


600062594W

DEUTSCHES

HELDENBUCH

ERSTER TEIL

BITEROLF UND DIETLEIB
HERAUSGEGEBEN VON OSKAR JÄNICKE

LAURIN UND WALBERAN
MIT BENUTZUNG DER VON FRANZ ROTH GESAMMELTEN ABSCHRIFTEN UND VERGLEICHUNGEN



BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1866

BITEROLF UND DIETLEIB

HERAUSGEGEBEN

VON OSKAR JÄNICKE

LAURIN UND WALBERAN

MIT BENUTZUNG DER VON FRANZ ROTH
GESAMMELTEN ABSCHRIFTEN UND VERGLEICHUNGEN



BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1866

DEM ANDENKEN

WILHELM GRIMMS

IST DIES HELDENBUCH

GEWIDMET

I

Das gedicht von Biterolf und Dietleib *ist nur in der grossen Ambraser handschrift* (*blatt* 166—195) *erhalten, die in den jahren* 1502 — 1515 *für kaiser Maximilian von Hans Ried zolner am Eisack in Bozen angefertigt* (*Pfeiffers Germania* 9, 381—384), *uns ausser kleineren gedichten auch die Kudrun, den Erec und die büchlein Hartmanns und das frauenbuch Ulrichs von Liechtenstein allein überliefert. die handschrift beschreibt Haupt in der vorrede zum Erec, ihren inhalt verzeichnet Primisser in der beschreibung der Ambraser sammlung* 1819 *s.* 275—279 *und von der Hagen im ersten teil des heldenbuches* 1855 *s. XII fg. ein facsimile aus den Nibelungen gab der freiherr von Lassberg im liedersaal, den anfang der Kudrun v. d. Hagen im dritten bande der Gesammtabenteuer.*

Die erste nähere nachricht vom Biterolf gab Primisser im intelligenzblatt der Wiener litteraturzeitung 1816 *nr.* 48 *und in Büschings wöchentlichen nachrichten* 1817. 3, 26; *abgedruckt ist dann das gedicht nach der handschrift im zweiten bande der deutschen gedichte des mittelalters von v. d. Hagen und Büsching* 1820. *diesen druck konnte ich zu grunde legen, zumal da eine vergleichung der handschrift, die ich herrn dr Wilh. Scherers bereitwilliger güte danke, ergab dass einzelne ungenauigkeiten im texte fast sämmtlich in den anmerkungen v. d. Hagens s.* 14—20 *berichtigt waren. wo meine angaben, namentlich bei den absätzen die v. d. Hagen öfters geändert hat, auch von diesen anmerkungen abweichen, folge ich Scherers berichtigungen aus der handschrift.*

Was diese neue ausgabe betrifft, deren aufgabe es war das gedicht in reiner würdiger gestalt darzustellen, so fühle ich mich verpflichtet gleich an diesem orte meinen grösten dank herrn prof. Müllenhoff auszusprechen, der mir nicht nur die verbesserungen Haupts die unter dem texte angegeben sind mitgeteilt, sondern auch selbst mit so ununterbrochner teilnahme die arbeit begleitet und mich dabei mit rat und tat so unterstützt hat, dass das beste daran auf ihn zurückgeht.

Bei der frage nach der zeit und dem verfasser des Biterolf ist nur als curiosität zu erwähnen die meinung des ritters A. von Spaun der noch

im jahre 1840 *zum verfasser der Nibelungen, des Laurin und des Biterolf Heinrich von Ofterdingen machen wollte. gegen ihn schrieb in v. d. Hagens Germania* (1844) 6, 181 *Zinnow, von dem auch ebenda* (1843) 5, 25 *einige bemerkungen über den Biterolf zu finden sind: vgl. dazu Kobersteins grundriss* § 83 *anm.* e. *im jahre* 1860 *stellte K. Weinhold in dem vortrage über den anteil Steiermarks an der deutschen dichtkunst des dreizehnten jahrhunderts die behauptung auf dass Biterolf Klage Kudrun nicht in Steiermark gedichtet seien und dass der Biterolf 'mindestens in die zweite hälfte des* 13. *jahrhunderts' zu setzen sei. es wird auch genügen diese meinung erwähnt zu haben. W. Grimm hatte in der deutschen heldensage* 1829 *den Biterolf und die Klage éinem dichter zugeschrieben; Lachmann zu den Nib. s.* 287 *trat ihm bei. ob diese identität des verfassers aufrecht zu erhalten sei, soll im folgenden untersucht werden. man muss dazu, wie schon W. Grimm HS.* 150—153 *begonnen, die sprachlichen und metrischen eigentümlichkeiten beider gedichte zusammenstellen. ich beginne mit den reimen und führe die entsprechenden fälle aus den Nib., besonders aus dem zwanzigsten liede* (*s. Lachmann zu den Nib. s.* 255) *mit an.*

Sehr oft reimt im Bit. und in der Klage an : ân; *vor andern consonanten als* n *wird* a : â *selten gebunden.* wâr : dar *Bit.* 2639. jâr : gar 12023. hâr : dar *Kl.* 355 *BCD.* gar : hâr *Kl. C* 2266 (*Kl.* 1848 *ist* dar : envar *zu lesen*). râm : nam *Bit.* 12407. unmaht : brâht *Kl.* 1154 (*nicht in C*). *vgl.* naht : bedâht *Nib.* 1390, 1: brâht 1598, 3. *in diesen beiden stellen hat C anders; dagegen steht* brâht : maht 1012, 9 *in C. im klingenden reim findet sich* a : â *im Bit. nicht; in der Klage, da* 2099 enahte : bedâhte *von Lachmann emendiert ist, nur C* 1743 wânden : handen.

i : î *wird vor* n *gebunden* in : sîn *Bit.* 3073. 3161. 5163. 5393. 8263. 9449. 11857. 12121. *Kl.* 1354. 1460. in : sîdîn *Bit.* 5803. mîn : sin 6909. in : wîn 12381: Blœdelîn *Kl.* 1893. Blœdelîn : unsin *Kl. C* 1338. Pilgerîn : In 3417. mîn : hin *reimt Nib.* 2027, 3 *C.* sîn : in 1191, 3 *wozu in der anm. einige stellen aus Bit. und Kl. angeführt sind. — das* i *von adjectiven auf* -lîch *wird verkürzt* mich : schämelich *Bit.* 8331 : lobelich 7219 : wætlich 7327 : hêrlich 13193. sich : lobelich 2181. 10593 : wætlich 8463 : unbillich 12141 : unglouplich *Kl.* 1654 : ungelich *Kl. C* 2959. *sehr oft wird auch* Dietrich *auf* ich dich mich sich *gereimt Bit.* 7803. 7853. 7955. 8031. 8061 *usw. Kl.* 746. 816. 828. 847. 859 *usw. Nib.* 2276, 1. 2297, 3.

o : ô *reimt* ermort : gehôrt *Kl.* 2022 (*fehlt in C.*) hort : gehôrt *Kl. C* 1288. *Nib. C* 475, 9.

e : ê *reimt vor* r hêr : sper *Bit.* 5953, *sonst nur in eigennamen* Rüedegêr : er 10113 : sper 12443. Gunthêr : wer 10955. Sigehêr : wer 10731. *dazu stimmen die reime des XX. liedes* Gîselhêr : wer 2043, 1. Rüedegêr :

her 2117, 3. *vgl.* ger : Volkêr 1826, 1 *C.* mêr : her 400, 1. *Lachmann zu den Nib. s.* 255. *Ulrich von Liechtenstein reimt im frauendienst* (*nie im frauenbuch*) *sehr oft* er *auf* mêr *und auf eigennamen wie* Wolfgêr, Rüedegêr; *zweimal auf* hêr 124, 31. 472, 1. *beispiele aus Neidhard gibt Haupt zu* 89 5.

e : ë *reimt wie in den Nib.* (*gramm.* 1³, 139) *besonders oft im Bit. in* dëgen:slegen 2967. 3631. 8751. 8851 *usw. in der Kl. nur* 689. 1948. *ausserdem findet sich in der Kl. nur* legen : phlëgen 1237, *mehr im Bit.* legen : dëgen 3787 : bewëgen 933 : wëgen 5341. 5521. slegen: wëgen 12031 : phlëgen 10091. slege : gewëge 12575 : phlëge 12871. stete : bëte 2503. 2531. 5831 : tëte 1575. brësten : vesten 10251. 10463. 12213. gebrësten : gesten 1219. engegene : dëgene *und* sëdele : edele *s. unten.*

a : e *findet sich zweimal*, swester : laster *Kl.* 474 (*in C geändert*). krefte : nôthafte *Bit.* 12295.

e : i *reimt im Bit. vor* zz *und* ck. wizzen : vermezzen 2159. gewizzen : vermezzen 6459. 10881. itewizzen : vermezzen 12505. (*über die kürzung des* i *vgl.* itewizzen : vlizzen *Kudr.* 331, 2 *in der cäsur und* von itewizze : bizze *Mariengrüsse Haupts zeitschr.* 8, 285, 331). dicke : recke 9017. ecken : gelicken 10539. *in der Kl. findet sich von diesem reime kein beispiel als* 330 *in der hs. a.*

o : a Boppen : knappen *Bit.* 7709 *hat in der Kl. und in den Nib. keine analogie. die österreichische form des participiums* geswarn : varn *Bit.* 3445 *begegnet auch Nib.* 421, 6 *BCD* : bewarn *und* 2086, 1 *C* : varn.

ô : uo. dô : zuo *im Bit. sehr oft*, 1193. 3395. 5309. 7291. 7325 *usw. Kl.* 332. 1199. *C* 4039 : tuo *Bit.* 2451. 2487. 5489. 9931 : fruo 1013. 4855. 4861. 7579. 9305. 9567. *Nib.* 1757, 3. 1768, 3. Gêrnôt : guot *Bit.* 13135 : tuot *Nib.* 2033, 1. Gêrnôten : guoten *Bit.* 6207.

u : uo. sun : tuon *Kl.* 619. 879. 1042. 1170. 1288. *C* 4041. *Bit.* 1947. 2081. 2107 *usw. sehr oft. Nib.* 332, 1. 936, 1. 1153, 1. 1849, 3. 1853, 3. 2220, 3. 102, 9 *BC.* 565, 5 *C.* nu : zuo *Bit.* 8373. *Kl.* 1247 : duo *Kl. C* 1347.

ou : û *und* ou : iu *bei folgendem* w *finden sich in beiden gedichten* (*gramm.* 1³, 194. 203.) trouwen (*inf.*) : frouwen *Bit.* 11329. getrouwen : gehouwen 1407 : frouwen 5157. 11483. 12585. *Kl.* 254. 602. 1438 : gebouwen (*part.*) *Kl.* 632. 829. 1096. ich trouwe : frouwe *Bit.* 4631.— trouwen (*gen.*) : frouwen *Bit.* 7019. 7149 : verhouwen 10499.

Reimfreiheiten im gebrauch von consonanten sind lc : lch marschalc : enphalch *Bit.* 3229. *Kl.* 719 : bevalch *Nib.* 1674, 1. *vgl.* verch : werc *Nib.* 2147, 3. *Krone* 12039. tac : gesach *Nib.* 1680, 1 *D* : sprach *Kudr.* 1166, 1. widerwac : sach *Bit.* 7359 *hat Benecke zu Iwein* 4431 *beseitigt durch die verbesserung* widersprach. *die alte form* gelicken : ecken *Bit.*

den Nib. sind häufig geseit *und* verdeit, gekleit *reimt* 219, 4. 600, 3. 932, 3. verkleit 1782, 4. geleit 1755, 5. lîst 2 *sing.* : sîst 1574, 4.

In einigen fällen wird auslautendes e *abgeworfen.* Sîfrit : bit *Bit.* 7299 : sit 11265. 11695. 11977. Irnfrit : mit 3435 : sit 11627. *in der Kl. nur* Irnfrit : mit 1186. *auch in den Nib. reimt* Sîfrit : erbit 56, 1 : bit 158, 1. 320, 1. 331, 1. 853, 1 : mit 59, 1. 173, 1. 914, 1 : sit 153, 1. 209, 3. 329, 1. 338, 5. 935, 1. Irnfrit : sit 1968, 1 *C* (*vgl. Müllenhoff zur gesch. der Nib. s.* 27. *Lachmann auswahl s. XIX. XX*). *in der Kudr. nur* Sîfrit : sit 722, 1. *aber öfter in Ulrichs frauendienst* Liutfrit : sit 170, 13. 174, 17. 199, 3 *usw.* — van (*nom.*) : man *Bit.* 1557 : dan 9802. van (*dat.*) : dan 3665. 9781. van (*acc.*) : wân 11497. *s. Lachmann zu den Nib.* 216, 1. *Koberstein quaest. Suchenw. s.* 37. 40. *die form* vanen *steht im reim Bit.* 3711. 5359. 9687. 11023. 11951. — *der dativ* lant reimt *im Bit.* 3407. 12428.

Beide gedichte reimen sie (*eos*) *Bit.* 1599. 6259. 10089. *Kl.* 438. 623. (*ii*) *Bit.* 7419. 10519. 11715. — *nur im Bit. findet sich* zwelviu : iu 173. driu : vieriu 4493. *die von Lachmann auswahl s. XIX ausgesprochene beschränkung dieser reime ist aufzuheben, Hartmann reimt* driu : vieriu *Greg.* 633. *Ulrich frauend.* driu : vieriu 74, 29. iu : siebeniu 291, 9. *Helbling* diu : zwelviu 2, 437. getriu : vieriu 13, 112. *Wernher Helmbr.* driu : sibeniu 401. — sint *und* sît *reimen oft im Bit. Kl. Kudr. Nib.* (*s. Müllenhoff zur gesch. der Nib. s.* 18), *doch ist* sint *in den drei ersten gedichten häufiger.* — süene : küene *Bit.* 11413. 12371. 12403. 12535. *Kudr.* 1644, 1. *Kl.* 583 *wo C* suon : tuon *hat; daneben* suone : tuone *Bit.* 12525. suone *reimt auch Krone* 25722. suon : tuon *Neidh.* 31, 13. 103, 18. *Liechtenstein* 68, 16. 656, 28. *Krone* 4043. 5616. 7452. 11130. 11693. 12179. *Roseng. D* 751. 1438. — *im reim geschwächter vocal begegnet zweimal in der von guten dichtern geübten weise* (*Lachmann zu Iw.* 2112) baten : zunstaten *Bit.* 9050. bater : vater *Kl.* 1044. — *über die reime einiger eigennamen ist noch zu bemerken: neben* Bechlâren *reimt* Bechlæren : wæren *Bit.* 5323 *und anm.; neben* Burgondære *Bit.* 4703. 7743. 12321. 13039. *Kl.* 2049 *steht* Burgenden : erwenden *Kl.* 779. *über die accusative auf* e *wie* Dietrîche Dietleibe Ortwîne *s. W. Grimm HS.* 151 *und Haupt zu Neidh.* 54, 32. *über den nom.* Rüedegêre : êre *Bit.* 13213 *die anm. dazu.*

Vier gleiche reime (*s. W. Grimm zur gesch. des reims s.* 624) *finden sich Bit.* 1157. 1495. 1937. 6577. 8261. 10365. 11105. *Kl.* 202. 1106. *C* 2927. *auch Bit.* 5731. 11047 an : an : ân : ân *darf man hierher rechnen.*

Die rührenden reime sind im Bit. und in der Kl. gleichmässig gebraucht, häufiger als in der Kudr. und in den Nib. s. W. Grimm a. a. o. 568 *f. wo noch bemerkt wird dass die überarbeitung C in der Klage mehr*

rührende reime eingeführt, in den Nib. dagegen sie bis auf vier vermieden hat.

Auch die doppelreime sind gleichmässig gebraucht; das erste wort muss eine partikel oder ein pronomen sein, im Bit. aber ist es auch einmal substantivum, fürsten wîp : fürsten lîp 6837 [1]) *und einmal verbum* wolde bestân : wolde er gân 10809. *eine differenz ist auch dass in der Klage dreifacher reim nicht vorkommt, wol aber im Bit.* noch die wege : noch die stege 927. und ouch den lîp : und ouch dîn wîp 9667. wol ze suone : wol ze tuone 12525. *W. Grimm a. a. o.* 590. 596. *im gebrauch des erweiterten reimes mit untrennbaren partikeln zeigen beide gedichte keinen erheblichen unterschied. W. Grimm a. a. o.* 600.

Der versbau im Bit. und in der Klage ist streng und weicht vom gebrauch der Nibelungen nur ab in der unterdrückung des e *das vor auslautender liquida steht oder selbst auslaut ist. mit beispielen aus der Kl. belegt diesen fall Lachmann zur Kl.* 27. *hier sind beispiele aus dem Bit. zu geben für* e *vor auslautender liquida, denn das auslautende* e *wird, zumal in verben, so oft abgeworfen dass beispiele zu geben nicht nötig ist. mit dem verse* under kristen und under heiden *Kl.* 27 *stimmt wörtlich Kl.* 424. *Nib.* 1274, 2 *B und Bit.* 275 *wo das* under *im text zu behalten war* [2]). *wie hier beginnt das folgende wort mit einem vocal* mâgn und 418.

---

[1]) voget vie : voget hie 3959 *fällt weg, da offenbar durch ein versehen des schreibers* voget *aus der ersten zeile in die zweite gekommen ist, wo es keinen sinn gibt.*

[2]) *es ist in der Kl. wie im Bit. häufig dass ganz oder beinahe gleiche verse wiederholt werden. von vielen beispielen nur wenige:* mit willigen handen *Kl.* 469 = 1912. dô sprach der Botelunges suon 'daz solt ich billîche tuon' *Kl.* 1042 = 1280, *nur dass hier* sol *steht.* beidiu sîn kint und ouch sîn wîp 536 = 1167. daz man si mit brunnen vergôz 1566 *vgl.* unz daz man si mit wazer vergôz 1979. in volkes stürmen herten sich dicke wol erwerten 164 *vgl.* der in manegem sturme herte sich dicke wol erwerte 640. die stolzen burgære *Bit.* 1419 = 1427 = 1639. der sich dâ Diete hete genant 3408 = 3737 = 4016 = 4117. degene aller beste 1552 = 5694 = 8674 = 9044 = 12388. die zwêne künege junge die küenen Harlunge 5655 *f.* = 5719 *f. vgl.* 7631 *f.* 12857 *f.* wie si wæren geriten und wie si hæten gestriten 13091 *f. vgl.* wie er wære geriten und waz er hæte gestriten 13447 *f. s. auch die anm. zu* 2787. *auch haben Bit. und Kl. verse mit einander gemein, z. b.* unz an den jungesten tac *Bit.* 6903 = *Kl.* 598 = *Kl.* 1214. die ie daz beste tâten *Bit.* 7689 = *Kl.* 948. beidiu spâte unde fruo *Bit.* 443 = *Kl.* 1125. sol er des haben êre *Bit.* 311 = *Kl. C* 1864. daz im got gebe leit *Bit.* 10622 = *Kl. C* 3605. *doch würde es grundlos sein, hieraus einen beweis für die identität des verfassers herleiten zu wollen: die beiden gedichten gemeinsamen verse sind ohne individuelles gepräge und ähnliche übereinstimmungen finden sich auch bei anderen dichtern jener zeit, ohne dass directe entlehnung anzunehmen wäre. man vergleiche z. b.* er begunde ez sînen friunden sagen *Bit.* 10612 *mit Wolfr. Wilh.* 312, 14 er begunde ez sînen friunden klagn. der dinge ich mich nimer

sâzn an 5887. Sahsn und 8966. diezn unt 11190. wârn ouch 11239. geruotn unz 11425. wârn erslagen 11447. wârn erkant 12069. wærn ouch 1202. wærn och 12337. undr einander 1597. 7255. undr uns 6539. *vor consonantischem anlaut:* êrn verriten 4285. wærn ze 3207. herrn weiz 6738. wærn wol 7835. êrn ze 8113. wârn der 8948. willn bekant 11550. herrn für 11577. enwærn sô 12369. herrn Dietrîchen 12880. tiufl bin 7764. *oft findet sich diese unterdrückung des* e *nach der ersten hebung und man kann auch schwebende betonung oder überladung des ersten fusses annehmen; in diesem falle habe ich das* e *stehen lassen.*

Der auftact ist im Bit. wie in der Kl. sehr oft zweisilbig. schwebende betonung der beiden ersten silben im verse (*Lachmann zu Iwein* 1118) *ist ebenfalls häufig, z. b.* leider jâ muosen si daz tuon *Kl.* 619. fliezen ûz starken wunden 304. wurden gelegt ûf den rê 1091. mangen des 1220. worden der 907. funden der 893. Swemmel nu 1712. Swemmel und 1746. Gêre die tjoste hete genomeu *Bit.* 10154. bezzer in al dem rîche 2277. zieren wær er dar inne 11853. swelhem diu êrste wunde 12928. zeinem dem aller besten 645 *usw. die überladung des ersten fusses* (*Lachmann zu Iw.* 309), *die für die Klage von Lachmann zur Kl.* 27 *mit drei beispielen belegt wird, findet sich auch Kl.* 1673 wie hâstu zuo mir alsô getân *und C* 2201 der marcgrâve tugende rîche. *in den beiden ersten aventiuren des Biterolf kommt sie nur dreimal vor:* die nahtselde möhten werden guot 552. der tiuvel gesendet in mîn lant 919 *und* si truogen den recken holden muot 1175, *und in allen drei versen lässt sie sich beseitigen wenn man schreibt* tiufl truogn nahtseld, *s. oben. von der dritten aventiure an ist die überladung sehr häufig:* von einem dem besten under in 2533. der marcgrâve sprach 'nu lieze ich dir 7508. *vgl.* 4213. 5583. 5930. 6779. 8367. 9039. si hiezen iu alle widersagen 4911. dâ schuofen die helde guote 5793. genuzzen die Burgondære 12321. daz ellendes mich geniezen lân 8251. in unmuoze frâgen er began 10873. diu ougen gein im dô wenken lie 8682. ouch urborten sich vil sêre 13038 *und viele andere stellen.*

Über den versschluss ist folgendes zu bemerken. verschleifung auf der letzten senkung kommt im Bit. vor in der von Lachmann zu Iw. 1159 *angegebenen weise* möhte verdagen 7254. umbe verjâhen 11671. porte gedranc 12309. porte getriben 12338. eine verlân 12877. *der legitime*

---

geschame *Bit.* 4502. *mit Lanz.* 1822 = *Nib.* 287, 4 des râtes ich mich nimer geschame. mit rosse mitalle *Bit.* 889 *mit Trist.* 177, 21 mit orse mitalle. *Bit.* 4095 *ist gleich Kudr.* 1567, 2 wir tuonz niht durch versmâhen. *Bit.* 11042 dâ sturben helde guote = *Rab.* 745, 1 = *Dietr. flucht* 6520.

ausfall des zweiten e *findet sich in beiden gedichten in der letzten senkung:* ietweders *Bit.* 2900. 10088. iemans 7582. 12601. turnierens 8224. 8349. 8395. 9536. wichens 10025. schriens *Kl.* 439. anders 528. *Bit.* 6282 *ist nicht* Gunthers phlegen *zu schreiben, sondern* Gunthêres phlegen, *da der dichter nicht* e, *sondern* ê *in dem namen hat. im gebrauch verkürzter einsilbiger wörter mit betontem vocal in der letzten senkung des stumpfreimenden verses stimmen Bit. und Kl. im ganzen zu den Nib.* (*Lachmann zu* 307, 1). von im ir *ist sehr häufig,* dar *Bit.* 354. 444. 461. 1333. 1756. 1799. 2009. 3228 *usw., in der Kl. nur* 1050. vil *Bit.* 565. 1163. 1365. 2202. 2963. 5721. 8630. 10036, *in der Kl. nicht.* wol *Bit.* 3471. 3685. 5806. 6085. 11001. 12775. 13329. *Kl.* 1670. her *Bit.* 7951. 9038. *Kl.* 673. 1917. an *Bit.* 10617. für *nicht in der Kl., im Bit.* 860. 1269. 2060. 2545. 2557. 2639. 3226. 4311. 7537. 12383. 12459. *ebenso steht* unt *nur im Bit.* (*s. Haupt zu Engelh.* 463) baz unt baz 1962. brôt unt wîn 5516. ûz unt in 9312. durch unt durch 10765. -em *steht in der letzten senkung, wenn eine präposition vorhergeht oder ein anlautendes* m *folgt, in beiden gedichten häufig; ohne diese beiden beschränkungen nur im Bit.* kaltem snê 1595. keinem jehen 6412. dem nam 7844. einem her 9443. ieglîchem prîs 11409. etelîchem leit 11864. *ebenso zeigt sich nur im Bit. die abschwächung des* m *im dativ zu* n mit vil ungefüegen sit 11266. in zühticlîchen sit 11627. nâch ir alten site 13410 *wie Kudr.* 722, 2 mit hôchverten sit. *vgl. W. Grimm zu Freidank* 165, 15.

Vor einsilbigem worte das vocalisch anlautet steht am versschlusse hiatus tiure an *Bit.* 883. Helche ê *Kl.* 37; *durch verschweigung des* e *wird der hiatus entfernt* solt ich *Bit.* 7294. jâr alt 210. ze kiesen ist 12627. unt in 9312. *s. Lachmann zu Iw.* 7764. *auslautende liquida geht vorher: sehr häufig* n *und* r; m *bis auf zwei stellen* (alsam ich *Bit.* 8984. dem In *Kl.* 1644) *nur im anfang des Bit.* alsam ê 433. 945. 1261. im ist 329. im ê 1537. l *nur zweimal* wol in *Bit.* 8949. wil ich 8696. *von andern consonanten ist* z *in der Kl. häufiger als im Bit.:* daz ê *Kl.* 285. daz an 907. 1010. 1982. daz In 1651. daz ir 1729. daz an *Bit.* 3361. mînez an 2774. gesaz er 2902. liez er 10114. f *begegnet nur einmal* ûf in *Bit.* 10213. ch: noch ê *Bit.* 5746. 11817. ich ê 8364. mich an 6500. *Kl.* 914. -et *geht vorher Bit.* 935. 2593. 2725. 2821. 9231. 9945. 12619. 12729. *Kl.* 1091. 398; -ec *nur in der Kl.* 1881. *C* 1281. ab in *Bit.* 1809 *fällt durch Lachmanns verbesserung* von in *weg.*

Es sind bisher schon einige besonderheiten des Biterolfeinganges hervorgehoben worden. vor der besprechung der sprachlichen eigentümlichkeiten des Bit. und der Klage müssen die beiden ersten aventiuren des Bit. für sich betrachtet werden: ich halte sie für später von anderer hand zugesetzt.

Zunächst fällt in die augen der neue anfang 1989 *und die namensangabe Dietleibs und seiner mutter* 2002 *f. die doch beide schon* 193—195 *genannt waren. auf diesen neuen anfang und einige widersprüche zwischen den beiden ersten aventiuren und den übrigen machte schon W. Grimm HS.* 128 *aufmerksam, er erklärte sie aber für gedächtnisfehler die bei so gehäuftem stoffe verzeihlich seien. die widersprüche innerhalb des hauptgedichtes (so nenne ich der kürze halber v.* 1989 *bis zum schluss) sind gering und werden sich auf die von Grimm angenommene weise und durch die überarbeitung des älteren gedichtes weiter unten erklären lassen; weit grösser sind aber die widersprüche zwischen der einleitung* 1—1988 *und dem hauptgedichte. das schwert Welsung führt* 561. 636. 679 *Biterolf der* 123 *auch noch ein anderes hat, Schrit; hernach führt, in übereinstimmung mit den übrigen gedichten der deutschen heldensage, Dietleib den Welsung* 3658. 12265. *Biterolf will* 1201. 1923 *von feinden aus seinem lande vertrieben sein, was später, auch als Rüdeger ihn erkennt, nicht erwähnt wird. doch wird hierauf wie auf den widerspruch dass Biterolf* 4204 *einen sohn von drittehalb jahren und eine tochter verlassen hat (wieder ist die angabe der tochter der sage gemäss),* 183. 210 *aber nur einen zweijährigen sohn, weniger gewicht zu legen sein. in der HS.* 96 *wird auf den seltsamen umstand hingewiesen dass nur* 716 *eine hindeutung auf Walthers kampf mit den Burgunden sich findet, während doch später veranlassung genug dazu war. man könnte zwar auch* 5085 *f. auf diesen kampf und die schliessliche versöhnung beziehen, doch wird man lieber annehmen dass im hauptgedicht dieselbe version der sage vertreten ist wie in dem mhd. gedichte von Walther und Hildegunde, dass Walther mit den Heunen kämpft (s. Haupts zeitschr.* 12, 273). *dafür spricht* 10443 *f.* 7664 *f.; Walthers worte* 11933 *f. sind nicht dagegen, denn die vermutung W. Grimms HS.* 94, *dass vielleicht Walther auf der flucht bei Rüdiger aufnahme gefunden habe, ist in jedem falle abzulehnen: Rüdiger wäre ja sonst treulos gegen seinen herrn. Walther ist vielmehr, so lange er für Etzel kämpfte, oft Rüdigers gast gewesen: daran denkt er hier. auch* 9925 *widerspricht nicht, denn Biterolfs verwunderung darüber dass Walther jetzt Gunthern beisteht, ist wegen der vorhergehenden zeilen lieber durch die verwandtschaft Walthers mit Biterolf zu erklären als durch einen frühern kampf Walthers gegen Gunther. — an Etzels hofe sind in der einleitung Rüdiger, Ramunc von Vlachen, Gotele, Gibeche, Hornboge der gefangene Polenherzog, Schrutan von Meran und die drei vertriebenen Irinc Irnfrit Hawart, zwischen die* 1239 *Otte der degen eingeschoben wird, dessen sonst nirgend erwähnung geschieht. seine heimat wird nicht angegeben, doch nach dem zusammenhange müssen wir ihn für einen thüringischen oder sächsischen helden halten, der wahrscheinlich auch aus*

seiner heimat vertrieben war. in bezug auf den Polenherzog Hornboge ist ein doppelter widerspruch gegen das hauptgedicht: hier wird erst 3422*f. der krieg geführt der mit der gefangennahme des Polenfürsten endet, und dieser heisst Herman. ausserdem ist im hauptgedicht Hornboge von Vlachen stets mit Ramunc verbunden wie Nib.* 1818, 2. 1283, 1. 1284, 1. *in der einleitung des Bit. haben wir also den Hornboge von Polen den sonst nur die Rabenschlacht und Dietrichs flucht kennen. wie es auffällt dass er und Otte hier genannt werden, so ist es seltsam dass Blœdelin und Sigeher von Turkie fehlen. schon W. Grimm HS.* 141 *hatte an dem heldenverzeichnisse anstoss genommen und wollte v.* 1231—1235. 1239. 1240 *auswerfen. durch diese athetesen würden allerdings Gibeche und Schrutan die zusammengehörigkeit erhalten die sie im hauptgedicht haben, doch würde so nur ein kleiner teil des widersprechenden aufgehoben. — Biterolf nennt sich bei Etzel Diete (dieser name wird durch den reim :* hiete 3437 *gesichert), in der einleitung dagegen Fruote, denn so muss man* 1912 *wegen des reimes :* guote *lesen, und darnach sind auch die nächsten verse* 1910. 1916. 1930. 1966 *geändert. auch wegen der anspielung auf den Dänenkönig ist es notwendig, Fruote zu lesen. die annahme des dichters dass mit dem könig Fruote ein ritter gleiches namens in das land gekommen sei (denn nur so lassen sich v.* 1914—16 *verstehen), ist nicht sehr geschickt; aber es ist recht seine art dass er die gelegenheit nicht vorüberlässt, auf einen sagenberühmten helden kurz hinzuweisen, s. unten. wie Fruote von Dänemark im Rosengarten DE von Gunther vertrieben ist* 1362 *und in Dietrichs gefolge gegen die Burgunden kämpft* 84, *so mochte der dichter der einleitung zum Bit. sich vorstellen dass Fruote zu Etzel gekommen sei, der ja nach der sage ein hort aller flüchtigen helden war. in der zeit, als man in willkürlicher erfindung und in der art höfischer gedichte die heldensage zu erweitern anfieng, mag auch die gestalt des königs Artus auf die stellung in der man sich Etzel dachte nicht ohne einfluss geblieben sein.*

Die einleitung erwähnt viele namen die später nicht vorkommen. Otte, Hornboge von Polen, Fruote und Schrit sind schon erwähnt. ferner Sintram von Kriechen[1]) 1107 *der in der Klage* 1113 *in Püten wohnt und sonst nur in der Rab. und Dietr. fl. ohne ortsbezeichnung vorkommt HS.* 113, *der alte Else* 862. 903. 906. *vgl. Lachmann zu Nib.* 1485, 3, *Bodislau der Preussenkönig* 1473, *die erdichtete preussische stadt Gamalt* 1392 *usw., Paris* 567 *usw., Ungerland* 1119. *von Helche erfahren wir dass ihr vater Oserich heisst* 1962, *und* 1375*f. ist auf die in der Thidrekssaga erzählte*

[1]) *später kommt Kriechen nur, wie auch Riuzen* 8053 *steht, in der allgemeinen bedeutung Slave vor* 3648. 9988. *s. Haupts zeitschrift* 10, 166.

gewaltsame entführung der Helche angespielt. das schwert Schrit 123 *veranlasst den dichter zu einem excurse über die drei schmiede, Mime den alten in Azzaria, Hertrich in Wasconje lant und Wieland der seinem sohne Witege das schwert Mimminc und den helm Limme verfertigt habe. dabei gedenkt er* 174 *der zwölf berühmten schwerter die auch im Eckenliede* 209 *und im Roseng. D* 186 *vorkommen, s. W. Grimm einl. zum Roseng. V und Wackernagel in Pfeiffers Germ.* 4, 139. *wie hier der dichter abschweift um seine kenntnisse zu zeigen, so spricht er auch als er Biterolfs residenz Toledo nennt von der* nigrômanzî 79 *und anm., erwähnt kleiderstoffe aus Abalîn* 1155 *und Alzabê* 1161 *anm. und vergleicht Etzel mit helden die meist in der spielmannspoesie beliebt sind: Salomon* 287, *Nibelot von Baryse* 295. *anm. zu* 299, *Antfuhs von Gabelin* 315 (*sonst nirgend bekannt*), *Baligan von Lybia und Persia* 315. 1371, *von Babilone Mercian* 307. *über die beiden letzten vgl. Haupts zeitschr.* 12, 392.

Nach der manier der spielmannspoesie sind auch die bitte um schweigen an die zuhörer 15. 16 *wie Kl.* 7. 8 (*Wackernagel litt.* § 53, 1. 54, 6. 51, 1.), *das auftreten des pilgers* 210 (*Wackernagel* § 42, 21) *und die wiederholte berufung auf ein buch* (rede 23. buoch 125. 179. 198. 1674. 1964, *woraus sich die besserung von* 1390 *ergab; ebenso wird ein* buoch *erwähnt Kl. C* 19. 35. 67) *Wackernagel s.* 146. *auch sonst wird die erzählung bei weitem häufiger als im hauptgedichte unterbrochen durch berufungen auf das* mære 203. 208. 490. 1458 *vgl.* 553. 578 *oder durch verse wie* diu mære tuon ich iu bekant 124. sînen namen wil ich iu sagen 138. *vgl.* 60. 169. 176. 485. 1738. 1968*f.*, *durch hinweisen auf die berühmtheit der sage.* 564. 641. 781. 1627. 1812 *oder durch versicherungen des dichters dass er nicht mehr weiss* 23. 107. 568. 833. 1018. 1121. 1731. *im hauptgedicht kommt auch öfter die berufung auf das* mære *vor, auf eine frühere schriftliche aufzeichnung nur* 2006 *und in der interpolierten stelle* 10664. *noch eine eigentümlichkeit der einleitung ist wahrzunehmen die in manchen stellen der Kudrun eine parallele hat: der ausdruck ist breit durch die ungewöhnlich häufige verbindung von synonymen begriffen, z. b.* 83. 153. 406. 440. 467. 565. 1163. 1414. 1731 *und viele andere stellen. sogar vier synonymen finden sich* 50. 927.

Sprachliche differenzen finden sich auch; wenn einzelne davon zufällig sein mögen, so haben sie doch in ihrer gesamtheit den wert eines beweises. ich stelle zuerst ausdrücke zusammen die sich nach vers 1988 *nicht finden.* hiubel 639. mûte 855. 922. 946. gemûtet 932. ertrîche 1039. 1481. (*vgl. Kudr.* 705, 3. 1238, 3. *im Bit.* 13308 *steht es in anderem zusammenhange*). meil 677. 1075. teidinc 515. wîcgesellen 1574. hiute vischîn ze bezoge 1157 *und anm.* lassteine 1595. *anm.* wînahten 478. diet 1677 (*auch Kl.* 263. *C* 2509). der êren ingesinde 165 *vgl.*

frou Êre *Kl.* 1575. 1579. steinwant 1063 *anm.* zirkære 1536 *vgl.* zirkler *Wolfdietr. B.* 901. 906. 908. 926. *C* 895. vertiurt 2. unverdrozzen 1413 *anm.* hôchgelobet 277 *anm.* stritgernde 1582, êre gernde 35. *Kl.* 969. 1986. *Nib.* 733, 1. 2155, 3. unberâten 1280. genôzsam 313. gram 1276. *Kl.* 996. 1037. 2141. ziere 1516. wizer denne blanc 1164 (*vgl.* daz tuot mir wirs danne wol *Kl. C* 2778 = *Parz.* 149, 14). fuodermæze 1634. spertief 407. ungezürnet 1300. freuden lære 1500. *Kl.* 1123. zeichenlichen 680. mitalle 889. wunschlichen 67. 286. (*Kl.* 943. *vgl.* ze wunsche *Bit.* 46. nâch wunsche *steht* 5685). gemechlichen 1576 (*auch Lampr.* 5318 *W. im mhd. wb.* 2, 15ª *nur aus später zeit belegt*). umbe sus 1944. alsam ê 433. 945. 1261. ze gloube sagen 1614 *anm.* sich erbieten 890. sich es gelouben 902. 1076 *vgl. Schmeller wb.* 2, 412. was im zorn 602. 1945. wart im zorn 866. daz ist wâr 465. 1349. 1449. *vgl.* 231. sich vertreten 453. 1082. sich erstriten 536. sich ervehten 717. einen ervehten 1453. 1470. einen eines dinges irren 465. 1851 (*auch Nib.* 588, 3. *vgl.* 2207, 2. *nach* 1988 *kommt* irren *nur mit dem accusativus der sache ein paar mal vor*). geruowen lân 400 (*Nib.* 825, 2. *vgl.* ungeruowet lân *Kudr.* 452, 2). sîn lop vil wîten vert 44 *anm.* dem sô vil der zungen von guoten recken wære bî 280 *anm.* êre werben 882. guot und êre w. 1053. den sige w. 1346. fride w. 1634. *später nur* frumen w. 2553. diu mære w. 8238, *sonst mit präpositionen verbunden, was in der einleitung nur* 38 *steht.* von landen ze landen 526, *später nur* von tage ze tage 4057 *in einer stelle die dem überarbeiter zuzuschreiben ist.* daz man ir keinen mêre hôhers lobes nie vernam 187 *und* swie hôhes namen was genant — Merciân 306 *womit zu vergleichen ist* 11635. *die voranstellung des relativsatzes* 740. 1084. 1167. *die participialadverbia* unberihte 24. unervorhte 158 *vgl.* erslagene *Nib.* 2238, 2 *und Lachmann zu* 1723, 4. kemenâte *wird schwach decliniert, anm. zu* 439. die gebære sam ez im zorn wære 601, *eine formel der spielmannspoesie s. Haupts zeitschrift* 12, 394 *und oben s. XVIII.*

Umgekehrt fehlen in der einleitung ausdrücke die nach 1989 *häufig sind:* gezogenliche, schînen lâzen, schîn werden, prüeven, ande, verschrôten, halt *u. a.*; *manches kommt hier nur vereinzelt vor, wie die epitheta* tiure 876 (*das adv. steht* 883), tiurlich 1195 *anm.* einem zuo sprechen 1193 *anm.* ziln 1072 *anm.* schart 997. 1149. *fremdwörter sind wenig in der einleitung,* palme 225. balteniere 249 *vgl. W. Grimm zum Roseng.* 643. porte *öfter.* portenære 1499. samît 1162. harnasch 474. harnaschvar 1809. kemenâte 439. 1880. nigrômanzî 80. garzûn 586, 595.

Die reime der einleitung sind genauer als die des hauptgedichts. von den oben besprochenen eigentümlichkeiten finden wir nur an : ân *häufig, ausserdem* legen : bewëgen 933. gebrësten : gesten 1219. dô : fruo

1013 : zuo 1193. sun : tuon 1947. getrouwen : gehouwen 1407. Bergen : werben 1629. alsam : dan 1637. Hagene : degene 771. -en : -e 1225. 1871. — hiete : diete 1677. gegân *reimt* 1498 *neben* gegangen 215. ergangen 1468; stâ 387 *neben* stê 442. 946. gê 441. enphâhen *reimt nicht, nur* enphân : gân 1229: getân 1889: man 1939. geseit *öfter*, verdeit 480. seit 287. treit 391. *vier gleiche reime sind verhältnismässig häufiger in der einleitung, s. oben s. XII; der rührende reim dagegen, da* 1569. 1606 *zu ändern waren, seltener*, Gelphrât : rât 845. Hâwart : wart 1241. lasterlich : ungelich 498. — *der versbau zeigt keine bedeutenden unterschiede; überladener erster fuss ist in der einleitung seltener, versschlüsse wie* im ê *häufiger als im hauptgedicht, s. oben s. XIV. XV.*

Fasst man die resultate der betrachtung über die beiden ersten aventiuren zusammen, so wird es als erwiesen gelten dürfen dass diese einleitung von dem überarbeiter herrührt. er fand wol in seiner vorlage eine erzählung von Biterolfs ausfahrt, sie deuchte ihn aber zu kurz, so dass er sie durch eine vielleicht in bewuster parallele zu Dietleibs fahrt weiter ausgeführte darstellung ersetzte. dass es ihm darum zu tun war ein kurz erwähntes factum in die länge zu ziehen, vermute ich aus der oben besprochenen breite des ausdruckes, den unterbrechungen der erzählung und der art wie er seine dichtung mit gelehrten excursen aufputzt. vergleicht man den anfang der Kudrun str. 1—203, *so findet man viel ähnliches. möglich ist dass man diese art vorgeschichten aus den höfischen gedichten gelernt hatte: in gleicher weise ausführlich wird im anfang des Parzival Tristan Wigalois von den vätern der helden erzählt.*

Es fragt sich nun weiter ob der übrige teil des Bit. 1989 *bis zum schluss einem oder mehreren verfassern wird zuzuschreiben sein. es bleiben noch einige differenzen und widersprüche; so tritt* 8783. 10754 *Hadebrand von Steiermark der von Dietleib gesandt ist (was aber nirgend gesagt wird) im turnier vor Worms plötzlich auf, während doch* 13342*f. erst später, nachdem Biterolf das land von Etzel empfangen und die burg Steier gebaut hat, das land den namen Steier erhält.* 8425*f. werden auf Hagens rat tausend mann aus Worms zum turnier gesandt: verwirrung entsteht dabei einmal durch Ortwins hundert mann* 8482 *weil damit eilfhundert würden und weil* 8665 *Ortwin mit dem hofgesinde d. h. mit Gunthers mannen kommt; ferner dadurch dass wir beim turnier ausser den genannten tausend* 8780*f. auch hundert vom Sande, die Sachsen, die Schwaben und die von Frankreich finden. sodann ist unklarheit über die zahl und die namen der Amelungen.* 5240 *werden zwölf genannt, in den aufzählungen derselben (s. das namenverzeichnis) zwischen neun und dreizehn. für den zweimal erwähnten, sonst nirgend bekannten* Adelhart *liesse sich* 10380 Gerbart, 10650 Wichart *setzen: doch würde durch diese ge-*

waltsame änderung nichts erhebliches gewonnen. die angaben über Etzels heer schwanken: 4565. 4919 *werden* 40000 *mann genannt,* 4698. 5304 *aber* 30000; *auch die zahlen bei den andern heeresteilen werden verschieden angegeben. Rüdeger sagt* 11775 *er habe geschworen nur sechsundachtzig helden bei der fahne zu haben: davon ist nichts erzählt,* 11542 *bestimmt er selbst im lager die bedingungen des kampfes die* 11673 *Gunthern und seinen verbündeten mitgeteilt werden. von Schwaben werden drei herzöge genannt, Fridleip* 5073 (*der neben ihm* 5076 *genannte Herleip von Westfalen scheint wegen des -leip mit ihm in beziehung zu stehen*), *Herman* 6249 *und Berhtolt der da wo die beiden andern vorkommen* grâve von Elsâzen *heisst. Herman und Fridleip erscheinen nur je einmal, sie sind statisten die die zahl der namen vermehren helfen sollen.*

Von diesen widersprüchen liessen sich einige durch auswerfen etlicher verse beseitigen, aber man darf sie nicht allzu streng urgieren bei einem dichter der sich selber freut über die grosse zahl von helden die er zusammengebracht hat 11372*f. und der sonst die mannigfachen kämpfe in guter ordnung erzählt. die gegenüberstellung der einzelnen helden* 7610*f., die wie das verzeichnis lehrt mit consequenz durchgeführt wird, ist sogar sehr geschickt gemacht mit rücksicht auf die freundlichen oder feindlichen beziehungen der helden unter einander und verdient alles lob. durch die erwähnten widersprüche in der erzählung und wiederholungen wie z. b.* 8898 *und* 8946, 9848 *und* 10066, 11770. 11864. 11890 [1]) *ist man nicht berechtigt für das gedicht mehr als einen verfasser anzunehmen. einiges davon wird man wol dem überarbeiter zuschreiben können: wenn dieser die einleitung* 1—1988 *hinzufügte, so ist es weit wahrscheinlicher dass er auch im gedichte selbst änderungen und zusätze machte als dass er es unterlassen hätte. als solche zusätze vom überarbeiter wird man die übrigens spärlichen beziehungen auf den inhalt der beiden ersten aventiuren betrachten dürfen:* 3197? *s. Lachmann zu den Nib.* 1485, 3. 5462*f. die erwähnung von Wolfrats und Astolts kampf gegen Biterolf; ferner die heimat Rüdegers in Arabien* 4104 *und sein kampf dort mit Biterolf* 4161, *vgl. in der einleitung* 751. *ebenso die moralisch-geistlichen betrachtungen* 4041*f.* (*wo die klage über den verfall in der gegenwart zu beachten ist*) 7564*f.* 13380*f.; denn in der einleitung ist dergleichen sehr beliebt, s.* 82*f.* 342*f.* 368*f.* 490*f.* 1269*f.* 1672*f. aber mit athetesen, glaube ich, wird hier nirgend anzukommen sein. nur die verse* 10663 — 10672 *welche wieder an Dietleib erinnern wollen und*

---

[1]) *die doppelte kriegserklärung durch boten* 4683*f. und dann als Gunthers feinde sich schon Worms nähern, durch Rüdeger* 5889 *gehört nicht hierher. sie war der sitte gemäss wie die vergleichung des Roseng. D* 798 (*HS.* 126) *und des Morolt* 201. 258 *zeigt.*

den zusammenhang ungehörig unterbrechen, musten ausgeworfen werden. dann lassen sich die übrig bleibenden 13500 *verse in abschnitte von* 30 *versen zerlegen, was übereinstimmt mit der Klage A (Lachmann vorrede zu den Nib. s. XII). ziemlich oft fallen auch mit diesen abschnitten die absätze der handschrift zusammen die öfter mitten im satze sind und stets vor der ersten reimzeile, nie vor der zweiten. sie sind durch grosse anfangsbuchstaben bezeichnet die ausgerückt sind, wo die absätze der handschrift nicht mit denen zusammenfallen welche der sinn verlangt.*

Was die heimat des Biterolf anlangt, so weisen schon die genaue bekanntschaft des dichters in der österreichischen Donaugegend, die feindselige gesinnung gegen die Baiern, die kunde von den sitten der Böhmen und Walachen und die teilnahme der slavischen helden am kampf nach Österreich (Müllenhoff zur gesch. der Nib. s. 17); *der vorwurf des gedichtes, die erwerbung Steiermarks durch Biterolf, genauer nach Steiermark. bestätigung geben die oben angeführten reimfreiheiten in ihrer übereinstimmung mit der Kudrun, Ulrich von Liechtenstein, auch mit Seifried Helbling und Otacker. ebenso gibt der sprachgebrauch beweise, nicht speciell für die steirische, doch für die österreichische heimat des Bit. vgl. von Karajan Heinrich der Teichner s.* 17 *und die anm. zu* getelinc 900. sunderbâr 3229. flatsche 6533. zâfen 6793. widerwinne 10266. vreide 11377. *es lässt sich von diesen worten wie von manchen andern die nicht gerade im Bit. vorkommen der beweis führen dass sie auf Österreich beschränkt sind, nur muss man sich dabei an die gedichte aus dem anfang des* 13. *jahrh. halten und absehen von spätern wie das Passional, der jüngere Titurel, das leben der heil. Elisabeth, die gedichte Konrads von Würzburg: diese bilden sich nach epigonenart aus den werken der früheren zeit einen eklektischen sprachschatz, der dialectische verschiedenheiten ebenso wie den um* 1200 *entschieden hervortretenden unterschied zwischen der sprache der höfischen dichter und des volksepos aufhebt. den anfang damit macht schon Rudolf von Ems.*

Für die Klage kann man sich wegen der beschaffenheit ihres inhalts in beschränkterem masse auf die geographischen angaben des gedichtes selbst berufen, aber die reime und manches im wortgebrauch beseitigen jeden zweifel an ihrer österreichischen heimat.

Für W. Grimms behauptung HS. 150—153 *dass Bit. und Kl. von einem verfasser seien, spricht ausser den von ihm erwähnten übereinstimmungen in den reimen, die oben weiter ausgeführt sind, vieles im sprachgebrauch worüber die anm. zu vergleichen sind. es kam hier wie bei den reimen darauf an das von Grimm gegebene zu vervollständigen. es ist nun zu erwägen was sich gegen Grimms annahme sagen lässt. einige sprachliche differenzen sind schon HS.* 152 *angegeben. nachtragen kann man hier* engegenwert *Bit.* 9335. magedîn 1825. 7403. 13014. wizzen

: vermezzen 2159 *und auch manches neue zufügen. auch sachliche differenzen hat Grimm a. a. o. hervorgehoben und nach ihm E. Sommer in Haupts zeitschr.* 3, 193*f. sie sind nicht bedeutend und liessen sich mit Grimms annahme vereinigen. eine übereinstimmung bis in die kleinsten einzelheiten darf man hier von einem dichter nicht erwarten, wenn man zweierlei erwägt: die gewaltige zahl der sagen und personen im Bit., zumal die weitverzweigte verwandtschaft und zweitens die zeit die zwischen der handlung des Bit. und der der Kl. liegt sowie die verschiedene vorlage, s. Müllenhoff einl. zur Kudr. s.* 102. *aus der verschiedenen zeit der handlung begreift sich dass Dancwart Volker Pilgrim im Bit., Hunolt Ortwin Gere Siegfrieds aufenthalt bei Etzel in der Klage nicht erwähnt werden. als ein gedächtnisfehler erklären lässt sich die differenz in den burgundischen hofämtern HS.* 130 *und die abweichung über Vlachen und Turkie: im Bit. heisst Etzels vasall Sigeher, den nur Bit. und Kl. kennen, von Turkie und Blœdel hat Vlachen; in der Kl. heisst Sigeher von Vlachen, Turkie wird dem sonst nirgend bekannten Walber gegeben. Sigestabs verwandtschaft mit Dietrich ist Kl.* 744 — 749 *genau erzählt, im Bit.* 5252 *heisst er nur Dietrichs neve. einige erwähnungen des Bit. die in der Kl. fehlen, finden sich auch in den Nib., so Blodelingen* (*Nib.* 1237, 5 *C*) *Medelicke Gibeche Schrutan Hornboge Ramunc; Gere ist* herzoge *Bit.* 9650 *Nib.* 540, 5*C*, marcgrâve *Nib.* 9, 3. *Dietr. flucht* 8312; *Hagen ist mit Gunther verwandt, Walther heisst* von Spanje, *Liudeger und Liudegast sind brüder Bit.* 10761. *Nib.* 208, 2. *dagegen kennt die Klage, nicht der Bit., Etzels vorübergehendes christentum* (*Müllenhoff zur gesch. der Nib. s.* 75), *frau Ute und den namen von Rüdegers tochter. Herman von Polen der im Bit. Etzels vasall wird, braucht man nicht mit Sommer zeitschr.* 3, 203 *in der Kl.* 173 *als frei anzunehmen. der schon HS.* 152 *besonders hervorgehobene widerspruch dass in der Kl.* 25 *wie Nib.* 1175, 2. 1331, 3. 1852, 3 *zwölf könige bei Etzel sind* (*und der dichter setzt noch hinzu* von der wârheit ich das nim), *im Bit.* 328 *aber dreizehn: dieser widerspruch fällt fort durch die oben dargelegte annahme dass die einleitung des Bit. vom überarbeiter zugesetzt ist.*

Die angeführten abweichungen der sage verschwinden gegen die vielen übereinstimmungen. nur im Bit. und in der Kl. kommen vor Wolfwin als Hildebrands neve *HS.* 107, *Wicnant, Hildeburc von Ormanie, Herman von Polen,* Rînfranken *neben dem gewöhnlichen namen* Burgonde (*im Bit. heissen sie auch einige male Franken*), *Sigeher der mann Etzels* (*die unrichtige angabe über ihn HS.* 115 *wird s.* 190 *berichtigt*), *die genauere erzählung von der flucht des Irinc und Irnfrit. die darstellung Siegfrieds ohne hornhaut stimmt überein, in Bit. und Kl. C die nennung von Dietrichs vater Dietmar* (*vgl. Haupts zeitschr.* 12, 335), *in Bit. und Kl. AB dass*

Irinc in Lûtringen seine heimat hat, während er in Kl. C und Nib. von Tenemarke heisst. auch mit den Nib. stimmen Bit. und Kl. in manchen einzelheiten überein: Dancrat ist der vater der Burgundenkönige (zu Nib. 7, 2. *Wackernagel litt.* § 62, 7), *Dietrich hat keinen feuerathem (Bit.* 11124 *ist nicht mit HS.* 106 *darauf zu beziehen, vgl. Haupts zeitschr.* 12, 335), *Wolfhart ist Hildebrands schwestersohn, Sigestab herzog von Berne. im Bit. Kl. Nib. C wird* Treisenmûre *genannt, während Nib. A* Zeizenmûre *liest. dass aber die übereinstimmung in solchen und andern einzelheiten nicht auf die beiden gedichte Bit. und Kl. beschränkt ist, macht es rätlich darauf nicht zuviel gewicht zu legen. von grösserer bedeutung ist dass der dichter des Bit. eine so ausgebreitete und specielle kenntnis fast der ganzen deutschen heldensage besitzt. sein werk zeichnet sich durch solche fülle und gediegenheit des details aus der sagengeschichte zumal der amelungischen, aber auch sogar der österreichischen helden wie Wolfrat und Astolt aus, dass es mehr als irgend ein andres zusammenhängendere und umfassendere, aus gleich reinem und reichem stoffe geschöpfte darstellungen der alten sagen vermissen lässt. die kenntnis des dichters der Kl. dagegen erstreckte sich kaum über das hinaus was er in seiner schriftlichen vorlage vorfand, und selbst wichtige abschnitte der Nibelungensage, wie die reise der Burgunden nach Heunenland, waren ihm unbekannt. ausserdem zeigt sich der dichter des Biterolf völlig herr seines stoffes, indem er sogar selbst seine fabel frei erfindet, während 'die dürftige unfreie weise' des Klagedichters (Lachmann zur Kl. s.* 288) *es nicht weiter brachte als zu einer fast mechanischen umformung eines ältern werkes. in beiden beziehungen, in der kenntnis der sagen und in der freiheit der erfindung, ist der abstand zwischen beiden gedichten so gross dass nicht wohl einzusehen ist wie ein und derselbe dichter innerhalb weniger jahre die kluft könnte überwunden haben.*

Zu demselben ergebnis führt ungefähr die betrachtung des stiles beider gedichte. wir bemerken zunächst die enge zusammengehörigkeit des Bit. und der Kl. mit den Nib. und der Kudrun wofür die anm. manches beibringen. in allen vier gedichten zeigt sich der gegensatz, dass einmal die formeln des volksepos sich finden die von den höfischen dichtern mit wenigen ausnahmen wie Ulrich von Zetzichoven und Wolfram von Eschenbach gemieden werden, dass daneben die einwirkung der neuen höfischen kunst sich geltend macht s. Lachmann über drei niederrhein. ged. s. 160. *das verhältnis dieser beiden elemente, auf denen die darstellung beruht, ist in jedem gedichte ein anderes. betrachten wir zunächst diese beiden punkte für den Bit. und die Kl. genauer. zur sprache des volksepos gehören ausdrücke wie* wîgant recke degen helt zer hant (*anm. zu* 5078) holde *anm. zu* 7695. ellenthaft gemeit mære snel veige küene kindisch

nôtveste *anm. zu* 872. vermezzen hervart urliuge wal sarwât brünne ecke ellen marc vole *zu* 2784. fürbüege wic verch *und zusammensetzungen zu* 1624. künne dürkel wætlich gremelich *zu* 6413 hei wie, hei waz, daz er nimmer wort gesprach *zu* 10172, *und manches andere; ferner die gramm.* 4, 405 *f. angeführten wendungen, der übergang aus der indirecten rede in die directe, zu* 1246, *das innerhalb derselben rede wiederholte* sprach *zu* 10625. *auch die verwendung der pronomina in der anrede gehört hierher, vgl. Lachmann zur Kl.* 1486. *die strenghöfischen dichter Hartmann und Gottfried mit ihren nachahmern setzen gewöhnlich das feine* ir *und beschränken das* du *auf wenige fälle. bei Wolfram und in den volksmässigen gedichten steht oft* ir, *aber es wird daneben auch das* du *bewahrt wie in den gedichten des* 12. *jahrh. Ruother Eneit Lanzelet. die gramm.* 4, 304 *f. gegebenen bestimmungen erleiden häufige ausnahmen, ein bestimmter grund ist für das* ir *und* du *nicht in jedem falle zu erkennen. Wolfram ist in der anrede der verwandten unter einander genau* (*dass Parzival erst als gralkönig den ältern bruder Feirefiz duzt, wird ausdrücklich hervorgehoben, sonst ihrzt er ihn wie Gahmuret den Galoes* 7, 19 *f.* 9, 19, *der den jüngeren bruder duzt* 8, 28 *f.*); *sonst aber bricht bei ihm noch oft das alte* du *durch das höfische* ir *durch. beispiele des du aus der Kl. sind von Lachmann zu v.* 1486 *angegeben; trotz des tadels in dieser anm. hat er später hier das du der hs. A in den text gesetzt. im Bit.* 698. 3395 *war das* iu *auch nicht in den singularis zu ändern oder auszuwerfen. in der einleitung zum Bit. kommt du nur vor* 1766 *f. zwischen Etzel und Helche;* 435 *sagt Biterolf zu Dietlinde du, die ihn* 420 *geihrzt hatte* (*vgl. gramm.* 4, 305); 657. 787 *duzt Biterolf seinen neffen Walther, obwohl er ihn auch wieder ihrzt. nach* 1989 *kommt duzen ziemlich oft vor; beispiele die sich aus der gesteigerten stimmung erklären lassen, gibt Lachmann a. a. o., doch überall wird man nicht damit auskommen, man müste den begriff des affectes allzu sehr dehnen. so sagt Rüdeger zu Wolfhart du* 7508. *Hildebrand zu Witege* 11804. *Wahsmuot zu Eckehart* 10208. *Walther zum garzûn* ir 9945. du 9981.

An die höfischen dichtungen erinnert zuerst der gebrauch der fremdwörter. in der Kl. kommen ausser geistlichen ausdrücken nur vor covertiure 1453. pfelle 1164. *C* 2423. sigelât 2078. kemenâte *C* 112. 2635. âventiure *D nach* 21. *in der einleitung des Bit. sind auch wenig, s. oben s. XIX; viel mehr nach* 1989. *ausser den technischen turnierausdrücken* tjost puneiz vesperie buhurt turnei turnieren turnierære zimier (*zu* 8691) trunzûne baniere pusûne trumbe harnasch buckel buckelære glævîn hâmît sarjant garzûn crôjieren crôjierære *auch* âventiure 2799. pheterære und mangen 5923. bisant 13096 *und manche kleider- und edelsteinnamen* saphir smâragde sardîn jâchande balase rubîne 7482 *f.* lâsûrblâ 2804. lâsûrvar

7084. phelle driblât 9860. ph. tusenvar 2303. 9843. ph. ûz Ninivê 7463. dublêt 2308. borte ûz Arâbî 7060. *vgl. anm. zu* 6815. 7047. *auf kenntnis höfischer gedichte weist auch die erwähnung der* Bertûne *Bit.* 6635 (*Wolfram hat* Bertûne Britûne Bertenoise, *Wirnt* Britûne Britanoise), *der* sper von Angran 7088. 7460 (*sonst nur bei Wolfr. Parz.* 335, 20. 384, 30. 703, 24, *von dem sie Wirnt im Wig.* 7089. 9981. 10671. 11033 *entlehnt*), *der Isalde Kl.* 1378. *Poymunt Kl.* 1426 *s. Lachmann zu den Nib. s.* 290. *Haupts zeitschr.* 12, 355. *ferner die vielen beziehungen auf den minnedienst* (*zu* 2259), *das weigern des namens Bit.* 590. 2402. 2510. 2815. *vgl. HS.* 363. *einzelne ausdrücke die bei den höfischen dichtern beliebt sind, kommen vor, im Bit. meist häufiger als in der Kl.* prüeven (*zu* 2785), urborn (*zu* 4190), ziln zil (*zu* 1072), koste (*zu* 742), beviln (*zu* 6918), prîs prîsen (*zu* 52), betrâgen (*zu* 242), gefüege (*zu* 9842), hurt hurten (*zu* 8788), êren, ungelückes hort (*zu* 12418), *der gegensatz zwischen* êre *und* gemach (*zu* 3910), klâr *Kl.* 355. *C* 2798. (*Nib.* 1594, 4. *im Bit. nicht*). *manche stellen im Bit. wie* 516*f.* 2010*f. erinnern an höfische dichter ohne dass sich eine directe entlehnung nachweisen liesse. auch das fehlen mancher beliebten wendung im Bit. ist zu beachten: es wird keine* varnde diet *erwähnt wie Nib.* 37. *Kudr.* 48. 57. 1671. 1673 *und im Erec, ebensowenig das singen der ritter und knappen* (*Kudr.* 545. 695. 1117. 1560. 1588. 1696. *Kl.* 1424).

Am meisten aber fällt ins gewicht die ganze composition der Biterolffabel. dass die ausfahrt Dietleibs, seinen vater zu suchen, an den Lanzelet und Wigalois erinnere, hat schon Müllenhoff einl. zur Kudr. s. 106 *angemerkt. auch die rückkehr Biterolfs und Dietleibs zu Dietlinde mit den ehrenden grüssen der Helche und die ankunft Dietlindes bei Helche erinnert daran wie am schlusse mancher gedichte aus der Artussage die gemahlin oder geliebte des helden an Artus hof geführt wird. sodann der kampf vor Worms. der dichter lässt die helden der deutschen sage zwar nicht einzeln zum kampfe ziehen wie die bretonischen helden auf abenteuer ausreiten, aber zwei kämpfe von den dreien die vor Worms stattfinden sind ganz im höfischen stile gehalten: das turnier und der kampf der sechsundachtzig helden bei Rüdegers fahne. von den Böhmen und Heunen wie von den Amelungen wird besonders erwähnt dass sie den kunstgerechten turnierkampf nicht verstehen: dies ist ein wichtiger fingerzeig für die abfassungszeit des gedichtes. während die älteren gedichte nur von den haupthelden die wappen nennen, ist die aufzählung derselben im Bit. fast vollständig; zu vergleichen ist Kudr.* 1368—1373 *und Haupts zeitschr.* 12, 314.

Betrachten wir nach diesen einzelheiten den stil beider gedichte im ganzen, so ist das streben nach höfischer manier zu erzählen in der Klage

ersichtlich, aber wie Lachmann zu den Nib. s. 287 *mit recht bemerkt die höfische art ist noch nicht sicher ausgebildet. die Klage zeigt wenig einwirkung der höfischen kunst, sie unterbricht die erzählung oft durch reflexionen, zumal geistliche* [1]*, die darstellung ist wenig gewandt, die gehäuften wiederholungen desselben wortes* 401*f.* 452*f.* 1141*f.* 1156*f.* 1385*f. C* 548—551 *verrät eine gewisse ungeschicktheit im ausdruck. im Bit. dagegen ist die erzählung fliessender und glatter (nur in längern sätzen verwickelt sich der dichter einige male wie z. b.* 1100*f.* 2094*f.*), *der einfluss der höfischen dichtung zeigt sich in weit höherem masse als in der Klage, wie oben an dem sprachgebrauch und an der composition des Bit. nachgewiesen ist. daher haben wir Lachmanns worte zu den Nib. s.* 287, *die er allerdings auf Bit. und Kl. bezog, auf die Klage beschränkt: im Bit. ist die höfische art sicher und geschickt angewandt vom dichter. gleichwol ist ein bestimmtes vorbild nicht für ihn nachzuweisen: wegen der* sper von Angran *ist nicht an Wolfram zu denken. der art des Bit. sehr nahe stehen diejenigen teile der Nib. welche die höfische manier am meisten an sich tragen, ausser XX besonders III, die fortsetzung von IV, VI, XII, XVII und die interpolationen von I und IV; auch in manchen dingen die Kudrun wie Müllenhoff in der einleitung dargetan hät. für einzelnes im sprachgebrauch sind die anm. nachzusehen, welche zeigen dass manches im Bit. zur Klage, anderes aber grade zur Kudr. genau stimmt. die einleitung des Bit. zeigt mit der Kudr. übereinstimmung in einigen geographischen namen, Abalie Alzabé s. Müllenhoff einl. s.* 106. *ferner in der berufung auf ein* buoch 505, 1 (*vgl.* rede 617, 2. für ein wunder schriben 57, 4. 1697, 4) *und in der häufigen versicherung des dichters dass er nicht mehr wisse. sodann muss Kudr.* 744, 2 daz man dâ ze Swâben solhez nie gewan *auf Berthold V von Zäringen bezogen werden* (*Wackernagel litt.* § 43, 61), *der auch im Bit. ohne zweifel mit* Berhtolt von Swâben *gemeint ist. vgl.* Fridunc von Zæringen *Dietr. fl.* 8637. Wigolt fürste über Z. 559. Sigeher von Z. *Rab.* 716. *Haupts zeitschr.* 6, 160. *damit wird zugleich eine zeitbestimmung für Bit. und Kudr. gewonnen, Berthold regierte* 1186—1218.

Recapitulieren wir jetzt was für und gegen W. Grimms annahme gesagt ist, so hat sich oben s. XXIIIf. ergeben dass die widersprüche des inhalts nicht gegen éinen dichter entscheiden, wohl aber spricht der verschiedene umfang der sagenkenntnis und ihre handhabung im Biterolf nicht dafür. dasselbe resultat liefert ungefähr die betrachtung des formellen: manches im reim und versbau ist beiden gedichten gemeinsam, doch lässt sich dies

[1]) *sprichwörtliche redeweise ist in der Kl.* 955. 1755 *vgl. Haupts zeitschr.* 12, 218. *C* 3545*f. vgl. Freid.* 177, 21. 22. *im Bit.* 2486. 2925. 7886. 8358. 8964. 12439 *und anm.*

auch genügend erklären aus der gleichen heimat und zeit des Bit. und der Klage. dagegen finden sich im Bit. manche freiheiten in viel ausgedehnterem masse (wobei man den grösseren umfang des gedichtes nicht allzu sehr in anschlag bringen darf), manche andere auch die in der Kl. gar nicht vorkommen. dazu treten die vorhin besprochenen differenzen im stil und sprachgebrauch. wenn man auch zugibt dass ein dichter sprache reim und versbau mit der zeit ändern konnte wie es für Hartmann die anm. zu Iwein vielfach dartun, so wird man doch auch hier, da die annahme eines verfassers für Bit. und Kl. nur auf einer vermutung beruht, lieber diese vermutung wegen der angeführten verschiedenheiten fallen lassen als sie trotz dieser verschiedenheiten aufrecht zu erhalten suchen.

Die übereinstimmungen beider gedichte, welche W. Grimm auf seine vermutung geführt haben, wird man aus der gleichen heimat und schule ihres verfassers erklären müssen und in der übereinstimmung keine nötigung finden für die annahme dass beide aus derselben hand hervorgegangen sind oder auch nur dass der jüngere dichter des Bit. die Klage gekannt und benutzt hat.

Für die zeitbestimmung des Bit. und der Kl. ist ihre stellung zu den spielmannsgedichten des 12. *und* 13. *jahrh. zu erwägen. wie im letzten drittel des* 12. *jahrh. das volksepos aus dem nordwestlichen Deutschland in den südosten zog, so auch die spielmannspoesie. die rheinischen gedichte dieser art (Oswalt, Orendel, auch wol der Morolt ist dazu zu rechnen) sind strophisch und durchaus willkürlich und phantastisch in ihrer composition. die übertragung dieser dichtungsart nach Süddeutschland zeigt der Ruother der nach Haupt (zeitschr.* 7, 262) *von einem rheinischen spielmann in Baiern gedichtet ist. um* 1200 *finden wir die spielmannspoesie in Österreich: Klage Biterolf Laurin; aber diese gedichte zeigen in form und inhalt bedeutende differenzen gegen die vorhin erwähnten. sie bedienen sich der kurzen reimpaare, die groben oft rohen züge sind bis auf vereinzelte nachklänge verschwunden, gesucht wird das höfische element. dass sich dies, wie oben gezeigt ist, nur im allgemeinen nachweisen lässt, aber kein bestimmter dichter der nachgeahmt wäre sich angeben lässt (während für die kindheit Jesu die im anfang des* 13. *jahrh. in Österreich gedichtet ist die entlehnungen aus Hartmanns Gregor und Erec nachgewiesen sind von Gombert de tribus carminibus theotiscis* [1861] *s.* 7)*: dieser umstand in verbindung mit der oben bemerkten anspielung auf den Zäringer Berthold und der turnierunkunde der östlichen helden weist auf die zeit um* 1200. *wir werden daher mit Lachmann zu den Nib. s.* 287 *die abfassung der Klage in das letzte zehnt des* 12. *jahrh., die des Bit. aber wol in den anfang des* 13. *jahrh. setzen; und nicht viel später, d. h. nicht*

weit über 1210 *hinaus die jetzige gestalt des Bit. mit der einleitung vers* 1—1988 *und vielleicht hie und da einzelnen zusätzen.*

Für Bit. und Kl. ist, je nachdem man das geistliche element in der Kl. oder das ritterliche im Bit. mehr urgierte, ein geistlicher oder ein ritterlicher verfasser aus der schule der fahrenden sänger angenommen worden. beide annahmen, auch auf eines der gedichte bezogen, wird man aufgeben. geistliche betrachtungen finden sich auch bei laien; ein ritterlicher dichter ist nicht wahrscheinlich, weil sich für den anfang des 13.*jahrh. die dichterische teilnahme der ritter am deutschen volksepos nicht nachweisen lässt. die Kl. wurde, wie später der Bit., von einem meister, der vielleicht auch im dienste eines edeln stand, für ritter gedichtet. auf einen fahrenden scheint besonders Bit.* 6622 *hinzuweisen.*

Dass bald nach dem beginn des 13. *jahrh. die behandlung der heldensage sich wieder mehr entfernte von der höfischen dichtung, zeigen Albrecht von Kemenaten und noch mehr gedichte wie Ortnit Wolfdietrich Rosengarten. sie haben wieder grosse ähnlichkeit mit den spielmannsgedichten des* 12.*jahrhunderts, besonders in der neigung zu phantastischen übertreibungen und zum derben. sie verlassen wieder die kurzen reimpaare und bedienen sich entweder der Berner weise oder der Nibelungenstrophe. ich rechne zu den anfängen dieser richtung die überarbeitung der Klage, des Bit. und der Kudrun, von den beiden letzten gedichten namentlich die vorgeschichten Bit.* 1—1988. *Kudr.* 1—203. *hier wurde natürlich das vorgefundene metrum beibehalten. spielmannsmässige namen und wendungen in der einl. des Bit. sind oben s. XVIII aufgeführt. die selbständigen dichtungen der neuen spielmannsart fallen in das zweite und dritte jahrzehnt (vgl. Müllenhoffs nachweis über das alter des Ortnit in Haupts zeitschr.* 13, 185); *wenn man auch die hier in rede stehenden überarbeitungen für die frühesten belege der neuen manier hält, so wird man sie doch nie über* 1215 *hinabrücken können.*

Der inhalt des Bit. wird HS. 185. 355 *als eine freie erfindung des dichters bezeichnet. der katalogisierende dichter wählte einen für die entfaltung seiner helden- und sagenkenntnis sehr günstigen vorwurf. dieser zerfällt in zwei teile, die jugendgeschichte Dietleibs und den kampf Dittrichs und der Heunen gegen die rheinischen helden. den ersten teil wird er auch sehr frei behandelt haben: ausser den namen Biterolf und Dietleib wird alles seine erfindung sein. darauf weist schon der sitz in Spanien hin (Müllenhoff einl. zur Kudr.* 103)*: der dichter wollte, da Biterolf und Dietleib von Steier heissen, die vermeintlich fehlende vorgeschichte, wie sie dorthin gekommen seien, ergänzen. doch entzieht sich das einzelne der nachforschung, da wir nur den bericht der Thiđrekssaga haben der von unserm gedicht etwa ebensoweit absteht als die erzählung von Thiđ-*

reks kampf mit Isungs söhnen von der fabel des Rosengartens (*W. Grimm einl. s. LXIX.*). *den zweiten teil, der den ersten an umfang um das dreifache übertrifft, schuf der dichter wol in bewustem gegensatz zu den Nibelungen: er wollte dem tragischen untergang der Burgunden einen ritterlichen kampf ohne verluste gegenüberstellen, in dem auch die beliebten helden Dietrich Rüdeger Hildebrand über die Burgunden siegten. wie geschickt er die helden gruppiert, ist schon s. XXI hervorgehoben. hier sei nur noch erinnert an das auftreten der helden aus deutschen und slavischen ländern. der dichter hat sie aufgenommen um die zahl der helden ansehnlicher zu machen, zugleich scheint er eine gewisse vorliebe für geographische notizen zu haben. dies zeigt sich schon bei den namen aus Spanien Frankreich Irland die er nennt. das königreich Bergen muss eins der spanischen reiche sein, wenn mir auch der nähere nachweis dafür nicht hat gelingen wollen. Rüdegers heimat Arabien wird man ebenfalls im südlichen Spanien suchen müssen. die deutschen helden* vom Sande Missen Brâbant, die Düringe Hessen *sind natürlich eine willkürliche zutat des dichters. die namen der führer nennt er nur selten, nur die drei herzöge von Schwaben* (*s. oben s. XXI*) *und Herleip von Westfalen der vielleicht der Herlibo der ann. Palid. HS.* 394 *ist. dass der dichter den* Stuotfuhs, *der in andern gedichten stets* von Rîne *heisst,* von Pülle *und* von Palerne *nennt, und erwähnt dass Baltram später könig dort wurde, passt für die zeit Heinrichs VI und Friedrichs II. die slavischen namen Witzlan Poytan Schirn Stoyne Sytomer Ladislau Ratebor Bodislau kannte der dichter in seiner östlichen heimat. ihre einführung wie die der helden aus deutschen landschaften ist in der gleichzeitigen dichtung ohne parallele.*

Erwogen zu werden verdient noch das verhältnis des Biterolf zum Rosengarten. der hauptinhalt beider gedichte ist der kampf Dietrichs und seiner genossen gegen Siegfried und die burgundischen helden. dass ein solcher kampf nicht der ursprünglichen sage gemäss sondern eine willkürliche erfindung ist, hat man längst bemerkt. das motiv dazu erscheint im Roseng. einfacher als im Bit., denn hier ergiebt sich eine unsicherheit des dichters in bezug auf den eigentlichen haupthelden: zuerst ist es Dietleib, dessen hyperbolische erhebung über alle andern helden schon W. Grimm in der HS. tadelte; hernach bei dem kampfe vor Worms hat der dichter zwar durch bestimmte hinweise Biterolf und Dietleib als die eigentlichen helden bezeichnet: in der tat aber treten beide zurück gegen Dietrich Hildebrand Rüdeger, denen ebenbürtig gegenüberstehen Siegfried Hagen Walther.

Die frage, welches von beiden gedichten älter sei, lässt sich leicht beantworten wenn wir bloss die überlieferten texte berücksichtigen: der Ro-

seng. ist jünger. doch auch die erste darstellung des Roseng. die wir nicht besitzen, wird man nicht viel vor 1230 *setzen dürfen, denn erst dem zweiten viertel des* 13. *jahrh. kann diese derbe humoristische behandlung der deutschen heldensage und zwar in der Nibelungenstrophe angehören (einl. s. LXXI.). W. Grimm nennt es in der einl. s. LXXIII auffallend dass der Bit. vom Roseng. nichts weiss, da doch die ereignisse des Bit. später fallen. doch es lässt sich von einem früher- oder späterfallen genau genommen nicht reden, sondern man muss sagen, die ereignisse des Bit. und des Roseng. passen überhaupt nicht genau zusammen. im Ros. ist Krimhild noch braut und Dietleib von Steier erscheint als kämpfer, im Bit. dagegen kämpft Dietleib in früher jugend vor der belehnung mit Steier vor Worms und Krimhild ist schon vermählt. ferner ist im Ros. Nudung schon von Witege erschlagen, Brünhild tritt als königin auf vor Krimhilds vermählung. dies und manches andere zeigt die willkürliche erfindung die mit den personen der heldensage sehr frei schaltete. im Bit. beziehungen auf den Ros. zu finden wird man also nicht erwarten können, selbst wenn man von der oben gegebenen zeitbestimmung absähe. es zeigt sich aber umgekehrt dass der Rosengarten wie aus den Nib. (einl. s. LXXII) so auch aus dem Bit. entlehnt. auf diese vermutung kommt man leicht durch die betrachtung dass in demselben lande* [1]) *dieselbe willkürliche erfindung des kampfes zwischen den Berner und Wormser helden zu verschiedener zeit behandelt wird; und es finden sich manche berührungen in einzelnen zügen welche diese vermutung befestigen. vor allem die art wie Dietrich durch Hildebrand und Wolfhart zum kampf gegen Siegfried ermutigt wird. während im Bit. dieser auftritt geschickt und zierlich erzählt wird, ist er im Ros. sehr ins grobe gezogen: Hildebrand und Dietrich zanken und schimpfen sich erst, dann beginnt der kampf mit einem faustschlag Hildebrands, den Dietrich erwiedert. hernach wird Hildebrand für tot ausgegeben und muss noch während des kampfes mit Siegfried den Dietrich wiederholt strafen damit dieser ausdauert. ferner erinnert an Bit. die gesandschaft Rüdegers nach Worms, der erst bedroht, dann reich beschenkt wird. diese zuerst vorgegebene härte gegen feindliche boten zeigt auch Dietrich im Ros. ABC gegen die boten der Krimhild (einl. s. XXVIII), Gunther gegen Rüdeger Bit.* 6662 *f. es ist dieser zug eine gröbere ausführung der sitte im epos dass feindliche boten trotz des widersagens gut auf-*

---

[1]) *Dietrich bedauert sich den Dietleib nicht durch gefälligkeit verpflichtet zu haben (einl. s. XXIX). diese notiz über den sonst so wenig bekannten Dietleib, verglichen mit der im gedicht vom übeln weibe Haupts zeitschr.* 12, 369 *wird mit als beweis gelten können dass der Ros. in Österreich gedichtet ist. anzuschlagen ist dabei auch dass in Otackers reimchronik* 154ª *sich das einzige alte zeugnis über den Ros. findet.*

genommen und beschenkt werden Bit. 4978. *Nib.* 151. *auch die leitung des heeres durch Hildebrand* der des heres meister ist *C* 1151, *den weg zeigt C* 798, *alle helden kennt D* 1004 *und die kämpfte anordnet, erinnert an Bit. wo Hildebrand diese tätigkeit mit Rüdeger teilt. die heraldik ist im Ros. auch sorgsam beachtet; die fahne der Krimhild* (*einl. s. VIII*) *erinnert an die der Brünhild im Biterolf. um nicht der feststehenden geschichte der einzelnen helden allzu schroff und willkürlich zu widersprechen, war die beschränkung notwendig dass trotz der blutigen kämpfe keiner der helden* (*die namenlose menge abgerechnet*) *fallen darf. im Bit. wird einige male geradezu motiviert weshalb die helden leben bleiben* 2906. 2914. 11162. *im Ros. werden nur getötet die vier riesen Asprian Schrutan Pusolt und dessen bruder Ortwin, in D statt der beiden letzten Stüfing und Herbort. dazu stimmt dass im Bit. nur Stuotfuhs von Püllelant fällt: er erscheint auch als riese, s. das namenverzeichnis und Or.* 1212. *Haupts zeitschr.* 12, 287.

Dass der ton ein ganz anderer ist, versteht sich von selbst. im Bit. kommen hübsche scherzhafte züge vor; dazu gehört besonders die ganze zeichnung Wolfharts der mit besonderer liebe behandelt wird, und die scherze der helden nach der beendigung des kampfes. im Ros. ist die scherzhafte behandlung der kämpfe, das derbe das bis zur roheit sinkt, die hauptsache. daher tritt Ilsan in den vordergrund, Siegfried ist hörnern, die riesen treten auf (*HS.* 391), *Krimhild schlägt sich auf den mund* (*einl. s. LXXIX*). *so erklärt sich auch die oben erwähnte vergröberung der scene zwischen Hildebrand Wolfhart und Dietrich. daneben zeigt sich eine vorliebe für die phantastische erfindung die in den spielmannsgedichten des* 12. *jahrh. herscht und die wir wiederfinden in den volksmässigen gedichten der zwanziger und dreissiger jahre des* 13. *jahrh., s. XXIX; mit Ortnit und Wolfdietrich stellte schon W. Grimm den Ros. zusammen einl. s. LXXVIII. hierher gehört die schilderung von den wappenröcken der hüter, das kunstwerk mit den singenden vögeln* (*einl. s. IX. schon im Alex.* 5454—5478 *W. ist ein ähnliches kunstwerk beschrieben. vgl. Orendel* 1252. *Mor.* 1300. *Wolfd. B.* 567*f.* 824*f. Dietr. drach.* 6. 33), *die rüstung der ritter durch Herche, einl. XXXIV und die beschreibung der pracht des rosengartens, die man nicht mit W. Grimm einl. LXVI für eine blosse überladung halten wird: sie gehört zum wesen dieser dichtungsart.*

OSKAR JÄNICKE.

II

Der alte text des Laurin *ist erhalten in folgenden handschriften, in der handschrift*

K *der Kopenhagener universitätsbibliothek nebst dem Walberan, mss. Magnaean. nr.* 32, *ehemals* 60 *bll. kl. fol. perg., von denen das letzte blatt* (60), *das den schluss des Walberan enthielt, abgerissen ist,* seculo ut videtur XIV *geschrieben, gedruckt in Nyerups symbolae ad litteraturam teutonicam* (*Havniae* 1787) *sp.* 1—48, 1714 *verszeilen, der Walberan etwa* 1250 *zeilen sp.* 47—82. *eine neue vergleichung, unter den gegenwärtigen umständen unausführbar, hätte nach uns vorliegenden, in früheren jahren von dr Lund in Kopenhagen gemachten notizen wenig oder gar nichts wesentliches ergeben. — ein pergamentdoppelblatt 'des XIVjhs. in* 4°' *aus einem zweiten, von der Kopenhagener hs. nur in einigen orthographischen kleinigkeiten abweichenden exemplar, mit den versen* 1350—1407 *des Laurin, soweit sie in K vorkommen, und* 63—113 *des Walberan, ward in München gefunden und gedruckt in Karl Roths dichtungen des deütschen mittelalters* (*Stadtamhof* 1845) *s.* 112—115, *dazu einl. s. XIV—XVI.*

m *der königlichen bibliothek zu München cgm.* 811, 13/14 *bll.* 8° *pap. aus dem XVjh.* (*von der Hagens und Büschings grundriss s.* 66), *bl.* 1—6 324 *z.* = *v.* 805—1166, *bl.* 7 51 *z.* = *v.* 1219—83, *bl.* 8—13 278 *z.* = *v.* 1333 *ff.* — *ein derselben hs. angehöriges blatt, das aus dem nachlass von der Hagens in die königliche bibliothek zu Berlin* (*nr.* 287. 8°) *gekommen ist, füllt die zwischen dem* 6 *und* 7*ten Münchener blatt befindliche lücke von v.* 1167—1218 *aus; dies und das Münchener bl.* 7 *sind die zweiten hälften des dritten und zweiten doppelblattes der lage, der die bll.* 1—6 *als innre angehörten und deren erstes die lücke zwischen bl.* 7 *und* 8 *ausfüllen, den anfang des gedichts aber immer noch nicht enthalten würde.*

r *der stadtbibliothek zu Regensburg, fol. pap. XVIjh., auf bl.* 69ª *unten mit roter schrift* Ain liecht vom Hiliprant oder von dietrich von perñ, *dann bl.* 69ᵇ—91ᵇ 1369 *verszeilen mit einer grossen lücke von reichlich* 100 *versen* (*v.* 1429—1547) *auf bl.* 90ᵇ; *auf bl.* 412ª. 414a.

425^{ab}. 426^{b} *die jahreszahlen* 1510. 1501. 1502, *s. Mones anzeiger* 1838 *s.* 493.

v *der Wiener hofbibliothek* 2959 (*rec.* 2269), 4^{0} *pap. aus dem ende des XV jhs.* (*Hoffmanns verzeichnis s.* 102—106); *auf bl.* 57^{a}—84^{b} *z.* 1 (= *v.* 1450) *ungefähr* 1350 *verszeilen; dann von bl.* 84^{b} *z.* 2—93_{b} (452 *vv.*) *folgt die hs. dem jüngern texte* d.

w *der Wiener hofbibliothek* 3007 (*nov.* 297), 8^{0} *pap. vom j.* 1472 (*Hoffmanns verzeichnis s.* 176—181), *auf bl.* 28^{a} von den Recken — 57_{a} Das ist von den recken gesayt *usw.* 1487 *zeilen. die hs. aus der der Oswald in Haupts zs.* 2, 92*ff. wörtlich abgedruckt ist, gehört in den bereich der in der vorrede zu den Denkmälern deutscher poesie und prosa s. XXV. XXVI kurz characterisierten mundart und zwar ohne zweifel nach Schlesien. auf die deutschen gedichte folgt von bl.* 253_{b} — 265^{b} *ein 'böhmischer' anhang.*

P *zu Pommersfelden nr.* 2798, 8^{0} *pap. aus dem XIVjh.* (*Bethmann in Haupts zs.* 5, 370*f.*), *bl.* 77_{b} Dit mer heyzet der Laurin — *bl.* 101^{a} hie hebet sich ane der rosengarte (*Pfeiffers Germania* 4, 1*ff.*), 1488 *verszeilen; ihrem dialect nach stammt die hs. aus Thüringen.*

z *des domcapitels zu Zeiz*, 62 *bll.* 8^{0} *pap. aus dem XVjh., nach einer notiz auf bl.* 22_{b} *aus Merseburg* (*Haupt zs.* 11, 532*f.*) *stammend, auf bl.* 23^{a} — 46^{a} *nach Zachers abschrift* 1190 *verszeilen, gedruckt in Haupts zs.* 11 (1859), 501—532.

h *der königlichen bibliothek zu Berlin* (*nr.* 287. 8^{0}), 4 *bll.* 12^{0} *perg. aus dem XIVjh., früher eigentum des herrn von der Hagen,* 20 *zeilen auf jeder seite* = *v.* 492—656.

f *der stadtbibliothek zu Frankfurt am Main,* 59 *bll. fol. pap. aus dem XIVjh.* (*FRoth in Zarnkes deutschem Cato s.* 162*f. und zum Schwanritter s.* 39); *auf bl.* 16^{a} Hie hebet sich der kleine rosengarte — 21^{a}, 838 *verszeilen, in mittelrheinischem dialect, vgl. ausser Roth zum Schwanritter WGrimm Rosengarten s. LXXXIIff.*

Der jüngere text liegt ausser dem letzten teil von v *vor in der bekannten hs.*

s *des 'heldenbuchs' der Strassburger seminarbibliothek kl.* 4^{0}, *bl.* 247 Diz ist der clein laurin vnd der cleine rosegartten — *bl.* 278^{a} diz büch hatt diebolt von hanowe der goltsmider geschriben. 31 folia. *nach Wilken geschichte der heidelbergischen büchersammlungen s.* 406 *um die mitte des XV jhs.*

einer hs. gleichzuachten ist

d *der älteste* (*Strassburger?*) *druck des heldenbuchs von c.* 1477, *bl.*

255 Dises ist der clein Rosengart / oder der clein kúnig Laurin / Vnd von den schônen frawen — *bl.* 280[b] Hie endet sich das lesen von dem cleinen Laurein.

hieran schliessen sich zunächst die jüngern Strassburger separatabdrücke des Laurin von 1500 *und* 1509, *dann auch der besonders in rücksicht auf den innern versbau mehr modernisierte text* (*WGrimm HS.* 275) gedruckt zu Nürnberg / durch Friderich Gutknecht *um* 1560, *der bald nach seinem erscheinen ins niederdeutsche übertragen und bei Jochim Löw o. j. in Hamburg gedruckt, später auch in das Feyerabendtsche heldenbuch* (*Frankfort am Mayn* 1590) *aufgenommen wurde, ein nicht unmerkwürdiges zeugnis für die fortdauernde beliebtheit des gedichts. das einzige, in einem miscellanbande der ministerialbibliothek zu Celle erhaltene exemplar hat Oskar Schade Leipzig* 1854 '*spätern herausgebern zur vervolständigung ires kritischen apparats*' *wiederabdrucken lassen.*

verlorn ist die sd *verwandte* '*alte membran zu Freyburg im Breisgau*' Von dem kunich Luarine und von sinem rosengarten, den er zoch zu Tyrold in der wilde, und wie in bezwang her Dietrich von Berne, *so wie deren* '*copia geschrieben anno Xsti* 1753 *mens. Febr.*', *nach der Ludwig Ettmüller den* Kunech Luarin *Jena* 1829 *herausgab, aber so dass aus seiner ausgabe, die an seltsamer behandlung der sprache und des textes noch ihres gleichen sucht, schlechterdings nichts zuverlässiges im einzelnen über die hs. zu entnehmen ist.*

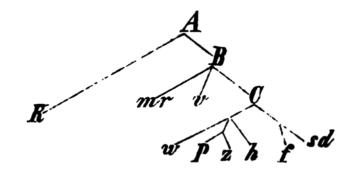
die verszählung, die Schade seinem abdruck (N) *und Ettmüller seiner ausgabe* (E) *beigefügt haben, gewährt indes den vorteil den text* sd *citieren zu können, wo es nur darauf ankommt den inhalt der zusätze und veränderungen und die manier der umarbeiter kennen zu lernen.*

Sämtliche vorhin aufgeführte handschriften und drucke mit ausnahme allein von Khz *hat herr dr Franz Roth in Frankfurt am Main in den jahren* 1839—52 *teils abgeschrieben teils so vollständig und genau verglichen, dass die vergleichung die handschrift nicht vermissen lässt. durch andre arbeiten verhindert sich uns anzuschliessen und die ausgabe des Laurin für diese samlung zu übernehmen, aber beseelt von dem wunsche diese zu fördern und das erscheinen des gedichts nicht länger zu verzögern, hat er mit edler uneigennützigkeit den ganzen von ihm gesammelten apparat uns abgetreten. wer weiss wie schmerzlich es ist auf die ausführung jahrelang gehegter und gepflegter pläne verzichten zu müssen, wird mit uns einen so seltenen beweis selbstloser hingebung im dienst der wissenschaft mit tiefem dank und hoher achtung anerkennen. dass der Laurin endlich in reinerer gestalt erscheint, bleibt immerdar Franz Roths verdienst, und was wir für die herstellung des gedichts tun konnten, geschah mit dem wunsch ihm unsererseits den schuldigen dank abzutragen. möge er jetzt*

mit andern daran einen teil der freude haben, die uns die nicht eben leichte, aber in schwerer zeit trostreiche arbeit gewährte.

Alle unsre hss. stammen ab von einem exemplar, das wir mit A *bezeichnen, dessen text schon vielfach verderbt und verwildert war. altertümliche oder veraltet scheinende wörter und reime, zumal auch die rührenden reime waren darin beseitigt, verse durch die herstellung der gewöhnlichen wortfolge zerstört, misverständnisse und versehen hatten zu änderungen und besserungsversuchen, vermeintliche lücken zu ergänzungen, laune und zufall zu einschiebseln* (195f. 1413—15. 1561—64?) *verführt. da an einigen dieser verderbten stellen* 131. 319. (1341.) 1459 *reime von* î *auf* ei *zum vorschein kommen, so kann man das exemplar, von dem die litterarische verbreitung des gedichts ausgeht, oder die textgestalt, auf die sämtliche hss. zurückweisen, frühstens in das ende oder die zweite hälfte des XIII jhs. setzen, wenn das gedicht selbst auch seinem ursprunge nach älter sein muss. es könnte aber auch das exemplar* A *dem anfange des XIV jhs. angehört haben: nur würde die weitere geschichte des textes nicht erlauben es tiefer in das XIV jh. hinabzurücken.*

Die hss. zerfallen ihrer herkunft nach und nach den in ihnen herschenden mundarten in zwei gruppen, eine baierisch-österreichische Kmrv *und eine mitteldeutsche* wPzhf, *denen sich noch der jüngere text des heldenbuchs* sd *anschliesst. die hss. der ersten gruppe geben ohne zweifel das gedicht in seiner heimischen überlieferung, aus den gegenden denen es seinem ursprunge nach angehört, und man wird ihnen daher leicht ein näheres verhältnis zu* A, *von der alle abstammen, zutrauen. dies bestätigt sich auch bald. übereinstimmend mit der landschaftlich-mundartlichen einteilung sondern sich die hss. nach den in den vollständigen exemplaren erhaltenen anfangsworten des gedichts in zwei classen: die baierisch-österreichischen beginnen* Ez was ze Berne gesezzen, *die mitteldeutschen* Zu Berne was gesezzen. *eine andre einteilung aber ergibt sich nach dem schlusse. das ende des gedichts ist unverkürzt allein erhalten in* K, *in den übrigen elendiglich verstümmelt* (*s. anm. zu* 1600), *so dass man sich das verhältnis zu* A *nur so vorstellen kann dass die ihrer aufzeichnung nach ältesten hss.* Pf *so ziemlich die letzten in der reihe werden:*



K *stammt in gerader linie von* A, *aber nicht ohne mittelglieder: sie hat manche auslassungen und verderbnisse, die nicht alle erst der nachlässigkeit und barbarei des letzten schreibers zur last fallen. die supponierte hs.* B *mit dem verstümmelten schluss überlieferte das gedicht im übrigen vollständiger als* K *oder deren original, so dass unter den von ihr abstammenden die jüngste von allen, die mit der ganzen roheit und willkür eines ungebildeten schreibers aus dem anfange des sechszehnten jahrhunderts geschriebene* r *noch manche verse und versreste bewahrt hat, die die meisten oder selbst alle übrigen hss. als entbehrlich oder als zu verderbt und unverständlich übergiengen. ihr steht für die zweite hälfte des gedichts die noch dem XV jh. angehörende* m *zur seite, so dass beide zusammen, obgleich jede für sich eine menge willkürliche änderungen hat, nur éine hs. aus dem XIV jh. vorstellen. unabhängig von dieser, wenn auch derselben herkunft von* B *ist* v, *die an willkürlich roher behandlung des textes keiner anderen nachsteht; aber auch sie hat noch von* B *her allein ein unentbehrliches verspaar* 301 *f. bewahrt. ihrer grundlage nach nimmt sie eine mittlere stelle ein zwischen* Kmr *und der verlorenen* C, *die zuerst den anfang* Ze Berne was gesezzen *und andere änderungen hatte, in denen die übrigen hss. übereinstimmen, und die grundlage für die weitere verbreitung des gedichts hergegeben hat. auch dies war eine baierisch-österreichische hs., da statt* Stire 425. 576. 737 *noch in* P Steyrin, *in* w Steyern (f Stier) *geschrieben ist. auch ein zu Presburg gefundenes bruchstück einer rohen, erweiternden bearbeitung des gedichts aus dem XV jhrh., das wir im anhang wiederholen, beginnt* Czu Pern was gesezzen, *setzt also eine zur familie von* C *gehörende, ohne zweifel baierische oder österreichische hs. voraus, während die fränkische strophische bearbeitung im Dresdener heldenbuch, auf die sich wahrscheinlich schon eine stelle im Ring des Heinrich Wittenweiler bezieht, auf einer mit* rm *verwandten und noch mit* K *vielfach stimmenden hs. aus der familie von* B *beruht, wie im anhang nachgewiesen wird. für die verbreitung des ältern textes im südosten zeugen endlich auch noch die beischriften zu den in den ruinen des schlosses Lichtenberg in Tirol entdeckten wandgemälden aus dem XV jhrh. s. anm. zu* 451 *f. Haupt* 12, 425 *ff; ferner die interpolierte hs. aus der Wolfgang Lazius im sechszehnten jahrhundert (s. anm. zu* 1325 *und lesarten zu* 1572—74) *ein paar stellen anführt, obgleich sich nicht entscheiden lässt welcher familie sie angehörte.*

Der text C *gelangte nun, so viel wir sehen von zwei exemplaren aus, die schon in einzelnen punkten von einander abwichen, nach dem mittlern und westlichen Deutschland. das eine exemplar ist am reinsten und vollständigsten in der thüringischen, durch ihr alter und die sorgfalt des schreibers sich auszeichnenden hs.* P *wiedergegeben, und an sie schliessen*

sich in einem etwas westlicheren dialect die ungefähr gleich alten blättchen von h *nahe an, weisen jedoch in einzelheiten noch über* P *hinaus. für die kenntnis der nächsten grundlage oder vorlage von* P *ist die sonst von allen wertloseste und entbehrlichste* z *nicht ganz ohne nutzen, die nur eine art bearbeitung und abkürzung von jener gibt. von demselben text, von dem diese thüringischen hss. ausgegangen sind, hat sich dann auch, aber in einem frühern stadium der schlesische abgezweigt, der in* w *freilich nur in einer ziemlich verwilderten gestalt vorliegt. dieselbe grundlage ist noch an vielen orten sichtbar*[1]*; aber neben vielen willkürlichen änderungen bewahrt* w, *wie die jüngeren baierischen hss. manchmal auch älteres als* P *und bot mehrmals, z. b.* 1221 *f.* 1361. 1466. 1529. 1580. 82, *entweder allein oder mit* r *die einzige hilfe zur herstellung des ursprünglichen.*

Das zweite exemplar das aus C *hervorgieng hielt gleichfalls noch oft die ältere lesart fest, so dass* fs *gegen* Pw *mit baierisch-österreichischen hss. stimmen* (*vgl.* 13. 44 *mit anm.* 355 *anm. usw.*) *und* 419 f *allein das ursprüngliche bewahrte. aber auf dem wege, auf dem dieser text zuerst wie es scheint an den untern Main oder mittlern Rhein, dann hinauf nach Alemannien gelangte, erfuhr er nicht nur manigfache änderungen, sondern nach und nach auch zahlreiche zusätze. die ersten anfänge der interpolation zeigen sich in* f, *in vielen einzelheiten und schon in grösseren einschiebseln* (*s. anm. zu* 195. 477), *obgleich sie nur eine arge verkürzung einer älteren hs. gibt, bei der alle irgend entbehrlich scheinenden verse weggelassen und das gedicht fast auf die hälfte seines umfangs heruntergebracht wurde. hier führte es auch zuerst wie später in* sd *den nebentitel* der kleine Rôsengarte, *nachdem es vielleicht schon in* C, *da auch in* P *ein 'grosser' Rosengarten folgt, mit diesem in einer hs. vereinigt war. seinen abschluss erhielt der interpolierte jüngere text, so wie er in* sd *und zum teil in* v *vorliegt, ohne zweifel in Alemannien. reime, wie* mære : hêre N 15. 2347, mêre : hêre : Styrære 119. 1105 (*anm. zu* 730), Bernære : sêre (858), hêre : wære : videlære : kerkære 1357. 1659. 1971, *sind im XIV jhrh. auch bei Walther von Rheinau ganz gewöhnlich, und nach Alemannien weist unzweifelhaft* har (*statt* hër) : war 777; *auch* mê (*statt* mêr) : wê 2413, dô (*statt* dâ) : frô 1293. 2499 *seien angemerkt, sowie dass die reime* î : ei *beseitigt sind. aus Konrads von Würzburg turnier von Nantes konnte freilich jeder stümper einige verse wörtlich entlehnen* (*anm. zu* 373), *dem das gedicht bei seiner arbeit zur hand war, aber am ersten doch wohl in Alemannien. dass auch nach den zusätzen in* f *mehrere hände an der erweiterung des textes zu arbeiten fortfuhren, scheint die doppelte einleitung*

[1]) *zu* 145 *ist nicht angeführt dass der vers in* Pw *lautet* dar czu leytin sy sich dar in, *ebenso in* w 113. *ausserdem vgl.* 576 615. 636. 752. *usw.*

(s. die einleitung zu den anm.) zu beweisen; die ungereimten wiederholungen derselben erfindungen unmittelbar hinter einander (anm. zu 296. 892. 963. 1045) *im innern gedicht, wo eine scheidung älterer und jüngerer interpolationen nicht gelingen will, aber scheinen eher der manier eines und desselben letzten bearbeiters anzugehören. diese bleibt sich auch sonst gleich, z. b. in der umsetzung der erzählung in rede und gespräch, und wie die behandlung, so auch der ton und stil und sprache, so fern bei ihm noch von stil die rede sein kann. selbst die zerstreuten beziehungen zur heldensage (s. einl. zu den anm. und anm. zu* 676. 1269. 1347. 1359. 1398. 1600, 20) *sprechen für die einheit des bearbeiters und wie die entlehnung der konradischen verse, für eine gewisse litterarische bildung desselben. rühren die schlussverse, wo das werk dem sagenhaften Heinrich von Ofterdingen des Wartburgkrieges zugeschrieben wird, von ihm her, so ist er freilich selbst zu dem gehrenden volk und den lohndichtern zu zählen, s. anm. zu* 1600, 30. *seiner sprache und verskunst nach muss er noch im vierzehnten jahrhundert gearbeitet haben. zwar sind die allerdings zahlreichen differenzen von* s *und* d *noch keineswegs von der art, dass man daraus schon auf eine längere dauer der schriftlichen überlieferung schliessen müste; doch floss* d *aus einer älteren und bessern hs. als* s *ist, allem anscheine nach, so viel Ettmüllers ausgabe erkennen lässt, auch die Freiburger hs., und gar viele abschriften mag die bearbeitung überhaupt nicht erfahren haben, bis sie gedruckt wurde. sie hatte sich bis dahin nicht über Alemannien hinaus verbreitet. denn* v *ist in ihrem letzten teil offenbar nur eine ab- und umschrift von* d *ins baierisch-österreichische: so sehr stimmen sie in allen einzelheiten gegen* s *überein. das erste alemannische zeugnis für den Laurin, eine stelle in der bis* 1386 *reichenden chronik des Strassburgers von Könighoven (gest.* 1420), *die Dietrichs streit mit den zwergen von dem im rosengarten d. i. dem grossen zu Worms unterscheidet, bezieht sich deutlich genug auf eine hs. des jüngern textes, wo beide gedichte vereinigt waren, und führt gerade in die zeit, in die wir die bearbeitung glauben setzen zu müssen. sie lautet in der Berliner hs. (ms. germ. fol.* 769 *bl.* 51[b]) *wesentlich ebenso wie in Schilters abdruck und bei WGrimm HS.* 281: wie Dieterich—mit Ecken dem risen streit und mit den twergen und in dem rosengarten, do schribet kein meister von, *während die interpolierte, aus Tirol stammende hs. (ms. germ. fol.* 839 *bl.* 50[a]) *ähnlich wie die sogenannte Klingenberger (Haupt* 12, 422) *noch deutlicher auf den Laurin hinweist* — mit den tbergen (dem twerck *bei Haupt*) jn dem rosengarten, davon die pauren singen und sagen, davon kain maister schreibt. *wohl etwas später fällt dann das zeugnis des Kostenzers Hermann von Sachsenheim (gest.* 1458) *in des spiegels abenteuer (meister Altswert* 146, 19*ff. WGrimm HS.* 281)

konig Laurin der vil cleyne
kund nit so süesses grüessen,
do er von henden und von füessen
dem Berner yesch ein pfandt,
Dietlieben und meyster Hiltbrant
zu Tyrol in den rosen;

aber auch hier deutet Dietlieb *statt* Dietleip *unzweifelhaft auf den jüngern text. in der im august* 1473 *unterzeichneten vorrede zu der chronik der vornehmsten weiber, also noch vor dem erscheinen des ersten drucks machte der Ulmer Heinrich Steinhöwel 'den starken Laurin' zu einem grafen Laurenz von Tirol* (*WGrimm HS.* 309), *wie später auch Aventin* (*HS.* 302) *den 'könig Lareyn', von dem 'seyn alte reimen ein gantz buch voll noch vorhanden', und seinen sohn 'Ylsing' als historische personen in seine chronik einreihte. wie bei Aventin, so stützt sich die bekanntschaft mit dem Laurin auch bei Luther* (*HS.* 308), *Paracelsus* (*Haupt* 12, 431), *Fischart* (*HS.* 311, *auch in der geschichtsklitterung c.* 3, 1590 *s.* 90) — *Spangenberg bei WGrimm HS.* 313*f. zählt schon nicht mit, da er wie WGrimm selbst bemerkt nur aus Aventin schöpfte — natürlich nur auf die drucke des XV und XIV jahrhunderts. nur Wolfgang Lazius* (*s. XXXVII*) *kannte ihn damals, soviel wir sehen, aus einer hs. die ausserdem noch, nach seinen anführungen, die Nibelunge not enthielt.*

Im vierzehnten jahrhundert verbreitete sich also zuerst der Laurin durch alle landschaften des obern und mittleren Deutschlands, und überall erzeugten sich mehr oder minder eigentümliche texte. nur von einem niederdeutschen Lôrîn *findet sich vor dem sechszehnten jahrhundert keine spur. doch gelangte er nach Dänemark. die hübsche, ganz im tone der kæmpeviser gehaltene, noch heute dort als volksbuch gangbare* kong Laurins krönike, *von der Nyerup in Stockholm eine hs. aus dem anfang des XVI jhs. fand, deren abfassung daher gewis noch ins XV fällt, — er wiederholte sie in der Morskabslæsning* 1816 *s.* 66—84 *nach einem druck von* 1701, — *folgt noch einem ältern text. aber die bearbeitung ist zu frei um zu entscheiden von welcher mitteldeutschen textgestalt sie ausgieng, da selbst die schwester Dietleibs* (*s. zu* 753) *unbenannt bleibt. nur weil der name* Laurin *unverändert wiederkehrt, ist wohl an keine niederdeutsche bearbeitung als mittelglied zu denken. Dietleibs benennung* her Tilof Vand *ist wahrscheinlich ebenso wie* Viderik Verlandsön *für Witege dem dänischen volkslied entnommen und aus* Thetlöf Danske *entstellt. die krönike war endlich die quelle eines wie es scheint bis jetzt ungedruckten færöischen liedes* Dvarga-kongur, *s. SGrundtvig Folkev.* 1, 76*f.* 79.

So überblicken wir die spätere geschichte des gedichts hinlänglich, und erwägt man die reihe der veränderungen, die der text bis zum XV jh.

durchzumachen hatte, erst die verstümmelung des schlusses in B, *dann die absonderung von* C *und ihre zerteilung in zwei exemplare, darauf der anfang der interpolation und endlich der abschluss des jüngern textes, so wird man geneigt sein die hs.* A, *von der die verbreitung beginnt, eher noch ins ende des dreizehnten, als in den anfang des vierzehnten jahrhunderts zu setzen. um nun aber zu einem text zu gelangen, der einigermassen für den ursprünglichen gelten kann, wird es vor allem darauf ankommen sich des inhalts von* A *zu bemächtigen. es ist dabei auszugehen von den hss.* K *und* P: *sie sind nicht nur die vollständigsten neben* r, *sondern vertreten auch, abgesehen von* fsd, *die am weitesten auseinander liegenden richtungen und seiten der überlieferung und behandeln den text noch nicht mit der schrankenlosen willkür wie die jüngern hss., wenn auch von sorgfalt und achtsamkeit bei* K *nicht die rede sein kann. wo sie übereinstimmen und die übrigen oder deren mehrzahl ihnen beitreten oder auch mit ihren änderungen auf dieselbe lesart hinweisen, kann über den aufzustellenden text nur ein zweifel sein, wenn ein alter aus* A *ererbter fehler vorliegt und conjectur und verbesserung eintreten muss, die nur hin und wieder schon aus den hss. selbst, besonders den jüngern entnommen werden kann. gehen* K *und* P *aus einander, wird man derjenigen hs. folgen, der sich die übrigen, namentlich* mrv, *anschliessen, so lange nicht überwiegende gründe für die lesart der allein stehenden hs. sprechen: eine entscheidende auctorität steht* K *ihrer inneren beschaffenheit nach trotz ihrer geraderen abstammung von* A *ebenso wenig als sonst einer hs. den andern gegenüber zu. wo aber die stimmen sich so verteilen dass die baierisch-österreichische und die mitteldeutsche überlieferung einander gegenüber stehen, wird man immer gerne jener den vorzug vor dieser einräumen. doch bleibt zu bedenken dass der zustand in dem das gedicht in* mrv *überliefert ist nicht so viel vertrauen erweckt um ihnen ganz das gewicht beizumessen, das ihnen ihrer herkunft nach und hätten sie weniger von der willkür der abschreiber gelitten gebüren würde, dass dagegen unter den mitteldeutschen hss. namentlich* P *sich durch alter und sorgfalt auszeichnet. auch ändern alle hss. und schlagen in ihren änderungen nicht nur leicht dieselbe richtung ein, sondern treffen darin auch oft merkwürdig überein; was nicht zu verwundern ist bei einem gedicht das sich so sehr in wiederkehrenden formeln bewegt und den abschreibern geläufig und im gedächtnis war. selbst die übereinstimmung von* K *und* P *kann auf diese weise herbeigeführt sein und die stimme der übrigen hss. gegen sie entscheiden. da selbst* w *von einer ältern hs. als die unmittelbare vorlage von* Pz, *und* fsd *von einem exemplar abstammen das im einzelnen* C *noch näher stand, so kann hie und da in jeder hs. oder in einzelnen der verschiedenen familien und gruppen das echte alte sich erhalten haben. bei diesem stande der dinge muss also in*

jedem falle, wo die hss. mehr oder weniger aus einander gehen, die erwägung eintreten welche lesart am ersten die echte und ursprüngliche oder am wenigsten durch änderung entstanden sein kann. die entscheidung bleibt in manchen fällen unsicher und muss sich dann bei dem bloss wahrscheinlichen oder auch nur dem angemessenen begnügen. bei mehreren wiederkehrenden formeln und versen, die in den hss. in verschiedenen fassungen vorkommen, lässt sich z. b. nicht immer entscheiden an welche stelle die eine oder die andre fassung ursprünglich gehört, da die abschreiber offenbar wie in andern volksmässigen gedichten, und wie im neuen testament, bemüht gewesen sind die parallelen einander völlig gleich zu machen. manchmal hätte eine unter dem text stehende lesart vielleicht ebenso gut in den text gesetzt werden können, als die aufgenommene. nur zuweilen kann die conjectur zu dem zurückgreifen, was jenseit der überlieferung dem schwanken der hss. zu grunde liegt. einiges liess sich durch die beobachtung der neigung und abneigung der schreiber für oder gegen gewisse wörter gewinnen. völlige sicherheit aber in allen einzelheiten ist nie zu erreichen und auch manches schon in A *vertauschte wort nicht wieder herzustellen, wenn dies auch mit einigen wie* getwergelîn, zeswe *statt* reht, sân *und* harte *hier und dort gelang.*

Obgleich nun keine hs. ausser z *für die herstellung des gedichts ganz zu entbehren ist und jede einmal das echte und ursprüngliche bewahrt haben kann, so muste doch auf die vereinfachung des apparats und die beseitigung des wustes unnützer lesarten und varianten, die nur die übersicht erschwert und den wahren stand der sache verdeckt hätten, besonders bedacht genommen werden. sämtliche lesarten anzuführen hatte nur einen sinn an den tiefer verderbten stellen und wo alle oder die meisten hss. von einander abweichen, und selbst dann noch durften die hss. die sich mit ihren änderungen so weit von den übrigen entfernen, dass sie für die in frage stehende ursprüngliche lesart zu zeugen aufhören, mit stillschweigen übergangen werden. zuweilen sind jedoch in diesem falle die siglen der ändernden und völlig abweichenden hss. in klammern nach einem komma oder spatium als nicht in betracht kommend ausdrücklich angemerkt und dasselbe zeichen ist angewandt, nur ohne das komma oder den zwischenraum, wenn eine hs. neben der änderung noch eine sonst bezeugte lesart belegt oder diese doch deutlich zur voraussetzung hat. angegeben sind ferner alle lesarten, in denen mehrere hss. zusammen gegen den aufgestellten text übereinstimmen, also namentlich die abweichungen der mitteldeutschen von der baierisch-österreichischen überlieferung und umgekehrt. aber jede lesart, mit der nur eine oder die andere hs. dem consensus der übrigen gegenüber steht, konnte unerwähnt bleiben, wenn sich durchaus keine möglichkeit zeigt dass sie in* A *gestanden haben kann, (wenn*

z. b. v. 34 *in* K *lautet* wer sie ansichtigt will werden,) *und nur wo noch diese möglichkeit bei lesarten von* K *oder sonst etwa bleibt, oder wo es angemessen und nützlich schien dass eine lesart nur éinmal belegt sei ausdrücklich hervorzuheben und so die einstimmigkeit der übrigen für die lesart des textes darzutun* (*vgl.* 7 getorst *f,* 27 wunder *w usw.*), *sind sie angeführt worden. durch diese beschränkung ist eine masse von zufälligen schreibfehlern und schreiberroheiten, eine menge von änderungen, die für die herstellung des gedichts keinen wert haben, abgetan und doch genug geschehen um in jedem falle das verhältnis der hss. beurteilen zu können. z ist freilich fast nur angeführt, wo sie sich* P *oder sonst einer andern hs. anschliesst oder eine verbesserung aus ihr zu entnehmen war; wer ihre änderungen und auslassungen alle kennen lernen will, muss sich an den abdruck halten.* d *ist neben* s *nur genannt wo es nützlich schien beider übereinstimmung zu betonen oder wo beide von einander abweichen. in der regel zählt sonst* s *für* d *mit,* d *für* s *nur wo diese lückenhaft. für den gang der bearbeitung von* f *zu* sd *und das verhältnis des jüngeren textes zum älteren wird das unter den varianten und in den anmerkungen beigebrachte genügen. wir glauben nicht nur alles was für die beurteilung der hss. und ihres verhältnisses und für die herstellung des textes von nutzen sein kann gegeben, sondern eher schon des guten zuviel als nicht genug getan zu haben, und sind nach einer dreimaligen durcharbeitung des handschriftlichen materials überzeugt dass brauchbares nicht mehr daraus zu gewinnen ist.*

der gesamte von Franz Roth beschaffte apparat wird an die königliche bibliothek in Berlin übergehen und jedem damit für die nachprüfung gelegenheit geboten sein.

Der zustand in dem sich das gedicht zu ende des XIII oder, wenn man will, zu anfang des XIV jhs. in der hs. A *befand führte schon zu dem schlusse dass es seinem ursprunge nach älter sein müsse. Lachmann* (*über singen und sagen s.* 110) *erkannte in dem 'auszug' bei Nyerup 'ein gedicht in dem altertümlichen ton des zwölften jahrhunderts' und in den anmerkungen zu den Nibelungen s.* 290 *stellte er es ans ende der reihe der freiern spielmannsdichtungen. dass er damit das richtige getroffen, kann nicht mehr zweifelhaft sein.*

Die sage von dem zwergkönig Laurin und seinem rosengarten und unterirdischen reich ist eine tirolische (*WGrimm HS.* 356). *in einer gegen die mitte des XI jhs. ausgestellten, salzburgischen urkunde* (*Juvav. p.* 247) *konnte der name* Luaran *nachgewiesen werden* (*Haupts zs.* 7, 531. 12,

310), *der trotz der abweichung in den vocalen der stammsilbe und der ableitung von dem in allen hss. des gedichts, ausser der von Ettmüller benutzten Freiburger des jüngern textes, auch noch durch andere zeugnisse feststehenden* Laurîn *schwerlich verschieden ist. von dem namen* Laurîn *heisst es ausdrücklich* 1860 *f.* dâ bî ist er erkant über al in dem lant. *er scheint seiner bildung nach romanischer herkunft, könnte aber auch wie* Lauriacum Lauro Laures-heim *seinem stamme nach keltisch sein mit einer dem zwergkönig ganz angemessenen bedeutung der fülle und menge* (*Zeuss gramm. celt.* 1, 38. 39. *vgl. Ebel in Kuhns beiträgen* 1, 310). *die sage selbst kann leicht auch von den ältesten bewohnern des landes ererbt sein. heutzutage verlegt sie den sitz des königs und seinen rosengarten in die üppige gegend von Meran, namentlich nach burg Tirol* (*Alpenburg sagen und mythen Tirols* 1857 *s.* 127 *f. deutsche alpensagen* 1861 *s.* 246 *f. Zingerle sagen märchen und gebräuche aus Tirol* 1859 *s.* 66), *wo man nach Aventin im XVIjh. auch Laurins harnisch gezeigt haben soll* (*WGrimm HS.* 302, *vgl. zs.* 12, 378 *f.*); *eine weniger glaubhafte tradition nennt statt Meran und Tirol den hohen Schlern östlich von Bozen* (*Alpenburg sagen s.* 126 *f. alpensagen s.* 337). *der dichter kann v.* 66 *f.* 95 *ff. den rosengarten bei burg Tirol gedacht haben, aber den holen berg den Laurin bewohnt mit dem wonniglichen plan davor dachte er noch eine tagereise weiter entfernt. die ironie der vv.* 893—96, *dass die Berner sich über die entfernung des weithin sichtbaren berges täuschen, verrät den bewohner eines berglandes, und da er* 737 *ff. Steier und die Steiermark als fremd betrachtet, so ist er für einen Tiroler zu halten. seinen stand als spielmann verraten* 1033 *f.* 1045 *ff. und besonders* 1218.

Er verherlichte also eine sage seiner heimat und hat der fabel von Dietrichs abenteuer mit Laurin gewiss erst eine festere, bestimmte gestalt gegeben. selbst wenn von den kämpfen der Berner mit tirolischen zwergen und riesen schon im zwölften jahrhundert und früher im volke die rede war, ist es nicht unmöglich dass er zuerst die helden mit der localsage von Laurin combiniert hat. ohne zweifel gehört ihm erst die verflechtung Dietleibs und seiner namhaften, aber sonst unbekannten schwester in die fabel und die verherlichung des steirischen helden an. die grundlage für die einflechtung gab die allbekannte sage von der entführung schöner frauen und jungfrauen durch zwerge her (*vgl. WGrimm HS.* 356). *die erfindung ist einfach genug und noch frei von den übertreibungen und ungeheuerlichkeiten der spätern volksepen und erlogenen höfischen mären. die durchführung zeugt von einem sichern tact und einem richtigen, noch unverbildeten gefühl. wie hübsch ist die steigerung in den bitten Dietleibs um Laurin aus den händen des zornigen Dietrichs zu befreien* (580.) 586. 592. 600 *ff.* 620. 624! *wie geschickt die steigerung in der handlung über-*

haupt, sowohl im verhältnis des zweiten zum ersten teil, als auch in ihren kleineren abschnitten! wie richtig und rührend zugleich die rolle die zuletzt der Künhild zufällt, das mitleid das sie zu dem gefangenen Laurin fasst und das sie die versöhnung einleiten lässt! wie rührend und schön endlich diese selbst und der abschluss der freundschaft zwischen Dietrich und dem kleinen! die darstellung ist durchweg lebendig, das wohlgefallen des dichters an seinem gegenstande, sein anteil an den personen der handlung bleibt sich immer gleich, rein und kindlich ist seine freude an schönen, von blumen gebüsch und bäumen bestandenen plätzen mit ihrem vogelsang und an den herlichkeiten des zwergkönigs. nach der seite der roheit hin, ist 251 *ff. das schlimmste der gruss mit dem der arg gekränkte Laurin den Berner und Witegen empfängt. eine gewisse, märchenhafte sorglosigkeit und unbefangenheit in der wahl seiner mittel teilt der dichter mit den genossen seiner richtung. wer hat z. b. darnach zu fragen wie Künhild* 1326 *ff. das verdecken des scheins im berge zu stande bringt? ein paar kleine unebenheiten in der erzählung wurden zu* 361. 1514. 1762 *angemerkt. in der wiederholung derselben worte formeln und reime ist er vielleicht noch unbekümmerter als irgend einer seiner vorgänger und kunstgenossen, und diese manier erlaubt es selbst ausgefallene verse mit grosser sicherheit zu ergänzen: damit aber paart sich ein lyrischer ton, der an das jüngere volkslied erinnert — man lese nur v.* 89—94 *— und der bald an eine strophische, dem gesang angemessene gliederung das gedichts denken lässt; eine vermutung der der vortrag durch einen leser* 1218 (*vgl.* 1045 *ff. und zur gesch. der NN. s.* 9 *f.* 23) *nicht entgegenstünde und die das häufige, ja gewöhnliche unterbleiben der reimbrechung und das auseinanderfallen der reimpaare zu begünstigen scheint, die indes wider erwarten bei näherer betrachtung sich nicht bestätigt, wenn auch bis vers* 100 *sich absätze von* 20 *zeilen herstellen lassen. den lyrischen sangmässigen ton erzeugte allein die munterkeit und lebhafte empfindung des dichters. sein werk, reiner naivität voll, wie ein märchen aus dem munde eines knaben, ist unstreitig die anmutigste blüte der freieren spielmannsdichtung, eine blume unserer volksdichtung überhaupt, an deren reiz sich jeder erfreuen wird der mit jugendlicher anspruchslosigkeit und hingebung zu geniessen nicht verlernt hat. das urteil WGrimms* (*HS.* 372) *dass es 'sich an keiner stelle über eine flache gleichförmigkeit erhebe', aber wird niemand mehr unterschreiben.*

Ein werk von dieser art, das alle zeichen einer noch fröhlich aufstrebenden, nicht der verfallenden dichtung an sich trägt, kann spätestens um 1210 *entstanden sein. wie der Biterolf, setzt der Laurin die anfänge der höfischritterlichen dichtung oder doch die verbreitung des neuen geschmacks schon voraus. bestimmte nachahmungen einzelner stellen hartmannischer werke lassen sich freilich nicht nachweisen; die ähnlichkeit der schilderung*

der belustigungen am hofe Laurins v. 1119*ff. mit Iwein* 65*ff. liegt in der übereinstimmung der sitten, vgl. Lanzel.* 256*ff. Bit.* 5941*ff. für die detaillierte beschreibung der prachtvollen rüstung Laurins* 151*ff. aber möchten schon ähnliche beschreibungen in höfischen gedichten wie dem Erec das allgemeine vorbild hergegeben haben. auf alle fälle ist das* âventiure suochen, *das das grundmotiv des ganzen gedichts abgibt, 'der reinen volksdichtung' in dieser weise ursprünglich 'fremd' und wie im Goldemar Sigenot und Ecke 'auf die einwirkung ritterlicher sinnesweise und dichtung' zurückzuführen, Haupt in der zs.* 6, 528. *für diese gedichte Albrechts von Kemenaten aber gab der Laurin ohne zweifel das nächste vorbild ab. auch sie behandeln tirolische zwerg- und riesensagen mit mehr oder weniger freiheit der erfindung, ganz nach spielmannsart. ihr 'lebhafter, frischer, aber unausgebildeter, eckichter' stil und höherer bänkelsängerton stammt weder aus der höfischen poesie noch aus der edleren volksepik, sondern der freieren spielmannsdichtung, und erst vom Laurin aus begreift man wie der ritterliche dichter in jenen ton hinein geriet, indem er seinen vorgänger in jeder weise zu überbieten suchte. man vergleiche nur die naturschilderungen im Ecke und Laurin. ob bei Albrecht noch bestimmtere anklänge an den Laurin vorkommen, wird der künftige herausgeber seiner werke entscheiden. aber gleich die eingänge der gedichte beweisen wohl die verwandtschaft. nun muss Albrecht um* 1230 *zu dichten angefangen haben und nur wenige jahre früher hatte die freiere spielmannsdichtung sich zuerst grösserer altepischer stoffe und der form und strophe des edleren volksepos bemächtigt. gleichzeitig entstanden damals in Tirol oder nahe gelegenen landschaften der Ortnit und die Wolfdietriche* A *von Kunstenobel und* B *von Salnecke (zur gesch. der NN. s.* 23*f.* 17. *Haupts zs.* 13, 192), *jene sichtbar noch mit dem bestreben höheren anforderungen zu genügen, während die niedern spielleute, die den Wolfdietrich* B *verfassten, sich wie geflissentlich davon abwandten. die armseligkeit und nachlässigkeit des stils und der darstellung, die sich in stäts wiederkehrenden formeln bewegt, die neigung zum märchenhaften, die anklänge an das spätere volkslied (zur gesch. der NN. s.* 13) *lassen hier eine entartung der weise des Laurin nicht verkennen. er muss also älter sein und man wird nicht fehlgreifen wenn man als äusserste grenzen für die zeit seiner abfassung die jahre* 1195 *und* 1215 *ansetzt.*

Mit diesen ansätzen stimmt die sprache und reimkunst des gedichtes sehr wohl überein, obgleich jene durch änderungen und vertauschungen in A *mehr gelitten haben mag, als sich jetzt noch ermessen lässt, da selbst der reim nicht davor schützte. mehrere apocopen tieftoniger* e *kommen im reime vor, im sing. prät. schwacher kurzsilbiger verba* 424 vespart, 1092 kleit, 1304 spilt *und selbst langsilbiger* 643 rant, 1181 sant, *im dativ der*

masc. und neutr. 503 nît, 1163 zorn, 1484 Hildebrant, 1792 muot, 1856 lant, *des fremdworts* plân *mehrmals, des deminutivs* mundelin 955 *und der composita* 186 trachenbluot, 1852 kristenleben, *wenn diese so zu nehmen sind, endlich bei den adverbien auf* liche. *aber die kürzung dieser adverbien und des dativs fehlt auch nicht in der Klage und dem Biterolf* (10046 lant, 12118 hort), *ja nicht einmal in den Nibelungen* (6, 4 nît, 336, 3 lip) *und schon in mehreren gedichten aus dem ende des zwölften jhs. sind die apocopen im reime häufig, in Albers Tnugdalus* 43, 79 gert, 45, 7 widerseit, 45, 16 erkant, 48, 20 lachet, 58, 4 neiget, 60, 4 kniet, 63, 50 hêt; 48, 79. 52, 60 schier, 52, 40 balt; 55, 30 aht, 63, 29 goum; *in Wernhers Maria der Berliner hs.* 152, 17 chleit, 165, 1 leit, 166, 4 selt, 166, 13 gert, 171, 38 bràht, 205, 31 behaget; 150, 31. 151, 27. 157, 35. 172, 4 muot, 153, 20 genôt, 160, 11 chrôn, 163, 40 gereit, 168, 28 die sin, 169, 11. 178, 28 aht; *im SUlrich* 112. 653 spart, 655. 961 seit, 859 gehôrt, 1475 gert; 94. 537. 543 schier, 154. 238. 572. 1598 rein, 231. 410. 427. 523 -lich, 232. 1220 sêr, 259 rîch, 312 widerkêr, 883 suon, 1114 gebein, 1296 suoz; *in dem baierischen Messegesang* (*Denkm. nr. XLVI s.* 408), *in der von Karl Bartsch herausgegebenen S Margarete* (*German.* 4, 461) *usw.; über den Alphart s. DHB* 2, *XXXI. auch für den reim* gote : spot *in dem verdächtigen schluss des Laurin* 1887 *gewähren diese gedichte zum teil zahlreiche belege, Tnugd.* 52, 22 gote : spot, 51, 24. 52, 32. 53, 52 bote : got, 59, 1 got : gebote, 43, 86 nase : was, 53, 18 schame : man; *Maria* 168, 18 gebot : gote, 168, 42 hove : bisgof, (181, 34 namę : gezâmę), 202, 22 gote : gebôt; *S Ulrich* 97. 205 gote : gebot, 631 got : bote, 1256 bote : tôt, 1012. 1313 gebet : tete : hete; *Messegesang* 9 in : ime, 21 nam : ermane, 63 den : beneme, *S Margarete* (419 namę : sâmę), 638 gap : abe. *schon aus der häufigkeit, mit der solche und andere kürzungen im zweiten zehnt des XIII jhs. bei Heinrich vom Türlein und im Welschen gast hervorbrechen, war zu schliessen dass sie in der volksprache und gemeinen rede seit längerer zeit gewöhnlich waren.*

auch die ungenauigkeit der reime pflanzt sich neben der strengeren regel aus dem XII jh. durch das dreizehnte fort. aber nur der alten kunst gemäss scheinen diese reime des Laurin, 219 obene : vogele, 647 biderbe : widere, 1465 brünege : menege. *ungleiche consonanten werden gebunden* b : g *im inlaut,* m : n *im auslaut oft,* emet : enet 919, b : d 1001, p : t 197. 425. 575. 1109. 1341. 1419, s : z 149. 483. 729, *auffallender* z : f (liez : lief) 581. 611 *und noch mehr* z : g *im inlaut* füezen : slüege 307, *wo aber eine änderung* (*s. anm.*) *unzulässig scheint; ferner* ll : lb 1321. 1329, nn : mm 761. 835. 1467, nn : nd 65. 1221, nn : ng 253. 1215. 1821, nd : ng 1066. 1077, nt : nc 1521, rt : rc 1285. *un-*

möglich scheint nur friuntschaft : wart 1884 (*s. anm.*) *und nicht zu entschuldigen damit dass z. b. Ottacker das* r *unbeachtet lässt* vurt : gemuot 140[b], gebot : Herbort 152[a], Beiern : zweien 179[b], guft : nôtdurft 235[a]. *im klingenden reim wird einmal die verschiedenheit der consonanten im in- und auslaut* spannen : anger 253 *nicht beachtet und sehr häufig nicht das auslautende* n, *in* landen : schande 22 *usw.*, *sogar einmal nicht im stumpfen reim* drî : sîn 413.

von reimen mit ungleichen vocalen ist nur der im ganzen südöstlichen Deutschland geläufige an : ân *häufig. zweimal begegnet* ar : âr 1703. 1778, *einmal der gleichfalls baierisch-österreichische* ër : ę̈r 343, *merkwürdigerweise niemals wenn nichts übersehen* ë : ę, u : uo, i : î, i : ie; *nur* 1289 niet (nieht) : diet; *wohl aber merkwürdige bindungen von* a : o, o : ë, a : ô, â : ô. *zuerst die im südosten seit dem XII jh. nachweisbare von* art : ort *mehrmals:* garten : borten 103. 137. 289. 408. 1157, orten : sparten (harte *mP*) 1579, *wie im Tnugd.* 42, 57. 59, 64 harte : worte, 43, 76 worten : barten, 59, 57 wort : vart, *in der S Margareta* 515 wart : wort, *bei Heinrich vom Türlein* 3430 worte : harte, 11203 wart : wort *usw.*, *nach einer noch heute in der volksmundart* (*Schmeller* § 332) *verbreiteten aussprache des* o *vor* r. *dieser kann jedoch kein anteil zugeschrieben werden wenn* 1859 tote : tëte *mit altertümlicher freiheit, die bei gleichheit der consonanten gerne verschiedenheit der vocale zuliess, gereimt ist. dagegen erklärt den reim* zogen : sagen, *der* 1758 *hergestellt werden muste*, (*vielleicht auch* Boppe : knappen *im Bit.* 7709) *die neigung der mundartlichen aussprache des* a *zu* o (å), *Schmellers* à (§ 67. 111), *und neben ihr die entgegengesetzte von* ô *zu* â *vielleicht ebenso sehr als die von* â *zu* ô *die im XII und beginnenden XIII jh. sonst einzig dastehenden und daher im ersten augenblick höchst befremdlichen* stôzen : vazzen 419, erlâzen : stôzen 703, schône : mâne 751, hâten : genôte 1509. *nur* 703, *wo der reim gerade am leichtesten wegzuschaffen war* (*s. anm.*), *haben die hss. keine änderungen versucht, wohl aber an den drei übrigen stellen, wenn auch ohne vollständigen erfolg, so dass selbst* 1509, *wo fast allein die verworrene überlieferung von* K *vorliegt, noch die herstellung möglich und geboten war. offenbar ist ein genügender grund das alter und die echtheit der reime anzuzweifeln nicht vorhanden. in dem Presburger bruchstück des Laurin* (*anhang s.* 295 *f.*) *findet man oft* a *für* ô, *in den von Karajan* 1848 *herausgegebenen kleinen gedichten des Michael Behaim nicht nur* a *für* o *und* ô, *und* o *für* â *geschrieben, sondern unbedenklich auch mit einander und mit dem aus* au *mhd.* ou *entstandenen* â (ô) *gereimt. bei Suchenwirt ist nach Kobersteins lautlehre s.* 20 *von der vermischung oder berührung dieser laute keine spur*, *bei dem Teichner findet sich nach Karajan s.* 17 *fast nur* ar *statt* or *und* van *statt* von (*vgl. einleit. zu Alphart*

s. XXX), *bei Ottacker ausser* van (*s. a. a. o.*) *nur* vorht : marht 106ᵇ, sorge : karge 125ᵃ, verwarren 135ᵇ (*Lachmann zu Walther* 34, 18) *und* bat : nôt 81ᵇ. *dagegen schon früher im Lohengrin* â : ô, bâten : verschrôten, stôzen : erlâzen, grôzen : sâzen, nâch : zôch *usw.* (*gramm.* 1², 343, 1³, 207. *Rückert s.* 272), *und noch viel häufiger bei dem sogenannten Seifrid Helbling* a : o *oder* ô, hove : drave II, 343, blater : loter 1297, geflôrt : schart VII, 379, vanen : wonen 919, gedrasch : vrosch VIII, 529, tokzen : wakzen XV, 235; â : o *oder* ô, prôbst : bâbst II, 829, bischof : grâf 825, hove : grâve 911, trâge : synagôge 1181, Salomôn : hân 1309, got : hât 1409, Swâben : loben III, 211. IV, 305. 333, schâf : Iuslof 345, herzogen : wâgen 385. 811, : vrâgen 691, wol : mâl 731. 744, lôt : kât V, 23, got : kât 94, gemâlt : golt VII, 343, klâ : vrô 399, Simeôn : hân 879, magzoge : betrâge 1165, rât : got VIII, 47, vrâge : herzoge 143. XV, 561, grâf : hof VIII, 351, hât : spot 491, voget : gevrâget 1115. 1187, herzoge : betrâge 1223, sâmen : komen IX, 130, ô : blâ : krâ : ougenbrâ : wâ XII, 32—39, Swâbe : lobe XIV, 53, herzoge : undervrâge XV, 803 *u. a. ebenso auch im Walberan* omen : âmen, ân : ôn, ârt : ort, ôt : ât, ôte : âte (*s. anm. zu* 1), *und der Walberan stammt mit dem Laurin ohne zweifel aus derselben landschaft. so wenig als man nun aus Suchenwirt schliessen dürfte dass der unterschied der* a- *und* o-*laute in der österreichisch-baierischen mundart bis zu seiner zeit noch durchaus feststand, was der Lohengrin und sogenannte Helbling widerlegen, ebenso wenig wird man läugnen dürfen dass die reime auf* â : ô, a : ô *in einem um* 1200 *oder* 1210 *entstandenen gedicht vorkommen konnten. vielmehr darf man sich eher darüber wundern dass sie in gedichten wie dem Tnugdalus, der Crone, dem Welschen gast fehlen, als dass sie im Laurin begegnen. denn für die verwilderung, wie sie bei Helbling zu tage kommt, wo ein unterschied der laute kaum noch besteht, sind doch die anfänge in der niedern volksprache mindestens schon ein paar menschenalter früher anzusetzen. ein triftiger einwand gegen das alter des gedichts ist also jedesfalls aus den reimen nicht zu entnehmen. eine weitere bestätigung des früheren ansatzes aber wird noch eine auf das verhältnis des gedichts zur heldensage und geschichte der epischen dichtung näher eingehende betrachtung ergeben.*

Der dichter verlegte das abenteuer mit dem zwergkönig in Dietrichs frühere zeit: noch ist Bern in seiner hand und Witege, sein geselle, — der ihn 237 *selbst so nennt — nicht zu Ermenrich übergegangen. aber die grossen dinge, die er ausgeführt haben soll* 27, *die taten die ihn über alle helden erheben* 4. 26. 28. 40, *werden nicht näher angegeben, noch sonst andres detail aus seiner sage angedeutet: nicht einmal, was doch so nahe gelegen hätte, wird formelhaft sein vater oder sein ross und seine waffen mit namen genannt (erst in der überarbeitung zu* 676 *der helm Hildegrin)*

aber gewis nicht aus unbekanntschaft des dichters mit der sage. in der einleitung, die den Dietrich einführt, will er seine zuhörer nicht erst mit diesem bekannt machen, sondern nur auf den punkt hinführen, von dem die erzählung ausgeht. wie er mitten in der epischen sage steht und diese als allgemein bekannt voraussetzt, zeigt sich gleich v. 21, *wo er es nicht für nötig hält zu sagen wer Wielandes sohn ist. dass Dietrichs ruhm im lande verbreitet war und von ihm 'gesagt' wurde, wird mehrmals angedeutet* 394*f.* 401. 804*ff.* 811. 1074*ff.* 1647. *seine darstellung von Dietrichs character beruht ganz auf der vorstellung die sonst das gute epos davon gibt. Dietrich ist nicht nur der tapferste und gewaltigste, sondern auch der edelste held. sein edelsinn ist bekannt:*

wan man vil tugende von dir seit,

sagt Künhild 1647 *und im vertrauen darauf bittet sie um schonung für Laurin und die zwerge. auch dem schmähenden grusse des erzürnten Laurin, den aufreizenden reden Witeges gegenüber bleibt er gelassen und besonnen* 265 *ff.* 309*ff. und erst nach dem unfall Witeges, als Laurin durch keine vorstellungen zu besänftigen ist, geht er zum angriff über, um nun im kampf die höchste ausdauer und dann durch den widerstand mehr und mehr zum zorne gereizt seine ganze furchtbarkeit und unüberwindlichkeit zu zeigen. dreimal wird im gedicht sein feueratem erwähnt, aber nicht geradezu wie im Biterolf* 11131 *als* ein fiuwerrôter wint *oder wie im Ecke* 198, 10 *als ein* brinnen (*vgl. Ecke* 120*ff.*) *bezeichnet, obgleich die erste stelle* 544 *f.*

man sach im von dem munde gân
sam von der esse tuot daz fiuwer

nur die gewöhnliche rohe vorstellung zu wiederholen scheint. die edlere und ohne zweifel richtige, echt epische ergibt sich einzig und allein aus 1224*f.* 1472*f., wonach Dietrichs atem wenn er zürnt so heiss und glühend wird dass was davon betroffen erhitzt und selbst verbrannt wird. in dieser weise mag nun auch das ältere edle epos die hyperbel zuerst angewandt haben, um den furchtbaren zorn Dietrichs bei der begegnung mit Witege vor Raben zu versinnlichen, ZE. nr. XXXI bei Haupt* 12, 335.

Noch stärkere voraussetzungen als bei Dietrich macht der dichter bei Dietleib. zwar wird er 425 *nicht ohne den beisatz* von Stîre *eingeführt, — auch heisst er* 576 *und sonst mehrmals* der junge 589. 697. 1359. 71. 87. 95. 99. 1427, — *aber nach seinem auftreten mit Hildebrand und Wolfhart muss man doch annehmen dass er nicht nur mit ihnen von Bern ausgeritten ist, sondern auch wie sie zu Dietrichs mannen und gesinden gehört. allein* 602*f. bietet er diesem erst seinen dienst an und erst* 789—821 *bringt Hildebrand es unter ihnen zu einer* geselleschaft, *doch ohne dass darauf ein dauernder aufenthalt in Bern folgt:* 1691 *ff.* 1753 — 58 *begibt sich Dietleib nach vierzehntägigem verweilen mit seiner schwester heim nach Steier.*

offenbar ward dies als ein selbständiges, sowohl von Bern als von Etzel unabhängiges land und fürstentum gedacht, von wo aus Dietleib nach beiden seiten hin verkehrte. Etzel übergibt es dem Biterolf zu ende des gleichnamigen gedichts nicht zu lehen, sondern zu eigen. daraus erklärt sich auch die schwankende stellung Dietleibs in der Flucht, WGrimm HS. 193*f. vgl. DHB.* 2, L. *jene unabhängigkeit aber wird in unserm gedicht nicht allein stillschweigend angenommen. Künhild reicht* 1304 *dem Dietleib seinen schild*

dar an d a z merwunder spilt.

auch hier weist der bestimmte artikel (*vgl. Lachmann zu den Nib.* 913, 1. 1447, 3) *auf eine sage als allgemein bekannt, über die wir nur durch zwei stellen im übeln wîbe und Rosengarten A sehr unvollkommen unterrichtet sind, WGrimm HS.* 194. *ZE. nr. XXVIII,* 5 *bei Haupt* 12, 369*f. auch wird* 1373*ff. Dietleibs schwert gerühmt und gesagt dass er es oft im streite gebraucht habe. aber erst der überarbeiter nennt es mit namen* Walsung (*zu* 1269. 1359) *und erwähnt auch zuerst Biterolfs, des vaters Dietleibs* (*s. zu* 1398. 1600, 20), *ohne dass freilich erhellt ob ihm das gedicht dieses namen bekannt war, da das schwert auch sonst genannt wird. WGrimm HS.* 280; *Haupt* 12, 386. *die naivität womit der dichter Laurin* 737*ff. ganz nach spielmannsart dem Dietleib selbst wie einem mit der localität und den personen nicht recht vertrauten zuhörer von seiner burg Steier und der entführung seiner schwester erzählen und diese nennen lässt*

Stîre ist ein burc genant 737
frou Künhilt ist si genant 753,

verrät aufs deutlichste dass er hier eine eigne neue erfindung vorträgt. nach dem Biterolf 4204 *hatte Dietleib zwar eine schwester, aber sie bleibt unbenannt und ist sonst unbekannt.*

Die helden Dietrichs Witege Wolfhart Hildebrand treten ebenso wie er in ihrem sonst bekannten epischen character auf. Witege (Wielandes sun 21. 297) *ist der erste der sich erbietet Dietrich nach dem rosengarten zu begleiten* 81*ff., er ist es der dann den garten unbarmherzig verwüstet, um die hoffahrt des kleinen zu beugen* 127*ff., und nachdem er vergeblich den zögernden Dietrich durch strafreden* 297*ff.* 333*ff. zum angriff auf Laurin zu bewegen versucht hat, selbst sich beeilt den kampf mit ihm aufzunehmen. später, schon bei der versöhnung mit Laurin* 827*f. zeigt er sich argwöhnisch und Laurins trug fürchtend* 873. 940 *folgt er nur ungern den übrigen in den berg* 891. 981*ff. die rolle des unbesonnenen aber fällt nun natürlich Wolfhart zu,* 877*ff.* 930*ff., der* der wüetunde 423. 877. 1539 *heisst. beide sind im letzten kampf gesellen* 1533*ff. da aber sonst beständig, seit uralter zeit, Heime Witeges geselle ist, so erklärt es sich dass* 1577, *wie in*

der Eneit 160, 23, *im Biterolf* 12272*ff. und Alphart* 450, 1. 4, *die beiden schwerter* Nagelrinc (*oder* Nagelinc?) *und* Mimmunc *zusammen genannt werden, so dass jenes, das sonst dem Heime gehört, hier Wolfhart beigelegt werden muss. Hildebrand endlich ist der fecht- und zuchtmeister* (1478*f.* 48*ff.*) *und ratgeber Dietrichs, und von seiner weisheit hat der dichter eine so grosse vorstellung dass er ihn wie einen allwissenden über die geheimsten listen und künste Laurins dem Dietrich auskunft erteilen lässt. die abkunft die ihm der mehrmals wiederkehrende vers* von Garte ein wîser wîgant (*s. zu* 44 *und anm.*) *beilegt, bestätigen Sigenot* 17, 3

Hiltbrant bin ich geheizen
und bin von Garten ouch geborn,

und der grosse Wolfdietrich D (*WGrimm HS.* 232), *wonach Herbrand, Hildebrands vater, die burg zu Garten besass und sie an seinen schwiegersohn Amelolt, den vater Alpharts und Wolfharts vererbte. an diese zeugnisse schliessen sich noch verschiedene texte des Rosengarten* (*WGrimm vorr. s. XVIII*), *so dass die angabe auf einer in Tirol und darüber hinaus verbreiteten tradition beruhen muss. alle helden und nicht allein Dietrich und Dietleib sind* fürsten (*anm. zu* 851) *und v.* 13 *ist nicht nur auf Hildebrand und Witege, sondern auch auf Wolfhart zu beziehen, der im Biterolf* 11573*ff. erst zu einem landesherrn erhoben wird.*

Im letzten teile des gedichts aber tritt noch eine merkwürdige person auf, an die sich, wenn nicht alles täuscht, eine wichtige folgerung knüpft. Ilsung, dem Hildebrand 1774*ff. Laurin zur pflege und bekehrung zu übergeben rät, muss in der tirolischen sage wohlbekannt gewesen sein, da der dichter es nicht für nötig hielt ausdrücklich etwas über seine stellung am Berner hofe, über sein geschlecht oder sein verhältnis zu Hildebrand anzugeben. der ausgefallene vers* 1775 *wird das schwerlich enthalten haben, es wird vielmehr als bekannt vorausgesetzt, obgleich Ilsung sonst nirgend vorzukommen scheint. aber man muss ihn wohl nach* 1774*ff.* 1782*ff. für einen zucht- und lehrmeister der jugend am hofe und, da er Laurin, als sein guter rat nicht anschlägt, dem gesinde überlässt* 1785*ff.*, *überhaupt wohl für den hofmeister halten, dem auch die niedere dienerschaft untergeben war: er heisst* 1782 der wîse man, 1814. 1861 der edele, küene degen. *und so wird er mit* Elsân dem alten *und* guoten, *dem Dietrich in der Flucht* 6021*f.* 7212*f. Bern übergibt und in der Rabenschlacht* 280*ff. gleichfalls die stadt und die hut über Diether und die jungen söhne Etzels anvertraut, eins sein. denn dass die Flucht* 8315 *einmal einen* Ilsunc *mit Wolfhart und sechs andern ausreiten lässt, kann keinen grund abgeben jene zu trennen, da beide gedichte die namen beliebig häufen und auch dieselben personen unter verschiedenen formen eines und desselben namen auftreten lassen, Haupt* 12, 259. *nun darf die vermutung unbe-*

denklich weiter gehen, da der Ilsung erteilte auftrag Laurin im kristentum zu unterrichten 1783*f. den gedanken zu nahe legt dass jener kein andrer ist als Hildebrands jüngerer bruder, der aus dem grossen Rosengarten wohl bekannte mönch* Elsân *oder* Ilsân. *dass der grosse Rosengarten jünger als der Laurin ist, aber seinem ursprunge nach der ersten hälfte des XIII jhs. angehört, darf für ausgemacht gelten, Haupts zs.* 12, 361*f.* 416*f. im Laurin ist von einem andern rosengarten, als dem des zwergkönigs keine spur. das spätere gedicht aber nimmt einen ganz ähnlichen, gleichfalls mit einem faden oder mit goldborten gehegten garten in Worms an* (*WGrimm Roseng. s. VIII*) *und wiederholt auch nur einen versuch, der schon im Biterolf gemacht war, die südöstlichen und westlichrheinischen helden einander im kampfe gegenüberzustellen, wie der Biterolf mit sichtbarer vorliebe für jene. es ist eine echt spielmannsmässige erfindung und diese von ihren vorläufern gewis nicht unabhängig. von dem mönch Ilsan ist früher nichts bekannt. die figur, die in andern sagen ihre vorbilder und gegenstücke hat, ist doch unter diesem namen und in dieser rolle erst mit der ganzen dichtung ausgebildet. diese selbst sieht das mönchtum Ilsans nicht als alte ursprüngliche sage an, da sie noch berichtet dass Dietrich ihm erlaubt habe ins kloster zu gehen* (*WGrimm HS.* 252. *Roseng. s. XVII f.*) *und dass er früher, noch ehe er mönch war d. h. in der älteren echten sage, andre abenteuer bestanden und taten vollbracht hat. da der von einem faden oder borten gehegte garten in Worms deutlich an das ältere gedicht erinnert und die namen* Ilsunc *und* Ilsân *wesentlich dieselben sind, so ist mit grosser wahrscheinlichkeit anzunehmen dass nur der Ilsung im Laurin erteilte auftrag der erste anlass gewesen ist dem bruder Hildebrands das mönchtum anzudichten. auch die notizen des Wolfdietrich* D *über das geschlecht der Wülfinge, die ohne zweifel aus dem den beiden andern ungefähr gleichzeitigen Wolfdietrich* C (*zur gesch. der NN. s.* 24) *stammen, wissen nur von einem* Elsân *und, soviel man sieht, noch nichts von seinem mönchtum. ist dies richtig, so geben sie einen fingerzeig wenn auch nicht für die zeit der abfassung, doch für die verbreitung des Rosengarten. das verhältnis aber der jüngern dichtungen zu unserm gedicht und seine beziehungen zur grossen heldensage und zu ihrer geschichte bestätigen aufs neue die früher über sein alter aufgestellte ansicht.*

Der Laurin ist nicht nur die anmutigste und glücklichste schöpfung der freieren spielmannsdichtung, er ist auch, so gering sein umfang, in der reihe der erzeugnisse unserer volkspoesie eins der wichtigsten und folgereichsten, da wie nachgewiesen wurde sein einfluss in den dichtungen Albrechts von Kemenaten, dem Wolfdietrich B *von Salnecke und dem Rosengarten zu erkennen ist und er für diese zum teil das vorbild und den anstoss abgegeben hat. dagegen ist nicht einzuwenden dass die vervielfäl-*

tigung und grössere verbreitung des gedichts erst von einem exemplar aus dem ende des XIII oder dem anfang des XIV jhs. ausgieng. es war von anfang an für 'leser' bestimmt 1218, *für fahrende leute die aus dem vorlesen ein geschäft machten. durch einen solchen konnte es bald bekannt genug werden, aber es lag in seinem und dem vorteil eines jeden seiner nachfolger sich so lange als möglich im ausschliesslichen besitz desselben zu erhalten, und nur indem es unter ihnen nach und nach von einer hand in die andre übergieng, von einem auf den andern vererbte, konnte und muste es mit der zeit mehrere abschriften erfahren. dass dies geschehen, beweisen die verderbnisse in* A, *aber es konnte längere zeit darüber vergehen, ehe es einem grösseren leserkreise zugänglich wurde. dass die älteren spielmannsgedichte, der Orendel und Oswald sich noch länger, wohl bis gegen das fünfzehnte jahrhundert ausschliesslich in der hand der fahrenden befunden haben, lehrt der zustand in dem sie uns überliefert sind. derjenige aber durch den der Laurin in der hs.* A *sozusagen zuerst in die litteratur übergieng, war ohne zweifel der verfasser der fortsetzung, des Walberan.*

Der Walberan *schliesst sich gleich in seinen ersten versen so nahe an den Laurin an, dass seine bezeichnung als* liber secundus *in der hs. vielleicht nicht einmal dem sinne und der absicht des verfassers entspricht. er wollte eine fortsetzung liefern und dem gedicht einen neuen schluss geben, in dem Laurin seine treue gegen Dietrich bewährte und vielleicht auch seine anhänglichkeit noch dadurch bewies dass er es verschmähte dem Walberan in den orient zu folgen; obgleich sich hierüber nur eine vermutung aufstellen lässt, da das letzte blatt in der hs. fehlt. die erfindung — denn von einer sage kann hier nicht die rede sein — ist im höchsten grade armselig. von den Berner helden kommen nur die aus dem Laurin bekannten vor, auch Dietleib* 518 *und Ilsung* 387. 749, *und ausserdem unter den begleitern Laurins* 684. 691 *seltsamer weise noch ein* Wielant, *was nicht gerade für eine hinlängliche bekanntschaft mit der heldensage spricht, vgl. WGrimm HS.* 276. *doch sind daraus die namen* Nibelunc *und* Schiltunc (*Haupt* 1, 7, *myth.* 343) *für zwei helden Walberans entnommen, obgleich die verbindung beider die verwechselung des letztern mit* Schilbunc (*Haupt* 12, 295) *nahe legt. auch Wolfhart tritt* 395. 745. 1001 *ff.* 1035 *noch mehr in seinem epischen character hervor als im Laurin, und Dietrichs wappen, ein goldner löwe in rotem felde, wird* 982 *richtig angegeben, HS.* 142 *f. der verfasser kannte auch den Ortnit* (*nicht Otnit*), *wie sich gleich* 13 *ff. ergibt und überdies noch die nachahmung einiger*

stellen (*s. anm. zu* 138. 160) *bestätigt. war er seiner sprache nach ein landsmann des dichters des Laurin, so begreift sich leicht dass er* den witen sal ze Berne 1203 *kannte* (*Haupt* 12, 328. *vgl.* 322*f.* 428*f.*) *und über die lage von Venedig* 244*ff.* 443 *orientiert war. seine vorstellung vom orient bietet keine bestimmte historische haltpunkte, zeugt aber von einer gewissen gelehrten kenntnis. die Syrer sind mohren* (*anm. zu* 253), *kamele gebraucht man dort als lasttiere* 136. *seine geographischen namen sind zum grossen teil biblische. auch die schon aus dem herzog Ernst bekannten, kananäischen riesen stammen aus der bibel, genes.* 6, 4 (*Haupt* 7, 280. 294). *rätselhaft bleibt das* wazzer Trimonin *in Armenien* 775, *sowie der name* Walberân *selbst, der doch wohl ein orientalischer sein soll. einen ort Themanin nennen die Araber* (*Ritter erdkunde* 9, 723. 11, 151*ff.*) *in der gegend des durchbruchs des Tigris in die ebene als apobaterion des Noah. dass der Euphrat in Armenien entspringe, wuste der verfasser* 45, *dessen gelehrsamkeit auch in der beschreibung des astronomischen kunstwerks* 828*ff. zu tage kommt, das Walberan auf dem helme trägt. auch gibt er* 773. 878 salamander *die lateinische flexion.*

Diese gelehrsamkeit und belesenheit, die einen litteratus erkennen lässt, blieb übrigens ohne einfluss auf seinen stil, der im wesentlichen der alte spielmannsmässige ist und den ton des älteren gedichts festzuhalten sucht. dies war ihm so geläufig dass er eine reihe verse daraus wiederholte. an andern stellen diente es ihm als vorbild, so Laur. 151—230 *bei der beschreibung von Walberans rüstung* 765*ff. aber sprache und geschmack seiner zeit waren schon so tief gesunken und so entartet, dass auch ein besseres talent etwas erfreuliches nicht mehr zu stande gebracht hätte. die hs.* K, *die allein den Walberan bis auf den schluss erhalten hat, und das in München gefundene bruchstück einer ihr fast gleichen werden übereinstimmend noch ins XIV jh. gesetzt. die textgeschichte des gedichts aber ist dieselbe mit der des Laurin derselben handschrift: die verderbnisse die* K *mit den andern hss. des Laurin gemein hat abgerechnet, ist der text beider gedichte durchaus auf dieselbe weise verderbt und in gleichem masse verwildert. die hs.* A, *von der* K *und sämtliche übrige hss. des Laurin abstammen, war also ohne zweifel die erste die den Walberan enthielt, und man muss annehmen dass der verfasser desselben dem Laurin zuerst eine weitere schriftliche verbreitung gegeben hat. die nächste folge war dann freilich dass man sich bald seines lästigen anhangs entledigte und zugleich auch den schluss des Laurin über bord warf: in allen hss., in denen der schluss des Laurin verstümmelt ist, fehlt auch der Walberan, und beide kürzungen stammen sicherlich aus derselben quelle, der hs.* B. *die abfassung des Walberan fällt darnach mit der hs.* A *in dieselbe zeit, gegen das ende des XIII oder spätestens in den anfang des XIV jahrhunderts,*

und in der sprache des gedichts, wie sie sich namentlich in den reimen kund gibt, wird sich kaum etwas finden, was nicht aus dem sogenannten Seifrid Helbling oder aus Ottacker zu belegen wäre. dass gleichwohl bei der aufstellung des textes die orthographie und lautbezeichnung des reinen mittelhochdeutsch der blütezeit angewandt wurde, wird die anmerkung zu Walb. 1 *wohl hinlänglich rechtfertigen.*

Einen vom Walberan sehr verschiedenen und doch auch ihm wieder ähnlichen anhang hat die fabel von Laurin noch einmal durch mehrere zusammenhängende strophen des Wartburgkrieges (168—173 *bei Simrock*) *erhalten, von denen die Pariser liederhandschrift nur die erste* (168. *WGrimm HS.* 172), *die die weitere erzählung ankündet und einleitet, die Kolmarer hs. allein auch die übrigen überliefert. dass aber die erzählung nicht etwa von verschiedenen händen begonnen und zu ende geführt ist, scheint der zusammenhang der strophen zu beweisen, sie werden daher sämtlich früh ins XIV, wenn nicht gar noch ins XIIIjh. zu setzen sein. sie geben zeugnis von dem interesse das der Laurin in der ersten zeit seiner litterarischen verbreitung erweckte. str.* 169. 170 *setzen einen unverstümmelten text des gedichts mit vollständigem schluss voraus, und der verfasser erwähnt den Walberan bloss darum nicht weil er eine neue dichtung an seine stelle setzen oder vielmehr über ihn hinaus der fabel den letzten, vollen abschluss geben wollte. denn seine erfindung eines bruders Laurins im fernsten osten der welt, mit einem namen der an Sintram oder Sindrân* (*Laur.* 1677, *Walb.* 3) *erinnert, wird doch nicht unabhängig sein von dem oheim, der aus Vorderasien dem kleinen mit heeresmacht zu hilfe zieht. stehen aber beide erfindungen zu einander in dem angegebenen verhältnis, so ergibt sich für den fehlenden schluss des Walberan jedesfalls soviel mit sicherheit dass Laurin nicht mit in den orient entführt und so dem kreise der heldensage entrückt wurde, die für ihn in der geschichte Dietrichs nur noch die rolle übrig liess, die ihm die strophen des Wartburgkrieges anweisen.*

Sinnels *der zwergkönig hat den berg Palakers in der nähe des östlichen lebermeeres inne; ihm dient ein grosses heer zwerge. sein bruder ist Laurin der könig, der hat*

gebirge in tiutschen landen unde ouch in der Walhen lant.

aber Sinnels hat viel von drachen und krokodillen zu leiden, die ihm seine leute verschlingen. er sendet boten an Laurin und der gewinnt ihm zwei greifeneier, die ein strauss bebrütet. die in der Pariser hs. allein stehende st. 168 *schliesst dann*

hœrt ob ichz kan:
lât iuch der mær berihten fürebaz.

nach den in der Kolmarer hs. folgenden strophen verzehren nun die greifen die drachen, ohne den zwergen selbst schaden zu können, die fortan ein wonnigliches leben führen und fischen und jagen:

sus lebent si vor dem berge als ir êren wol mac zemen.
des bejagent si cristenlichen prîs,
als si dâ bat
der fürste wîs
von Berne, der ûz hôhen êren nie getrat.

wenn die zwerge von Dietrich aufgefordert, 'auf christliche weise', nicht nach heidenart lob erwerben, so muss mit ihnen eine bekehrung wie mit Laurin vorgegangen sein und die strophe 169 *setzt den unverkürzten schluss des gedichts voraus; ebenso auch* 170, *mit der Wolfram die von Klingsor unvollendet gelassene geschichte des Berners fortsetzt:*

Laurîn der künic hôchgeborn
der gienc sich für den Berner stân dâ er in sitzen vant.
er sprach 'iu ist ein leben hie erkorn,
daz solt ir lân zehant.
Ir hânt niht mê zuo lebene hie dan noch wol fünfzic jâr:
swie starc ir sît gewesen ie, sô nimt iuch doch der tôt.
ich wil iu sagen offenbâr,
mîn bruoder gît iu tûsent jâr zuo lebene sunder nôt'. *usw.*

Laurin wird hier also nicht als elender gaukler, sondern dem echten schlusse des gedichts entsprechend als freund und genosse Dietrichs an seinem hofe lebend angesehen. er macht Dietrich den vorschlag in Sinnels reich sich zu begeben. gold, kräuter, edele gesteine und andre kostbare dinge werden ihm das leben auf tausend jahre verlängern; um aber das volk zu täuschen, soll Dietrich einen feurigen berg bereiten lassen und durch denselben eine wohl gebahnte strasse:

sô meinent al die liut, wir sîn gevarn
in hitze grôz:
ich wilz bewarn,
wir werden dort irdischer gote gnôz. 171, 13 ff.
Sô wænent si, wir sîn in ein abgründe tief gevarn,
swie gar ein gemelîchiu sache sî mit uns getân.
gar allez trûren suln wir sparn,
wol tûsent freuden suln wir dort für éine sorge hân. 172, 9 ff.

der Berner ist einverstanden, der berg wird hergerichtet und sie begeben sich fort.

Ir herren, nu hânt ir vernomen wiez umb den Berner stât,
wie er von hinnen ist gevarn in künic Sinnels lant
und tûsent jâr ze lebene hât.
welt ir nu hœren vremdiu mær, diu tuon ich iu bekant:
Wie *sider* die Rômære sint gevarn
al für den berc,
ich wilz bewarn:
mîn munt hât inne manic wunderwerc. 173, 9 ff.

hier ist die römisch-katholische legende, die den Arianer Theodorich gleich bei seinem tode in den vulkan oder die hölle fahren liess (*WGrimm HS.* 38, *ZE. nr.* XXXI, 6 *bei Haupt* 12, 334), *auf ganz spielmannsmässige weise combiniert mit der in der vorrede zum alten heldenbuch erwähnten volkssage* (*HS.* 300, *Haupt* 12, 333*f.*) *von der entrückung Dietrichs durch einen zwerg. dass aber Laurin zu ihrem träger gemacht wird, so dass er nun Dietrich den letzten liebesdienst erweist, ist hübsch und sinnreich, und der abschluss den sowohl seine als Dietrichs sage damit erhält vollkommen.*

Düsternbrok den 4. *september* 1866.

Berichtigungen.

BITEROLF 141 langer 570 welhen 635 an *zu tilgen* 744 und ouch 909 daz 1090 möht 1094 ich sîn niht gewan 1149 fuorten 1218 Vlâchen 1513 dâ 1560 si *nach* 1583 *punkt,* 1585 *kolon,* 1587 *punkt* 1888 frou *zu tilgen* 1922 muos 2330 brustslac 2627 swann 2961 strûhte 3048 fuogte 4317 dar an 4355 al gemeine 4601 diu 4610 endn 4731 müeze 5038–13017 Stûtfuhs 5056 Dürenge 5263 Ez 5904 Dietrîch 6057 Rüedegêre 6208 Gîselhêrn 7193 übermuot 7298 wir gesehen 7502 al gemeine 8113 ze helfe 10289 si 10754 Stîremarke 10968 Dietrîch 12387 Do *auf s.* 101 *lies* 6820. *auf s.* 177 : 12060.

LAURIN *s.* 202 *z.* 2 *v. u. ist* 83 *zu tilgen.* *s.* 231 *v.* 1543. 44 *l.* in : sin

BITEROLF UND DIETLEIB

1 *âventiure von Bíterolfe und sînem sune Dietleibe.*

Ob uns hie ieman wese bî 1a
sô vertiurtes muotes frî,
den des kunde gezemen
daz er möhte vernemen
ditze fremde mære,
(daz ist sô redebære
daz ez wol von rehte
ritter unde knehte,
dar zuo wîp unde man
wol für guot mügen hân),
den sage ich endelîche
von einem künege rîche,
wie der wære genant
ode wâ er boute sîniu lant,
sîne bürge unde stete.
nu ruochet hœren mîne bete
daz ir swîget dar zuo,
daz ich iu daz kunt getuo.
Von sînen alten mâgen
darf mich nieman frâgen:
wie die schuofen ir leben,
des kan ich iu niht ende geben.
der dise rede tihte,
der liez uns unberihte,
und ist doch übele beliben.
hæte er iht dâ von geschriben,
daz lieze wir iuch unverdeit:
uns hât des nieman niht geseit.
Von dem man hie gesprochen hât,
des wil ich niht haben rât
ich enkünde iu sînen namen.
er endörfte es sich niht schamen,
ob er noch lebendic wære.
er was sô lobebære
und hete sô êre gernden muot,
daz biderben liuten sanfte tuot 1b
swâ man saget von einem man,
der wol nâch êren werben kan.
Bitrolf sô hiez der selbe degen.
der herre hete sich gar bewegen
unzuht unde schande;
het er iht rîcher lande,
daz gelt daz wart alsô verzert
daz noch sîn lop vil wîten vert.
Er schuof vil ritterlich sîn leben
und kunde ouch sô ze wunsche geben,
swâ im ze gebenne geschach,
daz man im niuwan êren jach.
sîn muot der was alsô gestalt,
si wæren junc oder alt,

2 vnuertûrtes 5 dise *H (d. i. verbessert durch F. H. von der Hagen)* 7 hôrent wol 8 baide r. 13 vnd wie 14 oder *stets* 27 des 28 das 32 dörfft 35 ergernden *H* 36 des 39 sô] also 47 geben 48 nun *H.* *so oder* nûn *stets in der handschrift*

si wæren tump oder wîs,
si mohten haben wol für prîs,
ritter unde knehte,
den sînen lop ze rehte.
Der selbe recke hete ein wîp
daz man sô werder frouwen lîp
bî ir beider stunden
unsanfte hæte funden.
ir name hiez frou Dietlint:
vil dicke ist ir gejehen sint,
swâ man vernam daz mære,
daz si ze loben wære.
si was von hôher art erborn.
diu schœne diu was niht verlorn
die si an ir lîbe truoc.
si was ze lobenne genuoc,
dâ si sô wunschlîchen
bî edelen fürsten rîchen
gekrœnet in ir lande gie.
man vernam in der werlde nie
von tumben noch von wîsen 2[a]
ein frouwen baz geprîsen.
Der fürste hete sîner man,
swenne er ritter wolde hân,
ahte tûsent oder baz
in der houbetstat dâ er saz:
Tôlêt sô was diu genant,
dar inne dienten im diu lant.
ein berc lît nâhen dâ bî
dâ der list nigrômanzî
von êrste wart erfunden,
den man bî unsern stunden
noch vaste üebet unde liset;
swie ir vil wênic iht geniset
die sich dran hânt geflizzen,
swie wol si doch daz wizzen
daz si dâ mite sîn verlorn.
der edel künic wol geborn
der was herre ob in dâ.
sît geschuof er anderswâ
sîn dinc sô fürstenlîchen,
daz man in allen rîchen
sagte von im mære
daz er ein degen wære.
Sîn êre hôhe stuont genuoc:
swâ man der besten ie gewuoc,
dâ was er einer neben in.
sîniu jâr diu giengen hin
alsô lobelîchen
daz man nie alsô rîchen
sô senftes willen selten vant.
swie sîn ellen und sîn hant
dicke wunder hete getân,
swâ ieman kunde iht des begân
dâ von man recken loben sol,
daz kunde er vlîziclîchen wol.
ich enweiz von wanne ez wære komen
ode wâ ez hete der helt genomen,
er hete daz beste wîcgewant
daz man deheinez lützel vant
sô rehte stæticlîchen guot.
dâ von gehœhet was sîn muot,
swaz er ie stürme drinne streit,
daz in doch wâfen nie versneit.
Er hete ein swert, daz was guot,
daz im den sin und den muot
vil dicke tiurte sêre.
sîn lop und ouch sîn êre,
des half daz wâfen alle zît:
er kam in neheinen strît,
ez engestüende im ie alsô 2[b]
daz sîn der recke wære frô.
Schrit was daz swert genant.

53 gepauren vnd 66 loben 69 in ir] mit 72 frawe 79 nahend 85 daran haben 95 hoch *oft, neben* hohe 100 nie dhainen, *verbessert von Haupt zu MSF. s.* 243 107 enwayss nit von wanne er war 113 darynne 120 in nie dhainen 121 gestund 123 war

diu mære tuon ich iu bekant.
an einem buoche hôrte ich sagen,
der swerte wurden driu geslagen
von einem smidemeister guot,
der beide sin unde muot
dar an wande sêre,
daz man in den landen mêre
sô stætes niht enfunde;
wand er den list wol kunde
baz danne anders ieman dâ.
er saz in Azzariâ,
von Tôlêt zweinzic mîle:
er hete ouch ê der wîle
der swerte mêre geslagen.
sînen namen wil ich iu sagen,
er hiez Mime der alte:
sîn kunst vil manegen valte
der lenger wære wol genesen
und des tôdes muoste wesen
von der swerte krefte.
ze sîner meisterschefte
ich nieman kan gelîchen
in allen fürsten rîchen,
ân einen den ich iu nenne,
daz man in dar bî erkenne:
der was Hertrîch genant
und saz in Wasconje lant.
durch ir sinne kraft
sô heten si geselleschaft
an werke und allen dingen:
si mohten wol volbringen
swaz in ze tuonne geschach.
swie vil man starker liste jach
Wielande der dâ worhte
ein swert daz unervorhte
Witege der helt truoc,
und einen helm guot genuoc
der dâ Limme was genant:
ouch worhte er allez daz gewant
daz zuo dem swerte wol gezam,
Witege truoc ez âne scham,
der êren ingesinde:
er hete ez sînem kinde
geworht so er beste mohte;
dannoch im niht tohte
daz er an disem mære
sô wol gelobet wære,
als Mime unde Hertrîch: 3ª
ir kunst was vil ungelîch.
die rede bescheide ich iu:
der swerte wâren zwelviu,
diu sluogen dise zwêne man,
als ich iu kunt hân getân;
daz driuzehende Wielant,
daz was Mimminc genant.
Daz buoch hœren wir sagen,
diu swert entorste nieman tragen
er enwære fürste od fürsten kint.
Bitrolf und frou Dietlint,
si beide zugen einen degen,
der wart sô hôhe sît bewegen
an lobe und ouch an êre,
daz man ir keinen mêre
hôhers lobes nie vernam.
als ez ir êren wol gezam,
so erzôch man ir beider kint:
der helt der wart getiuret sint
in allen fürsten landen
für einen ûz erkanden.
Dietleip alsô was er genant:
der helt was des ungeschant,
sîn muoter hiez frou Dietlint,
diu was eins rîchen küneges kint;
in erbte an êre deste baz.

132 wann der 144 zu 153 an allen 157 Weylande 159 Weyttege *so oder* Weytege *stets* 161 Lymme 171 Hertrich: vngelich 177 schlug Weyland 180 dorste 181 wer 186 dhainen. *so oder* dhaynen *gewöhnlich* 197 dester *oft, einige male auch* dest

daz buoch hât uns gesaget daz,
wie in sînen landen
mit guoten wîganden
Biterolf der rîche
saz werdiclîche.
Uns kündet ouch daz mære
in welhem alter wære
der vil junge wîgant,
dô sîn vater sîniu lant
rûmte unde dannen reit:
als uns daz mære hât geseit,
dô was der junge degen balt
niuwan zweier jâr alt.
von einem mære daz geschach,
daz der küene vor im sach
einen alten wîsen
witzic unde grîsen
vil verre dar gegangen.
der wart dâ wol enphangen
von Biterolf dem rîchen
vil harte vlîziclîchen.
dô er in zuo im komen sach,
der künec vil güetlîchen sprach
'herre, sît mir willekomen: 3b
ich hæte gerne daz vernomen,
von wanne ir wallet in daz lant.
ir traget krücken an der hant
und palme über herte,
ich wæn daz iur geverte
in sorgen dicke sî gewesen;
er muoz vil angestlîch genesen
der bouwet sô diu rîche.'
dô sprach vil witziclîche
der alte man 'daz ist wâr,
ich hân vil nâhen hundert jâr
gelebt in sorgen mîne tage,
daz ich vil selten ieman klage,
niuwan daz gote diu wîle mîn
und ich bevolhen müeze sîn.'
Biterolf der wîgant
sprach ze sînem gaste zehant
'bruoder, ir sult sitzen gân.
ich mac des niht rât hân,
ich enmüeze iuch frâgen.
des enlât iuch niht betrâgen,
ir tuot mir kunt diu mære
der ich unsanfte enbære.'
dô nu gesezzen was der gast,
(an dem herren niht gebrast,
er kunde vil wol wirt gesîn,)
dô hiez er schenken sînen wîn
dem alten balteniere:
den brâhte man im schiere.
vor im sâzen sîne man:
der herre frâgen dô began
den alten umb diu mære,
wâ gewallet wære
dirre wâre gotes degen,
und wâ er ûf den sînen wegen
die besten hæte gesehen:
ob er im kunde des verjehen,
des bat er vlîziclîche.
in sînen witzen rîche
antwurten dô begunde
der alte zuo der stunde.
Er sprach 'herre, ich wil des jehen,
ich hân wunders vil gesehen
in stürmen und in strîten
bî mînen jungen zîten:
mit sorgen bin ich her gewesen
und in grôzer nôt genesen.
nu wolde ich gote ze buoze stân
des ich in jugende hân getân;
des vleiz ich mich vil sêre. 4a
in hôhem prîse und êre
erkenne ich manegen wîgant,

202 sasse 209. 219 da 226 ewr 230 da 236 mûs 239 brueder
241 mûs 245. 248 da 255 diser *stets* 257 hete. *sonst auch* het *und* hette
269 puesse

ich hân ervarn manic lant
under kristen unde heiden.
in den namen beiden
sô hôchgelobten ich nie vant,
der alsô manic rîch lant
mit kreften hete ertwungen,
dem sô vil der zungen
von guoten recken wære bî,
(des weiz ich al gemeine frî
daz nu künege sint genant,)
âne den von Hiunen lant,
Etzelen den vil rîchen,
der lebet wol wunschlîchen.
swaz man von Salomône seit,
swie der sîn liep und ouch sîn leit
mit einander kunde tragen,
der, herre, wæn bî sînen tagen
sô manegen ritter nie gewan
sô ich ein zît gesehen hân
bî Etzelen dem rîchen:
im kan sich niht gelîchen.
Man saget von Nibelôte daz,
wie er ze Bârŷse saz
in einem rîchen lande;
den ich vil wol erkande.
der machte himele guldîn,
selbe wolde er got sîn,
mit kraft er tôte tûsent her;
ez mohte nieman keine wer
wider in gefüeren,
ez getorste ouch gerüeren
mit strîte nieman sîniu lant.
swie hôhes namen was genant
von Babilône Mercîân,
er kunde nimmer widerstân
dem von Hiunen rîchen
noch sich im gelîchen.
Sol er des haben êre,
sô nenne ich ir iu mêre
die im genôzsam solden sîn:
Antfuhs von Gabelîn,
und Baligân von Lybîâ.
der hete ûz Persîâ
wol ahzic tûsent heiden:
swie der unbescheiden
ie tæte swaz er wolde,
ob er nu strîten solde
mit Etzelen dem rîchen, 4b
er tæte ez angestlîchen.
sît ir iu mære bitet sagen,
sô sol ich iuch niht verdagen
wie ez umb den künic stât.
swenne er ze tische gât,
sô tragent im ir krône bî
zehen künige unde drî;
swaz ander recken bî im ist,
die enmôhte ich in sô kurzer frist
gesagen noch gezellen,
die durch ir hôhez ellen
zuo im rîtent in sîn lant.
dar zuo hân ich bî im erkant
ein daz aller beste wîp
diu in der werlde noch den lîp
in frouwen zühten ie getruoc.
ze sagen hæte ich iu genuoc
wie hôhe ir grôziu wirde stât
und waz si hôher tugende hât.
Helche so ist genant ir name.
kristenlîche âne schame
solde noch diu frouwe leben:
dô wolde ez Etzel nie begeben
unz daz mans im ze wîbe erwarp.
dâ von der touf an ir verdarp,
niuwan eine ir stæter muot,
daz si sô kristenlîche tuot
daz si kan nieman niht versagen.

275 vnd vnder 277 befant 279 ertzwungen 286 lebe *H* 288 liep] leben 293 Etzelė. *so gewöhnlich* 295 sagte 301 tötet 307 Babilon *H* 330 mocht 335 ein] sein 339 hoch ir in grosser 342 an Cristenliche schame 345 man ims

des muoz si bî ir werden tagen
tragen daz lop mit êre.
tûsent stunde mêre
kumet ir geste, danne im tuo.
den gewalt hât si wol dar zuo
daz si gebe swem si wil,
sîn sî lützel oder vil.
des siht man zallen zîten
ûf vil hertez strîten
schirmen lêren dâ diu kint:
die kristen mit den heiden sint
mit zühten in dem hove dâ.
swie vil ich künige anderswâ
her bî mînen stunden
gewaltic habe erfunden,
sô ist allez gar ein wint
wider daz Botelunges kint'.
Dô sprach des edeln fürsten wîp
'nu riuwet mich der Helchen lîp,
daz diu künegin rîche
sô rehte jæmerlîche
sol gescheiden sîn von ir ê; 5a
daz tuot mir inniclîchen wê.
bruoder, kunnet ir gesagen
(die frâge kan ich niht verdagen),
kam iht mêre kristen dar,
dô si die heiden mit ir schar
von ir vater fuorten dan?'
'daz ist mir niht kunt getân,'
antwurte er ir schiere,
'wan kristenlîche ziere
siht man allenthalben dâ.
ich enweiz wie ez dar umbe stâ,
wer mit ir kam in die heidenschaft:
ich gesach von kristen nie die kraft
die bî ir zallen zîten sint,
beidiu die alten und diu kint'.
Dâ mit hiez er in ruowen gân.
der künec wolt nieman wizzen lân,
wie drumbe stüende sîn muot.
dô tete er, als ein wîser tuot,
der sîn dinc sô tougen treit:
er vorhte, und wurde daz geseit
des er dar umbe hete muot,
daz ez nieman diuhte guot.
vil rîch er selbe wiste sich.
er gedâhte 'ich wânde über mich
mit lobe nieman wære komen:
nu hân ich wunder hie vernomen.
mîn herze in dem gedingen stât
daz mich nimê geruowen lât,
ichn versuoche wer er sî.
wont im sô vil der recken bî,
als ich hân von im vernomen,
sô wil ich gerne zuo im komen
schouwen dâ die ritterschaft,
wie ir ellen unde ir kraft
sô hôhe ob uns in lufte swebet
daz er sô werdiclîchen lebet'.
Ditz hal er liute und ouch sîn wîp
und die bekanten sînen lîp.
dô er sinnen dar began,
nieman wolde er wizzen lân,
wenne daz geschæhe
daz er Etzelen sæhe
und Helchen die vil rîchen.
des gedâhte er tägelîchen
unz er die muoze doch gewan.
sînen mâgn und sînen man
schuof er dô vogete under in.
dô sprach sîn wîp diu künigin

357 ze allen 366 des 367 Da 371 ir *fehlt* 385 ze allen 387 rûen 389 darumbe 390 da 394 er *H* 396 wand daz vber 400 nymmer gerewen 401 ich 409 lafte *H* 411 da 414 Sizolen *H* 418 seine mage vnd seine 420 da

'nu welt ir doch noch selbe leben. 5b
zwiu solde ich mîn gerihte geben
jenen, hæte ichz selbe baz?
herre, lât mich hœren daz,
war umbe beriht ir sô diu lant?'
'dâ ist mir, frouwe, daz bekant,
der hiute wol gesunder gât
daz man des morgen niht enhât.
ob er denne stirbet niht,
unde im lîhte sus geschiht
daz er von siecheit wirdet kranc,
sô diuhte manegen gar ze lanc
wenn ich im rihte alsam ê.
daz bîten tæte dem armen wê,
und müesten unbereitet varn.
daz wil ich hie mite bewarn.'
Der künec zer küniginne sprach
'frowe, du solt ouch dîn gemach
in dîner kemenâten
füegen unde berâten
daz dir des nimmer abe gê.
wer vor dînem tische stê
beidiu spâte unde fruo
und dir der liebest sî dar zuo,
den wele dir, frouwe, hie zehant.
waz ob ich rûmen muoz daz lant
durch unser beider êre,
daz ich her wider iht mêre,
frouwe, sorge umbe dich,
swie ich behüete selbe mich,
daz ich des gar ân angest sî,
du sîst vor ungemache frî.'
Sich selben hiez er sô vertreten
daz in dem lande und in den steten
sîn daz liut vil wol enbar.
er liez ouch tougenlîchen gar
würken daz er wolde dan
selbe zwelfter sîner man
füeren in diu fremdiu lant.
die besten recken die er vant
die welte Biterolf dar zuo.
er gedâht 'swie hie mîn volc getuo,
ez ensî dazz nimmer müge geschehen,
ich wil der Hiunen künic sehen.'
doch wart er geirret, daz ist wâr,
sîner verte siben jâr
mit strîte und mit hervart
daz ie bî ime ze tuonne wart
daz er niht kunde komen dan.
sô manegen sige der künec gewan
daz fride nu heten sîniu lant. 6a
niwe gewæfen unde gewant,
daz was den zwelven nu bereit,
harnasch ros und ouch diu kleit
gap man in vollîclîchen
bî Biterolf dem rîchen:
si muosten sîniu wâfen tragen.
nâch einen wînahten tagen
der herre von den Bergen reit.
sîn vart was alle die verdeit
die im die næhsten wâren bî,
sît er die sorgen niht liez frî
diu dicke sorge mit im truoc:
er tete ir leides genuoc.
Sît man iuz rehte sagen sol,
ez geviel den frouwen ouch niht wol
der friedel mit im dannen rîten.
mich dunket daz si langer bîten
dann ez ir wille wære.
man saget uns an dem mære
daz dô minnete nieman wîp,
er enhæte danne ir lîp

421 wolt 423 ihenen 428 morgens 430 sûnst 437 zu der kûnigin 450 selber *oft* 455 die leût *H* 463 daz 468 tûn 479 Pergen *stets, nur* 4153 Bergen 486 auch den frawen 492 het

ze sîner rehten ê genomen.
nu ist ez ûz den zühten komen:
ob einer möhte drîzic hân,
er wolt sich niht genüegen lân,
er hete ir dannoch gerne mê.
dirre frevel tuot der sêle wê
und ist dem lîbe lasterlîch
und stêt den tugenden ungelîch,
ez sî man oder wîp,
der minnet mêr dann einen lîp.

Ez was doch unbescheidenheit
daz der helt sus dannen reit
und ez nieman wolde sagen.
des wânden si in allen tagen,
er wære in noch sô nâhen bî
(des wâren si gewaltes frî),
ob er sich gerne lieze sehen,
daz möhte zaller zît geschehen.
man warte sîn ze siben tagen:
ir bat diu küniginne sagen
ob ieman wære daz bekant
daz er in dehein ander lant
teidinc hete gesprochen.
ir senfte wart zebrochen
die si sô volliclîchen truoc:
leides hete si nu genuoc,
dô er sô lange von ir reit.
daz was ir herzenlîchen leit.

Der herre fuor sô dannen 6b
mit sînen zwelf mannen,
dô er von hûse sich verstal,
daz er sich allen den verhal
die den helt erkanden
von landen ze landen.
swie vil dâ heime klage ergie,
dar umbe er doch daz niht lie,
er fuor als er ê hete gedâht.
er hete in arbeite brâht
sich und sîner manne lîp.
des muoste ir etelîches wîp
dâ von werden ungemuot,
swâ sô man den degen guot
ûf sînen strâzen an gereit,
daz er sich ie dâ von erstreit
daz im doch nieman niht ennam.
der recke fuor âne scham
alsô vermezzenlîche
unz in Hiunen rîche.

Der knaben wont in der mâze bî
daz si der sorgen wâren frî,
ir rosse wurde wol gephlegen.
dâ zôch man mit in ûf den wegen
drî soumære
geladen harte swære
mit sô guotem golde,
swaz man koufen solde,
daz in dar an niht gebrast.
swâ noch füere alsam ein gast,
und hæte er dar zuo wîsen muot,
die nahtselde möhten werden guot.
iedoch sô hœre wir daz sagen,
swaz tûsent soumær möhten tragen
daz wart im allez samt genomen,
wær er niht baz von hûse komen
denne man doch wænen wil.
sîn lîp der hete sterke vil,
dar zuo er manlîch ellen truoc.
er fuorte ein wâfen guot genuoc,
Welsunc sô was daz genant.
sîn vil ellenthaftiu hant
diu kunde ez alsô wol getragen
daz mans mære hôrte sagen.
ez was scharf und ouch vil breit.
ze Pârîs durch die stat gereit

493 zu 494 ez *fehlt H* 495 mochte 502 mer mynnet 504 sûst 507 es *H* 510 mochte ze aller 515 teding 519 da 521 fuor *fehlt, H ergänzte es hinter* sô 539 vermessenlichen: richen 543 ward 552 mochten *wie* 554 566 Parys

Biterolf der wigant.
uns ist niht rehte daz genant,
Wâ sich ein fürste hete genomen
ode welhe ende er dar bekomen
wære durch diu rîche: 7[a]
er fuor dem wol gelîche,
sam er hæte sînen lîp
gezieret durch diu stolzen wîp.
Walthêr sô was er genant:
er was der künec von Spanjelant.
der was von Hiunen her bekomen,
als ir wol habt ê vernomen.
daz Bitrolf gerne wære dâ
. . . .
Dem jungen helde was geseit
daz hie mit zwelf gesellen reit
in rehter mâze ein alter man.
im wart ouch kunt daz getân
daz si âne helme niht enriten.
einen garzûn hiez er si des biten,
daz si im enbuten mære
war ir geverte wære.
dô sprach Biterolf der degen
'der mich frâget, wie ich ûf den wegen
rîte und die gesellen mîn,
dem saget daz wir geste sîn
und wellen rîten durch diu lant,
ich tuon im anders niht bekant.'
Der garzûn sagte dem künege daz
'herre, ich weiz niht umbe waz
er iu anders niht enbôt:
âne ertwungenlîche nôt
rîte er swar in dunket guot.
er hât sô hêrlîchen muot
unde ouch die gebære,
sam ez im zorn wære,
daz ich in gefrâget hân.'
dô sprach der künic 'daz lât stân.
ich wil in gerne selbe sehen,
in swelher fuoge ez mac geschehen,
sît im mîn name ist unbekant.
und füere er alsô durch diu lant,
des müese ich immer laster hân.
nu wil ich in daz sehen lân:
wirt noch nâch mæren zim gesant,
er enbiut mirs heim in mîniu lant.'
Sîne man er dâ belîben hiez.
der fürste dô daz niht enliez,
er hielt gên im ûf den wegen.
dô sach ouch Biterolf der degen
an dem schilde guot genuoc
bî dem wâpen daz er truoc,
daz er was von Spanjelant.
dô gedâhte er sâ zehant
daz wider komen wære 7[b]
Walthêr der degen mære
ûz hiunischen rîchen,
im selben angestlîchen
und den sînen niht ze guote.
in bêden in ir muote
herter wille was gestalt:
des wurden ûf daz gras gevalt
sît ir mœre beider.
den gesten wart nie leider
und ouch den Walthêres man.
der alte sît dâ von gewan
einen grimmigen muot:

570 er *fehlt* 576 es, *verbessert von W. Grimm HS.* 93. Spanilant 577 her] ee *verbessert von J. Grimm lat. ged. s.* 102. 581 helden 586 garsûn 587 die mâre 589 da 590 da fragt 591 rite 604 da 605 selb 607 nu bekant 611 wurd zu im 616 da 618 waffen 620 da gedacht er ye so 625 und den] mit *H* 629 more 631 Walthers

dô spranc er an den helt guot,
an Walthêrn den jungen.
dô sluoc er Welsungen
durch einen helmen rîchen
harte krefticlîchen
unz ûf ein hiubel guldîn.
daz im genas der lîp sîn,
daz hât man noch für wunder.
dô truoc ouch dâ besunder
Walthêr ein wâfen an der hant,
daz vil wîten was erkant
zeinem dem aller besten
daz si dô inder westen.
ze strîte kunde er als ein degen:
er hete senfte sich bewegen.
den künec von Bergen er dô sluoc
daz ûz der sarwæte truoc
diu ecke heiz fiuwer rôt.
dem fürsten witze daz gebôt
unde ouch sîn bescheidenheit:
dô er sô hêrlîchen streit,
dô bat den zorn lân
der alte disen jungen man:
'Waz hulfe, ob ich slüege dich
ode ob du houbetlôsen mich
tætest mit der dînen kraft?
unser bêder meisterschaft
wære ringe hie gelegen.
bist duz Walthêr der degen,
sô hou ûf mich niht mêre.
ez ist ein kleiniu êre,
der den andern sô bestât,
daz der schulde niht enhât.'
er sprach 'ir habt mich rehte erkant:
ich bin Walthêr genant.'
dô sprach Biterolf der degen
'sô sol man senfte mir gewegen:
mîn swester was diu muoter dîn, 8*
und ob du vor den handen mîn
alsô ze tôde wærst erslagen,
sô möhte ich nimmer dich verklagen.'
Dô sprach der kindische man
'sô ist mir liep daz niht gewan
iuwer lîp dervon diu meil,
und ist ouch unser beider heil:
wan habt ir Welsungen hie,
so genas als zeichenlîchen nie
in der werlt nehein man,
dann ich vor iuwer hân getân.
œheim, sît mir willekomen.
mir ist liep daz ich hân vernomen
daz ir noch sît sô wol gesunt.'
ir liuten winkten si zestunt,
den vil liebe dâ geschach,
dô man die stæten suone sach.
dô si heten daz vernomen
wie diu suone was bekomen,
dem fürsten nigen al zehant
die guoten helde ûz Spanjelant.
Walthêr dô Biterolfen bat
daz er ze Pâris in die stat
wider rite hinder sich;
dô sprach der degen 'nein ich.
ze Pâris ich nu niht enwil:
ich hân ze reden mit iu vil,
des sult ir mich niht verdagen.'
er sprach 'ich wil iu gesagen
swes ir mich hie gefrâget,
wan mich des niht betrâget.'
Si sâzen nider ûf den plân.
den recken frâgen er began

634 da 636 da Wélfungen *H* 639 heûbl 642 dô] da 645 ze einem der 649 von dèn Pergen 651 der 652 weyse 654 da 655 da pat er den 663 hawe 669 da 675 Da 679 wan] vnd 681 nye dhain 683 mir] mir got 686 iren 692 Spanilant 694 Parys *wie* 697 697 nů nichts 700 sagen

von hiunischen rîchen.
vil bescheidenlîchen
sagt er im daz im was erkant,
der heiden site und wie daz lant
berihtet mit ir herren was,
und daz vil lützel der genas
die er in sîne æhte nam,
und wie der küniginne zam
ir leben in hiunischen rîchen,
und wie rehte wünniclîchen
die recken lebten dar enlant,
und wie sich des heldes hant
hete ervohten an dem Rîn.
des smielte sâ der neve sîn.
Walthêr dô herbergen hiez,
die geste er von im niht enliez,
man enschüefe in ruowe unde gemach. 8b
der junge helt zem alten sprach
'friunt und lieber œheim mîn,
ir sult durch kurzwîle sîn
bî uns hie doch drîzic tage,
unz ich iu allez daz gesage
daz ich mit iu ze reden hân;
daz kan sô gâhes niht ergân,
alsô ir des habt gedâht.
mich hât mîn ellende brâht
ûf sô grôzen ungewin
daz ich im immer vîent bin.'
Die hütten hiez er ûf daz velt
spannen unde diu gezelt
dâ si under solden ligen.
diu sunne diu was nu gesigen
den bergen alsô nâhen,
dô si gerihtet sâhen
gesidele ûf einem anger wît.
der mit liebem gaste sît
ze tische wirdiclîchen saz,
die koste gap er âne haz:
vor dem er kûme ernerte den lîp,
der bevalch im lant undouch sîn wîp.
die helde sliefen deste min,
diu naht gienc in alsô hin:
ê daz si sâhen aber den tac,
der helt mit frâge bî im lac
wie stüende Rüedegêres leben
ode waz im hete der künec gegeben
wider Arâbî daz lant.
er sprach 'dâ stêt in sîner hant
allez daz der künic hât.
er hât urliuges rât
nâch sînem erbe an sînen tôt.
daz Etzelen golt rôt
mac er geben swem er wil.
er hæt mir ouch wol alsô vil
gegeben unde mêre;
Helche diu hêre,
diu bôt mir tugentlîche
krône und lant rîche.
sô bedâhte ich mich baz:
ich wiste âne zwîvel daz,
daz ich selbe hete lant.
Etzelen unde Helchen hant
heten mir und Hildegunde
verlihen in der stunde
swes wir heten dâ gegert.
von Etzelen wir nâmen swert,
bêde ich unde Hagene. 9a
umb uns ellende degene
liez sichz der künic hêre
kosten michels mêre,
ze tûsent marken oder baz,

713 Húnisch 718 so 721 schueff in rue 722 zu dem 728 kunde 729 als 732 veint 738 dô] daz 740 lieben *H* 749 Rudegers 751 Arabia 754 vrlauges 761 tugentlichen: richen 764 wisset 769 begert 775 ze dreissig tausent march

und tete vil williclîchen daz.'
Dô sprach Bitrolf der wîgant
'ich wil ouch hiunischiu lant
und die recken schouwen
und Helchen die frouwen
von der ich wunder hœre sagen,
wie si in ir hôhen tagen
lebe und in ir zîten,
daz si âne widerstrîten
sî daz miltiste küneges wîp,
diu noch ie gewan den lîp.
nu solt du, Walthêr, neve mîn,
fridemeister mînes landes sîn.
lâ dir bevolhen sîn mîn guot,
sô friunt dem andern dicke tuot.
ich wil bevelhen dir mîn wîp
und lâz ouch mîner recken lîp,
vil lieber friunt der guote,
sîn in dîner huote.'
er sprach 'got müeze iuch dort bewarn,
ir sult hie heime wol gevarn:
an aller hande dingen
sô sol iu wol gelingen.'

2 âventiure wie Biterolf zen Hiunen êrste kom.

Urloup nam er von im dan.
dô sâhen wol des fürsten man
daz vil friuntlîch scheiden
geschach dô von in beiden.
Biterolf der kêrte dan,
Walthêr und die sîne man
ze Pârîs kêrten in die stat.
wol leiste er des er in gebat:
ez hete der degen guote
sîn lant în friundes huote.
der fürste von den Bergen reit,
daz er mit nieman dâ enstreit,
ze Burgonje durch daz lant.
wart er sît iht an gerant,
daz werte sô sîn ellen
und sîner hergesellen
daz im nieman niht ennam:
si riten daz sis âne scham 9ᵇ
kômen durch daz rîche.
doch wart ez willicliche
an si versuochet manege stunt.
ir ellen wart die mâze kunt
daz man si muose rîten lân.
geleites er und sîne man
gerten harte selten;
in dorfte nieman schelten
ir ellen daz si durch diu lant
brâhte, dâ der künic vant
hôchvart und michel übermuot.
jâ muoste sît der helt guot
mit guoten helden strîten:
hæt man in lâzen rîten,
daz wære in selben wol bekomen.
in wart dâ nihtes niht genomen.
Uns ist der mære niht geseit
wie der küene helt reit
ode wâ er nahtselde nam.
er fuor, als im wol gezam,
in koste harte rîche.
er reit wol dem gelîche
daz unkunt wæren im diu lant.
alsô kam der wîgant
Zuo der Tuonouwe fluot:
dâ sâzen helde vil guot
ze Beiern in dem lande.
do enbôt dem wîgande
der vil küene Gelfrât
daz si des dâ haben wolden rât
daz ieman füere durch ir lant,
swie er wære genant,

777 Da 785 bey des miltisten 789 lass 795 mûs 811 Burgone
821 mûsset 823 begerten 844 da

ritter oder koufman,
ern solde billichen hân
geleite durch ir marke.
dô Bitrolf der vil starke
hete vernomen gar ir muot,
er sprach 'ich füere kein guot
dâ von man mûte süle gern.
ir seht mich rîten hie mit spern,
swie lützel wir der schilde hân.
âne kouf ich mich begân
etewenne ein langez jâr.
nu saget den helden für wâr,
wir sîn ritter als si sint,
und bitet des alten Elsen kint
daz si uns des geniezen lân.
wir haben in nihtes niht getân.'
den jungen helden ûz erkorn
wart des gastes rede zorn. 10[a]
dô nâmens ir schilde
und suochten daz gevilde
dâ si die wîte funden;
si wæn niht phlegen kunden
güetlîche dâ ir geste.
Gelfrât der nôtveste
der reit Biterolfen an,
dâ von er selbe dô gewan
sînes lîbes arbeit;
der tiure degen vil gemeit
ze gâhes gar ernande
daz er in an gerande.
Der alte fuorte vor sîn
einen schaft hurnîn
geneiget harte sêre.
der an im warp iht êre,
diu kam in vil tiure an.
Gelphrâte bresten dô began
sîn schaft, sô dicke schefte tuont:
der Biterolfes der gestuont.
des stach er nider ûf daz gras
der sîn dâ wartende was
mit rosse mitalle.
sich erbôt nâch dem valle
Gelphrât der wîgant:
an lief er in zehant.
der fürste was ouch nider komen:
des swertes hete er genomen
einen swanc vil wîten.
der herre kunde strîten:
den schilt er an daz ende sluoc
durch herte gespenge guot genuoc:
da erreichte er ouch die ringe.
nu wart dem getelinge
des gastes ellen wol erkant:
der helt geloubte sichs zehant.
Nu was Else ouch komen.
den schilt hete für sich genomen
ein der Biterolfes man;
dâ von Else dô gewan
ein spertiefe wunden:
er stach in bî den stunden
daz im nider flôz das bluot.
vier und drîzic ritter guot
die wâren dâ mit in komen.
den gesten wart dâ niht genomen,
wan daz si wunden kunden wern
beidiu mit swerten und mit spern:
die geste sluogen siben man.
'ich wil die ritter die ich hân 10[b]
noch gesunt', sprach Gelphrât,
'niht vliesen, sît dise hât
der tiuvel gesendet in mîn lant.
si slüege wol des einen hant,
der mir verhouwen hât die wât.
solher mûte,' sprach Gelphrât,

850 er 853 iren 859 lannger 862 und] nu 864 niht] noch 867 da 870 sy wanden 877 ermande *H* 883 im 892 in *fehlt*, *H* 903 nu komen 905 einer des 918 verliesen 920 ein *H* 922 mûte

'wir werden selten rîche,
die man uns vollicliche
mit swerten mizzet über rant.
ich wil in,' sprach der wigant,
'weder strâze noch die wege,
weder brücken noch die stege
nimmer für gerîten.'
daz lantvolc wolde strîten:
dô verbôt ez Gelphrât.
'sît man uns sô gemûtet hât,
sô sult ir strîtes iuch bewegen.
swer ez wil in sîn kamere legen
swaz er in sô gewinnet an,
mînes teiles ich im gan
ze haben immer âne strît.'
alsô schieden si sich sît.
Si riten nider durch daz lant
daz si sît nie mannes hant
geruort mit strîten ûf den wegen,
unz daz Biterolf der degen
die burc ze Bechelâren sach.
zuo den sînen er dô sprach
'ir helde, rihtet alsam ê,
ob man durch mûte iuch bestê,
daz wir in teilen unser golt
daz si uns werden nimmer holt.'
si tâten als er in gebôt:
doch was in guoter witze nôt.
ir einen sanden si dô dan,
der vant zwêne wartman
vor im ûf der marke:
si heten sorge starke
daz si wurden an gerant.
die zwêne frâgte er zehant
daz si im sagten mære
wes diu burc dâ wære.
Si sagten âne vâren
'si heizet Bechelâren,
ir herre heizet Rüedegêr.
uns hât diu marcgrâvinne hêr
hiute her vil fruo gesant
daz wir behüeten ditze lant.'
der wartman sprach 'nu saget mir daz,
(ir vart lîhte deste baz), 11ª
wer sint die nâch iu rîtent hie?'
er sprach 'die sint vil selten ie
kumen her in ditze lant.
wir hæten gerne daz bekant
ob wær hie heime er Rüedegêr,
ob uns der marcgrâve hêr
enthielte unz an den morgen'.
'des sît ân alle sorgen'
sprach der eine wartman;
'sît wir daz vernomen hân
daz ir nahtselde gert,
der werdet ir vil wol gewert.'
Dô sagte daz gesinde
der schœnen Gotelinde,
dâ wæren komen geste.
hûsfrowe diu beste
diu ie fürsten hûs besaz
gebôt dem ingesinde daz,
daz man ir schône solde phlegen.
dô kam Biterolf der degen
daz in diu marcgrævinne sach:
von sînen zühten daz geschach
daz si sich êre an im versan;
dâ von ze friunt er si gewan.
dô man in und ouch sîn volc enphie,
diu marcgrâvinne daz niht lie,
si bat in für sich bringen
mit sînen jungelingen.
dô hete man ir daz geseit

931 da 932 gemûtet 934 ez] sy 944 da 945 alssam 946 mût
949 tetten 966 villeicht 971 her 979 Da 991 da 994 iüngelingen 995 da

daz ir liehten schilden breit
von den swerten wæren schart.
dô nu der gast enphangen wart
von ir und ouch ir wîben,
dô liez si niht belîben,
Sin frâgte in umbe sîne vart,
diu si vil vlîzicliche wart
und ir gesinde gar verholn.
jâ hete er sich sô ûz verstoln
daz ez dâ heime was verdeit:
zwiu solde erz hân hie geseit?
er verdagte ez Gotelinde
und allem ir gesinde.
doch dient man im mit vollen wol:
swer guoter wirde danken sol,
alse ouch im dâ was geschehen,
dem wirte er sol genâden jehen:
alsam tâten ouch si duo.
dô in der næhste morgen fruo
was getaget in daz lant,
den recken hiez man ir gewant 11b
ûf die soumære tragen.
ich enkan iu daz niht vol gesagen
wie schône si in und sîne man
von in scheiden liezen dan.
Dô er urloup hete genomen,
si sprach 'daz mîn geleite komen
sol mit im vol durch daz lant.
ze Medelicke ist unbekant
wie wir si hie gegrüezet hân:
si sullen Rüedegêres man
vil wol vermîden ûf den wegen.'
dannen reit der küene degen
nider in daz Ôsterlant.
vil seine wart er an gerant,
wan man daz geleite sach:
nieman in dâ abe enbrach.
dâ mite si fuoren wol behuot.
in sprach dâ nieman wane guot.
Der herre kam in Ôsterlant,
dâ er eine burc ouch vant,
diu hiez ze Mûtâren,
dâ ritter ûf wâren
die besten ûf ertrîche.
die helde lobelîche
der geste wurden gewar.
dô huoben sich ir drîzic dar
und wolden nemen in ir guot,
sô man noch dicke den gesten tuot.
der herren zwêne mit in riten.
wart an den gesten iht erstriten,
daz müeste âne ir danc geschehen.
swie dicke man daz hete gesehen
daz den helden jungen
an strîte was gelungen,
Wolfrâte und Astolden,
die hie werben wolden
mit strîte guot und êre:
si muosten deste mêre
dar nâch ungemüetes hân.
die geste frâgen man began,
wer si geleite durch daz lant.
Biterolf sprach 'unser hant
und unser degenlîcher muot
gît uns geleite vaste guot.'
Wolfrât der neigte sâ den schaft:
do geschuof diu Biterolfes kraft,
er gesaz als ein steinwant.
dô hete der helt an sîner hant
ein sper geneiget sêre,

999 iren *öfter* 1001 Sy 9 volle 18 wol *H* 21 Da 30 sere *H* 34 wann 42 da 47 můst an 55 vngemůtes 57 geleitet 61 so 64 da

er dolte ungerne unêre: 12[a]
Wolfrâten stach er dar nider,
daz ros lief zuo der bürge wider.
dar umbe enliez er niht den strît,
er versuochte ez anders sît
hie mit Biterolfe spiln.
der kunde ritterschaft sô ziln
daz er im lützel iht vertruoc:
durch schilt und ringe er in sluoc
daz diu brünne meil gewan;
dâ von geloubte sichs der man.
Dô sîn bruoder daz ersach,
Astolt ir einen nider stach,
den andern er ze tôde sluoc.
dô wart zornic genuoc
Bitrolf der küene wîgant:
dô vertrat des heldes hant
sich unde ouch sîne man.
die Etzel noch nie gewan
im ze friunde bî ir tagen,
in beiden wart von im geslagen
wunden durch die sarwât.
dô sprach der küene Wolfrât
'ich gesach nie grimmer einen man:
möhte er Etzelen golt hân,
daz beleite er wol eine.
der mînen al deheine
sol sîner nieman rüeren an:
mir ist leit daz ich niht ê gewan
künd ê ich hete hie gestriten;
ich enhæte in nimmer an geriten.
swie ich ie strîtes hete muot,
ich lieze in immer mêr sîn guot
füeren daz ichs gerte niht.
swaz im durch Ôsterlant geschiht,
daz wil ich im gelten gar,
ob sîn niht wirdet gewar
eine der vil küene degen:
vermîdet in der ûf den wegen,
für wâr mac ich des wizzen niht;
âne aleine ob in gesiht
von Kriechenlande Sintram.
sît mir des siges niht gezam,
sô mac in nemen der Krieche,
von dem manec edel sieche
ist worden in den rîchen.'
si rieten friuntlîchen
sich von den gesten scheiden.
geleite von den beiden
sider Biterolf gewan
daz er mit urloube dan 12[b]
von den guoten recken reit;
si wurden dienstes im bereit
für Wiene unz in Ungerlant,
da er sît der Hiunen künic vant.
Des enhân ich niht vernomen,
ist er âne strît komen
hinz Etzelburc der rîchen,
dô er sô friuntlîchen
wart geleitet durch die marke.
Bitrolf der vil starke
hôrte sagen diu mære
daz dâ heime wære
der künec von Hiunen rîche
mit helden lobelîche:
der hete er ein vil michel kraft.
dô freute sich der ritterschaft
Biterolf, dô daz geschach
daz er si bî dem künige sach.
Do er nu ze Etzelburc was komen,
dô wart sîn vaste war genomen.
swie vil dâ ritter wære,

1075 prune 77 Da 79 tot 80 da 82 da 88 da 90 mocht er Etzel 1115 seyder 19 Hungerlant 22 an streite 24 da 29 Hûnreiche 35 Da er nu zu 36 da

man hiez den degen mære
herbergen nâch gewonheit:
swer ie ze küneges hove gereit,
der wart vil wênic übersehen.
alsô muoste ouch im geschehen.
Wol behalten wart ir wât.
durch den Biterolfes rât
si legten bezzer kleider an.
dem künege wart dô kunt getân
daz dâ ritter wæren komen:
swâ si hæten sich genomen,
si füerten dürkel schilde schart.
dâ von ir wol gegoumet wart.
der künec hiez dô besehen hin:
'hânt si iht herren under in,
daz sol man mich wizzen lân'.
der bote sach ir herren an:
der truoc wât von Abalîn,
dar under hiute vischîn
ze bezoge wâren wol genât:
swaz sîner helde bî im stât,
die truogen ouch die besten wât
die ieman noch gesehen hât:
daz wâren phelle ûz Alzabê,
samît grüene alsam der klê
gesniten wîte und ouch vil lanc,
dar under wîzer danne blanc
rîche vedern hermîn
daz si niht bezzer mohten sîn. 13ª
Der ie ritter gerne sach,
von des boten daz geschach
daz si ze hove muosten komen.
die daz heten ê vernomen
daz fremde wigande
wæren in dem lande,
die lîtens al gelîche sehen.
bî ir gruoze mohte er jehen,
si truogen den recken holden muot.
dise helde vil guot
kômen dâ der künic saz:
der wirt sîn selbes dô vergaz
daz er von sedele niht enspranc.
des sagte im deste seiner danc
Bitrolf und die sînen man
des gruozes des im wart getân.
si nigen im, er hiez si sider
zuo ime sitzen nider
und hiez in schenken sînen wîn.
wie kunde er ungefrâget sîn
dâ von dirre mære,
von wanne komen wære
der recke unde ouch sîne man!
der künec versûmen des began,
daz der eine ir aller phlac
an dem diu hœhste zuht lac.
Der künec von Bergen sprach duo
dem sune Botelunges zuo
'Etzel, tiurlîcher dëgen,
wir haben uns ûf den fremden wegen
gearbeit harte sêre
daz wir die grôzen êre
hie zen Hiunen wolden sehen;
und wær doch anders niht geschehen,
wan daz uns vînde hânt vertriben,
und wærn ouch anderswâ beliben,
wan durch dînen lop den rîchen,

1140 zu des kunigs 52 haben sy 55 Abalÿn 56 haut 57 bezoch 60 doch 61 Azzabe 62 samat grůen als ſam 65 harmlein 78 da 80 destee 84 im 86 vnfraget *H* 90 versunnen 99 zun 1201 haben

den man vil volliclîchen
saget in ander künege lant;
und wirt uns des iht erkant,
sô var wir immer deste baz.'
der künec dô langer niht ensaz,
von dem sedele er balde spranc
und sagte im der reise danc
die si dâ riten in sîn lant.
er sprach 'mîn golt, mîn gewant,
silber ros und ouch mîn wât
und allez daz mîn kamere hât,
daz sol mit iu geteilet sîn.'
er tete in guoten willen schîn 13[b]
und bevalch die geste alzehant
Râmunge ûz der Wlâchen lant.
Vil dringens muoste dâ geschehen
von den die ez niht heten gesehen
wie si der Hiunen künec enphie.
dô sach man Rüedegêren hie
und Gotelen den rîchen,
die enphiengen vlîziclîchen
die fremden wîgande
in hiunischen landen.
si nigen als si solden.
die andern die dâ wolden
ouch mit gruoze si enphân,
die sach man zuo den gesten gân:
Gibeche unde Hornboge,
von Pôlân der herzoge,
der was in vancnüsse dâ,
zuo den gesten gienc er sâ;
alsô tete ouch Schrûtân,
der herzoge von Merân,
von Dürengen der wîgant
der was Irnfrit genant;
dar gienc ouch Otte der degen
des prîs vil hôhe was gewegen;
Îrinc unde ouch Hâwart,
von den vil wol gegrüezet wart
der fremde gast in Hiunen lant.
dar nâch enphienc in sâ zehant
vil vlîziclîchen Rüedegêr.
dô dankete im der degen hêr
der guoten nahtselden
die er mit sînen helden
ze Bechelâren nâmen,
dô si dar kâmen,
von der marcgrævinne:
'diu erbôt uns die minne,
daz uns nie baz erboten wart
an unser langen ûzvart.'
'daz wolde got,' sprach dô der degen,
'daz iuwer wære alsô gephlegen
als ich iu des gunde.
gelebe ab ich die stunde,
daz ir rîtet durch daz lant,
iu wirt mîn wille baz erkant.'
Si sâzen nider alsam ê.
dô was der küniginne wê,
wenne daz geschæhe
daz si die geste sæhe.
si was guoten recken holt:
dâ mite hete si daz versolt 14[a]
daz man ir maneger tugent jach.
swâ daz von frouwen sît geschach,
die valschen hetenz niht für guot:
si jehent noch daz in ir muot
stê ûf valsche minne.

1208 lenger *immer* 18 Walhen 20 denen 23 Gotteln 25 weygande
29 si] sein *H* 31 Gibehe 33 vancknufs 37 Duringen 38 Irenfrid
39 da 44 so ze hant *stets* 58 ob 59 da ir 62 da

dem site der küniginne
niht ze rehte wâren kunt,
er mohte irz velschen manege stunt.
swenne ab ez der künec vernam,
er wart ir nimmer drumbe gram
Daz siz den helden schône erbôt.
si half vil manegem ûz der nôt,
die er vil ofte hete lân
bî im vil unberâten gân:
si habte im ûf sîn êre,
und daz er Rüedegêre
hete gegeben den gewalt
daz der snelle degen balt
die armen wol beruochte,
swaz ir sîn lant besuochte.
Froun Helchen antfanc niht geschach
wan dô si den helt sach
sît an dem dritten morgen.
diu frouwe was in sorgen
wie si die helde enphienge alsô
daz sîn die geste wæren frô
und daz sis ouch hæte êre:
des vleiz si sich vil sêre.
der dritte morgen der was komen,
dô hete der helt wol vernomen
daz in diu frouwe wolde sehen.
des enkunde ouch anders niht geschehen
wan dâ si bî dem künige saz.
der helt liez ungezürnet daz
daz si von dem sedele stuont,
sô frouwen noch in zühten tuont.
Biterolf dô zuo ir gie:
sô vlîziclîch si in enphie
daz si dâ von wart rôsenvar.
si blicte harte dicke dar:
ez was ein wol gestalter man.
frou Helche in biten dô began
daz er sich niht verdriezen dâ
lieze, und hete er anderswâ
bezzer friunt danne an in,
dâ woldens immer dienen hin
daz er in eine wære holt:
'mînes herren lant und unser golt,
daz sol mit iu geteilet sîn:
lât iu durch den willen mîn 14b
versmâhen niht des küneges guot.
ob ir iu schaden iht getuot
durch iuwern gebresten,'
alsô sprach si zen gesten,
'daz wære unwîslîcher muot:
der künec sô gerne gît sîn guot
daz ez nieman kan gesagen.
vil gerne hœren wir die klagen
die unser gâbe ruochent
und ez an uns versuochent.'
der gast sprach mit guoten siten
'frouwe, swen man hœret biten,
ob der denne wirt gewert,
sô ist getân des er dâ gert.
ich diene iu gerne swaz ich mac:
des ie der Hiunen künic phlac,
vil wol versihe ich mich dar zuo,
swaz ich im mîner dienste tuo,
er lône mirs in einem tage.'
sît wart daz frouwen Helchen klage
daz er niht von in beiden nam.
swenn aber den künic des gezam
daz er herverten reit,

1274 ze maniger 75 ob 76 darumbe 79 verlan 87 emphang 93 sis] sy es 94 si *fehlt, H* 96 da helt *fehlt, H* 1312 nymmer 20 zu den 28 wenn 33 versich 38 kumbt *H* 39 in herferten

der gast vor sînen recken streit
sam er ervehten wolt diu lant:
die besten die man bî im vant,
sô was er einer drunder
unde iedoch besunder
der beste den man dô vant.
den sige warp ie des heldes hant
vil dicke lobelîchen
vor Etzeln deme rîchen.
Daz treip der fürste, daz ist wâr,
vil nâhen in daz dritte jâr
daz im der dienste nie gebrast:
dar umbe diente dâ der gast
daz er die recken gerne sach.
zem künege man vil ofte sprach
'seht disen, der möhte künic sîn.
er tuot sô degenlîchen schîn
und ouch sô ritterlîche tât:
swiez umbe sîn geslehte stât,
der recke ist alsô gemuot
daz ir und allez iuwer guot
kundet niht verenden,
daz er mit sînen henden
tuot in manegen zîten
in ieslîchen strîten.'
Dô sprach der künec 'ich weiz vil wol
wie ich den helt versolden sol: 15a
iedoch hân ich des immer scham
daz er nie niht von mir genam.
mîne gâbe hiete genomen,
wære er mir sô nâhen komen,
Baligân der vil rîche,
der vil gewalticlîche
ist ob den heiden alse ich bin.
ê er âne gâbe kæme hin,
jâ gibe ich im ê zehen lant.'
sît wart Biterolf gesant
dâ sich ander helde werten
in stürmen alsô herten:
Etzele unde sîne man
michel êre dâ gewan.
Biterolf und Rüedegêr
und Schrûtân der degen hêr
die tâten swaz si kunden.
si heten in ir stunden
Etzelen gedienet alsô
daz ers ê was vil dicke frô:
nu muoste er sîn trûric wesen.
sîner liute wênic was genesen
vor einer stat dâ man streit.
als uns daz buoch hât geseit,
diu stat diu lac durch Priuzen lant:
si was Gamalî genant.
vil türne hete se unz in daz mer.
des wart daz hiunische her
getwungen vil sêre,
unz daz mit Rüedegêre
Biterolf der helt truoc
ein zeichen rîche genuoc
zem aller hœhsten bürgetor.
die in des solden wesen vor,
durch list wichen in hindan:
Biterolf und sîne man
und Rüedgêres ingesinden,
die muoste man dô vinden
innerhalp der bürge tor.
vil manic ketene was dâ vor
mit swerten ûf gehouwen:

1343 darundter 48 dem 54 zu dem 55 dise der kunig 58 wie es 59 so 60 ir] er *H* 65 Da 69 hiet 71 Balygan 78 in] mit 83 teten 89 state 90 buoch] dick 92 *u.* 1501 Gamaly; *auch* 1451 Gamalyn 93 türen sy het 98 vil reich 99 zum aller hochsten 1401 liste 3 Rudegers 4 die] do *H* da 5 ynnerthalb 6 kette

wie mohtens des getrouwen
daz si wurden sît gevangen?
si heten sich vergangen
ein gazzen ze verre.
Biterolf der herre,
der helt vil unverdrozzen,
mit würfen und geschozzen
wart er des ertwungen
daz er kam gesprungen 15ᵇ
an einen turn vesten.
den werten dâ den gesten
die stolzen burgære:
des wart der schade mære.
Dô wart gevangen Rüedegêr
und Biterolf der degen hêr
wol mit ahzic mannen.
die andern muosten dannen
harte schedelîchen komen.
den sige heten dâ genomen
die stolzen burgære.
daz wart harte swære
Etzelen deme rîchen;
Helchen sicherlîchen
truobte ez sêre den muot
daz sô manegen helt guot
Etzele weste von in tôt:
noch was daz ein grœzer nôt
daz dise gevangen lâgen hie.
swaz er des sînen schaden ie
von sînen vînden gewan,
sô klagte er nie sîne man
sô bitterlîchen sêre.
hundert tûsent oder mêre
möhten dar under ligen tôt,
ê daz si kœmen ûz der nôt.
Herverten dô began
der künic selbe und sîne man.
Helche diu hêre
klagte die grôzen êre
diu an den helden was gelegen.
swie Etzel hete manegen degen,
si muosten sider, daz ist wâr,
gevangen ligen wol vier jâr
in der stat ze Gamalîn,
daz er mit al den recken sîn
si nie kunde ervehten;
wan daz den guoten knehten
ein gelücke sît geschach
daz durch einen turn brach
diu Biterolfes wîsheit;
als uns daz mære ist her geseit,
dar ûf ruowiclîchen lac
des landes herre manegen tac,
er und diu küniginne,
und sliefen nahtes drinne;
Dâ von si sît daz lant verlurn.
Biterolf durch einen turn
in den andern hete gegraben:
jâ wolde er dâ niht langer haben 16ᵃ
quâle alsô gevangen.
wær des niht ergangen,
Etzele und alle sîne man
die kunden niht ervohten hân
ûz der selben veste
die vil werden geste.
Bodislau der künic hiez.
daz in ie genesen liez
Biterolf, dâ er in vant,
dar umbe lie des heldes hant
den künic sînes tôdes frî,
daz im lac beneben bî
daz allerschœnste windisch wîp,
diu ie gewan den ir lîp
ûf al dem ertrîche.
er schiet in baldeclîche

1408 mochten sy 11 gasse 14 werffen vnd mit 21 Da 35 lagen gefangen 41 mochten 42 komen 62 darynne 73 Bodislaw 79 schonest

von der küniginne dan.
den künec besliezen er began,
als er beslozzen selbe lac.
mit ir handen manegen slac
diu frouwe zuo ir brusten sluoc:
leide sô was ir genuoc,
jâ vorhte si ir mannes tôt.
der gast ir schrien sâ verbôt,
si getorste ninder werden lût.
do bevalch der Dietlinde trût
den künic Rüedegêre:
er lie bî im niht mêre,
wane zehen sîner man.
vil tougenlîche kam er dan,
nâch volgeten im wol sibenzec man.
zuo der porte er kam gegân,
er vant den portenære:
des wart sît freuden lære
Gamalî diu guote stat.
des slüzzels er niht langer bat,
daz houbet er im abe gesluoc.
sorgen hete er dô genuoc
wie erz den Hiunen möhte gesagen,
daz er niht selbe wurde erslagen:
des muoste er eine frist hân.
daz sîn gesinde hete er lân
innerhalp der porte ligen;
des mohte deste baz gesigen
dô daz hiunische her.
an dem lande und ûf dem mer
hiez man behüeten dô die stat.
ir spil dem was sô nâhen mat,
des si heten ê gephlegen:
Biterolf der ziere degen 16b
allenthalben schâch bôt.
der Priuzen künec kam in die nôt,
und möhte er Etzeln selbe hân,
daz er in gerne hete lân.
Der Hiunen gast der was nu komen.
Etzele hete nie vernomen
sô rehte liebiu mære:
mit helden lobebære
huop er sich zuo dem bürgetor.
sân ze strîte sich dâ vor
rihten nu der Hiunen man.
in der stat sich des versan
der bürge hüetære,
und was in vil unmære.
Der besten, die der künic dar
brâhte, wart schône gar
vor dem tage tûsent man.
Biterolf der gie von dan,
sam der helt wære
des nahtes zirkære.
er kam hin wider dâ im ê
vil dicke was gewesen wê:
dâ von si lant und stete vlurn.
dô sande er ûf den einen turn
einen hervanen breit,
sehzic helde vil gemeit
die liez er durch daz loch dar in.
dô gie er aber wider hin
dâ er den wirt gevangen vant:
der muoste Rüedegêres hant
dulden, alse er in ê.
drîzic frouwen oder mê
sach er bî im weinende stân:
ob si in leben wolden lân,

1490 so 91 gedorfft 92 da beualch des 96 taugen 97 noch 99 porten 1502 slûsses *H* 5 er den haiden mocht 6 daz nit selb er 11 haydnisch 13 da 15 si *fehlt*, *H* 16 zeite 17 schache 22 nie] ine *H* 26 sam darnor 27 hayden 32 schône 39 verluren 40 da 44 da 45 pant 47 als er im vor ee

des bat der wirt die geste.
degene aller beste
språchen 'ir ersterbet niht;
swaz halt anders hie geschiht,
ir geniezet iuwers wîbes
mêr danne iuwers lîbes.'
Dô wart der Etzelen van
von den Rüedegêres man
an einen schaft gebunden.
den stiezen sie ze stunden
vil hôhe ûz einer zinne.
dô vlêgt diu küniginne
daz man ir lieze ir liut genesen.
'daz muoz an Etzeln gnâde wesen'
sprach Biterolf der wîgant.
'iedoch gewiget iu wol mîn hant, 17a
iu und den frouwen die hie sint,
daz man der guoten ritter kint
füeret mit uns lebendic hin.
iedoch ist Etzel nu her in.'
Dô wert diu naht niht mêre.
der Hiunen künec vil hêre
liez sîniu horn erschellen
daz sîne wîcgesellen
im hulfen stürmen zuo der stete.
daz liut gemâchlîchen tete
daz ez nu an die were gie.
vil übele nâchgebûren hie
heten si dar inne.
mit strîtgerendem sinne
der künec den schilt nam zuo der hant:
dâ von sô hete er Hiunen lant
lebendic nimmer mêr gesehen:
sô herte muoste ez noch geschehen
von strîte bî im drinne.
si sâhen ûz der zinne
noch des zeichens niht wagen:
der Hiunen künic wær erslagen,
wan von Lütringe Îrinc,
dem vil hôhe sîniu dinc
ze manegem strîte wâren komen,
der hete hinder sich genomen
Etzeln den vil rîchen.
man mohte wol gelîchen
die lassteine kaltem snê
den si vil dicke sâhen ê
von winden undr einander gân:
alsô dicke wurden lân
die schüzze nider ûf sie.
ouch wart von slingen würfen hie
erdœzet manic helmvaz.
waz half der Hiunen künic daz,
daz er selbe drinne was?
mit grôzer nôt er dâ genas.
ze siben torn sich huop der strît;
dâ was der Etzelen nît
vaste under si bekomen:
wære er noch niht danne komen,
sô wære er von den steinen tôt.
nu gie den burgæren nôt
ob in gezwîvelt der muot;
wan si ein zeichen harte guot
sâhen ûf dem turne wagen.
wer möhte in daz ze gloube sagen

1557 Da 70 in] hin *H* 71 niht *fehlt* 74 weichgesellen 78 nachgepaure 85 darynne 86 si *fehlt*, *H* 88 ward 97 windez vnder 98 als 1600 geworffen 1 es toset 3 darynne 5 porten *vgl. die varianten zu Nib.* 1910, 2 7 komen, *verbessert von W. Grimm gesch. d. reims s.* 568. 8 doch

daz ir künec gevangen lac?
der wirt in dâ mit dô gewac 17b
daz er in selbe fride schuof:
man hôrte lûte sînen ruof
daz erz ir künic wære.
dô sach man ouch strîtbære
daz volc dort unde hie.
der porte man deheine lie,
man versuochte ez unz dar an:
des manegen verchwunden man
gewan der künec von Hiunen lant.
dâ tete selbe des fürsten hant
daz ez vil lange wart geseit.
swie hêrlîchen bî im streit
Der künic von den Bergen,
sît muoste er fride werben.
in der gewalte er ê dâ was,
vil maneger sît von im genas
der des tôdes müeste wesen.
man mohte fuodermæze lesen
die phîle vor der mûre ligen.
senfte muoste sîn verzigen:
man fuort den wirt gevangen dan,
sîn schœne wîp tet man alsan.
die stolzen burgære,
mich dunket daz ir wære
vil maneger dâ von ungemuot,
dô si die vesten türne guot
der Hiunen künege muosten geben,
ob si iht langer wolden leben.
Mit nôt gedingte Rüedegêr
von Priuzen lant dem künege hêr.
die Hiunen brâchen nu hie vor
vil manege tür unde tor.
den liuten was gedinges nôt,
daz sis niht alle sluogen tôt
die si dar inne funden.
doch sach man manegen wunden,
dem sîn was vil ungedâht.
swie dicke der Hiunen künic brâht
hete dar diu grôzen her,
si wârn im ie alsô ze wer
daz er und alle sîne man
mit schaden muosten scheiden dan.
diu stat wær immer frî gelegen,
niuwan durch den einen degen,
der lôst sich selben ûz der nôt.
der Priuzen lac dâ maneger tôt,
dâ von daz er den turn durchbrach.
vil gewaltic man dô sach
Etzeln den vil rîchen:
nie wolde er entwîchen 18a
unz man im den künec gap bî der hant,
der muose im liute und ouch sîn lant
antwurten und sîn selbes lîp.
schiere hiez er im sîn wîp
zuo sînem stuole wîsen:
sol man unkristen prîsen,
sô mohte ouch si ze prîse wesen.
an einem buoche hôrte ich lesen
ze einem wâren mære
daz neheiniu schœner wære
von windischer diete.

1617 im 20 da 34 füder metze 36 musten sy gesigen 42 da türnen 46 Breussen lanndt der 47 prachten *H* 49 den was 56 waren verr *H* 62 Breüssen 64 da 68 müsset 72 breysen 73 preysen 76 nie kaine

der si bî ir hiete,
der mohte man dâ schouwen
sehs und ahzic frouwen,
wîp unde ouch meide.
nu bâten dise beide,
der gast und her Rüedegêr,
daz er der kamere keine mêr
in der stete lieze brechen:
wold er sich schône rechen,
sô solde er mit im füeren dan
die küniginne unde ir man,
und daz er berihte daz lant
und die stete nâch sîner hant.
Dô volgete er vil drâte
nâch der helde râte.
er nam sô vil der gîsel sider
daz er mit im fuorte wider
vier hundert ritter oder baz.
der künic tete ez umbe daz,
daz man ez sagte ze mære
daz sîn hofgesinde wære
der künec von Priuzen landen.
in die stat si sanden
und suochten drûz die besten
die si dar inne westen,
ez wære frouwe oder meit.
grôzen schaz und rîchiu kleit
fuorten si dô mit in dan.
als ich iu gesaget hân,
sô rihten si sich sâ zehant
mit verte zuo der Hiunen lant.
Nâch dirre grôzen arbeit
mit urloube von in reit
der marcgrâve rîche.
er hete vil müelîche
erbiten daz ez geschæhe
wie er Bechelâren sæhe
unde ouch Gotelint sîn wîp:
diu hete ir minniclîchen lîp 18b
nâch im verklaget sêre.
dem guoten Rüedegêre
die wege wâren wol bekant.
dô kêrte er von der Priuzen lant
gâhende vil starke
ze Bêheim durch die marke:
ich wæn er schône enphangen wart
nâch sîner langen ûzvart,
dô er gesunder wider reit.
wirn wizzen niht der wârheit
wie er sîn dinc dâ heime vant.
beidiu liute und ouch sîn lant,
daz mohte allez deste baz,
do er nu ze Bechelâren saz.
ich wil gelouben und des jehen
daz sîn antfanc was geschehen
mit guote in sînem lande.
dem edeln wîgande
wâren sîne recken holt.
daz hete er wol an in versolt.
Waz er nu dâ ze tuonne habe,
der mære muoz ich kumen abe,
ich wil iu von den fürsten sagen.
si kâmen kûme in vierzic tagen
zuo der Tuonouwe an die fluot.
si fuorten manegen ritter guot,
etelîche wol gesunde,
sumelîch vil sêre wunde,
und heten dort in strîtes nôt
ir vil manegen lâzen tôt.
ze Etzelburc der rîchen
kam vil frœlîchen
der künic dâ er Helchen vant.
die liute über al sîn lant

1678 hette *H* 84 kamme *H* 87 in 88 kunigin 91 Da 94 in 99 Broussen 1701 daraus 13 daz geschach 14 gesach 20 Breussen 25 da 26 wir 30 da 32 emphang 36 in] sy 37 tûn

der künfte wurden wol gemuot.
sîn wîp diu küniginne guot
diu gienc für einen palas:
der künec von sînem rosse was
gestanden nâhen bî der tür.
mit Helchen giengen dô dar für
die dâ bî ir solden sîn.
'willekomen, herre mîn,'
sprach daz tugenthafte wîp,
'mir ist liep daz ich dînen lîp
sô wol gesunden hân gesehen:
des wil ich mir gelückes jehen.'
ir gruozes dankte er ir gar wol,
als man friunde danken sol.
mit armen er si umbeslôz,
er sprach 'mîn dienest ist sô grôz 19a
daz du mirs gerne danken solt.
ich bin dir inniclîchen holt
und hân dir mêr gesindes brâht.
dâ mit hân ich an dich gedâht
in sturme dâ ich angest leit.
manege frouwen unde meit,
die solt du heizen für dich gân,
die ich ze gisel mit mir hân
gefüeret her in ditze lant.
frouwe, daz sî dir bekant,
ich hân der Priuzen künic hie.'
frœlîchen si dô mit im gie.
abe zôch er sîn gewant,
zuo ir saz er sâ zehant
und sagte ir diu mære
wie im dort gelungen wære.
Ir heile danken si began
daz er die selben stat gewan
diu im sô lange widerstreit,
und daz diu Rüedegêres leit
heten ende sô genomen.
dô sprach er 'daz ist allez komen
von unserm küenen gaste.
landes hundert raste
hete verdienet wol sîn hant.
ich enhete die stat noch daz lant
âne in niht betwungen.
daz uns ist gelungen,
daz ist von sînem ellen komen.'
dô si hete daz vernomen,
dô sprach vil güetlîche
diu küniginne rîche
'dâ sul wir denken wol dar zuo
daz man nâch sînem willen tuo
allez daz er selbe wil.
möhten wir im alsô vil
geben sam wir lande hân,
daz solde allez sîn getân.'
Dar nâch, dô si daz gesprach,
der künec die frouwen ir gemach
schaffen mit ir meiden hiez.
bat er im bereiten hiez:
si badeten harnaschrâm von in.
von Priuzen lant die künigin,
die hiez man dô ze hove komen.
si hete ê wunders vil vernomen
von frouwen Helchen rîcheit:
vil frouwen unde manic meit
mit ir ze hove muosten komen.
der wart sô schône war genomen 19b
daz siz für minne muosten hân.
dô sach man in engegen gân
des künic Etzelen wîp.
maneger schœnen frouwen lîp
hete si dâ vor dicke erkant:
sô schœniu in der Hiunen lant
was bî ir zîten nie bekomen,

1751 kunffte 77 Breussen 78 si] so *H* 88 da 90 lannde 91 hande : lannde 93 an in 95 kumen *H* 97 da 1808 pade 9 ab in, *verbessert von Lachmann zu Iw. s.* 475 10 Breûssen 11 da

sô die der künic hete genomen
in der stat ze Gamalîn.
hundert und zwelf magedîn
sach man bî der frouwen gân,
ritterwîp vil wol getân
vierzic unde viere.
in ir zühten schiere
frou Helche den ir gruoz bôt.
mich dunket daz si noch der nôt
dar umb niht âne wæren.
si heten nâch den mæren
sich einander hie gesehen:
was ie hôher gruoz geschehen,
den tete frou Helche ir gesten;
iedoch sach man in bresten
ir senfte: des wurden naz
ir wange trahene, ich gloube daz.
doch trôste si des wirtes wîp,
vil wol gehandelt wart ir lîp.
Frou Helche boten sande dan,
sem künege si urloup des gewan
ob si ir geste solde
küssen, ob er wolde
haben daz für guot.
dô sprach er 'swaz si gerne tuot,
dâ ist ouch wol mîn wille bî.
swie si mit in gerne sî,
des sol ich si irren niht.
swaz man der klagehaften siht,
waz wirret, machet si die frô?'
daz enbôt ir der künic dô.
dô si daz urloup gewan,
vor liebe lachen si began:
die künegin si dô kuste,
vor liebe si des luste.
den andern si ez wol erbôt.
dâ mit schiet si si von der nôt,
diu in was klagende nâhen bî.
funfzic wochen unde drî
si wâren sît gesinde dâ.
si wæren ninder anderswâ
gewesen sanfter in der stunt:
den konewîben tete man kunt, 20a
si solden ligen bî ir man.
dô man in daz urloup gewan,
ir ieslîchen dûhte ez guot.
man phlac ir, sô man gîsel tuot,
der alten und der jungen.
mit guoter vestenunge
und daz si giengen âne bant,
des muoste dâ der besten hant
mit gestabten eiden swern.
do endorfte in ouch daz nieman wern,
si riten ûz oder în.
Des Priuzen wîp diu künigîn
was nie baz berâten,
in ir selber kemenâten
ir gesinde hete ez guot.
deste sanfter stuont ir muot
hin wider in ir herren lant.
nâch einem gaste wart gesant,
den bat man hin ze hove gân,
von des schulden was getân
daz man brach der Priuzen stat.
frou Helche diu küniginne bat
daz er des lôn solde enphân,

1830 in ir] mit 31 Helchen *H* 36 ie] ir *H* 39 ir senfte] irs senfften mût 44 ze dem 48 da 54 daz] da *H* 55 da 68 da 69 taucht 71 die alten vnd die iunge 75 gestrackten 76 da 79 war 82 sennffter

des er ze dienste hete getân
Etzelen dem rîchen:
des bat si vlîziclîchen.
Dô er hin ze hove gie,
diu frouwe in vlîziclîche enphie.
sît frâgte si in mære
wie er geheizen wære.
daz hete er nieman dâ geseit.
do gedâht der degen vil gemeit
'swie ez doch recken niht entüge,
nu muoz ich mich mit einer lüge
mit rede von ir enbinden
daz . . . .
. . . .
dô er vor der frouwen saz,
er gedâhte im eines namen:
er dorfte sichs niht enschamen;
der in von wâren schulden truoc,
biderbe was er genuoc:
er was ein recke ûz Tenelant,
Fruote sô was er genant.
Dô sprach der degen guote
'frouwe, ich heize Fruote.'
daz hete der künec ouch ê vernomen
daz ein recke wære komen
mit jenem künege in daz lant,
der ouch Fruote was genant. 20[b]
diu frouwe sprach 'ez tuot mir wol
daz ich doch daz wizzen sol,
wan ich iuch gerne nennen wil.
wir hân dar nâch gefrâget vil
daz ich et nie kunde ervarn.'
er sprach 'dâ von muose ichz bewarn:
ich bin ein ellender man,
durch vînde haz hân ichz verlân.'
dem künege wart ez ouch geseit.
dô gie der degen vil gemeit
zuo Helchen der vil rîchen:
si beide güetlîchen
buten im ein fürsten lant,
der sich dâ hete Fruote genant,
des hœhster name von Bergen hiez,
da er rîchiu lant und krône liez.
Dô si in buten an ir guot,
dô sprach der recke wol gemuot
'her künec, nu lât michs âne sîn
unz daz ez baz die hende mîn
verdienen, als ich willen hân.
ich hân noch solhes niht getân
dar umbe ich krône süle enphân,'
sprach der vil werde man.
'gediene ichz, sô lîhet mir:
die wîle ichs alles wol enbir,
daz niht ensprechen iuwer man,
diu gebe sî umbe sus getân.'
der künec ersmielte, ez was im zorn:
'sô hete ich manege gâbe vlorn,'
sprach der Botelunges suon;
'solde ich nieman liebez tuon,
wan als ir wille wære,
sô möhte mir mit swære
dienen ein ieslîcher man.'
der gast der sprach 'die wîle ich hân
des ich dâ brâhte in iuwer lant,

1890 zu 93 Da 94 vleyssiclichen 98 da 1900 mich *fehlt*
3 man mit ettwen das 4 da 10 Diete *ebenso* 1912. 1916. 1930. 1966.
11 Da 16 er *H* 22 mûs 24 ich *H* 32 reich 33 Da 34 da
46 verlorn 51 yetzlich 53 ich *fehlt*, *H*

sô nime ich schaz noch gewant.'
Die rede liezens alsô stân.
do begunde ein iegelîcher gân
dar in dô sîn wille truoc.
si funden dâ ze hove genuoc
der kurzwîle der man phlac:
dâ mite vertriben si den tac.
daz jâr nam doch ende sint.
des künic Ôserîches kint
hete ir gîsel baz unt baz.
daz buoch hât uns verholn daz,
wes dô die Hiunen muosten phlegen,
und wie ouch Fruote der degen 21a
truoc sîne degenheit.
ein ander mære ist uns geseit:
möht ich daz vol ze ende sagen,
sô wolde ich iuch niht verdagen.
des ist uns ende niht gegeben
wie die Hiunen dô ir leben
schuofen dâ in ir landen,
ode waz den wîganden
der künec erbôt zen êren.
nu müezen wir verkêren
die rede die wir gesprochen hân.
nu wil ich iuch hœren lân
umb einen den küenesten degen:
dâ man ze prîse solde wegen
tûsent künege rîche,
man funde im niht gelîche.
der kom sît in Hiunen lant:
dâ von er wîten wart erkant,
dô man in bî den recken sach.
ob man im iht der êren jach
die tumber degen werben sol,
die kunde er ouch verdienen wol.

3 *âventiure wie Dietleip zen Hiunen sînen vater suochte.*

Von dem ich iu wil nu sagen,
der wuohs in sînen jungen tagen
in einem rîchen lande.
den zugen wîgande,
wan er was eines küneges kint.
diu küniginne Dietlint
diu hiez sîn phlegen schône,
dar umbe daz er krône
ob rîchen landen solde tragen,
daz daz ieman kunde sagen,
gelebte er daz und næme swert,
daz er niht wære krône wert:
daz wære sîner muoter leit.
ir name der ist uns ouch geseit:
si was frou Dietlint genant,
ir dienten siben fürsten lant;
dâ hiez ir sun her Dietleip.
der ditze mære an schreip,
der wolde es niht vergezzen.
er wart ein helt vermezzen
vil tiure und vil rîche:
dem tete er wol gelîche,
wan er in sîner jugende 21b
phlac vil maneger tugende
und vleiz sich maneger êre.
waz sol ich sprechen mêre?
die in heten under in erzogen,
von den er ûf den regenbogen
vil selten wart gesetzet.
si wolden sich ergetzet
ir herren mit dem kinde hân.

1955 liessen *H* 56 da 58 stůnden *H* 59 man da phlag 67 trůge 72 da 75 erpût ee zun 79 der 81 kunig 85 da 86 nicht *H* *vor* 89 zen] gen 2013 vlifs

allez daz wart wol getân.
swie man im gap die lêre,
des wuohs er nâch ir êre.
si zugen in vlîziclîche:
sînem vater vil gelîche
gebâren er begunde.
(des was vil manege stunde
daz si ir herren heten vlorn.)
den jungen recken wol geborn
bî helden dô man wesen hiez:
vil gerne er sich scheiden liez
von ammen die sîn phlâgen ê.
dem kinde tete daz dicke wê:
swa er ander kindel bî im sach,
ir etelîchez 'vater' sprach;
sô frâgte er ie der mære
wâ sîn vater wære.
Sîn muoter weinende sprach
'daz ist lanc daz ich den sach,
der dir ze vater was genant.
des lop was sô wîte erkant
daz wir den gerne môhten hân.
nu ist mîn vlust alsô getân
daz ich nâch im hân immer leit:
wir enwizzen wie er uns entreit,
dô ich in guoten freuden saz
und sach ouch an dem künege daz,
daz im vil hôhe stuont der muot.
vil manegen edeln ritter guot
er mir hie ze dienste lie.
dô er nu jungest von mir gie,
dô kuste er mich an mînen munt
und bat, mich friste got gesunt:
daz was do ich in ze leste sach.
ob ie wîbe leit geschach,
sô ist ouch mir vil leit geschehen.'
dô sprach daz kint 'hôrt ieman jehen
war er hin gekêret sî?'
si sprach 'der frâge ich selten frî
bin gewesen zehen jâr,
ob ieman sagte mir für wâr,
dem dîn vater wære erkant, 22a
ob er in ander fürsten lant
geriten sî durch minne,'
als sprach diu küniginne,
'oder durch sîn degenheit.
nu ist mir anders niht geseit,
wan daz ich sîn âne bin.
dâ von gêt mir mîn wîle hin
vil dicke jæmerlîchen.
nie fürsten alsô rîchen
gesach ich sô diemüete.
sîn zuht und ouch sîn güete,
die riuwent mich vil sêre:
dar zuo ich keinen mêre
ninder miltern hân gesehen,
sô wir die besten hœren jehen.'
Dô sprach der junge helt gemeit
'muoter, und wære ez iu niht leit,
ellende ich immer wolde sîn,
ich enfunde danne den vater mîn.'
si sprach 'friunt und lieber suon,
war umbe woldest du daz tuon?
wær er uns lebendic nâhen bî,

2023 in *fehlt* 27 verloren 30 vngeern 36 wâ sîn *Haupt*] was ein 42 verlust 44 wissen nicht 50 *und* 51 da 52 fristet 56 da 64 also 73 rewent 77 Da 80 fund dan 83 so nahen

sô lieze er uns des selten frî
ern sæhe uns under stunden.
ich hân niht anders funden,
ich wæne des, er sî et tôt.
sô wær daz alsô grôz ein nôt,
sold ich dîn, liebez kint, enbern.
du solt die muoter dîn gewern
daz du nimmer von ir kumest;
dâ mite ouch du dir selben frumest.
du suochest dîner lande reht.
ob dir daz ritter unde kneht
râten wolden, liebez kint,
und die mit dir vergiselt sint,
die trôstes an dir solden leben,
einen rât wil ich dir geben:
du wirst ze künege hie genant,
du solt behalten dîniu lant,
als ir dîn vater hie vor phlac.
si sint nu vil manegen tac
in dîner helde hant gewesen.
der frumen lützel wære genesen,
wær der von Kärlingen niht:
swaz ie den liuten dîn geschiht,
Walthêr ez heizet widertuon.
der ist dîner basen suon.'
Dô sprach der kindische degen
'got den lâze wir sîn phlegen,
nu wir sîns lebens niht enhân. 22b
frouwe, ich wil bî iu bestân.'
diu rede freute ir al den sin.
doch gedâhte er zallen zîten hin,
wa er sînen vater funde.
so er tougenlîchest kunde,
sô nam er helde kleider war,
unz daz er erkunte gar
wie man gên strîte harnasch truoc.
niemanne er des zuo gewuoc.
er lernte rîten umbe daz,
ûf frevele ros er dicke saz;
schilde nam er an die hant,
die tjost er kündelîche ervant.
sîn muoter sîn dô hüeten hiez
daz man in ze rehte rîten liez.
wâ von? ez dûhte si ze fruo.
dô greif ab er sô kindisch zuo
daz von sîner tumben hant
vil der schefte wart verswant.
Swaz er die wîsen sach begân,
des enwolde er niht verlân,
ern lernete ez sâ zehant.
swâ er die schirmmeister vant
mit schilde und buckelæren,
er hiez im ie bewæren
die kunst bescheidenlîche.
den jungen künic rîche
ein meister lêrte ûz Îrlant,
daz diu kunst des heldes hant
über alle schirmære truoc:
dar zuo was er starc genuoc.
vil ellenthafte stuont sîn muot.
der junge starke degen guot
vant ein gewæfen rîche
daz ê vil ritterlîche
sîn vater dicke hete getragen,
und einen helm wol geslagen
von gesmîdigem stâle:
der wünniclîchen mâle
vil manegez man dar ûfe vant,
diu des smides meisterhant
hete gestreut in den glanz;

2085 er sach 95 kinde: sinde *H* 2101 hie beuor 8 dîner] deines vaters 9 Da 16 aller taugelichist 18 ersynnet 20 nymand 28 da 30 schaffte 32 wolt er vnder wegen 33 er 35 vnd mit pucklêrn 39 lernnet 45 gewaffen 49 stahele, *H* 50 mynniclichen, *verbessert von W. Grimm zu Athis B.* 58 51 darauf

siben helmelîsten ganz
in heten umbevangen.
dâ bî sach er ouch hangen
ein wâfen scharf unde breit.
ez wære sîner muoter leit,
solde si ez wizzen,
daz der helt vermezzen
daz wâfen alsô gerne sach. 23a
vil heimlîche daz geschach
daz er ez von der scheide nam.
dô sprach daz kint vil lobesam
'solde ich dich nâch willen tragen,
hât dich ie heldes hant geslagen,
daz wirt eriteniuwet dir.
kumest du nu ze mâze mir,
ze ringe noch ze swære,
wie frô ich des wære.'
er schutte ez als ein schirmswert.
eins herren was ez wol gewert:
ez was zuo im bestatet sô
daz er sîn was selbe frô,
dô er die güete dran versan.
er hal ez alle sîne man,
dar zuo meide und ouch diu wîp.
dô wâfente er sîn selbes lîp,
daz er doch übele kunde.
baz danne drî stunde
schutt er den halsberc ane sich,
der junge degen lobelich
(wie sêre in des luste!)
daz er gên der bruste
daz hinder teil ie kêrte.
diu arbeit in lêrte
daz er ez sît ze rehte truoc.
hæle hete er des genuoc
daz er daz wâfen drüber bant;
den schilt nam er an die hant.
dô bant er ûf den helmhuot:
nâch ritterschefte stuont sîn muot.
von nagele huop er einen schaft,
dar an versuochte er sîne kraft,
der was von helfenbeine:
ob er den alters eine
alsô tumber solde tragen,
daz möhte man für wunder sagen.
Von drîen stücken was der schaft
von des selben heldes kraft,
der manege tjost dâ mite reit.
von Kalîe ein sper vil breit
was vorne an daz ort geslagen.
swaz man von spiegelvarwe sagen
möhte deheiniu mære,
swaz es noch liehter wære
danne ie dehein glas gewan,
der selbe helme wol getân
der mohte gelîchen wol dar zuo.
der nu in beiden rehte tuo,
der sol si ninder füeren 23b
ern welle tjoste rüeren.
Entwâfen er sich began.
dô brâhte ez der vil tumbe man
hin wider dâ erz ligende vant.
in dûht wie wâfen unde gewant
im allez rehte solde komen:
hæt sîn muoter daz vernomen,
si hete ez lîhte baz behuot.

2158 was 61 die *H* 64 da 65 nach meinem willen 67 eriteniuwet] er ettwen 71 schüttet 72 er *H* 75 da daran 78 da waffnet 81 an 88 hele 89 daruber 91 da hornhůt 92 ritterschafft 96 alter saine *H* 2202 Kalye 5 mochte 6 leichter *H* 12 er welle dann 13 er] eylen er 14 da 16 gedaucht

vil vlîzic was der degen guot,
ob er der küniginnen
immer möhte entrinnen.
mit rittern reit er ûf den plân,
(daz hete er selten ê getân,)
dâ er die valkenære vant.
nieman liez er sîn erkant
waz sîn wille wære.
der junge helt vil mære,
sus wolde er sich steln dan:
sîn muoter biten er began
daz si im gunnen solde,
swenne er rîten wolde,
beizen mit den helden
ûz sînes vater selden.
Den urloup er von ir gewan.
dô schicte er drî knaben dan,
wâ im die solden komen zuo
an dem næhsten morgen fruo.
vil kûme er beit, daz began,
sît er rîten wolde dan,
dem tage diu naht den schîn benemen.
ez enmohte im anders niht gezemen
daz er sich hete alsô verholn.
sîner muoter wart verstoln
sînes lieben vater wîcgewant:
er liez ez mit sîn selbes hant
die mûre durch ein venster nider;
ez nâmen sîne knaben sider
und brâhten ez dâ er si hiez.
vil selten man in slâfen liez
ninder wan dâ lâgen wîp
und stolzer juncfrouwen lîp:
kunde er minne hân gephlegen,
sô wære er sanfte dâ gelegen.
dô was im minne unerkant,
dâ von vil selten si sîn hant
hete gerüeret inder an.
swaz im dâ liebes was getân,
des wart in niene habedanc:
in dûht daz wesen bî in lanc.
Dô er den tac alrêste ersach, 24a
ze sîner muoter er dô sprach
'frouwe, ich wil nu beizen varn.'
si sprach 'got müeze dich bewarn.'
'muoter, als tuo er ouch dich,
nu du ungestrâfet lâzest mich
von dîner kemenâten gân.'
er sprach 'du hâst mir liep getân.
ich kürze hiute mir den tac,
sô ich aller beste mac,
mit den valkenæren mîn.
got hüete, liebe muoter, dîn.'
Von sînem rosse ist uns geseit,
daz er ûz der bürge reit,
Belche sô waz daz genant
ir lützel man dekeinez vant
bezzer in al dem rîche,
im enwære daz gelîche
daz her Dietrîch der degen reit.
doch ist uns daz für wâr geseit,
ez was der selben stüete.
sîner sterke und sîner güete
bedorfte wol der junge man.
vil ungesellicliche getân
was von hove sîn reise.

2222 mocht 30 er piten 36 da schied 45 weychgewant *öfter*
55 da 59 niene] nun 60 gedaucht 61 Da aller erst 62 zu
65 also 71 valcknern 74 es *H* 76 oder man kaines 77 allem 78 war
81 war gestuete

des landes manic weise
nâch im weinen sît began.
nu vant der kindische man
sîne knaben und die wât:
dô wolde er des niht haben rât,
ern schutte an sich daz liehte gewant.
dô rûmte er sînes vater lant,
ê es inne wurde Dietlint.
in fuorten sîne knaben sint
ze Tôlêt für die guoten stat.
wie vaste er sich dâ heln bat!
sam tâtens ouch sîn selbes sît.
den schilt von golde spannen wît,
den bedahten si sô gar
daz des dâ nieman wart gewar.
Der schaft der was ouch überzogen
(daz mære daz ist ungelogen)
mit einem phelle tusenvar,
daz des nieman wart gewar
daz er von helfenbeine schein:
si fuorten in alle viere enein.
den helm er ouch tougen truoc.
von dublêt guot genuoc
ein hulft ob sînem satele lac:
dar umbe daz der schîn niht wac
wider dem schilde wol getân, 24b
er kunde keiner slahte man
vermelden daz siz wæren.
er liez in manegen swæren
sîn volc über al daz lant.
dô sînen recken wart erkant
daz er niht beizen was geriten,
sîn muoter begunde biten
mit weinen daz man suocl helt,
'habt ir ze valkenære erw
den mînen einigen suon,
sô moht ir nimmer wirs tuon.'
Dô suochten si in ûf dem]
beidiu wider unde dan,
in kunde et nieman vinde
der frouwen ingesinden
in die kamern wâren kom
dô was der harnasch geno
dâ er ê alle zîte lac.
mit henden manegen bru
frou Dietlint dô ir selber sl
dô wart ir leide genuoc
und allem ir ingesinde
nâch ir vil lieben kinde.
Si klagt daz si ie wart geb
'ê hete ich mînen trôst verl
mîn freude ist nu geriten
owê, wie ich verweiset bi
ob mir mîn man und ouch kint
beide alsô verlorn sint,
owê, wie möhte ich die klagen?
mîn ungelücke in mînen t
daz muoz sîn verwâzen.
wem hât mich nu lâzen
der friden solde disiu lant
nu tregt mîn houbet noch hant
vor leide nimmer mêre go
diu ungenâde ist mir sô h
daz si mich nimmer wil ver

2290 da 91 er 92 da 2301 Des *H* 3 tusinfar 6 fuerten alle 8 dupplet 19 suechet den 20 valckner 22 wirser 23 Da 25 in] i 26 yngesinde *H* 28 da 29 ê] vor 32 da 35 si] es 38 *wie* 2341 41 mocht 46 tragt

des muoz ich nu vil trûricstân.'
waz half iz weinen unde ir klagen?
er fremdete si ze manegen tagen
daz er si lange niht gesach:
von einen schulden daz geschach,
daz er ir gar ze verre reit.
der junge degen vil gemeit
begunde frâgen durch diu lant:
vil gerne hete er daz erkant
wa er sînen vater solde
suochen, den er wolde
vil gerne und williclîchen sehen: 25a
daz mohte sanfte niht geschehen.
swâ si ie die state funden,
wie übele si dâ kunden
werben nâch der spîse.
doch wâren si sô wîse,
si wehselten umb silber golt.
der ieman wolde wesen holt
durch sînen kintlîchen muot,
den möhte ir leben dunken guot.
ich weiz ir nahtselden niht:
wie in an ir vart geschiht,
daz ist mir rehte niht bekant.
wan ze Burgonde lant
dar begundens frâgen.
die strâze in allen lâgen
nâhen vil gelîche:
si heten fremdiu rîche
dâ vor selten ie bekant.
in der Burgonde lant
fuoren si âne ungemach.
durch daz mans ungewâfent sach,
dâ von nieman mit in streit.
sus fuorten si vil guotiu kleit,
diu rîchiu kint wol mohten tragen.
dô hôrten si vil schiere sagen
von einer bürge diu was guot,
dar ûf sâzen vil hôchgemuot
vierzic ritter oder baz;
die hiezen frâgen umbe daz,
von wanne füeren disiu kint.
man sagte in von der bürge sint
daz diu Tronje was genant:
daz hûs und ouch daz guote lant
was allez Hagenen undertân.
dô disiu frâge was ergân,
von den knaben die hie riten
antwurten in vil hôhen siten
sô mohte man in vinden.
des wart ouch den kinden
misseboten dâ etewaz.
niht tâten âne schulde daz
von Tronje die burgære:
durch daz si nieman mære
mit antwurte wolden sagen,
si wânden prîs an in bejagen.
Sehse ir balde zuo in riten.
sît dô wart an in erstriten
vil kleiner lop und êre.
wær ir gewesen mêre,
des gesindes daz dâ reit, 25b
si heten deste grœzer leit
erworben an den gesten.
den jungen nôtvesten

2352 frembdte 59 nach seinem 63 stete 70 mocht 74 Burgundi 75 da begunden sy hin 79 daruor ie] ee 80 Burgonie 81 an 82 vngewappnet 2403 Tronige 5 a. nyemand nicht w. 8 da 10 wer wie 2441 *und öfter*.

wâfenten dô die drî man.
vil balde er des began,
er wolde wern sîne wât.
dô wolden si niht haben rât,
si wolden mit im strîten:
si möhten gerne bîten
noch hin nâch disem siben tage.
ob ieman wætlîch prîs bejage,
sô mohte man in prîsen baz
dô er ûf sînem rosse saz.
zehant dô reit in einer an,
den stach er von dem satele dan
wol drîer sperschefte lanc.
der hinder satelboge spranc
vil verre mit dem manne nider.
ich wæn in luste des iht sider
daz er strite mit im mê;
der einic stich tet im sô wê
daz er dort sinnelôser lac.
der ander schaden sich bewac,
Mit zorne reit er in dô an.
dâ von kunde im niht gestân
übergurt und fürbüege:
der gast was ungefüege,
er frumte ez allez mit im hin.
der rede ich sô berihtet bin:
wære an sînem schafte sper,
in selben mit unsenfte her
heten si im gevolget dar.
si wæren noch sô sinne bar,
daz in der dritte sâ bestuont,
als noch gelfe liute tuont.
den zwein den was niht wol geschehen:
der dritte hete sich versehen,
er gewunne michel êre an im.
'ich enweiz ob ichs iht schaden nim,'
sprach er zuo den gesellen duo.
'ich wæn, er dem gelîche tuo
daz er ir tûsent steche nider.'
unwerdiclîch gelac er sider
vor des jungen recken hant:
sich selben er vil verre vant
hinderm rosse ûf dem plân.
alrêrste wart des war getân
daz sîn schaft was âne sper.
dô sprâchen si 'ir sît uns her
ein teil vil lasterlîchen komen. 26ª
hât iu daz iuwer zuht benomen,'
sprâchen dô die wîsen,
'daz ir des speres îsen
niht enstiezet an den schaft?'
'ich ensach der ritterschaft
niht der ich hie solde phlegen;
ez ist noch alsô guot gelegen
stille bî dem helme mîn,
des muoz ez ungeschiftet sîn.
ich enweiz an iu niht disen haz.'
die ungevallen sprâchen daz
'Swaz wir nu ritter möhten hân,
sô wellen wir iuch rîten lân.'
er sprach 'daz vergelte iu Krist,
nu mir niht mêr geschehen ist
wan daz ich versuochet bin.'
iedoch si sanden boten hin
gegen Metzen durch den nît:
den kom er alsô nâhen sît
daz in wol gesâhen die.
Ortwînes witwe hete hie
wol hundert ritter oder baz.
ich weiz niht endelîchen daz,

2415 gewappent do 16 er *fehlt*, *H* 18 da 20 mochten 21 disen *H* 22 waydlich 23 daz *H* 24 da gesafs 30 wan 31 streite 42 vnsanffte heer 44 synnewar 45 so *H* 52 wene 58 allererst 60 da 66 er sprach ich 73 mochten 76 nie 78 so *H* 82 wittbe

in welher zît er dar gerite.
ez was ie der bœsen site
daz man die frumen hazzen tuo.
ez reit der junge recke duo
gegen Metze sîne strâze dan.
durch daz ez in was kunt getân,
sô heten sich ir zwelve dar
(ez was ouch grœzer niht ir schar)
nâch im gerihtet ûf die slâ:
si wânden an im ertwingen dâ
allez daz si dûhte guot.
der junge degen hôchgemuot
zuo den sînen knaben sprach,
do er dise nâch im rîten sach
'sol ich si slahen oder lân,
ob die ritter mich bestân?'
dô sprach der wîsest under in
'slaht ir si, wie kome wir hin
von dirre alsô grôzen stete?
welt ir mich wern mîner bete,
si enwolden iuch ze tôde slân,
ir sult si unverwundet lân.'
ein garzûn wart zuo in gesant:
von wanne er füere durch daz lant,
daz solde er si wizzen lân.
si erkanden waz er hete getân
dô er dort für Tronje reit: 26ᵇ
ez was in allez wol geseit.
Den garzûn grüezen er began.
dô dankete er dem jungen man
und sprach vil balde wider in
'von guoten rittern her ich bin
ein bote, die hânt mich iu gesant:
von wanne ir rîtet durch daz lant,
daz sult ir si wizzen lân.'
dô sprach der vil junge man
'ich rîte von sô maneger stete,
ich kan si weren niht ir bete
daz ich inz halbez müge sagen.
dar zuo muoz ich si des verdagen
war mir ze rîten stêt mîn sin:
ich selbe enweiz wâ ich wil hin.'
Der garzûn lief und sagte in daz.
dô sprach ir einer 'deste baz,
sît er ûf strîtes willen vert,
sul wir versuochen wie sich wert
des vil guoten heldes hant.'
vil schiere wart er an gerant
von einem dem besten under in.
den stach er flügelingen hin
(wie guot sîn wille an im erschein!)
daz er als ein swærer stein
viel hinderm rosse ûf daz gras.
dô der satel lære was,
einen knaben er ez nemen hiez.
der ander ez dô niht enliez,
er wolde ez noch versuochen baz.
dô tete er dem selben daz:
ich wæn, er lîhte an im erstrite.
alsam er ungegurtet rite
sîn ros, sô schiet er in der von.
si wâren des vil ungewon
daz ez in wære ie geschehen.
noch liez in der dritte sehen
Waz künste stüende in sîner hant.

2503 stet : pet 5 sy wolten euch dann ze tode slahen : lassen 8 für 10 dort het 11 da dort *fehlt* 12 allen 13 garsun 14 da 16 ich heer 17 haben 20 da 22 geweren 23 mūg gesagen 24 muefs 25 wohin 26 ich wayfs selbe nicht 27 garsun 30 sullen 34 flūgelichen 38 da 42 da 44 als sam 45 schied in daruon *H* 47 nie

des gelf der wart von im gesant
vil verre, daz er sich versan
daz si an dem jungen man
möhten werben frumen niht.
der vierde sprach ‘deist ein geschiht
uns allen harte lasterlich.
wære er inder im gelich,
sô solden wir in dar für hân,
der valsche site nie gewan,
Baltram ûz Alexandrîn;
niuwan daz der lîp sîn
kûme halp als er gewahsen ist. 27ª
dar zuo hân ich keinen list
wer der vil guote ritter sî.
im wonet niht ritterschefte bî
alsô grôz als umbe ein hâr.'
heten si gewist für wâr
daz er wære noch ein kneht,
si selbe diuhte gar unreht
daz si in heten an gerant.
si sprâchen ‘ir mugt durch daz lant
rîten swâ iuch dunket guot.
Wir heten des vil stæten muot,
wir solden iuch betwungen hân.'
der knabe sprach ‘ir sult ez lân
durch iuwer selber êre.
muotet ir iht mêre
danne daz ir twinget mich,
ist ez niht schame, daz tuon ich
sô ich aller schierest kan.
helde ich künde nie gewan
die durch sô gar vergeben nît
an ieman hüeben keinen strît,
als ich umbe iuch hân versolt.
ir guoten ritter, sît mir holt.
wirde ich ritter, als ir sît,
sô sol ich nieman keinen nît
ûf ritterlîchen sin getragen,
ich enmöhte prîs an im bejagen.'
dô si heten daz vernomen
daz er was knehtes wîse komen
dô was ez in allen leit. [klei
si sprâchen ‘swenne ir ritter
bî dem namen füeret an,
man sol iuch unbetwungen lân.
Ir einer sprach zuo ime sider
‘wie stüende uns ob wir næmen wider
diu ros diu bî iu ledic stânt?
ich wil daz sis iuch füeren lânt
und gebet si swem iuch dunke guot.' [muo
er sprach ‘jâ hân ich niht de
daz ich ieman iht des neme
des mir ze haben niht enzeme.
in Metzen si dô mit im riten
nâch vil friuntlîchen siten,
sô gâbens im die koste dâ.
dâ mite erfuoren si in sâ,
war sîn gedinge wære.
dô sprach der degen mære,
ob si inder westen keiniu lan
dar inne in wære bekant
mit vollen werdiu ritterschaft. 27
si sprâchen ‘ja, vil michel kra
habe wir hie helde nâhen bî.
junger fürsten der sint drî
vogete über ditze lant.
Wormez ist ein stat genant
dâ diu Dancrâtes kint
mit grôzer ritterschefte sint.

2553 mochten 54 das ist 64 ritterschafft *H* 68 dauchte 76 muette 88 mochte 91 da 94 so sol man 95 im 97 ross so bey 2602 icht enzâm 3 Meyssen *H* 8 da 13 hie] die 15 dise

Ouch liez ein gesinde dâ
Gibeche, daz man anderswâ
bezzer ritter selten vant.
si bêde heten ditze lant:
nu ist ez an die jungen komen.'
er frâgte 'habt ir iht vernomen,
ob inder bî in sî ein man
der ze guoter mâze kan
ritterschaft, swanne er die siht?'
si sprâchen 'dan ist fremder niht,'
und frâgten in der mære
in welher mâze er wære.
'des enhân ich niht vernomen.
iedoch ist er ze stete komen,
gewahsen ebenmæze ein man,
dar zuo ich daz vernomen hân
daz im grâwe nu der bart.
ob ir inder sîne vart
habt erfunden durch daz lant,
gerne hæte ich daz erkant.'
Si kundens sagen niht für wâr.
doch zeigte im ir einer dar,
ob er in vinden wolde,
daz er in suochen solde
in hiunischen rîchen:
sich enkunde niht gelîchen
zuo der grôzen überkraft
die der künec mit ritterschaft
hete zallen zîten
mit schimphen und mit strîten;
'des hât er zallen zîten vil.
freude und ernstlîchiu spil,
der ist verre mère dâ
denn in den landen anderswâ.'
Dô sprach daz kint 'dar muoz ich varn.
got der sol iuch bewarn
und vergelte iu disen wîn.
nâch dem ungemache mîn
habt ir mich gehalten wol.
des ich iu immer danken sol.'
von in schiet er âne haz.
si tâten williclîchen daz,
daz si im zeigten durch daz lant: [28a
ir huote wart mit im gesant
von Metzen siben mîle dan.
ob er sît arbeit gewan,
ê er ze Rîne wære komen,
des enhân ich niht vernomen.
ir bote der fuor mit im dan.
dô heten si gemach getân
ir guoten mœren die si riten.
noch wart allez hie gestriten
mit rede, ez wære Baltram,
von dem man manegen prîs vernam,
der sider künec ze Pülle wart.
die knaben schuofen dô ir vart,
dô si ir geleite heten lân;
durch Lûtringen si dô dan
riten an den Wasgenwalt.
dô sprach der junge degen balt
'nu reichet mir den helm her
unde schiftet mir daz sper
wider an den mînen schaft.
ez sint lihte hie mit kraft
schâchære in disem tiefen tan:
an den kan nieman lop begân,
wan swaz man ir slüege tôt,
daz wære lande und liuten nôt.'

2620 Gybche 22 dise 28 dan] dem 31 er sprach disen han 33 eben messe 35 grabe 47 zu allen 49 zu allen 51 vil verre 53 Da 60 teten 66 han 68 da 69 moren 73 Pulle 74 da 77 Waschenwalt *wie* 2699 78 da 81 den *fehlt*

4 âventiure wie Dietleip mit Gunthêre streit.

Belche mahticlîchen gie.
âne huote er daz niht lie,
einen knaben hiez er vor im dan
durch huote rîten in den tan,
dâ si dâ durch solden varn,
und daz er solde wol bewarn
daz er iht wurde an gerant,
er entæte imz ê bekant.
si riten dan, dô daz geschach.
der knabe niemen füeren sach
weder helm noch îsenwât.
sît er mit fride geriten hât
sô schône durch den Wasgenwalt,
dô hiez ab der degen balt
von dem schafte nemen daz sper.
dô riten liute zuo im her:
die selben frâgen er began,
ob der künec und sîne man
dâ ze Wormze wæren.
dô hôrte er an den mæren, 28b
daz si wæren ûz geriten
und heten einen strît gestriten
in der Sahsen landen,
und daz si wider sanden
ir volc nu allez an den Rîn.
er sprach zuo den gesellen sîn
'Wie sul wir danne über komen,
daz uns iht werde hie benomen
des wir dâ her gefüeret hân?'
er sprach 'diuht iuch daz guot getân
daz wir Wormez vermiten
und anderswâ zem Rîne riten
dâ wir möhten über komen?
sît wir haben daz vernomen
daz hie ist volkes solhiu kraft,
wir enmügen ir ritterschaft
mit unser kraft gestrîten niht.
ob aber ez danne alsô geschiht
daz uns ieman rîtet an,
ich tuon als ich ê hân getân.'
Nâch dem râte si dô riten
dâ si Wormez vermiten:
die liezen si zer zeswen hant.
ein stat ist Oppenheim genant,
dâ fuorte man si über Rîn.
si wolden dâ niht langer sîn,
durch daz si vorhten ungemach.
der junge helt dô selbe sach
daz liute fuoren gegen im dan.
der künic hete lützel lân
hinder im der sînen schar:
sîne recken wâren gar
ze Wormez in die stat nu komen.
dô hete der künic zim genomen
Gêrnôten unde Hagenen;
er sprach mit den degenen
dâ er ûf der strâzen reit.
under einem schilde breit
si sâhen rîten einen man.
der künic goumen des began,
die andern füeren bî im blôz.
der fürsten freude diu was grôz
daz er mit sige von Sahsen reit:
des was er stolz und ouch gemeit.
Er sprach 'Hagen, nu mugt ir sehen
dort von einem schilde brehen

2687 Helche *H* 88 an des 92 er *fehlt* 94 tet ims dann vor 96 knaben *H* nyenen 2700 da 2 da 5 Wurmſſe 6 da 17 Wurms *wie* 2728. 2739 18 zu dem 22 mågen 29 zu der 34 da 40 da zim] zu sich 52 dor *H*

eine buckel riche.
ez ist gewisliche
nieman der minen.
swâ halt er der sinen 29a
iht mêre habe lâzen,
er ritet ûf der strâzen
sam er ûz strite si bekomen.
gerne hete ich daz vernomen
war sin wille wære.
muget ir der mære
frâgen, Hagen der neve min,
ob ez mit fuoge möhte sin,
so erkande ich gerne sinen muot.'
'daz tuon ich.' sprach der degen guot.
Dô reit Hagene nâch im dan;
den helm er binden ûf began.
durch daz er in gewâfent sach,
siner knaben einer sprach
'dort ritet einer nâch uns her
under schilde und füeret sper.'
dô sprach der kindische man
'sô schiftet ouch mir minez an.'
der künec sin biten wolde hie.
daz Hagenen ros vil balde gie:
Dietleip umbe warf daz sin;
dô wolde dâ daz kindelin
biten des der nâch im reit.
im wurden mære nie verseit
unsanfter denne er dâ vernam.
dem knehte daz von nieman zam
daz er strâfe solde doln.
sin gewæfen und den voln
Hagene brüeven dô began:
schiere er sich dô versan,
der sin ze koufen hete gegert,
ez wære tûsent marke wert.
Hagene gruozte in über rant.
im neic der knabe sâ zehant:
dô wând der degen mære
daz ez ein ritter wære.
'ich sol iuch frâgen, daz ist reht.
mich hât gesendet, guote kneht,
ein richer künec her umbe daz
daz ir im kündet âne haz
von wanne ir ritet durch diu lant,
ode ob iuch ieman habe gesant
durch âventiure ûf ritterschaft.
sich gelichet grôzer kraft
der iuwer schaft von helfenbein.
iwers helmes varwe ist niht enein,
diu ist von vier stücken gar:
lâsûrblâ und silbervar,
daz ein teil swarz alsam ein kol,
daz stêt gên der blenke wol; 29b
daz vierde rôt alsam ein bluot
von rôtem golde harte guot.
sin gespenge ist sô lobelich
daz in ein edel keiser rich
mit grôzen êren möhte tragen.
welt ir mir niht der mære sagen
diu ich dem künege sagen sol?'
er sprach 'wold ich, ich sagte iu wol
von wanne ich rite od war ich wil.
sô müese ich muoze haben vil,
solde ichz alle hœren lân

2753 ein 57 gelassen 63 den neuen *H* 67 Da rayt Hagen 73 da 76 des *H* 78 da *beidemal* 79 biten 81 dem *H* 85 Hagen *oft* 86 synnen er also began, *verbessert von Haupt* 87 begert 90 naiget 94 haben *H* 2804 blalazur 5 *u.* 7 als sam 16 mûſs ich mueſſe

für die ich her geriten hân.'
Er sprach 'sô lât doch daz vernemen
wie iu sô jungem mac gezemen
daz harnasch daz ir füeret an
und iuwer ros sô wol getân
und daz sper lieht spiegelvar.
und wære rœmisch künec sô gar
gewâfent unz ûf sîn reht,
ez lobte im ritter unde kneht.'
Dô sprach der kindische degen
'ir habt ê lîhte ûf iuwern wegen
gewâfent liute wol gesehen:
als ist iu ouch an mir geschehen.'
dô sprach von Tronje der helt
'sît ir enbieten niht enwelt
Gunthêr dem künege rîchen,
sô tuot ir billîchen
daz ir selbe rîtet dar.
ir seht uns alle drî gar,
wir sîn ouch von strîte komen.'
er sprach 'daz habt ir wol vernomen
daz ich dar umbe enfrâge niht.
ich enruoche ob immer mich gesiht
der künec und alle sîne man.'
Hagene sprach 'ich müese hân
ein spotten von dem herren mîn,
lieze ich ez nu alsô sîn
daz ich im bræhte mære niht.'
dô sprach der knabe 'und welt ir iht
an mir ertwingen, deist unsin:
ine weiz selbe wer ich bin.'
Hagene zornic wart gemuot.
'nu muoz ich,' sprach der degen guot,
'iuch des twingen, ob ich kan,
daz ir den künec sult hœren lân
diu mære diu ir mich verdeit.'
ûf den knaben er dô reit:
dâ von im dürkel wart sîn rant.
dô hete ouch des kindes hant 30ª
geneiget ûf den küenen man
und stach in sô daz im began
bresten vil der ringe.
swie hôhe sîn gedinge
dem von Tronje wære,
in frumt der gast vil mære
in sîner brünne bluotvar.
Hagenen was sîn schaft gar
ze stücken worden vor der hant.
dô zucte der wîgant
ein schœne swert daz sêre sneit:
der junge helt was ouch bereit.
wie dô erklungen in diu swert!
dô wart Hagene gewert
aber einer wunden.
do gezucte er an den stunden
. . . .
. . sînem herten sinne
daz des kindes swert unmâzen sneit.
er sprach 'ir habt mir geseit
daz mich des mac beträgen,
sol ich iuch mêre frâgen.'
Der helt was in die brust wunt.
dô kêrte er umbe sâ zestunt:

2820 jungen 24 Rômischer 27 Da 28 ê] vor 30 also ist auch euch 31 da Tronege 40 gerůch 42 musse 46 da 47 das ist 48 ich wayſs selber nicht 54 da 55 durchl 56 da 62 im *H* 63 prune 64 Hagene 66 da 69 dô] daz 70 da 72 da 2880 u. 82 da

bezzer wære ez ê geschehen.
dô in der künec begunde sehen
alsô kumen bluotes naz,
Gernôt der sprach daz
'diu mære sint uns noch verdeit.
mir ist unmæzlîchen leit,
ich sihe Hagenen rîten wunt.'
schiere tet in der degen kunt
swaz im jener hete geseit.
Gêrnôt sprach 'ez wirt im leit,
mirn gebreste mîner kraft.'
vil schiere er schilt unde schaft
zucte zornic gemuot.
dô gâhte der helt guot
dâ er den unkunden vant.
von im wart er an gerant,
als ein recke degene tuot.
dô was ouch niht ze wol gemuot
der vil junge wîgant:
durch ir ietweders rant
begunden bresten diu sper.
vil kûme gesaz er
der Hagenen rechen wolde:
wan daz er noch niht solde
sterben in sô kurzen tagen, 30[b]
der gast in anders hæte erslagen.
Diu swert si beide in nîde zugen.
die schilde si des niht entrugen,
si muosen beide werden schart.
Gêrnôt dô verhouwen wart
ein teil durch liehtez sîn gewant,
und hete der gast an sîner hant
erhaben hôher iht daz swert,
sô wær des tôdes dâ gewert
der tiure degen Gêrnôt.
des heldes sin im daz verbôt,
nie mêre sluoc er ûf den gast:
guoter site niht gebrast
dem knaben daz er ez liez sîn.
der recke ouch bluotvarwen schîn
brâhte dâ sîn bruoder reit.
dem künege wart von schulden leit,
dô er den schaden hete ersehen.
er sprach 'ich hân gehœret jehen,
daz schade nâch gelücke kumet.
wie lützel iuch daz bêde frumet
daz ir recken sît genant!
nu sol versuochen daz mîn hant
wie ich und ouch der gast gevar.'
der künic kêrte schiere dar.
Dô wolde er des getrouwen wol,
durch daz man fürsten fürhten sol,
er müese im volgen in die stat.
wie balde er im daz sagen bat,
war umbe er hæte daz getân,
daz er im den sînen man
verwundete und den bruoder sîn.
er sprach 'si wolden bêde mîn
gewaltic sîn, ine weiz durch waz.
sît irz der künec, sô saget mir daz
ob ir mich wellet rîten lân:
hân ich iht wider iuch getân,
daz ist âne mîne schult geschehen.'

2886 vnmafzlichen 88 degene *H* 91 mir 93 zornigs 97 recken degen 98 da 2903 Hagen 9 muessen 10 da 13 höher 17 nymer 23 da 30 schare *H* 31 Da 33 mufs 39 ich enwayfs

dô sprach der helt 'ich muoz gesehen
ob ich hân küniclîchez reht.'
alsô balde sprach der kneht
'swie tump ich mînes muotes sî,
sô sît ir als ich sinnes frî,
ob ir dar umbe mich bestât
daz sich mîn hant errettet hât.'
Der künic was ein küene man:
sâ zehant reit er in an.
der knabe enblient dem rosse daz
(mit sporn ruorte erz deste baz)
daz ez deste wîter spranc. 31ª
er stach den künec daz im erklanc
sîn schiltgespenge sêre.
er hæte nimmer mêre
deheinen gast bestanden sider,
wan daz im daz ros nider
des stiches strûchte ûf daz gras:
dâ von Gunthêr dô genas.
des küneges schaft zestoup vil gar.
der junge helt wol wart gewar,
er tæte im schaden, möhte ez sîn.
ir helme truogen fiuwers schîn
vil schiere von ir beider slegen.
des wart dô Gunthêr der degen
verwundet von des gastes hant
durch sîn liehtez stahelgewant.
Wol sach er daz er wære starc.
von im warf er dô daz marc,
daz swert vorhte er sêre.
er bat in durch sîn êre
daz er im sagte mære
ob er ein fürste wære.
er sprach 'wie möhte ich fürste sîn?
ja gewan ich bî den tagen mîn
deheiner lande nie gewalt.
ich getruoc ouch,' sprach der degen balt,
'weder schilt noch wâfen nie.
ich bin ein kneht und rîte hie;
den schilt füer ich niuwan durch nôt,
sît mir got des niht gebôt
daz ich in ritter solde tragen.
hæt ir helde mich erslagen,
sô wolt ir mîn ze ritter jehen.'
dô sprach der künec 'ich hân gesehen
sô küener knaben niene mê.
mir tuot daz inniclîchen wê
daz ich iuch ie bestanden hân.
welt ir, sô sol ich daz niht lân,
ich versüene ez als ich beste mac.
daz ist mir ein leider tac
daz ich iuch hiute hân gesehen.'
dô sprach der gast 'ich mac niht jehen
daz iu sî mîn swære leit.
hæt ich mit ungewizzenheit
iuwern zorn verdienet hie,
sô getete man knehte rehter nie.'
Der künec sprach 'über mînen schaden
sô wil ich iuch ze hûse laden:
nu geruochet mit mir rîten hin,
swie ich selbe verwundet bin.'

2944 da 46 alsbald 53 rosse *fehlt, H* 60 nun 62 da 77 mocht 83 nur 89 nie nicht 96 da 3000 getar *H*

dô sprach der junge 'ich enwil. 31[b]
hæt ich der jâre noch sô vil
als ich der noch ze lebenne hân,
ich wil ez nimmer tac verlân
ich enreche daz mir ist geschehen.'
wol mohte er an dem künege sehen
daz im vil trüebe was der sin.
nu wolde er von im rîten hin.
er sprach 'geselle, wizzet daz,
ob ich iu wære sô gehaz,
und möht ir tûsent lîbe hân,
ich hân sô manegen küenen man
daz ir in vil kurzer stunt
verliesen müeset den gesunt.'
Die helde schieden sich dô sâ.
swie ez dem knaben anderswâ
sît gefuor ûf sînen wegen,
dô kêrte Gunthêr der degen
ze Wormez bî den stunden:
er brâht sich selben wunden
unde ouch Gêrnôten
vil sêre verschrôten
unde ouch Hagenen den degen.
dô begunden under wegen
reden die hergesellen
von des knaben ellen:
dô sprach Hagne 'ich wil des jehen,
wær ez iu selben niht geschehen,
sô zalt ir mirz ze schanden.
got enlâze mich ze handen
solhem knehte niemer komen.
er hæte mir den lîp benomen,
hæte ich lâzen niht den strît.
her künec, daz irs gewarnet sît:
sol Bitrolf inder erben hân,
sô sippet der vil junge man
an Walthêr den wîgant,
den recken ûzer Spanjelant.'
Dô sprach der künec 'desn weiz ich niht.
ich ahte wol daz im geschiht
niht leides von den mînen man.'
'sît ich im arges niene gan,'
sprach dô der starke Gêrnôt,
'war umbe füegte ich im den tôt?
daz mir mîn brünne ist bluotes naz,
von Hagenen schulden ist mir daz
komen, daz er an gereit
den jungen degen vil gemeit.'
Hagene sprach 'ich wil iu sagen,
er kumt lîhte noch nâch disen tagen: 32[a]
mac er von ieman helfe hân,
sô werden wir von im bestân.
sô wære bezzer daz wir in
sô frî niht liezen rîten hin.'
dô sprach der voget von Rîne
'mir ist ungruoz der sîne
daz leit daz ich verdienet hân;
nu müezen wir ez lâzen gân.
hæt ich sîn zehen tôt geslagen,

3005 da sprach der iunge helt ich wil 6 als uil 9 reche 15 mocht 18 mueffet 23 Wurmbs 28 da 29 reden] ze den *H* 31 da sprach Hagen 35 nicht mer 40 sipet 41 der *H* 42 aus Spanien lanndt 43 Da *nach* 3048 seyt ich im bin vngehafz 49 prune 50 Hagene *H* 54 noch leichte 55 hilffe *gewöhnlich* 59 da

man möht dâ von niht anders sagen
wan daz ez wære ein kneht.
ez ist keines fürsten reht
daz imer gerüere den sîn hant.'
dô riten ze Wormez ûf den sant
die drî helde bluotvar:
die liute nâmen alle war
ob den fürsten unde ir man
der tiuvel hæte daz getân.
die besten liefen gegen in
'herre, waz mac ditze sîn?
ûz sturme ir kâmet wol gesunt:
wâ sît ir sô worden wunt?'
Der künec daz wolde nieman sagen:
si bêde bat erz ouch verdagen,
sînen bruoder unde Hagenen:
dô hâlen siz die degene.
ez was den Burgonden leit:
ze strîte schiere was bereit
vier hundert ritter oder baz.
der künic der verbôt daz,
daz si im schadeten ûf den wegen,
und ob si sæhen nu den degen,
er müese es wol genozzen stân.
dô hiez er alle sîne man
ziehen abe die sarwât:
der râche wolde er haben rât.
ich enweiz, sît si wâren wunt,
wie si wurden nu gesunt.
diu mære enwil ich niht verdagen,
ich muoz iu von dem kinde sagen,

welhe wege er dô ge
dô er von Wormze g
dem lande reit er nâl
dô rieten im die knal
wolde er strîtes habe
sô züge im abe die sa
er möhte in niht gest
die im widerrîten
vil dicke müesen ûf de
daz in Gunthêr der d
bêde Hagene und Gê
die helde niht slüege
daz wære ein grôziu
dô zôch er abe diu st
nâch der knaben râte
. . . .
dar umbe daz die hel
gewunnen nahtselde.
Die fremden dô 'n siten
für sich in Ôsterfranl
dâ noch ein wazzer
Möun ez den namen
dô kom in daz ze he
daz si dâ funden veil
des si bedorften in i
vische fleisch unde l
und guoten fränkiscl
der ir wirt dâ solde
der schuof in ruowe mach.
der Biterolfes sun sp
'müge wir mit fride bî
der wirt sprach 'ir genesen
bî uns unze morgen
dô griffen sîne knabe

3064 mocht gesagen 68 da Wurms 71 ire 79 Hagene 80 85 si im] ihem 88 da 91 ich wayſs nicht 93 enwil ich] en 96 da Wurms 97 der *H* nacher 98 da 3100 sarbat 3 mue 13 da 16 Moun 17 da 23 ru 28 da

unde engurten diu marc:
jâ kuolten si die voln starc.
Den rossen man ir spîse truoc.
der wirt gap in des genuoc
des si des nahtes solden hân.
dô dâ ruowen began
der edelen Dietlinde kint,
den sînen wirt frâgte sint
der junge degen mære,
welch der site wære
der liute in dem lande.
dô sprach er sâ zehande
'ir mügt hie guoten fride hân.
ich wil iuch daz wizzen lân:
überrîtet ir die marke,
man roubet alsô starke
ze Beiern ime lande;
ez enwær daz man erkande
geleite daz ir möhtet hân,
vil dicke werdet ir bestân.'
er sprach 'nu râtet, wirt mîn,
waz daz geleite möhte sîn
dâ mit wir kumen durch daz lant'.
er sprach 'dâ nemet an iuwer hant
eines lôrboumes zwî:
si wænent alle dazz iu sî 33ª
gegeben von dem rîche;
sô vart ir wîsliche'.
Dô in nu komen was der tac,
daz edel ingesinde lac
langer an den betten niht;
alsô gesten noch geschiht,
si muosten deste früejer sîn
daz si liezen hinder in
der fremden lande deste mêr.
dô was dem jungen recken hêr
sîn imbîz worden wol bereit.
dem wirte wart ouch niht verseit,
swie hôhe er siz gelten bat.
dô rûmten si die selben stat
und schieden güetlîchen dan.
ir wirt zeigen in began
die rehten strâzen durch daz lant.
dô nam ir einer an die hant
ein rîs als in der wirt geriet,
dô er von sînen gesten schiet.
Dô muoste ir fride stæte sîn.
sît brâhten si daz kindelîn
sô nâhen in der Beier lant
daz im daz wol wart erkant,
wâ diu Tuonouwe hine flôz.
vil manegen Beier daz verdrôz
der si ir fride füeren sach;
vil maneger doch dar under sprach
'soldens âne geleite sîn,
swaz die füernt daz wære mîn.'
heten abe si daz erkant
daz übele von im was gewant
etelîcher sô gemuot,
hæte er aller künege guot,
daz sis im hæten niht genomen,
sô wære ouch ûz ir munde komen
der tumben rede niht sô vil.
daz hete er für ein kindes spil.
Swie si nieman wiste dâ,
er fuor iedoch die rehten slâ
dâ ouch sîn vater ê hine reit,
alsô daz nieman mit in streit,

3133 so sy 34 rûen 35 Dietlînden *oft* 36 sînen *fehlt* 40 da 45 im 46 were dann 47 möchte 48 werd 54 all daz es 60 als 61 fruer 64 da 69 von dann 70 in *fehlt* 72 da 79 hin 83 on glaite 85 abe] ob 93 weyſzte

unz in daz hiunische lant.
swem daz lôrzwî wart erkant,
der weste vil wol daz er lân
die liute solde fride hân:
ez was von altem rehte komen.
si hæten sîn doch niht genomen,
hæte siz der wirt verdeit:
si müesten michel arbeit 33[b]
haben der tage manege stunt.
wâren si ê niht worden wunt,
si wærn ze hove unsanfte komen,
si müesten schaden hân genomen.
Dô si nâch ir tumben siten
zuo der Etzeln bürge riten,
si suochten herberge sâ.
vil der heiden goumte ir dâ
wie ir geverte wære gewant:
daz heten ouch vil gerne erkant
etelîche kristen.
genuoge gerne wisten,
wær ieman ritter under in.
schiere zeigte man in hin
dâ des küneges marschalc saz:
ir einer im dô sagte daz,
si wæren geste in Hiunen lant.
dô hiez er si sâ zehant
herbergen in die stat.
vil vlîziclîchen er si bat
zen Hiunen willekomen sîn.
guot gemach diu kindelîn
die naht gewunnen unze fruo.
knaben schuof aldâ dar zuo
sunderbâr der marschalch,
den er die tumben geste enphalch.

Er hiez ir güetlîchen
diu ros wol füetern, sa
wie si kômen in d
dem künege tete erz kant
ê daz der slâfen wol
dô sprach der übern
'si suln mir willekon
dem liute und ouch mîn,
ob si wellen hie best
si sullen morgen für
ê daz si enbizzen sin
der rede wiste man
diu daz heten wol v
daz si ze hove sold
Die jungen knaben in
bereiten hiezen in ei
si legten frischiu klei
sô guot daz nieman l
bezzer knabenwæte ı
die hetens, als daz n
gefüeret von ir lande
die drî wâren wol
nâch edelen liuten w
dô was der vierde deg
niht halp gewahsen zei
daz volc dô merken l
swie Helche diu rîch
schœne und minniclî
hete vil der meide,
noch süezer ougenw
læge an disem junge
die schœnsten die si
ez wære maget oder
noch schœner wær
lîp.

3200 solten *H* 1 rechten *H* 4 vil michel 7 waren 9 D
25 ze 26 get g. *H* 27 vntz 28 alldo 30 dem 33 si *fehlt,*
37 sullen 38 den leuten 42 weyſzte 49 so gueter knabe
50 hetten sy wie spricht 54 da 55 ze einem 60 nach *H* 6

Er truoc ouch hâr alsam ein maget,
der junge degen unverzaget,
daz für den swertvezzel hie:
swanne erz ungebunden lie,
vor regene mohte er sich dâ mite
decken nâch der valken site;
vil schône goltvar ez schein.
der liute wunsch was niht enein
die in vor in sâhen
stênde bî in nâhen:
der wunschte sînes lîbes,
der alsô schœnes wîbes
daz er die immer solde hân;
der wünsche wart dâ vil getân.
Si muostens alle hân verlorn.
dô stuont der degen hôch geborn,
dâ man den kristen messe sanc.
michel sô wart der gedranc,
si heten in nie mê gesehen.
dô diu wîle was geschehen
daz man gote gediente hie,
daz volc für einen palas gie.
dô gienc ouch vor den sînen man
der künec mit guoten recken dan:
zehant er vor den fürsten saz.
dô liez ouch niht der knabe daz,
er kam dar man in komen bat.
der künic saz an sîner stat.
mit dem marschalke er dô gie,
da er sich die helde sehen lie,
für den künic rîchen.
do enphienc in minniclîchen
des fürsten Botelunges suon,
als er daz gerne mohte tuon.
vil helde stuont bedrungen dâ:
dâ vor hetens anderswâ
sô schœnen knaben nie gesehen.
des küneges gruoz nu was geschehen,
Dô frâgte er in der mære
wâ hin sîn wille wære 34b
ode ob er wolde dâ bestân.
dô sprach der kindische man
'herre, ich wære gerne hie,
wan ich des hôrte jehen ie
daz ich nu selbe hân gesehen,
ez wære künege nie geschehen
dem mêre recken wonte bî.
ob ez in iuwern hulden sî,
her künec, sô wil ich hie bestân.'
dô hiez er in dar nâher gân
und lobte im daz an sîne hant,
swie schiere im ledic wurde ein lant,
er endörft sichs niht verzîhen,
daz wolde er im lîhen.
Sîn vater saz ouch dâ zehant.
der knabe was im unbekant,
ouch erkande er sînes vater niht.
swâ ieman sippefriunt siht,
wart ers mit künde niht gewar,
in treit iedoch daz herze dar.
mit vlîze in manic recke enphie.
diu küniginne daz niht lie,
si hiez den knaben betagen ir:
si sprach 'nu heizet her ze mir
des küneges jungen gast komen.'
si hete der mære wol vernomen
daz an im wære jugende schîn.

3265 als sam 69 darmit 76 der annder also 80 da 90 da 1 da 96 ine 99 helden stûnden 3306 da 8 das 9 han selbs 4 da 17 dorft 22 icht *H* 27 sy hiet d. k. bey tagen ir *H* 28 zu

ez giengen sküneges kindelîn
zwei dar dâ der knabe gie:
Ort unde Erpfe wâren die.
der vierde daz was Nuodunc,
der edel marcgrâve junc,
der schœnen Gotelinde kint:
der gie mit im ze hove sint.
Man hete ir mære vil geseit:
frou Helche durch gezogenheit
vil balde von ir sedele stuont;
swiez küniginne niht entuont
daz si ûf gegen knehten stân,
iedoch wart ez von ir getân.
si enphienc in unde sprach alsô
'ich und der künic sîn des frô,
ir jeht ir welt hie bî uns sîn.'
dô sprach daz edel kindelîn
'möht ich iu beiden dienen iht,
sô kume ich gâhes hinnen niht.'
diu frouwe sprach dô under in
'iuwer zît sol komen hin
bî mînen sünen beiden.
lât iu hie niht leiden, 35ᵃ
daz wil ich iu wol râten.
in mîner kemenâten
sult ir sîn unde Nuodunc'.
dô nigen die zwêne fürsten junc
Helchen der rîchen
vil gezogenlîchen.
Mit zühten brâhtens in daz an
daz er ir dienen began
allez daz man im gebôt.
tiurres knaben was unnôt
daz den ieman funde.
künden sich begunde
der recke meiden unde man,
dâ von er friunde vil gewan.
geste erfüllet was daz lant
dâ von daz man den willen va
an Etzeln zallen zîten,
daz er sunder strîten
in allen teilte mit sîn guot.
des was daz volc vil hôchgemu
daz man dicke bî im vant.
dem jungen knaben wart erka
ze hove kurzwîle vil.
er sach dâ maneger hande s
von helden mit vil grôzer kra
dicke schuzzen si den schaft
dâ bî wurfen si den stein.
dô was under in dehein
der ez tete für den gast.
solher krefte im niht gebras
si liefen oder sprungen,
die alten zuo den jungen:
sô verre brach er in diu zil,
ir wære lützel oder vil,
daz man im prîses muoste j
hen.
frouwen mohtenz dicke seh
durch diu venster da ez g
schach.
der künec ze sînem wîbe spra
'wir suln den gast ze kinde hâ
ob er wil hie bî uns bestân'.
'Des volge ich iu,' sô sprach
duo.
'er grîft sô degenlîchen zuo,
sîn wirt getiuret unser lant.
swie lützel er uns sî bekant,
er ist von guotem künne kome
swâ sich der degen habe gen
men'.
der frouwen rede diu was wâ

3332 kunigs 34 Erpfe, *verbessert von W. Grimm HS.* 140 35 ward 37 Gotlinden *oft* 40 Helchen *H* 42 wie es 48 da 50 von hinnen 58 da naigten 64 tewrs k. wat vnd ot 65 den] dann 71 ze allen 72 an sonnder *H* 76 wart *fehlt*, *H* 79 helde *H* 82 da kain 87 bracht 89 preyss 93 sullen 95 also 97 getueret

ê sich verante daz jâr,
der künic herverten reit.
in drien stürmen, dâ er streit, 35 b
dâ entete ez nieman baz
(die recken sâhen alle daz)
denne der gast in sînem lant,
der sich dâ Diete hete genant.
swaz ir in urliuge rite,
da enfuor nieman gerner mite
denne ouch hæte getân,
von dem ich iu gesaget hân,
der tumbe und der vil werde gast.
an im des willen niht gebrast:
swâ man strîtes solde phlegen,
vil gerne wære dâ der degen,
wan daz in der künec niht lie.
dar nâch ez in die rede ergie
daz man in doch in strîte sach.
ich enweiz wâ von daz geschach,
der künec ein ungetriuwen man
het, den fürsten ûz Pôlân:
dar schuof er sîne hervart.
des heres leitære wart
Rüedegêr der rîche,
der tete daz vlîziclîche.
Der künic der hiez rîten dar
aht tûsent ritter wol gar.
swaz er degene mohte hân,
der liez er nieman dâ bestân.
do bevalch er besundert
ritter zweinzic hundert
ûzer Lûtringen
dem küenen Îringen.
Hâwart unde ouch Irnfrit,
die zwêne helde riten mit:
alsô tete ouch Diete.
die besten die er hiete,
die schiet er an die hervart.
der Priuzen künec dô lâzen wart
daz er trüege mit im haz.
ein teil tet er ungerne daz,
wan er ir nâchgebûre hiez.
der künec ins niht dar umbe erliez
daz er im hiete geswarn:
er muoste ûf sîne vînde varn.
Dem edelen gîsel kam ein her.
die Pôlân satzten sich ze wer.
dô hiez der künic rîten dan
die sînen êrbæren man,
die stolzen helde unde junc
Hornboge und Râmunc,
und Sigehêr der frîe,
der helt von Turkîe, 36a
die fuorten sunder ritterschaft.
der junge gast der liute kraft
unmüezic mit gewæfen vant.
dô wolde er mit in in daz lant
dâ si dâ strîtes solden phlegen.
ze hove gie der junge degen
dâ er den künic sitzen sach.
der junge recke zuo im sprach
'ich sihe daz volc sich allez scharn:
herre, mit wem sol ich nu varn
in des dienste ich dâ sî?'
der künic sprach 'du maht niht bî
recken sîn dâ strît geschiht.

3402 verendte 9 vrlauge 10 dann fur niemand gerne 11 den 20 ich ways nit 21. 22 der künig het an im ein teuren man die fursten, *verbessert von Haupt* 24 here lauter *H* 31 da 33 aus Luttringen 34 den *H* 35 Habart 40 gelassen 44 lieſs 45 hette geschworn 49 da 51 helde junge : Ramunge 53 frey : Turckey 58 da 66 magst *immer*

ichn liez dichs unbegrüezet niht
ob ich sæhe an dir die kraft:
ich hân sô vil der ritterschaft
daz man dâ kinde hât wol rât.
geselle, ich sage dir wie ez stât.
swer fremden gast wil übersehen,
dem mac vil lihte ein schade geschehen.
du solt hie heime bî mir wesen,
du maht hie vil baz genesen
danne dort in sturmes nôt,
dâ vil der recken nimet der tôt.'
Dem knaben dô vil leide wart
daz in der künec die hervart
niht varn mit den recken lie.
in sîne herberge er dô gie.
dar under hete er einen sin,
er dâhte 'ich muoz et doch dâ hin.'
der Priuzen künec der wolde dan.
sîn wîp die liez er dâ bestân
bî Helchen der rîchen:
diu phlac ir minniclîchen.
des küneges zeichen man ûf bant.
Rüedegêr der wîgant
und Gotele der marcman,
daz her si wisten dô von d
die recken giengen in den s
urloup nâmens über al
von Etzelen dem rîchen.
der bevalch dô vlîziclîchen
die recken sîne geste
den hœhsten die er weste,
an den gar sîn êre lac.
wol wiste er daz ir schône phl
Rüedegêr der rîche
und ouch vil williclîche.
Dô er von dem künege gie,
dô hiez er vaste hüeten hie 3
des knaben daz er iht von d
rite mit den sînen man:
wan er daz wol an im ersac
daz im vil leide dran gescha
daz er in rîten niht enlie.
dâ von hiez er sîn hüeten h
diu huote werte zwêne tage
daz was des jungen heldes kla
iedoch bereite er sich dar z
vil harte tougenlîchen duo.
sînen knaben den tete er k
daz er in vil kurzer stunt
nâch den andern wolde var
swie sêre ez Etzel hiez bewa

5 *âventiure wie Dietleip in einem sturme mit sînem vater streit.*

Der knabe sîn gewæfen nam.
er îlte, alse im dô gezam,
daz der degen guote
kom ûz der Hiunen huote
vil fruo an einem morgen.
doch was er in den sorgen
daz er in dem lande
der wege niht erkande.
er kom zer Tuonouwe dan:
dâ lônte er einem schefman
daz er in über brâhte.
wie balde er dô gâhte
von dem urvare dâ!
schiere kam er ûf die slâ

3479 da 84 mûs 92 wisten da 96 da 3503 Da wir *H* 4 6 reyte 8 daran 13 beraitet sich *H* 22 Huenen 27 zu der 29 da er

dâ daz her hine reit:
des was er frô unde gemeit.
sus gâhte der helt balt,
ez wære wazzer oder walt,
unz er dâ ein flieze sach,
dâ den liuten geschach
ungemach vil grœzlich:
dar kom der junge degen rîch,
dâ er sach die ünde.
er gedâhte 'ob ich niht gründe,
so enweiz ich wie ich über sol.'
doch gefuogte sich im wol
daz er ein urvar dâ vant
ein wênic hôher ûf daz lant:
dô wâren Etzelen man
vil nâch vor im geriten dan,
dâ er die übervart dâ vant. 37[a]
daz wazzer schiet dâ diu lant:
ez heizet noch der Priuzenwâc.
vil maneger sach dâ sînen mâc
in vil grôzer arbeit.
der junge helt dô balde reit
unz er zuo dem here kam,
daz sîn nieman war genam.
der zîte, sô man uns seit,
wâren drî schar breit
geriten ûf die Pôlân:
die Priuzen heten daz getân,
wan ez in Etzele gebôt.
nu wârens anderhalp in nôt
von dem hofgesinde.
vil maneger muoter kinde
mohte ez wol ze schaden komen.
sich heten vaste für genomen
die guoten wigande
von hiunischem lande,
Gotele unde Rüedegêr
und Diete der degen hêr:
mit vier tûsent mannen
vor den andern dannen
kômens an die Pôlân.
dô man des strîtes began,
sô muoste ez werden herte.
der herzoge werte
vil grimme sîne marke.
Biterolf der starke,
eine gazzen er durchsluoc
lanc unde wît genuoc
al durch der Pôlâne her,
swie vaste im wære ze wer
der herzoge Herman.
dâ von vil maneger gewan
tiefe wunden unde wît.
der gast der durchsluoc sît
daz her unz an ein ende:
vor des heldes hende
lac ir alsô vil gestreut,
daz lant was des ungefreut.
swaz halt die Etzelen man
in strîte kunden dâ begân,
daz was wider in ein wint.
dô kom daz Dietlinde kint
vaste her gedrungen.
bêdenthalben klungen
den recken an den handen
diu wâfen ûf den randen.
Sîn ellen brâhte in zuo in dar. 37[b]
do begunde toumen diu schar
von dem heizen bluote:
dô muosten helde guote
sterben von des kindes hant;
und ob er eine daz lant
ze Pôlân solde erstrîten,
sô kunde er in den zîten

3533 hin 37 ein flieze] fliessende 43 so wayſs ich nit 44 gefuege 47 da 48 nahen 54 da 57 man uns] mans 58 berait 59 Bolan 81 Polonier 90 war 92 kunde *H* 93 winte : kinde *H* 94 da 3600 da b. temen 1 hertzen 2 da 3 hannde : lannde *H*

nimmer baz gevehten.
von alsô guoten knehten
dâ wart vil maneger harte wunt.
von morgen an den âbunt
daz wal si bouten sêre.
der junge degen hêre
der hete sich verdrungen,
daz alte noch die jungen
westen niht der mære
wer der degen wære.
Swâ man sach den helt guot,
dâ kôs man vaste daz bluot
riechen von den wunden.
sich hete ouch vor den stunden
her Diete vergangen
einen sweif langen
durch der vîande schar:
si kunden sküneges vanen dar
nâch dem helde niht getragen.
dô hete der junge durchslagen
eine gazzen wîte:
er versan sich in dem strîte
daz er der zeichen niht ensach.
dâ von sô muoste er ungemach
hân von schüzzen und von slegen.
dô widergienc im jener degen.
Er wânde ez wær sîn vîant:
den er durch vil manegiu lant
hete gesuochet anderswâ,
den sach er hêrlîchen dâ
vor im strîten in der schar.
vil balde spranc der helt dar
und sluoc im einen solhen slac
daz fiuwers vanken gelac
vil gestreut über rant.
dô sluoc des elteren hant
ûf den helm stähelîn,
daz der junge vor sîn
strûhte nider in daz bluot.
dô was der fride niht ze guot.
Vor im lac vil der siechen.
er kôs für einen Kriechen
den vil kindischen man: 38[a]
dô kôs für einen Pôlân
der junge den alten.
er hete vil nâch gehalten
dar an im selben den tôt.
irte in niht daz bluot rôt,
sô hæte er vil wol erkant
des heldes wâfen an der hant.
dô sluoc der degen junge
den guoten Welsunge
sô starke ûf den vater sîn
daz der fiuwerrôte schîn
lougete ûz den ringen.
diu swert hôrten klingen
die helde ûz Hiunen rîche.
dô kom vil baltlîche
mit dem Etzelen van
Rüedegêr der helt dan.
Do erkande er bî dem schilde
der vor in daz gevilde
hete gemachet bluotnaz.
vil ungerne sach er daz,
daz dirre degen vor im stuont:
er vant si, sô noch helde tuont,
ûf helme houwen sêre.
dô wart von Rüedegêre
ein michel dringen dâ getân:
er woldes in dem strîte lân
niht einander slahen tôt.

3608 vor 10 vor 11 paweten 18 chos 23 veinde 24 des kunigs 26 da 32 da ihener 33 veint *H* 35 anderswo : do 39 solcher *H* 43 stahlein 46 da niht ze] nahen 48 kos *fehlt*, *H* 50 da 57 da schlueg der der degen *H* 63 Hûnreiche 64 da 67 Da 74 da 76 wolt es im den *H*

des jungen ellen daz gebôt,
daz der alte kûme genas.
in beiden vil unkunde was,
ez was ein vater und sîn kint.
vil kûme ez understuont sint
Rüedegêr der rîche
harte angestlîche.
Der marcgrâve vil wol sach,
dô ez im scheiden geschach
under disen küenen man
daz er sich vil wol versan,
daz ez wære daz kint,
swie er nâch in kæme sint,
den si zen Hiunen heten lân.
der alte sich dô wol versan,
dô er gehôrte den klanc
des swertes scharf unde lanc,
deme gelîche getân
daz er dâ heime hete lân,
an ir beider klange.
swie er wære lange
gewesen von sînem lande, 38b
und swier doch niht erkande
den helt der daz swert truoc,
dô was im ande genuoc.
Dô nu an disen beiden
den strît hete gescheiden
der marcgrâve Rüedegêr,
der lêrte den jungen degen hêr
daz er des vanen næme war,
swenn er gebræche durch die schar.
er brâhte dô ze rehte
die vil guoten knehte
under Etzelen vanen.
lîhte mohte er si manen
daz die küenen degene
den vînden hin begegene
mit einander giengen.
des râtes schaden geviengen
die fürsten ûzer Pôlân.
der herzoge von Merân
der tete wol daz sîne:
daz tete et dâ ze schîne
der vil küene Schrûtân,
unde ouch ander Etzeln man.
Hornboge unde Râmunc
die valten manegen helt junc.
alsô tet ouch her Rüedegêr,
der frumte manegen verchsêr
in dem selben strîte
mit maneger wunden wîte.
Irnfrit unde Hâwart,
die frumten manegen rinc schart
mit den scharfen swerten.
niht bezzers si dô gerten
wan daz si alle slüegen tôt.
nieman tete sô grôze nôt
dem fürsten ûzer Pôlân,
sô der unkunde man
der sich dâ Diete hete genant.
dô worhte des jungen heldes hant
noch mêre dar under
der vînde besunder,
danne viere der besten
die si inder bî in westen.
sît muoste ez doch ende hân.
dô der schade was getân
von Etzelen mannen,
und daz si wolden dannen,
dô muoste ouch volgen mit in dan

3679 daz *fehlt* 80 waychent was 85 maggraue *H* 86 da 90 im kaume 91 zun 92 alte *fehlt*, *H* da 93 da 3696 *vor* 3695 3700 wie er 2 da 17 aus 20 et] er 24 felleten 27 selbigen 29 Habart 35 aus 38 da 42 in da 44 da ward 47 da muost

der herzoge ûz Pôlân,
wan er den sige dâ hete vlorn. 39a
die guoten ritter ûz erkorn
die hiez man zuo einander komen,
die in heten dâ genomen.
Dô man si bî einander sach,
Rüedegêr der helt dô sprach
'nu bewart iuwer wunden
und lât si die gesunden
wider füeren in daz lant,
und heizet ouch hie zehant
suochen die tôten,
die sêre verschrôten,
swâ die ligen ûf dem wal,
daz wir wizzen die zal
waz wir haben hie verlorn
durch der vîande zorn.'
dô sprach der degen Râmunc
'si sîn alt oder junc,
wol driu tûsent oder baz
die ligent in dem bluote naz,
die wir hiute hân verlorn
durch der küenen Riuzen zorn
unde ouch von den Pôlân.'
dô sprach der Etzelen man
Rüedgêr der tugentrîche
'sô tuot als wîslîche,
schüttets ûz der sarwât.
swaz der tôten hie bestât,
die suln wir alle begraben,
daz si die wolve und die raben
iht ziehen an daz gevilde.
ir wâfen unde ir schilde
sul wir allez füeren wider.'
vil wol geleisten si daz sider
daz in Rüedegêr gebôt.
si brâhten manegen rinc rôt
der erslagenen wîgande
zuo dem Etzeln lande.
Ûf die wagen hiez dô legen
Hornboge und Râmunc der degen
ir schilde unde ir sarwât:
den was niht arbeite rât
ê si alle wurden begraben.
die liute heten sich erhaben
gegen hiunischen landen.
den guoten wîganden
gebrast wol tûsent manne,
dô si schieden danne.
Rüedegêr der guote
het vaste in sîner huote
die vil werden geste: 39b
an den tet er daz beste.
Dô si nu fuoren über lant
und man in vancnüsse vant
den herzogen von Pôlân,
die Priuzen heten ouch getân
daz beste daz si kunden.
Etzele in sînen stunden
vil ritter mit ir mâgen twanc.
swer gediente sînen habedanc,
der dûht sich sælic geborn:
dâ von wart liute vil verlorn,
wan er was guotes rîche
und gap daz williclîche.
ir boten sanden si dô dan
mit den dem künege kunt getân
wurden disiu mære
wie in gelungen wære.
der mære wart der künic frô.
man hôrte ir etelîche dô
ir gedinge hôhe tragen:
den aber ir friunt dort erslagen
ûf dem wale lâgen,

3749 het da verloren 64 veinde 65 da 68 ligen 72 da 77 sullen
88 die 94 die [illegible] 96 da von danne 3802 vâncknuſſe

die beweinten hie ir mâgen.
Der künic frâgen dô began
'wie habent die geste mîn getân,
die küenen hergesellen?
ist aber uns ir ellen
ze frumen iht gestanden?
wir haben in den landen
verlorn einen jungelinc,
daz mir alliu mîniu dinc
niht sint sô swære,
ob er geriten niht wære
ân urloup von uns hinnen.'
der bote sprach mit sinnen
'nu lât iu wesen niht ze leit:
swaz allez iuwer her gestreit,
daz was wider in ein wint.
sô wol gestriten hât daz kint
daz manz immer wol mac sagen.
ouch hât dâ liute vil erslagen
der dâ Diete ist genant.
man füeret wider in daz lant
sehzic und hundert bâre,
ouch bringet man iu zwâre
den fürsten ûzer Pôlân.
Gibeche unde Schrûtân,
die tâtenz in dem sturme guot:
des was frœlîche gemuot
Rüedegêr der wîgant. 40[a]
jâ enmac ichs hie zehant
besunder niht genennen,
an den ir muget erkennen
daz si sîn degenlîche gemuot.'
'ich weiz wol,' sprach der künic guot,
'lihte mac man mir daz sagen,
wie si mîn êre künnen tragen.
des danke ich in als ich sol:
si mugen mir gelouben wol,
ich teile in allez daz ich hân.'
dô diu rede was getân,
Dô sach man soumære
geladen harte swære
hin ze hove bringen.
den stolzen jungelingen
den wart sît gedanket wol,
sô man nâch arbeite sol
danken iegelîchem man.
den Pôlâne voget hete dan
mit im gefüeret Rüedegêr:
den sach nu der künic hêr.
vil liebe was im ze muote,
daz er in sîner huote
alsô verre was nu komen.
frou Helche hete ez ouch vernomen:
dô lobte si die hervart,
daz niene wart gespart
daz si beide mohten hân.
enphangen wart der Pôlân
von in in der mâze dô
daz ers niht was ze frô.
Der künec ein teil in zorne sprach
'ir sult mir mînen ungemach
gelten und die mînen man,
die ich von iu verlorn hân.'
dô sprach der gast, ez wære reht:
'ez sî ritter oder kneht,
swaz ir liget erslagen tôt,
die sol ich büezen mit der nôt
als ich dar umbe gîsel bin.'
und wære niht diu künigin,
sô hete er sîn houbet vlorn

3824 haben mîn] nun 28 wir *Haupt*] vnd 32 ob er so geriten were 36 iuwer] wer *H* 37 wider *fehlt*, *H* 39 gesagen 45 aus 46 Gybche 47 tettens 50 mag 54 sprach] daz *H* 59 allen 61 Da 75 da 76 niene *Haupt*] nun 85 da 91 verloren

durch den Etzelen zorn.
dem helde des tôdes si gewac.
in des küneges hande er dô lac
wol mit hundert sîner man.
den frou Helche sît gewan
des rîchen küneges hulde
nâch ir vil grôzen schulde.
Der künec was frô unde gemeit. 40[b]
gegen sînen gesten er dô reit
dâ si dâ fuoren ûf den wegen:
einen ieslîchen degen
gruozt er nâch sînem rehte.
ritter unde knehte
wurden dâ von wol gemuot.
dô sach er disen degen guot
der âne urloup von im reit:
iedoch was im sîn gruoz bereit.
der knabe neic im unde sprach
'êre enfüeget niht gemach,
unsenfte hât nâch êren strît.
her künec, habt ir gezürnet sît,
dêst mir leit. ich enmohte hie
belîben niht, dô daz ergie
daz si alle riten dâ hin:
dar nâch stuont ouch mir der sin.
swaz ich ze tuonne solde hân,
mich dûhte, und wære ich hie bestân,
ich wær niht einer bône wert.
dâ sô manic helt sîn swert
versuochet hât ûf sarwât,
ze sehenne hete ich des niht rât.'
Der künic smielen des began.
dô kêrte er mit im wider dan
dâ er die recken alle enphie:
die helde er ninder von im lie.
dô si nu wâren komen in,
dô gienc diu edel künigin
zuo im ûf den palas.
swaz herter dinge geschehen was,
diu hiez der künic scheiden
mit rede vor in beiden.
dô sagt dem künege vil hêr
von Bechelâren Rüedegêr
von disen wiganden,
waz si an den vianden
wunders hæten getân,
und wie si einander bestân
hæten in dem gedingen
daz si einander twingen
für zwêne vînde solden;
'ob wir si alle wolden
gerne dâ gescheiden hân,
wir hetenz müeliche getân.'
alsô sagte im Rüedegêr
'dô kam ich dâ die recken hêr
zeinander truogen herten haz.
vil kûme ich fuogte in bêden daz,
daz ich in sagte mære 41[a]
dazz ein gesinde wære.
Dô gerihten si sich sît
nâch den vanen in den strît.
dâ von hôrte man dô schal
von swerten diezen über al,
unz daz dirre junge man
in strîte hete alsô getân,
daz si alle wurden wîchhaft.

3893 tods sy gewach 3902 yetlichen 6 da 9 neigt 11 vnsanffte 13 das ist 15 reiten *H* 17 tůn 18 duncket 23 schmieln 24 da 26 helt 27 da 33 da 36 veinden *H* 40 si *fehlt*, *H* an einander 41 sich solten 46 da 47 zu einander 49 die måre 50 das 51 Da

ir beleip dô vil von sîner kraft
do er den Pôlâne voget vie:
dà von ist er gîsel hie.'
der künic danken dô began
dem alten und dem jungen man
und andern guoten knehten.
ze dienste er im gerehten
mit gâbe machte manegen man.
frou Helche ouch danken began
den jungen zuo den alten:
si kunde tugende walten.
die wunden hete man în getragen.
der künic hiez in niht versagen
swes si bedorften zuo ir nôt:
den gesunden man ez wol erbôt.
Wie si gefuoren nâch der zît?
vil wol gedingen mohte sît
der fürste von Pôlân.
urloup von dan gewan
der Priuzen künic in sîn lant.
frou Helche golt und ouch gewant
gap meiden unde wîben,
dô si bî ir belîben
langer niene mehten.
dô gap den guoten knehten
Etzele der vil rîche
sîn guot vil willicliche.
frou Helche si mit zühten lie,
dô ir ûzreise ergie,
scheiden von den landen.
von Etzelen handen
muos er sîn lant enphâhen,
verren unde nâhen
die guoten bürge unde stete.
dô half der küniginne bete
dem herzogen von Pôlân
daz er unde ouch sîne man
mit gedinge riten in ir lant.
sît dô muose ir beider hant
Etzeln dienen manegen strît.
der wunden vil geheilte sît,
doch mohtens alle niht genesen. 41b
wie mohte tugenthafter wesen
Helche diu vil rîche!
weinende güetlîche
lie si von ir scheiden dan
beidiu wîp unde man:
ouch heten si daz wol erkant,
daz sis dâ ze Hiunen lant
immer lieze mit ir man.
nu wart ouch als vor getân
In dem hove ze manegen stunden.
der künec wart ofte funden
in frœlîchem muote,
und sîne recken guote.
sider nâch den zîten
dient im in siben strîten
alsô des küenen gastes hant
der sich dâ Diete hete genant,
daz man im êre muoste jehen.
dâ bî man dicke mohte sehen
disen kindischen man
der ouch vil hôhen prîs gewan:
der ervaht Etzelen sît ein lant,
daz ist Pomerân genant.
swie ofte man imz werte,
die wîge grimme herte
vor des küneges volke er vaht.
dô sunnen tage unde ouch naht
der künic unde sîn wîp

3958 belib 59 da 60 gîsel] ein vogt 64 ze] mit 69 in 74 mohte] sy. *H* 76 danne 81 möhten 82 da 89 muefs er seine 92 da 93 hertzoge 96 da mûfs 4003 lies von 6 Hûnisch 7 man] has. *vgl.* 1866 8 als] wie 21 vor Ezel 24 wîge] ewig 26 summer *H*

wie si im behielten den lîp
ir landen ze êren.
vil manegen degen hêren
hete der künec in sînen phlegen:
dâ für muost man in einen wegen
an maneger hande dingen.
ez muoste im wol gelingen.
vil freude man ze hove vant:
ob si alle selbe heten lant,
sin kunden nimmer baz gevarn.
der künic hiez daz wol bewarn
daz er den sînen gesten
iht lieze gebresten.
Guot ritterschaft man dâ sach:
durch êre heten ungemach
die werden und die wîsen.
den künec man mohte prîsen
daz ers in allen wol gestuont.
fürsten ez nu selten tuont
die ez in lâzen sô behagen.
swie man von im hôrte sagen
daz er ein heiden wære, 42ᵃ
man saget vil wîten mære
von im unz an den lesten tac,
daz sîn wirde nie gelac
unz an sînes lîbes tôt.
hete ein künec nu goldes rôt
grœzer danne wære ein berc,
si tæten niht als miltiu werc.
der fürsten lop und êre,
daz swindet leider sêre.
daz wuohs ê von tage ze tage.
daz muoz nu sîn der wîsen klage
daz ez sô gar ist komen abe:
daz ist der guoten ungehabe.
fürsten zugen ê kint,
daz wurden ouch edele fürsten sint.
dâ man nu fürsten erben siht,
wie grôzer schanden man den giht!

6 *âventiure wie Dietleip sînen vater vant.*

Dise rede sul wir belîben lân,
swaz si tuon od hân getân,
und sagen ein ander mære
wie bî dem künege wære
vil manic ritter unerkant,
der golt bürge noch lant
an im erdienen wolde niht.
als was ouch, sô man uns des giht,
bî Etzeln unde Helchen sint
der schœnen Dietlinde kint,
daz sich Bitrolf und sîn suon
nie mohten kunt getuon,
ez enhæte ir herze daz geseit
den küenen recken vil gemeit
dazs einander solden wesen holt.
swie siz niht hæten versolt,
si wehselten doch dicke
vil güetlîche blicke.
In hete sîn vater doch erkant,
wan daz der junge sîn gewant
hete gemachet sturmvar:
helm und brünne, daz was gar
besprungen mit dem bluote.
ouch hete der degen guote
sînen helfenbeinînen schaft
geverwet sô in strîtes kraft
daz er nieman was erkant,

4029 iren *öfter* 32 in *fehlt, H* 37 sy 38 wol] volck *H* 46 fürsten die es 47 in eren laffen 59 ê] vor zu 63 ee fursten kint 65 nu *fehlt, H* 72 der weder 74 also 81 daz 83 vil dicke 84 mit guetlichem plicke 91 helffenpainen

wan im selben in der hant. 42b
ir beider nam vil ofte war,
der ouch von fremden landen dar
was mit arbeiten komen:
swie er sîn niht hete vernomen,
sich versan der degen mære
daz ez sîn künne wære.
ouch muoste daz dâ von geschehen
daz er den alten ê gesehen
hete vor den zîten
dicke in herten strîten
ze Arâbî in dem lande,
swie er sîn niht erkande,
dâ ofte der künic streit,
ê daz der degen vil gemeit
dannen muoste entwîchen
vor im zen Hiunen rîchen.
Er gedâhte 'ich wil mich wol versehen
daz si mirs gerne niht verjehen,
sint si einander kunde.
swie ab ichz erfunde,
so erfreute ez harte mir den muot.'
dô gienc er zuo dem degene guot
der sich dâ Diete hete genant.
er underreite ez sâ zehant
umbe den helt vil mære
daz im niht leit enwære,
in solde ouch niht betrâgen
des er in wolde frâgen.
er sprach, er hôrte ez wol für guot:
'swaz frâge ir an mich getuot,
die wil ich nimmer iuch verdagen,
ich wils iu williclîchen sagen.'
der marcgrâve sprach zehant
'ir sît Biterolf genant.
swie ez nu dar umbe stêt,
ir sâzet ê ze Tôlêt,
dar zuo diente iu al daz lant.
ich hân iuch allez her erkant,
unde enmohte iu doch niht jehen
daz ich iuch hete hie vor gesehen.
des hât mich gejâmert immer sint.
diu küniginne Dietlint
hât krône bî iu her getragen.
nu hôrte ich iuch daz gerne sagen,
ob ez iuch niht beswæret,
wie ir gescheiden wæret
von siben rîchen landen
dâ ir guoten wîganden
gâbet ros unde wât.
nu wiste ich gerne wie ez stât 43a
frouwen Dietlinde,
dem Diethêres kinde,
wie ir gescheiden sît dâ von.
ich was ie vil ungewon,
swie vil mir recken sî genant,
daz ich keinen bezzern habe erkant.'
Vor leide blûwec wart der man.
antwurten im iedoch began
der herre von den Bergen

4105 Arabia 10 zun 13 kunne *H* 14 ob 18 vnderreit 24 ir mich gerne tût 25 euch nymmer 32 iuch] ew 33 mocht 43 rosse 45 frouwen] vmb 51 blûweg

'ob getouften noch getwergen,
der bêder künic wart ich nie.
war umbe wære ich denne hie,
möhte ich haben eigen lant?
ich bin ouch Bitrolf niht genant.'
dô sprach der marcgrâve hêr
'lougent ir mirs immermêr,
ir sitz vor dem ich z'Arîas
in strîte nœtlîche genas.
welt ir mirs friuntlîche verjehen,
ich zeige iu hie, welt ir in sehen,
gesipten friunt alsô guot
daz ez iu trœstet wol den muot.'
si bêde stuonden alsô hie
daz man von in gehôrte nie
swaz dâ spræche ir beider munt.
er jach, er tæte im gerne kunt,
'ob irz sô tougen kundet tragen
daz ir ez nieman woldet sagen.'
Dô sprach der Gotelinde man
'mînen eit sult ir ze phande hân,
daz ich ez alsô kan verdagen
daz ich ez immer wil gesagen
manne noch wîbe.
daz habt ûf mînem lîbe:
ir erhœrt es ê ân mich verjehen.
daz lâze ich iuch wol gesehen.'
Der voget dô von den Bergen sprach
'wirt ez mir ein ungemach,
sô hæt ir an mir wol versolt
daz ich iu nimmer wurde holt.
ich bin Biterolf genant.
vil guoten fride hete mîn lant

dô ich nu næhste dan
marcgrâve, daz sî iu g
wol gesunt liez ich m
geurbort hân ich mîn
bî den guoten recken
ich getorst mich iu g nie,
und hân iuch lange he
wes jehet ir mir ze lant,
den ich ze friunt hie m
den sult ir mich sehe
Dô sprach der m Rüedegê
'nu lât mich wizzen, k
ob ir und frouwe Diet
ie gewunnet mit einan
'jâ wir,' sprach der k gen;
'ich liez dâ heime phlegen
zwei vil kleiniu kinde
einen sun und ouch terlîn.
mînem sune was niht zalt,
wan drithalp jâr was
der zît dô ich von da
'lât ez iu niht wesen
sprach Rüedegêr der
'er mac gewalticlîche
vil guoten knehten w
swie kleine ir in dort lân.'
Der marcgrâve von
den jungen helt den v
spilnde bî den kinden
von den hofgesinden

4159 da 61 der vor dem ich ze Arias 62 nôtiklichen 63 …
71 kunde *H* 73 Da 74 ayde 77 weder manne 78 meinen
94 zun 95 den] en *H* 97 Da 4200 gewunnet ye 7 da

hiez er den knaben zuo im gân.
sît wart im wol kunt getân
wie der degen was genant:
mit grôzer fuoge er daz ervant.
heimlîchen frâgen er began
'wie lange welt ir, junger man,
iuwer geslehte vor uns heln?
wænet ir Etzeln an versteln
wie iuwer name sî genant?
ich weiz wol wâ ir habet lant
und liute vil darinne.'
der tumbe sprach mit sinne
'möhte ich liut und lant gehân,
ir sæht mich niht sus eine stân.'
er sprach 'zwiu helt ir mich nu daz?
ir sult ez lâzen âne haz
daz mîn und der marcgrævîn kint
iu vil nâhen sippe sint.
ir sult iuch melden âne schame:
Diethêr hiez iuwers anen name,
iuwer muoter hiez Dietlint,
ir sît daz Biterolfes kint.
den sach ich, des ist niht lanc.
wær iuwer witze niht sô kranc,
sô solde iuch niht betrâgen,
ir solt mich drumbe frâgen.'
Der helt sich fröuwen dô began.
do gedâhte im des der junge man 44a
'er manet mich eines wîbes;
des ir vil werden lîbes
des bin ich immer ungeschant.
sô hât ouch er mir hie genant
mînen vater,' gedâhte der degen:
'er enwelle untugende phlegen,
er sol michs wîsen fürbaz.
ich wil mich melden umbe daz,
daz er mir zeige den vater mîn:
sô wil ich frô ie mêre sîn.'
Dô er der rede vil getreip,
dô sprach der junge Dietleip
'her Rüedgêr, tugentlîcher degen,
nu sult ir iuwer zühte phlegen,
sît daz iuwer beider kint
sô nâhen mir sippe sint,
als ir mir selbe habt geseit:
nu sol ez werden niht verdeit,
ich wilz iu ûf genâde sagen
daz ich lange tougen hân getragen:
mîn muoter heizet Dietlint,
des alten Diethêres kint.
mîn vater ist Biterolf genant.
nu sult ir mir daz tuon bekant
wâ ir den recken habt gesehen.
mirn kunde liebers niht geschehen,
wiste ich wâ der wære.'
nâch dem selben mære
nam er den degen bî der hant
und gienc da'r sînen vater vant.
Der knabe vor in beiden stuont,
als noch kint vor den helden tuont,
da enwas ouch ander nieman mêr.

4224 vanet *H* 28 der tumbe] darumb *H* 33 marggrave *H* 36 enen 38 des Pytrolffen 39 das 42 darumbe 43 frewen 44 da 50 er welle dann 54 ymmer 55 Da 56 da 66 Diethers 70 mir kůnde 73 den *fehlt*, *H* 74 da er 77 dann was *H*

dô sprach der guote Rüedegêr
'hæt ich sô lange in niht gesehen,
von mir sô müese ein kus geschehen
dem knaben der hie vor uns stêt.
daz irm begegene niht engêt,
her Biterolf, des wundert mich.
jâ hât der junge degen sich
nâch êrn verriten verre.'
Biterolf der herre
frâgte dô der mære
wie er genant wære.
er sprach 'er heizet Dietleip.
daz in ze disen landen treip,
daz tete diu sorge nâch iu dan.'
dô sprach der kindische man
'sît ir Biterolf genant,
sô hân ich in der Hiunen lant 44b
durch iuwer liebe her geriten.'
mit rehte friuntlîchen siten
einander si enphiengen:
sunder si dô giengen
dâ si nieman ensach,
unz er im alles des verjach
wie er gerûmet hete daz lant.
Rüedegêr der wîgant
hete niht tûsent marc genomen,
si enwæren bêde dar bekomen.
Dô frâgt von sînen landen
und von den wîganden
Biterolf der mære,
ob noch gesunt wære
diu küniginne Dietlint.
dô sprach daz Biterolfes kint
'ir sult gelouben mir für wâr,
sîn ist lützel über ein jâr
daz ich von dem lande reit.
dô wâren frô unde gemeit
die liute in dem lande.
nâch iu was mir ande:
nu ist mir liep daran geschehen
daz ich iuch lebendic hân gesehen.'
si dankten bêde sêre
der triuwen Rüedegêre
die er hete an in begân.
dô sprach der Etzelen man
'ich tuonz noch gerne, ob ich mac.
des ist nu vil manegen tac,
daz ich nie wart sô frô gemuot.
hei wiste ez der künic guot,
die êre diu im ist geschehen,
sô solde er iuch vil schiere sehen
und von êrste iuch enphâhen.'
swie er wære bî in nâhen,
iedoch entorste ez Rüedegêr
vermelden niht dem künege hêr.
Er bat si schaffen ir gemach.
dâ er die küniginne sach,
dar gie der Gotelinde wîn
vil gezogenlîchen hin.
dô sprach diu küniginne hêr
'sît willekomen, Rüedegêr.
sagt ir iht fremder mære?'
dô sprach der lobebære
'ich hân niht fremder mære erkant.
wist aber ich,' sprach der wîgant,

4278 da sprach auch der 79 in *fehlt* 80 mûſs 82 daz im begegnen 89 heizet] hieſs et 90 zu 92 da 97 an einander 4304 waren *H* 5 Da 10 da sprach des 14 da 19 vil sere 21 im *H* 22 da 27 im *fehlt*, *H* 31 endorst 34 er] do *H* 37 da 38 willikomen 39 nicht 40 da

'ieman guotiu mære sagen,
diu wolde ich iuch vil gar verdagen, 45ᵃ
dar zuo iuwer werdiu wîp.
ze phande stêt des mîn lîp
und daz ich alle skûneges man
hæle daz ich vernomen hân.
nu ichz alsô sol verdagen,
sô wil ichz einer meide sagen:
daz ist mîn frouwe Herrât.
ich wil dazz heimlîche ergât
dâ si diu mære hœren sol.'
daz hûs saz edeler frouwen vol:
die hal erz algemeine
wan dise maget aleine.
Dô si diu mære rehte vernam,
vor liebe lachen ir gezam.
do verstuont si wol sînen muot
war umbe ez tete der helt guot.
dô gie gezogenlîche
diu junge maget rîche
dâ si vant die künigîn.
'ich wils niht âne lôn gesîn,'
sprach diu schœne Herrât.
'umb disiu mære ez alsô stât
daz ichz billîchen sol verdagen.'
si sprach 'du solt mirz doch sagen,
ob du mir ie wurdest holt:
dar umbe gibe ich dir mîn golt.'
si sprach 'sô hœret, edel wîp,
wie getiuret iuwer lîp
und ouch mînes herren, skûneges, sî.
iu zwein wonent mit dienste bî
die besten wîgande
die ze hiunischem lande
bî iuwern zîten sint bekomen:
daz hân ich wol vernomen.
die habent sich lange hie verholn
und ouch ir edelkeit verstoln
vor dem künege in sînen landen
und vor sînen wîganden.'
Si frâgte wâ die wæren.
'man saget mir an den mæren,'
sprach diu frouwe Herrât,
'ich sage iu wiez darumbe stât.
der sich dâ Diete hât genant,
des name ist Biterolf erkant,
sîn wîp heizet Dietlint.
der knabe ist ir beider kint,
der hie sô wol gedienet hât.
ir dinc nâch hôhem wunsche stât,
si habent bürge und rîchiu lant.
nu hât der junge wîgant 45ᵇ
funden sînen vater hie.
ir gewunnet werder geste nie.'
dô sprach diu küniginne guot
(vil trûric was ir muot)
'Ouwê, wie wir erværet sîn,
ich und ouch der herre mîn!
daz mac uns êren letzen.
wir kunnens niht ergetzen
sô swacher handelunge,
die der alte und der junge
hie zen Hiunen habent genomen.
wir suln zuo ir hulden komen,
sô wir nu aller beste mügen.
mîn herre sol des wol gehügen
daz ez im selben ist geschehen,

4347 und *fehlt* des küniges 48 hayle *H* 52 daz 55 den *H* 59 da 65 Herat 71 vil edele 72 getrauret *H* 73 des kuniges 74 wont *H* 76 Hûnischen *H* 86 wie es 87 het 89 fraw Diettlint 96 gewant werdere 97 da 99 Awe erfaret 4401 an eren 5 zun 6 wer sol *H*

wil er der wârheite jehen.'
Frou Helche bat dô drâte
zuo ir kemenâte
Etzelen den vil rîchen
komen heimlîchen.
dô er zer küniginne gie,
diu frouwe in weinende enphie.
dô wunderte in der mære,
waz ir geschehen wære.
si bat in sitzen sâ zestunt:
mit mæren tete si im dô kunt
wie in beiden wære geschehen,
'des hât Rüedegêr verjehen
mîner nifteln Herrâte.'
zuo Helchen kemenâte
hiez er si drî dô bringen.
die boten îlten springen
und hiezen hin ze hove gân
der schœnen Gotelinde man
und die vil werden geste.
ir deweder dô niht weste
daz si vermeldet wæren
ze hove mit den mæren.
dô Bitrolf in daz hûs gie,
küneges geste wurden nie
ze hove baz enphangen.
der künec lie sich belangen
niht, er gie engegen in:
alsô tet ouch diu künigin.
sô hôhe enphiengen si si hie
sam ob sis gesæhen nie
vordes in Hiunen rîchen.
dô dankte vlîziclîchen
her Biterolf und ouch sîn kint
dem künege und ouch froun Helchen sint. 46
Si bâtens sitzen neben in.
der knabe niht hete den sin
daz er sitzen solde.
der künec dô niht enwolde
enbern erne sæze nider.
zuo in beiden sprach er sider
'nu waz hete ich iu getân
daz ir mich niht habt wizzen lân
wie ir wæret genant?
hæt ich iuch bêde rehte erkant,
ez wære iu verre baz erboten.
ich gedanke es nimmer mînen goten
daz ez mir her verholn ist.
nu hân ich keiner slahte list
wie ich mich wider iuch erhol,
daz ichs iuch ergetze wol.'
Dô sprach der alte man
'herre, uns ist hie niht getân
wan guot unde êre.
ich nam von Rüedegêre
dar umbe sîne sicherheit
dazz nimmer wurde geseit
weder wîbe noch man:
nu ist uns dar an missegân,
daz beswæret iu und uns den muot.'
dô sprach Rüedgêr der degen guot
'die rede wil ich iu bescheiden:
hætet ir ez mich vor meiden
heizen heln sam vor wîben,
sô hete ichz müezen lân belîben.'
der künec dô lachende sprach
'mir ist liep daz ez geschach
daz ich iuwer beider künde hân.
nu wirt des nimmer niht verlân

4411 pot 15 zu der 17 da 23 Herate 30 yetweder da 33 da 34 des kuniges 37 gegen 44 frawen 48 da 49 erne] oder er 52 mich habt nicht 60 ergetzte 61 Da 66 daz 70 da 72 het ir nicht vor 74 lassen *H* 76 daz] als *H*

darnâch ringet iuwer sin:
allez des ich gewaltic bin,
daz sî iu undertân.
swâ wir uns versûmet hân,
ich und ouch diu frouwe mîn,
daz sol iu wol gebüezet sîn.'
Diu küniginne riche
sprach gezogenliche
'ich verschame mich sô gâhes niht,
swie ez halt anders nu geschiht,
daz ich si niht gehandelt hân
als ich von rehte solde hân.'
in bôt der künic richiu lant.
dô sprach her Biterolf zehant
'ich hân noch selbe lande driu,
der knabe bouwe vieriu 46[b]
ob er diu gerne haben wil.
dar inne ist guoter helde vil,
die dienent tägelichen mir.
der Hiunen künec, got lône dir
daz du mir biutest dîniu lant.
nu bin ich Biterolf genant,
vor was Diete mîn name.
der dinge ich mich nimer geschame
daz ir mir bietet iuwer lant:
hab iht gedienet unser hant,
her künec, des lônet, sô wirs gern.'
dô sprach frou Helche 'ir sult gewern
mich und ouch den herren mîn:
iuwer sun sol ritter sîn.
uns enbreste des wir bêdiu hân,
daz sol in kurzer zît ergân.'

Der helt ir neic unde sprach
'jâ muoz ich einen ungemach,
liebe frowe, verenden ê,
ê daz ich under krône stê
ode ritterliche enphâhe swert.
ir beidiu habt an mich gegert
daz ich von iu enphâhe lant:
nu tuon ich iu daz bekant
daz ich ein teil gehœnet bin.
muget ir mich des bringen in
daz ich des niht laster hân,
swaz ir danne welt, daz sî getân.
daz wil ich zeiner gâbe nemen,
ob ez uns beiden mac gezemen,
daz ir mir helfet mîniu leit
rechen diu mîn herze treit.'
der künec dô frâgte mære
waz im geschehen wære.
Er sprach 'dâ reit ich über Rîn,
do ich suochen wolde den vater mîn
hie in iuwerm lande:
Gunthêr mich an rande
und ouch die sînen mâge.
die riten mir sô ze lâge
daz ich mit nôt vor in genas.
swie ich vil gar unschuldic was,
si wolden mich betwungen hân
daz ich hete durch si getân
daz ich mit in rite zeiner stete.
dô ich niht werte si ir bete,
alrêst bestuont mich Hagene.
do erwerte ich mich dem degene
als mîn gelücke daz gebôt.
zehant kam ouch Gêrnôt: 47[a]
mîn kintheit half mir von im dan

4479 warnach 81 euch alles 90 han getan 92 da 4506 da 9 gepreste 11 helde ir naiget 16 begert 18 thu 20 hin *H* 23 ze einer 30 da 39 zu einer 40 gewerete 41 aller erst 42 da dem] des *H*

daz er mich muose rîten lân,
wan er wart ein lützel wunt.
dô kam der künic sâ zestunt
und rant mich übellîchen an.
daz ich fride von dem gewan,
daz was gelücke und ouch mîn heil.
doch fuorte er mîner tjoste teil,
swie ich sî ein kneht, mit im dâ hin.
dâ von gescheide ich mînen sin
nimmer, ez enwerde in leit.'
dô sprach der künec 'ich bin bereit
mîner helfe wol darzuo,
daz man in einen slac getuo.
Ich schicke iu her daz mîne
daz Gunthêr noch die sîne
erwernt nimmer des ir lant,
ir enstiftet roup unde brant.
ûf in und ouch sîne man
wil ich iu mîne helfe lân
mit vierzic tûsent hinnen:
swaz die schaden gewinnen
ode swaz man leides den getuot,
dâ mac verrücket werden huot
swenne ez kumet an den strît.
ob ir des in zwîvel sît,
mugt ir si twingen niht dâ mite,
(si habent hôchvertigen site,)
sô wil ich iu mîner man
ze drîen vollen stürmen lân
ie ahzic tûsent oder baz.'
der helt neic im umbe daz.
Dô sprach Bitrolf der wîgant
'wir muoten in der fürsten lant
niht wan zweinzic tûsent man.
disen knaben sullen sehen lân
sîner muoter künne,
ob getriuwe sippe iht wünne
sî ieman in dem rîche.
sîme neven Dietrîche
sol er boten senden:
deste minner mac man wenden
im sîne reise an den Rîn,
wil er im bîgestendic sîn.
sô bite ouch Ermenrîche.
der tuot ez billîche:
sîn vater und frou Dietlint
wâren zweier bruoder kint.
sô sende ouch danne sâ zehant
in der Harlunge lant, 47b
Frîtelen unde Imbrecken,
ob die küenen recken
im helfe wellen bî gestân,
als ez von schulden ist getân.
Sô lâze ouch sich niht wenden,
er sol ze Meilân senden;
ob die Berkêres kint
bî Ermenrîche niht ensint,
sô sol manz dâ heime wizzen lân
die fürsten von Meilân.'
dô sprach diu edele künigin
'des mac iu wol ze râte sîn
daz ir ninder mêr ensendet,
sît ez wol eine verendet
der Hiunen künec mit sînem her.
an vier enden unz an daz mer
möht iuch der künec wol bringen,
daz iuch nieman dringen
mit strîte wol enkunde.
sô lobe ich hie zestunde,

4546 muesset 48 da 54 geschied 55 werde in dan 56 da 64 ich wil 65 Hunen 76 naiget 77 Da 81 kŭnne 84 seine 86 dest minder 89 Erenreiche *stets* 95 Fritelen vnd Imbrechen 4601 Berckers 5 da 10 unz] vnd 11 mocht künec] kint *H*

ob ir welt mîne helfe hân:
ich wil iu zehen tûsent lân
die ich iu sende ûf mînen solt.
wir sîn iu beiden wol sô holt,
ich und der künic hêre,
welt ir noch recken mêre,
dann ir bedurfet an den Rîn,
die müezen iu vil bereite sîn.'
Dô dankten vlîziclîche
die helde dem künege rîche
und ouch der küniginne hêr.
al balde sprach dô Rüedegêr
'jâ durfet ir mêr helfe niht,
swenn iuwer reise dar geschiht,
danne mînes herren man.
wil iu danne ir helfe lân
Helche mîn frouwe,
ir muget, als ich wol trouwe,
ân allez widerstrîten
unz an den Roten rîten;
und lât iu daz niht versmâhen,
beidiu verre unde nâhen
füere ich iu der mînen man,
der besten die ich inder hân,
fünf hundert wîgande
ze Gunthêres lande.
ich wil dar selbe rîten:
spiln oder strîten,
swes ich danne kan phlegen,
des wil ich helfen,' sprach der degen. 48ª
Si dankten schône beide.
froun Helchen was niht leide
daz si den dienest wolden nemen.
'nu tuot als ez uns mac gezemen,'
sprach Biterolf der wîgant.
'gebet unz boten in daz lant
die von dem künege widersagen,
und ahten daz in welhen tagen
wir mugen rîten an den Rîn.
sô sint ouch die friunde sîn
dem jungen Dietleibe komen:
swer ez danne hât vernomen,
den iht beswæret unser leit,
der ist uns helfe dar bereit.'
dô sprach Rüedegêr der degen
'lât mich der botschefte phlegen,
die wil ich senden an den Rîn.
diu hervart mac niht ê sîn,
als ir sîn beide habt gedâht
daz die zesamene werden brâht
die mit iu gerne rîten dar.
unz ir diu velt seht bluomenvar,
zen næhsten sunewenden,
sô mugen ouch wirz verenden;
sô sint berâten wol diu lant.
die wîle habt ir iuch besant
mit den iuch selben dunket guot.
swâ man widersagen tuot
künegen alsô rîchen;
daz tuo sô zîtlîchen
daz ez iemanne laster sî.
ê sich verenden tage drî,
die boten senden wir dâ hin.
durch iuch ich des vlîzic bin
daz man der hervart sô getuo
daz helde sprechen wol dar zuo.'
Man liez an Rüedegêre daz.
dô muoste in zogen deste baz,
die den boten kleider sniten,
daz si bezîte danne rîten.

4626 als 34 Rot gereiten 40 zu Gunthers 46 fraw 48 gezâmen 56 het 59 da 67 ze nachsten sunnenwenden 73 kunigin *H* 75 yemand 81 lieffe 82 da 83 claide 84 bey zeiten

zwelve wurden der bereit:
guotiu phärt und rîchiu kleit,
daz wart in schiere gegeben.
mit koste schuof man ouch ir leben,
beidiu dar unde dan.
Rüedegêr der küene man
vil wol bedenken kunde daz.
der Hiunen künic sînen haz
durch Dietleip an den Rîn enbôt:
des wære in guoter witze nôt, 48b
ob si daz kunden understân.
der künic hiez si wizzen lân
daz er zuo ir lande
drîzic tûsent sande
durch einen kindischen degen:
den heten si ûf sînen wegen
beswæret âne schulde;
des enheten sîner hulde
niht die Burgondære.
dô hiez ouch sagen ir mære
Helche diu vil rîche
daz si unhazlîche
den recken allez wære holt;
si müese ir silber unde ir golt
ze solde geben ûf ir leit:
ir hete ein jungelinc gekleit
waz si heten im getân;
dem wolde si ir helfe lân
mit zehen tûsent mannen,
daz im die volgeten dannen.
'Man sol ouch daz niht verdagen,
man sol von Blœdelîne sagen:
der füeret dar besundert
drî und drîzic hundert.
von allen den fürsten die hie sîn
bî iu und ouch der frouwen mîn,
die'z urliuge mit iu wellen tragen,
von den sol man in widersagen
und in dort alle nennen
daz sis mugen erkennen.'
dô sprach der guote Rüedegêr
'ir saget den fürsten alsô hêr
daz in mîn herre sî gehaz.
wellen si im büezen daz,
sô heize er ûf si rîten niht:
ob des danne niht geschiht,
sô müese er senden an den Rîn
die in wol schade mügen sîn,
und welle in ir lande
rechen die schande
diu sînem gaste sî geschehen.
daz si lân vil balde sehen
ob siz wellen enden.
zen næhsten sunewenden,
sô wirt mit urliuge in getân
daz si sîn schaden müezen hân.'

7 *Der schâch von Wormez wie der widersaget wart.*

Die boten man dô sande 49a
von hiunischem lande
hin ze Wormez an den Rîn
Gunthêre und den mâgen sîn.
dô sande ouch anderthalben dan
die boten die der helt gewan,
Biterolf der rîche,
dem herren Dietrîche.

4704 da 8 musse nu ir 16 Blodeline 21 die es vrlauge 23 vnd solte 25 da 31 mûs 36 lassen 38 ze nachsten sunnewenden 39 vrloge 42 Hûnischen *H* 43 hin *fehlt* 44 Guntherren 45 da sant

er sande ouch hin ze Rabene
ze Ermenriche dem degene.
er hiez ouch si daz wizzen lân,
ob si die helde ûz Meilân
bî Ermenriche funden,
dazs in diu mære kunden:
wurd ez in dâ niht kunt getân,
sô riten hin ze Meilân.
er hiez ouch Berhtunge biten
daz er nâch friuntlichen siten
dem helde helfen solde,
ob er daz wizzen wolde
daz er sîn künne wære;
und bat ouch disiu mære
sagen den Harlungen,
den edelen fürsten jungen,
Fritelen und Imbrecken,
'ob wizzen daz die recken
umb frouwen Dietlinde kint,
swes si dem helde schuldic sint.
Ir sultz ouch Wahsmuote sagen
und ouch dem alten Regentagen,
Eckeharten und Rimsteinen.
verdaget irz ir keinen,
daz si ir triuwe lâzen sehen:
ir helfe sî uns nôt geschehen.'
die boten wurden dô gesant
daz si sich teilten in diu lant:
si wurben umbe ritterschaft,
die Etzeln von sîner kraft
widersâzen sêre.
waz sol ich sprechen mêre?
si gâhten vaste an den Rîn.
ir fride muoste guot sîn.
swâ si riten durch diu lant,
diu Etzeln hêrschaft was erkant.
dar umbe man in êre bôt:
geleites was in ninder nôt.
als wir diu mære hœren sagen,
inner sehzehen tagen
kômens ze Wormez an den Rîn. 49[b]
nâch siten des hoves sîn
sach man die boten kleider tragen.
die jungen fürsten hôrten sagen
daz in geste wæren komen:
swâ sich die hæten genomen,
si trüegen in der mâze kleit
als Hagen dô er von Hiunen reit:
'als ist gestalt ir gewant,
als er dô brâhte ûz Hiunen lant.'
Der künec hiez ir dô nemen war:
sîn marschalc gâhte balde dar
und herbergete si zestunt.
Hagenen wart ez schiere kunt:
der kom dâ er die boten sach.
zem künege er harte balde sprach
'si riten ûz der Hiunen lant.
ich wæn, ez habe nâch mir gesant a
der künec und ouch sîn werdez wîp:
si wellent daz ich mînen lîp
aber zen Hiunen lâze sehen.
daz sol nimmer mêr geschehen.
man sol in dienstes sîn bereit;
si tragent mîner frouwen kleit
diu in ir kamere sint gesniten.
warumbe si sîn her geriten,
daz sint vil starkiu mære.'
der fürste lobebære

4754 daz 61 kunig *H* 65 Freyteln 73 dhainem *H* 79 widersâzen Haupt] widersagten 84 des *H* 89 komen sy 93 were *H* 96 da 97 also 4802 Hagene 3 kome 4 ze dem 9 zun 12 trâgen *H* 15 sein

hiez in schaffen guot gemach,
unz er gehôrte unde sach
waz si wolden an den Rîn.
dô kom zuo den kunden sîn
Hagene der wîgant:
umbe den künic und daz lant
die boten frâgen er began.
schiere wart im kunt getân
daz sich der künic rîche
gehabte frœlîche.
'nu saget mir von der frouwen mîn.'
'si kunde stolzer niht gesîn,'
sprach ir einer drunder.
'si beide hât des wunder,
waz iu bî in sî geschehen
daz ir iuch sô selten lâzet sehen
in hiunischem lande.
nâch iu ist in vil ande.'
Dô sprach Hagene der degen
'mir ist niht gâch zuo den wegen
die ich zen Hiunen rîte.
got lâze si ir zîte
mit freude wol hine bringen. 50ª
ich hân des niht gedingen,
swie wol si heten gnâde mîn,
daz ich mêr dâ welle recke sîn.'
hiunisch er dô zuo in sprach
daz si schüefen ir gemach:
des gunde in der künic wol.
als man herren boten sol,
alsô wart ir dâ gephlegen.
hin wider Hagene der degen
kam dâ er den künic vant:
'wie sint si kumen in daz lant?
wizzet ir iht der mære?'
dô sprach der redebære
'wan daz ich si hân gesehen,
si habent mir anders niht verjehen.'
dem künege sagte er daz duo
'si wellen für iuch morgen fruo:
alsô hôrte ich si jehen.'
dô sprach der künec 'daz sî geschehen.'
Alsô liezen si daz stân
unz daz zem münster wolde gân
der künic an dem morgen fruo.
die boten wâren komen duo
und stuonden für in an den wegen.
aldâ gruozte si der degen.
si nigen unde begunden gern
ob er si wolde des gewern,
daz si sîn urloup solden hân,
sô wolden si in wizzen lân
waz si wurben in sîn lant.
daz urloup gap er in zehant.
dô sprach ein ritter under in
'iu tregt vil hazlîchen sin
der künec von Hiunen rîche:
er hiez iu endiclîche
sînen dienest widersagen.
ouch sul wir iuchz niht verdagen
war umbe er iu sî gehaz.'
dô sagte er im allez daz,
alse im dâ vor was geseit.
daz was den Burgonden leit,
ez muote den künec vil vaste.
'welt aber ir sînem gaste
büezen sîne schande,
diu im in iuwerm lande

4820 da 29 darunder 35 Da 37 zun 39 hin 42 mer welle da 46 poten phlegen sol 52 da 55 do *wie* 4862 60 zu dem 62 do *H* 63 vor 64 gerûesset *H* 65 naigten begern *H* 71 da 72 tragt 76 sol 80 Bûrgûnden

von iu herren ist getân,
sô sult ir guoten fride hân.'
Gunthêr sprach 'er mac wol jehen
daz im hie schade sî geschehen:
doch hân ich schaden mêre. 50b
ich schônte es durch mîn êre
daz man in ze tôde niht ensluoc:
heres hete ich im genuoc;
dô liez ich in doch rîten.
wil er an uns erstrîten
mit den Hiunen sînen prîs,
si sîn tumbe oder wîs,
lieze im Etzel drîzic her,
den allen satzte ich mich ze wer,
ê ich im buoze sande
ze hiunischem lande.'
'so enbiutet iu der jungelinc,
der dâ brüevet ditze dinc,
daz er iu êrste widerseit.
ouch sol iuch werden niht verdeit,
sîn vater tuot iu alsam.
Biterolf ist des nam,
der knabe heizet Dietleip.
nieman hinder uns beleip
in der Hiunen lande
der guoten wîgande,
si hiezen iu alle widersagen.
der künic wil iu niht vertragen
sînes gastes ungemüete.
nu seht wie manz behüete:
iuwer lant muoz drumbe brinnen.
waz muget irs frumen gewinnen,
ode wâ næmet ir die wer?
der künec im sendet her ein her
mit vierzic tûsent sîner man.
sô sol ich iuch daz wizzen lân:
mîn frouwe hiez iu widersagen,
dô si den recken hôrte klagen.
ellenden liuten ist si holt:
ûz ir kamere gibet si golt
wol zehen tûsent mannen,
die rîtent mit im dannen.
Noch sult ir hœren mêre,
ir guoten degen hêre,
von recken die zen Hiunen sint.
vil maneger werder muoter kint,
diu habent iu heizen widersagen.
der sol ich einen niht verdagen,
die dâ fürsten sint genant,
die iuch von der Hiunen lant
wellent suochen an den Rîn.
des küneges bruoder Blœdelîn,
der füert dâ her besundert
drî und drîzic hundert.
dâ mit rîtet ouch Râmunc 51a
und Hornboge der helt junc.
Gibeche unde Schrûtân,
der herzoge von Merân,
die hânt iu bêde widerseit,
(daz mac iu helden wesen leit,)
und Sigehêr der frîe,
der helt ûz Turkîe.
Gotele der rîche
widersaget iu vlîziclîche.
als hât ouch Rüedegêr getân,
der künic Etzelen man,
der von Bechelâren.
dô si ze hove wâren,
hôrt ich die guoten knehte jehen

4886 friden *H* 89 noch 91 in *fehlt, H* 93 da 94 enstreyten *H*
4900 Hünischen *H* 15 darumbe 17 namet 27 mâre 29 zun 43 habe
46 aus der Turckeye 49 also

daz si sich wolden lâzen sehen
hie in disem lande.
die guoten wîgande,
Hâwart der starke,
der helt ûz Tenemarke,
und Irnfrit der wîgant,
der fürste ûz Düringe lant,
und ouch der degen Îrinc
und manic stolzer jungelinc
ûz hiunischem rîche,
die koment iu schedelîche.'
Dô sprach von Troneje Hagene
'hæt er nu al die degene
die er ie gefuorte hervart,
sît daz er êrste künic wart,
wolden die ûf uns rîten,
der müest wir hie erbîten.'
dô sprach der recke Gêrnôt
'swie gewalticlîche er her enbôt,
daz man von disem lande
zen Hiunen gîsel sande,
dem künege wir niemêre
erbieten solhe êre.'
der künec ze sînem tische saz:
er hiez der boten umbe daz
niht wirs gên einem hâre phlegen.
dô nu enbizzen was der degen,
dô hiez er balde springen:
gâbe hiez er bringen
boten der vîande sîn.
die sô starke an den Rîn
widersagten offenlîche,
die hiez er vil hêrlîche
beleiten wider in ir lant.
dô sprach ir einer unerkant
'wizzet daz uns der künec gebôt, 51[b]
ob ir uns gæbet berge rôt
von liehtem golde gar guot,
sô hæten wirs deheinen muot
ze nemen umb einen phenninc.
sô hôhe stêt des küneges dinc.
wir tuonz niht durch versmâhen,
wir getürrens niht enphâhen.'
Die boten schieden dô von dan.
der künic gie mit sînen man
sunder sich berâten
waz si dar umbe tâten.
des vereinte sich zehant
der voget von Burgonde lant.
dô sprach aber Hagene
'wâ næmen wir die degene
dâ mite wir werten daz lant?
hæten wir alle die besant
die wir ze friunde mügen hân,
wir kunden nimmer widerstân
Etzelen dem rîchen.
ich râte iu wîslîchen,
welt ir die hervart wenden,
ir sult nâch fürsten senden
und ladet die zeiner wirtschaft,
daz si komen mit ir kraft
und niht lân belîben.
si enkomen mit ir wîben
ieslîcher her zer hôchzît,
reht alse ir des bewîset sît
daz man iuch welle suochen hie;
die man ze hôhen dingen ie

4958 Tennmarcke *öfter* 59 Irenfrid *öfter* 60 Türingen 65 Da 71 da 74 zun 75 nymmermere 77 zu 79 wirser gegen 81 da 83 veinde 85 offenlich : herlich 90 gebet 96 getûrens 97 da 5003 da 9 Etzelen here dem 13 ze einer 16 komen 17 zu der

prîset in allen enden,
daz si zen sunewenden
zuo iu rîten an den Rîn,
und hie bî der hôchzîte sîn
mit den besten die si hân
ûf guoter ritterschefte wân:
die suln hie bî uns schouwen
mâge und edele frouwen.
Und enbietet den wîganden,
swaz si ir zuo den landen
immer mügen bringen,
daz si des haben gedingen,
in sî des ungebrosten,
ir welt si gar verkosten.
sît ir mit fride gerne,
sô sendet gên Palerne
ze dem der voget ist überz lant:
der ist Stuotfuhs genant;
ich erkenne wol sîn übermuot, 52ª
sô kumet iu der helt guot.
habt ir ze wer gedingen,
sô sult ir ze hûse bringen
den starken Liudegêre,
der ist ein degen hêre.
der künec von Tenemarke,
des helfe frumet iu starke
wider ir grôzen übermuot;
und bitet ouch den helt guot,
den küenen Liudegaste,
der gezæme iu wol ze gaste,
wolde er komen an den Rîn
mit dem nâchgebûren sîn;
und ouch die wîgande
dâ her von Ôsterlande,
die ie nâch prîse wurben,
die Durenge und die Surben.
Iuwer boten werden ouch gesant
ze Bêheim unde in Beier lant:
ze Witzlân dem vil rîchen,
der kumet iu sicherlîchen,
und Poytân von Wuscherât:
die besten ritter die er hât,
die bringet er iu an den Rîn.
ir sult ouch des gemant sîn
daz iu kome von Beier lant
Gelphrât der wîgant
und Else der marcman.
man sol ouch niht belîben lân
von Regensburc Nantwîn,
der sol zer hôchzîte sîn,
den heizet iu ouch bringen:
wie möht ir baz gedingen?
bitet Fridleip ûz Swâben komen:
daz habt ir selbe wol vernomen,
der ist ein vil guot wîgant.
Herleip ist iu ouch erkant
von Westvâle dem lande,
der ist ein helt zer hande.
Von Elsâzen grâve Berhtolt,
der næme dâ für kein golt
ern sæhe ouch hie die ritterschaft.
sô kumet iu ouch mit sîner kraft
der fürste dâ von Spanjelant,
Walthêr der wîgant;
der lobte, ob daz geschæhe
swenn man in gerne sæhe
ze Wormez bî dem Rîne,
daz er und al die sîne
iu ze dienste wolden komen: 52ᵇ
daz habet ir selbe wol vernomen.

5022 zun Sunnewenden 26 ritterſchaffte 27 sullen 37 zu 38 Stûtfuchs 46 frûmet 54 *vor* 53 56 Turingen 58 Bayr *öfter* 70 zu der 72 mocht 73 Fridlieb zu komen 76 Herliep 78 zu der 81 er hier 83 Spanilant

wer mac iuch danne twingen?
her bringet von Kärlingen
der künec alle sîne man,
die sint im dienstes undertân:
Arragûn und Nâvarren lant,
daz stêt gar in sîner hant;
dâ von er bringet helde
her in iuwer selde.
Ir sult ouch Sîfride biten,
daz er in friuntlîchen siten
ze Wormez rîte an den Rîn,
daz er die triutinne sîn
mit im dannen füere.
vil wol ich des geswüere,
kumet er her in ditze lant,
sô hilfet uns des recken hant
daz wir dem Etzelen her
sîn al deste baz ze wer.'
nâch dem Hagenen râte
si frumten boten drâte
in der selben fürsten lant,
die ich iu habe vor genant,
und hiezen den fürsten allen sagen
daz si nâch den phingesttagen
alle kœmen an den Rîn:
die dâ fürsten möhten sîn,
die bræhten alle dar ir wîp.
des wart der edelen frouwen lîp
getiuret harte sêre:
beidiu zuht und êre
mohte man dâ vinden,
an in und ir gesinden.
Dô man die boten rîten liez,
die wîle der künec bereiten hiez
gestüele gên den gesten.
die stat hiez er ouch vesten
bêdiu mit mûre und mit graben:
vil werkes wart von in erhaben:
des si alles hæten niht getân,
hæt sis der Hiunen künec erlân;
der machte in dise swære.
nu merket ouch diu mære
Wie Etzeln boten kômen wider,
waz si ze hove sagten sider
von Gunthêre und sînen mâgen,
dô si begunde frâgen
der künec 'waz habt ir dort vernomen?'
'dâ wellent si niht abe komen
deheiner ritterlîcher wer. 53a
ob ir in sendet tûsent her,
durch nieman rûment si ir lant;
ez wil ouch ir keines hant
iu zinsen sînes vater guot.
si wellent, swaz man in getuot,
zuo in warten an den Rîn.'
dô sprach der künec 'nu muoz ez sîn.
si gelfent nie sô vaste,
ich wil ez mînem gaste
volbringen an sîn êre.
ir boten, saget mir mêre:
was Hagene bî den künegen dâ
ode was er inder anderswâ?'
die boten sprâchen alzehant
'als wir kômen in daz lant,
er was der êrste der uns sach.
vil harte güetlîche er sprach
von iu und mîner frouwen.'
'ich wil des wol getrouwen,'
sprach der künic rîche,
'daz mîn vil friuntlîche

5092 der bringen 93 den kunig vnd 94 sein 95 Arrogan vnd Nouarren 5101 reite heer 8 ze] zu der 9 Hagene *H* 13 hiefs 28 werches 35 Guntherren 36 begunden *H* 46 da 49 seiner 51 Hagen

gedâhte der helt guot,
lieze er wan sîn übermuot.'
Dô sprach ir einer under in
'ich hôrte in wol den êrsten sîn
der den künegen riet die wer.
er hete doch der Hiunen her
in langen zîten niht gesehen.'
dô sprach der künec 'des man im jehen
lange hôrte, deist an im.
swaz ich nu rede von im vernim,
sô ist ez doch der wirste man,
des ich künde ie gewan.'
die dâ wâren ê gesant
in der Amelunge lant
dem fürsten Dietrîchen,
die kômen unsorclîchen,
wan si heten wol vernomen
daz in gerne wolde komen
vil willicliche er Dietrîch:
aht tûsent helde lobelîch,
die wolde er in bringen.
sich freuten des gedingen
die ellenthaften geste.
den helden nôtveste
ir aller dienest wart geseit,
und daz in wære vil bereit
Ermenrîch der mære
mit manegem Rabenære.
Den jungen Berhtungen 53[b]
von den Amelungen,
den wolde er in senden,
daz kunde nieman wenden.
sîn helfe wart niht kleine,
wan Witege unde Heime
die kômen bêde an sîner schar:
ouch sande er Liutwaren dar
und Sabenen den vil rîchen,
die im vil williclîchen,
alse ez Ermenrîch gebôt,
gestuonden zaller sîner nôt,
mit zehen tûsent mannen:
die fuoren mit im dannen.
'sô heizent iu die zwêne sagen
(daz sol ich iuch niht verdagen)
Rienolt unde Randolt,
si sîn iu bêde wol sô holt,
si füeren iu ûz Meilân
driu tûsent küener man
in ringen stâlherte;
si wellen ir geverte
durch iuch schaffen an den Rîn
und in dem urliuge sîn.
Die zwêne fürsten junge,
die küenen Harlunge,
die enbietent iu ir stæten muot,
friuntschaft unde allez guot,
daz si iu willic sîn genuoc.
dô man der mære gewuoc,
dô freuten si sich sêre,
und jehent swaz se iuwer êre
mit ir wîganden
mügen füegen in den landen,
si wellens nimmer abe gestân,
si komen selbe mit ir man;
der bringens iu gesundert
sibenzehen hundert.
vil vaste riet ez Wahsmuot
und Eckehart der helt guot,
Herdegen unde Hâche,
die jâhen, iuwer râche
müese deste baz geschehen,
daz man si bî iu solde sehen.

5161 gûte : vbermûte 62 liefs nun er sein 63 Da 69 gehort das ist 76 komend 79 her 91 im 93 die ward 96 Lutwarten 5200 ze aller 9 stahle herte 12 vrloge 19 da 24 koment 29 her degen *H* 32 man si] mans

Die küenen Bernære,
die wâren durch diu mære
harte frœliche gemuot.
Wolfhart der helt guot,
der sprach 'dâ werdent helme schart,
und gefüeget sich diu hervart.'
der bote sprach 'ich sach dâ stân 54[a]
wol zwelve Dietrîches man,
der ieslîch sînes râtes phlac.
ez was in ein freudehafter tac,
dô si diu mære hôrten sagen
daz si iu helfe solden tragen,
beidiu prîs und êre:
des freuten si sich sêre.
der eine daz was Hildebrant
und Helpferîch der wîgant,
Gêrbart unde Wîchart,
Sigehêr und Ritschart,
Wolfbrant unde Wolfwîn,
und Sigestap der neve sîn,
und ouch der küene Wolfhart:
si freuten sich der hervart
daz des erlachte er Dietrich.'
dô sprach Etzele der künic rîch
'swaz mir sîn künege undertân,
ich möht die helfe nimmer hân
diu iu ist hie vor genant.
ir möhtet wol durch alliu lant
rîten unbetwungen
vor alten und vor jungen.'

8 *âventiure wie si ze Wormeze mit Rüedegêre in herverte fuoren.*

Es was nu an die zîte komen,
als ir wol ê habt vernomen,
daz si sich samenen solden
die mit den gesten wolden
herverten an den Rîn.
daz kunde langer niht gesîn,
si schicten dô ir hervart.
ieslicher ingesinde wart
bereitet nâch ir rehte,
ritter unde knehte.
dô bevalch der künic hêre
dem marcgrâven Rüedegêre
sîn gesinde und sîne man,
daz er si solde füeren dan
und ouch ir leitære
in der herverte wære.
'vil gerne,' sprach dô Rüedegêr,
'bring ich si, edel künic hêr,
nâch iuwern grôzen êren,
dâ si wol mügen besêren
Dietleibes vîande
ze Rîne in dem lande.' 54[b]
Dô sprach diu edel künigîn
'so bevilhe ich daz gesinde mîn
Îringen von Lûtringen:
des hân ich gedingen
daz si der ellenthafte man
nâch êren wol geleiten kan.
dâ mite rîte ouch Hâwart,
sô füeget sich diu hervart,
und Irnfrit der wîgant.
die muosen doch ir selber lant
rûmen durch ir vînde haz.
ez zimet in lihte deste baz
ob ir in dem strîte
deheiner widerrîte.'
der künec in sînem lande

5237 wurde Helmschart 41 yetzlicher 42 freunthaffter *H* 49 Gerhart 51 Wrswin *H* 55 er] her 56 da 57 swaz] wie uil 60 möcht 61 vnd bezwungen *H* 65 sammen 69 da 80 edler 83 veinde *H* 85 Da 89 ellenthafften *H* 94 müessen

nàch sînen helden sande,
daz die recken vil gemeit
schiere wæren bereit,
die er wolde senden dan.
drîzic tûsent er gewan,
die muosten swern herevart.
Rüedgêr ir aller venre wart
von hiunischem lande.
sîn selbes wigande
schuof er fünf hundert duo
dem küenen Dietleibe zuo,
swie si gefüeren ûf den wegen,
daz si des heldes solden phlegen.
Bitrolfe bevalch er bî der hant
vil manegen stolzen wigant,
daz er der helde solde phlegen.
er wiste wol, ez wære ein degen.
der helt si ûf sîn triuwe enphie:
der recke frœlichen gie
sitzen wider ûf sîne banc.
diu wîle was dô niht lanc
daz Rüedgêr sîn gesinde
sande Gotelinde
hin ze Bechelæren,
daz die bereite wæren,
swenne er füere über lant,
daz si im kœmen al zehant.
die wîsen ouch daz rieten hie,
die sînes râtes phlâgen ie,
wie er die geste senden
solde, daz imz erwenden
übele nieman kunde,
und swâ manz erfunde,
daz ers geêret wære.
tûsent helde mære 55ª
hiez er dô disen beiden
von den andern ûz bescheiden,
die wâren kristen als sie:
er bevalch in vlîziclîchen die.
Dô rieten si daz under in,
wâ si die samenunge hin
der küenen Hiunen solden legen,
ode wâ si nâch den næhsten wegen
solden komen an den Rîn.
'daz heizet ungesorget sîn,'
sprach dô Rüedegêr der degen.
'ich kan iuch wol ûf allen wegen
füeren durch diu rîche.'
si sprâchen al gelîche
'nu volgen Rüedegêre.'
dô riet der degen hêre
die êrsten samenunge,
daz alte unde junge
hin ze Blodelingen rîten,
und der andern denne bîten
dâ bî in dem lande.
die küenen wîgande
heten an den stunden
diu zeichen ane gebunden
und sibenzehen hervanen.
der künec begunde sie manen
daz den helden vil guot
niht beswârte den muot,
ob er bestüende in Hiunen lant.
an genuogen was im daz bekant,
si leisten swaz in diuhte guot:
si wæren tumbe oder fruot,
si lîten alle arbeit.
der künec mit sînen mannen reit
Unze an der Lîtâ stat.

5306 faner 8 seines selbs 13 Pytrolffen 17 trewen 23 Bechelaren: waren 26 kumen *H* 27 euch *H* 29 g. solte s. 30 solde] so 37 als] wie 39 Da 40 sammunge wie 5351. 5664 53 Plodelinge 69 Lite

frou Helche ir gesinde bat
varn deme gelîche,
als si wære rîche.
urloup wol mit minne
von der küniginne
die recken heten nu genomen:
dô si an die wîte wâren komen,
dô sach man dâ besundert
sehstehalp hundert
und fünfzic tûsent manne,
die mit den gesten danne
riten hêrlîche
ûz hiunischem rîche.
dô daz her vil starke
ab hiunischer marke 55b
zuo der Lîtâ gereit,
dô was frô unde gemeit
Etzele der vil rîche.
er liez dô güetlîche
scheiden Blœdelîne
von im und die sîne.
si erbeizten nider zuo der fluot:
die helde küene unde guot
des nahtes wolden dâ sîn.
si bedorften under in
wahte noch der huote.
vil manege hütte guote
sach man ûf gespannen.
urloup nam ouch dannen
der marcgrâve rîche
von dem künege güetlîche.
Dô reit er naht unde tac
daz er ruowe niht enphlac
gegen Bechelâren.
die sîne die dâ wâren,
die hiez er rîten mit dem her.
die helde nuzzen âne wer
swaz erbouwen hete daz lant.
ûf der Tuonouwe sant
huoben sich den morgen
die Hiunen âne sorgen.
gegen Wiene si dô riten:
die schaffære niht vermiten,
si muosten des unmuoze hân
ê daz si alsô manegen man
bereiten dâ die spîse.
Sigehêr was wîse
der ir al die wîle phlac
dar nâch unz an den fünften tac,
unz si aber sach Rüedegêr:
si liez der marcgrâve hêr
ninder unberâten varn.
daz hiez der helt wol bewarn
daz er niht sparte sküneges golt.
des wâren si im alle holt
die den helt erkanden
ûz ieslîchen landen.
Als ich diu mære hân vernomen,
die dritten naht si wâren komen
zer Treisem an die wîte
vor âbendes zîte.
die dâ ze Mûtâren
gewaltic wirte wâren,
Wolfrât unde Astolt,
die sprâchen, ob in wolde holt 56a
Biterolf der degen sîn,
si riten mit im an den Rîn.
dô si ir wurden dâ gewar,
dô sanden si ir boten dar

5377 da 85 Lyta 86 da 96 hûte *H* 5401 Da 3 *und* 4 *umgestellt* 8 die *H* 15 beraite *H* 16 Sigehere 23 sparet des 27 mare auch han 29 zu der 30 abents *H* 31 do ze Montarn *H* 33 Wolffart 37 allda

daz si in erfüeren mære
waz ir wille wære.
dô die Biterolf ersach,
der helt gezogenlîchen sprach
'si habent mir des niht getân,
ich enwelle ir dienest gerne hân.
ir sult in mîn dienest sagen:
ich wil in gerne daz vertragen
daz si mich ê riten an.
daz selbe hete ich in getân
ob si sô riten durch mîn lant.
ich was in niht sô wol erkant
daz ichz in iht unprîse.'
Bitrolf der was wîse.
In fride der Etzelen man
riten von Mûtâren dan
die zwêne wîgande,
dâ si ûf der Treisem sande
bî den Hiunen recken funden
Biterolfen bî den stunden.
dô si nu kumen wâren,
die ir ê îlten vâren,
die giengen dô begegene
Astolde dem degene
unde ouch Wolfrâten.
den antfanc si tâten
als ez von rehte solde sîn.
vil wol enphienc si Blœdelîn.
für eine hütte ûf dem plân
was her Biterolf gegân
mit Dietleibe sînem suon:
sô si von rehte solden tuon,
enphiengen si die zwêne man.
dô giengen mit in sitzen dan
die zwêne wîgande:
die recken ûz erkande,
einander sagten si ir muot.
dô sprach Astolt der helt guot
'ich wânde ich hete daz versolt
daz ir mir nimmer wurdet holt.
dô ich iuch hete an gerant,
dô wart von iu sô hin gesant
mîn wille und ouch mîn übermuot
daz ich iuch, mære helt guot,
dâ von sol immer prîsen.
ich weiz mich nu sô wîsen 56b
daz ichz immer mêr sol lân,
daz ich ir keinen bestân
der sô gelîche recken vert.
mir was der tôt vil nâch beschert.'
Biterolf der sprach duo
'swaz der man mit sorgen tuo,
man solz im wîzen deste min.
iuwer friunt ich nu sô stæter bin,
möht ich ervehten iu ein lant,
daz müese dienen iuwer hant.'
si nigen im beide umbe daz.
friuntschaft âne allen haz
rieten si dô under in.
si wolden von in scheiden hin,
dô sprach der starke Wolfrât
'swaz Astolt unde Ame hât,
daz sol mit iu geteilet sîn.
hânt iht beslozzen mîniu schrîn,
ez sî silber oder golt,
daz sol wesen iuwer solt
ze geben, ûz erwelter helt,
allen den ir gerne welt.'
dô si sich wolden scheiden,
dô lobten si den beiden
ze füeren mit in danne

5444 welle 47 ê *fehlt* 51 nicht *H* 54 reiten *H* 64 den emphang den 66 emphiengens Blodelein *H* 75 an einander 76 da 80 da 85 symmermer 91 solts nu wissen destee nin *H* 93 mocht 94 mueffet 95 naigten 99 da 5502 haben meine 8 da

sehzic küener manne.
Si nâmen urloup von in dan.
guot gemach dô wart getân
den helden durch der recken rât.
swaz ein rîchiu burc hât,
daz muost mit in geteilet sîn:
fleisch visch brôt unt wîn,
des kom in dar vil swære
geladen soumære.
dô ez Dietleip ersach,
ze sînem vater er dô sprach
'der sô friunt verdienet ûf den wegen,
der solde nimmer sich gelegen.'
Bitrolf smielen des began.
dô teilte er mit Etzelen man
daz si in heten dar gesant.
in was allen wol erkant
wie si gescheiden wâren,
dô si ir begunden vâren.
Dô in aber kam der tac,
der daz her dâ wîsen phlac,
der hiez si sich ûf machen.
man hôrt dâ lûte erkrachen
pusûnen die hellen.
dô rihten sich die snellen 57a
von hiunischen rîchen
zer verte krefticlîchen.
ûf gegen Medelicke dan
fuoren die Etzelen man
die rehten lantstrâze.
dienest âne mâze
den von Hiunen rîche
bôt vil minniclîche
Rüedegêr der helt guot
vor der sînen heimuot.
dô si dâ gêret wâren,
ûf für Bechelâren
si riten hôher in daz lant:
Rüedegèr der wîgant
aber leiten si began.
uns ist daz niht kunt getân
wâ die vil küenen helde
nâmen nahtselde,
ode wie si mit ir dingen
kômen ze Blodelingen
an der samenunge stat.
Rüedegêr der helt bat
Bitrolfe und Dietleibe
daz si riten beide
zuo frouwen Gotelinde.
dô liezens ir gesinde
mit den andern ûf den wegen.
danne fuorte si der degen
dâ si die frouwen solden sehen.
ir was vil liebe geschehen:
si gie in hin engegene
und enphienc dô die degene
mit kusse minniclîchen,
Bitrolf den muotes rîchen
und sînen sun den jungen.
mit rede was ersprungen
daz ir der degen mære
vil nâhen sippe wære.
dô sprach diu schœne Gotelint
'sît ir daz Dietlinde kint,
der lieben vetern-tohter mîn,
unser zweier kindelîn
sint iuwer sippez künne.
ich hân des immer wünne
daz ich iuch bêde hân gesehen.
möhte ez immer geschehen
daz ir uns wæret nâhen,
sô solde iu niht versmâhen

5514 wes 17 des] das *H* 20 zu 28 ir *fehlt* 31 aufzemachen 32 erprachen 33 pusawnen 36 zu der 37 Medeliche 44 den *H* 45 da sy do 47 hoher 51 helden : nachtselden 55 sammônge 71 daz] da *H* 74 des Dietlinden *H* 80 nymmer 81 warent

des marcgrâven dienest unde mîn.'
dô sprach der degen 'wir sullen sîn 57b
bî einander über zehen lant.
Nuodunge tuon ich daz bekant
daz ich im immer bî gestân
die wîle und ich daz leben hân.'
Si bêde dô dem helde nigen,
dâ wart danken niht verswigen.
der marcgrâve unde Gotelint
liezen minniclîchen sint
die tugentrîche helde
scheiden ûz ir selde:
zuo dem her si riten dan.
dâ heten Blœdelînes man
nu ir stat gevangen.
wîten unde langen
einen anger si dô funden:
si wolden an den stunden
der recken bîten mêre.
der marcgrâve hêre
der schuof ir imbîzes stat:
âne schaden er si bat
ligen in dem lande.
die guoten wîgande
heten alle die genuhtsam
diu guoten recken wol gezam.
ze Blodelingen si drî tage
lâgen, alse ich iu nu sage,
unz si kômen alle dar,
den si dâ warten, mit ir schar
von ieslîchem lande.
die guoten wîgande
ze râte wurden under in
wâ si möhten kêren hin,
dâ si die wîte möhten hân.
dô sprach der Etzelen man
Rüedegêr der rîche
'ich füere iuch senfticlîche
(mir sint die wege wol erkant,)
gên Swâben durch der Beier lant.
ich leite iuch nâch der wîte
und dâ wir alle zîte
guote herberge hân,
und dâ ein ieslîcher man
vindet sîne lîpnar.'
die helde schikten ir schar
ûf durch der Beier lant.
Rüedegêr der wîgant
schuof dâ die nâchhuote:
dô was in wol ze muote.
Waz mac ich mêre dâ von sagen?
ich enweiz in wie manegen tagen 58a
si kômen an daz Lechvelt.
manic hütte unde gezelt
si sâhen dar abe schînen,
dâ her Dietrîch mit den sînen
lac ûf dem gevilde.
vil helme unde schilde
sach man von danne glesten
und manegen schaft vesten,
dô si heten ûf gebunden
ir baniere an den stunden.
ich hân der mære niht vernomen,
wie er von Berne wære komen,
und ob den tiurlîchen degen
hæt iht gemüet ûf den wegen.
ahte tûsent sîner man
het er mit im gefüeret dan:
die hete geleitet Hildebrant
an daz Lech in Beier lant.

5584 da 5603 ymbiſſes 7 genůgsam 9 Plodelinge 16 mochten *wie* 5617 18 da 21 sein 22 Payr 31 nachthůte *H* 32 da 34 wayſs *H* 41 gelesten 43 da 44 panir 45 icht

Dâ vor an dem næhsten tage
dô wâren komen, als ich iu sage,
die zwêne künege junge,
die küenen Harlunge,
Fritele und Imbrecke.
den hete manic recke
dar gevolget in daz lant.
Wahsmuot der wîgant,
der was ir leitære.
driu tûsent helde mære
brâhten die recken junge
zuo der samenunge.
nu was ouch komen Berhtunc,
der tiurlîche helt junc:
von Rabene der veste
helde aller beste
het er gefüeret in daz lant,
die Ermrîch hete dar gesant:
geriten wâren mit in dan
zehen tûsent sîner man.
her Witege unde ouch Heime,
die kâmen ouch niht eine,
die brâhten dar gesundert
ir recken vier hundert.
Sabene unde Liutwar,
die hulfen Ermenrîches schar
leiten gegen Rîne.
Rienolt und ouch die sîne
wâren kumen in daz lant:
swaz sîn und Randoldes hant
in mohte dienen mit ir schar,
des wâren si bereit gar: 58[b]
nâch wunsche stuont in gar ir dinc.
dâ was ir ieslîches rinc
vil wîte gevangen.
dô daz was ergangen,
dô kâmen die Etzelen man.
vor den helden rîten dan
Biterolf und sîn suon.
waz mohten bezzers dô getuon
die ellenthafte geste,
degene aller beste?
diu ros si hiezen bringen
den küenen getelingen:
die stolzen Rabenære
westen wol diu mære
daz wære komen in daz lant,
der nâch in dâ hete gesant.
Dô hôrte ez ouch her Dietrîch.
mit sînen helden lobelîch
was er komen ûf diu marc.
dô wart daz dringen starc
von den ûzer Berne.
die helde sâhen gerne
den si dâ dienen solden.
dâ sis enphâhen wolden,
dâ kôs man michel dringen:
man hôrte ouch lûte erklingen
vil manege buckel rîche,
dâ si vil ritterlîche
den buhurt zuo in riten dan.
her Dietrîch unde sîne man
enphiengen dise geste sô
daz si von schulden wâren frô.
sînen neven triuten er began.
Wahsmuot brâhte zuo in dan
die zwêne künege junge,
die küenen Harlunge.
Dô kômen ouch zwêne man,
die fürsten ûz Meilân,
Randolt unde Rienolt;
den gesten wâren si vil holt.
Hâchen unde Regentagen,
jâ kunde iu nieman gesagen,
wie si enphie her Rüedegêr

5653 Daruor 54 da 57 Fridel vnd Ymbreche 62 helden 79 gen 80 Rinold 89 da 90 reiten *H* 5701 Da 4 da 5 aus Perne 11 pickele *H* 13 reyten *H* 17 traûten 21 Da 25 Hache

und ander manic recke hêr
ûz hiunischem rîche.
den herren Dietrîche
und alle Ermenrîches man
bêdiu wider unde dan
sach man grüezende gân.
sus wart der antfanc getân 59a
vil harte lobelîchen
daz ez mohte rîchen
der edelen Dietlinde kint.
die helde sprâchen daz sint,
in kunde nimmer baz geschehen,
daz er hæte gesehen
sô manegen friunt guoten.
die Hiunen sach man muoten
wie si überz Lech solden komen.
herberge hete in dô genomen
der marschalc bî dem Gunzenlê:
weder sider noch ê
kom nie als manic wîgant
hin ze Swâben in daz lant.
die geste schuofen ir gemach
unz ir ieslîcher sach
sîn volc zuo im allez komen.
dô hete ouch sich nu für genomen
Rüedegêr der rîche,
der wolde vollicliche
die Hiunen bringen an den Rîn.
des wolde gestrîte sîn
ûzer Berne Hildebrant,
daz die von Amelunge lant
solden ze vorderst rîten.
dâ mit si muosten bîten
an den herren Dietrîch.
der sprach dô vil zühticlîch
'jâ sol mîn herre Nuodunc,
der tiurlîche helt junc,
sîn vanlêhen vliesen niht.
swaz im êren geschiht,
dem helde ich es vil wol gan.'
mit den Etzelen man
reit dô ze vorderst Rüedegêr,
unz si der marcgrâve hêr
brâhte durch der Swâbe lant.
dar nâch fuoren si zehant
ze Elsâzen über Rîn.
aldâ muosten si dô sîn
zwelif tage unde baz:
mit arbeite geschach daz
daz si über kâmen in daz lant.
Gunthêr der wîgant,
der hete sô vil der geste
ze Wormez in der veste
daz er ân angest wolde sîn,
swâ si kœmen an den Rîn,
daz si deheinen herbrant
möhten bringen in sîn lant. 59b
der trôst was im nuo benomen.
wan si über wâren komen.
ze tal den Rîn si dô riten
mit vil hôchvertigen siten
hin für Hagenouwe.
in dem Rîngouwe
dâ gelegten si sich sît
in ein gevilde, daz was wît.
dâ schuofen die helde guote
ir her vil grôze huote,
von ieslîches fürsten schar
sehzic ritter wol gar,
dâ si gemach wolden hân
daz von den Gunthêres man
die geste in dem lande
nieman an gerande.
Die helde spienen ûf daz velt

5734 emphang 39 wie in ymmer kunde 44 da 45 Gûntzen Le 52 da nû 54 vôllicleiche 59 zu vordrist 62 sprach *fehlt*, *H* 69 da ze vordrist 71 Swaben 74 da 75 *kein absatz in der hs.* 81 spienen] hetten

hütten unde ouch gezelt.
ir snüere wâren sîdîn,
wan si heten under in
vil manegen ûz erwelten degen,
die hiezen des heres wol phlegen.
si westen übele gemuot
Gunthêren den helt guot.
si wârn im nu sô nâhen
daz si den rouch wol sâhen
dâ bî in sehs mîlen.
vil boten sach man îlen
die dem künege sagten mære,
daz gar erfüllet wære
sîn lant mit fremden gesten.
den sînen nôtvesten
der künic sagte dô daz:
an einen rinc er gesaz
mit helden ze râte,
die fruo unde spâte
truogen gar sîn êre.
dô frâgte der künic hêre
waz im daz beste wære,
ob er den helden mære
möhte widerrîten.
'wir süln ir hie erbîten,'
sprach von Troneje Hagene,
'unz wir hœren, wen si degene
zuo uns füeren in daz lant.
ich râte,' sprach der wîgant,
'daz wir behalten die stete.'
der künic nâch des recken bete
volgete sînem râte:
dô sande er boten drâte 60•
und hiez ervarn des mære,
wer fürsten bî in wære.
Sîn bote kam vil balde dar.
dô gefrâgte er in der schar
nâch in al besunder:
dâ was helde ein wunder.
alsô er daz hete vernomen,
dô îlte er schiere wider komen
und sagte dem künege mære
wie vil dâ fürsten wære,
und waz si manne möhten hân.
schiere wart im kunt getân,
dâ er vil heimlîche saz,
ir wær fünfzic tûsent oder baz.
dô sprach der künec 'daz lâzet sîn.
ich hân der geste und ouch der mîn
niuwan zweinzic tûsent man:
dâ mite ich wol geschaffen kan
daz si geriuwet her diu vart,
daz ir ie gedâht wart
daz si ie kômen an den Rîn.'
Gunthèr hete der geste sîn
siben künege rîche
ze hûse lobelîche,
dar zuo ir ieslîches wîp.
jâ was ir deheines lîp
durch strîten zuo im niht komen:
iedoch hân ich wol vernomen,
er hete die besten degene
die gedâhten ie ze lebene.
Die hal er disiu mære.
mit dienste lobebære
sô hete er sîne geste.
si hulfen sîne veste
sît dem künege rîche
wern vil lobelîche.
der künec vil tougen an truoc.
ze tuonne hete er des genuoc,
dâ mite er friden solt sîn lant.

5803 seyden 7 vil vbele 8 Gunther der 18 einem 22 da 26 süllen
27 Trone 28 wenn *H* 33 nach seinem 34 da 38 da 41 als
42 da 48 ir ware 49 da lassent 57 vil reiche

herte stürme unde brant,
der hete er doch den vollen niht.
von überdrô noch geschiht,
daz gemüet vil manegen man.
nu wil ich iuch daz hœren lân
wie die fremden wigande
in des fürsten lande
ir boten wolden senden,
ob er daz wolde wenden
daz si iht wuosten im sîn lant.
die besten man dâ zehant 60[b]
des heres vier enden
île gar besenden.
Die helde sâzn an einen rinc:
si begunden ahten al ir dinc,
waz in daz beste wære
ode wer der helde mære
bræhte Gunthêren an:
der solde sîn sô wîse ein man
daz sîn die wigande
dar nâch iht heten schande.
si rieten wer der wære.
Hildebrant der mære,
der riet an Rüedegêre,
ob si den degen hêre
mit vil güetlichen siten
der dienste möhten erbiten
daz er ir botschaft dannen
den künegen unde ir mannen
ze Wormez bræhte in die stat.
her Dietrîch aller êrste bat
den marcgrâven rîchen
der reise vlîziclîchen.
in bâtens al die besten
die si under in dâ westen
unz inz gelobte Rüedegêr.
man beschiet dem marcgrâven hêr,
er solde ir einen niht verdagen
von den man solde widersagen.
Daz lobte dô der wigant.
er hiez sich kleiden al zehant
fünf hundert sîner manne,
die fuorte mit im danne
der marcgrâve rîche
vil behagenlîche.
dô si nu riten gên der stat
die man diu mære ervinden bat,
dô sâhens ûzen vor den graben
mit gezimber hôhe ûf erhaben
pheteræere und mangen
und manegen swenkel langen.
des künic Etzelen man,
ein Hiune, reden dô began
daz er der genæhe
nie baz gezimbert sæhe
deheine burc noch stat:
den marcgrâven er im sagen bat
wem dâ diente daz lant.
daz sagte im Rüedegêr zehant.

9 *âventiure wie Rüedegêr sîn boteschaft warp.*

Dô sach man die geste 61
ze Wormez gên der veste
vil wünniclîchen rîten.
niht langer wolden bîten
die der mûre stuonden nâhen:
si begunden zuo in gâhen,
wan sis enphâhen wolden
als si von rehte solden.

5876 vbertroe 83 whesten in *H* 87 faffen 91 prachte Günthera 94 ein schannde 5900 mochten erpieten 11 einem *H* 23 pheter 26 da reden began 30 in *H* 35 mynniklichen 36 wolt er peyten *H*

die geste vor dem graben sint
spiln sâhen dâ diu kint,
si heten freude überkraft.
ir genuoge schuzzen den schaft,
diu kurzwîle was niht klein,
sumelîche wurfen den stein:
die alten mit den jungen
liefen unde sprungen.
dô si die geste sâhen
der stete nu sô nâhen,
die brücken wurden nider lân,
die porten wîte ûf getân.
dô fuorte der marcgrâve hêr
einen schaft âne sper,
daz man dâ bî gesæhe
daz man in frides jæhe.
an tumben unde an wîsen
mohte man dô prîsen
den gruoz vil minniclîchen
gên Rüedegêr dem rîchen.
Durch die porten si dô riten.
si fuorten kleider sô gesniten,
die Franken enwolden lüge jehen,
si heten solhes niht gesehen
daz guoten helden zæme baz.
der marschalc hete gesehen daz
wie si ze hove wâren komen:
er hete es vil wol war genomen.
si erbeizten für den palas.
alsô von im enphangen was
der gast und sîn gesinde.
von maneger muoter kinde
hete er ê wol vernomen
wie si in daz lant wæren komen.
erbeizet wârens alle dâ.
der marschalc herbergen sâ
wolde dô die geste.
dô sprach der muotes veste,
des künic Etzelen man 61b
'lât uns diu ros stân:
wir mugen hie niht bîten,
wir müezen schiere rîten.
Ich hôrte des gerne mære
wâ der künic wære,
ob daz möhte geschehen,
daz ich den kunde gesehen.'
dô sprach ein Gêrnôtes man
'daz wil ich iuch wizzen lân.
gêt ûf den palas,
dâ ich vil niulîchen was,
ich wæn, man in dâ vinde
bî sînem ingesinde.'
dô hete ouch nu der künec vernomen
daz im geste wæren komen.
frâgen er begunde
ob ieman wizzen kunde
der im sagte mære
wer daz gesinde wære.
daz enkunde im nieman sagen.
dô begunde er tougen klagen
von Metzen Ortwînen,
den lieben neven sînen:
der starp ze fruo in sînen tagen.
er gedâhte des, der solde im sagen
von fremden wîganden
ûz ieslîchen landen.
Dâ was ein ander Ortwîn:
der was der vetern sun sîn,
der was dâ zen Sahsen
von kintheit gewahsen.
der kam dâ er den künic sach:

5953 da 58 da 60 gên] an 63 wolten *H* 65 daz] die *H* 75 erpaufzt *H* 78 da 80 rosse 84 wâ] wie *H* 87 da 93 da 96 nyemand 99 kûnt in *H* 6000 da 2 dem *H* 9 zun

vil wol hôrte er swaz er sprach.
dô sprach der junge wîgant
'si sint ûz verrer künege lant
her bekomen an den Rîn.
nu habet des den rât mîn,
sendet hin nâch Hagenen:
hât ieman von den degenen
vernomen deheiniu mære,
iu mac der Tronejære
der mære schiere hân verjehen,
ob er si ê habe gesehen.'
Die boten îlten dâ er was.
dô stuont er vor dem palas,
man hiez in zuo dem künege gân.
der fürste frâgte sînen man
ob der helt erkande
die fremden wîgande,
wannen si kæmen in sîn lant. [62a]
dô blicte der küene wîgant
nider für den palas
dâ der marcgrâve was:
dô Hagene Rüedegêren sach,
daz wort er lachende sprach
'nu wol dich, künic hêre,
dirre vil grôzer êre
diu dînem lande ist geschehen,
daz du hie hâst gesehen
den aller tiuresten man,
der ie urbor gewan
ode ie geboute fürsten lant,
und ouch der ie mit degenes hant
deheinen swertslac gesluoc.
milter degene ist genuoc,
doch gewan nie milter daz leben:
den wunsch hât im got gegeben.'
Er frâgte wer er wære.
dô sprach der degen mære
'ez ist der milte Rüedegêr
den ir, edel künic hêr,
dort vor den andern sehet stân.
nu sult ir mich geniezen lân
ob ich iu triuwe künne phlegen.
ich wil mich hiute,' sprach der degen,
'des landes mîn verzîhen,
daz sult ir, herre, lîhen
dem edelen Rüdegêre.
Etzele der künic hêre
hât in wærlîche vertriben:
er wære immer dort beliben
daz er niht kœme an den Rîn.'
dô sprach der künic 'daz sol sîn.
sît ir sîn muotet, Hagene,
sô wil ich dem degene
gerne lîhen iuwer lant.'
der tiurlîche wîgant
lief dô zuo Rüedegêre:
des gruozes hete er êre.
Hagene enphâhen dô began
den herren unde sîne man
'willekomen ir wîgande
zuo mîner herren lande,
und der marcgrâve ze vorderôst.
ich hân des ie gehabt trôst,
swenne daz geschæhe,
daz ich den helt hie sæhe.
nu ist ez alsô bekomen;
des ist mir trüeber muot benomen, [62b]
daz er ist komen an den Rîn.

6013 da 24 da stuend er von *H* 29 von wannen 30 da 40 vrbar
45 milter degen das 48 da 56 ir *fehlt*, *H* 62 da 73 vordrist *H*

nu sol ich im sînen wîn
wol gelten und die spîse
die er mich in friundes wîse
vil dicke ane geboten hât.
gelücke deist der gotes rât:
des mac ich dar wol jehen
daz ich in hie hân gesehen.
zen Hiunen wære ich ofte tôt,
dô mirz nieman wol erbôt,
wan des fürsten Gêren kint,
diu marcgrævinne Gotelint,
unde ouch Rüedegêr der degen:
mîn wart dâ vil wol gephlegen
von in im ellende.
swer mir nu daz wende
ob ichs im wol gedanke hie,
der gewan getriuwe site nie.'
Dô disiu rede von im geschach,
den künec man zuo im gâhen sach:
der enphienc dô vlîziclîche
den helt von Hiunen rîche
und sîne helde guote
mit willigem muote.
des dankte im dô der wîgant.
der künic nam in bî der hant
und wîste in ûf den palas
dâ er ê gewesen was:
in einem sedele rîche
der fürste in güetlîche
hiez sitzen neben sîn.
dô schankt man im den besten wîn
den man dâ ze hove vant.
der künic sagte im al zehant
wie sich Hagen verzîhen wolde,
'daz ich iu lîhen solde
daz sîn herzogentuom,
dar umbe daz ich hæte ruom
daz ir woldet hie bestân.
nu sult ir mich daz wizzen lân
ob ir welt belîben hie;
sô gap iu der künic nie
von Hiunen landen alsô vil:
für wâr ich iu daz sagen wil,
ich gibe iu drîstunt mêre.
daz wizzet, degen hêre.'
'Got lâz mich,' sprach dô Rüedegêr,
'gedanken, edel künic hêr,
iu beiden güetlîchen,
sît ir mich woldet rîchen
mit alsô grôzem guote. 63ᵃ
sît iu des ist ze muote,
dâ von bin ich iu bêden holt.
jâ niuze ich der Hiunen golt
swie vil unde ich selbe wil.
ich hân gedient unz an daz zil
Etzelen mînem herren:
mir kan daz lützel werren,
wirt er iht zornic gemuot,
wand er vil selten iht getuot
daz wider mînen willen sî.
des sol ich immer wesen bî
Botelunges kinde
und heizen sîn gesinde.'
Dô sprach der milte Rüedegêr
'ich wil iuch biten, künic hêr,
daz daz mit urloube sî,
und mich hazzes lâzet frî
daz ich iu sage diu mære,
iu helden lobebære,
war umbe ich zuo iu bin gesant

6081 wolt *H* 84 das ist 87 zun 88 da 90 marggrauin 92 wart *fehlt*, *H* 99 vleifſleiche 6107 vil reiche 11 do 15 hertzogthůmb 32 můs *H* 36 weren *H* 37 zornigs gemůet 38 wann der *H* 43 Da 45 mir vrlaub *H*

ode waz ich wirbe in ditze lant.
sol ich des iuwern urloup hân,
sô habet ir mir liebe getân.'
dô sprach der voget von Rîne
'ich und die bruoder mîne
hazzen niht des ir saget.
swelch bote daz verdaget
daz man fürsten sagen sol,
der ist niht küneges bote wol.'
Der voget von Bechelâren
mit den die bî im wâren,
von dem sedele er dô stuont:
do gebârte er sô die recken tuont.
sus sprach der edel wigant
'mich hât her zuo iu gesant
her Biterolf und ouch sîn suon,
und sol iu daz kunt tuon
wie si zuo iu sîn gemuot.
liebe und aller hande guot
widerbietent si iu beide.
ich enweiz wenn ir ze leide
dem jungen helde habet geriten:
irn ergetzet in nâch friundes siten,
er næme iu, möhte er, wol den tac.
der wille nie an im gelac
sît im beswæret wart der muot.
ouch enbiut iu,' sprach der helt guot,
'künec Etzel, mîn herre,
swaz sînem gaste werre,
des welle er immer vor im sîn. 63b
er hât mit im an den Rîn
gesendet fünfzic tûsent man
und heizet iuch daz wizzen lân,
irn wellet mit im süenen,
sô sullen iu die küenen
geriten sô deiz iu wirt leit
daz erz dem künege hât gekleit.'
Der fürste von dem Rîne sprach
'mîn zorn und mîn ungemach,
der ist noch grœzer denne der sîn.
mac ich mit den friunden mîn
erwern die bürge und mîn lant,
daz tuon ich im vil schiere bekant.
ich schaffe im ouch der gîsel niht,
daz er daz selbe wol besiht
daz ich niht frides koufen wil.
hæt er nu tûsentstunt sô vil
helde sam ir her Etzel hât,
ich wil gewaltes haben rât.'
dô sprach der guote Rüedegêr
'sô hœret, edel künic hêr,
von wem ich iu sol widersagen.'
der fürste bat in noch stille dagen
unz er der wigande
durch rât mêr besande.
Dô bat der künic springen
und vil balde bringen
sînen bruoder Gêrnôten
und Gîselhern den guoten.
er hiez ouch Sîfride komen
der im ze trûte hete genomen
sîn swester Krîmhilte:
der küene und ouch der milte,
langer er daz niht enlie,
vil balde er hin ze hove gie.
der wirt hiez gâhen sâ zehant

6150 werbe 53 da 54 brůeder *öfter* 60 bey in da 62 da 70 ir in ze *H* 71 helden 72 ir *H* 79 wellet nymmer 83 ir *H* 85 alſo daz es 92 tů 99 da 6203 die *H* 4 rate 5 Da 11 Chrimhilde : milde

dâ man Stuotfuhse vant,
den voget von Palerne:
des rât hôrte er gerne.
dar nâch hiez er springen
und Walthêren bringen,
den helt ûzer Spanjelant.
mit dem kômen al zehant
sîner undertânen drî,
künege die im stuonden bî.
dar nâch hiez er ouch gân
nâch dem êrbæren man
daz Herbort der starke,
der helt ûz Tenemarke,
hin ze hove ouch kæme 64
und die rede vernæme,
wie man im hete widerseit.
er bat die degene vil gemeit,
Liudegaste und Liudegêre,
daz man die recken hêre
ze hove solde bringen.
er hete ouch des gedingen,
ez solde hœren Witzlân
und ouch sîn bruoder Poytân.
den herzogen von Beier lant,
vil schiere hete er den besant,
den küenen Nantwînen
mit den nâchgebûren sînen,
Elsen und Gelfrâten:
daz wart im gerâten
daz er nâch den sande,
daz wæren wîgande.
dô die ze hove wâren komen,
die botschaft hete ouch dô vernomen
der Swâbe herzoge Herman.
mit im reit ze hove dan
von Elsâzen grâve Berhtolt:
die wâren ie dem künege holt.
dar nâch kômen al zehant
von Mîssen und Düringe lant
die fürsten lobelîche;
dar kâmen ouch ritterlîche
von Lütringen unde Brâbant
die ze herren wâren dâ genant,
und al die grâven umbe sie
die in dort unde hie
wâren bî gesezzen:
der wart dô niht vergezzen.
Den boten mohte wol betrâgen,
dô der künec nâch sînen mâgen
hiez alsô îlende gân.
nu kômen mâge unde man.
swelher ie ze hove gie,
wie rehte minniclîche enphie
ieslîcher Rüedegêre!
der tiure degen hêre
was mit grôzen êren dar bekomen,
daz hetens lange wol vernomen.
her Walthêr lachende gie
dâ er den marcman enphie:
er gedâhte an diu mære
wie er gescheiden wære
von hiunischem rîche:
si redeten schimphlîche.
er frâgte an der stunde 64[b]
nâch der schœnen Hildegunde.
dô sprach Walthêr der degen
'diu ist hie in Gunthêres phlegen.
welt ir, daz mac vil wol geschehen,

6220 Walthern 21 aus 24 stuenden *ôfter* 26 den erbern 27 Herwart 35 solten *H* 37 Wincslan 42 nachpauren 47 da 50 im *fehlt H* 54 Meychsen vnd Tůringen 56 dar] die 57 vnd von Brabant 62 da 65 als 81 da 82 Gunthers

daz ich iuch lâze die gesehen.'
Den boten wunderte sêre
wie Hildegunt diu hêre
zuo dem Rîne was bekomen:
der helt hete noch niht vernomen
der unglouplîchen mære
daz ir dâ mêre wære.
im sagte der helt von Spanjelant
'Gunthêr hât nâch uns gesant:
die dâ heizent küneges kint,
daz unser vierzehen sint,
der habent siben hie ir wîp:
des ist der Hildegunde lîp
bî den andern hie gesehen.
wir hôrten sîne boten jehen,
wir solden zeiner hôchzît.
nu riuwet mich daz immer sît
daz ich sô smâhe her gereit,
und ist mir doch ze mâzen leit.
sul wir wern im sîn lant,
sô sol dienen hie mîn hant
sô wol sîn brôt und ouch den wîn
daz si mir holt müezen sîn.'
Die herren wâren alle komen,
von den ir ê habet vernomen,
die küenen getelinge.
si brâhte zeinem ringe
her Gunthêr unde Gêrnôt,
als in ir wîsheit gebôt.
daz riet von Troneje Hagene:
jâ solde man die degene
hœren lân diu mære,
waz in enboten wære.
dô sprach der edel künec hêr
'nu lât uns hœren, Rüedegêr,
wer die helde mügen sîn
die uns dâ suochent an den Rîn;
die mir dâ heizent widersagen,
der sult ir einen niht verdagen
vor disen wîganden,
die mir und mînen landen
dröuwent alsô sêre.'
dô sprach der bote hêre
'sô nenne ich iu den êrsten
und under in den hêrsten,
daz ist der künec von Hiunen lant. 65a
der hiez sîner recken hant
rechen sînes gastes leit:
manegen degen vil gemeit
hât er ûf den schaden dîn
her gesendet an den Rîn.
Helche diu vil rîche,
diu hât im wærlîche
lâzen zehen tûsent man:
die liez si rîten mit im dan
daz im die dienen ûf ir golt:
si ist im durch sîn tugende holt.
Sô widersaget iu Blœdelîn
mit aht tûsent helden sîn,
und die recken ûz Hiunen lant.
swie die fürsten sîn genant,
der wil ich einen niht verdagen.
dâ bî heizet iu widersagen
von Berne der fürste Dietrîch:
zehen tûsent helde lobelîch
hât er von sînem lande brâht
die iuwers schaden hânt gedâht.
die leitet zuo iu in daz lant
von Berne meister Hildebrant.

6291 Spanilant 92 het 96 Hildepurgen *H* 99 ze einer 6307 alle sů komen 9 gotelinge 10 zu ainem 13 Tronig 17 da 19 helden 25 troent 26 da 28 herristen *H* 30 hieſſe 37 gelaſſen 50 schadens han

Gêrbart unde Wîchart,
Sigehêr und Ritschart,
Sigestap und Wîcnant,
die helde ûz Amelunge lant,
Wolfbrant unde Wolfwîn
und Wolfhart der neve sîn,
die küenen Wülfinge,
die sint in dem gedinge,
ez enwer guoter recken hant,
ir müezt in rûmen iuwer lant.
Man widersaget iu hôchlîche
von dem künege Ermenrîche
und ouch von sînen mannen,
der er sande dannen
zweinzic tûsent oder baz.
ir sult für wâr wizzen daz,
daz die leitet Berhtunc
und Witege der helt junc
und Heime, Madelgêres kint,
die doch des küneges venre sint.
dâ mite rîtet Liutwar,
der leitet Berhtunges schar,
und Sabene der junge,
der der Amelunge
bediewet hât vil manege kraft
daz si im nu sint zinshaft.
Man widersaget iu mêre 65b
von den fürsten hêre,
den küenen Harlungen:
der alten und der jungen
hât in mite volget dan
driu tûsent küener man.
die leitet der helt Wahsmuot
und Hâche, der helt guot,
Herdegen unde Eckehart,
die vil manegen helm schart
mit ir handen hânt geslagen.
sô heizent iu ouch widersagen
die fürsten dâ von Meilân:
die habent zwei tûsent man
iu helden schedelîchen brâht;
in ist des vil wol gedâht
daz si recken hie ir hant
ê daz si rûmen ditze lant.'
Dô sprach der künic rîche
vil gezogenlîche
'nu wil ich iuch frâgen,
die fremden zuo den mâgen,
waz iuch bedunke guot getân,
des wir hie vernomen hân.'
dô sprach daz Sigelinde kint
wider Gunthêren sint,
Sîfrit der wîgant
'ich hilfe iu wern iuwer lant
daz her Dietrîch und die sîne
mügen bî dem Rîne
deste min gewalt gefüeren.
ob si iuch mit brande rüeren,
man sol ouch mich bî in sehen.
jâ hœret man ir keinem jehen
sô gremelîches muotes,
der iuch iuwers guotes
mit sînem ellen sô beher
ern vinde im etewen ze wer.
Ezn ist dehein Dietrîch
sô starc und sô freislîch,
sol ich mit im zesamene komen,
im enwerde lîhte benomen
sîn übermuot den er hât,
ob mir daz wâfen mîn gestât.'

6353 Gebart vnd Reichart *H* 57 Wolfhart 58 Wolfprant 60 sein in dem gesinde gedinge 61 es war *H* 71 Madelgers 72 faner 73 Luttwar 77 bedeût 88 helmschart *in einem worte, gewöhnlich* 89 han 95 recken 97 Da 6403 da sprach des *H* 9 dest mynder 12 hort man ir dhaynen 13 grymmeliches 15 seinen 16 er 17 Es 20 werde villeicht

dô sprach ûzer Spanjelant
Walthêr der wigant
'her künec, hæt ir mich wizzen lân,
dô ich mit juncfrouwen dan
von Spanje her zem Rîne reit,
wie sêre iu sî hie widerseit,
sîn möhte dannoch werden rât. 66a
ob man iuch mit strîte bestât,
ich bræhte niun tûsent man:
die wîle und ich der einen hân
und ouch ich selbe lebendic bin,
ûf iuwer helfe stêt mîn sin.'
des sagte im dô der künic danc.
dô sprach âne widerwanc
der voget ûz Palerne
'herre, ich wil iu gerne
helfen alles des ich kan,
wil mir diu stange mîn gestân
und ouch mîn starkez wâfen breit.
in mac ir suochen werden leit
her in der Burgonde lant.
ich wil daz si den heres brant
hie füeren mæziclîchen,
und ouch daz si entwîchen
ein teil von ir übermuot.
daz râte ich,' sprach der helt guot.
Der rede im dankte sêre
Gunthêr der recke hêre.
dô sprach der küene wîgant
Herbort ûz Tenelant
'und weiz uns hie her Dietrich,
sô dunket mich unbillich
daz er und die Amelunge,
die alten und die jungen,
sô frevellîchen widersagen:
ez möhten sumelîche verdagen.
nu ist im doch wol gewizzen,'
sprach der helt vermezzen,
'wie ich von Ormanîe reit,
und wie mîn ellen dâ erstreit
des künic Ludewîges kint.
jâ fuorte ich die maget sint
ûz Ormanîe rîche
vil gewalticlîche,
dâ mich hiete bestân
Hartmuot unde sîne man
und Ludewîc, der vater sîn.
ich und ouch daz magedîn,
wir heten nieman mêre
die Ludewîc der hêre
nie kunde betwingen;
dem muose misselingen
von mîn einiges hant.
alsô reit ich über lant,
und hete wunden doch mîn lîp.
dô hôrte ich man unde wîp
jehen dirre mære 66b
daz ein rise wære
hagel al der lande.
in muote was mir ande
unz ich den vâlant ersach:
daz lantvolc ich an im gerach,
ich sluoc in wærlîchen tôt.
swie doch heten von im nôt
Ludewîc und alle sîne man,
die getorsten in doch nie bestân:
von dem gerûmte ich in daz lant.
dô hete ich,' sprach der wîgant,
'Goltwart und Sêwart erslagen.
daz sult ir Dietrîche sagen
ob er daz hœre gerne.
sît kam ich hin ze Berne:

6423 da sprach aus Spanilant 27 zu dem 36 da 43 Burgunden 51 da 55 die *fehlt* 57 frauenlichen 63 Ludwiges 65 dem reiche 67 hette 69 Ludwig *wie* 6472. 6487 70 daz] die 74 mueffe 78 da ich 89 an den 90 da

mit welher arbeit daz geschach
daz mich her Dietrich dâ gesach
und ouch sîn alter Hildebrant!
dô ich mîn frouwen über lant
fuorte wan einiger man,
ze stete randen si mich an.
wære ez in alsô dô komen,
si heten gerne mir benomen
Hildeburgen die vil rîchen.
sît liezens in entwîchen
der ir vil grôzen übermuot.
ich brâht si,' sprach der helt guot,
'ungevangen durch daz lant;
daz weiz wol meister Hildebrant.
des ist diu frouwe mîne
noch hie bî mir ze Rîne.'
Dô sprach ein junger wîgant,
Boppe ûz Tenelant,
Herbortes swesterkint
'ez ist allez ein wint
swaz wir mit helden hân gespilt.
uns ist ûf ritterschaft gezilt
hie ze Wormez an den Rîn:
nu sol ouch ich die hant mîn
gerecken hie mit ritterschaft.
ob nu von aller künege kraft
unserm wirte wære widerseit,
im sol mîn dienest sîn bereit:
ich hilfe im alles des ich kan.'
dô sprach der fürste Witzlân
'ez wære iu frume und êre,
hæte ich ritter mêre
mit mir gefüeret in daz lant.
nu diu rede ist sô gewant
daz wir hie strîtes sullen phlegen: 67a
ob wir niht kumen,' sprach der degen,
'mit gleven und buckelæren,
doch mügen wir satele læren
mit flatschen wol snîdunden.
die tiefen verchwunden
sul wir mit swerten houwen hie.
ja gestreit ich williclîcher nie,
beide ich und ouch die mîne.
Etzele unde al die sîne,
die habent vînde undr uns hie.
er wolde mich des twingen ie
daz wir im wæren undertân,
ich und mîn bruoder Poytân.'
Des erlachte Rüedegêr,
der edel marcgrâve hêr
'mich næme des untûre,
(ich bin guot nâchgebûre),
daz iuch ertwinge sîn gewalt.
wir lâzen,' sprach der helt balt,
'an iuch noch unversuochet niht,
daz man iuch sô ledic siht,
daz swæret dicke mir den muot,
als harte als ez den künec tuot.'
Der antwurte im Witzlân
'genuogiu swære die ich hân,
diust iuwer schult, her Rüedegêr.'
dô sprach der marcgrâve hêr
'mîn habe ist des küneges guot.
al daz sîn gewalt dâ tuot,
(dâ von bin ich rîche,)
des hilfe ich billîche.'
Liudegêr niht langer liez

6498 da frawe 99 wan] vnd 6511 Da 18 ich *fehlt* 24 da 25 frumb 31 gleyen 33 flätschen wol schneidenden *H* 39 veint vnder 40 bezwingen 43 Rudegere : here 45 nam 50 lediclichen 56 da 61 Rudeger *kein absatz in der hs.*

der zuo den Sahsen herre hiez,
und Liudegast der herre guot,
dem wirte sagten si ir muot
'wir haben her von Sahsen,
ze strîte wol gewahsen:
ir ellen ist vil wol bekant.
ez sol von in und mîner hant
geprüevet werden helme klanc,
wil iemanne dienstes sagen danc
der wirt, und ist der sô gemuot,
daz erz uns williclîchen tuot.'
Die Dürenge und von Mîssenlant,
swaz ich ir ê hân genant,
die wâren guotes willen gar.
dô trat vil manlîchen dar
von Beier lande Nantwîn,
er sprach 'got sol gelobet sîn!
ich und ouch die mâge mîn 67 b
(daz ist doch dicke worden schîn)
hân niht geroubet unde genomen:
nu ist ez an die zîte komen
daz wir füllen unser schrîn;
wan Witege der œheim mîn
mit mir doch strîtet umb daz lant.
kume ich in sîn wîcgewant,
ich füere immer deste baz.'
dô sprach der marcgrâve daz,
Rüedgêr der tugentrîche,
vil gezogenlîche
'friunt sol friunde bî gestân.
mir ist liep daz ich niht hân
friunt, als ich iuch hœre jehen,
die wider mîn willen wolden sehen
in ir gewalt mîn sarwât:
der neven hân ich gerne rât.'
Dô daz von im gesprochen was,
über al des küneges palas
daz volc lachen des began.
dô sprach aber der edel man
'sô wir nu rîten durch iur lant,
und hæt ir allez daz gewant
daz ir noch ie habet gesehen,
und mac iu danne der prîs geschehen
daz wir rouben von iu doln,
sô muget ir iuch noch baz erholn,
dan ez aber alsô wære komen
daz ir hætet genomen
daz tûsent wagene möhten tragen;
daz wil ich iu für wâr sagen.'
dô sprach der küene Gelfrât
'daz uns sô vil genomen hât
Etzele und ouch sîne man,
vil übele ich ims ze haben gan,
ich und Else der bruoder mîn.'
'sô wir nu rîten über Rîn,'
sprach aber der guote Rüedegêr,
'sô nemet uns drîstunde mêr
denne wir iu genomen hân,
und habet daz wol widertân.'
Vil hôhe rede hôrt man dâ.
liute ninder anderswâ
hân ich sô frevellîch vernomen.
ist ez von alten siten komen,
sô habent sîn noch die Beier reht.
von strîte redet dâ mêr ein kneht
dan drîzic ritter anderswâ.

6570 yemand 72 er 73 Tŭringe vnd von Meyſzlant 76 da 77 lant
81 niht] ich 83 fûllen *H* 88 da 94 meinen 95 sarwart *H*
6600 da 1 ewr 7 dan] daz 11 da 12 daz] da 18 drey stund
23 freĕenlich

der site muoz immer wesen dâ,
giuden unde schallen 68ᵃ
muoz in wol gevallen.
daz kunnens alsô sêre,
si wellen des hân êre
daz maneger ê erhangen wirt
ê daz er den roup verbirt.
[illegible]sam snel sô die Bertûne
wârn die von Arragûne:
von Nâvarre was dâ manic degen,
dâ man strîtes solde phlegen,
unde ouch von Francrîche.
die sagten im al gelîche,
si wolden im strîtes bî gestân.
dô sprach der Etzelen man
'ich hân dicke her vernomen
mære diu mir sanfter komen
sint in Hiunen rîchen.
möht ich dem gelfe entwîchen,
daz tæte ich,' sprach dô Rüedegêr.
'nu hœret, edel künec hêr,
ich hân von gesten widerseit
und hân mich selben noch verdeit.
swie vil ich hœre der übermuot,
ûf boten reht,' sprach der helt guot,
'sô sol iu wesen widerseit.
in harnasch ritterlîch gekleit
fünf hundert mîner man,
mit den wil ich bî gestân
hern Biterolfes kinde:
mînem sune und Gotelinde
er ist sippe alsô nâhen,
und lât er imz niht versmâhen
ich diene im allez daz ich sol.'
dô sprach der künec 'ir mähtet wol
verdaget hân daz widersagen:
ir müezt die sorge mit mir tragen
und müezet mîn gevangen sîn,
daz ir sô gâhes umbe den Rîn
iht brennet, ir und iuwer man.
swaz mir schaden hie wirt getân
von Etzeln und sînen kunden,
des hân ich bürgen funden.'
Dô sprach der bote hêre
'so getorste ouch nimmer mêre
bî mînes herren zîten
keines küneges bote gerîten
der iemanne torste widersagen,
mich enhelfe daz ich hân getragen
den schaft hie selbe an mîner hant,
dâ bî mîn fride sol sîn bekant.'
dô sprach der küene Hagene 68ᵇ
ze Gunthêre dem degene
'wir bedurfen sîn ze gîsel niht.
swaz von den andern hie geschiht,
daz vertragen ouch Rüedegêre.
hæt mir der degen hêre
Troneje nu gebrochen nider,
ich hulfe im fridelîchen wider.'
dô sprach der künic 'daz lâ sîn.
swie vaste er ûf den schaden mîn
rîtet mit den sînen man;
ich wil in friuntlîchen lân
von uns hinnen scheiden.

6631 kunnen sy 32 haben 35 Bertone 36 Narragone *H* 37 Nauare 42 da 47 da 54 ritterliche klaid 57 herr 62 da mocht 71 Da 75 yemand dorste 79 da 80 zu 87 da las

nu sol im von uns beiden,
von mir und Gêrnôte,
der unser bouge rôte
ze gebe niht versmâhen.'
dô hiez er balde gâhen
zer kameren dâ sîn golt lac:
ûf einen schilt man es dâ wac
swaz sîn viere mohten tragen,
und dar zuo, als wir hœren sagen,
man brâhte im hundert ritterkleit.
ein ros daz selbe der künic reit
sich man mit andern zwelven dar.
vierzic helme silbervar
truoc man ouch dem boten wert,
unde als manic schœnez swert
und alsô manege brünne wîz.
dar an kêrte er sînen vlîz
wie er im möhte alsô geben
daz ers gedæhte al sîn leben.
Vil manic helt die gâbe sach.
der künec ze Rüedegêre sprach
'vil lieber friunt, ir sult enphân
daz ich iu ze gebenne hân,
und daz ir hie habet gesehen.
sît ich iu des hœre jehen
daz habe gegeben iuwer hant,
und hæt ir drîzic künege lant
daz ir niht milter möhtet sîn,
nemet ditze durch den willen mîn.'
dô sprach der helt mit zühtegen siten
'man muoz versagen dâ man biten
hœret niht ze rehte.
ritter unde knehte,
die schulden mich dar umbe,
wære ichs nu der tumbe,
ob ich nu næme in dirre nôt
iuwer silber unde golt rôt,
ros und iuwer sarwât. 69*
her künec, des wil ich haben rât.
daz sult ir lâzen âne haz,
und gebet ez die ez dienen baz
mügen an disen stunden.
wurd ich in sturme funden,
so gediente ich iuwer gâbe alsô
daz irs vil selten wurdet frô.
Und wizzet endelichen:
mînen herrn weiz ich sô rîchen
daz ich bî mîner stunde
ez niht vergeben kunde
daz ich von im ze geben hân.
herre, ir sult mich rîten lân.'
dô sprach der starke Gêrnôt,
als im sîn tugent daz gebôt,
'er tuot ez niht durch versmâhen.
doch sol er von mir enphâhen,
ob ez uns bêden mac gezemen,
daz ein rîcher keiser möhte nemen.'
er frâgte waz daz wære.
dô sprach der vil mære
'ich wils urloup zen künegen hân
und wil iuch hiute sehen lân,

6694 tote *H* 95 geben 96 da 97 zu der 6707 als prune 9 mocht so 10 als 13 emphahen *H* 14 zu gebene 20 nu nemet 21 da 24 baide riter 28 vnd ewr golt 29 sarabat 37 vil endelichen 38 herren 43 da 44 tugende 48 mocht 50 da 51 zun

sît ir gewunnet ritters lîp,
daz ir sô manic schœnez wîp
noch nie zer werlde habt gesehen,
des ir mir danne müezet jehen.
Ich wil ouch Sîfride biten
daz erz vertrage in friundes siten
und iuch küssen lâze sîn wîp.'
'keinen mînes mâges lîp
wold ich si gerner küssen lân,'
alsô sprach der Krimhilde man,
'danne iuch Rüedegêre.'
daz was ein hôhiu êre
dem Etzeln wigande
von hiunischem lande.
dem boten an der hoveva
êren mêr erboten wart.
dô sprach der künic rîche
'so erloube ich friuntlîche
küssen Rüedegêr mîn wîp,
sît daz im sîn werder lîp
die werdekeit verdienet hât.'
Walthêr sprach 'sô ist niht r
ern küsse ouch Hildegunde
diu in in vil langer stunde
mit mir zen Hiunen hât erkan
des neic er im dô zehant.

10 *âventiure wie der marcgrâve ze Wormeze die frouwen schouwete.*

Der marcgrâve vor in allen sprach 69b
'sô wæn ez boten nie geschach
daz mir hiute widervert.
sît mir diu êre ist hie beschert,
die gâbe wil ich gerne enphân.'
Gêrnôt hiez Giselhêren gân
dâ er die frowen sitzende vant.
daz kindelîn tet ir bekant
wes die helde hæten muot,
daz Rüedegêr, der helt guot,
mit fünf hundert sîner man
zuo den frouwen solde gân.
dô daz vernam des wirtes wîp,
dô wart vil maneger frouwen lîp
gezâfet verre deste baz.
ir sult ouch wol gelouben daz,
daz vil ûz valde wart genomen
daz selten was her für komen.
Der junge knabe vil gemeit
hete den frouwen ouch gese
daz küssen im erloubet wart
ich wæn daz im dâ vor verspa
ir munt deheiniu hæte
diu ez ân angest tæte.
diu künegin unde ir geste,
in einen palas veste
hiezen si ir meide gân,
und ob daz möhte sîn getân
daz ez alle künege solden sehe
sô kunde man in niht gejeh
daz si gegen deheinen mær
ie baz gekleidet wæren.
vil wol gezieret was ir lîp.
dâ sâzen siben künege wîp
ûf gesidele harte rîche,
daz man wærlîche
zen heiden bî den stunden
niht bezzers hete funden.
Der küniginne palas

6753 ir ye 55 zer] in der 56 mueffet 59 auch *H* 60 dhain 69 da 71 chuffen 75 er *H* 76 die in vil *H* 77 zun 78 naigt *H* 79 marggraf 80 wân ich es 83 emphahen 84 do Giselhern geen 92 frouwen *fehlt* 93 gezaffet verrer 6800 daruor 4 einem *H* 9 dhainem *H* 15 zun

von guotem umbehange was
verdecket an daz ende:
der estrich und die wende,
des envant man lützel blôz.
in ir werden zühten grôz
gesâzen nu die frouwen,
die si dâ solden schouwen. 70ᵃ
dô kam der helt von Hiunen lant,
den hete genomen bî der hant
Gêrnôt der küene degen.
man sach si bêde ir tugende phlegen
sô si aller beste kunden.
sich hete ouch an den stunden
der bote geneiget in die tür:
dâ hiengen zenzelære für
von sîden harte rîche.
dô wâren zühticlîche
von sedele gestanden
ûz ieslîchen landen
der vil edelen fürsten wîp.
wie möhte deheines fürsten lîp
immer baz getriutet sîn?
Brünhilt diu künigîn
vil gezogenlîch dô gie
dâ si den marcgrâven enphie
enmitten in dem palas,
wan ez ir erloubet was.
dô kuste in Gunthêres wîp,
des was getiuret wol sîn lîp.
in kuste ouch Sîfrides wîn.
ich weiz, ninder ir sîn sin
nâher stuont danne dâ.
sô schœne munde er anderswâ
ze küssen ê vil selten vant.
dô gienc ouch dar von Spanjelant
diu minniclîche Hildegunt:
ir süezen rôsenrôten munt
bôt si in minniclîchen an.
der andern grüezen wart getân
mit sprüchen minniclîchen.
den marcgrâven rîchen
nam diu wirtinne bî der hant
und gienc dâ si ir sedel vant:
dâ erloubtes im dô sider
zuo in beiden sitzen nider,
zwischen ir und Krimhilten.
man gesach nie man sô milten,
der im daz grüezen hete getân,
ern möhte ez gerne enphangen hân.
Do gesâzen in den palas
swaz meide und wîbe drinne was.
Brünhilt wider den helt balt
sprach 'her marcgrâve, mîn gewalt
sol iu hie enbieten êre.
hæt ir noch ritter mêre,
den erloube ich zuo den frouwen mîn,
daz ir deheiner hie sol sîn 70ᵇ
ez ensitze hie bî im ein meit.
dem bî den si ze wesen leit,
der lâze uns daz schouwen
und sitze bî den frouwen.'
Ir neic der bote rîche
der wirde vlîziclîche.
die ritter sâzen under in:
wol gienc in diu wîle hin,
si gedâhten des si dûhte guot.
ir deheiner sînen muot
kunde aldâ verenden:
drücken an wîzen henden

6821 vant 25 da 28 tûgenden 34 da 39 getraûte *H* 45 da
49 nahen stânde 52 dô] die *H* 59 wirtin 60 sidel 61 erlaubt sy im da
64 nyemand 66 er 67 Da 68 darynne 75 sitze *H* 79 naiget 85 frenden

unde güetlîch sehen an,
des wart dâ harte vil getân.
Frou Hildegunt dô frâgen
von Helchen unde ir mâgen
den edelen gast begunde.
er sagte ir swaz er kunde
wizzen guoter mære.
dô sprach diu freudenbære
Brünhilt diu vil rîche
vil gezogenlîche
'nu lât uns hœren, Rüedegêr,
ob Helche diu küniginne hêr
von schulden daz verdienet hât
daz ir lop sô hôhe stât
vor andern fürsten wîben:
sô solde ir leben belîben
unz an den jungesten tac.'
'mit wârheit ich wol jehen mac,'
sprach der marcgrâve rîche,
'si hât sô vlîziclîche
ir lop verdienet manege zît,
daz man ir von prîse gît.
daz nime ich ûf die triuwe mîn
daz et deheiner frouwen sîn
baz niht wesen möhte.
ob einer daz getöhte
daz ir dienten alliu lant,
sô wart nie milter herze erkant
daz ie frouwen lîp getruoc.
tugentrîch ist si genuoc.'
'Nu lône iu got,' sprach Brünhilt,
'daz iuch des an ir niht bevilt,
ob iuch iht arbeiten tuot
ir tugent und ouch ir werder muot.'
dô sprach der helt 'daz kan ich tragen,
daz ez ir wol muoz behagen.'
dô sprach aber des küneges wîp
'immer sælic sî ir lîp 71ᵃ
daz si hât daz mit tugende brâht
daz ir wirt dicke wol gedâht.
nu saget mir, edel Rüedegêr,
dô Gunther der künic hêr
iu sîne gâbe bôt,
dô machtet ir in schamerôt.
helt, war umbe tât ir daz?
iu gezæme ûf mîn triuwe baz
von im ze nemen ouch sîn guot,
(alsô stêt des heldes muot,)
denn von etelîchem man
der tugent niht bedenken kan,
sô Gunthêr der rîche:
der tuot vil willeclîche
swaz er durch êre verenden mac.
daz ist sîn site manegen tac.'
'Daz weiz ich vil wol,' sprach der degen,
'daz er milte kan gephlegen.
doch stüende ez bœslîche:
wan ich bin selbe als rîche,
daz etelîcher krône hât,
daz mir mîn dinc schœner stât.'
dô sprach Krimhilt wider in
'iuwer und froun Helchen sin
die varnt einander bî:
des sît ir immer schanden frî
unz an iuwer beider tôt.'
'nu machet mich niht schamerôt,'

6894 da 6903 iungsten 5 do der 8 das lob das 9 nam *H* 10 et] er sein 20 tugende 21 da 22 also daz 23 du 26 dicke wirt wol 28 da 30 machet 31 tet 33 ewch *H* 35 ettlichen *H* 36 niht bedenken] so bedencken nicht 41 degen] helt *H* 43 poslichen : reiche *H* 44 selber so 45 etelîcher *Haupt*] ettlich der 46 daz *Haupt*] *fehlt* 47 da 48 vnd ewrer frawen 49 an einander

sprach des edelen küneges wîp:
'sich dunket gêret des mîn lîp,
(lât iu niht versmâhen,)
geruocht ir iht enphâhen
daz ich iu ze geben hân.'
dô sprach der Etzelen man
'frouwe, lât ez âne nît.
etewaz daz man mir gît
daz nime ich billîchen,
doch wil ich mich niht rîchen
mit fremder liute guote.'
dô hiez diu hôchgemuote
zwêne Gêrnôtes man
nâch richer fürsten gâbe gân.
ê daz geschehen was,
dô hete man in dem palas
geschenket drîstunde.
sô er gâhest kunde,
der bote der dâ was gesant,
der eine truoc ûf sîner hant
einen habechmûzære,
der ander degen mære 71[b]
mit dem andern bî im gie.
bî den habechen zôch man hie
daz aller beste wintspil,
daz kurzwîle alsô vil
nieman zer werlde gewan.
sô man die habechen hete lân,
ietweder sach gerne zaller stunt
swenne im helfen solt der hunt.
er stoubte ofte kranechen vil,
elbiz wâren gar sîn spil,
trappen und die vasân:
swaz ieman mit habeche solde vân,
des liezen si vil wênic hin.
die boten wâren komen in
stênde für Rüedegêre.
diu küniginne hêre
ûf von dem sedele trat,
die gâbe si in nemen bat:
des bat ouch Sîfrides wîp
daz sîn vil tugentlîcher lîp
die gâbe ruochte ab in enphân.
er sprach 'frowe, daz sî getân.'
Si nam der marcgrâve hêr.
nâch danke sprach dô Rüdegêr
zuo der küniginne
'zwiu solde ich füeren hinnen
ditze schœne vederspil?
bî Rîne ist guoter beize vil:
zer Hiunen lant dâ sint diu mos
sô tief daz ofte guotiu ros
in dem bruoche ligent dâ.
diu beize zimet baz anderswâ
dâ man gerîten müge derbî.
wiste ich iuch nu zornes frî,
gâbe diu tuot mir sô wol
daz ich ir niht behalten sol.'
Si erloubte im allen sînen muot.
dô gap er die habeche guot
den zwein Gêrnôtes man:
mit in danken dô began
Gêrnôt der tugentrîche
harte zühticlîche.
'nu weiz got wol,' sô sprach der degen,
'daz ich nie niht dâ wider wegen
kunde mîner frouwen
daz si mich mîner trouwen
wolde lân geniezen,
unz mich begunde verdriezen
daz ich nâch den habechen bat.
sich hât gefüeget mir diu stat 72[a]

6958 da sprach des Etzeles *H* 68 da 70 gâheste 78 daz nie kurtzweile so 79 zu der welt 81 ersâhe gerne ze aller 83 kranchen 85 trapen 91 den sedelen 95 ab] von 99 den kuniginnen 7000 von hynnen 3 zu der 7 mâg darbey 12 da 13 den *fehlt*

daz si mir sint zen handen komen:
nu ist hie geben unde genomen.'
als sprach der herre Gêrnôt.
ein teil wart ir varwe rôt
der küniginne rîche;
si schamt sichs inniclîche.
Dô sprach diu küniginne hêr
'swie ungerne Rüedegêr
arbeite sich mit vederspil,
einez ich im noch geben wil.'
dô hiez si balde hine gân
zwô juncfrouwen wol getân.
die bêde brâhten sâ zestunt
einen sparwære unde ein vogelhunt:
den truoc man für den edelen man,
er moht wol zehen mûze hân.
hie sult ir hœren mære
wie dem gevazzede wære
daz an dem sparwære lac.
swie ringe ez si ze geben wac,
doch was diu gâbe rîche.
der vezzel vlîziclîche
geworht was in Karadîn.
niemanne was der lîp sîn
sô siech, der in umbe truoc
ern wurde wol gesunt genuoc:
ûz ieslîchem würfel schein
mit solher kraft ein edel stein
dâ man wol buozte sühte mite.
si hete ze geben werde site.
Nu hœrt ouch umb den vogelhunt.
von Machsamî was ê der stunt
diu halse komen die er dâ truoc.
dar inne steine ouch guot genuoc
ahzic lâgen unde drî.
ein edel borte ûz Arâbî
was des vogelhundes seil.
der gebe was worden doch sîn teil
dem marcgrâven rîchen:
daz wizzet sicherlîchen,
swer ir ze koufen hete gegert,
diu gebe wær tûsent marke wert.
der helt neic vlîziclîche
der küniginne rîche.
'genâde, vil edel wîp.
nu sol unmüezic sîn mîn lîp,
kume ich wider in Hiunen lant.
ein bou ist Hyrse dâ genant,
dâ sint wahtel inne:
mîner frowen der küniginne,
lât siz ir niht versmâhen, [72b
sol ich ir vil gevâhen.'
für schimph man im daz verstuont,
als die kargen alle tuont:
doch gelônte im sît des küneges wîp,
des schimphes hete vil nâch den lîp
verlorn der guote Rüedegêr.
daz schuof diu küniginne hêr.
Dô hiez si ir balde bringen dar
einen schaft, was lâsûrvar,
vil starc und zæhe hurnîn.
jâ was im an dem orte sîn

7025 zun 27 also 31 Da 35 da 38 einen 40 mûze *Haupt*] more 42 gefatzte 47 Baradein 48 niemand 50 er 53 der suchte 57 balsen *H* 60 edler 62 *und* 66 gabe 65 begert 67 naiget 69 er sprach genade 73 sein wachteln 76 der sol 83 Da 84 lazurvar

von rôtem golde ein tülle, dran
ein sper geschift von Angran.
von dem sper unz ûf die hant
einen vanen man gewunden vant
mit einem borten wol dar an.
dô sprach si zuo dem küenen man
'den vanen nemet, her Rüedegêr,
edel marcgrâve hêr,
und füert in durch die liebe mîn
und aller frouwen die hie sîn.'
dô sprach der Gotelinde man
'von gâbe ich nie die nôt gewan,
als man mir hie mit gâbe tuot.
nu verkêret sich mîn muot:
sît sîn niht mac wesen rât,
nu mîn frouwe sô gesprochen hât,
durch diu vil edeln muoterkint,
die werden frouwen, die hie sint,
sô wolde ich kiesen den tôt.'
dô si in den vanen âne bôt,
alle sprâchen si dar zuo.
des enphie in der helt duo.
Nâch der gâbe ir wart genigen,
swie er si hete verzigen
daz er niht nemen solde.
si frâgte in ob er wolde
durch diu vil minniclîchen wîp
urborn dâ sîn selbes lîp,
swâ sô si in gebæten hin.
dô sprach er 'ob ich ritter bin,
daz enwirt iu niht verseit.'
dô bat in wîp unde meit
'sô sult ir disen vanen tragen,
daz wirs iu immer danc sagen,
hie ze Wormez an daz bürgetor.
ob ir ieman habet dâ vor
der iu nütze sî dar zuo,
der iu sô guote helfe tuo; 73a
und lât ir uns daz gesehen,
sô wellen wir iu immer jehen
daz ir mit prîse habt bejaget
daz lange ist her von iu gesaget.'
Dô sprach der helt 'ich hân dar zuo
reht daz ich ez gerne tuo,
allez daz frouwen wille sî:
dem muote bin ich immer bî.'
der vane wart alsô genomen:
er jach, sold er ze ende komen
sînes lebens ze vollen siben tagen,
er müese werden sô getragen
daz man sîn sagte mære
wie er ze Wormez wære.
urloup er dô von in genam.
der wunsch den frouwen wol gezam:
si bâten al gelîche,
beide arme und rîche,
daz er mit heile müese varn.
iedoch kunder daz niht bewarn,
man truoc im dar under haz.
jâ hete unverdienet daz
der marcgrâve rîche.
dô schiet er vil frœlîche
von den minniclîchen frouwen.
im lônte der alten trouwen
der vil küene Hagene:

7087 daran 92 da 94 edler 96 alle frawen die sein *H* 97 da
7103 edle 4 der werden 16 *und* 18 da 29 Da 32 frey *H* 36 also
43 mueffe 45 trûge 46 jâ] da 48 da

dô reit er mit dem degene
eine mîle oder baz;
vil willeclîchen tete er daz.
urloup er von den fürsten nam.
als sîner hôchvart gezam,
sprach Herbort von Tenelant,
der ûzerwelte wîgant
'sît uns genædic, Rüedegêr.
daz Etzele der künec hêr
alsô vil ze geben hât,
dâ von ez uns sorclîchen stât.'
Dô sprach der edel Rüedegêr
'Etzele der künec hêr
der mac wol geben swem er wil:
ûf tugent und ritterlîchiu spil
tuot der vil lobebære
sîn kamere dicke lære.'
mit urloube er dô danne reit.
dô wâren frô unde gemeit
ir etelîche drunder,
die dicke manegiu wunder
von den gesten hôrten sagen,
daz sis in sô kurzen tagen 73b
ze Wormez alle solden sehen;
dâ was vil liebe an geschehen
den die truogen tumben muot.
dâ muoste ouch manic helt guot
vil michel angest under hân.
der wirt dô frâgen began,
Gunthêr der vil rîche,
der sprach dô wîslîche
'nu râtet, mîne geste:
wær diu stat sô veste
daz man in hielte vor diu tor,
wir sullen zuo in dâ vor
rîten ê der stunde,
ê ir keiner daz erfunde
wie Wormez wære gestalt.
si mugen doch ir gewalt
niht sô verre bringen,
als si des habent gedingen.'
Dô sprach in grôzer übermuot
Sîfrit der helt guot
'swie grôze kraft si mügen hân
wir hæten ritterschaft getân
mit in ûzer Hiunen lant
unz her ze Wormez ûf den sant.'
Stuotfuhs dô den künic bat
'ungemüet sît mit der stat
von deheinen vestenungen.
daz lant ist unbetwungen,
ob ir die halbe möhtet hân
die ir seht hie bî iu stân.'
iedoch enliezen si daz niht,
alse ez lîhte noch geschiht
den die sorgen müezen tragen
si rieten alle einander sagen
daz si sich huoten umbe ir haz
ir dinc gefüere deste baz.
die wîle was ouch Hagene
mit Rüedegêr dem degene
geriten von der stete dan.
swaz die zwêne küene man
einander sagten ûf den wegen
der marcgrâve und der küene degen,
daz hât uns nieman noch geseit
einander heten si geklait
ir arbeit, bedunket mich.
dô sprach der helt vil lobelîch
'hüet ir iuch, her Rüedegêr,
tiurlîcher degen hêr:
ir sult dem Krîmhilde man
in strîte ninder vor gestân, 74

7163 Da 70 da 71 darundter 75 iehen *H* 85 daz] da 86 darauf 93 Da 97 aus 7200 stat] tat 8 an einander *wie* 7215. 7218 9 hue-
teten 20 da

Sifride dem jungen;
der treit Balmungen,
des alten Nibelunges swert.
er wirt vil übele gewert,
über den der helt von Niderlant
in sturme strecket sîne hant.'
'Nu lône iu got, her Hagene,'
alsô sprach er zem degene;
'friuntschefte habt ir an mich reht.
ez muoz immer ebensleht
vil stæte an uns beiden sîn
iuwer triuwe und ouch diu mîn.'
dô schieden si sich sâ zehant.
Hagene kêrte in daz lant,
Rüedegêr hin wider reit
dâ er manegen degen gemeit
nâch ime varnden vant,
die gerne heten daz bekant
swaz er hete dort vernomen.
vil schiere sâhen si in komen:
genuoge liefen gegen in.
ûf frâgen stuont ir aller sin,
die gerne wisten mære
wie er dan gescheiden wære.

11 *âventiure wie der marcgrâve von Wormeze wider komen was.*

In sîn herberge er gereit,
ab zugen si diu reiskleit.
den fürsten bat er sagen daz,
si wæren bî einander baz
danne er in sunder solde sagen,
des er si niht mohte verdagen.
dô rietens undr einander daz,
ez gezæme ninder baz
dan under einer hütten wît:
dâ sameneten si sich sît.
die besten kômen alle dar.
dâ sach man an einer schar
wol vier und drîzic fürsten stân.
dô sagte der Etzelen man,
der bote vil redebære,
den helden sîniu mære
alse er hete dort vernomen,
und wer ze helfe wære komen
dem vogete ûz Burgonde lant.
sich begunde nidern al zehant
eteliches tumber muot, 74b
dô si von disen recken guot
vernâmen diu wâren mære
wer bî in dâ wære.
Für die ander sprach dô Wolfhart
'sô solde mich diu hervart
niht harte müen in ditze lant,
wurden mir die hie bekant
die ich doch gerne hete gesehen:
sô wær mir immer wol geschehen.
ich wolde roubes doch enbern.
mir ist liep ob si gewern
uns wellen hie mit ritterschaft,
daz ich ir eteliches kraft
in strîte solde hie gesehen,
der ich doch hôrte von in jehen.'
'wes freut ir iuch?' sprach Hildebrant.
'si hât der tiuvel her gesant
von den uns saget her Rüedegêr.
jâ gehôrte ich noch nie mêr
sô manegen edelen wîgant
durch hoves wer komen in ein lant.'

7232 sprach zu dem 33 freuntschafft 37 da 41 im varende 42 das heten 48 von dann *vor* 49 widerumb 53 sonnders 55 vnder 58 samleten 62 da 67 Burgundilannt 68 begunden *H* 69 tumer 73 da

Dietleip sprach duo
'hât Gunthêr willen iht dar zuo
ob er ergetzen welle mich,
sicherlichen und solt ich
gewinnen nimmer küneges lant,
und mac ich, im getuot mîn hant
daz im vil schedelichen kumet.
wrg esehen wol waz im gefrumet
der junge künec, her Sîfrit.
ir helde, tuot des ich iuch bit
und râtet mir als ir hie stât.
sît er daz versmâhet hât
daz er mir niht büezen wil,
wir haben hie guoter helde vil
daz wir dâ mite gerîten sô
daz er der rede werde unfrô,
daz ich sô guote friunde hân.
daz wart in hôchvart getân.
wan râten ûf den strît.'
her Biterolf sprach 'des ist zît.
nu ist ez kumen ûf daz zil
daz ich mîme gelücke wil
danken und der sælekeit
daz mit gesten nie gereit
ûf strît mê sô manic man,
als mit uns bêden hât getân.'
Dô sprach der herre Dietrîch
'ez wære niht unbillîch
daz wir hie rieten zehant 75ª
wie wir die stete und ouch daz lant
allez wüeste liezen ligen,
ode wie wir möhten sô geligen
daz wir in und ouch die geste sîn
besæzen sô daz in der Rîn
wênic spîse trüege zuo.'
her Witege der sprach duo
'ich wæne wol und dunket mich,
unde ist ouch vil wætlich,
daz hie gesezzes niht geschiht,
daz man vil wol gesiht
si rîten zuo uns mit ir schar.
swer dan helde sehen getar,
der wese frô und zeige daz.'
daz sprach er ûf Gunthêres haz.
Dô sprach aber Rüedegêr
'ir helde, sûmet iuch niht mêr.
hæt ir gehœret, als ich hân,
sô hôhe rede von manegem man,
ir liezt iu zogen deste baz.
ich râte iu sicherlichen daz,
daz ir der reise alsô getuot
daz wir êre unde guot
iht verliesen hie ze lande.
ez ist schade unde ouch schande,
der hôhe rede gên strîte hât,
ob er ez denne nider lât.
welt ir zuo in rîten dar,
sô sult ir schicken iuwer schar.
wir sullen des râtgeben hân:
ob si uns morgen niht bestân,
sô herbergen nâher für die stat.'
Berhtunc der helt bat,
man lieze an Hildebrande daz:
die schar enschicte nieman baz.
Dô sprach der alte Hildebrant
'hœre ich daz siz hie zehant
alle gerne hânt verguot,
sô bin ichz derz mit willen tuot.'
nieman daz dô widersprach.

7306 unfrô] vil fro 12 wil meinem gelucke vil 14 mit] mir *H* 15 streite 17 Da 19 reiten *H* 22 gesigen 25 truegen *H* 29 gesetzes *H* 31 riten 32 swer] wenn *H* 33 erzaige 34 Walthers 35 Da 39 iu zogen] ewr zuge 42 daz] was *H* 51 nâher 52 Berchtrung *H* 55 Da 58 der 59 daz die wider wag, *verbessert von Benecke zu Iwein* 4431

dô er aller willen sach,
do begunde ahten Hildebrant
wier si scharte in daz lant.
'iedoch wil ich hœren lân,'
sprach dô der Gotelinde man,
'wie ich gescheiden bin von in.
der künec wand allen sînen sin
dar an wier gæbe mir sîn guot:
dô hete aber ich keinen muot
ze nemen daz er mir gebôt. 75b
sînes silbers und sîn golt rôt,
des wart sô vil für mich getragen
daz ich iuz niht rehte kan gesagen.
ros wâfen unde wât,
als ein künec von rehte hât,
des bôt er mir alsô vil
daz ich ims immer danken wil.
Dar zuo ist êren mir geschehen,
wesset irz, ir möhtet jehen
daz ich in sælde kœme dar.
dô des Gêrnôt wart gewar
daz ich niht gâbe wolde enphân,
dô wolde er mich des niht erlân,
ich muoste im doch der gâbe jehen
daz mich der . . . hiez sehen
siben rîcher künege wîp.
sô maneger stolzen frouwen lip
ich nie noch bî einander vant.
selbe nam mich bî der hant
frou Brünhilt diu rîche,
als tete ouch minniclîche
des starken Sîfrides wîp:
ob nie niht êren hæt min lîp
mêr bejaget wane die,
sô bin ich wol gewesen hie.
wie moht man mirz erbieten baz?
do ich zwischen zwein den hœhsten saz,
die man nu sihet krône tragen
ode von ieman hœret sagen,
dô hiezens under mîne man
ir ingesinde wol getân
sich teilen in dem palas
daz kein mîn recke dâ was,
ern sæze zwischen magedîn.
ouch hât durch alten dienest mîn
mir êre erboten Hildegunt:
mich kusten an den mînen munt
edeler küniginne drî.
swaz boten mêr geschehen sî
von frouwen êre, der habe im daz:
daz lâze ich immer âne haz.
Dar zuo bôt mir des wirtes wîp
rîche gebe daz ir mîn lîp
dar umbe tregt vil holden muot.
si gap mir zwêne habeche guot
und dar zuo einen beizwint.
dâ mite bôt ich êre sint
zwein Gêrnôtes man
daz mir des danken began
Gêrnôt als wol alse sie. 76a
noch hân ich mêre gâbe hie,
die wil ich iuch sehen lân.'
dô hiez balde hine gân
Rüedegêr der mære
nâch dem sparwære:
dô brâht man ouch den vogelhunt.

7360 da er allen 61 da 62 wier] wer 67 wie er 68 da 73 rosse 78 wisset 82 da 84 hieffe 93 wann 96 da 7402 dhainer mein recke der da 3 er sasse zwischen zwain magedin 6 den *fehlt* 16 da pote 17 zwayen 19 als 20 hân *fehlt, H* 22 dahin 24 sparberêre 25 da

si sprâchen alle sâ zestunt,
die guoten wigande,
ez sæze ob keinem lande
kein künic alsô rîche,
er enmöhte werdicliche
dise gâbe enphâhen
mit êren âne smâhen.
'Jâ zeige ich iu noch mêre,'
sprach aber der bote hêre,
'daz ir von schulden müezet jehen
daz ir vil selten habet gesehen
gâbe sô lobelîche,
diu ie als angestlîche
genomen wurde noch von man
als ich die gâbe enphangen hân;
als ir mir danne müezet jehen,
sô ir die gâbe habet gesehen.'
'die sult ir uns sehen lân.'
nâch dem vanen hiez dô gân
der marcgrâve rîche.
den brâht man snellicliche.
dô man den vanen ûf gewant,
den schaft den nam an die hant
Randolt ûz Meilân.
von vier stücken wol getân
was er geworht von golde rôt,
alsô des meisters sin gebôt:
die andern viere hurnîn
daz si niht bezzer dorften sîn:
daz niunde stücke helfenbein
daz wiz alsam ein veder schein.
mit einem sper geschiftet was
ein stücke grüene alsam ein gras
ze aller vorderst dar an,
wol geworht von Angran.
ein ritter mohte in gerne tragen.
nu hœret von dem vanen sagen.
daz was ein phelle ûz Ninivê
sô maneger bilde daz man ê
schœner lützel keiniu vant:
von meisterschefte künstic hant
hete dâ wunder in geweben,
tier alsam si solden leben.
Daz werc daz was sô ûz erkant 76b
und grôzer sin dar an gewant
von vogele und von tiere:
alsô rîchiu geziere
unde als maneger hande
wæn ieman mêr bekande.
man schouwete in durch wunder:
ieglich tier besunder,
daz was nâch sîner ahte gevar,
unde ouch underscheiden gar
mit golde und mit gesteine.
manege perle kleine
sach man verwieret dar în,
saphîr smâragde sardîn
jâchande balase rubîne:
man mohte von ir schîne
ûz dem golde gerne sehen
daz ir vil wünnicliche brehen.
Er wart dicke geschouwet sider.
ûzen gar diu ende nider
dâ lâgen stücke rîche
geworht vil meisterlîche
von oben alumbe unz ûf die hant
dâ man in zuo dem schafte bant.
sô sich inder ruorte der wint,

7430 mochte 47 da 49 Ranolt aus Maylandt *H* 54 bessers 56 *und* 58 als sam 59 vordrist 60 Agron *H* 63 ein aus Nunie *H* 64 manige 66 maisterschafft 68 als 74 wann 80 perele 81 verwirret daryn 82 saphier 86 mynnielichen

sô was dâ weder alt noch kint
der in möhte wol getragen:
sô vil was goldes drin geslagen
und der vil edelen steine,
bêdiu grôz und kleine;
und was ouch, als uns ist geseit,
wol vierdehalbe klâfter breit.
die besten die in sâhen
algemeine des jâhen,
swer sîn ze koufen hete gegert,
er wær wol tûsent marke wert.
ze Rüedgêre sprach dô Wolfhart
'ich rite immer hervart,
der tæte alsolhe gâbe mir.'
der marcgrâve sprach 'nu lieze ich dir
mînen teil des frumen dran,
als ich den vanen enphangen hân,
daz du in als ich soldest tragen.'
dô bâten inz die recken sagen,
'lât hœren wie irn habt genomen.'
'jâ muoz mir ze helfe komen
aller mîner friunde kraft,
od ich muoz mîner ritterschaft
vil lasterlîchen abe gestân.
den vanen ich sô genomen hân
von der küniginne hant, 77b
ê ich gerûme ditze lant,
daz ich in an die mûre trage.
ûf genâde ich iu daz sage
daz ir mir helfet sô dar zuo
daz ichz nâch mînen êren tuo.
jâ mac ich sîn geweigern niht,
swaz sô mir dâ von geschiht:
ich müeste es anders immer sîn
gunêrt unz an daz ende mîn.
von frouwen wart ich umbetreten:
si habent umb anders niht gebeten
wan daz si iuch recken wellent sehen
wem si des prîses mügen jehen.'
Dô sprach der herre Dietleip
'ich wæne, selten noch beleip
in der werlde ie kein frum man,
dâ man iht des solde begân
daz frouwen solden hân für guot,
ern kêrte dar an sînen muot.
alsô mac ouch hie geschehen.
her marcgrâve, ir sult gesehen,
hie ist sô manic ritter guot
daz irz mit vollen staten tuot.'
dô sprach der herre Dietrich
'saget uns, marcgrâve rîch,
sol ez âne sturm gestên,
sît ir zer mûre wellet gên,
ode sol man mit ganzer ritterschaft
versuochen dâ der helde kraft?'
der marcgrâve sprach 'ich sol
der mære erbiten, daz ich wol
der frouwen willen dran ervar,
wie ich den vanen bringe dar.'
der recken was deheine,
sîne spræchen algemeine,
die er in dem here bî im vant
'jâ sol guot wille und friunde hant

7496 golde darynn 97 gestaine 7503 begert 4 ward *H* 5 zu 6 reite 7 als solhe 9 daran 12 da paten die recken ins zu sagen 13 ir in 14 er sprach ia 24 getů 25 gewägern 28 geuneret 30 habens 31 wan *fehlt* reckhen also wellent 32 preyses hie mügen 33 Da 38 er 43 da 46 zu der 48 allda 51 darau 53 *nach* 54 54 da sprachens 56 in solt güter

iu den vanen sô helfen tragen
daz man ez lange müeze sagen.'
Des dankete in dô Rüedegêr.
er gewan dâ helfe verre mêr
von helden denne err wolde hân
do er an die mûre solde gân.
des wart ez allenthalben guot.
der sînen wân und sînen muot
mit triuwen wande dar an
daz er ieslîchen man
ze friunde gerne hiete,
im wurde daz ze miete
daz maneger wâgt durch in daz leben, 77[b]
sô ein ander müeste drumbe geben
sîn und sîner friunde habe,
und stüende im lîhte der dienst doch abe.

12 *âventiure wie meister Hildebrant die recken scharte.*

Nu wil ich iuch hœren lân
wie die fürsten unde ir man
hin nâher riten in daz lant,
und wie der alte Hildebrant
twelte, daz der geste schar
gegen hertem strîte wurde gar.
der mære helt der sprach duo
'wir müezen ligen unze fruo.
als ez êrste beginne tagen,
niht mêr erwartet iemans sagen,
sô sult ir alle sîn bereit
in iuwer wîclîchiu kleit.
sô schaffe ich,' sprach Hildebrant,
'daz unser venre Wîcnant
ein hornblâsen schelle,
daz der dôz erhelle:
sô sult ir niht langer bîten
unde sult gên Wormze rîten,
unde gedenket wol dar zuo
ob ieman dem gelîche tuo
daz er uns welle bestân,
daz wir des iht belîben lân.
ir volget mîner lêre,
sô müget ir frume und êre
deste baz erwerben,
und deste min ersterben
mac der guoten knehte.
ich wîse iuch helde rehte,
einen ieslîchen man
wie wir die vînde suln bestân.
Ist aber daz man des niht entuot
(lîhte lâzent siz durch kargen muot
daz wir niht werden bestân),
dunkt ez iuch danne guot getân,
sô herberget für die stat.
ich schar iuch, sô man mich des bat,
sô ich aller beste kan.
Sîfride den sol bestân
mîn herre, der fürste Dietrîch.
umb nieman ist sô billîch
daz er gewalte widerstât
sô umb den der ouch die sterke hât. 78[a]
Sîfride,' sprach her Hildebrant,
'dunket daz er alliu lant
mit sîner kraft ertwinge wol:
ist ieman der daz nidern sol,
sô tuot ez ouch der herre mîn.
des wil ich âne zwîvel sîn.

7561 helde denn er ir solte 64 sein wane vnd sein 70 ander darumbe 72 stûnd 77 welet 80 vntz 86 faner 87 horen blase 88 also daz 94 des] das 98 minder 7602 sûllen 4 sy lassens leicht 7 herbergent

sul wir strites mit in phlegen,
sô sol her Dietleip der degen
den wirt hie selbe bestân,
von dem wir die arbeit hân.
Sô sol von Burgonde lant
Gêrnôte den küenen wigant
der fürste Biterolf bestân:
sô wil ich gên den zwein lân,
Liudegaste und Liudegêre,
die stolzen künege hêre,
die küenen Harlunge,
zwêne fürsten junge,
Fritelen unde Imbrecken:
sô sol Blœdelîn der recke
den küenen Witzlân bestân
und sînen bruoder Poytân.
des helfe Sigehêr der frîe,
der helt ûz Turkîe.
so bestê den helt mære,
Stuotfuhs den Püllære,
Rienolt unde Randolt,
die doch einander nimmer holt
werdent an ir bêder tôt.
sô sol daz Etzeln golt rôt
dienen der helt Rüedegêr:
von Spanjelant den künec hêr
sol er mit sîner hant bestân.
daz er froun Hildegunden dan
enphuorte Helchen der rîchen,
er richet ez ouch billîchen.'
Vor zorne rôten dô began
des rîchen künic Etzeln man,
Rüedgêr der vil rîche,
der sprach dô schimphlîche
'waz wîzet ir mir, Hildebrant?
wær iu Walthêr alsô wol bekant
als mir ist der küene degen,
ir hæt mich nimmer im gewegen
ze einem widerstrîten.
jâ lieze ich in noch rîten,
und næme er mir die tohter mîn,
sô solde er ungevangen sîn
immer von der mînen hant.
er rûmte mînes herren lant 78b
gar âne alle schande
daz ich sô rehte erkande
sîne site, des jungen man:
des muoste ich in dô rîten lân.'
dô sprach aber her Hildebrant
'vil tiurlîcher wigant,
ich hânz dar umbe niht getân,
ich envinde in wol der in bestân
getürre hie ûf strîtes haz,
und lâze iuch wol gesehen daz.'
'Des gestate ich niht' sprach Rüedegêr.
'hæt er nu drîzic sterke mêr
über mich dann ich ir hân,
dannoch sô wolde ich in bestân.'
daz lobte im manic wigant,
daz man in an dem willen vant
daz im gezwîvelt niht der muot:
daz dûht si al gelîche guot.
dô sprach aber her Hildebrant
'die zwêne helde ûz Ôsterlant,
Wolfrât unde Astolt,
an den Etzelen golt
kunde nie niht vervân,
die suln mit strîte bestân
die ie daz beste tâten,
Elsen und Gelfrâten.

7625 Burgundilandt 26 Gernoten 31 Harlungen : iungen 33 Fritelen vnd Ymbrecke 34 Blődel 39 *und* 40 der *H* 42 an einander 44 des *H* 46 der *H* 48 frawen 55 weyset *H* 56 so 69 da 71 han es 73 geture 82 alle gleich 83 da 86 Etzele sein golt 88 sullen 89 ie *fehlt* 90 Elsan mit

Sô sullen des niht abe gestân
des künic Ermenriches man,
Witege und Heime der helt guot,
si bestên durch ir übermuot
künic Gunthêres holden,
Hagenen unde Rûmolden.
sô schaffe ich Berhtungen,
dem edelen degen jungen,
den stolzen und den mæren
und den vil lobebæren,
den jungen Ortwîne
daz an in bêden schîne
ir vil degenlîcher sin:
in guotem willen ich des bin.
sô schaffe ich Wahsmuoten
Herborte dem degene guoten,
dem fürsten ûz Tenelant.
Eckehart der wîgant,
der strîte wider Boppen,
den kindischen knappen,
den Herbortes swestersuon,
den man unsanfte nider tuon
mac sîner grôzen hôchmuot,'
alsô sprach der helt guot, 79a
'der er nu lange hât gephlegen.
sô sol Sigestap der degen
bestên Nantwîne,
den Witege und ouch die sîne
kunde nie ertwingen.
den herzogen ûz Lütringen,
den sol her Îrinc bestân,
von dem in æhte wart getân
der Etzeln recke ûz Hiunen lant.
Irnfride den wîgant,
den schaffe ich billîchen
dem lantgrâven rîchen,
von dem der helt wart do vertriben
und ellende ist ouch belibe
in hiunischen landen
bî Etzeln wîganden.
Sô schaffe ich Hâwarte,
der nie den lîp gesparte
in keiner angestlîchen nôt,
swie wol er sæhe den tôt
ob er dâ sterben solde,
dem fürsten Berhtolde
von der Swâbe lande.
mich alten Hildebrande
wil ich niht lâzen under weg
dâ wir strîtes sullen phlege
Sindolt wil ich bestân,
einen den küenesten man,
den die Burgondære,
die stolzen helde mære,
ie gewunnen bî ir tagen.
von einem hân ich hœren sage
daz ist der junge Hûnolt,
der daz Gunthêres golt
dienet wol nâch êren
an den künegen hêren,
wellent siz bedenken
daz alsô küenen schenken
künec noch keiser nie gewa
der herzoge Râmunc sol best
dâ von Arragûn den degen.
sô sol Gotele strîtes phlegen
wider den von Nâvarren la
Sabene der wîgant
und der küene Liutwar,
die bêde haben eine schar

7693 die helden 98 den 7706 Herborten dem degen 9 Poppen : kn ben *H* 11 Herbotes *H* 12*f.* den mag man unsanffte nider thůn sein grůssen hohen můt 15 het 20 herzoge *H* 23 Hunelant 24 der *H* 31 Harwarte *H* 36 den 37 Swaben 42 kůenisten 43 der *H* 48 d Gunthers 54 Ramunt *H* 59 kunig Lůtwar

wider den von Francrîche.'
dô sprach Wolfhart vil zornicliche
'œheim, ir habt mich wol bewart:
ze welhem tiufl bin ich geschart?' 79ᵇ
des smielte ein teil her Dietrich,
diu rede in dûhte gamelîch,
die andern lachten über al.
dâ wart von rede michel schal.
dô sprach aber Hildebrant
'einer von Burgonde lant,
den hân ich dir behalten.
maht du der krefte walten
daz dich vor im daz ellen dîn
ernert, sô mahtu, neve mîn,
dînem gelücke sagen danc,
tuostu gesunde widerwanc.'
Er frâgte wer der wære.
dô sprach der helt mære
'er ist geheizen Gêre.
dar umb daz du iht mêre
mich sehest als übellîchen an,
wil ich dich mit im strîten lân.'
dô sprach aber Wolfhart
'zwiu sol der in hervart
von dem man niht ze reden hât?
swie angestlîche ez umbe in stât,
sol ich sîn strîtgeselle sîn,
ich erwer wol den kotzen mîn.'
'die guoten friunt die ich noch hân,'
sprach der Dietrîches man,
'Wolfbrant unde Wolfwîn,
die suln daz lâzen werden schîn
wie si die nâchhuote hân.
mînes herren Dietrîches man
Wichart unde Wichêr
und Wîcnant der degen hêr,
Helpferich und Ritschart,
die gedenken wie diu hervart
mit êren wider wenden tuo:
dâ habent si michel reht zuo.'
Dô er die schar geschihte,
zir aller angesihte
saz noch der herre Dietrich.
swie dicke er hete erwert sich
maneger angestlîchen nôt,
dise sorge im daz gebôt
daz er dar an gedâhte,
wie man in ze rede brâhte
Sîfride dem degene guot:
dâ von gezwîvelt im der muot,
daz man im sagte mære
daz der recke wære
komen in ein rîche lant [80ᵃ
dâ er zwên edele künege vant
bî manegem stolzen ritter guot,
als man noch vil dicke tuot;
die wolden dâ geteilet hân
daz in ir vater hete lân.
einer hiez Nibelunc
und sîn bruoder Schilbunc,
alsus was er bî namen genant.
ditz mære was Dietrîche bekant
daz er die künege bêde sluoc.
si heten doch bî in genuoc
die ez gewert solden hân,
bêde ir mâge und ouch ir man,
fünf hundert ritter oder baz.
man sagte im sicherlîchen daz,
die sluoc er unz an drîzic man:

7764 zu welhem teufel 69 da 70 Burgundilannt 78 da 83 da 87 so *H* 90 der] her 91 unde *fehlt* 92 süllen des 95 Wickher 97 Helpferick 98 gendenken *H* 7801 Da 2 ze aller ir 3 saz] daz *H* 9 Seyfriden degen 11 saget die 21 alsus was er] was name *H*

die entrunnen von dem helde dan.
dannoch wâren zwelve dâ
die den künegen anderswâ
erstriten heten fürsten lant:
von den tete man uns bekant,
si wærn wol risenmæzic,
der werlde widersæzic.
der einer brâhte in in den zorn,
dâ von die andern wurden vlorn.
er twanc ouch Alberîchen,
den vil lobelîchen,
mit sterke und ouch mit meisterschaft.
der hete wol zweinzic manne kraft,
von grôzem ellen im daz kam.
ein tarnkappen er dem nam:
daz was im gar ein kindes spil,
swie ungerne manz gelouben wil.
dô nam der degen hôchgemuot
der küenen Nibelunge guot,
dar zuo er ein lant erstreit.
der wunder was im sô vil geseit
daz im gedâhte er Dietrich
'bestên ich in unde er mich,
wie kan ich dan vor im genesen?
möht ichs mit êren abe wesen,
daz si mich schüefen anderswar,
ê bestüende ich drî schar,
ê den Sigemundes suon.
nune kan ichz in niht kunt getuon
mit deheiner mîner êre.
daz müet mich harte sêre.'

In dem gedanke er alsô saz.
dem helde was umbe daz
sêre gezwîvelt der muot,
swaz ieman wider den recken guot 80b
sprach, daz ers von der nôt
nieman antwürte bôt.
alsô saz her Dietrîch.
Wolfhart, der degen lobelîch,
der begunde reden wider in.
er liez in alsô scheiden hin
daz er nihtes niht ensprach.
er gienc da'r Hildebrande sach:
'jarâ jâ,' sprach dô Wolfhart,
'daz wir die hervart
ie geriten an den Rîn!
von dem getrœstet solden sîn
die küenen Amelunge,'
sprach Wolfhart der junge,
'dem ist gezwîvelt sô der muot
daz ef,' sprach der degen guot,
'niht nützer wære danne ein wîp,
dâ wir die êre und den lîp
suln wâgen ûf ritterschaft,
daz uns sîn helfe und sîn kraft
ze kleinen staten dâ gestât.
ich hôrte ie sagen, der niht hât
geleites, der mac missevarn.
wie sul wir uns dâ vor bewarn,
vil lieber œheim Hildebrant?'
'wen meint ir?' sprach der wîgant.
'Mînen herren Dietrîchen,'
sprach er vil zorniclîchen,
'der istz den ich gemeinet hân.'
mit unguote antwurten im began

7835 waren 37 eine, *verbessert von W. Grimm HS.* 82. 38 verlorn
42 hete *fehlt*, *H* 44 tornkappen *H* 47 da 48 Nibelungen 51 her
54 abgewesen 58 nun 61 den gedancken 72 da er 76 solt *H* 83 sullen
87 gelaistes *H* 88 daruor 94 in antwurten began

zehant meister Hildebrant
'daz râtet dir der vâlant
daz du in zîhest zageheit.
wirt ez dem recken geseit,
sô fürhte ich harte sêre,
ez gê dir an dîn êre.
nu swic und rede niht mêr dâ von.
ich bin an im vil ungewon
daz im verzagte ie der muot.
jâ wil ich den degen guot
heimlîche frâgen waz im sî.
dâ sol nieman wesen bî.'
Dô gienc der alte Hildebrant
dâ er sînen herren vant
und frâgte den fürsten rîchen
vil gezogenlîchen
'herre, waz ist iu geschehen?
man hât iuch disen tac gesehen
niuwan übele gemuot.
ist iu,' sprach der degen guot, 81a
'von ieman iht gesprochen,
daz wirt schiere gerochen,
und wære vil kurzlîche ergân.'
'mir hât nieman niht getân,'
sprach der herre Dietrich.
Hildebrant, der degen rîch,
hiez in von dem sedele stân:
''wir sullen rîten dâ wir hân
sprâche heimlîche.'
den helden lobelîche
zôch man diu phärt dar.
'ir sult gewâfent werden gar,'
sprach aber meister Hildebrant.
'ich wil ouch mînes schildes rant
füeren und den mînen schaft,
ob wir von iemannes kraft
lîhte werden an gerant,
daz ouch wir sâ zehant
den ze wer sîn bereit.'
dô wart vil schiere gekleit
in sîn strîtlîch gewant
der helt von Amelunge lant.
Hildebrant in dô verbôt
und sprach, ez wære kein nôt
daz ieman nâch in zwein rite.
müelîche in sîner ungebite
liez ez der küene Wolfhart.
si riten eine danvart
daz nieman von dem here sach
ob in liep oder leit geschach.
Wolfhart kunde ez doch niht lân,
ern rite nâch in beiden dan:
er wolde wizzen wâ si hin
hæten willen unde sin.
si wâren nu sô verre komen
daz si niht möhten hân vernomen
ein horn von dem her herdan.
dô sprach der sinnehafte man,
von Berne meister Hildebrant
'wie nu, vil tiure wîgant,
mære helt Dietrich?
si wânden daz ich hæte dich
ze êren dînen man erzogen:
mich selben hân ich dran betrogen.
von dir und dînem künne
solt wir haben wünne,
nu sehen wir niuwan arbeit.
mir muoz immer wesen leit
daz ich mich sus versûmet hân.

7900 an all dein 1 nun sweige daruon 7 Da 13 vbeles 26 gewappent 31 villeichte 32 sâ *fehlt* 34 da 40 vil můelich 41 kue *H* 46 er 52 da 56 wannden 57 mannen 58 selb hab ich daran

diu zuht diech an iu hân getân, 81[b]
diu mac uns niht ze staten komen.
ich hân daz hiute wol vernomen
daz wir niht anders küneges hân.
ist iuwer wille sô getân,
als mir ist von iu gesaget,
daz ir an manheit sît verzaget,
des scheiden wir von êren.
sol ich von êrste iuch lêren
als ein zwelfjæric kint,
des mugen sich fröuwen die uns sint
alle ir zît her gehaz.
sô zimet uns bêden daz,
daz wir uns müezen scheiden ê,
dann ez uns lasterlîche ergê.'
Dô sprach der von Amelunge lant
'waz wîzt ir mir, her Hildebrant?
iuwer rede diu ist mir leit.
hât iu ieman iht geseit,
des ich lîhte unschuldic bin,
sô möht ir haben wol den sin,
und solt mich ungestrâfet lân.'
'ez mac als sanfte niht ergân,'
sprach aber meister Hildebrant.
'iuwer vater gap iuwer hant
durch triuwe in die mîne,
daz ich iuch und al die sîne
in mîner phlege solde hân.
dâ bî stuont vil manic man,
bêde tiutsch unde ouch walcl
dô er mir allez daz bevalch
daz er nâch tôde hie verlie.
alsô balde und daz ergie,
dô wande ich herze unde sin
wie ich iuch mit êren bræht hin:
nu bin ich alsô gar betrogen,
sam ich iuch nie tac het erzc gen.
nu müezt ir strîtes mit m phlegen,'
alsô sprach Hildebrant de degen,
'und wizzet daz ichs niht enbei
ich wil sehen wie daz sper
geneiget werde von iur hant.
daz mîne,' sprach her Hilde brant,
'muoz ûf iuch geneiget sîn;
und habet daz ûf die triuwe mîn
(des willen ist unlougen,)
durch die brust ode ûz di ougen
stiche ich iu mit mîner hant
ir enwert ez,' sprach der wi gant.
Dô sprach der herre Dietric
'dem sî wir bêde ungelîch 82
gewâfent, ich unde ouch ir,
dâ von ichz billîch verbir.
ich füere al mîne sarwât:
swie man mich zeinem zage hât,
ûf swen geneiget wirt mî schaft,

7964 die ich 65 niht *fehlt* 78 lâsterlich 79 Da sprach der helt vo
80 weyset 83 villeicht 93 wâlch 94 da 96 als 97 da wend
8002 Hilprant 9 ist u.] gar vngelaûgen 12 ir erweret es dann 13 I
14 vil vngeleich 15 gewappent 17 alle meine sarbat 18 ze aine
19 schaffte : craffte

der muoz enphinden mîner kraft.
sô füert ir, mære wîgant,
niuwan den schilt an der hant
und traget ein hemde sîdîn.
ich wold iuwer gerne âne sîn.
swie hertez strâfen ir mich tuot,
ich sol ez mîden, sëgich guot.'
Dô sprach aber der grîse
'ich weiz iuch niht sô wîse
noch iuwer ellen alsô grôz.
ez schadet mir kleine, bin ich blôz,
swie sêre ir stechet ûf mich.'
dô zurnde der herre Dietrich.
vil balde warf er umb daz marc
und neigte einen schaft starc:
daz selbe tete ouch Dietrich.
dem helde vil lobelich
er sînen stich dô abe gesluoc,
(wîse sô was er genuoc
und starc, daz Dietmâres kint,)
daz im daz fürbüege sint
verre von dem rosse spranc:
des muoste er âne sînen danc
hinderz marc ûf daz gras.
alsô daz geschehen was,
dô zurnde der herre Dietrich:
an den helt vil tobelich
lief er mit dem swerte.
hin engegenwerte
spranc im der alte Hildebrant.
nu hete ouch im den schildes rant
erreicht der helt von Berne:
er hæte in alsô gerne
sam einen Riuzen erslagen.
kund er den schilt niht baz getragen,
sô möhte er nimmer sîn genesen.
der ander slac muose wesen
meister Hildebrandes:
sînes herren schiltrandes
wol ellen breit er hin gesluoc.
dô erdente balde genuoc
den dritten slac her Dietrich.
wol verstuont der helt sich
daz er al durch daz spenge sluoc
ûf einen buckel guot genuoc. 82b
Der alte spranc dô hinder sich
'mære helt, nu entêre dich
niht an dem besten friunde dîn.
jâ hân ichz ûf die triuwe mîn
dir ze vâre niht getân,
daz ich dich sô versuochet hân.
helt, nu lâ mich genesen:
ez sol vil stæter fride wesen
zwischen uns, degen hêre.'
dô sluoc der künec niht mêre.
dô sprach der Dietmâres suon
'wolde ich immer iht getuon
wider triuwe und die êre mîn,
sô müeset ir des tôdes sîn.'
'waz hulfe iu daz?' sprach Hildebrant:
'iedoch tet einer mir bekant,
iu wær verzaget gar der muot.'
'den nennet mir,' sprach der helt guot.
'den tuon ich niht,' sprach er zehant,

8021 ir] ir ir 26 sêgich *Haupt*] *fehlt* 27 Da 32 da 35 Diettreiche : lobeleiche 36 vil *fehlt* 39 des Dietmars 45 da 51 helde 56 muesse 60 da 63 gespenge 69 gfâre 70 also 71 lasse 74 *und* 75 da 82 nemet

'daz er iu wurde bekant,
ich enmüge ûf iuwer triuwe hân
daz irz ze guote wellet hân.'
'daz lobe ich' sprach her Dietrîch.
dô sach der degen wætlîch
einen wol gewâfenden man
verre rîten ûf dem plân:
si wundert wer der wære.
Hildebrant der mære
sprach 'ez ist Wolfhart.'
er winkte im an der selben vart
mit dem swerte zuo zim dar.
des wart der helt vil wol gewar.
schiere kam der degen junc
dâ er den küenen Amelunc
bî meister Hildebrande vant:
dô gruozten si den wîgant.
er erbeizte nider zuo in sân.
sîn herre frâgen in began
wâ er wære hin geriten.
er antwurte in zornes siten
'ich reit unde nam des war
ob ir inder zuo der schar
wært geriten und woldet tuon
des ir êre unde ruon
bêde möhtet wol gehân.
wære ez danne alsô getân
daz ir wæret bestanden,
sô wolde ich iu wîganden
mit êrn zehelfe sîn bekomen.'
dô si heten daz vernomen, 83a
si sâzen wider ûf diu marc.
Hildebrant, der degen starc,
reit zen herbergen dan.
aber frâgen began
der tugenthafte Dietrich
'her Hildebrant, noch habet ir mich
verholn jeniu mære.'
dô sprach der redebære
'ez was mîn neve Wolfhart.'
vil rôt der helt von Berne wart
und sach in zornidîchen an:
den recken frâgen er began
'her Wolfhart, wer hât iu gesaget
daz ich dâ von wart verzaget
dô man mich gên Sîfride maz?'
der helt sprach 'ich wiste daz,
wan iu was diu varwe
erblichen albegarwe.
ir nennet mir deheinen man,
lât man mich in sehen an,
ich weiz wol,' sprach der degen balt,
'wie sîn gemüete sî gestalt,
er sî küene od sî ein zage,
daz ichz bescheidenlîchen sage.'
Dô sprach der herre Dietrîch
'daz ist ein kunst sô lobelîch
daz ich si gerne wolde hân,
woldest du mich die lernen lân.
alse du mir hâst geseit,
sô bist du für die zageheit
der aller beste arzât,
den zer werlde ieman hât.'
dô sprach meister Hildebrant
'was aber ez im rehte erkant?'
'ja entriuwen,' sprach her Dietrîch,
'mîn muot was sô zagelîch,
dô ich gedâhte an den man,
waz er wunders hete begân

8085 mûg auf ewren trewen 88 da 89 wolgewappenden 8100 da grûefzten 5 Er sprach ich rit 14 da 17 zun 18 alber *H* 22 da 29 da 30 sprach wisset ich das 32 all bey garbe 35 waysse *H* 39 Da 43 als 46 zu der 47 da 48 entraûn 51 da

dô er die Nibelunge sluoc
und ouch ander degene genuoc,
dâ er den grôzen hort gewan:
dâ von ich zwîveln began.
mir ist aber erwarmet nu daz bluot,
swaz ir deheiner uns getuot,
daz in vergebene niht gestât.
ez hilfet wol daz mich sô hât
gestrâfet meister Hildebrant.'
. . . .
si riten hin wider sâ zehant
dâ er sîn ingesinde vant,
der herre dâ von Berne. 83[b]
dô heten ouch si vil gerne
von im vernomen mære
war er geriten wære.
Die drî rieten daz verdagen.
Wolfhart dô begunde klagen
wie lange si dâ wolden ligen
ode wem si möhten an gesigen
mit senfte und mit gemache.
'ez wære ein fremdiu sache,'
sprach der küene Wolfbrant,
'ob ein fürste sîniu lant
dar umbe rûmen wolde,
ob er daz hœren solde
daz man im drôute sêre,
man entæte im mêre.'
Dô sprach aber Wolfhart
'ich gesach halt nie hervart
dâ ritter kurzwîlten mîn.
jâ gênt uns die tage hin
als den vil blœden wîben.
sol ez alsô belîben
daz wir ze tuonne niene hân?'
dô sprach der Ermenriches man,
der herzoge Berhtunc
'hie ist manic alt unde junc
der ez als gerne sæhe
ob ritterschaft geschæhe
ûf disem velde alsô breit.'
dô sprach der küene Dietleip
'wâ mit möht man iu, Wolfhart,
lieben dise hervart?'
dô sprach der degen unverzaget
'mir ist lange her gesaget
daz Gunthêr und die sîne,
die recken von dem Rîne,
alle zît phlegen ritterspil
und wie si turnieren vil,
bêdiu ûf vlust und ouch gewin:
dâ mite gênt ir jâr hin.
wold unser voget von Berne,
daz sæhe ouch wir vil gerne.
mich müet,' sprach aber Wolfhart,
'daz ich neheine hervart
versaz in Lamparten lant,
und mir daz nie wart erkant
daz si heizent turnieren,
sît ez sol ritter zieren.'
Her Witege frâgen dô began
ob ez si dûhte guot getân.
dô jâhen die helde guote, 84[a]
es wære in wol ze muote.
her Biterolf der wîgant
sprach 'mir ist daz wol erkant,
si versagent uns dehein spil,
si habent guoter ritter vil.
hæten wir einen boten dar,
ir wurdet schiere des gewar
daz ir sîn wurdet wol gewert,
sît ir turnierens gert.'

8153 da 60 helffe 66 da 68 wo 75 Wolfrant *H* 79 traûte *H* 80 tet im dann 87 tûn 88 da 94 da 97 da 8203 verlust 4 iare 8 nie kain 13 Weyte *H* 15 da

dô sprach Rienolt von Meilân
'solde Wolfhart mîn neve hân
sô dicke geturniert alsô ich,
sô wil ich gelouben daz er sich
vil lützel müete alhie dermite.
sît aber daz der helt sîn bite,
sô helfet, guote wîgande,
daz wir ûf des Rînes sande
geprüeven gên des fürsten man
daz man ze reden müge hân.'
die tumben dô des bâten:
die alten giengen râten,
wer der bote wære
so gefüege der diu mære
den helden werben kunde,
ob sînen gesten gunde
Gunthêr der künic rîch,
(ez wære an helden lobelîch),
daz si phlægen ritterspil.
dô wart vingerzeiget vil
ûf den Gotelinde man
daz si den wolden senden dan.
Dô sprach der stolze Dietleip
'sît mich ungelücke treip
in disiu fremden fürsten lant,
sô wil ich,' sprach der wîgant,
'daz ellendes mich geniezen lân
sol der Gotelinde man,
Rüedegêr der rîche,
sô tuot er vil friuntlîche.
wir möhten wol ander boten dar
senden, wan daz nieman gar
gereden kan die bescheidenheit,
daz werde hin und her geseit
ob si turnierens wellen phlegen,
wie hô si an der vlüste wegen
der gevangen werde hin,
ode waz der schade und d
gewin
bêdenthalben müge sîn,
oder waz wir gegen in [84
gewâfent sullen bringen dar,
ode wie man uns dâ vor bewa
dâ wir mit helden strîten,
daz uns in den zîten
die kipper niht enbrechen ab
daz unser lop und unser hal
iht bî dem Rîne hie bestê,
ez ensî daz ez von schulde erg
Rüedegêr der sweic duo.
Blœdelîn der sprach im zuo
'Nu rîtâ, edel Rüedegêr.
wir Hiunen sâhen doch nie m
wie turnieren sî getân:
die Priuzen und die Pôlân
habent sîn selten iht gephleger
dô sprach der tiurlîcher deg
'ich rîte dar, ist ez iu guot.
doch râte ich daz ir einez tuo
wir rîten nâher in daz lant.
werde wir dan niht an geran
sô sitzent si ze burcwer.
sô sul ouch wir unser her
in gelegen alsô nâhen
daz ez in mac versmâhen.'
si volgeten al gemeine
Rüedegêren eine
des er daz hergesinde bat:
si riten nâher zuo der stat
daz ez in niemen missebôt.
durch deheiner slahte nôt
hæt ez dâ maneger niht verlâ

8225 da 27 alsô] wie 32 des *fehlt* 33 gepruefet *H* 44 da 45 d *fehlt* 47 Da 51 elleñde *H* 53 vil reiche 54 vil vnfreündtleiche *H* 60 ve luste 63 bedenthalbe 65 gewappent 71 bey dem Reine hie icht 72 s 73 do *H* 75 reite 76 gesahen 80 da 81 rite 82 einem *H* 83 riten 91 er] in

hæten si ez niht getân
durch des wirtes êre,
sô hæten siz vil sêre
versuochet an die geste.
ze Wormez für die veste
riten die wigande.
dô si von den ûz dem lande
niht ritterschefte mohten hân,
si herbergeten ûf den plân
und allenthalben ûf den sant.
dort inne man vil manegen vant
dem ez beswârte dô den muot,
und der deheiner slahte guot
dar umbe niht hete genomen,
ern wære für die porte komen
und hæte ouch ritterschaft getân:
dô muosten siz belîben lân
durch den künic rîchen,
der riet in wîslîchen.

13 *âventiure wie der turnei vor Wormeze geschach.*

Die helde schuofen ir gemach. 85a
wie manege hütten man dâ sach
und manic hêrlich gezelt!
der was erfüllet gar daz velt
wol raste breit vor der stat.
dô tete des man in ê bat
Rüedegêr der rîche.
vil harte vlîzicliche
wart er schiere wol gekleit
mit zwelif recken gemeit.
als er rîten wolde dan,
der helt dô râten began
'ir mæren helde guote,
nu schaffet iuwer huote
allenthalben umb daz her.
vindet man iuch âne wer,
daz ist schade und schämelich.
des lât iuch, helde, ane mich:
Hagene ist ein nâchranc man.
si heten uns anders nimmer lân
der stete komen sô nâhen.
iu sol daz niht versmâhen,
ir volget mîner lêre.
ich wil noch reden mêre
wider iuch, wigande.
lât iu niht wesen ande
wie ich nime die ritterschaft.
zwâre si habent wol die kraft
daz si uns nimmer wirt verseit.
ez wære iu helden lihte leit,
lobt ich verliesen iuch diu marc:
sô wurde der schade al ze starc.
under uns ist diu sarwât,
daz er immer drumbe rât
möhte turnierens hân,
ê er si hie müese lân.
des bedenkt iuch, helde guote.
wes ist iu nu ze muote,
waz man für iegelichen man
sol ze ledigunge hân
der gevangen wirt hin in?
lât mich hœren iuwern sin
waz iuch nu, helde, dunke guot.
die liute habent niht einen muot.'
Dô sprach der Bernære
'daz ist uns vil unmære 85b
ob si turnieren âne fride.
sô sul wir rüeren sô diu lide
daz uns diu sarwât bestê.'
Wolfhart sprach 'jâ wolde ich ê

8298 sy es 8302 da 7 beswerte da 10 er 12 da 19 von 24 zwelff 47 sarabat 48 darumbe 50 müsse 59 Da 62 also

sicherlîchen nacket hinne gân,
ê daz sis wurden erlân.'
der marcgrâve hin zer stete reit.
dô nam der degen vil gemeit
sînen sparwære ûf die hant:
dâ bî tete er in bekant
daz er fride wolde hân.
dô sprach der fürste Witzlân
dem künic Gunthêre zuo
'ich versihe mich daz uns aber nuo
mære bringe er Rüedegêr,
sît daz der marcgrâve hêr
füeret den sparwære.'
durch liebe der mære
Gunthêr der vil edele
spranc von sînem sedele
und gienc dâ er den helt sach.
der künic lachende sprach
'sît willekumen, her Rüedegêr.
waz welt ir, marcgrâve hêr,
mit disem urkunde?
wie gerne ich daz erfunde.'
'Ich sage iu,' sprach der marcman,
'war umbe ich her geriten hân.
iu enbietent die wîgande
von ieslîchem lande
die iuch dâ suochent an den Rîn,
ob ez mit fuoge möhte sîn
daz man in brüevte ritterschaft.
ir habet liute wol die kraft:
welt ir turnierens phlegen?
si wundert daz uns ûf den wegen
mit strîte in disen landen
noch nieman hât bestanden.
nu wolden die von Hiunen lant
daz man in tæte daz bekant
waz geturnieret wære.'
Gunthêr der helt mære
ein teil smielen des began,
er sprach 'ich wil ez wizzen lân
die recken, mîne geste.
swaz si dunke daz beste,
des volge ich billîchen.'
zuo den fürsten rîchen
si giengen ûf den palas,
dâ manic kurzwîle was. 86ᵃ
dô liefens al engegene
Rüedegêre dem degene,
der wart vil wol enphangen.
dô daz was ergangen,
der künec sagt in diu mære
wie er dar komen wære;
'Nu hœret, ir wîgande,
daz die von Hiunen lande
uns bietent turnieren an.
waz dunket iuch des guot getân?
ir edelen fürsten rîche,
nu lât uns kurzlîche
dar umbe hœren iuwern muot.'
dô sprach Sîfrit der helt guot
'ê ez in werde verseit,
ich wolde ê ros unde kleit
die Hiunen füeren lâzen hin.
in dem willen unde ich bin,
den wil ich iu vil schiere sagen:
swaz si verliesen ode bejagen,
sô wil ich hundert mîner man
dâ zer vesperîe hân.'
dô sprach der künic rîche
'sô sende ich sicherlîche
ouch hundert dar der mînen.'
'sô wil ich lâzen schînen,'

8367 zu der 68 da 69 sparbare 72 da 75 herr, *verbessert von Lachmann zur Kl.* 27 77 sparbere 91 dem 8411 da 18 daz vnns die 19 uns *fehlt* 24 da 32 zu der vesperey 33 da

sprach Walthêr von Spanjelant,
'daz uns turnieren ist bekant:
ich wil ouch lâzen hundert dar.
si werdent schiere wol gewar
wie wir turnierens kunnen phlegen.'
dô sprach Witzlân der degen
'ich wil der mînen senden
der graben zuo den enden
hundert helde mære.
in sol niht wesen swære
ob si niht sper enfüeren:
si sulnz mit flatschen rüeren
den helden ûf den renden.
jâ siht man von ir henden
durch zoume selten geslagen:
ûf haben unde nâch jagen,
des kunnen si daz minnist.
si habent anders keinen list,
wan dazs an guoten knehten
immer mugen ervehten,
dar an ist ir sin gewant.
der site ist in Bêheimlant.'
Gemêrt wart dô diu ritterschar. [86b
Gêrnôt sande ouch hundert dar,
als tete der künec von Tenelant:
von dem wurden dar gesant
ouch hundert ritter wætlich.
Stuotfuhs der hete sich
dar zuo vil schiere bedâht,
er sprach 'der ich her hân brâht,
der sende ich hundert ritter dar.
ich wil ouch selbe an die schar
bî mînen helden rîten.
si spiln oder strîten,
des sol helfen dâ mîn hant.'
dô sprach von Arragûne lant
der wirt 'ich wil ouch dâ hân
gewâfent hundert mîner man.'
Liudegast und Liudegêr,
zwei hundert ritter vil hêr
lobten si dar ze senden.
'welt ir ez verenden,'
sprach Rüedegêr der rîche,
'daz tuot vil baldeclîche.'
Dô sprach von Metzen Ortwîn
'ich wil mit hundert helden mîn
bî den gesten wesen ûf dem plân.'
'jâ dunket mich daz guot getân,'
sprach von Troneje Hagene:
'sendet tûsent degene
zuo zin an diu hâmît,
obe ir des gewis sît
daz iuz verbürget Rüedegêr,
daz si deheinen ritter mêr
gegen in enfüeren.
die lât ez hiute rüeren,
swaz halt morgen hie geschehe.
dem man gelückes danne jehe,
der danke sîner sælekeit.'
dô sprach der bote vil gemeit
'der fride sî iu von mir gegeben:
ir sult unangestlîchen leben.
ê daz dâ schaden iht ergê,
ich wolde iuch selbe warnen ê.'
dô nam der künic hêre
den fride von Rüedegêre,
er gap ouch fride dem gaste
bestætet alsô vaste
daz erz dem fürsten lobte duo.
der marcgrâve sprach im zuo
'nu sult ir mich hœren lân

8437 Spanilant 42 da 44 der] den *H* 48 sullens 55 daz 61 also 63 waydelich 64 Stautfuchs *öfter* 72 da Arnigune 74 gewappent hundert *fehlt*, *H* 77 zu 81 Da 85 Trone *H* 87 hanndt 92 türen 96 da 8501 da 4 bestettiget 5 gelobte do

wie der turnei sol gestân
am fride und ame guote.
wes iu sî ze muote, 87a
daz saget mir,' sprach her Rüedegêr.
dô sprach Sîfrit der künic hêr
'man mac in wol in fride hân
und daz ein iegelîcher man,
der alte und ouch der junge,
gebe ze ledigunge
tûsent marke ungewegen.
dâ mite ein ieslîcher degen
sich lœse und ouch sîn wîcgewant.'
daz widerredete sâ zehant
der junge degen Nantwîn
'zwiu sol dem man daz gwæte sîn
ern genieze es etewaz?
wan lât ez gelten allez daz
swaz man ze velde bringe;
wand mir mîn gedinge
ûf Witegen helm vil hôhe stât
und ûf daz swert daz er hât:
kœme mir daz ze mînen phlegen,
mir kunde ez nieman widerwegen,'
sprach der herzoge hêr.
des erlachte Rüedegêr.
Dô sprach der Etzelen man
'ir muget sîn vil wol muot hân,
ez mac ab müelîche geschehen.
ich enwolde im danne lüge jehen,
daz nime ich ûf die triuwe mîn,
und wære Lamparten sîn,
er lieze ez ê die sarwât
und ouch daz swert daz er hât.
ich sag iu diu rehten mære:
der herten turnierære
habe wir vil manegen funden.
ich gesach bî mînen stunden
neheinen alsô herten,
der sich sô freislîch werte:
des sult ir, junger wîgant,
niht gâhen mit der iuwern hant
nâch dem Witegen zoume.
sam in einem troume
mugt ir si wol verliesen.
daz lâze ichs alle kiesen
die in in sturme habent gesehen,
daz ich der wârheit hân verjehen.'
Her Sîfrit sprach aber duo
'er kom ir etelîchen zuo,
da er sînen Mimmingen
ze nutze mohte bringen.'
'wie lâzen wir ez nu gestân?'
sprach Rüedegêr der marcman. 87b
dô sprach Sîfrit der starke
'dâ stên ie tûsent marke.'
dô sprach der nôtveste
'jâ, künic, sî wir geste
und haben niht Nibelunges golt.
ahzic tûsent versolt
hæt ich in einem halben tage,
und möhte ich haben iuwer habe.
ich râte iu baz,' sprach Rüedegêr:
'Etzelen, des küneges hêr,
treskamer ist mir ze verre:

8512 da 14 yegklich 21 Ortwein 22 manne das gemûete 23 er genütz 27 helme 33 Da 35 aber beschehen 36 wolt 45 nie dhainen also herten : werten 57 mynningen 61 da 62 ie] die 63 da 66 achtzigk hundert tausent 70 künig 71 treskamer] des cammer

mich lôste wol mîn herre
und ieslîchen sînen man.
wir suln den turnei lâzen stân
für allez daz der man hât,
beidiu ros und sarwât,
driu hundert marke und niht min.'
daz lobten si dô under in.
'Wie schaffet irz,' sprach Rüedegêr,
'daz lât mich hœren, künic hêr,
sol ez âne kipper sîn?'
'jâ bî rehten triuwen mîn,'
sprach Gunthêr der rîche,
'daz lobe ich endelîche.
swelhen ritter rüeret kippers hant,
er sî knabe oder sarjant,
den des turneis niht bestê,
daz ez im an die hant gê.'
der fride was alsô genomen.
dô muost mit Rüedegêre komen
der edel ritter Gêrnôt,
dem Rüedgêr sînen fride bôt
dâ si sider diu hâmît
stacten kurz oder wît,
swie si dûhte guot getân.
dar reit mit drîzic sîner man
Gêrnôt der tiurlîche degen.
dô der turnei was gewegen,
dô reit er gegen der stat dan.
dâ ze Wormez tûsent man,
die gâhten in die ringe:
vil hô stuont ir gedinge
die der ritterschefte solden phlegen.
dô was ouch Rüedegêr der degen
hin wider zuo den sînen komen.
schiere heten si vernomen
von im diu rehten mære,
und wiez verbürget wære
umb si und ouch die von der stat.
ê daz er si behalten bat 88ᵃ
sîn gelübde und sînen eit,
ze harnasch harte wol bereit
wârn vier tûsent oder baz.
leit was Rüedegêre daz.
Er sprach 'swer brichet mînen fride,
ob man mich hienge an ein wide,
holt wirde ich im nimmer mêr.
verbietetz,' sprach der recke hêr,
'iuwerm volke, er Dietrich,
od ich enbinde schiere mich:
ich warne si ze guoter zît.
daz si deheiner slahte nît
an in erfüllen mügen wol,
daz understân ich alse ich sol.'
ein ieslîch fürste sîne man
muose vor im sehen stân
daz si Rüedegêre,
dem boten vil hêre,
dâ niht brâchen sînen eit.
den sarjanden was vil leit
diu stæte vestenunge:
swie halt in gelunge,
si hætenz doch versuochet dar.
ir tûsent ritter wol gar
wâren nu ze rossen komen.
ir wart vil vaste war genomen

8574 sållen 76 sarbat 78 daz] da *H* 86 er sey ritter knabe 90 da muesset 93 hannt 94 kurtze 96 da 98. 99 da 8602 hoch 3 ritterschafft 4 da 8 wie es 18 verpiet es 19 volck herr 21 zu 26 mûsse

durch ir liehte sarwât:
wæn man geturnieret hât
sît bî Rîne manegen tac,
daz ez nie sô hôhe wac.
Vil maneger drunder wart erslagen.
dô sach man vor den helden wagen
zehen schœniu baniere,
bî den kôs man schiere
gewâfent hundert küener man.
ir helme glesten verre dan
gegen Wormez der wîten.
dar nâch in kurzen zîten
sach man die porten offen stân.
dô was frou Brünhilt gegân
mit frouwen in die zinne,
selp sibende küniginne:
die vil minniclîchen frouwen,
daz spil si wolden schouwen,
und die meide schanden frîe
die vil werden vesperîe.
dô si gesezzen wâren nider,
vil lûte hôrten si dâ sider
manic horn erschellen,
holre blâsen vor den snellen, 88b
unde maneger trumben dôz,
sumber slahen alsô grôz
daz erwagen mohte der palas,
ê daz hofgesinde was
ûz komen mit Ortwîne
den gesten ze schîne.
Man hôrte in Brünhilde sal
her engegene den schal
von den unkunden.
man hôrte an den stunden
vil garzûne vor der schar:
mit grôiern si leiten dar
die fremden gên der veste,
degene aller beste.
der burgære reit nu einer hie
sô gewâfent daz man nie
ritter baz gezieret vant:
der was von Burgonde lant
und was geheizen Ortwîn;
ez erbte in von den mâgen sîn
daz er ouch von Metzen hiez.
diu ougen gên im dô wenken liez
Wolfhart, der Dietrîches man.
der helt denken des began,
ez wær Gunthêr oder Gêrnôt,
durch daz er einen helm rôt
fuorte von liehtem golde var.
sînen gesellen zeigte er dar
daz si kêrten dâ er in sach.
in der zît, dô daz geschach,
dô muote ouch gên im Ortwîn,
durch daz von zimier liehten schîn
fuorte der starke Wolfhart.
dô sprach der junge degen zart
'daz mac wol sîn her Dietrich.
ir helde, helft, von dem wil ich
hie die êrsten tjoste nemen.'
dem jungen helde muose zemen
ein puneiz lanc unde wît.
Wolfhart der geneigte sît
sîn sper ûf Ortwînen.
si liezen bêde schînen
wol ir ellenthaften muot.
sît gestrûhte daz ros guot
under dem Dietrîches man:

8637 sarabat 38 ich wân 41 ward darundter 42 da 45 gewaffen *H* 50 da 51 linne *H* 55 frey : vesperey 57 da 61 trume 62 fumber *H* 72 groieren sy letten *H* 76 gewappent 78 Burgunilanndt 85 were 87 füeret 88 seine 91 da 92 zynnr *H* 94 da 96 helffet 98 mûsse 99 vil lang

Ortwin ûz dem satele dan
stach in nider mit sîner kraft.
doch brast der Wolfhartes schaft
ze stücken vor der sînen hant.
ûf spranc dô der wîgant, 89a
schiere was er in dem satele sîn.
dô hete aber Ortwîn
gewendet daz vil guote marc.
ir bêder ellen daz was starc.
dô schamte sich Wolfhart der degen
daz er dar nider was gelegen,
er zucte ein swert daz was guot.
Ortwînes ellenthafter muot
versuochte ez aber an den man:
in beiden diezen dô began
beidiu wâfen unde rant.
dô kam ûz Amelunge lant
diu helfe Wolfharten.
si jâhen, die des warten,
daz dâ wurde wol geriten:
dâ wurden schilde versniten,
dar under brâsten ringe
vil manegem getelinge.,
Ûz sîner schar kam gerant
Stuotfuhs ûz Püllelant:
ûf den geneigte Râmunc.
dâ sach man alt unde junc
slahen unde stechen,
vil lûte schefte brechen
in den scharn über al.
ob dâ deheiner slahte schal
wære wan von scheften,
man möhte von den kreften
den palas hœren diezen.
des muosten ouch geniezen
die vil minniclîchen frouwen,
die ez gerne wolden schouwen:
die mohten hœren grôzen klanc.
Râmunc wider ûf gespranc,
wan er nider ûf daz gras
von Stuotfuhse gevellet was;
der wolde in hân gefüeret dan.
dô kam der vil grimme man,
von Lütringen Îrinc.
vil manic halsberges rinc
sach man dâ bresten von den slegen,
ê daz der tiurlîche degen
errette Râmungen.
diu swert vil lûte erklungen,
dô er in füeren wolde dan:
mit schar beschutten si den man
daz er in sider rîten lie.
man sach dort unde hie
dringen vil grœzlîchen:
noch wolde nie entwîchen 89b
Ortwîn der vil küene man
Wolfharte, der in gerne dan
gefüeret hæte an sîner schar.
dô kam ein ingesinde dar
der stolzen Harlunge,
hundert ritter junge
ze helfe Wolfharten.
wer kunde dâ gewarten
den wâfen an ir henden?
gên den sach man dô wenden
hundert Walthêres man.
dô begunde enstete stân
dâ daz ritterlîche spil
für diu hâmît an ir zil.
Vil schiere komen wâren
die von Bechelâren
gegen den von Spanjelant,
den ze helfe man dô vant

8709 von 12. 15 da 19 wer suecht *H* 21 wappen 22 da 38 mechte 48 da 59 groslichen 64 da 65 soltzen *H* · wappen 72 da 73 do 74 hannt 77 Spanilant

die von Arragûne lande.
dô was ouch der vom Sande
ze velde hundert ritter komen:
der heten vil wol war genomen
hundert Hadebrandes man,
die Dietleip der helt dan
hete gesendet zuo dem spil.
dâ hôrt man klanges harte vil
von Sahsen und der Swâbe lant:
mit hurte durch die schar gerant
kam vil manic gelfer man
der sît schiet müelîchen dan.
Von den von Francrîche
sach man diu swert erblîchen:
ob dem herten stâle
der liehten goltmâle
vil lützel dâ geschônet wart.
ez wart nie turnei sô hart
sô des si dâ begunden,
wan sîn niht enkunden
die helde ûz Hiunen rîchen,
und wolden doch niht wîchen.
dâ sach man Nantwînes man
wenden wider unde dan,
dâ von Beier lande
die guoten wîgande
heten êre gerne genomen.
dô was in zegegene komen
von Meilân daz gesinde.
die fiuwerrôten winde
sach man von helmen ûf gân:
sich wolden Rienoldes man 90
nieman zoumen lâzen.
mit hurte ân alle mâzen
kômen die Rabenære,
der Berhtunc der mære
hete hundert dar gesant:
diu swert man in an der hant
sach glesten gên dem herten spil.
für wâr ich iu daz sagen wil,
swâ si halt heten sich genomen,
zuo einander wâren komen
zweinzic baniere.
ûf helme diu geziere
mit swerten gar zerfüeret wart,
dar under wurden ringe schart
von ir etelîches hant;
man sach dâ maneges schildes rant
dürkel unde zerhouwen.
für den palas dâ die frouwen
ûf durch sehen wâren komen,
dâ wart der helde war genomen
ze Wormez vor der veste,
wer dâ tæte daz beste.
Der wirt saz selbe an den graben
(dar umbe sô wart ez erhaben)
und ander helde ein michel kraft,
und sâhen dâ die ritterschaft.
dâ wart gedrungen unde gestriten,
nâch gewinne selten geriten.
dô sach der Pülloysære,
Stuotfuhs der degen mære,
hie houwen unde dringen
und hôrt vil lûte erklingen
diu swert den helden an der hant:
nâch fiure blicken man dâ vant
vil ofte bluotvarwen schîn.
Stuotfuhs und die gesellen sîn

8779 Aragune 80 da vom *fehlt* 87 Swaben 88 rant *H* 89 maniger 91 Franckreichen 92 erplicken 99 helden etlich aus 8800 nicht entweichen 5 er vil gern 6 da 7 Mayland 21 panere *H* 29 was *H* 39 da Polloysare

die drungen die von Berne:
daz sach Wolfhart ungerne.
sîn wille was, er wolde in dan
zoumen von den sînen man,
den vil kreftigen degen.
dô werte sich mit solhen slegen
der tiurliche wîgant
daz im der helm und der rant
von fiure gap den widerschîn.
Wolfharte kunde daz ros sîn
von der sterke niht gestân,
die der vil übermüete man
in bêden sînen armen truoc.
alsô freislîche er sluoc 90b
daz beidiu ros unde man
muosten nider ûf den plân.
Swie sô die von Berne
geholfen hæten gerne
daz Wolfhart wider wære komen,
dô hete in alsô für genomen
von Palerne der starke degen
daz er ûz bitterlichen slegen
sich kunde nie gerihten.
zir aller angesihte
zucte in hin ûf daz marc
Stuotfuhs der degen starc.
swaz ieman sluoc oder dranc
ode swaz dâ Wolfhart geranc,
iedoch muose er mit im dan.
dô sprach dâ manic küene man
'wâfen, welch ein vâlant!'
vil wol sach ez Hildebrant,
der ouch dâ schouwende reit.
im wart nie turnei sô leit
daz er im dâ ze stunde
gehelfen niht enkunde:
er sagte ez Dietrîche.
dô wunschten al gelîche
die tiuren degene mære
daz ez âne fride wære.
des mohte aber niht gesîn.
dô tete er sîner sterke schîn,
der voget ûz Palerne;
daz sach der wirt vil gerne.
er brâhte im Wolfharten dan.
dô wundert vil manegen man
daz ez alsô was geschehen.
ditze heten ouch gesehen
die von Bechelâren.
wie vlîzic si des wâren
dô, die Rüedegêres man,
daz si ahte zoumten dan
der von Tenelande!
dô wart der vome Sande
vil hende in zoume geslagen.
die dâ wânden prîs bejagen,
Vil manegen dô misselanc.
wîle, du habest undanc,
daz ez ie geprüevet wart!
nu was der küene Wolfhart
vol gefuort unz an den graben.
dâ wolden in die knehte haben
unbescheidenliche entwâfenôt:
dô sluoc er dâ vil schiere tôt 91a
zwêne mit der fiuste nider.
Gunthêr der künic sprach dô sider
'wes mac ich anders verjehen,
wan daz in ist vil rehte geschehen?'
den helm lôste man dô sider,
der künic hiez in sitzen nider.
dô man im daz swert abe gebant,
die von Burgonde lant

8848 vil gerne 52 da 70 ze ir aller angesichten 75 mûſs er mir im 84. 88 da 97 dô] vnd 99 Tennelant : Sandt 8900 da 2 wannden 3 da 4 die weyle 9 entwapnot 10 da da 11 fauste 15 loeset 17 da 18 Burgûndilant

frâgten in der mære
wie er genennet wære.
dô lougent sîn der wîgant,
er sprach 'ich bin von Hiunen lant,
Gotele ist mîn toufname.'
er wolde des haben schame
daz man in dâ gevangen sach.
Gêrnôt der recke sprach
'ir sît uns anders bekant,
jâ sît ir Wolfhart genant.'
lougen er des niht mohte,
wan ez im niht entohte.
dô sprach der küene Wolfhart
'mir ist leit daz ich der hervart
ie gevolgte in ditze lant:
mich gevienc nie mannes hant
unze hiute an disen tac,
daz ich iemer mêr wol klagen mac
daz ich turnierens ie began.'
der künic und die sînen man,
die erlachten des dô er ez sprach.
wie dicke er wülvischen sach
dô man diu wâfen bî im truoc!
er gedâhte es ofte genuoc
wie er danne möhte komen.
ich sage iu, als ichz hân vernomen,
dâ wart gevangen manic man.
die Hiunen gîsel zoumten dan
zehen wîgande,
daz wârn der vome Sande.
Die geste tâten si wol in.
Rüedgêres helde zoumten hin
zwelif ritter unde drî,
swie selten turnieren bî
wære dâ ze Rîne
Rüedgêr und die sîne;
daz was von ir kunst geschehen
daz siz heten ê gesehen
z'Arâbî in dem lande.
Walthêres wîgande,
sibene fuorten sie sît
der Rüedgêres durch diu hâmît. 91b
die Berhtunges zoumten dan
zweinzic Nantwînes man.
den was ê ûf gewin ze gâch:
vil ofte ist ez unnâch
swaz man wænet haben in der hant.
die Sahsn und die von Dürenge lant,
die kunden wol daz selbe spil:
des wart der geste von in vil
gevangen unde gefüeret dan.
swes dâ ieman began,
daz was Hildebrande leit.
zuo sînem herren er dô reit,
jâ sprach er willicliche
zem fürsten Dietrîche
'ouwê, lieber herre mîn,
wie grôzer schade uns daz muoz sîn,
ob morgen hie der strît geschiht,
daz man bî uns niht ensiht
Wolfharten den neven mîn!
in lât Gunthêr und die sîn
mit willen nimmer von in komen
. . . .'
'Waz danne?' sprach her Dietrich.

8921 da 30 tochte 31 da 36 mêr *fehlt* 37 turnieren 41 da bey in 48 waren der von 56 ee hetten 57 ze Arabia 58 Walther *H* 60 handt 64 offte so ist 66 Türingen 74 zu dem 75 awe 83 Diettreiche *H*

'sô tuont si rehte alsam ich.
hiet ich gevangen einen man
des ich schaden möhte hân,
den lieze ich ungerne.'
sô sprach der von Berne
'ir habet daz selbe wol gesehen,
ez ist vil manegem hie geschehen
und muoz ouch noch ê'z ende hât.'
Hildebrant sprach 'ez ist mîn rât,
swie wir lœsen noch den man,
wir suln niht under wegen lân
Wolfharten mîner swester kint.
aller die bî iu hie sint,
der deheiner iu niht baz gestât.
ez wære Hildebrandes rât
daz man turnierte âne fride.
sô wurden etelîches lide
mit slegen hinte sô gebert.
swie alter mir turnieren wert,
doch muoz ich zuo zin dar in:
ich hilfe mînem neven hin
mit bürgen ode mit ritterschaft.
jâ frumet uns morgen sô sîn kraft,
uns êrt man iemer deste baz.'
dô riet er vlîziclîchen daz,
daz si den wîganden
den fride wider sanden.
Vor Wormez ûf dem sande 92ª
wart von helde hande
ûf die helme sô gebert
daz man in nu lîhte hete gewert
daz si daz spil heten lân.
in diu hâmît getân
wurden die helde dicke:
als manec küener recke
gezoumet in den fride wart,
sam der reit die widervart.
wol hundert ritter unde baz
(Gunthêr der sach daz),
die zôch man wider unde dan.
her Dietrich biten dô began
den edelen Rüedegêre
ob ez der degen hêre
mit ihte gefüegen kunde,
daz in der selben stunde
der fride wurde widerseit.
dô sprach der helt 'ich bin bereit
swes ir gebiet, her Dietrich.'
Dietleip den degen lobelich
frâgen si begunden
ob siz ahten kunden
daz ez sîn wille wære.
'jâ,' sprach der helt vil mære,
'swaz ich schaden gerâten kan,
ungerne scheide ich mich her dan.'
Der marcgrâve dô danne reit.
si sâhen daz daz velt breit
mit den wunden was bestreut,
des was Hagene gefreut.
an des wirtes veste
degen aller beste
reit dâ er den künic vant.
Gunthêr der wîgant
nam des heldes wol war:
mære brâhte er in dar
diu manegen kômen zunstaten.
als in der künec ersach, der baten

8986 mochte 89 selb das 91 ee es 94 sullen 9001 gewert *H* mir alter 4 hulffe meinen 7 daz vnnser wan 10 die *H* 14 hete gewert] wert 16 hant 18 manec *fehlt* 30 da 32 der *H* 40 haben *H* 43 geste 49 ze vnstaten

daz er im sagte mære,
waz sîn gewerp dar wære.
Rüedegêr lachen began
den küenen Wolfharten an
dâ er bî den andern saz:
wol markte der helt daz.
wie schiere er winken began
des künic Etzelen man,
daz er solde verdagen
ob er im iht wolde sagen:
wol versweic ez Rüedegêr. 92ᵇ
dô sprach der marcgrâve hêr
'her künic, mich habent her gesant
die iuwern geste in daz lant.
Die dunkt ir ruowe ze vil:
si wærn ouch gerne bî dem spil
ob ez mit fuoge möhte ergân.
wolt ir den fride abe lân
des iu gap sicherheit mîn hant,
dar umbe bin ich her gesant
daz ez in liep wære.'
dô sprach der helt mære
'gerâtent daz die geste mîn,
ich lâze ez âne fride sîn.'
Sîfriden frâgen man began
und ouch den Hildegunde man,
Walthêren von Spanjelant.
dô sprach der recke sâ zehant
'wes frâget ir mich eine?'
dô sprâchens al gemeine
'wir lâzenz alsô hine gân,
nu si niht frides wellen hân.'
Dem künege neic dô Rüedegêr.
Wolfhart vernam nie gerner mêr
deheiner hande mære:
ich geloube daz er wære
ungerne innerhalp der grab[e]
sît dô wart ein spil erhaben
daz geschadete manegen m[an]
der bote gâhen began
und sagte ez gâhlîchen
dem fürsten Dietrîchen
und den andern über al.
von gâhen wart grôzer schal
der küenen getelinge:
der slouf in die ringe
wol vier tûsent oder baz,
wan si wâren gehaz
ein teil den burgæren.
dô îlten des die mæren
wie si in ze schaden möht[en] komen.
alrêrste hete sich für genom[en]
her Dietrîch mit den sînen:
er lie daz vaste schînen
daz im daz liep wære
ob Wolfhart der mære
ledic wurde âne golt:
die helde wâren niht ze holt
Stuotfuhse und sînen man.
vil lûte erdiezen dô began
der küenen burgære schal, 9[3ᵃ]
für den Brünhilde sal
sach man in kurzen zîten
wol fünf tûsent rîten.
Ze velde was her Dietr[îch] komen.
swer ie hiete vernomen
von deheinen swerten klan[c]
der mohte im wol sagen da[nc]
und sînen wîganden.
ja enblienden siz ir handen

9056 mercket 62 da 64 hie her in 65 Des růe 66 waren 72 da 76 Hildegunden *öfter* 77 Spanilant 78. 80 da 81 hin 83 n[...] 84 gerne 87 ynnerthalb 89 vil manigen 95 gahlingen *H* 96 a[...] 9102 aller erst 12 der Praunhilden 16 hette

als ez ir ellen wol gezam.
si mohten wichen âné scham
die im dâ habten engegene:
er unde sîne degene
kêrten umbe vier schar.
daz velt wart allez blôz gar
von den sarjanden:
sô die helde erkanden,
die rûmten daz gevilde.
si fuoren, sam si wilde
wæren, die von Berne.
daz wolden in ungerne
die von Francrîche vertragen:
dô wart gehurt unde geslagen
von vil maneges hende
daz des sales wende
erduzzen von dem schalle.
si wâren komen alle
die ritterschaft dâ wolden phlegen.
des wille und tât was gelegen,
Dem gestrûhte dâ daz marc.
ir înrîten was sô starc
daz nieman schaden war nam.
dâ von ez niht missezam,
sach man dâ ieman wunden.
vil maneger wart dâ funden
in ritterlichem prîse.
Hildebrant der wise
reit dristunde durch die schar:
er tete stæticlîchen war
des von Püllelanden,
ob ieman sinen anden
an im rechen kunde.
jâ hete er in der stunde
gemachet manegen verchwunt.
man tuot uns an dem mære kunt
und hœret ez noch von im sagen,
daz Stuotfuhs niht mohte tragen
nehein ros einer mîle breit,
ez entætz mit grôzer arbeit.
nu was ouch kumen Hagene,
er unde sîne degene. [93b
dô hôrt man schefte krachen
nâch ritterlîchen sachen:
si wurben vaste umb êre.
dâ von wart deste mêre
der recken unde ir rosse wunt.
vil maneger gæbe dâ zestunt
tûsent marc, möht er si hân,
daz man in dannen hete lân.
Niemen fürsten man dâ sach,
wan, als ich iu ê verjach,
Stuotfuhs und her Dietrîch,
die küenen helde lobelîch,
und ouch von Metzen Ortwîn,
und Hagene der neve sîn,
und ouch der alte Hildebrant
der mit Dietrîche în gerant
was vil zorniclîche,
und Râmunc der rîche:
die selben striten sêre.
dâ kam ouch hin niht mêre
der fürsten von den landen.
mit sînen wîganden
sach man hie Stuotfuhse haben:
si bedorften schranken noch graben
dâ si wîchen solden in.
wie dicke Wolfhart wunschte hin
daz er bî in wære!

9143 nyemands 53 in *H* 58 mocht getragen 59 nie kain 60 er tet
71 Nymmer 85 Stûtfuchs

Hildebrant der mære,
der hete nu durchdrungen
mit den Amelungen
der vesperîe veste.
hie sâhen si die geste,
die recken ûz Palerne:
hern Dietrîche ûz Berne
dô zeigte er den von Pûllelant.
er sprach 'seht, wâ der vâlant
hie habet, der Wolfhart nider sluoc
und in mit sîner kraft truoc
zuo ime ûf daz marc.'
dô wart ein dringen harte starc
von Dietrîche und sînen man.
vil lützel wichen im von dan
die stolzen Pûllære:
des wart der schade mære
daz si ûf einander dâ geriten.
dâ habte in hôchvertigen siten
der voget ûz Palerne,
der beit ir dâ gerne.
Dô hurte der fürste Dietrîch 94a
ûf den helt vil lobelîch,
alsô daz in vor handen
abe den schildes randen
drâte daz gespenge:
breite und die lenge
die steine sprungen ûf daz gras.
her Dietrîch sô gemuot was,
er wolde sînen gîsel hân
erlœset hie mit disem man.
dô sluoc der herre Dietrîch
vil manegen slac freislîch;
daz vergalt im wol der man:
die arme strecken er began
mit einem swerte vil breit,
daz vil freislîchen sneit.
sîn ellen was vil grœzlîch.
daz ros, dar ûf her Dietrîch
hete gehurt ûf den degen,
daz was nâch nider gelegen.
swie wol ez was gelôbet ie,
jâ kam ez nider ûf beidiu knie
ouch genicte der man.
dô der slac was ergân,
dô erholte sich daz marc.
mit einer krefte sô starc
sluoc er ûf Hiltgrîmen.
der helm begunde erschînen
sam der helt aller brunne.
dô hete ouch sich diu sunne
geneiget an den âbunt.
er wære worden tôtwunt
von des Pûlloysæres hant,
niuwan sîn lieht wîcgewant
daz ernerte den degen.
im muoste entwîchen ûz de slegen
her Dieterîch von Berne.
daz sâhen die sîne ungerne.
Lûte rief dô Wîcnant
'stüenden an mir alliu lant
ich wilz versuochen an de degen,
ob mîn gelücke sînen slegen
hie lîhte widerstât.'
'des sult ir, neve, haben rât
sprach der alte Hildebrant:
'er verhouwet iu daz wîcgewan
und wundet iuch sô sêre
daz er uns nimmer mêre
den schaden vol gebüezen kan.

9196 herren Diettrich von 97 da 99 Wolfharten 9202 da 8 hoffertigen 10 dâ *fehlt* 11 Da 13 vor den handen 17 die steine *fehlt* 21 da 24 armen 34 35 da 40 da 41 abent *H* 42 rotwunt *H* 43 Polloysers 46 mûsset 49 rueffet 51 dem 53 vil l. 59 wol

iedoch drungen ûf den man
Wichêr unde ouch Wîcnant. 94b
dô gedâhte im des 'ich bin geschant'
der fürste von Berne
und sach ez vil ungerne:
für si gedranc her Dietrich.
mit manegem slage freislîch
enphienc in der von Püllelant.
vil krefticlîche an sîner hant
huop Dietrich daz alte sahs:
daz sneit die helme als ein wahs,
daz weich gebert wære.
ouch was der helt vil mære
erzürnt ûf den von Püllelant:
zwischen helm unde rant
het in erlanget daz swert;
daz houbet spranc im hinwert,
daz ros in houbetlôsen truoc.
dô was liebe genuoc
geschehen Hildebrande:
in dûhte wie sîn ande
gar gerochen wære.
die stolzen Püllære
ir herrên sâhen tôt erslagen:
nu kan iu nieman gesagen
wie si ir schaden râchen.
si sluogen unde stâchen
ûf die von Amelunge lant
daz den helden an der hant
begunden bresten diu swert.
si wâren übele gewert
von Dietrîche und sînen man.
ir banier in dô abe gewan
der vil küene Wîcnant:
dô muosten die von Püllelant
vil schedelîche entwîchen
dem herren Dietrîchen.
Hildebrant der sprach duo
dem sune Dietmâres zuo
'nu wol dir, edel Dietrich,
mærer helt, du hâst mich
errochen nâch den êren dîn.
fürste, nim daz swert mîn,
und wilt du witze walten,
die slege solt du behalten
zuo dem strîte morgen fruo.'
des gevolgete er im duo.
dô Hildebrant daz swert gewan,
dô hiez er mit der banier dan
kêren gên den schranken:
die Swâbe und ouch die Franken [95a
die wichen beidenthalben hin.
Wolfhart der sach ûz unt in
wenden die von Berne:
er wær bî in vil gerne.
swie er doch âne helm saz,
dô gedâhte er ane daz,
'swie der künec tuo und die sîne,
gesehent mich die mîne,
die helde helfent mir hindan,
sît ich gesichert niht enhân.'
einen tobelîchen muot
gewan dô der helt guot.
Von dem sedele er gespranc.
dô wart im der arm lanc:
der sîn dâ huote al den tac,
dem gap er einen fûstslac
daz er vor im nider schôz.
dô wart ir nâchîlen grôz,
die bî dem künege wâren.
mit übelem gebâren

9261 Wicker 62 da gedacht er im 91 an Diettrichen vnd seine m. 92 pauer *H* 94 da 97 do 9301 der *H* 6 do 7 da 12 *kein absatz in der hs.* 15 helme 16 da an 23 gesedel 24 da 25 allen 30 v̂belen *hier und* 12949, *verbessert von Lachmann zur Kl.* 1432

brach der edel wîgant
ein swert einem ûz der hant:
dâ mite er an den stunden
sluoc vil manege wunden,
diu wol vermiten wære
ob der helt mære
den helm hæte getragen.
er spranc, als wir hœren sagen,
als ein wilder liebart.
dô sach der küene Gêrbart
daz Wolfhartes dan komen:
dô er den schal hete vernomen,
dô sach er loufen den man.
dô rief er Dietrîchen an,
der îlte im dô engegenwert
. . . .
vil hôhe ûf an der hant.
Hagene ûz Burgonde lant
vil nâhen an in was komen:
er wolde in gerne hân genomen.
daz irten die Amelunge.
Wolfhart der junge
über die schrancboume spranc
daz diu brünne an im erklanc.
Dô kam sîn œheim Wolfwîn,
der brâhte dô dem neven sîn
ein ros und einen helm guot:
dô wolde alrêrste sînen muot
erküelet haben Wolfhart.
dâ wæn iht zoumens site wart
nâch vesperîe rehte,
wan daz die guoten knehte 95[b]
vil gemeinlîchen sît
vâhten alle einen strît.
diu sunne was sô nider komen
daz ir den schîn hete benomen
der wolken trüebe gên der naht.
dô man sô ernestlîchen vaht,
dô hiez diu küniginne
die frouwen ûz der zinne
hin wider in den sal gân:
do begunde man den frideban
ruofen, der dâ wolde
haben oder solde
deheiniu ritterlîchiu reht,
ez wære ritter oder kneht,
daz si rûmten den plân.
sus was der fride dâ getân:
daz kunde der helt mære,
des küneges ruofære.
die geste riten über sant:
mit den von Burgonde lant
kêrten die ander wider in.
von Pülle diu künigin
vernam dô êrste mære
daz ir man erslagen wære.
si erschrei und sprach sâ zehant
'wê daz in Burgonde lant
diu hôchzît ie wart betaget.
jâ wirt von mir niht verklaget
gar ze mînen lesten tagen,
daz mir hie lît erslagen
der trôst und ouch der herre mîn.
wie möhte ez geschehen sîn
daz ich sô ungefröuwet bin,
wan daz unser ungewin
uns rîten riet her an den Rîn.
ich wânde daz der herre mîn
voget wære in allen landen
ob guoten wîganden:
Nu ist des leider niht geschehen.'
von ir weinen muos man sehen

9334 manigen *H* 40—44 da 44 rueffet 45 do hin gegenwert 48 Burgundi 49 der vil 55 Da 58 da wolt aller erst 60 zaumes 63 gemainiclichen 68. 69. 72 da 82 Burgundien 88 Burgunielandt 90 da *H* 91 zu 95 vngefreût

trûren vil manic schœne wîp.
iedoch getrôste si den lîp,
sô sît vil manegiu hât getân.
 der wirt hiez suochen ûf dem plân
sîn liute und sîner geste:
sîn fride was sô veste
daz man den tôten an der hant
diu wâfen dannoch ligen vant:
in hete nieman niht genomen.
mit fünf hundert liehten komen 96ª
die burgære wâren.
die tôten hiez man bâren,
die wunden fuort man sus von dan.
Stuotfuhs, den küenen man,
den· lie die frouwen nieman` sehen.
diu vesperîe was geschehen
ze schaden und nieman ze frumen.
swer noch schefte solde verdrumen
sô vil mit ritters henden,
wer kunde ouch daz verenden?
 Der wirt rihte sich dar zuo
wie er an dem næhsten morgen fruo
erwerte lant und ouch die stete.
si tâten wol nâch sîner bete
die er ze gaste hete aldâ:
die bat er zeiner sprâche sâ
komen ûf den palas.
er sagt swes im ze muote was,
er wolde wern sîniu lant.
ir deheinen er dô vant,
sin wolden im alle bî gestân.
'den schaden den wir genomen hân,'
sprach der künic rîche,
'den dulten güetlîche;
dar nâch geschaffe wir ez baz.
ich râte iu doch allen daz,
daz iuwer keiner durch sîn kraft
sunder suoche ritterschaft:
si habent von manegem lande
die besten wîgande,
die ie gevolgeten einem her.'
'si vindent antwurte unde wer,'
sprach Herbort ûz Tenelant,
'geseht ir roup oder brant
immer bî dem Rîne.
ich wil daz houbet mîne
dar umbe lâzen wette sîn,
si habent ninder under in
bezzer degene denn wir hân.
nu merket, sô wir hie bestân,
tuont si uns zen porten in.
dâ bî sô hœret mînen sin:
sô fürhte ich ir keines kraft,
ich enwelle in geben ritterschaft.'
dô sprach Boppe ûz Tenelant
'swelhes ir eines hant
mir verrücke mînen huot,
den habet für einen helt guot.'
 Dô sprach von Troneje Hagene
'got gebe daz ir degene 96ᵇ
morgen umbe dise zît
ze hove nâch mînem willen sît;
sô habe wir frumen und êre.
uns gebristet helfe sêre
an dem ûz Püllerîche:
der wære uns sicherlîche
morgen sô gestanden,

9407 sîn] seiner 21 so uil wann 27 geste 28 zu einer 33 sy 45 also sprach 52 hie] sy 53 zun 56 welle 57 da ûz] von 58 welcher 59 mit *H* 61 Da 68 was

daz unser aller ande
deste baz gerochen wære.'
dô sprach Sîfrit der mære
'der uns den schaden hât getân,
und sol ich mînen lîp hân,
ich sol im itewîzen daz
daz ich vor Etzelen saz
und redete in mîner kintheit;
dô im daz wart geseit,
zehant dô suochte er mich.
jâ hiete der helt sich
ze strîte alsô wol bewart,
ich enkunde nie machen schart
sînen helm noch die ringe.
nu freut mich der gedinge:
ich bin gewahsen zeinem man,
ich versuoche ob ich genidern kan
den sînen hôchvertigen muot,
dar umbe daz der helt guot
mich fuorte in Hiunen rîche
vil gewalticlîche
und wolt mit mir gedinget hân
dar umbe daz er hete getân
dem künege ûz Hiunen landen.
ich wil mînen anden
morgen rechen ob ich kan,'
alsô sprach der Krîmhilde man.
Si redeten daz si dûhte guot.
bî in nâhen sînen muot
truoc der helt von Berne.
der wirt weste gerne
ein ende solher ritterschaft:
der vînde hete er grôze kraft.
ez was nu an die zîte komen
daz von manegen wart vernomen
wie si strîtes wolden phlegen.
dô sprach Hildebrant der degen
'ir wizzet wol wie ir iuch schart.
daz sî vil wol von iu bewart
daz ir anders niht getuot.
ir aller sin und ouch ir muot
stêt uns vil vaste engegene:
ez lebet niht küener degene 97
dan wir bî in vinden dâ.'
Wolfhart sprach dô sâ
'ir einer mir ze küene was,
vor dem ich mit nôt genas:
er hete ouch lîhte mich erslagen
jâ begunde er mich tragen
als ein ar tuot ein huon.
ich sol in strîte alsô tuon,
ich wolde ê under d'erde
ê ich mêr gevangen werde.
Got lôn dir, edel Dietrich,
daz nieman vordert umbe mich
swaz man sol ze ledigunge hân.
du hâst ze mir alsô getân
daz ich ez immer dienen wil
unz an mînes endes zil.'
ir mære hôrte man si sagen
(die tôten hôrt man lützel klagen):
des wart von in vil vernomen.
si wâren zuo einander komen
in ein gezelt daz was wît,
dar inne sprâchen sie sît.
dâ hôrte man si reden vil
von des turnierens spil,
ir wære genuoc versêrôt
unde ouch etelîche tôt.
durch daz si heten herban,
die knehte sanden si dô dan
daz si die helde guote
suochten ûz dem bluote.

9470 an̄den 72 da 75 ittwitzen 79 da 80 het 85 ze einem
9503 nu] im 6 da 7 wie ich euch 8 von] an 13 ine 20 streiten
21 die erde 23 edler 25 ze ledigunge sol han 26 zu 36 turnieres

ich wæn, si nieman funden
wan manegen sô wunden
daz si mohten rîten noch gân.
ir knaben truogen ir swert dan
unde ouch al ir wîcgewant,
daz man bî in ligende vant,
und liezen dâ die wâren tôt.
her Dietrîch bat unde gebôt
den sînen ze herbergen gân,
'ez sol ein ieslîcher man
dem lîbe schaffen hînte gemach.'
alsô daz der helt gesprach,
Heime der mære
der hiez die Rabenære
zuo den herbergen varn,
'sô wir uns morgen wellen scharn,
wer sol uns künden die zît?'
alle rieten si daz sît
an Rüedegêren eine.
daz widerredete keine 97 b
daz er hiete vernomen,
daz si ze velde solden komen
swenn in der recke kunde daz.
mit urloube si âne haz
schieden von einander duo:
etelîch unz an den morgen fruo
slief niht einer hande breit.
von einem garzûn wart geseit
sît swaz ir ieslîcher sprach.
dô kam er da'r sitzende sach
der besten zwelf dort inne
die von allem ir sinne
rieten wern des küneges lant.
Walthêr der wîgant
sprach 'lât iur sorge under wegen.
hie sol ein ieslîcher degen
wane mir volgen mite.
ich wil daz man si lîhte erbite
daz si den vînden sîn ze wer.
und gesiget hie der Hiunen her,
ich weiz die helde alsô gemuot,
wir hætenz alle gelîche guot.
dâ von sol ein ieslîch man
hie strîten als er beste kan.'
Walthêr redete mêre sider
'ê si mich zen Hiunen wider
fuorten âne mînen danc,
ich lieze se zehen lande lanc
noch herverten fürbaz;
wan Etzel wolde sînen haz
allen rechen ane mir.
edel künec, ich râte dir
daz wir mit gelîchen scharn
âne sorgen zuo in varn.'
dô sprach der künec 'daz sol geschehen.
si suln dâ heime selten jehen
daz si uns werlôs funden hie.
swer nâch lobe geworben ie
habe, der lâz daz werden schîn,
so belîbent mir diu erbe mîn.'
ir rât si truogen alle enein:
ir wille sît sô wol erschein
daz man inz prîste manegen tac.
ir iegelîcher sich bewac
ûf êre gên der ritterschaft.
'und hetens al der werlde kraft,'
sprach Sîfrit ûz Niderlant,
'wir sullen sehen waz ir hant
hie ze Wormze mac bejagen.
solde wir dâ von verzagen 98 a
daz si ie wider einen man

9549 da die da 61 on *H* 63 hette 68 ettlicher 69 slieffe hennde
0 garsune 72 da er noch 73 zwelffe 77 der sprach 81 sîn *fehlt*
3 zân 93 recken *H* 97 da 98 sûllen 99 si *fehlt* verlos vindeu *H*
608 al der] aller 10 ir] wir *H*

wol drîzic oder mêre hân,
daz wære ein lasterlîcher muot.
eines frumen heldes hant getuot
daz erfürhten muoz ein wîtez her.
her wirt, ir sît sô wol ze wer,
ir muget ân angest slâfen gân.
ich wil iuch morgen sehen lân,
ê sich verende vol der tac,
daz ich iu niht baz gedienen mac.'
Mit urloube schieden si sich duo.
si rieten alle wol dar zuo
daz si über halben wec gên in
riten von der stete hin
denn daz si nâher solden komen.
dô diu rede was vernomen,
si giengen dan an ir gemach.
ir etelîches slâf geschach
niht âne troumen gên dem tage.
nu hœret rehte waz ich sage:
dô nu der liehte morgen schein
in des sales eckestein,
dô hôrt man manegen sumber dôz,
pusûnen hellen daz wart grôz,
dô si sich ûz machten.
ir etelîche erwachten
unsanfter danne in was gedâht:
zuo einander wurden brâht
wol zweinzic vanen rîche.
vil harte vlîziclîche
daz her sich mahte für die stat.
von Pülle daz gesinde bat,
man gæbe in einen houbetman:
si wolden, möhte daz ergân,
des tages rechen gerne
ir voget von Palerne.
Der künec bat Gêren si bewarn,
den herzogen, daz er mit in varn
solde gên des strîtes nôt.
er tete daz im der künec gebôt,
und was ein sô küener degen
daz er ir kunde wol gephlegen:
ir guot gedinge wart niht vlorn.
si wurden ûz den bürgetorn
alsô vlîziclîche geschart,
si liezen ouch niht unbewart
die si in ir huote solden hân.
die porten hiez offen lân
der wirt durch sînen hôhen muot. [98b
vil manegen liehten helm guot
man dâ ûf gebunden sach.
vil maneger frouwen ungemach
sich uobte diu noch slâfes phlac.
ez was nu komen an den tac:
si wâgten êre und ouch den lîp,
dâ von meide und ouch diu wîp
muosten ungemüetes phlegen;
ez kam in sorgen manic degen.
der wirt die sîne gerne bat,
dô si sich huoben von der stat,
daz si bræchen niht die schar
und daz si mit einander dar
füeren dâ si wolden phlegen
strîtes, der in gewegen
ouch ze rehte niht enwas:
und maneger doch vil wol genas
des herze noch vil angest truoc.
ir vinde sâhen si genuoc
sich vaste rihten gegen in.
vil sanfte sach man staphen hin
den künic unde sîne man
dâ si den strît solden hân.

9618 wirte 28 da 32 ich euch 33. 35. 37 da 43 daz her] der 44 do pat 55 verloren 63 aufpunden 70 vil manig 79 das *H*

14 *âventiure wie die recken mit strîte alle zesamene kâmen.*

Nu hœrt von den von Hiunen lant.
vil balde Rüedgêr ûf gebant
den Etzelen hervanen:
die Hiunen begunde er manen
daz si mit strîte tæten
als si gelobet hæten
Etzelen dem vil rîchen.
er sprach vil friuntlîchen
'mîn herre si iu bevolhen hât
der dinc in grôzen sorgen stât:
bî den sult ir ez hie bejagen
des si iu immer danc sagen
und dem künege ûz Hiunen lande.'
dô schuof er dâ zehande
für die Etzelen man
fünf hundert guoter helde sân
der sînen ingesinden.
er sprach 'man muoz iuch vinden
bî mînes herren vanen hie.
ob ich hân gestriten ie,
daz wizzet,' sprach her Rüedegêr,
'Etzele der künic hêr
dankt es iu immer deste baz. 99[a]
ir wizzet vil wol selbe daz,
daz ich zallen sînen strîten
muoz ze vorderst rîten.
Ze næhste mînes herren man
Gibeche unde Schrûtân
leiten Blœdelînes vanen.
ich sol ouch billîche manen
Irnfride den wîgant
und Hâwart von Tenelant
und Îringen den küenen degen
daz si mit vlîze hiute phlegen
mîner frouwen ingesinde.
vil maneger muoter kinde
ist zuo dem tôde alhie gedâht.
die zwêne fürsten habent brâht
driu tûsent wîgande
dâ her von Vlâchen lande,
Hornboge unde Râmunc:
Sigehêr, der helt junc,
der wirt uns vor den nütze.
die Valwen ir geschütze
sullen hiute teilen hie,
daz die Rînfranken nie
in grœzer angest sîn bekomen:
der habe wir her mit uns genomen
wol driu tûsent oder baz.
den Franken ist unkünde daz
daz wir in wol gesigen an,
Gunthêren und den sînen man.
Her Wolfrât und her Astolt,
nu dienet daz iu immer holt
der künec und ouch mîn frouwe sî,
unde gestêt ir alsô bî
das si iu's immer sage danc;
und lebet ir tûsent jâre lanc,
si werdent iu nimmer gehaz.'
die zwêne recken lobten daz.
dô sprach Biterolf der degen
'ob sich nieman tar bewegen
ûf den Krîmhilde man?
ez ist lîhte alsô getân,

9693 iu *fehlt* 95 ir *fehlt* 96 si *fehlt* 97 und *fehlt* landen : handen 98 da do 9709 ze allen 10 vordrist 12 Sibeche *H* 26 Sigehêr] Wolfrat 28 Valben 37 Wolffrant *H* 43 nymmer mer 45 da 48 vil leicht

als vil ofte ist her geschehen,
daz man etelîchen hât gesehen
eintweder tôt od starke wunt
und daz der ander von der stunt
des selben vînde für gestât,
und lîhte dar nâch sô ergât
daz sîn gestrîte wurde erslagen:
sô solde man dem danc sagen
der jenen bestüende sâ zehant,' 99b
sprach Biterolf der wîgant.
'sam tæte ich gerne, und möhte ez sîn,
hæte ich einen der sich mîn
mit huote underwunde.
an der êrsten stunde
und ich sæhe den von Niderlant,
sô versuochte an im mîn hant
wie starc des recken ellen sî.'
Heime stuont dâ nâhen bî,
der sprach Biterolfe zuo
'swaz halt ander ieman tuo,
ich bin der iuch niht übersiht
ob strît von iu und im geschiht.'
Witege ruofen dô began
'wie rîtent mînes herren man
zuo sînem van sô seine?
nu ensûme sich der keine
der dienen welle sînen gruoz:
ich bin der von im dulden muoz
zürnen ob des iht geschiht
des man uns niht für êre giht.'
Sabene und ouch Liutwar,
die zwêne helde schône gar,
habten vor des küneges van:
Berhtunc der hiez si dan
nâch dem zeichen rîten.
niht langer wolden bîten
die stolzen Bernære.
Wolfhart der mære
ein horn blâsen dô began.
her Dietrich unde sîne man,
gedrücket unde gedrungen
der von den Amelungen
hetens eine veste schar:
in einem vanen blâvar
sach man einen lewen wagen,
ûz golde von sîden wol getragen;
dem volgeten die wîgande
von der Amelunge lande.
Dô heten die von Meilân
ze rosse brâht vil manegen man
under einen vanen der was breit.
Wahsmuot der helt gemeit
reit vor den Harlungen dan:
klêgrüene was ir van,
von einem samît rîche.
si hôrten krefticlîche
die vînde komen gegen in.
Frîtele sprach 'nu sol dâ hin
unser aller sorge sîn. 100a
ob Dietleip, der neve mîn,
rœmisch künic wære,
sô möhte der helt mære
niht füeren schœner ritterschaft.'
dô hôrte man von schalle kraft
bêdenthalben vor dem her:
ez kam nie künic baz ze wer
dan Gunthêr der wîgant.
swaz man von schalle gebrâhtes vant,
des hiez Witege gar gedagen.

9752 vor 54 also 63 gesach 73 fane so feine *H* 80 schœne
81 fane : dane *wie* 9801. 89 gedruckhet 97 Da 9801 von 3 samat 12 da

nu sach er einen vanen tragen
mit einer burczinne,
diu lac gesniten drinne:
den fuort Hagene und sîne man.
dargegen er rihten sich began.
der vil muotgrimme degen
weste wol daz im gewegen
der helt von Troneje wære.
dô sach der helt vil mære,
der tugentrîche Dietrîch,
einen vanen hêrlîch:
ein krône gesniten was dar in,
als ez meisterlîcher sin
vil wol geprüeven kunde.
der helt sprach sâ zestunde
'Dort halt daz Sigelinde kint,
dem alle sîne sache sint
wan ûf hôchvart gewant.'
dô sprach meister Hildebrant
'swie vil er übermüete hât,
der mac hie wol werden rât.'
dô sach Bitrolf der wîgant
ob den von Burgonde lant
sweben einen vanen breit:
er was gefüege der in sneit.
ez was ein phelle tusenvar;
swer des wolde nemen war,
von wîzem silber drin geslagen
sach man einen eber wagen
sam er lebendic wære.
Rüedegêr der mære
der zeigte Dietleibe dar,
er sprach 'daz ist des küneges schar.'
der helt sprach 'des bin ich frô.
sît er niemannes drô
durch sîne sterke fürhten wil,
wir bringenz ûz dem kindes spil
Gunthêre und den sînen man
mit den friunden die ich hân.'
Dô sprach der degen Rüedegêr 100b
'nu goumt ir, junge künege hêr,
jenes vanen den man dort hât:
daz ist ein phelle driblât.
ein hirz lît dar inne
geworht mit guotem sinne,
sîn gehürne daz ist guldîn:
des gestrîte sult ir sîn.
daz bringet uns von Tenelant
Herbort der wîgant.'
dô sprach der küene Wahsmuot
'uns tumben helden ist daz guot
daz uns bewîset Rüedegêr,
der edel marcgrâve hêr.'
Der Etzeln venre dô began
ruofen den von Meilân
'bekennet, ir wîgande,
her von Püllelande
daz zeichen dort die helde tragen
den ir herre ist erslagen:
ein rat von golde drinne stât.
swen in der künec geschaffet hât,
si sint niht âne houbetman.'
dô sprach Rienolt von Meilân
'ich hân dort einen schilt gesehen,
der gibet von vier stücken brehen:
den tregt von Burgonde lant
Gêre der wîgant,
der mac leiten wol ir schar.
swie ez anders uns gevar,
jâ wirt ir hie vergezzen niht.'
'ich weiz, vil wol uns geschiht,'

9820 darynne 26 da 33 des Sigelindes *H* 35 nun 36. 39 da 40 dem von Burgundielant 43 tausentfar 45 darynn 57. 67 Da 77 darynne 80 da 83 Burgundilannt 86 annder

sprach Eckehart der guote degen,
'den wir in strite sîn gewegen,
wir werden sô von in geslagen
daz man des mære hœret sagen.'
des erlachte Imbrecke.
Regentage der recke
der nam daz zeichen an die hant.
Rüedegêr der wîgant
der sprach 'ir sult noch rîten niht,
unz iegelîcher sich besiht
wâ er süle wenden hin.'
sîn rât und ouch sîn wîser sin
behielt aldâ vil maneges leben.
nu sach er einen vanen sweben,
ein lützel ruorte den der wint.
'hie kumet daz Alpkêres kint,'
sprach der marcgrâve rîche,
'mit spangen snêgelîche,
im volget her von Spanjelant. 101[a]
die êrsten tjost sol mîn hant
tuon vor der Hiunen her:
dar nâch rihten sich ze wer
die Hiunen. swie man hie getuo,
sô muoz ich Walthêre zuo,
sît mich des wolde niht erlân
des fürsten Dietrîches man.'
Dô sprach der recke Dietleip
'mir ist doch lange her geseit,
und hôrte in selbe des verjehen,
dô ich in næhste hân gesehen
dô ich reit zuo der Hiunen lant,
daz Walthêr der wîgant
wære mîner basen kint.'
der mære verjach im sint
Biterolf der vater sîn
'sîn muoter was diu swester mîn.
wie sich daz verkêret hât
daz er nu Gunthêre gestât!
er füert ein kreftige schar.
wir solden einen boten dar
senden der im kunde gesagen
daz wir im holden willen tragen,
swie halt uns der helt getuo.'
Rüedegêr der gap duo
eines lôrboumes zwî
einem garzûn, der stuont dâ bî
und hôrte gar diu mære
waz hin enboten wære:
der lief dô balde vor in dar.
Walthêr hielt vor sîner schar
sam er nu strîtes wolde phlegen
der Hiunen, unde sach der degen
den boten tragen an der hant.
daz er im wære dar gesant,
des verdâhte er sich duo:
er sprach dem boten balde zuo
'saget an, waz mære bringet ir?'
er sprach 'herre, zeiget mir
hie den künec von Spanjelant.
dem habent die zwêne mich gesant,
Bitrolf und Dietleip der degen,
durch wen er welle sich bewegen
sô guoter friunde sô si sint.'
dô sprach daz Alpkêres kint
'ich bin Walthêr genant.'
'sô sî iu daz bekant
daz si bêde klagent daz,
daz ir in alsô sît gehaz
daz ir durch ieman si bestât 101[b]
und die verchsippe lât

9890 im   91 also   93 Ymbrechte *H*   96 *kein absatz in der hs.*   9904 des *H*   6 mit *fehlt*, *H*   15 Da   Dietleip] vil gemait   19 da   34 garsûn darbey   49 die   52 da   des *H*

zwischen iu und sînem kinde.
die helde und ir gesinde,
die wæren iu vil gerne bî:
daz ir si liezet schaden frî,
daz wolden si ze liebe hân.'
dô sprach der tugenthafte man
'sô bræche ich mîn sicherheit.
wurde ez nimmer in geseit,
mînem œheim und dem sune sîn,
sô leiste ich in die triuwe mîn
die wîle ichz leben mac gehân.
wie wolde er sînen wirt verlân
der im schankte sînen wîn?
ich hete die nahtselde sîn
vil undegenlîche genomen,
wold ich im niht ze helfe komen.'
Zuo dem boten er dô sprach
'ich leiste des ich im verjach,
dô ich nu jungest von im reit.
im sol daz niht wesen leit
swa er hœre von iemannes sage
daz ich lop unde krône trage.
geselle, got gesegene dich,
und bite daz niht zürnen mich
mîn neve und ouch der vater sîn.
dar under si suln hüeten mîn
swâ wir uns samenen in den scharn:
sô sol ouch ich daz wol bewarn
daz in mîn kraft iht widerstê;
ja bestüende ich einen Kriechen ê.'
Der bote brâht diu mære dan,
als er im hete kunt getân.
dô dûhte dise helde guot
Walthêres sin und ouch sîn muot.
der Hiunen venre zuo in sprach
dô er si widerrîten sach
'ir helde, habt noch langer hie.
an den ich guoten willen nie
erwerben kunde in mînen tagen,
ob den sih ich ein zeichen wagen:
daz ist ûz Bêheim Witzlân
und ouch sîn bruoder Poytân.
daz wizzet, helde mære,
vil guote sturmære
sint die helde ûz Bêheimlant.
dem si niht rehte sint bekant,
der warte an jeniu linden rîs,
dar under si versuochent prîs.
daz ir zeichen wæt der wint: 102ª
daz si übele nâchgebûren sint,
daz hân ich ofte wol gesehen.'
'wâfen, waz sol hie geschehen?'
sprach der küene Wolfhart.
'ez mac niht heizen hervart
dâ nieman diu gelîche tuot
daz im der sin und der muot
inder gegen strîte stê.
mir tuot daz haben alsô wê
sam ob ich væhte disen tac.'
sîn œheim hin ze im zornes phlac.
Dô sprach der alte Hildebrant
'lebte der helt von Püllelant,
ir sliefet sanfter noch drî tage

9964 da 66 im 69 ich das 74 im ze hilffe nicht 75. 77 da 82 zürnen an mich 84 süllen 85 sammen 94 da 96 nie] fie *H* 10005 ward *H* 7 da sy ir *H* 16 als 17 fachten *H* 18 zorns hin zu im 19 Da

dann ir gâhtet gegen sînem slage.
swie gâch iu sî zer vînde schar,
nu hüetet des daz wir gewar
iht werden iuwers wîchens dan.'
dô sprach der grimmige man
'nu enwelle got daz daz geschehe
dazz mannes ouge immer sehe.'
Rüedegêr der degen guot
sprach 'ich wæne, keinen muot
die helde haben dazs uns bestân.
dar umbe sul wirz niht lân,
wir rîten zuo in nâher baz.'
als in der helt geriet daz,
Dô kômens alle ûf diu marc.
Sindolt der helt vil starc
der Burgonde zeichen truoc:
dô ruofte er lûte genuoc
'wol ûf, ir wîgande,
an maneger helde hande
sihe ich schefte mit den spern.
die ich ze strîte ie hôrte gern,
daz mugen si wol vinden hie.'
Sîfrit dô daz niht enlie,
er zucte den schilt für sîne hant.
von iegelîcher fürsten lant
die recken tâten alle sam.
ein bote des wol war genam
und sagte Brünhilde daz:
in diu venster aber gesaz
diu wirtinne unde manic wîp,
wan der küniginne lîp
von Pülle: der was alsô geschehen
daz si niht strîtes wolde sehen.
swelhiu dâ friunde mohte hân,
diu hæte ungerne daz verlân
sin hæte in gewünschet dô 102b
daz si wider kœmen frô.
Nu riten, als ich iu hân geseit,
die küenen recken vil gemeit
zuo einander mit ir schar.
Rüedegêr wart wol gewar
wâ Gunthêr der künic reit
under einem schilde breit
verre vor sîner schar:
dô zeigte er Dietleibe dar.
dô sprach der marcgrâve wîs
'hie sol prîs wider prîs
versuochen der guoten helde hant.'
dô hete ouch sînes schildes rant
für sich gedrücket Gêrnôt.
ein adelar von golde rôt
Dietleibe dem jungen
für die brust was betwungen.
zehant dô hiu er daz marc.
Biterolf der helt starc
erkande wol den sînen:
Gunthêr liez dô schînen,
und ouch sîn bruoder Gêrnôt,
dô man si tjoste ane bôt,
daz siz wol holn kunden.
die viere wurden funden
in beweger ritterschaft,
daz man von der helde kraft
die stiche hôrte erhellen.
sich gesamente nâch den snellen
ir volc mit einer grôzen kraft.
dô ir ietweders schaft
ze stücken wart über sie,

10022 gahet 23 zu der 25 ewrs weichen 26 da 27 welle 28 daz gesehe 30 wanu 31 daz sy 35 Da 37 Burgunden 50 ab *H* 51 wirtin 57 sy 66. 67. 70 da 72 von golde *fehlt*. *vgl.* 7451. 75 da haw 80 dô man si] da namen sy ane] one 86 gesambte 88 da 89 ware

dô bertens ir gesmîde hie
mit alsô ritterlîchen slegen
als die wol strîtes kunden phlegen.
  her Dietrich hete wol gesehen,
waz von den helden was geschehen:
dô nam er Sîfrides war.
der helt was ûz sîner schar
von den andern geriten:
dô kam in hôchvertigen siten
gên im daz Sigelinde kint.
alsam ez wæte der wint,
sô balde truogen si diu marc.
ir tjoste wurden alsô starc
daz ez als ein doner hal.
dar nâch sach man in vil gezal
diu swert erwagen an der hant.
dô kam von Amelunge lant
daz Dietrîches gesinde, 103a
dem sune Sigelinde
kâmen ouch die sîne man.
swaz man strîtes ie began,
daz was wider disen ein wint.
  dô sach daz Alpkêres kint
der marcgrâve Rüedegêr:
die Etzeln helde liez er
unde reit Walthêren an.
dô hete ouch sîn der junge man
vor den Hiunen war genomen:
si muosten zuo einander komen
als ez den helden wol gezam.
daz dâ den tôt niht ennam
der marcgrâve hêre,
des wundert mich vil sêre.
ouch kom im ze heile daz,
daz ûf dem rosse gesaz
der marcgrâve rîche.
ze helfe im snellicliche
kômen dô die sîne man:
hæt er den niderwanc getân,
sô kunde er nimmer sîn genesen.
wie mohte ez grimmer gewesen,
dô ez diu Rüedegêres hant
versuochte an den von Spanjelant.
  Witege unde ouch Hagene,
die übermüeten degene,
die wâren zuo einander komen.
wart ie tjoste war genomen,
sô mohte man die gerne sehen
diu von in beiden was geschehen.
Heime unde Rûmolt
einander niht wâren holt:
von ir beider krefte
wurden der helde schefte
gebrochen dâ ze stücken gar.
  dô wart Rienolt gewar
der helde ûz Püllelanden:
die fürsten an ir handen
bêde geneigten dô ir sper.
dô kam gevarn gên in her
Von Burgonden Gêre.
ob Stuotfuhs der hêre
noch gesunde wære,
sô möhten die helde mære
nimmer baz zesamene komen.
Gêre die tjoste hete genomen
von Rienolde dem rîchen:
ûf Randolt hêrlîchen
het einer ûz Püllelant 103b

10090 da pitens ir gesinde 93 hat 95. 98 da 99 des *H* 10104 in *fehlt* 5 in erwagen 6 da 7 des *H* 12. 16 da 21 vil here 40 an einander 44. 47. 48 da 45 ûz] von 49 Burgundi

den schaft geneiget an der hant,
in beiden strûhten diu marc.
dô wart ein strît vil starc
den nieman kunde gescheiden.
dô kômen zuo den beiden,
Liudegaste und Liudegêre,
die jungen künege hêre
von den Harlungen.
die buckel lûte erklungen
dô si geneigten diu sper.
nâch ir iegelîches ger
verstâchen si ir schefte.
Eckehart mit sîner krefte
einen sô dâ nider stach
daz er nimmer wort ensprach.
Hâche unde Herdegen,
mit stiche und mit swertes slegen
bestuonden si die Sahsen:
von swerten wol gewahsen
hôrt man slege erhellen,
ouch werten sich die snellen.
dar was ouch nu Blœdel komen:
jâ hete man vil wol vernomen
daz er ein recke wære.
Witzlân der mære
der hielt im hie begegene.
si bêde unde ir degene
zuo einander wâren komen;
dâ wart schaden vil genomen
von flatschen die vil sêre sniten.
die Vlâchen kâmen în geriten
mit manegem hurnînen bogen,
die wâren hôhe ûf gezogen
ze schuzze: manege phîle
die sach man an der wîle
sô dicke von der senewen gân
sam ofte der snê hât getân,
dâ den trîbet der wint.
des muost vil maneger muoter kint
mit schaden rûmen diu marc,
des wart der schade harte starc.
als si des heten dâ gedâht,
Wahsmuot hete în brâht
die stolzen Harlunge.
dô sach der degen junge
Herbort von Tenelant
und Boppen den wîgant,
dar gâhte er unde Eckehart:
'ich sihe ir einen der mir wart
gewegen hie ze teile. 104ᵃ
nu ist an dînem heile
daz Boppe rîtet neben im:
swenne ich mit der tjoste nim
den voget ûzer Tenelant,
sô habe dir disen wîgant:
dar gâhe degenlîche ûf in.
dar under habe dînen sin:
ez sint zwêne die küenesten man
der ich noch künde ie gewan.'
Als daz Wahsmuot gesprach,
über schildes rant er gesach
als er ein lewe wære.
er und Eckehart der mære
sprancten mit ir beider man
die von Tenelanden an,
die heten ouch geneiget.
ir wille wart erzeiget
an den guoten helden sider:
Boppe stach Eckeharten nider.
von den schulden daz geschach
daz Ruschen daz fürbüege brach:
alsô was sîn ros genant.

10159 stucken 60. 62. 67 da 69 zerstachen 79 da 89 hörnen 91 manigen 93 sene 10202 da 5 dar] der *H* 11 aus

Herbort der wîgant
stach ûf Wahsmuoten,
einen helt vil guoten,
daz mit dem hindern satelbogen,
als er wære dar geflogen,
der helt zer erden gespranc.
vil manic swert ob im erklanc:
man wolt si hân gevangen.
daz möhte sîn ergangen:
dar kam der alte Regentac,
der manegen hêrlîchen slac
bî sîner bruoder kinden sluoc.
des was den helden nôt genuoc.
dô Hâche Eckeharten sach
daz im sîner helfe nôt geschach,
dô kam er sînem kinde
mit stolzem ingesinde,
mit tûsent Harlunge man.
diu ros man widere gewan
Eckeharten und Wahsmuoten:
vil manegen helm guoten
sach man von slegen bresten,
dâ si mit scharn vesten
ûf einander wâren komen.
des wart lützel frume genomen;
wol mohte schade dâ geschehen.
nu hete ouch Berhtunc gesehen
Den küenen Ortwînen. 104[b]
er und al die sînen
drungen vaste zuo in dar:
die helme wurden fiuwervar
dô si zesamene wâren komen,
als man wol dicke hât vernomen
daz si küene wâren beide.
nu sach ouch im niht leide
Sigestap an Nantwînen:
den widerwinnen sînen
sach er vor im in der schar.
vil schiere kom der helt dar:
zuo einander was in ger.
verstochen heten si diu sper
in alsô kurzer stunde
daz man niht kiesen kunde
wie si in kômen von der hant.
Sigestap der wîgant
ûf Nantwînen sluoc,
der im vil wênic vertruoc,
der bruoder Volcwînes,
der nieman niht des sînes
vergebene wolde lâzen.
mit kreften âne mâzen
hôrte man erklingen
ir swert ûf den ringen,
des was dô dehein rât.
Astolt unde Wolfrât,
die widerriten dô zehant
den helden ûz Beier lant,
Elsen und Gelfrâten;
mit willen si daz tâten,
wan sî wurden zin gewegen.
dâ vaht Astolt der degen
sam er erstriten wolde ein lant:
daz werte Gelfrâtes hant
sô er beste kunde.
Wolfrât ouch zuo der stunde
ûf Elsen den helt reit.
dô hôrte man diu swert gereit
durch die schar erdiezen:
engelten unde geniezen
mohte man ir beider kraft.
dô kam mit stolzer ritterschaft
Îrinc unde Hâwart
die frou Helche in die hervart
bat mit den gesten rîten.

10230 den *H* 35 zu der 41 kinder *H* 42. 45 da 58 alle 61 da 66 scheinen 72 niht *Haupt*] wol 83. 85 da 85 widerrieten *H* 89 zu in 96. 10300 da 1 Irnfridt vnd Harwart

dô sâhens gên in bîten
den helt von Lütringen,
(dô huop sich michel dringen,)
dem half von Swâben Berhtolt. 105[a]
der küniginne Helchen golt
dienten die wîgande
von hiunischem lande.
dâ wart schaden niht bewart.
die dâ ê wâren wol geschart,
der veste wart durchbrochen.
vil manic rinc entlochen
wart mit stichen unde slegen:
manegen strîtvarwen degen
sach man allenthalben dâ.
die schützen heten nider sâ
sich von den rossen getân,
von bogen und armbrusten gân
sach man in der wîle
vil der scharfen phîle.
Dô rief von Berne Wîcnant
'wie nu, veter Hildebrant,
ich sihe Sindolden hie.
tâtet ir degenes werc ie,
daz lâzet ouch nu schînen.
her Sîfrit hât den sînen
an unserm vogete funden.
hânt si niht tiefer wunden,
vil michel wunder mich des hât:
ir ietweders swert gât
nider sam der schûrstein.
Helpferîch mîn œheim
hât den vanen an der hant.'
'waz mac ich des,' sprach Hildebrant,
'wie mîn herre Dietrich
mit Sîfride begêt nu sich?
ez ergê ze schaden ode ze frumen,
ich muoz ze Sindolde kumen
den ich mir dô selbe nam.
ich gemache mir in zam
od er sleht mir die wunden,
daz daz wol wirt erfunden
daz ich verrer niht enkan.'
do ernande der Dietrîches man,
ûzer Berne Hildebrant,
ûf Sindolt den wîgant
dâ er dô habte in der schar.
der luft der wart dô nebelvar
dô si ûf einander drungen,
diu swert vil lûte erklungen
der zweier fürsten holden.
Hildebrant sluoc Sindolden
daz er strûchen began;
dô half wider ûf dem man
sîn neve, der junge Hûnolt. 105[b]
sich hete der truhsæze erholt:
dô lief er Hildebranden an,
des fürsten Dietrîches man,
daz alte unde junge,
die küenen Amelunge,
des gewis wolden wesen
er kunde nimmer genesen.
Dô sprach der küene Wîcnant
'seht ir, bruoder Wolfbrant,
wie mîn veter Hildebrant
vor der Sindoldes hant
gên uns her gewichen hât?'
'des mac werden guot rât,'
sprach der küene Ritschart:
'wir machen eine durchvart
daz in gedünnet ir schar.'
zehant kêrten sie dar,
die küenen wîgande
von Amelunge lande,
Wîchêr unde Wîchart,

10304. 6 da 10 Hûnischen *H* 13 reste *H* 14 entslochen *H* 23 Da rûefft 26 getet 30 haben 41 da 42 mach 46 da 47 aus 49. 51. 56. 59 da 58 drugksass 65 Da 67 vater *H* 69 hât] ze hand *H*

Sigehêr und Ritschart,
Wolfwîn unde Wolfbrant,
Adelhart der wîgant,
und ouch der starke Helferich.
für si was her Dietrich
gesprungen zuo der vînde schar:
dô wart ez allez loucvar
von der guoten helde hant.
dô heten die von Tenelant
die schützen alsô in getân
daz die Etzelen man
von Vlâchen den landen
mit schaden fürder wanden.
ouch was der schade von in sô starc:
manegen man unde marc
heten si gescheiden,
dâ von man an den beiden
geschozzen manege wunden vant.
dô heten die von Spanjelant,
als wir diu mære hœren sagen,
baz danne tûsent erslagen
der hiunischen schützen.
swie wol si kunden nützen
ir hornbogen bî der schar,
ir kocher wâren lære gar:
der was geschozzen von ir hant
sô vil daz der von Spanjelant
vil maneger tôt was beliben.
des heten si sô vil getriben
daz von den wunden rossen sider 106•
muose vil manic helt nider
ûf die füeze in die schar.
des hete wol genomen war
der marcgrâve Rüedegêr,
daz Walthêr der degen hêr
mit den sînen ûfez gras
von den rossen kumen was.
Swaz dô der edel wîgant
der küenen Hiunen bî im vant,
die mante er wol ze strîte.
siben schar vil wîte,
die volgeten Rüedegêre.
Blœdelîn der hêre,
der erbeizte nider neben sîn.
dô truobte der sunnen schîn
der nebel von der helde hant.
dô kam der helt von Hiunen lant
dâ er Walthêren sach.
der guote marcgrâve sprach
'nâher alle die ich hân.
kumet der Hildegunde man
ûz der Gunthêres schar,
sô müezen uns die andern gar
bieten hiute ir sicherheit.'
dô Rüedegêr der helt gestreit
daz er wart Walthêre bekant,
dô sprach der herre ûz Spanjelant
'hie kumet der Gotelinde man:
möhte ich mich mit êren dan
von dem helde gescheiden,
man gesæhe von uns beiden
tâlanc deheinen swertes swanc.
Hildebrant der habe undanc
der mich zuo im gemezzen hât:
wir hetens bêde gerne rât.
ich schiet alsô von Hiunen lant
daz mir der mære wîgant
nie beswârte mînen muot:
nu muoz ich den helt guot

10384. 86 da 96 da Spanienlant *wie* 10404 10408 mûsse 13 aufs 20 Blodel 22. 24 da 25 Walthern gesach 31 heûte pieten 34 da von Spanilant 36 mich] euch 38 so gesach man 39 einen 42 wir] weit *H* 45 beschweret

under mînen danc bestân.
swaz er mir liebes hât getân,
des wolde ich im nu lônen,
und kunde er mîn geschônen,
sô wurde schaden deste min.
er lât mich nu niht komen hin,
sît mich der küene hât gesehen,
sô muoz under uns geschehen
des ich vil gerne enbære
ob ez mir êre wære.' [106b
Nu was ouch komen Rüedegêr.
dô sprach der marcgrâve hêr
'got weiz, her künec von Spanjelant,
hie muoz unser eines hant
bejagen schaden oder frumen.'
vil manic swert sach man drumen
und bî in beiden bresten,
dô man die nôtvesten
sach zuo einander springen.
dô hôrt man lûte erklingen
ir beider wâfen an der hant.
dô wurden die von Spanjelant
umbe gekêret mit ir schar.
ez was vil degenlîche dar
komen der guote Rüedegêr.
do versûmte sich der künic hêr
daz diu Rüedegêres hant
den helt erreichte über rant.
er sluoc in durch den helm guot
daz im gezwîvelt der muot,
und sich wunden dâ versan
von dem Etzelen man.
Walthêr der küene wîgant
huop dô hôher an der hant
ein schœnez swert daz er truoc:
dem marcgrâven er daz sluoc
durch schilt und durch sarwâ
do er des niht mohte haben rât
daz sêre sweizen began
des künic Etzelen man.
ouch was Walthêr worden wun
dô kam in vil gâher stunt
der herzoge Râmunc
und ander manic helt junc,
die drungen Rüedegêre
von dem künege hêre:
dô weich der Hildegunde ma
von Etzelen schar dan.
Blœdelîn was ouch nu komen
des hete sîn vînt war genomen
Irnfrit und her Îrinc:
vil maneger halsberge rinc
si frumten dâ verhouwen.
do genôz sîner trouwen
der marcgrâve rîche:
si hulfen vil friuntlîche
dem guoten recken ûz der scha
sîn wât was alliu bluotvar.
sîn wunde wart gebunden.
mit den wol gesunden
îlte er wider in den strît. 107
tief lanc unde wît
wart sît maneger geslagen:
ez wolden nieman niht vertragen
die helde ûz Burgonde lant.
wie dicke ez Dietleibes hant
versuochte bî Dietrîche!
si gestuonden friuntlîche
in dem strîte einander bî.
swie man welle daz niht sî
ieman küener dâ gewesen,
si liezen manegen dâ genesen
die ellen truogen ouch als sie

10458 da 59 Spanienlant 66. 68. 72 da 68 Spanilant 78 dem kuni Etzele 84. 88 da 91 drungen do 93 da wich der *fehlt* 96 der 10500 da 10 wolde *H* 11 Burgundienlanndt

der sach man dort unde hie
vil manegen küenen wîgant.
die helde ûz Lamparten lant
die wâren in die schar komen:
wart grôzes klanges iht vernomen,
ich wæn, man den dâ vinde.
Ermrîches ingesinden
truogen schilde noch enhant.
unmüezic man die knehte vant:
diu ros si zugen von in dan
allenthalben ûf dem plân.
Die ritter wâren nider komen
und heten für ir brust genomen
die schilde gên dem strîte.
des heres die vier sîte
daz volc was gemischet gar.
durch der Püllære schar
brach Witege unde Berhtunc,
dô muose alt unde junc
sterben von ir ecken
und veige gelicken.
dâ gelac vil manic man.
ouch kômen die von Meilân,
die herzogen beide,
die tâten vil der leide
den Gunthêres gesten.
vil manegen rinc vesten
die helde dô durchsluogen,
diu swertes ecke truogen
nâch in daz fliezende bluot.
Heime der helt guot
der tete mit Nagelringen
daz man vil ofte erklingen
hôrt daz swert an sîner hant.
er kam dâ er Rûmolden vant,
ûf den was im gerâten:
die helde dez beste tâten
daz si an den zîten kunden. 107b
in grôzer wer wart funden
der Gunthêres ambetman,
vil lützel prîs im an gewan
Heime der wîgant:
von des kuchenmeisters hant
wart er wol berâten.
er gap dâ für die brâten
die verchtiefen wunden.
swie dicke Heime funden
wurde in heldes mâzen,
er hete nu gerne lâzen
den kuchenmeister under wegen.
wære Witege der degen
im ze helfe niht komen,
sô wæn im hete den lîp benomen
der mære degen Rûmolt:
er diente dez Gêrnôtes golt
so ez guoten knehten wol gezam.
Witege im Heimen benam
mit vil ungefüegen slegen.
daz sach Hagene der degen:
Er und der küene Ortwîn
und Hûnolt der neve sîn
dar nâher balde sprungen.
mit Hûnolde dem jungen
was ouch Sindolt dar komen;
si wolden gerne hân benomen
Witegen sîne übermuot.
Hagene der helt guot,
zuo dem recken er dô spranc,
manegen stich unde swanc
frumte der Gunthêres man.
swie dicke Witege hete getân
daz man für wunder hât geseit,
si muosten mit ir schare breit
wider wîchen hinder sich,

10526 ynngesinde 38 da môfs 40 gelegken 43 hertzoge 47 da 56 das 70 Weyttegen *H* 72 wan ich im 74 des 78 degene 87. 99. 10600 da

die recken alsô lobelich,
Witege unde Berhtunc,
Heime der helt junc,
Randolt unde Rienolt:
wan der küene Rûmolt
grôze helfe dô gewan.
dô spranc ouch nâher zuo in dan
Gunthêr unde Gêrnôt.
sich werten, wan des gienc in nôt,
die übermüeten recken:
vil manegen schilt decken
sach man dâ mit fiure;
der strît wart ungehiure.
Dô sach der küene Wolfhart 108a
vil manegen guoten helm schart
von des kuchenmeisters hant.
einen ruozvarwen rant
sach er den selben helt tragen:
er begunde ez sînen friunden sagen
'seht ir daz, her Hildebrant?
dort ist einem ûf den rant
zinment als der kraphen streut:
ich wæn ez lützel uns gefreut.
ein kröuwel obene dar an stât
den einez in der hant hât
nâch menschlîchem bilde.
ich wæn ein lewe wilde
alsô grimme nie gestreit.
daz im got gebe leit!
wie wir sîn berâten
von sînen rouwen brâten!'
dô sprach zehant der Wülfinc
'mir liebent vaste disiu dinc
daz daz hiute ist geschehen
daz ich wîchen hân gesehen
Witegen und Heimen den degen.
ich hôrt si ie sich selben wegen
wider ein breitez her:
nu sint si kûme mit ir wer
von dem kuchenmeister komen
daz si niht schaden hânt genomen.'
Lûte sprach dô Hildebrant
'der helt ûz Amelunge lant
sol si widerbringen
des hôhen ir gedingen
mit den guoten wîganden
ûz sînes vater landen.'
des volgete im dô Dietrich:
mit einer schar vil lobelîch
des fürsten Dietmâres suon
begunde vaste nider tuon
die edelen wîgande
von Burgonde lande.
in den strît spranc Hildebrant
und Wolfhart der wîgant,
Sigehêr und Ritschart,
und ouch der küene Adelhart,
Wîchêr unde Wîcnant,
Wolfwîn unde Wolfbrant,
Helpherîch und Helmnôt.
dâ mohte vil wol der tôt
erbouwen sîne strâze.
mit sterke âne mâze
Sigestap und Gêrbart, 108b
die truogen bêde ungespart
diu guoten swert an der hant.
der herre ûz Amelunge lant,
der stuont vor in als ein berc.
dâ sach man ellenthaftiu werc
[Dô kam der degen Dietleip.

10602 sy werten sich 6 warde 7 Da 15 zinnûnd als die 16 vnns lutzel 25 da der *fehlt* 29 die 30 si *fehlt* 32 kûme] komen *H* 44 wider 53 Helpherick 60 ûz] von 63 Da kam auch der

der ditze mære êrste schreip,
dem muose ez wesen wol bekant.
hei wie Biterolfes hant
half dâ sînem kinde!
jâ wæn man inder vinde
an deheinem mære
dâ sô vil recken wære
von maneger fürsten landen
sô mit disen wîganden.]
Von den Harlungen.
Frîtelen dem jungen
unde ouch Imbrecken,
den volgeten die recken
Wahsmuot unde Rimstein.
ez wæn der tac nie beschein
bezzer wîgande.
von Harlunge lande
Hâche unde Eckehart,
die tâten vil der ringe schart.
nu was ouch Herbort dar komen,
der hete diu mære wol vernomen
daz Gunthêr umbestanden
von den besten wîganden
ûz al dem her wære.
dô hôrte ouch disiu mære
Sîfrit ûz Niderlant:
ûf geworfen an der hant
daz swert er vil hôhe truoc:
er machte im rûmes genuoc
beidenthalp der hende.
vil manegen an den ende
liez er hinder im bestân.
von im wart grôz helfe getân
den sînen konemâgen:
jâ dorften si niht frâgen
bezzers friundes danne er was.
hei wie lützel ir genas
die er begreif mit den slegen!
sô ritterlîche kom der degen
Gunthêre dem vil rîchen.
gên strîte lobelîchen
vant er die fürsten bêde stân.
dô hete der künic Witzlân
sîns wirtes angest vernomen; 109a
mit al den sînen was er komen
die si ze helfe mohten hân,
er und sîn bruoder Poytân,
Si brâchen durch vil manege schar.
si kômen sô krefticlîchen dar
daz si der künic gerne sach.
alsô balde und daz geschach,
dô kâmen die vil küenen man,
von den ouch wunder wart getân,
Wolfrât unde Astolt:
die dorften Etzelen golt
niht dar umbe hân genomen
daz von in beiden wære komen
sô maneger ûf den ende.
si truogen an ir hende
diu scharfen snîdende swert,
si drungen vaste darewert
dâ si an den stunden
Dietleiben funden
stênde vil hêrlîche
bî dem herren Dietrîche.
dô kômen die wîgande
von hiunischem lande
Gotele unde Sigehêr.
wære diu Gunthêres wer
deste grœzer niht gewesen,

10664 von erste 66 ey 70 uil der 72 sô *fehlt* 74 Fritele 77 Rabestain 78 ye 82 tetten 88 da 97 kuene magen *H* 98 torsten 10701 begriff 4 vil lobeleichen 6 da 11 brachten *H* 14 als 15 da

sô kunden nimmer sîn genesen
die von Burgonde lant.
mit gedrenge man dô vant
Elsen und Gelphrâten:
mit willen si daz tâten
daz si verenden kunden;
die tiefen verchwunden
frumten die wîgande
von Beiern deme lande.
Ûz Regensburc Nantwîn,
er und die gesellen sîn
wâren ûz der rede komen,
swaz ie in roube wart genomen,
daz si nu des gerten niht.
von schaden kôs man dô geschiht
allenthalben in der schar.
die Sahsen und die Swâbe dar
ze strîte drungen unervorht,
dâ wart grôz wunder geworht
von der guoten recken hant.
von Stîrmarke Hadebrant
der sluoc vil manege wunden.
an den selben stunden
gâhte dar her Liudegêr: 109[b]
des vant man manegen degen hêr
bî in ligen in der schar.
si brâhten manegen ritter dar,
er und sîn bruoder Liudegast.
si truogen alle den last
der sorge über rücke,
si hiewen manege lücke
mit swerten dô durch unt durch.
von bluote dâ manic furch
sach man fliezen den tac:
slac wider slage gelac.
ouch wart vil manic helm schart,
dô mit gedrenge brâht wart
der Swâbe herre Berhtolt.
Düringe, Hessen âne solt
vâhten als si kunden.
in strîte wurden funden
die stolzen Mîssenære:
von Surben helde mære
und die von Elsâzen,
über schildes rant si mâzen
manege wunde vil wît.
ouch kam von Francrîche sît
vil manic tiurlîcher degen:
dâ was in Walthêres phlegen
von Arragûn manec helt guot.
Nâvarren heten übelen muot:
si fundenz rûhez vor in dâ,
si wæren sanfter anderswâ.
dô man sach in widerwer
alsô maneger fürsten her,
dô hôrt man allenthalben klanc
über kurz und über lanc.
alsô wît vant man die schar,
jene her und dise dar,
alsô phlâgen sis den tac:
vil lützel ieman des bewac,
daz velt lac der tôten vol.
ez stüende den künegen wol
daz si müesten gîsel geben,
daz man deheine lieze leben.
Biterolf der helt ersach
daz michel wunder hie geschach
von Sigemundes kinde:
er gedâhte im harte swinde
daz er in lobte ê bestân.
dô was ouch Heime gegân
dâ Helpherîch den vanen truoc:

10734 kunder *H* 35 Burgundilant 36 gedrang 48 da 50 Swaben 58 vant man nigen *H* 64 heren *H* 65 da 68 slege 70 damit gedrange 74 da wurden 83 Arregûn 85 von in 87. 89 da 92 ihene 97 ee daz si mûsten ir 98 daz] der 10804 da

im sagte schiere genuoc
Biterolf der wîgant 110[a]
daz er den von Niderlant
alzehant wolde bestân.
deste nâher wolde er gân,
sprach der Ermenrîches degen,
'ob ich iu schaden müge gewegen.'
in hazlîchem zorne
zucte ûf daz einhorne
Biterolf der wîgant;
dâ mit was im der schildes rant
verdact, swâ in der helt truoc.
dô dranc er vaste genuoc
dâ er Sîfride vant.
dô sach der künec von Niderlant,
er wære übele gemuot:
dô warp der helt guot
mit erbürtem schilde,
dar ûz daz fiuwer wilde
sêre stieben began.
Biterolf der küene man
ûf Sîfriden sluoc,
daz man louges genuoc
brehen ob dem schilde vant.
Sîfrit der küene wîgant
sluoc im durch daz einhorne
daz von des küenen recken zorne
der schilt erliuhten began.
Bitrolf der vil küene man
versuochte ez aber mêre:
der stolze degen hêre
durch Sîfrides krône sluoc
daz edeler steine genuoc
dræte gegen dem ecke,
lûter âne flecke.
daz swert was lanc unde breit.
daz er den helt niht versneit,
des zurnde Biterolf der degen.
dô hete hôhe ûf erwegen
Sîfrit der degen junge
den starken Balmunge:
Er sluoc den kreftigen man
daz er niht mohte vor gestân
dem Sigemundes kinde.
daz Etzeln ingesinde
mohte scheiden niht den haz:
Heime der gesach daz,
des künic Ermenrîches man,
daz harte wîchen began
Biterolf der mære.
in zorne vreidebære [110[b]
was Heime der küene degen;
mit vil ungefüegen slegen
sô lief er Sîfriden an.
dô stuont der êrbære man
geneiget übers schildes rant:
Heime der wîgant
sluoc ûf den degen mære.
daz swert daz was vil swære
daz er truoc an der hant:
ez hete der küene wîgant
vil schiere dürkel getân
sînen schilt wolgetân
mit vil kreftigen slegen.
doch schirmte im der küene degen,
Sîfrit, daz er vernæme
ob im daz ellen zæme.
In unmuoze frâgen er began
'ir sult mich künde lâzen hân,
recke, wie sît ir genant?
gerne hæte ich daz erkant.'
'ich heize Heime' sprach der degen.

10811 der *fehlt* 17 swâ in] wan es 18. 20 da 22 da ward *H*
28 langes *H* 29 prechen *H* 42 lanc] lauter *H* 44 da 50 des *H*
56 vrandebare 60 da 71 daz] der 72 gezame

'sô sol vor den iuwern slegen,'
sprach der Krîmhilde man,
'in sorgen nimmer künec gestân.
wan iu ist gewizzen,'
sprach der helt vermezzen,
'der von arde ein künic sî,
dem sult ir wan slege drî
bieten und deheinen mêr;
wan ir sît,' sprach der fürste hêr,
'eines küneges eigen man,
ir sult von mir wîchen dan.
slaht ir ûf mich iht mêre,
ir verlieset lîp und êre.'
dô sprach Heime der degen
'der ungefüege ich hân gephlegen
bî guoten helden manegen tac,
daz dicke mîn nîtslac
ûf rîchen künegen ist gelegen,
daz mich deheiner,' sprach der degen,
'gesmâhte nie sô sêre:
nu sol ich deste mêre
der ungefüege hie begân.'
daz werte der Krîmhilde man
und sluoc daz Madelgêres kint
daz er als ein rat sint
vor dem helde umbe gie.
Heime dâht 'jâ sol ich hie
nu niht langer bî im wesen,
ob ich gerne welle genesen.'
Von im dan kêrte der degen, 111ᵃ
dô er den Sîfrides slegen
niht entroute vor gestân.
dô sprach der Dietrîches man,
der vil küene Wolfhart
'nu schouwet wie die widervart
Heime hât gewunnen.
im ist ein teil zerunnen
der sînen grôzen hôchmuot.'
daz erhôrte der helt guot,
zehant dô lief er wider an
der schœnen Krîmhilde man
mit manegen kreftigen slegen:
wol wiste Sîfrit der degen,
Nagelrinc sneit sêre.
Sîfrit der vil hêre
Heimen warten dô began.
dô er daz wâfen wol getân
hôhe erburte an der hant,
dô sluoc im der wîgant
einen solhen widerswanc
daz Heimen daz swert spranc
von dem slage ûz der hant.
sô starc was der wîgant
daz ez diu kraft ûf truoc,
(daz sâhen helde dâ genuoc,)
daz ez von im dræte,
als ez der wint wæte,
in dem lufte lange.
von des swertes klange
wart es Hildebrant gewar.
er zeigte den andern allen dar,
Er sprach 'seht, herre Dietrîch,
nu tuot uns allen freuden wîch
Heimen übermüeter zorn.
wie wunderlîche er hât verlorn
den guoten Nagelringen!
daz hôrte ich lûte erklingen,
ez sluoc im ûz der sînen hant
der recke dâ von Niderlant:
ez flouc wol über drî schar.
werdent sîn die vînde gewar,

10881 wa 91 da 97 geschmâchte 10901 des Madelgers 8. 10 da
15 hohen mût 17 da 24. 26 da 39 sprach nu secht 40 nu *fehlt* alle
freuden gelich, *verbessert von Haupt* 47 flog



ich lâze iuch daz wol kiesen
daz wir den sige verliesen.
wan wirt ez Gêrnôten,
sô kunnen wir die tôten
gâhes nimmer begraben,
die wir danne von im haben;
begrîft ez aber Gunthêr,
sô wirt daz volc âne wer
daz im danne vor gestât. 111b
ir helde, habet des mînen rât
und gâhet hinewerte
alle nâch dem swerte;
ich kêre umbe mit der schar.'
dô truoc man den vanen dar
des fürsten von Berne:
si tâten alle gerne
daz in Hildebrant gebôt.
lougende fiuwer rôt
sach man dicke erschînen,
dô Dietrich mit den sînen
nâch dem swerte gienc von dan.
dô was der Ermenriches man
vil kûme von Sîfride komen
daz er den tôt niht hete genomen.
Dô brach der grimme wîgant
einem ein wâfen von der hant
der vor im dar nider lac.
manegen kreftigen slac
sluoc der Madelgêres suon.
des begunde war tuon
Witege der wîgant;
er sprach 'der Heimen schildes rant,
der wart nie schart sô sêre,
ich hân in ouch nie mêre
noch sô tobendigen gesehen.
waz dem helde sî geschehen,
daz wiste ich harte gerne.
ich sihe ouch die von Berne
mit swerten ûf geworfen gân:
des künic Ermenriches man,
nu kêren alle zuo in.'
dô hiez er Liutwaren hin
daz Ermenriches zeichen tragen:
die schar wurden durchslagen.
Berhtunc der wîgant,
der helt von Lamparten lant,
und Sibechen sun Sabene,
die gunden wol ze habene
ir herren michel êre;
si drungen harte sêre
mit zweinzic hundert mannen
durch den kreiz von dannen.
Gunthêr nam es vil wol war,
Witege wîste sie dar.
dô wânde des der wîgant,
wand er den helt von Spanjelant
hie vor Dietriche sach,
daz durch sînen ungemach
alle wolden komen dar. 112a
er hiez der Burgonde schar
alle kêren zuo in hin:
'nu helft Walthêren von in,
sô rehte liep ich iu sî:
wan gestüende wir im niht bî,
sô slüegen in die geste.
seht wie der sturmveste
vor den andern allen stât,
daz er des lützel sin hât
daz er wiche von in dan.'
alle Gunthêres man
huoben schilde in henden.

10951 vnd 59 hynnewerte 61 kerte *H* 62 da 64 vil gerne 68 da 70 dô] das 73 Da 82 in *fehlt* 90 da Lutwarten *H* 91 des 95 Sibenchen *H* 11000 den *fehlt, H* 3 da 4 wan der *H* Spanilant 8 Burgundi 12 wan] vnd 15 alle

wer möhte daz verenden?
si kômen in den herten strît:
zesamene brâhten sie sît
vierzehener künege hervanen.
dô mohte man si lîhte ermanen
daz grimmer strît von in geschach,
dâ iegelîch den sînen sach
zuo deme er was gezalt.
si wæren junc oder alt,
si kâmen zuo einander gar:
sô dôz ez über al die schar,
sam ez nâch doners blicke tuot.
wie dicke sich die recken guot
mit slegen underliefen!
genuoge 'wê, wê' riefen:
die andern sprâchen 'nâher dar!'
sich heten alle die schar
gesamenet dâ daz swert lac:
vil maneges jungester tac
was im unz dar gespart.
daz velt über al dô wart
geverwet mit dem bluote:
dâ sturben helde guote.

Waz mac ich mêre dâ von sagen?
wart ie frouwen trôst erslagen,
der was maneger dâ gelegen,
wan si der bluotige regen
vaste nider hete getân.

dô was ûf daz swert gegân
her Dietrich unde sîne man,
und wolden gerne tragen dan
den guoten Nagelringen.
dâ hôrt man lûte erklingen
den vesten Balmungen
von Sîfride dem jungen,
der hete Dietrich ersehen.
swaz ê von in was geschehen,
daz was allez nu ein niht.
gên der tœtlichen phliht
heten vaste die gewant,
sô die helde ûz Niderlant
von dem swerte drungen.
von Sîfride dem jungen
her Dietrich wart bestande
den sînen wîganden
was niuwan schouwen dâ schehen.
ez gehôrte nieman jehen
von strîte sô angestlîchen.
ir deweder dem andern ent chen
wolde niht eins fuozes brei
ir ietweders swert sneit
den guoten helden an der h
alsô daz ietweder lant
dâ mite möhte ertwingen.
vil sêre sach man dringen
den starken Sîfriden dan
einen den küenesten man
den man in strîte ie bevant
daz was von Amelunge lan
der tugentlîche Dietrich:
vaste muoste er hinder sic
vor dem starken Sîfride gâ
er und alle sîne man,
die wurden sô gedrungen
daz ez den Amelungen
bî ir zîten nie geschach.
swie helflîch man bî in sac
die von Lamparten lant,
swie lûte man an Witegen h
oft hôrte erklingen
den guoten Mimmingen,
doch muoste er dringen
in doln.

11024 da man si] mans 26 yeglicher 30 daz *H* 31 ez *fehlt* 34 rüeffen *H* 40 da 48 da gan *wie* 11202 55 hete] herre 68 dewed dem 69 eines

sich enkunde nie erholn
Sabene unde Berhtunc,
und Liutwar der helt junc,
si muosten rûmen den kreiz.
ez wart vil angestlichen heiz
den recken ûz Berne:
si tâtenz vil ungerne
daz si sô muosten wichen
mit dem herren Dietrichen.
Man sach toumende stân
des fürsten Dietriches man:
swaz si ie siges heten genomen,
ez was in dar zuo nu komen
daz si müete diu Rinvart,
daz ir ie gedâht wart.
'jariâ,' sprach Wolfhart, 113a
'und hæte ich die widervart
mit mînen êren nu getân,
Rôme unde Latrân
gæb ich dar umbe, und wære ez min.
ich wæne daz wir solden sin
unserthalp des heres trôst,
ir aller ze vorderôst.
ach, ach, daz ez ie geschach:
ez gênt sam krebzen ûz dem bach
min herre und alle sine man
von slegen rückelingen dan.
schamt iuch, fürste Dietrich!
ez was ie unlobelich
swâ helde in strite erblichen
und undegenliche entwichen.'
Diu rede tete im niht ze wol.
Dietrich rouch sam ein kol,
dô ditze Wolfhart gesprach.
swie sêre man Sifride sach
ûf sine vinde dringen,
sinen hôhgedingen
muose der helt nu nider lân.
wie grimme zürnen began
des künic Dietmâres kint!
den heizen fiuwerrôten wint
sach man erlougen sâ zehant:
dô her Dietrich wart ermant
von der Wolfhartes zihte dâ,
dô wolde er von der schame sâ
scheiden ob er kunde.
sich wolde dâ zestunde
des erholn her Dietrich:
Sifriden den helt vil lobelich,
den begunde der degen hêre
dringen alsô sêre
als er von im gedrungen wart;
er muose ouch die widervart
nâch der krebze site gân.
swaz ie in strite wart getân,
sô kunde nieman des gejehen,
der den von Wormez hete gesehen,
daz man bi iemens stunden
hertern hete funden
dan von helden dâ geschach.
Hagene Witegen stên sach
vor andern Ermenriches man:
dô lief er den helt an
in zornigem muote.
Witege der unguote,
hôhe bôt er im den rant:
dô sluoc Hagene der wigant
einen sô krefticlichen swanc
daz er im den schilt lanc
unz ûf den slangen versneit.
wær Hagenen tôt niht sô leit

11092 kunde 94 Lutwar 11107 iara 13 vnnsernthalb 14 vorderist *H* 21 erpleichen 22 vntegentlichen entweichen 24 roch 29 mûsset 32 hayſs *H* 33 man *fehlt*, *H* 34 da ernant 35 pichte 44 mûsse 49 yemands 50 einen hertern 54. 58 da 61 die 62 Hagen

dô gewesen Ortwîne,
sô het Witege swert daz sîne
durch Hagenen houbet geslagen
und hete daz swert dan getragen
mit im in dem schilde,
wan ez der muotes wilde
ein teil ze tiefe gesluoc:
starker zucke genuoc
muose tuon dô Hagene,
ê erz nam dem degene.
des half im dô Ortwîn
daz Hagene daz swert sîn
mit nôt wider dâ gewan.
noch sach man bî einander stân
Sîfride und Dietrîche,
in bêden angestlîche.
Nu was ouch komen Dietleip.
dâ von unmüezic beleip
Gunthêr der künic rîche:
zesamene hezziclîche
die zwêne helde sprungen.
Dietleip den jungen
sach man strîten sô, den degen:
hæt im mit künste niht gewegen
Gunthêr, sô hete er in erslagen.
hie muget ir wunder hœren sagen:
Bitrolf zuo Gêrnôte spranc,
helme diezn unt swerte klanc
hôrt man von in beiden sâ.
Walthêr von Spanje was ouch dâ:
zuo dem spranc ouch Rüedegêr,
swie im ê der künic hêr
ein wunden hæte geslagen.
swer ez sach, der mohte wc sagen
daz der degen mære
vil unverzaget wære.
Die Harlunge wâren komen
dâ man wolde hân genomen
daz Heimen swert ûf dem plân
dar umbe ouch wâren dar ge gân
Liudegêr und Liudegast,
dâ von vil manic helm brast:
zuo den sach man dringen,
des huop sich swerte klingen
Frîtelen und Imbrecken:
ja bestuonden dâ die recken
mit nîde einander in der schar
der küene Herbort kam oucl dar
und Boppe ûz Tenelant:
iegelîch den sînen vant
der im in sturme was gezalt.
swie si wâren gestalt,
si kâmen zuo einander dâ:
ir deheiner hete nie andersw
sô starken veltstrît funden.
man sach bî den stunden
vierzehen künege zeichen trage
sô nâhen dazs anander wage
muosten in dem gedrenge.
daz velt wart in ze enge:
die gerne wîchen wolden,
die enwisten war si solden.
Nu was der herre Dietrîch
durch sînen muot gremlîch
erhertet in den sinnen

11163 da 64 das swert seine 65 Hagen 72 name 75 note
91 sâ] da, *verbessert von W. Grimm zur gesch. des reims* 568 92 Spani
11201 Heimon *fehlt* 7 von Fritelen 9 an einander 12 yeglicher 20 das an einander 24 wisten nit 26 grymleich

daz er mit unminnen
vil guoten rûm wolde hân,
swâ si giengen ûf dem plân.
als wir daz mære hân vernomen,
dô was her Sifrit komen
dâ Nagelrinc daz swert lac.
daz erz niht ûz dem bluote wac,
daz machte dazz der wigant
dâ vor hete niht erkant:
er was im doch sô nâhen komen
daz er ez hete wol genomen.
dô wârn ouch allen enden dar
die recken kumen mit ir schar.
dâ wart sô vil swerte erlôst
daz ir keiner hete trôst,
ern möhte tôter dâ bestân.
dô wart der Krimhilde man
wider ab dem swerte gedrungen,
daz tete mit den Amelungen
ûzer Berne Dietrich.
Hildebrant der degen lobelich
der sach in bluote ligen naz
wol hundert wâfen oder baz.
war ir herren wâren komen,
des enhân ich niht vernomen.
Dô sach meister Hildebrant
daz swert daz ûz der Heimen hant
mit grôzer krefte wart geslagen.
daz begunde er dô sagen
sînem herren Dietrîche. 114[b]
dô sprach der fürste rîche
'zeiget mirz, her Hildebrant.'
sâ dô winkte er mit der hant
dem Dietmâres kinde.
der herre und der gesinde
begunden überz swert gân.
dô erz genomen wolde hân,
daz werte im aber Sifrit
mit vil ungefüegen sit:
der sluoc im alsô manegen slac,
dâ daz swert vor in lac,
daz sich an der stunde
nie geneigen kunde
her Dietrich vor der selben nôt.
Wolfhart lac sît alsô tôt
daz im leider nie geschach
alsô dô er sînen herren sach
sô dicke dringen wider dan.
der helt dô klagen daz began
daz er ze Wormez ie gereit.
dô ruofte in die schar breit
ûzer Berne Hildebrant
'ir helde ûz Amelunge lant,
ir sûmt iuch gar ze sêre.
nu helfet, recken hêre,
mînem herren Dietrîchen
daz wir lobelîchen
tragen Nagelringen hin.
jâ sult ir, helde, zuo in
bî den Amelungen stân;
so geschaffet fride mir der man
daz ich ez nime mit mîner hant.'
die helde begunden alle sant
dringen mit Dietrîchen:
dô muoste ûf hôher wîchen
manec ritter sturmveste.
der wirt und sîne geste
wârn alle bî einander dâ.
Dieterich der helt sâ
daz swert ze beiden handen truoc,

11229 wolten 30 den 32 da 34 aus dem plute nicht 35 daz 36 darnor 39 da waren auch an allen 43 er mochte 44 da 47 aus 52 han 53 Da 58 da 60 so da wingkt mit 64. 74. 78 da 79 aus 83 hern 92 da 97 zu

die vesten schar er gar durchsluoc
unz daz meister Hildebrant
den guoten Nagelringen vant,
daz ez der helt guote
gezuct dâ ûz dem bluote.
des half im wol her Dietrich
mit manegen slegen freislich.
Dô der Dietrîches man
Nagelringen wider gewan,
er warf ez hôhe ûf in der hant: 115a
sus sprach der alte Hildebrant
'nu lône iu got, her Dietrîch,
ez wart nie strît sô lobelîch
gestriten alsô wol ze rehte
vor sô manegem guotem knehte.'
daz swert Hildebrant dô truoc
und gap ez balde genuoc
sînem neven Wolfharten:
vil manegen helm scharten
frumte dô ir beider hant.
daz wart in sturme wol erkant
dâ si diu swert truogen.
swie vil si ir gesluogen,
doch tete man anderhalben sam:
sîn lant daz werte âne scham
Gunthêr der lobelîche.
ze strîte sô hêrlîche
gesach man nie zer werlde mêr.
Brünhilt diu küniginne hêr
ein teil ir übermuot vergaz
dâ si in den venstern saz
mit andern schœnen frouwen.
swie sis niht mohten trouwen,
Sô sêre toumte daz bluot
daz ob den helden vil guot
der sunnen truobte der schîn.
Gunthêr mit den friunden sîn,
die wâren vil nâch în getân,
wan von den übermüeten man
Walthêre und Herborten:
in der mitte und an den orten
streit alsô der helde hant
daz her Dietrich und sîn Hildebrant
nie bezzers iht getâten.
vil engiu phat si trâten
die dâ heten recken namen:
sich endorfte ir keiner schamen
itewîze der in dâ geschach.
ûz den venstern man dô sach
die edelen küniginne gân,
si sprach 'wir suln belîben lân
daz schouwen des uns was gedâht:
ich wæn, ez habe in angest brâht
vil manegen tiurlîchen helt.
die uns ze vogete sint erwelt,
die habentz in, nu wizzet daz,
enblanden verre deste baz
daz wir hie gesezzen sîn,
ich und ouch die friunt mîn.
ein teil hân wir sîn frume genomen: 115b
ob ez ieman sî ze schaden komen,
daz ich klage deste min;
ich wæn daz si sô scheiden hin
daz uns belîben noch diu lant.'
die frouwen giengen sâ zehant
ûz den venstern in den palas.

11300 Nagelungen *H* 4 slegen manigen 5 Da 6 Nagelûngen *H* 11 als 17 da 24 zu 25 zu der welte 26 kunigin 34 freûndt 35 în] hin 37 Hereboten *H* 45 iteweys 48 sprachen wir sûllen 49 des das 57 hab frumb

ob iht frouwen von in was,
daz müese tougen geschehen,
daz si die helde möhten sehen.
Âne lop wart niht getân.
swaz dâ ir iegelicher man
hete begân in sturmes nôt
dâ sô vil lac der helde tôt,
sô wir daz mære hœren jehen,
sô grôzer dinge niht gesehen
hete ir aller keiniu ê.
ich wæn ouch nimmer mêr ergê
daz under helden daz geschehe
daz man sô manegen recken sehe
sîns lîbes in der freide,
daz im diu tageweide
des tôdes als nâhen mohte komen.
wâ solde man daz hân vernomen,
daz ez ie wære geschehen,
des man mit wârheit möhte jehen,
sturm oder veltstrit?
ez ist ouch nâch den tagen sit
vil selten ergangen.
si moht des wol belangen
die an deme morgen fruo
griffen stritlîchen zuo:
an den ez werte den langen tac
daz in dâ nie niht gelac
ir wille noch ir ellens muot.
die mæren helde vil guot
striten unz inz diu naht benam
daz in ruowe niht gezam.
Si wâren zuo einander komen,
von den ir ê habet vernomen,
die armen und die rîchen.
sich kunde niht gelîchen
der nôt sô dâ die helde liten,
ê si den tac vollen striten,
unz inz benam diu vinster naht.
Dietleip niht anders ane vaht
wan daz zwischenn heren beiden
der strit wart gescheiden
mit vil grôzen sorgen.
unz an den dritten morgen
wart der haz dannoch niht lân. 116ᵃ
swaz si dâ heten alle getân,
des gap man ir ieglichem prîs.
dô rieten die dâ wâren wîs
daz siz liezen gestân,
möht ez an einen fride gân
ode an stæte süene:
daz lobten helde küene,
daz ez wol mit êren wære.
swie halt Wolfhart der mære
nie wære komen an die stat
dâ er vehtens wurde sat,
doch was ermüedet sô sîn hant
daz der mære wigant
vil gerne frides jæhe,
swie halt der geschæhe.
Diu naht gap dô dem strîte fride,
daz in diu houbet und diu lide
geruotn unz aber morgen fruo.
doch gehôrt dâ vestenunge zuo
daz den wiganden
von iegelîchen landen
nieman niht entæte.
diu naht beleip vil stæte,

13365 můsse so tañgen 66 helde nicht mochten 69 beganngen 76 recke *H* 77 freůde *H* 92 vil *fehlt. vgl.* 13134. 93 in *H* 94 daz] da 97 vnd ouch die 99 die not *H* 11400 voll 2 annders nicht 3 zwischen herren 10 *beidemal* da 19 ermůedet *H* 24 glide 29 die nacht n. n. tâte

wan in der künic selbe gebôt;
den gesten wart ouch nie sô nôt,
daz in die strîtes frechen
des nahtes torsten brechen.
Den fride hetens über al.
dô hiez man suochen ûf dem wal
die tôten und die wunden.
swâ si die dâ funden,
wie lützel man der ligen lie!
daz bluot über die sporn gie
den die suochten in dem wal.
für den Brünhilde sal
(für wâr sult ir haben daz)
von bluote rôt unde naz
fuort man dar wol tûsent man:
doch muost man ir dort mêre lân
die gar ze tôde wârn erslagen.
nu hœret ouch diu mære sagen,
wie dô tæte Rüedegêr.
durch Etzelen den künic hêr
bat er die sîne gesunden
daz si der tôtwunden
næmen güetlîchen war.
dô wurden brâht zuo in dar
der recken ûz Hiunen lant
verhouwen von der helde hant
wol zweinzic hundert oder baz. 116b
der edel marcgrâve schuof daz,
swaz man ir kunde fristen
mit erzenîe listen,
daz daz muoste geschehen.
si heten alle wol gesehen
wie der künic werte sîn lant.
vil manegen man gesunden vant
ligende sam er wære tôt:
vor müede liten si die nôt.
swie man geschuof der wunde
dinc,
die gesunden heten ir gerinc
gegen dem fride nu lâzen:
schade âne mâzen
was bêdenthalp dâ geschehe
do begunde Gunthêr verjehe
er wolde ez gerne süenen.
daz tete er durch die küenen.
Nu kam ez an den morgen:
des willen unverborgen
man noch vil manegen helt van
dô sprach von der Hiunen lan
Rüedegêr der rîche
'ich schiede ez müelîche.
ê sol ich hie sehen lân,
ê stæter fride wirt getân,
swaz ich gelobte den frouwe
si dorften mir getrouwen
êren anders nimmer niht,
ob niht vollicliche geschiht
daz ich in geheizen hân.
von frouwen was ich umbestâ
dâ si mich bâten al gemeine
diu bete was niht ze kleine
die ich gên in gelobet hân;
und solde ich der hie abegest
sô wære ich immer mêr g
schant.
nu sît ir vaste des gemant,
und helfet daz daz geschehe
daz man zuo der porte gese
mich tragen Brünhilde van;
und wizzet âne zwîvels wân
swer mir nu hilfet dar zuo
daz ich den vanen morgen fr

11434 dorfften 36 da 41 sûechte *H* 42 Praunhilden 49 da 51 seinen 54 da 60 ertzney 72 da 78 da 80 es vil 82 wart 97 Praunhilden 98 fan *H*

vol bringe, als ich gelobet hân,
dem wil ich nimmer abe gestân
triuwen und der êren,
swar ich beginne kêren.'

15 *âventiure wie Rüedegêr den vanen an die porten truoc.*

Alsô gienc der wigant 117a
dâ er Dietleibe vant,
durch den er dar was komen.
der hete vil schiere vernomen
daz er sîn gerte in einen strît:
daz lobte im güetlichen sît
der schœnen Dietlinde kint.
Biterolf der sprach sint
'habt ir den vanen sô genomen,
sô müezen zuo einander komen
al die besten die wir hân,
die sult ir ez wizzen lân.'
Rüedegêr dô selbe reit,
dô ez nu kûme was bereit,
dâ er an ir gemache vant
die im dâ volgeten in daz lant,
swanne si wâren dar komen.
die besten wurden dô genomen
an ein sprâche kleine.
er sagte in dô gemeine
swes in frou Brünhilt ê bat,
daz erz ir lobte an der stat:
'daz machten edeler fürsten wîp.
swer mir nu hilfet daz mîn lîp
ungeschendet hinnen vert,
ode si mir hie der tôt beschert
daz daz kurzlîche geschehe,
ich wil daz man daz hie gesehe,
wer sô getriuwen willen hât
der mir ze mîner nôt gestât.
die rede ich iu bescheiden sol:
ez êret alle ritter wol
der dienest den man mir hie tuot.
ez sol des nieman keinen muot
haben der niht fürste sî
daz er dem vanen wese bî,
sô ich den an die porte trage.
vernemet, ir helde, daz ich sage:
hât er bürge und fürsten lant,
sô sol helfen mir sîn hant.
der sol ich sehs und ahzic hân
die mit mir an die porte gân;
sô hân ich immer mêre
beidiu lop und êre.'
dô sprach her Dietrich sâ zehant
'ich tuon iu mînen willn bekant:
durch Gotelint die niftel mîn
sô wil ich bî dem vanen sîn 117b
selbezehende mîner man,
den ich diu lant gelihen hân,
herzogen und marcgrâven kint,
die alle in fürsten namen sint,
Und sage iu wie die sint genant.
der êrste daz ist Hildebrant,
der hilfet iu vil gerne,
und Sigestap von Berne:
der dritte sî Wîchart
und sîn bruoder Gêrbart
und der marcgrâve Wîchêr
und Wîcnant der degen hêr,
der sibende daz sî Wolfbrant,
der helt von Amelunge lant,
der ahte daz sî Wolfwîn
und Ritschart der bruoder sîn,
der zehende daz sî Helferîch.
ich troute wol,' sprach Dietrîch,

11504 wohin 9 begeret in einem 10 da 18 da 21 oder von wanne 22. 24 da 34 zu 44 lant *H* 49 da 51 ynfel *H* 59 der helt hilfet 62 Gebart *H*

'vorm rîche daz bewæren
dazs alle fürsten wæren.'
'nu erbarmes got,' sprach Wolfhart,
'daz mîn ungelücke wart
ie sô grôz bî mînen tagen
daz man mich niht kan gesagen
ze landes herrn für wârheit
(daz muoz mir wærlîch wesen leit),
daz ich die reise müese bestân.
und möhte ich hiute ein lant hân,
dar umb wold ichs ze wüeste jehen
daz man mich dâ müese sehen.'
Des erlachte er Dietrîch.
dô sprach der fürste lobelîch
'und hæte ich niuwan ein lant,
daz wolde ich teilen hie zehant,
lieber friunt her Wolfhart,
ir müezet mit uns an die vart.'
Sigestap der sprach duo
dem herren Dietrîchen zuo
'der zweier lande, der ich hân,
der wil ich einez ledic lân
und wil mich des verzîhen:
ir sult ez hiute lîhen
Wolfharten dem neven mîn,
er muoz ein fürste mit uns sîn.'
dô neic der küene Wolfhart,
er sprach 'mich sol diu hervart
geriuwen nuo deste min.'
si giengen mit einander hin.
als sich ir Sigestap verzêch,
Dietrîch einz Wolfharten lêch 118ᵃ

mit siben vanen rîchen.
er dientez ouch hêrlîchen.
Dô sprach der küene Dietle
'dâ zuo den Bergen beleip
mînes vater helfe und diu mî
doch wil ich selbe dritte sîn
bî dem vanen, Rüedegêr.
wir haben hie niht fürsten m
ez entæten die von Hiunen lan
die frou Helche mit uns sand
ich meine Râmungen
und Hornbogen den jungen
und Irnfrit von Dürenge lan
und Hâwart den wîgant
und Îrinc von Lûtringen;
und ob sich dar liezen bring
Wolfrât unde Astolt,
ich wolde in immer wesen ho
sô hete wir zwelf an der sc
die wir mit fürsten namen
bræhten volliclîchen
für Brünhilt die rîchen.'
man frâgt die helde mære,
waz ir wille wære:
Dô sprach in zühticlîchen sit
der tiure degen Irnfrit
'wir wellen Rüedegêrs gedag
jâ wolden wir ez niht versag
einem dem lîhtisten man
der ritters namen ie gewan.
dô sprach der küene Be tunc
'wir haben alt unde junc,
die fürsten namen sint gena
gefuort ûz Lamparten lant
zwelif ritter oder baz.

11572 das 77 herre *H* 79 můfs 82 muesse 83 herr 84 da 88 můest 97 da naigt 99 here nůn 11601 verzich : lich 2 Diettrich sy W. 5 Da 7 vaters 11 tetten landt : sant 14 Hornpoge 15 Ir fride von Tůringen 17 Iringe 20 wol *H* 21 annder 22 dar] war 27 Da seyt : Yrnfreydt 29 wellens 32 name *H* 33 da 37 zwelf

ich gelobe iu für si alle daz,
daz si gerne koment dar.'
der fürsten hete er zuo der schar,
der marcgrâve Rüedegêr,
wol sehs und drîzic oder mêr.
im lobten die Harlunge,
die edelen fürsten junge,
ietweder selpsehste an die schar
komen in fürsten namen dar.
dô lobten die von Meilân
daz si im kœmen mit sehs man
daz landes herren möhten sîn.
dô sprach der fürste Blœdelîn
'ich bringe iu ahte mîner man
die diu lant mit mir hân 118b
von Etzelen dem rîchen
enphangen fürstlîchen.
dar zuo sol iu bî gestân
iegslîcher mit vier sîner man,
Gotele unde Sigehêr.
die andern suoche Rüedegêr,
der marcgrâve rîche,
der tuot ez billîche.'
swâ si Rüedegêr sît nam,
dem iegslîch wol der name zam
daz er fürste hieze,
ich wæne er des niht lieze,
er hete in kurzen stunden
sehs und ahzic funden
die im wolden niht versagen.
si lobten alle mit im tragen
den vanen an die mûre:
sît wart ez in vil sûre,
die sîn dar umbe verjâhen
daz si gerne frouwen sâhen.
Der marcgrâve dô sande
einen boten von Hiunen lande
Gunthêre dem rîchen
und hiez bescheidenlîchen
im künden disiu mære,
waz dort gelobet wære:
daz er belîben liez sîn her,
und daz er rihte sich ze wer
mit als manegem wîgande,
der iegslîch ob lande
ze herren wære genant
ode anders sus wære erkant
daz si hiezen fürsten kint.
Gunthêr der sprach sint
'der wæn wir inder drîzic hân.'
dô sprach der Hildegunde man,
Walthêr von Spanjelant
'nu bin ich eine doch genant
über zehen künege rîche:
ich wil iu sicherlîche
bî mir zeigen zweinzic man
die lant und fürsten namen hân.'
Dô sprach der herre Sîfrit
in einem hôchvertigen sit
'ich boute ê eine grâfschaft,
ê wir des wurden lügehaft,
wirn gewunnen sam manegen man.
driu künicrîche diu ich hân
müezen werden zwelf herzentuom,
ê daz si hæten den ruom 119a
daz wir gestrîten möhten niht.
swaz halt anders hie geschiht,
man sol uns bî einander sehen.
hœrt wes iu die andern jehen,
die ouch fürsten sint genant.'
der wirt sande sâ zehant

11643 Harlungen : jungen 45 daz yetweder 47 da 48 daz] da *H* 50 da 76 *f.* im beschaidenleichen kunden 82 yeglicher 88 da 89 Spanilant 95 Da 96 hochfertigem 98 lugenhafft 99 wir 11701 es muessen hertzogthûmb 3 mochten gestaten 6 was

nâch helden die er hete dâ:
swâ die wâren anderswâ,
die hiez er im bringen.
er sagte in den gedingen
den Rüedgêr hete ûf ritterschaft.
Witzlân sprach ‘wir hân wol kraft
mit fürsten ouch alsô sie,
oder wir hân mêre hie.
ich sage iu wen ich bringe dar,
swie ez halt anders hie gevar,
die mit mir müezen ûz dem tor.
da ist Ladislau und Ratebor,
Schirn unde Sytomer:
ez gefuorten künege nie her,
si entorsten wol gerîten in.
Stoyne muoz ouch dâ hin.
ich und mîn bruoder Poytân,
mit zwelven den unsern man
sô wern wir den hôhen muot.’
alsô sprach der helt guot.
Dô kam der helt von Tenelant.
Herbort sprach sâ zehant
‘ich gestreit sô gerne nie.’
ouch stuonden bî dem künege hie
Liudegast und Liudegêr.
si jâhen daz si heten mêr
wol hundert recken oder baz
(der wirt vil gerne hôrte daz)
die fürsten wæren wol genant,
die solden wern im sîn lant.
die benande man dô gar.
dô hiez der wirt der sînen schar
einen vanen ane binden:
si wolden niht erwinden,
sin tæten des er si g
der bote huop sic stat
und sagte Rüedegêre
dem marcgrâven hêı
daz er kœme sô in di
die geste wurden hô
dô sprach der marcç
‘ir mæren helde lob
von schulden ich ir sol:
an wem gevellet iu da:
dêr den vanen vor ı
ich wil daz mans im
dô sprach der herre
‘daz tuo mîn friunt l
swâ müede der dege
dâ neme in danne B
des lesten trage in F
dô sprach der marcç
‘daz ist ein friuntlîc
wan mich sîn harter
dann ander hie dehe
dâ von daz ich in ger
von Brünhilde der r
des trage ich in billî
si kômen al besur
die andern hete wur
daz ez alsô gelobet v
genuoge wæren an
gerne mit in, möhte
‘ich hân des den eit
geboten,’ sprach dô
‘daz unser keiner w
wan sehs unde ahzi
die mit dem vanen
gên dem palas an da

11715 als 18 annder 20 Ladislaw 23 getorsten 29 Da bart 35 recken *fehlt* 40 da 43 sy tetten 49 da 52 wen wer 54 man ins 56 freundte 59 ersten *H* 60 da 68 71 gerner 72 die aide

man enweiz uns niht hie vor:
des wirz von schulden müezen lân.'
dô sprach der Dietriches man,
der ungemuote Wolfhart
'swie ich getuo die widervart,
mîn wille der stêt alsô dar
daz si des werdent wol gewar.'
Witege der sprach duo
dem herren Dietrichen zuo
'Heime der helt guot
der wil daz ir sînen muot,
fürste, senftet dâ mite,
und tuot des iuch der helt bite
ob daz fuoge möhte hân:
swie mit grôzer nôt dan
Hildebrant sîn swert truoc
daz im Sîfrit ûz der hende sluoc,
daz hete gerne nu der degen:
sô möhte er deste baz gewegen
sînem lîbe wunden,
swâ in die vînde funden.'
dô sprach der herre Hildebrant
'ich solz tragen an mîner hant
unz daz urliuge ein ende hât,
swie ez halt dar nâch ergât. 120ᵃ
verteilent ez die recken mir,
daz swert gibe ich danne dir:
ê kumet ez niht von mîner hant
unz wir rûmen ditze lant.'
Swaz ieman dô dar umbe gesprach,
swie her Dietrich des verjach
daz ez ein gesinde wære,
Hildebrant der mære
der liez ez alsô hine gân.
der künic Ermenriches man
der kam dô mit in in den strît
wol und ritterlîchen sît.
ez wart in kurzen stunden
an einen schaft gebunden
der vane vaster dennoch ê.
dô sûmten si sich niht mê,
si schuofen daz man schefte
ir iegelîches krefte
nâch sîner mâze fuorte mite:
der gerner mit dem swerte strite,
si fundens wol die state aldâ.
vor ir hütten sach man sâ
gesatelt ziehen in diu marc.
gesach ie mannes ouge starc
ritterschaft in keinen landen
von guoten wîganden,
daz mohte ouch dâ wol geschehen.
als ir mich ê hôrtet jehen,
Helpferîch der wîgant
der nam den vanen in die hant:
si riten kurzlîchen dan.
daz wart schiere kunt getân
Brünhilt der vil rîchen.
diu hiez dô snellicliche
die frouwen nemen ir guotiu kleit:
als ir daz mære wart geseit,
wie schiere si in diu venster saz!
mit stolzen frouwen tete si daz:
siben edeler künege wîp
und maneger juncfrouwen lîp
sâzen dâ in rîcher wât.
des was dô niht langer rât,
Der wirt muose für daz tor.
jâ vant er ritterschaft dâ vor,
der hœhsten der er ie gephlac
unz an sînen lesten tac.

11778 niht] so 79 des] daz 80 da 85 do 88 seinem 90 tuot] pittet 92 grossen *H* 97 seinen *H* 99 da 11800 solts *H* 1 der vrlauge 3 erteylent 17 vester 18 da 30 horet *H* 44 da 45 musset 46 daruor

ûf diu ros si wâren komen:
dô hete ouch Ortwîn genomen
des küneges vanen in die hant.
ir einer möhte wol ein lant 120b
zieren, wær er dar inne.
mit meisterlîchem sinne
riten sehs und ahzic man
gewâfent von der porte dan.
si westen wol deiz müeste sîn:
bêdenthalben hinder in
liezen si vil manegen degen,
der die selben solde wegen,
daz man bî den stunden
als küenen hete funden
sam der für die porte reit:
ez was ir etelîchem leit
daz er muoste dâ bestân.
dô sprach der Krîmhilde man
'lâzet offen uns diu tor.
si suln uns vinden sô hie vor
(daz ist der mîn gedinge),
daz Rüedgêr nimmer bringe
den vanen mit êren hine wider.'
iedoch sô hulfen im des sider
die von Amelunge lant
daz in der helt an sîner hant
mit gewalte unz in die porte truoc.
versuochet wart ez genuoc
ob siz erwern kunden.
ir ieglîch hete funden
an dem gejeide sînen bern,
die sich mit swerte und mit spern
unverre liezen dringen.
nu hôrt man aber erklingen
maneger hande lûten krach.
vil manic crôjierære sprach
nâch site sîner herren lant.
man pruovte ir helm unde rant,
dar zuo ir ritterlîchen muot
dâ habte manic degen guot,
der ez als gerne hete getân
ob er es fuoge möhte hân.
Witegen rücken ûf gescha
den helm, daz er daz gesacl
wie Hagene in dem satele sa
schiere kôs der degen daz,
er hete rîcher tjoste muot.
eins wales einen schaft guot
fuorte der degen vischîn:
aber der übermüete sîn
wolde der Gunthêres man
Witegen gerne geletzet hân.
Heimen den unguoten,
gên dem begunde muoten 12
der truhsæze Sindolt;
dô hete der küene Rûmolt
ouch den sînen dâ erkorn.
ûz helme blicken niht verlo
hete der Krîmhilde man,
er sach ungüetlîchen an
den fürsten dâ von Berne:
dô hete ouch in vil gerne
geletzet sîner êre
Dietrîch der degen hêre.
Gunthêr dô Dietleibe ersach
wider Ortwîne er sprach
'hie kumet Dietlinde kint.
al die mîne friunt sint,
die helfen,' sprach der deg starc,
'ob er mir rûme daz marc

11850 da   55 manne : danne   56 gewappent   57 daz es   66 da   68 süllen   83 von maniger handt lauten prach   84 croirer prach   86 prue   90 er *fehlt*   96 ein *H*   99 welt   11903 drugksasse   4 da kü *fehlt*   6 helmplicken *H*   10 da   16 alle   18 mit *H*

daz uns daz ros alhie bestê.'
ich wæn daz im der helt ê
het gerûmet sînes vater lant.
Walthêr der wîgant,
der sach Rüedegêren an:
dô sprach der Hildegunde man
'des weiz got wol die wârheit,
mir ist inniclîchen leit
daz ich dem helde gewegen bin.
füert er nu den prîs hin,
des hân ich lützel êre:
slah aber ich Rüedegêre,
sô hât der alte friunt mîn
übel bestatet den sînen wîn
den ich ze Bechelâren tranc:
sô habe diu wîle undanc
daz des spils ie wart gedâht.
sîn tugent hât mich dar zuo brâht
daz ich ofte den lîp mîn
wâgte durch den willen sîn.'
Sus wârens bêdenthalben gar,
gelîche geschart als ein har
her Gunthêr und die sîne,
die recken von dem Rîne:
in der mâze kam ouch dar
Dietleip mit sîner schar,
die leite dô her Rüedegêr.
dô hiez der marcgrâve hêr
den küenen Helpherîchen
ûf Ortwîn den rîchen
mit dem vanen wenden:
der fuorte an sînen henden
des künic Gunthêres vanen.
man mohte in lihte gemanen, 121ᵇ
er was doch grimme gemuot.
Helpherîch der degen guot
neigte daz zeichen hêrlîch:
dô daz gesach her Dietrich,
dô neigtens al gemeine;
dâ was ir deheine
der vergæze an der hant,
dem wart ritterschaft erkant,
sîner baniere.
ûf einander schiere
wârn die vanenmeister komen.
ze rehter tjoste hete genomen
Dietleip Gunthêre,
geneiget hete der hêre
sînen schaft helfenbeinîn:
alsô hete Gunthêr den sîn
ûf den tugenthaften man.
ir beider ros muosten gân
ûf die hähsen in daz gras.
Belche schiere ûf was,
daz ros daz Dietleip dâ reit:
Gunthêr der helt vil gemeit
ouch sîn selbes niht vergaz,
baz er in den satel saz.
Her Dietrîch und her Sîfrit
in einem nîtlîchen sit
wâren zuo einander komen.
sper brechen wart vernomen
daz ez als ein doner dôz.
sô rîchiu tjost und alsô grôz
was lange her nie geschehen,
sô diu aldâ wart gesehen
von guoten wîganden,
dô bêdenthalp ir handen
geneigten sehs und ahzic man.
die trunzen sach man hôhe gân,
durch schilde stâchen diu sper:
dirre viel, dort gesaz der

11924 da 36 tugende 39 dar 53 grymmes 64 zu 66 herre
67 helffenpainen : sein, *verbessert von Wackernagel im altd. lesebuch* (1859)
s. 571. 71 hachssen 78 seyt 83 ward *H* 84 so *fehlt* was *H* 86 da
88 drunozen

vor stiche ungefüege;
dem brach daz fürbüege,
sô gestrûhte dem daz marc:
ir etelîchez was sô starc
daz ez nâch stiche dan truoc
sînen herren verre genuoc.
Sît wart michel der gedranc.
man hôrte grœzlîchen klanc
ûf manegen buckel rîche.
dô sach man Helpherîche
mit dem vanen gên dem tor:
des was man dâ mit strîte vor
den ellenthaften gesten. [122ª
vil manegen helm vesten
sach man von slegen schînen.
dô Gunthêr mit den sînen
wert daz lant und ouch die stat,
dô mohte ir etelîchem mat
werden aller sîner spil.
dô was dôzes harte vil
von sperbruche nu gelegen:
gehôrt man wunder ie von slegen,
daz mohte man ouch wol vernemen.
ez muose im übele gezemen
dem Hûnolt schankte dâ den wîn,
und dem zer anrihte sîn
Rûmolt gap die brâten.
die wurden dô berâten
von biulen lanc und armgrôz.
dem bluot von wunden dâ niht flôz,
der wart aber sus alsô geslagen
daz ez ir etelîcher klagen
mohte envollen wol daz jâr.
ez wâren zuo einander gar
komen die nôtvesten,
die êrsten mit den besten.
Swaz ander ieman dâ beg
ûz sînen slegen nie verlie
her Sîfrit Dietrîchen.
der helt vil lobelîche
liez ouch daz niht under weg
man sach von den sînen sle
den Sîfrides schildes rant
von der Dietriches hant
wol verhouwen und zerslag
daz wunder kunde iu nien sagen
daz Witege und Hagene beg
jâ bezzer ritter wurden nie
baz in strîte funden,
denn an den selben stunde
an den von Rabene dâ gescha
dâ heten kleinen gemach
Randolt unde Rienolt:
ob si der Nibelunge golt
des tages ervohten solden h
ez enmôhte in angestlîcher st
Sabene unde Berhtunc,
die helde küene unde junc,
vor ir widerstanden
in erwagten an den handen
harte dicke diu swert. [1
zeinander wâren wol gew
Bitrolf und her Gêrnôt.
gegen in hete der tôt
sînes hûses tür entlochen.
vil swinde wart gerochen
des jungen Dietleibes zorn.
Gunthêr der degen ûz erk
der wont bî im in arbeit.

11991 von 12002. 8 da 10 da wart doses 14 im vil 19 p
29 Diettrichen : lobelichen 32 sahe von seinen 39 daz *H* 46 moch
angstlicher nicht stan, *verbessert von Wackernagel* 48 die teurn helde 5
einandere *H*

man sach daz hêrlîche streit
Herbort dâ von Tenelant
und Boppe der wîgant,
Herbortes swesterkint.
er brâhte fiuwerrôten wint
dicke ûz schildes renden
den helden vor den henden.
Walthêr unde ouch Rüedegêr,
die versuochtenz deste mêr
daz si wîten wârn erkant.
ez möhte Walthêres hant
veste türne brechen nider,
doch erwerte sich im sider
des künic Etzeln wîgant.
die zwêne recken man ouch vant,
Liudegast und Liudegêre,
dâ man die helde hêre
mit strîte wol bedrungen vant.
dâ streit ouch von der Hiunen lant
Blœdel und die sîne man.
swaz degenheit dâ wart getân,
volzuc des vaste wâren
die helde von Mûtâren.
dâ muoste brechen manic rinc,
dâ Hâwart unde Îrinc
zuo dem vanen drungen.
Hornbogen und Râmungen
sach man vil willicliche dâ:
wâ solt man suochen anderswâ
Irnfride den rîchen?
man sach dâ krefticlîchen
die Harlunge strîten.
bî niemannes zîten
vant man guote ritter baz.
man sach bescheidenlîchen daz,
daz Witzlân und die sîne
dem vogete von dem Rîne
stuonden williclîchen bî.
dâ was deheiner alsô frî
ern hæt dâ ungemaches vil
in dem herten nîtspil,
des dâ von in begunnen was.
ein wunder ist daz dâ genas 123ª
der dritte inder under in.
Helphrich brâhte den vanen hin
mit ungefüeger arbeit,
dâ der degen vil gemeit
erbeizte vor den schranken nider.
der geste venre der wart sider
bî dem vanen nider geslagen
(des mac man wunder hœren sagen),
swie bî im stüenden dâ ze tal
die geste, die den herten schal
pruovten dâ mit heldes hant.
Helpherîch der wîgant
was ein teil worden wunt:
den vanen zucte dâ zestunt
der tiurlîche Berhtunc.
dô was vil manic helt junc
bî im nider dâ gestanden.
von Burgonde landen
Gunthêr mit al den friunden sîn
erbeizten nider gegen in,
daz mans im mohte danken.
die Swâbe zuo den Franken
gestuonden angestlîcher nie,
dô Berhtunc der helt hie
daz zeichen in die schranken truoc.
man sach dâ helme genuoc
erschînen unde erglesten,
dô die sturmvesten
wâren zuo einander komen.

11985 den, *verbessert von Wackernagel* 86 Hornpoge 99 er 12101 begunden *H* 3 yndert vndert 13 pruefet *H* 18 da 20 Burgunden 26 da 30 da

ir habet ê vil wol vernomen
beidenthalben von ir kraft:
man mohte werde ritterschaft
kiesen an ir handen
von maneger fürsten landen.
Nâch prîse was in allen ger.
Witege der lief jenenher
sam ein wildez eberswîn,
Hagenen den vînt sîn
dranc er mit slegen hinder sich.
die liute dûhte unbillich
unde ouch wunderlîche genuoc,
daz ietweder den andern niht sluoc.
Heime und Witege hulfen dan
des künic Ermenrîches man,
dem stolzen Berhtungen.
mit im wart sô gedrungen
daz manz für wunder mac gesagen
wie der vane wart getragen
von der Berhtunges hant.
Sîfrit ûz Niderlant 123ᵇ
hete gerne daz gewert:
ez wart mit hamere nie gebert
sô sêre ûf anebôze.
sîn wolden schame grôze
hân Gunthêr und die sîne,
die recken von dem Rîne,
und ouch ir küenen geste.
wer dâ tæte daz beste,
daz kunde nieman gespehen.
ez mohte leide vil wol sehen
Brünhilt diu künigin,
dô man her unde hin
ir friedel mit den slegen dranc:
si mohte sagen wol undanc
ir milte, diu alsô geschach
daz man sô manegen helt sach
in angest sînes lîbes stân.
daz siz hæte verlân,
daz næmens alle für guot.
kein frouwe was sô hôch muot,
diu ir gesellen sach aldâ,
si wiste in gerner anderswâ
Mit erhaben schilden hôhe nuoc
die man dâ vor handen tru
sach man die werden geste g
dâ wart ein hûswer getân
diu nie von helden mêr schach,
dô man Berhtungen sach
den edelen und den rîchen
dâ von im muosten wîchen
die von Lamparten lant.
dâ tete diu Sifrides hant
daz man immer saget ze mæ
wie er ze helfe wære
sînen konemâgen bî.
ob si beliben schaden frî,
des half in wol des recken ha
Berhtungen den wîgant
er underm vanen nider sluo
dar sprungen schiere genuo
Witege und ouch her Dietr
mit ir helden lobelich,
die küenen Bernære,
Berhtungen den helt mære
brâhtens harte kûme dan.
den vanen aber sâ gewan
Rüedegêr an sîne hant.
Walthêr von Spanjelant
unde ouch Herbort der deg
mit den aller meisten s gen 12
der ie gephlâgen küneges kü

12138 ihenen 40 Hagen 42 dauch *H* 55 amposse 64 da 73 s
87 kûnen magen *H* 88 beleiben 94 vil lobeleich 98 so 12200 Spanil

dâ mit si von der porten sint
drungen Dietrîchen
daz er in muoste entwîchen.
Ein teil wart Wahsmuot dâ wunt.
sîn veter Hâche sâ zestunt
für den mæren helt spranc:
daz Eckehartes swert erklanc
dem recken lûte an sîner hant.
jâ sach man diu helmbant
vil starke vor in bresten,
manegen schilt vesten
sach man dâ gar zerhouwen.
vor dem palas bî den frouwen
waz ez wol sô nâhen
dazs ir aller ellen sâhen,
ob sis erkennen kunden.
man sach dâ schiere wunden
den fürsten Wîchêre:
Else der vil hêre
den recken in die brust sluoc
underm schilde den er truoc.
Dô wart von Wolfbrandes hant
Gelphrât ûz Beier lant
durch die brünne bluotvar.
Nantwîn nam des war,
von Beier lant der herzoge:
swie nu einem helde gezoge,
dô lief er Hildebranden an,
des fürsten Dietrîches man.
Hildebrant sluoc Nantwîne,
daz sînes helmes schîne
der sunnen gap den widerglast
und daz im der helm brast,
dem Witegen swesterkinde.
ich wæn man immer vinde,
noch enhât alher getân,
sô manegen rehte küenen man,
sô man dô bî einander sach.
etlîchem der bluotvarwe bach
hete durchflozzen sîne wât,
als ez noch in strîte stât;
etlich gienc dâ ouch wol gesunt.
dô wart von Rûmolde wunt
schiere der grimme Wolfhart.
deste mê helme schart
muoste werden bî in hie.
froun Helchen ingesinde gie
vaste Rüedegêre bî. [124 b
wie Blœdel an dem strîte sî,
daz hœret an dem mære sagen.
man dörfte es für einen zagen
bî andern guoten recken jehen,
hete man dâ bevor gesehen
inder sîne degenheit.
daz was ouch niht verdeit,
man gedâhte es under stunden:
sô biderben hete man in funden.
Nu hört man ouch hie sunder wîle
daz vil guote Hornbîle,
daz Biterolf der helt truoc.
man hôrte ouch klanges genuoc
von dem starken Welsunge,
daz Dietleip der junge
vil dicke hêrlîchen sluoc.
dâ was ouch dôzes genuoc
dâ daz alte sahs erschal,
daz dicke ûf unde ze tal
gie an Dietrîches hant.
under in was wol erkant
swâ man Mimmingen sluoc
daz Witege der helt truoc.
man hôrte ouch Nagelringen
ûf helme dicke erklingen.

12218 daz, *verbessert von Wackernagel* 25 Da 27 prûnne 30 wie im sin 31 da Hilbranden *H* 45 ettlicher 46 da 50 frawen 54 dorfft 57 in der 60 piderb 61 weyl : horn peyl 62 gûter *H* 65 Welffunge *H* 68 doses 73 Miningen *H*

dar under diezen man vernam,
sô Sîfriden wol gezam,
den guoten Balmungen:
man sach den helt jungen
stênde enmitten under in.
dâ was ouch Hagene komen hin:
des künic Gunthêres man
hete ez dâ vil guot getân.
Walthêr von Spanjelant
der truoc Wasgen an der hant,
der kam dar gesprungen.
die burgære gedrungen
heten wider die geste
ze Wormez von der veste,
daz si sich schamen begunden
daz si nie enkunden
an die porten vollen komen.
Rüedgêre hete der strît benomen
vil der sînen krefte.
dô sprach der nôthafte
'Helfet, edel Îrinc,
daz ich alliu iuwer dinc
mit iu über rücke trage,
daz der küniginne vane wage
ze Wormez innerhalp dem tor.
swaz wir ie tâten hie bevor, 125a
daz ist wider ditze ein wint.'
Îrinc truoc den vanen sint
alsô vor Rüedegêre
daz ez gemüete sêre
alle die dâ wâren.
ê der von Bechelâren
vollen in die porte gedranc,
vil manic swert ob im erklanc.
dô gie der herre Dietrich
als der degen lobelich
dicke hete vor getân.
under die porten kam gegân
Dietleip und Biterolf der degen.
solch wunder hôrt man nie von slegen
daz dô diu Gunthêres hant
frumte: dâ von er daz lant
behabte vor den gesten.
Sîfrides des nôtvesten
genuzzen die Burgondære.
Herbort der helt mære
der tete ellens grôzen schîn.
wie möhte ez herter gesîn,
dô Liudegêr und Witzlân
und Liudegast niht understân
enmohten daz die helde
drungen in die selde.
Dô was Rüedgêr hine komen:
des wart vil wol war genomen,
dô der degen alsô stolz
begunde sîniu spiegelholz
ûz der porte houwen;
dô hete er den frouwen
gedienet übele unde wol.
für wâr ich iu daz sagen sol,
ez wærn och bezzer beliben
denn wider ûz der porte getriben
von der küenen recken handen
die helde ûz fremden landen.
do enbuten von der zinne
der recken triutinne
daz man schiede den strît.
wol vernâmen ez sît
Dietleip und her Dietrich:

12282 komen Hagen 84 gůts 85 Spanilant 86 Waschen 92 kunden 96 da nothefte 97 edele 12301 ynnerthalb 6 gemůet vil sere, *verbessert von Wackernagel* 9 porten 14 kame 16 gehort 17 Waltheres 20 Seyfride *H* 25 da 31. 34 da 37 wer noch 39 den *H* 41 da 42 trauttinne 44 vernam

dise helde hinder sich
si hiezen gên der porte stân,
'wir sullen eine wîle lân
daz urliuge scheiden,
gevellet ez den beiden,
Gunthêre und Gêrnôten.'
etlîchen bluotes rôten 125b
hôrt man ez dô râten.
wie balde si daz tâten!
Den fride gâben si dô dar.
ez was noch niht verendet gar,
unz ez sô wart gescheiden
under ir friunden beiden
daz man Dietleibe prîses jach,
und daz man vollicliche sprach
den lop ouch Rüedegêre,
daz ê noch sît nie mêre
ein vane wurde baz getragen:
woldens im die danc sagen
durch die erz hæte getân,
sô müese er gar daz lop hân.
dâ was keiner under in
(des ich vil gewis bin),
im enwærn sô müede diu lide
daz si beidenthalp den fride
rieten unde ouch süene.
Gunthêr der vil küene,
swaz ander ieman dâ gesprach,
des prîses er Dietleibe jach.
dâ mite was gesenftôt
dâ der guoten helde nôt.
si wolden rîten von der stat:
Gunthêr dô die helde bat
daz si sich ze hûse liezen laden,
er wolt si schône heizen baden
unde in schenken sînen wîn.
daz rieten sie under in
daz si ez næmen wol für guot.
ir keiner was sô wol behuot,
der under in niht wunden truoc,
ern hæt doch biulen sus genuoc.
Dô engarten sich die geste,
degene aller beste,
fünf hundert ritter oder baz.
mit des wirtes willen tete man daz,
daz man die porten offen lie.
man schuof in den gemach hie
daz man si dô baden hiez.
vil ungerne sehen liez
Wolfhart sînen rügge blôz:
swarz lanc unde grôz
striche lâgen vil dar an,
sam mit brenden der man
hinden bestrichen wære,
und wær der helt mære
sô wol gewâfent niht gewesen,
er kunde nimmer sîn genesen. 126a
in fride und stæter süene
riet Gunthêr der küene
daz in die geste gunden
daz si an den stunden
mit brunnen badeten abe den râm.
etelîchem derz vernam
was vil leit daz ers bat.
die geste riten in die stat:
die landes herren zuo in dar
kômen, dâ si harnaschvar
vil manegen ritter funden.
etlîchen an den stunden
si anders niht erkanden,
wan daz den wîganden

12349 vrlauge 62 nie me *H* 68 ich *fehlt, verbessert von Wackernagel* 69 waren *H* glide 70 dem *H* 74 preyſs 75 gesenfftet *H* 86 er hette doch peſsl 87 Da entgurten 93 daz *fehlt* 95 ruggen 12401 gewappent 4 Walther 7 prunne dem *H* 12 daz

alsô lûten diu wort,
dâ von daz si nâch êren hort
gestriten heten sêre.
sehs und ahzic oder mêre
gesâzen zeinem bade hie,
dâ Gunthêr selbe hine gie
mit dem herren Dietrîche.
der recken lobelîche
wart anderhalben alsô vil,
der man vil manegen âne zil
geræmet in dem strîte vant.
von iegelîcher fürsten lant
fünf hundert recken oder baz
gemeinlîch dâ zem bade saz:
mit gedinge daz geschach,
daz man von edelen frouwen sach
vil badelachen dar gesant.
Rüedegêr von Hiunen lant
daz sîne hete gedienet sô
daz er sîn mohte wesen frô,
er und alle sîne man.
swaz ieman lobes dâ gewan,
des wart im dâ der beste teil.
Wolfhart sprach ʻder liute heil
ist ungewegen und sinewel.
ich hân ez', sprach der degen snel,
ʻversuocht als ouch her Rüedegêr.'
Dietrîch sprach dô ʻdîn sper
wart niht geneiget als daz sîn,
dô Walthêren den friunt mîn
stach der hiunische gast
daz im daz fürbüege brast.'
Wolfhart sprach ʻnu seht mich an:
welt ir wol zerblouwen eine man
kiesen inder, daz bin ich.'
her Dietrich sprach ʻjâ hâ ich
von der Sîfrides hant
sô vil der biulen daz man va
an helde lîbe ir mêre nie.
swie vaste ich im begegene gi
sô brâhte mich ie von im da
alsô der Krimhilde man
(daz sult ir wizzen wol für wâr
daz ich sanfter zehen jâr
wære wol von im gewesen
(mit solher nôt ich bin genesen
dann bî im einen halben tac.
der helde schimph dô nie gela
der sprach hin, sô sprach d her.
sus gienc ez under in entwe
mit lachenlîchem muote.
man sach dâ helde guote
tragen îngebunden hant,
dâ man doch wunden niht e vant.
ich enweiz wâ der schim gelac.
den gesten man dô êre phlac
bieten als ez in gezam.
swer der frouwen kleinât nan
der muoste hin ze hove kome
ze hûse hete si sô genomen
Gunthêr der künic rîche
daz si sît friuntlîche
von Rîne rûmten daz lant.
den frouwen was daz wol e kant,

12422 hine] nie *H* 25 alsuil 27 gerennet 33 padelichen *H* 47 spra
50 ein 54 peul 56 begegnen *H* 64 da 67 lachemlichen *H* 71 i
wayss nicht

wem gesendet was ir wât.
der wirt hete des niht rât,
er brâhtes ûf den palas,
dâ in vil wol gesidelt was
zer aller besten spîse
die wirt in küneges wîse
iemanne kunde bieten:
dô gap in ze miete
Gunthêr der tiurlîche degen
sînen wîn nâch grôzen slegen.
sît geschuof der degen daz,
daz manic werder gast gesaz
für die vil minniclîchen wîp.
dâ wart mit ougen ritters lîp
getriutet durch ir degenheit.
dâ was vil frouwen unde meit
die si vil wol enphiengen
dô si ze hove giengen.

Man enbôt in michel êre.
der helde enwas niht mêre
für die frouwen gegân
wan die mit dem vanen dan 127[a]
unz in die porten sich erstriten.
mit vil zühticlîchen siten
man hôrte itewîzzen
den helden vermezzen,
wie die degene mære
wæren sô gevære
dem wirte und dem lande.
des antwurte sâ zehande
der edel fürste Dietrîch
Brünhilde der küniginne rîch
'jâ hæte er mich ze vînde niht,
wan daz dicke geschiht
daz friunt friunde gestât:
er ist sælic der in hât
sô ez im gât an die nôt.
dô mir mîn neve daz enbôt,
Dietleip der degen mære,
daz er beswæret wære
hie in disem lande,
des müese ich haben schande
daz ich in hete dô verlân.
swaz wir hie haben getân,
daz kumet nu wol ze suone.
ouch zimet im wol ze tuone,
Gunthêre dem vil rîchen,
daz er minniclîchen
ergetze mîner basen kint.'
daz gelobten sie sint
mit vil stætem muote.

Krîmhilt diu vil guote
diu sprach Dietrîche zuo
'ich wil daz man den fride tuo
sô stæte und ouch die süene
daz ir, degen küene,
sô iht hazzet mînen man.
herre, waz hete wir iu getân?
swes ander ieman hie phlac,
ich sach daz iuwer nît gelac
ûf mînem friunt sô verre
daz Sîfrit mîn herre
des hât vil wol enphunden.
hât er von iu niht wunden,
er ist aber sus zerslagen
daz ich daz muoz von schulden klagen,
daz ich iuch ze Wormeze ie gesach.'
Dietrîch der helt sprach
'nieman klaget den schaden mîn,
der ist noch grœzer danne der sîn.
ir klaget danne den schildes rant,

12485 zu der 87 yemand 88 da mieten 95 getrautet 98 da
12500 helden was 5 iteweysen 8 geware *H* 18 da 22 můs 23 da
29 ergetzte *H* 36 daz degen vil kůene

sô hât im anders hie mîn hant 127[b]
in disem strîte niht getân,
wan daz ich den zerhouwen hân.
sô kûme ich bin vor im genesen,
ich wil iuch bitende wesen,
mac ez in iuwern gnâden sîn,
daz er mich vor den friunden mîn
immer mêr gedringe,
daz mir mîn hôhgedinge
sô nidere von im mêre kume.
dar zuo wil ich daz mich frume
iuwer vil tugentlîcher muot.'
'mîn helfe sol iu wesen guot,'
alsô sprach daz Sîfrides wîp:
'ouch sult ir mînes herren lîp
durch mînen willen lân gesunt.'
her Dietrîch lobte ir sâ zestunt,
ern müese ez tuon durch grôze nôt,
daz er ûf des heldes tôt
gerite nimmer mîle breit.
dô sprach der ritter vil gemeit
Sîfrit schimphlîch ouch dar zuo
'got lône im der die suone tuo,
der mir des hazzes sô gewege,
daz ich hern Dietrîches slege
immer mêr enphinde:
wan die sint sô swinde
daz si niht gâhes mugen verswern.
swer sînen stichen und den spern
sol zegegene rîten,
der mac vil wol erbîten
sînes endes ûf dem wal.'
des erlachten über al
ritter unde frouwen.
ich wil des wol getrouwen,
der schimph was noch ungelegen.
dô sprach Rüedegêr der degen
ze Brünhilt der rîchen
'wie rehte senfticlîchen
mir iuwer gâbe ist bekomen!
swaz ich des frume habe genomen,
der tiuvel habe im mînen teil.
ich wæn mîn rücke iht werde heil
in einem halben jâre.'
'ich tete ez âne vâre'
sprach des edelen küneges wîp.
'sîn müese trûric sîn mîn lîp,
und wære sîn niht geschehen.
her Rüedegêr, ir sult niht jehen
daz ich ez tæte ûf iemans haz.
ich tete ez niuwan umbe daz, 128[a]
als ez doch ist hie geschehen,
daz wir die recken hân gesehen
von den wir wunder hôrten sagen.
hie ist keiner sô geslagen,
ich wæn mir werde es mêre
ê Gunthêr der vil hêre
vol versüenet ane mich.
die sorge hân ich,
swaz swerns ûf sînem rücke lît,
daz er mirs die selben mâze gît.'
Dô sprach der edel Rüedegêr
'des wolde ich immer wesen hêr,
der mir kunde daz gesagen

12553 niht *fehlt*, *H* 61 kom: frûmb 65 des *H* 69 er mus 72 da 75 des mir *H* 76 ichs herren 78 sein 85 bede ritter 88 da 89 zu 91 mit *H* 92 frumb 94 nicht 96 on gfare 98 muesse 12601 ich *fehlt*, *H* 7 des 9 versunnet 11 swerndes 12 die] in der 13 Da

daz ir wurdet wol zerslagen:
dâ wær mir deste sanfter mite.
ir wârt in iuwer alte site
komen der ir phlâget ê:
des tuot manegem der rücke wê
daz ir sô gerne sehet strît.'
des erlachte aber sît
vil manic ritter unde maget.
Hildegunt sprach 'nu ir alle klaget,
nu klage ouch ich den mînen man.
dem hât der marcgrâve getân
daz an im wol ze kiesen ist.
wær sîn ellen und sîn list
ûf rehtez strîten niht gewant,
mich hete des marcgrâven hant
von freuden nâch gescheiden gar.
des bin ich worden wol gewar,
der helt gedâhte ninder mîn,
wie ich im schankte mînen wîn,
dô ich von den Hiunen reit,
den ich vil ellende meit
Etzelen und sînen recken truoc.'
des wart gelachet ouch genuoc
vor der küniginne:
ir sâzen dar inne
vierzehen unde mêre
die bî dem künege hêre
lâgen in der trunkenheit.
dô si diu mære hete geseit,
des wart gelachet über al
in dem Gunthêres sal.
Dô sprach der guote Rüedegêr
'ob ir, küniginne hêr,
mich überhüebet der scham,
mich hât gemachet im sô zam
der degen ûz Spanjelant: [128b
hæt ir hie twalm an der hant,
den trunke ich, unde gebüte er daz.
ez was nôt daz âne haz
uns der wirt sô hât gelabet.
mich hât alsô ze hûse gehabet
der schœnen Hildegunde man
daz ichs vergezzen niene kan.'
Brünhilt diu sprach duo
dem edelen Dietleibe zuo
'wir hæten nâch vil sêre
engolten daz iur êre
sô hôhe an guoten friunden stât.
ich wolde noch niht haben rât,
swie uns hie doch sî geschehen,
ich enhete Wolfharte gesehen.'
dô sprach gezogenlîche
Gunthêr der künic rîche
'des mac iuch nemen untûre.
solt aber ir vor der mûre
sîne slege enphangen hân,
ir hæt in alsô gerne lân
belîben dâ ze Berne.'
si sprach 'ich sach daz gerne,
dô er sô gremlîchen saz
und man im daz helmvaz
abe lôste und im daz swert nam:
er was ein wênic worden zam,'
sprach diu küniginne.
Wolfhart sprach 'hier inne
ist nu der schimph gar gelegen.
hæt ichs getrouwet,' sprach der degen,
'daz ez solde alsô geschehen,
ir hæt mich jârlanc nie gesehen.'

12616 daz wirdet *H* 18 ir] in *H* 20 vil manigem 34 schancke *H* 40 sass 42 bey Etzele dem 46 des *H* 47 Da 50 in *H* 51 Spanilant 59 *kein absatz in der hs.* 61 wir] vil *H* 66 hette Wolffharten 67 da 75 da grymmiclichen 84 nie] hie

Er lachte und tete im doch niht wol.
alsô ein begozzen kol
begunde riechen dô der man.
diu frouwe biten in began
daz er ez lieze âne haz.
her Witege der sprach daz
'wie hete her Gunthêr daz erdâht
daz im ze lantwer wurden brâht
alsô werde geste?
helde sô nôtveste
bî deheinen stunden
bî einander wurden funden.
ich solde im nimmer werden holt,
wan mich hât her Rûmolt
mit kraphen und mit brâten
in strîte alsô berâten
daz mir diu lide müezen swern.
swelch schiltkneht an in wil gern
in zorne sîne spîse, [129ᵃ
der dunket mich niht wîse.'
Her Heime der sprach duo
dem helde Hûnolde zuo
'ich wolde ê ungetrunken sîn,
ê er mir gæbe solhen wîn
den mir dâ schankte iuwer hant.'
dô sprach Hûnolt der wîgant
'her Heime, ir möht den spot wol lân.
ich hete es gerne mêr getân,
wær ez niht schade an êre.
iuwer wâfen sneit sô sêre
daz ich schankte niht den wîn
bevollen nâch dem wille
Dô sprach der wirt 'ez w baz.'
der künec von Tenela
und smielte der rede die nam:
er was dar under niht
er hete daz sîne ouch wo
Witzlân unde Poytân
mit rede sprâchen ouch
der künec von Bêheim duo
'swaz man mîn hie ver hât,
des ist niht vil; doch hâ
vil gerne der gesellesch
diu mir von guoter hel
in strîte hie gekündet i
ich hete ze etelîcher fri
eines alten wîbes fride ge
möht er mir sîn ze sta men.'
dô sprach der fürste ûz T
'mir wart nie hôchzît e
dar ich sô friuntlîche g
wart, dâ ich sô grôzen
möhte wol gewunnen h
swaz ich noch her gestrit
ez kam mir ûf die ange
man hete mîn niht fund
solde ich sîn getrouwet
nu ez aber sô wol ist e
sô sol der wirt den dien
verdulten in den zühte
Dô sprach Gunthêr de
'mir kunde nieman hâng

12685 lacht es vnd 86 als begossner, *verbessert von Lachmann* 1355. 90 der *fehlt* 91 im herr 12705 der *fehlt* 8 gebe 10 16 beuolhen *H* 17 Da 23 sprach 24 auch dů 26 han *fehlt, H* 35 dahin 36 wurd 42 nu so es *H* 45 Da

für schaden und für missetât.
dô frumte mich der Hagenen rât:
der riet mir daz wir sanden
nâch iu edelen wîganden,
alse ir ê habet vernomen.
alsô sint si her bekomen 129ᵇ
und habent errettet mîniu lant.'
dô sprach Rienolt zehant
'her künec, des muget ir wol jehen,
ich hân sô ringen solt gesehen
zer werlde nie gedienen baz.'
allez daz dâ helde gesaz,
die redeten sunder dô ir muot.
des wirtes wîn der was sô guot
daz maneger gämelîchen sprach.
her Gêrnôt schiere daz gesach,

Si wolden urloup dannen hân.
von dem sedele was gestân
her Bitrolf unde ouch Dietleip.
der helde nieman dô beleip,
si stuonden von dem sedele.
vil manege frouwen edele
man daz gestüele rûmen sach.
der Biterolfes sun dô sprach
'her künic, lât uns urloup hân.
swaz wir einander hân getân,
daz sol gar verkorn sîn.'
dô sprach diu edel künigîn
'sô küsset ir iuch beide,
daz manz dâ mit sô scheide,
daz ir iht äveret den haz.'
die helde rieten alle daz,
als ez gesprach des küneges wîp.
vil maneges küenen ritters lîp
mit zühten urloup genam.
gefüegiu rede dâ wol gezam
den rittern mit den meiden
dô si sich wolden scheiden.
Dô sprach diu küniginne hêr
'edel marcgrâve Rüedegêr,
ir sult froun Helchen daz sagen,
daz wir in zühten wol vertragen
daz si ir volc hât her gesant.
uns sint diu mære wol bekant
wie si her Dietleip bestât,
dâ von daz ir gedienet hât
er und her Biterolf der degen.
ich wünsche ir daz der gotes segen
iedoch bî ir gelücke sî.
si sol immer hazzes frî
dar umbe gar vor uns bestân:
sît si ie 'z beste hât getân,
dô tete si wol daz si den degen
niht wolde lâzen under wegen.'
Dô sprach diu schœne Hildegunt
'wiste wir nu hie zestunt 130ᵃ
waz wir Rüedegêre
möhten bieten êre
nâch friuntlîcher minne,
er und diu marcgrâvinne
hânt uns sô dicke liep getân,
wir kunden niht sô guotes hân
wir enteilten ez im gerne mite.'
dô sprach er 'frouwe, des ich bite,
des gewert mich, vil edel wîp.
swie mir verhouwen sî der lîp
von des küenen recken hant,
sô wil ich von iu beiden sant
in friuntschefte urloup hân.'

12747 *beidemal* vor, *verbessert von Lachmann zu den Nib.* 2156, 1. 48 da Hagen 50 edle *H* 54 da 57 zu der welt 59 da 72 an einander 74 da 80 manigen kuenen ritter 84 da 85 Da 86 marggraf 98 yetz 99 da 12801 Da 9 tailten 10 da 15 an freuntschaffte

dô sprach Hildegunde man
'got phlege iuwer, Rüedegêr.'
dô sûmten si sich niht mêr,
si nâmen urloup über al.
die recken rûmten dô den sal,
si riten ze Wormez ûf den sant.
her Sîfrit von Niderlant
der reit gesellicliche
mit dem herren Dietrîche,
sam si wurden nie gehaz.
ouch êrte den wirt daz,
daz er die wîgande
lie von sînem lande
scheiden vil minniclîchen:
die in ê wânden rîchen
mit schaden und mit sêre,
den bôt er michel êre.

16 *âventiure, wie sich daz her ze lande schiet.*

Die Hiunen kêrten in ir lant.
Dietleip der wîgant
volgete in wider über Rîn
und Biterolf der vater sîn
hin wider unz an den Gunzenlê
dâ si zesamene kômen ê.
dâ schiet sich dô her Dietrîch
in siten harte friuntlîch
von sîner muomen kinde.
daz Ermrîches gesinde
nam urloup ouch von in dan.
her Berhtunc unde sîne man
und Witege der wîgant,
si kêrten in ir herren lant,
und ander ir gesellen. 130b
dô hete ir starkez ellen
gedienet vlîziclîchen
Dietleibe dem rîchen.
Die fürsten ûz Meilân
kêrten ouch frœlîchen dan,
den dankte vil güetlîchen sint
der schœnen Dietlinde kint.
ez schieden ouch die beide
ûf der selben heide,
die küenen Harlunge,
die zwêne degene junge,
Frîtele unde Imbrecke,
und ander manic recke
die im gedienet heten dar.
alsô schieden si sich gar,
die guoten wîgande
und kêrten heim ze lande.
Hie sult ir hœren waz g
schach.
Heime der helt sprach
zem herren Dietrîchen
'nu tuot sô friuntlîchen
(dâ mite hœhet mîniu dinc)
und helfet mir daz Nagelrin
wider kome in mîne phlege
daz mir die Sîfrides slege
sô verre brâhten von der ha
dô sprach der alte Hildebra
'vil gerne gæbe ich iu daz sw
und wære ez eines landes we
hæt ir wan daz eine verlân
daz ir niht hætet bestân
Sîfride den vil rîchen
vor mînem herrn Dietrîche
daz was ein grôz übermuot.
wol west ir daz der helt gu
gegen im gewegen wære.

12816. 18 da 27 den *H* 30 wannden 38 zu samen 42 des Er reiches 48 da sterchen *H* 55 auch von im die bede 57 Harûnge *H* 61 gedienet] gedienten *H* 67 zum 74 da 78 het 80 von *H* herren

ez ist mir immer swære
daz ir den gelf habet begân.
ir sult daz rehte verstân:
ich wolde ê rûmen Berne,
ê ich iu immer gerne
daz swert ze handen bringe.
wie ahte iuch sô ringe
mîn voget, der fürste Dietrich?
iu enkumet daz wâfen lobelich
nimmer wider in iuwer hant,
irn erstrîtet ez,' sprach Hildebrant.
Dô sprach der küene Heime
'sô bin ichz der eine
der alsô wol gestrîten tar, 131a
einwic ode in volkes schar,
sam deheines fürsten man.
möht ich daz wâfen wider hân,
der rede wære allez mîn.'
Wolfhart sprach dô wider in
'œheim, gebetz im an die hant.'
er sprach 'und solden alliu lant
verweisen an dem lîbe mîn,
ich versuoche wol daz ellen sîn.'
'des gestate ich niht' sprach Dietrich:
'ob der helt vergâhte sich,
doch sul wir unser zühte phlegen.'
dô sprach Witege der degen
'swâ erz füeret durch diu lant,
iu dient iedoch des heldes hant.'
her Dietrich dô Hilbrande bat
'gebt im daz swert an der stat
durch Ermenrich den veter mîn.'
'herre, daz enmac niht sîn,
ez enwerde mir alsô benomen.
daz muoz von iuwern schulden komen
ob ich ez niht behalten kan.
man weiz vil wol wie ichz gewan:
dâ solde erz selbe hân genomen.'
sît muosten si zesamene komen,
Heime und ouch her Hildebrant.
an in wart sît wol erkant
ir nît unde ouch strîtes haz.
her Dietrich erloubte in daz,
dô erz niht scheiden kunde:
swelhem diu êrste wunde
vom andern wurde geslagen,
jener solde den prîs tragen.
Dô sprach der helt Wolfwîn
'sold er Hildebrant der veter mîn
gegen Nagelringe stân,
er enmöhte ein als guot wâfen hân,
sô wære ez ungelîche.'
dem fürsten Dietrîche
si rieten daz erz teile baz,
dô si niht kunden den haz
zwischen in gescheiden.
sît vant man in beiden
zwei swert wol ebenmæzic
und vil widersæzic.
daz eine der truoc Gêrbart,
dâ mite er manegen schilt schart
vil dicke hiete geslagen;
daz ander truoc, hôrte ich sagen,
der vil starke Wolfbrant: 131b

12894 ir erstreit 95 Da 98 ein weych ob 99 fürsten *fehlt* 12901 mein *H* 3 in *H* 4 er sprach *fehlt* 10 da 13 Hildebrande 16 er sprach herre 17 es werde mir dann 24 im *H* 27 da 31 Da 32 sol der, *verbessert von Lachmann zur Klage* 27 33 gen 34 er mocht dann 35 vil vngeleiche 38 da 45 hette

daz wart Heimen an die hant.
mit übelem gebâren
schiere gewâfent wâren
die zwêne wîgande.
der helde ûz sînem lande
einen rinc bestalte Dietrich.
den schilt gezucte für sich
der vil genende wîgant,
Heime ûz Lamparten lant
lief dô Hildebranden an:
dô schirmte im Dietrîches man,
daz si bêde wol kunden.
dô sluoc eine wunden
Heime dem meister Hildebrant.
als der helt der enphant,
dô sluoc er Madelgêres kint,
daz beidiu bluot und fiuwers wint
ûz den ringen dræte
sam ez der luft dâ wæte.
Dar nâher spranc her Dietrîch,
der tiure degen lobelîch,
er gestatte ins dô niht mêre.
si wâren beide in êre
des strîtes noch bestanden:
doch muost man Hildebranden
den prîs dâ für Heimen wegen.
alsô behabte der küene degen
den guoten Nagelringen,
die aller besten klingen.
her Dietrîch schiet ez under in:
Heime fuorte daz swert hin
von hern Dietrîches bete.
Hildebrant ez ungerne tete
daz er daz wâfen muoste lân.
her Dietrîch unde sîne man,
die kêrten gegen Berne.

dô fuoren alsô gerne
die degene aller beste
ze Rabene in die veste
Nu wolden rûmen (lant
die ê hiete besant
Gunthêr der tiurlîche
sich rihte dô zuo den
manec man ze sîner h
der wirt hete sîn guot
mit in geteilet gerne d
solher helfe was er frô
die er hete von in ges
dô hôrte er ir dehein
der sîne gâbe wol phân.
dô kam für den küne
Walthêr und frou Hil
urloup si nâmen an d
als tete der herre ûz T
ze hove brâhte er an
Hildeburc die vil rîche
dô kom ouch baltlîche
ûz Bêheime Witzlân:
des wîp was vil wol ge
diu gienc dem helde hant.
er kam dâ er Brünhild
Liudegêr von Sahsen
dem küenen wîgande,
dem was ouch urloub
Liudegast, der helt gu
der kam ouch mit der
von stolzen magedîner
sach man gesinde nâch
dâ wolde ouch langer nil
des fürsten Stuotfuhs

12949 übeln geparn 50 gewapnet 52 helt *H* 55 genante pranden *H* 58. 60 da 61 dem *fehlt* 63 da Madelungers *H* 79 · 81 muesset 84 da als 85 alle *H* 88 hette 90 da 91 da : 95 ine 96. 98 da 97 emphahen 13001 also 4 da 16 ni

swaz freuden hete deheiner lîp,
daz frumte si vil kleine.
si liezen ir deheine
scheiden güetlîcher dan,
dô si daz urloup gewan.
Dô si zesamene wâren komen,
und urloup mit kusse wart genomen
von den die sich nie mêre
durch freude noch durch sêre
gesamenten sider anderswâ
als si gesamenet wâren dâ:
swaz der künec und sîn wîp dô sprach
und swaz dankens dâ geschach,
daz kunde iu nieman vol gesagen.
swer êren welle vil bejagen,
der tuo'z an dem der êren phlege.
in vier enden die wege
vil unmüezic man dô vant.
die fürsten Gunthêres lant
rûmten wol nâch ir êre.
ouch urborten sich vil sêre
die stolzen Burgondære
al ir zît ûf werdiu mære.
Alsô ante sich der schâch.
swes si phlâgen sît hie nâch,
des ist mir lützel iht bekant,
wan wie zuo der Hiunen lant
riten dô die Etzelen man.
die leite Rüedegêr von dan,
als er si brâhte an den Rîn. 132b
Helchen und dem herren sîn
het er erworben êre:
dô muoten ouch niht mêre
Etzele und daz edel wîp.
sît wart der guoten ritter lîp
enphangen vlîziclîchen
in hiunischen rîchen.
Blœdel, als uns ist geseit,
mit den sînen er dô reit
dâ der fürste hete lant:
Vlâchen sô was daz genant.
Rüedegêr der helt guot
dâ heime in sîner heimuot
ze Bechelâren niht bestuont.
er tete als die getriuwen tuont:
der helt gesach wan sîn wîp
unde arbeite sînen lîp
mit den gesten wider in daz lant.
dô Rüedegêr der wîgant
nu für Mûtâren reit,
die stolzen ritter vil gemeit,
Wolfrât unde Astolt,
dô nâmen danc für den solt.
des wart in dâ genuoc getân.
dô sprâchen dise zwêne man,
her Bitrolf und her Dietleip,
ob si des twungen keiniu leit
daz in ir helfe wurde nôt,
si riten mit in in den tôt.
sus schieden, die dâ wâren,
von den von Mûtâren.
ze tal bî Tuonouwe fluot
Rüedegêr der helt guot
fuorte in hiunischiu lant
vil manegen stolzen wîgant,
die Etzele der rîche
im vil vlîziclîche
bevalch in die hervart.
daz mære für gesant wart
dem künege und der künigîn

13023 Da 25 v. d. sy sich seit nymmermere 26 weder durch 27 gesambten 28 gesamelt 31 wol 33 thue es 38 sy sich 40 alle 41 endet 45 raten *H* 55 Do Blődel *H* 58 Walachen 69 Wolffetat *H* 70. 72 da 79 thunaŏflůt

daz daz ingesinde sîn
kœme wol von Rîne.
der künec frâgt umb die sîne,
wie si wæren geriten
und wie si hæten gestriten.
daz wart im allez wol geseit.
sîn botenbrôt wart vil bereit:
des gap man dô behande
zwei hundert bisande.
Als uns diu mære sint geseit, 133[a]
daz edel ingesinde reit
ze Etzelburc der rîchen.
si wurden frœlîchen
von dem künege enphangen.
den palas übergangen
hete er hin engegene
Biterolfe dem degene:
vil wol enphienc er sînen suon,
als er daz gerne mohte tuon.
der künic saz dô zwischen in
und frâgte wie ir wîle hin
gegân wær in ir strîtes tagen.
do begundens im genâde sagen
sô hôher dienste sîner man,
daz des frœlîche site gewan
des fürsten Botelunges kint.
diu küniginne mohte sint
erbîten niht der mære.
dô gienc diu êrbære
dâ si den künec sitzende sach:
diu frouwe frœlîchen sprach
‘willekomen, ir recken edele.’
wie balde von dem sedele
die alten zuo den jungen
ir hin engegene sprungen!
Dô si die recken alle enphie,
diu küniginne sitzen gie
dem künege an sîne sîte:
mit müelîcher bîte
warte si der mære.
Rüedgêr der lobebære,
in den palas er dô gie.
der künic in frœlîche enphie
alsô tet ouch diu künigîn.
‘waz mære ich bringe über Rî
diu vernemet, künic rîche.
iu enbiutet vil friuntlîche
her Gunthêr und her Gêrnô
die mæren helde vil guot,
ir dienest unde ir friuntscha
si wânden niht daz iuwer kr
mit here si solde twingen.
sîn hete ouch niht gedingen
Hagene der wîgant;
der sprach, ez hete in Hiun lant
sîn hant umb iuch verdie niht.
swaz schaden in von iu gesch
daz muget ir wol volbringe
er hât ouch den gedingen,
swenn ez mit fuoge mac schehen, 1
daz er iuch gerne welle seh
in hiunischen rîchen.
mit dienste friuntlîchen
er enbôt ouch mîner frou daz,
daz er ir immer âne haz
aller triuwen wil gestân.’
vil wol danken im began
Helche diu tugentrîche.
dô sprach gezogenlîche

13090 wol vmb 95 da 96 besannde 13107 da 8 wille 9 v gangen 10 da 11 sîner] von seinen 12 daz davon frolich seit gewan 16 da der *H* 24 sitzen do 28 Rudegere 34 iu] nu 38 iuwer] wo 40 sy hetten 50 diensten 52 nymmer *H* 56 da

aber der küene marcman
'frouwe, ich sol iuch hœren lân,
waz iu frou Brünhilt enbôt.
si wünschet des daz iuwer tôt
ir nimmer werde für geseit,
und daz ir âne herzen leit
belîbet unz an daz ende.
ân alle missewende
bat si iu ir dienest sagen:
solt si iu wünschen zuo den tagen
wie lange iu werte daz leben,
iu wurden tûsent jâr gegeben.'
'nu lône in got,' sprach Helche dô,
'daz si sint alle sô frô,
swaz mir wonet gelückes bî.
got hüete ir êren swâ si sî.'
Dô sprach der tiurlîche degen
'frouwe, ich hân in mînen phlegen
gâbe diu iu ist gesant.'
vil schiere ir wart bekant,
waz diu gâbe wære.
man brâhte den sparwære
und ouch den guoten vogelhunt.
ir deheiner vor der stunt
het im gelîches niht gesehen.
dô si begunden rehte spehen
des vogelhundes leitseil,
vil maneger wunschte daz er teil
der edelen steine solde hân.
lancvezzel alsô wol getân
wart nie an vederspil gesehen,
reht alse ich iu ê hân verjehen,
wie rîcher koste er wære.
den gap diu êrbære
einer ir gesinde,
dem Nitkêres kinde,
einer meide hêrlich.
Helche sprach 'du solt mich
mit dir beizen rîten lân.
sô mîn herre und sîne man,
Etzele der mære 134ª
und sîne valkenære,
wellen kurzwîle hân,
sô sullen ouch wir niht lân,
wir suln ir beizen schouwen,
ich und mîne frouwen.'
Rüedegêr der wîgant
hiez im bringen sâ zehant
den sînen vanen rîchen,
den er vil angestlîchen
ze Wormez in die porte truoc.
der wart geschouwet dâ genuoc
von Etzeln unde al sînen man.
vil maneger lachen des began,
swer ie vernam diu mære,
wie er im gegeben wære.
des gewan dô Rüedegêre
beidiu lop und êre.
der helt dô begunde biten
den künec in zühticlîchen siten
und Helchen die vil rîchen,
daz si vlîziclîchen
den recken danken solden,
ob si in guotes wolden
gunnen unde ouch êre.
dô frâgte der künic hêre,
wer die recken wæren:
er zeigt die lobebæren.
den wart gedanket allen wol
daz siz heten gar für vol.
nu schuofens alle ir gemach.

13161 wurde 63 aus vntz 69 in] euch 70 des 71 glücke 73 Da 82 da 86 also *fehlt*, *H* 88 euch vor ee 90 den] da 13201 sullen 8 da geschawet 9 alle seine 13 *vgl.* 6543. 13126. 15 dô *fehlt* 20 im *H* 22 da

Etzele der künic sprach
'man sol in geben des si gern.'
do begunde manz gesinde wern
Wæte harte rîche.
er lônte vlîziclîche
allen den gesten
und liez in niht gebresten
alles des si solden hân.
ze lande muoten dô began
her Biterolf der wîgant.
dô bôt im liut unde lant
Etzele der rîche:
des dankte im grœzlîche
die zwêne wîgande.
ob vil rîchem lande
si wâren beide herren:
swie si wâren verren
von ir urbore komen,
ungerne hætens iht genomen
von deheines küneges hant.
Biterolf der wîgant [134b
den künic biten dô began,
daz er si solde rîten lân
mit friuntlîchem muote
und Helche diu vil guote.
Dô sprach daz Botelunges kint
wider die guoten recken sint
'ir sult mich niht verzîhen.
ich mac iu niht gelîhen,
ir enwellet ouch von mir enphân:
für eigen sult ir von mir hân
des jungen Nuodunges lant.
daz erstate ich hie zehant
dem Rüedegêres kinde.'
allez Etzeln gesinde
daz sprach güetlîche derzuo.
Biterolf der jach duo,
war umbe er solde nemen lant:
ze lîhen hete sîn selbes hant
sô vil den wîganden,
'ob ûz der Hiunen landen
ieman wurde vertriben,
der wære ninder baz beliben
dann in den landen mînen.'
Etzele mit al den sînen
Biterolf den rîchen
vil gemeinlîchen
bâten daz er næme,
daz im doch wol gezæme
zeim jeithove Stîrelant.
für eigen gap erz sâ zehant
dem edelen fürsten rîchen.
im dankte vlîziclîchen
Biterolf und sîn suon,
als si wol mohten tuon.
Helche diu küniginne
mit friuntlîcher minne
si bêde biten des began,
ê daz si schieden von in dan,
daz si in lobten offenbâre
daz zeiner zît in dem jâre
ir einer kœme in Hiunen lant
ob si niht möhten bêde sant,
'daz uns ze liebe daz geschehe
daz man iuwer einen hie gesehe.'
daz lobten in die helde sân
ê daz si schieden von in dan.
Des landes er si wîsen hiez,
und ouch die bürge die er liez
in dienen eigenlîchen. 135a
nie gejeithof alsô rîchen
gap deheines küneges hant.

13229 begern 30 da 38 da 53 Da sprach des 57 welt emphahen 65 solt er 74 gemainicleichen 77 zu ainem 81 Piterol *H* 88 ze ainer 91 geschâhe : gesâhe 94 im *H* 97 aigentlichen

dô Biterolf hete bekant
diu urbor rehte und ouch ersach,
ze sînem sune der helt dô sprach
'ez lît ze kurzwîle hie
baz danne lant ie
noch gelac ze ritterspil.
hie ist weide und waldes vil,
diu wazzer habent vische genuoc,
kein ertrîche nie getruoc
baz korn unde wîn:
wie möhte uns baz gegeben sîn?
siben golterze ez hât.
lützel hie kein berc stât
man envinde silber drinne.
ze guotem gewinne
lît daz lant über al,
beidiu ûf unde ze tal:
wilt zam und vederspil,
des mac man hie haben vil.
hal sint ouch dar inne.
wir handelnz wol mit sinne,
und daz ichz lîhe swem ich wil.
ez hât edeler ritter vil
und vil edele dienestman.
ez wart Etzelen undertân
von sîner grôzen hêrschaft.
wir gewinnen lîhte noch die kraft
daz wir erbouwen sô daz lant
daz unser ellen unde hant
vor allen künegen ez wol wer.
zwischen der Elbe und dem mer
stênt ninder bezzer burcstal.'
bî der Stîre ze tal
wîste in dô her Hadebrant.
der selbe edel wîgant
daz lant von Biterolfe nam
durch die grôze genuhtsam.
dar nâch in kurzer stunde
bouwen begunde
der helt vil lobebære
Stîre die burc mære,
diu sît vil wîten wart erkant,
dar nâch diu marke wart genant
daz si stæte Stîre hiez.
wol zwelf jâr er si liez
dem küenen Hadebrande.
sît geliebte in dem lande
Bitrolfe deme rîchen 135ᵇ
daz man in stæticlîchen
hiez den Stîrære,
swie daz der helt vil mære
hete siben fürsten lant,
daz man in doch dicke vant
dâ unde in Hiunen rîche,
den helt vil tugentlîche.
Frou Helche diu erwarp daz sint
daz Bitrolf und frou Dietlint
nider zuo Tuonouwe rîten.
mit vil hêrlîchen siten
diu künegin in daz an gewan.
si sprach ze Etzelen ir man,
er mües immer schaden wesen frî,
sô si im wæren gerne bî,
von andern wîganden
ûz rîcher künege landen.
der künic sprach, ez wære wâr.
dar nâch daz aller næhste jâr
si hiezen bouwen in daz lant,

13301 vrbar 2 zu 9 daz 10 geben 11 golt ârtzt 13 vinde s. darynne 14 zu 28 vnd vnnser hañdt 29 ez wol *Haupt*] wol mit 33 wisst Hildebrant *H* 50 swie *fehlt* 57 reiten *H* 59 küniginne 60 zu 61 müſs

die man sît ofte rîche vant,
ein burc diu Treisenmûre hiez.
in beiden si dô daz gehiez,
ob siz geleben solde,
daz si dâ sehen wolde
die schœnen Dietlinde
unde ouch ir gesinde
und daz Rüedegêres wîp.
wie möhte tugenthafter lîp
in der werlde sîn bekant?
der frouwen sin was gewant
ûf hôhen lop und êre.
Etzele der künic hêre,
swie er ein heiden wære,
ir lop, daz wîten mære,
daz fuogte er zaller stunde
sô er beste kunde.
und tæte ez noch ein kristen,
der mit sô guoten listen
erwurbe prîs und êre,
der endorfte niht sô sêre
erfürhten die hellevart.
ich enweiz war umb der kristen wart
od zwiu er toufe hât genomen,
vil maneger, der ze helle ist komen
niuwan durch girlîchen muot
und ninder kristenlîchen tuot,
niuwan horden unde sparn;
der mac noch baz ze helle varn
dann Etzele der mære, 136[a]
swie er ein heiden wære.
Dise rede lân under wegen.
dô reit Biterolf der degen
hin widere in daz lant
dâ er Etzelen vant
und Helchen die rîchen.
er dankte in vlîziclîchen
daz im der mære wîgant
ze eigen gap daz rîche lant,
als er ez hete dô gesehen.
der künic nu begunde jehen,
er wolde im immer teilen mite.
frou Helche nâch ir alten site
bôt in wirde und êre.
doch wolden dâ niht mêre
belîben die wîgande,
si kêrten heim ze lande.
urloup heten si genomen,
dô was daz ingesinde komen:
von den schieden si dô hie
daz fremde recken mêre nie
baz gerûmten fürsten lant.
si griffen des in Helchen hant
daz sis dicke wolden sehen.
bezzer botschaft geschehen
was selten fürsten wîbe,
denn bî ir mannes lîbe
frou Helche Dietlinde enbôt.
geleites was ouch gar unnôt
den vil guoten recken.
doch heten die vil kecken
ze dienste Rüedegêre.
der marcgrâve hêre
si brâhte durch ir eigen lant.
dô riet er und Hadebrant
daz si mit in fuorten dan
vierzic wætlicher man,
wol gekleit und wol geriten,
und doch nâch hiunischen siten.
sus volgeten in ze lande
die vil guoten wîgande.
sît hât uns nieman daz geseit,

13375 des *H* 83 zu aller 84 aller peste 90 wais *H* 95 hurten *H* 99 lass 13400 da redt *H* 8 begunde nu 31 brâhte 32 da 34 waydelicher

mit wie getâner senfte reit
her Biterolf unz in sîn lant.
iedoch ist uns daz sît erkant,
daz er vil wol enphangen wart
nâch sîner langen heimvart.
er moht dâ heime in sînen tagen
vil menegiu mære sît gesagen,
wie er wære geriten 136b
und waz er hæte gestriten.
swaz er in fremden landen
hete mit sînen handen
erworben, daz wart wol erkant.
ouch sagte der edel wîgant,
swaz Helche Dietlinde enbôt:
ir wurde noch nie niht sô nôt
alsô daz si si gesæhe;
si enwânde niht dazz geschæhe
od immer kunde wol ergân.
vil hôhez danken wart getân
von Biterolfes wîbe
der schœnen Helchen lîbe.
In freuden hôhe stuont ir muot,
daz die helde vil guot
kâmen alsô wol gesunt.
er rihte nâch der selben stunt
swaz im ze rihtenne geschach.
er schuof im sît vil guot gemach
nâch maneger grôzen arbeit.
er hete dâ heime nuo geseit,
wie im ein lant was gegeben:
dâ hin er pruovte sît sîn leben
mit gemeinem râte
bêdiu fruo und spâte.
dâ von dem helde daz geschach,
daz er sît vil dicke sach
den künec von Hiunen landen
mit sînen wîganden.
Frou Helche und ir gesinde
von frouwen Dietlinde
redete zaller stunde
daz beste daz si kunde.
sît gefuogte sich ouch daz,
daz Biterolf der helt besaz
daz lant ze Stîremarke,
und Dietleip der starke,
und sîn muoter Dietlint:
ze Stîre brâhten sie sint
ir volc und ir gesinde gar.
dar nâch muose in dienen dar
der gelt von ir lande,
und stolze wîgande,
sô er bedorfte, der kam im vil.
sus lebte er an sîn endes zil
bî Etzelen dem rîchen
sîne tage vil hêrlîchen,
und Dietleip der starke:
in diente Stîremarke
wol nâch grôzen êren; 137a
und Dietlint der hêren
enbôt Helche diu rîche
ir botschaft friuntlîche.
ouch muoste ofte daz geschehen
daz bî Helchen gesehen
wart diu frouwe Dietlint
mit vil grôzen freuden sint.
ez phlac wol nâch êren
Dietlinde der vil hêren
Helche diu vil rîche.
des hete diu tugentlîche
lop unz an ir endes tac,
daz ir lop nie gelac.

13446 menige 51 wol *fehlt* 56 sy wand nicht daz 65 richten 79 redten ze aller 80 sy da 88 mûesse 13501 das offt 2 ward gesehen 3 wart *fehlt* 4 *vil fehlt*

LAURIN UND WALBERAN

I.

Ez was ze Berne gesezzen 1
ein degen sô vermezzen,
der was geheizen Dietrich:
niender vant man sîn gelich
bî den selben zîten.
in stürmen und in strîten
torste in nieman bestân:
er was ein wunderküene man.
er lebte ân alle schande.
die tiursten in dem lande
die wârn im alle undertân:
er was ein fürste lobesam.
die sînes landes phlâgen,
wie selten si verlâgen
êre unde frümekeit!
schande und laster was in leit,
und swâ si gesâzen,
wie selten si vergâzen
si prîsten in für alle man
den edelen Berner lobesam.
Dô sprach Wielandes sun,
ein ritter biderbe unde frum
'ich enweiz in allen landen
deheinen der ân alle schande
lebe als der edele Dietrich.
niender vint man sîn gelich
der sô grôziu dinc habe getân. 2
man sol in loben für alle man.'
Dô sprach meister Hildebrant
'im ist âventiure unerkant
in den holen bergen;
der phlegent die getwerge.
des muoz man in von schulde jehen:
swer ir âventiure wil sehen,
der kumt in angest und in nôt:
si slahent manegen helt tôt.
dâ hât er selten mite

1 Ez was zu pern *Krv*, Czu berne (bernaw *w*) waz *Pzwf* *rechts die columnenziffer bei Nyerup* 2 ritter *K* 3 er was *r* 4 = 26 *vPz* sinen glich *Pvwzf* 6 noch in *K* 7 getorst *f* 8 = 12 *KrPfd* 9–12 ~ (*d. i. fehlen*) *wf* 10 tiursten] fursten *Kr*, hern *s*, besten *Pz*(*v*) 13 dinstes *Pzw* 17. 18 ~ *r*, 17–20 *f* 23 ich weys *w*, den ich waisz *K*, ich wais mein (nieman) *rf*, ich wais kainen *v*, ich weysz (en weyſs) en nicht *Pz* 24 deheinen der] nicht eynen der *w*, der do lebt *K*, der da lebe *P*, der so gar (so recht *v*) lebe (lebit *z*) *rvfz* ane schande *wf* 25 lobe zam her *w*, also (als) der edele *Pf*, alz der edel (edel von pern *v*) herr *Krv*(*z*), also her (der herre) *sd* 26 = 4 27. 28 ~ *Pv* 27 ding *Krfs*, wunder *w* 28 lobe *z*, preyſen *x* (*d. i. alle übrigen*) = 40. 1080 30 gar ein weiser weygant *K* (= 44), von arte ain grosser weigant ir sindt abnteur vnerchant *r*, dem krieg vnd abentewr war ym pekandt *v*, der getwerge (Reht *fs*) ebenture ist um (sint ym *fs*) vnbekant *Pwfs* 32 der phlegent *d*, do (da) phlegen *Pv*, do da phlegen *K*, da phlegent sein *r*, der do plegen *fs*, phlogen *w* 33–35 ~ *f* 34 wer ir *Pw*, der dy *r*, wer dy *v*, wer út *s* 37 do mit er selber hat gestriten *K*, der vor selten hat gestriten *v*, do hatte her ny gestreten *w* mit gestriten *rPfs*

deheinen kumber erliten.
und hiete er den gesiget an,
ich wolde in loben für alle man.'
Die wîle was der Berner komen
und hete ir beider rede vernomen.
er sprach 'meister Hildebrant,
von Garte ein wiser wîgant,
und wær diu rede ein wârheit,
du hetest mirz lange vor geseit.'
Hiltprande tete diu rede zorn.
er strâfte den fürsten hôchgeborn
'swer wil sîn ein biderbe man,
der sol sîn rede verborgen hân
unz er merke wie manz kêre:
sô hât er tugent unde êre.
ich weiz einen kleinen man, 3
dem ist vil wunders undertân:
der ist kûme drîer spannen lanc.
er hât manegem âne sînen danc
hant und fuoz abe geslagen,
daz wil ich iu für wâr sagen,
der grôzer was dan sîn drî:
den machte er aller sorgen frî.
er ist Laurîn genant.
im dienent alliu wildiu lant,
diu getwerc sint im undertân.
er ist ein künec lobesam,
küenest aller manne.
in tiroleschen landen
hât ez im erzogen zarte
einen rôsengarten.
daz diu mûre solde sîn,
daz ist ein vadem sîdîn.
swer im den zebræche,
wie balde er daz ræche!
der müeste im lâzen swæriu phant,
den zeswen fuoz, die linken hant.'
Dô sprach von Berne er Dietrîch
'ez ist ein degen hêrlîch.
hân ich nu iender sellen
der ez mit mir wâgen welle,
ich wil suochen die rôsen rôt,
und solde ich komen in grôze nôt.'
Dô sprach Witege der degen
'ich muoz der reise mich verwegen
mit iu, vil lieber herre mîn.
ich wil iwer geselle sîn
dort hin ze dem garten,
dâ wir âventiure warten.
wird ich den garten sihtec an,

38 oder kein *KvP*, vnd kein *rfs*, noch keinen *w*(*z*) kumer darin *r*, kumer nie hat *v*, kumer do *Pfs* irleden mete *w* 39 und ∼ *Pwf* 40 loben = 28 43. 44 ∼ *w* 44 von garten *fs* (= *K* 1390. 1442), gar *K*, von art *rvPz* = 30 *Kr*. 536. 816 45 vnd ∼ *Pf* 46 *so P*, mirz for langst *K*, mirz pillich vor *v*, mir dy (sy mir *z*) lange *wz*, ee (mir ee *fs*) davon *rfs* 47. 48 ∼ *f* 49 er sprach *Kx* 50 lon *K* 51 mirck *r* = *K* 327, erfert *K*, gehort *P*, weiſs *w*, wiſse *z*, ir vernement *f* man ez *Kr*, man (her) sye *Pz*, sy sich hin *w*, ich ez hin *f* 52 des hat *Kv* 57 hende vnd fuez *Krv* 59. 60 ∼ *f* 60 aller eren *vP*(*z*), aller freiden *s* 63 dye *vP*, alle *Kx* 65 kün *rP*, und kune *w*, ain kunig *v*, gen allen *K*, vnd ist auch von konst ein man *f*, vnd ist der kienest *s* 66 tirolessen *K*, dem wilden thanne *r*, dem Tiroldes tan *vPwf*(*z*), zu tirol in dem (wilden) danne *sd* 67 er mir (im) *rv*, er inne *f*, er *s*, ez geheyt *so P* (= geheien 255, *Pw* 257) 72 schire *Pw* 73 muz *P* 74 den rechten *Kw* linken] denck *r*, tenken *v* den lincken fuſs dy rechte *ws* 76 ez ist *P*, er ist *f*, (der waz *s*), ist ez *Kw*, ist er *r* irlich *w* 77. 78 ∼ *s* irgen eynen gesellen *P*, ich hab (vind *v*) denn ninder ein (kain *v*, denne keynen *w*, dan nicht den *f*) geselle *Krvwf* 79 ich müs *rvwfs* prechen *K*, sehen *vwfs* 80 und *Krvs*, ∼ *x* ich halt *K* 82. 83 ich wil *rf* mich der reise *x ausser P* erwegen *Pw* 85. 86 nur *in Kr* 85 in den *r* 86 da sol *rK*

den trite ich nider in den plân.'
Ûz riten die birsære
durch hovelichiu mære. 4
daz eine was her Dietrich
von Berne ein fürste lobelich,
daz ander was der snelle
her Witege sîn geselle.
dô riten die zwêne degene balt
birsen ze Tirol für den walt.
dô die zwêne küene man
kômen in den grüenen tan,
dô riten si bî einer wîle
des waldes wol siben mîle.
dô kômen die helde küene
ûf einen anger grüene
für einen rôsengarten.
mit guldînen borten,
mit golde und mit gesteine
hete Laurîn der kleine
die rôsen schône behangen.
in mohte niht belangen
swer in solte sehen an;
der muoste al sîn trûren lân.
vil wünne an deme garten lac:
die rôsen gâben süezen smac
unde dar zuo liehten schîn.
des kômen si in grôze pîn.
Dô sprach von Berne er Dietrich
daz wort gar gezogenlîch
'Witege, lieber selle mîn,
daz mac wol der garte sîn,
dâ von uns Hiltprant hât geseit.
ich fürht wir komen in arbeit,
als verre ich mich kan verstân.
des garten phliget ein biderbe man.
die rôsen gebent süezen smac:
beide naht unde tac
möht mich ir niht verdriezen,
der uns iht hinne lieze.'
Dô sprach Witege der degen
'sîn welle dan der tiuvel phlegen 5
mit seltsænen sachen,
ich muoz im minner machen
der hôchvart an dem garten.
erbeizet von dem marke.'
Do erbeizten die helde küene
nider ûf die grüene.
Witege der wîgant
sluoc die rôsen abe zehant
in dem rôsengarten.
die guldînen borten
wurden getreten in den plân:

88 ich trit in *rvw* 89 zwen preyſer (prisser *r*, piersser *v*) *Krv*, prisere *Pz*, byrsere *f*, prinzenere *s*, preisnere *d*, h'rn *w* 93 der ander *Kr* 95 degen *Krw*, fursten *r*, recken *P*, ~ *f*, sy vil *s* 96 preysent für zu tyrollez *K*, piersen für Tirol an den *v*, pyrſsen zu tyrolf dem walde *f*, für tirol in den *r*, czu tyrolde vor dem walde *Pw*, zu thirol gegen dem walde *s* 97–100 ~ *f* 104 dy guldinen phorten *P*, dy guldein porten (portt) *rs*, für dy g. partten *v*, und fur dy g. porten *Kd*, do dy g. borten *w*, dar ane ein guldine porten *f*, myt eyner g. phorten *z* 6 domit hiet *Kx*, darin het *v* 7 rosen stocke (schône ~) *Pwfs* vmbhangen *rws*, verfangen *f*, vmbfangen *d* 8 erlangen *Pwz* 9 in] sy *Kw* 13–23 ~ *r* 17 geselle *immer alle* 18 dys *wfz* vil wol *K* 21 als ver *v*, als *x* mich rechte *Pw*, des nu mich *f*, mich danne *sd* 24 vnd auch den *K* 25. 26 ~ *vz* 25 mich sein *rf*, vns *P* 26 daz sy vns nicht verliessen *K*, daz sy vns icht en lizzen *Pw*, der mich mit gmach liesse *r*, der vns lange drynne liezze *f* 29 ~ *K* 30 ich wil *rvwz* or minner *z*, im der hoffart *x* 31 dy hoffart dy an dem garten lyt *z*, die hie an dem (disem *d*) garten lit *sd*, die ez an den garten hat geleit *x* 32 nider (herre *s*) ez ist zyt *fs*, von den rossin in czit *z*, von dem rosse dez ist (was *v*) zeit *x* 36 abe *r*, al *w*, ~ *x* 37. 38 ~ *v* 38 vnd (~ *rP*) die *Kwfsz* guldine porte (phorte) *fz* porten *Krs*, phorten *P* = 104 39 die wurden *Krvw*, wart *fsz*

daz gesteine muost sîn schînen lân.
alsô wir ez haben gehœret,
diu wunne wart dâ zestœret,
swaz freuden an dem garten lac.
die rôsen liezen iren smac
und dar zuo ir liehten schîn.
des kômen si in grôze pîn.
der vadem wart zebrochen:
daz wart an in gerochen.
si sâzen nider in daz gras,
ieglîch sîns leides vergaz.
Sehet dô kam dort her geriten
ein getwerc mit swinden siten,
daz was Laurîn genant.
ein sper fuort ez in sîner hant
bewunden wol mit golde,
als ez ein fürste solde.
vorne an dem spere sîn
dâ swebete ein banier sîdîn,
dar ane zwêne winde
sam si liefen swinde
in einem wilden walde
nâch einem wilde balde.
si stuonden als si lebeten
dâ si an dem banier swebeten.
sîn ros was ze der sîten vêch 6
und in der grœze als ein rêch.
dar ûfe ein decke guldîn
gap in dem walde liehten schîn
von gesteine als der liehte tac.
der zoum der an dem rosse
der was rôtguldîn,
als in der kleine Laurîn
hâte in der linken hant
dâ er die zwêne fürsten vant.
der satel ûf dem rosse sîn
der was helfenbeinîn.
der satelboge gap liehten sch
dar an lac manec rubîn.
sîne stegereife wâren rîch,
dar inne stuont ez ritterlîch
sîn beingewant rôt als ein blu
dehein swert wart nie sô guo
daz ie sô wol getohte
daz dar ûf geheften mohte.
sîn brünne was unmâzen guot
si was gehert in trachenbluot,
von golde gap si liehten schîn
kein swert moht nie sô guot si
daz si möhte gewinnen;
si was geworht mit sinnen.
dar umbe lac ein gürtelîn;
daz mohte wol von zouber sî
dâ von hât ez zwelf manne kraf
des wart ez allez sigehaft.
[des gesigte ez zallen zîten
in stürmen unde in strîten.]
ez fuorte ein swert umb sîn lîp,
dâ mite huop ez manegen strî
daz was einer spanne breit:

140 do (den *r*) must daz edel gestein (das gest. *v*, den rosen *r*) sein (seinen irn *r*) schein *Kvr*, do můsten sie ir schinen *fs* 41–46 ~ *f* 42 dâ ~ *rPws* 43 vroude *Pv*, wonne *w* 47. 48 ~ *rs* 49. 50 ~ *f* 49 vf daz *vPws* 50 ichlicher *P*(*z*)*rw*, ir yetleicher *Kv*, ietweder *s* 53 waz sich *K* 56 füeren so de *Kx* 61 witen *vPw* 63. 64 ~ *f* sam *rP* 65 zůr *f*, czu einer *K*, in der czu den *Ps*, in den *z* 68 gab *r*, daz (sy) gab *sz*, die gab *x* liehten ~ *fw* 69 von dem gest. *KP* liehte ~ *Pzf* 73 tenchen *r*, rechten *w* 76. 78 ~ 176 *s* 77 ~ *K* 79 waren ~ *f* czirlich *w*, von golde reich *x* 80 so ez also *s*, he *z*, stunden im (stunden *w*, stundt jm *r*) sein fuez *x* 81 sam *P* 82 84 ~ *r*, 183–188 *f* 84 gehelfen *K*, geheften *Pv*, gehaftin *w* 88 gesyn *Pw* 90 sinne *P* 95–98 *fs*. *s. anm.* 97–99 *so Pz* ein swert an seiner seiten d mit er wol kandt streiten daz waz *K*, eyn swert an seyner seyten das was *w*, an seiner seitten ain swert zw allen zeitten das was *v*, ain schbert waz *r*

isen stahel stein ez sneit.
sîn gehilze was guldîn,
der knopf gap ouch liehten schîn,
dar ûz schein der jâchant:
daz swert was bezzer denne ein lant. 7
sîn wâpenroc was sîdîn,
von gesteine gap er liehten schîn,
von maneger hande sachen
mit zwein und sibenzec vachen.
den fuorte ez zallen zîten
in stürmen und in strîten.
sîn helm was rôtguldîn,
dar ane lac manec rubîn
und dar zuo der karfunkel.
diu naht wart nie sô tunkel,
ez lûhte als der liehte tac
vom gesteine daz am helme lac.
dar ûfe ein krône von golde
sam si got selbe wünschen solde.
ûf der krône obene
sungen wol die vogele,
in allen den gebæren
sam si lebende wæren.
mit listen wart ez erdâht
und mit zouber dar brâht.
ez fuorte ein goltvarwen schilt,
der wart mit speren nie verzilt,
dar an von golde ein lêbart,
sam er ouch wolte an die vart:
alsô stuont er sam er lebete
und nâch anderm wilde strebete.
Laurîn kam für geriten,
die fürsten heten sîn gebiten.
dô ez in kam sô nâhen
daz siz beide ane sâhen,
dô sprach Witege der degen
'got müeze unsers heiles phlegen,
Dietrîch lieber selle mîn.
daz mac vil wol ein engel sîn,
sente Michahêl der wîse,
und rîtet ûz dem paradîse.'
dô sprach der von Berne
'den engel sihe ich gerne. 8
den helm soltu verbinden baz,
ich fürhte er trage uns beiden haz.
und ist sîn eigen dirre plân,
sô hât ez guot reht dar an.'
Dô ez in kam sô nâhen,
si begunden ez enphâhen:
die fürsten hôchgeborne

200 stahel stain eyfen *KPs*, stahel eyfen eckhel *r*, steine stal eysen *w*, stahel yfen stein *fs* (*v*) 2 knauf *fz* ouch *w*, ~ *x* 3. 4. ~ *f*, -8 *w* 7. 8. ~ *f* 9. 10 ~ *P* 11 was feste vnde gůt Er gab ym manegen (dem cleinen *d*) hohen můt wan er was *fs* 13 vnd darzu *v*, vnd auch dar zu *K*, darin lag *r*, vnd ouch *P*, do bey *w*(*z*), vnd do bi *f*, dar by der liehtt *s* 15 ez *Pr*, sy *w*, er *x* sam *Pw*, reht als *f*, schon also *s* liehte ~ *KPfs* 16 von dem — an dem *Kx*(*wz*) 217–224 ~ *f* 18 *so P*, al ab sy got selber furen *z*, so sy ein engel furen *K*, sam sey (allz *w*) ein künig fürn *rw*, wie sew ein mensch wünschen wolt *v*, er sy (man es *d*) winschen *sd* 22 lebendig *K*(*r*)*vw* 24 wart (wart sy *z*) ir dacht *Pwz*, war (waz *s*, ward *vr*) zz (ir da *r*, ir dar *v*) gedacht *Ksrv* 26 sper *Kv* nie ~ *P*, gar *f* durch zilt *Pv* 28 ouch *nur K* 29 also ~ *P*, her (der) stunt recht alz *ws*, vnd stunt als *f* 30 nach einem andern *K*, nach ainem *rv* 31 für den garten *Kx* 32 erbeyten, erieten *Pfs* 33–46 ~ *f* 34 an ~ *Ps*, beide ~ *rw* 36 *so vP*, vnser peyer *Kw*, vnser *r*, vnser iemer (hut) *sz* 37 vil lieber *K* lieber herre *vs* 38 vil licht *K* 39 Michel *alle ausser z* 40 vnd rit *Pz*, vnd reit *K*, er rait *r*, der (vnd *ws*) vert *vws* 42 sich *Krvsd*, se *P*, sehe *w* 43 pinden *rvPsz* = 370 44 er *Krz*, der engel *rs*, iz *Pw* vns peyden *K*, vns *rvs*, czu vns *wz*, vnser *P* 45 und ~ *P* 46 zwar so *d* guet *K*, auch *v*, ~ *x* 48 do hůb sich grůz vnd inhaben *f* 49 iz (hye *z*) gruste (sy grusten ys *w*) dy forsten h. *Pwz*, do (Sy *r*) grusten ez die h. *Kr*, sew grüesten das tberig h. *v*, von den f. *f*

gruozt ez ûz grôzem zorne
'wer hât iuch tôren geheizen
her nider ûf den plân erbeizen
und iuwer gurren spannen
ûf mînen grüenen anger,
den ich hân geheien
vor manegem tœrschen leien
und beschirmet vor manegem man?
ir müezt mir swæriu phant lân.
wer hât iuch esele her gebeten
daz ir mir habet nider getreten
die mîne lieben rôsen rôt?
des kumet ir in grôze nôt:
ietweder gebe mir ein phant
den zeswen fuoz, die linken hant.'
Des antwurte im her Dietrîch
harte wol gezogenlîch
'neinâ, du vil kleiner man,
du solt dînen zorn lân.
man sol niht fürsten phenden
bî füezen und bî henden,
die wol geben rîchen solt
beide silber unde golt.
hin gegen des meien zît,
sô got die sumerwunne gît,
sô kument uns ander rôsen vi
für wâr ich daz sprechen wil:
man sol niht fürsten phenden
bî füezen und bî henden.
ich hân guotes alsô vil
daz ich dir phant niht geben wi
Daz getwerc was sprüche f
'ich hân mêr goldes dan dîn d
alsô sprach der kleine Laurîn.
'waz fürsten müget ir gesîn?
und sît ir zwêne edel man,
ir habt unedelîch getân.
waz habet ir gerochen
daz ir habet zebrochen
den mînen rôsengarten?
und die guldînen borten
habt ir getreten in den plân,
und hân iu nie kein leit getân.
hæt ich iü ie getân kein leit,
ir soldet mir hân widerseit
und hætet mich dar umbe bestân:
daz wære fürstelîch getân.'

250 Laurin (dz getwerg) sprach vz grozem (vz) *Pf*, do sprach lawrein (das ge twerg *wsd*) ausz (ausz grossem *vwd*) *Krx* (*z*) 51. 52 ~ *Pf* (*vgl. zu* 253) – 59 ~ *s v ändert* – 261, *s* – 258 52 ~ *w* eür gurren in meinen anger payffen *r*, dem pla payffen *K* 53. 54 gurren sprengen auf meinem *K* vnd ewr gürn auff meine anger spannt *v*, in meinen grünen anger das jr eur gurrn solt da rauf spannen *r*, we hat vch geheizen (wer hiez vch thoren *f*) spannen vwer gurren vf (in *f*) mynen an ger *Pf* (*w*) 55. 56 *so r* han behalten vor manigem twergt starken *K Pw*(*f*) *zu* 25
57 *so Kr*, den han ich geheit (gehegit) vor *Pw*, ich han sie gefriet vor *f nâch* 26
59 esele ~ *K* her *Kwsz*, des *rPf* 60 nyder getreten *K*, getreten *r*, ze treten *x* 63 Ewr yeder *K*, vwer ichlicher *Pvz*, ewr yeslicher *r*, itzlicher *w* 64 = 74 66 harte *w*, gar *KrP*, ja gar *f*, recht *v* 67 neina *fz*, neyn *KPws*, naida *r* naīda *v* 74–78 ~ *rw* 75 vns abir *P*, aber *fs* 76–79 ~ *f* 77–80 ~
79 gutis *w*, pey (~ *r*) silber vnd gold alz (golds so) *Kr*, golds und silbers vil goldes also *s* 82 me guts *w* din *s*, deyner *w*, ewer *x* 84 sein *Kvs* 85 un ~ *Pw* ir ~ *Kv* 86 ~ *w* doch habt ir *K*, so habt ir *x* 88 ir mir *vrwfsz* 89 den ~ *Pw* 90 und ~ *P* porten *Ks*, phorten *Pz*, parten *rvf*, borten *w* = 13
92 *so r*, vnd hat *f* = 1160, vnd ich √ch nie erzirnt han *s*, ~ *x* 93 ~ *f* vn hiet *K* euch kein (euch *r*, ye ain *v*, euch y keyn *w*, uch y *d*) leit getan *KPrvwd* 94. 95 dor umb solt ir mich haben bestan *w* 94 so scholt ir mir *alle ausser* ir sol dent mir ee *f*, das scholt ir mich wissen lan vnd scholt mir *r* haben widerseit *rP* (*vgl. v* 1160 *f.*), widersagt han *Kvfsd* 95 *so K*, ~ *f*, vnd het mir nit streit hasz erzaig vnd het mich selb darumb *r*, so hiet ich mich des genomen an vnd hiet das wellen mi streitt antten vnd hiet mich darümb selbs pestanden *v*, vnd hettet eynen strit nu ge- leit vffe eynen plan *P*, und hettent mich danne bestanden mit ellenthaften handen *sd*

Dô sprach Wielandes sun,
ein ritter biderbe unde frum
'daz hœrt ir wol, her Dietrich,
ir tuot ab niender dem gelîch
daz ir sît ein künec lobesam,
und lât sulch rede für ôren gân.
der kleine ist sô tumber site
und redet uns sînen willen mite
und sînen grôzen übermuot,
ob ez iuch herre diuhte guot,
entriuwen bî den füezen
ich ez umb die want slüege.'
Dô sprach der Bernære
'got ist ein wunderære.
ob got sîn wunder hât getân
und geleit an disen kleinen man,
west ez an im niht manheit,
ez enhete uns niht sô vil geseit
als üppiger mære.'
sô sprach der Bernære
'für wâr ich daz sprechen sol:
in êret ouch diu werlt wol
an dem gotes êre lît,
billîche zaller zît
mit triuwen und mit êren.
nu volge mîner lêre
hie ûf dirre grüene:
wis küene und niht ze küene.
swer wil sîn ein biderbe man,
der sol für ôren lâzen gân
und tuo als er niht hœre
swaz sîn gemüete stœre,
unz in diu rehte nôt gêt an;
so erzeige er danne waz er kan, 10
unde belîbet âne schande
in einem ieslîchem lande.'
Witegen tete diu rede zorn,
er strâfte den fürsten hôchgeborn
'swer giht ir sît ein küener man,
zwâr der muoz liegen dar an,
swer sprichet daz ir sît ein recke.
nune törstet ir niht erschrecken
eine mûs, fürhtet ir daz kleine
daz dort habet vor dem steine.
dâ getrûwet ir niht vor genesen,
der unser einer möhte verwesen
driu tûsent oder mêr.

301. 2 *nur in v* 5 und *Pwz*, vm *f*, durch *d*, mit seinem *K*, von seinem *r*, ~ *v* 6 doucht *Kw*, dungket *Px* 7. 8 *so K* entriuwen ~ (= 462) want] mawer *K* vgl. 340 vnd dar zu gefüeg pey aiñ pain ich vmb ain maüslüg *r*, so nym ich das getberig hochgemüett pey dem ainen pain vnd slach es vmb ainen stain *v*, duchte (vnd dowchte *wfz*) iz uch gefuge bie dē (mit dem *w*, mit einem *f*, mit den *z*) beyn iz vmme (wedir *z*) dy erden (ich ys neme vnd vmb dy want *w*, ich ez want *f*) sluge *Px* 11. 12 ~ *f* 11 sîn] ain *rv* 13 ez] er *Kv* 14 enhotte *z*, hette *Px* uns ~ *r*, niht ~ *P*, ny so vil *wzs*, so vil nicht *rf* Er hiet vns nicht bestanden peyd *K* 15–32 ~ *f* 15 also kundiger *w*, so vil opiger *P*, der manhaften *r*, mit solicher uppiger *v*, der hoffertigen *s*, mit so vpigen worten *K* 16–22 ~ *K* 16 so *P*, do *K*, also *rvwz* 18 ouch *P*, ~ *x* 19 an den got ere hat geleit *Px*, an dem vil eren lit *s* 20 den erit (helt *r*) man billich zcu *Px* 25–28 ~ *s*, –32 ~ *P* 26 *so r*(*z*) red für herrn *K*, vil rede lassen *v*, vil vor sene ere *w* 27 sam er es nit enhor *v*, als er sein nicht hab gehort *r*, sin nichten hore *w*, he nich hore *z* *K* = 51 28 so wirt sein gmüt zerstort *r*, so hat er sein frum (foligt im lobt *v*, gewynnet her gut *w*) vnd ere *Krw*(*z*) 29–34 ~ *K* 29. 30 *in v vor* 325 so mich erhafft not trifft *v* 30 ertzaig dann *r*, beweyse *w*, peweiſs ich was ich *v* (zeige *s*) 31 *so v nach* 328, so gelingt im wol an *r*, so geseget her ane *w* 33 was die *rfs* 35. 36 ~ *fz* 35 daz ir *KrvP* kuman *K*, byder man *x* 36 zwar *K* (zwar ir liegen sere *s*), ~ *x* 28 29 turt *Kv* nicht ein maüs (man *K*, hunt *P*) erschrecken *rx* 40 *so r*, dort helt *Kv*(*s*), da helt *Pwz* 42 hat *K*, mochte tusent *P*(*svrfd*) 43 *nur in K*, 44 *in Kfs*

ich od ir wær im ein her.
wande daz got wol weiz,
ez rîtet ein ros als ein geiz;'
alsô sprach der starke man,
'ich törste sîn tûsent bestân.'
Dô sprach der kleine Laurîn
'her Witege, ir wellet übel sîn,
ir wellet gar der tiuvel wesen.
mac aber ieman vor iu genesen
und sît ir ein biderbe man,
von êrsten sult ir mich bestân.
ich wil iu tragen sunderhaz.
ir gürtet iuwerm rosse baz
und dunke ez iuch gefüege,
iuwer fürgebüege.
ez muoz ein just von uns geschehen,
ez möhte ein keiser ane sehen.'
Witege der vil küene man
erbeizte ûf den grüenen plân.
für wâr sult ir wizzen daz:
dô gurte er sînem rosse baz,
ez dûhte ouch in gefüege,
er gurt sîn fürgebüege.
ân stegereif in den satel er spranc,
des seite im Laurîn guoten
bî den selben stunden
die helme si verbunden.
gegen einander si dô stube
als zwêne valken die dâ flu
der eine grôz, der ander kl
wan Laurîn was kurzer bei
her Witege verwælte sîn:
dô traf in daz getwergelîn,
ez stach in nider in den kl
kein laster tete im nie sô v
Laurîn der küene
erbeizte ûf die grüene.
dô wolde ez nemen swæriu pl
den zesewen fuoz, die li hant.
und wær der Bernære niht men,
ez wæren swæriu phant g men.
des gewaltes den Bernære dróz.
daz swert er über Witegen sc
'neinâ, vil kleine Laurîn,
lâ den helt geniezen mîn.

344 oder ewer einer *K*, oder ir aber weren ym ein gantzes *f*, ir werent ym her *s*, in ein hör *d* 45. 46 ~ *f* 46 er *r* 47 ~ *Ks* wetich der *Prvw*/ 48 ir *r*, sein *x* 50 her ~ *K* vbel *f*, gar vbel *x* 51 ~ *Kzfs* vnd jr w vnd welt *v* 53 und ~ *P meistens* 54 czum ersten *w* so sult ir mich alrest erst *rfz*, am ersten *v*) *Prvf* 55–64 ~ *f* 55 sunder tragen *s*, sundern hasz *K* wil vch selber rate daz *Px* 56–63 ~ *s* 56 ir ~ *Pwz* ewer rosz *Krvw* 57. 58 ~ *rvwz* duchtes (und ~) *P* 58 ir gurt (so gurtz *P*) ewer *KP* 59–6 *K* 61 vil *P*, ~ *x* 62 der der beyste *P* nider auf den plan *rvwz* 64 her *wvz*, witig gurt *s* 65. 66 *nur in wf, aber vgl. fsK zu* 355. 356. 359 daz d witeg vngefůge er spante sin fůrbůge *f*, er streckete daz fúrgebiege sein zorn vngefiege *sd* onch seine vorbuge *w* 67. 68 ~ *f* 67 er in den satel *alle* 70 beyde bunden *P* = 243 71 stuben *rf*, zvgen *Kvw*(*zs*), slugen *P* 72 als] sa
74 der was *P* 75 der velte *P*, felte *wz* 76 in ~ *rvw*, in der laurin *P*, in kleyne lawrein *x* 77 is *w*, er *x* 78 *so fsw*, im] wittig *r*(*v*), witigen (her we *P*) tet die schant wee *KP*(*z*) = 534 79 do sprang L. *K*(*rw*), do der beyzte *P* 80 von sein rosz *K*, nyder vf *Px* 81 her (vnd) wolde witczen *wz* nemen] von tigen *K* swere *Krv*, eyn *Pz*, sine *fd*, ~ *w* 82 = 74 83. 84 ~ *f* vnd *wz* 84 im wern *r*, hern wittich wärn *v*, ez wern (hette *w*) witigen *KPw* 85 wocz *K vgl. Walbr.* 569 den von pern *v* 86 Eyn *P*, sin *s*, daz *x* 87–92 ~
87 her sprach *Pwrv* *so Pz*, Nain *Kw*, naida *v*, ~ *r* du vil kleiner man *K*
es folgt in w 268–76. 79. 80 88 *so rPz*(*Kv*)

jâ ist er mîn geselle,
daz wizze swer der welle,
und ist mit mir ûz komen.
würden im solhiu phant genomen,
des hiete ich iemer schande
swâ man ez in dem lande
seite von dem Bernære!
daz wærn mir hertiu mære.'
Dô sprach der kleine Laurîn
'waz gibe ich umbe den namen dîn?
du sagest mir ein mære
von dem Bernære;
dâ von ich vil hân vernomen.
mir ist liep daz du her bist komen.
des muost du mir lân swæriu phant,
den zeswen fuoz, die linken hant.
ich wil dich bringen inne
mîner krefte und mîner sinne.
du zebræche mir mînen garten,
mîne rôsen und die borten
die trâtet ir mir in den plân:
des wil ich iuch engelten lân.
ich endunke iuch nie sô kleine,
wær iuwer gemeine
ein tûsent oder drî,
der wolte ich gewaltec sîn.'
Her Dietrich von der rede lie,
ze sînem rosse er dô gie. 12
ân stegereif in den satel er spranc,
des seite im Laurîn guoten danc.
daz getwerc wolde er stôzen,
daz sper begunde er vazzen
ritterlîchen in die hant:
dô kam sîn meister Hildebrant
und der wüetunde Wolfhart,
der sich an strîte nie verspart,
und von Stîre er Dietleip:
die brâhte ez alle in arbeit.
Hildebrant der wîse man
rief sînen herren an
'vil lieber Bernære,
nu hœrâ disiu mære.
vernimestu niht mîne lêre,
sô verliusestu dîn êre.
ja erkennest du des twerges niht,
dîn rîten ist gein im enwiht.
sold al diu werlt dir gestân,
ez sticht dich nider an den plân;
sô vliusestu dîn êre
und getarst ouch nimmer mêre,
du vil tugenthafter man,
an keines fürsten stat gestân.

389 *nach* 390 *P* 92 und wurd *Kw* im] uns *r* 96 herte *KPv*, poseu *r*, leidige *w* 98 acht ich des *rv*, achte ich vf *Pzwf*(*s*) 99-406 ~ *f* 402 her ~ *Pr*, her komen *wz* 3. 4 ~ *r* 3 lassen *Kx* 4 = 74 5. 6 ~ *v* 8 vnd darzv die (vnd dy *r*, vnd meyne *z*) guldein porten *Krz* die] myne *Pv*, dy gulden *w* phorten *Pz*, partten *v* 9 hat ir getreten in *P*(*w*) mir nyder in *K*(*vrf*) 11 klein sein *KvPw*(*z*) 12. 13 und wär ewr taüsent gemain *r*, wern ewer eyn thawsint adir drey *w*, vnd wer (wern, vnd ~ *P*) ewer hundert *KP* 14 *so Pr*, ich wol *K*, ewer wolde ich alle g. *w* 15 ~ *K* lie *f*, liz *Pwr*(*v*) 16 zv dem *K* gie *f*(*rK*), lif *Pvw* 17. 18 = 367. 368 *nur in Pwz* 19 pegund er *rwd* stozzen *f*, aysschen *K*, hazzen *x* 20 wolt er *K*, und pegund das sper *r*, und seyn sper czu fassin *w* 21 in sein *Kv* 23 wutende *Pfw*, (*zs*) 28 der riff *wz*, rufft *wohl immer Krv* 29 *so Pw*, lieber herr p. *Krz*, vil (wol *f*) edeler p. *vfs* 30 *so P*, nů hore *fd*, nun vernempt *K*, vornym *w* 30. 31 ~ *fs* vnd ver. *K* 32 so recht dein *K*, preis vnd *rv*, lip vnd *Pz*, gut vnd *w* 33 *so r*, kennes du *P*, du kenst *Kvwf* 34 eyn wicht *P wohl immer* 35 alz volck *K* an dir stan *Kfs*, dir pestan *r*, zw ergan *v*, czu gan *Pw*, vorgan *z* 36 ez] er *K* an] in *KPw*, aüf *rvfs* 37. 38 *in r nach* 440 38 *so fsdv* = *rK* 440 ouch ~ *s* so kanstu numm. *Pw*(*z*) vnd gewinst ir (ir auch *r*) nymer *Kr* 39 du vil *v*, vil *r*, du *KPw* vil edeler herre (degen, furste) lobesan *fsd* 40 *so sd*, so getarst du an *r*, an einez *f*, in kaines fursten rat gan *v*, keynes forsten stat vorstan *Pw*, kain fursten tarstu mer bestan *K*

ich râte dir, ritter küene,
erbeize nider ûf die grüene,
ze fuoze soltu ez bestân.
niht baz ich dir gerâten kan.
und nim in dîne sinne,
du maht sîn niht gewinnen
durch sîn vil guot gesmîde
mit keiner hande snîde.
helt, du solt tuon daz
und versuoche dîne sterke baz:
slahez mit dem knopfe umb diu ôren
und mache ez ze einem tôren.
dir enwelle got niht bî stân,
sô gesigest du im an.' [13
Her Dietrich des niht enliez,
er tete als in sîn meister hiez,
er erbeizte nider ûf den plân.
dô sprach der grimmige man
'Laurîn, dir sî widerseit.
nu rich an mir dîn herzenleit.'
dô sprach der kleine Laurîn
'entriuwen, herre, daz sol sîn.'
den schilt ez vazzen began,
den Bernære lief ez an.
ez sluoc im einen swinden slac
daz sîn schilt ûf der erden lac.
her Dietrîch zürnen began,
Laurînen lief er vaste an.
er sluoc ûf sînes schiltes rant
daz er im viel ûz der hant.
er moht mit sînen sinnen
Laurînes niht gewinnen.
her Dietrîch von Berne
het ez betoubet gerne,
als er von Hiltprant hete gehœr
er wolde ez haben betœret,
er sluoc den kleinen Laurîn
mit dem knopfe ûf den helm s
daz ez alsô lûte erklanc
einer halben mîle lanc
von des helmes dône
und der guldînen krône.
Laurîn der kuonheit vergaz,
ez enweste wâ ez was.
ez greif in daz teschelîn
und nam ein tarnkeppelîn,
der vil kleine recke
daz er sich dâ mite bedecke,
daz sîn der Berner niht ensa
des kom er in grôz ungemach
er sluoc im an den stunden
manec tiefe verchwunden
daz deme getriuwen man 1
daz bluot durch die brünne ra
Dô sprach der von Berne

441 helt *rvf*, degen *d*, herre *z*, ritter *x*   45–54 ~ *f*   47 guecz *KP* 50 dester paz *KPv*   53 woll denn *alle*   stan *Kw*, bestan *Prv*   54 so *P*, m dem *v*, du gewinst im *K*, du gesegist ys dem getwerge *w*, ~ *r*   58 mortgrumme *Pvw*, küen *r*   60 an mir *r*, ~ *x*   din groz h. *P*, dein grosses laidt *v*, deyn le das du hast geclait *w*   62 jn trawen das *w*, vil lieber (edeler) herr daz *KP*, edel fürste daz *vf*, Ditrich von pern das *r*   63 vazzen iz *P*   65–68 ~ *vfs*   65 gab *Kw*   68 *so K*, daz cleyne getwerg lief her *Pw*, er lief auch das tberg *rz* 69 *so vw*   er] vnd *r*, ez *f*   iz vf *Pr*, im auff *Kfsz*   des schildz *rzfs*, schilth *K*   70 yme vz der hant sprang *Pz*   71–76 ~ *f*   78 mit dem knopfe ~ *K* Auff den liechten helm *K*, vmb dy orn *rv*(*f*), vmb das gehore *w*   79–82 ~ *f* 79. 80 = 559. 60 *K*   80 wol ainer *rvz* = 680   81. 82 ~ *w*   82 vnd v *alle*   84 ez — ez] er — er *Kfsz*   west nicht *alle*   85. 86 ~ *f*   85 er in dy (czu der *z*) tasschen sein *vrz*(*sd*), zcu den (der) syten sin *Pw*   86 ez zu dar aus *v*, do iz weste *Pwz*   torn- *r*, darn- *v*, helm- *K*, hel- *P*, helis- *z*, heren- nebel- (*f*)*s*   88 *so P*, do mit er sich wol *Krv*   92 *so r*, vil tief *vPhwz*, tieffe vil manich *K*   wunden *h* = 1370. 1590   93 getruwen *vPh*, werden edel *r*, ku nen *Kfw*   94 bronne *w* (*r*, platen *K* = 185), ringe *x*

'nu slüege ich dich gerne.
ich enweiz wâ du bist hin komen
oder wer dich mir hât genomen.
du bist in kurzen stunden
vor mînen ougen verswunden.'
her Dietrich der wîgant
sluoc nâch im in ein steinwant
mit grôzem zorne unde nît
einer ellen tief unt wît.
Laurîn der kleine man
lief aber hern Dietrichen an:
dô sluoc ez nîtlîche
ûf den fürsten rîche.
her Dietrich sich wol verstuont
als die wîsen alle tuont;
des betwanc in grôziu nôt:
sîn swert er im ze schirme bôt.
Hildebrant der wîse man
rief aber sînen herren an
'wirstu von dem twerge erslagen,
ich kan dich nimmer mêr verklagen.
und wolde ez mit dir ringen,
sô möht dir baz gelingen.
helt, sô lâz ez von dir niht,
sô wirt im sîn keppelîn enwiht.'
dô sprach von Berne der küene man
'kæme ich ez mit ringen an,
lîhte gelunge mir baz.'
dem twerge truoc er alrêst haz.
Laurîn sich des schiere versan
daz der tugenthafte man
ringens an im gerte.
wie schiere ez in gewerte!
sîn swert warf ez ûz der hant,
hern Dietrichen ez underspranc,
den selben risen ez gevie 15
sô krefticlîchen umb diu knie:
si vielen beide in den klê.
Dietrîche tete diu schande wê.
Dô sprach meister Hildebrant,
von Garte ein wîser wîgant
'Dietrich, lieber herre mîn,
zebrich im daz gürtelîn,
dâ von hât ez zwelf manne kraft,
sô maht du werden sigehaft.'
ir ringen was michel unde grôz,
daz sîn den fürsten gar verdrôz.
her Dietrich was ein zornic man,
man sach im von dem munde gân
sam von der esse tuot daz fiuwer.
alliu güete was im tiuwer.
er greif im in daz gürtelîn:
ûf huop er daz getwergelîn,
von Berne der vil werde,

496 dich von schulden *KrP*, dich als *rd*, also *wz*, dich vil *fh* 97 Nu weiz ich *fh*, ich weiz nicht *x* war du (du mir *h*) bist *fhs* 505–10 ~ *f* 13–20 ~ *f* 514 rufft *Krvw* aber ~ *Krw* 18 dir wol *Kz* 19. 20 ~ *K* 19 helt *vsz* (*Haupt zs.* 12, 425), ~ *Phw* ys herre *w* 20 keppeleyn *w*, helcap *h*, *Prv* = 486 22 vnd kum *K*, vnd käm *vwsd* 24 aller erst *hw*, ~ *x* 25 des *Kr*(*z*), ~ *whfs* 27 ringens *rs*(*z*), ringen *x* an in *rvs*, an ez *fdh* wegert *Kwfdz* 28 palt er *K* in des *Kr* 29. 30 ~ *s* 30 dietrichen *r*, dietreichen (dytherich *Phv*) swert *KPhv*(*w*), dieterichez *f* undirdranc *Pwh*, vnterrant *rf vgl.* 698 31. 32 ~ *z* 31 do viel ez an den selben risen *K*, do fiel ez dem (dem vil *v*, dem kunig *r*) reinen *fx*, do viel der vil (Laurin der was) cleine *hs* 32 so (~ *v*) kreftigtleichen *Kv*, nider *rf*, im *h*, er fiel im *s*, ~ *x* umb] an *s* die pein *Krhs*, sine beine *x* 33 *so f*, do vielen sy payde *KrvPh*, das her fil nedir *w*, und warf in nider *s* 34 herrn d. *KvPhf* det ez (daz laster) we *fs* = 378 35 seet do sprach H. *w* 36 von garten *s*, von art *Pzv*, gar *Krwh*, Ein vil *f* = 44 37 vil lieber *P* 38 zebrecht *K* im sein *Kh* 39 *nach* 40 *KPzwhf* 40 mugt ir *K* 41–46 ~ *f* 41 michel vnd *KvPh*, also *rzs*, ausz der mosen *w* 42 daz ez *Pwhzs* den *sz*, die *x* Bernere *z* gar *Kv*, all *r*, zere *wzs*, ~ *x* 46 = 1581 allew güet *rwd* (*so auch w nach* 1224), alle tugent *v*, alz guet, allez gut *KPx* (*so auch z* 1093 *nach* 1472) 48 laurin *s*(*f*), den laurin *rhd*, den klein Lawrein *Kx*

und stiez ez ûf die erde
daz im sîn gürtelîn zebrach:
des kom ez in grôz ungemach.
Daz gürtelîn viel ûf daz lant:
ûf zucte ez meister Hildebrant.
zwelf manne sterke hete ez vlorn.
hern Dietrîche was vil zorn,
er sluoc ez nider ûf den plân.
dô schrei daz twerc wünnesam,
daz ez alsô lûte erhal
über berc und über tal.
Laurîn der vil kleine man
rief hern Dietrîchen an
'wurde du ie ein biderbe man,
des soltu mich geniezen lân.
helt, nu friste mir mîn leben,
ich wil mich dir für eigen geben,
und wil dir wesen undertân,
und dar zuo allez daz ich hân.'
Laurînes bete was enwiht,
der Berner hete der güete niht. 16
er sluoc ez nider ûf die grüene.
daz erbarmte die helde küene.
Laurîn der kleine man
rief dô Dietleiben an
'hilf mir, werder Dietleip,
von Stîre ein ritter unverzeit,
du solt mich des geniezen lân
daz ich dîn rehte swester hân.
nu hilf mir, degen hêre,
durch aller frouwen êre.'
her Dietleip des niht enliez,
ze hern Dietrîche er dô lief
'edeler herre Dietrîch,
von Berne ein fürste lobelîch,
gebet mir den kleinen Laurîn
als liep iu alle ritter sîn.'
Dietleibes bete was enwiht,
der Berner hete der güete nih
Dietleip der junge man
rief aber hern Dietrîchen an
'gebt mir den kleinen Laurîn
als liep iu alle frouwen sîn.'
dô sprach von Berne er Dietrî
daz wort harte zorneclîch
'dîn bete ist gegen mir enwih
Laurîns engibe ich dir niht.
ez hât mir leides vil getân,
des wil ich ez engelden lân.'
'neinâ', sprach Dietleip der dege
'ir sult mir den zorn ergeben,
vil edeler voget von Berne;
sô wil ich iu dienen gerne
und wil iu wesen undertân
die wîle ich daz leben hân.'
Dietleibes bete was verlorn,
daz machte hern Dietrîches zorn
'niemannes ez geniezen kan,
ez muoz im an daz leben gân,
sold ich dîn dienest hân verlorn

550 Stiz *P*, er (dẽ *r*) stiez *Kv* auff *rv*, nyder auff *K*(*s*), wider *x* 51 im ∼ 56 von herrn dietreichz z. *Kvz* wart an ez *f* vil *P*, gar *w*, ∼ *rhf* 58 screy *Ph* 59. 60 ∼ *f* 61 vil ∼ *rvP* 63. 64 ∼ *f* 63 er (iz) sprach *x*, ∼ pyder *Kvw*, edel *rh*, kune *P* 67. 68 ∼ *vs* 67 ∼ *K*, *nach* 568 *w* das musz d *es folgt* 604 *in rz und nach* 568 *wiederholt r* 567 das schol dier = *d* 69. 7 ∼ *h* 70 kein guet *Kvf*(*r*) 71. 72 ∼ *fs* 73 der vil *Kf* 74 dô] herrn *Krv* 76 (wol *w*) gemeyt *Pw* 79. 80 ∼ *r* 81–98 ∼ *f* 81 entlie *rs*, enliez *x* 82 dô ∼ *P* gie *rs*, lief *x* 83 er sprach *alle* 85 gib *Pzs* 86–91 ∼ *Pz* 8 88 = 605. 6 *rw*, 87–92 ∼ *vsd* 88 = 570 *Kr* 90 aber ∼ *Khw* 91 mir noch *K* 94. 95 ∼ *w* 94 gar zorneclich *hs*, gar (gar wol *Kv*, gar vn- *r*) gezogentleich *Pd* 95 dein gepit *K* 96 laurein *rvwd* 99 nainda *r*, naida *v*, nein *x* 600 de geben *Ks*, geben *x*(*r*) 1 volgt *r*, herre *hz*, furst *x*(*v*) 5 bete] rede *P* = 655 6 = 656 *Kw*, herrn ∼ *P*, herr ditrich sprach aus (aus grossen *v*, mit *hz*) *rfsx* vo herrn d. *r nach* 586 7–10 ∼ *K* 9. 10 ∼ *sz*, –19 *f* 9 dîn] myn *Pw*

des wart Dietleibe vil zorn.
Her Dietleip des niht enliez,
ze sîme rosse er dô lief.
ân stegreif in der satel er spranc,
daz diu brünne an ime erklanc.
er was ein grimmiger man, 17
daz ros ze beiden sporn er nam,
dô reit er ritterlîche
ze hern Dietrîche
'noch gebet mir daz getwergelîn,
als liep iu mîne hulde sîn.'
her Dietrîch niht ensprach.
Dietleip daz an im wol sach
daz er zornec wære
der edele Bernære.
er gevie den kleinen Laurîn
bî der liehten brünne sîn,
er fuorte in über die heide,
ez wære im liep od leide.
Von Berne der vil küene man
ruofte Hildebranden an
'heiz mir mîn ros ziehen:
jâ wil ez mir enphliehen
der mir grôz laster hât getân,
und mich des niht ergetzen kan.'
sîn ros zôch man ûf den plân,
dar ûf saz der küene man.
im was leit unde zorn,
sîn güete hete er verlorn.
von zorne gan er wüeten
'dich enwelle denne behüeten
der tiuvel ûz der helle,
ich rîche mînen sellen.'
Her Dietrîch über die heide rant.
dô volgte im meister Hildebrant;
Witege unde Wolfhart
die riten ouch an die vart.
her Dietleip der was biderbe,
er reit gein ime her widere.
Laurîn den kleinen man 18
het er verborgen in den tan.
als er den Bernære ane sach,
daz wort gezogenlîche er sprach
'noch gebet mir daz getwergelîn,
als liep iu alle tugende sîn.'
Dietleibes bete was verlorn,
daz machte hern Dietrîches zorn.
daz sper begunde er senken:

610 wart *P*, thet *rw*, was *h* 11 her ~ *K* jn zorn rief *rw* enlie *rs* 12-14 ~ *K* 12 gie *rs* 13. 14 ~ *rs* 13 er ~ *rw*, = 367 *hPz* 14 *so r* des seiten im die herren danc (guten dang *Pz*) *x* = 368. 418 15. 16 ~ *r* 15 gar griniger *K*, grimmiger *v*, mortgrummeger *Pwh*, czornig *zs* 16 *so h*, her zcu beyden sporn *Prw*, er zwissen peyd sporn *K* 19 er (Dietleib *f*) sprach *KrvPhf* den laurin *Ph*, laurin *fr*, den klein laurein *Kwz*(*v*) 20 = 568 *f* 21-25 ~ *f* 21 der perner *rPwh* do nit *s*, von (vor) zorn nicht *x*. *vgl.* 623 22 an im das wol *w*, an im wol *vd*, das wol an im *rP* 23 gar zornigt *K*, erzürnet (gar erz. *r*) *vhz* 27 in] ez *Pf* 28 im *w*, dem perner *x* 29-34 ~ *f* 30 der rif *h*, rief hern *Pz*, ryff *w*, rüfte den *r*, rüefft sein meister *v* 31 her ziehen *KvPwh*(*rs*) 32 ez *Kw*, er *x* 33 das *w*, dy *P* 34 *so r*, mich sein *vP*, ich sin *h*, er mich sein *K*, ich nicht mich *w* 36 der mortgrummege *Pw* 37-42 ~ *f* 39 ~ *v*(*r*) gan] begunde *zs*, ging *KwPh* 40 her sprach *Pzwh*(*Krv*) dich *rw*, in *Pz*, vch *hs* wolle *Phz*, welle denne *wrs*, ~ *K*, (*v*) 42 ~ *v* mich an mein *K*, mich vnd mein (myne *Pw*)) *x* 43 ~ *h* 44 *so Phw*, im ~ *z*, dem volgt *r*, nach voligt im *v*, do hin *K*, mit m *f* sein meister *KfP* 46 die ~ *K* huben sich *Pf*(*sz*), wolden *w* = 694 47. 48 ~ *hz* 47 *so fr* der ~ *Pw*, was ~ *Kv* 48 er ~ *rv* rait auch her *K* 51-56 ~ *f* 52 er geczog. *PhK* vil züchtiglichen er da *r*, gar wol gez. er zw im *v*, gar toguntlich czu ym *w* 53 gebt mir noch *K*, gib mir *vh* den laürein *rz*, den klein l. *x* 54 *so Ph*, = 592 *Krv*, = 620 *w* 55 hern d. *Phrv* *P* = 605 56 herrn ditriches was dy rede z. *r*

Dietleip wold im niht wenken.
sehet die zwêne edel man
riten dô einander an.
ûf einander si dô stâchen,
diu sper sî beide brâchen.
do erbeizten die helde küene
nider ûf die grüene.
under die schilte si sich bugen,
zwei scharpfiu swert si dô zugen.
si liefen beide einander an,
die zwêne fürsten lobesam.
si huoben den grœzisten strît
den man ie vor noch sît
sach gestrîten zwêne man,
alse von in wart getân.
von ir strîten daz geschach,
si kômen in grôz ungemach:
in was ûf einander zorn.
si trâten unz über die sporn
in d'erde: ir slege wâren grôz,
daz ez durch die helme dôz.
man hôrte ir beider swerte klanc
einer halben mîle lanc.
Dietleip was ein grimmec man,
er lief hern Dietrîchen an.
er sluoc den küenen wîgant
daz im der schilt viel ûz der hant.
her Dietrîch muoste entwîchen
vor dem degene rîche; 19
daz muoste er tuon durch nôt.
daz swert er im ze schirme bôt.
Dô sprach meister Hildebrant
'nu dar ir degene beide sant,
ir loufet Dietleiben an.
wir sulns niht langer strîten lân.'
Witege unde Wolfhart
huoben sich beide an die vart:
daz wâren zwêne starke man.
si liefen Dietleiben an:
wol werte sich der junge
unz si in underdrungen.
dâ bî si niht enliezen,
daz swert si im în stiezen.
Hildebrant der wîse man
nam sînen herren hin dan.
er enwolde in niht erlâzen,
er muost sîn swert în stôzen.
Hildebrant der wîse man
macht einen fride dar an
und der kleine Laurîn
muoste ouch in dem fride sîn.
dô kam ez ûz den sorgen
da ez Dietleip hete verborgen.
die zwêne fürsten hôchgeborn
liezen beide iren zorn.
Dietleip der degen unverzeit,
nâch sînem swâger er dô reit.

658 im ~ *Kv* 59 sehet *w*, ~ *x* edel *KPw*, kün *rzd*, fraidigen *v*, ellenthaften *f* 60 ranten beid *f* do *w*, an *K*(*r*)*v*, keyn *P* = 667? 61–74 ~ *f* 67. 68 ~ *r* 67 *nach* 68 *vPw* ~ si beide *P*, paid an *v*, an *K*, do *w* 68 wol getan *K*, lobesam *x* 69 an den aller *K*, den aller *rPw*, den hertisten *v* 70 den man vor *r*, den vor *P*, den ye *K* vor odir *Pw* 71 sach ye gestreiten *r*, ye gestritten *P*, gestriten *Kw* 72 in (den) paiden *rw* ward do (her) von in *vP* 73. 74 ~ *P* 73 ir peyder streyt *Kr*(*v*) 74 das sy *r*, des komen sy *Kw*, sú litten beid gr. *s* peyd in *Kv* 76 traten in die erden *Kx* 77 warn michil vnd *Pf*, warn als *r*, dy warn *w*(*v*), vngefvg vnd *K* 78 *fw* = 542 *x* 79. 80 ~ *f* 80 wol einer *Krv* = 480 83–88 ~ *f* 84 im daz swert *Kvwz* 87 durch dy *Pw* 91 ~ *r* ir *Kv* ~ *x* 92 si nit mer *rd*, sy nymme *w* 93. 94 ~ *f* 94 dy (sy *w*) hubin *Pdw* beide ~ *K* vf *Pws* 97–700 *verändert* *r*, –705 ~ *f* 98 in] im daz (sin *Pw*) swert *Kx* vntersprungen *K* = 530 99. 700 ~ *wsz* 99 *so Kv* Sy in nicht vor lizzen *P* 700 vncz (biz *P*, vnczt daz *v*) sye daz (sin *P*, dy *v*) swert ein *Kx* 2–5 ~ *Ks* 2 lief her ditrichen an *r* 3. 4 ~ *v*, 703 *nach* 704 *P* 3 wolde *rx* 7. 8 ~ *r* 11–36 ~ *f*, –728 ~ *s*

si sâhen in zornlîchen an,
dô er in brâhte ûf den plân.
her Witege und her Dietrich
die wâren im gar hazlich:
den zwein herren lobesam
het ez vil leide getân.
Dô sprach Dietleip ze Laurîn
'sagâ, hâstu die swester mîn?
daz soltu mich wizzen lân,
sô wil ich dich ze swâger hân.'
dô sprach der kleine Laurîn
'jâ hân ich die swester dîn
êgestêr morgen
genomen unverborgen.
wie selten ich ir vergaz,
die wîle ich in den sorgen was,
der vil lieben frouwen mîn! 20
si ist ist ein edel künegîn,
alliu twerc sint ir undertân,
für wâr ich daz sprechen kan.
wie si mir wart, daz sage ich dir,
daz solt du gelouben mir.
Stîre ein bure ist genant
dâ ich die reinen kiuschen vant,
daz merke degen küene,
under einer linden grüene.
dar was si kurzwîlen gegân
mit maneger meide wol getân:
dannoch huoten ir zwêne man.
mit listen ich si in ane gewan.
dô kom ich hin zuo geriten
gar nâch ritterlîchen siten,
daz mich nieman ensach
und mir ouch nieman zuo sprach.
under die linden ich dâ reit:
dâ vant ich die schœnen meit.
si lûhte ûz den andern schône
als für die sterne tuot der mâne.
frou Künhilt ist si genant.
ich vienc si bî der wîzen hant,
ûf satzte ich ir mîn keppelîn,
für mich swanc ich daz megetîn:
ich fuort si mit gewalte dan,
uns sach enweder wîp noch man.
ich fuort si mit mir in den berc,
dâ dienet ir manec getwerc

715 *nach* 716 *rvPw* in] ez *r* zorleichen *K*, zorniclichen *x* 16 *so K*, er (vnd *r*) pracht in wider *x* 17–20 ~ *Pz* 18 gar heslich *r*, paid hofflich *v*, gram sicherleich *K*, (*w*) 19. 20 *nur in r* *l.* fürsten? *vgl. r* 991. 1049. 1122. 27 *usw.*
22 *so P*, sage *z*, sag mir recht *r*, hastu die lieben *K*, hastu aber *vw* 23–29 ~ *z*
24 zv einem *KvP*, czom *w* *r* = 785 26 *so P*, ja ich han *v*, ich habe yo *w*, ich han fürwar *r*, ich han die rechten *K* 27 gestern *KP*, genomen gestern *w*, genomen an einem *r*, vnd sag dir gestern *v* 28 genomen] vil gar *r*, jo gar *w*, vil *P*, do was sy *v*, ~ *K* 30 in] vor *v* den sorgen] dem perg *Kx* was] saz *P* 31. 32 ~ *v*
32 so si heillig müsen sein *r* 34. 35 ~ *r* 38 *so Pfd*, die schone reyne *w*, dy fraun *r*, dy auserwelt *v*, daz hauff *K* 39–42 ~ *r* 41 do waz sy hin — gegangen *K*, do — geganen *v*, do (~ *s*) — gan *f*(*s*), ~ *P*, do waz sy hyn gegangin *z*, ging sy vmb schawen *w* 42 *so fs*, schonen junckfrawen *KP*, schonen frawen *w*, junc-frawen lobesam *z*, mit schonen junkfrawen vnd manen *v*. *in P folgt* dy man wol mochte schouwen 43–48 ~ *f*, 43. 44 *w* 43 zwene *P*, zwenczig *Ksd*, czweliff *vz*, mancher chüner *r* 44 in *Pd*, ~ *Kr* 46 gar *P*, dar *r*, wol *w*, ~ *Kvs* 47 *nach* 48 *alle ausser r*(*s*?) das niemant mich ers. *r*, vnd (vnd das) mich auch — sach *Kv*, do mich (vnd mich do) — en (an) sach *Pw* 48 vnd auch zu mir niemant *r*, daz nyemant zu mir nichcz *Kv*, do mir nymant czu *w*, Nymant da czu mir *P* 51. 52 ~ *f*, -58 *z* 51 do leucht sy *KPs*, sy leucht *vrw* fur dy *rd*, vor den *w* 52 *so d* (fir den sternne *s*), die sunn tuet ausz dem mon *K*, recht als dy sünn vor dem man *v*, dy sün (der mane *P*, sam der monde *w*) aus dem tron *rPw* 53 *s. anm.* 54 nam sy *vfs*
55 mein *K*, ein *x* keppelein *d*, hellenk. *w*, *x* (*f*=*P*) = 486 56 seczt ich *Kf* nam ich *v*, swang ich *Pws* (*f* 755) 57. 58 ~ *vf* 58 weder (~ *P*) fraw *Kx*
60 vil manch *wsz*

und manec getwerginne
mit golde und mit gimme.
für wâr ich daz sprechen wil,
ich hân guotes alsô vil
mêr dan alle künege hân:
daz ist ir allez undertân.'
alsô sprach der kleine,
'mit golde und mit gesteine 21
vergülte ich alliu lant:
dannoch wolde ich haben phant,
daz wizze sicherlîche,
für driu künecrîche,
daz ich niht hieze ein armman.
daz ist ir allez undertân.'
alsô sprach dô Laurîn,
'Künhilt diu swester dîn
diu ist noch ein reiniu meit.'
des fröute sich der degen gemeit.
Dô sprach Dietleip der degen
'mir ist liep daz ich mîn leben
hân gewâget durch den willen dîn.
lâ mich sehen die swester mîn,
und ist diu rede ein wârheit
die du mir hâst geseit,
ich gan dir ir für alle man.'
'diu wârheit wirt dir kunt getân,'
sô sprach der kleine Laurîn:
'nu well wir alle gesellen sîn.'
Hildebrant der wîse man
nam den von Berne hin dan.
er sprach 'vil lieber herre mîn,
ir sult Dietleibes selle sîn:
der ist gar ein starker man
und wil iu mit triuwen bî gestân.
er hilft iu wider mannegelîch.
ich râte iuz, ritter lobelîch.'
des antwurte im her Dietrich
harte wol gezogenlîch,
er sprach 'vil lieber meister mîn,
swaz du mir rætest daz sol sîn.'
Hildebrant gie dô zehant
dâ er Dietleiben vant
'nu hœrâ, degen hêre,
du hâst des iemer êre,
daz wizze gar ân argen list,
swenne er dîn geselle ist
dem manec recke ist undertân.
für wâr ich daz sprechen kan.'
dô sprach Dietleip der degen
'des wil ich mich verwegen:
ich hân diu mære wol vernomen
lât er ze hulden komen
mînen swâger Laurîn,
sô wil ich sîn geselle sîn.'

761. 62 ~ *fsz* 61 twergynne *w*, edel getberigin *v*, edlns tberglin *r*, edele schone junckfrawe *K*, schone juncfrouwe (*durchstrichen*) getwerginne *P* 62 *so rvw* mit silber vnd mit golde *K*, mit listen vnd mit synne *P* 64 goldz *Kv* 65 *s. anm* 67–74 ~ *f* 69 alle *Pr*, allis *w*, wol alle *sz*, wol ein *Kv* 72 ~ *K* 73. 74 ~ *z* 73 dennoch nicht *KPw*(*rvs*) 75. 76 ~ *v*, *nur hier in r* 75–78 ~ *K*, 76–78 *in wPzfs nach* 787 78 das solt dw wissen für ain warheit *v* = daz wizze vor — *P*(*z*)*s rot durchstricken in f*, *dann* dez frouwete sich *P*(*z*)*sf* = *rw* der degen vnverzeit *fw*, tugentliche dytheleyb der degen (firste *s*) riche *P*(*z*)*s* = *v nach* 784 vnd des erfrewtt sich tugentleich — 82 la *v*, laz *x* 83 und ~ *P* 85–88 ~ *v* 85 *so r* ich will dir ir (ir ~ *Pwzf*) gunnen *Kx* 87. 88 ~ *r* 87 sô] do *KPzf*, ~ *w* 88 *nur in K*, ~ *x* 89–830 ~ *Kz*, 89–800 ~ *f* 90 nam sinen herren *Pw*(*s*) 93 ist ain recht *r* 94 vnd wil er *r*, wil er ew *vPs* mit triuwen ~ *r* stan *w*, pestan *x* 95 wedir aller *Pv*, vor allen *w*, gar *r* 96 *so r* euch *w*, diz *P* forste (edeler f.) rich *Pw* 97. 98 ~ *P* 98 *so w*, vil recht gar *r*, rech wol *v* 801 dô ~ *P* 3 er sprach *alle* hort *r*, hore *w*, lieber *v*, zu yme *f*, ~ *s* 4 des *r*, sin *x* 7 mang ritter ist *r*, alle reich (fursten *m*, degen *P*, recken *wfs*) sint *vx* 8 *so r* des müest du ymer (~ *P*) ere han *vx* 10 wil *mr*, muz *Pw*, sal *fs* irwegen *Pws*, verwegen *xd* 11 dy rede *rv* 12 vnd läst *rv* er mir *m*

dô sprach meister Hildebrant,
von Garte ein wîser wîgant
'daz habe ûf die triuwe mîn,
wir müezen alle gesellen sîn.'
Her Dietleip und her Dietrîch
wider allermannegelîch
si swuoren dô gesellescbaft:
si heten beide grôze kraft;
und ouch der kleine Laurîn
muost in der selleschefte sîn,
alse er wære lanc unt grôz:
Dietleibes er dô genôz.
wan Witegen was der selle leit:
er vorhte er kæme in arbeit.
Dô sprach der kleine Laurîn
'nu wir alle gesellen sîn,
sô wil ich uns machen undertân
mit triuwen allez daz ich hân.
kumet mit mir in den berc,
sô dienet iu manec getwerc
und manec getwerginne
mit golde und mit gimme.
ir hœrt dâ kurzewîle vil,
gesanc unde seitenspil;
daz sî iu für wâr geseit.
ir sehet dâ manec schônheit:
für wâr ich daz sprechen wil,
ein jâr ist ein kurzez zil,
dar ane sult ir niht verzagen:
ich enkanz iu halbez niht gesagen,
daz merket âne valschen list,
waz wünne in dem berge ist.
die wil ich iu machen undertân,
getürret ir iuch an mich lân.'
Die vier fürsten lobesam
nâmen Hildebrant hin dan.
si frâgten den recken sân
ob si sich solten an ez lân: 22
'daz muoz an dînem râte stân.'
des antwurte in der wîse man
'weste ich waz uns tôhte,
daz ich uns gerâten möhte,
daz tæte ich alsô gerne.
vil edeler vogt von Berne,
und wolten wirz durch vorhte lân,
zewâre ez stüende uns übel an.
des hete wir michel schande
swâ man ez in dem lande
seite für ein zageheit:
daz wære uns ein smâcheit.'
des antwurte im her Dietrîch
mit zühten harte tugentlîch
'der uns den lîp hât gegeben,
der mac wol fristen unser leben.

816 von gartten *s*, gar *mrw*, von art *Pv*, von -arten *f* 19–28 ~ *f* 22 ~ *r* 23 ouch ~ 24 auch in der geselschaft *mrPw*, auch in dem frid *vs* 25–28 ~ *P* 25 alsam *r* 26 hern dietl. *mr* er] ez *m* 27. 28 *nur in r* 27 wan ~ die gesellschaff 28 = *z* 892 30 nu *rPw* = *K* 788, sint *x* 31 Ich wil *fs* 32 Alles das ich inder *r*(*m*) 34 *so Krs*, da *x* = 760 *wsz* = 760 35. 36 ~ *mrz* 35 manige edele *Kv*, manche schone *P*, auch die schonen megetin *f* 36 *so vw*, *KP* = 762 39. 40 ~ *Ps*, –42 *f* 42 dunket vch *Pw* 44. 45 *in rm entstellt*, *nach* 846 44 ~ *K* 45 gar ane *KmP* 48 türtt *vPw*, vnd turt *KP*, truwent *d* 49–72 ~ *f* 50 -ande dan *w*, -anden hin *Prv* 51 den fursten (maister *v*, ritter *Pm*) lobesam *Kwx*, den weissen man *r* (= 854) 52 ez *r*, in *m*, daz twergt *KPvw* scholten lan *mv*, torsten lan *Pw* 53. 54 = 815. 16 *r*(*m*) 53 ~ *w* 56 *so m*, uns ~ *w*, vns daz (ich das *v*) pesst *KrvP* 58 volgt *r*, herre *z*, furst *x* 59 und ~ *P* 60 ~ *m* ez] daz *x* 61–64 ~ *z* 61 michel *KP*, all *r*, ymer *vws* 62 ez ~ *r* 63 für ein] von fursten (fursten ain *v*) solich *Kv*, von uns *r*, von recken *P*, von (von der *m*) fursten *wm* 64 smacheit *r*, groſs (michel *P*) laidt *KwP*(*mv*) 66 er sprach gar wol zogenl. *r*(*m*), so gar recht wol gezogenl. *v* gar tugentl. *K*, gar forstecl. *P*, harte frolich *w* 68 *so r*, der frist (behiet *s*) vns (vns wol *v*, wol *P*) vnser (vns avch daz *Kw*) *msx*

an den sule wir uns lân,
wan er uns wol gehelfen kan.
ich muoz die âventiure sehen,
solde mir aber leit geschehen.'
Dô sprach Witege der degen
'nu müeze sîn der tiuvel phlegen
daz ez uns mit liegen
alle wil betriegen.'
der wüetunde Wolfhart
sprach 'wir suln billîche an die vart.
wir müezen sehen die schônheit,
dâ von ez uns hât geseit.'
dô sprach meister Hildebrant
'nu hœrâ, kleiner wîgant,
wir weln uns an dîn triuwe lân;
dâ solt du stæte belîben an.'
dô sprach der kleine Laurîn
'die wîle ich hân daz leben mîn,
ich wil iu mit triuwen bî gestân:
ir sult iuch genzlîche an mich lân.'
dô volgten si dem twerge
gein einem holn berge.
Witegen was diu reise leit; 23
wan ez brâhte si in arbeit.
Als si den berc ane sâhen,
si wânden er wære nâhen;
an dem andern morgen fruo
kômen si alrêst derzuo.
an dem selben morgen
kômen si unverborgen
für den berc lobesam
ûf einen wünneclîchen plân
under eine linde grüene,
da erbeizten die helde küene.
ir ros sluogen si ûf den plân.
der was sô rehte wünnesam.
ûf dem plân stuont bluotes v
maneger leie swes man wil
oder imer erdenken mac:
die gâben alle süezen smac.
swaz vogele stimme haben s
des was der plân aller vol.
daz was ein michel wunder.
ieglîcher sanc besunder,
(man hôrte si wol singen,
ir kel suoze erklingen,)
daz ez undr einander hal
ûf dem anger über al.
maneger hande tiere vil
diu triben mit einander spil:

872 vnd scholt *mrvw* aber *Kw*, groz *P*, da vch *mr*, dar vmb *v* 74 *so P(zwf)* = 128 *Kr* 75 uns ~ *r* vns also *w* 76 alle] sus *P*, alzo *z*, vns al schol als *r*, (*v*) 77 = 1539 do sprach der *alle* wütünt *r*, wütent *mPfw* 82 hora *mPf* 84 *so Kv* degen sten an *P*, gedenken an *fs*, getrewlich bey stan *w* 87. 88 ~ *w* so wil ich *Kmvf*, wil ich *r* 90 *so P*, gein deme *fd*, in einen *K*, noch in den all nach in dem p. *r* 91. 92 ~ *rv* 92 alle in *mPf* *z* = *r* 828 93–96 ~ do si *mrvws* 95–98 ~ *m* 96 hin zv *K* 97. 98 ~ *w*, -902 ~ *s* 98 *Pf*, verporgen *Kr*, mit sorgen *v* 99 fur ein *KP* 901–3 ~ *Kz*, -4 *r* 3. 4 ~ auff *mvw*, in *P* 5–7 *zweimal in P* 5 stuont] was *Kv*, wuchs *w*, waren *m* bluotes] alz dez *K*, obez *fsdr*P^1(*z*), lobes *v*, worcze P^2, gras *w*, fogel *m* 6. 7 ~ maneger leie *nur K*P^1 waz (alles das *r*, als *m*, wellicherlay im ain *v*, wen *P* Mer wen P^2*zsd*) man derdencken wil (kan *d*) *Kwx* 7. 8 ~ *m*(*v*) 7 das obes w wuniklich getan *ds* mac] kan dez stunt gar vil vf dem plan P^1 8 das gab all *rw*, dz gab *f*(*sd*) gesmag beide nacht vnde tag *fz*(*sd*) 9 stimm *m*, stimme man *rP* gesanc man *vs*, dy werlit *w*, man auch *f* man folgez gesangs haben wolt *K* 10 set des *Pw* (*v* 911) alz der *K* aller *mrv*, alles *d* 11 ~ *K*, 11. 12 ~ *f*, -16 *z* 12 *so s* jetleicher fogel *Kx* 13. 14 ~ *Kv*, *nach* 916 *r* 13 sew wol *mr* sie sûzze *fs*, wol irn gesang *P* 14 suoze] schon *fd* 15. 16 ~ *mf* 16 auff de anger vnd in dem perig *v*, vf dem plane *Pd*, in dem berge *w*, in dem (vber) perg vn in dem (vber) tal *rK* 17–20 ~ *v* 17 man sach maniger *KPz*(*x*)

si wâren heimelîche gezemet
und ûf den selben plân gewenet.
für wâr ich daz sprechen wil:
der plân hete freuden vil.
swer in solde sehen an,
der muoste al sîn trûren lân.
Dô sprach der Bernære
'zergangen ist mîn swære.
mich entriegen alle mîne sinne,
wir sîn in dem pardîse hinne.'
dô sprach Wolfhart zehant
'uns hât got her gesant,
daz wir dâ heime mugen jehen
daz uns âventiure sî geschehen.
ich spriche daz für wâr wol,
der plân ist aller sælden wol.'
dô sprach Hildebrant der degen
'ir sult iuwer sinne phlegen.
daz gevellet mir vil wol:
tac man zâbende loben sol.'
dô sprach Witege der degen
'woldet ir mîns râtes phlegen
und volgen mir aleine, 24
ja betrüge uns nie der kleine.
er ist der lîste alsô vol
daz im nieman getrûwen sol.'
Dô sprach der kleine Laurîn
'ir sult ân alle sorge sîn,
mit frôuden hie ûf disem plân,
der ist sô rehte wünnesam.
aber diu frôude ist gar ein wint
wider die in dem berge sint.
swenn wir an den luft wellen gân,
sô trete wir her ûf disen plân.
ieglîcher macht im einen kranz,
dar nâch trete wir einen tanz
mit manegem rôten mundelîn.
sô zieh wir alle wider în
swaz unser vor dem berge sî.
als wonet uns lust iemer bî.'
alsô sprach der kleine man
'ich teile mit iu disen plân,
ir herren und gesellen mîn.
er sol unser aller sîn.'
do gedâhte im der Bernære
'ein ende hât mîn swære.'
des enwas ez weizgot niht:
ir kurzewîle wart enwiht.
Dô zugen si mit einander dan,
diu ros liezen si ûf dem plân.
dô fuorte Laurîn daz getwerc
mit im die fürsten in den berc.
dô si kâmen an daz türlîn,

919. 20 ~ *f* 20 selben *K*, ~ *x* 23. 24 ~ *rf* 26 mir mein *Kv*, alle vnse *Prs*, seyn (sind mir all *m*) meyne *wfm* 27 trigen den — vnd myne wise *P*, petrieg dan mein sin vnd mein weis *v*, trigin denne keynerley weise *w*, trieg denn mein weisz *Kf*(*s*), mich dunket in mine wise *s*, (*mr*) 28 paradeisz -ise *Kx* hinne ~ *Kx* 29-34 ~ *f* 31-34 ~ *v* 32-34 ~ *w* 33. 34 *nur in r* 34 aller sonnden *r* 36-39 ~ *Kv* 37 *so r*, vil ~ *w*, mir von vch *f*, vns gar *P* 38 guten (gute *r*) tag *Px* 39-44 ~ *f* 40 woldet *P*, vnd woldet *z*, welt *vmws*, vnd wölt *K* 41. 42 ~ *r* folck *K*, volget *Pv*, folgetet *s* *mws ändern* 42 so betragt *K*, so petrüg *v*, ja betruget *P*, vns betroge *w*, vns betreuget *mz* nimer *KPz*, nit *vw*, noch *m* = 984 43. 44 *nur r* 49-60 ~ *fs* aber *Kmv*, adir *wz*, yedoch *r*, ~ *P* 51-58 ~ *r* den (dy) lust *KP*(*z*), die freud *m*, dy lofft *w*, dan *v* 54 an ain *m*, an den *Kv* 56 vnd *K*, so *mvP* denne her wedir *P* 57. 58 ~ *mw*, -68 *z* 58 also *K*, da *v*, dem *P* vns diser (der) *Kv*, dy *P* vmmer *P*, ~ *Kv* 61 *so Kv*, ir hern vnd ir lieben *r*(*m*), ir hern liben *P*, ir hertze lieben *f*, ir vil liben *w* 63. 64 ~ *K*, -66 *vf* dez (do *w*, secht da *m*) dancte yme *Px*(*s*) 64 er dacht ein *r*, her dachte ez were an alle *P*, in dawchte her wer ane *w*, er gedacht im es wer ein mer *m* 65. 66 ~ *r*. 69 *so K*, vurte sy *x* 70 *so K*, im in den holn *x* 71-74 ~ *rmf* 71 vncz an daz erst *K*, zu dem erstin *x*, in eyn *z*

dâ stuonden zwelif juncfrouwelîn,
die wâren schœne und wol getân,
si gruozten die recken sân.
dô si alle kâmen hin în,
zuo slôz man daz türlîn.
ir keiner moht sô wîse sîn
dêr weste wâ si kœmen în
od dem sîn siune iht tohte
daz er gesehen mohte.
dô sprach Witege der starke man
'zwâre ich liuge niht dar an;
und wære ich dûze aleine,
mich betrüge nimmêr der kleine.
ir herren, daz ist niht gelogen,
ich wæne wir sîn alle betrogen.'
Dô sprach der kleine Laurîn 25
'ir sult ân alle sorge sîn,
kein leit iu von mir geschiht:
ich briche mîner triuwe niht.'
dô sach man für die fürsten gân
manegen ritter lobesam,
die truogen an daz beste gewant
daz man in allen landen vant:
von golde gap ez liehten schîn.
her Dietrîch und die sellen sîn
die wurden wol enphangen.
si sâhen obe in hangen
maneger hande kleinât;
des hieten sie alles rât.
allez daz diu werlt sol haben,
des was der berc vol geladen.
Laurîn phlac schône der hêrschaft.
von gesinde hete er grôze kraft,
daz wizzet sicherlîche.
kein künec wart nie sô rîche,
si heten im strîtes gnuoc gegeben:
nâch kuonheit stuont ir aller leben.
die werden recken unverzeit
sâhen manege schônheit.
die benke wâren guldîn,
von gesteine gâbens liehten schîn:
dar ûf satzt man die geste.
man tete in daz beste.
man schancte in mete unde wîn,
so er aller beste mohte sîn.

972 elf kurcze *P*, eylff fraweleyn *w*, xII cleyne frawlyn *z*, kurze twergelin *s* 74 die recken sân] den perner (von pern) lobsam *Kv*, dy fursten lobesam *P*, dy toguntthaftigen man *w* 75 *so vz*, kamen all *x* 76 ~ *f* 77 sein *v*, gesein *x* 78 ~ *f* der *r*, der do *Kvw*, daz her *Pzm* wie *Kv*, wo *x* sy komen *v*, sy warn (er wer *mwz*, er müst *r*) kumen *KPx* 79. 80 ~ *Krmvz* 79 addir ir sinne icht *P*, adir dem seyne sinne y so wol *w*, dz yme sine sinne *f* 80 ~ *P* sinen gesellen sehen *f*(*s*), der do gebrawchin *w* 83 und ~ *P* ich noch *Pz* 84 ja mich *K*, ja betrůge *f*, so betrüg *m* 85. 86 *nur in rm* 85 nun wist ich das ich nit hon *m* 86 wir wern *m* 90 *so f*, an euch meiner (mein) *rm*, an euch nicht *x*(*w*) 91 gegen die *K*, gegen den *df*(*s*), gegen recken *v* herren *rf* 92 ritter *KmrPw*, getwerg *fs*, fursten *v*, ritterlichen man *z* 94 ~ *w* so man ez *mP*(*fs*) 97 schon *Km* 99. 1000 ~ *mrwfs* 99 *so KP*, cleynot vnd vaden *P*, maniger lay schonhait an stangen *v* 1000 *nur in K* 1 ~ *P*, 1. 2 ~ *Kv* 1 *so r*, si solten *m*, solde haben *w*, haben sol *fs* 2 der vol gel. *P*, der perck überladen *rm*, wol beladen *w*, do vil (ynnen *s*, alles *d*) vol *f* 2–16 ~ *f* 2 *so K*, phlag der wirtschafft *r*, schoner (grosser *vw*) ritterschaft *Px*(*zs*) 4 von (von dem *v*) gestain *mwP*(*s*), von den stain *r*, die fursten *K* heten *K*, dy heten *r*, heten se *v*(*s*) es *m* 5–16 ~ *s* 7. 8 ~ *w* 7 *so PKv*, es het im *m*, er hietz *r* geben *Krmv* 8 alliz ir *P*, all sein *r*, im sein *m*, ir *v* 9 die fier r. *K* fürsten *rm* 10 die schauten *K* 14 in yo *w* daz alle *KmP* 16 sein *v*, gesein *x*

si sâhen kurzewîle vil,
maneger leie hande spil:
einhalp si sungen,
anderhalp si sprungen,
si versuochten heldes kraft;
dar nâch schuzzen si den schaft,
dar nâch wurfen si den stein:
als gienc daz spil über ein.
hurdieren unde stechen, 26
sper undr einander brechen,
des wart vil vor in getân.
manegen künsterîchen man
man hôrte gîgære,
harphære und phîfære.
dô sach man für die fürsten gân
zwei getwerc wünnesam,
zwêne kurze videlære:
ir gewant was rîch und swære.
si truogen videlen in der hant,
die wâren bezzer denne ein lant:
si wâren rôtguldîn,
von gesteine gâbens liehten schîn;
die seiten gâben süezen klanc.
den fürsten was diu wîle unlanc,
si hôrten daz videlen gerne.
dô sprach der voget von Berne
'diu kurzewîle gevelt mir wol,
dirre berc ist fröuden vol.'
dar nâch sach man für gân
zwêne wol singende man,
zwêne guote sprechære.
hovelîchiu mære
si sungen vor den fürsten vil;
daz was ir kurzwîle unde ir spil.
si huoben an sô süezez sanc
daz ez in dem berge erklanc:
swer ez rehte mohte verstân,
der muoste al sîn trûren lân.
Dô kam Künhilt diu künegîn
mit maneger kurzen twergîn,
die wâren schœne und wol getân,
und truogen rîchiu kleider an
von phellel und von sîden,
dar an daz beste gesmîde
daz man von silber und von golde 27
und von gesteine haben solde.
daz stuont in allez schône.

1017 sachen auch *r* 18 die twergt triben (heten *mrz*) mancherley hande (manigerlay *m*, manchs *rz*, manger hande *d*, mit eynander *Pf*) *Kx*, (*vw*) 19. 20 ~ *fs* 22. 21 *nach* 24 *fs* 23. 24 ~ *v*, 23 *K* 25–30 ~ *m* 25 *so P*, turnieren *K*(*rwzfs*), stürmen *v* 26 auf *Kfs* 27 do fil *K* von in *rvfs* 28–30 ~ *r* 28 man sach (horte *wPzf*, sú hatten *s*) manchen *Kvx* manchen spilman *wzfs* 29. 30 ~ *w*, –44 *s*, –1055 *f*
29 man hôrte] spilman *KP*(*v*) 30 *nur in KP* vnd pusawner *K* 32 ~ *vP*, wolgetan *m*, lobesam *rw* 33 *so w*, vnd zw. *r*, vnd mit in zw. *K*, do stuenden czw. *v* kurze] klain *r*, ~ *PK* 35 zwu fideln *alle* 37 ~ *rwP* 38 ~ *P* 39. 49 ~ *Pv*
40 nicht lanck *Kmw* 42 vogt *r*, ~ *KP*, her diettreich v. p. *vm*, der bernere *w*
44 dirre] der *alle* ist wunnen vnd *K*, ist aller *rm* 45 ~ *P* dar nâch] do *rm*(*s*) fur die fursten *Km*(*r*)*vw* = 1031 46–48 *nach* 31 *P* wol ~ *vPw* 47 ~ *Kv*, –50 *m* zcwene singere *Pw*(s^2), zben edel güt sprecher *r* 48 ~ *v* sye sungen h. Ks^{12}, durch h. *P*, mit hofelicher *w* 49–54 ~ *P* sagten sy den hrrn *r*, das treben sy vor *w*(vs^2), all vor *K* (*zu* 1048. 51) 50 ~ *v* 51 sew sungen (s^2) paid *v* peyd ein *K* so *nur r* süessen *vw*, meisterlich s^2 53. 54 ~ *r*
53 ez *v*, ir singen *K*, singen *z*, ir (dy) stymme *wm*(s^2) recht mocht *K*, kunde *x*
55 fraw K. *KwPf* 56 kurczen *KP*(*fd*) 58–63 ~ *f* und *Km*, dy *Prv*, sy *ws*
59 phellel *Ps*, pernlein *Kw*, güld *rm*, samatt *v* 60 *so s*, dar an was *Kvw*, dar an lag *r*, do waz *P* 61. 62 *so rw*(*P*), –63 ~ *v* 63 *so r* in (in gar) wol *Ks*, in alles gar wol an *m*, vzzer mazzen (in vz der m.) wol *Pd* vff erem hewpte schone was eyne *w*

ein guldîne krône
truoc ûfe diu künegîn:
si enmöhte vergolten sîn
niht mit einem lande.
dô wurden schône enphangen
die gesellen minneclîche
von der küneginne rîche.
'willekomen vil edeler Dietrîch,
von Berne ein fürste lobelîch,
mir ist liep daz ich dich sol sehen:
ich hœr dir grôzer tugende jehen
und dar zuo grôzer manheit,
dâ ist mir wunder von geseit,
die du âne schande
hâst allez her begangen:
kein laster hâstu nie getân.
man sol dich loben für alle man.'
des dankete ir her Dietrîch.
si enphienc die geste alle gelîch
sô si beste mohte
und ez ir êren tohte.
Dietleip si sunderlîche enphie.
mit armen si in umbevie,
si halste in unde kusten
und dructe in an ir bruste:
si beslôz in mit den armen
daz ez in muoste erbarmen,
dô ime diu schœne meit
sô sêre daz ellende kleit.
Er sprach 'vil liebiu swester mîn,
wiltu niht langer hinne sîn
in disem holen berge
bî dem kleinen twerge,
oder dich von im scheiden lân?
dir wirt wol ein ander man.'
si sprach 'vil lieber bruoder mîn,
sô du sælec müezest sîn! 28
ich enhân keinen bresten niht,
als dîn ouge wol gesiht.
swes mîn herze eines gert,
der bin ich viere gewert.
mîn herze ist aller fröuden vol
swenn ich den berc an sehen sol
und al die mîne meide sint.

1064 recht g. *K*, reiche g. *rm*, riche krone guldin *fs* 65 die edel *Kfd* *es folgt* edelz gesteins (edel gesteine *rwm*) lag vil (vil ∼ *rmw*) dar in (daran *fs*) *Kx* 66. 67 ∼ *K* mit ainem land mocht es (si) nicht vergolden sein *rm*, si mochte nicht mit eyme lande vergoldin syn *P*, sy mochte nicht (kawm) eyn lant vorgeldin *wv*, daz mocht ein land (dry land mohten ez) nit vergolden han *fsd* 68. 69 her dietreich vnd die gesellen sein die (do *f*) wurden (warn *r*) schon (*so Kf*, wol *w*, ∼ *rP*) enpfangen (do — enphangen *vor* her dietr. — *fs*) menigtleich (*K*, myneclich *P*, tugentleich *r*, ∼ *wfs*) *KrwPf*(*s*) 70 der edeln *KPw*(*f*) 71-80 ∼ *fz* 71 sye sprach seyt got *Km*, sy sprach *r*, bis *Pws*, syt *z* vil edeler *P*, edler *rms*, herr *Kws* 73 euch *rmv* 74 euch *rv*(*m*) manheit *s* 75. 76 ∼ *mPs* 76 *so r*, daz ist mir vil wol *K*, dy mir von ew ist *v*, dy ist mir vil von euch *w* 77. 78 ∼ *rv* ir *wm* 78 allez her ∼ begangen hast *K*, peget in allen landen *m*, phlegest in deme lande *P*, gewint yn eyme itczlichen lande *w*, (*s*) 79 habt ir *rvmw* 80 euch *rvmw* preysen = 28. 40 (*s*) 82 geste *Kv*, andern *mrw*, gesellen *Pfs* 83. 84 ∼ *Kf* 83 aller best *Pmv* 84 also ez *P*, vnd alz *w*(*v*) 85 Dietleip] irn bruder *alle* bie sundern *Pfmv*, darnach *r* 87. 88 ∼ *mw*, -92 *f* kussete *Ks*(*v*) 89. 90 ∼ *r*, -92 *s* 89 pesloz *v*, vmbslosz *x* den ∼ *Pw* 94 niht ∼ *mrvf*(*s*) 95 in dem *mrw* 96 mit *P* disem (dem *mrs*) — twerge *Kfmr*(*s*), den — getwergen *x* 97 wil du dich *Kx* 98 ein pider *Kfs*, ein edel *r*, ain pesser *m* 99 vil ∼ *mrf* 1100 *so rm* = 1152. 1252. 70 du ymmer *m* = 1116. 1256 *Kx* 1 han *alle* presten *Kvfs* 2 übersiecht *r*, ansicht *m*(*f*) du selber (du denne *K*) wol siechst *x* 3. 4 ∼ *Kf* 4 viere *mPw* 5. 6 ∼ *rs* 5 das ist *w* aller ∼ *Pw*, gantzer *f* 7. 8 ∼ *v* 7 die all *r*, alle *x* junckfrawen *K*, diener *rm*(*d*)

dannoch ist mîn frôude blint,
diz leben wart mir nie liep,
wande ez ist ein undiet.
ir werc diu tügen mir enwiht,
si gelouben an got niht:'
alsô sprach diu schœne meit,
'ich wær gerner bî der kristenheit.
ich bevilhe mich den triuwen dîn:
swaz du mir rætest daz sol sîn.'
dô sprach Dietleip der küene man
'schœniu swester wol getân,
ich nime dich dem kleinen man,
sold ez mir an daz leben gân.'
Laurîn der kleine man
die herren hiez ze tische gân.
dô zugen si abe ir sarwât
und leiten ane phellîne wât,
mit golde und mit gesteine;
alsô êrte si der kleine.
die spîse man für truoc:
man gap in alles des genuoc
daz ir lîbe tohte,
alse ez wol vermohte
baz dan alle künege hêr;
dannoch hete ez alles mêr.
sîne schüzzeln wâren silberîn,
diu giezfaz gâben liehten schîn
mit golde und mit gesteine,
sîn tisch von helfenbeine,
guldîn an den slozzen
sam si wærn gegozzen.
dô si dô gesâzen,
getrunken unde gâzen
und die tische wurden erhaben,
beide singen unde sagen
huop sich vor den fürsten vil,
dar nâch manec seitenspil
daz ez undr einander hal 29
im dem berge über al.
diu kurzwîle huop sich wider an
von manegem twerge wünnesam.
Laurîn gienc sâ zehant
dâ er froun Künhilten vant.
er sprach 'vil liebiu frouwe mîn,
sô du iemer sælec müezest sîn!
gip mir dînen getriuwen rât,

1108 dannoch *rmw*, dez *K*, do von *Pfd* ist doch *P* freude *fd*, hertz *rmPw*, seel *K* 9. 10 ~ *P*, 9. 11 *ds*, -12 *f* disz *K*, das *mrw* ist mir entwicht *Kv* 10. 11 ~ *Kv* 10 *so w*, vngeteiffter diet *d*, siud alle vnkristen diebt *r* 11 ir gloube ist eyn wicht *P* togen mir nicht *w*, geveld (gefallen) mir nicht *rm* 12 wenn (wan) sye *KvP* an got glewben sy *w*, kristen (gotes) gelawben ist hie (ist in) enwicht *rm* 14 lieber *rmw*, gern *x* 15. 16 *nur in rm* enpilch mich in die trew *m* 16 mir ~ *m* du wilt *Kvw* 1100 17 = 1255 *KvwPzfs* 18 = 1120 *m*, = (1100). 1152. 1252. 70 *KvwPz*, ~ *f* 19 yo dem *K* (= 726 *w*?) disem *m* 20 = 1118 *m* 20. 21 ~ *v*, 21 ~ *s* der vil *f*, der degen (künig *r*) lobesam *mrP* 22 die geste hiez *f*(*s*), hiez die fursten (herren *rmw*, degen *Pv*?) *Kx* 23 den harnnsch zügen sy ab zehandt *r*, do entwoppinten (behengten *K*, enpfettent *v*) sich (zogend in ab *m*) dy wigant *Px* 24 ~ *K*, sy legten *rmv*, sy (vnd) taten *Pf*, vnd czogen *w* gewant *alle* 25–38 ~ *f* 26 zcirte *Pv*(*rzs*) lawrein der *KmvP* 27–35 ~ *s* fur die recken (herrn *rw*, fürsten *mvP*) *Kx*, in vor *z* 30 ez lawrein *Kv*, iz der cleyne *P*, er es *rw* 31. 32 ~ *mz* alle *rPw*, ander *v*, kein kunick *K* 32 ez *nur P* alles ~ *K* 33 guldein *Kz* 35 ~ *w* von — von *r*(*mz*) 36 waz (warn) von *Pm*, was (warn *rvw*) helfenpeinein (-pain *rv*) *Kx* 37. 38 ~ *v*(*Km*) 39 also sy *Pf*(*w*) 40 trunken *Pw* 42 vnd auch *Krv* 43 den herrn *r* 44 manigerlay *v*, mancher hande *Pw* 45–48 ~ *fz* 47. 48 ~ *vs* 49 so *Kf*, da *rs*, do *w*, ~ *x* 50 er] es *rw* 51. 52 ~ *f* er] iz *Pw* 52 daz du *Psw*(*v*)*s* (*K* 1118) yemer *Kmv* (= 1118. 1100. 1252. 70)

mîn dinc mir kumberlîche stât.
waz mir die recken hânt getân,
daz wil ich dich wizzen lân.
si zebrâchen mir mînen garten,
und die guldînen borten
trâten si mir in den plân,
und hâte in nie kein leit getân.
daz hæte ich allez wol gerochen,
wær mir mîn gürtel niht zebrochen.
von hern Dietrîches zorn
hân ich al mîn êre vlorn.
wolt sichz Dietleip niht nemen an,
ez müeste in an daz leben gân.'
Dô sprach diu küneginne hêre
'daz überwundest nimmer mêre.
sich an, helt, dîn êre,
und volge mîner lêre.
lege si sust ein pîn an
daz si dich mit gemache lân.
du solt mir des dîn triuwe geben
daz du keime tuost an sîn leben.'
daz gelobte ir daz getwergelîn.
mit gesteine ein guldîn vingerlîn
stiez ez an sîne zesewen hant:
dô wart im grôziu kraft bekant,
zwelf manne sterke ez gewan;
daz was wunderlîch getân.
nâch sîme swâger ez dô sant.
dô kam der degen sâ zehant 30
zuo im alsô drâte
in eine kemenâte.
Dô sprach der kleine Laurîn
'vil lieber trûtswâger mîn,
nim dich niht dîne gesellen an,
sô teile ich mit dir swaz ich hân.'
dô sprach Dietleip der degen
'ê wolde ich vliesen daz leben:
swaz in, daz geschehe ouch mir.
dîner helfe ich wol enbir.'
dô sprach der kleine Laurîn
'sô muostu die wîle hinne sîn
unz du gewinnest andern muot
und mîne gâbe nimest verguot.'
Laurînes liste wâren grôz:
sînen swâger er verslôz
in der kemenâte.
dô îlte er vil drâte
der vil kleine wîgant
dâ er die vier fürsten vant.
alsô wir ez hœren sagen,
trinken hiez er dar tragen
beide mete unde ouch wîn:
twalm hiez er tuon dar în.
dô si daz dô getrunken,

1155 hant *fs*, han *x* 58 porten *m*, *x* = 290 59 ~ *r*, 59. 60 *f* die traten *Ks* si nyder *P*, sew mir nider *vm* 60 *so s* (= 292), ich in *K*, ich yn y *w*, ich in ichcz get. *v* hetten sy mir keyn *P*(*z*), haben mir laydes vil *m*(*r*) 61 allez *rPz*, da *K*, ~ *x* 65 siz *P*, sich iz *z*, sie *r*, sich *x* 67–72 ~ *f* 68 dez (daz) vberwinczstu *Ks*, dw vberwindczt sein *v*, daz vorwndeste *Pzw* 69 ~ *w* 72 dich fort *P*, dich fürpaz *x* 73. 74 ~ *r* 74 *so P*, ir kainem (keinen) tüest an (von) dem *vw*, in tuest kein schaden (in nit werd *m*) an dem *Km*, yn nit schadest an irme *f usw.* 75–96 ~ *f* 75 der klein lawrein *K*, der laurin *Pd*, do laureyn *wrz*, laurin *m* 77 er *K* rechte -en *KrvP* ~ *x* 79 do vch ez zw. *KPv*(*r*) 81 ez *r*, er *x* 82 ~ *r* so *K*(*z*), al *P*, ~ *x* 86 herzenlieber *rv* herczenswager *K*, trawter swager *w*, swager *mPz* 87 vmb dein — nicht *Kx* 90 wil ich *K* mein leben *vPzs* 91 in geschicht *vms*, in geschehe *x* 94 müst ein *r*, můstu ein *m* 95 andern *w*, selhen *r*, ein andern *x* 96 gab *K*, hilf *x* 97 ~ *K* 98 es *r* 99 ~ *mr* 1200 iz *P* 2 ez *Psch* vier ~ *Kmrvz*, die herren dannoch *r* 3 ~ *f* 4 ez *Pm* 5 auch den *K*, auch *r*, ~ *x* 6 ~ *f* 7 sye da *Kf*, sy das *rm*, sy den *z*, sy *P*, sy nw *w*

wie balde si ûf die benke sunken!
wie balde der kleine wigant
in alliu vieriu zsamen bant!
er warf si in einen karkære,
dâ liten si inne grôze swære.
si wæren alle sament verlorn,
wan hern Dietriches zorn.

Nu lâgen si gevangen:
wie kâmen si von dannen?
daz enmac niemer ergân,
der leser muoz ein trinken hân.

Dô si gevie daz kleine twerc
mit untriuwen in den berc,
die herren sich versunnen
daz si wârn gebunden:
her Dietrich einen zorn gevie:
ein dunst von sînem munde gie,
der verbrante im sîniu bant.
dô lôste er fuoz unde hant,
dar nâch ouch die gesellen sîn
gar ûz einer grôzen pîn. 31
do enwesten niht die stæten
wie si ir dingen tæten,
daz si gewunnen harnasch guot:
daz was vor in wol behuot
und verslozzen in dem berge
von den wilden twergen.
dô lâgen si mit sorgen
unz an den vierden morgen.

Frou Künehilt diu künegin
verdacte in dem berge den schîn.
daz tete si durch die recken.
daz gesteine hiez si decken,
daz man in dem berge niht ensach.
si giengen an ir gemach.
frou Künehilt gienc sâ zehant
dâ si Dietleiben vant
in einer kemenâte:
dar îlte si vil drâte.
ûf slôz si die tür:
dô spranc Dietleip her für
gar in grimmigem muote.
dô sprach diu küneginne guote
'vil herzelieber bruoder mîn,
sô du iemer sælec müezest sîn!
volgest du niht mîner lêre,
du verliusest lîp und êre.'
er sprach 'vil liebiu swester mîn,
swaz du mir rætest, daz sol sîn.
nu sage mir ûf die triuwe dîn

1208 sy nyder s. *Kwz* 9 wye pald *K*, laurein *x* kleine ∼ *mPzw* 10 *so K* alle vier (hant vnd fus *r*) er in zw *vmr*, alle vier zcu *P*, sy alle vier czu *w* 12 darin *rw* inne *Pz*, ∼ *Kmr* = 1264 13. 14 ∼ *Kv* alsampt *rm*, alle *Pw*, alle gar *f* 14 wan *fs*, nün vor *m*, von *rw*, *P* = 606 15–19 ∼ *fsz* 17. 18 *nur in mr* 17 mag *m* das nyĕr ergan mag *r* 18 lesör ∼ drünck (hân ∼) *r*, loser — lôser hon *m* 19. 20 ∼ *w*, das sy das clain (das) tberg mit listen gieng (het gepracht) in den b. *rm*, do (daz *fs*) sy daz getwerg mit vntruwen (in truwen *fs*) geving *P*(*z*)*f*(*s*), do sy lawrein gefing mit vntrewen (mit vntrew vie) *Kv* 21. 22 *nur in w* 23 *so r*, sein zorn *m*, h. diet. vor czorne bran *w*, ∼ *x* 24 *so mf*(*svPx*) 26 ∼ *r* 27 dar nach (do *m*) lost er dy *rmPfw*, er lost auch dy *Kv* 29–34 ∼ *m*, –42 ∼ *f* 29 *so r*, sy nicht dy fursten gut *w*, dy recken guett *v*, dy recken *P* do gingen sy zv raten *K*(*s*) 30 nit wie *v* *so K*, orem dinge *z*, ∼ *P*, darumb *r* 31 irn harnasch *Kx* 32 da waz wol *P* vil wol *K* 33 beslossin *ws*, ∼ *Pz* 34 dem — twergt *K*(*rws*) 36 pyſz *KPzws* andern *Kd*, dritten *w*, virden *rxs* 37–42 ∼ *s* 40. 41 ∼ *K* das edel gestain hies *r* (∼ si) *m*, daz sy den schin bedecte *P*, das sy den perig hiez verdenkchen *v*, (*w*) 42 sy *P*, die twergt *Kx* 43 sâ] da *rd*, do *w*, al *K*, ∼ *Px* 44 iren bruder dytheleyben *P*, irn prueder *vmwf* 45–50 ∼ *f* 45 in] hindir *P* zu der selben *rm nach* 1246 kemnaten tur *KP*, (*v*) 46. 47 ∼ *KvPzs* 46 do hyn *w*, sy kam also *r*, vnd eilt si auch *m* 47 kemnot tor *w* 49 vil gar *r*(*z*) 52 daz du *f*, *x* = 1152 54 so verleust du *rvPw* 55. 56 ∼ *f* 55 vil ∼ *mrv* 56 ∼ *s*

wie gehaben sich die gesellen mîn.
sint si lebende oder tôt
oder in deheiner hande nôt?'
si sprach 'si sint gevangen,
daz mich sîn muoz belangen,
tiefe in einem karkære:
dâ lîdent si inne grôze swære.'
Dô sprach der degen hôchgemuot
'hiet ich wan mînen harnasch guot
und mîn swert in mîner hant,
ich lôste sie sâ zehant.'
si sprach 'vil lieber bruoder mîn,
daz du sælec müezest sîn!
und wærstu sterker dan dîn viere, 32
sie erslüegen dich vil schiere,
daz du in siges müesest jehen;
wan du enmaht ir niht gesehen.
nim hin ditze vingerlîn,
vil herzelieber bruoder mîn.
daz soltu stôzen an die hant,
sô wirt dir âventiure bekant.
für wâr ich daz sprechen sol,
du sihest diu twerc alliu wol.'
si stiez ez ime an die hant,
des frôute sich der wîgant:
sîn herze wart fröuden vol,
er sach diu twerc alliu wol.
'hiet ich mîn brünne und mîı swert,
des engulte manec twerc,
ez wære wîp oder man,
ez müeste in an daz leben gân
ich lieze ir kein genesen niet,
ez ist ein ungetriuwe diet.'
Si nam in bî der wîzen hant
dô volgete ir der wîgant.
si fuorte in alsô drâte
in eine kemenâte,
dâ funden si ir aller harnascl guot,
swie wol er was vor in behuot
von golde gap er liehten schîn
dô wâpente in diu künegîn
mit listen den wîgant.
den helm si im ûf daz hoube bant,
daz swert gap si im in die han
(daz was bezzer denne ein lant,
und sînen goltvarwen schilt,
dar an daz merwunder spilt
in allen den gebæren
sam ez lebende wære.
'hœrâ, lieber bruoder mîn,
hüete dich vor Laurîn:
ist daz er dir gesiget an,

1259. 60 ~ *f* 59 lebendic *Kmrvs* 60 hant *Kzd*, ~ *x* 62 sein *Kv*, des m nach jn *r*(*z*), ~ *x* 63. 64 ~ *f* 64 darin *vwz* inne *P*, vil *r*, ~ *Km* = 1212 66 wan] nun *K*, nu *f*, ~ *x* 67 ~ *fs* 68 sâ zehant] all sant *v*, sprach der weigant (*fs*)*x* = 1448 *K* 69. 70 ~ *r*, -81. 77 *s*, -1302 *f* 69 vil ~ *vmwz* *w s. anm* 70 ~ *P*, -74 *m* *Kvw* = 1152 71-74 ~ *w* 71 und ~ *Pz* 72 ja slügen slohen *K*, slahent *v* vil *KP* 74 *so P* du magst ir kein (kains) ges. *Krv* 75 *nach* 76 *Kv* daz *Prv*(*w*), daz klein guldein *K*, daz guldene *z* ich gib dir ein m 76 ~ *w* 78-81 ~ *r* 79-81 ~ *mw* 81-84 ~ *K* 81 ez im] yme (~ *r*) daz vingerlin *Pv* 82-1306 ~ *s* 83-92 ~ *w* 84-1322 ~ *m* 87 wern frawen *KPz*, fraw *rv* 89. 90 ~ *vz* 89 nicht genessen *r* 90 venn ir vnrein pilt *K*, sy habent ein vngetreies wessen *r* 95 fand er *rv*(*ws*)*z* ir aller *Kvs*, aller ir *P*, alle ir *z*, al ir *w*, allen den *r* 96-1321 ~ *w* 96 der (er) waz *Kv*, waz iz (vor in ~) *P* 97 gaben sy *K* iz *Pz*, er *rv* 99 den künen *Kv*, den *P* 1300 *nach* 1302 *K* aüf pant *r* 4 daz *Pfz*, vil *K*, ein *r* domit er wunder *v* 5. 6 ~ *v*, -10 *f* 7 hora *P*, sye sprach fil *K*, sy sprach *rv* 8 nur vor *K* 9 dich der *P*, er dich *K*

ez muoz uns an daz leben gân.'
dô sprach Dietleip der degen 33
'sîn welle denn der tiuvel phlegen
ûz der bittern helle,
ich lœse mîne gesellen.'
Von der frouwen lobesam
wart dô über in getân
vil der guoten segene,
ze helfe dem degene.
si sprach 'got müeze dîn phlegen
daz du behaltest dîn leben.
nu schouwe, in daz gewelbe
truoc man dîne gesellen,
in einen tiefen karkære:
dâ ligent si in grôzer swære.'
dô er die rede alsô vernam,
ir aller harnasch er dô nam
und dar zuo ir guotiu swert,
diu wârn eins künecrîches wert.
er truoc si in daz gewelbe
und warf si für die sellen
daz ez alsô lûte erhal
in dem berge über al.
Laurîn der kleine man
rief al die sînen an,
im was leit unde zorn.
ez blies lûte ein herhorn
daz ez in dem berge erhal:
daz erhôrten diu twerc über al.
dar nâch gie ez an ein klingen
von rîchen sarringen,
die si leiten an ir lîp
sam si wolten an den strît.
alsô wir ez hân vernomen,
wie schiere wârn diu twerc komen,
driu tûsent oder mêr
für Laurîn den künec hêr!
Dô sprach Laurîn der degen
'ir sult ir keinen lâzen leben,
ir geloube ist enwiht,
wan si getrûwen uns niht.' 34
dar nâch huop sich ein gedranc,
beide breit unde lanc,
vaste an daz gewelbe dan.
dâ sach man Dietleiben stân.
sîn herze was manheite vol,
er sach diu twerc alliu wol.
er hete eines recken sin,
er spranc under diu twerc hin,
der selbe degen junge:
diu getwerc ûf in drungen.
ûf zôch er daz swert swinde

1310 muesst *K* vns allen *KrP* 13 *nur in rPz* 14 *so P*, heüt mein *r*, (*Kx s. anm. zu* 1269) 15–24 ~ *f* 15 frawen *r*, juncfrawen *z*, kunigin *x* 16. 17 wart suesser (im manig *r*, maniger *v*, gutir *Pzs*) segen vil (vil ~ *rv*) getan *Kx* 18 *so Pz*, zehilff (sy wünscht) dietlawben dem *Kv*, ~ *r* 19 *so r*, ~ *x* 20 *so r*, daz im got frisst sein *KP*, daz syn got musse phlegin *z*, im solt got gelückh geben *v* 21 nü si schaw lieber prüeder mein in das *r*, sy sprach lieber (vil l. *P*) bruder mein in ein (in dem *v*) *K*(*v*)*Pw* 22 die gesellen dein *KrvPw* 23 *so K* (keler), vnd (er *v*, man *P*) warf sew in den (eynen *Pw*) k. *rvPw* 24 ligens *K*, = 1264 *x* 25 alsô ~ *Kr*, also dy rede *P*, (*f*) 27. 28 ~ *f* 26 ains landes *rw* 29 ez in *Krvf* gewelb hinein (hin *fw*) *Kx* 30 ez fur *Krvf* gesellen sein *Kx* 32 *so wf* = *m* 1490 *f*., = 560 *K*, = 1338 *P*(*z*), -37 ~ *rv* 33–38 ~ *wz* 34 all *K*, ~ *x* 35 dem *P* 36 = 1490 er *K* derschellet *Pfs* ein langz (lutez *Pf*) horn *KPf*(*s*), ein harhorn *m* 38 horten *Kvf* 39–44 ~ *f* 40 mit *P* reichin (liechten *m*) wappinr. *wrm*, lichten herczen r. *K*, herten richen r. *P*, manigen hertten r. *v*, den (den liechten) stalr. *zd* 41 dy do worn gelegit an der getwerge leip *w*, die man an die twergt (in dem gewelib an *v*) leit *KPv*, die an die twerg wurden (waren) gelait *rm* 42 sam *K*, alz *Pmv*, do *vw* 44 wie ~ *K*(*w*) pald *m* 47–50 ~ *f* wan (*mv*)*wP* 53 hindan *Pfs*, hinan *Kr*(*m*)*v* 55. 56 ~ *f* 59. 60 ~ *Kmrv*(*w*), (*fs*) 60–71 ~ *f* 61 *nur in rw*, ~ *x* ûf] aws *w*

daz dâ von giengen winde.
er sluoc ir ûzer mâzen vil:
daz was im ein kintspil.
dô Laurîn daz ersach
daz im grôzer schade geschach,
do erzurnde der kleine man.
er lief Dietleiben an:
er sluoc im an den stunden
alsô manec tiefe wunden
daz deme jungen man
daz bluot durch die ringe ran.
Dietleibes swert daz was guot,
als ez der degen hôchgemuot
in strîte hete vil getragen
und durch herte helme geslagen.
iedoch was ez dô enwiht,
wan ez ensneit Laurînes niht.
für wâr ich daz sprechen wil,
der berc hete getwerge vil:
die sluogen hinden ûf den man.
alrêst er strîten began.
er sluoc hinder sich einen slac,
dâ von der twerge vil erlac.
daz enhalf allez niht,
sîn strîten was gar enwiht.
dô drungen si den jungen ma
in daz gewelbe wider dan.
Die wîle was meister Hildebrant,
von Garte ein wîser wîgant,
mit listen ûz dem kerker kome
und hâte mit ime genomen 3
sîne gesellen schiere:
dô wâpenten sich die viere.
wan Dietleip der junge degen
diu getwerc heten in daz lebe
âne schaden wol genomen,
wær er niht für z gewelbe komen
dô wolten si den jungen
dane haben gedrungen:
vaste werte sich der degen,
des vlôs manec twerc sîn leben.
die wîle wâpenten sich sân
die vier recken lobesam.
Dô sprach der von Berne
'nune streit ich nie sô gerne:
dirre berc ist strîtes vol,

1362 *nur in r*, ∼ *x* gros wind *r* 64 ym eyn kindersp. *w*, seins hertzen sp. *rm*, im sp. *v*, seyn (ym eyn) kürczweil vnd sein (eyn) sp. *KP* 65–68 ∼ *s* gesach *Pw* 68 vnd lieff *Kr* sein swager an *r*(*z*) 70 *so K*, also ∼ *r*, = 492. 1590 *x*(*s*) 71 dem werden *r*, dietlauben dem (getruwen *P* = 493) *Kx* 72 *wK* = 494 73–84 ∼ *f* 75 vil] offt *K* 77 iedoch *rP*, dennoch *mw*, aber ez was *Kv* da *r* do *z*, doch *K*, gar *mw* 78 wan ∼ *Ps*(*r*) versneid *K* 80 der twerg waz an massen (warn also) *Kv* der tberg *rw* 81 hinden *P*, hindan *m*, swinde *w*, all *vz*, den ainen *r*, den iungen *m*, ∼ *K* 82 *so Pw*, vechten *r* alz er ein cleyne (wann er ein *mz*) weil (run *z*) gewan *Kmz*, wanne er die stund mohte gehan *s* 83. 84 ∼ *r* 83 so slug er *Kmz* vnter sy *K*, wedir *z* 84 derlagt *KPw*, gelag *vs*, tod belag *z*, lag *m* 85 im alz *K*, en allis *wms* 87. 88 ∼ *f* 88 an *mw*, = 1353 *vs* dan hin wider (vnder) an *rP*, wider hinan *Km*, hindan *vws* 89 *so alle* 90 ∼ *r* von garten *K*, *wfx* = 536, (*s*) 92–95 ∼ *s* 92. 93 vnd hete (er hiet *K*) sein gesellen (die hern *r*, ir beyder harnisch *w*) mit im (mit *fz*) genomen *mx* 94. 95 ∼ *v*, –1404 *z*, –1410 *f* 94 da wapenten sich die fier degen *KrmP*, (*w*) 96 *so m*, in wol daz *P*, im wol sein *K*, dietlaib das *rw* 97 ∼ *rvw* 98 er *rws*, dietreich *K*, dytheleyb *Pmv* fur (vndter *v*, in *r*) daz — nicht *K*(*r*)*vPw* 99. 1400 ∼ *Pv* 1400 dane von dem gewelb *alle* 1 vast *m*, vast wol *v*, wol *KPw*, das *r*, da *d* der degen *w*, der junge man degen *K*, der junge man *d*, der junge (küng *r*) degen *Pmvr* 3. 4 ∼ *s* 3 sân] an *Krm*, dy vir man *P*, dy man *vw* 5 der *K*, dietreich *rw*, her dietrich *mvz*, der vogt *s* 6 ich strite *w*, nun (nu *Pz*) strite (streit *Kr*) ich *m*(*v*)*x* nie so *K*, von herzen *Pr*, aus der massen *vm*, nu so *w*, alzo *z*, harte *s*, vil *d*

ich enweiz wen ich slahen sol
oder wem ich sol gestân:
nieman ich gesehen kan.'
dô sprach meister Hildebrant
'ez ist bezzer danne ein lant
daz ich dir, herre, geben [wil:
dâ von gewinnstu fröuden vil.
für wâr ich daz sprechen] sol:
ich gan dir der êre wol
baz denne dem lîbe mîn.
nim hin ditze gürtelîn;
daz soltu gürten umbe den lîp,
sô sihestu an der selben zît
diu getwerc in dem berge wol:
für wâr ich daz sprechen sol.'
er gap im den gürtel in die hant:
umbegurte in der wîgant.
sîn herze daz wart fröuden vol:
er sach diu twerc alliu wol, 36
und Dietleiben den jungen man
sach er in grôzen nœten stân:
sîn harnasch was von bluote rôt,
sîn swert er im ze schirme bôt.
Er sprach 'vil lieben gesellen mîn,
ir sult under disem gewelbe sîn.
ir muget der vînde niht gesehen,
dâ von möhte iu leit geschehen.
für wâr ich daz sprechen wil:
ich sihe der twerge alsô vil
daz ich grœzer her nie gesach.
diu tuont Dietleibe ungemach,
sîn harnasch ist von bluote rôt:
ich enhelfe im, er ist tôt.'
dô sprach meister Hildebrant,
von Garte ein wîser wîgant
'Laurîn hât ein vingerlîn
an der zeswen hant sîn,
(helt, vernim mînen rât,)
dâ von ez die sterke hât:
slach im den vinger ûz der hant
und bringe mir in sâ zehant.'
des antwurte im her Dietrîch
harte wol gezogenlîch
'meister, und mac daz geschehen
daz in mîn ougen gesehen,
ich slahe im in ûz der hant
und bringe in dir sâ zehant.'
Dietrîch für daz gewelbe spranc.
dô gienc ûf in ein grôz gedranc
von manegem twerge freissam.
Laurîn lief in zehant an:

1408 weis *z*, weisz nicht *x* 9 wen *mwPs* schol ich *K* pey gest. *Krv*, bestan *mwPs* 10 *es folgt in K* wie mir sey geschehen daz ich nicht mag gesehen = *s* wie ist mir geschehen, ich höre vnd mag nit sehen 12 ist dir *K* 13–15 [wil — sprechen] ∼ *P*, *mit recht* 15–17 ∼ *f* 16 der ere *P*, der eren *rz*, aller ern *Kvs* 18 ditze] daz *alle* 19 den *K*, dynen *Pzv*(*mfs*) 20–24 ∼ *f* 21 *so P*(*ms?*), twerg alle wol *x* 22 ∼ *r* 23 das gürtel *v*, daz gurtelein *Kmrs* 24 ez *Krv*, sich *z* 25 daz wart *P*, wart *v*, das was *mwzd*, was *Ks* 26 ∼ *r* 27–40 ∼ *f* 29. 30 ∼ *s*, –1547 ∼ *r* 30 scherme *v*, schirmen *KmP* 31 vil ∼ *vw* lieber gesell *Kv*, drutgesellen *s*, *auch* 1535 *und sonst hie und da* 33 = 1552 *Ks*, getwerge *x* 34 ∼ *K*(*vm*) euch leit mochte *w* 36 der feint *K* 37 nie grozzer her *P* 38 ich prüf D. *K* 40 muesz im helfen oder *K*(*mv*)*x* 42 ∼ *s*, garten *K* (ga *ausgeschabt f*), art *x* 44 rechten *Kx* 45. 46 ∼ *f*, 45 ∼ *K* 46–48 ∼ *v* die *K*, sine *Pwz* 48 in sprach der wegant *K* = 1268, yn sprach Hiltebrand (meyster H. *Pm*) *fw*(*Pm*) 49. 50 ∼ *Kw*, –54 ∼ *s*, –79 ∼ *f* 50 gar wol *Pv*, recht wol *m* 51 *ff*. *v* = *sd* (*N* 2341 *ff*. *E* 2437 *ff*.) 51 *so K*, ja (∼ *mv*) vnd (∼ *w*) ist daz daz (es *m*) geschiet *Pmw* 52 in *Kw*, ez *Pm* myne ougen *P*, mein auge *Kw*(*m*) angesiet *P*(*m*), syt *w* 53 in] den finger *Kx* 54 dir trewer (meister *wz*) hilprant *Kx* 55 herr dietreich *Kx* 56 ∼ *m* 57 manges twergs man *K*, für manigen kleinen man *m* lobesam *w* 58 zv (avch zv *K*) hant *mK*, ouch *P*, ouch selber *w*

des fröute sich her Dietrîch.
er machte ein wîte umbe sich
und sluoc diu getwerc hin dan:
er enwolde ir keinen zuo lân.
als wir ez hœren von in sagen,
wunden wart vil geslagen
Dietrîche durch die brünege:
daz machte der twerge menege.
mit listen unde mit grimme [37
moht er Laurînes niht gewinnen.
her Dietrîch wart ein zornec man,
und lief in ernestlîchen an:
zuo der selben stunde
man sach von sînem munde
einen dunst gân der was heiz,
dâ von Laurîne der sweiz
vaste durch die ringe ran.
der vil starke küene man
truoc dem getwerge haz:
eins schirmslages er niht vergaz
den lêrte in meister Hildebrant.
er sluoc im den vinger ûz der hant
dar ane ez hete daz vingerlîn.
do erschrac daz getwergelîn.
ûf zucte in dér wîgant,
unde gap in Hildebrant:
des herze wart fröuden vol,
er sach diu twerc alliu wol.

Die wîle was ein kleinez twer
her ûz geloufen für den berc
dem was leit unde zorn.
ez erschalte lûte ein horn.
daz erhôrten alsô balde
fünf risen in dem walde.
si sûmten sich niht lange,
mit stehelînen stangen
kômen si geloufen für den ber
dar nâch frâgten si daz twerc
daz ez in kunte diu mære.
ez sprach 'diu sint uns gar z swære,
daz ichz niht halbez kan gesager
mîme herrn ist sîn gesinde er slagen,
im selben ist gesiget an.
helfet dem fürsten lobesam.'

Die risen drungen in den ber
des fröute sich vil manec twer

1459 sich (sich er) dytheleyb *Pz*, dez was dietlaub gemeit *K*, wol werte sich he ditterich *w*, Dietlab halff dem perner dem könen man *m* 60. 61 ~ *m* 60 im pre und weit *K*, ym auch eynen weich *w*, cyne wite vnd eyne breit *P*(*z*) umbe sich ~ 61 vnd *Pz*, er *Kw* alle hin *alle* 62 irn kaynen *P*, ir keins hin *K*, keynes (keyne *z*, der zwerg kains *m*) zu em *wzm* 63 *so m*, alz von in horn *K*, von in ~ *Pw* 65 hern dyth. *Pw*, her dietlabn *m* durch sine *Pw* herr dietreich ser prunt 66 machte *w*, waz *x* menunge *w*, wunt *K*, wunne *mPw* 67. 68 ~ *m* liste *P*, sterck *K*, slegen *wz* 69–76 ~ *K* 69 was *mw* 70. 71 *nur in m* 70 in] de laurein *m* 72 man sach *wPz*, her dietrich *m* munde gan *Pwz* 73 gân ~ *P* gieng *m* 75 brunne *mw* 76 daz der *P*, do der *m*, vil ~ *Pm*, dem vil starke kunen *w* 77 herr dietreich trug *Kmw* 78 seins *K* 79 ~ *K* 81–83 ~ *f* 81 da er an *K* ez *Pw* 82 erschrack *K*, floch *x* laurein *Kw*, der laurein *m*, de cleyne laurin *Pz* 83 zuch *K*, hûb *x* 84 und *Kwf*, er *x* warf in zcu (gab yn *f* dem alden *Pf*, eylte czu her *w*, brachte meyster *z*, gab in seinem maister *K* hilte prant zehant *m* 85. 86 ~ *P* 85 des *K*, sin *fw* Hilteprant ward *m* 86 wen er *Kz* 88 her ausz *Ks* ~ *x* vorne in (vor) den hollen *Pw*, fůr den dogent *f* 90 = 1336 er *K* plyes *Kmws* vil lute ein *s*, ein langs *K*, eyn lutes *Pf*, ein helli *w*, ein herh. *m* 91 *nach* 92 *fs* in dem walde *wPz* 92 also balde *wPz* 94 1502 ~ *f* si] die *Kw* 95 die (sy) komen *K*(*w*), komen sie *mP* 97 ~ *m* s gete *Pw* 98 er *K* sy sint *P* 99 *so K*, ich euch nicht halp *w*, = 844 *P*, (*m*) 1500 seyn volc *w*(*m*) 1 in *P* hat man *KmP* 2 nun helfft *K* 4 vil *Kws*, ~ *Pfmd*

die dâ vor mit sorgen
hieten sich verborgen,
die sprungen alle her wider
und liefen zuo den risen sider;
die vor geflohen hâten,
die sluogen wider genôte.
die risen wâren freissam,
si bestuonden die zwêne man.
Dô sprach meister Hildebrant
'ich râte iu herren beide sant
daz ir under disem gewelbe sît. 38
sich hebet aber ein grôzer strît.
ich sihe fünf risen freissam,
die welnt den twergen bîgestân.
si hânt unser sellen für genomen:
den muoz ich ze helfe komen.'
den helm er ûf daz houbet bant,
für daz gewelbe er dô spranc.
des frôut sich der von Berne,
si sâhen in vil gerne.
die risen wâren freissam,
die sach man an die fürsten gân
mit stehelînen stangen.
die zwêne muoste belangen:
man hôrte si ûf die helde slân
einen sturm freissam.
waz der strît tohte,
ir deweder gesehen mohte.
Dô sprach Wielandes sun,
ein ritter biderbe unde frum
'Wolfhart, lieber selle mîn,
sul wir nu die bœsten sîn?
wir verzagten nie an strîten
bî allen unsern zîten.'
der wüetunde Wolfhart
sprach 'wir sulen an die fart.
dâ wir den strît hœren gân,
dâ dring wir mit einander an
und loufen mit slegen în;
daz ist mîn rât und mîn sîn.'
bî den selben stunden
die helme si verbunden,
ieglîcher vazzete sînen schilt:
sehet, dô kom frou Künhilt.
'ir sît zwêne biderbe man.
wie wol ich daz gehœret hân!
ich muoz iu grôzer manheit jehen:
ir muget der vînde niht gesehen
und wellet sie doch bestân;
des wil ich iuch geniezen lân.' 39
frou Künehilt diu künegîn

1505. 6 *nur in K*, -32 ~ *f* 7 *nach* 9 *mPws* her wider fur *Kws*, do er vor *P*, her in grossem zorn *m* 8 *nur in K* sider] schir 9 hieten vor not *K*, vor (do) hatten gefleyn vf hor (geflogen vor) *Pw*, vnd die zwerg die vor fluchtig worden *m*, die die (zu der) flücht hetten die kir (hetten kur) *sd* 10 *nur in K* genôte] auff den degen gut 11. 12 ~ *sd* 12 sy *Kw*, dy *P*, ~ *m* 14 ir herrn *KPz*, degen *m*, helden *w* 15 *so Ps*, in (vnder) dem — beleibt *md*, ir dy weyle hynne seyt *w*, ir gewarnt seit *K* 16 aber *m* ~ *K*, noch *Pz*, der allir *w* 18 gestan *K*, bestan *P*, stan *x* 19 fur sich *Kx* 24 vil *KP*, von herzen *m*, beyde *w*, follin *z* 26-28 ~ *w* 26 an dy *P*, zu den *m*, zv fveszen *K* 27-32 ~ *P* 28 verlangen *sd*, musten derligen *K*, die einen gewoppoten wol mochsten erlangen *m* 29. 30 ~ *K* 29 *so w*, do hort man auff die fursten stan *m* 30 *nur in m*, ~ *auch w* 31. 32 *nur in K*(*sd*) tochte geschehen ietleicher wol mocht gesehen *K* 39 = 877 do sprach (sprach sich *P*) der *Kx* wuetung *K*, wytunde *P*, wûtende *fw*, kön *ms* 40 sprach] zwar *m*, ~ *x* auch an *K*, = 878 *x* 41-54 ~ *f* do *P*, wa *ms*, wenne *w*, vnd den *K* heben *K* gan *m*, an *x* 42 do *P*, vnd *K*, so *m* daran *Km* dorumb loffe wir mit enandir dar *w* 43 ~ *K* under in *P*(*s*), under sie *m* vnd volloffin mit en *w* 47 ~ *m* 48 set *nur P* 49 si sprach *alle* pider *KmP*, kün *rws* 50 daz (als) ich wol *Km* 52 = 1433 *Krs*, der risen *m*, der getwerge *P*

gap ieglîchem ein vingerlîn.
'diu stôzet an iuwer hant,
sô wirt iu âventiure bekant.
für wâr ich daz sprechen sol,
ir sehet die vînde alle wol.'
[si stiezen sie an die hant:
dô wart in âventiure bekant.
ir herze wart fröuden vol,
si sâhen diu twerc alliu wol.]
her Witege und der geselle sîn
nigen der edelen künegîn.
die zwêne degene milte
griffen zuo den schilten,
si sprungen für in den berc,
des engalt manec twerc
und ouch die risen freissam.
dô die zwêne küene man
zuo dem strîte sprungen,
ir halsberge erklungen,
ir sprunge wâren wîte:
in was gâch zem strîte.
Nagelrinc und Mimminc
diu tâten freislîchiu dinc.
mit der zweier swerte orten
diu getwerc si niht sparten.

alliu güete was in tiuwer.
rehte sam ein fiuwer
sach man ez von ir swerten gân:
si wunten ir vil manegen man
sunder ungevelle.
dô die fünf gesellen
zuo einander kâmen,
die risen si für nâmen.
si sluogen an den stunden
vil tiefe verchwunden,
daz si in dem bluote
unz über die sporn wuoten.
die risen wærn gerne gewesen von dan:
ieglîcher einen für nam:
si enmohten mit ir sinnen
den recken niht entrinnen.
alsô wir ez hœren sagen,
die risen wurden erslagen,
Laurîn wart gevangen: 40
dô was der strît ergangen.
Dô Laurîn daz twerc sach
den schaden und daz ungemach
daz die degene nieman
in dem berge wolten leben lân,

1557 sy sprach *alle* 58 erkant *r* 59 ~ *K*, -62 *mz*, -66 *f* 60 veind *r*, twerg *Kx* = 1280 61-64 (= 1281-84. 1423-26) ~ *P*, *mit recht* sie] die fingerlein *Krw* 63-66 ~ *K*, *dafür vor* 1561 herr dietreich vnd die gesellen sein die möchten nicht frölicher gesein 65 her ~ *rwz* 66 dy nygen *P* 67 *nach* 68 *rw*, ~ *s* 68 sy (dy *P*, do *f*, ~ *mz*) griffen *rwx*, punten fur ir schilt *K* 69 her fur *Kx* (*zws*) 71 auch *mfs*, ~ *x* 72-74 *bei Lazius s.* 682 73 gesprungen *Pwfs Lazius* 75-85 ~ *f*, -86 *z* 76 wan in *rmv* 77. 78 ~ *P*, -80 *in m nach* 1590 77 natinck vnd munninck *m*, andencklich vnd munigtlich *K*, mit nagel vnd mit minich *r*, mittenander toten sy sint *w* 78 theten sy *r* fleisliche *K*, fraissammy *mr*, vil freysam *w* 79. 80 ~ *K* 79 *so r*, mit irs beydes erte *P*, nach ir bayder art *m*, mit den swertin czartin *w* 80 diu getwerc] dy risen *rw* si wnten manigen vil hart *m*, sy wagentez vil harte *P* *in K folgt auf* 1578 sy bunten die risen angever 81-85 ~ *m* alle gute *w*, all güt *r*, alz guet *KP* = 546 82 ~ *KP* recht sam in dem *r*, alz yn dem *w* *in r folgt* in war all gut penomen, *dann* 1586 *in rw* 83. 84 ~ *überall bis auf mK zu* 1580 85 *folgt in P auf* 1581 = angever *K zu* 1580, ~ *x* *es folgt in P* wer daz hazzen welle, *in K* (*auf* 1581) wer nun daz hörn welle = *f* 86 dô ~ *P* 88 sy doch *K*, si da *mP* fur sich *Kx* (*fs*)
90 *so Pfz*, vil tieff groſz (frische) wnden *mw*, vil manig tieff w. *K*, manich verchw. *r* = 492. 1370 92 an die *K*, (*f*) 93 gewest *K* ~ *rf*, wolden von *mwPz* 94 ~ *w*(*r*) fur sich *x* 1600 der streit waz *K* zergangen *KmPf* 1 *ff. nur in K* 3. 4 daz wittig vnd wolfhart die degen in dem perg nyemant wolten lassen leben

er viel für den Bernære
in alsô grôzer swære
'edeler fürste riche,
tuo an mir tugentliche.
ich mînen lip und mîn leben
ûf dîne genâde hân ergeben.
niht lâz erslahen daz volc gar,
nim dîner tugende an mir war.
dar umbe müezen si alle sant
dienen dîner edelen hant.
edeler fürste, wer den strit
unde tuo daz bî der zît
ê daz der kleinen twerge her
verderbe gar âne wer.'
Her Dietrich sprach mit zorne
'du muost sîn der verlorne,
du und swaz dich gehœret an;
den muoz ez an daz leben gân.
du hâst dîn triuwe an mir zebrochen,
daz belîbet niht ungerochen.'
Daz erhôrte diu schœne meit
frou Künehilt, diu was bereit,
si huop sich ze hant dan
dâ si sach den Bernære stân.
'edeler herre Dietrich,
einer bete gewer mich:
des bite ich dich vil sêre
dur aller frouwen êre.
gip mir den kleinen Laurîn
und daz twercgesinde sîn,
daz du in frist wellest geben
unde in niht nemen daz leben.' 41
Des antwurte ir her Dietrich
harte wol gezogenlich
'daz enmac niht wol gewesen
daz wir diu twerc lân genesen.
umb die swære diu mir ist getân
dar umbe mac ez niht bestân.'
'neinâ, edeler fürste rich,
tuo dîner tugende an mir gelîch.
lâ mich niht ungewert hie mite
und tuo noch swes ich dich bite;
wan man vil tugende von dir seit:
die lâz ouch mir sîn bereit.'
Dô sprach meister Hildebrant
'ir sult des wol sîn gemant
daz ir die juncfrouwen wert
swes si an iuch hât gegert;
und lât den kleinen Laurîn
ze Berne iwern gevangen sîn,
und lâzet swern die getwerge,
daz si iu dienen mit dem berge.'
Dô sprach Dietleip der degen
'ir sult iuwerre zühte phlegen
und gewert die swester mîn.'
dô sprach her Dietrich 'daz sol sîn.
juncfrouwe, ir sult sîn gewert
des ir an mir habet gegert.'
er rief Witegen unde Wolfhart an
'ir sult von dem strîte lân
unde lât daz volc leben:
ich hân in mînen fride gegeben.'
Si liezen von dem strîte.
daz was an der zîte,

1605 da viel er nyder 7 er sprach 15 nun wer 17 klein herr 20 sein gar verl. 23 an mir dein trew 25 da daz derh. 29 sye sprach gar wol gezogenleich: Ich pit euch edler 30 Ein gepett mich gewere 31 *fehlt*. *s. zu* 1629 33 gebt 34 getwerg 38 vnd redt gar wol 39 er sprach 41 vmb diese 42 er nicht wol 43 Nein 45 lafz mich vngewert nicht hie mite *fehlt* 50 des *fehlt* 51 gewert 52 euch wegert 53 lat ir den 55 twerg 58 wol ewerr 62 begert 63 rufft 66 geben 67 Da liessen sye

si gedâhten umbe ein scheiden dan,
die fürsten edel und lobesam.
si nâmen Laurîn mit in,
dar zuo vil guoten gewin 42
von golde und von gesteine,
und wurden des eneine
si enphulhen den holn berc
an ein edelez getwerc,
daz was geheizen Sintram,
(ez was ein künec lobesam,
der hœhste nâch Laurîne,)
ûf die triuwe sîne.
des swuor ez Dietrîche einen eit,
ez wolde im dienstes sîn bereit.
Dô fuoren si mit fröuden dan
und diu juncfrouwe wol getân.
si fuoren hin gên Berne:
dâ sach man si gerne
und enphienc si güetlîche
die edelen fürsten rîche.
dâ heten si kurzwîle vil
und maneger leie hande spil.
Dietleip und diu swester sîn
frou Künehilt diu künegîn
vierzehen tage si dâ beliben.
mit fröuden si die zît vertrîben.
dô wolde Dietleip scheiden dan
und diu juncfrouwe wol getân.
si gerten urloubes dâ
von herren Dietrîche sâ.
frou Künehilt diu rîche
gerte an Dietrîche,
er solt si des geniezen lân
daz si durch in hete getân.
'wizz, edeler fürste, für wâr,
ir wæret alle tôt gar
gelegen ân Laurînes schaden.
des bin ich mit riuwen überladen,
wan er mir getriuwelîchen tete
und werte mich al mîner bete.
er macht mir allez undertân
daz er ûf der erden ie gewan. 43
dâ von, edeler fürste rîche,
bit ich dich tugentlîche
daz du mich wellest gewern
des ich an dir wil begern.'
dô sprach von Berne er Dietrich
'juncfrouwe, swes ir an mi[ch]
gert,
des sult ir genzlîch sîn gewert.'
'sô muote ich, edeler fürste, a[n]
dich,
des solt du gewern mich,
lâ dir Laurîn bevolhen sîn
ûf triuwe und die genâde dî[n]
versuoch daz ez den touf enph[â]
und tuo im güetlîch dar nâ
und brinc ez durch den wille
mîn
wider an die êre sîn.
wan du in des wol hâst erzoge[n]
daz er dich hât betrogen.'
des antwurte ir her Dietrîch
mit zühten wol gezogenlîch

1669 bedachten sich dan *fehlt* 74 vber ein *vgl. Walther* 7, 9 ûf eine 76 Einem edlen 77 Smoran *s. Walberan* 3 79 Ez waz der höst 80 sy enpfulhen im auff sein aittrew 81 herrn d. 82 mit dienst im 84 vnd etleich schün junckfrawen wol 85 da hin 87 schon vnd g. 94 mit kurczweil 96 diu *fehlt* 97 vrlaub 98 sâ] ja 1700 wegert an herrn 2 durch sein willen hiet 3 wist 6 mit trewen 7 trewleichen 8 gewert aller meiner gepet 9 alz daz 10 ye auff der erden 12 So pit 16 juncfrouwe *fehlt* wegert 17 sein genczleich 20 lasz 21 Auff die trew 22 er die tauff enpfach 23 darnach 24 vnd tue daz durch 25 vnd pring ez wider 29 gar wol *ob* harte tugentlich?

'juncfrowe, vil gerne tuon ich
des ir habet gegert an mich.'
dâ mite si urloup von im nam,
als ir zühten wol gezam.
Dô gie si sâ zehant
dâ si Laurînen vant.
si sprach 'lieber herre mîn,
gote solt du enpholhen sîn:
ich muoz mit mînem bruoder varn;
des enmac ich niht bewarn.'
dô sprach Laurîn zehant
'ouwê daz du mir wurde bekant!
hân ich mîn triuwe an dir verlorn,
ouwê daz ich ie wart geborn!
ich hete dich mir ze trôste erwelt,
mîner frŏuden tage sint nu gezelt.
allez daz ich ie gewan,
mŏht ich daz mit gewalte hân,
daz wolde ich dar umbe geben, 44
sold ich dir bî sîn gelegen.'
er schrei sô bitterlîche
daz diu küneginne rîche
dô sêre weinen began.
Dietleip ir bruoder si dô nam
unde fuorte si von dan.
er gap ir einen biderben man;
dâ bî hete si frŏuden vil
unz an ir lezzistez zil.
Nu lâz wir si mit frŏuden zogen.
wir suln von Laurîne sagen
wie dem sîn dinc ergie
und sich sîn leben ane vie.
Hildebrant der sprach sân
'herre, umbe den kleinen man
ir sult tuon als ein wîse man;
und grîfetz wîslîchen an,
daz man Laurîn in huote habe
und daz man ez niemanne sage
daz diu frou Künhilt hât gebeten:
daz sol man gar undertreten.
man sol in halten wol behuot
unz man versuochet sînen muot,
ob er ze kristen leben stê:
daz sol man ersuochen ê.
man sol in Ilsunge
. . . .
enphelhen daz er sîn phlege,
und daz er im den rât gebe
daz er kristen werde für wâr:
sô gebe der fürste im hulde gar.'
Des volgete im der werde degen
und hiez sîn mit huote phlegen.
er enphalch ez dem wîsen man
daz er vaste hebte an
und sagte im umbe kristen leben.
dâ wolte er sich niht în geben,
unz im wart erboten sâ 45

1731 daz ir begert 33 zam 34 sâ *fehlt* 39 daz mag 41 ye warst 42 wie han 45 nun sein mein fröleich tag 47 wen ich daz noch mit 48 geben darumb gar 49 daz ich pey dir scholt slaffen ein jar 50 vnd klagt so 52 dô] so 55 sy eyme byder (edel) *Pr*, do nam si ein (einen *f*) piderb *mfs* 58 zogen] farn 61 vnd wie sich 62 Hilprant der weisz man rufft 63 herrn Dietreich vmb 64 herr ir schult 65 greifft die sach 66 vnd daz 70 in echter huet 73 suchen 74 Ilsunge *fehlt* 76 daz er] der 77 und *fehlt* 79 im der furst sein 82 enpfoch 83 hebet 84 im von k. 86 im fil smaeit ward derpoten da

vil smâcheit von den knehten dâ.
vil gespotes leiten si in an
und triben ûz im ir goukel sân.
daz werte wol zwelif wochen
daz im vil spotes wart gesprochen.
er gedâhte in sînem muot
'unde wære ez mir guot,
sô solde ich kristen werden.
ich sihe wol, ûf der erden
ist sîn name gewaltec gar,
und dienet im der engel schar,
sô mîniu göter gar blint
und mir ouch ze nihte sint.
dêr mac wol gewaltec sîn,
daz ist an mir worden schîn.
si enmohten mir gehelfen niht.
ir helfe was gar enwiht,
dô ich si rief in mîner nôt:
dô was ir helfe an mir tôt.
ich wil mich an einen got verlân,
dar umb wil ich si varn lân,
der himele und erden gwaltec ist,
den man dâ nennet Jhêsû Krist.'
Eins morgens, was ein suntac,
. . . .
ze Ilsunge er dô gie,
die rede er alsus ane vie,
er sprach 'Ilsunc, edeler degen,
du solt mir dînen rât geben
* * *
'den rât wil ich dir geben
der dir wol mac guot sîn
gên gote und gên dem herren dîn.
ich wil dir genzlîch gewinnen
urloup an allen dînen dingen.'
Dô gienc Ilsunc zehant
dâ er sînen herren vant.
er sagte im diu mære 46
waz im ze sinne wære.
des fröute sich her Dietrîch.
er hiez in bringen für sich,
'nu sage mir die wârheit,
wil du enphân die kristenheit?
daz soltu vil güetlîchen tuon
âne allen valschen ruom.
sô gibet dir got ze lône
die êwigen krône.'
dô sprach der kleine Laurin
'herre, ich wil bereit sîn,
enphâhen willeclîch den segen
den got der kristen hât gegeben.'
Dô sante er Dietrîch zehant
dâ man Hildebranden vant
und ander sîne dienestman:
die kâmen alle für gegân.
dô sante man sâ zehant
dâ man sînen kapelân vant.
er hiez in segenen den touf.
dâ wart ein grôzer zuolouf
von den gesinden allen dô:
die wurden alle vil frô.
Dietrîch sprach dem gesinde zuo
'nu râtet wie ich im tuo,
wie wir im einen namen geben
der im wol zeme ze kristenleben.'

1787 die chnecht triben ausz im ir gaukel so 88 legen 89 irn gaukel mas 91 gespocz 92 eins nachs in seim 95 Sich ich 98 scin mein goter gar enplint (= 1108 *K* enplint) 99 mir euch 1804 ichs anrufft 5 alle an mir 7 si] euch 8 *l.* waltend ist? 13 er alle 21. 22 gancz vrlaub gewinnen an 26 im] laurein 29 er sprach laurein sag 30 enpfahen 31 guetleich 38 krisstenheit 42 fur in 43 sâ *fehlt* 45 den] die 47 dem gesind 48 vil] gar 49 herr dietr.

ez sprâchen alle 'sînes namen
des endarf er sich niht schamen:
dâ bî ist er wol erkant
über al in dem lant.'
des volgete er in dâ.
er wart getoufet sâ.
her Dietrîch wart dâ sîn tote,
Ilsunc ez ouch gerne tete.
Ilsunc der küene degen 47
der half im der kristen leben.
dô ez dâ den touf enphie,
her Dietrîch dô mit im gie
in sînen palas wîte.
dâ hiez er an der zîte
sîne herren alle für in gân,
er sprach 'swes ich gedâht hân,
ich wil hiute mîme toten geben
daz er deste frôer müge leben.
ich wil im swern einen eit
ganzer friuntschaft unde sicherheit,
lîp und guot ich teilen wil
mit im unz an sîns endes zil.
ouch muoz er mir her wider swern, 48
er welle mich des selben wern.'
Laurîn im ûf die füeze neic,
vor frôuden lange er stille sweic.
her Dietrîch zôch in von der erde,
dô sprach Laurîn der werde
'herre, ich wil lîp unde leben
allez ûf iwer genâde geben.'
dô swuoren si die friuntschaft,
diu sît hete grôze kraft
und niemer mêr zebrochen wart
unz an ir beider hinvart.
man hiete in fürbaz êrlich,
lêrt in den glouben gerlich,
wie ez solte dienen gote;
daz lernte ez ân allen spot.

1853 er sprach sein 54 des endarf] darf schemen 55 derkante 56 lante 58 sâ] ja 61 man vnd 62 dez kristens *zu Neidh.* 75, 17. *zs.* 13, 180 63 da ez do die 73. 74 mit im taylen wil pyſz 76 gewern 78 er lang 84 hete grôze kraft = *Walberan* 1166, *fehlt hier* 85 und *fehlt* 86 *fehlt ganz* 88 vnd leert genczleich 90 alle spot EXPLICIT LIBER PRIMVS. INCIPIT SECVNDVS.

II.

Nu sult ir hœren fürbaz. 47
die wîle ez ze Berne was,
dô het Sindrân daz getwerc
gesant in manegen holen berc:
ez klagte sînes herren nôt.
ez enweste obe er tôt
oder lebende wære.
ez klagte sîne swære
den getwergen über al
unde ouch des gesindes val,
wie si alle ir leben heten vlorn
von hern Dietrîches zorn.
diu boteschaft wart gesant
ze Lamparten in daz lant
ze einem twerg, hiez Albrîch.
ez was ein mehteger künic rîch,
ez klagte gote sîne nôt
daz im sîn herre wære tôt
der edele und der zarte
künec Ortnît von Lamparte.
'ouwê sold er mir leben noch, 48
jâ hulfe er mir rechen doch
mîn friunt an dem Bernære,
daz ez im wurde swære.'
Albrîch des doch niht enliez,
den boten er doch für sich hiez.
ez nam den boten den ez vant,
den sande ez in der twerge lant
hin über mer verren
ze einem grôzen herren,
der was gewaltec aller twerge
diu enhalp mers wârn in den bergen.
Ein berc hiez Armenîâ,
in dem selben wonte ez dâ.
ouch hiete ez in sîner phlege
Sinâî den berc alle wege.
dar zuo diente sîner hant
ein berc Tabôr ist genant.
alle die wârn ze Judêâ, 49
die muosten ime dienen dâ;
und daz birg ze Kaukasas
im allez undertænec was.
im was undertænec gar
daz edel birge, daz ist wâr,
dar durch rinnt der Eufrates.
nu sî wir gewis des
daz allez edelz gesteine guot
ûz dem berg rinnt in die fluot;
wan ûz dem paradîse
daz wazzer fliuzet lîse.
ouch hâte daz getwerc mit kra
gewunnen vil der heidenschaf
ez hâte ouch mit gewaltege hant
betwungen Kanachas daz lant,
von dem die grôzen liut sin komen:

3 hiet sindron 5 klag 6. 7 wesst nicht ob er wer lebendig oder todt 8 sîne swære *fehlt* 9 twergen vberalle 10 val] not fur ware 12 diettreichen 15 allnech 16 mechtiger 17 note 18 waz tode 21 schölt 22 dez rechten noch 23 dem von pern 24 gar zv swer 25 Albrech 29 ferren hin vber mere 31 zv einem der gewaltig waz — twergen 32 mer 33 waz geheissen armonia 34 selben perg 35 pleg 36 Synon 37 dienten 38 thabor 39 die in dem perg warn zv indea 48 der flutz 49 wenn ez ausz 50 daz selb fleusz 51 twergt mit seiner 54 chanachaz *vgl. Ernst* 4609 Kânach = 4101 Kânanêâ, 4159 Kânanê

an den hiet ez den sige genomen.
ez was nie sô ein herre,
ez hiet gewaltes dannoch mêre.
ez was Laurînes œheim.
daz solt ir wizzen gemein,
Walbrân hiez der künic rîch:
man vant niender sîn gelîch.
Dô er disen brief gelas
und swaz dar an geschriben was
und der bote im sagt diu mære
wie ez dort ergangen wære,
mit klage huop er an ein schal
daz ez in dem berge erhal.
'ouwê' sprach er 'mîner nôt!
weistu obe er sî tôt,
oder ist er noch bî dem leben?
ich wil dir grôz guot geben.'
'nein, herre, er ist lebendic noch.
in grôzer huot helt man in doch.'
er sprach 'sô wirt sîn guot rât. 50
ich ledige in von dirre nôt,
daz er ungevangen ist;
des ich hoffe in kurzer frist.
swer halt der von Berne sî,
er muoz mir in lâzen frî
ode er muoz mir sîn leben lân.
ich füere in zeime phande dan;
und allen die in hœrent an
den muoz ez an daz leben gân:
si enwærn tief in der helle,
ich riche mîn gesellen.'
Zehant er boten ûz sant.
in daz gebirge und ûf daz lant
hiez er in klagen sîniu leit
und enbôt in daz si wærn bereit
ze rechen sîne swære,
als liep sîn hulde in wære.
er gebôt daz genôte
daz si alle kœmen drâte
dâ ze Mambre für den berc.
dô sament sich manec stolz getwerc,
diu wâren schœne und wætlîch,
manic kneht ritterlîch.
alsô in vier wochen
wart daz zil gesprochen,
si samenten sich ûf dem plân:
als ich iu gesaget hân,
dâ ze Mambre in daz tal
samenten si sich über al,
dâ sich Walbrân ze velde leit.
ich sage iu âne widerstreit,
er hiet die glegenheit âne wer
überriten mit sînem her.
Er hiet hundert tûsent man
und fünfzehn tûsent ûf dem plân
die all mit guoter were wârn,
mit manegen hêrlichen scharn.
sehzec tûsent er drûz nam, [51
die andern liez er dâ bestân.
die wâren ûz erwelte degen,
si torsten strîtens wol gephlegen.
er fuort von Kananêân
der starken liute hundert man:
die wârn die besten recken,
in allem strît die kecken;

56 an *fehlt* sige] sin 57 er waz 58 denoch 61 walberan 62 An reichtum fand man nyndert 65 im der pot 70 sey lebentig oder 76 dirre] der 81 oder er 82 zv eim 83 in gehorn 85 denn tyeff 86 mich an mein (meim K^2) geselle 87 ein poten 89 seinay 90 si *fehlt* K^1 91 seiney 92 liebt in sein hulde 93 er pot daz gepot 94 komen drot 95 dâ *fehlt* zv numparier 96 twergt 97 vnd weidenleich gestalt 98 dar kam manig riter vnd chneht 103 dâ *fehlt* 5 warbaran K^1, walbaran ^{2} 7 kleinfheit $K^{1.2}$ 12 maniger herlicher schar 13 darauss 14 stan 16 pflegen 17 kamenan 20 allen streyten die stercksten *vgl.* 216. 724

si gerten zallen zîten.
niht anders denne strîten.
Dô er hiet genomen gar
die er wolt haben an der schar,
und dô er nu wolt varen dan,
ie tûsent gaber ein houbetman
ûz den grôzen liuten.
er hiez in rehte bediuten
daz si in wærn gehôrsam,
ie diu schar irm houbetman.
daz was ein wunderlîch geschiht:
des hers ensach nieman niht,
daz er mit listen fuorte
daz in nieman an ruorte.
si fuorten alle ir lîpnar
ûf olbenden und kemeln dar
hinz âbendes zuo der habe:
dâ sâzen marnære ûf und abe.
Dô schihte er Nibelungen dan,
einen recken freissam,
mit sîner recken scharen
die im enpholhen wâren,
daz ér næme in der habe
die kiele alle her abe
unde bræhten die galîn,
swaz ir dâ möht gesîn.
der degen tet als man im gebôt:
dô kâmen si in angst unt nôt
die ûf den kielen wâren 52
von Nibelunges scharen.
die der kiele solten phlegen,
den wart gegeben ein bœser se-
gen:
si wurden gworfen in daz mer.
si wânden der tiuvel her
wær an die kiele komen.
die fluht si alle nâmen
gegen der stat gemeine
beide grôz und kleine.
si konden niemans gesehen
wer die kiel tet ûz heben
und balde enwec fliezen.
die si ûz den schiffen stiezen,
die ertrunken in dem mer.
hin fuor Niblunc und sîn her.
für wâr wil ich daz jehen,
sîn mohte nieman gesehen.
Er hiet genomen in der hab
fünfzehen kiele her abe
und hundert galîne guot.
die brâhte der hôchgemuot
dâ hin dâ daz her lac
. . . .
als Walberân die kiele an sach
zuo sîme râtman er dô sprach
'nu rât, edeler fürste rîch,
wie wir teilen gelîch
an die schiffunge daz her,
sô wir varen über mer,
und daz wir frœlîchen varn
und die kiele alsô bewarn,
daz wir âne schaden
komen zuo den staden.'
Dô sprach ein fürst, hiez Po-
lîas
'gêt dâ ir sît aller baz.
daz her sul wir teilen wol
als man ein her von rehte sol.

121 begerten zv allen 25 und *fehlt* 26 yetleichen xx tausent haupman 28 rechten 29 im 30 iede schar im 32 sach 35 in leibt naher 36 abent vnd auff kemerley, *verbessert von Haupt* 37 abencz 38 sassens all morgen 39 lingun 41 mit im seins scharn 42 warn 45 engst vnd in 50 lingbundes 52 ein poser segen geben 54 tewfel wer mit her 58 pey grofz vnd avch 59 *l.* entseben? 60 hiet ausz derhaben 61 vnd so flussen 62 *der vers fehlt* 64 lingbunk 65 *l.* ich iu des? 68. 69 kiel vnd hundert galein ab *vgl.* 144 69 guot *fehlt* 73 walbaran *auch sonst oft, meist für* Walbrân 75 nun 81 vnd daz 82 den stecken 84 passt 86 taylen schel

ouch gedenket, edler fürst, dar an:
mich zimt ez sî niht wol getân
daz ir dem Bernære
kumet mit solcher swære 53
ân widerbot: daz ist niht guot.
enbietet ime iuwern muot
ê wir kumen in daz lant,
daz im ê werde bekant
iuwer reise und iuwer vart:
da ist iuwer êre mit bewart.'
Walbrân sprach 'daz sol geschehen.
er sol mînen boten sehen,
der wol botschaft werben kan.
nu rât wen wir senden dan.'
er sprach 'ir sent Schiltungen dar.
dem sint diu lant kunt gar,
der wirbet ez wol sicherlîch;
er ist ein fürste lobelîch.'
Er sprach 'daz sol sîn getân.'
nâch Schiltung hiez er balde gân.
dô er Schiltunc ane sach,
gar zühticlîchen er dô sprach
'Schiltunc, lieber friunt mîn,
du solt mîn bote gên Berne sîn
und widersagen dem fürsten hêr
umb die missetât die er
an Laurîn hât begangen
daz er in hât gevangen,
daz er besend sîn recken,
die küenen und die kecken:
die wil ich bestân vor Berne.
wellen si sich weren gerne,
des geschiht in allen nôt
oder si müezen ligen tôt.
und türrn si kumen ûf daz velt,
ich wil gewinnen solch gelt
als si mîm œheim habent getân.
für wâr ich daz sagen kan:
si welle denn der tiuvel nern,
si müezen sich vor Berne wern.'
Dâ mite Schiltunc zehant
nam urloup von dem wigant. 54
an die porten er dô trat,
von danne er sich füeren bat
mit sîm gesinde schiere:
daz was gekleit ziere
in alsô rîlîchiu kleit.
zer boteschaft was er bereit.
von danne fuor er über mer:
hinder im liez er daz her.
Daz volc man danne schihte.
dô fuorens al gerihte,
künec Walberân und sîn schar.
unz an die dritten wochen gar
fuorens ûf dem fluote.
der wint was alsô guote,
an einem mântag morgens fruo
dô fuoren si Venedige zuo.
dô der marnær Venedige sach,
dem herren ruofte er unde sprach
'herr, waz welt ir daz man tuo?
sol man Venedige varen zuo
od welt ir an daz lant dâ bî?
sagt mir waz iuwer wille sî,
od sull wir harren an der habe
daz wir mügen kumen abe?'
'jâ,' sprach der künic zuo dem môrn,
'daz wizze âne allen zorn,
wir müezen alle dâ hin kêrn

189 ir] im   92 enpiet im   96 daz ist mit gerat   98 mein   200 *der vers fehlt*   1 sent schiltung dran   10 gegen dem perner   11 widersag herr   15 vnd daz   16 kecken] frechen   17 pern : gern   21 turnen   22 willn abgew.   23 haben   28 wegant   31 schiere] er do eielt   32 zierleich   33 reichem   34 zv der   37 von dann schickte   39 balbaran   41 der fluthte   44 furens zv   48 man zv   49 oder   51 oder   55 all

zuo dem lande gegen Bern.'
dô fuor man her an daz lant.
man sluoc an die *hol* zehant
beide hütten und gezelt,
dâ mit bedecket wart daz velt.
Nu lâze wir ez ligen hie
und sage wir wiez Schiltunge ergie:
der kam vor siben tagen
gên Berne alse ich iu kan sagen.
dô er in die stat reit,
er bat die liut daz man im seit
wâ wære der tiuwerste wi^e^rt
der geste durch ir guot behielt.
im wart daz geoffenbârt,
hinz einem gastgeben dort
dâ er herberge vienc.
der wirt im engegen gienc,
er bat in willekomen sîn
. . . .
des dankte im zühticlîche
Schiltunc der fürste rîche.
Er sprach 'edler wirt, mir sag
wes ich dich in zühten frâg.
wâ vinde ich des landes hern
den edeln fürsten von Bern?
dem wolte ich gerne botschaft sagen,
der ich in niht kan verdagen.'
er sprach 'den vint ir in der stat.
swaz ir hinz im ze werben hât,
daz mac vil wol geschehen.
welt ir in gerne sehen,
sô sult ir ze hove gân:
dâ vindet ir den werden man.
Schiltunc sich dô bereite
in sîniu rôten kleide,
er und alle sîne man.
daz was êrlîchen getân.
selbe zwelfte er was dar kome
alsô ich hân vernomen:
die wâren solch recken starc,
an manheit ir sich keiner spa
daz ander wârn getwerge rîch
die truogen kleider zierlîch.
dô si gên hove wolten gân,
si wurden vil gesehen an
von den liuten über al.
her Dietrich stuont in dem s
dô er die geste her sach gân,
er sprach ze allen sînen man
ob si nieman erkande
von wanne od welchem lande
si wârn im unerkant gar.
her Hilprant nam ir rehte wa
'daz sint starke liute,
swaz ez halt bediute.
diu getwerc diu mit in gân
diu gehœrent Laurîn an.'
Her Dietrich nâch Laurî sant.
dô kam er al sâ zehant.
er sprach 'vil lieber Laurîn,
wer mügen die werden geste sîn
dô er die geste rehte an sach,
ze herren Dietrîche er dô spra
'daz ist ein fürste lobelîch
ûz Kananê dem künicrîch.

256 land gen 58 diu holz? 59 pey hutten vnd auch 60 bedeck wart au 62 wie ez herr schiltung *l.* wie ez ergie Schiltung? *s. anm. zu* 58 67 wirt : b hilt 72 gegen 73 *l.* in und die recken (liute) sîn grôze (harte) w.? 75 danc er im 79 dez lancz 82 im vertragen *immer statt* verdagen 84 habt 88 fint 89 bereit : cleidt 90 seinen roten 91 al sein 93 selb zwelff 94 alz 96 er sich keiner nie verspart *l.* barc? 97 twergt 303 gangen 4 sein manen 5 derkenten 6 von wan sy wern oder von welchen lanten 7 in 9 er sprach 11 die twerg mit im 12 gehorn 14 also zv 20 Kanene

waz der helt botschaft künde her
oder wes er beger,
des wundert mich vil sêre.
ich sage iu dennoch mêre.
er ist ein wunderküener man,
für wâr ich iu daz sagen kan:
er dienet ouch mîm œheim sâ
künec Walbrân von Cananêâ.'
Die wîl si redten dâ van,
dô kam Schiltunc gegân.
den enphienc dô der von Berne
willicliche und gerne.
dô dankte im zühticliche
der edel fürste rîche.
dar nâch enphienc in Laurin,
er bat in willekomen sîn.
er dankte in vlîzicliche,
der edel fürste rîche.
'die botschaft die ir mir sult sagen,
der sult ir mich niht verdagen.' 57
'Der künic von Armeniâ
* * *
irn gruoz und ir huld
umb die grôzen ungedult
die ir an Laurîn habt getân:
dar umbe enbiut iu manic man.
si wellen für die stat mit her,
und daz ir iuch setzt ze wer,
daz sæhen si vil gerne.
edeler fürst von Berne,
er hât iu mêre heizen sagen,
des wil ich iuch nicht verdagen,
ob irn ze velde türrt bestân.
ir habet manegen werden man,
dar ûz welt die besten dan:
die wil er alle bestân.
als manegen ir welt wellen,
die heizt mir alle zellen:
mit als manegen sîner man
wil er iuch vor der stat bestân.
welt irn bestên in offem strît,
des gewert er iuch an der zît.
bedenket iuch mit witzen
und lât iur virwitzen
sich versuochen vor den torn.
. . . .
er jach, und türrn si sichs bewegen,
ez muoz geltn ir aller leben.'
Dô antwurte im her Dietrich
mit senften worten zühticlich
'waz hân ich iuwerm herrn getân
daz er mich mit strît wil bestân,
oder in mîn lant füert sîn her?
mîn knehte sint gar âne wer
gegen unsihtigen liuten.
liez er ê doch bediuten
wie diu rede wære,
und erfüer diu rehten mære,
daz er mir âne schulde
niht widersage sîn hulde. 58
doch sult ir iuwerm herren sagen,
ich well dar umbe niht verzagen
ob er habe ein grôzez her:
er vinde mich in der wer
und die lieben friunde mîn,
er liez wol solich drôen sîn.'
Dô sprach Ilsunc der degen
'iur herre liez wol under wegen
sîne drô die er mac tuon

321 her kunt 22 begert 23 mir 27 euch *l.* dâ? 28 walbaran 29 da von 36 wilchvmen 40 mir 41 der gewaltig kunck von armonia 43 *l.* hulde : ungedulde? 46 darumb veint enpeut 47 mit solhem her 49 sehen 53 ir in auff dem 55 dan *fehlt* 58 zelen 59 seim 61 ir in aber 63 wissen 64 ewer übel pissen 65 von den 67 jeich sich begen 68 geltan 82 wol 83 grosz 88 ewer herr

ze einem solchen degen frum.
jâ wir wellenz ûf dem velde wâgen
daz sich die gîre müezen laben
beidenthalp von unserm bluot.
sîn drô sint für nihtiu guot.'
'Entriuwen' sprach Wolfhart
'ich fröu mich diser hovevart.
jâ hôrte ich nie sagen mære
der ich fröuwer wære;
und suocht er uns für die stat,
er wirt strîtes alsô sat
daz er *der mawer nicht derkant*
ze Armeniâ in sînem lant.'
Dô sprach der fürste Schiltunc
'sît ir nu ein degen junc,
sô tuot ez kunt an der zît
sô iu diu nôt ane lît.
lât mich hœrn iurs herren rât,
dem ouch mîn herre enboten hât.'
her Dietrîch mit zühten sprach
'Wolfhart, habe dîn gemach.
wizze daz ez stêt niht wol,
der werden boten antwürten sol.'
dô sprach er zuo dem boten rîch
'sagt iuwerm herren sicherlîch,
kumet er her in mîn lant,
des wirt im ein swære phant,
als verre ich habe daz leben
und wil mir got gelücke geben.' 59
Dô sprach daz twerc Laurîn
'Schiltunc, ir sult mîn bote sîn
zuo dem lieben œheim mîn.
er sol mir willekomen sîn
alsô daz er mit guotem muot
hie beschowe den fürsten guot
sô sihet in vil gerne
der edel fürst von Berne.
sag im daz wir guot friunt sîn
daz zwischen ime unde mîn
kein widersagen mac werden
die wîl wir leben ûf erden.
bit in von mir tugentlîchen
daz er dem fürsten rîchen
ihts in dem lande phende,
unz in got her gesende
daz man in sehe vor der stat.
sô wil ich denne geben den râ
daz ir guote friunde sît
ân allen kriec und âne strît.
swaz dem von Berne sol gesch hen,
man muoz mich tôt bî ime sehe
Dâ mite Schiltunc urloup na
und schiet balde von dan.
daz her lac ze Venetiâ
und hiet gewart Schiltunge dâ
unz an den ahten morgen.
sîn kâmen si in sorgen.
dô er zuo dem here reit,
dem künege man daz schie seit
daz Schiltunc wære komen.
diu mære hiete er gern ver men.
frœlich er im engegen gienc:
vil williclîche er in enphienc.

390 zv eim frum] Jungen *vgl.* 454 91 bogen 92 geier 93 pey den kalb 94 nichte *vgl. Teichner* 295 vür nihtiu guot 95 Endroen 96 frö hoffart 97 nie] je 98 fröer 99 vor 401 ? 2 armonia in sein 4 nun degen 5 tuet pekunt 7 ewers herczen wort 8 die euch 12 der] dem antworten also 16 daz wirt hant 18 daz gluck 20 furst Schilt. 21 mein sagt im den grusz mein 22 er schull wilkvmen 29 widersagung 33 Ichs 37 guet freunt 43 noch zv venedig ja 46 si] die venediger 47 er] Schiltung 48 schiere *fehlt* 49 *l.* wider wære *oder* wære dar? 51 frölichen 52 willickleichen

'bis willekomen, Schiltunc,
ein fürste starc unde junc:
ich wil dir imer holt sîn. 60
sag wie gehabt sich Laurîn.'
'Herre, sît ichz iu sagen sol,
er gehabt sich rehte wol.
er enbiut iu gruoz und dienest,
unde ouch daz ir im daz best
tuot alse er iuch bat,
daz sage ich iu an sîner stat,
daz ir güetlîche hervert,
unde in dar an gewert,
durch des von Berne rîche
daz nieman tæt vintlîche
und ir den liuten niht enschat,
unz daz ir kumet für die stat.
ir vindet lîht die fuoge
dar an iu wol genuoge.
so enbiut iu der von Berne,
er wil iur warten gerne
und wil sîn liute und sîn lant
rechen mit sîn selbes hant.
er hât ouch manege recken guot:
si sint alsô wol gemuot
daz si sehent harte gerne
daz ir ziehet für Berne.'
'Triuwen, daz muoz geschehen
daz man mich vor Bern muoz sehen.
ich wil ouch Laurîn,
den vil lieben œheim mîn
sîner bete wol gewern.
ich wil verbieten vil gern
allem dem gesinde mîn
daz ez ân schaden süle sîn
dem lande gemeine,
wan diu stat al eine,
swaz schaden ez dar ane tuo.'
darub begonden sy nemen rawm
er hiez dô rüefen über al
daz ez in dem her erhal,
daz man nieman nihtes næme 61
unz man für die stat kæme.
in wart geboten ganzer fride
bî dem halse und bî der wide.
Die wîl hiet der von Bern besant
beide stete und ouch daz lant.
er hiez die liute fliehen,
sich zuo der vesten ziehen.
mâge unde dienestman,
die im wâren undertân,
die kâmen alle geriten dar
mit maneger hêrlicher schar.
si wolten wern irs herren nôt
oder si wolten ligen tôt.
An dem niunden morgen fruo
dô zôch der herr mit kraft zuo:
er begond sich legen neben die stat
dâ er wol die wîle hât.
dâ sluogen sie ûf daz velt
vil manic hêrlich gezelt,
diu man alliu wol sach,
vil nâhent zuo einem bach.
si begonden alle spehen:
die liut kund nieman gesehen
wan Dietrich und her Hilprant,
Dietleip, Witege der wigant
und dar zuo Wolfhart der degen.
daz geschach von des wegen
daz si heten diu vingerlîn,

453 mein schilt. 54 junc] frum 56 sag mir 57 ich ez 60 im past 62 sage *fehlt* 63 gutleich fart 66 tet geleich 67 vnd daz schat 69 leich 72 ewer 74 rechten 75 manege *fehlt* 77 harte] von herczen 81 euch 86 daz er scholl 87 *l.* al gemeine? 89 waz schadens daran tve 91 deruffen 96 der wil 98 pey 500 sich] sye 1 wagen 12 herleichz 14 zv eim 17 her dietr. 18 der] vnd 21 daz hieten

diu in wârn worden von Laurîn.
die liute in der stat jâhen,
dô si die hütten ane slahen
hôrten unde grôzen schal
vor der stat über al,
'uns müeze got hie genern;
wir mugen uns selbe niht gewern.'
Her Dietrîch an der zît
liez rüefen in der stat wît
daz nieman kœme für daz tor 62
ode er verlür daz leben dervor.
er nam zuo im sînen rât.
'wie behüete wir die stat
vor den unsihtigen scharen?'
'die sulle wir wol bewaren,'
alsô sprach meister Hilprant;
'die sulle wir besehen zehant
unde gegen den vînden ligen
daz si uns niht ane sigen
mit iren grôzen listen.
wir suln daz volc wol fristen:
unser fünf si mugen gesehen.
die sullen gar wol sehen unt spehen,
ieglîcher phlege eins burctor
und hüete dâ der vînde vor
daz dem volc geschehe kein leit.
wir sullen sîn zehant bereit.'
Si wurdn zehant geschicket dar:
ieglîcher nam sîns tores war.
her Dietrîch gienc sâ zehant
dâ er Laurînen vant.
'lieber friunt und geselle mîn,
erziuge mir die triuwe dîn
und teile mit mir dînen rât;
du sihest wol wie mîn dinc stât.'
'edeler fürst von Berne,
vil williclîche und gerne
behalte ich mîne triuwe an dir:
daz solt du gelouben mir.
ich rât dirz beste daz ich sol,
und wil ouch daz bewîsen wol.
wan mînen lîp und mîn leben
wil ich durch dînen willen geben
ê ich daz gesæhe
daz dir kein leit geschæhe.
ich râte iu keines râtes niht,
ez ist wærlichen enwiht.
iuwer walt ist gar ân wer
gegen daz Walberânes her.
er hât sô manegen wîgant
her brâht in ditze lant,
und hiete er niemannes mêr
dann die von Kananê,' sprach er,
'ir kunt im niht gesigen an.
für wâr ich daz sagen kan
daz er selbe ist sô starc
. . . .
daz die in allen landen sigen
im nieman mac an gesigen.
mit im gestreit nie kein man,
ern habe im gewunnen an.
ir sult mich lâzen zuo im.
ob ich sîn rede alsô vernim
daz ich ez setze in eîn suon,
daz wil ich mit triuwen tuon.'
'vil gerne,' sprach her Dietrîch,
'tuost du deme wol gelîch
daz du mir getriuwe bist;'

525 vnd hörten grossen 27 nern 29 Da her 30 ruffen 32 oder 33 im in sein 34 Er sproch 39 unde] die feinten 43 sy wol 45 vnser yetleicher pfleg eins purgtors 46 dez vor den feinten da 47 leit da 50 yetleicher 51 ginge zehant *vgl.* 693 52 lawrein 53 er sprach 54 vnd derzeug 57 er sprach 58 willickleichen 61 dir daz 63 wen mein leipt 65 ensech 69 wolt 70 dez 72 prach in disz 74 kanene 79 allen andern anden ligen 82 er 83 zv im hinausz 84 vernim dar ausz 85 ein frid sunen

und setze dar nâch dînen list
daz dir daz beste müge gesîn:
daz getrouwe ich den triuwen dîn.'
er hiez in rîchlîchen kleiden,
dô er von der stat wolt scheiden.
er sande mit im zwelif man,
die truogen guotiu kleider an.
Dô riten si gar gezogentlîch
dâ Walbrân lac der künic rîch.
Laurîn erkand wol daz gezelt,
daz was gespannen ûf daz velt.
Walbrâne kâmen diu mære
daz Laurîn vor der hütten wære.
des was er von herzen frô.
ûf spranc er schiere dô,
gegen im er dô gienc:
vil lieplîchen er in enphienc.
'bis willekomen Laurîn, 64
getriuwer lieber œheim mîn.
daz ich dich hân funden
ledegen und gesunden,
des bin ich von herzen frô.'
vil lieplich trûten si sich dô.
er enphienc in als liepliche wider.
si sâzen ûf daz gras nider.
dô si gesâzen ûf daz gras,
gar frœlîch ir herze was.
er enphienc ouch daz gesinde sîn.
man truoc in dar mete unde wîn.
swaz ir dâ komen was,
die hiez man sitzen in daz gras.
Laurîn dankte flîziclîchen
sîm œheim dem künege rîchen
der triuwe unde friuntschaft sîn
dier im tet einvaltlîchen schîn
daz er im sô grôz ein her
durch sînen willn brâht über mer.
er sprach 'vil lieber œheim mîn,
ich wil dir iemer holt sîn
umb die triuw die du tæte mir.
got gebe daz ich gedanke dir
dîner êrn und ganzer friuntschaft.
dîn triuwe hât ganze kraft.
doch sol dîn gnâde ane sehen
und solt mir einer bete jehen,
der ich beger ane dich.
der gewer ouch, lieber œheim, mich.
sô hât ein end mîn trüeber sin,
dâ mite ich betruobet bin.'
Er sprach 'dîn trüebesal
wil ich wenden über al,
als ich von rehte tuon sol.
dar umb gehabe dich wol;
dar umbe bin ich ûz kumen.
ez kum ze schaden oder ze frumen, 65
ich wende dir al dîne nôt
oder ich lige dar umbe tôt.
des soltu ouch gewert sîn,
swes du gerst, lieber œheim mîn.'
Er sprach 'sît du mich wilt gewern,
sô bite ich umbe den von Bern
daz du sîst der friunt sîn
als geliche als ich der dîn.
wan er mir güetlîch hât getân.
für wâr ich dir daz sagen kan,

590 setz *l.* setzest? 97 garzogentl. 99 daz gezelt lawrein wol derkant 600 gespant waz 4 er da *vgl.* 231. 448 6 in do 7 wilkumen mein L. 8 getrewer und 9 gefunden 10 *der vers fehlt* 12 lieblicher trewen 13 wider] vnd bider 16 da war 24 die er in feltlichen 25 grossen her 26 sein willen hiet 29 du mir hast getan gegen mir 30 dir gedank schir 32 hat getan mir 34 scholl pet gewern 39 trewer sall 48 begerst

wær ich sîn als gewaltic gewesen,
ich hiete in lâzen niht genesen.
dar zuo hât er getân an mir
daz ich niht kan gesagen dir.
triuwe und ganze friuntschaft
hab wir gesworn mit eides kraft.
dâ von, lieber œheim mîn,
tuo an mir dîner gnâde schîn
und nim in in dîn friuntschaft.
sîn triuwe hât grôze kraft,
erst der getriusten manne ein
den ie sunne überschein.'
Do erschrac Walberân der bete
und daz er im gelobet hete;
wande er sich niht versan
daz er in bæte für den man;
und sach eine wîle nider
unde kam doch zuo im wider.
er sprach 'waz ich dar inne tuo,
wil ich bedenken unze fruo.
ouch soltu im heizen sagen
daz si den fride stæte haben
bî dem halse und bî der wide.
die wîl diu stat sol haben fride,
du muost belîben hiut bî mir.
morgen fruo sô sage ich dir 66
wes ich denne gedâht hân.
daz heiz im sagen âne wân.'
Sâ zehant ruoft Laurîn dar,
Wielandes nam er eben war.
er sprach 'rît zuo dînem hern,
sage dem edelen von Bern
daz ich fride gemachet hân,
unz ich selbe zuo im kan.
sô sage ich im denne wol
dar nâch er sich rihten sol.'
Wielant dô in die stat reit.
sîm herren er diu mære seit.
er frâgte 'wâ ist Laurîn?'
'er ist bî dem œheim sîn,
er wolte in niht von im lân
als ich iu gesagen kan.
er wil iu selb diu mære sagen —
die wîle sult ir fride haben.'
Dô hiez er mit eim grôzen schal
den fride rüefen über al.
an dem dritten morgen fruo
Laurîn reit ze Berne zuo.
dô her Dietrich in ersach,
vil zühticlîchen er dô sprach
'bis willekomen Laurîn,
vil getriuwer friunt mîn.
du solt mir diu mære sagen
und solt mich sîn niht verdagen.'
'herre, ich sage iu sicherlîch
waz iu enbiut der künic rîch,
und obe ez iu gevalle wol,
daz selb mit fride wesen sol.
ir habt sô manegen helt unt degen
die strîtes wol getürren phlegen
und der herz nâch strîte gert,
die sullen sîn wol gewert.
an dem suntacmorgen
sô kumet er unverborgen 67
hie für daz burctor:
dâ halt er ûf dem graben hie vor.
er giht ir sît sô gar ein man
daz ir in türret wol bestân;
ouch sô sîn iuwer recken

655 vnd wer 56 alz er mein ich hiet in nicht lassen 65 er ist der trewst man 67 da derschrack walbaran der gepet 68 hiet 69 wenn 73. 74 ich wil mich bedenken waz ich darin tue vncz 77 daz peut ich pey 78 scholl die stat 82 an etwan 83 E zv hant 85 diem 88 kam 90 schich 93 frag 98 ganczen frid 99 schal] hal 700 ruffen 8 mir — vertragen 13 unt *fehlt* 14 turrn 21 dez mucz so gar 22 er in selb

arken und die kecken
uotes alsô gar ertobet,
ez biete verlobet,
beht ern torst vor zageheit.
mbe wil er sîn bereit
ir manheit besehen gern.
he sich denne wellen wern
i danne gerne striten,
umen zuo den zîten.
erden denne dâ gewert
des ir herze gert.'
sprach der von Berne
mære hœr wir gerne.
nser got geruochen,
ullen si versuochen.'
it die sîne er besant
tete in daz bekant
i sich bereiten dar zuo,
m suntacmorgen fruo
i denne liezen sehen
n glückes möht geschehen.
triuwen,' sprach her Wolfhart,
wil der êrste an die vart,
il den êrsten strît an heben,
solde ez gelten mîn leben.'
c sprach mit übermuot
ol in niht werden guot
i uns im lande haben gesuocht.
che ich ouch des enruocht
r mich getörst bestân:
üest im an daz leben gân.'
sprach Hilprant der wîse 68
'lât iuwer hôhe wîse.
ez zimt niht biderben recken wol
daz man von in hœren sol.
man siht denn wol waz denne geschiht,
sô man die vinde hœrt unt siht.
welche denn den prîs bejagen,
daz hœrt man denne wol sagen.'
Do bereiten si sich zuo dem strît
die recken dâ ze beider sît.
an dem suntacmorgen fruo
der künec bereite sich dar zuo:
er hiez balde springen,
sîn wâfen ime bringen.
des wil ich iuch niht verdagen,
ich wil iu wunder von im sagen.
ez was von stahel noch von îsen,
daz wâfen sol man prîsen.
Ein tier salamander gnant,
daz wont in Armenien lant
bî eim wazzer, heizet Trimonîn:
dâ kan nieman kumen hin,
ern müez mit grôzen listen
dâ sîn leben fristen.
wærlîche ich des enruoche
daz ich ez iht versuoche.
des houbet ist alsô getân
daz ez nieman gewinnen kan
mit keiner hande wâfen guot
wan mit des selben tieres bluot.
swenn man daz strîchet dar an,
dâ læt ez sich gewinnen van.
wan daz bluot hât den site,

ie frechen und die stercken 25 so gar entöbt 26 gelobt 27 so
er 29 gern *fehlt* 30 welich 33 wern da 34 alz der begert
for dem tor 39 er die sein 43 si *fehlt* 44 mochs 46 erst sein
lem 52 geruch 53 törst 64 dâ *fehlt* 66 kunigt walbaran
wapen 70 von dem wappen 71 weder von 73 salomander *immer*
74 armoneien 75 pey eim 77 er muess haben grossen sin vnd
da] muess er 79 geruch 80 nicht 81 daz 83 keim
85 streich 87 wan *fehlt*

swenn man wâfen hert dâ mite,
daz wirt sô herte und sô starc 69
daz ez nieman gewinnen mac.
daz houbt ist grüene als ein gras;
dâ von sîn wâfen allez was.
swenn er daz wâfen an sich leit,
sô vorhte er weder sturm noch str^{e}ît.
daz wâfen gap sô liehten schîn
alsam ez wære smâradîn.
dâ mit er dacte al sîniu lit.
daz wâfen dorft nie keines smit.
Ein netze man im über leit,
daz dekein man ê noch s^{e}ît
daz zerîzen niene sach.
für wâr ich daz sagen mac,
daz was geworht wæhe
ûz arâbischem golde spæhe,
gehertet in des tieres bluot:
dâ von was ez herte unt guot.
Ein brünn sîn wâfenroc was,
diu was geworht ze Kaukasas.
dar ûf geworht von golde,
als man ez wünschen solde,
wâren sunne unde mân
unde sterne neben an.
durch die sterne stecken giengen,
dran guldîn schellen hiengen,
die hieten alsô süezen klanc
als aller vogele gesanc,
die hôhe ûf zugen
und sungen unde flugen.
Man truoc im einen helm dar,
der was lûter guldîn gar,
von edelm gesteine unt golde
geworht als er wolde,
gehert in salamandrî bluot:
kein wâfen wart nie sô guot
daz im geschaden moht umbe ein hâr.
daz sage ich iu für wâr.
Ein krône ûf dem helm was, 70
noch liehter denne ein spiegelgla
von dem edeln gesteine,
beide grôz und kleine.
ein rinc die krône umbevienc,
der zallen zîten umbe gienc.
dâ was diu sunne vorne an,
dar engegen stuont der mân.
mit listen was gemachet daz
daz ir ganc alsô was
als an dem firmament gerihtet
alsô was ez getihtet.
reht als der zirkel arcticus
hiet ez geriht ein meister sus.
dannoch wâren neben dar an
reht als die *merstern* stân
. . . .
man moht si sehen gerne.
diu sunn diu an dem zirkel was
diu was polieret als ein glas.
ez was ein karfunkelstein,
der sô gar lûter schein
alsô der morgenrôt,
sô diu sunne ûf gât.
der mâne was ein rubîn guot,
der bran als ein brinnendiu gluot

792 alz 96 smaraldein 97 bedeck er al sein gelid 98 bedorfft 99 vber daz waffen 800 kein 1 reissen nye 2 sagen mac] sag 3 wech: spech 5 daz necz waz gehert 7 Ein platt sein waffen rech 8 daz waz 10 *nach* 11 sunn man 11 wâren unde *fehlen* 12 stern warn an *fehlt* 13 stechen 14 dar an 15 alsô *fehlt* 16 fogel 23 er was gehert 29 leucht sy von 30 pey — vnd auch 32 zv allen 37 ist gericht 39 affricus 40 hiet ein maister gericht alsus 41 dennoch 45 sunne 47 ein edler 49 alz die morgenrôt 50 auff geet 52 prennende

gegen dem karfunkel.
diu naht wart nie sô tunkel,
diu krône als schône lûhte
daz ez alle die bedûhte
die von der krône sâhen,
(mit wârheit si des jâhen,)
daz si gesâhen alse wol
als man bî tage tuon sol.
ouch sult ir wizzen für wâr
daz die sterne wâren klâr,
swenn diu sunne rehte erschein
an die vil edeln stein,
daz der büschel was sô lieht
daz nieman wol mohte nieht
Walberânes an gesehen 71
von der edeln steine brehen.
Man truoc im dar ein rîchen schilt,
der mit jost nie wart verzilt:
dâ was sunne unde mân
genagelt vesticlîch dar an.
daz die riemen solten sîn,
daz wâren borten sîdîn.
ein swert man im bôt dâ,
daz was geworht in Indîâ
von dem stahel alsô guot,
gehert in salamandrî bluot.
dekein wâfen ez vermeit;
alsô vesticlîche ez sneit,
swaz er dâ mite an ruorte,
wie gar ez daz zerfuorte!
Ein ros man im dar zôch
daz kein vorhte nie geflôch.
ez was starc an sîner maht:
ez wart im von Ispanjâ brâht.
diu deck diu ûf dem rosse erschein
diu was lûter unde rein,
reht als der wâfenroc sîn;
mâne und sterne guldîn,
dar an hiengen schellen,
die man hôrt lûte erhellen:
swenn daz ros springen wart,
so erhulln die schellen an der vart
in allen den gebæren
sam ez vogelîn wæren.
Daz der satel solte sîn,
daz wârn zwên lewen guldîn,
die sich begriffen mit den klân.
zwischen in saz er schôn
alse in eime satel guot.
daz ros drabte in hôhem muot
alsô daz die schellen
man hôrte lûte erhellen.
Ein *lautermau* man im dar truoc, 72
der was sô sûber und sô kluoc
gemacht ûz lûterm golde
als man ez wünschen solde.
mit kluogen liden ez was gemacht
daz man ez zesamene brâht.
neben bî dem stegereif
dem lewen ez in die klâ greif;
daz ander bî dem andern dâ
dem lewen ez greif in dise klâ.
swenn ez die lewen reht begreif,
von einander ez nimer gesleif.
swenn er sich in den satel swanc,

854 *der vers* = *Laurin* 214 *fehlt* 55 also schöne leucht 56 deucht 57 gesahen 58 daz 59 alz 60 pey dem tag 63 die recht schön 65 puschen 70 josine wart 75 dar 78 auch waz ez gehert 79 kein 80 festickleichen 82 ez dar von einander fur 84 floh 85 maht] krafft 87 deck auff 89 alz er waffen recht 91 guldein schellen 99 hieten sich mit klaen 903. 4 daz die schellen laut erhalen 8 schol 9 gliden ez gemacht waz 10 brâht) sacz 13 mit dem andern stegraff da 17 in dem

daz wâfen lûte an im erklanc.
Nu wart ouch bereit sâ
sîn geverte allez dâ.
die wâren alle schône bereit
in alsô rîchiu wâfenkleit,
daz nie bî unsern zîten
in stürmen noch in strîten
rîcher kleit wart nie gesehen:
des muoz man für die wârheit jehen.
ouch wâren sie rehte helt
und ze strîte ûz erwelt.
Walbrân selp zwelfte über al
zôch rîchlichen ûf daz wal.
wol zwelf pusûne erhullen
und vil lûte erschullen,
daz manz erhôrte in der stat.
her Dietrîch die sîne bat
daz si sich bereiten dan:
daz wart vil vlîziclîch getân.
Dô zôch Walbrân mit sîner schar
für die stat vil offenbâr
mit sîme rîchen banier,
daz was schœne unde zier
von vil klârem golde,
sam man ez wünschen solde.
daz banier was violvar, 73
dar în gemachet sterne klâr.
Dô si für die stat kâmen
und ez die liut vernâmen,
si begonden alle gâhen:
ûf der mûr si alle sâhen
die hêren Walberânes schar.
si gesegenten sich alle gar.
si jâhen daz von himel klâr
engel wæren komen dar.
swenn diu sunne dâ erschein,
sô gar liuhtic was daz gestein
daz man von der steine brehen
die liute niht wol mohte gesehen.
daz si von himele wæren,
daz mohte ir schîn wol bewæren.
die burgær kâmen alle glîch
für herren Dietrîch.
si sagten im diu grœsten wunder
von der schônheite besunder.
si sprâchen 'herre, sicherlîch
er ist komen von himelrîch.
alsô schône liuht diu schar
daz uns sîn alle wundert gar.'
Dietrîch sprach ân gevære
'ich sage iu wol diu mære.
ez prüeft Walbrân mit sîner schar,
. . . .
wir suln im kumen für daz tor,
dâ er unser beitet vor.'
Nu was ouch gar her Dietrîch
mit sîm geverte zierlîch.
die fuorten alle wâfen guot.
si wâren alle hôchgemuot.
si fuorten liehte sarwât,
als ez edeln liuten wol an stât.
gegen dem burctor er dô zôch.
daz banier flouc ob ime hôch,
daz gap von rœte liehten schîn.
dran was ein lewe guldîn: 74

918 an im *fehlt* 19 nun warn sâ] da 22 reich 25 waffenkleid 26 daz 29 zwelff 30 zoh er 31 pusawner erhalen 32 erhullen 33 in der stat erhört 34 den sein gepot 35 dan] an 36 waz vil wiczigkleichen 39 ponier 40 reich vnd schön zier *fehlt* 43 feiel farb 47 all yhehen 49 herrn 53 dâ *fehlt* 54 sichtigt 56 mochten 57 sy sprachen daz 58 ir schön 59 all wol geleich 62 schönheit 67 Herr Dietr. vngefer 73 gar *fehlt* 74 gar zirl. 77 liechten sarabat 78 vol 80 vnd daz 82 daran

swenne ez gegen dem winde swebte,
der lewe strebte alsam er lebte.
Dô man daz tor ûf slôz,
dô wart ein loufen alsô grôz
von den liuten gemeine:
beide grôz und kleine
die wunschtn im heiles alle glich,
beide arme unde ouch rich.
dô si kâmen für daz tor,
dô sâhen si halten dervor
Walberân und sine schar.
ir wâfen was liehtgevar
daz sin wundert den von Berne,
reht als die rehten liehten sterne
glitzent wider einander dar;
des nam si wunder alle gar.
'entriuwen', sprach her Dietrich,
'si sint komen von himelrich.'
Dô schiht man Wolfhart hin für.
mit vil ritterlicher kür
wolt er den strit heben an.
gegen im hielt ouch ein man
der sines libes was ein helt:
er was ein degen ûz erwelt.
Schiltunc was er genant,
er was ein fürste wol erkant.
diu ros si dô sprancten,
vil ritterlich si sancten
diu sper über schildes rant.
Schiltunc traf Wolfhart zehant
al dâ er sin gerte.
er stach in zuo der erde
von dem rosse nider.
ern moht sich niht geheben wider,
er lac unversunnen gar.
des nam Schiltunc wol war.
von dem ross sprang er zehant,
er lief über den wigant, [75
er sprach 'wol ûf helt hôchgeborn,
du hâst gestrûchet über den sporn.'
dô sich Wolfhart versan,
ûf spranc der degen lobesam.
er schamte sich des vallens sêr,
doch gewan er sterke mêr.
mit zorne zuhte er sin swert,
an Schiltunge er sich kêrt
mit ungefüegen slegen.
ouch liez niht under wegen
Schiltunc sine manheit.
er hiet ein swert daz freislich sneit.
si triben einander entwer,
iezuo hin, iezuo her.
Wolfhart wart ertobet zehant.
er sluoc Schiltunge von der hant
den schilt ze kleinen stücken gar.
dô des Schiltunc wart gewar,
ein schirmslac er dô gevienc,
Wolfharte er underz swert gienc:
sin swert warf er ûz der hant,
er umbevie den wigant,

984 alz sam 87 *l.* gmeine? 88 pey grossen vnd auch klein 89 heilz
nd gluckz 90 pey armen reich vnd daz teten sy mit fleisz 97 glitzen
8 namen sy sich 1000 sein 1 schickt 2 vil *fehlt* 3 will er 5 dez
lebens ist ein 9 sprengten : sengten 10 sy do 11 sper sy vber ir schilt
ragkt 12 wolffarten 13 begert 16 daz er sich nye mocht gehaben
3 wesan 25 schempt 27 ruck er 28 schilltung 30 liesz er 33 an
n ander 34 jeczunt 35 entöbt 38 des] der 40 Wolffharten er vnter
z 41 auff der 42 *der vers fehlt*

mit kraft er in umbeslôz;
sîner manheit wênic er genôz:
er truoc in gwalticlîchen
für den künic rîchen.
dô muoste sich der werde degen
künec Walberâne gevangen geben.

Dô sâhen ez die liute an.
her Dietrîch und sîn werde man
wurden erzürnet gar.
si wolten mit einander dar.
'neinâ,' sprach Laurîn,
'lât alsô iuwern zorn sîn
unde sît niht alsô gâch,
ir enphât entriuwen ungemach.' 76
her Dietrîch mit zühten sprach
'ir sult alle haben gemach.
ich wil den künic selbe bestân.
sô muoz der kriec ein ende hân.'

Dô sprach Laurîn der degen
'ir sult den sin lân under wegen,
her Dietrîch, ez zimt mich niht guot.
Walbrân ist sô hôchgemuot,
und verstüent ir wie er wære getân,
ir wâgetet niht als manegen man.
wande ir möhtet âne wân
enphâhen schaden dar an.
welt ir sîn niht geruochen,
sô lât mich noch versuochen
daz ir friunde müget werden.
er stichet iuch zuo der erden.'

Her Dietrîch alsô sprach
'swaz mir dar umbe ungemach
von Walberân sol wid
ich muoz liute und lan
vor Walberâne und s
sol man mich vinden
daz wære mir ein schande
swâ man ez sagte in de
ich überwunde ez nim
nu reiche mir her mîn
ich wil mîn glück ver
ob mîn got welle geru

Dô hielt er dâ für d
des nam Walberân w
er sprach 'reich mir sper.
dâ kumet mîn widers
her Dietrîch von Bere
ich wil in hiut gewere
daz er an Laurîn hât
des muoz er mir z stân.'

Si kêrten an die wî
die fürsten an der zît
si nâmen deste wîtern
daz diu ros louf möht
under die schilte si sic
wie si zuo einander z
als zwêne wilde valke
si wâren grimmiclîch
künec Walberân D traf,
mit samtem rosse e stach.
iedoch verstach der d
ûf Walberâne sîn spe

Der von Bern balde

1044 Wolffharten halff wenig sein manheit grosz 45 geweltiglei
53 nein 56 oder ir enpfach trewn vnsmach 59 selber 65 getâ
man 66 waget 67. 68 wenn ir möcht schaden daran enpfahen 6
79 wære *fehlt* 80 ez fon mir 82 reich *es folgt* = 1088
85 dâ *fehlt* 95 dester weiter ein 96 ein lauff 98 vnd wie 11
leichen 1 herrn dietr. 2 er in 3 jo doch herr

Walbrân sich von dem rosse swanc
her nider zuo der erden,
er lief an den vil werden
mit sîme starken swerte guot.
ouch stuont her Dietrich in dem muot
daz er in wolte enphâhen.
mit grimme begonde er slahen
ûf Walberân den künic rîch:
des satzté er sich ze wer gelîch.
si wâren helde an ritterschaft
und hieten beide grôze kraft.
mit grimme si ûf die helme sluogen:
man sach funken ungefuoge
von den slegen fliegen
und in die lüfte stieben.
Walbrân treip Dietrichen
daz er begonde wîchen
vaste hin gên sîner schar.
des nâmens beidenthalben war.
er hiete in gwundet sêre.
dô enkund der degen hêre
mit allen sînen sinnen
Walbrânes niht gewinnen. 78
mit schirmen muoste er sich fristen
vor Walberânes kluogen listen.
Dô daz ersach Hilprant,
ze Laurîne sprach er zehant
'nu rât, degen küene,
einen rât, der süene.'
'entriuwen,' sprach Laurîn,
'ez muoz der liebe œheim mîn
Dietrichen fride und suone geben,
oder er muoz mir nemen mîn leben.
sô loufet baldicliche dar,
und nemet ir hern Dietriches war,
sô wil ich balde gâhen
mîn œheim umbevâhen:
wir suln si niht lân strîten mêr.'
Dô huoben sich die herren hêr,
si wolten den strît scheiden.
si liefen zuo in beiden:
ieglîcher einen umbevienc,
kein strît mêre dâ ergienc.
Laurîn ze sînem œheim sprach
'durch mînen willen habe gemach
und leistu daz gelübede dîn,
vil getriuwer œheim mîn.'
'swaz ich dir gelobet hân,
des wil ich dir niht abe gân.
ich leiste gern den willen dîn.'
des dankete im dô Laurîn.
er sprach dâ ze stunde
daz er den helm ab bunde.
er rief zehant einen dar
ûz sîner dienære schar,
dem gap er den helm ziere.
er erwarp grôz hulde schiere
zwischen ir beider schar. [79
Hilprant fuort sînen herren dar.

1107 *nach* 8 an der 8 loff durch dez von pern 12 grinnen begand er zv 14 secz sich Walberan 15 an der 17 grinnen 18 fewer funken vnge-ugen 20 die feust springen 21 her diettr. 22 wegand 23 gegen 24 names peydt 25 gewunt 26 kant herr 34 der die fvrsten süne 37 herrn dietr. 39 *der vers fehlt. vgl. Laurin* 691 41 yahen 43 lassen 46 lufen 47 Jetleicher ein 48 da gieng 49 zv seim 51 leisstu daz gelob 52 trewer 53 er sprach 56 danck lawrein der grossen trew sein 9. 60 Lawrein sprach zv hant zv seim oheim abpant 59 rufft eim 61 helm ar *vgl.* 231 *f.* 448. 604. 940 62 grosse huld zwar

si swuoren beide friuntschaft
diu sît hiete grôze kraft.
man brâhte in beiden ir ros
guot,
ûf sâzen die held hôchgemuot.
ir gesinde dô zesamene reit:
si wâren frœlîch und gemeit.
Her Dietrich Walberân dô bat
daz er rit mit im in die stat.
des gewerte in dô der degen
hêr.
mit im nam er der sîn niht mêr
denne die einlif man
die mit im kâmen ûf den plân.
dô wart diu kurzewîle grôz,
daz Walberânen niht verdrôz,
mit roten, gîgen, singen.
man hôrte vil erklingen
maneger leie seitenspil.
dâ was kurzewîle vil.
des nahtes er in blîben bat
und sîn geverte in der stat.
des muoste er in geweren.
dô sprach der von Beren
zuo sîm meister Hilprant
daz er schüefe sâ zehant
die liute frœlîch in der stat.
daz geschach mit solchem rât,
si frôuten sich der geste
und tæten al daz beste.
Si huoben an ein grôzen
schal
in der stat über al.
er erbôt ez den gesten wol
als man lieben friunden sol.
er schuof in allen guot gemac
Walberân vil wol daz sach
daz im willic wære
der edel Bernære.
dâ ze Bern den wîten sal
den überbreit man über al
mit edlen teppichen guot,
dâ die herren hôchgemuot
innen solten ezzen.
ouch wart niht vergezzen,
mit guldîn tüechern liehtvar
umbhienc man die wende ga
die tisch man rihte dô wol
als man fürsten rihten sol.
Man bat die gest ze tische gâ
dône wart des niht verlân,
in becken von golde rôt
wazzer man in zen henden bô
dô satzte man die geste rîch,
alse daz was billîch.
ouch der kleine Laurîn
muost ir morgenstern sîn.
dar nâch hiez der von Bern
ieglîchen sitzen nâch sîn ern
die spîs man ûf den tisch truo
juncherren die wârn alsô kluo
si truogen alsô rîchiu kleit.
die schenken wâren alle berei
si schancten in den besten w
der in allen landen moht gesl
des hiete man dâ guote stat:
man gap in sîn allen sat.
Dar nâch von pusûnæren,
pfîfæren und pûkæren
was dâ kurzewîle vil.

1166 sît *fehlt* 68 dar auff 75 aylff 76 die do mit im warn komen
80 hört man vil kurczweil 83 beleiben 89 daz die leut wern 91 fröten
92 teten 95 enpot 96 tun schol 97 gueten 99 sy im willigt wa
1200 der vil 3 tebichen 7 lichtfarb 10 rechten fursten tun schol
12 dône] doch 14 zv den 15 seczt 16 alz 23 reiche 25 schenkte
29–31 vil kurczweil von pusawnern pfeiffer vnd fidler paucker vil

man hôrt ouch manic seitenspil
von videln, harpfen, roten klanc.
man hôrte ouch manic guot gesanc
von guoten singæren.
daz si frœliche wæren,
des bat si der wirt rîche
mit zühten al gelîche.
mit fröudn vertriben si die naht.
dô ez des morgens was betagt, 81
der wirt künc Walberânen bat
daz er den tac blib in der stat:
'ouch bitich iuch, edler künic rîch,
daz ir die fürsten alle gelîch,
die ir under dem here hât,
mit iu lât rîten in die stat.'
Die burgær willic tâten daz
und schuofen ez in dester baz; 82
wand si wol sâhen dar an
daz im willic was der man.
dô huop mit fröuden sich der schal
in der stat ouch über al.
man began aller fröuden vil
mit sô maneger hande spil,
des man imer erdenken kan.
mit meister . . . . .

*

1233. 34 *nach* 1235. 36 vnd roten 34 vnd man 36 frölichen 38 vnd mit 40 morgens wart tack der kunk walberan da lack 41 kunk walberan 42 belib 43 euch edler kunk 45 habt 47 willichleich raten 48 in *fehlt* 49 wand] vnd 51 der hal 54 manigem hantspil 55 imer *fehlt* = *Laurin* 907

ANMERKUNGEN

I

ZUM BITEROLF UND DIETLEIB.

44 sîn lop wît in dem lande vert *Ecke* 10, 2. sîn werdekeit diu vert entwer in allen landen hin und her 26, 4. daz lop daz ûz der künde vert *MS.* 2, 164a. *vgl. Dietrichs flucht* 3288 *und die anmerkung dazu.*

52 prîs *und* prîsen *sind im Bit. und in der Kudrun, wie in den höfischen gedichten, sehr häufig gebraucht. In der Klage steht* prîs *nur* 83 *und C* 25, *in den Nib.* 884, 3. 918, 1. 1247, 4. 2085, 4. 2106, 3. 537, 5 *B.* 2150, 2 *Jh. und* unbrîsen 1970, 3, *das auch im Bit.* 5451 *vorkommt.*

79 *über die* nigrômanzî *vgl. Frommann zu Herb.* 552. *Toledo als ihren sitz erwähnen ausser Wolfram und Herbort auch Heinrich vom Türlein in der Krone* 1091 *und der dichter der guten frau* 2434. *vgl. Wartburgkr.* 107, 7 *Simr. die form* nigrômanzî *haben im reim Wolfr. Parz.* 453, 17. 617, 12. *Otacker* 290b; nigrômanzîe *reimt in der Krone* 1090. 8306. 20404. *Lanz.* 5831. *ohne reim steht diese form in der g. frau* 2435 der von nigrômanzîe las.

120 *vgl. Lachmann zu Iwein* 2394.

242 betrâgen *auch* 702. 2877. 4121. 4241. 6263. *in der Kudr. ist es sehr häufig* 4, 4. 34, 4. 428, 4. 535, 2. 575, 4. 602, 4. 661, 4 *u. s. w.; in der Klage nur* 90; *in den Nib. A gar nicht, dagegen in C* 6414 *und* 2206, 1 *in B, wo es ausradiert ist.*

277 hôchgelobt, *im mhd. wb. nur aus Pantal.* 39 *belegt, steht auch Alph.* 9, 4. 17, 1. 319, 2. *Dietrich u. s. ges.* (*v. d. Hagen*) 275. 339. 479. 589. 670. 752. 974. *Neidh.* 73, 11c. *Dietr. flucht* 6164. *Rab.* 1061. *MS.* 2, 209a.

280 des jach im manic zunge daz küener heldes hant nieman in den strîten als volliclîchen trüege *Kudr.* 716, 2. ir gemeiniu zunge gap gelîche dô den rât *Klage* 2038 *wo C liest* vil gemeine ir aller zunge. daz er mit gemeiner zungen zuo dem besten ritter wart genant *Greg.* 1834.

299 Kosdras, dem geriet der vâlant daz er hiez wurken über sîn lant einen himel êrîn, vil gerne wolt er got sîn *kchr. D.* 341, 17*f. von* Ymelôt ûz wüester Babilonje *erzählt Ruther* 2568 her wolde selve wesen got, *was Wolfram im Parz.* 102, 8 *von Nabchodonosor berichtet. vgl. Massmann Kaiserchr.* 3, 889*f.*

439 *die schwache form von* kemenâte *wie hier im reim* 1880. *Kl. C* 112. 2635. *nach der zweiten aventiure reimt die starke form* 3356. 4412. 4424. *vgl. Sommer zu Flore* 513. *ohne reim steht das wort nur einmal im Bit.* 2267, *schwach.*

502 *andere beispiele dieses spruches sind gesammelt von Haupt zu Engelh.* 1005. *zu MSF.* 86, 5. *zeitschr.* 13, 328.

555 *vielleicht war hier statt* wart *zu schreiben* wære *oder* wurde, *und* 1046

wurd; *vgl.* 1588 *und Flore* 7730. *doch lassen sich wol die indicative rechtfertigen durch die analogie des lateinischen ausdrucks.*

569 sich eteswâ nemen *steht auch* 1148. 3400. 4794. 8819.

639 er enthielt sich âne sînen danc uriz im daz hiubel abe swanc, daz ime daz houbet blôz beleip *beispiel in Haupts zeitschr.* 7, 375. *vgl.* den helm her ime dorch slûch und der hûben ringe *Eneit* 206, 3. durch helm und durch hûben *Alph.* 302, 1. *Lanz.* 4539.

647 die ze arbeite kunden *Kudr.* 285, 4. dâ kan ich wol zuo 997, 1.

675 *vgl. Haupt zu MSF.* 4, 10.

682 vor iuwer *ist durch die reime Otackers* 98ᵃ. 336ᵃ. 407ᵇ. 775ᵇ. *gesichert.* vor sîn *reimt im Bit.* 879. 3644. vor dîn *Ot.* 43ᵃ. 419ᵃ. neben sîn *Bit.* 6109. 10421. *Ls.* 3, 300. *Ot.* 544ᵃ. neben mîn *Klage* 863. hinder *mit dem genetiv ist gr.* 4, 802 *belegt, wo noch* hinder dîn *v. d. todes geh.* 809 *zuzufügen ist.* after mîn *hat die genesis fundgr.* 2, 72, 25 gegen mîn *Ruther* 4617. zwischen iu unde sîn *Dietr. flucht* 2807.

742 koste *auch* 837. 2605. 4688. 13187. *Nib.* 633, 4. 1219, 4. 1244, 4. 1640, 4. 779, 4 *Jh. Kudr.* 1216, 4. kosten *Bit.* 774. verkosten 5034. *Kudr.* 262, 2. 435, 3. kostelîche 1104, 4. kostenlîche *Nib.* 1755, 6 *C. in der Klage kommt* koste *mit seinen ableitungen nicht vor, bei den höfischen dichtern sehr häufig.*

790 friunt sol friunde bî gestân 6591. wan daz dicke geschiht daz friunt friunde gestât 12514. si warnt si güetlîche sô friunt liebe friunde tuot *Nib.* 971, 4. si warte nâch den mâgen sô friunt nâch friunden tuot 1654, 2. swâ sô friunt bî friunde güetlîchen stât 1739, 2. nie diehest wart sô guot, sô den ein friunt friunde nâch dem tôde tuot 2201, 2. sît friunt friunde angestlîchen dienen sol *Kudr.* 1157, 2.

872 nôtveste *ist im Bit. häufig gebraucht, s. die stellen bei W. Grimm zu Athis C* 47, *wo noch vers* 10464. 12320 *zugefügt werden können. in Nib. und Kl. steht das wort nicht, in der Kudr. nur* 621, 1.

900 getelinc *auch* 8728 *und mit dem epitheton* küene *verbunden* 5696. 6309. 9095. *Klage* 590. *Rul.* 203, 9. *besonders beliebt ist das wort bei Neidhart und seinen nachahmern.*

997 schart *ist sehr oft im Bit.* 1149. 2909. 3730. 5237. 6388. *u. s. w., in der Klage* 708. 1615.

1063 der wîgant liez ûf sich stechen als ein want *Or.* 1072. ich wil mich an im rechen und wær er ein steines want *Rosengarten D* 1938.

1072 ziln *auch* 6516, *das subst.* zil 3387. 6134. 7311. 9528. 12426. 13490. *Kl.* 638. *die Kudr. hat nur* âne zil 1429, 2. *in den Nib. und in der Klage finden sich beide wörter, die bei den höfischen dichtern, zumal bei Wolfram, beliebt sind, nicht.*

1082 *vgl. Lachmann zu Nib.* 1294, 3.

1086 dâ von vil manege wunden wît sider wart gehouwen *Kl.* 656, *wozu Lachmann unsere stelle anführt.*

1156 von fremder vische hiuten bezoc wol getân *Nib.* 354, 1 *und anm.* an den liehten pfellen von maneger vische hût bezoge wâren drunder *Kudr.* 1327, 1. nâch der phelle mâze die man ze hove truoc, bezoge vil rîche, der gap man dâ genuoc 302, 1.

1158 *über den tempuswechsel s. Lachmann zur Klage* 797. *vgl. Haupt zu Erec* 6779.

1161 *die schreibung der hs.* Azzabe *ist hier und Kudr.* 1696, 2 *von Müllenhoff einl. zur Kudr. s.* 105 *in* Alzabê *geändert nach Kudr.* 579, 1. 673, 2. *auch im Morolt* 3911 *wird ein* Elsabe *erwähnt.*

1186 *vgl. gr.* 4, 71.

1194 einem zuo sprechen *ist im letzten drittel des Bit. ziemlich häufig*: 8274. 8373. 8506. 9297 *u. ö. auch in der Kudr. ist es wie in den gedichten des zwölften jahrh. nicht selten*: 149, 1. 438, 1. 779, 1. 1052, 1 *u. s. w. in der Klage steht es nur ein mal*, 1247; *in den Nib. fehlt es ganz.*

1195 tiurlîch *ist in der zweiten hälfte des Bit. sehr oft beiwort der helden* 5647. 5666. 5764. 6066. 7222. 7670 *u. s. w. in den Nib. seltener* 619, 1. 858, 3. 1745, 3. 189, 4 *J.* 1844, 2 *C. in der Klage kommt es nicht vor, in der Kudr. nur* 1346, 3. *so häufig das beiwort in den gedichten des zwölften jahrh. ist, so ängstlich meiden es die höfischen dichter. Ulrich im Lanz., der so viel mit der sprache des alten volksepos gemein hat, braucht es* 1872. 1903. 2631. 3361. 6613. 8420.

1197 sich arbeiten *steht auch* 6919. 7033, sînen lîp arbeiten 13064. *mehrfach gebraucht ist das verbum im Parz. und im Barl. s. mhd. wb.* 1, 54.

1208 *die angabe unter dem text ist zu berichtigen, die hs. hat* langer 488. 3981. 5268. 9784.

1246 *s. Haupt zu Neidh.* 62, 20 *und zeitschr.* 13, 178. *in der Klage ist der übergang aus indirecter rede in directe* 679. 1886 *und C* 3678, *im Bit. sehr oft.*

1339 *das* in *ist hier wie Kudr.* 942, 3 *vor* herverten *zu streichen, vgl. Bit.* 340. in die hervart rîten *steht vers* 10302.

1358 *vgl.* 3398 *und Nib.* 1690, 4 swer sîn vater wære, er mac wol sîn ein recke guot.

1413 des muotes unverdrozzen *Kl.* 542. die jungen helde wâren unverdrozzen *Kudr.* 356, 4. dem helde unv. *Parz.* 276, 28. der ritter unv. *Ls.* 1, 117. si wâren unverdrozzen, die helde zuo ir hant *Alph.* 327, 2. *vgl. Dietr. flucht* 142. 7596.

1478 beneben *Kl.* 863 *BCDG. Nib.* 2095, 4 *B. vgl. W. Grimm Athis s.* 364.

1544 *s. Sommer zu Flore* 564.

1578 übele nâchgebûre *auch* 10008. *Kudr.* 728, 4. Herwîc ist ein übel nâchgebûre 650, 4. *Heinrich von Veld. sagt vom Cerberus* her is ein ubil nâchgebûr *En.* 98, 12. — herter nâchgebûr *Parz.* 56, 4 *und daraus entlehnt im Wig.* 9418.

1590 Hâwart und Îrinc. den recken wârn iriu dinc von grôzen schulden alsô komen *Kl.* 190.

1595 *gr.* 2, 526 *schreibt* lâzsteine, *ebenso Ettmüller in der Eneit* 190, 26 *nach zwei hss.; an unserer stelle wie in der Kudr.* 790, 4. 1454, 4 *bietet die hs.* lassteine, *das gr.* 1², 409. 416. 3, 517 *anm. aus* last *erklärt wird. schon v. d. Hagen hatte auf* laststein *bei Luther Sacharja* 12, 3 *hingewiesen.*

1601 helmvaz 12676. *Nib.* 1777, 2. 2216, 3. — erdœzet, *das ich ebenso wie die verbesserung des vorigen verses Müllenhoffs gütiger hilfe danke, ist im mhd. wb. nicht belegt; doch wird dadurch die sicherheit der verbesserung nicht vermindert.*

1614 ze gloube sagen *Lanz.* 3851. *Dietr. flucht* 9672.

1624 verch *steht nicht im Bit., aber Kl.* 1138. *Nib.* 2147, 3. *Kudr.* 674, 4. verchwunt *ausser unserer stelle Kl.* 791. *Nib.* 238, 2. 933, 2. 937, 1. verchtief *Bit.* 10565. *Kl. C* 623. *Nib.* 2071, 1. *Kudr.* 1352, 1. verchsêr *Bit.* 3726, verchgrimme *Nib.* 1902, 2. verchsippe *Bit.* 9958. verchmâc *Kl.* 1668. verchslac *Kudr.* 519, 1. verchbluot *Nib.* 2247, 2. *Kudr.* 500, 4. verchwunde *Bit.* 6534. 10740. *Kl.* 601. 927. *Nib.* 1796, 3. 2203, 3 *BDJh. Kudr.* 195, 4. 890, 2. 1384, 4. 1537, 3. — *bei den höfischen dichtern wird* verch *mit seinen compositis selten gefunden: Hartmann hat* verch *im Iwein* 7234. 7785, verchwunt *im Erec* 5134; *Gottfried hat nur* verchwunde *Trist.* 237, 17. *Wolfram allein braucht* verch *sehr oft*, verchsippe *im Wh.* 166, 9.

1653 vil maneger muoter kinde ist zuo dem tôde alhie gedâht 9720. *viele stellen aus höfischen dichtern geben gr.* 4, 839 *und mhd. wb.* 1, 344ª.

1875 mit gestackten eiden *hat die hs. der Kudr.* 286, 4.

1903 *der vers ist nach Müllenhoffs vermutung etwa so aus der hs. herzustellen* wer mac mir itewîzen daz?

1967 degenheit *steht im Bit. öfter, s. W. Grimm zu Athis F* 111. *das wort wird bei höfischen dichtern, auch in der Klage und in der Kudr., nicht gefunden; in den Nib. nur* 107, 1.

2006 *nur in der interpolierten stelle* 10664 *findet sich noch eine solche berufung auf den ersten schreiber des* mæres. wan si an geschriben sint *Kl.* 1099. ein mære ist guot ze schrîben an *Helbl.* 13, 1, *vgl. Kudr.* 916, 2.

2016 den ê ûfen regenbogen mit fröiden was gebouwen *Kl.* 1095. *vgl. W. Grimm zu Freidank* 1, 10.

2139 *die fechtkunst in Irland wird auch Kudr.* 357, 2 *erwähnt. vgl. Müllenhoff einl. s.* 105.

2165 *vgl. die anrede Dietrichs an Wolfharts schwert Kl.* 847 f.

2167 ir wart eriteniuwet daz ir vil grœzlîche klagen *Nib.* 1162, 4, *wo die varianten zu vergleichen sind.*

2180 drî stunde *ist zuzufügen in der anm. zur Kl.* 598. *in der cäsur steht* drî stunde *Kudr.* 1020, 2.

2223 plân *steht auch* 2323. 2457; *es fehlt in den Nib. und in der Klage, auch in Hartmanns werken. in der Kudr. kommt es vor* 471, 1. 1096, 2. 1569, 2. *Wolfram und Wirnt gebrauchen das wort mit vorliebe.*

2259 habedanc *das auch* 3808 *vorkommt ist sonst fast nur aus den minnesingern belegt und zeigt den einfluss der minnepoesie auf den dichter des Biterolf. er tritt auch sonst hervor, besonders in der art wie die höfische verehrung der frauen in den gang der erzählung eingreift: als Rüdeger alle gaben in Worms verschmäht, gibt ihm Gernot als die höchste gabe die erlaubnis, die königinnen zu begrüssen* 6751. *Rüdeger trägt dann auf Brünhilds geheiss, als der eigentliche kampf vorüber ist, die geschenkte fahne im kampf gegen die besten helden der Burgonden an die mauer, um nicht all seine ehre einzubüssen* 7516 *f.* 11493. 11529. *aber auch noch manche einzelne stellen heben die minne hervor* 572. 2063. 6884. 12474. 12495.

2303 tusenvar *auch* 9843. tusenvêch *Lanz.* 4753. *die adjectiva auf* var *sind im Bit. sehr häufig*: rôsenvar 1305. bluotvar 2863. 2920. 3069. 8845. 10504. 12227. 12242. spiegelvar 2823. goltvar 3271. sturmvar 4087. bluomenvar 4666. silbervar 6704. lâsûrvar 7084. blâvar 9792. fiuwervar 10260. nebelvar 10350. strîtvar 10316. loucvar 10384. ruozvar 10610. harnaschvar 12412. *vgl.* nâch sîner ahte gevar 7477. daz er einen helm rôt fuorte von leihtem golde var 8686. *die Klage C hat* missevar 3098. bluotvar 3359.

2309 ein hulft von liehtem pfelle ob sîner varwe lac *Nib.* 1640, 1.

2331 vil manegen grôzen brustslac sluogen in diu werden wîp *Kl.* 439. mit ir handen manegen slac diu frouwe zuo ir brusten sluoc *Bit.* 1486.

2347 sine wolten niht daz ir leit dem golde gezæme *Kl.* 1135. war zuo solte mir der lîp, zepter, oder krône diu mir ê vil schône stuont in allen mînen tagen? die enwil ich nimmer getragen *Kl.* 1235.

2348 *dieselbe personification der* ungenâde *Kl.* 1080 ir het der ungenâden vâr ober hant gewunnen. *vgl. Benecke zu Iw.* 646.

2427 eine gruobe siben sperschefte wît *Kl.* 1200. zweir sperschef twas diu lenge *Lanz.* 4870. *vgl. Erec* 2802 *und mhd. wb.* 2, 2, 75ª.

2444 wæren *indicativ wie* wæren *Kl.* 221. wæret *Parz.* 166, 7. tæten 17, 3.

82, 5. — *das* synnewar *der hs. versuchte Schmeller im bair. wörterb.* 4, 124 *zu erklären. zu* sinne bar *vgl.* sinnes frî 2948.

2486 die bœsen hazzent ie die fromen *Lanz.* 7806. den frumen hazzent ie die zagen 7. *vgl. Pilatus* 297.

2545 *vgl. Er.* 821.

2758 strâze *schwach decliniert steht noch im verse* 2743. 3171; *die starke form reimt* 10655. *Kl.* 1360. 1394; *ohne reim Bit.* 927. 2376. *vgl. Sommer zu Flore* 2961.

2784 vole *in der bedeutung streitross gehört dem volksepos. im Bit. steht es noch* 3130, *in der Kudr.* 1408, 4. *andere beispiele sind Ruland* 166, 4. *Alex.* 2877 *W. Sigenot* 2. 15. *Wolfdietr. B* 312. 313. 316. *in den Nib. kommt es nicht vor; die höfischen dichter meiden es, doch hat es Wolfram im Parz.* 379, 28. 546, 2.

2785 prüeven *ist im Bit. nicht selten*: 4902. 6569. 7233. 8393. 8905. 9831. 11886. 13470. *auch die Klage hat es dreimal*: dô siz brüefen began 131. daz leit und den ungemach het gepruoft ir selber munt 255. dâ von sich prüefen began vil maneges guoten heldes nôt 18. *ausserdem geben die varianten* daz mære prüeven *statt* brieven 2154 *wie Nib.* 2170, 2. *ebenso wird das wort in der Kudrun gebraucht*: daz kunden wol geprüeven des küneges truhsæzen unde schenken 38, 4. daz ritter prüeven solden mit werken und mit handen 163, 3. den krach von manegem schafte pruovte vor den tischen ir gesinde 182, 4. wir suln in Normandîn prüeven herverte 739, 2. sô prüevet ir iu selben maneger hande spil 1653, 2. *dass* prüeven *in den Nib. nur viermal* (65, 3. 263, 4. 341, 7. 348, 18) *und zwar nur in der bedeutung 'liefern, fertigen' vorkommt, ist im mhd. wb.* 2, 537[a] *angegeben. falsch aber wird dort behauptet dass Hartmann* prüeven *nicht gebrauche. für den Iwein ist dies, wie man aus Beneckes wörterbuch leicht ersehen kann, richtig: auch für die übrigen gedichte bis auf den Erec; der* prüeven *ziemlich oft hat*: 1953. 2284. 2320. 5235. 7373. 7490. 7535. *in älteren gedichten des zwölften jahrh. wird sich das wort kaum nachweisen lassen: in der kaiserchronik und im Ruland fehlt es; Heinr. von Veld. hat es nur in einem liede MSF.* 61, 31.

2787 ze koufen gern *auch* 7065. 7503. *Nib.* 1640, 4. einem ze koufen geben *Greg.* 2341. *Dietr. flucht* 7062.

2789 *s. Haupt zu Neidh.* 74, 11 *wo sich noch zufügen lassen* Îrolt begunde rüefen über schildes rant *Kudr.* 831, 1. über des schildes rant er sprach *Erec* 802. der tiure degen Rôlant rief über schildes rant *Rul.* 221, 18. her Dietrîch rief vil sêre über schildes rant *Rab.* 924. *auch in anderer verbindung wird* über schildes rant *im Bit. öfter gebraucht* 10218. 10777. 10861. über rant 925. 3641. 10474. *Kudr.* 712, 1.

2879 *vgl. J. Grimm kl. schriften* 1, 322.

2953 enblanden *auch* 9120. 11354. *es fehlt in den Nib. und in der Kl. A; Kudr. und Kl. C haben es je ein mal*: der künec von Môrlanden nâch vil hôher minne liez imz alsô sêre enblanden *Kudr.* 718, 4. man sach — den jâmer vaste enblanden des ougen und der wæte *Kl. C* 3760.

2985 *s. Müllenhoff und Scherer denkmäler s.* 285.

3087 genozzen stân *habe ich sonst nicht gefunden, während man* genozzen gân, varn *allenthalben liest. ich glaubte aber die lesart der hs. unverändert behalten zu müssen.*

3115 ein hûs bî Ungermarke stât: Püten noch den namen hât *Kl.* 1113. zwischen Tuonowe unt dem In noch ein altiu burc stât: Pazzowe den namen hât 1645, *wozu Lachmann unsere stelle verglich.*

3121 *diese stelle ist den von Wackernagel in Haupts zeitschr.* 6, 266 *über den fränkischen wein gesammelten zuzufügen.*

3129 *ein beispiel für* gurten *mit dem accusativ gibt gr.* 4, 639 *aus Otfried. mhd. beispiele sind Or.* 981. *Wolfd. B* 553. *Dietrich u. s. ges.* 44. 92. 103, *und wie hier durch den reim gesichert Dietr. flucht* 3227. 9133. *Rab.* 505. 593 *und in der Riedegger hs.* 371. *zu vergleichen ist Bit.* 3232 diu ros wol füetern.

3153 *Frommann zu Herb.* 15273 *handelt über die friedenszeichen bei mhd. dichtern. hinzufügen lassen sich* eines lôrboumes zwî *hier und* 9933. ein sparwære 8369. ein schaft âne sper 5954. 6677. ein olizwî *Anno* 309. ein ölboumes rîs *Lanz.* 1380. *die finger soll der herold zu diesem zwecke aufheben Ot.* 232[a].

3161 der gast sol wesen früeje *MSF.* 27, 7 *und anm.*

3229 sunderbâr, *dessen erklärungsversuche im mhd. wb.* 1, 87 *zusammengestellt sind, scheint sich besonders in österreichischen gedichten zu finden: Kudr.* 84, 4. *Neidh.* 94, 26. *Gen. D.* 95, 3. *Ulr. frauendienst* 208, 27. 297, 29. 315, 6. *Otacker* 619[a]. 717[a]. 778[b]. 779[b]. *Dietr. u. s. ges.* 782. 837. *Dietr. flucht* sunderbâr: wâr 1929. sunderbære: mære 3946. 6602. *in der Rabenschlacht* sunderbære *sehr oft*, sunderbâre : jâre 1099. sunderbâr : wâr 523. 674. 920. *vgl. Koberstein quaestiones Suchenwirtianae s.* 13 *anm. und s.* 21 *anm.* 40.

3265 er (Vâsolt) truoc ouch hâr alsam ein wîp *Ecke* 165, 11.

3279 daz sô hôher wünsche maneger wart verlorn *Nib.* 299, 3. *vgl.* 295, 1.

3364 lebt ieman übermüeter, des enwas niht nôt, danne wære Sîfrit und die sîne man *Nib.* 69, 2. unnôt *auch Bit.* 13426. *Kudr.* 122, 1.

3453 Sigehêr der frîe *auch* 4945. 7637. Walber der frîe *Kl. C* 332 (W. der edelfrîe *A* 178). Ludewîc der frîe *Kudr.* 956, 1. *Müllenhoff einl. zur Kudr. s.* 21 *anm.*

3600 toumen *auch* 11101. 11331. *Kl. C* 2225. *das substantiv* toum *ist im mhd. wb.* 3, 60 *belegt, wo aus der Krone sich zufügen lassen* 6682. 9321. 12167. 12522. 14913.

3619 dô sâhens in dem schiffe riechen daz bluot *Nib.* 1506, 2.

3702 *die ausdrücke* ande sîn *und* sînen anden rechen *sind im Bit. sehr häufig* 4316. 4834. 6482. 8340. 9152. 9280 *u. s. w.; noch häufiger in der Kudr. wo auch die verbindungen* den anden büezen 473, 4. der ande verendet sich 663, 4. ande werden 446, 4. anden tuon 311, 4. 776, 2. 928, 4 *vorkommen. die Klage hat* ande sîn 2007. sînen anden rechen 630. 1912. 1980, *C* 1336. sînen anden klagen 1836. *in den Nib. kommt nur das verbum* anden *vor* 1538, 3. *in gedichten des zwölften jahrh. sehr häufig, wurde* ande *im dreizehnten von manchen dichtern gemieden; Hartmann z. b. hat nur im* 1. *büchl.* 1780 sô ist mir ande.

3777 sol man ouch die begraben die uns den schaden tâten oder sol man si die raben und die wilden wolve ûf dem werde lâzen niezen? *Kudr.* 911, 1. *vgl. im Ruland* dînen botich gibe ich den himelvogelen 143, 29. dînen botich wirfe ich den vogelen 149, 11. unt bevelhent uns der erden, wirne sculen den vogelen niht ze teile werden 214, 24. dîn botech ich den vogelen lege 290, 23 *und die zahlreichen stellen die J. Grimm zu Andr. und El. XXVII und kl. schriften* 2, 212 *anm. gesammelt hat.*

3822 *der schwache plural* mâgen (*gr.* 1, 1078) *steht Nib.* 289, 1. 1076, 1. *Kudr.* 4, 3. 507, 3. 602, 3. 706, 3. 799, 4. 1063, 3. *Neidh.* 241, 4. *Servatius in Haupts zeitschr.* 5, 130. 149. 170.

3910 *derselbe gegensatz zwischen* êre *und* gemach, *der bei höfischen dichtern sehr beliebt ist* (*s. Sommer zu Flore* 38), *auch* 4042. 8173.

3964 *der fehler der hs. ist zu verbessern nach Nib.* 1834, 3 si heten manegen kneht die in ze dienste wâren mit allem vlîze gereht. *vgl. auch* 100, 2 aller hande dinge was er im gereht.

3973 *wie hier am schluss einer aventiure heisst es in der Kudr.* 809, 1 wie si zu gefüeren, wer möhte iu daz sagen? *dass am anfang einer neuen aventiure der*

übergang mit bestimmten worten bezeichnet wird, ist öfter im Bit. von dem ich iu wil nu sagen 1989. dise rede sul wir belîben lân, swaz si tuon od hân getân, und sagen ein ander mære 4067 f. (*vgl. damit* 1737.) nu wil ich iuch hœren lân 7573. nu hœrt von den von Hiunen lant 9685. *in den fünf aventiuren der Klage findet sich kein solcher anfang, doch hat A* 1762 die rede lâze wir nu sîn (*in C nicht*). *sehr häufig ist der anfang einer aventiure bezeichnet in der Kudrun*: nu lâzen wir belîben wie — 67. 630. 951. 1071. nu lâzen disiu mære 563. nu swîgen wir der degene. ich wil iuch lân vernemen — 1165. nu hœren wir ein mære, des hab wir niht vernomen 1335. (*vgl. mitten in der av.* 1427, 1 nu lâze wir si muoten *und in der letzten strophe der av.* 1695, 1 ir vart wir lân belîben und wellen ahten daz —). *auch in den Nib. findet sich ähnliches am anfang der aventiuren* nu nâhent fremdiu mære 138, 1 (*auch der anfang des zweiten liedes*). iteniuwiu mære sich huoben über Rîn 324, 1. alle ir unmuoze die lâzen wir nu sîn und sagen — 721, 1. die boten lâzen rîten: wir suln iu tuon bekant wie — 1230, 1. nu lâzen wir belîben swie si gebâren hie 1446, 1. in solhen unmuozen suln wir die frouwen lân 1595, 1 (*wo in C die neue avent. beginnt*).

4031 *den häufigen gebrauch des plurals von* pflege *teilt der dichter des Bit., dessen stellen vollständig gesammelt sind im mhd. wb.* 2, 504[a], *mit Dietr. flucht und Rab. die Nib. bieten nur ein beispiel* die fürsten hetens in ir pflegen 4, 4. *von höfischen gedichten gehört hierher Flore* 1612. 2921. phlege *im singularis steht Bit.* 7991. 12871. *Flore* 4751.

4045 Gunthêr mit den sînen wære mir gestanden mit willigen handen alles des ich wolde *Kl.* 469.

4055 berge rôt von liehtem golde gar guot 4990. und wære ein berc golt, den næme ich niht dar umbe *Kudr.* 492, 2. waz solde mir ein guldîn berc, des ich geniezen möhte niht? *Winsbekin* 10, 3. wâren die berge alle guldîn, daz nemohte in vrume sîn *Rul.* 12, 6.

4083 dô wehselten sî dicke die friuntlîchen blicke *Erec* 1489.

4165 gesipter friunde deheinen *Kudr.* 1382, 3. sippefriunt *Bit.* 3322.

4190 urborn *ein lieblingswort Wolframs, das aber bei Wirnt nicht vorkommt, ist im mhd. wb.* 1, 152[a] *auch aus Athis A* 167. *A* * 124 *und Herbort* 4674 *belegt. im Bit. steht wie hier* sînen lîp urborn 7114. sich u. 13038. *Nib. und Klage haben das wort nicht, aber die Kudrun öfter*: Hagene der küene urborte (*so besserte Haupt das* erpot *der hs.*) sînen namen vlîziclîchen 168, 4. die Herwîges man die urbornt sêre die gâbe mit ir lîbe 679, 3. mit ungefüegem dienste urborten si ir hant 872, 1. *Hartmann hat im Erec* geurbort sper unde swert 2529. er urbort sich sêre 2583. ritterschaft urborn 2725. 7255. *in den andern gedichten aber gebraucht er das wort nicht.*

4335 wine *das im dreizehnten jahrh. veraltete, steht im Bit. noch* 6847 Sifrides win: sin, *in der Kudrun* 802, 1 des wirtes wine, *in der Kl. nicht. die stellen der Nib. sind vollständig gegeben im mhd. wb.* 3, 704[a]. *von höfischen dichtern hat es Wolfram im Parz.* 228, 6.

4336 gezogenlîche *ist sehr beliebt im Bit.* 3360. 4361. 4486. 6398. 6590. 6896. 7910. 12664. 13156 (*ohne reim ausser unserer stelle nur* 5442. 6841.) *und in der Kudrun* 120, 2. 153, 2. 335, 1. 438, 2. 768, 1. 815, 2. 947, 2. 1300, 2. 1486, 3. *in den Nib. kommt es auch öfter vor*: 298, 3 *B.* 545, 1. 1037, 1. 1379, 1. 1643, 2. 1688, 3. 1054, 2 *C*; *in der Klage aber nicht. vgl. noch* mit gezogenheite *Kudr.* 1315, 3. durch gezogenheit *Bit.* 3340.

4565 *wie hier die hs.* Hunen *gibt statt* hinnen, *das vom reime verlangt wird, so*

differieren in diesen beiden worten auch die hss. A und C in den Nib. 1213, 4 *und* 1421, 4.

4568 swelhes ir eines hant mir verrücke mînen huot 9458. sô wirt hie helmevaz verrücket mit den swerten *Nib.* 1777, 2.

4572 hôchvertiger site *auch* 5788. 9208. 10098. 11696. h. muot 9487. in vil hôchverten siten *Nib.* 670, 4. 1828, 4. mit vil h. s. 1819, 4. in hôchverten sit *Kudr.* 722, 2. *vgl.* hôchvertic *von helden Kudr.* 196, 2. 387, 3. *Nib.* 54, 4.

4578 muoten *auch* 5742. 6063. 8691. 11902. 13050. 13235. *ebenso ist es in der Kudrun häufig* 133, 2. 134, 1. 245, 4. 422, 4. 423, 1. 460, 4. 580, 4 *u. s. w. in den Nib. nur* 2278, 1 *wo C* gewæhent *hat.*

4784 *vgl.* 13325. diu Etzelen hêrschaft wîten was erkant *Nib.* 1274, 1. diu Etzelen hêrschaft si vridete ûf allen wegen 1434, 1. *vgl.* 1369, 3. swer in in Beiren widerreit, von den wart in niht getân (daz muost man durch ir herren lân) *Kl.* 1744. *HS.* 139.

4790 f. ein teil man si bekande bî dem ir gewande: daz was spæhe gesniten nâch den ir hiunischen siten *Kl.* 1764 *f. vgl. Nib.* 1120, 3. *Bit.* 13436.

4815 starkiu mære *ist formelhaft und findet sich auch Kl. C* 1334. *Nib.* 146, 4. 1272, 4. 1858, 8 *C. Kudr.* 57, 4. 189, 3. 199, 2. 428, 1. *Servat.* 459. *kindh.* 90, 44. *Eneit* 66, 13. 235. 36. 312, 29. starkiu niumære *Ruther* 2602. *Rul.* 5, 30 *womit zu vergleichen ist* grôziu niumære *Rul.* 252, 31. *sehr oft steht* starkiu mære *in Dietr. flucht und Rab.*; diu starken niuwen mære *fl.* 3. 3004. 5980. *Rab.* 262.

4820 von Etzeln und sînen kunden 6669. daz was ir kunden bestiu ougenweide *Kudr.* 1581, 4. den sînen chunden er rach *exod. fundgr.* 2, 88, 40. zeime sînem kunden *Lanz.* 2841. mîn herre und sîne kunden *Ecke* 214, 10.

5078 *der singular in der bekannten epischen formel die gr.* 4, 727* *belegt ist und im Bit. nur hier, in der Kl.* 672. 932 *vorkommt, findet sich seltener als der plural. beispiele des sing. sind* ein helt zer hant: *Nib.* 1458, 1. ein helt ze sîner hande *Kudr.* 475, 4. ein degen mære ze sîner hande 574, 4. ein helt zer hande 675, 2. ein küener helt ze sîner hande 1433, 4. *in den stellen der Kudrun setzte Vollmer ohne not den plural; ihm folgt darin 'gestützt auf die zahlreichen andern stellen' Bartsch in der Germ.* 10, 58. ein helt ze sîner hant: vant *Wig.* 7534. recken zuo ir hant: wîgant *Dietr. flucht* 9303. die helde zuo ir hant: lant *Alph.* 327, 2.

5176 unsorclîche *Nib.* 429, 8 *BJ.* 1934, 4 *Jh.* sorclîchen *Bit.* 7162. *Nib.* 428, 4. 777, 4. 1029, 4. 1919, 4 *D. Kudr.* 169, 4. 254, 4. 278, 3. 1504, 3. *das adjectivum* sorclîch *Nib.* 1967, 2.

5209 mit stâlherten spangen *Nib.* 414, 3. flinsherte ringe *Kl.* 590. durch flinsherten helmen *Nib.* 2156, 2.

5261 *vgl. Haupt zu MSF.* 16, 14.

5325 *s. Haupts zeitschr.* 12, 381. 13, 326.

5401 der künic îlte starke beidiu naht unde tac, hei wie lutzel ruowe er phlac *kchr. D.* 484, 12. er streich naht unde tac, deheiner ruowe er drunder phlac *Dietr. flucht* 5627.

5412 des küneges schaffære *Nib.* 526, 8 *BJh.* (ambetlute *C*). die Hilden schaffære *Kudr.* 764, 2.

5509 loben ze *auch* 8477. *Nib.* 1618, 4. *daneben steht im Bit. die gewöhnliche construction von* loben *mit dem blossen infinitiv* 8345. 10803.

5783 den heres brant füeren 6444. sô michil wart der herebrant *Anno bei Wackernagel altd. leseb. zweite ausg.* 183, 12.

5801 *vgl.* 733. 5396. spannet ûf, ir knehte, die hütten an daz velt *Nib.* 1599, 4.

diu gezelt und ouch die hütten spien man an daz gras 1455, 1. dô sach man ûf gespannen hütten und gezelt 1244, 2. dâ wurden ûf gespannen hütten unde rîch gezelt 1569, 4. si heten ûf gespannen vil manic hêrlîch gezelt 1657, 4 *Jh.* dô sach man ûf den griezen manege hütten spannen *Kudr.* 980, 3.

5871 an tragen *Kl.* 907, 1010. 2016. *Nib.* 816, 2. 819, 2. 824, 3. 1047, 1. 1056, 1. 1150, 3. 1617, 3. 1163, 2 *C.*

5943 wünne âne mâze mit freuden überkraft *Nib.* 269, 2. *vgl.* überkraft *in anderer verbindung Bit.* 2645. *Nib.* 111, 3.

6016f. *ebenso wie hier räth Ortwin Nib.* 82*f. dem könige, Hagen nach den fremden gästen zu fragen. wie sehr der empfang Rüdigers im anfang dieser aventiure mit dem Sigfrids Nib.* 75*fg. übereinstimmt, hat Müllenhoff zur gesch. der Nib. s.* 30 *angemerkt.*

6173 im gebrast des tages vor den ougen *Kudr.* 519, 4.

6289 ez dûhte in gar unglouplich *Kl.* 1664.

6363 hôchlîche *auch Nib.* 689, 3 *d* (hohenliche *B*).

6377 daz was bî mîner stunde allez gar von mir bediet (: geriet) *Kl.* 485.

6413 gremlîch *das auch* 11226 (grymleich) *und* 12675 (grymmiclichen) *hergestellt ist, wird oft in den hss. mit andern wörtern vertauscht. so ändert es in den Nib. und in der Kl. stets die hs. B; sie liest* 458, 4. 2149, 1 *mit DJh* grimmechlichen, 394, 9 griulich, 887, 3. 2264, 2 griwelich (*wo Jh* grimmeklich *oder* grimclich *bieten*). 823, 2 *mit Jh* grozlichen, 1906, 4 grœzlichen (grozlichiu *F*). *die hs. C hat* gremelîchiu sêr (grœzlîchiu sêr *A*) 1413, 4. gremlich (vorhtlich *A*) 1604, 4. gremliche (grimmecliche *AB*) 2302, 3. *Jh liest* gremlich (ze rîch *A*) 2250, 2. *die Klage A hat* gremlîch 532 (griweliche *B*). 722 (griwlichez *B* gemeinliche *C*). 1913 (griweliche *B* frumchlichen *C*). 1932 (griwelich *B*). *Klage C hat* gremlich 1664 (jæmerlich *AB*). 3962 (freislich *AB*). gremlîchen 3989 (freislichen *AB*). diu gremlîchen sêr 3896 (vil micheliu sêr *AB*). *in der Kudr. wird* grimlich *das* 447, 2 *und* 1519, 1 *vorkommt in* gremlîch *zu ändern sein. bei höfischen dichtern habe ich das wort nicht gefunden: vielleicht ist im Erec* 9061 *zu schreiben* in ist daz ellen tiure, die sô gremlîch wellen sîn. *die hs. hat* grimmelich, *wofür Lachmann* griulîch *setzte. in der kindh. Jesu* 83, 45 *hat Gombert de tribus carm. theot. s.* 20 *das* grimmelîche *der hs. B in* gremelîche *geändert; auch in der Krone* 9286 *ist* mit einem gremelîchen zorn *zu lesen für das sinnlose* gemelîchen *des herausgebers.*

6461 *über die form* Ormanîe *hier und in der Kudr. s. Müllenhoff einl. s.* 105.

6504 *beispiele für die construction die gr.* 4, 677 *nicht bezweifelt wurde, s. im mhd. wb.* 3, 616[a]. *daher ist die vermutung W. Grimms HS.* 133. den *zu lesen, unnötig.*

6533 flatsche *auch* 8448. 10187. *Neidh.* 235, 24*c. Helbl.* 13, 153 *ist zu lesen* 'des suln wir frœlich retschen' (*so die hs. vgl. Schmeller wb.* 3, 171) sprach Îlinzgrap, Stantbîdervletschen.

6545 des mac iuch nemen untûre 12669. des nam si vil untûre *Kudr.* 790, 2.

6629 mit giuden und mit schallen *Otacker* 754[b]. mit geudundem schalle 780[b]. mit geudlîchem schalle 820[a]. mit schalle übergeuden 647[b].

6793 zâfen *ist besonders in österreichischen gedichten gebraucht, s. die belege mhd. wb.* 3, 834[a] *wo zuzufügen ist* diu Walthêres muoter zâfte wol die meit *Walther und Hild.* 2, 3, 1.

6815 ein phelle von golde tiuwer unde rîche, geworht vil spæhlîche, verre brâht ûz heiden lant *Kl.* 1166. von liehten rîchen phellen verre ûz heiden lant si truogen vor den gesten sô manic guot gewant *Nib.* 533, 12 *C.*

6918 daz in ein es niht bevilte *Kl.* 1031. *bei höfischen dichtern ist dieser ausdruck sehr beliebt. vor der ausgabe des Erec ward gr.* 4, 232 *bemerkt, dass Hartmann ihn meidet; im Er. hat er ihn auch nur* 2271 *gebraucht.*

6983 *noch andere beispiele der schwachen declination von* kranech *hat Haupt zu Walther* 19, 31 (4*te ausg.*) *nachgewiesen.*

7026 *das participium* geben *steht auch* 13310. *Wigal.* 191, 24 *Wolfdietr. B* 123, 1; *ebenso Nib.* 2059, 4 *AJh. im mhd. wb.* 1, 490[b] *werden ausser Maria* 211. 214, *die Lachmann zu den Nib.* 2059, 4 *anführte, nur Trist.* 36, 12 *F und Ulr. frauend.* 577, 20 *citiert. vgl. gr.* 1, 1026.

7047 *den fehler der hs. hier und in der Kudrun, wo* 116, 4. 136, 2 Baradie *geschrieben ist, hat Müllenhoff einl. s.* 105 *verbessert. für die verbesserungen in der Kudr. sprechen die andern stellen des gedichts, für die verbesserung unserer stelle auch die von Haupt zu Neidh.* 125, 37 *gesammelten belege von* riemen von Îberne. *die irischen waaren galten als heilkräftig, s. Albers Tundalus* 42, 3*f.* 43, 1*f. in den höfischen gedichten waren heilkräftige steine, wie sie hier am* vezzel *erwähnt werden, sehr beliebt, s. z. b. Flore* 1660*f.* 2891. 4763. 6722. *Iw.* 2953. *Lanz.* 8525*f. Wig.* 796*f. eine wunderkräftige salbe Wig.* 10373. *obst Lanz.* 3954.

7051 lancvezzel würfl und hoselîn daz wâren diu kleit sîn *beispiel* 14, 9 *in Haupts zeitschr.* 7, 341, *wo die änderungsvorschläge des herausgebers unnötig sind.*

7230 Môrunc der snelle, dicke über rant mit ellenthaftem muote stracte er sîne hant *Kudr.* 712, 4. *vgl. Bit.* 9224. 9324.

7250 ir reiskleider wâren rîch und sô wol getân *Nib.* 1374, 1.

7339 zogen *mit dem dativ der person auch* 4682. 12230. dô liezen in die boten zogen *Kl.* 1391. in zogte wol ir verte *Nib.* 681, 3. den boten zogete sêre 710, 1 *B.* daz in sô übele zogte 1261, 2. dô liezens in der dienste zogen deste baz 1589, 3.

7466 pfellel den ein künstec hant worhte *Parz.* 808, 5. die meistere — wâren kunstige man *Lampr. Al.* 192 *W.* in einen kunstigen siten *Nib.* 670, 4 *D.* dise âventiure neme sich an ein alsô künstiger man *Wig.* 11654. der minne al spehende künstec ougen *Wolfr. Tit.* 91, 2.

7483 ballas: was *g. frau* 2502. balax *Parz.* 791, 2. die paleise *Parz.* 791, 26, *im reime* paleisen: smareisen *krone* 15677 *sind eine andere art von steinen.*

7525 möht ich es im geweigert hân *Nib.* 401, 4 *B.*

7598 min *mit dem genetiv verbunden, das gr.* 4, 760 *bezweifelt wird, findet sich* 10451. 12901. *Kl.* 317 *und C* 1291. *in den Nib. findet sich die form* min, *die im Bit. nicht selten ist und auch Kl.* 317 *steht, nicht; nur* minner *in der cäsur* 177, 3 1063, 3 *B.* minre 475, 12 *C.*

7695 holde *auch* 10353. *Klage und Kudrun haben das wort nicht, in den Nib. steht* eigen holde 574, 3. 746, 1. *in den gedichten des zwölften jahrh. wird es häufig gebraucht, zumal von Heinrich von Veldeke. die strenghöfischen dichter meiden es, s. Hahn zu Lanz.* 4645. *Hartmann hat es im Erec* 9962, *sonst nicht. spätere beispiele sind Neidh.* 76, 16. 88. 6. *Helmbr.* 1833.

7788 man sach die strîtmüeden komen von den sô dicke ist vernomen daz se ir kotzen gerne werten *Parz.* 664, 27. er wolde wern sîne wât *Bit.* 2417.

7802 = 8870. ze sîner angesihte *Kl.* 1903.

7817 die edelen fürsten junc den schaz in bâten teilen den wætlîchen man *Nib.* 92, 3.

7819—23 die küenen Nibelunge sluoc des heldes hant, Schilbunc und Niblungen,

des rîchen küneges kint *Nib.* 88, 2. 3. dar zuo die rîchen künege die sluoc er beide tôt 97, 1.

7831 si heten dâ ir friunde zwelf küener man, daz starke risen wâren *Nib.* 95, 1. 2. *CD lesen* die starch als risen wâren, *was genauer zu* risenmæzic *Bit.* 7835 *stimmt. vgl. HS.* 391.

7837 die sluoc sît mit zorne diu Sîfrides hant *Nib.* 95, 3.

7839—41 er kom von Albrîche sît in grôze nôt. der wânde sîne hêrren rechen dâ zehant, unz er die grôzen sterke sîd an Sîfride vant. don kund im niht gestrîten daz starke getwerc *Nib.* 97, 2 — 98, 1.

7842 *in den Nib. wird nur allgemein von Alberich gesagt* daz starke getwerc 98, 1. Albrîch der vil starke 99, 4.

7844 dâ er die tarnkappe sît Albrîche an gewan *Nib.* 98, 3.

7873 *zu* jarâ jâ *verglich schon v. d. Hagen Bit.* 11107. *Ruther* 2856. 3045. *Wolfdietr.* 233. *Neidh. MS.* 2, 79. *Nib.* 446, 3, *zuzufügen sind* jarîâ *mit dem genetiv warnung* 483. 3013. jarîach *kindh. Jesu* 72, 75. jarîâ *Tund.* 51, 30. jarâ jâ *Neidh.* XXII, 14. XLII, 4. s. 165. jorâ jô *Keller altd. erz.* 456, 27. 'jarâ jâ' sprach Wolfhart *Dietr. u. s. ges.* 896. 1038. 'jorîâ' sprach Wolfhart 898. jarâ jâ 899. *vgl. Lachmann zu den Nib.* 446, 3 *und Zingerle Germ.* 7, 259. 263.

7940 bîte *reimt* 13126. *dass auch Wolfram* bîte *und* gebite *reimt, hat Benecke zu Iwein* 4070 *bemerkt, wo noch andere nachweise gegeben sind. wie hier reimt* ungebite *Walther und Hild.* 1, 18, 1. *Otacker* 108b. 168a, *der auch* gebite 494b, beit 534a, ungebitekeit 167b. 168a. 187b *und sehr oft* bite *und* bît *im reime hat.* bite *reimt oft in Türlins Willeh.* 13b. 47b. 48a. 63b. *u. s. w. auch in der Krone ist* bît : hôchzît 10126. bite : rite 28261.

8010 stæchens ûz ir ougen *Meinloh MSF.* 13, 24. und möhte ich dir dîn krumbez ouge ûz gestechen, des het ich reht *Fr. von Husen* 53, 25. *vgl. Neidh.* 47, 27 *und anm.*

8026 *über* sêgich guot *vgl. Müllenhoff und Scherer denkm. s.* 301. *J. Grimm kl. schriften* 1, 93.

8094 vart *in dieser bedeutung im mhd. wb.* 3, 252a *erst aus später zeit belegt, steht auch im Alexander* in der vart 3128. an der vart 4967. alle stunde und alle vart *g. frau* 1451.

8159 ez kumet uns niht vergebene *Kudr.* 1223, 4. daz ist ouch in niht vergebene komen *Kl. C* 2754.

8185 daz ir mit wintender hant stêt als ein blœde wîp *Kl.* 511. schelden sam diu alden wîp *Nib.* 2282, 2. niht nützer danne ein wîp *Bit.* 7881. eines alten wîbes fride nemen 12730f. und lîst nu hie gestrecket reht als ein altez wîp *Roseng. D* 1896. daz ir mir dröuwent an den lîp reht als ich sî ein altez wîp *Dietr. u. s. ges.* 336, 1. blôz man selten küene wart, er stêt alsam ein blœdez wîp 519, 12.

8275 rîtâ *war hier ebenso aus dem* reyte *der hs. herzustellen wie in der Kudr.* 686, 2 hilfâ *aus* hilffe. *zweimal hat die hs. in der Kudr. das* — â: neinâ 1294, 1. wachâ 1362, 1. *auch in den Nib. findet es sich*: neinâ 1861, 1. 1922, 1. 2036, 1. vâhâ 1516, 2. hilfâ 1553, 2. lâzâ 1922, 2.

8316 dâ stuonden sîdîn hütten und manic guot gezelt: der was dâ gar erfüllet vor Wormez allez daz velt *Nib.* 551, 3. 4. si sâhen bî in stênde ein vil hêrlîch gezelt. von hütten was erfüllet alumbe daz velt 1296, 1. 2. *vgl. zu* 5801.

8336 'nu lât iu mîne lêre,' sprach Fruote, 'niht versmâhen. waz welt ir reden mêre?' *Kudr.* 904, 3 *vgl. Müllenhoff einl. s.* 19.

8420 waz dich des dunke guot getân *Nib.* 312, 4 *BD* (waz des guot sî getân *A*). *vgl. Bit.* 8214. 8484.

8436 schînen lâzen *auch* 8702. 9104. 10078. 10327. *Kudr.* 1003, 2. *Nib.* 111, 4. 355, 4. 1922, 2. 2126, 2. *vgl.* schîn werden lâzen *Bit.* 7792. 9601.

8448 ez rüeren *auch* 8492. *Kudr.* 701, 2. *öfter in Rab. und Dietr. flucht, s. gr.* 4, 335. *es scheint der volkspoesie zu gehören; von höfischen dichtern haben es zwei die auch sonst sich der wendungen des volksepos bedienen, Wolfr. im Willeh.* 450, 26 *und Ulrich im frauend.* 83, 19.

8487 *hier und* 8593. 8774. 8960. 9016 *ist wie im Erec* 2702 hâmît *hergestellt von Haupt in seiner zeitschr.* 3, 267. *zu den stellen des mhd. wb.* 1, 625b *lassen sich zufügen Krone* 11688. 19069. 26137. 26150. 26154. *Mariengrüsse* 201 (*zeitschr.* 8, 281.)

8513 *vgl.* 8999. 9010. 9029. 9068. 9074. lâz âne fride sîn unser beider schirmen *Kudr.* 366, 1. dô si den fride liezen belîben under wegen 367, 1. der ritter tât was âne fride *Parz.* 357, 9.

8660 holre blâsen *Wig.* 10878. *Krone* 22104. darnâch ein holrblâser sluoc einen sumber meisterlîch genuoc *Ulr. frauend.* 165, 25. holerfloyten dôn 211, 9. floyten holr dôn 465, 1. holerpfîfær *Helbl.* 2, 1440. — *zu* sumber slahen 8662 *vgl.* sumber dôz 9635. vloiten unde blâsen, ûf sumber sêre bôzen *Kudr.* 1572, 3. sumerslahen was dâ grôz *Ulr. frauend.* 82, 8. holer floyten sumber dôz 492, 4. die runzen recken den alten als eim sumber *Neidh.* 8, 38. wol sleht er daz sumber 234, 8. dô sumbert Sigemâr 49, 37. Gîselbreht, dû solt den sumber rüeren XX, 8. lûte rüeret ez der sumberslegge XIX, 2. *vgl. Graff* 6, 224.

8682 wenken er dô lie sîniu ougen wîten *Kudr.* 1140, 2.

8692 zimier, *von höfischen dichtern eingeführt, besonders oft bei Wolfram. mhd. wb.* 3, 893*f. und W. Grimm in Haupts zeitschr.* 2, 251.

8780 *s. Haupt zu Neidh.* XL, 3. *zeitschr.* 13, 175.

8788 hurte *das auch* 8812. *Kudr.* 1410, 3. *Nib.* 37, 4. 201, 2 *vorkommt, ist mit seinen ableitungen besonders bei Wolfram häufig, von dem es Wirnt gegen das ende seines gedichts entlehnt*: hurt 9014. 9016. 9018. 9029. hurten 8438. 8558. 10754. 10956. hurteclîche 11644. *das verbum* hurten *steht Bit.* 9134. 9211. 9229. *Kl.* 958. *Kudr.* 187, 2. *Hartmann gebraucht nur im Erec* 2289 hurtlîch. hurtlîchen *Nib.* 542, 3 (hurteclichen) *BCJh.*). hurteclichen 1827, 1. 1294; 1 *C.*

8792 erblîchen *ist hier auffällig, s. Frommann zu Herb.* 1024.

8796 turnei *und* turnieren, *im Bit. häufig, finden sich in Nib. Kl. Kudr. nicht. die ältesten belege sind im Lanz. und Erec; in der Eneit* 40, 35 *haben GH* ze turnei, *in BM steht* ze storme. turnierære *Bit.* 8542.

8808 *wie sehr der Bit. mit den volksepen übereinstimmt, zeigt auch die folgende zusammenstellung von kampfschilderungen, welche die von den hieben aufsprühenden funken erwähnen.* daz der fiuwerrôte schîn lougete ûz den ringen 3660. lougende fiuwer rôt sach man dicke erschînen 10966. den heizen fiuwerrôten wint sach man erlougen sâ zehant 11132. si sluogen durch die schilde daz ez lougen began von fiuwerrôten winden *Nib.* 1999, 1. 2. daz man louges genuoc brehen ob dem schilde vant *Bit.* 10828. der schilt erliuhten began 10833. liuhten in began der louc ûz gespenge *Kudr.* 647, 2. dô sach man ûz ir wâpen und ûz ir brünnen fiures blicke erschînen 1398, 4. nâch fiure blicken man dâ vant vil ofte bluotvarwen schîn *Bit.* 8844. *vgl.* 651. 2966. daz im der helm und der rant von fiure gap den widerschîn 8854. daz sînes helmes schîne der sunnen gap den widerglast 12234. *von Volker der in der nacht schildwacht steht sagt ein Heune* ouch lohent im die ringe sam daz

viwer tuot *Nib.* 1779, 3. — dô stoup ûz dem helme, sam von brenden grôz, die fiwerrôte vanken *Nib.* 185, 2. daz fiwer stoup ûz ringen alsam ez tribe der wint 433, 1. mit erbürtem schilde, dar ûz daz fiuwer wilde sêre stieben began *Bit.* 10823. dô stuben in diu helmbant hôhe in rôtem fiure *Kl.* 775 (*vgl. Nib.* 2224, 1 daz im diu helmbant stuben allenthalben). dô sach manec degen daz fiur ûz helmen stieben sam die rôstbrende *Kudr.* 514, 2. 3. daz fiur spranc von stâle sam ez wâte der wint *Nib.* 430, 4. daz beidiu bluot und fiuwers wint ûz den ringen dræte sam ez der luft dâ wæte *Bit.* 12964 *f.* der edele marcgrâve des schiltes hin im swanc ein vil michel stucke, dazz fiur drâte dan *Nib.* 1552, 2. 3. daz die fiurvanken drâten ûz den schilden *Kudr.* 361, 3. daz fiur von den ringen in drâte für diu ougen 1423, 3. hey waz rôter vanken ob sîme helme gelac *Nib.* 1990, 4. daz fiuwers vanken gelac vil gestreut über rant *Bit.* 3640. daz sich beschutte diu brünne viwerrôt *Nib.* 2009. 3. von ir zweier swerten gie der fiurrôte wint 2212, 4. — er brâhte fiuwerrôten wint dicke ûz schildes renden *Bit.* 12064 *f.* daz viwer ûz den ringen houwen erm began *Nib.* 1980, 2. des fiurs ûz den ringen hiuwen si genuoc 2215, 1. houwet ûz den helmen den heizen fiures schîn *Kudr.* 1388, 2. ûz herten schildes spangen sluoc er rôten schîn 786, 2. daz man des fiures wint slüege ûz herten helmen 499, 2. ofte sluoc ûz helmen den fiurheizen wint Herwîc der herre 644, 1.

8904 sô habe diu wîle undanc 11934. man sol undanc der wîle sagen *Kl.* 273. *vgl. Grimm myth.* 832. *ähnlich ist* undanc begunde er sagen sînem grôzen unheile *Kl.* 403. si mohte sagen wol undanc ir milte *Bit.* 12166. ir lîp der habe undanc *Nib.* 909, 1. Hildebrant der habe undanc *Bit.* 10440. — *vgl.* ich dankes mîme heile *Nib.* 1938, 4 *und Bit.* 1783. 4543. 7312. 7776. 8494.

8940 *s. W. Grimm in Haupts zeitschr.* 12, 222.

8941 *das* bî in *der hs. führt W. Grimm zu Athis D* 48 *unter den verbindungen von* bî *mit dem accusativus an. ich habe es verbessert, da* in *für* im *ein wiederkehrender fehler der hs. ist, s.* 5930. 5999. 6160.

8998 daz ist der Rûmoldes rât *Nib.* 1409, 4.

9001 bern *auch* 9013. 9271. 10090. 12154. *die Kudrun hat es einmal* ûf helme sô gebert (*hs.* gewert) mit ir guoten swerten 794, 2. *in Nib. und Kl. kommt* bern *nicht vor.*

9041 die geste bêdenthalp gestreut lâgen *Kudr.* 507, 4. swie vil der tôten læge gestreut von sîner hant 520, 2.

9158 *Orend.* 1212. *Haupts zeitschr.* 12, 287.

9164 sache *auch* 9834. von hôhen sachen *Kl.* 900. *Nib. und Kudr. haben* sache *nicht.*

9213 vor handen *auch* 12176. *Nib.* 2132 *DJh.* liuhten in began der louc ûz gespenge daz in dâ hie vor handen *Kudr.* 647, 3. daz über des schildes rant dræte daz gespenge *Nib.* 1978, 1. vil der schiltspange ûz den slegen spranc 2149, 2.

9217 *für die ergänzung* die steine *ist zu vergleichen* 10838. *Nib.* 37, 3. 4. 926, 3. 2149, 3.

9231 swie vil der herre Dietrich lange was gelobt *Nib.* 2295, 1.

9274 der Kûdrûnen friedel under helm über rant erreichte Ludewîgen *Kudr.* 1445, 1.

9302 *dass Hildebrand und Dietrich mit den schwertern tauschen, wie man aus* 9307 *sieht, ist in Hildebrands rede nicht gesagt.*

9320 sichern *wie hier vom ritterlichen kampfe steht Kudr.* 833, 1; *in anderem zusammenhange Nib.* 1198, 4. 1619, 2. 250, 4 *CDE.* — sicherheit nemen *Bit.* 4465. s. geben 9069. s. brechen 9965. s. bieten 10431. *in den Nib. nur* sicherheit geben 314, 4 *und* s. setzen 310, 4 *C*; *in der Kl.* 2132 sicherheit tuon.

9337 *ist zu erklären: wenn man ihm den helm nicht abgenommen, d. h. ihn nicht gefangen genommen hätte.*

9353 schrancboum *hat Helbl.* 15, 244. 315. *den eigennamen* Kuonrât von Schrancboum *Otacker* 37a. 793a.

9420 vil manic swert sach man drumen und bî in beiden bresten 10462. *im mhd. wb.* 1, 392 *sonst nur belegstellen aus später zeit.*

9471 *Rüdeger sagt Nib.* 1097, 3 *von Siegfried zu Etzel* den hâstu hie gesehen. *von diesem aufenthalt Siegfrieds bei Etzel wissen wir sonst nichts, HS.* 74. *auch durch das Siegfriedsmärchen das in Pfeiffers Germania* 8, 373 *mitgeteilt ist, wird unsere stelle nicht ausreichend klar. eine parallele zu Dietrichs feindlichem auftreten gegen den jungen Siegfried bietet Wolfd. B* 347: *Ortnit wollte den jungen Wolfdietrich bezwingen, der sich als mann dafür rächen will.*

9539 herban *ist im mhd. wb.* 1, 86b *wunderlich misverstanden; es heisst: weil sie den herbann mitgenommen hatten, so konnten sie ihre leute schicken, die helden zu suchen.*

9616 *vgl.* 10631. sîn möhte ein her engelten in einem strîte wol *Ecke* 60, 12. *vgl.* 119, 4.

9665 *s. Lachmann zu den Nib.* 1462, 2.

9816 gebraht unde wuof *Kudr.* 895, 1.

9823 muotgrimme *ist sonst nicht nachgewiesen. es liesse sich leicht ändern in* wuotgrimme *das in gedichten des zwölften jahrh. öfter vorkommt. doch vgl.* der muotes wilde 11168.

9829 *auf dem schilde hat Siegfried eine krone* 10837 *wie Nib.* 214, 2. *HS.* 132.

9842 gefüege *auch* 12782. *Kudr.* 253, 4. 392, 1. 407, 1. *Nib. und Kl. meiden das wort das bei höfischen dichtern und bei minnesingern oft begegnet.*

10081 ez holn *ist weder gr.* 4, 333*f. noch mhd. wb.* 1, 703 *angegeben. es wird zu erklären sein aus* prîs holn *das bei Wolfram öfter vorkommt. andere belege für* ez holn *kenne ich nicht; Kudr.* 1437, 2 *wird nicht hierher zu ziehen sein.*

10083 *das participialadjectivum* bewegen *ist in Rab. und Dietr. fl. sehr häufig: einen teil der stellen hat das mhd. wb.* 3, 682a. *auch Otacker hat es* 198a. 380b. 503b. 507a. 539b. 626a. 628b. 797a. 835b. *im gegensatz zu* verzeit 552b. *ohne reim nur* 729a. *vgl. Lachmann zu den Nib.* 2209, 1. *wo sich Ernst* 3067 uns koment helde erwegen *zufügen lässt.*

10134 übermüete, *auch* 3236. 8858. 10603. 10941. 11336. *ist in der Kl.* 115. *Kudr.* 475, 4. 524, 1. 593, 4. *in den Nib. besonders in den letzten liedern häufig gebraucht* 242, 4 *Jh.* 497, 4 *C.* 975, 1. 1489, 1. 1493, 4. 1501, 1 *A.* 1700, 2. 1709, 3 *AJ.* 1721, 1 *u. s. w.* übermüetic *Nib.* 122, 3 *Jh. Kudr.* 238, 3.

10146 *der ausdruck ist etwas undeutlich, die fürsten sind Rienolt und Randolt.*

10172 *die epische formel (vgl. Frommann zu Herb.* 18013) *steht zweimal im Lanz.* daz er viel ûf den esterich unde nie kein wort ersprach 1183. daz er enkein wort gesprach 3628. *in der Eneit* daz her mêre niht genas noch nimmer mêre wort gesprach 134, 37. daz her niht mêr wort gesprach 242, 21. *ausserdem* daz er niemer mêr nehein wart enresprach *kchr. D.* 153, 16. daz er niemer mêre wort ersprach *Rul.* 281, 12. daz er nie wort ersprach *Ortn.* 467, 4 *und noch bei Otacker* daz er nimmermêr dehein wort gesprach 769a. *erweiterungen der formel sind* sô daz her niemer mêr gesprach ubel noch gût enweder *En.* 193, 36. der nimmer mêr diu mære gesagete in sînem lande, wie im in dem strîte gelungen wære *Kudr.* 511, 4 *womit zu vergleichen ist* ich slahe in daz erz widerspel nimmer mêre darf gesagen *Nib.* 2209, 4. *am weitesten ausgeführt ist Wolfd. B* 375, 3*f.* er sluoc im ûf sîn houbet einen

swinden slac daz der keiser Ortnît vor im gestrecket lac und daz er zuo der stunde weder hôrt noch sach noch zuo derselben zîte nie kein wort gesprach.

10176 mit swerten wol gewahsen *Nib.* 197, 2.

10189 *auch* 10401 *werden die* hornbogen *der heunischen schützen erwähnt. in den gedichten des zwölften jahrh. finden wir öfter schützen beim heere*: *Eneit* 143, 39. 144, 17. 156, 32. 189, 8 *u. s. w. im Alex.* 4349 *W. haben die Inder* hornbogen, *ebenso die heiden im Rul.* 95, 21. 96, 8. 164, 11. *im ungedr. s. Christoph* 186. 1408.

10193 *vgl.* 1594*f.* dô sach man ûf den recken, sam snêwes flocken winde, schiezen dâ mit pfîlen *Kudr.* 503, 3. nâch winden von den alben sach man nie snê gân sô dicke alsô dræten die schüzze von den henden 861, 2, die winde wæten verren sô dicke nie den snê sô ir helde tâten diu swert an den handen 1417, 2. ûf Waten und sîne helde sô grimme man dâ schôz, sam von dem lufte nidere gienge ein schûr grôz 1455, 1. daz geschôz als diu snîe gie und die würfe under daz her *Wig.* 10979. *vgl. W. Grimm zu Athis E* 146 *und die stellen wo nicht geschosse, sondern heerschaaren mit schnee verglichen werden* ein schar begunde wellen alsam snêgellen gein sumer füeren über lant *Georg* 5461. die (*die Ungarn*) als die snêvlocken wâren unzallîch *Ot.* 215b. reht als die snêvlocken winder zîten vallent nider 75b.

10228 *Eckeharts ross heisst* Röschlîn *Alph.* 445. *vgl. Wackernagel in Pf. Germ.* 4, 142. 147.

10266 widerwinne *Kl.* 998. *Kudr.* 236, 4. 733, 4. *Nib.* 140, 2 *BC.* 149, 4 *CDb.* 312, 2 *BCJ.* 315, 2 *C. vgl. Müllenhoff und Scherer denkm. s.* 390.

10314 gegen in hete der tôt sînes hûses tür entlochen 12054. sîn ougen wâren entlochen *Wolfr. Wh.* 171, 18. *in gedichten des zwölften jahrh. ist das verbum oft gebraucht.*

10332 si (*die burg*) was der mange entwahsen gar, ez wart nie stein geworfen dar, er enkæm dann von dem schûre *Ecke* 203. *vgl. J. Grimm kl. schriften* 2, 425.

10342 zam machen *auch* 12650. zam sîn 12720. zam werden 12678. die mir ie wâren gram, den bin ich allen worden zam *Kl.* 1037. er wart sô baldes herzen, sô frevele und sô zam *Kudr.* 98, 1. getriulîcher dienste was er im sô zam 217, 2. *in den Nib. kommt* zam *nicht vor.*

10373 er tete den vînden die dicken schar vil dünne *Kudr.* 711, 4. jâ tâten si die dicken schar vil dünne 1416, 4. ir schar begunde harte dunnen *Rul.* 170, 25. sîn schar was worden dünne *Dietr. fl.* 9513. an der dicke erz machte dünne, und rûm ame gedrenge, und wît swenn erz vant enge *Wolfr. Wh.* 40, 14*f. vgl.* veste schar *Bit.* 9791. 10252. 11298.

10485 sweizic *steht Kudr.* 875, 2. 1514, 3. *Kl.* 1060.

10562 *dem dichter gefällt die anspielung auf Rumolts amt, er wiederholt sie* 10624. 12017. 12698; *ebenso Hunolts weinschenken* 12015. 12707. 12715. *damit ist zu vergleichen Kudr.* 773, 4. 775, 4. *Nib.* 1897, 3. 1918, 4.

10615 kraphen *auch* 12679. *Helmbr.* 1143. 1183. *im mhd. wb.* 1, 877a *aus Parz. und Helbl. belegt. es ist ein bairisch-österreichisches wort, vgl. Schmeller wörterb.* 2, 393.

10625 *v. d. Hagen wollte vor* Wülfinc *ergänzen* ein, *W. Grimm HS.* 107 *der. er bezog aber den vers auf Hildebrand, während die folgenden zeilen entscheiden dass Wolfhart gemeint sein muss. aus dem anfang* dô sprach *darf man nicht schliessen dass nun ein anderer als Wolfhart rede: ebenso wird* 6143 *mitten in Rüdegers rede eingeschoben* dô sprach der milte Rüedegêr. — *dass mitten in der rede* er sprach *oder dergl. eingeschoben oder am ende der rede wiederholt wird, ist im Bit. überaus häufig* 437. 1320. 1940. 2064. 2268. 2463. 2716 *u. ö. auch zwei-*

mal in derselben rede 6647 *und* 6652, 7585 *und* 7615. *sogar dreimal* 917, 922, 926, 6460, 6490, 6506. *auch in der Klage ist diese wiederholung* 1227. 1248. 1334. 1488. 1672. *C* 877. 1228. 2631, *zweimal in derselben rede C* 1350 *und* 1357 *wo A es nur einmal einschiebt. in den Nib. wird öfter* sô sprach *bei der wiederholung gesetzt* 58, 2. 87, 1. 100, 3. 125, 1. 1149, 2. 1161, 1 *u. s. w. ohne* sô 141, 3. 483, 2. 591, 1. 784, 3. 1051, 3 *u. s. w. dreimal in derselben rede* 835, 1. 4. 837, 1. *im zwanzigsten liede steht nur* sprach aber her Dietrich 2257, 1. alsô redete Hagene 2264, 4. *die Kudrun wiederholt in der mitte der rede* sprach 1131, 2. 1215, 4. 1375, 1. 1380, 1 *u. ö. am ende der rede* 1166, 4. *auch in der Eneit findet sich dies eingeschobene* sprach *sehr oft; mehrmals in derselben rede z. b.* 81, 21. 82, 11. 29. 35. — 322, 23. 323, 1. — 273, 15. 23. — *die kurze wechselrede ohne* sprach, *die doch schon Heinrich von Veldeke angewendet, wird im Bit. und den verwandten gedichten nicht gefunden: es wird* sprach *stets zugesetzt, s.* 8076–8087. *vgl. W. Grimm zu Athis s.* 373.

10644 nider tuon 11047. nidern 7618. genidern 9486. *vgl.* si mac mich nider bringen *Parz.* 504, 22 *und* den man unsanfte nider tuon mac sîner grôzen hôchmuot *Bit.* 7712.

10661 wan er ist herte alsam ein berc, er (*Dietrich*) kunde verhouwen nie daz werc *Ecke* 111, 4. weder ist er berc od berges genôz, daz man in alsô fürhten sol? *Erec* 8033. doch er wider in schine ein berc 9236.

10690 mit ûf geworfen swerten 10987. *Kudr.* 782, 1. 1466, 1. *Parz.* 181, 15. er warf ez hôhe ûf an der hant *Bit.* 11307. diu swert ûf werfen dicke *Parz.* 542, 12. diu swert ûf hôhe ûz der hant wurfen dicke die recken 706, 11. der heiden warf daz swert ûf hôch 740, 23.

10763 daz ich alliu iuwer dinc mit iu über rücke trage 12299. wie vil du mîner êren über rücke hâst getragen *Kl.* 750. daz er über rücke truoc den grôzen last *Kudr.* 627, 2. er truoc den arbeitsamen last der êren über rücke *a. H.* 69.

10766 dâ wart blûtich manech forch *En.* 202, 8. *vgl. Wackernagel in Haupts zeitschr.* 7, 129 *anm.*

10779 *s. Lachmann zu den Nib.* 967, 3.

10785 er tet vil rûhes willen schîn *Parz.* 297, 7.

10814 *Ulrich von Liechtenstein* 482, 27–31 *und Helbling* 13, 64 *erwähnen das einhorn als wappen des steirischen edlen Otto von Missowe; zwei siegel hiezu hat aus den jahren* 1281 *und* 1325 *v. d. Hagen MS.* 4, 376 *anm.* 6 *nachgewiesen. wohl kaum zufällig ist es dass grade im Bit. und in der Krone* 18131. 18307. 18375. 24018 *das einhorn als wappen von helden der sage erwähnt wird.*

10823 daz er daz wâfen wol getân hôhe erburte an der hant 10924. mit ûf erbürten swerten *Nib.* 1886, 3. mit ûf erbürten (erbunden *AB*) schilden 973, 1 *CDJ.* Irinc der vil starke hôhe erburt (truoc *ABDJ*) den gêr 1974. 1 *C.* mit ûf erbürtem swerte *Neidh.* 227, 25.

10884 sô gult ich ir den dritten slac *vom übelen wîbe* 535. *vgl. J. Grimm RA.* 943. *ein ähnliches fürstliches vorrecht wie hier ist im Morolt* 2663 *erwähnt* daz kein fürste also verdirbet, man ensol in sîn hörnelîn drî stunt blâsen lân. *derselbe unterschied wie hier zwischen fürsten und dienstmannen beim kampfe Nib.* 117, 3. *vgl. Haupts zeitschr.* 13, 155.

10892 ungefüege *auch* 10899. *Nib.* 180, 2. 805, 4 *B* (unfuge *C*, unfuog *J*). 1452, 2. 1873, 2. *vgl. Lachmann zu Iw.* 860.

10894 nîtslac *auch Kl.* 669. *Athis C* 98. *Wigam.* 20ª.

11046 daz der bluotige regen si het gemachet alle naz *Kl.* 358. — etlîchem der

bluotvarwe bach hete durchflozzen sîne wât *Bit.* 12243. wan er anders niht ensach wan manegen bluotigen bach fliezen ûz den wunden *Kl.* 303. den heizbluotigen bach ungerne er fliezen sach 235. man mohte kiesen fliezen den bluotigen bach *Nib.* 204, 2. Sigestap der küene den bluotigen bach hiu ûz herten ringen 2221, 2. si holten ûz den helmen den heiz fliezenden bach 2225, 4. daz im ein rôter bach flôz ûz sînen ringen *Kudr.* 1424, 2 *und in etwas anderer ausführung* jâ habent si den sant genetzet mit bluote, sam ez ein regen wære 532, 3. von in beiden ran ein regen von bluote ûf die erde *Ecke* 126.

11058 ungemüete hete pfliht sîner ungeteilten spil *Kl.* 805.

11108. 11782 *und Lohengrin* 469 *sind in Sommers anm. zu Flore* 4265 *zuzufügen, wo* die widervart tuon *aus Nib.* 2186, 3 *belegt wird.*

11128 hôhgedinge *auch* 12560. *vgl. mhd. wb.* 1, 340b.

11161 *vgl. Haupts zeitschr.* 2, 248. 12, 361.

11182 *vgl. Koberstein quaest. Suchenwirt. s.* 53. unhazlîche 4706 (ungehaz *nach* 3048 *eingeschoben*). in hazlîchem zorne 10813. *auch Athis C* 63 si vuhtin an Bilâsin mit hezlîchime zorne.

11190 von des helmes dôze und von des swertes klanc *Nib.* 1984, 1.

11272 *die zeile enthält wol eine hindeutung auf die sagen welche grade Wolfharts tod mit besondrer vorliebe ausschmückten: vgl. seine letzten worte zu Hildebrand Nib.* 2239*f. und die darstellung der Kl.* 825-869.

11301 *wie hier wird das neutrale pronomen auf den männlichen schwertnamen bezogen* 11307. 12266. 12274. 12872. *Nib.* 1736, 4. *vgl. gr.* 3, 441. 4, 953.

11338 dise hie, jene dort, die in die mite, jen an daz ort *Ulr. frauend.* 64, 32.

11342 *vgl. HS.* 91 *anm.* alrêrste trâten si ein phat mit strîte an der selben stat *Dietr. fl.* 9493. si trâten ein langez phat ûf der heide *Rab.* 443. ein swindez phat si mit den füezen trâten 766. wie wart daz phat getreten an dem tokzen *Helbl.* 15, 235. die kristen gunden wîten phaden *Servat.* 2113.

11377 vil maniger gesunder gestuont sînes lîbes an der vreide *Kudr.* 495, 4. *in derselben verbindung wird* 12169 angest, *und in der Kudr. öfter* sorge *gebraucht* bî den ich mînes lîbes in vil grôzen sorgen was 126, 4. dâ von er gewan des sînes lîbes sorge 360, 3. er muoste haben sorgen der êren und des lîbes 640, 3. *vgl. ohne den genetiv* in sorge stân 1477, 1. in grôzer vreise stân 1480, 3. — *das adjectivum* vreide *Kl.* 1867. *Ecke* 131. *nur gegen ende des dreizehnten jahrh. scheinen vorzukommen* vreidic (*ausser den im mhd. wb. gegebenen stellen auch Helbl.* 1, 438. 1238. 15, 40. *Otacker* 125b. 205a. 223b. 263b. 298a. 319b. 338b. 368a. *u. ö.*) *und* vreidicheit (*zuzufügen Ot.* 85b. 189a. 370b. 579b. 825b.)

11393 ditz werte in grôzen sorgen unz inz diu naht benam *Kudr.* 879, 1. der herte strît werte unz inz diu naht benam *Nib.* 2022, 1. er reit unz imz diu naht benam *Er.* 2475. unz inz benam diu vinster naht *Bit.* 11401. nehete iz in diu naht benomen *Genesis* 2890.

11402 die wegemüeden recken ir sorge an vaht *Nib.* 1756, 2.

11417 der (*Hagen*) kunde strîts nie werden sat: er ist nu komen an die stat daz uns sîn grôziu übermuot nu vil kleinen schaden tuot *Kl.* 1760*f.*

11433 den zornmuotes vrechen *Kl.* 844.

11768 *vgl. gr.* 4, 247.

10788 *den dativ der sache, wie hier die hs. hat, verbindet mit* senften *Nib.* 158, 2 *BC* unt senftet iwerem muote (iwer gemuote *A*).

11883 *wie hier* prach *schreibt die hs.* 5532 erprachen *für* erkrachen. krach *ist im mhd. wb.* 1, 870a *viermal aus Wolfr. Parz. belegt; es kommt auch in den Nib.*

vor der krach der schefte hal 1550, 1. *in der Kudr.* der krach von manegem schafte 182, 4. von trumben und pusûnen hôrt man manegen krach 1572, 2. *ausserdem vgl.* von sperbrechens krache *Wolfr. Tit.* 85, 1. der spere krach, der helme klanc *Ulr. frauend.* 460, 4. helme klanc und speres krach 460, 27.

11981 ez dôz alsam von donerslegen *Kl.* 689. *vgl. Bit.* 11030.

12010 *Wackernagel im altd. leseb.* (4. *ausg.*) *schreibt* wart - im gewegen, *was keinen befriedigenden sinn gibt. mit der änderung* wart *in* was (*beide wörter werden auch sonst von der hs. verwechselt*) *ist der sinn: der lärm der speere hörte, da sie zerbrochen waren auf; jetzt hörte man die schwertschläge.* gelegen *steht auch* 12681. *Kl.* 682. ungelegen *Bit.* 12587.

12019 ein armgrôzez sper *Roseng.* 1126 *und anm. Dietr. u. s. ges.* 31. 43. ein sper grôz als ein arm *Roseng. D* 1008. 1124. ringe armes grôz *Laurin* (*hrsg. von Schade*) 2009. grœzer dann ein arm *Roseng. C* 1168.

12154 sam der smit tingelet ûf den anbôz, sô daz îsen ist in gluote, ûf schilte und ûf huote si warten alle des lewen *Rul.* 145. 18*f.* sì smideten ungefuoge 174, 8. wârez ûf einen anebôz zwischen zwein starken smiden mit wol gerûweten liden, ezne dorft niht lûter hellen dan von den heliden snellen, wande si gûte helme trûgen *Eneit* 325, 40*f.* ez wart nie smides anebôz sô sêre getengelet als ûf dich *Georg* 2321. dâ was sô michel der klanc von ir slegen swæren sam ob tûsent smide wæren mit hamer über ambôz gestân *Dietr. fl.* 9186*f.*

12184 diu Sìfrides hant *auch* 12453. (*vgl.* 10473. 12317.) *im zweiten Nibelungenliede siebenmal, s. Müllenhoff zur gesch. der Nib. s.* 31. *sonst in den Nib. nur* 95, 3. 702, 4. 827, 4. 912, 2 *B.* des küenen Sìfrides hant 93, 4.

12234 schîne *als schwaches masc. auch Kudr.* 890, 3. *Heinr. v. Morungen MSF.* 134, 5. 138, 38.

12254 *vgl.* 10179. *ähnlich wird auch Dietr. u. s. ges.* 942 *von Blödel gesagt* nu sagent mir, her Blœdelìn, ir müezent gar ein zage sìn, des ich iuch gar bewìse. ir sint niht der neve mìn, gebent ûf iuwer lêhen. *vgl. dazu Haupts zeitschr.* 10, 169.

12296 nôthaft *Kl.* 1570. *Nib.* 2113, 3.

12332 *vgl. Haupt zur Winsbekin* 24, 7.

12387 do engarten si sich alle die strìtes phlâgen ê *Kudr.* 527, 1.

12418 ungelückes hort *Kl.* 405. grôzer tugende hort *C* 63. *bei Wolfram sind solche fügungen mit* hort *sehr häufig. vgl. gr.* 4, 725.

12427 geræmet *von den feinden als ziel genommen. für den umlaut vgl. Parz.* 578, 16 næmen : ræmen. *vielleicht ist auch zu unserer stelle zu ziehen Dietr. u. s. ges.* 94 er kom in in die ræme daz er in niht entrinnen kan.

12441 gelücke daz ist sinewel dicke alsam ein bal *Kudr.* 649, 2. *andere belege des sprichwortes s. zu Freidank* 114, 27 *und mhd. wb.* 3, 674[a].

12467 mit lachendem muote *Nib.* 1586, 1. 1106, 4 *vgl. Lachmanns anm. Kudr.* 474, 1. *Hartm. Greg.* 2643. 2774. 3617.

12652 der heiden ein twalmtrinken in sìne hende nam *Wolfd. B* 574. hetest du mich im lâzen daz twalm ze trinken geben 632. beide mete unde ouch wìn, twalm hiez er tuon dar în *Laurin* 1205. — in einem twalme er swebte *Kl.* 2096. er lac in einem twalme *Erec* 6593. si lâgen sam in einem twalme *kchr. D.* 485, 5. *vgl. Grimm wörterb.* 2, 1229. 1776.

12686 daz er als ein begozzen brant riechen began *Kudr.* 364, 2.

12759 der reite spæhelìche allen sìnen muot *Nib.* 1524, 3. Volkêr unde Hagene reden dô began mit Etzeln dem künege allen ir muot (ir willen und ir muot *C*) 1956, 3. *vgl.* allen sìnen willen er in reden bat gên der küniginne 405, 2.

12955 gnendiclîch *Kl.* 554. *Kudr.* 193, 4. 243, 4. 725, 4. *Hartmann braucht* genendic genendekeit genendeclîch *öfter, aber nicht im Iwein, s. mhd. wb.* 2, 379.

13034 dô sach man allenthalben die wege unmüezic stân *Nib.* 1241, 3 *wozu von Lachmann unsere stelle verglichen wird.*

13076 alsô vermezzenlîchen spranct Wolfhart in den tôt *Roseng. D* 1116. mit iu sô var ich in den tôt *Dietr. u. s. ges.* 16. ich bin bereit durch iuch ze rîten in den tôt *Wig.* 4183. den des niht bevilte ern rite durch mich in den tôt 5647. nu vart ir hin, wæn ich, in den gewissen tôt 6132. daz bezeichent daz er in den tôt des tages rîten solde 6155. *vielleicht ist auch im Alphart* 149, 4. 342, 4 swanne er mir gebiutet, sô muoz ich rîten in die nôt *zu lesen* in den tôt.

13213 *wie die unter dem text gegebenen stellen* Rüedegêre *als nominativ haben, so hat die hs. auch* Sigehêre 5416. *vgl. Haupt zu Neidh. s.* 210.

13255 sô wil ich niht verzîhen die schœnen Hildeburgen *Kudr.* 1642, 3. *im mhd. wb.* 3, 879 *ist für diese construction von* verzîhen *nur Ulr. frauend.* 169, 15 *angegeben.*

13320 unser herre hantil iz noch mit sinne *Diemer* 217, 8. handelest duz mit sinne *kchr. D.* 54, 26. handelt iz mit sinnen *Rul.* 19, 8. 79, 14. handele iz mit sinnen 50, 25. 136, 6. *vgl. auch* ich handelez nâch dînen minnen *kchr.* 406, 2. wir gehandelen iz ienoch michel baz 409, 11.

13330 von der Elbe unz an daz mer *Nib.* 1184, 2. *vgl. Haupts zeitschr.* 13, 324.

13340 Stîre ein burc ist genant *Laurin* 737.

II

ZUM LAURIN.

Dass bei verderbnissen es nicht genügt bloss einen angemessenen sinn und zusammenhang herzustellen, der sich zuweilen auch schon in bessernden hss. findet, dass es vielmehr darauf ankommt, wo möglich, eine verbesserung zu finden die zugleich den ursprung und progress des verderbnisses erklärt und dass sie nur in dem masse als ihr dies gelingt für sicher gelten kann, ist bekannt. bei dem zustande aber in dem manche stellen des Laurin überliefert sind, scheint es rätlich darüber in anmerkungen noch ein wort zur verständigung hinzuzufügen und auf die analogie der einzelnen fälle aufmerksam zu machen. ausserdem ist nötig die bearbeitung die das gedicht in sd *erfahren hat noch näher zu vergleichen, unnötig aber grössere auszüge aus* s *geben oder für diese die aufstellung des aus* s *und* d *sich ergebenden, gemeinsamen grundtextes zu versuchen. um den inhalt der zusätze und veränderungen und damit die manier der spätern umarbeiter kennen zu lernen, genügt wie schon in der einleitung zum Laurin bemerkt in der regel eine verweisung auf den Schadischen abdruck der Nürnberger ausgabe von c.* 1560 (N) *und daneben die Ettmüllersche ausgabe* (E), *wie willkürlich diese auch mit dem text umgegangen sein mag. die veränderungen aber die der text* sd *in dem Nürnberger druck erfahren hat sind von der art dass ein nur einigermassen mit der ältern sprache vertrauter mit leichtigkeit die meisten wieder entfernen und jenen wenn es ihm beliebt wieder herstellen kann. nur wo stellen wörtlich anzuführen sind, werden diese unmittelbar aus* sd *ausgehoben. wo* E *vor* N *genannt wird, steht sie* sd *näher als* N. *doch tritt dieser fall höchst selten ein.*

Das gedicht hat in sd *eine elende, stümperhaft zusammengesetzte einleitung erhalten, wo zuerst nach anleitung des alten textes* 737 *ff. die entführung der schwester Dietleibs oder Dietliebs, wie der held in* sd *heisst, erzählt wird, nur dass dabei trotz der später unverändert beibehaltenen darstellung des ältern gedichts Dietlieb als gegenwärtig angenommen wird. die art und weise, wie sich die königin mit ihrer entführung zufrieden gibt* (N 56–84, E 54–82), *ist characteristisch für diese poesie. Dietleib reitet im zorn über das plötzliche verschwinden der schwester nach Garten zu Hildebrand um sich rats zu erholen. dieser erkennt schon in der ferne dass jener erzürnt ist und erklärt sich im voraus bereit ihm zu helfen. aber erst nach einem förmlichen empfang durch* frou Uote und ir megetîn (N 125, E 123), *nachdem er entwaffnet und mit speise und trank reichlich bewirtet ist, bringt Dietlieb auf eine frage Hildebrands seine sache vor, worauf dieser lacht und seine mannen aufruft:* des heldes trûren muoz zergan, N 166, E 164. *darauf aber ist weder*

von Dietlieb noch auch von seiner schwester weiter die rede. offenbar ergeben die nächsten verse N 167 *ff.* E 165 *ff.*

Hiltbrant bereite sich und ouch sîn helde hêrlich
in stabelringe veste: si tâten ie daz beste.
[do bereit sich ouch der starke, der helt von Stîrmarke.]
si wârn zuo strîte wol bereit. si kômen ûf ein heide breit *usw.*

nach abzug des eingeklammerten verspaares den anfang einer zweiten älteren einleitung, die erklären sollte wie Hildebrand v. 53 *ff. zu seiner kunde von Laurin und dem rosengarten gekommen ist: ein armer von Laurin geächteter waldmann, den Hildebrand auf der heide trifft und gefangen nehmen will, gibt ihm über den rosengarten in Tirol grösstenteils mit den worten des älteren gedichts auskunft und Hildebrand bewahrt sie als ein geheimnis. sie reiten gen Bern, werden von dem wirt dort wohl aufgenommen und ruhen bei ihm* vollicliche ein halbez jâr (NE 226), *ohne etwas zu unternehmen,* (*Dietlieb und seine schwester, sieht man, sind hier völlig vergessen,*) *bis Laurin durch seinen übermut viel von sich reden macht. so wird das ältere gedicht auf das ungeschickteste angeknüpft und Dietrich damit namentlich eingeführt, als wenn er nicht schon vorher der ungenannte wirt zu Bern wäre. im innern des gedichts lassen sich ältere und jüngere interpolationen nicht weiter scheiden, nur mit hilfe von* f *einige ältere zusätze nachweisen.*

1. *KJSchröer in dem unten im anhang anzuführenden programm vergleicht bei Pez ss. rer. austr.* 2, 291 Ein edel graff der war gesezzen mit houz ze Hardekke wol vermezzen. *der anfang der heidin lautet in der Pommersfelder hs.* (*anzeiger für kunde der deutschen vorzeit* 1858 *s.* 6) Iz waz hie vor geseszin Eyn heyden gar vormeszin, *sonst GA.* 1, 38 Ein heiden was gesezzen, an tugenden gar vermezzen.

4. 26. *ob* sîn gelîch *oder* sînen glîch *zu schreiben, lässt sich nicht entscheiden.* 225 *ist* ez fuorte ein *wahrscheinlicher als* ez fuort einen. 1007 *ist die syncope* gnuoc *sicher, auch wohl* 1808 gwaltec, *obgleich man dafür nach* 1796. 1800 *gerne* waltend *setzte.*

28. 40. 1080. prîsen *stammt aus* 19. *ob aber die conjectur von* z *das ursprüngliche trifft? hiess es vielleicht* im (dir) jehen?

44. von arte ein wîgant, ein küener wîgant *liesse sich hören, aber da niemand von natur und abkunft weise ist,* von Garte *auch später durch* K *bezeugt und durch rasur in* f *erst in* von arte *verwandelt wird, so wird dies verderbnis sein. s. einl.*

74. *die in* ws (*nicht in* d) *überall wo der vers wiederkehrt durchgeführte änderung stellt die gewöhnliche alte ordnung der strafe* (*RA.* 705 *f.*) *her, die durch das abhauen des linken fusses das besteigen des rosses, der rechten hand die führung des schwerts und speers unmöglich machte. aber auch das umgekehrte kommt vor, GDS.* 44. *Neidh. s.* 210. *Fastnachtsp.* 125, 18.

89. prîsære *und* 96 prîsen *scheint unverständlich.* birsære *dagegen und* birsen *gibt einen guten sinn, wenn man sich nur an die bedeutung 'das wild aufsuchen und auftreiben' hält.*

101. *die im Biterolf so häufige, auch sonst oft genug vorkommende überladung des ersten fusses* (*Lachmann zu Nib.* 1803, 1. *Kl.* 27. *Iw.* 309. *Lanz.* 830, *vgl. zu denkm. s.* 356. 364. 378 *f.* 384) *könnte man hier und* 133. 663. 902 *leicht durch streichung von* helde *beseitigen, aber dass gerade dies wort interpoliert, ist nicht wahrscheinlich weil es ausser dieser formel auffallend selten im Laurin vorkommt. ausserdem würde auch* 541. 1041. 1295. 1389 *eine änderung nur gegen die bessere oder gar wie an unserer stelle und den ihr gleichlautenden nur gegen die einstimmige überlieferung aller hss. möglich sein.*

104. *der ausfall der präposition hatte zunächst hier, dann später* 138. 290. 408. 1158 *das misverständnis von* porte (borte) *als pforte zur folge, woran sich dann unglückliche besserungsversuche knüpften.*

126. *die besserung kann nur für einen vorläufigen notbehelf gelten;* rf *haben ähnlich zu helfen gesucht.*

130–132. *wie schon* 24. 25 *und später öfter, so ist hier ein wort oder satzteil* (der hôchvart) *der gewöhnlichen und bequemeren wortfolge gemäss aus der zweiten in die erste zeile gezogen, ausserdem in* 132 *das bestreben sichtbar einen neuen reim zu schaffen und der reim* ei : î *augenscheinlich erst durch interpolation entstanden. aber etwas besseres und wahrscheinlicheres zu finden, als das in den text gesetzte, wollte nicht gelingen. gegen unsern vorschlag ist nicht einzuwenden dass ein klingender reim wie* garten : marke *und dies wort selbst sonst im gedicht nicht begegnet.*

195. *der vers, ein glossem zu* 194 allez sigehaft, *hatte* 196 *zur folge, vgl.* 209 *f. an diese entschieden unechten, in* f *fehlenden verse schliesst sich der erste grössere zusatz in* sd (N 433–50, E 445–60), *der sich merkwürdiger auch in* f *findet und hier so lautet*

ez was kûne unde starg, beide witzeg unde karg,
ez was listeg unde hochgeborn. wan ez begreif sin zorn,
so mûst ez kûne wesen: vor ym man kûme kond genesen.
ez hat vil gût gesteine. wan ez wold, so wart ez kleine,
ez maht sich underwilen groz. ez wold sin fûrsten genoz.
[úber alle dútsche lant was ez wit und ferr erkant.]
bi siner grozzen manheit ez reit an alle zageheit.
ez fûrt ein swert in siner hant, daz was bezzer wan ein lant,
do mide faht ez manegen strit ůberal in deme lande wit.

1 vnd dar zû witz. *sd* 2 wanne in 3 er harte kiene wesen, wer vor ym solt 4 Laurin waz cleine, sin kraft kam von gesteine 5 ez waz eins fursten 6 *fehlt* f und ferr *fehlt s.* 7 bi – manheit] daz kam von siner degenheit 8 = 197. 204. 9 = 198. bewert ez ferre in dem

für den hier schon verwendeten vers 204 *ist in* sd N 456–460 (E 466) *eingeschoben. l.* N 459 nie cleinen man so ellenthaft.

226. verzilt *ist hier und im Walberan* 870, *wie in Dietrich und Wenezlan* (*altd. bl.* 1, 338) brünne unde schilt wart allez enzwei gezilt *zu verstehen. das mhd. wb. kennt für* verziln *nur die bedeutung 'das ziel verfehlen'.*

239. *auch bei Walther* 79, 9. 11 *ist Michael der weisheit, Gabriel der stärke pfleger, wenn auch die kirche anders lehrte, Wackernagel bei Simrock* 2, 191.

256. *Haupt zu Neidh.* 6, 22.

264. *die in* sd (N 535–550, E 541–54) *hier angehängten verse, in denen Laurin seinem zorn noch freieren lauf lässt, setzen* (N 539–43, E 545–49) *die verschiebung von* 257. 58 *nach* 262 *in* f *voraus. auch vorher ist Laurins rede schon um einige neue schmähwörter vermehrt und sonst verändert. sie beginnt in* s (N 513, E 519) ir súdel (súndel *d*) vnd ir affen *und* 259 *geht vorher* (N 527, E 533) ich bring ez úch zû sure, ir rehten waltburen.

292—95. *die verwirrung an dieser stelle nahm ihren anfang mit der herstellung der gewöhnlichen wortfolge in* 293 *und diese führte dann teils zu der ausscheidung von* 292, *teils zu den änderungen und zusätzen in den nächsten versen. unsre verbesserung erklärt also das verderbnis vollkommen. — nach* 296 *lässt* sd *in fünfzehn zeilen* (E 586–600) *Laurin früher gesagtes noch einmal und zwar größtenteils*

mit denselben worten wiederholen. in N *sind zwischen* 550 *und* 51 *die verse* 265–96, E 555–98 *ausgefallen und von jenem zusatz nur das letzte reimpaar erhalten.*

307. 308. *statt* entriuwen, *das* 462 *fast alle hss. beseitigen, mag man etwas anderes ergänzen. aber es scheint nicht zweifelhaft dass* K *den allerdings sehr auffallenden, ungenauen alten reim erhalten hat. was die andern hss., mit ausnahme der willkürlicher ändernden* v, *bieten, ist augenscheinlich nur ein wenig glücklicher versuch einen neuen bessern reim für* slüege *zu schaffen. da dies als reimwort feststeht, so hätte man kein recht etwa zu schreiben* ich næme ez bî dem beine zehant und slüegez umbe die want. *noch dreister freilich verfuhr* sd (N 561–68, E 608–16).

316. sd = N 576–580, E 624–28. 321. sd = N 585–87, E 633–35.

328. *die verlegung des objects in die vorhergehenden verse hatte die zerstörung dieses verses zur folge.* 329–32. sd = N 591–98, E 639–46.

337. sd = N 603–605, E 651–53.

355. *schon auf* 352 *folgt in* fs Ich wil vch svnder gram (figent) wesen = N 624, E 670.

361*f. eine kleine unebenheit in der erzählung ist dass Witege hier zu pferde sitzt, da nicht angegeben ist dass die helden die rosse bestiegen haben, die* 253*f. noch auf dem anger weiden. vgl. zu* 1514.

373–76 *lauten in* f *mit einem in dieser hs. besonders auffallenden reim so:*

Laurin der was vnrein, Wyteg wolde starker sein.
yedoch traf yn do Laurin, daz mohte wol von sterke sin.

in sd *sind schon nach* 370 *ein paar ganz passende verse* = E 681–84 (N 635–38, *vgl. Walberan* 1009*f.*) *eingeschoben, für* 373–75 *dann* E 687–91, N 641–45 (*l.* E 687 si pflâgen, 88 was herte *d*, 89 ein zornig man, 90 er wolt), *darauf nach* 376 (her Laurin *sd*) *drei wörtlich aus Konrads von Würzburg turnier von Nantes* 215–20 *entlehnte reimpaare, die dieser im schwanritter und Trojanerkriege zum teil selbst wiederholt, s. Roth zum schwanritter* 975. *die verse lauten in* s:

do man die helm stricket, dz er zů hand nicket
us dem sattel hinder sich vnd in der vngefieg stich
mit kraft vnd mit gewalte hin zůr erden valte.

d liest 1 gestricket gericket 2 fast vsz 3 zů der, *die hs. des turneis* 1 den helm genicket 2 wart vz 3 Zů dem plane

376. *überall wo die hss. zwischen* der Laurin *und* der kleine Laurin *schwanken,* 548. 619. 653. 1175. 1482, *erwecken metrische oder andere gründe, wie hier ausser dem schweren zweisilbigen auftact die dreimalige nennung des namen* 374. 376. 379, *den verdacht der interpolation.* daz getwergelîn *ebnet überall die schwierigkeiten und es lässt sich wohl denken dass das deminutiv anstössig wurde, zumal auch wegen des rührenden reims, den es an mehreren stellen mit sich bringt.*

395. 96 *lauten in* f *wie in* sd (N 665*f.* E 711?) von zwein werden fürsten (reken *sd*) seit, daz wer vns beiden alzů (wer ein laster und ein *s*) leit. *vgl.* 863*f.*

407–9. *in* fsd Du breche (ir zerbrachen *s*) mir minen garten, den ich hat (hat ich *s*, ich han *d*) erzogen zarten, die rosen dret du mir in den plan (ir hant den rosen we getan *sd*).

411–14. *in* fsd (N 681*f.* E 729*f.*) Balde setze dich uf zů (dich zu *sd*) wer, Min kleine wirt uch (ich wer din zwelfen wol *sd*) ein her. *vgl.* 344. *dann in* sd 16 *zeilen* = N 683–98, E 731–46 (*l.* 695*f.* úch sy ein michel schande geschehen in dem lande von eim, heisset Laurin, des gefangen müst ir sin).

415-18. sd = N 699-708, E 747-56.

419. *dass* hazzen *nicht das ursprüngliche reimwort ist, lehrt* K. *das unpassende des* wolde er hazzen *haben die verbesserer in* rwd *gefühlt. einen parallelismus* – begunde er hazzen, – begunde er vazzen *herzustellen erlaubt der stand der überlieferung nicht. obgleich sich* ds *mit* durch not gund (mieste *s*) er in hassen *der majorität anschliesst und* f *ganz allein dasteht, muss* stôzen *doch wohl die richtige lesart sein, da der zusammenhang ein ähnliches wort wie stechen oder anrennen, angreifen mit dem sper verlangt.* letzen *würde den reim nicht wesentlich verbessern.*

451. 52 *lauten in* sd (N 739*f.* E 787*f.*) vnd triff ez by den oren, so wúrt ez zû einem toren. *daraus ergibt sich schon dass die inschrift unter dem in den ruinen des schlosses Lichtenberg im Vinstgau entdeckten wandgemälde aus dem XV. jh., das scenen aus dem Laurin darstellt* (*Haupts zs.* 12, 425), *nicht dem jüngern, sondern dem älteren text folgte, was auch die übrigen von hrn Zingerle entzifferten worte und zeilen bestätigen. s. a. a. o.* 426.

468. *hiatus in der letzten senkung auch* 806.

477. *den in* f *fehlenden versen* 471-76 *geht in* sd *ein* 377*f.* 533*f. nachgebildetes reimpaar* (N 757*f.* E 805*f.*) *vorher und es folgen acht neue* (N 765-780, E 811-26), *in denen Laurin die anwesenheit Hildebrands verwünscht, auf* 477 *dann fünf zeilen* (N 782-86, E 828-32), *von denen die erste und die beiden letzten auch zusammenhanglos in* f *vorkommen:*

daz ym vor den augen sin
[verging die sunne und auch der dag. er gap úm stosse und manegen slag]
Mit dem knauf vmme die oren, Er macht ez zû eime thoren.

abermals (*vgl. zu* 195) *ein deutlicher beweis, dass das gedicht in dem in* f *abgekürzten texte schon durch zusätze erweitert war, die unverkürzt in* sd *übergiengen.*

480. *hieher das punktum statt nach* 482.

484. *da in den* 414 *angehängten versen angenommen wird dass Laurin Witege gebunden, so wird hier in* sd *eingeschoben* (N 793-96, E 836-42) *dass Hildebrand ihn losmacht.*

486. *auch in den Nibelungen D* 98, 3. 410, 3. 431, 4. 442, 2 *usw. wird regelmässig* helkappe *für* tarnkappe *gesetzt, und* nebelkappe *ist dafür nur ein zweiter ersatz. vgl.* 520. 755. 487. 88. sd = N 799-803, E 845-49.

531-33. *die verbesserung muss von* K *ausgehen, da hier das verderbnis noch klar vorliegt, das die andern hss. zu entfernen suchen.* hs *haben schwerlich das richtige reimwort für* 531 *gefunden und mit* dô vie der vil *oder* daz selbe kleine den risen bî den beinen *oder auch* umb diu beine *wäre das verderbnis und der zustand in* K *nicht hinlänglich erklärt. unsre herstellung würde freilich gerne einer einfacheren und wahrscheinlicheren platz machen. aber eine zufällige vertauschung von* knie *mit* bein *kann doch leicht die veränderung der wortfolge in* 531 *und damit auch die entstellung von* vie, gevie *in* viel (*wegen* 533) *nach sich gezogen haben.*

548. *s. zu* 376. 567. 68. *da* r *sonst oft verse allein erhalten hat und* wd *vorauszusetzen scheinen was in* r *steht, die wiederholung aber derselben reime und der phrase von* 567 *nach* 568 *in diesem gedicht keinen genügenden einwand gegen die echtheit der überlieferung von* r *abgibt, so hätte diese vielleicht auch hier nicht verschmäht werden sollen.* 570-72. sd = N 882-96, E 940-56.

595. gebite *in* K, *ein ganz richtig gebildetes wort mit iterativer bedeutung, wäre hier ganz angemessen und ist vielleicht das ursprüngliche.*

607. 8. *in* f = sd (N 931*f.*) Laurin wil ich nieman geben, Ez mûzmir lazzen sin leben. *anders* E 1001*ff.*

616–20. sd = N 936–60, E 1008–36. *nach* 620 *wiederholt* f (*vgl. zu* 607) Ir můzzet mir Laurin geben Oder ich wil verliesen min leben. = N 959*f.?* E 1035*f.?*

623–88 *sind in* sd (N 963–1082, E 1039–1158) *beträchtlich verändert. als Dietlieb begreift dass er Dietrichen bestehen muss, fasst er den kleinen bei der hand* (626 *ist verändert in* sin bringe gap lihten schin) *und verbirgt ihn in den tann dass Dietrich ihn nicht sieht. beide helden waffnen sich dann, als wenn sie nicht schon vorher gerüstet gewesen wären. Dietlieb wiederholt noch einmal* 585. 86 (= f 620), *völlig centonenartig folgen dann* (N 1001*ff.*) 605. 606 fsx. 596. (N 1004.) 633 = 597 sd. (634 = N 1006.) (N 1007.) 638. 643–56 = N 1009–22. 639–42. (N 1027–28.) 657. 58. 648 (N 1032.) 659. 60 = N 1033. 34. *und ähnlich wird auch so noch der kampf mit benutzung des ältern textes in* 48 *zeilen weiter ausgeführt.*

635. *lautet in* Kv sein rosz zoch man im dan (dar *K*) hin auff den weiten plan *und dann folgt, aber nur in* K *auf* 636 Im was vil leydz getan. *ist dies aus* A *überkommen, so war in* C *schon eine ganz richtige kritik vollzogen.*

639. ging *scheint aus* gan *statt* began *verderbt.*

642. *nemlich Witegen, daher in* sd *ein erläuternder zusatz* N 1027. 28.

644. *wie der vers ursprünglich lautete, ist zweifelhaft.*

651–56. *dafür in* f Er hiez im Laurin widergeben, Do 'wold her Dietleib widerstreben. 659. *vgl.* 151. (910?) 1548.

676–78. sd = N 1044–60, E 1114–32. N 1049 *in s* vnd slůg im vf den Hiltgrin, *d* in auf den helm sein = N. *vgl. zu* 1347.

703. *hier hätte der reim sich leicht wegschaffen lassen* ern wolde in niht erlâzen sîn, er muost sîn swert stôzen în.

728. unverborgen *steht adverbial auch* 898 *und Walb.* 718. *den versuchen der hss. gegenüber durfte die ergänzung nach eignem ermessen geschehen.*

730. *die notwendige besserung des sinnlosen* in dem berge *ergibt sich um so leichter, da* sd 729 *mit* 710 *verbindet* (N 1100*ff.*):

wie gros Laurins sorge was, wie selten er doch ie fergasz
der vil lieben frawen sin, Similt der edlen kingin.
Laurin der king here sprach zů dem Stûrere
'Dietliep, lieber swoger min, ich sag dir von der swester din'.

es folgt 733*ff.*

753. *während später in* K *der name* kunchilt, kunckhilt, kunkhilt *geschrieben wird, hat die hs. hier* kimhilt, *welche schreibung in* P *durch steht und woraus durch verlesung eines* c *als* z *die in* f *herschende* zymhilt, *dann in* sd similt *wurde.* z *schreibt den namen* 776 (637 *bei Haupt*) *zuerst* Krimhilt, *dann* 1055 (784) Kinhilt *und vertauscht ihn später* 1237 (912) *ff. mit* Bronhilt. *dass dies schwanken zwischen* Kimhilt *und* Krimhilt *nicht bloss in der vorlage von* Pz *stattfand, sondern weiter bis auf* B *zurückgieng, muss man annehmen, da* w 753 krymmilt, 776 krimmel, 1055 kymmil, *später* 1150*ff. constant* krimhilt *d. i.* Krimhilt, *nicht* Krîmhilt *schreibt und auch die baierischen hss. ausser* K Krîmhilt *in verschiedenen schreibungen* rv 753 kreimhilt, r 776 krenhil, 1055. 1156. 1548. 55 kreinhilt, 1091 krenhilt, rv 1237 kraimhilt, m 1055*ff.* cren- krenhilt *durchführen. der ursprüngliche name ist aus* kimhilt *und* kunchilt *zu gewinnen, beides unnamen, aber offenbar verlesen aus* Kunhilt Kunehilt *oder* Künhilt Künehilt, *worauf überdies das verderbnis* von könen helden *zu ende des gedichts in* m (*s. zu* 1600, 25) *hinführt.*

765. *an dem conjunctiv nehmen* Kvr *anstoss, sie ändern* K denn etleich kunckleich man, v den ain man gehaben kan, r wan all künig ich han; *aber ohne not wie es scheint, mhd. wb.* 1, 331, 30*ff. ist zu ändern, so lese man* mügen hân.

775 *ff. dass* r *hier die richtige ordnung der verse bewahrt hat, ergibt schon die antwort Dietleibs, namentlich* 784 *ff., aber auch der zustand der überlieferung. um den rührenden reim* 777. 78 *bei seite zu schaffen, ward wohl zuerst der vers* daz wizze für ein wârheit *eingeschoben. ob schon in* A, *lässt sich nicht behaupten, da die auslassung der verse* 775–78 *in* K *allein in der nachlässigkeit und flüchtigkeit des abschreibers ihren grund haben wird, der eine abermals wie* 767 *mit* alsô sprach *eingeleitete rede Laurins für überflüssig hielt oder der gleich von* alsô sprach *zu* 779 Dô sprach *übersprang. aber in* B *oder doch auf einer mittelstufe von* B *zu* C *war nicht nur der vers, sondern auch schon ein neues reimpaar als ersatz für* 778 *vorhanden und zugleich, wie man aus der abkürzenden* v *sieht, waren diese verse nebst* 776. 77 *nach* 787 *noch einmal wiederholt, so dass sie nun in* C, *der quelle von* wPzfs, *an ihrer ersten, alten stelle ausgelassen wurden. das zusammentreffen von* fw *in der reduction der drei verse* daz wizze – degen rîche *auf* des frouwete sich der degen unverzeit *ist für zufällig zu halten. dass* f *abkürzte, lehrt der rote strich in der hs. selbst und ausserdem* s. *die verlegung der verse aber nach* 787 *hatte den ausfall von* 788 *zur folge, welchen vers die von Hildebrand* 789 *eingeleitete verhandlung und seine stichwortähnliche wiederholung* 818. 830 *voraussetzen, die eine grosse lücke von* 42 *versen* (789–830) *in* K *veranlasste. dass in* r 787. 88 *nur zufällig fehlen, ist klar, da* 786 *nicht zur rede Dietleibs gehören kann. auch der ausfall von* 785–87 *in* v *scheint nur durch die hast des abschreibers verschuldet, da in seiner vorlage wie in* Ps (*s. zu* 778) *zeilen mit demselben reim wie* 784 *voraufgiengen.*

804. vernym mine lere f = s (N 1180, E 1194).

827. 28. *der parallelismus von* 891. 92 *beweist wohl für die echtheit dieser zeilen, obgleich diese in* r *wie in* v *fehlen.*

831. *lautet in* f wir wellen in den degentberg *d. i.* dogentberg, *wie schon* 759 (N 1133, E 1255) *in* s *der* dugendberg (*d* holen b.) *genannt wird, ebenso später in* d 970 (N 1524, E 1616) tugentberg, *in* f 1488 dogentberg. *in* r *heisst er* 846 zilperg.

851–57. sd = N 1223–37, E 1307–18. *die abschreiber fühlten dass* 851, *unmittelbar nach* 849, den fürsten lobesam *nicht richtig sein könne. aber auch* den fürsten sân *genügt nicht* (*vgl.* 10. 12), *wenn auch Hildebrand ebensogut wie Witege und Wolfhart fürst und landesherr war,* 970. 991. 1031. 40 *ff.* 1202. *Biterolf* 11537 *ff.* 56 *ff.* 71 *ff. es ist hier, wie in dem ähnlichen fall* 974, recke *gesetzt, aus keinem andern grunde als weil auch* 807 *das wort mit andern ausdrücken vertauscht wird.*

892–94. *hier knüpft in* sd *eine längere interpolation von etwa* 150 *versen* (N 1275–1422, E 1357–1508) *an. das erste ganz elende stück, das an* 892 *knüpft, wo Witege im zorn über der andern spott eine meile ohne ein wort zu sagen vorausreitet und dann, als er den berg sieht, absteigt und die andern erwartet, könnte jünger sein, als die längere, von* 893 (N 1292) *ausgehende erzählung, die freilich nicht minder der bettelpoesie angehört, auch mit jenem stück wenigstens ein verspaar gemein hat* (N 1283 *f.* 1419 *f. in* sd in snellecliсher ile wol ein ganze, drige lange mile; *vgl.* 1291 *f.* 1417.) *vgl. ausserdem zu* 963. *die erzählung führt aus wie sie abends bei einem bergkönige, einem lehnsmann Laurins, einkehren, bewirtet werden und dann am morgen mit sonnenaufgang Laurins berg erreichen. mit* 895. 96 (= N 1423. 24) *wird der alte text wieder aufgenommen, aber so dass ein an* 900 *sich anlehnendes neues verspaar gleich zu der beschreibung des wonniglichen plans* 905 *ff. hinüberleitet. der vers* 841 = N 1427 (E 1513) *findet sich schon in* f *vor* 905.

905. *der plural* 908, *den nur* rwfs *zu entfernen suchen, und der* süeze smac *lehren dass* obezes, *die menge der vögel dass* wurze P² *nicht das richtige ist.* bluotes

schien zweideutig oder sonst anstössig, aber es enthält allein alles was der zusammenhang verlangt, 'blühende bäume und sträuche'.

919. 20 *sind hübsch verändert in* sd, N 1441 *ff.* E 1529 *ff.*

963 *ff. in* sd, *wo* 961. 62 *mit* 945–48 *verbunden sind, ist bis* 985 *wieder die erzählung in* 96 *versen* (N 1477–1572, E 1565 *ff.*) *anders ausgeführt, mit benutzung einzelner verse des ältern gedichts. Dietrich sagt zu Laurin* (N 1479 *f.*) sint din werk also din wort, man sol dich loben hie vnd dort. 966 *wird dem mistrauischen Witege* (N 1489) *in den mund gelegt. es wiederholen sich hier dieselben einfälle und erfindungen, die schon in der an* 893 *angehängten erzählung vorgebracht sind, dass Witege im verdruss über Wolfharts spott vorausrennt und dass erst der berg geöffnet wird, nachdem in ein goldnes horn gestossen oder eine goldne schelle geläutet ist. aus dem fehler von* 971 *wird eine goldne und stählerne pforte gemacht. eigens ein zaubermeister muss es dahin bringen dass einer den andern nicht mehr sieht. Witeges rede* (N 1565 *ff.*) *endlich kehrt schon mehr zu dem alten text* 981 *ff. zurück.*

972. *die erzählung gewönne, tilgte man* då stuonden, *behielte das hübsche epitheton aus* P (s) *und schriebe* 974 die *statt* si. *aber das epitheton ist wie es scheint aus* 1056 (1057 = 973) *genommen. die verbesserung von* 974 (*s. zu* 851) *legen zs sehr nahe:* do gruste sy der bernere san z, sú enpfingent die recken fil bald (: wol gestalt) *s.*

1012. 1038. *die inclination des pronomens hätte* 692 *vermieden werden können. ist hier zu lesen* gesteine gap ouch *oder* gâben liehten schîn *oder* von gesteine gâben sie schîn?

1045 *ff. sind in* sd *mit gewissen veränderungen zum teil zweimal verwendet. einmal, da* 1029–44 *übergangen, gleich nach* 1028 *nach einschaltung weniger verse* N 1599 *ff.* E 1649 *ff., dann nachdem ein grösseres stück eingeschoben* (N 1609 *ff.* E 1659–68. 1709 *ff.*), *wo Laurin seine dienstleute auffordert der gäste wohl zu pflegen und Simild sich mit grossem gefolge aufmacht diese zu begrüssen,* N 1648 *ff.* E 1738 *ff.* (*l.* N 1650 hofliche mere). *nach* 1054 = N 1657 *wird ausserdem noch hinzugesetzt, dass mancher kurzer fiedler* ie zwen und zwen bisunder *im dienst der königin auf den palast gegangen sei.*

1066 *ff. der anfang des argen verderbnisses dieser stelle war ohne zweifel dass zu* die gesellen *hinzugesetzt wurde* her Dietrich und - sîn. *dies hatte die verlegung von* 1068. 67 *in die folgende und vorhergehende zeile und die einschaltung einer neuen reimzeile nach* 1065 *zur folge. nach* 1066. 67 *erzählt* sd (N 1677 *ff.* E 1767 *ff.*) *dass Simild in der krone einen stein gehabt dessen schein froh und heiter machte und dass davor der zauber, der den helden angetan* (*s. zu* 963 *ff.*), *verschwindet und sie wieder sehend und fröhlich werden. die interpolation von im ganzen* 15 *reimpaaren knüpft zuletzt an einen schon in* f 1068 *voraufgehenden vers an* (N 1706 *f.* E 1796 *f.*) die kamen zihtlichen dar mit roselehten wangen (= sie trûgen roselechte wangen *f*), *worauf die* 1068 *ff. entsprechenden verse* do wart vil wol (gar schon d) enpfangen *usw.* (N 1708 *ff.* E 1798 *ff.*) *folgen.*

1116. *dass dieser vers viel richtiger am schluss der rede der Künhild als zu anfang* 1100 *steht, und dass* 1100 *im munde Dietleibs* 1118 *unpassend ist, da er nichts zu danken noch abzulehnen hat, leuchtet ein. auffallend ist nur dass* K *an beiden stellen gegen* Ym *mit* x *stimmt. aber dass hier das bessere und angemessene erst durch änderung hergestellt, ist weniger wahrscheinlich als dass dort die übereinstimmung wie an andern stellen durch voreilige wiederholung einer sonst vorkommenden formel erreicht ist. für die änderung in* Kx *können auch die armseligen reime von* 1117–1122 *einen grund abgegeben haben; aber* 847–54 *folgen sogar vier*

gleiche reimpaare auf einander und 1121 *wird* der kleine man *augenscheinlich mit einiger ironie wiederholt.*

1121 *fehlte, wie in* s, *auch in der vorlage von* d, *daher suchte* d *zu helfen* Laurein der frische berůft die gest zů tische = N 1757*f.* E 1847*f. dann geschieht das umkleiden erst nach einer ausdrücklichen aufforderung Laurins und* 1124–26 *sind durch ganz anders lautende verse* N 1768–74, E 1858*ff. ersetzt. die dann folgende beschreibung des wundervollen tisches* 1136–38 *ist gleichfalls beträchtlich erweitert*, N 1775–89, E 1865–79, *und vor* 1143*ff. wird erst von der bewirtung und der unterhaltung der gäste während des essens durch singer und spielleute berichtet*, N 1790–1806, E 1880–96.

nach 1146 *in* sd 12 *zeilen* N 1817–28, E 1907–14*: Laurin befiehlt der Simild sich zurückzuziehen, und sobald der stein in ihrer krone nicht mehr glänzt, tritt der zauber wieder ein dass die helden einander nicht mehr sehen, s. zu* 1066.

1162–66. sd = N 1843–70, E 1929–54*: Laurin erzählt ausführlicher von dem kampf.*

1177. *schon nach* rmz *stösst* si, *die Künhild, Laurin den ring an die hand, ebenso* sd, 1176–80 = N 1880–95, E 1964–79.

1181–90. sd = N 1896–1920, E 1980–2007.

1207–12. sd = N 1937–72, E 2025–62*: ein riese*, Risenkind *genannt, hängt die vier helden, nachdem sie gebunden, an eine stange* ruch und lang, *schwingt sie über die achsel und wirft sie in den kerker.*

1237–42. *von diesen versen findet sich in* sd *doch ein rest.* 1213. 14 *sind verändert und mit einem längern anhang versehen*, N 1974–2000, E 2063–84*:*

si miesten ir leben han verlorn, wanne der firste hoch geborn
Dietliep und die swester sin, die dedent in groz helfe schin.
Similt die schone meit drůg groz herzleit
umb die edeln ritter fin: sú verdeckete den schin,
der zů dem kerker solte gan.

die helden erwachen am morgen, do der ander dag erschein an manegen enden in den stein *usw. Dietrichs rede kehrt zuletzt zu* 1213 *zurück. auf* N 2000 (E 2084) *folgt in* s vmb daz man sú in druwen fing = *f* 1219. *dann* 1224–28 = N 2002–24, E 2086–2109*: Dietrich macht durch die glut seines atems erst seine hände frei, darauf zerschlägt und zerbricht er die eiserne kette von armgrossen ringen, womit er an den füssen gefesselt ist, und befreit nun auch seine gesellen.* — 1229*ff. sind in eine rede und beratung umgesetzt*, N 2024–38, E 2110–26. *zwischen* 1235. 36 *und* 43 *endlich mehrere neue verse in* sd (N 2041–52, E 2129–42), *die teils die vorhergehende erzählung abschliessen, teils von Dietliebs gefangenschaft und vergeblichen befreiungsversuchen ausgehend die folgende einleiten.*

1269. *in* w *folgt hier gleich* 1321–24, *dann wird das dazwischenliegende in einem kümmerlichen auszuge von* 14 *zeilen, unter denen man* 1293. 94. 95. 98. 82. 69. 70. 75. 77. 78 *erkennt, nachgeholt, ehe mit* 1325*ff. fortgefahren wird. auch* sd *hat in dieser partie abkürzungen und umstellungen. auf* 1265–68 = N 2077–84, E 2173–80 *folgt gleich dass Simild Dietlieb einen ring schenkt und ihm seine waffen zeigen will* N 2085–94, E 2180–90. (N 2085–87 = 1281. 77. 1302.)*; dann* 1307–18 = N 2095–2106, E 2191–2201, *und zwar* 1313. 14 (N 2101*f.*) *in der gestalt wie sie schon in* f *und* 1313 *in* Kv *stehen* ich lôse dich vnd die gesellen min (*in* K *folgt* 1100, *in* v dy do ligent in swärer pein) von dem cleinen Laurin*; darauf statt* 1319–34 N 2107–43, E 2202–41*: Simild führt Dietlieb an den kerker, dieser eilt zurück,* do er ir aller harnesch vant (= 1295) ligen vor des sales want, *er waffnet sich ohne dass ihm Simild wie* 1298*ff. dabei hilft und bringt dann den gefangenen ihre waffen*

(N 2129*f.* = 1331 *f.*)*: da sah man ihn unter dem helme stehen, sein schwert, das* d, *nicht* s, *zum ersten male* Walsung *nennt, in der hand.*

1320. *wenn* KP *nicht zufällig übereinstimmen, ist wohl zu lesen* daz er dir friste *oder* und dir ouch fristen. *wieder ist die verwirrung dadurch enstanden dass* 1317 *der gewöhnlichen wortfolge gemäss in* 1316 *aufgenommen wurde. dann sollte* 1321*f. wie* 1329*f. der ungenaue reim beseitigt werden.*

1325. *hieher fällt die erste von Lazius de gentium aliquot migrationibus* (*Basil.* 1557) *p.* 580 *angeführte stelle* (*Lachmann vorr. zu* NN. *s.* VIII), *die beweist dass seine hs. schon einen sehr veränderten text enthielt*:

Er waz gar ain chuonar man | Ir aller harnasch er do nam | = 1326
Das gab von golt liechten scheyn | Er warf es für die gesellen sein | = 1330.

1347. *nachdem* 1341-44 *in* sd *schon durch ganz anders lautende verse* (N 2151-56, E 2249-54) *ersetzt sind, aber doch* N 2157*f.* E 2255*f. wieder in* 1345. 46 *einlenken, werden gegen sechszig neue verse* N 2159-2214, E 2257-314 *eingeschoben: Laurin fordert zum angriff auf Dietlieb auf und dieser streckt einen zwei ellen langen ritter durch einen steinwurf nieder; eine zweite rede Laurins knüpft dann an* 1348 *an. die von WGrimm HS.* 275 *angeführten verse lauten in* s: do sprach Larin dz twerg 'sehent ir disen grossen man in sime glanzen helm stan' (N 2163-65)*; dann* von Bernne der firste rich, sin swert des gurtte er vmb sich, ein helm er schiere vff gebant (N 2315-18).

1359-64 (68). man sach den degen jung sin gût swert Walsung (*so nach d*, das gût swert erklingen vnd *s*) dragen hoch in siner hant. des wart vil maneger do gepfant (sin pfand *d*). sd = N 2227-32, E 2327-32.

1390. *nach* sd (N 2256-60, E 2358-62) *kommen hier schon* von Berne der wîgant, *Witege und Wolfhart aus dem kerker. für* 1395-96 *neue verse* N 2263-66, E 2365-68, *und* 1396. 97 *sind zusammengezogen in* wær vil wol der lip benomen.

1392. *wieder wie* 1316. 17 *ward der folgende vers in den vorhergehenden aufgenommen und dies führte zu der zusammenziehung von* 1394. 95.

1398. *darnach vier neue verse in* sd (N 2269-72, E 2371-74), *nach* 1402 *zwölf* (N 2277-88, E 2379-88), *wo Dietlieb zum ersten male* Biterolfes kint *heisst.*

1418. *hierauf in* K so siechstu die twerg die do sein in dem perg Er nam die gurtell in die hant, *eine andre fassung von* 1420. 21. 23, *die gleichwohl folgen.*

1429. 30. sd = N 2315-22, E 2413-18.

1431-37 *werden dem Dietlieb in* sd *in den mund gelegt* (N 2323-29, E 2419-25), *dann* 1439. 40 (N 2331-35, E 2427-31) *dem Dietrich; endlich* 1441-48 *ganz verändert* N 2338-50 (52), E 2434-46 (48).

1455-86. *bis auf die ersten und letzten verse ist die schilderung des kampfes zwischen Dietrich und Laurin in* sd (N 2353-94, E 2449-94) *eine ganz andre geworden.*

1487-1502. sd = N 2395-2460, E 2495-2564: *dreimal bläst der zwerg, auch wird die sturmglocke geläutet, der riesen anführer ist Risenkind* (*s. zu* 1207-10) *usw.*

1510. *statt* genôte *könnte man hier* gedrâte *schreiben; aber wahrscheinlicher ist dass ein ungewöhnliches veraltetes wort und ein ungenauer reim entfernt werden sollten, und dass dadurch die verwirrung entstand. auch deutet* K 1509 vor not *noch auf* genôte.

1514. *dass Hildebrand hier zu Wolfhart und Witege spricht, während* 1512 die zwêne *Dietrich und Dietleib sind, ergibt sich aus der erzählung seit* 1389. sd *unterlässt nicht dies zu verdeutlichen.* 1513-32 = N 2465-2535, E 2570-659. *nach* N 2510 *sind ausgefallen* (E 2621-29)

her Dietrich sprach wie rehte sur   duncket sich der kegel vnd der (sich der *v*, sich diser *d*) waltgebur
vnd sin bergrinder.   wir sint nit wagen (junge *sdv*) kinder:
mohten úwer zwelf gewesen,   wir wolten wol vor úch genesen.

vgl. myth. 500. *die nur stückweise in den hss. erhaltenen verse* 1526–32 *scheinen dem überarbeiter noch in leidlichem zustande vorgelegen zu haben* (N 2525 – 35, E 2651 – 59)

si gaben einander swæren lon: man hort von swerten mangen don
und von den stehelin stangen.   die zwen miest verlangen
die dort stůnden by dem hol: sú waren beid zornes vol
da sú vernamen disen schal,   vnd sú doch nieman vber al
vor in gesehen mochten.   daz si zů strit nit dohten (*so dv*)
daz was in leit vnd vngemach.

1577. *da in den verderbnissen der hss. keine spur eines* r *erscheint, so nannte der dichter vielleicht das erste schwert* Nagelinc (*ags.* Nägling *Beov.* 2680), *woraus* Nagelrinc *nur entstellt scheint. der anfang der furchtbaren zerrüttung der folgenden verse liegt offenbar in dem verderbnis von* diu getwerc *in* die risen 1580. *davon war, da erst* 1588 *die riesen vorgenommen werden, die zerstörung des reimpaars* 1583. 84 *die erste folge und sie zog dann die weitere verstümmelung nach sich. die wiederherstellung des reimpaars aber ist nicht so gewagt, wie es im ersten augenblick scheinen mag, da das feuer, von dem* rw 1582 *reden, nur von den schwertern ausgegangen sein kann und von* 1584 *noch in* mK *ein rest und zwar in* K *nebst einer dem* sunder ungevelle *in* P 1585 *entsprechenden formel erhalten ist, die nur von dem glücklich bestandenen kampf Wolfharts und Witeges mit den zwergen verstanden werden kann. in* sd *ist von den versen* 1577–85 *kaum noch eine spur wahrzunehmen, aber ganz richtig wird dafür eingeschaltet* (N 2583–2613, E 2709–43), *wie Wolfhart und Witege das heer der zwerge durchhauen und dann sich mit Dietrich, Dietlieb und Hildebrand vereinigen gegen die riesen. die schilderung von dem ende des kampfes* 1586–1600 *ist in* sd (N 2614–52, E 2744–84) *teils durch einige zutaten erweitert, teils durch umstellung einiger verse verändert.* 1588 *lautet schon in* f vil bald die resen daz vernamen.

1600. *der verstümmelte schluss des gedichts lautet in den hss. ausser* K:

Witege unde Wolfhart
huoben sich an die vart.
dô wōlden si der twerge
keinez lâzen in dem berge:
ez muoste in gân an daz leben.
alsô wart in der berc gegeben,
und der vil kleine Laurîn
muost ze Berne ein goukler sîn.

1–7 *fehlen* sd. *dafür* N 2653–67, E 2785–2803: *die herren gehen in den saal und trösten die Simild mit der ankündigung ihrer befreiung und der heimkehr, reiche beute wird fortgeführt, alle sind fröhlich, ausser Laurin.* 1. vnd auch *r* 2. *so rf*, sich ach *m*, dy huben sich (wolden *w*) alrest vf (an *w*) *Pzw* 3. 4. Si wolten in den (dem) perg lassen kain (nicht Iassin leben dy) getberg *rw und es folgt in w* sy irslugen weip vnd kint vnd retin von danne sint 3. sy woldin *z* die zwerg *m* getwerge *Pzf* 4. *so f*, Ny keynen *z* si nit lassen für den *m* in dem berge] leben *Pz* 5. 6 *fehlen w* 5 *fehlt z* gân *fehlt r* in an daz lebn gan *m* 6. do wart *Pm* in *fehlt z* in der strit *f*, in gebn der man *m* 7. und *fehlt mP* vil *fehlt rwz* 8. der muste *mPzvd* ein *fehlt s* gewesen ir genstreiber *m*, ir gaukel *f* *in z folgt*: Do namen sy silber und golt Dem warin sy von herczen holt Vnd vil mannig reynes gewant Sso mans do allerbest vant *w schliesst hierauf:* Das ist von den recken gesayt. Eyn kynt hot manche

Dietleip der degen unverzeit
mit sîner swester heim reit.
er gap si einem biderben man,
dâ von si êren vil gewan.
Laurîn der vil kleine man
muoste ouch mit in rîten dan.
Hiltebrant und her Dietrîch
kômen heim frœlîch.
Witege unde Wolfhart
die wâren mit in an der vart.
si wâren heim frœlîche komen,
allez ir trûrn was in genomen.
si wurden schône enphangen
von rôten mundn und wangen,
von friunden und von mâgen.
wæn si begunden vrâgen
wie in gelungen wære.
ein ende hât diz mære
von hern Dietrîche und den gesellen sîn,
von froun Künhilt und von Laurîn.
hie hât daz buoch ein ende:
got uns sîn gnâde sende.
in der drî persônen namen
nu sprechet alle Âmen.

schone mayt 9—12 *vor* 1 *in m* 9. der edel (der *P*, dor noch der *z*) junge dietlaib *rPz* 10. czu Styre mit syner swestir reyt *z* er haim *mv* 11. er] vnd *z* do nam si ein (einen *f*) *mfs*, da gab man ir einen *dv* biderben *s*, piderb *m*, byder *Pfdv*, edel *r*, jungin *z* 12. Pey dem *mfsdv*, mit dem *z* vil ern *rm*, sieder ere *f*, ere vnd lob *P*, ere vnd gut *z* 13. 14 *fehlen m*, – 28 *fehlen r*, – 32 *fehlen Pz* *z schliesst:* Do reyt von Berne er Ditterich Vnd die forstin alle glich Wedir heym czu lande. Gar an alle schande Daz ist Laurins mere Got behute vor aller swere Amen. 13 *fehlt s* vil *fehlt dv* 14. hindan *s*, von dan *dv* 15. *so mv* (*sd*² *s. zu* 20) her hiltebrant vnd (vnd her *sd*) diet. *fsd* 16 haim gar *v*, hin gar *d* 17. 18 *fehlen hier sdv, dafür:* die herren komen als man seit vil schir zů der linden breit do der clein Laurin stal von erst daz megetin. 18 *so f*, Waren auch an *m* 19. alle frölich haim *m* do sú zů lande waren *sdv* 20. *so f*, *fehlt m*, do waz in (ir *dv*) druren gar benomen *sdv* *darnach nehmen in sdv Hildebrand und Dietrich abschied von Dietlieb und seiner schwester, die ihnen dankt. aber* Biterolf an einer lauben stůnt, als noch vil edler (vil mang *s*) firsten důnt: do wart ym die mer geseit. er hůp sich gegen der linden breit *und ladet nun die gäste ein, mit ihm in die stadt zu kommen, wo sie bewirtet werden, von ihrem abenteuer erzählen und drei tage lang verweilen. nach* 58 *versen* (= N 2683–2742, E 2823–86) *werden dann v.* 13–20 *noch einmal wiederholt und zwar mit folgenden abweichungen* 13. 14 vnd der cleine Laurin der miest (müest auch *v*) vf der ferte sin 16. die komen *s* heim gar 17. vnd her *dv* 18. die *fehlt dv* mit ym an *s*, auch auf *dv* 19. harte (gar *dv*) frölich sie heim 20 in was ir truren gar benomen *s*, ir trawren was in penomen *dv* *der überarbeiter will also vorher die fast unverändert beibehaltenen verse* 8–16 *nur von einem geleit, das Dietrich und die seinen Dietlieb und seiner schwester geben, verstanden haben, obgleich sie niemand so verstehen kann.* 21. gar schon *m* 22. munden vnd von *f*, mundelein vnd von liechten *m*, munde (münd *v*) vnd liechten *sdv* *vielleicht* von wîben und von mannen? *es folgen in sdv sechs neue zeilen* (N 2751–56, E 2900–6). 23. von kinden vnd von frawen *m* 24. wæn] wie *m* wan si wůrden wunder sagen *f*, hůp sich (sich ein *dv*) michel fragen *sdv* 25 *nach* 26 *in ms* es ergangen *dv*, in beschen *s* 26 *so f* (dise mere), vnd fragten sy der mere (*vor* 25) *m*, sú seiten in wild (vil der *dv*) mere *sdv und nach neun zeilen* (N 2761–69, E 2911–19) *noch einmal* hie endent dise (sich dise *d*, also endet sich hie das *v*) mere 27 *nach* 28 *und beide nach* 29. 30 *in m* 27. 28 von súmilten der kungin vnd von dem cleinen laurin vnd von her dietrichz (dietreichen vnd seinen *dv*) man man sach sú al in frőiden stan *sdv* 27. gesellen *mf* 28. von könen helden vnd *m*, von v^s^zymhilt vnd *f* 29. hye *mf*, Nun *sdv* dicz *msd*, dz *f*, das *v* 30. vns allen *m* sin helfe *sdv* *in m folgt auf* 29. 30. 28. 27: In dem himel werden wir enpfangen, *dann* 31. In den personen *f* 32 So sprech wir *m* *in sdv folgt nach* 30:

daz wir zů allen stunden in gnoden werden funden;
so mag vns wol erlingen. Heinrich von Oftertingen
dise ofendúr gesungen hat, daz sú so meisterlich stat.
dez woren ym die firsten holt: sú gabent ym silber vnd golt,

pfenge vnd riche watt. hie diz bůch ein ende hat
von den vsserwelten tegen. got geb vns sinen segen.

1. in frewden *dv* 2. gelingen *dv* offter tüngen *s*, osterdingen *dv* 3. die *d* –lichen *dv* 5. phening *dv* hie mit *dv* 6. vns allen *dv* . *in s folgt noch* den miesse von uns nieman triben diz bůch hat diebolt von hanowe der goltsmider geschriben. *aber es ist nicht minder gewis dass jene verse ebenso wie diese nur ein späteres anhängsel sind, WGrimm HS.* 275.

1629. *nur wenn man von der annahme ausgeht dass die oft vorkommende zeile* si sprach gar gezogenlîch *eingeschoben wurde, kommt man zu einer ausreichenden erklärung des verderbnisses: der dritte reim auf* -îch *sollte weggeschafft werden und der versuch führt zur zerstörung von* 1631.

1747. mit gewalte hân *in der gewalt, im besitz haben, Erec* 3114 den walt hâten mit gewalt drîe roubære.

1758. Nu lâze wir si dannen *oder* fürder schaben *wäre possenhaft und gemein. jede andre ändrung* Nu well wir fürbaz ir gedagen *udgl. führt zu weit von der überlieferung ab. es bleibt nichts übrig als* zogen *für* farn *zu setzen. s. einl.*

1762. *der sonst oft wiederholte vers* ruofte hern Dietrichen an *ist hier unpassend und das gewöhnliche epitheton Hildebrands* der wîse man *eher ein zusatz, wahrscheinlich um das überall verfolgte* sân *zu verdrängen, als der v.* 1764. *unbekümmert um den zwischenact* 1734—61, *lässt der dichter Hildebrand reden als wenn die situation von* 1695—1733 *noch fortdauert. wen er mit* herre *anredet, braucht nicht erst gesagt zu werden, und daran dass* man : man *in verschiedenen reimpaaren auf einander folgen, ist kein anstoss zu nehmen.*

1775. *ein fem. auf* -unge *war wohl das reimwort des verlornen verses.*

1783. *oder* daz er ez vaste habte an*? ihm stark zusetzte, wie Rabenschl.* 431. 33.

1789. *man sagte (mhd. wb.* 2, 2, 10. 26) sînen spot ûz einem rihten, gespote ûz einem halden, si machten alle ûz im ir grûs und triben mit im iren schimpf *GA.* 1, 216, 92. *unbedenklich ist daher* goukel ûz einem trîben, *aber* si triben ûz im ir goukelman *doch unglaublich. wer dies reimwort behaupten will, müste das verbum vertauschen und etwa* machten *für* triben *setzen. allein es ist zweimal bezeugt, da unser vers beinahe vollständig schon benutzt ward, um den durch die aufnahme des subjects in die vorhergehende zeile zerstörten vers* 1787 *herzustellen. und hier ist auch ohne zweifel das richtige reimwort erhalten und an der wiederholung des* sân *nach dem* sâ *von* 1786 *kein anstoss zu nehmen.*

1811. *vielleicht* daz liut *oder* daz volc noch slâfende allez lac.

1816. *ein vers wie* daz ich enphâhe *oder* mac ich enphâhen kristen leben *ist leicht ergänzt. aber es scheint nach der einleitung* 1813 *und vielleicht auch nach Ilsungs antwort mehr zu fehlen.*

1883 *ff. der reim* friuntschaft : wart *ist unglaublich und würde mit* zebrast (*statt* zebrochen wart) *nicht wesentlich besser. der Walberan, der so manche verse entlehnt hat oder nachahmt und zwar namentlich aus dem schlusse des Laurin, wird v.* 1168 *das hier fehlende bewahren. aber dann kann* nimmer mêr zebrochen wart *nicht ein blosser flicken eines abschreibers sein, sondern nur ein überrest aus den schlussversen des gedichts, und man kommt leicht auf die ergänzung von* 1886, *die freilich niemand für sicher ausgeben kann. ob die letzten verse* 1887—90, *mit reimen wie sie sonst im gedicht nicht vorkommen und ihrem inhalte nach überflüssig und lästig, unecht sind, bleibe dahin gestellt; ist* 1886 *richtig ergänzt, so gäbe der vers einen ausreichenden schluss. doch sind die letzten zeilen des gedichts wohl jedesfalls verloren und wenn nicht früher, so von dem fortsetzer, der den Walberan anhängte, getilgt.*

III

ZUM WALBERAN

1. *Die ungenauen reime des Walberan sind* **ach : ach 1055. acht : âht 909? ag : âg 277. âgen : aben 391. ahen : âhen 523. 1111. aht : âht 885. an : ân 81. 83** *usw.* **ar : âr 43. 937. 943. 951. aren : âren 141. 149. ârn : arn 111. at : ât 283. 435. 509. 533. 1188. 1245. (van [von] : gân 329. : an 785.) omen : âmen 155. ân : ôn 899. ârt : ort 269. ôt : ât 75. 849. ôte : âte 93? eben : ëben 747. egen : ëgen 1029. êr : ër 211. 573. 1081. 1103. êrn : ërn 255. 1219. ërre : êre 57. ërt : êrt 1027. ieht : iht 865. irt : ielt 268. eit : ît 105. 793. 799. ôrn : orn 253. uon : um 389? e : en 31. 85. 1117. f : ch 1101. gen : ben 367. 391. 675. 697. 1047. hen : ben 159. ht : gt 1241? m : n 59. 113** *usw.* **arc : ac 789. arc : art 295? rte : rde 1013. te : de 289. z : s 1. 183. 835.** *läge eine der abfassung des gedichts (s. einleitung) ungefähr gleichzeitige hs. vor, müste die schreibweise derselben im wesentlichen unverändert beibehalten werden. da dies aber nicht der fall ist, so hätte eine dem ende des XIII, dem anfang des XIV jhs. gemässe, östreichische orthographie mit hilfe etwa der grossen Riedegger hs., aus der der Neidhart Amis die Rabenschlacht und Flucht herausgegeben sind (s. Benecke beiträge s. 293 f. DHB 2, XXXIV), und der Wiener nr. 2696 rec. 3176, aus der Hahn Quedlinburg 1840 und andere gedichte des XII und XIII jhrs. abgedruckt haben, sich herstellen lassen. aber wer wird gerne die unterscheidung von* u uo üe, i ie, e *und* æ, k *und* ch, p *und* b *usw. aufgeben, wie es nicht einmal consequent in den hss. geschieht? ausser einzelnen dialectischen besonderheiten, wie* schol scholde *statt* sol solde *udglm. wäre also nur* ou *für* û, ei *für* î, ai *für* ei *und allenfalls* eu *für* iu *durchzuführen gewesen, obgleich zufällig kein reim für* ou (au) *statt* û *im Walberan spricht, und auch in der Riedegger hs. die alte bezeichnung der diphthonge und die einfachen längen* î *und* û *noch keineswegs ganz verdrängt sind und die Wiener noch* æi *statt* ai *und regelmässig* iu *statt* eu *schreibt. die veränderte aussprache, auf der die jüngere baierisch-östreichische schreibweise beruht, aber kann jeder dem es beliebt auch bei der üblichen schreibung des reinen mhd. befolgen. wir haben diese angewandt, nicht nur um aus der willkür der wahl unter verschiedenen möglichkeiten herauszukommen, sondern ganz besonders deswegen weil jene vor allem geeignet ist die entartung der sprache im Walberan anschaulich zu machen. dass gegen ende des XIII jhs. niemand mehr in Östreich so hätte schreiben können, lässt sich auch schwerlich beweisen, und wir haben uns nur derselben freiheit bedient, nach der im mittelalter jeder schreiber die ihm geläufige weise und mundart überall an-*

wandte. der reim eit : ît *begegnet auch schon bei dem Pleier* (*Haupt* 12, 489) *und bei Enenkel* (*Haupt* 5, 280, 455. 289, 775. *GA*. 2, 540. 65), *ohne dass man darum bei ihnen die mhd. orthographie aufgibt. die bezeichnung, die wir* 105. 793. 799 *um den leser auf die auflösung des* î *aufmerksam zu machen gewählt haben, ist auch in handschriften gebräuchlich.*

3. *für* sindron *statt* Sindrân (Sindram *Laurin* 1677) *vergleiche man* synon 36. drot 94. montag 243. bogen 372. worn 522. mon 890. (pònier 939); *umgekehrt* want 34 *für* wont. 12. *Laurin* 1163. 1214.

58. *die gleichheit der zeilen wäre durch streichung von* dannoch *leicht herzustellen; auch* 803. 837 *durch veränderte schreibung und wie* 377. 431 *durch annahme eines auftacts. allein sichere beispiele der bindung ungleicher zeilen sind* 397. 771. 957. *man muss sie also auch wohl* 165. 263. 449. 1015 *zugeben, wo der reim aus einer kurzen und verschleifbaren silbe besteht, die der verfasser wie schon Heinrich vom Türlein für klingende rechnete, obgleich eine änderung und ausfüllung in den meisten fällen leicht ist. vgl. zu* 1. 181.

85*f. Laurin* 640*ff*. 1312*ff*. 93. *oder ist zu lesen* er gebôt unde bat : drât?

107. *die auflösung des rätselhaften, von Schmeller bei Karl Roth s.* 150 *nicht glücklich gedeuteten* kleinfheit *fand Haupt.* gelegenheit *ist hier nach dem participialen adj.* gelegen *von den angrenzenden ländern und gegenden zu verstehen, vgl.* diu gelegene.

138. *Ortnit* 1, 64 in Messîn in mîner besten habe, dâ alle marnære sitzent ûf unde abe.

160. *Ortnit* 4, 5 Die der barken huoten die wurden gar betrogen. si wânden dazs die winde heten ûf den sê gezogen. *die ganze stelle im Walberan ist offenbar eine nachahmung der von Albrich im Ortnit angewandten list.*

165. *die wiederholung ähnlicher formeln wie hier und* 224. 326. 576. 802. 826. 861 *ist noch häufiger im Laurin* 58. 276. 317. 363. 734. 763. 808. 839. 841. 921. 933. 1279. 1379. 1422. 1435. 1559.

181. *durch* unde daz *und* mügen komen *wären regelrechte zeilen zu vier hebungen hergestellt. allein reime wie* komen : nâmen, scharen : wâren, wâgen : laben (*s. zu* 1) *sprechen dafür dass verse wie hier und* 285. 293. (539? 671?) 817. 1029. 1089. 1185 *als verse zu vier hebungen zu zählen sind. vgl. zu* 58.

225. *Laurin* 128. 640*f*. 874. 1312.

229. diu porte *muss hier wohl so gut wie bei Scherz* 2, 1236 porte des mörs *der hafen,* portus *sein.*

253. *der Syrer ist ein mohr, Ortnit* 1, 11 *und Haupt zum Winsbeken* 40, 5.

341. *hier fehlen wohl drei zeilen, des inhalts*: (*der könig von Armenien*) *gewaltig über Judea oder Cananea und seine recken heissen euch widersagen* (*ihren gruss und ihre huld*). *ist* 346 enpeut *zusatz und aus* veint euch *etwa* vêht iuch *zu machen?*

356. *die betonung* allè bestân *ist in diesem gedicht schwerlich richtig und auch die ähnlichen fälle* wizzen gemein 60. teilen gelîch 176. lande gemeine 487. hiete verlobet 726. liuten gemeine 987. wurden erzürnet 1051 *sind verdächtig, mit ausnahme etwa der zuletzt angeführten stelle.*

361. *ist* aber *nicht zu entbehren, so muss man* bestên (*s.* 360) *streichen, da so schwere auftacte sonst nicht vorkommen.*

364. *dem* übel pissen *am nächsten läge* bilwitzen. *aber mit welchem recht und grunde könnte Schiltung Dietrichs helden 'wichte, elbe' nennen?* virwitzen *oder* wanwitzen *gibt mindestens einen angemessenen sinn 'überlasst es dem neugierigen (oder dem unverständigen) unter ihnen sich vor den toren zu versuchen'.*

368. *vgl.* wurdn zehant 549. wunschtn im 989. willn brâht 626. erhulln 894. freudn vertriben 1241? 401. *eine einleuchtende besserung wollte nicht gelingen.*

406. *Laurin* 329*f.* 466. *oder* nieman gewaltecliche tæt und den — ?

475. *oder* ouch recken guote — als wol gemuote? 489. *oder* si dar ane tuon

531. *'von Laurin' ist nicht genau. Witege und Wolfhart, ebenso Dietleib erhalten ringe von der Künhild, Hildebrand den ring von dem finger, den Dietrich Laurin abhaut, und Dietrich hat den gürtel, nicht einen ring.*

545. *ein unflectierter genetiv wie bei Heinrich von dem Türlein und Ulrich von Türheim (Hahns mhd. gramm. s.* 92) *auch* 798.

551. 52. *Laur.* 801*f.* 1149*f.* 1243*f.* 1734*f.* 1823*f.* (1839*f.* 1843*f.*)

563. 64. *Laur.* 1609*f.* 1881*f.* 580. *statt* der nieman im

631*f.* 669*f.* *Laur.* 1871 *ff.*

789. *den reim zu ändern ist unmöglich und unzulässig; auch Otacker hat reime von der art* vurt : gemuot, gebot : Herbort *usw. s. einleitung.*

807. *im Laurin steht in* K *immer* platen *für* brünne *und wie hier* waffen rech *weiter unten* 889 waffen recht *für* wâfenroc. *dass aber* brünne *und* wâfenroc *dasselbe sind, ist seltsam.* 824. *Laurin* 182. 188.

842. *die planeten sind wohl gemeint, aber* merstern *ist unverständlich, da die deutung von* Maria (*zu denkm. XXXIX,* 4, 1) *nicht in betracht kommt, und mit* mêrren sternen *ist nichts gewonnen. eher ist an* meistersterne *zu denken, Wartburgkr.* 110, 5. *vgl. Parziv.* 782, 1*ff. der fehlende vers* 843 *lautete aber ohne zweifel* gerihtet dâ die sterne *oder doch ähnlich.*

865. *die helmzimierde ist gemeint, und vielleicht ist* der pusschen *nur von dem abschreiber für* diu zimier, *was ihm ungeläufig war, gesetzt?*

870. *Laurin* 226. 895. *Laurin* 221*f.* 1305*f.*

905. *die einrichtung und bestimmung des kunstwerks ist aus den folgenden versen hinlänglich deutlich. aber* lauter man *oder, da* man *nur eine wiederholung des nächsten worts ist,* lauter *zu enträtseln ist uns nicht gelungen. Schmeller* 2, 353 *hat* die klaudern *altes schlechtes geräte und vergleicht damit schweiz. niederd.* klütern, *mhd. wb.* 1, 850. 902. 942. *Laurin* 218.

920. geverte = gesinde, comitatus *ist auch mit* 974. 1184 *zu belegen; das mhd. wb.* 3, 256, 30 *kennt es nur aus einer glosse.*

951. *besser wäre* von himel dar wæren komen engel klâr.

983. *Laurin* 163*f.* 229*f.* 1009. *s. zu Laurin* 373*ff.* 1040*ff.* *Laurin* 529*ff.* 1079*f.* *Laurin* 393*ff.*

1089. *derselbe reim wie Neidhart s.* 184, 19 ungeren : enberen, *noch einmal* 1185. 1097*ff.* *Laurin* 665*f.* 371*ff.* 1126*ff.* *Laurin* 471*f.* 1467*f.*

1165*f.* *Laurin* 1883*f.* 1180*ff.* *Laurin* 1017*f.* 1689*f.*

1218. *in Konrads Trojanerkr.* 39074 *heisst* leitesterne *der vorher* houbetman *hiess. Laurin heisst also wohl* morgenstern, *weil er den ersten platz an der tafel erhält. eine änderung scheint unmöglich.* 1229*ff.* *Laurin* 1028-54.

1251. *ein bedingendes* und *im vordersatze (Haupt zu Neifen* 8, 17) *ist hier doch nicht anzunehmen.*

1256. *mit* maister *Hilprant und der bemerkung* Deest, ut videtur, unicum folium codicem 59 foliis adhuc constantem claudens *schliesst der Nyerupsche abdruck. die durch den cursiven druck angedeutete ergänzung* Hilprant *aber hat durchaus keine wahrscheinlichkeit.*

ANHANG I

Anhangsweise sei hier nun noch über die strophische bearbeitung des Laurin im Dresdner heldenbuch bl. 277a–313b (*gedruckt in von der Hagens und Primissers heldenbuch. Berlin* 1825. 2, 160–187) *das nötige bemerkt. sie ist nach der unterschrift* (*bei von der Hagen s.* 187, *Pfeiffers German.* 1, 56 *mit facsim.*) *von Kaspar von der Rön aus Münerstat in Franken um ostern* 1472 *abgeschrieben und scheint selbst kaum älter zu sein. sie gehört zu der reihe der in jener sammlung vorliegenden gedichte im Rolandston, der freilich nicht überall mit gleicher consequenz durchgeführt ist, in denen insgesammt aber dieselbe greulich verwilderte sprache herscht und überall auch, sowohl in der verkürzung des Ortnit und Wolfdietrich als in der erweiterung des Laurin, wie es scheint, dieselbe im verderben und entstellen sonder gleichen geübte, rohe und ungeschlachte hand sich zeigt. man kann aber die Dresdner hs. nur für die erste und letzte reinschrift der sammlung, die weiter keine verbreitung fand, halten, wenn eine stelle in dem vor* 1453 *verfassten Ring von Heinrich Wittenweiler* 48d, 16. 49b, 9 (*Haupt* 12, 276), *die neben Laurin und den zwergen, Dietrich, Hildebrand und Dietleib auch den* werden Wolfdietreich *aufführt, sich nicht auf die bearbeitung des gedichts bezieht und diese darnach früher anzusetzen ist. der bearbeiter nemlich nahm den Wolfdietrich* (den starcken 247*ff.* den ellenden 250) *unter die helden Dietrichs auf und verflocht ihn in den Laurin; auch dass Hildebrand dem Dietrich eine ausserordentliche geschicklichkeit im springen* (*str.* 6 zwentzick ellenpogen lenge so sprang er hinder sich) *beigebracht haben soll, scheint nur eine nachahmung des Wolfdietrich, wo Berchtung der lehrmeister ist und die kunst eine bedeutung hat, die ihr bei Dietrich von Bern abgeht. den Ortnit oder wie er in dem auszug des gedichts selbst im reime sagt* Ortney, den keyser werden, *erwähnt der bearbeiter gleichfalls, indem er* (65. 66) *seine brünne mit der Laurins vergleicht, und an Albrich im Ortnit erinnert der zwerg* Riche, *der Laurins schild* (69) *verfertigt hatte. andre beziehungen auf die heldensage kommen nicht vor. auf eine schriftliche quelle* (dy istory) *wird einmal* 72 *nach alter spielmannsmanier nur bezug genommen, um eine bekräftigung für etwas nicht recht glaubliches — hier dass Laurins ortband ein karfunkel war — hinzuzufügen, und da wo eine abkürzung der erzählung angekündigt wird* (290 solt man das als durch grynden, das wurd doch als zu lanck, als mans in der schrift thut finden; das wurd zu vil in gesanck), *begreift man am wenigsten worin diese bestanden haben kann, da von allen kämpfen mit den riesen in gleicher, vollkommen genügender ausführlichkeit die rede ist und der riese um den es sich hier handelt bereits erschlagen ist. der verfasser, dem weitläuftige schilderungen ähnlicher kämpfe sonst bekannt waren, bediente sich nur der angeführten phrasen um einen abschnitt abzuschliessen und zu einem andern überzugehen. an verkürzung eines ältern ausführlicheren gedichts ist auch darum nicht zu denken, weil am schluss darüber jede notiz fehlt, wie sie beim Ortnit und Wolfdietrich und den Drachenkämpfen hinzugefügt wird. die quelle war keineswegs, wie W. Grimm HS.* 276 *meint, eine andre als das alte gedicht, dessen fabel nur durch schlechte erfindungen aufs willkürlichste umgestaltet und erweitert ist.*

Die einteilung der helden in christliche, in städten und schlössern lebende von adel und in heidnische, im walde hausende von unadlicher abkunft, womit die bearbeitung (1–3) *beginnt, erinnert einigermassen an eine bekannte stelle der vorrede*

zum heldenbuch. von Laurins rosengarten erzählt Hildebrand Dietrich und den seinen nicht bei einem zusammensein in Bern, sondern abends einmal auf einem spatzierritt, und Hildebrand führt sie dahin, hält sich aber zurück, aus besorgnis vor Laurin, als die andern sich daran machen die goldne pforte zu sprengen und den garten zu verwüsten, 39 *ff. er kommt erst wieder herbei* (99) *als Dietrich vor Laurin in not gerät. auf seinen rat schlägt Dietrich Laurin zuerst den finger mit dem ring aus der hand, was nach dem alten gedicht erst bei dem zweiten kampf im berge geschieht, dann folgt* (108) *der ringkampf in dem Laurin seinen gürtel verliert, darauf die betörung durch schläge mit dem schwertknopf* (114 *ff.*), *worauf Laurin wie im alten gedicht sich unsichtbar macht, dann abermals ein ringen, bei dem Dietrich sich der hehlkappe bemächtigt* (128). *bei der ankunft vor dem berge werden sie schon draussen von den zwergen mit einem ungeheuerlichen concert empfangen* (163 *f.*). *Dietleibs schwester ist noch maid* (145. 154. 172), *gleichwohl schläft später* (196 *ff.*) *Laurin bei ihr und sie verlässt sein bett um ihren bruder und die helden zu befreien, die erst am sechsten tage* (191) *aus ihrer betäubung erwacht sind. sie versieht sie alle* (199 *f.*) *mit ringen, damit sie die zwerge sehen können* (205 *f.*). *der kampf jedes der sechs helden mit den zwergen wird besonders beschrieben: 'Dietlaub' schlägt zuletzt vierzig oder mehr mit einem tisch tot, Wolfhart wohl sechszig mit einer säule, Dietrich indem er in wut gerät und feuer speit zweitausend, Hildebrand erst hundert, dann noch mehr mit einer eisernen tür, Witig stösst sie mit seinem schild auf den kopf und viele ertrinken im blute, Wolfdietrich endlich haut mit dem schwert einen grossen stein aus der wand und wirft ihn auf die zwerge. als sie alle erschlagen sind, ruft Laurin selbst* (254) *sechs riesen herbei,*—die woren grausam wilde, verwachsen gar mit misch (*l.* mies, *myth.* 451) — *die alle namhaft gemacht werden* (257). *die beschreibung der einzelkämpfe mit ihnen nimmt die nächsten fünfzig strophen bis* 306 *ein, das ganze gedicht wird auf* 326 *strophen gebracht. hier zeigt sich nun zuletzt dass dem bearbeiter das alte gedicht nur in einer hs. mit verstümmeltem schlusse vorlag: Laurin hat sich in die kemenate der königin geflüchtet und fristet sein leben, indem er sie gegen die zusicherung des pardons ausliefert; die erbeuteten schätze werden auf karren und wagen geladen und nachdem sie den berg eingeschlagen, damit niemand hineinkomme, ziehen alle gen Bern, wo sie von der einwohnerschaft empfangen werden, Dietrich ein fest gibt und die helden sich heilen lassen; Dietleibs schwester, die königin erhält einen mann* nach adel hoch gethan, *Laurin aber lebt als bettler und gaukler, der seine nahrung von der herren tische empfängt. von seiner bekehrung und taufe und der endlichen ehrenvollen versöhnung mit Dietrich, womit das gedicht in K schliesst, findet sich in der bearbeitung keine spur, wohl aber in den letzten angaben eine deutliche beziehung auf den verstümmelten schluss der übrigen hss.* (*s. zu* 1600). *die königin wird nicht mit namen genannt und dieser fingerzeig fehlt hier wie bei dem dänischen Laurin, um zu entscheiden welcher gruppe von hss. die von dem bearbeiter benutzte angehörte. allein in den partien in denen die fabel weniger willkürlich umgestaltet ist, finden sich selbst manche strophen und halbstrophen, die nur mit geringen veränderungen und zusätzen aus dem alten text gebildet sind. dass die benutzte hs. nicht wesentlich besser war, als die uns erhaltenen, beweist die* gulden pfarden 13 *vor dem rosengarten, s. zu* 104. *man vergleiche ferner* 45, 5 *f* = 109 *f.* 46 = 140. 144 *f.* 47, 5 = 131. 56 = 159 *ff.* 58 = 213 *f.* 61, 8 = 186. 71, 1. 3 = 197. 98 *K* 72, 1. 3 = 201. 3. 4 73, 4 *ff.* = 167 *ff.* 74, 1 = 180. 78, 5. 7 = 233 *f.* 247. 79 = 250. 259 *Kwsz.* 260 80, 1. 3 = 127 *f.* 81, 8 = 808 *Kr*(mawr) 83. = 293 *ff. P?* 84, 8 = 348 85, 7 *f.* = 245 *f. K* (gut recht) 86 = 269 – 71. 74 *f.* 80. 87, 5 *ff.* = 339 *f.* 46. 88, 1 – 3 = 336

) (ein muck=*rx?*) 93, 7 *f.*=676 *f?* 97, 1. 2. 124, 3. 4=502. 4. *usw. aus dem* *igen gedicht seien nur noch folgende stellen hervorgehoben:* 147, 4-8=823 5. 30 *ohne jede spur für die nur in*'*r erhaltenen verse* 827 *f.* 151, 1. 3=855 *f.* *w, ohne* uns. 168, 2=1100 *gibt eine sehr erfreuliche bestätigung für* rm *und* *en Kx.* 179, 1. 3-5=1139 *f.* 42 *ff.* 199, 5 *f.*=1557 *f.*

Das angeführte genügt um unzweifelhaft darzutun dass die hs. des bearbei- *s zu den baierichen gehörte und den wichtigen hss. Kr ganz nahe verwandt war.* *selbe bestätigt auch das ihm mit* K *und dem Presburger bruchstück gemeinsame* tlaub *statt* Dietleip (Dietlaib *r*, Dietlab *mv*, Dittelip *w*).

ANHANG II

Von einer andern nicht minder rohen, aber die fabel nicht in gleichem masse gestaltenden bearbeitung aus dem XV jh. ist der anfang in einer hs. der Presger domcapitelbibliothek (Breviarium antiquum scriptum. *nr* 99) *aufgefunden.* *st da von einer hand aus dem ende des jhs. auf fünf für das brevier nicht benutzte en eingetragen und in einem abdruck als 'ein bruchstück des gedichtes Luarin r der kleine Rosengarten' mitgeteilt durch KJSchröer in dem siebenten jahresgramme der Presburger oberrealschule, Presburg* 1857. *der abdruck ist, wie es eint, ziemlich unbekannt geblieben; da das stück, glücklicherweise nur von ingem umfange, doch sein interesse hat, mag es hier wiederholt werden.*

Czu Pern waz gesezzen 1
eyn furst wol wermezzen,
der waz genant Dittereich;
nindert vant man seyn geleich.
dy czeit waz geslacht.
ez geschag ze vasenacht
daz eyn hoff gerueff ward
gen Pern wol in dy stad.
do hin komen freyen vnd graffen,
dy er wolten bejachen,
ritter vnd knechte.
do hub sich eyn precht
von singen springen vn spechen
vnd sper an eyn ander zuprechen.
czu rozz sy an eyn ander stuben,
daz dy drumer vber dy helm flugen.
man hort in churczer stund
lachen manigen ratten mund.
daz geschag ze gevaln herrn Dittrich,
von Pern eyn furst löblech.
nỹ wart lob gegeben,
wan Ditlawb vnd Wittich den degen;
vnd der hurneyn Seyfrid 2
der hets alweg mit;
herr Eck der waz starck
vnd der wutdun Wolfhart.
auch wil ich nit vergezzen
eyns helds wol vernezzen,
daz ist meister Hillebrant,
von art eyn weiser weigant.
si lizzen sich nit verdrizzen
vnd ritten mit scharffen spizzen.
do sach man offt eyn chvn man
stechen nider auff den plan.
Auff den hoff cham manig spilman,
peid von frawen vnd auch man
dy sich hetten verwegen
daz sy der frewd wolten phlegen.
[D]o dy grazzen herrn sazzen,
gar selten sy vergazzen,
sy preisten im seyn er
dem edlen Perner.
Si sprachen man mecht nit vinden gleich
dem edlen von Pern herr Dittereich.

do sprach meister Hilleprant,
von art eyn weisser weigant 3
'ich waysz eyn clayn man:
hett er dem gesichet an,
so solt man loben fur all man.
der ist Lawreyn genant,
im dint manig wilde lant,
er ist dreyr span lanch.
das selb twerg ist mir wol der chant'.
czu der czeit cham der Perner gegangen
vnd hett alle red verstanden.
er sprach 'wer dy red eyn warheit,
man hyet mirs langst gesayt'.
Hilprant antwort tugenleich
dem edeln von Pern herrn Dittreich
'ich swer pey schon frawen,
die warhayt solt ir schawen.
seit ich daz reden sol,
vor dem wald zu Tyrol
hat daz twerch eyn garten
mit gesmeid schan beraten,
dar in razzen plumen manger ley,
dar in hort man daz vogl schray:
graz, cleyn sy singent 4
daz in dy weit derclinget.
dar in lewcht der charfunckl stayn̄,
dar zu silber vnd golt gemayn.
noch mer ich sach:
aus dem garten get suzzer smach,
vmb den czawn get eyn seidn faden,
der ist mit edelm gestayn schan beladen:
wer den faden twingt,
so bald er derclingt
daz man hort den clanck
mer wan siben meil lanck.
der garten ist geczirt mit fleisch,
schon gen dem paradeisz.
wer dy czird zuprech,
gar pald mans an im rech.
er mist lazzen swere phant,
den rechten fuzz, dy dencken hant'.
do sprch von Pern Dyttereich
eyn furst löbleich
'ist indert eyn gesel
der daz wagen well,
Ich wil der hachfart myner machn, 5
sold seyn der tewffel lachn'.
do sprch der wiettund Wolfhart
'ich wil an di selbig fart
vnd wil in nider veln.
wer ez der tewffel aus der hell,
So mach er mir nit entrinnen,
er mus dez pluts derrinnen'.
do sprch Witich der degen
'[Sol]t seyn der tewffel phlegen,
ich preng in in grazze natt,
er mus leiden den pittern datt'.
do sprch Dittlawb vnd Seifrid
'wir wels auch haben mit;
wir haben ny verslaffen
Kayn streit mit vnsern waffen.
[D]o ritten dy held do [hin]
zu dem twech stund [ir si]n.
Si ritten vber eyn wilde haid.
Hilprant hin nach rayt,
daz in gelang dest pazs.
wan er Dittreichs vrund gaz (l. was).
Dittreich zu sein geseln spch
'Hilleprant reit vns noch —

*

NAMENVERZEICHNIS.

I

II.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Druck von Carl Schultze in Berlin, Kommandantenstr. 72.

DEUTSCHES
HELDENBUCH

ZWEITER TEIL

ALPHARTS TOD DIETRICHS FLUCHT
RABENSCHLACHT

HERAUSGEGEBEN VON ERNST MARTIN



BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1866

ALPHARTS TOD

RICHS FLUCHT RABENSCHLACHT

HERAUSGEGEBEN

VON

ERNST MARTIN

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1866

I.

ALPHARTS TOD ist nur durch eine handschrift erhalten, welche Hundeshagen in Hanau, später in Bonn besass. Diese handschrift selbst jedoch seit lange unzugänglich; trotz der gütigen verwendung namhafter lehrten ist es auch mir nicht gelungen einsicht davon zu erhalten. So nnte ich nur die abschrift vergleichen, welche v. d. Hagen 1810 *erhalten tte und welche sich gegenwärtig auf der königlichen bibliothek zu Berlin findet als ms. germ. fol.* 785.

Einen vollständigen abdruck dieser abschrift hat v. d. Hagen erst 1855 *Heldenbuch, Leipzig bei H. Schultze bd. I gegeben; doch hatte er abgem von kleineren proben eine 'erneuung' des gedichts schon* 1811 *in 'der lden Buch,' bd. I veröffentlicht.*

Die handschrift Hundeshagens ist auf papier in kleinfolio. Nach ihrer der abschrift angemerkten bezifferung enthielt sie ursprünglich 46 *blät-; doch waren, als die abschrift genommen wurde, bl.* 1 *und* 18 *sowie* —34 *verloren gegangen.*

Geschrieben ist das gedicht, das in der nibelungenstrophe abgefasst ist, langzeilen, von denen im ersten der vorhandenen stücke 29—32, *im eiten* 25—30 *auf der seite stehn. Jede langzeile beginnt mit grossen chstaben, die innerhalb der zeile selten sind* (Gewalt 60, 1 Adelarn 94, Dytherich 4, 2 *uö.* Amelung 77, 3 Brysache 310, 4 *ua.*). *Die stromanfänge sind nicht ausgezeichnet, wol aber grössere abschnitte durch ssere und verzierte buchstaben, bei st.* 13. 19. 31. 45. 50. 56. 66. 70. . 97. 108. 112. 131. 138. 144. 153. 159. 166. 173. 178. 185. 189. 8. 205. 213. 230. 238. 263. 266. 278. 284. 291. 299. 321. 326. 335. 2. 358. 368. 379. 385. 391. 409. 416. 443. 456. *Vor* 56. 284. 291. 4 *ist überdies je eine zeile durch eine verzierung*:∼:∼:∼: *ausgefüllt.*

Die orthographie der hs. ist ziemlich wild. Ich stelle das hierhergeige möglichst ausführlich zusammen, um in den lesarten nur die stellen eben zu müssen, an welchen der text wesentlich von der handschriften überlieferung abweicht. Nur die schreibung der eigennamen führe

ich in den lesarten an, und zwar mit allen etwaigen orthographischen verschiedenheiten zu der stelle, wo sie zuerst vorkommen.

Von den orthographischen eigentümlichkeiten ist zunächst ohne bedeutung für die aussprache, dass der schreiber y *für* i *und* î *braucht, auch in diphthongen zb.* ye *und* ey, j *aber im anlaut der pronomina* jm 25, 1 jne 16, 1 *usw. Ebenso steht es mit* ee *für* ê wee 240, 1 *uö.* ee 12, 2 *ua. und wol auch mit* e, *das fast durchaus für* æ *gebraucht wird* wer 11, 2 wenstu gedechstu neme *usw. Dagegen zeigt sich die mundart des schreibers in folgendem: er setzt anstatt mhd.*

a : *öfters* e geswechet 8, 3. 15, 2. 255, 4 mecht 82, 2 echt 90, 4 echte 196, 3 geweltig 217, 3 geweldiglich 325, 3 fellten 303, 4
: aü *nur* aücht 119, 3
â : *meist* o wont 46, 2 mogen 83, 4 clofftern 119, 3 noch wo ungenoden mol *usw.*
: aü *nur* gaüten (gâhten) 413, 1
e : y hylden 47, 2. 48, 2 *uö.* styrk 100, 3 rytten 142, 11
: ey weychter 390, 2. 3
: i *in den flexionssilben* ergebin 243, 1 gegebin 287, 3
æ : a sprach 191, 4 hat 223, 3
ë : ü hülff 252, 4. 262, 4
: a salbander 270, 4
: o holfe 81, 4 *uö.* wost 84, 2 zwolf 281, 1; *besonders oft im praefix* ver- vordynet 5, 4 *ua.*
ê : i *nur* wing 114, 4
i : *oft* ye hyen 2, 3. 8, 2 syede 15, 1 gyeb 37, 1 *ua.*
: *sehr oft* e wel 2, 2 *usw.* ere (ir) 25, 2 *usw.* freden brengen weder ich geb 61, 6 gereden: seden 57, 3. 4 *ua.*
: ie gerieden 11, 1 ernieder 152, 3 entwieche 164, 4
: ee seeges 239, 2
î : ye bye 7, 2 frye: drye 194, 3
: e zehe 84, 2
: ei sein 4, 1
: ey reyden 91, 1 vorreyter 396, 3 reydent 249, 2 beydent 407, 4
o : a *oft*, ader 33, 3. 91, 4 *usw.* (oder 216, 2 *uö.*) ab 48, 1 sal salt dach nach begaszen rasz *ua.*
: u uwe 36, 3. 203, 1
ô : a *in* da 4, 2 *usw.* (do 118, 1)
œ : o hore 13, 3 *usw.*
u : *meist* o no 2, 1 dorch 7, 3 jonge 14, 4 *usw.* (junge 136, 4) jogent holde fromten sprongen wonder golden *ua.*

û : o zornet 2, 1 konige 4, 4 *usw.* vorlore 109, 4 vor 44, 2 *usw.* forste 6, 2 *ua.*
: a aber 319, 4 402, 4 459, 4
iu : *meist* û trûwen 6, 2 *uö.* urlûges 64, 3 frûntlich 39, 3 enbût 58, 2 *ua.*
: eu euwer 81, 4
: ye hye 354, 3 *uö.*
: o dorsten 101, 4
: ûe fûer: dûer 240, 3. 4 fûer 388, 3
ie : *oft* y hysz 3, 1 dy 30, 3 schyt verlyse *ua.*
: i gedinet 10, 4 *uö.* : y genyszen 274, 4
: iy riydent 62, 3
: e fredel 116, 2 met 32, 2 lecht 149, 3 josterten 230, 2
: o nommer 16, 1 *uö.* nomer 27, 3
: v vmber (iemer) 8, 4. 9, 2 *usw.*
ei : *öfters* e ohem 104, 3. 131 4 *uö.* gescheden 163, 2 vrtel 168, 1. 173, 1
: eû feûge 197, 2 erzeûgen 348, 4
: y wysz got 303, 1
oi : aû faût 80, 3
ou : aû aûch 16, 1 *usw.* fraûw 113, 3 *uö.*
: a vrlap 3, 4 *usw.* zam 191, 1 fraw 103, 4 *uö.* hawen 451, 4
: eu seûmer 385, 1
öu : ei freidenrichs 108, 3 : ey freyden 321, 1
: ow frowt 84, 1
uo : *meist* û mûs 59, 2 gût dût hûb *ua.*
: eû geûdes 349, 1 geût 441, 4
: ey reyfen 390, 3
: o bestonden 15, 1. 172, 2 stont 25, 2
: oe schwoert 216, 1
: ûe fûer 107, 1
: w thw 186, 1
: ûw hûwt 377, 1
üe : û kûne 3, 3 *usw.* hûden 40, 3
: o bestonde 7, 4 stonde 254, 1 : ö vorwöstet 84, 3

Ich füge die fälle an, in denen e *oder eine silbe mit* e *zu viel oder zu wenig ist.*

e *ist syncopiert* bliben 108, 2 *uö.* glyche 20, 4 *uö.* glaûbt 281, 1 globten 32, 4 gnomen 52, 4. *uö.* gnot 288, 3 dynst 1, 4 *uö.*

e *ist apocopiert* schyr 3, 3 bern forst gern *usw.*

en *ist abgeworfen* myn 5, 3 *usw.* eyn dyn *ua. fast immer; adv. auf* lichen ôsterlich 12, 4 dugentlich 37, 4 *usw.*

andere silben mit e *sind aus oder abgeworfen* keym 120, 4 *usw.* ge-

rücht(et) 26, 4 gelobt(est) 8, 1. 27, 2. 33, 1 **müsztu 253, 3 wolstu** 287, 1 wer(de)t 346, 2 *ua.* snel(le) 364, 4 enwol(le) 250, 1 **gewon(nen)** 300, 2 hertzochin(ne) 103, 4 dan(ne) 170, 1 züsam(ne) 190, 1 **erken(nen)** 224, 4 *ua.* fer(re) 171, 1 *ua.*

e *ist angehängt* ere 25, 2 *uö.* jne 16, 1 *usw.* were 403, 1 here 210, 4 *usw.* hörste dü 280, 2 blüde 271, 4 bade 320, 3 slüge 272, 1. 288, 2 stonde 166, 1 lyffe 165, 4 schyffe 309, 3 *ua.* *Im versausgang* strydе: zyde 33, 3 here:mere 34, 1. 2 ryche 50, 1 ere:mere 62, 1. 2 mere: lere 66, 1. 2 zele 96, 3 synne 148, 1 here 151, 3 mene 182, 3 here: mere 183, 3. 4 tale:schale 192, 1. 2 wale:ale 213, 1. 2 here:mere 215, 2 balde 224, 4 synne 228, 1 stryde 234, 3 gewalte:balde 236, 1. 2 mylde:schylde 238, 1. 2 were:kere 259, 3. 4 jne 387, 2 überale:schale 388, 3. 4 herre:sere 414, 3. 4 Hyldengrine 194, 1. 431, 2 schare 436, 3

Auch bei den consonanten schicke ich die für die aussprache gleichgültigen fehler voraus.

Gemination wird vereinfacht bei ll (elen 266, 2 elenthafften 121, 4 *usw.* heln 176, 2) mm (flame 128, 4 gryme 167, 4) nn (mane 46, 3 danoch 36, 3 *usw.* gewinet baner genenen *ua.*) rr (fere 182, 1 *usw.* her— 148, 3 *uö.*) ss (rosen 161, 5 *uö.*) tt (ret 62, 1 *uö.*)

Einfacher consonant wird verdoppelt f (botschafft 45, 3 vff 1, 4 *usw.* dyffen 181, 1 düffel 159, 2) g (geggen 177, 3) l (allein 282, 3 woll 107, 4 m (bekommen 117, 1) n (gewann 120, 3 denn 135, 1 mann 55, 1 j— 417, 4) t (hatten 453, 2 *uö.* gott 107, 3 hertten sytten *ua.*) z (hertz— 53, 4 *usw.* ertzornet 78, 1 *ua.*)

Andere fälle in welchen nur die schreibung vom mhd. abweicht, si—
für c : gk magk 203, 3 zogkten 237, 1 vngefügk 438, 2
v : f felde 36, 3 for 295, 2 herfart 31, 3 *ua.*
h : ch *vor consonanten* icht 5, 2 *usw.* mocht *ua.*
t : dt sneidt 305, 1
s : sz ereloszer 27, 3 dyszer reisz grasz:wasz 152, 3. 4 rasz *immer*, *ua.*
z : das 4, 2 *usw.* ys 2, 4 *uö.* wyset 3, 2 geheisen 78, 3 *ua.*
: sz geseszen 3, 3 vszgesant 20, 3 *ua.*

Ausgelassen ist

h *öfters* gescheen 39, 1. 238, 4 verze 42, 2 emphae 65, 2 zie 224, 3 sen 398, 4 stellen (stæhlin) 377, 1 *ua.* *im anlaut* erweder 211, 1 er vsz 164, 4 ernider 152, 3. 241, 3

n *vor* t seget 113, 2. 117, 4 entwopet 180, 1

r *in* focht 25, 1 *usw.* pene 28, 2

Zugesetzt ist

h wohl 88, 3 (= woll 107, 4?) thun 2, 4 gethan 48, 4 *uö.* vszerwelther 374, 1 vortzehegen 328, 2 lyph 146, 4

b *nach* m *in* vmber 8, 4. 9, 2 *usw.*

p *zwischen* m *und* t kompt 60, 1 *uö.* rümpt 250, 3

t *zwischen* n *und einen anderen consonanten* degentlich 250, 3 myntwillen 332, 2 entblost 301, 2 *ua.*

Verschrieben (*oder verlesen?*) *ist ferner*

für r : n *in* mene 27, 3 *usw.*; *vielleicht auch*

sch : s sylt 106, 3

w : m myr 120, 3

i : g begaget 114, 4

Die noch übrigen abweichungen zeigen zum teil den übergang zum nhd. so für sl : schl schlügen 237, 2

sm : schm geschmyde 293, 3

sw : schw schwor 9, 1 geschwechet 8, 4 *uö.*

tw : zw zwang 18, 3 *uö. und die assimilationen* hoffertiglich 58, 1 (gewaszen 160, 1) *und für*

mb : mm dommen 98, 1 *oder* m komer 206, 2 kommerlich 87, 2

Mundartliche eigentümlichkeiten sind endlich für

t : d dot 12, 2 *usw.* syede:myde 14, 1 zyden 17, 2 baden boden blüde detstu gedan *ua.* (*doch* triben 5, 3)

tt : d reden 60, 4

d : t trang 164, 4 *usw.* getrongen 271, 2 getrang 450, 1 trabt 39, 2 vnterstan 271, 2 wort (wurde) 365, 1

z : t hertlich 70, 2. 81, 2 (*doch* hertziglich 82, 4)

b : p pene (Berne) 28, 4 püwe 165, 2

ph : p plegen 25, 4 *usw.* stapet 121, 1 *usw.* (stapfet 141, 3) pande 250, 3 poch 290, 2. 305, 2 kop 309, 2 *ua.*

f : p wapen 95, 1 *usw.* (waffen 378, 2)

w : b leben 107, 1 blütfarbes 378, 2 verben 239, 2. 293, 2

g : ch manch 10, 2 *usw.* hertzoch 169, 3 *uö.* eynchen 120, 4 gesyecht 197, 4 mocht (muget) 125, 4 *ua.*

c : g *im auslaut* zornig 64, 1 sprang 119, 3 *ua.* dang 119, 4 krang: anefang 234, 2 wang: dang 372, 3. 4

Conjugation.

n *ist angehängt in der* 1. *sing. ind.* ich geben 37, 2 fochten ich 30, 4 ziehen ich 5, 4 *usw. In der invertierten* 1. *plur. tritt keine apocope ein* sollen wir 52, 1 *usw.* t *wird angehängt in allen personen des plurals* wir mogent 51, 3 hant wir 389, 4 si leytent (*praet.*) 55, 2 dadent 293, 1 *ua. In der* 3. *plur. praes. wird* t *auch weggelassen* han 335, 4 komen 349, 2 sin 359, 4 *ua.* geben *als part.* 71, 1 *usw.* (gegebin 287, 3). setzt *praet.*

362, 3 erschelte 363, 1 steckten 419, 3 *ua.* ging 38, 2 *usw.* gefing 443, 1 entphing 80, 4 *usw.* hyeb 302, 1 hyeben 368, 3 hien (hiuwen) 433, 2 laszen 406, 1 laszet 192, 1 slaget 278, 2 ryt 175, 4 *usw.* gryff 369, 2 stryt 175, 3. ich hab 316, 2 *uö.* hat (hete) *immer.* machstû 9, 3 mogst 223, 2 sollent 25, 2 *usw.* (solt 156, 2) wollent ir 63, 1. dorfen *für* türren: darf 88, 3 getarf 93, 3 dorft 36, 4 *uö.* sint 1. *plur.* 42, 2 *usw.* sye (si) 158, 2 bysz (wis) 398, 3 *usw.* war 117, 1 strüchelt 377, 3 (struchen 286, 3) samelt 459, 3

Declination.

dye lande 64, 4 helt *schw.* 2, 3 *usw.* (*st.* 273, 3) dem rücken 269, 4 eyn freden 270, 2 *usw.* herre (her) 5, 1 *usw.* borgmenner 307, 4 schaden *nom.* 26, 2 luft *fem.* 180, 2 fan *fem.* 144, 1 *usw.* (*masc. nur* 55, 2) wal *fem.* 57, 2. 213, 1. 368, 1. 463, 1 meynster 324, 4 *usw.* wernt 62, 3 elent (ellen) 107, 4 *usw.* adelarn (arn) 94, 2 ebentüwer 310, 4 banner (banier) 170, 4 baner 366, 1 byeder man 185, 1. 255, 2. 275, 4. 379, 1

hart (herte) 350, 4; e *im nom. sing. fem. und plur. neutr.* alle ding 227, 4 *usw.*

vch (iu) 26, 1 *usw.* yren 368, 4 *usw.* selber 12, 4 *uö.* selbst 36, 1 *uö.* nymant 33, 4 *usw.* *dat.* 95, 4 nymants 95, 2 *usw.* ymant; *für* sw : w wer 100, 2 *usw.* wo 9, 2 *usw.* wan 78, 4 *usw.* *Keine inclination* das yst 216, 2 das ich 7, 2 *usw.* das ys 62, 3 es yst 6, 2 *ua.* zü den 77, 3 *usw.* zü dem, zü der, zü eym *ua.* über das 45, 3 *uö.*

Partikeln.

vnd, *nie* unt, *wie ich gesetzt habe* 60, 2. 84, 3. 217, 3 desda (deste) 16, 3 *usw.* zü *immer*, züschen 151, 4 *usw.* zwoschen 423, 3 bylch 11, 1 voln 16, 1 *usw.* dalig (tâlanc) 387, 2 von ferem 124, 3 *usw.* yrgent 92, 3 nyrgen 193, 4 *usw.* nit *immer*, *die negationspartikel* ne *oder* en *fehlt oft; ich habe sie vor den hilfszeitwörtern ergänzt.* ader 33, 3 *uö. für* od.

In laut- und formverhältnissen weist also vieles auf den nhd. gebrauch; nach v. d. Hagen gehört die hs. dem XV *jh. an. Für den dialect sind besonders charakteristisch die* a *für mhd.* o (sol) e : i (geschreben) o : u (mogen) o : â (wopent); d : t (güden) p : ph (plegen). *Diese eigentümlichkeiten weisen auf die gegend des Mittelrheins etwa zwischen Strassburg und Mainz. Ich fand kein anderes schriftstück, das mehr mit unserer hs. stimmte als die von Weinhold in der Alemannischen grammatik als elsässisch bezeichnete hs.* 61 *zu den Altdeutschen erzählungen, herausgegeben von v. Keller. Hier ist s.* 604 *aus der genannten hs. das gedicht* von den ses cronen *abgedruckt. Da findet sich auch* sal nach (noch) brenget monde wondert frommen orlaube konigin noch (nâch) wo drüge dede rodem myde pliget düg (tücke) *usw.* dützschem heübt wernde (werlde) fochte vmmer nummer nit yme vch (iu) ging hingent ich sehen rüwen ich *ua.*

Aber auch die hss. der Wetterau, wo die hs. des Alphart ja wiederum aufgetaucht ist, haben vieles ähnliche. So besonders das Büdinger Reichswalds Weistum von 1380 *in der abschrift von* 1452 (*Grimm* 3, 426). *Auch diese urkunde hat* ader sal brenget besegelten ober armbrost dorre wont gonnen darnoch one deylen riden staden dag geleyde stamme myede penninge panden perden. *Andere besonderheiten der Alpharthandschrift finden sich hier gleichfalls wieder*: zuschen zwolf geschworne frauwen yme yne ene dye, eyn bracken, ich bestellin, ich bekennen vnd sprechin; *sogar rein graphische* bergk magk wer esz Dyetherich. *Nur kommen hier auch niederrheinische formen vor*: hain, sal he, dit, *während die obenerwähnte hs. nur etwa in dem elsässischen* i *für* ůe: gefirte *von der Alpharthandschrift abweicht.*

Mehr als die orthographie ist freilich die nachlässigkeit zu beklagen, mit welcher der abschreiber seine vorlage verglich. Vielfach hat er einzelne wörter wiederholt oder ausgelassen; *so entstanden lücken, die zum teil nicht auszufüllen sind. So hat er aus der nächsten zeile worte herübergenommen zb.* 250, 4. 251, 4. 466, 3. *Ganze zeilen hat er übersprungen* 72, 2. 185, 4. 188, 2; *doppelt geschrieben* 258, 1. 2 (*nach* 249, 4) 224, 1 (*nach* 220, 4) 280. 1—4 (*nach* 277, 2, *wobei* 2 *zeilen dieser strophe weggefallen sind*): *es ist deutlich, dass der schreiber zuerst einige strophen übersprungen hatte, die er dann nachholte. Noch häufiger sind umstellungen der gewöhnlichen wortfolge zu liebe zb.* 16, 1. 52, 3. 71, 1 *usw. oder veränderung des textes und zusätze, um dem leser jener zeit verständlicher zu sein, so* 5, 2. 10, 2. 12, 2 *usw. Eine ganze zeile ist zugesetzt nach* 393, 4. *Dabei ist noch zu bedenken, dass der Hagensche text kein ganz genaues bild der verderbnis bietet, da er einige fehler stillschweigend verbessert hat, besonders die umstellungen, wofür sein system keine bezeichnung hatte. Ich habe alle im von der Hagenschen drucke verbesserten stellen durch ein der handschriftlichen lesart vorgesetztes H bezeichnet.*

Mit der verbesserung einzelner fehler ist jedoch die aufgabe der kritik nicht zu ende. Schon in der erneuung v. d. Hagens war ersichtlich, dass das uns erhaltene gedicht nicht das werk eines dichters ist. 1822 *sprach Lachmann in der recension des Moneschen Ortnit in der Jen. allg. Literaturzeitung n.* 14 *s.* 187 *anm. sich über das gedicht so aus*: '*Nach des dichters zeugnis* (45. 55) *ist aus dem alten buche str.* 45—55, 2, *und* 68*f. folglich auch* (*s.* 53) *die folgende erzählung von Wölfing und alles übrige. Hingegen kann nicht aus dem buche sein* 56, 3—67. *Nun bleiben noch* 2 *abschnitte* 13—16, 3 *der anfang einer rhapsodie; und* 2) 1—12. 17—44 *die gut zusammenhangen und mit denen ein lied enden kann. Dass beide abschnitte ein lied bildeten, ist nicht wahrscheinlich*; *warum stünde der*

anfang in der mitte (13)? *Also der dichter hatte ein buch vor sich* (*das beiläufig gesagt, aus* 5 *liedern bestand: die ruhepuncte sind* 115. 176, *dann wahrscheinlich in der lücke* 306, *nach* 411 *nicht ausdrücklich.*) *Dazu setzt er ein lied, gewiss nicht von ihm gedichtet, denn es passt nicht zum übrigen und gehört doch zu derselben sage* 1—12, 17—44, 56, 3—67. *Das buch fing an mit der einleitung* 13—16, 3; *dann folgte* 45—55, 2 (*nämlich* 16, 4 *war etwa gleiches sinnes mit* 46, 1); *dann* 68— 115. *Man könnte — damit wir nichts verschweigen — auch denken, der liedesanfang* 13—16, 3 *gehöre nicht zum buche. Dies ist aber unwahrscheinlich. Dann müsste zwischen* 13—16, 3 *und* 56, 3 *eine grosse lücke sein, und da nun* 1—12, 17—44 *aus dem buche wären, ebenso wie das folgende* 45 *ff., so sieht man nicht ein, warum dasselbe* 45 *erwähnt wird. Dass der verlorne anfang des werkes etwas aufklären würde, bezweifeln wir.*' *W. Grimm heldens. s.* 236 *erkannte, dass* '*als die grundlage ein deutsches buch, ein altes lied angegeben werde*' — *also beide ausdrücke dasselbe bezeichnen* — '*dessen sprache wahrscheinlich nur verändert, dessen inhalt wol ohne wesentliche abänderung erhalten, vielleicht nicht einmal abgekürzt sei. In der note dazu giebt er eine reihe sachlicher widersprüche in unserem gedichte an, und vermutet endlich, dass* '*zwei abweichende handschriften des gedichtes, jede vielleicht unvollständig, nach der weise des XV jahrhunderts d. h. nachlässig und ungeschickt zusammengefügt wären.*' *Er versucht aber nicht die einzelnen bestandteile des gedichts zu sondern und so die ursprüngliche gestalt wiederherzustellen.*

Und doch scheint eine solche wiederherstellung möglich, wenn auch nicht überall mit der gleichen sicherheit und auf andere voraussetzungen hin, als sie W. Grimm annahm. Die methode der wiederherstellung ist dieselbe, die Lachmann an den Nibelungen gefunden und durchgeführt hat: auch in unserem gedichte ist eine alte grundlage von späteren zusätzen zu scheiden.

Ein zeugnis für eine solche ältere grundlage ist an den schon von Lachmann angegebenen stellen des gedichtes selbst zu finden. str. 45 *heisst es*

Heime alsô von Berne mit der boteschaft schiet,
als uns saget diz Tiusche buoch und ist ein altez liet.

Der Dichter nennt also hier als seine quelle ein lied, das ihm als ein buch d. h. geschrieben vorlag. str. 55, 3. 4 *und* 59, 1. 2 *sagt er*

'nû hebe wir von Berne daz guot liet wider an,
(ir muget ez hœren gerne als wir ez vernomen hân)
Wie ez an dem buoche hie stêt geschriben,
waz grôzer untriuwe an dem Berner wart getriben.

Er giebt also ausdrücklich an, dass er seine vorlage, das aufgeschriebene

lied wiederholte; dass er es mit seinen zusätzen wiederholte, dafür geben schon die ebenangeführten stellen beispiele, da sie natürlich nicht zum alten lied gehört haben können. Aber auch an anderen stellen des werkes geben sich die zusätze zu erkennen, und zwar auf doppelte weise: einmal durch merkmale, die sich auf den sinn beziehen, durch widersprüche, durch unterbrechung der erzählung, durch abweichung des tones, durch dürftige wiederholung; zweitens aber können gründe, die die metrische form angehn, für die ausscheidung sprechen. Letztere sind meist ganz dieselben, die Lachmann auf der Nibelunge Not angewandt hat: vor allem reime in der cäsur der langzeilen; sodann übergang der construction aus einer strophe in die andere. Die sonstigen metrischen verhältnisse, besonders die reime, sollen erst nach ausscheidung der zusätze besprochen werden.

Indem ich nun versuche diese grundsätze im einzelnen durchzuführen, zerlege ich zunächst zur leichteren übersicht das gedicht in seine abschnitte. Dabei können die grösseren anfangsbuchstaben und die raumfüllungen der hs. nicht leiten, da sie zb. 56 *beide gerade zwei durch die construction verbundene strophen trennen; und erstere auch in* 19. 66. 86. 112. 131. 144. 263. 299. 321. 379 *keineswegs mit einem abschnitte der erzählung zusammenfallen. Als solche erscheinen mir I* 1—69 *die kriegsankündigung Ermenrichs an Dietrich durch Heime; II* 70—120 *die beratung Dietrichs mit seinen helden und Alpharts auszug; III* 121—180 *Alpharts scheinkampf mit Hildebrant und sieg über die feindlichen vorposten; IV Alpharts tod:* 181—212 *Witeges auszug,* 213—246 *kampf Alpharts und Witeges,* 247—305 *Alpharts unterliegen gegen Witege und Heime; V der mit einer von Hildebrant aus Brisach geholten hülfe über Ermenrich erfochtene sieg Dietrichs.*

Besonders scharf tritt nun im II abschnitt der unterschied zwischen dem alten lied und den zusätzen hervor; ich gebe daher zuerst von diesem teile die unechten strophen an.

Str. 70 *und* 71 *greifen voraus. Dietrich tritt erst* 72, 1 *vor seine recken, kann es also nicht schon* 69, 4 *getan haben.* 70 *ist mit ausnahme eines wortes in v.* 1 *sowie der* 6—8. *halbzeile ganz wörtlich aus* 81 *entlehnt: nur der innere reim in zeile* 3 : 4 *ist hinzugekommen. Der zorn Dietrichs auf Sibeche* (71) *ist übrigens im gedichte unbegründet und ohne folgen.*

75 *ist durch construction mit* 74 *verbunden, ist inhaltsleer und widerspricht dem folgenden: wenn z.* 1 *gesagt ist 'ich kann die helden nicht nennen', so erwartet man nicht, dass* 76 *die aufzählung weiter geht, wol aber, wenn* 76 *sich anschliesst an* 74, 4: dannoch was der recken mêr.

77 *hat eine nichtssagende* 4. *zeile. Die beiden erstgenannten helden,*

Amelolt und Nere kommen nur in den zusätzen vor; Walther von K
gen nur im V unechten teil: es ist leicht begreiflich dass sie hier
schwärzt werden sollten. Helmnot ist schon 74 genannt; dort ist f
in dem überlieferten texte aus der vorhergehenden zeile Helmschrot
eingedrungen.

80, 3. 4 ist wiederum die wiederholung von Dietrichs eintritt
sal überflüssig und wol nur wegen des folgenden, an sich für die si
genügenden 'nû sitzent mîne man' eingefügt. Die drei zuletzt gen
helden nehmen sich sehr schlecht aus nach der schönen durch 2 str
geführten beschreibung des herzogs Nuodunc, die im vollen, beabsic
gegensatz steht zu der vorhergehenden, einfachen aufzählung der an
helden. Zugleich bewahrt die aufzählung in 73. 74. 76 und den e
nannten 2 strophen ein einfaches zahlenverhältnis, das für den katalog
zweck sich vortrefflich eignet. Die 1. strophe gibt 10, die 2. auch 10,
9 helden an, zu denen in den letzten 2 strophen noch einer hinzuk
also 3×10. Es begreift sich nun, dass Hildebrant, der 72 schon ang
war, 76, 4 nochmals genannt wird um die volle zahl zu erreichen.
aber die sage des XII jh. wirklich so viel namen von helden Di
kannte, ist durchaus nicht unwahrscheinlich: vielmehr ist gerade di
30 in einer sehr alten quelle überliefert, im dritten Gudrunlie
Edda str. 6

Hér kom þióđrekr međ þriá tegu,
lifa þeir né einir þriggja tega manna.

Die gegen die echtheit der überlieferung in diesem liede von P. E. M
sagabibl. II und W. Grimm heldens. 33 erhobenen zweifel hat Mülle
Zeitsch. 10, 172 fg. zurückgewiesen.

83 hat ganz durchgereimte cäsuren. Dem überarbeiter missfi
schweigen der helden bei der anzeige der ungeheuern gefahr (82),
türlich und schön es uns auch vorkommen mag. v. 3 ist aus 86, 4 en
men. mâge werden Dietrichs mannen mit unrecht genannt. Mit 83
auch str. 84: in der 2. und 3. zeile wird eine überflüssige frage
die von den mannen selbst nicht berücksichtigt und von Dietrich selb
fort verlassen wird, indem z. 4 den übergang zum folgenden vorbe
Vortrefflich aber schliesst sich 85 die mahnung an das gegebene w
das schweigen der helden 82 an.

93. 94. 95, 1. 2 sind wieder durchgereimt. 93 ist vollkommen
flüssig; 94 und 95 aber, in denen löwe und adler, Dietrichs wappe
dem schilde verdeckt werden, stehen im gröbsten widerspruch zu 19
Alphart einen goldenen löwen mit einer krone auf dem haupte und
Dietrichs wappen, den adler führt. So schon W. Grimm a. a. O.

haupt aber erhält Alphart seinen schild erst 106 *von der herzogin Ute; hier muss er zunächst noch die abmahnung Dietrichs und Hildebrants anhören.*

107—115 *unterbrechen die bewaffnung des helden durch Ute.* 107, 1. 2 *haben inneren reim; die redensart* dô vuor in eins lewen muote *z.* 1. *kehrt* 175, 1 *mit dem gleichen cäsurreim wieder. Die folgenden* 5 *strophen sind ein besseres stück: aber erstens ist die sage von einer königstochter Amelgart aus Swéden weder sonst belegt, noch für den zusammenhang unseres gedichtes bedeutsam, also wol willkürlich erfunden; sodann ist es dem character Alpharts und der deutschen heldensage gleich unangemessen dass ein so junger held schon verheiratet sei* (zer ê gegeben 108, 4, ze wîbe 109, 3; juncvrouwe 108, 1 *beweist nichts dagegen*)*; drittens endlich ist die strophe* 113, *mit der die scene erst recht abschliesst, ebenso sicher unecht wie die* 2 *nächsten. Denn sie nimmt in z.* 2. 3 *voraus, was schicklich erst* 117 *beim abreiten selbst erzählt wird, das segnen der frauen; z.* 4 *hängt durch satzverbindung mit dem folgenden, ganz leeren und ungehörigen excurs über Alpharts traurigen untergang zusammen. Str.* 115 *kennzeichnet sich neben diesem inhalt durch den innern reim* 3. 4.

120 *ist aus demselben grunde verwerflich* (1. 2)*: doch wird* 119 *deswegen nicht gestrichen werden müssen; vielmehr scheint die erwähnung Alpharts z.* 4 *nothwendig wegen str.* 144, *die wie wir sehen werden, sofort hier anknüpft.*

Ich kehre nun zurück zum anfang. Schon deswegen ist hier schwerer zu entscheiden, weil das erste blatt und damit 15 *oder* 16 *strophen fehlen. Wegen äusserer kennzeichen sind verwerflich: strophe* 2 *mit durchgängigem cäsurreim,* 3 *wegen strophenzusammenhangs mit* 4, *diese wegen des cäsurreims* (1. 2). *Das ganze gespräch Heimes und Ermenrichs, zu dem auch* 1, 4 *gehört, hat für das gedicht, welches das von Heime und Witege an Dietrich begangene unrecht schildern will, keine bedeutung; wol aber konnte ein interpolator darin Heimes tat entschuldigen wollen. Wie nun in der überlieferten gestalt des gedichts an die einfache angabe* 4, 3. 4 *dass Heime Dietrich die aufsage des königs überbracht habe, gleich str.* 5 *die antwort Dietrichs angeknüpft wird, so konnte auch im anfang des liedes der inhalt der von Heime überbrachten botschaft kurz erwähnt sein; dies mochte vom überarbeiter als eine vorläufige ankündigung angesehen werden, der er noch eine scene zwischen Heime und Ermenrich nachfolgen lassen wollte.*

Die echte str. 6 *ist auf eine leichte, einigermassen durch interpunction entschuldigte weise mit* 7 *verbunden: übrigens liesse sich auch dies hinderniss leicht beseitigen, wenn man* 6, 4 Heime *wegliesse und hinter* mich mêre *einschöbe, und* 7, 1 *schriebe* Wer sol mich des ergetzen; *der ausdruck würde dadurch nur gewinnen.*

Zwischen 7 *und* 10, *in denen Dietrich die woltaten aufzählt, wodurch*

er sich Heimen verpflichtet habe, treten 8 *und* 9 *mit überflüssigen andeutungen, wie er Heimes übergang zu Ermenrich beurteilen werde.* 9 *hat zudem innern reim z.* 3. 4.

13—16 *sind schon längst, wie oben angegeben wurde, als unverträglich mit den nächsten strophen erkannt worden. Der inhalt ist überflüssige reflexion, die der erste dichter nur am anfang oder zu ende der erzählung, nicht aber hier mitten im gespräche geben konnte.* 15, 3. 4 *steht ein innerer reim, zweifelhaft ist, ob* 13, 1. 2 *ebenso anzusehen ist* keiser: vreise. *Vielleicht hat es* 17, 1 *ursprünglich geheissen* Alsô sprach der küene, *denn Dietrich fährt in seiner rede fort.* (*vgl.* 25, 3.)

18—20 *haben cäsurreim in der* 1. *und* 2. *zeile.* 21 *ist leer und kann die antwort Heimes nicht begonnen haben.* 22 *hat im letzten zeilenpare,* 23 *in beiden,* 24 *im ersten gereimte cäsuren;* 24, 1. 2 *ist noch dazu ganz* =20, 1. 2. *Vortrefflich schliesst nach diesem hin und hergerede — wie kann Heime sich gegen Dietrich damit entschuldigen, dass er vom kaiser oder von* 80000 *mann ausgesandt sei! — endlich* 25 *sich an* 17 *an. Heime antwortet auf die ermahnung seiner verpflichtung gegen Dietrich zu gedenken: als er von Dietrich sich getrennt habe, sei es in friede und freundschaft gewesen; er begehe also keinen treubruch, indem er sich jetzt für einen anderen dienst entscheide. Darauf erwidert Dietrich, — denn* 26 *gibt kaum mehr als die unsinnige mitteilung Heimes, dass man an Dietrich verrat üben wolle; überdies ist sie in der cäsur* (1. 2) *gereimt — Heime habe gerade bei diesem abschiede versprochen nie gegen ihn zu kämpfen. Heime schweigt; denn die in den cäsuren gereimten strophen* 28 (1. 2), 29 (3. 4), 30 (3. 4) *enthalten nur eine ganz nutzlose warnung. Dietrich aber fährt fort und fragt, ob Heime nun wirklich gegen ihn zu felde ziehen wolle, was er schon wissen müste, wenn* 20—22 *echt wären.*

Das folgende bis 40, *auch* 42 *ist echt und schön; aber* 41 *mit dem inneren reim in z.* 1. 2 *ist eine überflüssige und gedehnte einleitung zur antwort Heimes. Alles folgende ist zusatz, und zwar deutlich von verschiedenen händen.* 43 *ist ein versöhnlicher und freundlicher schluss der unterredung, wie er namentlich für Dietrich nicht passt. Vielleicht ist hier* 1. 2 gerner: Berne *als cäsurreim beabsichtigt. Sicher ist dieser in* 44, 1. 2; *das geleite ist nach dem* vride 37 *überflüssig, besonders da es erst erbeten wird, als Heime schon über die brücke reitet.*

45 *zeigt sich dann die älteste interpolation, die sich auf das früher gehörte, nun geschrieben vorliegende alte lied beruft* (55). *Diese interpolation hatte hauptsächlich den zweck durch aussendung des herzogs Wülfinc den ersten kampf Alpharts vorzubereiten. So kann also* 47—49 *nicht dazu gehören, da sonst die unechte str.* 44 *schon als dem buche angehörig bezeichnet würde. Auch str.* 46, *die überdies in z.* 1 *und* 2 *gereimte cäsur*

hat, mit dem überflüssigen entgegenkommen des kaisers wird später sein: sie sollte nur das gespräch Ermenrichs mit Heime auf die heide verlegen, damit ein zweites im lager folgen könnte. 50—56, 2 gehören dagegen zur ältesten interpolation. 51, 52 und 55 sind ganz durchgereimt, 53. 54 im 1. teile. Der ausdruck 55, 3 ze Berne daz guot liet zeigt, dass das folgende wie das ganze vorhergehende stück des alten liedes zu Bern spielte: 56, 3. 4 muss daher etwas anderes gestanden haben, was zu 72 passte. Die überlieferten zeilen müssen dem zweiten überarbeiter beigelegt werden, welcher die rede wieder auf Heime bringen wollte; sie sind aber, da er eben den abschied der beiden geleitsmänner ausführlich beschrieben hat, ein beweis eines geringen geschicks. Die folgende unterredung im lager 57—67 soll Heimes edelmut herauskehren. Inneren reim hat 58, 3. 61, 3. Der zudichter wiederholt sich selbst: 61, 2 ist dem sinne nach = 67, 2; 63, 1. 2=66, 3. 4, letztere beide verse sogar fast wörtlich aus 5, 3. 4 entlehnt.

Diese partie 43—67 ist übrigens die einzige, in welcher sich mehrere interpolierende hände genau unterscheiden lassen; möglich und wahrscheinlich ist freilich, dass auch sonst mehr als eine tätig gewesen ist.

68. 69 sind überflüssige wiederholung von 47—49, überdies durch überlaufende construction verbunden; die letzte zeile von 69, ziemlich genau aus 72, 1 entlehnt, soll zur folgenden beratung überführen.

Eine grössere interpolation ist auch die auf den auszug Alpharts zunächst folgende partie 121—143. Schon äusserlich erweist die unechtheit der häufige innere reim 124, 1. 126, 3. 127, 1. 128, 1. 129, 3. 130, 1. 3. 132, 1. 133, 1. 134, 1. 135, 3. 136, 1. 137, 1. 3. 138, 3. 139, 1. 3. 141, 1. 142, 1. 3. 143, 1. 3. Frei davon sind nur 121. 122. 123 (3?) 125. 131. 140, welche jedoch von den andern nicht getrennt werden können. Ebenso ist aber die ganze scene in inhalt wie in ausdruck der gerade gegensatz zum alten liede. Nach dem würdigen und ernsten, aber nicht übertriebenen auftreten Alpharts sticht der komische kampf des alten Hildebrant mit dem jungen helden sehr nachteilig ab: an und für sich ist der kampf Alpharts genügend dadurch abgestuft, dass er erst die warte der feinde überwindet, dann selbst im ungleichen streite gegen die feindlichen haupthelden fällt. Wie unwürdig ist übrigens in dem einschiebsel die rolle Hildebrants, der nicht nur von Alphart zu boden geschlagen wird, sondern auch kläglich um sein leben bittet und endlich noch den spott Dietrichs ertragen muss. Die ganze partie ist zudem zusammengeflickt aus versen, die sonst noch vorkommen. So ist, um nur die grösseren partien anzugeben, 124, 3. 4 = 213, 3. 4. 131, 1. 2 = 243, 1. 2. 133, 3. 4 = 242, 3. 4; unmittelbar wiederholt sich 137, 4 in 141, 2. Endlich erweist sich 143, welche das banner Wülfings und seine achtzig helden der folgenden strophe vorwegnimmt, deutlich als die naht, welche den neuen lappen an das alte kleid anheften sollte.

Der III hauptabschnitt 144—180 *schliesst sich in seiner ersten strophe recht gut an* 119 *an.* 152 *ist durch streichung des* Daz *in der* 1. *z. leicht von der verbindung mit der vorhergehenden strophe gelöst. Auch in* 153 *ist der cäsurreim im ersten zeilenpare möglicherweise erst durch umstellung der* 2. *z. aus* zim gâhen si begunden *entstanden: doch ist die strophe nicht durchaus notwendig. In* 155 *dagegen ist, abgesehen von der verbindung mit der folgenden str., die ihrerseits ganz gut dieser entleitung entbehrt, z.* 1 = 146, 1; *und in v.* 2 *wird die prahlerei mit den tausenden, die Alphart besiegen will, doch gar zu arg. Auch* 158 *ist doppelt anstössig: durch satzverbindung mit* 157 *und durch den innern reim v.* 3. 4; *an sich ist die rede Alpharts ganz gut.* 163, 1 *hat inneren reim. Ich glaube* 162, 2—164, 1 *sind unecht: sie sollten erklären, wie Alphart die* 77 *feinde besiegen konnte. Auch* 172, 1 *hat gereimte cäsur* (?); 174, 1. 175, 1 *ebenfalls.* 174 *ist auch wegen satzverbindung mit* 173 *verwerflich; diese selbst, weil die erste zeile völlig dieselbe ist wie* 168, 1. *Ebenso ist* 172, 4 *aus* 169, 4; 175, 1. 2*a aus* 107, 1. 2*a wiederholt. Mit* 175 *ist* 176 *notwendig verbunden, wenn schon die überlaufende construction dem schreiber der hs. zur last fallen mag. Die ganze strophenreihe* 173—176 *ist übrigens nicht weniger anstössig durch ihren inhalt, das überschwengliche lob Alpharts und die vorzeitige angabe, wie er fiel.* 177 *schliesst wiederum an* 171 *an; allein hier nicht echtes lied sondern ältere interpolation zu sehen, rät der widerspruch gegen* 170, 4. *Dort reitet Alphart den feinden nach unter einem prächtigen banner; hier wird angenommen, dass er den sper im kampfe, wahrscheinlich gegen herzog Wülfing verloren hat und daher vom boden aufheben muss: noch dazu wird vergessen zu erzählen, dass er zur walstatt zurückgeritten ist. Gegen* 178. 179 *kann ich dann nur das ungeheuerliche der absicht Alpharts mit Wolfhart Dietrich und Hildebrant das lager Ermenrichs angreifen zu wollen als grund des anstosses angeben; eine solche absicht taucht* 190 *fg. nochmals in sicher unechten strophen auf. Um so deutlicher tritt wieder* 181 *die interpolation auf: die* 1. *zeile wiederholt fast wörtlich* 180, 3. 4.

So beginnt der erste teil des IV abschnittes erst 182. 183, 3. 4 *werden wegen des inneren reims wegfallen müssen; streicht man aber auch* 184, 1. 2, *so führt* 184, 3 *sehr gut die notwendige erste hälfte von* 183 *weiter. Verwerflich sind dann wieder* 188 — 192. *Mit einem unerträglichen widerspruche, den schon W. Grimm a. a. o. aufdeckte, wird die frage Ermenrichs* 187, *auf welche in z.* 4 *sofortige auskunft versprochen wird, gar nicht beantwortet, sondern* 192 *wiederholt und* 193 *wirklich erledigt. Abgeschmackt ist aber auch der inhalt des einschiebsels. Ermenrichs recken, als sie hören, Alphart werde wol selbst kommen und sie angreifen, rücken mit ihren zelten zusammen und jagen mit furchtsamer

gebärde vor den kaiser: Alphart sieht es und denkt wirklich daran allein den angriff zu machen. 192, 1 *hat übrigens auch inneren reim.*

Ein grösseres stück ist dann zwischen 201 *und* 206 *eingeschoben. Die letzten worte jener str.* die küenen wigande alle gar stille swigen *werden sofort durch die erste zeile dieser aufgenommen* 'Nû swîgent si alle stille.' *Unmöglich können also die helden Ermenrichs gesprochen haben, wie dies* 202 *geschieht; dass sie dann nochmals schweigen* 204, 3 *zeigt, dass der überarbeiter selbst seinen fehler wieder gut machen wollte.* 203 *und* 204 *haben in den ersten zeilen gereimte cäsuren.* 203, 4 *ist noch dazu wörtlich aus* 200, 4 *entlehnt. Endlich gibt* 205 *eine antiquarische notiz, die der alten poesie nicht angemessen ist, hier überdies den zusammenhang stört.*

214 *kann trotz des cäsurreims* (3. 4) *nicht entbehrt werden. Vielleicht ist hier in z.* 3 *so umzustellen* Witege in mære vrâgte. 217 *dagegen wird man mit dem inneren reim in* 1. 2 *und der aus* 19, 3 *entlehnten* 2. *zeile gern entbehren; auch* 218, *wenn schon in dieser zu der unmässigen prahlerei, welche die vorwürfe Alpharts unterbricht, kein äusseres zeichen der unechtheit hinzutritt.* 222 *hat rührenden cäsurreim in* 1. *und* 2. *überdies in der* 1. *zeile den gleichen sinn wie* 223, 1, *an sich aber wenig sinn.* 224, 3. 4 *dagegen ist zwar ein innerer reim überliefert; doch zeigt die überladung beider verse, dass die ganz entbehrlichen worte* bî allen mînen ziten *zugesetzt sind, wahrscheinlich aus der gleichen stelle der nächsten strophe: ich habe durch versetzung des* ich hân *aus z.* 4 *beide vv. hergestellt.* 226 *ist mit der ersten hälfte aus* 266, 1. 2 *geborgt und hat überhaupt hier keine bedeutung.* 234 *ist mit der folgenden str. durch die construction verbunden, besagt auch in der* 4. *z. dasselbe wie in der* 1.; 235 *aber ist wegen des binnenreims z.* 3 *verwerflich. Beide str. sollen nur anzeigen, dass Alphart auch absass.* 239, 3. 240, 1 *haben gereimte cäsuren; damit fällt aber auch* 241, *deren* 1. *und* 2. *z.* = 246, 1. 2 *sind. Innern reim hat auch str.* 244, 3, *die eine leere prahlerei ausspricht.*

Durch den ausfall des 18. *blattes sind uns* 14 *strophen verloren gegangen. Nach den ersten darauf folgenden worten scheint es, dass Witige im angesichte des hinzutretenden Heime noch einen angriff auf Alphart machte, der ebenso unglücklich ablief wie der erste.*

252, 1 *und* 253, 1 *haben cäsurreim; sie sind nur überflüssige ausführung von* 251, 4 *mit beziehung auf eine sonst wenig bekannte sage.*

258 *ist nur eine wiederholung von* 257, *zum teil mit denselben worten.* 259 *ist in den cäsuren beider verspare durchgereimt.* 260, 3 *und* 262, 1 *haben ebenfalls innere reime: mit diesen beiden str. fällt auch* 261. *Die ganze scene, dass nach einer mutigen antwort Alpharts Heime*

2 — 4; 356, 2 — 4 = 380, 4. 381, 1. 2 (356, 3 *auch* = 429, 3); 383, 1 = 455, 3; 371, 4 (= 170, 3); 392, 1. 2 = 414, 1. 2 (= 182, 1. 2); 432, 2 — 4 = 446, 2 — 4; *ja sogar gleich nebeneinander* 315, 2 = 320, 4; 332, 2 = 333, 2; 338, 3*a* = 339, 1*a*; 343, 1 = 344, 3; 368, 3 = 371, 3; 395, 3 = 398, 1; 398, 3 = 400, 1; 411, 1 = 415, 1; 426, 2 = 427, 2; 433, 1*b* — 434, 2 = 447, 1*b* — 448, 2; 433, 2 = 434, 2; 439, 1*b*. 2 = 440, 1*b*. 2; 440, 3 = 442, 2. 451, 1*b*. 1 = 453, 1*b*. 2. *Man kann sagen, die schlacht vor Bern besteht grossenteils aus wiederholten phrasen, in welchen nur die namen verändert sind.*

Einem so elenden dichter muss man aber auch wol zutrauen, dass er die widersprüche in seiner erzählung nicht bemerkt hat. Dahin gehört 328, *wo es im* 1. *v. heisst* alle stille swigen, *im* 3. si sprâchen alle gelîche. *Ferner dass* 333 *der herzog Nitger sich zuerst erbietet mit Hildebrant schildwache zu tun,* 336 *aber nur* 5 *ritter (Hildebrant Walther Ilsam Eckehart Huc) auf der wache erwähnt werden und* 364 *Nitger das übrige heer zu hilfe führt. Hier könnte man freilich durch auswerfen der str.* 333 *den widerspruch beseitigen. Drittens hat* 418 *und* 436 *Nudung die fahne, aber* 419 *heisst es* dô gap man Walderîchen daz banier in die hant; *kaum könnten* vane *und* banier *verschiedenes bedeuten.*

Differenzen dagegen zwischen der fortsetzung und den interpolationen des gedichts scheinen zu beweisen, dass beide nicht von demselben verfasser herrühren. So wird Walther von Kerlingen 77 *als bei Dietrich befindlich erwähnt, in der fortsetzung aber von Hildebrant aus Brisach geholt. Auch Eckehart von Brisach könnte wol derselbe sein, der* 74 *(in einer echten strophe) sich bei Dietrich befindet. Aus der annahme eines sehr späten ursprungs der fortsetzung erklärt sich endlich auch die im verhältnis zum ersten teile viel geringere verderbnis dieser partie.*

Die gesammte untersuchung hat also ergeben, dass Alpharts tod auf dieselbe weise entstanden ist wie die gedichte, die aus der besten zeit des volksepos erhalten sind, der Nibelunge Not und die Kudrun: nur tritt das neue moment hinzu, dass unser gedicht nicht einen ganzen sagenkreis in mehreren liedern darstellt, sondern in einem einzigen ein einzelnes ereignis aus dem grösten cyklus unserer heldensage, dem von Dietrich von Bern. Wie bei jenen werken oder ihren teilen kann man nicht nach einem bestimmten verfasser fragen, sondern nur nach der zeit und der gegend in welcher es entstand. Für beide gibt es, da sich nirgends eine bestimmte hinweisung auf ein ereignis aus der zeit des dichters findet, nur eine allgemeinere bestimmung zwiefacher art: eine auf die metrischen verhältnisse gestützte und eine, welche den inhalt mit dem strome der sonst überlieferen heldensage vergleicht und hier die ungefähre stelle ermittelt, an wel-

cher die darstellung unseres liedes einmündet. Ich beginne mit der letzteren untersuchung.

Alpharts tod durch Witege wird nur noch in einer quelle erwähnt, im Rosengarten D im v. d. Hagenschen drucke v. 2430. *Als Witege durch den neid Wolfharts über den von Dietrich ihm zurückgegebenen Schemming veranlasst wird Dietrich zu verlassen, heisst es* daz kom sider ze leide dem jungen Alphart (*Strassb. hs.* Alffhart). *In demselben gedichte tritt Alphart jedoch auch* 205 *auf, als Wolfhart sich weigert nach Worms zu ziehen*: Er wolt (*Pommersf. hs.* 97 Du wilt) daz man im (*P* dir) vlêgte, sprach Alphart (*P* Wolfhart) der bruoder sîn (d. br. s. *fehlt P*) *und* 225 Dô sprach Alphart der junge 'ich wære ouch gerne dar: nû râte, lieber bruoder, ob ich mit iu var.' 'ich sage dir, Alphart, bruoder (br. *fehlt Strassb.*), swie uns dort geschiht, irs kusses enbir ich wol, irs strîts enbir ich niht.' *Die Pommersfelder hs. hat die ersten* 2 *zeilen dieser stelle gar nicht, die* 3. (101) *nur allgemein gewandt*: doch sage ich uch vorwar swi mir dort geschicht *usw. Noch einmal bringt sie dagegen allein Alphart an, als Rüdeger in den rosengarten reitet, angetan mit einem prächtigen kleide* 259: her und der junge Alfart riten uber die heide breit. *In D* 824 *hat die Heidelb. hs.* sîn kneht Herman mit im reit; *die Strassb. lässt hier den namen weg, bringt ihn aber mit der Heidelberger* 828 wie balde ez sîn kneht Herman dô von im gebant, *wo die Pommersfelder die* 2 *ersten zeilen der str. weglässt und in der* 3. *sich mit einem* si (*die vorhergenannten Rüdiger und Alfart*) *begnügt.*

Die bruchstücke von F z. 240 (*abh. der Berl. ac.* 1859 *s.* 483) *haben ebenfalls Alfart, wie er bei dem kampfe Ilsans mit Aldrian sich bereit zeigt ersterem zu helfen, vielleicht auch nachher über des mönches streitlustige haltung gegenüber dem volke der Burgunden sich besorglich ausspricht.*

Diese darstellung, die Alphart am zuge teil nehmen lässt, ist aber wol noch weiter verbreitet gewesen. Wenigstens lässt der anhang des Heldenbuches (*v. d. Hagens heldenbuch* 1855, *I s. CXXI z.* 348) *Amelolt seine söhne Alphart und Wolfhart dem schutze Hildebrants empfehlen; im Roseng. D* 316 *sind es Wolfhart und Sigestap, die so empfohlen werden und beide auch am kampfe teil nehmen.*

Der anhang s. CXX z. 325 *sagt ferner, das Wolfhart Alphart und Sigestap söhne Amelolts waren; XCIII* 83, *dass Alphart Wolfharts bruder gewesen sei. Die im alten drucke zum namen Alpharts zugefügte bestimmung* von Auche (*Aachen*) *findet sich, wahrscheinlich ebenhieraus entnommen nur noch in der von Zingerle Germ.* 2, 433 *angeführten stelle in Burglechners tirolischem Adler II* Wolfhart und sein bruder Alphart von Aach. *Auch in unserem liede ist Alphart Wolfharts bruder* 89. 90. 91. [179. 427]. *Als sagenhaft wird dies verhältnis durch die übereinstimmung der*

beiden namen in dem einen teile bewiesen. Anders steht es mit Sigestap, der in den oben angeführten späteren quellen teils neben Alphart genannt wird, teils an seine stelle getreten zu sein scheint. Nach der echten sage ist er nicht wie Wolfhart mit Hildebrant, sondern mit Dietrich selbst verwandt. Nib. 2220 *heisst er* Dietriches swestersuon, 2195 der herzoge ûzer Berne, 2223 *klagt Hildebrant um ihn* owê liebes hêrren. *Auch wird Sigestap in unseren echten strophen nicht als bruder Alpharts genannt, wenn auch* 76 *mit ihm zusammengestellt. Deutlicher weist die fortsetzung auf verwandtschaft der beiden: Sigestap führt mit Wolfhart den mönch Ilsam zum grabe Alpharts,* [409] *und sucht in der schlacht diesen besonders zu rächen* [451. 452], *wie Wolfhart den* vorstrît *in anspruch nimmt, weil sein bruder Alphart von den feinden erschlagen sei* [427].

Ein sonstiges verwandschaftliches verhältnis Alpharts wird in unserem liede nicht erwähnt, namentlich nicht, wer sein vater war. Aus der sorge, die sein bruder Wolfhart, sein oheim Hildebrant und dessen frau Ute für ihn nehmen, lässt sich schliessen, dass sein vater als tot oder doch fern gedacht wird. Die zusätze nennen freilich Alphart [94] *das kint Sigehers, der als held Dietrichs noch* [80] *aufgeführt wird; aber da, wo er als vater Alpharts am ersten hätte erwähnt werden müssen, beim versuche den jungen helden zurückzuhalten oder beim abschiede, ist keine rede von ihm. Die gewöhnliche sage nennt als vater Alpharts Amelolt, den schwager Hildebrants, so die oben angegebene stelle des anhangs zum heldenbuch. In unserem gedichte erscheint Amelolt überhaupt nur in unechten strophen und ohne jemals als verwandter Alpharts aufgeführt zu werden. W. Grimm heldens.* 240 *muste sich in bezug hierauf irren, da er nur v. d. Hagens erneuung mit der willkürlichen änderung* 94 sprach Ameloltes kind *vor sich hatte.*

In gewisser beziehung steht Amelolt zu Alphart auch in Dietrichs flucht. Amelolt hat Bern für Dietrich zurückerobert und fordert ihn zur rückkehr auf. 5582 *sagt er* Alpharten hân ich verlân in der stat ze Berne. *Auch sonst hat sie öfters nähere, aber von unserem gedichte ganz abweichende und offenbar erfundene nachrichten über Alphart. Sie nennt ihn öfter unter den helden Dietrichs,* 5865 *nochmals neben Amelolt, lässt ihn dann zweimal erschlagen werden, zuerst* 9527 *von Bitrung, dann* 9700 *von Reinher: mit den von Reinher erschlagenen wird auch er von Dietrich beklagt* 9921. *Aus der Flucht entnimmt sicher die Rab.* 10 *die angabe, Dietrich habe um seine gefallenen helden, besonders um Alphart getrauert.*

Dies zeugnis beweist aber ebenso wie die zuerst angeführte stelle des Rosengartens, dass man von Alpharts tod im dienste Dietrichs gegen Ermenrich auch später noch wuste, den jungen helden aber willkürlich verwandte. Die echte sage war dass Alphart, Wolfharts bruder bei der ver-

treibung Dietrichs aus Bern seinen tod fand. Daher erscheint er nicht in den Nibelungen unter den helden Dietrichs.

Freilich scheint dies mit einem teile des gewöhnlichen sagenkreises in widerspruch zu stehn: mit dem tode Diethers und der kinder der Helche durch Witige. Wenn dieser bei der vertreibung Dietrichs einen so grossen frevel durch die hinterlistige ermordung eines jungen helden verübt hat, so ist es häufung und wiederholung, dass er auch die jungen könige töten soll. W. Grimm heldens. 355 *vermutete daher, das ganze gedicht von Alpharts tod sei 'eine nachahmung von dem kampfe der söhne Etzels mit Wittich und ihrem rührenden tode.' Das verhältnis möchte vielmehr das umgekehrte sein. Der tod der söhne Etzels ist viel weniger motiviert, ist bedeutend sentimentaler als der Alpharts. Ja mit voller wahrscheinlichkeit hat P. E. Müller Sagabibl. II in der übersetzung von Lange s.* 224 *vermutet 'dass die drei phlegebrüder Erp, Ortwin und Thetter zum kampfe gegen Ermenrek ziehen und in der gewonnenen schlacht fallen, sei eine dunkle erinnerung an Sörles und Hamdirs zug gegen Jörmunrek.' Es werden also in dem tode der söhne Etzels zwei elemente verschmolzen sein, der untergang eines brüderpars, das gegen Ermenrich auszieht, und die ermordung eines jugendlichen helden Dietrichs durch Witege. Daneben konnte die ältere darstellung des letzteren motivs immer noch für sich bestehn, so früh auch jene verschmelzung vor sich gegangen war. Denn wenn auch der tod der söhne Etzels und Diethers ausdrücklich zuerst im Eckenliede* 198. 199, *im Meier Helmbrecht* 76, *in der Thidreksaga c.* 316—339 *erwähnt wird, so ist doch schon die stelle der Klage* 995 *fg.* Etzel der künek hêr . . in sîne hulde mich enphie *gewiss auf den tod der jungen könige im heere Dietrichs zu beziehn. Auch wird in den Nibelungen* 1637 *der tod Nudungs durch Witege berührt, welcher nach der Thidreksaga mit jenem morde verbunden war.*

W. Grimm erhebt a. a. o. noch einen einwurf gegen ein höheres alter der auffassung unseres gedichtes: die herabziehung Witiges; denn was Hildebrant betrifft, so haben wir die erzählung von seiner schimpflichen niederlage vor Alphart als späteren zusatz erkannt. Witige aber wird nur von dem liede, dem die Thidreksaga folgte, so edel dargestellt und sogar in solchem masse gefeiert, dass Dietrich selbst gegen ihn zurücktritt: in den echt deutschen liedern ist die treulosigkeit Witiges gleichmässig bekannt und verabscheut. Dass der Dichter des Alphart ihn noch schwärzer malt, ist aus dem bestreben seinen helden hervorzuheben leicht verständlich. Dazu kommt der vergleich mit Heime. Dieser wird in der Thidreksaga aufs schlimmste herabgesetzt: hier erscheint er edel genug; nur durch den äussersten widerstand Alpharts und durch die bitten seines waffenbruders wird er zum angriff auf den jungen helden bestimmt.

beiden namen in dem einen teile bewies olche kenntnis
der in den oben angeführten späteren q Thidreks.
wird, teils an seine stelle getreten zu f an-
ist er nicht wie Wolfhart mit Hildebr tit str.
wandt. Nib. 2220 heisst er Dietric t Witige
ûzer Berne, 2223 klagt Hildebrant der deutschen
Sigestap in unseren echten strophen Zeitsch. 12, 367.
wenn auch 76 mit ihm zusammeng dietrichs aufgeführt
auf verwandtschaft der beiden: S ltnis und dessen über-
Ilsam zum grabe Alpharts, [409 nicht allzusehr geltend
ders zu rächen [451. 452], wie hen. dass unter den helden des ech-
weil sein bruder Alphart von de nachweisen liesse, dass er ursprüng-

Ein sonstiges verwandscha habe; was in den späteren gedichten, sb.
liede nicht erwähnt, namentlic nasse geschieht. Vielmehr finden sich die
die sein bruder Wolfhart, seinenteils auch sonst in guten quellen wieder.
ihn nehmen, lässt sich schl gesammtname der Wülfinge 39 uö. In der
gedacht wird. Die zusätze n ien stimmt der Nibelunge Not bei Hildebrant
der als held Dietrichs noch hart) Helphrich Helmnot Sigestap; auch Ger-
Alpharts am ersten hätte erw derselbe wie Gerhart Alph. 73. In der Klage
helden zurückzuhalten un noch Wicher Wienant, in dem letzteren gedichte
gewöhnliche sage nennt flucht und Rabenschlacht Berhther Sigebant Hu-
brants, so die oben ange der dort freilich immer als der Harlunge mann
serem gedichte erschei helmschrôt, den W. Grimm mit dem dort erschei-
ohne jemals als verw ficiert. Sonst kommen in der heldensage, aber un-
heldens. 240 muste vor: Hache, hier der junge genannt, wahrschein-
erneuung mit der von dem Hache, der nach Bit. 5231 den Harlungen
sich hatte. er im Wolfdietrich B 942, und dem bruder Hilde-

In gewisser des heldenbuchs z. 242 vorkommt; sodann Hartung,
flucht. Amelolt ge (Müllenhoff, Zeitschr. 6, 453), Amelger von Brisa
rückkehr auf Ortnit 5). Nur im Alphart erscheinen Humbrecht,
Auch sonst ha Witschach (wie W. Grimm bemerkt, wol ein slavi-
chende und ak?) und der merkwürdiger weise mit dem geschlechts-
öfter unter Wülfing (als vorname sehr beliebt in Oestreich gegen
dann zwei hrhunderts: von Stubenberc Lichtenst. 81, 23. 212,
von Reinh cker, der auch eine burg dieses geschlechtes, den Wül-
beklagt von Gurnetz Licht. 202, 13; von Horschendorf 226,
rich habe 6, 103; von Hannaw Ott. 484a). Durch seine na-
Die sicht ganz eigentümlich da Nudung 78. 79, der herzog
Roseng dem Swanfelden dient und bei Nürnberg der Sand
menri s. nydong, auch 418. 436: allein von einem Nidunc in
wand nkreise ist nichts überliefert; und der name, der als

appellativum im schlimmsten sinne gebraucht wird: her êren nîdinc *MS. 2, 234*[b] , *passte schlecht für einen besonders treuen helden. Es liegt vielmehr sehr nahe ihn mit Nudung zu identificieren, der nach den Nibelungen und der Dietrichsaga von Witege erschlagen wird; und dies taten schon v. d. Hagen in der erneuung, und daraus schöpfend W. Grimm heldens.* 244. *Als sohn Rüdegers erscheint Nudung erst im Biterolf und im Rosengarten (heldens.* 101); *in der Dietrichsaga ist er der bruder der Gudilinda c.* 369. 370. *Diese quelle nennt ihn übereinstimmend mit Alpharts tod immer herzog, freilich von Valkaborg. Seine mark wird auch in der Nib. Not* 1840 *erwähnt, und nichts steht dem entgegen, dass die nähere bezeichnung unseres gedichts die sagengemässe ist. Im Biterolf ist allerdings Steier Nudungs land* 13257. 13275; *sollte hier auf gelehrtem wege der norische held von Nürnberg nach dem alten Noricum versetzt worden sein? Aus der auszeichnenden weise, mit welcher das lied Nudung und seine heimat nennt, liesse sich dann wol der schluss ziehn, dass der dichter desselben in den gegenden sang, als deren helden er Nudung preist. In Nordbaiern lebte ja auch der gönner Spervogels, Walther von Steinberg, den dieser mit Rüdiger von Bechelaeren und Fruot von Tenemarke zusammenbringt MSF. ss.* 25 *und* 26; *dorther stammte Wolfram, der unter den höfischen dichtern die genaueste kenntnis und die gröste vorliebe für die deutsche heldensage zeigt. Wäre aber diese vermutung richtig, so liessen sich auch die schwierigkeiten, die in den differenzen unseres gedichtes von den östreichischen quellen der besten zeit liegen, durch die annahme verschiedener sagenauffassung je nach den verschiedenen gegenden leicht lösen.*

Von helden in Ermrichs dienst nennt das alte lied ausser Witege und Heime, deren väter Wieland und Adelger es ebenfalls der alten sage gemäss anführt, 144 *herzog Wülfing,* 154 *Sigewin,* 159 *Gerbart. Der letztgenannte kommt in den Nibelungen als mann Dietrichs vor. Wülfing wird zugleich als zu Dietrichs geschlecht gehörig bezeichnet* 146, *so dass er ursprünglich vielleicht geheissen haben mag* ein Wülfinc; *Sigewin aber lässt sich sonst nicht in der sage nachweisen. Ferner* 199 *Rienolt und sein bruder Randolt, welche beide im Biterolf und sonst vorkommen,* 200 *Sewart der alte, der mit dem im Biterolf von Herbort erschlagenen eine person sein könnte, und Berhtram herzog von Tuscan, der vielleicht derselbe ist wie Berhtram von Bole in Dfl. und Rs. Die Alpharths. trennt zwar den herzog von Tuskan vom herzog Berhtram, aber beide zu verbinden rät sowol das versmass als der umstand, dass wir nun an dieser stelle* 3 *pare haben, während sonst ein ungenannter störend zwischen die sonst bekannten helden tritt.*

Namen von waffen, die in echten strophen vorkommen, sind folgende: Nagelring als schwert Heimes 272 *und Hildegrin als helm Dietrichs* 42. 194. *Als abzeichen legt das lied dem Alphart bei einen weifsen schild mit*

einem goldenen löwen und einer goldnen krone darüber 193, *was sonst Dietrichs wappen ist: Thidr. Eckenlied, Roseng. D* (*heldens.* 143); *Dietrich hat aber hier einen adler.*

Damit setzen sich nun die zusätze in den verwirrtesten widerspruch, wenn sie 94 *löwen und adler, das wappen Dietrichs* (*wie Drachenk. in v. d. Hagens heldenbuch* 309. 340. *Sigenot* 3?) *verdecken lassen oder* 260 *Heimen wünschen laſsen den löwen oder den adler auf dem schilde zu sehen. Die fortsetzung legt ausserdem Hildebrant ein sarbant auf dem schilde bei, wie er es im Roseng. D* 375 *auf dem helme führt; grün sind die banner des kaisers* 143, *Hildebrants* 325, *Nitgers* 366.

Von waffen und pferden werden hier mehr namen genannt. Der echten sage gemäſs sind Mimmung Witiges schwert und Schemming sein pferd. Mit dem Biterolf stimmt, daſs sein helm Limme heiſst (*hs.* lonen) *und das pferd Eckeharts Röschlin (im Biterolf Rusche). Sonst aber sind nicht zu finden und vielleicht erst vom verfaſser der zusätze benannt Hildebrants schwert Brinnig (wofür ich nicht geglaubt habe* Brinninc *schreiben zu müssen) und das Eckeharts Gleste. Bei beiden liegt die bedeutung zu tage.*

Die helden Dietrichs hat der interpolator um folgende vermehrt: Wolfwin und Wolfbrant, die auch in den Nibelungen vorkommen; Sigeher und Walther von Kerlingen, die im Biterolf erwähnt werden; Amelolt und Nere wie in Dfl., hier beide als geleitsmänner Heimes, der letztere auch in der fortsetzung genannt als bruder Hildebrants [417]; *Schiltbrant, den W. Grimm mit dem in der Flucht* 5858 *erscheinenden Schiltrant zusammenstellt; endlich Helmnot von Tuscan, der aus dem Otnit entlehnt ist.*

Mit Walther kommt in der fortsetzung Eckehart von Brisach Dietrich zu hilfe. Bei diesem ist auch herzog Nitger, vielleicht derselbe der in den Drachenkämpfen als herzog von Muter erscheint, und Huc von Tenemarke, der sonst nur im Eckenliede 59 *als von Dietrich getötet vorkommt; endlich der mönch Ilsam, der seine existenz in dieser charakteristischen figur erst dem Rosengarten verdanken wird.*

Die fortsetzung bringt auch auf Ermenrichs seite teils neue helden, teils neue bestimmungen über die im liede auftretenden. Letzteres ist der fall mit Rienolt, der nun von Meilan heiſst wie im Biterolf, Dietrichs flucht, den Drachenkämpfen; mit Berhtram, den sie von dem Berge nennt. Letzterer wird getötet, wie dies in den willkürlichen dichtungen öfters mit erlogenen personen geschieht. So fällt auch der graf von 'Dütschgaw' 428. *Auſser diesen kommt hinzu Studenfuchs von dem Rine, der im nächtlichen kampfe von dem heere aus Brisach besiegt wird; über ihn vergl. Müllenhoff, Zeitschr.* 12, 419. *Sein bruder Gere wird* 375 *von Eckehart erschlagen; er ist doch wol identisch mit dem markgrafen in den Nib.* 684 *uö., der auch in Dfl. und als herzog in Gunthers dienst im Biterolf vorkommt.*

Ebenfalls nur in den zusätzen findet sich Sibeche, der wie gewöhnlich die hauptschuld des erzählten frevels tragen soll, damit namentlich Heime in einem milderen lichte erscheine als das echte lied wollte.

Noch sind einige nebenbeziehungen der sage, die sich in den unechten teilen finden, zu besprechen. Die jungfrau Amelgart, Alpharts gemahl, von Hildebrant aus Sweden, ihres vaters reich gewaltsam entführt, kehrt dem namen nach in Dfl. wieder, aber als aus der Normandî gebürtig, tochter des Pallus und gemahlin Sigehers; im Wolfdietrich B in v. d. Hagens heldenb. I str. 880, 3 *sagt Wolfdietrich zur königin* werd es aber ein maidlin so heyſs es Amelgart durch den willen mein. *Der name wird im geschlechte der Amelungen seine bedeutung gehabt haben.*

Um Heime zum gemeinsamen kampfe gegen Alphart zu bewegen, erwähnt Witige erstens [261] *tadelnd, daſs, wo er mit feinden gekämpft, Heime stets sühne gesucht habe; bezieht sich dies etwa auf die treulosigkeit, die Heime an Witige übte, als dieser zu Dietrich zog, Thid.* 88 *fg.? Zweitens erinnert Witige* [253] *Heimen daran, daſs er ihn und Dietrich bei Mutaren aus lebensgefahr errettet habe. Wahrscheinlich meint er die gefangenhaltung Dietrichs auf Muter und seine befreiung durch seine gesellen die in Dietrichs Drachenkämpfen* (*v. d. Hagens heldenbuch I Dietrich und seine gesellen*) *str.* 315 *fg. erzählt wird, wol nach einer östreichischen localsage, die der interpolator von Alpharts tod kannte.*

Einige züge der fortsetzung stimmen mit der darstellung der Rabenschlacht in der Dietrichsaga überein: das nächtliche zusammentreffen Hildebrants mit feindlichen wachtmännern, von welchen er ohne seinen namen genannt zu haben erkannt wird [345] *c.* 325; *ferner Rienolt als* houbetmeister [424] c. 324, *welcher erst flieht, als er niemand mehr stand halten sieht* [454] *c.* 334. *Sonst unbekannt ist dagegen der kampf Dietrichs in Ermenrichs interesse gegen Eckehart* [401], *wobei vielleicht sein oheim vor Garten vom mönch Ilsam erschlagen wurde* [404]. *Wer dieser oheim sein soll, weiſs ich nicht.*

Im ganzen stimmt also der inhalt der zusätze und der fortsetzung zu den gedichten der späteren zeit, ganz besonders zum Rosengarten. Auch im ausdrucke zeigt sich diese übereinstimmung. Str. [128] *ist fast ganz gleich Roseng. D Zeitsch.* 11, 554 *z.* 693—696 (*nicht im v. d. Hagenschen drucke*). [324, 4] dô reit ze aller vorderst meister Hildebrant *ist* = *Ros. D* (*Hagen*) 353; [459, 1] dô hiez der . . blâsen sîn herhorn *R.* 639. 1103; *das häufige* [3, 2 *usw.*] daz wizzent sicherlich *R.* 28. 70. 438. 1926; biderman 185, 1 *uö. R.* 623. 943. 1820. 2385.; die zwêne küene man (degen) 76, 3 [77, 1] *usw. R.* 2039 *uö. Wolfdietrich B* 424. 425 *uö. Auch das echte lied hat dergleichen, wie die zuletzt angeführten stellen zeigen. Der reim* als ein armez wîp : ze aller zît 90, 3. 4 *findet sich*

Ros. D 1895 *wieder. Fast ganz wie Alph.* [19, 3. 421, 2] *heifst es Wolfd.* (*Holtzmann*) 346 er gap mir harte gerne sîn silber und sîn golt. *Wie Alph.* [324, 1] *im Hugdietrich* 230 Wol hundert soumære wâren swære geladen und die kamerwegene die dâ solten tragen. *Aus den Nibelungen* 1939, 1. 2 sîne leiche lûtent übele .. jâ vellent sîne doene .. *scheint Alph.* 435, 4 *entlehnt. Der Ausruf Alph.* [371, 2] wie mohte er küener wesen *findet sich auch Nib.* 1883, 4 (gesîn), *aber auch Kudr.* 875, 1 (sîn). 4 (wesen).

Fast durchaus sticht der ton des echten liedes von der erschlaffung und verwirrung der zusätze ab; er ist ernst, einfach, zuweilen etwas wortreich in den reden, wie das XX lied der Nibelungen: denn die reden Alpharts, mit denen er seinen entschlufs vertheidigt und später Witige den verrat vorwirft, sind in der tat etwas weit ausgedehnt. Zuweilen begegnen epische wendungen der schönsten art wie die antwort Dietrichs 27 *auf Heimes entschuldigung* 25, *oder die herabsetzende äufserung des Berners* 34. *Eine besondere kunst zeigt der dichter in der composition, in der steigernden wiederholung der motive. Alphart wird erst von Wolfhart, dann von Dietrich, endlich von Hildebrant abgemahnt; er besiegt erst die feindliche warte, dann Witige, endlich unterliegt er den beiden grösten helden, die damit einen doppelten verrat an ihrem früheren herrn und an der ritterlichen ehre begehn. Auch die gegenüberstellung der beiden feindlichen lager mit aufzählung der bedeutendsten helden ist wol bedacht.*

So können wir das gedicht nur in die beste zeit des epischen volksliedes setzen, in die nächsten jahre vor oder nach 1200. *Die äufserlichen kennzeichen des alters fehlen nicht, ich meine die an der metrischen form erscheinenden. Vor allem kommt es hier auf die reime an, da das innere der verse zu sehr der verderbnis ausgesetzt war und sie auch unleugbar im reichsten mafse erfahren hat.*

Ungenaue reime. Dazu sind nicht zu rechnen die dialectischen formen (barn :) geswarn 32, 3, dâvan (: an) 186, 1, niet (: liep 78, 1 : diet [415, 3]). *Sie weisen auf bairisch-östreichische heimat.* geswarn *findet sich Bit.* 3447. *Helbling* 2, 50. 4, 653 *ua. Ueber* van *s. Gramm.* 1², 130. *bei Östreichern: Helbling* 1, 363. 880. 1399 *usw. Ott.* 131ᵇ. 174ᵇ. 221ᵇ. 232ᵇ. *Haslau* (*Zeitschr.* 8) 546. 644. 1207. *Teichner s. mhd. wb.* niet *erscheint Kürenberger MSF.* 7, 13. 9, 28. 10, 14, *und sonst in der frühen lyrik* 3, 25. 11, 6. 14, 6. 18, 6. 33, 34. 36, 4. 37, 17 *usw. stets im reim auf* liep. *Weggeschafft habe ich den reim* erwegen : beliben 238, 3, *aus welchem man auf niederdeutschen ursprung des gedichtes geschlossen hatte, durch abänderung des ersteren reimworts in* verzigen; *so steht auch in der Pommersfelder hs. des Rosengartens* 515 erwegen, *wo die übrigen richtig* verzigen *haben.*

a : â *ist häufig, aber fast nur vor* n, *so* dan : lân 6, 3 *usw. vor* t stat : hât [463, 1]

e : ê sper : hêr 151, 4. 207, 4: Nitgêr [367, 1]

i : î mich : rîch 203, 3.

n : m *in einer echten str.* lobesam : hân 11, 3: *sonst* man : genam [3, 3] kam : plân [4, 1] *usw.*

c : t sluoc : wuot [286, 1]: guot 293, 3. [445, 1]

p : t niet : liep 78, 1 wîp : zît 90, 3

nc : nt lanc : hant [369, 1] erclanc : want [240, 1]

rc : rt Tenemarc : Eckehart [334, 3]

ben : gen erhaben : gesagen [13, 3]; degen : eben [372, 1. 393, 1]: geben 35, 3. [80, 1. 218, 3.] 269, 3 : gegeben [68, 1] 207, 1. 229, 1 : vergeben 297, 3 : leben 40, 3 [48, 1. 59, 1] 86, 3. 92, 1 [109, 1] 146, 3 [153, 3] 200, 3. [203, 3] 251, 1. [252, 3] 267, 3. 283, 3. 305, 1. [315, 1. 351, 3. 374, 1. 421, 3. 422, 1. 440, 1]: geleben 266, 1 belîben : verzigen 238, 3

den : gen schaden : erslagen [256, 3] geladen : tragen [324, 1. 385, 1.]

Den im in- und auslaut ungenauen reim eber : degen [393, 1] *habe* [illegible] *nach* 372, 1 *corrigiert.*

Die übrigen ungenauigkeiten, die des liedes wie der zusätze finden sich [illegible] *in den besten mhd. volksepen und der lyrik des XII jh. wieder. Nir*[illegible] *erscheinen fernerstehende laute gereimt, wie in den gedichten des XIV,* [illegible] *den jüngeren fassungen des Rosengartens und des Wolfdietrich, nie* a: ê : æ *ua. Ja ein selbst in den Nibelungen erlaubter reim erscheint hier* [illegible]*der im liede noch in den zusätzen,* ë : e.

Bedenklicher sind die reime mit apokope. So nicht nur die adv. auf [illegible] sicherlîch [2, 1] 36, 2 *usw. ua. auch* eben [372, 2. 393, 2.] rîch *als* [illegible] [64, 4], *adj.* [2, 1 *usw.*], *verbalformen* widerseit [4. 4]. *substan*[illegible]: wart 87, 4. 102, 2. 144, 4. [204, 3.] 250, 2. [259, 1] (*vielleicht hier eine kurze nebenform anzunehmen*); *die dative* strît 221, 3 ge[illegible] [235, 1] tan [351, 2] Rîn [398, 4]. *Nicht hierher gehören die un*[illegible]*ctierten adj. nach dem artikel* (*Gramm.* 4, 541) der unverzeit [94, 3. 123, 177, 3 *ua. Ueber die synkope* van *für* vanen 144, 1 [424, 4. 454, *vergl. Lachmann zu den Nib.* 216, 1.

Stärker und nur dialectisch zu rechtfertigen sind die apokopen Bern : gern 145, 3; êr : mêr [62, 1] mær : lær [66, 1]. *Das letztangeführte* [illegible]*spiel ist vielleicht so zu ändern* ich wil iu sagen mê, iu macht der Ber[illegible] lære manegen satel ê. *So könnte man auch mit kühnerer änderung* [illegible] *überschiessenden reim* vertrîben : belîben [58, 3] *wegschaffen:* helfen [illegible]der in daz er dâ ze Berne niht langer muge gesîn. *Einfacher ist* [65,

1] vlêhen : lêhen *durch ausstossung des* h *und zusammenziehung zu bessern.*

Neben diesen freiheiten erscheint, und zwar in der fortsetzung eine altertümlichkeit: der zweisilbige stumpfe reim mit tonlosem e *in der letzten silbe* mære : wære [454, 1]. *Aber auch andere epen der späteren zeit haben diesen reim, so Wolfd. B bei v. d. Hagen str.* 394; *und* grîse : wîse *Wolfd.* (*Holtzmann*) 528.

Rührende reime kommen im liede nur bei eigennamen vor Dietrîch: rîch 81, 3. 187, 1: Ermenrîch 5, 1. Râtwîn : Volcwîn 73, 1; Helmnôt: nôt 74, 1; Alphart : Wolfhart 90, 1; *in den zusätzen auch sonst, sogar unerlaubte* hân [23, 3. 162, 3] gewert [285, 1].

Vier gleiche reime kommen auch in echten strophen vor. Kaum sind hierher zu rechnen bei verschiedener quantität der beiden reimpare in: in : în : în 148. an : an : ân : ân 274; *aber* eit 150 *und* an : ân : ân : ân 270 *sind nicht zu entbehren.* an : ân : ân : ân 162 *würde durch annahme einer interpolation wegfallen; dagegen durch dieselbe annahme hinzukommen* 266, 1. 2. 267, 3. 4 degen : leben. *Von unechten strophen gehören der entschuldigten art an* [43. 140. 190. 360]; *der andern* [23. 24. 55. 123. 134. 178. 319. 341. 401. 402. 409. 424].

Die cäsurreime dagegen waren kennzeichen der unechten strophen. Von ungenauen habe ich nur die durch ein hinzugefügtes n *unterschiedenen gerechnet zb.* gewalte : behalten [18, 3]; *andere wie* keiser : vreise [13, 1] Berne : gerner [43, 1. 58, 3] *kommen auch in echten strophen vor, so* einander : wîganden 159, 3, *wo allerdings* r : n *reimen müste*, Heime: beine 272, 3; *corrigiert habe ich des versbaus wegen* schande : selbander 270, 3. *Den cäsurreim wegzuschaffen habe ich vorgeschlagen zu* 214, 3. 264, 1. 303, 1. *Jedenfalls ist die grosse menge der inneren reime in strophen, die durch inhalt und ausdruck mit dem alten gedichte in widerspruch stehen, eine neue bestätigung dafür, dass die form der durchgereimten strophe erst einer späteren, schlechteren periode der volkspoesie angehört. Leicht hätten sich übrigens noch mehr cäsurreime in unechte strophen bringen lassen, was v. d. Hagen auch mehrmals getan hat: so* keiser rîche: sicherlîche [21, 1] die recken ûf sprungen : Amelunge [80, 3] *ua. Dass die cäsurreime in den unechten strophen wirklich beabsichtigt sind, geht aus der wiederholung und der bedeutungslosigkeit der reimwörter hervor: so reimt* küene : grüene 8 *mal*, beide : leide (heide) 9 *mal,* rîche *auf* -lîche 16 *mal usw.*

Stumpfe cäsur bei 4 *hebungen im ersten halbverse ist natürlich ohne anstoss. Nicht zweifellos sind dagegen die klingenden cäsuren mit kurzsilbiger hebung. Ueber diese anomalie vgl. Lachmann zu den Nib.* 118, 2. 698, 2. 2050, 4. *Rieger, zur kritik der Nib. s.* 95. *Müllenhoff zur Kudr.*

. 115. *Ich füge hinzu, dass auch die fragmente von Walther und Hildeunde in Haupts zeitsch.* 2, 217 *fg. in diesem puncte sich den epen der esseren zeit anschliessen: I,* 1, 4 das ir uns leitet nâch den iuwern sitèn, *I,* 6, 1 swâ ie des vürsten b(oten). *Gegenüber dieser menge von handchriftlich überlieferten stellen habe ich den einwendungen Bartschs in den Inters. über das Nibelungenlied s.* 170 *nicht folgen zu müssen geglaubt. Ich abe der hs. gemäss diese anomalie beibehalten: in echten strophen* gesagen 5, 2, erwegen 34, 4, vride 37, 1, gewesen 187, 2, lebet 198, 4, schaten (schatewen?) 212, 4. 245, 4, clagen 276, 2 (*s. anm.*), heben 279, 4, schaden 283, 3; *in unechten* phlegen [112, 3] leben [131, 4] erslagen [261, 4] vride [289, 2. 406, 2] vanen [418, 2] geriten [322, 2. 438, 3].

Das mass der Nibelungenstrophe ist in der überlieferten gestalt des gedichtes vielfach verderbt. Sieht man von den gröbsten zusätzen und lücken ab, so bleiben noch immer eine anzahl stellen, die eine hebung zu viel oder zu wenig haben, ohne dass doch das satzgefüge auf eine bestimmte ursprüngliche lesart hinwiese. Zu wenig haben öfters die letzten halbzeilen der strophe, bloss 3 *hebungen: so über* 70 *unechte strophen. In folgenden echten strophen habe ich durch eine kleine, meist naheliegende oder für den sinn notwendige veränderung oder einschaltung nachgeholfen:* 31. 33. 40. 85. 86. 92. 101. 116. 119. 150. 164. 216. 230. 231 (*l.* hie mîn). 263. 264. 267.

Zu viele hebungen könnte man öfters durch dreisilbigen auftact entschuldigen wollen. Mit ausnahme von 87, 2 *und* 168, 3, *wo wahrscheinlich kürzere synonyma von* kumberlîchen *und* ellenthaften *gestanden haben, habe ich den dreisilbigen auftact überall entfernt; auch den zweisilbigen, wo sich eine leichte änderung bot; sonst liess ich ihn stehn, so* ich nam 10, 4. daz man [14, 4] *usw. Vielleicht ist das wiederholte* Dâ saz 73, 1. 74, 1. 76, 1 [77, 1] 78, 1 *auch zu streichen und sonst noch kühner zu verfahren. In vielen fällen war mit der annahme von apokopen und synkopen geholfen, welche wir oben durch den reim erwiesen haben und mit dem bairisch-österreichischen dialecte rechtfertigen können.*

II.

DIETRICHS FLUCHT und RABENSCHLACHT sind durch vier handschriften, immer zusammen überliefert. Die älteste ist

R 'der dem grafen Starhemberg zugehörige, auf dem schlosse Riedegg sich befindliche pergamentcodex in fo., dessen mitteilung ich dem bibliothekar Chmel zu St. Florian verdanke; enthält 1. *Iwein,* 2. *Amis,* 3. *Nitharts gedichte,* 4. *Dietrichs flucht,* 5. *Rabenschlacht. In den beiden letzten gedichten fehlen einige blätter gänzlich, andre liegen abgelöst oder*

herausgeschnitten darin, deren platz ich durch eingeführte paginabezifferung nachgewiesen habe.' W. Grimm vor seiner am 20.—30. *oct.* 1831 *genommenen abschrift der Dietrichsflucht. Diese sowie die am* 5. *januar* 1831 *vollendete abschrift der Rabenschlacht sind jetzt in die hiesige königliche bibliothek übergegangen. Die handschrift selbst ist bekanntlich nicht mehr zu finden; über sie berichtet auch Benecke, beiträge II,* 297 *fg.* 495 *fg. Sie war aus dem ende des XIII oder dem anfange des XIV jahrhunderts, und wie die häufigen schreibungen* ai, ei, ev, ov *für* ei, î, iu, û; ch *für* k, *zuweilen auch* p *für* b, w *für* b *und umgekehrt beweisen, in östreichisch-bairischer gegend geschrieben. Aus W. Grimms bezeichnung geht hervor, dass Dietrichs flucht in abgesetzten reimzeilen geschrieben war, von denen je* 48 *auf einer columne standen; jedes blatt hatte* 4 *columnen. Die überschriften waren rot geschrieben, ebenso die initialen der abschnitte; die roten buchstaben hatte der schreiber freilich zuweilen gar nicht oder falsch nachgetragen. Dietrichs flucht, von welcher zwischen fo.* 32 *und* 33 *ein blatt* (*vv.* 8467—8656) *fehlt, endigte auf* 40 *d z.* 4. *W. Grimm fügt hinzu 'unmittelbar schliesst sich hier die Rabenschlacht an.' Auch diese war zu* 48 *zeilen geschrieben, wobei zuweilen durch zeilenvereinigung sowie durch die überschriften die ordnung, wonach* 8 *strophen eine columne ausfüllen sollten, gestört war. Ausser* 40 *d waren von der Rabenschlacht noch* 34 *blätter vorhanden; zwischen dem* 32. *und dem* 33. *fehlte ein blatt mit str.* 1030—1061; *ebenso fehlte der schluss von* 1126 *an. Von einer anderen, weniger abbreviaturen gebrauchenden hand waren str.* 790—854 *und* 870, 5—902, 4 (*fo.* 28) *geschrieben.*

W, die Windhager hs. in Wien cod. Germ. 2279, *pergam. fo. Auf blatt* 1. *spalte* 1. *findet sich eine notiz aus dem jahre* 1358. *Dietrichs flucht und Rabenschlacht stehen von fo.* 91—130 *auf* 4 *lagen, die alle auf dem* 1. *bl. vw. unten durch lateinische ziffern bezeichnet sind: lage I enthält* 10, *II* 10, *III* 12, *IV* 8 *blätter. Vor und nach III* 2 *fehlt je ein blatt: auf dem ersten stand der schluss der flucht von* 9886 *ab und der anfang der Rabenschlacht bis* 16, 2, *ebenso unmittelbar auf einander folgend wie in R; das andre enthielt Rabenschlacht* 75, 4—133, 4. *Nach der jetzigen bezifferung beginnt die Rabenschlacht auf fo.* 112, *so dass* 21 *blätter der hs. zu Dietrichsflucht,* 19 *zur Rabenschlacht gehören. Jedes blatt enthält* 6 *spalten zu* 60 *zeilen, die in der regel mit den reimzeilen übereinstimmen. Auch diese hs. ist in Oestreich geschrieben.*

P, die Heidelberger hs. cod. Pal. 314. *papier, gross* 4°. *Der inhalt, Boners Edelstein mit schlechten bildern ua., ist von Mone in Wilkens geschichte der heidelberger bibliothek s.* 405 *angegeben. Auf s.* 105—161 *steht Dietrichs flucht, auf s.* 162—197 *die Rabenschlacht. Jedes blatt*

enthält 4 columnen zu 35—46 zeilen. Am ende der Rabenschlacht notierte der schreiber 1447 die 20 decembris.

A, die Ambraser hs. des Heldenbuchs, Ambr. sammlung nr 73. pergam. gross fo. Auf jedem blatte stehen 6 spalten zu 68 zeilen, die nicht mit den reimzeilen übereinstimmen. Nach einem aufsatz in Pfeiffers Germania 9 s. 381—384 ist die handschrift von Hans Ried, zolner am Eisack in Botzen 1502—1515 für kaiser Maximilian geschrieben. Dietrichs flucht steht fo. LI—LXXV^a, Rabenschlacht LXXV^b—XCII^b.

Ich habe W. Grimms abschriften von R durch gütige vermittelung des hrn prof. Müllenhoff bereits aus J. Grimms nachlass zur benutzung erhalten; die übrigen hss. habe ich zu Dietrichs flucht selbst verglichen, ebenso für die Rabenschlacht W; von A und P habe ich zur Rabenschlacht hier auf der königlichen bibliothek die abschriften benutzt, die von der Hagen besessen hatte.

RW geben in beiden gedichten eine von AP verschiedene recension, die besonders durch die weglassung des eingangs der Dietrichsflucht bis auf Wolfdietrich, durch die überschriften der einzelnen abschnitte in beiden gedichten, sowie durch zahlreiche grössere und kleinere versehn oder änderungen sich absondert. Als beispiele der absichtlichen änderungen, die zum teil vorhergehende versehn verdecken sollen, führe ich besonders an Dfl. 6305 und 6367; ferner aus der Rs. 39, 5. 154, 2. 4. 261, 2. 4. 661, 4.

Aber auch A und P stimmen in einer anzahl von fehlern überein, die freilich weder so häufig noch so bedeutend und absichtlich sind als die von RW. Dahin gehören aus Dfl. 3951 von mir zugesetzt, 4348 clagelichen für gelichen, 4634 der wirt für er, 5525 vrauwe Helche für si, 6508 mit kreften für m. guften, vgl. auch 8290. 1. 9414. 15; aus Rs. 477, 3 die augen mir nicht leugent, P laugent (: vliuget, RW daz ouge mir nicht liuget), 699, 6 facht (: krahte, RW wahte), 843, 1. 2 Das vil grymmige plut (RW daz vil vaste daz bluot), 1106, 6 umbkeren (wenden). Nicht selten sind in der Rs. gemeinsame zusätze, so 71, 6 und 185, 3 her Dietrich. 180, 3 so wol. 183, 6 künig. 649, 5 so. 682, 5 er sprach. 1049, 3 Rudiger. 1124, 4 crefftigen ua. Ich könnte noch solche stellen anführen, an welchen beide hss. notwendige wörter oder zeilen auslassen; doch könnte diese übereinstimmung eher auf zufall beruhn.

Ich habe nun geglaubt genug zu tun, wenn ich von beiden classen nur die lesarten der besseren hs. vollständig verzeichnete. P ist höchst nachlässig geschrieben, besonders sehr lückenhaft. Dem schreiber kam es offenbar darauf an, möglichst viele überflüssige wörter und sätze zu tilgen; ob das versmass dabei zu grunde ging, kümmerte ihn nicht. So fehlen Rs. str. 79. 80. 96. 97. 99. 100 ua. 542—545 lauten Hinfur

trat her yrinckh Alz ein helt gut Sechtzehen tusent sprach der hochgemut Die han ich hie konig rich Gantz vnd gar vollekliche Ich vnd myn bruder Erwin Daz habt auf die truwe min war ich kere mit der schar Mit truwen si helffen uch vor war Do sprach Gotel der margman Sechs und zwaintzig tusent ich hie han Die auch wol geturren striten mit dem vanen wil ich selbe riten Uon Antioch sprach her ymian vnder mynen vanen ich hie han viertzig tusent recken Daz sint auch wol die kecken die da dorren striten Ermrichen sie noch hute ze laide riten. 568 Dez bericht ich uch sprach helffrich der degen Ir sollt balde senden affter wegen zwaintzigtusent recken ja nenne ich vch die starken und die kecken. *Noch schlimmer ist es in Dfl. wo das metrum noch weniger schützte. Dieser zustand der hs. lässt ihr in vergleich zu den andern fast gar keinen wert. Ich konnte überdies ihre lesarten um so mehr weglassen, als von der Hagen die hs. seinem drucke von* 1825 *zu grunde gelegt hat, interpoliert mit den ergänzungen aus A, die er in klammern einschloss. Wie wenig freilich dies system auch nur ein vollständiges bild der Pfälzer hs. gibt, kann eine vergleichung der eben angeführten stellen mit seinem texte lehren. Bis Dfl.* 3000 *habe ich übrigens P doch angegeben, teils zur probe, sodann weil sie im anfange mit A alleinstehend die jüngeren sprachformen dieser hs. corrigieren half. Ebenso habe ich nur bis zu diesem v. die lesarten von W vollständig verzeichnet, sonst nur wo R fehlt. Es wäre unnütz die fehler, mit denen W die von R vermehrt, aufzuführen; wo R durch W verbessert wird, habe ich die lesart von W der von R vorgesetzt, jedoch abgesehn von den ganz leichten versehn in R, die jeder leser verbessern muste.*

Es gibt nun verschiedenheiten zwischen RW und AP, wo die entscheidung schwanken könnte. Ausser einer anzahl einzelner stellen sind es besonders eine reihe von fällen, die sich unter allgemeine gesichtspuncte fassen lassen. Hierher gehören in der Rs. die reime der 3. *auf die* 1. *strophenzeile. In AP fehlen sie häufiger als in RW; es frägt sich, ob jene hss. sie gemeinschaftlich weggelassen oder die vorlage dieser beiden sie erst eingeführt hat. In allen hss. fehlt der reim an dieser stelle nur* 388 Witige : gelten, 1032 Witigen : *AP* reichen, *W* (*R fehlt hier*) künege, 934 Witige : schulden; *denn das hier in R allein zugefügte* unsitige *ist als adverb anstössig, dem sinne nach überflüssig und überlädt den vers:* die von dînen schulden unsitige. *Sollte dies reimwort entnommen sein aus Helmbrecht* 80 Witige der küene und der unsitige?

Der in AP fehlende reim ist dagegen in RW vorhanden 273 werde (*RW* dar . . kêre): sêre, 390 ungetriuwer : sô rîche künege (k. so tiuwer), 678 einander (ein a. hie) : nie geschieden (gesch. nie), 806 Môrunc: rechen (junc), 808 gêre : ecken (e. sêre), 850 kom (k. an der vart) : Wolf-

art, 852 kophe : vielen (v. als ein hophe), 945 Rienolt: ôheim (solt) 1118 Witege (getân) : rehte (verstân). *In diesen fällen ist der ausdruck mit dem reime mindestens eben so gut und dieser in AP wohl durch absichtliche oder unwillkürliche änderung ausgefallen. Dagegen wird man sich in folgenden fällen dafür entscheiden, dass er in RW oder ihrer vorlage erst später eingeführt worden ist:* 572 welle : her (gesellen), 845 werte : starke (werte), 1056 beiden : Helche (*R fehlt, W* verscheiden), 1091 side : kinden (k. beiden), 1121 sturme (her) : rehte (Rüedegêr), 1122 derne (B. bestân) : kômen (*W* wâren komen, *R* wâren komen dan), 1123 Rienolt (R. sint) : kint. *Hier entsteht durch die herstellung des reims teils überfüllung des verses, teils ein gesuchter und schlechter ausdruck. Den reim aber, was methodischer scheinen könnte, in allen fällen, in denen er in AP fehlt, für später eingeführt zu halten, davor warnt die beobachtung, wie leicht der reim durch ausfall oder unabsichtliche änderung verschwinden kann. So fehlt er in A allein durch ausfall* 56, 1. 281, 1. 1034, 1, *durch änderung* 125, 1. 165, 1. 519, 3. 527, 1, *durch verlängerte wortform* 287, 1, *durch umstellung* 153, 1. *Auch R allein hat einigemale den reim verloren, durch änderung* 91, 3 (*W fehlt hier*), *durch auslassung* 580, 3. 1017, 3; *sogar R und W zusammen durch änderung* 689, 3.

So ging der reim auch an anderen stellen der strophe, wo er durchaus notwendig war, verloren. In A allein durch ausfall 164, 4. 800, 4, *durch verlängerte wortform* 132, 4; *in R allein durch ausfall* 363, 4. 809, 4, *durch änderung* 433, 2.

Wie der reim nun in der 1. *und* 3. *zeile einigemale erst durch RW absichtlich hergestellt ist, so ist auch an dieser stelle der ungenaue reim zuweilen durch RW verbessert worden. In allen hss. finden sich diese zeilen ungenau gereimt nur* 453 grimme : ringe, *was jedoch durch* 243, 5 *entschuldigt ist; anstössiger* 235 Lunders: wunder, 299 wênic : iht, 494 Hessen : sehsen. *Nun ist zwar der ungenaue reim von AP verderbt* 455 Durch daz ahselbein und durch den lîp daz swert niderwuot (zwîvel ist des dehein) dazz ûf der gürtel widerstuont: *RW haben richtig in* 1. 2 Daz swert durch daz ahselbein und durch den lîp niderwuot, *und* 4 ez was unmâzen guot. *Umgekehrt haben AP den genauen reim bewahrt* 170, 1 êre : sêre, *wo RW* tiwer : triwe *lesen. Allein erst später in RW verbessert scheint mir* 983 Dietleip : breit (Rüedegêre : sêre), 1120 ougen (geloubet): houbet. *Denn auch an andern reimstellen zeigt sich das bestreben in RW den reim genau zu machen. So* 674, 5 lîde : lîbe (*RW* nîde), *vielleicht auch* 579, 2 niht (n. sîn) : lieht (schîn). *Auch in Dietrichs flucht findet sich dieser fall. Hier reimen AP* ougen : gelouben 7174. 8824. 9456; *RW setzen als zweites reimwort* sunder lougen.

Endlich ist der rührende reim in AP von RW verändert worden

150, 4 was : und allez daz dâ indert was, *RW* als uns daz buoch las *wie* 447, 2. 617, 4. *Dfl.* 1924. 2270. 2683 *uö.; auch W. Grimm über den reim, in den abhandlungen der Berliner academie* 1851 *s.* 574 *sah darin nur eine absichtliche änderung. Ebenso* 345, 4 *in AP* lân : daz sult ir (*A* ir herren) âne zorn lân *wie* 535, 4. 566, 4; *RW* daz sult ir niht vür zorn hân. *Deutlich zeigt sich dieses bestreben die rührenden reime zu tilgen* 526, 4: *W hat da noch den rührenden reim, welcher durch eine leichte veränderung des ursprünglichen textes* (*A*) *entstand; R ändert nochmals um dem rührenden reim zu entgehn. So tilgen RW den rührenden reim auch Dfl.* 5402. 6095. *Andererseits ist der rührende reim in AP ganz sicher verderbnis* 773, 1. 3 vürste herre : der herre (*RW* v. mære: Bernære).

Unter diesen umständen habe ich geglaubt bei der herstellung des textes nicht einer der beiden handschriftlichen recensionen ausschliesslich folgen zu müssen. Ich habe die älteste handschrift R zu grunde gelegt, jedoch wo sie eine absichtliche änderung zu bieten schien oder wo die verwandte W mit A in einer guten lesart übereinstimmte, die letztgenannte hs. vorgezogen.

Ebenso wird man es gerechtfertigt finden, dass ich für beide gedichte die von v. d. Hagen gewählten, den inhalt passend bezeichnenden namen beibehalten habe. In der Rabenschlacht ist kein titel des maeres angegeben; in Dietrichs flucht, wo der dichter gar nicht zum schlusse kommen kann (10061. 10102. 10119. 10152) *nennt er sein werk* daz buoch von Berne.

Fragt man nun nach der entstehung der beiden gedichte, so tritt zunächst der e n g e z u s a m m e n h a n g *hervor, in welchem sie in der uns vorliegenden form zu einander stehn. Dietrichs flucht enthält nach der einleitung von den ahnen Dietrichs seinen zwist mit Ermrich, seine flucht zu Etzel, seine rückkehr mit dem heere des Hunnenkönigs, dann einen zweiten dankbesuch bei Etzel und eine zweite rückkehr um den durch Witiges verrat wieder in Ermrichs hände gekommenen teil seines landes zurückzuerobern; nach glücklichem ausgange der schlacht kehrt er zum dritten mal zu Etzel zurück. Hier schliesst die Rabenschlacht an. Str.* 6, 4 *heisst es: nach dieser heerfahrt blieb Dietrich nur ein jahr bei den Hunnen; natürlich ist die heerfahrt im letzten teile von Dietrichs flucht gemeint. Die gleiche zeitbestimmung findet sich* 11, 1 Allen den winder er mit leide ranc; *auch das* sît 1, 6 *bezieht sich auf Dietrichs flucht zurück. Die wie man erwarten muss günstigen folgen der letzten grossen schlacht werden allerdings ganz ignoriert; allein auch in Dfl. werden sie gar nicht berührt. Dietrich bekümmert nur der tod seiner helden, die in der letzten schlacht gefallen sind, str.* 6 *und* 23, 6. 24, 1; *besonders betrauert er Alphart und*

Helmschart 10; *ihn drückt der gedanke, dass sein reich noch immer im besitze Ermrichs sei.*

Dazu kommt die übereinstimmung des stiles und der auffassung. Beide gedichte schwelgen in furchtbaren, aber kaum jemals durch individuelle züge belebten schlachtschilderungen; beide lieben besonders kriegslisten: das umreiten der feinde, das aufbinden der feindlichen fahnen. In beiden tritt zu diesem blutdurst ein frommes element hinzu, s. die im namensverzeichnis zu Jêsus Crist *und* Maria *angeführten stellen; besonders auffällig in Wolfharts munde Fl.* 10035. *Verwandt ist das häufige weinen der helden* 1076. 2697. 4243. 4415 *usw. Rab.* 324. 1021. 1027 *usw.: hierin erinnern diese dichtungen an die interpolationen der Kudrun.*

Ebenso stimmen unzählige einzelheiten in beiden gedichten. Was die reime betrifft, so lässt sich dies aus der unten folgenden zusammenstellung der ungenauen verbindungen leicht ersehn; ich mache besonders auf vinde : hinte, Rôme : schône (lône) *aufmerksam. So kehren auch die reime* von Normandie und siner bruoder drie *Dfl.* 8641 *in Rab.* 482. (Ormenie 69) *wieder. Ebenso Dfl.* 1147 cleider von Troyande, ûz der heiden lande die aller besten siden, *vergl. Rab.* 115. *Vergl. auch Dfl.* 9988—90 *mit Rab.* 911, 1—3. *Ganz besonders sind die formeln in den kampfschilderungen gemeinsam*: nieman den andern nerte 9466, *Rab.* 769; heizer tunst der rouch ûz ir libe *Rab.* 674. 778, *Dfl.* 3433. 6548. 8866. 8926; *der tod der pferde, worauf die helden zu fuss gingen* 8861. 9492. *Rab.* 828; *der kampf währt* unz ze vruoimbiz zît *Dfl.* 6512. 9544, *vgl. Rab.* 371. 587; daz velt, die wilde, daz wal tungen *Dfl.* 3418. 6600. 8328. 8908. 8961. 9084. 9725 (den galgen 9824), *Rab.* 517. 528. 611. 830. 855 *vgl.* 747 mîn tunge (*Ecke* 215 mîns libes t.); wunden die nimmermêre gebunden werdent *Dfl.* 6047. *Rab.* 662. 996, ellens hant *Dfl.* 3369. 6765. 9837. *Rab.* 853, welrecke *Dfl.* 8863, *Rab.* 536. 635. 811. 850. 923 *vergl. Gramm.* 2, 1021. meizen *s. das mhd. wb.* dâ was wan ach unde wê *Dfl.* 8839, *Rab.* 697. lützel wunne *Dfl.* 3458. *Rab.* 670. 697. *Oft wird wiederholt, dass die frauen den kampf zu beweinen hatten Dfl.* 3475. 3486. 8900. *Rab.* 757. 998; *oft wird Ermrich verflucht* 3505. 6554. 9381. 9626. *Rab.* 758. *Besonders beliebt ist die redensart* sunder melme *s. Dfl.* 3420 *und das mhd. wb. Auch* enouwe gân *Dfl.* 3408. 9278. 9572. *Rab.* 711. in aller der gebære *Dfl.* 8867. *vgl.* 6549, *Rab.* 778. *Auch in einigen eigentümlichkeiten kommen die beiden gedichte überein s. die anm. zu Dfl.* 6586. 8848. 9912. *Rab.* 189. *Allerdings ist anderes nur Dfl. eigen, so* nûtrâ *s. zu* 3019.

Auf diese übereinstimmungen gestützt hat W. Grimm zu Athis C 74, *wie schon früher von der Hagen, liter. grundriss* 75 *Dietrichs flucht und Rabenschlacht einem verfasser zugeschrieben. Dem könnte man zunächst die sachlichen widersprüche zwischen beiden gedichten entgegenhalten, auf*

welche zum teil schon W. Grimm heldens. 208 *aufmerksam gemacht hat. Rienolt wird in der flucht* 3368 *von Wolfhart erschlagen, in der Rabenschlacht ist er* 222 *in Badouwe,* 930 *fg. aber bei Witege, als dieser vor Dietrich flieht, und findet da seinen tod; was auch* 1123 *berichtet wird. Noch andere helden, die in Dfl. erschlagen werden, erscheinen in der Rab. von neuem: Berchtram von Bole* (*Fl.* 9708) *Rab.* 114. 205. 225. 732 (?); *Eckewart* (9716 *vergl.* 9897) 723; *Starcher* (9717 *auf Dietrichs seite*) *auf Ermrichs seite* 628—632. *Allein diese wie einige kleinere widersprüche sind nicht beweisend, da sich ähnliche in den einzelnen gedichten selbst finden s. u. Der verfasser der Flucht zeigt sich so gedankenlos, dass er im nächsten gedichte seine willkürlichen angaben vergessen haben konnte.*

Allein eine andere betrachtung führt weiter. Es finden sich so viele hauptzüge in beiden gedichten wieder, dass der dichter der Flucht kaum so vollständig sich selbst ausschreiben konnte. Vielmehr kannte er die Rabenschlacht in einer früheren, wahrscheinlich weit kürzeren form, welche er in Dietrichs flucht benützte, dann aber selbständig überarbeitete. So entweicht nach der zweiten schlacht Ermrich nach Raben, wird dort belagert und flüchtet in der nacht mit den besten, worauf sich die stadt an Dietrich ergiebt 6831 *fg. wie Rab.* 989—1015. *Nach der letzten schlacht erreitet Eckehart den verräter Ribestein und erschlägt ihn Dfl.* 9815—9845; *Rab.* 863. 864 *fängt er Sibeche und droht ihm den galgen. Eine dritte wiederholung dieses gewiss alten, sagenhaften zuges ist die erhenkung von Sibeches sohn Sabene durch Wolfhart nach dem reitertreffen bei Badouwe* 8350. (*Auch Alph.* 445 *sucht Eckehart* den ungetriuwen der den rât hete getân; *als Sibeche ihn sieht, nimmt er sein zeichen vom helm.*) *Ganz offenbar deutet die Flucht auf die folgende Rabenschlacht in der begegnung Diethers mit Dietrich* 7438—52: *Diether wird später nur noch einmal* 7756, *vorher aber in der ausführlichen beschreibung der ersten fahrt Dietrichs zu Etzel gar nicht erwähnt.*

Setzt hier also die Flucht den kern der Rabenschlacht voraus, so sehen wir schon oben, dass die anfangsstrophen dieser an die Flucht anknüpfen. Auch im nächstfolgenden wird nur, was dort schon angedeutet war, weiter ausgeführt vgl. str. 11—27 *und Dfl.* 5278 *fg. Noch deutlicher ist dies bei der hochzeit der Herrat str.* 34—145 *vgl. mit Dfl.* 7503—7683. *Diese partien der Rabenschlacht können nur später als die Flucht sein: es ergibt sich also, dass wir das erstere gedicht nur in einer überarbeitung besitzen.*

Dies konnte jedoch schon die untersuchung des werkes selbst zeigen, dessen einzelne teile ganz unvermittelt neben einander stehen.

Das hochzeitsfest unterbricht die rüstungen Etzels und seiner fürsten für Dietrich, und wird wiederum unterbrochen durch den traum der

Helche 123—126, *welcher gleich in den nächsten strophen, die das weitere von der königin beschreiben, ganz vergessen ist. Der tod der jungen könige wird ausführlich beschrieben; dann tritt die schlacht ein, während welcher jene und ihr gegner Witige gar nicht berührt werden.* 12 *tage dauert sie* (827); *als aber Dietrich nach der schlacht die kunde von dem entweichen der königssöhne erhält und über ihren leichen trauert, da sieht er Witege vorüber reiten, als käme er eben vom morde. Zu dieser schlechten verbindung, ja den offenbaren widersprüchen, von denen unten die rede sein wird, kommt der verschiedene inhalt und ton. W. Grimm heldens. s.* 372 *spricht sich hierüber so aus: 'Die Rabenschlacht und Ecken ausfahrt besitzen wir leider nur in umarbeitungen; wie sie vorliegen, sind sie beides älter und jünger als die so eben beurteilten werke'* (*Otnit und Wolfdietrich, Rosengarten und Alphart, welche W. Grimm in die zweite hälfte des XIII jahrhunderts setzt*). *'Hier unterscheidet sich das edle metall deutlich von dem tauben gestein und unverkennbar ist der geist der alten dichtung da wo kampf und tod Diethers und der beiden söhne der Helche erzählt wird, noch in dieser wortreichen, durch wiederholungen geschwächten darstellung einer unsicheren hand.' Den versuch eine alte grundlage aus unserem gedichte auszuscheiden machte Ettmüller* 1846 (daz mære von froun Helchen sünen) *und lieferte damit, wie ich glaube, den beweis, dass eine solche herstellung unmöglich ist.*

Allerdings muss man zugestehn, dass das gedicht einigemale durch ausscheidung einzelner strophen ein bedeutend besseres gefüge erhält, besonders im letzten teile des gedichts. Hier lässt sich durch athetesen eine zusammenhängende und recht lebendige erzählung herstellen, und zwar meist auf die von Ettmüller angegebne weise. 867 *gebietet Dietrich die toten und verwundeten auf dem schlachtfelde aufzulesen. Gut ist dann die ankunft Elsans erzählt und seine meldung von dem entweichen der knaben. Nur* 874 *ist leer und vielleicht nur gedichtet um die bemerkung Dietrichs einzuleiten, er wundere sich die jungen könige nicht bei der fahne zu finden; er muss natürlich voraussetzen, dass sie aus Bern entweichend dem heere nachgefolgt sind und sich nun mit diesem bei dem banner einfinden müsten. Ebenso wäre auch aus der klage, die Dietrich über den von Helphrich aufgefundnen leichen erhebt, vielleicht* 893 *und* 895 *auszuscheiden wegen des frömmelnden tones, den Ettmüller mit gutem grunde dem überarbeiter zuweist. Auch aus der sehr gedehnten klage Dietrichs über seinen bruder liesse man nicht ohne vorteil* 909—912 *weg; dann schlösse sich die verzweiflungsgebärde Dietrichs und die erwähnung, dass man Witige vorüber reiten sah, gut an den wunsch Dietrichs an nicht eher zu sterben als bis er sich gerächt habe. Mit recht hat nun Ettmüller aus der folgenden wilden jagd Dietrichs hinter Witige her die einmischung*

Rienolts, des neffen Witiges, entfernt: an sich ist freilich dies einschiebsel vortrefflich. Die einzige spätere erwähnung seiner beteiligung am kampfe 1123 *gehört zu einem unechten stücke, ja sie ist vielleicht jünger als die ihr zunächst stehenden strophen. Denn scheidet man* 1122, 5—1123, 4 *aus, so hat man einen ganz guten zusammenhang:* von sîn eines hende 1123, 6 *bezieht sich auf den* 1118 *genannten täter des mordes, Witege zurück; jetzt widerspricht es dem, dass in der* 4*ten zeile der str. gesagt wird, die knaben hätten mit beiden, Witige und Rienolt gestritten. Damit ist auch mehr gesagt, als sonst im gedicht von Rienolt erzählt wird: denn bei der ermordung der kinder* 376 *fg. ist Witige ganz allein beteiligt und wird auch bei der verfolgung ursprünglich wie in der Thidreksaga allein genannt worden sein. Die den Rienolt einmischenden strophen stehen zudem im widerspruch zu den übrigen. Dietrich kämpft nach* 951 *mit Rienolt ohne sper helm und schild, die er auf der walstatt zurückgelassen hat;* 924 *aber heisst es* Her Dietrîch rief vil sêre über schildes rant. *Leicht und sogar mit vorteil für den zusammenhang der übrigen erzählung wären also auszuheben* 930. 931 (*und wenn damit str.* 932, *welche nur* 925 *wiederholt und die inhaltsleere* 933 *getilgt würden, so schlösse* 934 *die ironische frage Dietrichs an ihre ankündigung* 929 *an*); *ferner* 940—957, *wovon* 955, 1—4 *ziemlich gleich* 916, 1—4 *ist. Endlich wären* 936, 5. 6 *und* 937, 1—4 *auszuscheiden wegen des* 'nû sint dîn doch zwêne', *was man doch auf Witige und Rienolt beziehen muss. Liesse man* 936, 5. 6 *stehn und die ganze str.* 937 *wegfallen, so fehlte der verbindende gedanke* 'slehestû mich, des hâstû immer êre'.

Ist nun die auffindung der jugendlichen leichen gut, und die verfolgung Witiges sogar grossartig ausgeführt, so finde ich auch an dem schlusse, der verkündigung des unglücks vor Helche und der versöhnung Dietrichs mit dem königspare (1038 *bis zum schlusse*) *nicht viel auszusetzen. Nur müste man mit Ettmüller* 1102—1132, *die ungeschickte einmischung Etzels auswerfen, vielleicht noch einige strophen aus der gedehnten klage der Helche, ohne dass ich bestimmte gründe gegen eine oder die andere strophe angeben könnte. Sehr anstössig ist jedenfalls* 1059 *der leere trost Helpherichs, der in* 5 *und* 6 *nur eine wiederholung von* 1077 *ist; dieselben worte werden übrigens zum* 3. *mal im munde Dietrichs angebracht* 980, 5. 6. *Auch die kalte rede Rüdegers* 1095—97 *wird entfernt werden müssen; die letztgenannte str. erinnert an* 419.

Hier scheint also die kritik ein annehmbares resultat zu liefern; nicht so im ersten teile des gedichts. Dass der anfang wegfallen muss, ist klar: die ersten strophen wegen der verweisung auf Dietrichs flucht, die hochzeit Dietrichs wegen des ungehörigen inhalts und der ganz schlechten ausführung. Aber wo soll nun das alte lied angefangen haben? Ettmüller nimmt

als anfang den traum der Helche an 123—126; *ich denke, durchaus mit unrecht. Abgesehen von den gewaltsamen veränderungen, durch die Ettmüller das stück vom vorhergehenden losreissen und die von ihm selbst angegebnen zeichen des späteren ursprungs entfernen muss, scheint die idee dieses traumes überhaupt aus den Nibelungen entlehnt und die schlechte ausführung, dass die kinder durch einen greifen geraubt werden, aus dem anfang der Kudrun. Nie wird später darauf zurückgewiesen. Man könnte den anfang nun etwas später suchen, etwa beim abschied* 148 *oder bei der ankunft des heeres in Bern* 259; *allein nirgends sticht eine strophe so von dem vorhergehenden ab, dass man sie für den eingang eines liedes erklären könnte. Am deutlichsten aber wird die unmöglichkeit die trümmer eines älteren liedes nachzuweisen, wenn man gerade die von W. Grimm hervorgehobne stelle vom tode der drei jünglinge durch Witige vornimmt* 376—464. *Die verwirrung ist hier selbst in den kernpunkten der erzählung unaustilgbar vorhanden. Witige trifft Scharpfen mit einem schwertschlag* 403; 405, 3. 4 *sticht er ihm zwischen den augen hinein;* 5. 6 *schlägt er ihm wieder durch hirn und zähne: und diese zwiefache todesart lässt Ettmüller stehn. Schon vorher aber hätte Witege den jüngling mit dem stiche tief in den leib* 398, 1 *getötet haben sollen. Ganz schlecht ist ferner Diethers tod erzählt. Witege schlägt ihn durch die schulter, durch leber und herz: er hat aber noch zeit* ze unsers herren opher *erde in den mund zu nehmen und ein gebet, das eine ganze strophe einnimmt zu sprechen. Als drittes beispiel der geschmacklosen schilderung, die auch in den unentbehrlichsten strophen herscht, führe ich noch die steigerung in der zahl der wunden an, welche die jungen helden Witige zufügen: Scharpfe* 2, *Orte* 3, *Diether* 4.

Noch weniger lässt sich mit der partie machen, welche die stücke verbindet, die zu einem alten liede gehört haben könnten. Denn mit wahrscheinlichkeit hat Ettmüller vermuthet, dass dieses nur das schicksal der drei königskinder enthielt: scheint doch die stelle im Meier Helmbrecht 76*fg.* von frowen Helchen kinden, wie die wîlen vor Raben den lîp in sturme verloren haben, dô si sluoc her Witege, der küene und der unsitege, und Diethern von Berne, *darauf hinzudeuten, dass man in der mitte des XIII noch darüber ein eigenes lied besass. Natürlich gehörte auch Dietrichs versuch sie zu rächen hinzu: ob auch die endliche versöhnung Dietrichs mit Etzel, lässt sich nicht bestimmt angeben; doch schliesst sie erst das ganze richtig ab und konnte wie die Rabenschlacht, der hintergrund der einzelkämpfe, durch eine kürzere darstellung angedeutet werden. Was die schilderung dieser letzteren in unserem gedichte betrifft, so ist sie allerdings durchweg spät und schlecht. Die aufzählungen der helden auf beiden seiten, noch dazu ungleich bei den verschiedenen malen, nehmen kein*

ende; trotzdem wird gerade nach einer sehr mangelhaften aufzählung 555 *versichert, keiner der helden Dietrichs sei vergessen worden. Dabei passiert es dem dichter — denn ich wüste hier keinen unterschied zu machen zwischen grundlage und zusätzen — dass er aus einem ansatz die schilderung der fahnen Ermrichs dem alten Hildebrant in den mund zu legen zurückfällt in die trockne eigne beschreibung* 478. 508 — 565 *schildert er einen schlachtanfang, der aber sofort durch die nächtliche umgehung der feinde unterbrochen wird, ohne dass sich durch eine spätere anknüpfung die unechtheit dieser partie wahrscheinlich machen liesse. Später wird eine reihe von einzelkämpfen aufgeführt, deren willkürliche zusammenstellung der dichter zum überfluss selbst verrät, wenn er* 725, 6 *sagt* dem hân ich einen geverten vunden, *und* 735, 6 den wil ich prüeven ouch ze disen dingen. *Ettmüller hat daher geglaubt dies lange und langweilige schlachtgemälde ersetzen zu können durch die schilderung der schlacht vor den toren der stadt Raben und die belagerung Ermrichs in derselben. Aber wenn schon jede annahme einer versetzung misslich ist, so erscheint auch an sich dies ganz in allgemeinen, gewöhnlichen phrasen gehaltne stück nicht würdig die stelle der sagengepriesenen schlacht einzunehmen.*

Bis jetzt haben wir bloss danach gefragt, ob sich durch ausscheidung von strophen ein zusammenhängendes würdigeres gedicht gewinnen liesse. Es versteht sich aber von selbst, dass ohne weitere beweise im einzelnen dies gedicht nur hypothese bleiben müste. Solche beweise für unser gedicht zu geben ist wol unmöglich. Ettmüller nimmt als äussere zeichen der unechtheit an: zusammenhang der strophen und schwierigkeit den reim der 1. *und* 3. *zeile zu entfernen. Aber ersterer findet sich nicht nur in dem von ihm als echt angenommenen traum der Helche, sondern auch sonst an stellen, die unzweifelhaft den meisten sagengehalt haben zb.* 901. 927. 935. 961. *Die willkür, mit welcher Ettmüller diesen zusammenhang löst, wird nur noch überboten durch das bestreben in allen für echt erklärten strophen den reim der* 1. *und* 3. *zeile aufzuheben: vor solchen mitteln kann keine einzige strophe diesen reim behaupten. Ja es finden sich sogar die stellen, an welchen nach der handschriftlichen überlieferung diese reimverbindung fehlt, in partien, die Ettmüller mit recht für die jüngsten erklärt hat: so in den aufeinanderfolgenden strophen* 1121—23.

Wir müssen uns also begnügen, das ganze als éin werk hinzunehmen, dessen dichter, wahrscheinlich der verfasser von Dietrichs flucht, für einen teil seiner erzählung schon eine grundlage, wol ein im gleichen metrum gedichtetes lied vorfand, dieses aber nicht nur gröstenteils umarbeitete, sondern auch durch eigne an zahl gewiss weit überwiegende strophen vermehrte.

Auch in Dietrichs flucht scheint auf den ersten blick so manches

r einen verschiedenen ursprung der einzelnen teile zu sprechen. Vor lem tritt der grosse unterschied zwischen der einleitenden partie von den nen Dietrichs und dem hauptteil des gedichts, der flucht hervor. Diese ztere hat namentlich zuerst einige leidliche stellen; der eingang dagegen anfangs durch hohle phrasen und erborgte namen aufgeschwellt, dann rchaus dürftig. Auch der inhalt ist im mittelstück zum grösten teil gengemäss (vgl. Thidreks. c. 376 — 390 *und Anhang des heldenbuchs bei n der Hagen z.* 366 — 460); *die genealogie erzählt dagegen grösten-ls sonst ganz unbekannte dinge. Ganz abgeschmackt sind dabei die hlen der lebensjahre, die den alten königen beigelegt werden und ihrer nder, welche sämmtlich bis auf* 1 *oder* 2 *wieder sterben müssen. Von m mittelstück ist aber zweitens wieder sowol an sagengehalt wie an aus-uck die letzte partie durchaus verschieden, welche die rückfahrt Dietrichs Etzel und die zweite siegreiche rückkehr in sein reich hinzufügt: es ist es fast nur eine wiederholung des mittelstücks mit schwächlicher verän-rung der motive und steigerung der dimensionen bis ins abenteuerliche.*

Zu diesen verschiedenheiten kommt noch eine äusserliche. Die schlimm-en reimungenauigkeiten finden sich sämmtlich vor 2000 *und nach* 8000. al : âl, u:uo, uom:uon, eim : ein, im : in, s : st, nde : nte, be : de, tet : et, den : gen, immec : innec, ap : ât: *s. das unten folgende verzeichnis.*

Allein einmal gehn doch auch viele eigentümlichkeiten durch das nze durch, zb. die wiederholungen, die sich sogar auf ganze verse er-recken, die confusionen, die auch im mittelstücke zahlreich vorhanden ind; andrerseits ist es fast unmöglich für das mittelstück einen selbstän-igen eingang und schluss zu finden, oder an den beiden endstücken spu-en von einer ansetzung an das hauptgedicht zu entdecken. Auf keinen all darf man im anfang der hss. RW den ursprünglichen eingang des edichtes suchen: die genealogie ist hier noch nicht zu ende, und der aus-druck sô wil ich iu kurzlîche sagen *zeigt, dass man hier eine abkürzung or sich hat. Ebensowenig hält die vermutung stich, welche mir einfiel: ass der schluss nach* 6988 hiemit endet sich daz mære *eine fortsetzung ei. Das unmittelbar folgende schliesst sich so eng an die letzten worte an, wie es bei einer fortsetzung kaum glaublich wäre:* dem rîchen künege ûz Rœmisch lant wart Raben gegeben alzehant; *die vorhergehenden worte sind lso nur eine übergangsformel wie sonst* nû lâze wir diu mære stân 2055 *vgl.* nû ist ez an daz ende komen 4525, hiemit daz mære ende nam 7453 *ua.*

Es wird also die verschiedenheit des inhalts und des ausdrucks den differenzen der quellen zur last zu legen sein. Der schluss scheint ganz der phantasie unseres dichters entsprungen zu sein mit benutzung des mittelstücks und häufung der von allen seiten zusammengerafften, zum

teil ganz erfundenen namen. Anders steht es mit der *einleitung*. *Hier findet sich ausser den gewöhnlichen, hergebrachten und nichtssagenden berufungen auf die sage, zb.* als uns tuot kunt daz mære 253, als uns daz buoch seit 2028, *doch auch eine bestimmte hinweisung auf eine vorarbeit:* der uns daz mære zesamne slôz der tuot uns an dem buoche kunt 1840. 41. *Man wird also annehmen müssen, dass schon vor unserem dichter jemand eine genealogie Dietrichs willkürlich zusammengestellt habe; wahrscheinlich waren da schon die fabelhaften zahlen für die lebensjahre und die kinder der alten könige angegeben. Diesen katalog nahm der dichter der Flucht vor und suchte ihn anfangs mit pomphaften schilderungen und zahlreichen namen auszufüllen, bis er dann mehr und mehr ermattete und zugleich bemerkte, wie sehr er die aufmerksamkeit der zuhörer in anspruch genommen hatte. Daher die vielen redensarten von dem langen mære, das er kurz machen wolle:* 1402. 1761. 1783. 1939. 1960. 1968. 1996. 2010. 2365. *Für die namen der nebenpersonen ist zum teil die entlehnung aus dem sagenkreise der Flucht, der im zweiten teile verarbeitet ist, offenbar: so Erwin, Herman, Berchtram, Bitrung, Tibalt, Hunolt, Diepolt, Sigeher, Wigolt, Starcher, Reinher, Sigebant, Sindolt. Einiges mag aus anderen sagenkreisen entnommen sein, von welchen ich besonders die Ruothersage hervorhebe, die in der zweiten hälfte des XIII jahrhunderts noch gesungen wurde (vergl. das zeugnis des Marners, W. Grimms heldens. n.* 60) *und doch wohl in bedeutend erweiterter gestalt als im gedichte des XII. Mit diesem stimmen die namen:* herzoge Herman, *R.* 85 *als* marcgrâve *bezeichnet*, lantgrâf Erewin *R.* 152 grâve *genannt*, Arnolt *R.* 1395, *ja Ladiner selbst wird als vater Ruothers genannt* 1315, *der von ihm das land Westenmer erhalten soll. Auch bei den sagen von Ortnit Wolfdietrich und Siegfried ist die benutzung anderer quellen offenbar; nur weichen die einzelheiten, besonders die namen, zum teil von unseren gedichten ab. Diese benutzung fremder sagenkreise fand sich wahrscheinlich schon in der vorlage.*

Diese glaubte nun W. Grimm noch in einem anderen gedichte, unabhängig von der Flucht benutzt zu finden: in der fortsetzung der Weltchronik durch Heinrich von München. Die auf die heldensage bezüglichen stellen hatte er schon in den altdeutschen wäldern 2, 115—134 *nach zwei handschriften mitgetheilt, der Kremsmünsterschen, deren abschrift in Dresden ist und der Gothaner. Er hatte dabei die erstere, welche mehr von unserem gedichte abweicht, für die ältere fassung erklärt, die andere sei durch vergleichung an Dfl. angenähert. Gewisse verschiedenheiten, besonders genauere bestimmungen in der Weltchronik schienen ihm eben zu beweisen, dass die stellen, die mit unserem gedichte übereinstimmen, nicht*

aus diesem geschöpft seien, sondern einer anderen, ursprünglicheren fassung angehörten.

Allein er irrte ebensowohl in bezug auf das verhältnis der hss. als auf das der beiden gedichte. Ersteres wird aus der vergleichung der übrigen hss. offenbar. Das betreffende stück der Weltchronik, welches mit Dietrichs flucht übereinstimmt, habe ich zwar weder in einer der Wiener hss. noch in der Arolsener) gefunden, noch auch hat es die Grätzer, wie*

*) *Die Arolsener hs. welche mir durch vermittelung des königlichen cultusministeriums hierher zugeschickt wurde, ist im XV jahrh. geschrieben, auf perg. in grossfo. Sie besteht aus* 328 *blättern (der bezifferer hat irrtümlich* 327) *und ist aus drei teilen zusammengebunden; jeder beginnt mit einer grossen initiale: auf s.* 1. 104. 237. *Das blatt hat vier columnen zu* 66—71 *zeilen: doch kommen noch* 220 *miniaturen dazwischen, welche scharf gezeichnet, aber schlecht coloriert und zum teil von sehr naiver auffassung sind. Im ganzen mag die hs. etwa* 80000 *vv. umfassen.*

Zu grunde liegt die pseudorudolfische (Cristherre) chronik, wie die übereinstimmung mit den von Vilmar, die zwei recensionen der Weltchronik des Rudolf von Ems, Marburg 1839 *mitgeteilten auszügen beweist. Im einzelnen weicht allerdings die hs. vielfach ab, besonders in dem abschnitte von Noahs trunkenheit, wo u. a. Noah durch einen steinbock zum weinstock hingeführt wird. Die erwähnung des landgrafen Heinrich von Düringen fehlt nicht, fo* 2^a: *in der zweiten stelle ist der name selbst unterdrückt,* 34^b; *die anspielung auf den Parzifal, Lachmanns auswahl s. V. kommt nicht vor. Aber die rudolfische chronik ist beigemischt:* 24^c *erscheint, wenn auch verderbt, das akrostichon vor der zweiten welt; ebenso* 159^c *das vor der fünften. Die widmung an könig Konrad vor den büchern der könige fehlt; aber* 189^c *wird ausführlicher als sonst, der tod Rudolfs beklagt, also die fortsetzung seines werkes benutzt:* Der ditz puch vntz her alda Hat in täwtzsch geticht . . . Der starb in Wälhischen reichen . . Er starb an Salomon Do er geticht gar dauon . . Rüdolff von Amse was er genannt. *In der vorrede zur* new Ee *ist die stelle, in welcher sich Heinrich von München nennt, unterdrückt. Doch stimmt die hs. zu denjenigen, welche seine fortsetzung haben, besonders zur Gothaner s. Jacobs, beiträge zur älteren literatur bd* 2, 243 *anm. Dies bezieht sich freilich nur anf die grundlage: die Arolsener ist durch zusätze und auslassungen eine ganz andere geworden. In das buch der richter ist* Die Troy *eingeschoben: damit beginnt der* 2. *teil der hs.* Do Jepte vn̄d Abysson. Vnd Alyon vn̄ Abdon. Die vier Richtär waren. In den Israhelischen scharen. Da waz in der zeit ein chunig ze Troy. Den twang der tugenntt poy *usw. Es ist ein auszug aus Konrads Trojanerkrieg, wie es scheint, nach einer ziemlich guten hs: anfangs zeile für zeile, später mit lücken,* 17346—18966 *nach* 13380 *eingeschoben, und von* 15419 *ab (fo* 147^d) *in der dürrsten kürze. Anstatt Tr.* 355—378 *ist eingeschaltet, wie der traum der Eckuba von Sabilon gedeutet wird; der meister weissagt auch von dem sohne der jungfrau, der nach* 1200 *jahren die durch Adams schuld verlorne welt wieder erlösen werde, und als der könig zweifelt, lässt er auf einer jagd dessen verstorbenen bruder Malaus aus der hölle in gestalt eines gekrönten hirsches erscheinen und die weissagung bestätigen. Die liebesgeschichte des Achill und der Deidamia wird schwankhaft erzählt, wie bei Docen, misc.* 2, 160. *fo* 154^a *nach Eneas Frigaz und Franko folgt Sambson. — Im dritten teil ist die geschichte der kaiser fast ganz weggelassen: auf die beiden Herodes* 267^b *folgt sofort die geschichte der ahnen Karls des Grossen; die überschriften weisen auf die noch nicht abgekürzte gestalt hin:* 267^c Aber von einem Constantinus der was Leo sun dem drey vnd achtzikisten chaiser *usw.* 269^a Von Adriano dem sechs vnd hunderdisten pabst vnd von chunig Karl dem vnd achzigisten chaiser von augusto *usw. Auf Karls krönung* 271^a, *die wie in der Gothaner hs. erzählt wird, folgt* Hort hie wie wilhalem In Chaiser Karels hof cham vnd darynn ertzogen wart: *also der Willehalm in seinen drei teilen. Der anfang der erzählung des Ulr. v. Türlein (Casparson* 4^b) *ist* 271^b *benutzt* Ez sas ein graf in den tagen In dem Chunikreich Naribon Er was ein Graf der hochen

Massmann Kaiserchr. III 101 *mitteilt; so dass ich überhaupt bezweifele, dass es von Heinrich von München aufgenommen worden ist. Aber das andere auf die heldensage bezügliche stück von Chriemhilden hochzeit und Etzels tod kommt vor in der Wiener hs.* 2768 (*von Vilmar als nr* 34 *bezeichnet*)*: hier stimmt die Wiener hs. mit der Gothaner zusammen gegen die abkürzende Dresdener. Dieses äusseren zeugnisses bedarf es übrigens kaum. Die abkürzende form wird durch die in ihr eintretende verwirrung als später erwiesen. So wird zb.* 187. 188 (die gewan er einem heiden an chain chinder er nie pey ir gewan Gordian ir vater hiez) *von Ortnit gleich bei der verheiratung mit Liebgart erzählt, dass sie kein kind zusammen katten, was doch erst* 218 *weitläuftiger berührt wird. Auch wäre zwar erklärlich, dass die Gothaner hs. aus einer vergleichung mit der ausführlicheren form der Flucht grössere stücke aufgenommen hätte, aber nicht warum sie in einzelnen kleinigkeiten sich vom text der Dresdener hs. ab zum anderen gedichte gewendet haben sollte. So hat sie* 160 *mit Dfl.* guoten, *die Dr. hs.* fruoten; 165 mære, *Dr.* rede. *Der umgekehrte fall, dass solche gleichgiltige worte vom abkürzenden umarbeiter vertauscht wurden, ist leicht denkbar.*

Die stellen, wegen deren W. Grimm behauptet, die Weltchronik könne nicht aus Dietrichs flucht geschöpft haben, sind folgende: v. 124 *wird Lamparten als das reich Sigehers genannt, während in Dfl. dies land erst* 2440 *erwähnt wird, wo es Dietmar empfängt. Ein ausziehender bearbeiter konnte aber doch wol das land, das dem erben zugewiesen wird, auch als das des vorfahren nennen. Ferner wird Otnit nach Dfl.* 2240 vor einer wilden steinwant (*wie fast wörtlich Ecke* 21, 10—13) *schlafend von dem wurme gefunden und in den berg getragen; in der Weltchr.* 200 *aber wird er von einem wurme, der ihn schlafend findet, in die* steinwant *getragen. Der unterschied scheint mir sehr unbedeutend.* 3) *macht die Weltchronik* 70 *den zusatz, dass Dietwart könig in Meran gewesen sei. Dies konnte sie aus der sage von Wolfdietrich entlehnen, heldens.* 53. 4) *Aus der ganz allgemeinen sage stammt die notiz* 324, *dass Dietmar das* wunderhûs ze Berne *gebaut habe, während in der flucht nur steht* Dietmâr bûwete Berne

---

lon mit mynne dinst vnd mit lon erwarb Sein preys daran nie verdarb Torst yemant tat gein im geren Der graff hiez Heinrich nach märs wern. 272a *sind noch einige sagenhafte züge aus der schlacht bei Runtzifal eingemischt.* 288a Ir wist nw wol wo ich es han mit dem Markis verlân . . do er . . chawm ein jar da haim gewesen Waz vnd lebt da mit gewalt Arabel man der chunig Tybalt Minn verlust nw klagte *führt auf Wolfram* 8, 2 *über. In diesem teile stimmt unsre hs. durchaus mit der Wolfenbüttler, bei Lachmann x : zb.* 9, 3. 4. 6. 65, 1. 2. 90, 7. 151, 22. 452, 15. *Doch fehlt ir* 9, 7—10, 6, *während x zu* 9, 24. 27 *angezogen wird. fo* 298b *schliessen sich Rennewarts taten an und Willehalms mönchsleben. Mit seinem tode endigt* 327c *die hs:* Gott müzz vnz all leren Daz wir sein huld gewinnen Ee daz wir scheiden von hynnen Des helff vnz sand Wilhalem Daz got erhör vnseren galem.

und was dâ alle zît vil gerne 2497. 5) *und* 6) *macht die Weltchronik zusätze, wegen deren sie sich gerade auf ihre quelle beruft. Einmal lässt sie* 238 *fg. Wolfdietrich zu* Bâr (*Bari*) *in Püllen sterben* als uns diu geschrift der wârheit diu rehten mære hât geseit. *Allein diese berufung ist erlogen, da die notiz unsagenhaft ist: Wolfdietrich stirbt sonst immer im kloster, nach Ecke* 22 *zu* Tischen (*Dijon*) *im land* Burgûn. *Sodann aber lässt Ermrich nach* 311 *die Harlunge zu Raben hängen* als ez an sînem buoche stât von dem ungetriuwen man. *Ich vermute, diese ebenfalls sonst nirgends bezeugte behauptung ist eine verwechselung mit der henkerei der frauen zu Raben in Dfl.* 7715*fg.* 8410*fg. Endlich eine durchgehende art von veränderungen zeigt sich als absichtlich: das unnatürlich hohe alter der vorfahren nnd die zahl ihrer kinder wird unterdrückt. Eine spur von der zweiten art findet sich noch in der Gothaner hs. zu* 106, *ist aber im Dresdener text auch getilgt worden, so dass dann* 108 *ganz unmotiviert steht* der ich iu einez nennen kan.

Was sollen aber diese kleinen und meist offenbar willkürlichen abweichungen besagen gegenüber der menge von übereinstimmungen, und zwar in den kleinsten nebendingen, in den unbedeutendsten phrasen. So zb. in der dreizahl der Harlunge 306, *Dfl.* 2469; *während sonst immer nur zwei vorkommen. Und ferner:* 130. 1 nû lâze wir in nemen ein wîp mit einem kurzen mære = *Fl.* 1938. 9; 149—151 die vrouwen wil ich nennen daz man si muge erkennen, ich meine Sigehêres kind = *Fl.* 2039—41 *ua. Sollen diese redensarten auch in der vorlage gestanden haben? Wo dagegen der fortsetzer der Weltchronik von der Flucht abweicht, zeigt die verschlechterung des reimes und des sinnes, dass er nicht einer älteren besseren quelle folgt, sondern selbständig zu dichten versucht: vgl.* 229. 30 waz kinde er bi Liebgart gewan dô er si genam *mit Fl.* 2300*fg. Ganz offenbar ist die entlehnung, wenn, wie oben gezeigt wurde, die Gothaner hs. den älteren text bietet: da ist Fl.* 2109—2229 *fast wörtlich aufgenommen.*

Für den hauptteil der Flucht, welcher dem stoffe nach etwa mit v. 2543 *anfängt, lässt sich keineswegs ein älteres gedicht als grundlage nachweisen; vielmehr schöpfte der dichter wol nur aus der volkssage, welche nach den oben angegebenen quellen gerade über die flucht Dietrichs ziemlich ausführlich gewesen zu sein scheint. Nur ein bruchstück eines alten liedes scheint aufgenommen zu sein, und zwar unversehrt: vv.* 2921—36, *welche* 5785—96 *mit ausnahme von vier vv. fast wörtlich wiederholt werden. Auch die situation ist an beiden stellen dieselbe: Saben und Friedrich von Raben senden Volknant nach Bern, damit er Dietrich den einfall Ermrichs melde. Beidemale sondert schon die einleitung des dichters der Flucht 'ich will euch sagen, wie Volknant die märe kund tat' das stück ab; es hat sodann an beiden stellen den eigenen eingang* ein degen

heizet (hiez 2921 *scheint jünger*) Volcnant, der kom ze Berne vür gerant, *eine sonst in diesem gedichte unerhörte unterbrechung des zusammenhangs, die aber in den Nibelungeliedern* (XV *s. Lachmann vor* 2023) *vorkommt. Dem inhalte nach wird das alter und die echtheit des zuges durch die Thidreksaga bestätigt, welche in c.* 286 *den Widga, der hier eine sehr verwirrte rolle spielt und wahrscheinlich nur an die stelle des Volknant getreten ist, um mitternacht nach Bern kommen, die wartmänner aufrufen und Dietrich die kunde von Ermrichs anrücken geben lässt. Auch der ton der zweimal vorhandenen* 12 *zeilen sticht entschieden von dem ganzen übrigen gedicht ab: er ist unbedingt vortrefflich und sehr alt. Man hat also hier die spur eines epischen volksliedes in kurzen reimparen, eine für die literaturgeschichte nicht unwichtige thatsache.*

Sonst wüste ich nirgends die benutzung einer vorlage nachzuweisen. Die ungleichheiten und einige widersprüche der erzählung möchte ich nicht dem abstande von überarbeitung und grundlage, sondern nur dem schwachen erinnerungsvermögen des dichters zur last legen. Besonders confus ist derselbe in seinen zahlenangaben. So werden 8 *recken von Helche für Dietrich geworben* 5896; *aber nur* 7 *werden genannt, an welche dann ohne irgend einen übergang die mannen Etzels angereiht werden.* 9695 *werden* 8 *helden von Reinher erschlagen; doch werden* 9 *aufgeführt, darunter Alphart, der doch schon* 9527 *von Bitrung getödtet war. In der zweiten grossen schlacht* (*vor Meilan*) *teilen sich Dietrich und Rüdiger in das heer; von der abteilung Dietrichs fallen* 9000 (*v.* 6650), *von den feinden* 56000 (6633); *Rüdiger verliert* 4000 (6678) *und der ihm entgegengestellte Witege* 14000 (6666), *Isolt als bote Etzels erfährt aber nur von* 9000 *toten Dietrichs* (7285) *und* 56000 *Ermrichs* (7280).

Andere widersprüche sind die folgenden. 6624 *bedauert der dichter, dass Saben von der flucht Ermrichs nach Raben nichts wisse, während er doch den helden* 5729. 5849 *nach Meilan versetzt hat und nach der ganzen darstellung Raben in den händen Ermrichs sein muss. Volknant kommt* 2903—2967 *als bote zu Dietrich; ohne dass von seinem abgange die rede gewesen wäre, kommt er* 3008 *unter den mannen nochmals an. Sigebant wird* 5622 *beim heere Etzels zu Gran zurückgelassen,* 5857 *soll er mit Tydas aus Meilan kommen. Erewin kundschaftet* 3156; *aber Erwin von Elsentroye ist Etzels mann* 5146 *usw.; sollte an der ersteren stelle Nentwin gemeint sein, der* 7071 *erwähnt wird? Eckenot begleitet Dietrich* 4155 *in die verbannung, kommt aber dann zu ihm von Meilan* 5860. *Dietleip ist zuerst immer bei Dietrich,* 3635*fg. auf der unglücklichen fahrt nach Bole; erscheint auf einmal ohne dass von einer absendung die rede gewesen wäre, als bote bei Helche* 4680. 4831 *um ihr Dietrichs misgeschick zu berichten, und tritt dann* 5385 *unter den mannen Etzels auf, die Die-*

trich ihre hilfe zusagen. Merkwürdig ist auch sein streit mit Wate: 3919—66 *bestimmen sie sich auf sechs wochen danach bei Meilan zu einem kampfe; dieser findet auch wirklich statt* 6690—6799, *aber unter umständen die früher unmöglich vorhergesehen werden konnten; denn dazwischen liegt Dietrichs zug zu Etzel und seine rückkehr. Isolt begleitet Dietrich* 5918, *kommt als bote Etzels ihm entgegen* 7225, *vergl.* 7301. *Sturmger steht auf Dietrichs seite* 5160, *ein St. von Engellant aber* 8639 *und ein dritter von Islant* 9300 *auf der Ermrichs; dazu kommt, dass dieselben länder noch anderen helden zugeteilt sind: Bitrung von Engellant* 9431, *Ramung von Islant* 8647. *Liudegast und Liudeger stehen* 5900 *zu Dietrich*, 8629 *und* 8631 *zu Ermrich. Randolt von Ankone ist Ermrichs mann* 2661, *warnt jedoch Dietrich, und erscheint auf dessen seite* 5858. 7589*fg. rät Rüdiger Dietrich Herrat zu nehmen mit worten die denken lassen, dass Dietrich noch im elend wäre, obschon er eben sein reich zurück erobert hat. Witege ist hauptmann des hinterhalts* 3678, *welcher von Heime kommandiert wird* 3742; *dieser hinterhalt zieht nach Bole* 3681, *legt sich dann aber bei Muntigel nieder* 3711. *Ueberhaupt ist diese expedition höchst confus geschildert. Dietrichs helden kommen nicht zur wehr* 3753, *fassen doch die schwerter* 3755, *nehmen jeder einen ger* 3760. 3681 *bezieht sich* si *noch auf Ermrichs mannen*, 3682 *auf die Dietrichs*, 3685 in *wieder auf die leute Ermrichs. Andere beispiele übergehe ich.*

Einigemale dürfte freilich die schuld an den hss. liegen. So sollte Strîther 5851, *Dietrichs mann*, Berhther *heifsen wie* 5731. 9872; Strîther von Tuscân *ist auf Ermrichs seite* 6486. Diezolt von Gruonlant 9285 *muss* Diepolt *heissen wie* 8636; Diezolt *ist* von Tenemarke 8634. 9050 *heisst* Môrholt von Grvndewale *in R*, von Gurdewale *in A*; *ich habe beides auf* Gurnewale *zurückgeführt, was beide handschriftenclassen* 8656 *haben.*

Der verfasser unseres gedichts nennt sich nun selbst v. 8000 *als* Heinrich der Vogelære. *Er war ohne zweifel ein fahrender sänger:* 723—744 *preist er Dietwarts und seiner fürsten milde gegen die* varende diet. *Ebensolche stellen finden sich in der Rabenschlacht* 96—100. *Dass Heinrich ein Oestreicher oder Steirer war, beweisen seine reime s. u. Auch die Rs. ist in jenen gegenden gedichtet. In dieser tritt zugleich das bestreben auf einzelne helden in Oesterreich zu localisieren, so* Dietmâr von Wienen, Ruodwîn von Treisenmûre; *sie nennt auch Astolt von Mutaren, der sagenhaft ist* (*Nib. Bit.*). *Dazu kommen in östlichen gegenden:* Marholt von Sibenbürgen, Tibalt von Sibenbürgen, Wolfgêr von Gran; Isolt von grôzen Ungern. *Doch sieht es aus, als wenn die Flucht von der heimat Isolts wüste, da sie ihm* 7382 *von Etzel die mark von* Rôdnach unz Budîne *schenken lässt:* Rôdnach *wird die* civitas Rodna *sein in Siebenbürgen im*

gebiete der Sachsen bei Bistritz, welche 1241 *von den Kumanen überfallen wurde* (*Monum. Germ.* XI, 640); Budîne *aber Widdin vgl. Ioa. Bonfinii rer. Hungar. decades s.* 477 Corvinus .. Budinum Bulgariae metropolim venit quae ad Danubium sita est. *Die localisierung der helden diesseits der Alpen, die auch andere deutsche gegenden heranzieht*, Düringen, Missen, Brûnswic *usw. unterscheidet die Rabenschlacht von der Flucht. Diese gibt ihren helden heimat in italienischen städten*: Saben *und* Friderîch *in* Rabene, Randolt *in* Ankône, Amelolt von Garte, Iubart von Latrân, Berhtram von Bôle (*Pola*), Tydas von Meilân, Tûriân von Spôlit. *Die Flucht nennt auch sonst oft das Inn- und Etschthal, Botzen, Trient und von italienischen städten Brescia* (Brissân *vgl. zb. Monum. Germ.* XI, 787, 7 *uö.* Prissanum), *Montecchio* (Muntigel), *doch wol das bei Vicenza, Padua, Bologna, Siena* (Hôhensien *vgl. Neidh. herausg. von Haupt s.* 146). *Das darüber hinausliegende kennt Heinrich nur dunkel, ausser* Laterân *noch Brindisi* (Brandîs), *wo er die von Westenmer* (*und Portugal*) *kommenden boten Dietwarts landen lässt! Wie die Rabenschlacht lässt die Flucht Dietrich mit Etzels heere über* Saders *ziehn* (*Zara, wie Ettmüller vermutete, slavisch Zader; Ottokar nennt es öfter als hafen der zwischen Ungarn und Italien reisenden zb.* 110ᵃ 222ᵃ 226ᵃ.) *Möglich wäre dass der dichter die oberitalienischen gegenden in den letzten kämpfen der Hohenstaufen und ihrer partei kennen gelernt hätte* (*Ezzellino di Romano fiel* 1259, *sein bruder Alberich* 1260, *Manfred* 1266, *Konradin* 1268).

Denn die z e i t *in welcher die Flucht gedichtet wurde, lässt sich genauer bestimmen, als bisher geschehen ist. W. Grimm, heldens.* 184 *nahm als solche das XIV jh. an und die literarhistoriker wiederholen dies. Einer solchen annahme widerspricht schon das alter der hss. Die Riedegger, die doch schon einen abgekürzten und auch sonst nicht immer ursprünglichen text giebt, stammt aus der scheide des XIII und XIV jh. Allein die vv.* 7949—8018 *geben einen noch sichreren anhalt. Der dichter spricht da die unzufriedenheit der edelen*, grâven vrîen dienestman *über die fürsten aus, von welchen sie durch vielfachen dienst bald auf* hervart *bald auf* hovevart *ruiniert würden; ja man setze ihnen sogar* die geste ûf ir erbeveste 8009. *Zu dieser äusserung stimmt, dass im eingang* 63—96 *der dichter als die vorzüglichste tugend Dietwarts preist, dass er seine edlen immer um sich gehabt und sie befragt habe, und meint, die jetzigen fürsten würden es auch so machen, wären sie nicht blind, und* 1912 *fg.* daz noch den vürsten wol stât swâ si volgent wîser lêre; *und* 187 *fg., wo die fürsten, die von der milde nichts wissen wollten, verflucht und die* herren grâven vrîen dienestman *beklagt werden.*

Diese stimmung und diese verhältnisse passen weder auf die zeit der

letzten Babenberger, für welche die gedichte auch zu schlecht, ihre sagenkenntnisse zu mangelhaft sind; noch in die des interregnums. König Ottokar aber wird vielfach gerade wegen seiner milde gepriesen, zb. in der östr. chr. 82[b] die varunden ellenden vertigt er sô guotlîch *und in dem klagelied auf seinen tod Zeitsch.* 4, 573. *Freilich verfuhr er in der letzten zeit rechtlos gegen die östreichischen edeln; allein seine grausamkeit und sein argwohn, wegen dessen er zuletzt die burgen mit* gesten *besetzte (chron.* 128[b]) *erscheint mehr geeignet im ganzen volke die verzweiflung und die sehnsucht nach fremder erlösung zu erwecken, als das übermütige murren des adels, wie es die angeführten stellen der Flucht ausdrücken.*

Dies weist vielmehr auf die erste regierungszeit Albrechts, welcher im jahre 1282 *von seinem vater die länder Oestreich und Steiermark erhielt, die Ottokar* 1276 *verloren hatte, s. Kurz, geschichte Oestreichs unter Ottokar und Albrecht I,* 2. *hauptstück. Schon über die steuererhebungen könig Rudolfs im jahre* 1277 *beklagt sich der fortsetzer der Melker annalen im cod. Sancrucensis Mon. Germ. XI,* 653. 1291 *brach ein offener aufstand steirischer ministerialen gegen Albrecht aus, welche dabei von erzbischof Konrad von Salzburg und herzog Otto von Baiern unterstützt wurden; doch warf ihn Albrecht noch im folgenden winter nieder, contin. Vindob.* 717. *Ottacker* 477[a] *fg.* 1295 (*Karajan in Haupts zeitsch.* 4, 262) *erhoben sich gegen Albrecht zuerst die Wiener (Ottacker* 566[b]—571[b]) *um ihre handveste bestätigt zu erhalten; dann nach dem unterliegen der stadt die östreichischen landherren, um Albrecht zu nötigen die schwäbische ritterschaft zu entlassen, welche dieser stets begünstigt und zum teil, wie die drei herren von Waldsee mit östreichischen edlen frauen verheiratet hatte. Auch dieser aufstand scheiterte an der festigkeit Albrechts, vgl. Ott.* 572—583. *Den grund der unzufriedenheit, die begünstigung der fremden deutet Ottacker auch sonst an, zb.* 229[b] *und Helbling (Zeitsch.* 4) 1, 472, *vergl. anm. zu* 4, 720 *fg. Der continuator Vindob.* 717 *sagt von Albrecht* non praesumens de fidelitate suorum Australium utpote qui sæpe offensus fuerat ab eis inpingentes ei quod nichil daret eis nisi Suevis suis et quod omnes proventus terrarum suarum transmitteret ad Sueviam et inde compararet ibi civitates et castra et possessiones diversas et quod nobiles dominas viduas et divites relictas de terra quandoque vi copularet Suevis suis, quod nec castra nec claustra edificaret in terra sicut fecerant predecessores sui olim. *Derselbe annalist fügt, als Albrecht mit seinen Schwaben zum kriege gegen Adolf abzieht, hinzu* Et sic Suevi recesserunt de terra nunquam de cetero si Deo placet redituri. amen.

Die östreichischen dichter dieser zeit, besonders Ottacker in seinen epischen wendungen, stimmen öfter mit dem sprachgebrauche der Flucht; worüber in den anm. einiges beigebracht ist: s. zur Flucht 208. 734. 2383.

2483. 3019. 3028. 3288. 3525. 6858 *und zur Rab.* 730. *Auch der ungewöhnliche inf.* günnen : künne 7539 *findet sich mit dem gleichen reimworte in Ottacker wieder* 17^{b} Cecilje moht wol âne scham im sîn selbes günnen: er was von küneges künne ouch muoterhalp geborn; *ebenso Helbl.* 4, 847 künne. des solt ir mir günne. *Vgl. ferner* 6794 *und Ott.* 625^{a} er geseit hin ze Wienen diu mære nimmermêre, 7035 *mit Ott.* 577^{b} beschatze umbe guot, 7867 *mit Ott.* 577^{b} sehen und muoz daz kurzlîch geschehen.

Ich füge gleich die stellen an, in welchen die beiden gedichte mit anderen übereinstimmen oder die sie aus andern entlehnt haben. Dietrichs flucht 3952 nû lât den lewen ab der keten *erinnert an Nib.* 2209 lât ab den lewen, meister! *vgl. auch Haupt zu Neidh.* 77, 20; *Wolfharts rat das blut der erschlagenen zu trinken an Nib.* 2050; *endlich kämpfen* 9229 *Dietrich und Gunther*, 9235 *Volker von Alzey und Wolfhart zusammen, wie N.* 2293. 2202. *Dass die erste strophe der Rabenschlacht die erste der Nib. nachahmt, hat Lachmann, über die ursprüngliche gestalt des gedichtes von der Nib. not s.* 85 *bemerkt. Öfter stimmt die Rabenschlacht zur Kudrun. Schon das metrum setzt die Kudrunstrophe voraus. Der greif im traum der Helche, Sigebant von Irland stammen sicher aus der Kudrun, vielleicht auch der eine Morung. Dazu kommen mehrere gemeinsame ausdrücke*: 916 sîn leit begunde in grîfen (955 zorn). *K.* 60, 1 Sigebandes vriunde greif (*hs.* griffen) disiu leide nôt. *Rab.* 653 Sîvrides vergaz ouch niht der vogt von Berne. *K.* 711 ouch vergaz er selten der vil liehten brünne. 1408 ir ietweder des andern mit stiche niht vergaz. *Ott.* 195^{b} herzog Lokêt niht vergaz sînes kamphgesellen. *In der Flucht erinnert* 10025 *Wolfharts vorschlag mit der rache zu warten bis die jungen erwachsen sind, an K.* 928. 940; *und der von den Alpenher abkommende schnee wird zu vergleichen gebraucht Fl.* 9414 *K.* 861. *Der der Kudrun bekanntlich sehr nahestehende Biterolf stimmt in v.* 48. 1648 *mit der Flucht* 37. 6858; *vgl. auch Bit.* 1301 *mit Fl.* 7411. *Ausserdem benutzt die Flucht* 115*fg. Iw.* 67*fg.*; 613. 614 *Iw.* 365. 6; 2334—7 *den armen Heinrich* 64—67; *und* 2762 *den beliebten vers Walthers* 56, 15. *Auffallend ist an der stelle der Rabenschlacht, die den meisten sagengehalt hat,* 959 *das zusammentreffen mit Wolframs Willehalm* 59, 1; *das original Wolframs hat diese ausführung nicht* V, 1053fg. se à Orenge vos pooie tenir, je vos feroie à grant henor servir. *Sicher scheint, dass Rab.* 937, 5 *und die ganze situation nachgeahmt ist in Heinrichs von Freiberg Tristan* 5563*fg.*

Es bleiben noch die m e t r i s c h e n v e r h ä l t n i s s e der beiden gedichte zu besprechen. Man könnte gegen die oben angegebene zeitbestimmung, wonach die Flucht 1285—90 *gedichtet und wahrscheinlich bald darauf die Rabenschlacht überarbeitet worden ist, einwenden, dass Ottacker und Hel-*

ing bedeutend mehr dialectische reime haben. Doch lässt sich leicht nken, dass, während diese dichter ihren provinziellen stoffen und zwecken mäss der stammesmundart nachgaben, ein fahrender, der einen allgeeinen epischen stoff in den hergebrachten formeln behandelte, sich dem mein mhd. brauche näher hielt.

Ungenaue reime finden sich in Dietrichs flucht

a : â *vor* c lac : wâc 1399 gelac : mâc 9487

vor ch sprach : nâch 1006. 1075. 3405 *usw.* : gâch 1335. 3973 *uö.* gesach : nâch 1601 ersach : nâch 4693 *uö.* geschach : nâch 2183. 9453 : gâch 3261 ungemach : dar nâch 2841 gemach : nâch 4617

vor ht maht : brâht 5974 naht : gedâht 1755. 6877. 8401 : brâht 5930 hînaht : gedâht 4633

vor l stâl : wal 8328

vor n gewan : hân 55 *usw. ua.*

vor r gar : jâr 139. 287 *usw.* : wâr 1287. 1523 *usw.* : hâr 9907. 11005 : Dietmâr 2439. 3589. 4765 dar : wâr 1349. 2775 *usw.* war : hâr 4281. 9017 schar : wâr 1737. 3315 *usw.*

vor t stat : rât 135. 269 *usw.* : hât 673. 771 : gât 4341. 9849 rat : wât 8885

e : ê *vor* r er : hêr 7 : mêr 337. 1883. 2023 : gêr 1607 : Rüedegêr 10111 ger : niemêr 31 : mêr 87 : Rüedegêr 5445 *ua.*

i : î *vor* ch mich : mortlîch 2053 : Dietrîch 2923. 5787. 7751 ich : Ermrîch 2411 : Dietrîch 3097. 4761 sich : Dietrîch 3027. 4625

vor n bin : în 4669 hin : künegîn 5225 : în 5569. 6901

ë : e *vor* ge wege : slege 8999, — gen verphlegen : legen 223 degen : slegen 6727. 9226. 9441 degene : engegene 2743

vor lt, lle *und vor* ste *s. Gramm.* 1³, 140

vor te tete : stete 2278. 4419; gebeten : keten 3952 : steten 5679

i : ie *vor* r ir : tier 1579 : zier 5395 mir : tier 1663 : zier 4177 : hersnier 6763 : banier 8149. 8717 gir : hersnier 9069 : tier 8459

u : uo *vor* nt stunt : tuont 9535

vor r kurn : vuorn 9031

û : uo *vor* t Bârût : gemuot 411

m : n *nach* a an : sam 3343 : nam 153 vreissam : man 2251. 8338 lobesam : gewan 743 : man 6045. 8189 Baltram : man 5943 Berhtram : man 3018 zam : tan 1529 genam : entran 9281 nam : gewan 2361. 2369

nach ei heim : mein 1867

nach i im : in 1709 : sin 8495
nach u vrum : sun 2371. 8383
nach uo hêrtuom : tuon 8133

rc : rch werc : verch 9065

p : t beleip : breit 1877 : seit 2027 Dietleip : unverzeit 3635 : seit 3921. 8586 : bereit 3965 : geseit 4831 : widerleit 5385 : breit 6715; lop : spot 2107; gehuop : tuot 3067

ns : nst uns : gunst 8757

en : e tugenden : jugende 907 überdacten : blacte 717 mære : wæren 1449 enden : wende 1713 gewinnen : küniginne 2143 gewinne : winnen 3401 brünnen : wünne 3457 günnen : künne 7539 allen : gevalle 8249 kinden : vinde 8571

nde : nte vînde : hînte 8969

ben : gen râtgeben : phlegen 291 gelouben : ougen 4231. 7173. 9456

be : de habe : stade 1113. 1395

det : tet lidet : bîtet 1143

me : ne Rôme : schône 1437

den : gen geladen : getragen 1793 genâden : lâgen 8167

am : ân sam : undertân 79 Berhtram : Laterân 9701 : hân 425. 3609 lobesam : lân 1303 : getân 6075 kam : kastelân 1361 benam : wolgetân 2469 vernam : lân 4049 nam : gegân 7425 Baltram : verlân 5883

ap : ât gap: rât 8029

In der Rabenschlacht:

a : â *vor* ch sprach: gâch 69 (*die nicht bezeichneten strophenzeilen sind bei stumpfem reim die* 2. *und* 4., *bei klingendem die* 5. *und* 6.) 832. 941. 1098 : nâch 185. 529 geschach : gâch 435 sach : nâch 495 : gâch 803 ungemach : nâch 1026 stach : gâch 952

vor ht hinaht : gedâht 36 naht : gedâht 569, 1. 585. 1009, 1

vor n hân : began 13 kan : hân 24 *usw.* Jôhan : Elsân 287, 1

vor r dar : wâr 48. 163. 410. 583 : hâr 879 schar : wâr 231. 488. 496. 543. 557, 1. 558. 636. 711. 813. 838 bluotvar : wâr 624 gar : wâr 671. 764

vor t stat : Herrât 67 : rât 177. 208. 229. 898 : gelât 311 : hât 227. 257, 1. 354. 369. 490. 680. 1005. 1012. 1084

e : ê *vor* r her : Rüedegêr 130, 1. 509. 1044. 1121 : mêr 239. 290. 485. 552 : iemêr 702 : Rüedgêr 498 ger : Rüedegêr 1104 wer : Wîchêr 72, 1 : Gunthêr 422, 1

i : î *vor* ch mich : Dietrîch 134. 889

e : ë *vor* gen slegen : degen 399. 597. 697. 785 : bewegen 661 : ge-

wegen 816; engegene : degene 231. 612, 1. 615. 655. 857, 1. 1038. 1136, 1
vor ll, lt *und vor* st
vor te stete : tete 118

i : ie *vor* r mir : hârsnier 953, 1

m : n *nach* a lobesam 275. 512. 708. 1024. 1051, 1 Berhtram : kan 716 Sintram : kan 994 : man 1037 vernam : dan 1054 vreissam : man 563. 984
nach u vrum : swestersun 945

p : t gap : bat 683; lîp : lît 1079; beleip : geseit 735, Dietleip : breit 983, 1

c : ch lac : geschach 470, 1; *nach* r halsperc : verch 810

en : e getrouwe : bouwen 312 : schouwen 1097 vrouwe : schouwen 103, 1 : getrouwen 1100, 1 wæren : mære 480, 1 machten : lachte 117 herze : smerzen 199 marken : starke 371, 1 herticlîchen : rîche 791 schilden : milde 93, 1

me : ne Rôme : lône 69

be : de lîde : lîbe 674 gesmîde : lîbe 973

re : rre mére : herre 22. 183

mme : nge grimme : ringe 243. 453, 1
: nne grimme : versinne 774; limmet : brinnet 946

nnen : ngen Schemmingen : sinnen 410

nde : nte vînde : hînte 516

am : ân lobesam : hân 35 : getân 382 Baltram : hân 57. 705 vreissam : gestân 842 Berhtram : hân 71 : Meilân 205 : Elsân 114 ram : hân 497

Einige dieser ungenauen reime sind schon beweisend für die östreichische heimat beider gedichte, *so* ir : ier, c : ch; *dazu kommen dialectische formen, die durch den reim bewiesen werden. So* ou *für* û *in* getrouwe *Dfl.* 884. 946 *uö. Rs.* 18, 3. 68 *usw.* gebouwet : getrouwet *Dfl.* 5647 gebouwe *Rs.* 289 *usw.; die verlängerte form* iuwer *anstatt* iure *in* tiuwer (: iuwer) *Dfl.* 4999 tiuwer 6551, *adv.* 9183 viuwer : ungehiuwer 1545; *Rs.* tiuwer 390. 953, 1, *adv.* 604. 785, 1. 851 : viuwer 412, 1. 659, 1. 907. 1010 tiuwer : ungehiuwer 698 gehiuwer : stiuwer 193. *Einiges findet sich nur in der Flucht, so* nuo : duo 95 (*daneben* dô : vrô 3281)*; aber* nuon (: suon) 2418 *auch Rs.* 1067, 1; geswarn (: unervarn) 4067 wart (: Alphart) 9557; *anderes nur in der Rab. so* nieht 374. 579 *usw. neben* niht 100. 171. *Gemeinsam dagegen sind wieder einige altertümliche formen, die sich in der volkspoesie gehalten zu haben scheinen* âbunt : wunt *Dfl.* 9687, âbunde *Rs.* 429, *wo auch die participia* weinunde 324 töuwunde 438 *vorkommen.*

Einem östreichischen dichter sind endlich auch die in beiden gedichten zahlreich vorkommenden apokopen gemäss. Durch den reim bewiesen sind Dfl. die dative wigant 2438 gebel 8926 tor 4353 *ua.* von Grüenlant 9285 von Rœmisch rîch 4780 *usw. sonst von subst.* wart 43 suon 3954. 4113. 5362 *usw.* êr 6993 huot 6386 rîch (*pl.*) 7840; *von adj.* clein 1120. 5654; *von adv.* sunderbâr 1929 verholn 8302, *die auf* lîch *sehr oft* 267. 4768 *usw. von verben* ich mein 1868. 1984. 3197 brâht 5930 enwolt 9836 solt 4692 wolt 3828 machet 8386 saget 5833 hât 772 *usw.* wurt 647; *in der Rabenschlacht bei casus* e plân 433 stunt 584 lant 642 gras 998, 1 *ua. sonst von subst.* rîch 32 *usw.* (*als adj.* 282 *uö.*) himelrîch 313. 895 huot 1119 unmuoz 1136 êr 1081. 1094 Bernær : mær 46, *von adv. nicht nur die auf* lîch *wie* gelîch 274 *usw.* lieplîch 122, 3 *ua.*, *sondern auch* sunderbâr 523. 920 offenbâr 390 ebensleht 737, 1. *von verbalformen* junget 601 wolt 1028.

Dieser apokopen sowie der synkopen und inclinationen muss man sich auch im innern des verses häufig bedienen, um ihm das rechte mass zu geben. Sonst ist in der Flucht wenig über den bau der kurzen reimpare zu bemerken. Nicht selten ist starker auftact, sogar dreisilbiger zb. als von der 492 si wolten 629 im wærn die 1650 emphâht mich 3898 *usw. Erwähnung verdient, dass an etwa* 60—70 *stellen vier hebungen mit klingendem reim auf zeilen mit drei hebungen reimen. Zuweilen könnte man sich zwar durch die annahme eines dreisilbigen auftaktes helfen; allein nicht immer: s. zb.* 3060. 3448. 3468 *ua.*

Die strophe der Rabenschlacht sollte nach dem strengen gesetze bestehn aus 6 *zeilen, von denen die* 1. *und* 3. *klingend zu* 3, *oder stumpf zu* 4 *hebungen, die* 2. *stumpf zu* 3, *die* 4. *stumpf zu* 4 *hebungen; die* 5. *klingend zu* 3, *die* 6. *klingend zu* 5 *hebungen ausgienge. Also der erste teil sollte die zweite hälfte der Nibelungenstrophe, der zweite die letzte zeile der Kudrunstrophe wiedergeben. Dann sollten* 1. *und* 3., 2. *und* 4., 5. *und* 6. *reimen.*

Die fälle in denen v. 1. *und* 3 *gar nicht oder ungenau gereimt sind, habe ich oben s.* XXXVI *fg. zusammengestellt. Stumpfgereimt sind sie in etwa einem fünftel aller strophen. Ausnahmsweise ist* 437 *auch der reim der* 5. *und* 6. *stumpf mit* 4 *und* 6 *hebungen; dagegen sind vielleicht einige der obenerwähnten apocopen in der* 2. *und* 4. *zeile* (46?) *in überschiessende klingende reime zu verwandeln.*

Viel zahlreicher sind die ausnahmen in der zahl der hebungen, besonders in der 4. *und der* 5. *zeile. Erstere scheint zuweilen nur* 3 *hebungen zu haben: doch kann man meist mit der annahme, dass éine silbe, gewöhnlich die erste, für hebung und senkung stehe, die* 4. *hebung herstellen. Es geschieht dies ja auch in den anderen zeilen, wo eine freiheit kaum denk-*

ır ist: dô 277, 6 sprach 279, 6. 474, 6 sluoc 451, 6 daz 859, 6 *ua. So ird man also auch lesen müssen* sprach 37, 4 wart dâ 215 mit 224 *und*)20 geboren vón Îrlant 248 dâ 273 vier 514 daz 967; Etzèlen 437, 4 *ıd* únmâzen 455, 4; 2, 4 *wird* Rœmischez lant *zu lesen sein wie* Rœmi-:hen gelt 53, 4 Rœmische marke 62, 6.

Viel öfter ist die 5. *zeile überfüllt; ja die hss. bieten fast in einem* *iertel aller strophen mehr als* 3 *hebungen an dieser stelle. Man möchte* *neigt sein, darin verderbnis durch die abschreiber zu sehen, besonders* *eil meist die überfüllung in einer vorgesetzten interjection* (owê ahî heiâ ider) *besteht. Möglicherweise wollten die schreiber durch diese zusätze* *'e* 5. *zeile mit der* 6. *auf die sie reimte, in ein gleiches verhältnis bringen.* *'anchmal sind ganze reihen von strophen so entstellt zb.* 354—366 (*ausser* 30. 363. 365). *Ueberflüssig und störend sind diese interjectionen zb.* *wê* 318, 5. 354, 5. 362, 5 *usw.* ahî 235, 5. 236, 5 *usw.* heyâ 290, 5 *usw.* *ntbehrlich sind sie auch sonst überall, ausser wo ein casus von ihnen ab-ängt. So* 126 owê der jungen künege hêre, 198 owê der jæmerlîchen reise, 322 owê der grôzen herzenswære, *wo freilich* grôzen *wegfallen ann*, 603 *und* 746 owê der jæmerlîchen swære, 607 owê der jæmerlî-hen leide, 874 *und* 1036 owê der clegelîchen swære, 1067 owê der dî-ıen süezen mære. *Hier ist also nur durch eine grössere veränderung zu* *elfen; ebenso in den fällen, wo nicht eine interjection, sondern der zu-ammenhängende satz über das mass der zeile hinüberragt. Ich habe nicht* *eglaubt, die überschiessenden verse einfach durch weglassung oder abän-lerung eines wortes verbessern zu dürfen; vielmehr mich begnügt, das* *vegzuschaffende oder zu verändernde wort cursiv drucken zu lassen, und* *n letzteren falle das wort, das in den text eintreten sollte, in den lesarten* *esperrt anzugeben. Denn ich muste immer noch den weg offen halten,* *urch den man die meisten fälle etwa entschuldigen könnte, die annahme* *ines dreisilbigen auftactes. Dieser findet sich nämlich, wenn auch in weit* *eringerer zahl, auch in den übrigen zeilen der strophe:* wir rîten 173, 3 nz an den 296, 3 wirn wizzen 318, 6 Nû überhebt 347, 1 *usw.*

Nicht selten ist auch versetzte betonung im auftact, zb. 771, 4 die ;êre man, 788, 4 und nâmen diu, 868, 4 und vindet ir *usw. Aber es* *cheint, als ob diese freiheit in der Rabenschlacht nicht auf den auftact be-chränkt sei, vielmehr manchmal auch im inneren verse die betonung so-veit verletzt werde, dass die silben mehr gezählt als ihrem tonverhältnisse* *ach gemessen seien. So ist die erste silbe zur senkung herabgedrückt,* *ie zweite gehoben in* von Berné der herre 22, 6, sprach Etzél der hêre 83, 6; mit trûrígem muote 290, 6. 414, 6 *usw. Diese freiheit ist frei-ch stark; weniger die verlegung des nebentons von der* 2. *auf die* 3. *silbe:* ırehté gelêret 373, 6 *vergl. Lachmann zu Iw.* 33.



Ich schliesse mit dem ausdrucke aufrichtiger dankbarkeit für herrn prof. Müllenhoff, welcher meine arbeit angeregt und ihren fortgang, insbesondere die bearbeitung des Alphart mit beständiger teilnahme begleitet hat. Auch herrn prof. Haupt bin ich für die entscheidung einiger zweifelhafter stellen zu danke verpflichtet.

E. M.

ALPHARTS TOD.

. . . . (*bl.* 1 *fehlt.*)

1 'sol ich des ûf der heide keinen dienest von dir hân?'
2 'Nû zürnet niht ze sêre, edeler keiser rîch'
sprach Heime, ein degen hêre. 'sô wil ich sicherlîch
draben hin gein Berne den helden widersagen.
ich tuon ez ungerne: ez wirt mir lenger niht vertragen.'
3 Dô hiez er balde bringen der keiser Ermenrîch
ein guotez ros dem helde, daz wizzet sicherlîch.
dar ûf was schiere gesezzen Heime der küene man.
als er zuo dem keiser urloup dô genam,
4 Heime der küene ûf sîn ros kam.
dô drabte er ûf die grüene ûf einen wîten plân.
Heime der ritter küene alsô gein Berne reit
daz er hêrn Dietrîche von dem künege widerseit.
5 Dô sprach gezogenlîche von Bern hêr Dietrîch (1)
'Heime, kanstû mir gesagen, wes zîht mich Ermenrîch?
wil er mich von dem trîben daz mir mîn vater hât lân,
daz ziuhe ich an iuch alle daz ich ez niht verdienet hân.'
6 'Nein' sô sprach Heime, 'er hât uns niht geseit. (2)
edeler vürste und hêrre, eist mir entriuwen leit.'
urloup nam dô Heime, er wolte rîten dan.
dô sprach der von Berne 'Heime, dû solt mich wizzen lân,
7 Wer mich des ergetzet' sprach der nôtige man, (3)
'deich dir bî mînen zîten sô vil gedienet hân?
du bestüende mich in kintheit durch dînen übermuot:

1,4 ichs vff 2,2 *H* sprach hen (*meist so*, heim *z. b.* 6, 1. 3) 4 nit lenger 3,1 ementrich (*immer*, *von* 330, 3 *an* ermentrich) 2 güt dem helde *fehlt* 4,4 her Dytherich (*daneben auch* dytrich ditrich dythrich dytterich dyterich ierich dytherych Dyttherich) 5,1 *H* herre 2 myr icht g. *H* was z. ch myn vetter e. 3 *H* dem myn tr. gelan 4 ichs nit 6,1 *H* so *lt* 2 *H* an gantzen tr. 3 r. von dan 7,2 so wel

ich betwanc dich mit gewalte' alsô sprach der helt guot.
8 'Du gelobtest mir ze dienen' sprach hêr Dietrich.
'wil dû hinne rîten, sô brichstû sicherlîch
an mir dîne triuwe und die êre dîn,
und muost vor allen recken immermêr geswachet sîn.
9 Dû swüer mir an den zîten, helt, dînen eit.
dû hâst sîn immer schande, swâ man ez von dir seit.
wiltû nû hinne kêren, wie mahtû ez verschamen?
ez schadet dir an den êren und an dîm hôchgelopten namen.
10 Dû stractest mir dîn hende und wurde mîn man, (4)
do ich dir vor manegem recken, helt, gesigte an.
ich begienc an dir mîn êre guot unde lant.
ich nam dich ze schiltgesellen. hât des gedienet mir dîn hant?'
11 Dô sprach der helt Heime 'ich hetez billîch vermiten, (5)
daz ich durch solhe strâfe wær gein Berne geriten.
dû solt dar an gedenken, vürste lobesam,
deich dir in mîner jugende alsô vil gedienet hân.'
12 Dô sprach der vogt von Berne 'Heime, ez tuot mir nôt. (6)
gedæhtestû an êre, dû soltest ligen tôt
ê dû dîn triuwe bræchest an keinem gêrten man.
gedenke bî dir selben, ez stêt dir lesterlîchen an.'
13 Alsô der rîche keiser hêrn Dietrich widerbôt,
dô huop sich michel vreise angest unde nôt.
der daz gerne hœre, daz kan ich gesagen,
waz grôzer untriuwe an dem Berner wart erhaben.
14 Witege unde Heime die brâchen gotes reht,
die beiden hergesellen: hie vor dô was ez sleht.
daz müeze got erbarmen daz ez ie geschach,
daz man an eim jungen ritter daz gotes reht ie gebrach.
15 Zwêne bestuonden einen: daz was hie vor niht site.
Witege und Heime swachten ir êre sêr dâmite,
daz sî ûf einer warte vrumten grôzen schaden
an dem jungen Alpharten. des wurdens lasters überladen.
16 Si enkunden ouch ze Berne in nimmer volleclagen.
er wære dan nâch êren ritterlîch erslagen,
sô hæten si den recken deste baz verkorn.

7, 4 alsô *fehlt* 8, 3 *H* die trüwe 4 vmber geschwechet 9, 3 hyen 4 schat an dynen e. v. an dynen h. 10, 1 *H* streckest myn eygen man 4 des hat 11, 1 der *fehlt* 4 so 12, 2 *H* gedechstü an rytters ere *H* solst ee geligen 13, 1 *H* her 2 *H* reysen 14, 1 wytdich (*immer so, ausser* 422, 1 wyttich) 2 *H* beiden *fehlt* *H* hern g. 15, 4 myt laster 16, 1 Sye konden ſne aüch zü bern n. 2 *H* rytterlichen

hêrn Dietrîche   wart ûf Heimen zorn.
Dô sprach der degen küene   'hôchgelopter man, (7)
hân ich dir bî mînen zîten   dienest ie getân,
daz læstû übel schînen,   ritter unverzeit,
daz dû mir mîn ungemach   von dem künege êrste hâst geseit.
Warumb læstû niht rîten   einen vremden man?'
dô sprach der helt Heime   'vürste lobesam,
dâ twanc mich mit gewalte   der keiser Ermenrîch.
der wil ouch mich behalten,   daz wizzent sicherlîch.'
Dô sprach der vogt von Berne   'daz tuot dir unnôt.
ich behielte dich gerne   biz in mînen tôt.
ich gap dir harte gerne   mîn silber und ouch daz golt.
daz wizze, degen küene,   ich was dir ie mit triuwen holt.'
'Neinâ, vürste rîche'   sprach Heime, ein küener man.
'des müeste ich sicherlîche   immer laster hân.
manic degen küene   hât mich ûz gesant.
si wartent alle gelîche   wanne ich kom gerant.
Ez hât der rîche keiser   ahzic tûsent man
(daz wizzent sicherlîche)   gevüeret ûf den plân.
die hânt mich alters eine   zeim boten ûz gesant.
si wartent alle gelîche   wanne ich kom gerant.
Des werte ich mich gar sêre'   sprach Heime, ein küener man,
'biz daz der rîche keiser   zürnen dô began.
er wolte mir sîn hulde   dar umbe hân verseit.
des versehet ir mîn schulde: dar umbe ich her gein Berne reit.'
Dô sprach der vogt von Berne   'Heime, küener man,
tætestûz niht gerne,   er hete dichs wol erlân.
wolt sich der keiser küene   dar umb gezürnet hân,
von der heide grüene   soltestû geriten hân.'
'Neinâ, vürste rîche'   sprach Heime der küene man.
'des müeste ich sicherlîche   immer schande hân.
wie solt ich gebâren?   des müest mich wunder hân.
bî allen mînen zîten   ich grœzer sorgen nie gewan.'
Alsô redt dô Heime,   als im von vorhte gezam, (8)
'ir sult wizzen, hêrre,   dô ich urloup nam
und dô ich schiet von dannen,   dô stuont ez, küener degen,
in güete und in liebe   daz ich solt iwer nimmêre phlegen.

16, 4 *H* her   17, 3 *H* Des   4 konig zum ersten   19, 2 behylt Neyn   21, 3 *H* Da hant   22, 4 Das versehe ich m.   23, 2 Detstü es Neyn   3 das m. m.   4 groszer sorgen ich   25, 3 dô stuont ez *fehlt*   4 Da stont ys in   da ich   nimmêre *fehlt*

26 An triuwen welnts nû wenken, edel hêrre Dietrich.
dar an sult ir gedenken ê der schade werde ze rîch'.
alsô redt dô Heime 'got lâz iuch mit vreuden leben!
dô ich urloup gerte, do geruocht ir mir den selbe geben.'
27 Dô sprach der vogt von Berne 'des gestên ich dir. (9)
dô dû urloup næme, dû gelobtest mir,
daz dû niemermêre woltest, dû êrelôser man,
ûf mînen schaden rîten: dâ soltû, helt, gedenken an.'
28 'Dar an gedæhte ich gerne' sprach Heime, der küene man.
'mîn hêrr wil iuch ze Berne strîtes niht erlân.
er und al die sînen, vürste unverzeit,
si habent sich ze Berne ûf iuwern schaden geleit.
29 Ez hât der rîche keiser wol ahzic tûsent man.
die mugent ir sicherlîche mit strîte niht bestân.
besendet iuwer besten und habent wîsen rât:
eist schade, der vremde geste ze nâhe bî im hûsen lât.
30 Berâtent iuch des besten, daz dunket mich vil guot.
mîn hêrre und die sînen sint zornic gemuot.
ê daz wir uns scheiden ûf dem wîten plân,
sô vürhte ich, daz ir beide grôzen schaden müezet hân'.
31 Dô sprach der vogt von Berne 'dû solt mich wizzen lân, (10)
wiltû dem rîchen keiser mit dienste bî gestân?
wiltû die hervart rîten? daz sage mir, küener degen.'
'jâ ich' sprach Heime, 'ich hân mich zwâre sîn erwegen.
32 Ich hân dar umbe enphangen daz liehte golt sô rôt. (11)
ich nam die rîche miete die er mir dô bôt
daz ich im wolte dienen' sprach Adelgêres barn.
'swîgâ' sprach hêr Dietrîch, 'dû hâst der eide mêr geswarn.
33 Du gelobtest mir ze dienen ûf die triuwe dîn. (12)
wiltû nû hinnen rîten, des soltû sicher sîn,
swâ dû mir wider rîtest in dem sturm od in dem strît,
uns zwêne scheidet nieman wan diu lezziste zît.'
34 Alsô sprach von Berne der edele vürste hêr (13)
'waz wænstû daz ich vliese? ich vliuse an dir niht mêr
wan ein schilt ein ros und einen ungetriuwen man:
des muoz ich mich erwegen sô ich allerbeste kan.'

26, 1 *H* woln sy an vch no edeler 3 *H* vch da myt 27, 2 n. dyn trüw gelobtü myr 3 woltest *fehlt* 4 sch. woltest r. 28, 3 alle forsten 4 zu pene 29, 2 mit stryde sycherlich 3 und *fehlt* 4 *H* fremden gest 30, 1 das best 31, 1 *H* bern hen dü 2 by stan 4 zwâre *fehlt* 32, 3 sp. hen *H* an born 33, 1 *H* gelobt ûf *fehlt* und gebt myr dye 2 *H* hinnen *fehlt* 3 Wyderredestü myr 4 dan die leste 34, 2 verlyse *beidemale*

35 Dô sprach der helt Heime 'sol ich aber urloup hân (14)
wider zuo dem here breit, dû tugenthafter man?
daz lâzent mich wizzen, vil edeler degen.
durch aller vrouwen êre geruochet mir geleite geben.'
36 'Habe vride vor mir selben' sprach hêr Dietrich (15)
'und vor anders niemen, daz wizze sicherlich.'
'owê, ir hânt' sprach Heime 'dannoch manegen man,
kom ich hin ûz ze velde, der mîn siben wol torste bestân.
37 Gip mir ein stæten vride, edeler Dietrich, (16)
wan dû ie daz beste tæte, wider ze Ermenrich.'
'ich gibe dir vride, Heime, biz an dîn gemach
vor allen mînen mannen.' daz wort er tugentliche sprach.
38 Des sagte im gnâde Heime, urloup er dô nam. (17)
er gie ze sînem rosse, er wolte rîten dan.
dar ûf was schiere gesezzen der ritter unverzeit,
im was leit daz er gein Berne die boteschaft ie gereit.
39 Dô sprach der helt Heime 'reht ist mir geschehen, (18)
do ich drabte gein Berne und wolte vînde sehen.
si sint niht mîne vînde, si hânt vriuntlich getân,
daz ich ungevangen vor den Wülfingen stân.'
40 Heime der küene reit über die brücken dan. (19)
dô sprach von Berne der vürste lobesan
'dû solt dich vor mir hüeten, Heime, küener degen.
swâ dû mir wider rîtest, helt, sô giltet ez dîn leben.'
41 Dô sprach Heim mit listen (er was ein küener degen),
dâ mit wolt er sich vristen. er hete sich erwegen,
wan er sîne triuwe an hêrn Dietrîchen brach,
er und sîn geselle Witege. von Sibeches ræten daz geschach.
42 Dô sprach der helt Heime zuo hêrn Dietrich (20)
'ich unde Witege, daz wizzet sicherlich,
wir hân ez alsô verre ûz dem eide genomen,
daz wir ûf Hildegrînen niemanne weln ze helfe komen'.
43 Dô sprach der vogt von Berne 'torst ich mich dar an lân,
so verkür ich deste gerner daz dû mir hâst getân.'

35, 1 dogenthafftger 3 *H* vil *fehlt* 4 eren 36, 1 *H* fründe herre sp. hen yr hant 4 myner wy wol dorft 37, 2 *H* zü dem keyser ementrych bysz heim 38, 1 *H* Das sat 2 ryden von dan 4 dye botschafft gein bern geseyt 39, 3 hant myr fr. 4 vor den wolfingen vngefangen 40, 1 die schbrücken hindan 3 hen dü k. 4 so gylt ys helt 41, 1 myt lysten her er *H* eine küener *fehlt* 4 sebychs (*meist so, daneben* syebich) 42, 1 her 2 wytdich sint üch kein schade das wysz sicherlych 3 *H* ferre mit worten z 4 hyldengrin nymant 43, 1 dorft 2 so verze ich *H* gerne

'jâ ich' sprach Heime, (er was ein küener man)
'ich wil daz beste reden sô ich von herzen kan.'
44 Alsô sprach Heime, geleites er bat.
Amelolt und Nêre wisten in vür die stat.
Heime schiet von dannen vür den keiser rîch.
zuo allen sînen mannen gie von Bern hêr Dietrich.
45 Heime alsô von Berne mit der boteschaft schiet,
als uns saget diz diutsche buoch und ist ein altez liet.
Heime reit überz gevilde über ein wîten plân.
dâ vant er bî dem keiser ligen ahzic tûsent man.
46 Daz Heime was sô lange, des verdrôz den keiser rîch.
er wânte in hete gevangen sîn neve Dietrîch.
mit tûsent sîner manne er gein Heimen reit.
im begegent ûf der heide der degen unverzeit.
47 Alsô der helt Heime den keiser komen sach,
zuo Amelolt und Nêren nû hœret wie er sprach
'nû sult ir widerkêren, ir stolzen helde guot.
dort kumt der rîche keiser und ist zornic gemuot.
48 Ob er iu iht leides tæte' sprach der küene degen,
'sô müeste ich bî iu wâgen lîp unde leben.
dâ von kêrent widere, ir helde lobesam.
got lône iu aller triuwen die ir mir hât getân'.
49 Amelolt und Nêre an der selben stat
kêrten wider umbe, als si Heime bat,
ûf einen berc grüene, die ritter unverzeit,
dâ si daz her übersâhen daz sich dar nider hete geleit.
50 Heimen dô vrâgte der edele keiser rîch
'waz enbiutet mir der Berner mîn neve Dietrîch?
wie wil er gebâren? daz soltû mir sagen'.
dô sprach der helt Heime 'daz mac ich lenger niht verdagen.
51 Dâ hân ich dem von Berne von iu widerseit.
ir welt gern oder ungerne, er ist sîn unverzeit.
wir mugen wol engelden sîner ellenthaften hant,
wan man den vürsten selden in zageheite vant'.
52 'Desn sul wir niht geruochen' sprach der keiser rîch.
'wer wil die warte suochen gein mîm neven Dietrîch?
er wil wider daz rîch sich setzen, daz hân ich wol vernomen.

44, 1 eyns geleyts 2 Amelot (*so immer*) 4 here 45, 2 dützsch
46, 1 das verdrosz 3 heime 47, 1 vnd zü. n 49, 4 da nyeder 50, 1 *H* Heime
H dô *fehlt* 3 er gein myr g. *H* da 4 *H* verdragen 51, 1 *H* Herre da
52, 1 Darumb sollen 2 mynen 3 *H* sych weder das rych

an êren wil ich in letzen,   hât ieman mînen solt genomen'.
Alsô sprach von Lamparten   der edel keiser rîch
'wen send wir ûf die warte,   ir recken lobelîch?'
die küenen wîgande   sprungen an einen rinc.
'ich wil die warte suochen'   sprach ein herzoge, hiez Wülfinc.
Dô welte er von dem ringe   zuo im ahzic man,
die sich mit Wülfinge   huoben hin dan
under einem banier rîche   von golde unmâzen breit.
ahzic helde küene   mit dem herzogen Wülfinc reit.
Alsô sich ûz bereiten   des keisers wartman.
den vanen si dô leiten   über den wîten plân.
nû hebe wir ze Berne   daz guot liet wider an,
(ir mugent ez hœren gerne,   als wir ez vernomen hân)
Wie ez an dem buoche   hie stêt geschriben,
waz grôzer untriuwe   an dem Berner wart getriben.
alsô der helt Heime   kom ein mîle von der stat,
Amelolt und Nêre   niht mêr geleites er dô bat.
Dô drabte er bî der Etsche   mit dem keiser ze tal.
dô vant er bî einander   ahzic tûsent ûf dem wal.
under die kom Heime   verre dar geriten.
dô wart er wol enphangen   nâch ritterlîchen siten.
Dô sprach der keiser küene   alsô hôchverticlîch
'Heime, sage mînen helden,   waz enbiut mir Dietrîch?
daz si mir deste gerner   helfen in vertrîben,
daz er dâ ze Berne   niht langer muge belîben.
Er treit übermüete,   der ûz erwelte degen.
er muoz mir diu lant rûmen   od ez gêt im an sîn leben'.
'hêrre, dâ ist dem von Berne   gein îu alsô zorn.
er hât von iuwern schulden   vreude vil verlorn.
Ez kumet von gewalte,   daz clagt der küene degen.
des wil er gein iu wâgen   sînen lîp unt leben
mit allen sînen helden,   der vürste hôchgenant.
die wellent ime helfen   retten bürge unde lant'.
Dô sprach der rîche keiser   'ich gibe im zornes nôt.
er muoz mîn schilt vürhten   biz an sînen tôt,
hêr Dietrîch von Berne   und al die helde sîn,
gern oder ungerne,   ûf die triuwe mîn'.

52, 4 het   mînen *fehlt*   53, 2 *H* die fart   4 wolffing (*so immer*)
myt dem hertzog w.   3 *H* eyn   4 hertzog   55, 1 Also wurden vsz bereyt
56, 4 Weder reyt amelot   57, 1 etzsch   3 *H* dar *fehlt*   58, 2 *H* myr myn
dyterich   3 *H* jne des da gerner helfen   59, 2 lant hye r.   4 *H* hat *fehlt*
alle   4 Sye wolten gern

62 Daz widerrett dô Heime durch des vürsten êr.
'vertrîbt ir in der lande, ir verwindetz nimmermêr.
und dazz iu al die rieten, die in der werlde sint,
ir sult in niht volgen: er ist iuwers bruoder kint.
63 Welt ir alsô vertrîben den edelen Dietrîch,
ûf alle mîne triuwe, daz ist gar unvriuntlîch.
von allem mînem herzen ist ez mir umbe in leit'.
alsô rett dô Heime, ein degen unverzeit.
64 Dô sprach der rîche keiser als ein zornic man
'waz wil der von Berne mit mir heben an?
wænt er urliuges herten, der edel Dietrîch?
er muoz mir diu lant rûmen, wan mir dienet Rœmisch rîch.
65 Ich trîbe ez mit im umbe, dem helde wil ich niht flên,
ern gebe mir dan Berne und enphâz von mir ze lên.
hêr Dietrîch von Berne muoz rûmen mir daz lant,
darzuo die Wülfinge und der alde Hildebrant'.
66 Dô sprach der helt Heime 'ich wil iu sagen mær.
ê macht iu der von Berne manegen satel lær,
welt irn von dem vertrîben daz im sîn vater hât lân.
daz ziuhe ich an iuch selben, ez ist unvriuntlîch getân'.
67 Dô sprach der rîche keiser 'diu rede ist gar verlorn.
ez muoz der von Berne vürhten mînen zorn.
man siht mich schier vor Berne und ahzic tûsent man,
die ich mit rîcher gâbe her ûf sîn schaden gevüeret hân'.
68 Alsô wâren an den stunden wider komen die degen,
die dem helde Heime daz geleite heten gegeben.
si wâren geriten verren, als ich iu sagen kan,
biz daz die ritter beide ersâhen ahzec tûsent man,
69 Die mit dem rîchen keiser ze velde wâren komen.
hêrn Dietrîch von Berne was vreude vil benomen.
er was ir aller hêrre, der keiser Ermenrîch.
dô gie der vogt von Berne vür sîne recken lobelîch.
70 Dô sprach der vogt von Berne 'nû hœrent, mîne man,
herzelîche swære, die ich iu ze clagen hân,
daz mich wil vertrîben mîn veter Ermenrîch.
möht ich vor im belîben!' sprach von Bern hêr Dietrich.
71 'Sibeche der ungetriuwe hât über mich rât gegeben
mîm vetern Ermenrîchen und wil mir an mîn leben.

62, 2 verwindet ys 3 das ys vch alle 63, 3 alle *H* myn 64, 4 di das r. 65, 1 vmber flehen 2 lehen 4 *H* die *fehlt* Hylbrant (*so imme* 66, 2 Ere machet 3 *H* vortriben von dem gelan 4 vnfrüntlichen 69, 2 *H* her 70, 4 herre 71, 1 der hat rat vber nych geben 2 *H* vyl

wolte got von himele, daz ich in solte bestân!
sô wurde ungetriuwer rât von Sibechen nimmermêre getân'.

'2 Dô gie der vogt von Berne vür sîn recken in den sal (21)
. . . .
dâ saz mit grôzen êren der alde Hildebrant
und manic werder recke die ich schiere hân genant.

'3 Dâ saz Hâche der junge, Bouge und Râtwîn, (22)
Berhther der starke und ein, hiez Volcwîn,
Rîchart unde Gêrhart und der küene Witschach,
Helphrîch unde Helmschrôt die man in stürmen werben sach.

'4 Dâ saz Eckehart und Hûnbrecht, Hartunc und Helmnôt, (23)
Gotel unde Hûnolt, zwên helde ze rehter nôt,
Bramkêr unde Wülfinc, von Brisen Amelgêr
und Wolfhart der küene. dannoch was der recken mêr,

5 Der ich iu aller niht genennen kan,
die küenen Wülfinge hêrn Dietrîches man.
ez was ein wîtez künne. dâ si in dem sal
sâzen, die recken junge, man hôrte einen lûten schal.

6 Dâ saz Friderîch der junge, Wîcher und Wîcnant, (24)
Walderich der küene und ein, hiez Sigebant,
Alphart unde Sigestap die zwêne küene degen,
Hildebrant und Wolfhelm zallen nœten ûz erwegen.

7 Dâ saz Amelolt und Nêre, die zwêne küene man,
Walther von Kerlingen, Helmnôt von Tuscân,
als der vogt von Amelungen si hete ûz erkorn.
dâ was bî einander manic recke hôchgeborn.

'8 Dâ saz einer in eim ecke, der hete gesellen niet. (25)
er legte ein swert über bein, daz was im alsô liep.
er was geheizen Nuodunc und was zen brusten wît.
swenne er wart erzürnet, sô gap er hundert gnuogen strît.

'9 Er was ûz diutschem lande ein herzoge hôch geborn. (26)
alle valsche ræte het sîn herze versworn.
er was stæt und getriuwe, ein helt ze sîner hant.
im diente Swanvelden und ze Nüerenberc der Sant.

71, 3 jne mit stride s. 4 *H* vngetrüw 72, 3 *H* dar 73, 1 *H* hoch
ıge rotwin 2 Berchter eyner 3 wytzschach 4 Helfrich 74, 1 echhart
hünbrecht *H* helmschrot 2 Bottel havnolt 4 Wolffhart (*daneben*
:*h* wolffart) 75, 1 *H* iu *fehlt* 2 *H* herre 76, 1 *H* Das frederich
ker *H* wytgenat 2 eyner h. syegebant 3 *Neben* Alphart *auch* alpart
;enstap (*auch* segestap) 4 wolffhelm waren zü den n. 77, 2 tützschgan
Also sye der v. v. amelüng zü den noten hat 78, 1 *H* der zet 2 vber sin b.
3 nydong (*so immer*) er was zü den 4 stryts gnug 79, 1 dützschem
4 ze *fehlt* nornberg

80 Dâ sâzen dannoch recken, den ich wol lop wil geben:
Schiltbrant unde Wolfwîn und Sigehêr der degen.
der vogt der Amelunge in den sal gie.
ûf sprungen die recken dô man den vürsten enphie.
81 Dô sprach der vogt von Berne 'nû sitzent, mîne man. (27)
herzelîche swære die ich iu ze clagen hân,
daz mich wil vertrîben von Rôme der keiser rîch,
daz clage ich ûf iur helfe' sprach von Berne hêr Dietrîch.
82 Si swigen alle stille, ir keiner sprach dô, (28)
daz einer mit eim worte den vürsten machte vrô.
als der vogt von Berne diu wort vollensprach,
in herzeclîchem leide einer den andern ane sach.
83 Si sprâchen alle gelîche 'hêrre, gehabt iuch wol.
wir weln iu niht entwîchen, als man von rehte sol.
wir wellen bî iu wâgen lîp unde leben.'
von sînen rîchen mâgen wart im guoter trôst gegeben.
84 Des vreut sich an den stunden der edel Dietrîch.
er sprach 'ich weste gerne, wes mich zîhe Ermenrîch,
daz er mir âne schulde verwüestet liute unt lant.
nû dar, ir küenen helde, durch got sô sît gemant!
85 Ir sult dar an gedenken' sprach der küene man, (29)
'als iu mîn vater Dietmâr in güete ie habe getân.
ir straht im iuwer hende und hânt im triwe gegeben.
dar an sult ir gedenken die wîle unde ir hânt daz leben.
86 Der mir nû in disen nœten welle bî gestân, (30)
mit dem sô wil ich teilen swaz mir mîn vater hât lân'.
dô sprachen si dô alle die ûz erwelten degen
'wir wellen bî iu, hêrre, wâgen lîp unde leben'.
87 'Nû lône iu got von himele! und gebent mir iuwern rât (31)
ze mîner grôzen swære, wandez mir kumberlîchen stât.
wie sol ich gebâren?' dô sprach Alphart
'dâ sult ir gein in senden einen recken ûf die wart.'
88 'Wen sol ich gein in senden?' sprach hêr Dietrîch. (32)
'daz sult ir mich' sprach Alphart, 'ich wer ez endelîch,
ich tar wol bevinden des keisers gelegenheit.'
daz er die wart wolt suochen, daz was den Wülfingen leit.

80, 1 wil *fehlt* 2 *H* unde *fehlt* wolffwin sygher 3 *H* dem
81, 4 herre 82, 2 mecht den forsten 83, 2 als wyr von rechten 4 wyrt
84, 2 *H* was zehe myn vetter e. 4 *H* None 85, 2 dytmar 3 streckt
H jm üwer tr. 4 unde *fehlt* 86, 1 bystan 2 gelan 4 hêrre *fehlt*
87, 2 komerlich 4 *H* fart 88, 1 *H* herre 2 ich wers ys *H* enlich 3 darf
4 wolfing

89 Dô sprach Wolfhart der küene 'lieber bruoder mîn, (33)
nû lâz ein andern recken noch hiute wartman sîn.
lâz uns ûz den Wülfingen nemen ein versuochten degen.
dû bist ein kint der jâre, einen andern lâz der warte phlegen.'

90 Des antwurt im mit zorne der junge Alphart (34)
'du enganst mir keiner êren, bruoder Wolfhart,
daz ich hie heime belibe als ein armez wîp.
sô hât man iuch vür recken und aht ûf mich ze keiner zît.

91 Ich wil ûf die wart rîten' sprach der küene man. (35)
'daz wizze, bruoder Wolfhart niemen michs erwenden kan.
ich wil mîn heil versuochen' sprach der helt balt.
'ich wil noch hiute sterben ichn werd zeim recken gezalt.'

92 Dô sprach Alphart der junge 'ich hieze nicht ein degen, (36)
waz solte ich tragen wâfen, wâgt ich niht lîp unt leben!
gote ich wol getrûwe, daz iender lebe ein man,
der mir alterseine ze strîte müge gesigen an.'

93 Alsô sprach der küene 'ich hân michs angenomen.
sint ûf die heide grüene unser vînde sint bekomen,
des keisers dienære getar ich wol bestân.
ir komen ist mir niht swære, wand ich den lîp ze lêhen hân.

94 Si mugent mich niht erschrecken' sprach Sigehêres barn.
'heizent mir verdecken den lewen und den arn,
daz mich nieman kenne' sprach der unverzeit,
'swann ich die vînde anrenne, daz der brîs werde breit'.

95 Hêrn Dietrîches wâfen an dem schilte verdecket wart.
'nû vürhte ich niemens strâfen' sprach dô Alphart.
'ich wil ûf die wart rîten durch mîne degenheit.
durch vorhte noch durch liebe wirt nieman mîn name geseit'.

96 Alsô rett der küene 'mîn vriunde, wizzent daz, (37)
ich stên noch unbetwungen und rede ez âne haz.
kom ich ûf die warte, ich suoche unz ûf daz zil:
da ist nieman alsô küene dem ich dar ab entwîchen wil.'

97 Dô sprach der vogt von Berne 'lieber Alphart, (38)
ich lân dich alterseine ungerne ûf die wart.
aller recken bærde sint gein dir ein wint:
der sinne und der jâre bistû leider noch ein kint.

98 Swer in herten stürmen alle zît vehten wil' (39)

89, 3 *H* No lasz 4 lasz ein andern 91, 1 *H* der wart 2 mych des ader ich w. zü eym 92, 1 sp. aüch alphart 2 tragen wâfen *fehlt* 4 mych ze strîte *fehlt* 93, 1 mych sin 2 komen 3 *H* getarf 94, 2 *H* den elarn 95, 1 Her *H* ditherich 2 *H* dô *fehlt* 96, 3 süche basz vff ', 3 geberde 98, 1 st. zu vil fechten.

sprach der vogt von Berne 'und tribet er sîn vil,
witze unde sinne wære im beider nôt.
ez wundet dicke ein wîser ein starken tumben in den tôt.'
99 Dô sprach Alphart 'hêrre, ir sult mich wizzen lân, (40)
sol einer nâch dem andern an mich ze strite gân,
alsô ez von alter her reht ist gewesen,
in stürmen und in strîten getrûwe ich harte wol genesen.
100 Ich wil ûf die wart rîten durch mîne degenheit. (41)
swer mir daz nû wendet, daz ist mir immer leit.'
alsô rett der küene 'mîner sterke ich nie gewuoc,
einem nâch dem andern gibich tûsenten strîtes gnuoc.'
101 Dô sprach Hilbrant der alde 'hêr neve, ir sint ein kint, (42)
und enwelt niht wizzen rehte wer die recken jenhalp sint:
der keiser von Rôme hât sînen solt gegeben
den tiursten in der werlde sô si nû hânt daz leben.'
102 'Desn sult ir niht geruochen' alsô sprach Alphart, (43)
'deste williclîcher wil ich ûf die wart.'
alsô antwurt der küene dem alden Hildebrant.
er hiez im balde bringen ros harnasch und gewant.
103 Alsô die andern sâhen des küenen recken muot, (44)
do begunde sêre trûren manic ritter guot.
si nâmen in bî der hende, Alphart den jungen man,
si vuorten in vür vroun Uoten die herzoginne lobesan.
104 Dô seiten si der vrouwen wes er hæte muot. (45)
do begunde sêre trûren diu herzoginne guot.
'Alphart, lieber ôheim, wem wiltû mich lân?
wer sol mich des ergetzen deich dich sô lange erzogen hân?'
105 Dô sprach vermezzentlîche Alphart der junge degen (46)
'der rîche Crist von himele der sol iuwer phlegen!'
dô wolte niht belîben Alphart der junge man:
in harnesch und in ringe wâpent in diu vrouwe wolgetân.
106 Si gap im einen wâpenroc, der was guot genuoc. (47)
si hiez ein ros im ziehen, daz in wol verwâpent truoc.
den schilt gap si im ze arme, den helm si im ûf bant.
dô er dan wolte rîten, ein sper gap si im in die hant.
107 Dô vuor in lewen muote Alphart der junge man.

98, 2 und *fehlt* sin ze vil 4 dommen bys in 99, 1 *H* a. der junge herre 2 eyn reck noch 3 Als 4 wol zu genesen 100, 2 *H* myr hüde vnd vmber 3 myn 101, 1 *H* herre 2 r. dar geinhalp 3 Es hat d. k. v. rome 4 nû *fehlt* 102, 1 Darümb rüchen 2 Ich wel desda williglicher 103, 4 in *fehlt* Vten (vde 107, vdde 113) 104, 3 Sye sprach a. 105, 1 *H* Alphart *fehlt* 2 üwer aller p. 106, 2 jm dar zyhen ein rasz 107, 1 *H* in eins l.

diu herzogîn vrou Uote weinen dô began
er sprach 'schœnest aller wîbe, lât iuwer weinen sîn:
gote ich wol getrûwe, dar nâch dem starken ellen mîn.'
Dar kom ein juncvrouwe, diu hiez Amelgart.
'dû solt heime belîben, vil lieber Alphart,
und solt bî mir gewinnen ein vreudenrîchez leben.
gedenke, vürste edele, deich dir zer ê bin gegeben.
Ze Swêden ûz dem lande vuort mich hêr Hildebrant
ûz mînes vater rîche mit werlîcher hant.
er gap mich dir ze wîbe. wem wiltû mich lân?
verlüre ich dich nû, hêrre, sô müeste ich einic hie bestân.'
Dô sprach vermezzentlîchen Alphart der junge degen
'wil sîn got geruochen, ich wil der warte phlegen.
daz tuon ich durch dîn willen, dû schœne triutîn.
nû gnâd dir Crist der rîche! ez mac niht anders gesîn.'
Diu edel juncvrouwe lie sich an diu knie.
'genâde, lieber vriedel, nû were dû mich hie.
sît dû niht wilt belîben, sô lâ mit dir ein man,
der uns sage diu mære swann dich die vînde rîten an.'
Dô wolte niht belîben Alphart der junge degen.
er wolt die warte suochen, des hete er sich erwegen.
daz er der wolte phlegen, der ritter unverzeit
und keiner helfe geruochte, daz was den schœnen vrouwen leit.
Er kust die juncvrouwen, im was von dannen gâch.
er wolt die wart dô suochen. dô segent ime nâch
diu herzogîn vrou Uote mit ir snêwîzen hant.
ahzic helde küene Alphart ûf der warte vant,
Die der rîche keiser hete ûz gesant
hêrn Dietrîch ze leide. er was in unerkant.
die hielten ûf der heide, die ritter unverzaget.
dô wart von in allen an Alphart wênic prîs bejaget.
Wæren zwêne helde in dem here niht gewesen,
vor ahzec tûsent mannen wære er wol genesen,
die sluogen in an den triuwen, daz wil ich iu sagen.
ez moht si wol geriuwen, er hete si bêde wol erslagen.
Mit umbegurtem swerte er zuo dem rosse gie. (48)
dar ûf saz er balde, urloup er enphie.

109, 1 *H* mych ye her 4 stan 110, 2 *H* wart noch hüde plegen 4 sin
111, 3 *H* dyr ryden ein 4 *H* die mere sage 112, 3 *H* der wart wolt
Vnd er keynen 114, 2 Her dytherychen 4 *H* an *fehlt* 116, 1 vmbgorten
2 *H* balde *fehlt* vnd vrlap

'wære ez nû mit willen   des lieben hêrren mîn,
die warte wolte ich suochen   nâch den grôzen êren sîn.'

117 Dô was Alphart der junge   ûf sîn ros bekomen. (49)
dô hete er umbe und umbe   schôn urloup genomen.
er reit mit guotem willen   verre vür die stat.
nâch im manic schœne vrouwe   segente, diu im heiles bat.

118 Dô giengen ûf die mûre   die ritter unverzeit. (50)
Alphart der junge   über die brücken reit.
si sâhen im nâch alle :   willicliche reit der degen.
si bâten Crist den rîchen   daz er des recken wolte phlegen.

119 Dô wolt daz ros versuochen   Alphart der junge degen, (51)
ob er drûf torste wâgen   sînen lîp unt leben.
aht clâftern wîten   ez under im spranc:
'diu dich mir ie gegap,   diu habe des immer danc!'

120 Daz sach an der zinne   von Bern der wîgant:
'gehabt iuch wol dâ inne: wir haben ûz gesant
den allerküensten ritter,   der den namen ie gewan.
vor keinem einegen recken   ich sîn keine sorge hân.'

121 Dô staphte überz gevilde   Alphart zehant.
dô sprach von Berne   sîn ôheim Hildebrant
'nû langt mir ein gesmîde,   ein vrömdez sturmgewant.
jâ wil ich in twingen   mit mîner ellenthaften hant.

122 Ich wil im nâch rîten   durch triuwe ûf den plân.
er müest mich immer riuwen,   sold wir in vloren hân.
ist ez daz ich in vinde,   ich mache in strîtes sat:
von der heide grüene   muoz er her wider in die stat.'

123 Dô wart er schiere bereitet   in ritterlîchiu cleit.
sîn wâpenroc was tiure   mit golde wol durchleit.
sîn ros wart im verdecket,   ûf saz der unverzeit,
er wânde in erschrecken,   daz er im nâch ûf die warte reit.

124 Dô staphte überz gevilde   meister Hildebrant,
dô er Alphart den milden   alterseine vant.
als in der degen hêre   von verren ane sach,
'dort komt des keisers diener,   wæn mir lieber nie geschach.

125 Mit dem sô wil ich strîten'   sprach der junge man,
daz ros warf er umbe   gein im ûf den plân.

116, 3 *H* Er sprach wer   4 den *fehlt*   117, 3 M. g. w. reyt er gern vor   4 seget manch schon frauw   118, 1 dye borgmüern   2 die etschbrücken   3 *H* alle nach   so w.   4 *H* wol   119, 2 darvff dorfte   4 des *fehlt*   120, 2 Er sprach gehabt   in   3 recken der rytters namen   123, 2 wapenrock myt dyren mit g.   124, 2 alparten   3 Also   4 wan ` liebers

alsô daz der alde von dem jungen sach,
gerne muget ihr hœren, wie meister Hildebrant sprach.
'Daz ich gein einem kinde ze velde komen bin,
ist daz ich sîn niht schône, wer gap mirz in den sin?
und ist daz ich sîn schône' sprach der küene man,
'son wirt mir niht ze lône, danne daz ichs laster hân.
Ich muoz im niht entwîchen, ich muoz in bestân.'
si riten sicherlîche beide einander an,
Hildebrant der alde zebrach sîn sper zehant.
si erbeizten von den rossen her nider ûf daz lant.
Die ûz erwelten beide sich under schilde bugen
ûf der grüenen heide, zwei scharphiu swert si zugen.
si sluogen ûf einander, die wolgemuoten man,
daz des viures vlamme über ir beider helmen bran.
Dô sprach Alphart der junge 'solt ich dar umbe verzagen,
ich wolte ê sicherlîche ze tôde werden erslagen.
nû vliuhe ich doch niht gerne' sprach der junge man,
'sint ich bin von Berne her komen ûf den plân.
Ich hôrte sagen mære' sprach der ritter guot,
'wie ez grôz laster wære, swer zegelîchen tuot.
nû wert iuch vrümeclîchen, ir ûz erwelter man.
ich wil iu niht entwîchen: ez muoz mir êrlîch ergân.'
Alphart der junge gap Hilbrant einen slac,
daz er ûf der heide grüene vor im gestrecket lac.
dô rief vil geswinde der alde dâ zehant
'dû solt mich lâzen leben: ich binz dîn ôheim Hildebrant.'
'Dem tæte ich doch ungerne', sprach der junge man.
'ich liez in hiute ze Berne vor mînem hêrren stân.
dû solt dich dran niht lâzen, dû bist dar an betrogen.
solte ich den hie vinden? daz ist niht wâr und ist gelogen.
Dû wilt dich dâ mit vristen, trûtgeselle mîn.
dich hilft niht dîner liste, ez muoz dîn ende sîn,
der grôzen ungenâden' sprach der ritter guot,
'die ir unverschulter dinge dem edelen vogt von Berne tuot.'
'Nein ich ûf mîn triuwe' sprach meister Hildebrant.
'ez müest dich immer riuwen, slüege mich dîn hant.
bint mir von dem houbte den helm sâ zehant

125, 3 *H* der alde das j. ersach 126, 2 Ist ys das *H* niht *fehlt*
t ys das 4 ich sin 128, 1 vnder zwen schylde sye sych b. 2 scharp
e da z. 4 helme 129, 4 *H* von bern byn 130, 2 grosz laster ys
fehlt *H* vszerwelten 131, 3 swinde 132, 3 daran 133, 2 din
1 *H* meister *fehlt* 3 b. m. den helm von den augen so z. h.

und sich mich under dougen, sô wirde ich dir bekant.'
135 Alphart der junge im den helm abe bant.
er sach im under dougen, er wart im schiere bekant.
'nû dunkt ir mich niht wîse', sprach der junge man:
'nû sint ir wol sô grîse, ir solt der reise uns hân erlân'.
136 Sprach Hildebrant 'jâ gerne. ich hânz getân durch guot.
nû var mit mir gein Berne, ritter hôchgemuot,
ab der warte grüene, dû ûz erwelter degen'.
sprach Alphart der junge 'ich wil noch hiute der wart phleg›
137 'Sô gnâd dir Crist der rîche!' sprach meister Hildebrant.
'wan mir ist sicherlîche dîn manheit wol erkant.
daz sage ich dâ ze Berne dem vürsten lobesam:
er hœrt ez niht ungerne. daz dû mir hâst gesiget an.'
138 Hildebrant der alde dô gein Berne reit.
do erbeizte er ritterlîche, der degen unverzeit.
als in der vürste rîche von verren ane sach,
er gruozte in tugentlîche. nû hœrent wie er sprach.
139 'Ir sint gewesen lange, meister Hildebrant.
wâ ist iwer gevangen, den ir bringet an der hant?'
der spot tete dem alden zuo dem schaden wê,
er sprach mit gewalde 'hêrre, ich wil iu sagen mê.
140 Wir haben ûz gesendet den aller küensten man,
der bî unsern zîten ritters namen ie gewan,
mich bestuont der vürste junge ûf dem wîten plân:
ich sage iu, lieber hêrre, ich enmohte im niht vorgestân.'
141 Dô sprach der vogt von Berne, ein vürste lobesan
'daz hœre ich niht ungerne, hât er iu gesiget an.
daz iuch der degen junge zuo der erden sluoc,
ûf alle mîne triuwe, ez was von einem kinde genuoc'.
142 Die ûz erwelten beide retten dô niht mê.
Alphart stuont ûf der heide, sîn ros in dem clê.
er strict daz vürgebüege und gurt sîm rosse baz.
ez dûhte in harte gevüege: wie ritterlîch er dar ûf saz!
143 Dô reit er unbetwungen wol eine raste wît,
ê daz der ritter junge kom in den andern strît.
ahzic helde küene im engegene reit
under einem banier grüene, was mit golde durchleit.

· 134, 4 die augen 135, 2 dye augen 4 uns der reisz 136, 1 han ys 2 *H* myr heym g. 137, 1 *H* meister *fehlt* 3 *H* den 138, 3 ferem 139, 2 *H* gefanger 3 Dem alden det der spot 140, 1 *H* gesant 4 *H* jn 141, 2 das er vch hat 142, 1 *H* meue 3 sin rasz

14 Dô sach er vor im vüeren ein harte richen van (52)
den herzogen Wülfinc und ahzic siner man.
gegen in staphte er schône. si vrâgte Alphart,
wer des heres meister wære oder houptman ûf der wart.
5 Dô sprach der herzoge alsô vermezzentlich (53)
'dâ hât uns ûz gesendet der keiser Ermenrich,
daz wir ze schaden bringen den edelen vogt von Bern.'
diu mære hôrte Alphart von sinem hêrren ungern.
16 Dô sprach gezogenliche Alphart der junge man (54)
'nune weiz ich niht der leide diu mîn hêrre iu habe getân.
jâ ist er iurs geslehtes, ûz erwelter degen,
ir soltet in sîm dienste wâgen lîp unde leben.'
17 Dô sprach der herzoge 'sagt, hêrre, wer ir sît, (55)
daz ir alterseine rîtent ûf der heide wît
und ouch sô sêre vrâget nâch des keisers man:
daz weste ich harte gerne, wurd ez mir kunt von iu getân.'
18 Des antwurte Alphart (er hete eins mannes sin) (56)
'ir sult wizzen, hêrre, deich iuwer vient bin,
und dar nâch al der recken die dem hêrren mîn
ze schaden wolten rîten, der vient wil ich immer sîn.'
19 Des antwurt ihm geswinde der herzoge zehant (57)
'jâ hân ich von dem keiser guot unde lant,
ich hân den solt enphangen, daz liehte golt sô rôt:
swanne er mir gebiutet, sô muoz ich rîten in die nôt.'
50 'Sô haltent ûz den vanden durch iuwer degenheit, (58)
ûz dem gesinde ûf die heide breit!'
zwei sper ze handen nâmen die degen unverzeit.
dô wart von in beiden ein swinder tjost dâ bereit.
51 Durch ir beider zürnen wârn sie ze velde komen. (59)
ein schedelichez rîten wart schiere dô genomen.
Alphart der junge stach dem herzogen hêr
vorn zwischen sînen brüsten durch sînen lîp ein scharphez sper.
52 Im entweich craft unde maht, sîns lebens was er ein gast. (60)
er stach in vornân inne dazz rückeshalp ûz brast.
den satel muoste er rûmen her nider ûf daz gras.
in einer kurzen wîle von im diu sêle gescheiden was.

144, 1 *H* er *fehlt* rych 145, 1 h. wolffing also 3 *H* schaden solten
engen 146, 2 No vch myn herre 3 Ja er yst 147, 1 h. wolffing sagt
18, 1 *H* synne 3 *H* aller 149, 1 h. wolffing z. 2 Da habe 150, 1 usz dyn
de 3 namen sye zü den handen 4 dâ *fehlt* 151, 1 zorn 3 den
H syne br. *H* scharp 152, 1 Das jm 2 ver an jne das ys rückenhalp
H das grüne gr. 4 die sele von jm

153 Alsô die andern sâhen, ir hêrre was tôt,
si begunden zuo im gâhen, daz tete in grôze nôt.
do bestuont in ûf der heide ân einer ahzic degen.
dô muoste Alphart der junge wâgen sîn werdez leben.
154 Einer spranc von dem rosse, der hiez Sigewîn. (61)
'nû müezet ir mir gelden den liebsten hêrren mîn,
der von iuwern schulden ist gelegen tôt.
nû wert iuch vrümeclîchen: daz tuot iu endelîchen nôt.'
155 Dô sprach gezogentlîche Alphart der junge man
'wil mir got nû helfen, iwer tûsent sige ich an.
wænt ir an mir rechen' sprach der hôchgeborn
'des Wülfinges ende und iuwer selbes zorn,
156 Sô welt ir sanfte küelen iuwer herzenleit. (62)
ir sult iuch vor mir hüeten, iu sî allen widerseit:
und schermet iuch wîslîchen vor mînen swinden slegen.
ergrîfe ich iuch zem verche, ich wil iuch ze iuwerm hêrren legen.'
157 Alphart spranc von dem rosse und liez ez von im gân. (63)
er dâhte in sînem muote, er müeste ouch den bestân.
Sigewîn der starke huop an im den strît:
Alphart der junge sluoc im die tiefen wunden wît
158 Mit sînem guoten swerte. er mohte niht genesen.
'daz habe dir durch dîn hêrren, ob er dir sî liep gewesen.
dû hâst den solt enphangen den er geleisten mac:
ez ist umb dich ergangen, dir nâhet schier dîn jungster tac.'
159 Gêrhart spranc von dem rosse, gar ein starker man: (64)
'und wærestû der tiuvel, ich wolt dich ouch bestân.'
si liefen an einander ûf der heide wît,
zwischen den zwein wîganden huop sich ein ungevüeger strît.
160 Si wâren ze strîte beide gewahsen gnuoc. (65)
Alphart der junge im tiefe wunden sluoc,
daz er muoste vallen und dâ geligen tôt.
Alphart der junge was ein helt ze rehter nôt.
161 Alsô Alphart ersach daz die drî wârn gelegen, (66)
'alrêrste sul wir strîten' sprach der küene degen.
'wol abe von den rossen zuo mir ûf daz lant!
swem got des heiles gunne, der vüere den sic an der hant!'
162 Dô sprungen von den rossen siben und sibenzic man. (67, 1)
si bestuonden Alpharten ûf dem wîten plân.

153, 1 s. das yr 2 *H* grosz 154, 2 *H* Er sprach no 155, 2 sych ich 3 So went 4 selbest 157, 4 jm der dyffen 158, 2 dynen 3 den du g. 159, 1 Derhart 2 werstü glich der 3 vff eynander 160, 1 beyde zü stryde 161, 3 aber

si wolten alle ze mâle úf in geslagen han:
dô sprach ein alder ritter 'des müest wir immer laster hân.
3 In bestê der man besunder, als ez reht sî gewesen.
ez wære ein michel wunder, solte er hie genesen.
ez was ein der Wülfinge, der hete den rât getân.
alsô Alphart einen ersluoc, er lief ein andern an.
4 Si umbzugen in ûf der heide daz in niht entwiche der man.
dô muoste er alterseine mit den vînden umbegân (67, 2-4)
mit sînem guoten swerte daz im in der hende erclanc,
daz durch die liehten helme daz rôte bluot herûz dranc.
5 Dô sprach einer under in 'wir sîn niht wol gevarn. (68)
wær ich dà heime ze bûwe, ich wolte ez baz bewarn,
daz ich nimmer kæme gein Berne in daz lant,
ez ist niht ein ritter, ez ist ein tiuvel her gesant.'
6 Dô stuont ûf der heide Alphart der junge man. (69)
sîn wolt nieman erbarmen, des ritters lobesam.
Alphart het alterseine sich strîtes angenomen,
er wære wol mit êren rehte von der warte komen.
7 Er valte ir alsô manegen, der junge Alphart, (70)
der mit sînem swerte von dem leben gescheiden wart.
er hiu durch die ringe daz vliezende bluot
und vaht mit solhem grimme, kein junge ez nimmermêr getuot.
8 Ez was ir urteile unde ir leste zît. (71)
daz si sîn niht erkanden, si huoben an im den strît.
des muostens lîden smerzen von sîner ellenthaften hant.
vil liehter ringe wurden von ir brüsten entrant.
9 Si muosten zuo der erden von sîn eines hant, (72)
des keisers dienære, die er ûf der warte vant,
der herzoge Wülfinc und ahzic sîner man.
Alphart der junge gesigte in lobelîchen an.
0 Der ahzec niht mêre genas dan aht man. (73)
die huoben sich zen rossen, Alphart tete alsam.
man sach si überz gevilde vliehen zegelîch.
nâch in jagte Alphart under einem banier, daz was rîch.
1 Er jagtes niht ze verre, als ein nôtic ritter tuot, (74)
er hielt ûf einer ecken, der ritter hôchgemuot.

162, 3 *H* zu mal myt swerten vff 163, 1 Der man bestee jne 2 *H* eyner
lffing 4 Als 164, 4 rôte *fehlt* 165, 1 *H* Da was eyner vnder jn der
ach wyr *H* sîn *fehlt* 3 *H* ich *fehlt* 4 *H* es ys nit düffel vff die wart
166, 3 alterseyn hat 167, 4 mêr *fehlt* 168, 4 von yren brüsten worden
169, 1 erden fallen von syner eyngen 3 Dem hertzoch 170, 1 genasz nit
ne 171, 1 nottiger

er hete gestriten sêre, dem helde dem was heiz,
daz im ûf der heide grüene durch die ringe dranc der sweiz.
172 Der clê wart begozzen mit dem heizen bluote naz.
ich enweiz wes si genuzzen daz si durch ir haz
bestuonden ûf der heide den kindischen man.
Alphart der junge gesigte in lobelîchen an,
173 Ez was ir urteile unde ir leste zît.
si lâgen ûf der heide in dem bluote wît.
man seite uns, daz er wære der küeneste man,
Alphart der junge, der daz leben ie gewan
174 Oder von muoterlîbe ie geboren wart.
diu schœnest aller wîbe zôch den jungen Alphart.
dâ phlac sîn wol mit êren meister Hildebrant,
er was stæt und getriuwe, in heldes muote man in vant.
175 Er vuor in lewen muote, si was an im niht betrogen,
diu herzogîn vrou Uote, diu in dâ hete erzogen
ûf von einem kinde. wie degenlîch er streit,
biz im der helt Witege nâch ûf die warte reit!
176 Er und sîn geselle Heime nâmen sîn genôte war.
der tiuvel ûz der helle vuorte si bêde dar.
si sluogen in an den triuwen mit ellenthafter hant
hêrn Dietrîch ze leide: des muostens rûmen diu lant.
177 Do erbeizte er von dem rosse, daz sper enhant er nam.
wider ûf saz er schiere und staphte von dan.
eine linden grüene sach der unverzeit.
Alphart der junge gein dem schaten dô reit.
178 Als Alphart der junge under die linden kam,
den rouch sach er vliegen über den wîten plân.
er sprach 'wolt got von himele, hæte ich tûsent man,
sô wurde der rîche keiser von mir strîtes niht erlân.
179 Wan hæte ich Wolfharten den lieben bruoder mîn
und ouch den vogt von Berne (des sult ir sicher sîn)
unde mînen ôheim den alden Hildebrant,
heten die drî mîn gemüete, si müesten rûmen uns diz lant.'
180 Er entwâpent sich des helmes, als ein nôtic ritter tuot. (75)
er kêrt sich gein dem lufte der degen hôchgemuot.
bî den selben zîten kômen die ahte gerant,

172, 2 Ich weysz nit 4 *H* gesach 175, 3 *H* der stryt 176, 1 Er *fehlt* die nament syner genade 4 *H* Her 177, 1 er in dye hant 2 *H* er vff sasz 3 Geggen eyner l. 4 scheyden 178, 1 Also *H* flyehen 3 von himele *fehlt* 179, 3 den alden myn ohem 4 vns rümen 180, 3 dye aucht kamen

si erbeizten mit den wunden vür den keiser ûf daz lant.
81 Mit ir tiefen wunden kómen si gerant,
vür des gezeldes snüere erbeiztens ûf das lant.
ir schilde unde ir helme wârn von bluote naz.
sî giengen geime gezelde, dâ der rîche keiser saz.
2 Als si der rîche keiser verre ane sach, (76)
ûz trûreclichem muote nû hœret wie er sprach
'sint willekomen, ir recken. wâ sint der helde mê
die ûf der warte wâren? mir tuont iuwer wunden wê.
3 Wâ ist der herzoge und ahzic sîner man?' (77, 1. 2)
'hêrr, er ist tôt und dandern sint bî im gestân.
diu rede ist âne lougen, edeler keiser hêr.
wir sâhen ez mit ougen: vrâget nâch in nimmermêr.
4 Unser wâren ahzec: der sint ahte wider komen.
die andern habent alle dort ir ende genomen.
si ligent ûf der heide alle ze tôde erslagen.' (77, 3. 4)
do begunden die recken den herzogen Wülfinc clagen.
5 Dô sprach der keiser rîche 'nû sage mir, biderber man, (78)
wie vil was der recken die iu hânt gesiget an?'
'ich hâns iu schiere gezellet: ez was ein einic degen
. . . .
6 Dô sprach der keiser rîche 'nû sage mir mêr dâvan, (79)
wer was der selbe recke der iu hât gesiget an?
waz vüert er an dem schilde? kanstû mirz gesagen,
deich in dâ bî erkenne swâ man in siht daz wâpen tragen?
17 Od hâstû iht gemerket' sprach der keiser rîch, (80)
'ob ez sî gewesen mîn veter Dietrich.
od deheiner sîner diener? daz soltû mich wizzen lân.'
dô sprach der selbe recke 'ez wirt iu schiere kunt getân.
88 Er rîtet ûfme gevilde der degen unverzeit
. . . .
der die helde dîne hât in den tôt versniten.
ich weiz in solhes muotes, er kumet schiere her geriten.'
39 Die sich gegarwet hâten ze strîte ûf daz velt,
die sach man zesamne rücken hütten und gezelt,
als si diu starken mære von dem helde hôrten sagen.

181, 4 gein dem 182, 1 Also 3 wylkom *H* mene 4 Die mit vch vff
183, 1 h. wolffing vnd 2 Si sprachen herre dye andern 3 yst keyn
lügen 4 myt den augen 184, 1 aücht her weder 3 *H* alle vff der heyde
4 recken alle den 185, 3 han es 186, 1 *H* rîche *fehlt* *H* k. no thw so
l und sage mêr *fehlt* 4 *H* das wapen sycht 187, 4 *H* ez *fehlt*
8, 1 reyt 3 dîne *fehlt* 189, 1 garwyt 2 rücken myt h.

si jagten vür den keiser und gebârten als die zagen.
190 Als Alphart zesamne daz her dâ rücken sach,
er begunde lachen. nû hœret wie er sprach.
'rîcher got von himele, war ist in hin sô gâch?
des keisers dienæren, ich sol in jagen nâch.'
191 Daz ros nam er bî dem zoume und wolt ûf gesezzen hân.
do gedâhte in sînem muote der ritter wol getân
'jâ ist daz ich zin rite und wurde ich danne erslagen,
man spræche ez wære ein übermuot und dorfte mich niht clagen
192 Under der linden grüene hielt er hin zetal.
dô sprach der keiser küene 'lât belîben disen schal.
noch sage mir, werder recke, wer was der selbe man?'
'hêr, daz wâpen ich brüeve nâch dem und ichz gesehen hân.
193 Von dem iuwer recken sint erslagen tôt, (81
er vüeret einen wîzen schilt, ein lewen von golde rôt,
dar obe ein guldîn crône: alsô sach ich in varn.
jâ vüert er ninder wâpen hêrn Dietrîches, den arn.
194 Den ich vil wol erkenne, den liehten Hildengrîn. (82)
der gap dâ ze velde keinen liehten schîn.
vor dem von Berne sî wir gewesen vrî
vnd wer syner gewalt schon drye
195 Er ist dirre lande ein gast, des muoz ich jehen, (83)
den selben helt den hân ich selten mêr gesehen,
von dem wir ûf der heide hân grôzen schaden genomen.
er ist dem vogt von Berne verren her ze helfe komen.
196 Im mac der vogt von Berne gern sînen solt geben. (84)
er kan helme houwen den helden durch ir leben.'
ûz den verwunten der ahte einer sprach
'bî allen mînen jâren ich sterkern man nie gesach.
197 Ich setze in mîne triuwe dâ wider guot und lant, (85)
daz ist allez veige. er vüert in sîner hant
ein swert daz snîdet sêre, er ist selbe ein starker man.
mit sîn eines hende gesigt er al der werlde an.'
198 Die rede erhôrte der keiser, si was im harte leit. (86)
'owê mîner êren! mîn laster wirt breit.
kumt er under mîne recken, er verderbet mir die schar.
die wîle der selbe lebet, gein Berne gerücke ich nimmer dar.'

190, 1 Also a. dar here da züsam 3 wo 4 *H* dyner 191, 1 wolt dar vf 192, 2 *H* laszet 3 selbe *fehlt* 4 herre ich ys 193, 4 her *H* dytherich adelarn 195, 1 eyn gast dyser lande *H* sehen 2 helden han 196, 4 *H* man *fehlt* 197, 3 selber yst er 4 siner *H* eygen alle dye werlt 198, 1 warn 2 Er sprach üwe 3 *H* er myn under

9 Dâ saz unter den gezelden manic küener man, (87)
dâ man diu starken mære von den helden dô vernam.
dâ saz mit grôzen êren der herzoge Rienolt
und Randolt sîn bruoder, den gap der keiser beiden solt.
0 Sêwart der alde gar ein starker man, (88)
unde von Tuscân der herzoge Berhtram,
Witege unde Heime die zwêne starken degen.
man sach den rîchen keiser harte trûriclîchen leben.
1 Hervür hiez tragen der keiser silber unde golt. (89)
'swer suochen wil die warte, der neme rîchen solt,
golt und edel gesteine, swaz ûf schilde mac geligen.'
die küenen wîgande alle gar stille swigen.
2 Swaz edeles gesteines man vür die hêrren truoc,
si sprâchen alle gelîche 'hêrre, wir hân selbe gnuoc,
war umbe wolt wir danne wâgen lîp unt leben
und unser rîche? ir sullet den solt den vremden recken geben'.
3 'Owê der herzenleide' sprach der keiser rîch.
'hân ich nieman ûf der heide, der wolte rechen mich?
mac ich iuwer niht geniezen, ir ûz erwelten degen?'
man sach den rîchen keiser harte trûreclîchen leben.
4 'Ich clage iu algelîche mîn creftic ungemach.'
die armen zuo den rîchen ir keiner wort gesprach:
si swigen alle stille, ir kein wolt ûf die wart.
dannoch under der linden hielt der junge Alphart.
5 In den selben zîten wâren diu reht,
swer die wart wolte suochen, ritter oder cneht,
der phlac ir wol mit êren biz der tac ein ende nam.
alsô tete ouch Alphart als einem ritter wol gezam.
6 'Nû swîgent si alle stille, die mir gâben rât. (90)
si welnt wênic mich ergetzen des mîn herze kumber hât.
ich mane dich dîner triuwe, Witege, ein wîgant:
sô wil ich mit dir teilen bürge guot unde lant'.
7 Dô sprach der helt Witege (der was ein küener degen) (91)
'ir hânt mir iuwer gâbe dicke volleclîch gegeben.
der müezent ir geniezen, edeler keiser hêr.'
er hiez im balde bringen ros schilt harnasch unde sper.

200, 1 Sewalt (*vergl.* 438) 2 Der hertzoch von dützchgan vnd d. h. bertram 3 *H* st. man degen 201, 2 wel süchen 3 was vff sym s. 202, 1 man ls gesteins getrüg 2 herre 203, 2 heyde da wolt 204, 1 alle fftges 2 keyner nye w. 3 keyner 4 hylt vnder der lynden 205, 2 er rytter 206, 1 g. den r. 2 mych wenig das m. h. vil komers h. 3 eyn er w. 207, 2 follyckelychen 4 brengen her

208 Darîn wâpent er sich unde gie ze sînem rosse dan. (92)
dar ûf saz er schiere, den schilt er ze arme nam,
daz sper ze sîner hende, der degen unverzeit.
seht hin, wie ritterlîchen Witege ze Alpharten reit!
209 Als er ûf daz gevilde kom von dem here hin dan, (93)
do begunde sêre grûsen den ûz erwelten man.
dô dructen in die ringe, dem helde wart sô heiz,
daz im ûf der heide grüene durch die ringe dranc der sweiz.
210 Er sprach 'got von himele, wie ist dem herzen mîn, (94)
od waz mac ûf die warte hiute komen sîn?
ich solt die reise lâzen' dâht der werde man.
daz ros warf er umbe und sach daz her wider an.
211 Er dâhte in sînem muote her wider als ein helt (95)
'dû muost nû lîden smerzen, sît dich hât ûz erwelt
ûz ahzic tûsent mannen der keiser lobesam.
dâ wirt êre begangen od ez muoz mir an mîn leben gân.'
212 Über daz gevilde wart Witegen alsô gâch. (96)
ûf sô macht sich Heime und reit sich Witegen nâch,
der wolt sich hân gerochen an dem kindeschen man.
Heime hielt undr eim schaten biz Witege von dem sige kam.
213 Dô kam der helt Witege geriten ûf daz wal. (97)
dâ vant er vil der tôten ligen über al.
als in Alphart der junge von verren ane sach,
'dort komt des keisers diener, wæn mir lieber nie geschach.'
214 Den helm bant er zem houpte zuo der selben stunt, (98)
er staphte gein im schône in einen tiefen grunt.
Witege vrâgte in mære, ob er im kunde gesagen,
ob er der ritter wære, der die helde hæte erslagen.
215 'Jâ ich' sprach Alphart. 'saget mir, degen hêr, (99)
wie getürret ir gein recken iuwer sper geleiten mêr?
ez ist iu ze verwîzen, ir sît ein triwelôs man.
jane weiz ich niht der leide diu iu mîn hêrre habe getân.
216 Ir swuoret im ze stunden, helt, den iuwern eit. (100)
den hânt ir gebrochen, deist allen recken leit.
iu hât der von Berne und alle sîne man
dâ her bî allen zîten ie des besten vil getân.
217 Dir was der vogt von Berne ie mit triuwen holt,

208, 1 rasz hyen dan 209, 1 Also er kam vff das gefylde 3 *H* ringen 212, 1 alsô *fehlt* 2 wytdich 3 Er 4 hylt hinder eym scheyden vom s. 213, 4 wan m. liebers 214, 2 gein jne 3 fraget jne der mer 215, 2 gedort jr üwer sper gein keym recken 3 *H* ir *fehlt* das sit 4 Ja 216, 4 ie *fehlt*

er gap dir harte gerne sîn silber und ouch daz golt:
er liez dich sîn gewaltec über bürge unt lant,
die küenen Wülfinge die dienten dir dâ zehant.

18 Diu rede ist âne lougen,' alsô sprach Alphart.
'dû wellest oder enwellest, dû volgest mir die vart'
sprach gar vermezzentlichen Alphart der junge degen,
'od dû muost mir dîn houbet zeime gîsel geben.

19 Hâstû niht gemerket, wie gezimet recken daz, (101)
daz man in heizt meineidec? er gewinnt der werlde haz,
daz man in sêre schildet der dâ brichet sînen eit.
ich gibe dir des mîn triuwe, ez wirt der sêle dort vil leit.

20 Dû bist an ganzen êren vor allen recken tôt (102)
und muost ouch vor den vrouwen stên dicke schamerôt.'
alsô sprach vermezzentliche Alphart der junge man
'keinem wol gêrten recken mahtû niht gelîchen an.'

21 Sô sprach der helt Witege (der was ein küener man) (103)
'wie lange ûf dirre heide sol ich ze bîhte stân?
des muoz engelden einer von des andern strît.
nû saget, küener recke, werder ritter, wer ir sît.'

2 'Waz hâstû nû ze vrâgen nâch dem namen mîn?
dû maht lieber vrâgen "wer ist der hêrre dîn?"
durch den ich mich lîbes und lebens hæte erwegen.
und wolt sîn got geruochen, ich wolt noch hiute der wart phlegen.

3 Hætestû rehte sinne, dû liest dîn vrâgen sîn' (104)
sprach Alphart der junge 'nâch dem namen mîn.
jâ ziuhe ichz an dich selben, wurdestû ervalt,
sô müest man mich erkennen' sprach Alphart der helt balt.

4 Dô sprach der helt Witege 'daz wær mir harte leit (105)
und müest mich immer riuwen swâ man ez von mir seit.
ich hân noch ie von mînen kintlîchen tagen
in stürmen unde in strîten den prîs ritterlîch betragen.

5 Ir sint dort al eine ich bin al eine hie. (106)
mit alsô scharphen worten wart ich gestrâfet nie

217, 3 syn ein geweltig man vber 4 wolffingen 218, 1 yst angelogen Du woltest gern oder vngern 219, 1 getzemet eym r. 4 *H* der sere *Vor* 1 *steht folgende strophe* (= 224) Da sprach wytdich das were myr harte leyt d müst mych vmber rüwen wo man das von mir seyt By allen mynen zyden mynen kyntlichen tagen Han ich jn stormen vnd in stryden den prysz nach rytlich getragen 221, 1 Also *H* ein *fehlt* 2 sal ich vff dyeser heyde Es m. eyner entg. von eyns a. 222, 2 mogst 3 Dorch des willen ich 223, 2 *H* m 3 selber so w. 4 müsz *H* der helt *fehlt* 224, 3 ich hân noch ie *lt* Bey allen mynen zyden von 4 st. han ich den 225, 1 *H* alleyn dort

bî allen mînen zîten sît ich mîn leben gewan.
ob ich iu daz vertrüege, sô hieze ich weiz got niht ein man.'

226 Dô sprach ûz vrîem muote Alphart der junge degen
'swem got des heiles gunne, der mac wol geleben.
uns zwên wæn nieman scheide dan eines jungster tac,
ez entuo Crist von himele, der alliu dinc volenden mac.'

227 'Der wider daz reht nû spræche, der hæte unrehten sin. (107)
man sprach mir ie daz beste swar ich komen bin.
daz wil ich noch behalten,' sprach Witege der helt,
'sît mich der rîche keiser ûz ahzic tûsent hât erwelt.

228 Der küeneste und der beste sol ich undr in sîn. (108)
deste gerner wil ich wâgen noch hiut daz leben mîn
al durch des keisers êre, wan er mirz selbe gebôt:
sô setze ich ûf die wâge mînen lîp vür in in den tôt.'

229 Diu vrâge nam ein ende, der vride wart ûf gegeben. (109)
dô justierten zesamne die zwêne küene degen.
ez was diu grœste êre diu Witegen dô geschach,
daz er sîn sper ze stücken ûf Alpharts brüsten dô zebrach.

230 Dô wart von in beiden gar crefticlich gestriten. (110)
zesamne si stâchen mit ritterlîchen siten.
Alphart der junge mit ellenthafter hant
stach den ritter küene von dem rosse nider ûf daz lant.

231 Dô der helt Witege hinder dem rosse lac, (111)
'owê dirre schande, deich ie gelebt den tac!
daz müeze got erbarmen, daz ich ie wart geborn,
sol ich alsô schiere mîn leben hân verlorn.'

232 Dô sprach Alphart der junge 'ez ist ein anevanc. (112)
mac ich ez aber gevüegen, dîn leben daz wirt kranc.
dû muost den solt erarnen der dir ist gegeben.
von mîn eines hende gêt ez dir an daz leben.

233 Dû gihst dich habe der keiser under al dem her erwelt: (113)
deste gerner wil ich strîten mit dir' sprach der helt.
'wir sullen ûf der heide teilen den solt mit strît,
wem es got gunne. der danne vellet der lît.'

225, 3 *H* leben ye g. 4 wysz got ich hysz 226, 2 der leb die wil er gemag leben 3 Ich wen uns zwen 4 Es dü dan c. 227, 1 *H* sprecht *H* vnrecht synne 3 noch hüde b. 4 hat usz erwelt 228, 3 *H* Alle 229, 3 die herre w. 4 da *nach* sper 230, 1 *H* beiden *fehlt* 4 von dem rosse *fehlt* 231, 1 Das *H* w. fere hinder 2 Er sprach üwe 232, 2 ich ys 3 erarmen 4 myner eyngen 233, 1 Du sprechest vnder achtzig düsent erwelt 2 *H* dir *fehlt* myt stryden sp. alpart der 3 solten den solt deyln 4 wer dann

4 Ûf sô riht sich Witege, wan er übel gevallen was.
hin sô lief Schemminc und az daz grüene gras.
er aht den val gar cleine, den sîn hêrre hete getân.
dô sich gerihte Witege wider ûf den plân,
5 Do erbeizte anderthalben Alphart mit gewalt
in einem grôzen schalle, sîn ellen daz was balt.
er sprach vermezzentlîchen zuo dem küenen degen
'nû wer dich vrümeclîchen, ob dû wilt lenger leben!'
6 Dô zuctens von den sîten zwei scharphiu wâfen blôz. (114)
si sluogen ûf einander, daz ez vil lûte erdôz.
si gâhten zesamne ûf der heide wît.
zwischen den zwein helden huop sich ein ungevüeger strît.
37 Alphart was ein junger ritter küene unt milt. (115)
er konde wol geleiten sîn swert und sînen schilt
nâch ritterlîchem prîse, des muoste im Witege jehen.
er wære im gerne entwichen, moht ez mit êren sîn geschehen.
38 Er sprach 'got von himele, waz hân ich getân! (116)
od welhen übelen tiuvel hân ich hie bestân!
swie daz mir gelinget, siges hân ich mich verzigen.
wolte got von himele, wær ich bî mînem hêrrn beliben.
39 Doch wil ichz baz versuochen.' êrste geschach im wê.
dô begund sich verwen gras und ouch der clê
von dem wilden viure, daz von den helmen stoup.
zageheit was dô tiure, Witege wart von slegen toup.
0 Er schriet im mit gewalte zuo des helmes want.
daz houpt er im erschalte, dazz durch daz hirne erclanc,
daz er muoste strûchen her nider ûf den plân.
Witege wolte sîn gevallen vor Alpharten, daz ist âne wân.
1 Dô stuont er ze schirme ûf dem wîten plân
under sînem schilde grüene vor dem küenen man.
er dâhte in sînem muote 'wie sol ich von im komen?'
Alphart der junge het im die sinne gar benomen.
2 'Zwiu sol ich dîn schônen? dû muost dich mir ergeben. (117)
mac ich ez aber gevüegen, ez gêt dir an daz leben,
der grôzen ungenâden,' sprach der ungemuot,
'die ir unverschulter dinge dem edelen Bernære tuot.'
3 Alphart der junge gap Witegen einen slac, (118)

234, 2 schymig 3 *H* falle 236, 1 scharp 2 *H* erdrosz 3 gageten vff
nder vff 237, 1 *H* küene unt *fehlt* 238, 3 mich erwegen 4 herren
, 1 ich ys 2 *H* der grüne clee 240, 1 schrot 3 er nyeder 241, 1 st.
jm zü sch. 242, 1 Wye lange

daz er ûf der heide grüene   vor im gestrecket lac
in allen den gebærden   als ob er wære tôt.
von nasen und von ôren   sach man im vliezen daz bluot rôt.

244 Über im stuont Alphart   und sach den degen an
'alsô hânt mîne vriunde   alle her getân,
daz man si wîten prîset   in der Cristenheit.
wurd ich des niht bewîset,   daz wære mir immer leit.'

245 Alsô rett dô Alphart   'ez stüend mir übel an, (119)
slüege ich nû zegelîchen   ein werlôsen man.
des wurd mir übel gesprochen.'   des nam Heime war,
er huop sich von dem schaten   Witegen ze helfe dar.

246 Witege lac ze schirme   ûf dem wîten plân (120)
under sînem schilde grüene   vor dem küenen man
. . . . (*blatt* 18 *fehlt*) . . . .

247 er stürzte in ûf die grüene   vor im ûf daz gras. (121)
mit sweize und mit bluote   Witege sêre berunnen was.

248 'Nu enblœzet iuch des helmes'   sprach Heime der helt guot. (122)
'nein' sô sprach Alphart,   'ich hân sîn keinen muot.'
er dâhte in sînem muote   'werdent si dich sihtec an,
sô vliehent si mich beide,   sô muoz ich einic hie bestân.'

249 Er sprach 'nû sage mir, Heime,   wie scheidestû den strît?' (123)
'dâ rîtent ir gein Berne   von dirre heide wît:
sô rîte wir zem keiser   und wellen alsô jehen,
ir wæret uns entwichen,   wir haben iuch niht hie gesehen.'

250 'Daz enwelle got von himele!'   alsô sprach Alphart. (124)
'so rûmte ich lesterlîche   mînes hêrren wart.
dû muost mir Witegen   zeinem phande lân,
oder ich wil den keiser   *zü eyme pande* bestân.'

251 'Hœrstû daz, geselle Heime?'   sprach Witege der degen (125)
'uns kan nieman gescheiden   danne mîn leben.
ich mane dich dîner triuwe'   sprach der hôchgeborn
'und dîner stæten eide,   die dû mir hâst gesworn:

252 Daz dû mir gehieze   biz an dînen tôt
daz mich dîn hant niht lieze   umb keiner slahte nôt.
dar an soltû gedenken,   dû ûz erwelter degen,
wie ich dir kam ze helfe   unde vriste dir dîn leben.

244, 2 *H* Er sprach also   alle bys her   245, 2 No slüge ich   3 Das *H* namen   4 Hen h.   scheyden wytdich   246, 1 lag vor jm zü   247, 3 *H* von   248, 1 sp. wytdich der   249, 1 Er sprach *fehlt*   *H. nach* 249, 4 Wen ich mit stormes stoszen   myt stryde hye bestan   Wan ich myn swert erlose   so lasz ich genesen kein man = 258, 1. 2   250, 1 *H* alsô *fehlt*   251, 4 *H* st. drüe dye   252, 2 *H* hant nit wolt laszen vmb keine   4 Wo   kem

3 Daz tet ich zuo Mûtâren, dâ half ich dir ûz nôt.
dâ müestestû zewâre den grimmeclichen tôt,
dû und der von Berne beide genomen hân,
wan daz ich iu beiden sô schiere ze helfe kam.'
4 'Daz ist wâr,' sprach Heime, 'daz stüende uns übel an, (126)
slüege wir nû beide den kindeschen man.
wær ez daz wirn betwungen und wurde er danne erslagen,
von unsern untriuwen müest man immer singen unde sagen.
5 Aller untriuwe ursprunc müest wir immer wesen. (127)
vor keinem biderben manne kund wir nimer genesen.
durch reht solte uns schelten man und darzuo wîp:
ach, wie hete wir danne geswachet zweier degen lîp!'
6 'Dû sagest mir von untriuwe: ê ich verlür den lîp, (128)
mir wære lieber, schulden mich alliu werdiu wîp.'
alsô rett dô Witege 'Heime, wird ich erslagen,
dû stêst vor im in kranker wer, er slehet dich âne schaden.'
57 Heime erbeizte nidere von dem rosse ûf daz lant. (129)
'werder ritter edele, ergip dich in mîn hant.
ich sage dir, degen mære, wie mîn site ist getân:
swann ich mîn swert erblœze, sô lâz ich genesen keinen man.
58 Swen ich mit sturmes stôzen mit strîte hie bestân
und mit dem swerte ergrîfe, umb den ist ez ergân.'
alsô sprach dô Heime 'dû solt dich mir ergeben:
tuostû daz niht schiere, helt, sô giltet ez dîn leben.'
59 'Sô sule wirz versuochen' alsô sprach Alphart.
'wil sîn got geruochen, alhie ûf dirre wart,
sô muget ir mich niht scheiden von ritterlîcher wer.
ich sage iu recken beiden, mich erschrecket niht ein her.'
60 Des erschrac dô Heime Adelgêres barn.
'sæhe ich an dem schilte den lewen oder den arn,
hêrn Dietrîches wâfen, ich wolt iuwer niht bestân.'
Witege begunde in strâfen 'daz hâstû mir mê getân.
61 Dû bræche ie an den triuwen, also tuostû ouch hie.
swâ ich in herten stürmen mit den vînden umbe gie,
dâ phlæge dû ie suone: als hâstû hie getân,
Heime, wurde ich hie erslagen, dû müestest sîn laster hân.'

253, 1 moutarn *H* vszer 254, 2 *H* nû *fehlt* 3 wyr jn 255, 1 Vrsprunge vnd aller vntrüwe 256, 2 *H* mich schülden 3 worde 257, 2 *H* Er sprach w. 3 *H* syten 4 *H* erlosz myn swert 258, 2 ergryff so lasz ich genesen kein man = 257, 4 b. 3 *H* mir *fehlt* 4 so gylt ys hylt 259, 3 gescheyden 4 sag es vch 260, 2 *H* Er sprach s. *H* adelarn 3 Ader herrn 261, 3 dir alle wege s. dü aüch hie

262 'Nû mac uns misselingen, Wielandes barn.
er ist ein der Wülfinge: wir hân niht wol gevarn.
dû solt daz wizzen, Witege, ez ist mir alsô leit,
daz ich dir ie ze helfe nâch ûf die warte reit.'
263 Alsô sprach dô Heime 'nû saget mir iuwern namen, (130)
werder ritter edele: desn dürft ir iuch niht schamen.
sît ich iuch an dem schilde niht erkennen kan,
sint irz von Berne des hêrren Dietrîches man?'
264 Dô sprach Alphart der junge 'ez wær niht guot getân, (131)
daz mich des betwunge ein einiger man,
daz ich im iemer-seite ze rehte mînen namen,
wer mîn geslehte wære: des müeste ich mich immer schamen.'
265 'Nû wære ez iu kein schande,' sprach Heime der küene man. (132)
'bestüende wir iuch beide, wir sîn niht sô vingerzam,
ez mac iuch wol geriuwen. der vride sî ûf gegeben,
und wert iuch vrümeclîchen, ob ir wellet lenger leben!'
266 Dô sprach ûz vrîem muote Alphart der junge degen (133, 1.2)
'swem got des heiles gunne, der mac wol geleben!
welt ir strîtes êre an mir beide begân,
sô stên ich niht alleine: ich wil den ze helfe hân,
267 Der allez reht erkennet und im ouch bî gestât.
ja getrûwe ich got dem guoten daz er mich niht enlât.'
Heime daz swert erblôzte, an lief er den degen; (133, 3.4)
dâ ist Alphart der junge bestanden umb sîn werdez leben.
268 An liefen si dô beide den kindeschen man
al ûf der grüenen heide. Alphart tete alsam,
er begunde si umbe trîben al ûf der heide wît.
si muosten im entwîchen: sô herte was des ritters strît.
269 Alphart der junge dô rüefen began (134)
'Witege unde Heime, ir zwêne küene man,
begênt an mir iur êre,' sprach der junge degen,
'und geruochet mir zem rücke einen stæten vride geben.'
270 'Daz tuon ich an den stunden' sprach Heime der küene man. (135)
'zem rücke und zen sîten soltû vride hân.
owê der grôzen schande, die ich dannoch hie begân,
deich den kindischen recken selbe ander hie bestân.'

262, 1 vns wol m. wylandes *und so immer* 2 der wolffing einer
263, 1 *H* heu nit saget 3 *H* schylt ader an dem wapen nit 4 des *fehlt* her
264, 2 *H* bezwongen *H* eynig 3 *H* ich *fehlt* jm mere 4 immer *fehlt*
265, 1 schande *fehlt* 3 rüwen 4 wan yr wolt 266, 2 der leb dye wil er mag
leben 3 yr dan st. 267, 1 alle 4 werdez *fehlt* 269, 3 myr rytters ere
4 myn noch hüde dem r. 270, 2 saltü ein stedegen fr. 4 salbander den kyndeschen

1 **Als Alphart der junge den vride dô vernam, (136)**
daz swert warf er umbe, er lief Witegen wider an.
er gap im über daz houbet ein slac alsô grôz,
daz er viel zuo der erden: daz bluot im vür die vüeze schôz.
2 **Er sluoc *jm gein eym beyne* und wolt in geschedeget hân. (137)**
daz begunde der helt Heime balde understân:
mit Nagelringes ecke, daz er an der hende truoc,
vil rische er Alpharten dô von Witegen gesluoc.
3 **Swelhen er mohte erlangen, der muost ûf den plân**
von dem slage nider vallen: sô starc was der junge man.
alsô müedetens beide den helt, im wart sô heiz,
daz im ûf der grüene durch die ringe dranc der sweiz.
4 **Alphart der junge aber rüefen dô began (138)**
'Witege unde Heime, ir zwêne küene man,
in maneger herverte hânt ir daz beste getân:
ûf dirre heide grüene welt ir michs niht geniezen lân.
5 **Bestêt ir mich besunder, mîn tôt sî iu vergeben.**
ez ist niht ein wunder, benemet ir mir mîn leben.
gedenkt an ritters êre, ir stolzen helde guot.
ich wil iu niht entwîchen: habt doch beide biderbes mannes muot.
6 **Ich wil nâch êren wâgen hie mînen jungen lîp. (139)**
***darumb so werden mych clagen* alliu werdiu wîp,**
umb solich grôze untriuwe, die ir welt an mir begân,
daz iu oder keinem vrumen recken stêt wol an.
7 **Wurd ich von iuwer einem êrlîch erslagen, (140, 1. 2)**
mîne rîche mâge dorften mich nimmer clagen.

*

*

78 **Witege unde Heime, ir zwêne küene man,**
slahet ir mich beide [des müezt ir laster hân. (140, 3a)
in aller der werlde] swâ man ez von iu seit, (140, 3b. 4)
dâ schildet man iuch sêre, deist allen vrumen recken leit.
79 **Welt ir mich ermorden als einen armen cneht, (141)**
Witege unde Heime, ir brechet gotes reht.

271, 1 *H* der junge *fehlt* 272, 2 *H* Da b. 4 von wytdechen da 273, 1. 2 nye- vff den plan von dem slage 3 *H* den jongen helt 274, 1 aber do rüffen beste vil gethan 275, 1 Besten mych üwer iglicher besonder 4 beyde eins *H* muot *fehlt* 276, 1 hye nach eren wagen 277, 1 erlichen 277, 2 Horstü das geselle wytdich sprach hen der degen unüerzeyt Das ich ch beden wel er hat vns war geseyt Du salt von myr entwichen ich wel alleyn bestan Vwe sprach wytdich du erkennest nit recht den man = 280 278, 1 *H* Alphart sprach w. 2 *H* yr vmber l. 4 das yst *H* vor vch vnd alle 279, 2 br. damyt gots

ez geschach nie mêr daz zwêne einen sint an gegân:
welt ir ez an mir heben, des müezt ir immer laster hân.'
280 Dô sprach der helt Heime der degen unverzeit (142)
'hœrstû daz, geselle Witege? er hât uns wâr geseit.
dû solt von mir entwîchen, ich wil in eine bestân.'
'owê nein,' sprach Witege, 'dû kennest rehte niht den man.
281 Unser zwelfe dorften mit strîte in niht bestân:
mit starken slegen swære müest ez uns missegân.
mir ist sîn starkez ellen wol worden kunt.
abe dem gebirge staphte er zuo mir in den grunt.
282 Dô vrâgte ich in der mære, ob er mir kunde sagen,
ob er der ritter wære der die helde hæte erslagen.
er sprach gar küenlîchen "jâ, ich bin der man."
vor keinem einegen recken ich grœzer sorge nie gewan.'
283 Alsô sprach Witege Wielandes barn (143)
'Heime, trûtgeselle, swaz wir in mugen gesparn,
daz kumet uns ze schaden an unser beider leben.
dû wilt allez mir entwîchen: ez ist ein ûz erwelter degen.'
284 An liefen si in beide, den kindischen man,
ûf der grüenen heide. Alphart riefs aber an
'noch bestêt mich besunder, ir ritter hôchgemuot!'
daz gelobte im dô Witege, er was zornic gemuot.
285 'Daz wir dich besunder bestân, des sî gewert.
ez entuo got ein wunder, dû wirst strîtes hie gewert.
Heime, lâz mich ruowen und louf dû in an.'
Alphart der junge daz swert ze beiden henden nam,
286 Dâ mit er dem helde Heime ein tiefe wunden sluoc,
daz daz bluot einer ellen lanc durch die ringe wuot
und daz er muoste strûchen nider ûf daz lant.
'owê' sprach sich Heime, 'ich hân den tôt an mîner hant.'
287 'Daz woldestû' sprach Witege 'mir niht geloubet hân.
Heime, trûtgeselle, sol ich dir bî gestân?
sô widersage ich schiere, der vride sî ûfgegeben.'
'nein' sprach Heime, 'lâz mich êrlîche vliesen mîn leben.'
288 Des erschrac dô Witege, er trat im ûf sîn spor.
Witege sluoc in hinden, Heime bestuont in vor.

279, 3 Es ist nit mene gescheen 4 an myr an h. 280, 2 *H* vns aber war 3 allein 4 nit recht 281, 1 Weren vnser zwolf dye jne myt stryde dorsten b. 4 Aber dem 283, 1 Aüch so 2 *H* drügeselle 4 myr als 284, 4 Das da jm gelobt w. 285, 1 Du sprychest das bestan besonder 2 Es dü dan g. 3 *H* und *fehlt* 287, 1 Da sprach wytdich das wolstü 4 *H* Meyn 288, 1 dô *fehlt* sporn 2 *H* in *fehlt* vorn

Alphart der junge nam Heimen guote war:
dô sluoc im Witege ein wunden værlingen dar.

39 Witege an dem helde meineidic wol erschein.
in einem stæten vride sluoc er im durch ein bein
eine tiefe wunden, daz er kûme mohte gestân.
si vluhen an den stunden, als si den mort heten getân.

90 Alphart der junge aber rüefen dô began
'phuch ir zagen bœse, ir êrelôsen man,
Witege unde Heime!' sprach der junge man.
'nû vliehet ir mich beide, des müezet ir laster hân.'

91 Alphart der junge springen dô began.
in eines lewen zorne lief er Heimen wider an.
zwô tiefe verchwunden er im dannoch sluoc
mit sînem guoten swerte, daz er in der hende truoc.

92 Dô rief der helt Heime Witegen wider an
'nû hilf mir ûz der nœte, bistû ein vrumer man.
tuostû daz niht schiere, sô giltet ez mîn leben.'
dô sprach der helt Witege 'ich wil dir mîne helfe geben.'

93 An liefen si in bêde als si tâten ê. (144)
dô geriet sich verwen gras und der grüene clê.
Witigen gesmîde wart nie sô guot,
Alphart der junge im ein tiefe wunden dar durch sluoc.

94 Alsô liten si alle drî daz creftege ungemach.
durch die liehten ringe daz bluot man vliezen sach.
er mohte gehabt hân helfe, der ritter unverzeit,
daz er diu rehten mære gein Berne hæte selbe geseit.

95 Den schilt warf er ze rücke, den er vor hende truoc. (145)
wie rische si Alphart beide vür sich nider sluoc!
swelhen er mohte erlangen, der muost ûf den plân
von dem slage vallen, sô starc was der junge man.

96 Zesamne si aber sprungen, gestriten wart dô baz.
schilde und helme erclungen, die starken slege er maz.
mit sînem guoten swerte sluog er schedelîch mâl
strîtes des si gerten. im wart verschrôten dô der stâl.

97 Si stuonden gein einander als vînt gein vînde tuot. (146)
si brâhten in die nœte den ritter hôchgemuot.

289, 1 Wytdich da an wolt 2 er dem jongen 4 *H* slogen bede an hat getan *fehlt* 290, 1 da aber rüffen 2 *H* yr losen 4 mych vff eym bein des 2, 4 *H* der helt *fehlt* 293, 3 Wytdichs 294, 3 mocht gar lycht han gehabt 5, 1 *H* zü dem r. *H* vor der hende 3 müst fallen vff 4 vallen *fehlt* 6, 1 sye da aber 4 da verschroden *H* stral 297, 1 *H* eyn fint gein eym f.

do begunde lûte ruofen der kindische degen
'noch bestêt mich besunder! mîn junger tôt sî iu vergeben.
298 Geruochet ritters êre hie an mir begân, (147)
Witege unde Heime, ir zwêne küene man.
muod iuwer ein, der ander springe in den strît.
des hânt ir immer êre, vergeben sî iu mîn leste zît.'
299 Dô sprach der helt Witege 'ez wirt dir niht sô guot. (148)
bestüende ich dich besunder, ich müeste vergiezen bluot.'
an liefen si mit zorne den kindischen man.
von Heimen dem recken er grôzen schaden dô nam.
300 Al die wîl diu lîste in dem helme lac . (149)
und si von swertes ecke het gewunnen keinen slac,
dô vaht âne sorge Alphart der junge man,
die negele sich dô lôsten und sprungen von der crône dan.
301 Alphart der junge gap Witegen einen slac, (150)
daz er ûf der heide grüene vor im gestrecket lac.
Heime daz swert enblôzte mit ellenthafter hant:
er sluoc in durchz gebende daz ez ûf der lîste erwant.
302 Durch helm und durch hûben hiu er den ritter guot
und durch des helmes spangen, daz daz rôte bluot
her nider begunde vliezen ûf den jungen man.
ez begunde in sêre verdriezen, wand ez im vür diu ougen ran.
303 Weiz got wie jæmerlîchen er durch daz bluot sach! (151)
dem edelen recken nâhte dô sîn ungemach.
an liefen si in beide mit ellenthafter hant,
si valten in nidere mit den wunden ûf daz lant.
304 So vermuoten si in bêde daz er werelôs lac (152)
und ûf der heide grüene niht mêre strîtes phlac.
nun weiz ich doch niht rehte, waz Witege an im rach,
daz er im zuo dem slitze ein swert durch sînen lîp stach.
305 Er reip ez in im umbe und sneit im abe sîn leben. (153)
do begunde lûte rüefen der kindische degen
'phuch ir zagen bœse, ir êrelôse man
. . . . (*bl.* 23 — 34 *fehlt*). . . .
306 . . . .

298, 1 Begent an mir r. e. vnd gerücht mych besonder bestan 2 zwêne *fehlt* 3 Wer üwer eyner ser müde 299, 2 Bestonde dich das her b. ys m. 4 *H* dem recken *fehlt* dô *fehlt* 300, 1 Alle 4 *H* springen 301, 3 *H* swert aber e. 4 dorch des helmes gebende *H* vff den leyst want 303, 1 Wysz g. er dorch das plüt jemerlich 2 recken rych n. dô *fehlt* 4 *H* nyder vff myt d. w. vff 304, 1 Also 3 No an edeln jongen r. 305, 1 *H* sin jonges l. 3 *H* yr ungetrüen erlosen

vil wunderlichen schiere gein Brîsach si dô riten.
si giengen mit einander Hilbrant und Nîtgêr,
si wurden wol enphangen die edelen recken hêr.
307 Walthêr von Kerlingen in engegene gie,
dâ man die recken harte wol enphie,
und Hûc von Tenemarke, ein ûz erwelter degen.
vünfhundert burcmanne enphie die recken ûz erwegen.
308 Eckehart hiez bringen vil rîchiu guotiu cleit
den recken, und viel schiere was in ein bat bereit.
dar in wîste man si balde: Nîtgêr und Hildebrant
von maneger schœnen vrouwen wurden sî balde erkant.
309 Eckart hiez balde bringen ein begozzen brôt
und einen koph mit wîne. ez tete in grôze nôt.
daz schuof des hûses herre, Eckehart der degen.
er hiez der sturmmüeden minneclîchen phlegen.
310 Man phlac ir alsô schône biz man in die spîse bereit.
si giengen zuo den tischen. dannoch was ungeseit
den von Brîsache, si heten gerne vernomen,
ûf waz âventiure Hilbrant ze lande wære komen.
311 Als si dô gesâzen, der alde Hildebrant,
getrunken unde gâzen, dô seit erz in zehant.
'da enbiut iu der von Berne, der vürste lobesam,
iu recken allen vieren, durch got gedenket dar an,
312 Daz der vogt von Berne bî allen sînen tagen
aller recken zühte an im hât getragen,
daz er nieman tuot kein leit, der edel Dietrîch.
des wil in vertrîben der keiser Ermenrich
313 Ân alle sine schulde, daz hiez er iu sagen.
Alphart der junge ist im ze tôde erslagen.
dar an sult ir gedenken, an sîne grôze nôt,
und sult im helfen rechen des jungen Alphartes tôt.'
314 'Sô wol mir dirre mære' alsô sprach Eckehart,
'daz ich dem von Berne hilfe an mîner vart!
der mich wolte vertrîben durch den keiser Ermenrîch,
nû læt mich lîhte belîben von Berne hêr Dietrîch.'
315 Alsô sprach des hûses hêrre Eckehart der degen
'ich wil durch den von Berne wâgen lîp unt leben.

306, 2 sye gein brysach 307, 1 Walter *uö.* *H* entegen reyt ging 3 und *fehlt* hüg von denmark 4 entphingen 308, 1 ekart, *auch* eckart rych güt cl. 2 eyn bat was jn vil schyer 310, 1 alsô *fehlt* 4 wære *fehlt* 311, 2 sat er ys 314, 2 *H* hilfe *fehlt* 4 herre

jâ bringe ich im ze helfe zehen tûsent man
mit alsô guotem harnesch sô si kein künic ie gewan.
316 Dô sprach gezogenlîche der herzoge Nitgêr
'nû wizze ez Crist der rîche, ich hân anders nieman mêr.
ich liez bî dem keiser zwei tûsent man:
ich hilfe im alterseine sô ich aller beste kan'.
317 Dô sprach von Kerlingen Walthêr der degen
'hilfe ich im, des keisers hulde hân ich mich erwegen.'
'nû bricht er niht sîn triuwe, der dem vriunde bî gestât'
sprach Hildebrant der alde, 'swann ez an die rehte nôt gât.'
318 'Nû rede ichz niht darumbe daz ich im habe gesworn.
ich wil des keisers hulde dâ mit niht hân verlorn.
jâ wil ich im bringen ouch zehen tûsent man,
die dem vogt von Berne mit ganzen triuwen bî gestân.'
319 'Nû hân ich niht sîner hulde,' sprach der münech Ilsam.
'vergæbe er mir mîn schulde, der hôchgelobte man,
sô bræhte ich im ze helfe einlif hundert man,
die über den liehten ringen trüegen swarze kutten an.'
320 Dô gie ûz dem clôster Hûc von Tenemarc.
mit im manic ritter junge, ez wâren helde starc.
Hildebrant der alde bat im helfe geben.
'wir weln bî dem von Berne wâgen lîp unde leben.'
321 Hildebrant von Berne vor vreuden ûf spranc.
'edeler Hûc von Tenemarc, habe immer danc!
nû leget iuch ze velde, ir ritter unverzeit.
und sendet nâch der helfe daz wir werden schiere bereit.'
322 Dô tâten si gar gerne des si der alde bat.
si leiten sich ze velde ze Brîsach vür die stat.
dô kam schiere geriten manic küener degen:
Eckart des hûses herre bat ir minniclîchen phlegen.
323 Si trâten von den rossen nider in daz gras,
biz er sehs tûsent der besten ûz gelas.
ein banier si ane bunden, von dannen was in gâch.
in sach an den stunden manic schœne vrouwe nâch.
324 Alsô die soumer wâren gereit und ûf geladen,
und die kamerwegene die dâ solten tragen

316, 1 sp. gar g. 4 alleyn 317, 2 Dün ich jm no holffe des 3 *H* den fromden myt by stat 4 *H* der alde *fehlt* es jm an 318, 1 ich ys 4 stan 320, 2 jn manchen 4 *H* Sye sprachen wyr 321, 2 *H* Er sprach edeler 4 schyer werden 322, 1 das sye 323, 2 besten dar vsz 4 fraüw hin nach 324, 1 Also sye d. *H* süner wâren *fehlt*

trinken unde spîse durch diu vremden lant,
dô reit ze aller vorderst von Berne meister Hildebrant.
Ein banier grüene nam er in die hant,
der edel ritter küene, der alde Hildebrant.
alsô gewalticlîche sehs tûsent man
leite er durch diu rîche an daz hôchgebirge vran.
Si gâhten mit einander über den wîten plân
nâch Hildebrant dem alden, manic küener man.
der tac was zegangen an der selben stunt.
Stûdenfuhs und die sînen wârn vür si komen in den grunt.
Si trâten von den rossen nider ûf daz lant,
si wâren unverdrozzen die helde zuo ir hant.
dô sprach Hildebrant der alde wîse degen
'wer wil der schiltwahte noch hînte phlegen?'
Die vil küenen helde alle stille swigen.
Hildebrant dem alden was ez nâch verzigen.
si sprachen alle gelîche, die ûz erwelten degen
'Hildebrant der alde kan ir aller beste phlegen.'
'Daz tuon ich an den stunden' sprach Hildebrant
'durch hêrn Dietrîches willen, der mich hât ûz gesant.
daz lant ist mir wilde' sprach Hildebrant der degen.
'under helme und under schilde wil ich ir willicliche phlegen.
Wir sîn den vînden nâhe und ligen sorcsam.
in harnesch sol belîben ein ieglich biderman.
hie nâhe ligent diener des keisers Ermenrîch.
wir mugen in niht entwîchen, wir müezen strîten sicherlîch.
Ich weiz si solhes muotes, wir werdens niht erlân.
nû dar, ir wîgande! wir sulen si bestân.
wir suln die strâzen houwen, ir ritter unverzaget.
umb Alpharten wirt manger zuo dem tôde gejaget.'
Sprach Hildebrant der alde 'lieben vriunde mîn,
ir sult durch mînen willen hînte in harnesch sîn
mit umbegurten swerten, diu ros habt an der hant.'
daz gelobten si dô gerne dem alden Hildebrant.
Dô sprach der herzoge Nîtgêr 'lieber ôheim mîn,
ich wil durch dînen willen noch hînte in harnasch sîn
und wil der schiltwahte dir gerne helfen phlegen.'

325, 1 *H* grüne banner 4 Leyder er dorch 326, 4 Stüdenfusz *immer*
2 unv. es waren hylden zü der h. 3 *H* alde *fehlt* 328, 1 *H* vil *fehlt*
ıe 329, 2 her 4 willig 330, 2 Es sal jm harnesch 331, 1 Ich ken
vol s. werden sin 2 yr starken w. 3 str. vff haügen 332, 2 vmb
willen jm 4 Der g. 333, 2 nach hint vmb dintwillen jm 3 dir *fehlt*

'des lôn dir got von himele!' sprach Hildebrant der degen.
334 Dô sprach von Kerlingen Walthêr der degen
'ich und der münich Ilsam weln schiltwahte phlegen.'
'daz wil ich ouch an den stunden' sprach Eckehart.
'sô wil ich ouch mit iu rîten' sprach Hûc von Tenemarc.
335 'Nû merket mich ebene' sprach der hôchgeborn.
'swanne ir hœret schellen mîn vil cleinez horn,
sô komet uns ze helfe, daz dunkt mich guot getân,
mit michelme gelfe sô hânt uns die vînde bestân.'
336 Si riten alle vünfe über daz gevilde wît.
dannoch vor mitter nahte kam Hilbrant in den strît.
der mâne in schône lûhte, als wir ez hân vernomen.
dô wâren die vînde zuo in ûf die warte komen.
337 'Nû sint uns vremde geste komen in daz lant'
sprach der getriuwe veste meister Hildebrant.
'nû twinget mich diu vinster' sprach der küene man,
'daz ich ir an den schilden noch an den wâfen niht erkennen kan
338 Ir sult mîn hie bîten' sprach der küene degen.
'ich wil zuo in rîten, ich hân mich des erwegen.'
gegen in reit er verre von sînen gesellen dan.
dô wârn der vînde zwêne zuo im komen ûf den plân.
339 Gegen in reit er verre, der degen unverzeit.
daz tete der alde grîse durch sîne degenheit.
dô vrâgte si der mære der alde Hildebrant,
von wannen sî wæren od wer si hæte ûz gesant.
340 Dô sprâchen dâ die zwêne alsô vermezzentlîch
'dâ hât uns ûz gesendet der keiser Ermenrîch.
daz wizzent sicherlîchen, vil werder man,
daz wir die von Brîsach gein Berne niht sulen lân.
341 Dar umbe hât uns ûz gesant der herzoge sô gemeit.
stege unde strâzen hân wir in gar verleit
ze leide dem von Berne, dem vürsten unverzeit.
dem keiser helf wir gerne: helt, daz sî iu geseit.'
342 Si vrâgten, wer er wære. dô sprach Hildebrant
'ich bin ein soldenære von des keisers hant.
ich hân die gâbe enphangen, daz liehte golt sô rôt.
swanne er mir gebiutet, sô muoz ich rîten in die nôt'.
343 Alsô sprach ûz listen der alte Hildebrant:
dâmit wolt er sich vristen. 'nû hât mich ûz gesant

333, 4 Der l. *H* der degen *fehlt* 335, 1 sp. hylbrant der 337, 3 finst nisz 338, 3 *H* g. hin dan 340, 2 vsz gesant 342, 1 *H* fragten jn aüch w

der keiser von Rôme her ûf disen plân,
ob mir iender wider rîte ein hêrn Dietrîches man:
Mit dem sô wolte ich strîten' sprach der küene degen.
'ich muoz der schiltwahte ze allen zîten phlegen'
alsô sprach mit listen der alte Hildebrant
'dâ mich der keiser verre hât her ûz gesant.'
Dô sprâchen si 'der keiser hât iuch niht ûz gesant.
jâ sint irz der von Berne, der alde Hildebrant,
den der Bernære nâch der helfe hât gesant,
nû wert iuch vrümeclîchen, ir hât den tôt an der hant.'
'Sît daz iuwer herze strîtes an mich gert'
sprach Hildebrant der alde, 'ir werdet sîn gewert.
wir suln den solt teilen ûf der heide wît.
gêt ez nâch gotes heile, êrste hebet sich ein strît.
Nû sint ir dienære des keisers Ermenrîch,'
und vrâgte si der mære 'wâmit hât hêr Dietrîch
Ermenrîchs des keisers hulde verlorn?'
daz was den recken beiden ûzermâzen zorn.
'Nû wert iuch vrümeclîchen: wir sîn übel gemuot.
ir muget uns niht entwîchen: iwer lîp unde guot
daz ist unser eigen, ros und gewant.'
'sô wil ich iu erzeigen' sprach der alde Hildebrant
'Mîn baldez ellen' sprach er mit guoten siten.
'koment mîne gesellen, ir lâzt iuch vrides erbiten.'
an ranten si in beide mit ellenthafter hant:
ez moht si wol geriuwen, sich werte der alde Hildebrant.
Der edel ritter küene ein scharphez wâfen truoc,
daz was geheizen Brinnic, dâ mit er wunden sluoc
durch die liehten ringe an der selben zît.
daz hôrt man lûte erclingen: sô herte wart der strît.
Dô sluogen si dô beide ûf den alden man,
daz ez begunde erdiezen ime berge und ime tan.
die slege hôrte erschellen Stûdenfuhs der degen.
end er den sînen ze helfe kom, ez gie in an daz leben.
Als si diu sper zebrâchen, mit den swerten si dô striten.
Stûdenfuhs von dem Rîne kom schiere dar geriten
mit sechs tûsent mannen ûf den wîten plân.
Hildebrant der alde in grœzer sorge nie kam.

343, 4 ein *fehlt* herre 344, 4 *H* k. so feren hint her vsz 345, 1 sp. zwen der 347, 1 *H* ermentrychs 350, 2 brinnig *H* da myt der rytter dyff wond 4 Syn swert hort 351, 2 erdoszen 4 En 352, 2 da

353 'Ist ez daz ich nû vliehe' sprach der hôchgeborn,
'kêre ich dann hin widere, sô bin ich gar verlorn.
sehs tûsent man sint mir einigem hie ze vil'
sprach Hildebrant der alde, 'doch bin ichz der ez wâgen wil.'

354 Daz ros warf er umbe, der alde Hildebrant.
die vînde er an rande mit ellenthafter hant.
er begund die helme schellen und hiu die wunden wît:
daz erhórten sîne gesellen. êrste huop sich ein strît.

355 Dô komen die viere zuo im gerant
vil wunderlîchen schiere. der alde Hildebrant
müeste von den vînden sîn ende hân genomen,
und wæren im die viere niht sô balde ze helfe komen.

356 Ir schar was cleine, ir ellen daz was starc.
dô tete wol daz beste Hûc von Tenemarc.
Walthêr von Kerlingen und der münech Ilsam
die kômen mit gewaltc anderhalben hin dan.

357 'Nû haltent iuch zesamne' alsô sprach Eckehart.
'nement diu swert zen henden, so geriuwet si diu vart.'
si sluogen unde stâchen, die vünf wol gemuoten man,
daz si daz her durchbrâchen gar ritterlîchen hin dan.

358 Als Stûdenfuhs vom Rîne die sîne hete verlorn,
dô blies er nâch der helfe ein vil cleinez horn.
daz vernam sîn bruoder Gêre, dâ er lac in der schar:
sehs tûsent helde küene sande er im ze helfe dar.

359 Alsô die vünfe sâhen, daz si wâren überladen,
si vorhten si næmen von den vînden grœzern schaden.
dô sprach der alde wîse meister Hildebrant
'uns sint die unsern verre, wir hân den tôt an der hant.'

360 Dô sprach Eckehart 'ez dunkt mich guot getân,
nû lâze wir viere mit den vînden umbegân
und senden den vünften hinder sich hin dan
daz uns ouch komen ze helfe die unseren man.'

361 Dô sprach Hilbrant der alte 'der bote wil ich sîn.'
vil manegen er dô valte, er tete sîn ellen schîn,
er hiu sich ûz dem sturme verre dort hin dan.
dô hielt ûf einer ecke Hildebrant der küene man.

362 Alsô kam er ûz dem sturme der alde Hildebrant,
vil endelîchen schiere er den helm ab bant

353, 1 *H* flyegen 2 dan hyn dan w. 3 eynig 354, 2 rant er an 356, 1 *H* was grosz vnd st. 358, 1 Also von dem rin 2 *H* er aüch noch *H* vi cleinez *fehlt* 359, 4 zü feren 360, 1 *H* sp. Hylbrant ys 361, 2 *H* er *vor* dô *fehlt*

und greif nâch sîme hornelîn und sazte ez an den munt:
er blies ez crefticlîchen nâch der helfe dâ zestunt.
Daz horn er lûte erschalte der vil küene man.
dâ mit er dem here bediute hinder sich hin dan,
daz er mit den vinden nôt hete geliten
und mit sehs tûsent mannen die lange naht hete gestriten.
Dô sprach gezogenlîche der herzoge Nîtgêr
'wol ûf alle gelîche und sûmet iuch niht mêr!
sint daz die vinde unser vriunde hânt bestân,
wir komen in schiere ze helfe, ez dunket mich guot getân.
Ob Hildebrant der alde ze tôde wurde erslagen,
wer solte den recken danne mære gein Berne sagen?'
si giengen zuo den rossen und wâren wol bereit.
si ranten alle gelîche, ir einer des andern niht enbeit.
Ein banier grüene vuorte Nîtgêr in der hant.
daz sach harte gerne der alde Hildebrant.
als er die getriuwe helfe sô vrœlîch komen sach,
er reit wider zen vieren: nû hœret wie er sprach.
'Uns bringt getriuwe helfe der herzoge Nîtgêr.'
diu here ze beiden sîten neigeten ir sper,
die schefte lûte ercrachten von maneges heldes hant:
zesamne si dô kômen, rehte als niderbræche ein want.
Alsô si zesamne geriten ûf daz wal,
dô huop sich von den recken gar ein grôzer schal.
sie hiewen durch die ringe daz fliezende bluot,
ez lac von ir handen manic küener ritter guot.
Dô gap der herzoge Nîtgêr daz banier ûz der hant
und greif ze sîner siten, diu wîle was niht lanc,
nâch einem guoten swerte, daz was lanc unde breit.
Stûdenfuhses mannen stifte er nôt und arebeit.
Dô streit vermezzentlîchen der alde Hildebrant.
nieman kond im gelîchen. er vuorte in sîner hant
ein scharphez swert swære lanc unde breit,
daz ze beiden sîten gar crefticlîchen sneit.
Swelhen er moht erlangen den liez er niht genesen.
Hildebrant der alde, wie möht er küener wesen?
er hiu durch die ringe daz vliezende bluot,
er vaht mit solhem grimme, kein alderz nimmermê getuot.

362, 3 an sin m. 363, 1 *H* vil *fehlt* 4 und *fehlt* 364, 2 *H* nit lenger snel zü 367, 1 *H* br. dye g. 3 *H* erbrachten 368, 3 *H* flyszen 2 *H* was jm nit 371, 2 *H* küner sin gewesen 4 alder ys

372 Dô streit vermezzentlichen Walthêr der degen.
sîn swert hôrt man erclingen. dô vaht er sô eben
und streit ouch gar sêre âne allen wanc.
mit lîbe und mit guote seite mans im sîder danc.
373 Daz tete der vogt von Berne, der küene wîgant.
Walthêr von Kêrlingen vuorte an sîner hant
ein swert daz in dem sturme als ein glocke erdôz,
Walthêres ellen was ûzermâzen grôz.
374 Hûc von Tenemarke, ein ûz erwelter degen,
manegem ritter starke nam er dô sîn leben.
er begunde helme houwen und maneges schildes rant,
als in die schœnen frouwen von Brîsach hâten gesant.
375 Eckehart der küene, ein mære wîgant,
vil wunderlîchen schiere kom er dar gerant.
er was geriten verre, daz wil ich iu sagen.
Stûdenfuhses bruoder het er sîn houbet ab geslagen.
376 Der was geheizen Gêre, ein küener wîgant.
Stûdenfuhs von dem Rîne kam schiere dar gerant
mit sehs tûsent mannen ûf den wîten plân.
Eckehart der küene in grœzer sorge nie kam.
377 Dô sluoc er Eckeharten ûf sînen stælîn huot,
daz man daz bluot sach vliezen von dem helme guot.
ûf der heide grüene strûchte er in daz gras.
Eckehart der küene mit creften dô bestanden was.
378 Dô kam der herzoge Nitgêr zuo gedrungen dâ zehant.
ein bluotvarwez wâfen vuort er in sîner hant.
er schriet die liehten helme und manegen niuwen schilt,
dô valte er in dem sturme manegen küenen helt milt.
379 Eins biderbes mans geniezent tûsent küener man,
sô ein her verzagt macht einer, der ez niht geleiten kan.
als was der herzoge Nitgêr ein ûz erwelter degen.
er spranc ze sînen vriunden unde half in strîtes phlegen.
380 Eckehart der küene wider ûf spranc.
sîn guot swert im lûte an der hende erclanc.
ez was geheizen Gleste und was unmâzen starc.
dô tete wol daz beste Walthêr und Hûc von Tenemarc.
381 Hildebrant der alde und münich Ilsam
die kômen mit gewalde anderhalp hin dan

373, 1 *H* der edel v. 4 *H* elende 374, 4 Also 375, 2 *H* da 377, 2 *H* bi
378, 1 zü getragen 3 schrot 4 *H* Da solt er 379, 2 So macht eyne
eyn her verzagt 3 also 380, 2 *H* lûte *fehlt*

durch daz her gedrungen, daz wil ich iu sagen.
alter unde junger der wart dô vil ze tôde erslagen.

Stûdenfuhs von dem Rîne und zwelef sîner man
ûz dem herten sturme an daz gebirge entran.
man sach si überz gevilde vliehen zegelîch
under helme und schilde vür den keiser Ermenrîch.

Dô jagtens die von Brîsach wol einer raste wît.
dô kêrten si hin widere da geschehen was der strît
und dâ si in dem sturme zesamne wâren komen.
dô heten die von Brîsach einen schœnen roup genomen

Und ervohten mit dem swerte harte degenlîch.
Stûdenfuhs von dem Rîne was guotes alsô rîch:
er hete dar gevüeret golt silber und gewant.
daz hiez ûf laden von Berne meister Hildebrant.

Alsô die soumer wâren bereit und ûf geladen,
und die kamerwegene, die ez dâ solten tragen,
dô vuorten si gein Berne daz creftige guot.
daz sach hêr Dietrîch gerne: er was tugentlîch gemuot.

Stûdenfuhsen von dem Rîne wart nôt vür Ermenrîch.
Hildebrant mit sînen vriunden reit gein Berne sicherlîch
über tal und berge, der tugenthafte man.
an dem sibenden âbende der helt vür Berne kam.

Dô sprach Hilbrant der alte 'lieben vriunde mîn,
got müeze unser walten! uns læt tâlanc nieman în.
diu stat ist beslozzen' sprach Hildebrant der degen.
'ich wil der schiltwahte williclîchen hie phlegen.'

Dô tâten si vil gerne des si der alde bat.
sî legten sich ze velde vür Berne die stat.
manec viur si ûf sluogen die helde über al,
sich huop ze beiden sîten ein vil lûter schal.

'Die schilde kêret umbe nider ûf daz lant.
daz tuon ich dar umbe' alsô sprach Hildebrant
'daz uns nieman erkenne, ir stolzen helde guot.
dâ hân wir schiere versuochet der küenen Wülfinge muot.'

Die schilde kêrten si umbe nider ûf daz lant.
dô wart schiltwehter der alte Hildebrant.
er begund die wehter rüefen ûf dem burcgraben
'nû mugent ir' sprach er 'der stat niht behaben.'

381, 4 *H* des 382, 3 si *fehlt* 383, 1 jageten sye 2 *H* Das *H* sye da weder 3 und *fehlt*, warn züsamen 384, 4 *H* Da 385, 1 *H* vnd weder 2 ez *fehlt* 388, 1 das 4 beyder 389, 1 umbe *fehlt* 390, 4 *H* Vnd mogent sprach

391 Alsô der liehte morgen an den himel kam,
dô stuont ûf mit sorgen der vürste lobesam,
der degen vil küene als in diu sorge betwanc.
wann im die helde kæmen, diu wîle was im lanc.
392 Alsô der vogt von Berne die ûf dem velde ersach,
ûz trûreclichem muote nû hœrent wie er sprach
'der uns diu mære ervüere, ir stolzen helde guot,
wannen die recken wæren, er wære tugentlich gemuot.'
393 'Wer sol ez bevinden' sprach Wolfhart der degen
'noch baz danne ich selbe?' (er vaht alsô eben,
swanne er wart erzürnet und er kam in den strît)
'der vor mir diu mære ervüere, ich wolte im immer tragen nît
394 An leite er sîn gesmîde, der helt was unverzeit.
ein guot ros man im brâhte, 'ir hêrren, iu sî geseit,
ich wil al eine rîten ze Berne vür die stat,
mit den helden wil ich strîten.' keiner helfe er dar zuo bat.
395 Hôch wart und wîten diu phorte ûfgetân,
an den selben zîten Wolfhart wart ûz gelân.
über die heide grüene kom er dar gerant:
gegen im reit von Berne sîn ôheim Hildebrant.
396 Dô het er an sich gekêret daz guldîn sarbant.
Wolfhart der vrâgte in mære, wer in hæt ûz gesant.
'dâ sî wir vorrîter' sprach der küene man
'und sulen herberge enphâhen dem keiser ûf disem plân.'
397 'Die sult ir enphâhen noch hiut von mîner hant,
daz ez dem mac versmâhen der iuch hât ûz gesant.'
daz ros warf er umbe, im wart unmâzen zorn,
er ruorte ez crefticlîchen ze beiden sîten mit den sporn.
398 Über die heide grüene kam er dar gerant.
den schilt warf Hilbrant umbe: dô sach er daz sarbant.
'wis got wilkomen, Hildebrant, lieber ôheim mîn!
die helfe sihe ich gerne, die dû bringest von dem Rîn.'
399 Wolfhart der kom widere in die stat gerant.
dem edelen vogt von Berne tet er diu mære bekant.
mit vünf hundert mannen er vür die porten gie:
gar tugentlîchen er die recken alle enphie.

391, 3 *H* vil *fehlt* *H* jme 392, 1 *H* dye helden vff 4 Wan er was trüryglich g. 393, 1 *H* es basz b. *H* er er facht als eyn eber 4 Der dye mere vor mych e. *H*, *nach* 4 Da wapent sych swinde der küne wolffart 394, 2 *H* man im brâhte *fehlt* 4 kein 395, 1 *H* Hoch vnd wyt wart 2 war hin vsz 4 reit *fehlt* 396, 2 jne der mere 397, 4 ze beiden sîten *fehlt* 398, 1 *H* da 3 *H* Er sprach bysz 399, 1 *H* der küne kam

'Wis got wilkomen, Hildebrant, lieber meister mîn,
und der herzoge Nîtgêr, der sol mîn ôheim sîn:
Walthêr von Kerlingen und Hûc der küene man,
dar nâch die recken alle, die ich niht genennen kan.
Wis got wilkomen, Eckehart, dû vil werder man.
dû treist ein getriuwez herze, dû wilt mich niht lân.
swaz ich dir durch den keiser ze leide hân getân,
des wil ich dich ergetzen die wîle ich daz leben hân.'
Dannoch lac verborgen der münich Ilsam
mit harte grôzen sorgen, biz man im hulde gewan,
er und sîne clôsterman, eilf hundert wolgetân,
die über den liehten ringen truogen swarze kutten an.
Dô vrâgte er der mære, wer si möhten sîn.
sprach Hildebrant der alte 'er hât niht der hulde dîn.
jâ ist ez mîn bruoder, der münich Ilsam.
vergip im sîne schulde durch got, dû werder man.'
'Nû darf ich niht sîner helfe' sprach hêr Dietrîch.
'ich bin sîn stæter vient, daz wizze sicherlîch.
er sluoc mir vor Garten den lieben ôheim mîn:
vriuntschaft unde suone sol im gar versaget sîn.'
'Sô hæt wir übel gedienet' alsô sprach Eckehart.
dô sagten si im diu mære, wie er ûf der vart
mit Stûdenfuhses mannen hæte gestriten
und waz er ûf der strâzen grôzer nôt hæte erliten.
'Des wil ich in lân geniezen' sprach hêr Dietrîch.
'einen stæten vride, daz wizzent sicherlîch,
sol er hân gein Brîsach wider an den Rîn.'
alsô sprach der von Berne 'des sult ir geweret sîn.'
'Sô wol ûf schiere!' sprach Eckehart der degen.
'vride und geleite wel wir im selbe geben.'
si wolten sîn gescheiden: do erwischt si mit der hant,
'nû bîtent eine wîle!' sprach meister Hildebrant.
Dô bâten unde flêgten im die von Brîsach.
als der vogt von Berne daz ze rehte ersach,
'vergeben sî diu schulde dem münich Ilsam.
durch iuch sô habe er hulde, daz wizzen mâge unde man.'
Do enphie in lobelîchen der vürste lobesam,

400, 1 *H* Er sprach bysz 401, 1 *H* Er sprach bysz 2 *H* nit in noden lan 4 *H* Das 402, 2 *H* harten 405, 2 jm der m. 3 *H* Stüdenfüsz *uö*. 1 *H* Das 2 daz *fehlt* 3 *H* gein brysach han dem 407, 3 S. w. alle dan sin g. 408, 3 *H* Er sprach v. 4 wysz

der edel vogt von Berne   und alle sîne man.
Wolfhart unde Sigestap,   die zwêne küene man,
si vuorten den münich Ilsam   über Alphartes grap dan.

410 Dô clagtens clegelîche   den kindischen degen,
Alphart den jungen,   der tôt was gelegen.
'daz weinen lât belîben,   man und ir wîp,
und aht wie man vergelte   uns den Alphartes lîp!'

411 Dô sprach Eckart der guote   'ez dunkt mich wol getân,
ros unde liute   sul wir ruowen lân
biz an den sehsten morgen'   sprach Eckehart der degen.
'sô müge wir ûf dem velde   gein den vînden strîtes phlegen.'

412 Stûdenfuhs von dem Rîne   vür Ermenrîch was komen.
Sibeche der ungetriuwe   hete diu mære vernomen.
er sprach 'wol ûf vür Berne,   lieber hêrre mîn!
koment si în zer porten,   sô wirt diu stat nimmer dîn.'

413 Si gâhten überz gevilde   über die heide breit,
manic ritter küene   und degen unverzeit,
des heres ein michel teil   kômen ûf daz velt.
dô sluoc man ûf dem keiser   manic schœne gezelt.

414 Alsô Wolfhart der küene   die ûf dem velde ersach,
ûz trûreclîchem muote   nû hœret wie er sprach
'edel vogt von Berne   und ouch mîn lieber hêr,
nû ræche ich harte gerne   unser herzelîchez sêr.'

415 Dô sprach Eckart der küene   'ez dunkt mich guot getân,
wir warten bî der zîte   waz wir volkes mügen hân,
die uns ûz dem sturme   hie entwichen niet.'
si heten einlif tûsent,   daz was ein edel diet.

416 Die edelen burgære   giengen in den sal,
ie zwêne mit einander   und stigen hin ze tal.
der was wol zwênzic tûsent   ûz erwelter man.
sprach Hildebrant der alte   'wir weln die vînde wol bestân.

417 Nû lâze wir (ez dunket   ouch mich vil guot getân)
mînen bruoder Nêre   bî der porten stân.
als wir müesten wîchen,   lieber herre mîn,
dem keiser Ermenrîchen,   er læt uns balde în.'

418 'Nû ist hie niht entwîches'   sprach Nuodunc der degen.
'gebent mir den vanen,   ich wil sîn selbe phlegen.

410, 1 *H* k. man   3 *H* Er sprach das   4 vns vergelte   den *fehlt*   412, 1 was vor ermentrich   4 zü der porten hin jn   414, 1 *H* dye finde vff   3 *H* bern küne vnd   415, 4 eylf   *H* was *fehlt*   416, 1 borghern   417, 1 Nû lâze wir *fehlt*   2 Wyr laszen myn   418, 2 dye fant   wel yr selber

ich vüere iuch sicherlîchen in des sturmes nôt.
uns muoz der keiser wîchen oder wir weln geligen tôt.'
Dô gap man Walderîchen daz banier in die hant.
dô wart sîn geleite der küene Sigebant.
si vuorten ez von Berne und stactenz ûf den plân,
biz daz der hinderste zem vordersten kam.
Als Sibeche der ungetriuwe daz banier ersach,
er jagte vür den keiser, nû hœret wie er sprach.
'uns wil der vogt von Berne mit strîte hie bestân.
bereitet iuch ze sturme! ez dunket mich guot getân.
Witege unde Heime, iu ist der keiser holt:
er gibt iu vil gerne sîn silber und sîn golt.
dar an sult ir gedenken, ir ûz erwelten degen.
ir sult in sînem dienste wâgen lîp unde leben.'
'Wiltû strîten, Sibeche' sprach Witege der degen,
'dû und der keiser rîche, mit lîbe und mit leben
weln wir bî iu wâgen uns in sturmes nôt,
ich und der helt Heime, oder weln geligen tôt.'
'Nû wil ich bî iu strîten' sprach der keiser rîch,
'zwischen iuwer beider sîten, daz wizzet sicherlîch.'
'so bereitet iuch ze sturme und iuwer her sô breit:
den küenen Wülfingen ist umb Alpharten leit.'
Dô wart houbetmeister Rienolt von Meilân.
dar umb wart im ze miete diu selbe stat getân.
in bat der rîche keiser balde vür sich gân:
er bevalch im an den stunden sînen sturmvan.
Aht schare rîche wurden dô bereit
under einem banier grüene, was von golde breit:
under iegelîchem banier zehen tûsent man.
dô mohte der vogt von Berne niht mê dann drîzic tûsent hân.
Dô sprach von Kerlingen Walthêr der degen
'ich wil des vorstrîtes noch hiute hie phlegen
durch hêrn Dietriches willen, des vürsten, sâ ze hant.
ich tuon ez wol mit êren: ich bin geborn ûz Diutschlant.'
'Daz enwelle got von himele!' sprach Wolfhart der degen.
'ich wil des vorstrîtes noch hiute hie phlegen.
ich tuon ez wol von schulden, mich twinget des diu nôt:
Alphart mîn bruoder ist mir gelegen tôt.'

418, 4 entwichen wir *fehlt* 420, 1 *H* Also 422, 3 Wolten uns *fehlt*
1 rynolt 2 *H* stat so gethan 3 *H* balde *fehlt* 425, 1 Dye schare
ht banner vnder yglichen z. 426, 3 her 427, 1 *H* got got 3 *H* des *fehlt*

428 Mit den selben worten ersprengen dô began
von Berne von der porten Wolfhart der küene man.
gegen im reit ein grâve von Tuscân geborn:
von Wolfhartes handen het er den lîp balde verlorn.
429 Er stiez in von dem rosse her nider ûf daz lant.
nâch im kom gedrungen der alde Hildebrant,
Walthêr von Kerlingen und der münich Ilsam.
diu her ze beiden sîten sâhen dô ein ander an.
430 Dô sprach der vogt von Berne 'durch got, nû sît gemant
über Witegen unde Heimen, die helde, sâ zehant,
Sibechen unde Ermenrich: wurden die viere erslagen,
sô wolte ich Alpharten nimmer mêre geclagen.'
431 Der edel vogt von Berne tete sîn ellen schîn.
swâ er reit in dem sturme, da vermelte in Hildengrîn.
er begunde die vînde suochen hin unt dan,
Witegen unde Heimen, von den er grôzen schaden nam.
432 Alsô Witege und Heime daz ze rehte ersach,
ir iegelîch sîn zeichen von sînem helme brach:
die schilde si swungen hinder sich zehant,
daz si in dem strîte niemanne wurden erkant.
433 Hâche unde Hildebrant, die zwêne helde guot,
die hiewen durch die ringe daz vliezende bluot.
si wâren in dem strîte mit zorne überladen.
dô tete dem rîchen keiser nieman alsô grôzen schaden.
434 Walthêr von Kerlingen und Hûc von Tenemarc,
die zwêne ritter junge, ez wâren helde starc:
si hiewen durch die ringe daz vliezende bluot,
ez lac von ir handen manic ritter guot.
435 Dô streit vermezzentlîche der münich Ilsam.
dô sprach der keiser rîche 'waz hân ich dem getân?
daz ich clôsterliuten ie sô getriuwe was!
si singent übele dœne und vellent manegen in daz gras.'
436 Nuodunc strîtes gerte, wan er des vanen phlac.
mit sînem guoten swerte tete er manegen slac.
er hiu eine strâzen durch die wîte schar.
diu her ze beiden sîten nâmen sîn genôte war.
437 Wolfhart stürmen geriet und meister Hildebrant

428, 3 dütschgaw 429, 4 *H* sytten sagen 430, 2 (*und* 431, 4) wyttich heime 3 Sebich die vyer worden 4 *H* mee 431, 2 jne der hyldengryte 432, 2 yglicher 3 d. sch. swongen sye zü rücke 433, 2 *H* flyszen 436, 4 sgen gar ü. 336, 1 Sydong 437, 1 Wolffart der storm g.

ze vorderst in dem strîte.   dô wart schiere enphant
manic ritter junge   umb Alphartes tôt.
si wurden underdrungen   in des sturmes nôt.
Berhtram von dem Berge   manegen man ersluoc.
Sêwart der alte   stifte êrst ungevuoc.
zuo dem kom schiere geriten   Wolfhart der küene man:
er wânde hân gevunden   die von den er schaden nam.
An ranten si dô beide   den küenen degen.
si wolten in hân gescheiden   von sige und von leben.
dô wolte in niht entwichen   der küene Wolfhart:
ûf der heide grüene   im sîn ros ze tôde erslagen wart.
Dô stuont zwischen in beiden   der küene degen.
si wolten in hân gescheiden   von sige und von leben.
ein scharphez swert swære   clanc Wolfhart in der hant.
daz erhôrte in dem strîte   der alte Hildebrant.
Hildebrant der alte   kom zuo im gerant,
dâ er Wolfharten   in grôzen nœten vant.
er sprach 'ôheim Wolfhart,   habe dir einen man
und lâz mir den andern.   daz dunket mich guot getân.'
Berhtram von dem Berge   den sluoc Hildebrant.
ein scharphez swert swære   vuort Wolfhart in der hant:
er namz ze beiden handen   und gap Sêwart einen slac
daz er âne schande   tôt vor im gelac.
Hildebrant der alte   ein schœnez marc dô vie,
daz in dem strîte   nâhe bî im gie.
dar ûf was schiere gesezzen   Wolfhart der ûz erkorn.
swelhen er moht erlangen,   der hete sîn leben verlorn.
Eckehart der küene,   ein mære wîgant,
durch die schilde grüene   valte er ûf daz lant
manegen ritter küene,   daz wil ich iu sagen.
von Eckehartes handen   wurden tûsent man erslagen.
Alrêrste wart erzürnet   Röschlîn daz ros guot.
wie vaste ez vor Eckarten   beiz unde sluoc!
drî hundert man treip ez   hinder sich hin dan.
er suochte den ungetriuwen   der den rât hete getân.
Als Sibeche der ungetriuwe   Eckeharten ane sach,
vil schiere er sîn zeichen   von dem helme brach:

437, 3 *H* vmb vmb   439, 2 vom l.   440, 2 vom s. v. vom l.   3 swære   442, 3 *H* b. syten vnd   sewarten   4 lag   443, 1 *H* mark rasz   da ge-   444, 2 *H* gr. vyel er   3 *H* Manch   445, 4 Er sücht sebychen den   1 Also   2 *H* Vil wonderlichen schyer

den schilt swanc er ze rücke hinder sich zehant,
daz er in dem strîte niemanne wurde erkant.
447 Witege unde Heime, die zwêne helde guot,
die hiewen durch die ringe daz vliezende bluot.
si wâren in dem strîte mit zorne überladen.
dô tete dem vogt von Berne nieman alsô grôzen schaden.
448 Walthêr von Kerlingen und Hûc von Tenemarc,
die zwêne ritter junge (ez wâren helde starc),
Hildebrant der alde und der münich Ilsam,
die kêrten alle viere gein den zwein küenen man.
449 Hûc von Tenemarke ein scharphez wâfen truoc,
dâ mit der degen starke ûf Witegen dô sluoc
daz Limme der helm veste dô diezen began.
dô kêrte nâch dem schalle Eckehart der küene man.
450 Nagelringes ecke dô vil lûte erclanc.
umb Witegen unde Heimen wart ein grôz gedranc
daz durch die liehten helme daz wilde viuwer schôz.
Mimmunges ecke an Witegen hende lûte erdôz.
451 Sigestap der junge houwen dô began
eine strâzen wîte durch zehen tûsent man.
als er den vogt von Berne von verren ane sach,
ûz zorneclîchem muote nû hœrent wie er sprach.
452 'Edeler vogt von Berne, lieber hêrre mîn,
ich kan ir niender vinden (des muoz ich trûrec sîn),
Witegen unde Heimen, die ez hânt getân.
mac ichz aber gevüegen, ez muoz in an daz leben gân.'
453 Der edel vogt von Berne houwen dô began
eine strâzen wîte durch zehen tûsent man.
Witege unde Heime, die den strît heten erhaben,
Sibeche unde Ermenrîch, die vier entrunnen gegen Raben.
454 Dô sagte man Rienolden dô diu mære
wie Sibeche unde Ermenrîch entrunnnen wære:
'sô halde ich al ze lange.' zer vluht leit er den van:
dô volgte im ûz dem strîte niht mêr dann drîzic tûsent ma
455 Noch mêr dann vünfzictûsent wâren gelegen tôt.
die andern sich huoben ûz dem strît: daz tete in nôt.
dô jagtens die von Berne wol einer raste wît

447, 2 *H* flyszen 4 bern an lüden nymant so gr. 449, 3 (Limme *W*. G *HS*. 147) lonen *H* da dreffen b. 450, 4 *H* Mynfurges e. wyttiches 451, 2 *H* dorch dye z. 3 ferem 452, 3 Wyttychs 453, 3 hen hatten den e. 4 *H* ermentrych wytdich vnd hen dye geyn 454, 2 *H* da entronen 4 *H* nit mene üsz dem stryde 455, 2 hüben sych 3 jageten sye dye

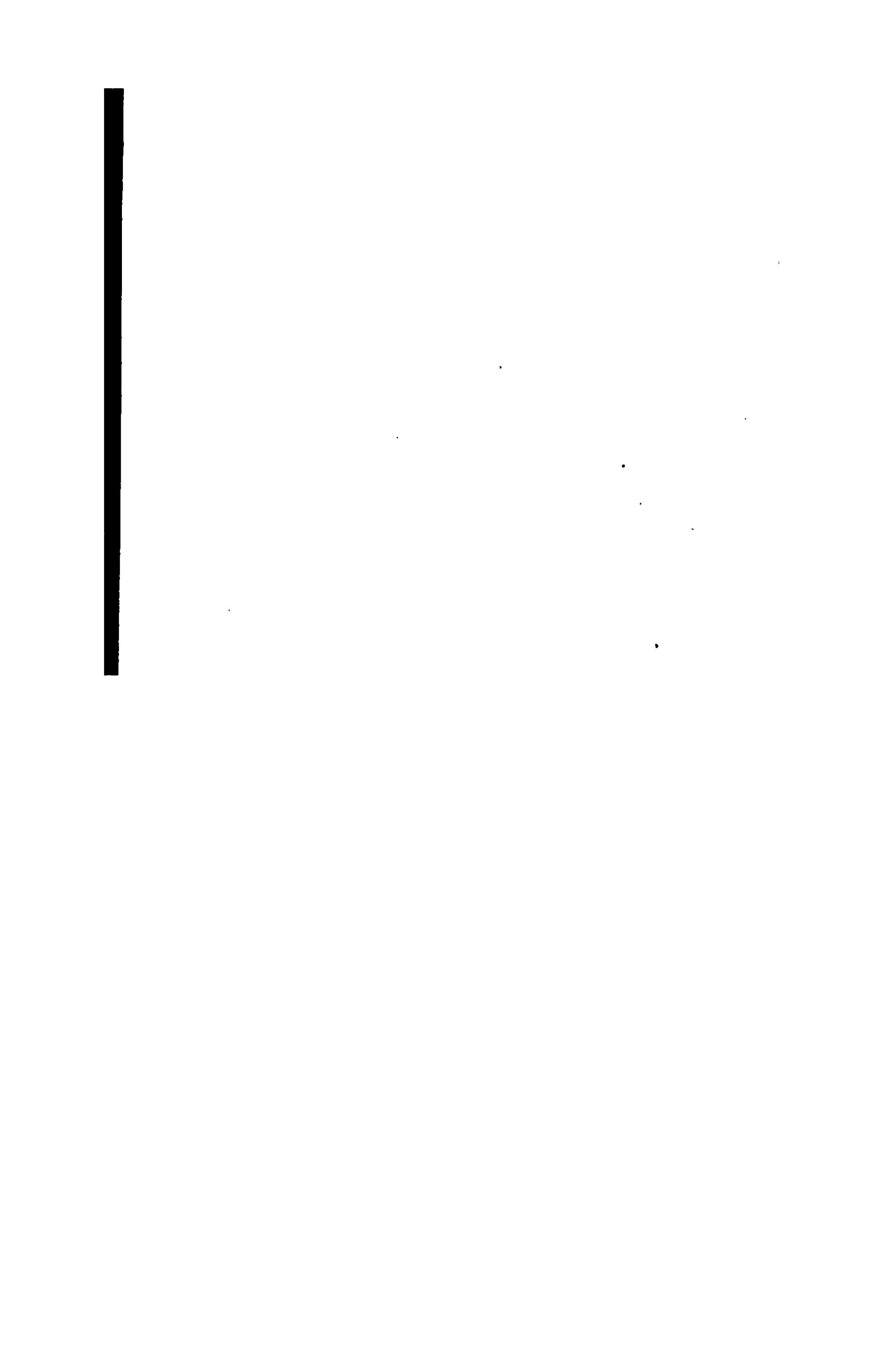
und kêrten dô widere. zegangen was der strît.
Alsô si widere zesamne wâren komen,
der edel vogt von Berne hæte gerne vernomen
waz er in dem strîte liute hæte vlorn.
umb die was im leide, dem vürsten ûzerkorn.
Dô si daz vernâmen und zesamne wâren komen
und umbe besâhen, dô heten si vernomen,
daz der von Berne zwei tûsent was gelegen.
die clagte clegelîchen der ûz erwelte degen.
Dô sprach Hilbrant der alde 'lieber hêrre mîn,
edeler vürste rîche, lât iuwer clagen sîn.
ir wizzet doch wol selbe, vürste lobesam,
daz man in solhen strîten müeze grôzen schaden hân.'
Dô hiez der münich Ilsam blâsen sîn herhorn:
dô hete er der sînen dô keinen verlorn,
dô samnet er der sînen dâ eilfhundert man,
die über den liehten ringen truogen swarze kutten an.
Wie balde der vogt von Berne in des keisers zelt gie!
dâ vant er hort grôzen, den er hete gelâzen hie,
silber und gesteine und daz golt sô rôt,
daz der edel vogt von Berne sînen helden dô mit êren bôt.
Des lobt man in dem lande den edeln Dietrîch.
dar kom âne schande manic witewe rîch.
ûf der heide grüne, hœre wir noch sagen,
dâ huop sich von den vrouwen weinen unde clagen.
Dô sprach der vogt von Berne 'ez sol erloubet wesen,
daz man vüere ze lande, die mugent noch genesen.
die tôten alle gelîche sol man hie begraben.
vînde unde vriunde sulen des urloup haben.'
Daz wal si dô rûmten gein Berne in die stat.
die minniclîchen vrouwen, als man uns gesaget hât,
mit der herzoginne vroun Uoten gie,
dâ iegelîchiu ir man tugentlîche enphie.
Rîcher spîse und koste was dâ vil bereit.
man phlac der strîtmüeden, als uns ist geseit.
vrou Uote diu rîche vür die tische gie.
der vil edelen helde phlac man mit triuwen ie.

456, 1 weder in dem storm züsamen 3 *H* lüde in dem stryde 459, 1 vff
en 460, 1 getzelt 2 groszen bart hete *fehlt* 4 edel forst von
2 *H* noch *fehlt* 3 *H* hie *fehlt* 463, 1 rümten vnd reden gein 3 Vden iglich
464, 1 Rych *H* wa 4 *H* mit *fehlt*

465 Daz guot wart geteilet den helden lobesam.
dô sprach Eckart der küene 'wir sulen urloup hân.'
der edel vogt von Berne sô manic golt sô rôt
er dô mit guotem willen den von Brisache bòt.
466 Urloup ze stunde nâmen die helde lobesam,
und Eckehart der küene ouch urloup genam.
daz tete der vogt von Berne mit triuwen dâ zehant
und der vil getriuwe, der alde Hildebrant.
467 Der edel vogt von Berne daz dô niht vermeit,
des weges eine raste er mit den helden reit.
dâ hin gein Brisache was in alsô nôt.
nû hât diz buoch ein ende und heizet ALPHARTES TÔT.

465,1 gedeylt vnder dyo helden l. 4 *H* guotem *fehlt* 466, 1 zü der st. 3 *H* von Berne *fehlt* 4 *H* und *fehlt* *H* getrüw von bern der 467, 1 dô *fehlt* 4 Vnd hat aüch dysz

DIETRICHS FLUCHT.



t ir nû hœren wunder,
ünde ich iu besunder
tarken niuwen mære.
ı niht wesen swære,
h iu sage die wârheit
enhabent nicht vür leit)
einem edelen künege hêr:
wart sô hiez er.
dient vür eigen Rœmisch lant
muoste im warten allesant
ne mit gewalde.
ienten helde balde
nde mêre
h die grôzen êre,
r phlac in sînem rîche.
bte sô hêrlîche,
man im jach des besten
vriunden und von gesten
ner blüenden jugende.
man uns von tugende
sagte mære,
was der êrbære
imme und ein adamant:
n er wîten was erkant.
te in reinen blüenden tagen,
als wir die wîsen hœren sagen,
sô gar ân alle schande.
vride was in sînem lande,
und tet ouch niewan daz beste.
swaz er ze tugenden weste,
dar zuo was sînem herzen ger.
ez gelebet hôher künec niemêr
sô hêrlîch noch sô schône.
er warp nâch prîses lône
noch mêr danne ie künec getæte.
dar an was er sô stæte,
daz man im niwan êren jach
alles daz im ie geschach.
sîner ougen spiegel was diu zuht.
des hete diu êre zuo im vluht
und minnet in naht unde tac
durch daz er ir sô schône phlac.
Alsô phlac er der tugende wart.
ez wart nie guot deheinz verspart,
ern gæbe ez swer ez wolde.
er warp nâch reinem solde
und nâch tugentlîchem lobe.
sîn lop lac allen künegen obe,
die dâ lebten bî den tagen.
swaz ich ie hôrte sagen

rkunde *A* 6 habt *A* verlait *A* 9 aigen die Rômischen *A*
ı *P* 12 d. die helden *A* 15 der phlag er *A* reich *P* 17 sprach *A*
pl. tugenden *PA* 20 ie von jugenden *PA* 29 nun *A* *und so meist*
P 31 seines *A* 32 lebet *A* 38 d. in ie gesach *P* 41 in *fehlt P*
r *fehlt P* 44 gut noch d. *A* 45 gab *P* 48 allen den *A*

von tugenden und von wirdikeit,
dâ was sîn herze mit gecleit.
man sach in in sînen zîten
nâch allen den êren strîten
die ie herre gewan.
vür wâr ich daz vernomen hân,
er was der allerbeste,
den dô ieman weste
über alliu rîche.
er lebt sô wünneclîche,
daz im allez daz was holt.
daz riet im der êren solt.
sîn allerbestiu stunde,
die er betrahten kunde,
daz was, swenne im daz heil geschach,
daz er die hôchgeborne sach:
sô blüete im immer hôher muot.
die nam er vür allez guot,
die wâren sîn morgensterne.
die edelen ritter sach er gerne
swa er kunde und swâ er mohte.
er tete swaz in ze guote tohte
und wonete in bî mit reinem site.
dâ liebte er si sô schône mite,
daz si im dienten widerstrît.
si wontn im güetlîch alle zît
bî hie unde dort:
an im lac ouch ir vreuden hort.
er sach si gern, si tâtn in sam.
si wârn im dienstes undertân
âne valsches riuwe.
daz macht sîn güetlîch triuwe
die er in ze allen zîten bôt.
er lie si seltn in keiner nôt:
er hœht in williclîch ir muot,
er gap in sô rîchez guot.
si dienten im mêr danne mêr:
ze dienste was in alsô ger
daz sie ez gerne tâten.
keinen andern muot si hâten
danne der im ze dienste stuont,
alsô noch al die gerne tuont
die ir herren dienste willec sint.
wæren die vürsten nû niht blint,
so gedæhten si an dienste nuo
alsô die vürsten tâten duo.
Dietwart der hôchgemuote,
der reine und der guote
der minnete sô vürstlichen site
und liebt sô sêre sich dâ mite,
daz in die liute enwiderstrît
begunden suochen alle zît
swâ er des landes kêrte.
sîn reinez herze in lêrte
daz er die êre het ze hûs.
er lebte rehte als Artûs
mit rehter ritterschefte.
er hete ot wol die crefte
an lîbe und an guote.
er blüete in hôhem muote.
Swenn er niht ritterschefte phlac,
sô wart sus selten der tac,
ern hæte volle hôchgezît.
sîn hof der stuont âne nît.

60 furstekliehe *P* 63 in a. *AP* 65 haile beschach *P* 67 ym sin h. *P* 70 die Edl ritterschaft *A* 72 im *P* gedochte *A* 73 *hinter* 74 *P* 75 *hinter* 76: und dienten im w. *P* 77 beide *P* 79 so taten *P* ym *PA* 83. 84 *fehlen P* 83 im *A* 85 habet *P* 89 ez *fehlt A* 90 habten *P* 92 alle *AP* gerenden t. *P* 93 die in Ir *A* williklich *A* 94 nicht so pl. *A* 95 nuwe *P uö.* 97 der het gemût *A* 99 nach fürstlichem sit *A* 100 sich so sere *P* 101 im *A* 103. 104 *fehlen P* 105 auch hette er d. e. zu h. *P* 107 ritterschaft *P* 108 auch h. er w. d. krafft *P* 110 lept *P* 112 sunst *A*, *fehlt P* 113 volhe *P* hochzeit *A uö.* 114 der *fehlt P*

die tanzten unde sungen
von allen ordenungen,
sô redten die von minne
und heten in ir sinne
wie si gedienen mohten
dâ mite si wol getohten
den meiden und den vrouwen,
so begunden die schouwen
den buhurt vor dem palas.
sîn hûs also gestiftet was,
daz man dar in niewan vrŏude vant.
trûren dâ vil gar verswant.
Nû lâze wir diu mære stân
unde heben aber an,
wie Dietwart der rîche
lebte sô vürstlîche
als Artûs ie gelebete.
sîn herze darnâch strebete
daz milte unde êre
und tugent noch mêre
sîn phlac unde was sîn rât:
si entwichen im an keiner stat.
Die rede lâze wir nû sîn.
er hete êren vollen schrîn
dar nâch als manegiu jâr.
er hete allez daz sô gar
mit tugenden beslozzen
und was dar an unverdrozzen.
man sach in ouch nie dâ hin komen
swâ untât wart vernomen.
dannoch het er einen site,
dâ übergulte er allez mite
daz er ze tugenden ie begie
an beiden orten dort unt hie,
daz er got tougen
mit herzen und mit ougen
minnete swâ er kunde.
darzuo er im ein stunde
ouch in dem tage nam,
daz er got ruofte an
umbe sîner sêle heil.
daz was ein der beste teil,
den im got ze sînem leben
in dirre werlte hete gegeben.
Alsô lebte Dietwart (daz ist wâr)
in blüenden tugenden drîzec jâr
unz er gewuohs vil nâch ze man.
dô was ein site alsô getân:
er wære junc oder alt
oder swie er wære gestalt,
arm oder rîche,
man liez in sicherlîche
nimmer gewinnen wîbes teil
noch versuochen solh meil,
daz minne wære genant.
der site was dô übr alliu lant.
daz wert man man und wîben.
des muosten starc belîben
die liute bî den jâren.
man sach ouch si gebâren
vil vrœlîche unde wol.
die liute wârn dô tugende vol

115 die raiten die *PA* tantzen *P* 116 aller ordenunge *P* 118 het mir s. *A* 122 hie s. *PA* 123 den Burgfrid *A* pallast *P* 125 nur freuden *A* 128 h. wider an *P* 130 so *fehlt A* furstekl. *P* 133—136 *fehlen P* 136 dhainer *A* 137 Dise *A* 138 schein *P* 139—142 *fehlen P* 140 wie er *A* 142 was *fehlt A*; *danach* jm ze dienste genomen 143 in nymmer d. *A* 144 da *A* wurde *P* 146 daz m. *P*, dar mit *A* 147 untugenden *A* 152 er *fehlt A* 155 selden *PA* heile *P* 156 teile *P* 159 Dietwart *fehlt P* 160 Ditwart in t. *P* xxx j. *P und so öfter die lateinischen ziffern anstatt der zahlen* 161 u. daz er *A* nâch *fehlt P* 162 sein *A* so *P* 163 er sey *A* 166 geliesz *P* 167 ymmer *A* 168 solhen *P* 170 des siten *A* 171 mannen *P*

durch den kiuschlîchen site:
dô wonte in reiniu vuore mite.
sît der site ist hin getân,
daz man die vrouwen und die man
ê ir tage ze einander gît,
des ist diu werlt bî dirre zît
an manegen sachen gar ze kranc,
daz er haben muoz undanc
der uns den site brâhte
und sîn von êrste gedâhte.
Nû lâze wir den site stên.
dirre mac jenen niht ergên.
doch wil ich einez mezzen,
des ich niht mac vergezzen.
wâren dô die liute starc,
sô sints nû ungetriuwe unt karc.
swie gerne ein man nû tæte,
sô ist sô vil der valschen ræte,
daz man deheim getriuwen man
rehter vuore niht engan,
als er doch gerne tæte.
nû ist diu werlt sô unstæte,
daz unvuore und unzuht
zuo den liuten hât nû vluht.
der besten vuor der man nû phliget,
deist daz diu schande nû wiget
ze vaste vür die êre.
swelhez ende ich kêre,
dâ vinde ich niht wan untât.
diu êre hât ze hove ir stat,
owê, leider gar verlorn.
sît diu êre ist ab geborn
und daz diu schande vür sich gêt
und die êre hinden stêt:
daz macht der vürsten blœde,
daz ir hove stênt sô œde.
Ouch wæne ich mich selben trüge,
ob ich die vürsten nû züge.
swaz ich in des vor gesage,
dâ mit ich si nû gar verjage.
si enruochent waz die alten
tugent haben behalten,
si tuont niwan den niuwen site.
dâ lâze wirs belîben mite.
sît ich in niht gesagen kan
waz die alten haben getân,
lâz wir ir den tiuvel walten
unde sagen von den alten.
die wârn getriuwe und tugenthaft:
got der vuogte in die craft
daz si heten rîchez guot.
si gewunnen sigehaften muot
und alsô vil der êren.
waz hilft mich nû mîn lêren
daz die vürsten nû niht tuont?
ez stêt nû niht als ez dô stuont,
sît des sites ist verphlegen,
daz man beginnet hin legen
die alten tugent unde zuht.
des komen die vürsten an die suht,
dâ von si werden nimer erlôst!
ir herrn, ir habt nû kleinen trôst,
grâven, vrîen, dienestman,
sît man iu niht dienstes lônen kan.
swie gerne ich iuch nû machte vrî,

181 tagen *A* 182 bey der z. *A* *Nach* 192 faul (weise *P*) und unstâte *AP* 195 dhain *A* dehainen gernden m. *P* 198 so ist *A* 204 welcher *A* nû *fehlt P* 205 unrat *A* 213 selbs treuge *A* 214 zige *A* 215 *fehlt P* 217 sein ruchet *A* 218 gehalten *A* 222 daz *PA* 223 ir *fehlt P* 230 nû *fehlt P* lernen *A* 231 nûn nit ent. *P*, nu so mehtig t. *A* 232 nû *fehlt P* 234 hin ze l. *PA* 235 t. und die *A* alten z. *AP* 236 des kam *A* 237 nymmer werden *PA* 239 die da hayssent g. *A*, ir seit g. fr. oder d. *P* 240 ewr dienst nicht l. *A*

sô stênt die vürsten iu niht bî.
jâ muoz ich iuch lâzen underwegen.
si hânt der alten mære verphlegen.
nû wil ich wider grîfen an,
wie die alden haben getân.
Dietwart der künec von Rœmischlant
als ich iu ê tete bekant,
der lebt mit êren drîzec jâr:
daz ich iu sage, daz ist wâr.
der minte in sîner jugende
alsô vil der tugende.
als uns tuot kunt daz mære,
swie unkunt im wære
die vrouwen und diu minne,
doch het er in sîm sinne
der minne alsô guoten vlîz,
daz si im nie itewîz
vür breiten kunde.
er diente ir sîne stunde
swâ er sold oder mohte.
swaz der minne ze dienste tohte,
des vleiz er sich mit guotem site.
der minne diente er dâ mite,
daz er niht wan guotes sprach.
swâ im ze dienste iht geschach,
daz tete er gerne und williclîch:
dâ von er der êren rîch
dicke wart an maneger stat.
sîn herze gap im solhen rât.
bescheidenlîch ist mir gesaget,
diu sælde was mit im betaget,
daz si im sô schône bî
wonte und machte in schanden vrî.
des êrten in diu reinen wîp.
des müeze sælic sîn sîn lîp!
Dô er mit êren drîzec jâr
hete gelebet sô schône gar,
dô hete er in der jugent sîn,
alsô uns daz buoch tuot schîn,
vier und zweinzic râtgeben.
die zugen in ze rehtem leben
und rieten im daz beste.
dar an was er sô veste,
dem wolte er nie entwîchen.
des begunde er mêre rîchen
an tugenden denne ein ander man.
er greif nie dehein dinc an,
im muoste wol gelingen
in allen sînen dingen.
Im rieten sîne râtgeben,
die in heten in ir phlegen
'ir sît, künec von Rœmischlant,
in der mâze nû zehant
nâhen gewahsen zeinem man,
des al die trôst wellent hân,
die in iuwern rîchen sint.
hôch edelez küneges kint,
die wellent houpten an dich.
nû hât got bedâht sich
an dir sô hoher sælikheit
und allez daz an dich geleit
daz tugent und êre heizen sol:
kunde wir nû dir gerâten wol
daz alle liute heten vür guot!
nû gebe uns got sô wîsen muot,
daz wir dich daz beste lêren
und uns an dir niht unêren!'
'des sol iu wesen vil unnôt.

242 euch die fürsten *AP* so n. *A* 243 so m. *A* 248 ê *fehlt A* 251. 252 *fehlen P* 258 ettweis *A* 260 er entett *A* zu st. *P* 261 dochte mochte *P* 263. 264 *fehlen P* 267—274 *fehlen P* 271 beschaidenlichen *A* 276 můz *P* sein selig *A* 286 sere *PA* 287. 288 *fehlen P* 289 *nach* 290 *P*: můst im 292 hetten in *P* 296 Daz *A* alle *PA* 299—302 *fehlen P* 303 *nach* 304 *P* 304 raten *A* 306 daz g. *P*

mir wære lieber der tôt
dann ich ân iuwer ræte
immer iht getæte.'
'sît ir, lieber herre mîn,
in unserm gebote wellet sîn,
sô sult ir niht wenken
und ruocht daran gedenken,
daz mêr dann vierzehen lant
wartent niwan iuwer eines hant.
sô sît ir niwan einic kint.
swenn iu al die willec sint
die iuch habent gesehen ie,
nû ruochet ir gedenken hie,
daz iu wartet manic man
der iu aller êren gan.
sô hât iu got den wunsch gegeben,
schœnen lîp und liebez leben.
nû lât iu niht beslîfen,
ir ruochet dar zuo grîfen,
werdet ritter schiere.
sô habt ir volle zięre
an lîbe und an guote.
welt in iuwerm muote
der iu dar zuo gevalle,
als wir iu râten alle,
die mit iu swert wellent nemen,
die iu ze gesellen mugen zemen.'
'daz tuon ich gerne' sô sprach er,
'dar an zwîvelt ir niht mêr.
nû râtet selbe âne strît,
wenne wir die hôchgezît
in dem jâre wellen hân.'
dô sprach ein sîn dienestman
'daz kan nimer sô wol gesîn,
von Rœmisch lant herre mîn,
sô in des süezen meien zît,
sô allez daz geblüemet lît
über berge und über tal
und daz der vogelîne schal
über al den walt clinget
und daz alliu crêâtiure dinget
gegen des liehten sumers vruht.'
dô sprach ûz reine bernder zuht
Dietwart der junge helt
'ich bin bereit, swenne ir welt,
ze sant Jörgen misse.
sô kumt uns vil gewisse
der sumer und der meie.'
dô sprach der tugent heie
'daz sî vil gerne getân.
nû rât wen ich sol ze gesellen hân.'
Si sprâchen 'lieber herre mîn,
daz wirt iu kurzlîchen schîn.'
ouch sûme wir uns niht dar an,
ir müezet solhe gesellen hân,
die iuwern êren wol gezemen
und wol mit êren mügen nemen
von iu pherit unde cleit.
wir haben iu allezan bereit
ahtzehen schiltgeverten
die sich ie schanden werten.'
dô sprach der lantgrâve Erewîn
'möhten ir noch zweinzec sîn,
kunde wir die ûz gelesen?'
der künic sprach 'daz sol wesen.
nû trahtet, liebe râtgeben,

311 icht *A* *nach* 312 daran so pin ich ståte *AP* 316 gerůchet *A* zu g. *A* 317 funffzehen *P* 318 nu *A*, nur *P* 319 eines *P*, ainigs *A* 321 habet *P* 322 gerůchet Ir zu g. *A* 325. 326 *fehlen P* 328 darnach zu g. *A* 331 liebe *P* 342 ainer *A* 343. 344 *fehlen P* 345 daz sei in *P* süezen *fehlt P* 351 *fehlt P* 352 ûz—zuht *fehlt P* raingeperender *A* 355 Georgen *P* 356 gerosse *A* 358 tugende *A* 360 ich zu gesellen *PA* sol *P*, muesse *A* 361 lieber—363 ouch *fehlen P* 363 wir sumen uch *P* 367 und auch *P* 368 euchs *A* 369 achtzigk *A* 371 Ernwein *A* 375. 376 *fehlen P*

ob uns got læt geleben
die lieben sumer wunne,
swer mir dann êren gunne,
der sî dar umbe gemant
und bereite sich zehant
und kome ze mîner hôchgezît.
dem gebe ich vride âne strit
vür alle viande
her ze mînem lande,
daz er ân sorge drinne sî.
des gestên ich im bî
unz ich in âne sache
heim bringe mit gemache.'
dô sprach der lantgrâve Erewin
'diu zît müez immer sælec sîn,
alsô sî der liebe tac,
dâ dîn geburt ane lac!
nû sul wir alle trahten
und vil ebene ahten,
wer die geverten sulen sîn
die swert nemen mit dem herren mîn.'
Dô sprach der herzoge Herman
'vil wol ich iu genennen kan,
die swert mit êren mugen tragen:
der namen wil ich iu nû sagen.
daz sol der herzoge Âbel sîn
und Candunc der herre mîn
und der herzoge von Tuscân:
der ist geheizen Îwân.
die zwêne sint von Spôlît,
die gelâzent nimmer keine zît
den werden künec von Rœmisch lant
und wartent gerne sîner hant
und sîns gebotes alle stunt.
den vierden tuon ich iu kunt,
daz ist Rûân von Bârût.
sîn lîp und allez sîn gemuot
daz ist durch ritterschaft gewegen.
er ist ein ûz erwelter degen
lîbes unde guotes,
dar zuo manlîches muotes.
einen bruoder den hât er,
dem ist ze ritterschaft sô ger,
swâ er sitzet oder stât,
sîn muot den selben willen hât,
daz er daz beste gerne tuot.
Arnolt der hôchgemuot
sô ist er genennet,
daz ir den ouch bekennet.
daz sehste sî Berhtram.
den sult ir, lieber herre, hân
ouch ze schiltgeverten.
solt iemer man beherten
den Grâl mit ritters hende,
daz tæt er ân missewende.
der sibende daz sî Baldewîn,
daz aht sîn bruoder Bâlîn.
sô sî der niunde Tûrîân:
den wil ich niht under wegen lân,
dern sî, herre, ze in gewegen.
der kan wol hôher êren phlegen.
swenne er nû ze ritter wirt,
ahî, waz êren der birt!
der zehende sî ouch ûz gelesen,
der sol ouch schiltgeverte wesen

377 geleben wir die *P* lieben *fehlt P* 378 der e. *P* 383 veinde *A* 385 darynne *AP* 386 In *A* 388 wider h. *AP* 390 mûz *P* 397 der *fehlt P* 398 In *A* 400 nû *fehlt P* 403 Thûscan *A* 404 Twan *P*, Tîban *A* 406 lassent *A* 407 dem *A* 409. 410 *fehlen P* 410 v. gesellen t. *A* 411 daz virde R. *P* paruht *A* 412 gephennt *A* 415. 416 *fehlen P* 417 h. auch er *P* 419. 420 *fehlen P* 424 erk. *P* 425 so sey d. s. *A* 431 daz *fehlt P* 432 der Acht *A* 433 daz ix *P* 434 ich auch nit *A* under *fehlt P* 437 nûn *P* 438 alhie was *A* wirt *A* 439 ouch *fehlt P* 440 solt *A*

des küniges von Rœmisch lande.
er lebet gar ân alle schande,
daz ich des wil ân angest sîn,
und wirt iu sîn tugent schîn,
ir sît im ie lenger ie mêr holt.
er wirbet umb iuch solhen solt
daz er des wol geniuzet,
wan iuch sîn nimer verdriuzet.
Mîmunc heizt der mære.
Tûrîân der êrbære,
bruoder sint si beide.
nimmer ichs gescheide
ûz iuwerm dienste, herre.
nâhen oder verre
si sint iu immer undertân,
dar umb sult ir niht zwîvel hân.
herren sint si dâ ze Isterrîch.
der einlift daz sî sicherlîch
Bitrunc von Heste,
der ie tete daz beste
und noch immer tuon wil.
er hât tugende alsô vil,
daz ir nieman mâze hât.
sîn herze in solher vuore stât,
daz si wol heizt ein sælec wîp
diu immer triutet sînen lîp.
der zwelfte den ir ouch sult hân,
des name ist alsô getân,
daz er vil wîten ist erkant.
der ist Berhtunc genant.
. . . .
sîn vater was von Kriechenlant
und was geheizen Wizlân.
als ich mich, herre, versan,
der nam die schœnen swester mîn
und gewan bî ir daz kindelîn,
den ich iu ê genennet hân.
der ist iu dienstes undertân.
der driuzehend sî an der vart
daz nieman tiurer wart.
der ist geborn von Pûllenlant,
Tibalt sô ist er genant,
ein helt in rehter mâze,
dâ heime und ûf der strâze
ein guoter redegeselle.
swer einen tiurern welle
nû kiesen, daz lâz ich âne haz.
ûf mîne triuwe meine ich daz,
solt ieman bejagen den Grâl
alsam der küene Parzivâl,
des ist er wol als gar bewegen
als von der tavelrunde dehein degen
bî Artûses zîten.
er ist in allen strîten
als gar ein vrum man
als ez dô ieman hât getân.
der vierzehende sî ouch an der schar
(des muoz man schône nemen war):
deist von Gâlaber Balmunc.
der ist der tugende ursprunc
mit manlîchem ellen.
der zimt iu wol ze gesellen

442 alle *fehlt A* 443—448 *fehlen P* 445 ie *vor* mêr *fehlt A* 459 Minnunckh *A* 450 erherre *A* 454 es sihe n. *P* noch *A* verhe *P* 455 seis *A* 456 daz solt ir kainen z. *P* 457 dâ *fehlt P* hysterreich *A* 458 *fehlt P* 459 Pittrunck *A* 462 tugenden so v. *A* 463. 464 *fehlen P* 467. 468 *fehlen P* 467 den zwelfften *A* 469 der zwelffte ist v. w. e. *P* 470 *fehlt P* 477 ê *fehlt P* 480 des *P* getruwer *P* 481 pûlen lanndt *A* 484 dahaymet *A* 485 gut recht leb geselle *A* 486 ainen getruwen *P* 487. 488 *fehlen P* 490 partzefal *A* 491 w. alswol b. *P* 492 Tauelrunnen *A* 493 wie Arthuses *A* 495 ain Raban *A* 496 als ie do *P* 497 sî—499 ist *fehlt P* 499 Palmunck *A* 501 ellend *P*

dâ man die werden ahtet.
allez daz er betrahtet
ist niwan ritterschaft und êre.
sîn herze gît im die lêre
daz er naht unde tac
tuot daz beste daz er mac.
den vünfzehenden swertdegen,
den ich iu wil ze gesellen wegen,
der ist Reinher genant
und dienet in Cêciljen lant
schône mit gewalde.
er ist ein degen balde
mit ûz erwelter manheit.
daz ich iu hân von im geseit,
daz ist endelîchen wâr,
ich liuge niht grôz umb ein hâr.
sô sult ir, lieber herre mîn,
den sehzehenden lâzen sîn
iuwern schiltgesellen,
ob siz iu râten wellen,
die lieben hûsgenôze mîn.'
der künic sprach 'daz sol sîn.'
'sô sî iu sîn name kunt getân.
Hûnolt heizt der werde man
und ist daz lant ze Swâben sîn
und dienet im unz über Rîn.
sîn herze unde ouch sîn muot
sich vor schanden hât behuot.
noch solt dû einen gesellen hân,
wirt immer êre ze dir getân,
daz muoz von sînen schulden komen.
swaz ich von tugenden hân vernomen,
des hât er mêr dann ieman.
wol er dir an verdienen kan,
daz du im bist liuterlîchen holt.
er heizt von Franken Diepolt.
noch nim einen, herre mîn,
der blüemet mit den tugenden sîn
dînen hof und al dîn lant.
er ist Sigehêr genant
und ist herre ze Westvâl.
er gewan nie schanden mâl
in allen sînen zîten.
er kan nâch êren strîten.
vil gerne er daz beste tuot,
er ist milte und hôchgemuot.
dîn lant hât sîn êre
und dîn hof noch mêre.
er prüevet vreude und wirdikeit,
er ist dienstes dir bereit
mit lîbe und mit guote,
daz weiz ich wol an sînem muote.
noch kumet dir wol ze mâze,
den ich des niht erlâze
ern sî der schiltgeverte dîn:
daz sol der herzoge Wîgolt sîn.
er ist vürste über Zæringen.
ich hân ouch des gedingen,
daz tiurer man nie wart gesehen.
ich hœre im maneger êren jehen.
noch soltû niwan einen hân,
des wil dich vrou Êre niht erlân.
geheizen ist er Fridgêr.
bringt dir den vrou Sælde her,
sô ist dîn hof und dîn sal
mit vröuden schône überal.
die ich dir alle hân genant,
daz sint vürsten unde habent lant.
nû solt dû dich rihten

505 das ist *A* 508 tůt wo er *A* 509 xvi *P* swertdegen — 511 der
'ehlt *P* 512 ym *P* 513. 514 *fehlen P* 516 daz sei uch von *P* 517.
518 *fehlen P* 520 siebentzehen *P* 522 ob sie uch *P* 528 biz *P*
'bern *A* 535 me *P* 539 Noch weisz ich einen *P* 540 der tugent *P*
541 alle *AP* 547. 548 *fehlen P* 555 — 557 er sî *fehlt P* 557 der zweintzgist
:. *P, am rande* xix 558 daz *fehlt P* 566 den *fehlt P*



und dînen hof sô tihten,
daz ez dir nâch êren stê.
sô bistû dar nâch immermê
gevrõut an dînem muote.
nu gebiut, künic guote,
allen den dînen,
daz si sich dar zuo pînen
daz si komen alle
mit vrõude berndem schalle,
des dîn hof sî gêret
und mit vrõude gemêret,
swer ze dîner hôchzît kumt,
daz ez im immer vrumt.'
Hiemit ist nû gar geseit
und die schiltgeverten ouch gereit,
die er ze gesellen haben wil.
'nu bedarft dû guoter sinne vil.
got dich daz beste lêre!
nû beite niht mêre,
vertege boten in diu lant
mit dînen brieven alzehant
und künde dise hôchzît
den dînen vriunden âne strit,
dar nâch armen unde rîchen,
daz die sicherlîchen
komen an sant Jörgen tage.
vernim wol, waz ich dir sage,
daz dîne boten tuon kunt
allen den varenden nû ze stunt,
swer guot welle enphâhen,
daz die her zuo dir gâhen.'

Dô sprach der künec von Rœmischlant
ze sînen râtgeben zehant
'nu gebietet mînen schaffæren,
als ich iu wil bewæren,
daz si iht lenger beiten
unde îlen reiten
alle die gerechnung her zuo,
dâ mite man der hôchzît tuo
ir reht und dem gesinde.
schaffet daz man vinde
in mîm hove alles des die craft,
daz dâ heizet wirtschaft.'
Diu rede was alsô ergân,
swaz er gebôt daz wart getân.
noch wil ich des niht verdagen,
in welle iedoch den liuten sagen
umb die werden gesellescbaft,
mit wie hêrlîcher craft
si kômen in des küneges lant,
der Rœmisch herre was genant.
si vuorten werdez ingesinde.
als ich ez an dem mære vinde,
si wâren alle hôchgemuot.
si vuorten selb sô rîchez guot
von gesteine und von golde rôt,
daz in ze nemenne was unnôt.
si wolten nâch ir selbes willen leben,
ob in der künec iht wolde geben,
daz des unnôt wære.
ez wâren ir soumære

572 sô *fehlt P* 573 er *P* 576 *fehlt P* 580 freuden bernden *P*, freudgepernden *A* 581 daz *P* gemeret *P* 582 und din selde geeret *P* 584 yn *P* 586 schiltuerten *P* berait *A* 588 bedarf *P* 590 bite *P* 593 hochgezit *P* 594 den *fehlt P* vriunden *fehlt A* 597 georgen *P* 598 Und vernym mer was *A* 601 wer nûn g. *P* 603 k. alzuhant *P* 604 ratgebern allesant *P* 605 nu solt ir nicht (n. langer *P*) baiten ir gepietet (g. meinen schafferen *P*) zu reiten (zu rihten *P*) *AP* den meinen schafferen *A* 606—608 *fehlen P* 608 ze reyten *A* 609 und bringent alle g. *P* 613 des *fehlt P* 616 gebat *P* 618 ich wil *P* 621 si *fehlt AP* 622 gemant *A* 623 Die *A* 625 die *A* 628 in zerung was *P* 630 iht *fehlt P*

mit maneger rîcheit wol geladen.
si muoten niht des küneges schaden.
dar umbe was in unnôt,
ob in der künic niht enbôt
dehein êre noch dehein guot.
er was ab sô tugentlîch gemuot
daz er daz durch ir guot niht lie,
swie vil si des heten hie,
er bôt in dannoch êre
und gap in michel mêre
danne si dar brâhten:
swie wênic si gedâhten,
daz si rât haben wolden
daz si nemen solden,
der künic doch daz niene lie,
grôze tugent er begie
an sînen schiltgesellen.
er hiez von sîner kamern zellen
manegen edeln samît,
als ez noch an dem mære lît,
unverschrôten dar tragen
und dannoch, als ich iu wil sagen,
zobel unde hermîn,
phelle unde baldekîn
und manegen guoten scharlach,
über die vedern sô rîchiu dach
spæhelîchen wol genæt,
diu berlîn dar ûf gesæt,
(die enkunden ouch niht bezzer sîn)
diu guoten teschel guldîn
gezieret mit gesteine
ze guoter mâze und niht ze cleine,
zuo den cleidern edel gürtel guot,
als man ze hove gerne tuot:
die zement wol umb rîche wât.
der künic hie mit nû hât
gezieret sîne geselleschaft
mit vil hêrlîcher craft.
Nû habt ir hie mit wol vernomen,
wie ez allez ist bekomen,
daz sich der künec bereitet hât.
nû ist ez komen an die stat
daz er swert nemen wil.
dar was komen alsô vil
maneger hande liute,
als ich iu nû bediute,
gîger singer unde sagen
und noch mêre bî den tagen.
aller hande kurzewîle
man hete wol ûf ein mîle
ûf einem hêrlîchen plân,
dâ der künic wolde hân
sîne schœne hôchzît.
man hôrt dâ clingen wider strît
von zoumen und von gesmîde.
niht lenger ich daz mîde
oder ich welle iuch wizzen lân,
manec verdecket castelân
pherit unde râvît
wâren ûf den plân wît
ûz ze dem buhurte brâht.
da der ritterschefte wart gedâht,
ûf daz hêrlîche velt
geslagen wart vil manec gezelt.
alsô daz dâ wart getân,

635 kain not *P* 638 aber so *P*, also *A* 639 nit enlie *P* 641 pote *A* dennach *A* 647 doch dez nit enlie *P* 650 liez *A* sinen *P* 651 Sanat *A* 652 er *A* 655 hårmlin *A* 656 Paldegin *A* 660 gelet *P* 661 dienen kunden *A* 662 tarschal *A* 667 gezament *A* 671 mit *fehlt P* 673. 674 *fehlen P* 677. 678 *fehlen P* 679 sager *P* 682 nun h. *P*, m h. *A* 683 ein *A* 684 daz der *A* 689 als ich iu wil w. l. *P nach* 690 691 pharft *P* rapheit *P*, kapheit *A* 692 war *A*. dem *AP* 693 üntz *A* puchurte *A* 696 zelt *P*

dô kômen ouch die capelân
und huoben ûf und sungen.
der künic kom gedrungen
mit sîner massenie,
manec grâve und manic vrîe
und maneger hôher dienestman.
diu messe schiere wart getân.
dô stuont der künec mit schalle
und sîne geverten alle,
dô man in segente diu swert.
zehant wart dar nâch gegert
ze dringen ûz dâ ze der tür.
diu ros wâren komen dâ vür,
diu heten in die knaben brâht.
buhurtes dâ wart gedâht
vaste mit gedrange.
der werte wol als lange
unz si zebrâchen die schilde.
die schivern daz gevilde
wol halp überdacten,
daz sîn vil wênic blacte.
Dô si des vil getâten
daz sis genuoc hâten,
dô wâren diu gesidel bereit.
si erbeizten nider, als man seit.
dô wâren komen mit schalle
die varenden vil nâch alle,
die man dâ heizet varende diet.
der künic si vil wol beriet.
die werden schiltgeverten sîn
die tâten dô vil wol schîn
daz si vürsten hiezen.
zehant si des niht liezen,
diu cleider wurden ab gezogen
(des enhân ich niht gelogen),
gegeben hermîn unde grâ:
lûter vêch gap man dâ,
die soumer alsô wol geladen.
des nâmen die vil cleinen schaden,
die dar umb gâbe kâmen
und ez umb êre nâmen.
dâ wart alsô vil gegeben,
daz ich daz nime ûf mîn leben,
daz diu werlt erstorben ist,
als wîte sô diu erde ist,
daz nie künec sô lobesam
sô grôze hôchzît ie gewan.
gerihtet wâren die tische.
wîze semel unde vische
und edel wildbræte
und ander guot geræte,
des gap man dar mêr danne vil.
vor den tischen singn und seitspil
hôrt man dâ michel wunder.
alsô man dô besunder
het vrœlîche gezzen,
dô wart des niht vergezzen,
sich huop der buhurt verre mê
und noch hertelîcher dann ê.
Der buhurt wart herte.
ûf dem plâne manec geverte
wart getân hin unde her.
die schilte giengen dicke entwer
sust unde sô, hie unde dâ.
alle die jâhen sâ,
daz nie sô herter buhurt
ze küneges hôchgezît ie wurt.
ez werte alsô unz an die naht.

700 geklungen *A* 702 und *fehlt A* manic *fehlt P* 703 manic hohe *P* 707 in *fehlt P* 708 darnach w. *P* begert *A uö.* 710 darfur *A* 712 Behurtes *A* 714 wol *fehlt P* 716 gewilde *A* 717 halbe *P* über dachte *PA* 718 plachte *A* 723. 724 *fehlen P* 725 *hinter* 726 *P* die varenden d. *A* 726 sie do vil *P* 727 schiltgeferten *A* 730 das *A* 732 des hab *A* 733 grae *P* 734 vehe *AP* 742 also *P* 744 ie *fehlt A* 749 dann ze vil *A* 750 saitenspil *A* 752 als so *A* 759 here *P* 760 dicke *fehlt P* 761. 762 *fehlen P* 764 hochzeit *A* ie *fehlt A*

wâ diu ros næmen die maht,
des muoz mich immer wunder hân.
dô der buhurt wart verlân,
do geselleten sich ie viere
zuo einander schiere
und kêrten alle gegen der stat,
dâ der künic hûs hât,
zuo der guoten veste.
man hiez sumelîch geste
an den selben zîten
mit samt dem künege rîten
in die burc ûf den palas.
der künec mit hôhem muote was.
dô hiez er des morgens vil vruo
bereit sîn alle die dar zuo,
die bî dirre hôchzît
wâren slehtes âne strît
komen zuo im in daz lant.
des gewerten si in alle zehant.
Als ez des morgens wart tac,
nû hœret wes der künic phlac.
der was vrüeje ûf gestân
und die er mit im wolde hân.
er gie ûf sînen palast.
er sprach 'hie ist manc edel gast
und ouch mîner mâge vil,
die ich dar zuo haben wil:
daz si mir râten des ist zît.
etwer ist der mir gît
sô guoten rât umbe ein wîp.
in der mâze ist nû mîn lîp
daz ich darf einer vrouwen wol
und die man vür guot dol
über mîniu rîche.'
des gedûhtes guot al gelîche.
Nû wârn ouch alle die komen,
die des nahtes heten vernomen
daz si vruo kæmen
und die messe ze hove vernæmen.
dô daz ingesinde überal
mit vreuden kômen ûf den sal,
dô was das ezzen nû bereit:
dô rihte man die tavel breit.
der künec gebôt bî ir leben
den schaffæren gnuoc ze geben
allen den die ez wolden
und die ez nemen solden.
dô man hete gezzen,
der künic hiez mezzen
die hôhen und die besten,
die alliu lant wol westen.
sumelîch die nam wunder
und trahten ouch besunder,
waz der künic wolde.
die besten man ûz holde
und bat die mit dem künege gân,
dâ er ir rât wolde hân.
in einer kemenâten
si sich schiere vertâten.
zuo zin er nidere gesaz.
er sprach 'ir herren, wizzet daz,
iuwern rât ich gerne haben sol.
nu bedorfte ich iuwer nie sô wol
ze allen mînen êren,
ich wolde dar zuo kêren
daz ich ein wîp næme
swâ ez mir rehte kæme.
nû mac ez âne iuch niht ergân.
nû wil ich iuwern rât hân,
ob ez iu wol gevalle.'
si begunden swîgen alle

767 ich *A* 773 in der *P* 777 b. off seinen pallast *P* 779—784 *fehlen P* 779 frůe *A* 781 So *A* 784 geferten *A* im *A* 786 waz *P* 790 maniger edeler *A* 794 etwenn ist ainer der *A* 797 bedarff *AP* 799—804 *fehlen P* 805 Nun waz auch komen off den sal *P* 806 daz ingesinde mit fr. überal *P* 807 und w. *P* 810 ze *fehlt P* 820 solde *AP* 822 jrn *A*, *fehlt P* 823 ein *P* 830 da zů *A* 835 wo es *A*

und retten niht über lange stunt,
dô er in hete getân kunt,
wie gestalt was sîn muot.
si dûht sîn rede alsô guot,
si trahten als si solden,
waz si im râten wolden.
Dô si nû lange alsô geswigen,
dô was ir aller muot gedigen
under in an einen man,
der hete sinne sunder wân
und weste ir iegelîches muot.
der sprach ze dem künege guot
'herre, wir suln iu antwurt geben.
iu hât got guot unde leben
geordent in dirre werlde vil.
nû welt ir der tugent zil
mit triuwen übergulden.
ir welt in gotes hulden
nâch reinen êren werben
und in sînem dienste sterben.
ir sît in ein reinez phat getreten.
ir habt uns, herre, gebeten,
daz wir iu râten umbe ein wîp.
wâ vind wir nû der vrouwen lîp,
dâ mit ir werdet wol gewert?
sît ir sô reiner êren gert,
sô vüege iu got die sælikheit
dâ von iu nimer geschehe leit!'
Einer der sprach under in
'swaz ich noch lande gevarn bin
bî mînen zîten lange stunt,
sô wæne ich wol, mir sî kunt
in der mâze wol sehzec lant
und in den landen bekant
al die vürsten dar inne.
als ich mich rehte versinne,
sô kan ich geschouwen
alle die vrouwen
die in den selben rîchen sint.
dar ûz hân ich genomen ein kint,
diu mir übr alle die behaget,
die der tac ie hât betaget.
diu selben hêrlîchen lant
diu ich iu ê hân genant,
dar undr ich einez vunden hân
(des sult ir iuch an mich wol lân):
dar inne ist diu vrouwe.
des ich wol gote getrouwe,
und wirt iu diu schœne maget,
von der ich iu hân gesaget,
sô sît ir alles des gewert
des iuwer lîp ze vreuden gert.
alle die ich hân gesehen
(des wil ich bî mînen triuwen jehen)
die sint ein tou und ein wint
wider künic Ladineres kint.
ich wil iu kunt tuon ir namen,
des darft dû dich nimmer schamen.
wirt dir diu küneginne,
sô hâstû mit gewinne
der minne lôn errungen
und ist dir wol gelungen.
Minne sô ist si genant
und heizet Westenmer ir lant,
dar in si und ir vater ist.
nû vüege der süeze Crist
dir den tac ze heile,
daz si dir werde ze teile,

840 alle g. *P* 841. 842 *fehlen P* 843 alsô *fehlt A* 845 on *A* 846 het sin sinne *P* und w. *AP* 847 weste *fehlt AP* itschliches *P*, yedes *A* 848 sp. da ze stund zu *A* 852 t. Ir zil *AP* 857. 858 *fehlen P* 858 heer *A* 859 Ir hebt iuch heissen raten *P* 860 der *fehlt P* 873 han *AP* gesehen *P* 875 selben *fehlt P* 876 ich han *P* 879—884 *fehlen P* 885 und *fehlt A* 887 des des *P* 890 daz *AP* 892 w. des kůniges *AP* 893 iu *fehlt P* 894 du darfft dich *P* 895 wurd *A* 902 f. dir der *AP*

Minne diu vil schœne,
die ich vür alle vrouwen crœne
mit êren und mit tugenden.
sô hât dir got in dîner jugende
vreude und ère gegeben.
dû maht wol lieplichen leben,
dû und dîn âmie.
vor allen sorgen ich dich vrie.
sô hâstû êre unde guot
und blüet dir immer hôher muot.
diz bedenke dû nû baz.
ich wil daz lâzen âne haz,
ob dir nû ieman drâte
ein bezzer dinc gerâte,
daz wil ich lâzen âne zorn.
schœne unde hôchgeborn
ist si ob allen künegen wol,
ûf mîn triuwe ich daz nemen sol.
nû vrâge, künic rîche,
dise herren alle gelîche,
ob ez in wol gevalle.'
dô sprâchen sî alle,
daz ez guot wære.
dô liebt dem künec daz mære
daz ez si alle dûhte guot.
er sprach 'ich sage iu waz ir tuot.
nû helfet dar nâch trahten
und habt in iuwern ahten,
wie wir daz an ein ende getragen
daz wir in kurzen tagen
werben umb die vrouwen.
benamen ich muoz si schouwen
od mich enirre sîn der tôt.
ez understêt kein ander nôt.'
Si sprâchen 'lieber herre,
ez ist nicht ze verre,
ez enkomen her unde dar
die boten die ir nemet gar
in iuwer heimlîche,
die vil getriulîche
werbent umb die vrouwen,
den ir des welt getrouwen.'
Dô sprach der künic Dietwart
'nû wen aht wir ze der vart?
daz wolte ich gerne vernemen.'
'ze boten sol iu wol gezemen'
sprach der lantgrâve Erewîn,
'sô râte ich, lieber herre mîn,
an vier iuwer man,
die ich iu wol genennen kan.
daz eine daz sî Starcher,
der var gegen Westenmer:
daz ander sî Arnolt,
der ist iu mit triuwen holt:
sô wil ich selbe der drite sîn.
der vierde sî Baldewin.
die sint iu zuo der reise guot.'
der künic sprach 'nû tuot
mînen willen dar an
und bitet her ze hove gân
die edeln recken balde,
wellents mit gewalde
der reise vor gesîn.'
dô sprach der lantgrâve Erewîn
'iu ist nieman sô guot.
iuwer boteschaft wirt wol behuot.
nu enbietet swaz ir wellet
oder swaz iu gevellet
dem rîchen künege Ladiner.
die boten habent deheine wer,

906 alle leute cr. *P* 908 iugenden *A* 918 bezzers *P* 921 ob *fehlt AP* 929 ez *fehlt P* 933. 934 *fehlen P* 935 zu w. *P* 937 mich müesse s. *A* 938 ez *fehlt A* 940 so verre *A* 941 enkome *P*, kam *A* 942 ir *fehlt P* 943. 944 *fehlen P* 945 erwerbent die fr. *A* und w. *P* 946 *vor* 945 *P* 948 wen a. w. nu *P* 953 aigen m. *P* 955 Der aine der sey *A* 957 daz si *P* 960 daz v. daz *P* 961 *fehlt P* sein *A* 962 Do sprach der k. wolgetan *P* 963 nu tut m. *P* 964 her *fehlt P* h. alle *P* gân *fehlt P* 966 *fehlt P* 967 Zu der r. *A*, der r. mag niemand vorg. *P* sein *A* 972 *fehlt A*

si enleisten allen iuwern muot.'
diu rede dûhte den künic guot.
Nû wâren die boten komen,
die der künec het ûz genomen
dâ hin ze sîner reise.
er sprach 'nû habet niht vreise
umbe dise boteschaft.
ich gibe iu guots sô rîche kraft
und tuon iu sô getâne êre,
des ir habt vrumen immer mêre.'
dô sprach der marcgrâf Baldewîn
'solte ez unser tôt sîn,
wir werben iu die boteschaft,
uns irre dann diu gotes craft:
sus tuot ez dehein ander nôt.
wir sterben dann benamen tôt,
wir bringen iuch ab oder an.
wir scheiden nimmer von dan,
wir erwerben iu die vrouwen:
des sult ir uns getrouwen.'
Dô sprach der künic alzehant
'nû habet ûf mînen triuwen phant,
sît ir ez sô gerne tuot,
mir zerinne denne lîp unt guot,
ich rîche iuwers kindes kint,
und swaz iuwer mâge sint,
den wirt guot von mir getân.
die wîle ich eine huobe hân,
die wil ich in halbe geben
und mit dem andern teile leben.'
der marcgrâve Erewîn dô sprach
'nu betraht ein anderz dar nâch,
wann die boten sullen sîn bereit.'
dô sprach der künic vil gemeit
'so ez aller schierist mac gesîn,
daz ist wol der wille mîn.'
'Bereitens ist uns vil unnôt.'
der künic bat und gebôt
sînen schaffæren,
als ich iu wil bewæren.
'nû habt in iuwern sorgen
daz ir gwinnet hin umb morgen
einen kocken zuo der habe.
und gâhet noch hînte abe,
sô ez morgen welle tagen,
daz allez daz sî ûf getragen
daz mîne boten sulen hân.'
sîn gebot wart getân.
der künic hiez springen,
vil baldeclîchen bringen
die sîne kameræere:
die kâmen durch daz mære,
als in der rîche künec gebôt.
dô hiez er manegen phelle rôt
vil snelleclîchen dar tragen,
die guoten samît wol beslagen
mit gesteine und mit golde,
als er ez geben wolde
den herzelieben boten sîn,
und hiez in vüllen manegen schrîn
ûz sîner kemenâten.
die boten wurden wol berâten
mit maneger guottæte.
spîse und gewæte
des wart in wunder gegeben.
der künic sprach 'iuwer leben

977 Do waren nůn *P* die poten *wiederholt A* 984 frum *P* 989 sunst *A* 990 wir geen denn ab mit t. *A* 991. 992 *fehlen P* 998 mir zerůme dem l. *A* 1005 Her wein *A* 1009 sust alle schrift mag sein *A* 1013 mit s. *A* s. s. ylen mit sorgen *P* 1014. 1015 *fehlen P* 1015 Nu eilt und habt *A* 1016 daz sie gewūnen *P* 1018 Er sprach gant noch heinacht a. *P* heint hin abe *A* 1020 ûf *fehlt AP* 1021 des *A* 1024 die kamere here br. *P* 1025—1028 *fehlen P* 1028 phellin *A* 1029 *nach* 1030 die die boten solten an tragen *P* 1031 von gest. *P* 1033 boten *fehlt P* 1036 wol *fehlt A* 1037 guten tate *P* 1038 und auch g. *P*

müeze got gevristen.
nû werbet mit listen!
und vüeg mir got in kurzer stunt
daz ich iuch sehe gesunt
und gebe iu got sînen segen!'
Dietwart der junge degen
mohte daz nie verlân,
diu ougen muosn im übergân
umb die lieben boten sîn.
der herzoge Arnolt sprach 'herre mîn,
nû wâge wir lîp unde guot.
nu gebiete iu got daz ir tuot
an uns hie heime daz beste.'
der künic vil wol weste
waz si meinten dâ mite,
'dar umbe dû mich niht bite!
got behüete iuwern lîp!
iuwer kint und iuwer wîp
sulen mir wol bevolhen sîn.
daz habet ûf den triuwen mîn.'
Nû ist ez komen an die stat
daz der künec gevertegt hât
sîne lieben boten dan.
dô kômen ouch ir mâge gegân,
dar nâch diu kint und diu wîp.
si heten mit clage an ir lîp
sô grôze ungehabe getân:
swaz ich von clage vernomen hân,
daz ist allez gar ein wint.
si kustn ir wîp und diu kint,
dar nâch alle ir mâge.
dô stiezen si ze wâge
ir kocken unde schieden dan.
dô wart weinen niht verlân.
der künic sach in lange nâch.
vil ofte er weinende sprach
'herre got vil guote,
nû habe in dîner huote
die vil lieben boten mîn!
ob ez niht anders müge gesîn,
sô brinc si mir wider gesunt!'
nû was ez komen an die stunt
daz er ir niht ersach mê:
si wâren verre ûf den sê
von dem stade hin gevarn:
dô bat ouch er si got bewarn.
got der vuogte in einen wint,
der in ze staten kom sint
ûf dem breiten wâge.
got vuogte in die lâge
daz si mit gemache
ân aller slahte sache
vuoren inner einlif tagen,
als wir daz mære hœren sagen,
ze Westenmer in daz lant,
dar sî ze boten wârn gesant.
dô si begunden gâhen
zuo der habe sô nâhen,
dô begunde ir schifman
die segel nider lân.
Ûf der burc ze Valdanîs
begunden die liut alle wîs
ab den zinnen schouwen,
ritter unde vrouwen,
und nam si michel wunder,
waz schiffes sô besunder

1041 fristen *A* 1043. 1044 *fehlen P* 1057 euch den l. *A* 1059 ent-
hollen *P* 1060 die truwe *P* 1061. 1062 *fehlen P* 1063 von dann *A*
ls nuw die bottē wolten dan *P* 1064 ouch *fehlt A* maget *A* 1065 ir
inde *P* diu *vor* wîp *fehlt P* 1066 h. nicht kl. *A* 1071 und auch a. *P*
)72 die *A*, domit *P* 1081 mir sie *P* 1083. 1084 *fehlen P* 1085 gestade
', daz sie verre von dem stade warn gefarn *P* 1086 ouch *fehlt A* 1088 komen
' 1089. 1090 *fehlen P* 1093 in aindliff *A* 1096 dahin sy *A* 1100 n. zu
PA 1104 und auch f. *P* 1106 schiffer *A*

in die habe wære bekomen.
'nû hete ich gerne vernomen,
welher hande volc ez wære.
einweder ez diutet mære
oder ez sint koufliute.
daz besehe wir wol noch hiute.'
Die boten sigelten in die habe.
ir anker ûz zuo dem stade
hiezen si dô schiezen.
niht mêre si daz liezen,
si giengen ûz an daz lant
und sâzen nider allesant.
die herren wurden des enein
'unser sorge ist niht ze clein.
nû râten wie wir wellen varn,
dâ mite wir wol bewarn
beidiu lîp unde guot.'
der eine sprach 'ich sage waz ir tuot.
nû trahtet wen wir wellen lân
bî dem schiffe alhie bestân:
die andern gên ûf die veste.
daz ist uns daz beste.'
si schuofen zuo dem guote,
daz man ez wol behuote,
vier unde zweinzic man,
die besten die si mohten hân,
und sprâchen alsô zuo in.
'nû well wir scheiden von iu hin.
sô habt dar umb niht sorgen.
wir kumen benamen morgen,
wir werden danne gevangen.
wie ez uns ist ergangen,
daz wirt iu morgen kunt.
verwartet ir vür die stunt,
sô hebet iuch von hinnen
und habet in iuwern sinnen
daz ir iht lenger bitet,
dâ von ir kumber lîdet.'
Si hiezen von den schiffen tragen
die guoten samît durchslagen,
cleider von Trôjande,
ûz der heiden lande
die allerbesten sîden,
die mohten wol gelîden
die hôhen boten rîche.
die cleiten sich hêrlîche
und ouch ir geselleschaft.
si heten guotes grôze craft.
wie vil ieglîcher gesellen hât,
daz bescheide ich iu an dirre stat:
ir ieglîcher selbe vierder was.
. . . .
ein phelle grüene als ein gras,
den man wol ûz tûsenten las,
dar ûz ein infel was gesniten:
porten mit spæhelîchen siten
zuo dem halse und zuo den handen.
zehant si sich dô wanden
ûf gên der veste.
nû wolt diu sunne ze reste
und ouch ze gemache nider gân.
si riten schœniu castelân.
Daz ingesinde under dem tor
innerthalbe und dâ vor
die liezn in niht versmâhen,

1107 komen *P* 1110 bedutet *PA* 1112 wol *fehlt P* 1114 anckhen *A* gstad *A* 1116 da *A* 1120 si sprachen u. *AP* 1121. 1122 *fehlen P* 1123 bewarn l. *P* 1125 wen ir wellent *P* 1126 hie sol b. *A* 1128 ist auch uns *P* 1135 nu h. *A* 1139 des morgens *P*, des tages m. *A* 1143 peit *PA* 1144 leit *PA* 1145 dem schiffe *A* 1146 samat *A* 1149. 1150 *fehlen P* 1152 die *fehlt P* sich *fehlt A* 1153 sich und ir *A* 1155. 1156 *fehlen P* 1157 ir *fehlt A* 1158 *etwa* ich sage iu waz ir cleit was 1161 daz uz ein vehel was *P* 1164 vannden *A* 1166 raste *P* 1171. 1172 *fehlen P*

si begunden vaste gâhen
gegen den werden gesten.
ez wârn vil nâch die besten
die der künic mohte hân.
hie mite wart daz niht verlân
(vil rehte sult ir merken daz),
die geste wurden baz dan baz
von dem ingesinde enphangen.
dô kom ouch dort her gegangen
manic hôher burgære,
die wolten vrâgen umb diu mære.
die boten wâren abe gestân.
dô nam man diu castelân
und wart der hêrlîch gephlegen.
manic ritter unde degen
die drungen ûz dâ zuo dem tor,
dâ si die geste vunden vor
in tugentlîcher mâze.
ich daz ouch niht lâze,
ich sage iu vil unverswigen,
her unde hin genigen
wart beidenthalben vil getân.
hie mit vuorte man die geste dan
in die burc ûf den palas,
dâ der künic inne was.
der saz mit grôzem schalle.
sîn ritterschaft alle
mit vröuden bî im sâzen.
zehant si niht vergâzen
si ruochten gên in ûf stân,
dô si si sâhen her gân.
Die boten von Rœmisch lant
die stuonden mit zühten alzehant
vür den künic hôchgemuot,
als man noch ze hove tuot.
der künic neic in schône
und sprach mit vollem lône
und ouch mit zühten tugentlîch
'sit gote willekomen ir alle gelîch
zuo mir in mîn eigen lant.
ze vreuden ist ez mir erkant
daz ich iuch gesehen hân.'
er bat die herren sitzen gân.
dô sprach der lantgrâve Erewîn
'genâde, lieber herre mîn.
welt ir, künic hôchgeborn
nû daz lâzen âne zorn
und vernemet unser botschaft:
wan wir sîn in iuwer craft
komen alsô verre.
nû tuot genâde an uns, herre.'
der künec die boten dô ane sach.
vil tugentlîch er zuo in sprach
'die boteschaft und iuwer mære'
sprach der êrbære
'sol mir lieplîch gezemen.
ich wil gerne vernemen,
waz ir werbet gegen mir.
ich weiz wol daz ir
werbet keinen bœsen rât,
der wider mîne êre stât.'
dô sprach der lantgrâve Erewîn
'benamen ich wolte ê tôt sîn,
ê ich immer iht gewurbe
dâ von ieman verdurbe.'
dô sprach Ladiner der helt
'nû werbet allez daz ir welt.

1173 lieff g. *P* 1176 enwart auch da n. *P* 1177 *fehlt P* 1178 w. schone entpfangen *P* 1179 *fehlt P* 1187 die *fehlt P* dâ *fehlt P* 1188 f. dar vor *A* 1189. 1190 *fehlen P* 1191 iu *fehlt A* uch auch *P* vil von verschweigen *A* 1193 w. da b. *A* vil *fehlt A* 1198 sein edel r. *A* 1199 mit im *P* 1201 gegen *P* gen den gesten *A* 1202 si die sahen *A* 1204 die *fehlt P* 1208 neiget *A* 1209 auch *fehlt P* 1210 gotwillekomen sit *P* 1212 bekant *A* 1217 woldet *P* 1223. 24 *fehlen P* 1225 *nach* 1226 *P* 1226 Do sp. d. konig e. *P* 1230 waiz daz w. *P* 1231 dhainen *P* 1234 e wolt ich *P* 1238 des *A*

daz ist mîn guoter wille.'
dô wart ein michel stille
daz dâ nieman niht ensprach.
nû sult ir hœren waz geschach.
Erewîn der sprach 'herre,
so enbiutet iu vil verre
der hôhe künec von Rœmisch lant
sînen dienest alzehant
und sîn güetlîch triuwe,
slehtes âne riuwe
allez liep und allez guot.
sîn sin und aller sîn muot
iu ze dienste immer stât.
und ist daz ir iu dienen lât,
sô lebet ûf der erde
nindert künec sô werde
dem er dienstes sô willec sî.
des wirt er nimmer von iu vrî.
und ruochet, künec, vernemen mêr,
waz iu mîn herre enbiutet her.
ir wizzt wol und ist iu bekant,
er heizet künec übr Rœmisch lant,
sîn maht ist michel unde grôz:
und sît ir des wol sîn genôz
an edel und an rîcheit,
daz hât man im wol geseit.
nû muotet des der herre mîn,
daz dû im gebest die tohter dîn
êlîchen ze einem wîbe.
an guote und an lîbe
hât er wol die êre,
daz si immermêre
wol mit vreuden leben mac
mit mînem herren manegen tac.'
mit kurzer antwurt der künic sprach
zuo den boten die er sach
'antwurt sult ir von mir hân.
wil ez an gotes willen stân,
sô ist mîn wille des vil guot,
dar zuo aller mîn muot.
swaz got wil daz muoz ergân.
sol mîn tohter immer man
ir ze liebe genemen,
sô mac ir wol gezemen
der künec von Rœmisch lande,
wirbt er ez âne schande.'
'herre, da ist niht zwîvel an.
swaz ich iu gesaget hân,
daz ist allez sleht gar.'
dô sprach der künic 'ist daz wâr,
des bringt er mich wol inne.
ob mîn tohter Minne
im zimet ze einer vrouwen,
sô wil ich gote getrouwen,
er werde alles des gewert
des sîn herze ze vreuden gert.'
'lât si got mit vreuden leben,
sô hât got in beiden gegeben'
sprach der lantgrâve Erewîn
'aller tugende vollen schrîn.
nu enbiut slehticlîche
dînen muot, künic rîche:
waz dû hie mite tuon wil,
des gip uns ein slehtez zil.'
dô sprach der künic lobesam

1239 gut *P* 1241 entsprach *A* 1242 wie ez *P* 1247 gut tr. *P* 1248 on alle r. *A* 1252 euch mer d. *A* in *P* 1255 so *fehlt* *P* 1256 entwirt *P* ymmer *A* 1258 h. nu peut *A* 1259 uch wol b. *P* 1263 Adel *A* reichet *A* 1264 vil wol *P* 1265 daz *P* 1269 er mut und ere *P* 1276 wil ich on g. *A* 1285 Da enist herre *P* 1286 uch nu *P* 1288 ist es *P* 1294 ze frauwen *P* 1299 schlechtliche *A* 1301 wilde *P* 1303 lobesam *fehlt* *P*

'daz wil ich iuch wizzen lân.
vart heim, sagt iuwerm herren,
ich lâze im dar an niht gewerren,
komt er her zen nehsten sumertagen
(alsô sult ir im von mir sagen),
sol ez dan gotes wille sîn,
sô gibe ich im die tohter mîn.
hân ich gelt unde lant,
ir sehet daz wol nû zehant,
daz ich niht mêre erben hân
wan mîner tohter wol getân
und mînen sun Ruother.
dem gibe ich Westenmer:
sô sî Portegâl
und diu stat ze Mundâl
mîner tohter Minne.
dannoch in mînem sinne
hân ich manic rîche guot:
des ist willic mîn muot,
daz ich ir allez daz wil geben,
und hilft mir got daz si sol leben.'
'sô welle wir scheiden hinnen.
herre, ir habt uns wol mit minnen
geverteget âne schande
wider heim ze lande'
sprach der lantgrâve Erewîn.
'got der lâze iuch sælec sîn
und lange leben wol gesunt.
nû gebet uns urloup hie ze stunt
heim ûz iuwern rîchen.
wir varen vrœlîchen.'
der künic zuo den boten sprach
'nû lât iu sîn niht ze gâch.
des belîbt ir âne sorgen,
bestêt unze morgen.'
dô sprach der lantgrâve Erewîn
'herre, daz mac niht gesîn.'
der künec sprach 'ez geschiht wol.
geweren man mich des sol:
geruochet hie ze bîten.'
er hiez bî den zîten
die kamerære balde tragen,
als wir daz mære hœren sagen,
zobel unde hermîn.
mohte iht bezzers gesîn,
daz hiete er heizen tragen dar.
doch brâhte man (daz ist wâr)
manic hêrlîch silbervaz
und dâ mite (nû wizzet daz)
manegen bouc rôten,
die samît unverschrôten,
golt und gesteine.
ez enwas nie sô kleine
daz er dâ gap den boten starc,
man ahte ez vür tûsent marc.
Dannoch gap er in mêre
durch ir selber êre,
sehzehen kastelân.
dô diu gâbe ein ende nam,
dô schieden die boten rîche
von dannen vrœlîche.
der künic wolte des niht lân,
wie ez an ir schiffe wære getân,
daz wolte er rehte besehen.
er hiez heimlîchen spehen,
ob in iht gebreste spîse.

1304 *fehlt P* 1305 so fart hin *P* 1306 weren *A* 1307 zu den *A* 1308 im *fehlt P* 1313 nymmer *A* 1314 niewan mein *P* 1315 Rûcker *P* 1318 ze *fehlt P* 1323. 24 *fehlen P* das alles *A* 1325 sch. von h. *A* 1326 mynne *P* 1332 hie *fehlt P* 1334 wirn farn *P* 1340 sein *A* 1343 ruchet *P* 1349 hieten h. *A* 1353 blanch *P* 1356 enwart *P*, war *A* 1358 vor *P* 1360 selbes *P* 1365 das *A* 1369 nicht *A* ge-eche *P*

daz wart versuochet lîse.
dô heten si brôt unde wîn:
swaz ander dinc sol dar zuo sîn,
des hetens an dem schiffe genuoc.
hie mite man in hin wider truoc
ir soumschrîn und daz gewant.
si nâmen urloup zehant.
'dienstes mêr danne vil
ich mînem vriunde enbieten wil'
sprach der künic Ladiner,
'ich und allez mîn her:
und swaz ich guotes ie gewan,
dar über sol gewalt hân
iuwer herr von Rœmisch lant:
und tuot im daz von mir bekant,
ich diene im unz an mînen tôt:
des enirret mich dehein nôt,
daz rehtiu nôt geheizen mac.
gevüeget uns got den tac,
daz wir uns vriunden beide,
swer uns danne scheide,
der muoz haben undanc.
dar an bin ich stæt âne wanc.'
Urloup wart dô genomen.
nû sint die boten wider komen
zuo ir schiffe in die habe.
si zugen ûf bî dem stade
ir segel unde vuoren dan.
si kom ein guoter wint an,
der in ze rehter mâze lac.
si treip der wint und der wâc
in einer kurzen wîle
(mit dem mære ich île)
ûf dem wâge vaste
manic mîle und raste
unz an den niunden morgen.
si kômen unverborgen
ze Brandîs in die habe.
si sprâchen 'nû sî wir abe
aller unser sorgen komen.
habet ir nû rehte vernomen
wie man uns dort hât geseit,
daz daz iht werde hie verdeit.'
dem potestât von der stat
man diu mære verkündet hât
'des küneges boten die sint komen.'
nû het er nie sô schier daz vernomen,
er îlte vaste gâhen
dâ er die boten wolte emphâhen.
mit im ein grôziu menege reit,
vil manic burgære gemeit,
die ouch die boten, als man sol,
wolden grüezen und emphâhen wol.
hie mite in snelle wart bereit
ezzen und trinken, als man seit:
und in den selben stunden
dô hete der potestât vunden
zweinzic soumære,
die truogen golt swære.
dô daz ezzen wart verlân
und si von den tischen giengen dan,
dô vrâgt der lantgrâve Erewîn
'ist ab ieman rehte schîn,
wâ wir den künic vinden,
der sol des niht erwinden.'

1370 wart *fehlt P* 1374 nider *P* 1375 schaubenschrein *A* ir g. *P* 1383 h. vnd R. *P* 1385 ich im im *P* 1385 irret *A* 1397 komen *P* von d. *A* 1398 gute *P*, gut *A* 1401—1404 *fehlen P* 1405 den mitten m. *A* 1407 prandis *A* 1409 alle *P* 1411. 12 *fehlen P* 1412 hie werde *A* 1413 Der *A* 1414 chvndet *P* 1416 daz *fehlt P* 1417 er thet v. *A* 1418 dâ *fehlt* die boten wolde er e. *P* 1422 wolden *fehlt AP* 1424 u. tr. *fehlt A* 1425—1428 *fehlen P* 1432 aber *P* 1434 sol *A*

dô sprach der potestât an der stunt
'daz tuon ich iu rehte kunt,
ir vindet den künec ze Rôme.'
urloup nâmen sî schône
und schieden mit den mæren dan,
als in dâ kunt wart getân.
Si strichen naht unde tac,
als ich vür wâr wol sagen mac,
unz an den zehenden morgen vruo.
dô riten si ze Rôme zuo
sô nâhen, als ich hân vernomen.
si wârn ir leides ze ende komen
und ouch ir arebeite.
nû kom ein bote und seite
von Rôme dem künege mære,
daz wider komen wæren
die vil lieben boten sîn.
'nû wol ûf, al die helde mîn,
und helfet mirs emphâhen!'
dô wart ein michel gâhen.
Dô wâren ouch die boten komen,
als ich an dem mære hân vernomen,
ûf den hof ze Latrân.
der künec und ander sîne man
mit vrœlîchem muote gie
dâ er die boten sîn emphie.
lieplîche er ze in sprach
'leide mir nie geschach
sît ich iuch gesehen hân.
daz ist ze vreuden mir getân.
waz saget ir mir nû mære?
ist mînes herzen swære
mit vreuden inder wider komen?
gerne hæte ich daz vernomen,
wie ir habt geworben dort.
aller mîner vreuden hort
unde ouch gar mîn swære
daz stêt an iuwerm mære.'
Dô sprach der lantgrâve Erewin
'herre, ir sult vrô sîn.
daz mære allez ebene stêt,
nâch iuwerm willn ez schône gêt,
ez ist geschaffet allez gar.
sûmt iuch niht und varet dar:
iuch irret dort niemen niht.
trahtet niwan dazz bî zîte geschiht.
dar zuo sul wir iu mære sagen,
des sul wir iuch niht verdagen:
iu enbiutet dienest unde guot
darzuo willigen muot
der künic von Westenmer.
lîp lant unde her
daz ist iu immer undertân.
nû gâhet, iuwer wille derst ergân.'
'wes solt wir danne beiten?'
dô hiez er gereiten
manegen kiel hêrlich.
sô vil der hôhen zierde rîch
bat er an diu schif tragen.
er gewan wol in zweinzec tagen
allez daz er solde
od mit im vüeren wolde.
Die er mit im wolde hân,

1435 p. ze st. *P* 1439. 40 *fehlen P* 1441 tage *P* 1444 ze *fehlt A* 1445—1448 *fehlen P* 1449 Nün komē dem *P* die m. *A* 1450 were *A* 1452 Er sprach nu *AP* al die *fehlt P*, alle *A* 1455 Nun *P* 1458 anndre *A* 1467 ninder *P* 1469—1472 *fehlen P* 1475. 76 *fehlen P* 1480 nûr *AP*, daz inzit *P* 1481. 82 *fehlen P* 1483 uch enbutet auch *P* 1489 sol *P* 1490 bereiten *A* 1492 zutle *A*, erde *P* 1493 Sat *P* ze tr. *A* 1495 er han s. *P* 1496 oder *AP*

vier tûsent sîner man,
die alle ritter hiezen,
die in ouch niht liezen
lîbes noch guotes,
die wâren wol des muotes,
swaz in ir herre gebôt,
daz si daz durch deheine nôt
nimmer niht geliezen,
swâ si ze sturme stiezen.
dô rietn im sîne liute
als ich iu nû bediute.
'nu besetzet iuwer veste,
daz ist iu daz beste.
dar an ir niht erwindet.
schaffet daz ir vindet
mit gemache hie heime iuwer lant.
daz wart betrahtet alzehant,
wen er hie heime wolte lân.
Reinher unde Îwân
den enphalch er die marke
und schuof in helfe starke.
dâ mit tet er in sînen segen
und bâten si got sîn phlegen.
Dâ mite schiedens dô von dan,
der künec und ander sîne man
über sê, daz ist wâr.
si heten sich bewegen gar
aller sorgen sunder wanc.
nû was ez in den tagen lanc,
sô allez daz meiget,
daz rehte vreude heiget,
beide wilde unde zam,
sô diu heide und der tan
geblüemet allez schône lît
in der süezen sumerzît.
Nû merket waz ich iu sage.
si heten niwan aht tage
gevaren ûf dem breiten sê,
dô kom ein sturm, der tet in wê
und sluoc si leider alzehant
ûz in ein einlant.
ankern dô der künic hiez.
die segel man dô nider liez.
ab den schiffen si dô giengen,
bî handen si sich viengen
und clagten vaste ir herzen sêr.
in der zît dô lief dort her
ein wurm ungehiuwer,
dem vuor wildez viuwer
ûz ze sînem munde,
swenne er blâsen begunde.
sîn stimme unmæzlîche erdôz.
ez was ein tier kûm alsô grôz
sam in der mâze ein serpant.
der künic sprach dô zehant
'ir herrn, uns welle got nern
und mit sîner craft wern,
wir sîn anders ungenesen.'
dô hiez er ab den schiffen lesen
gêren und ouch schilde
gegen dem starken wilde.
iedoch hân ich daz vernomen,
des êrsten was ze were komen
Tîbalt der guote.
mit unverzagtem muote
ze schirme bôt er den schilt.
den gêren nam der recke milt
und lief den starken wurm an,

1501. 2 *fehlen P* 1503 und waz *P* 1505 niht *fehlt A* 1508 nû *fehlt P* 1511—1514 *fehlen P* 1514 betracht ward *A* 1515 die sollent ir h. h. l. *P* 1516 *vor* 1515 *P* Yban *A* 1517 dem *A* emphellet d. *P* 1518 schaffet *P* 1519 in den segen *P* 1520 sin got *P* zu p. *A* 1521 da *fehlt P* 1524 het *A* 1528 zeiget *P* 1533 Noch *A* 1534 niwan *fehlt P*, nur *A* 1538 ein ain l. *A*, ain arm l. *P* 1540 dar n. *A* 1541 dô *fehlt A* 1542 bij den h. *P* 1549 doz *P* 1551 als *P* 1556 von den *P* 1557 sper *A* auch *fehlt A*

do er im sô nâhen was gegân,
und begunde mit vil starken slegen
sô baltlichen dar ze legen
mit stechen und mit schiezen.
des liez in niht geniezen
daz tier ungehiuwer.
ez blies dar ein viuwer,
dâ von der vil werde man
kom lebendic nimmermêre dan.
In den zîten hete ouch sich
der künec bereit (nû hœret mich)
unde vierzic sîner man.
einer vür den andern dan
begunde loufen an daz tier.
zwâre nû geloubet ir,
der wâren drîzic schiere tôt.
dô der künic dise nôt
an sînen lieben liuten sach,
er sprach 'owê und immer ach!
zwiu bin ich immermêr!'
dô ruofte er dar unde her
'nû wol ûf alle die ich hân,
lât iu mîn leit ze herzen gân!'
dise kômen mit ir bogen,
mit armbrüsten ûf gezogen,
mit swerten und mit gêren:
dô wânten si versêren
diz vreislîche kunder.
dô striten si besunder,
dise sus und jene sô.
alsô wert daz tier sich dô
des küneges unde sîner man.
dem künege wart solch schade getân,
des er immer jâmerec was.
ich sage iu wâ von er selbe genas.
Dô der werde künec gesach
daz im daz leit gie vaste nâch,
dô wart er sô grimmec
und ouch sô gar unsinnec,
daz er sich ze lebene gar bewac.
'ez muoz ouch sîn mîn endes tac
an dirre wîle!' sô sprach er.
er zucte ûf einen scharfen gêr
und lief den starken wurm an
und traf in, als er sich versan,
in zuo dem halse und in den lîp.
'ich geriche hiute manic wîp
an dir, der dû hâst leit getân.
die wîle ich daz leben hân,
so begibe ich dich tâlanc niht,
swaz mir halt von dir geschiht.'
Der stich daz starke kunder
entwelte sô besunder,
daz ez vor grimme begunde
holen ûf von grunde
ein stimme sô vreislîch,
dâ von der edel künic rîch
vil nâch den tôt hæte genomen.
der wurm was an in komen
mit einem stanke den er blies.
diu brünne zunt sich als ein mies.
dô muost der strîtmüede man
durch lîbes nôt scheiden dan,
er was worden âne wer:
er sanct sich nider in daz mer.
Dô er erkuolte ein teil,
dô wolt er versuochen aber sîn heil.
er stuont ûf unde huop sich dan

1574 daruon *A* 1575 ouch *fehlt A* 1581 da *P* 1584 da sprach er *A* 1585. 86 *fehlen A* 1592 do maynten sie zu v. *A* 1596. 97 sich (sy *A*) do daz tier *PA* 1599 daz *P* 1601 werde *fehlt A* k. Dietwart *A* 1602 daz im so groszer schade geschach *P* 1604 ouch *fehlt A* gar *fehlt A* 1612 riche *A* 1615 talung *P* dich nu n. *A* 1616 halt mir *A* 1617 sich *P* 1626 der prunde *A* 1628 durch seines l. *AP* 1632 heile *P*

und lief sô grimmiclîchen an
disen vreislîchen wurm.
sich huop zwischen in ein sturm
sô starc und sô herte.
manic swinde geverte
tribens zwischen in entwer,
der man in hin, der wurm in her.
er werte sich als ein man,
der gerne wil sîn leben hân.
alsô lange werte ir strît
unz über vruoimbiz zît.
daz kunder sich vaste werte,
den man ez dicke entwerte
daz er vil ofte umb sîn leben
niht einen phenninc hete gegeben.
ouch hân ich daz wol vernomen,
im wærn die sînen gern zuo komen:
des wolte er in gestaten nie.
mit dem vâlande er umbe gie
wol unz über mitten tac.
einen slac er mit creften wac
dem starken wurme ûf sînen gebel,
daz ein viur unde ein nebel
ûz dâ ze sînem giele spranc,
daz ez mit dem tôde ranc.
ez begunde von im kêren dan.
er sach ez vil unverre gân
unz ein stimme von im brast,
daz ab den boumen loup unt ast
muoste vallen, dô daz tier
erstarp, daz geloubet mir.
Dietwart der werde degen
hete sich sô gar erwegen
mit vehten an dem wurme,
daz er nâch dem sturme
nider seic ûf daz gras.
er enwiste selb niht wie im was.
die sînen stuonden über in,
si sâhn in sô gar âne sin
unde ouch âne witze ligen:
si heten sich sîn vil gar verzigen,
si wânden des, ez wær sîn tôt.
si nâmen in mit dirre nôt
und truogn in an ir schif dan.
die segel zôch der schifman
wider ûf alsam ê.
si vuorn dan und beliben niht mê.
ir herre mit uncreften lac
vil nâch unz an den driten tac:
vil kûme er sich dô versan.
dô wârn ouch si nû komen dan
ze Westenmer in daz lant,
dar inne er mit vröuden vant
durch die er dar was komen.
nû het ouch dâ der künec vernomen,
Ladiner diu mære,
daz der Rœmisch künic wære
komen mit vil rîcher habe:
'wol ûf und vart mit mir hin abe,
alle die ich bî mir hân.'
daz gebot vil schiere wart getân,

1636 dick hůb sich *A* 1640 diser m. *A* 1641. 42 *fehlen P* 1643 ir beider s. *P* 1644 *vor* 1643 *P* 1649. 50 *fehlen P* 1650 zu staten k. *A* 1651 auch wolt er den sinē gest. *P* 1652 daz sie ym ze helfe kemen ie *P* 1653 daz wert untz *P* 1657 dâ *fehlt P* 1658 do *P*, da *A* 1659 scheiden d. *P* 1663 daz daz t. *P* 1666 verwegen *A* 1669 sig *A* 1670 wiste selbs *A* 1675 w. daz ez *P* 1677 scheffe *P* 1678 s. hoch Ir s. *A* 1679 widerumb auf als ee *A* 1680 f. von d. *A* 1681 unkrefte *P* 1682 virden t. *P* 1684 sie auch *P* 1688 daz het Ladmer schiere v. *P* 1689—1692 *fehlen P* Ladimer *A* 1692 der kunig sprach wol *A* 1693 er sprach wol uff alle die ich han *P* 1994 und helffet mir den kunig entpfan *P*

diu ritterschaft mit schalle
volgten dem künege alle.
wær ez ze hœren niht ze lanc,
wie der gruoz und der antvanc
mit emphâhen wart getân:
Dietwartn und alle sîne man,
den enphie der künic Ladiner
âne strît und âne wer.
sô was kein ander zwîvel dran,
hie mite wârn diu castelân
ab den schiffen gezogen.
mich hât daz mære niht betrogen.
der künec reit ûf die veste.
die sînen lieben geste,
die vuorte er mit samt im
ûf sînen palas hin in.
mit tepech und stuollachen
von manegen spæhen sachen
wâren die wende
an allen vier enden
behenget und gezieret.
der palas was gewieret
rîchlîchen unde wol.
nû hœrt waz ich iu sagen sol.
ez was nû komen dar an,
daz man ze tische solde gân.
der wirt die wirtinne
mit lieplîcher minne
des nahtes bat ze tische gân.
ir muot der was alsô getân,
allez daz der künic wolde,
daz si daz gerne dolde.
dô wâren ir juncvrouwen,
die gerne wolden schouwen
die geste und die ritterschaft.
der wirt hete der tugende craft
an alle die vrouwen geleit
und si ze wunsche gecleit.
Mit grôzer massenîe gie,
als ich iu wil bescheiden hie,
des hûses vrouwe aldort her.
hundert maget unde mêr,
die volgeten ir an der schar.
ze vorderst gie (daz ist wâr)
Minne diu vil schœne,
die ich an dem mære crœne
vür alle vrowen die lebendec sint
oder ie wurden wîbes kint.
güetlîchen wol gebâren,
des sach man si vâren,
beidenthalp genîgen in die schar.
si nam vil tugentlîchen war
der swachen zuo den besten.
des wart ir von den gesten
gesprochen güetlîchen,
von armen und von rîchen.
Nû wârn geriht die tische.
von semel und von vische,
des stuont dâ wunder widerstrît.
si sâzen in lieplîcher zît
wol verre ûf die naht.
nû wart ouch dâ gedâht,
als ir habt ê wol vernomen,
war umbe dar was bekomen
Dietwart der hôchgemuote,

1695 *nach* 1696 *P* 1696 do volgte sie *P* 1697. 98 *fehlen P* 1699 Ahey 'az freudē da wart g. *P* 1703. 4 *fehlen P* daran *A* 1705 s. wurden g. *P* 1706 die guten kastelan gar unbetrogen *P* 1709 in *P* 1710 palas mit Jm in *A* 1711 mit *fehlt AP* 1712 m. hübschen s. *A* 1715 gehanget *A* 716 gevieret *P* 1720 solt ze tische *A* 1727 do wolden ir junckfrauwen *P* 728 gerne die geste schauwen 1729. 30 *fehlen P* 1731 die warē zu flisze wol eklait *P* 1732 und nach wünsche schō gemeit *P* 1734 wil *fehlt P* 736 mere *P* 1737 schare *P* 1738 ware *P* 1741 alle die f. *A* 1742 ie haissen w. *A* 1745 gen. b. *PA* 1746 vil *fehlt P* 1751 gerichtet *A* e *fehlt P* 1756 da wart auch bedacht *P* 1757 ir e habt v. *P* 1758 das *A* chomen *P*

umb dise vrouwen guote.
daz ich nû lange gedagte,
unde iu niht sagte,
daz wær ze hœren swære
und den liutn ein michel mære.
nû lâze wirz ein ende hân.
dô wart mit rede vil getân
und allez daz ûz gemezzen
unde des niht vergezzen,
daz man ze êlîcher hîrât
tuon sol und getân hât.
Nû habt irz allez wol vernomen,
wie ez her und hin ist komen.
Ladiner der rîche
der gap endelîche
dem künege von Rœmischlant
sîn schœne tohter dô zehant,
dar zuo lant unde guot,
als ein vater sînem kinde tuot.
er gap ouch ir hin widere,
daz si gevreute sidere,
sîniu lant und sînen lîp.
er wart ir man und si sîn wîp.
nû habet irz niht vür undanc,
daz ich iu niht hân lanc
disiu mære getân.
dô der hîrât was ergân,
dô wart der vrouwen ze ir phlegen
vierzic meide ûz gewegen.
die vuoren mit samt ir von dan.
hinder ir wart niht verlân
von cleidern noch von golde
und swaz si haben solde,
daz wart zen schiffen getragen,
manic soumschrîn wol geladen.
Weinen wart dô niht verlâzen.
mit zühteclîchen mâzen
wart urloubes dô gegert,
gerne und ungerne gewert.
Ladiner von sînem lande
vierzic ritter sande
mit sîner tohter über sê.
gebiten wart dô niht mê,
si vuoren hin in Rœmisch lant.
boten wurden vür gesant,
die dâ heime tæten kunt
allen den bî der stunt,
armen unde rîchen
vil gewalticlîchen,
daz die wæren bereit,
swenn daz mære wurde geseit,
daz der künec zuo komende wære.
der bote schiet mit dem mære,
er gâhte danne alsô sêre,
er sûmte sich niht mêre.
dô er in Rœmisch lant was komen,
man hete diu mære schiere vernomen.
der bote tete den besten kunt
'nû sît bereit in kurzer stunt
und gebietet ouch den besten
ze allen mînes herren vesten,
daz si komen ze Latrân.
dâ wil er die hôchzît hân
mit mîner lieben vrouwen.

1761—1764 *fehlen P* 1764 m. werre *A* 1765 wir es ennde *A* 1767 daz euch gem. *A* 1768 nicht des *AP* 1771. 72 *fehlen P* 1777 leut u. g. *A* 1779 ir auch *P* 1780 gefreite *A* 1781 *fehlt P* 1783. 84 *fehlen P* 1785 Do daz nu alles waz g. *P* 1786 Und die h. *P* 1789 mit ir sampt *P* 1790 in *P* 1791 cleidern und auch v. *P* 1792 solden *P* 1793 zu dem schiffe *P* 1794 manigen *A* 1797 begert *A* 1800 r. er s. *P* 1802 mer *P* 1805 datten *P* 1809—1812 *fehlen P* 1812 sch. dannen m. *A* 1813 *nach* 1814 *P* 1814 Damit sumpt der bote n. m. *P*

swer in dâ welle schouwen,
der kome dar kurzlich.
mîn herre der künic rîch,
der kumet mit grôzem schalle.
nû bitet er iuch alle,
daz ir bereitet iuch dar zuo.
ich wæne er kume morgen vruo.'
Nû liez ouch daz nieman,
sich huoben vrouwen unde man
ze Rôme, als in der bote seit.
dô was allez daz bereit,
daz man haben solde,
dô der künic wolde
haben sîne hôchzît.
ez enwart weder ê noch sît
nie dehein hôchzît alsô grôz.
der uns daz mære zesamne slôz,
der tuot uns an dem buoche kunt,
daz weder ê noch bî der stunt
nie hôchzît sô schœne wart.
dô kom ouch der künic Dietwart
mit sîner mässenîe,
manic grâve unde vrîe,
künec herzoge dienestman,
die besten die er mohte hân,
die enphiengen in güetlichen wol.
dô tete man als man tuon sol.
gesidel dô bereitet was,
die tepeche nider ûf daz gras
al umbe wârn gebreitet.
die tische wârn bereitet.
man satzt die herren überal
in dem hove und ûf dem sal.
Schœne was diu hôchzît.
man gap dâ wunder widerstrît.
swer guot nemen wolde,
den richete man mit golde
und gap swer guotes gerte.
diu hôchgezît werte
vierzehen naht unde tac,
daz man niwan ze gebene phlac.
dô diu hôchzît ende nam,
nû sage ich iu âne scham,
dô riten alle die heim.
nû merket rehte waz ich mein,
dô endet sich diu hôchzît.
Dietwart der lebte sît
mit êren vierhundert jâr:
daz ich iu sage, daz ist wâr.
alliu tugent bluote an sînem lîbe.
er gewan bî sînem wîbe
vier unde vierzic kint.
owê, die sturben alle sint,
daz im niwan einz beleip.
des tugent wart sît sô breit
daz er wol vier und zweinzec lant
betwanc mit sîn eines hant.
wie er genennet wære?
daz ist mir ein kundez mære
unde wil iu sagen mêr:
Sigehêr sô hiez er.
Nû ist ez komen an den tac
daz Dietwart niht mêr leben mac.
nû lâze wir in sterben

1824 wel *P* 1825 da *A* 1830 ich mayne er *A* kůmpt *P* 1837 hoch-zit *P* 1838 wart *A* 1839—1842 *fehlen P* 1842 weder nu noch *A* 843 Daz nie kein h. *P* 1844 nůn k. *P* 1846 und auch f. *P* 1847 kůnige *A* erzogen *P* 1851 gereitet *P* 1853 was *AP* gereitet *P* 1856 den *P* 859 golt *P* 1861. 62 *fehlen P* 1864 man stete zu *P* 1867—1869 *fehlen P* 1870 lebet daz ist war *P* 1872 *fehlt P* 1873 lip *P* 1874 wip *P* 877 nur *A* 1878 w. auch so *P* so berait sit *A* 1880 zwanng *A* 881. 82 *fehlen P* 1883 also kundet uns daz mer *P* 1884 *vor* 1883 *P* 887—1892 *fehlen P*

und sagen waz dirre werben
welle oder beginne.
er warp ouch nâch prises minne.
nû lâze wir diu mære stân
und heben hie wider an.
Dietwart gap sîniu lant
sînem sune allesant.
dâ mit gelac er leider tôt,
als got über in gebôt
als er noch übr al die werlte tuot.
dô wart lant unde guot
Sigehêr dem rîchen.
nû hœret sicherlîchen,
sîn muoter starp ouch sît.
dô was gewahsen in der zît
Sigehêr ze einem man.
diu mære hebent sich nû an.
er begunde ûf êre pînen.
dô rieten im die sînen,
daz er ein wîp næme
diu im wol gezæme.
des volgte er in vil williclîch.
Sigehêr der künic rîch
der volgte sîner liute rât.
daz noch den vürsten wol stât,
swâ si volgent wîser lêre:
dâ von stîget ir êre.
so geschach dem künege Sigehêr.
er enriht sich nie dâ gegen ze wer,
ern tæte gern daz beste.
swaz er ze tugende weste,
dar an was stæte ie sîn muot.
daz riet im ie allez guot.
Nû ist ez an daz mære komen,
als ir habet wol vernomen,
wie tugenthaft Dietwart was,
als daz buoch von im las,
und waz er êren âne strît
begangen hât bî sîner zît.
nû wart er nie sô tugenthaft
noch gwan guotes nie sô grôze craft,
ez wurde Sigehêr sunderbâr
tugentlîcher, daz ist wâr.
beidiu lop und êre,
des hete er noch mêre
dann ie dehein sîn künne
bî sînen tagen ie gewünne.
Nû waz welle wir des mêre?
er hete doch guot und êre
und dar zuo einen schœnen lîp.
nû lâze wir in nemen ein wîp
mit einem kurzen mære.
Sigehêr der lobebære,
dem rieten mâge unde man
nâch einer vrouwen wol getân
ze Normandîe in daz lant.
diu was vrou Amelgart genant
und hiez ir vater Pallus,
daz mære saget uns alsus.
kunt tuot uns daz mære,
wie schœn die vrouwe wære.
allez daz si ie gesach
anders niht von ir jach,
niwan daz bî den selben tagen
nie schœner kint wart getragen.
Boten wurden dô gesant
ze Normandîe in daz lant.
zwêne herzogen rîche

1888 dise *A* 1893 Do gab D. sein l. *P* 1896 da got *A* 1897 die *fehlt P* 1901 m. die st. *A* 1905 pein *A*, bein *P* 1906 sein *AP* 1909 volgte in w. *P* 1911 er *P* 1912 wol an st. *P* 1915 also *AP* 1916 richtet *A* da gein nit *P* 1919. 20 *fehlen P* 1922 wol habt *P* 1924 wie das *AP* 1933 dhainer *A* 1934 by ir t. *P* 1935—1938 *fehlen P* 1939 *nach* 1940 *P* 1940 dem loben bere *P* 1941 dem *fehlt P* magte *A* 1944 Amergalt *A* 1945 hiez *fehlt P* 1947. 48 *fehlen P* 1951 selben *fehlt P*

die wâren boten sicherlîche
und ouch die man zuo in nam.
wie ir iegelîches nam
bekantlîch wære,
daz ist ein langez mære
den liuten vür ze sagen.
wir suln daz anders gar verdagen
und nenne wir die boten beide.
nû hœret wie ich iu bescheide.
der eine der hiez Sigebant,
Mêrâne was sîn lant:
dâ hiez der ander Sindolt.
der künic gap in rîchen solt
und vertigt si rîchlîchen dan.
si vuorten vünf und sehzec man,
schœne phert und rîch gewant.
ze Normandîe in daz lant
kômen si kurzlîche
und wurben endelîche
ir lieben herren boteschaft
mit vil kurzlîcher craft.
ditz wart schiere an getragen.
wir suln daz mær niht lange sagen:
lâze wir ez ende hân.
dise vrouwen wol getân
wurbens minniclîche.
Pallus der rîche
kom des schiere überein
(nû merket rehte wiech ez mein)
daz diu schœne Amelgart
dem künege ze wîbe wart.
die boten gâhten vrœlîch dan,
als ich iu gesaget hân,
und sagtn ir herren mære,
daz im die vrouwe gegeben wære.
nû was er vrô und gemeit.
der künic schiere hete bereit
sîne werde ritterschaft.
er vuor dâ hin mit grôzer craft
und nam sîn wîp mit im dan.
niht lange ich iu gesagen kan
von der grôzen hôchgezît.
man gap dâ wunder wider strît
ze Normandîe unde ouch hie.
diu hôchzît dar mit zergie.

Nû hât der künec von Rœmisch lant,
als iu ist allen wol bekant,
ein wîp genomen, daz ist wâr.
daz gestuont dar nâch niwan driu jâr,
er wart rîter sunderlîch
sô schône und sô hêrlîch
mit hundert gesellen,
die ich iu wol kunde gezellen:
daz aber ich verswîgen wil,
sust wurde der mære gar ze vil
ê unde ich die genante.
wer die rehte erkante?
daz ist nieman sô rehte kunt,
als ir nû hœrt an dirre stunt.
des sul wir vergezzen
und suln ein anderz mezzen,
wie Sigehêr (daz ist wâr)

1956 die *fehlt P*   1958 wie *fehlt P*   jren iglichen nam *P*   1959. 60 *fehlen P*   1962 daz nem lange wil zu betagen *P*   1964 nû *fehlt P*   1965 e. heiszet S. *P*   1967 der ander hiez *P*   1968 reiches golt *A*   1969 von dann *A*   1971 rei-ıes *A*   1973 si gar k. *P*   1977. 78 *fehlen P*   1979 wir ditz mer ende *P*   984 *fehlt P*   1986 dem *fehlt A*   Romischen k. *AP*   1987 von dan *A*   989 h. die m. *A*   1992 het schier *P*   1995 w. und gachte von d. *A*   1998 dâ *hlt P*   widder widder st. *P*   2001 *nach* 2002 *P*   wie der k. *P*   2002 Nu ist ch allen *P*   2003 hat w. *P*   2004 stunt *P*   2005 und w. *A*   sicherliche *P*   2008 die alle zu zelen *P*   2009 *nach* 2010 *P*   2010 so wart d. *P*   011—2014 *fehlen P*   den *A*

mit êren vier hundert jâr
lebte in reinen blüenden tagen.
als wir die wîsen hœren sagen,
mit êren er kint gewan.
daz buoch uns kunt hât getân,
ein und drîzic kint gewan er.
nû wil ich iu bescheiden mêr:
die gelâgen sider alle tôt,
(daz sult ir hœren âne nôt)
daz der enheinez niht beleip
niwan, als uns daz buoch seit,
ein sun und ein tohterlîn.
welt ir, nû tuon ich iu schîn,
wie diu kint wârn genant.
daz ist mir als wol bekant
sam ob ich si hete gesehen:
des müezet ir mir selbe jehen.
Der sun hiez Otnît.
der wart sô biderbe ouch sît
daz man von sîner manheit
vil manegiu wunder hât geseit.
die vrouwen wil ich nennen,
die sol man ouch bekennen,
ich meine Sigehêres kint.
diu hiez diu schœne Sigelint,
alsô ist mir daz mære kunt.
die nam sider der künic Sîgemunt
und vuorte si gên Niderlande.
Sigemunde man wol bekande:
der gewan bî Sigelinden sint
ein lobesamez kint,
Sîvriden den hôchgemuoten,
den starken und den guoten,
an dem sît grôzer mort geschach,
den Hagene von Tronege stach
ob einem brunnen mortlîch.
vil sêre riuwet er mich.
Nû lâze wir diu mære stân
und heben hie wieder an.
Sigehêr der wart alt,
als ich iu ê hân gezalt:
der starp ouch, als man seit.
ez ist ein gewonlich wârheit:
lebet der mensch kurz oder lange
mit vreuden unde mit gesange,
owê, sô muoz er doch sterben tôt.
daz ist ein clegelîchiu nôt
daz daz mensch niht sîner tugent
des guotes noch der jugent
vür baz niht geniezen mac,
swenne im kumet sîn lester tac.
alsô starp der künic Sigehêr.
Otnîden dem wart âne wer
allez sînes vater lant.
nû tuon ich iu daz bekant,
wie schône der sît lebete
und in manegen êren swebete.
nû wil ich iuch wizzen lân,
waz Otnît hât getân
von manne. der nam ein wîp
mit der sîn leben und sîn lîp
lebten manegen lieben tac,
als ich iu wol bescheiden mac.
Nû sî iu hie mit kunt getân
unde wil iuch wizzen lân,

2021 kint er mit eren g. *P* 2023 an eins d. *P*, Ains und *A* 2025 Dis g. *A* sit *P* 2027. 28 *fehlen P* Menhaims belaib *A* 2029 Nür allein ein *P* 2030 nû *fehlt P* 2032 alles *P* 2033. 34 *fehlen P* 2035 Ottenit *A* 2036 ouch *fehlt P* 2039. 40 *fehlen P* 2041 *nach* 2042 *P* 2042 die tochter hiez S. *P* 2043 daz ist uns allen wol k. *P* 2044 *vor* 2043 *P* sit *P* 2045 Der f. *P* 2046 erk. *P* 2047 seit *A* 2048 *fehlt A* 2049 Seyfriden *A* 2051 seyder *A* 2052 Trongen *A* 2060 vor war sihe vch geseit *P* 2061—68 *fehlen P* 2068 es stirbet wenn *A* 2070 Ottniden *A* 2072 daz *fehlt P* 2073 seyder *A uö.* 2075 vch nûn w. *P* 2081. 82 *fehlen P*

wie tugentlîchen und wie wol,
als ich iu nû sagen sol,
Dietwart der rîche
und Sigehêr der lobelîche
lebten aht hundert jâr.
nû ist iu kunt worden gar,
waz si guotes hâten
und dâ mit tugent tâten.
si wârn getriuwe und milde
und volgten wol dem schilde.
Waz si êren haben getân,
daz wil ich under wegen lân
und wil ein ander mære sagen,
wie Otnît in sînen tagen
lebte vürstlîche.
des wart er êren rîche.
nû ist ez komen an daz zil,
daz Otnît wol zwirent als vil
hât getân an maneger stat
dan dehein sîn vorder begangen hât
mit tugenden und mit milte.
Otnîden nie bevilte
manheit noch êren.
sîn herze begunde in lêren
manege zuht unde lop
und tete daz allez âne spot.
Dô er in der tugende vart
wol vierzic jâr alt wart,
dô tete er an den zîten
wunder an manegen strîten,
daz im dar an nie misselanc.
sîn herze ie nâch êren ranc.
des gewan er prîs und êre.
diu zuht was sîn lêre.
nû sul wir daz mære lân.
Otnîden rieten sîne man,
daz er næme enzît ein wîp
dâ mit er sêle unde lîp
behielte unz an sînen tôt;
'edeler künec, des ist uns nôt.'
dô stuont ouch Otnîdes muot
in reiner zuht wol behuot
nâch sîner liute lêre.
'waz touc der rede mêre?
mich endunket niht ze vil.
gerne ich iu volgen wil
swâ ir mir râtet umbe ein wîp.
des ist gebunden nû mîn lîp.
nû râtet, mâge unde man,
wâ ez mir wol sule ergân.'
Dô rieten sî im âne wer
in ein lant über mer,
dar inne ein künec vermezzen
mit gewalte was gesezzen.
der hiez der künec Gôdiân.
der hete ein tohter wol getân,
diu hiez diu schœne Liebgart.
nie vrowe sô rehte schœne wart
als diu selbe küniginne.
si kund nieman gewinnen,
ez muoste im an sîn leben gân.
ir vater muot was alsô getân,
swer in sîner tohter bat,
dem sagte er an dem leben mat.
dô sprach der künic Otnît

2083 wie *vor* tug. *fehlt P* vil wol *P* 2085 wie D. *AP* 2088 daz ist *P* 2091 milt *AP* 2092 schilt *AP* 2093. 94 *fehlen P* 2095 Nu wil ich ein 2097 fürstenliche *A* 2100 zwier *A* zwirne *P* 2101 getan hat *A* 2102 dhainer *A* siner vordern *PA* 2105 m. und eren *P* 2106 in begunde *P* 2107. 8 *fehlen P* 2111 in den z. *A* 2115. 16 *fehlen P* 2117 zucht vnd isz er vil gewan *P* 2119 n. ee z. *A* 2122 edel *P* 2123—2126 *fehlen P* 2126 taugte *A* 2127 dunket *A* end. sprach Otnit n. *P* 2129. 30 *fehlen P* 2130 nu gepunden *A* 2131 maget *A* 2135. 2136 *fehlen P* 2137 Do waz n kunig hiesz g. *P* 2139 haysset *A* 2141 also *P* selbe *fehlt A* 2142 gewynne *A* 2144 mute *A* 2146 den *P*

'nû wil ich an dirre zît
in ir vater lant varn.
er kan daz niemer bewarn,
ich gewinne ims an ân sînen danc,
gestêt ez kurz oder lanc.
nû wol ûf alle die ich hân
und grîfet baltlîch dar an
und îlet gewinnen
mit allen iuwern sinnen
kiele unde kucken.
wir sulen dar rucken
ze Galamê in daz lant.'
nû geschach ouch daz zehant.
swaz des landes herre gebôt,
daz liezen si durch keine nôt.
dô die kiele wâren gar
wol bereitet (daz ist wâr),
dar an getragen spîse unt wîn,
dô wolt der künec niht lenger sîn.
er vuor dannen über mer
gên Galamê, er und sîn her.
Unlange wart ditz verdeit.
Gôdiân dem künege wart geseit,
man læge in sînem lande
mit wuoste und mit brande
und tæte im creftigen schaden.
dô hete der künec ze im geladen
die besten, die er mohte hân.
dô wolte er mit strîte bestân
den rîchen künic hôchgemuot.
die sînen jâhn 'hêr, dêst niht guot.'
der künec begunde sêre clagen.
er sprach 'wer kund mir nû gesagen,
war umbe der künic Otnît
mit gewalte in mînem lande lît?'
in der zît dô daz geschach,
dô kômen boten dar nâch,
die Gôdiânen seiten
und in vil rehte bereiten,
war umb Otnît komen was in sîn lant.
daz wart Gôdiâne bekant.
'ê wolt ich vliesen daz leben,
ê ich durch gewalt weil ieman geben'
die vil schœnen tohter mîn.
ê muoz ez mîn tôt sîn.'
dô sprâchen die boten hêrlich
'sô wizzet, edel künic rîch,
daz iuwerm lande und iuwerm leben
niht vride vür baz wirt gegeben.'
die boten gâhten dâ mit dan,
als ich iu gesaget hân.
dô huop sich leit und ungemach:
man brant daz lant, die vest man brach.
daz treip man alsô verre
unz Gôdiân der herre
gedâhte in sînem muote
'ez enkumt mir niht ze guote
daz leit in mînem lande.'
boten er dô sande
Otnîden dem künege rîch
und hiez im sagen sicherlich,
ob er in vride wolt lâzen hân,
er gæb im sîn tohter wol getân.
'daz wære baz ê geschehen.

2152 es dann k. *A* 2153 alle myn man *P* 2157 kochen *A* 2161 daz *AP* daz l. *P* 2165 dar g. *P* und auch w. *P* 2167 f. dar *P* 2170 dem konig Godian *P* 2172 mit velde und *A* 2173 tetten *A* im *fehlt P* 2184 der konig het zu im *P* 2177 den werden k. *P* 2178 sprachen *P* daz ist euch nicht *AP* 2180 nû *fehlt P* wer mir nu kund sagen *A* 2187 O. kam in daz l. *P* 2188 *vor* 2187 *P* si daten im recht bekant *P* 2189 Er sprach e *AP* myn l. *P* 2198 hiemit *P* 2200 prennet *A* 2204 kum *A*, enkem *P* 2210 er wolt im geben *A*

sît daz er mir wil verjehen,
nû wil ich in vride lâzen hân.'
hie mite wart getragen an
der hîrât, alsô man seit.
Otnît dô niht enbeit,
er nam die vrouwen alzehant
und vuor wider in sîn lant,
dâ diu hôchzît geschach.
nû hœret wie sich sît gerach
Gôdiân der künic rîche
an Otnîden sicherlîche,
der im under sînen danc
sîne tohter an ertwanc.
Gôdiân der rîche,
der sande heimlîche
vier wilde würme in Rœmisch lant.
die brâhte ein wilder man zehant
bî Garte in einen tiefen tan,
dâ von sît vil manic man
verlôs lîp unde leben.
dem mær sul wir ein ende geben.
die dâhte ze rechen sît
von Lamparten Otnît.
nû ist iu wol kunt getân,
wie Otnît der küene man
nâch dem wurme in den walt reit.
daz hât man iu ouch geseit,
wie in der wurm slâfent vant
vor einer wilden steinwant.
er truoc in hin in einen berc.
die würme sugen in durch daz werc.
Disiu grôze swære
wart ein clagendez mære
mâgen liuten unde man
und sîner vrouwen wol getân,
diu clagte ir lieben mannes lîp.
dô lobt daz tugenthafte wîp,
swer der man wære,
der ir herzen swære
ræch an dem wurme vreissam,
den wolt si nemen ze einem man.
nû habt ir alle wol vernomen,
wie ein und ander ist bekomen,
wie den lîp verlorn hât Otnît
und verderbt hât sîniu lant wît.
ân erben sô verdarp er.
in der zît was komen her
von Kriechen in Rœmisch lant
ein reck mit ellenthafter hant,
küene starc und lobelîch:
der hiez Wolf her Dietrîch.
nû ist mich daz niht verdeit,
über al daz lant was geseit
des küneges Otnîdes tôt.
der umbe heten grôze nôt
arme unde rîche,
die clagten in clegelîche.
diu grœste clage diu umbe in was,
als uns daz buoch von im las,
daz was daz triuwe und êre
an im verdarp sô sêre.
des clagten man unde wîp
sînen hôchgetriuwen lîp.
daz weinen unde bitter clagen
daz enkunde ich nimmer gesagen,

2212 daz *fehlt P* 2213 im *P* 2215 als *AP* 2218 widder heim *P*
'24 zwanck *P*, abe twanck *A* 2229 einem *A* 2230 sagt *A* 2232 m. wil ich ein *P*
2234 Ottneit *A* 2235. 36 *fehlen P* 2242 zugen in hin durch *A* 2244 kla-
nde *A* 2245 mage lute *PA* 2253. 54 *fehlen P* 2255 Also verlor O. den
› *P* 2256 und wie v. *A* und *fehlt P* unuererbet *P* hât *fehlt P*
:58 k. ein frey her *A*, k. ein her *P* 2264 alles das *A* 2266 hette *A*
:68—2272 *fehlen P* 2273 in kl. *AP* 2275 daz *fehlt AP* 2276 ymmer *A*

daz sîn vrouwe umbe in tete
ofte und an maneger stete.
Nû was ouch Wolfdietrîch komen,
als ir habt ê wol vernomen,
und sluoc den wurm ze tôde sît
und rach den künic Otnît.
dâ mit gwan er die vrouwen sîn.
alrêste tuon ich iu schîn,
mit wie getâner manheit
er die vrouwen dô erstreit.
nû wizzet ir daz alle wol.
nû hœrt waz ich iu sagen sol.
der unverzagte Wolfdietrîch
wart künic über Rœmisch rîch.
so ist daz genuogen wol bekant,
mit wie manlîcher hant
er manege êre ervaht.
des half im sînes ellens maht.
Nû wil ich iu tuon kunt,
welt irz vernemen an dirre stunt,
wie der herre Wolfdietrich,
der lobesame und der rîch,
die schœnen Liebgarten nam
und waz kinde er bî ir gewan
und mit wie hôhen tugenden
er bî sînen jugenden
in hôhen êren swebete
und wie lange er lebete:
driu jâr und fünfhundert jâr.
disiu mære diu sint wâr.
er gewan in den selben tagen,
als wir daz buoch hœren sagen,
sehs unde vünfzic kint.
diu mære mir wol kunt sint.
die sturben alle (daz ist wâr)
unz an einen sun, dem wart gar
Rœmisch êre und Rœmisch lant.
wie der selbe ist genant,
daz künde ich iu endelîch.
der hiez Hugedietrîch.
Nû ist sîn allez wol gedâht.
alrêrst hân ich iuch brâht
an daz rehte mære,
wer aldern des von Berne wære.
nû ist Wolf her Dietrîch
tôt gelegen sicherlîch.
nû wart sîn sun herre
nâhen unde verre
über aller Rœmer gewalt.
wie ez bî im ist gestalt?
diu lant und diu rîche
diu stuonden vridlîche.
dô er gewuohs ze einem man,
do begunde er hiemit heben an,
daz zuht unde êre
sîn râtgebe was sô sêre.
er minte tugent unde zuht.
er was der nôthaften vluht,
der milte ein glîchiu wâge,
ein trôst aller sîner mâge:
im enwart über noch gebrast.
er was der rehten triuwe ein ast,
der zuht ein rehter adamant.
sîn herze was alsô gewant,

2279 W. auch *P* 2280 e wol habt *P* 2285 mein wie g. *A* 2286 dô *fehlt A* 2287. 88 *fehlen P* 2291—2294 *fehlen P* 2293 erwacht *A* 2294 ellen *A* 2298 *fehlt A* 2305 funfhundert vnd drew jar *A* 2307 in—8 sagen *fehlt P* 2310 kunde *A* 2314 were g. *P* 2315 iu *fehlt A* 2316 er *P* 2320 wer oder d. *A* 2325—2328 *fehlen P* *vor* 2329 *überschrift:* Dietreiches půch von pern *W* Welt ir darzu stille dagen so wil ich iv chvrzlich sagen Do der wolf her dietrich gelebt het vil wunneclich Driv jar vnt vunf hvndert iar daz ich iv sage daz ist war Do starp der ellenthafte man nv hœret als ichz (ich *W*) vernomen han Er liez sinen sun vil wunneclich der hiez hvgedietrich *RW* 2329 der *RWP* 2331. 32 *fehlen P* 2334 zůfluht *RW* 2339. 40 *fehlen P* rehter *fehlt A*

swaz iu von milte ist geseit,
von tugende und von wârheit,
daz ist an allen orten blint.
alle die ie gewesen sint,
die hânt sô vil niht mit milte getân
als Hugedietrich der eine man.
An sinen besten zîten,
daz er begunde strîten
nâch lobe der wîsen,
nâch der minne prîse,
dô nam er von Francrîche
ein küniginne rîche,
diu hiez vrou Sigeminne.
als ich mich rehte versinne,
daz ich iuch solt nû wizzen lân,
daz ist iu ê wol kunt getân,
wie der herre Hugedietrîch
die küneginne von Frankrîch
mit ûz erwelter manheit
in ir vater lande erstreit,
waz arbeit er umb si gewan
ê er si ze wîbe nam.
dô er si brâhte in Rœmisch lant,
nû ist mir daz wol bekant
an disem langem mære,
wie lange er mit ir wære:
mit guotem leben (daz ist wâr)
vünfthalphundert jâr.
dô diu zît ein ende nam,
ich sage iu waz er kinde gewan:
niwan einigen sun.
der wart sô biderbe und sô vrum
daz er vil êren bejagete.
diu sælde mit im tagete.
Nû lâze wir diu mære wesen.
dô er niht langer mohte genesen,
owê, dô starp er leider.
dô underwant sich beider
Amelunc der lande,
den man sît wol bekande.
nû sint die künege alle tôt.
Amelunc leit sît grôze nôt
mit manegen urliugen,
uns welle daz mære triugen.
iedoch betwanc er manic lant,
daz ist genuogen wol erkant.
der rîche künic Amelunc
der wart der tugende ursprunc
mit triuwen und mit stæte.
wie manege tugent er hæte!
ezn gelebten jene bî ir tagen,
als wir daz buoch hœren sagen,
nie sô rehte brislîch
als Amelunc der künic rîch.
Nû wil ich iuch wizzen lân
als ich vür wâr vernomen hân,
von welhem lande er nam ein wîp
dâ mit sîn tugenthafter lîp
maneger êren teil gewan.
wol ich iu daz bescheiden kan,
diu was von Kerlingen geborn.

2341 von tugenden *P* 2342 von milte u. *P* 2344 die nv g. *RW* 45 mit milt so vil niht *RWP* 2346 einig *PA* 2347 In *WAP* 2348 do er , da Er *A* 2349 weise *RWAP* 2355. 56 *fehlen P* iv sold *R*, iv nv sold w. . 2357 Ir wisset auch wie *P* 2362 do er *W* 2365 langen *PA* 2371 wann *A* cht wan einen *P* 2373 Amlunch wart er genant *P* 2374 betaget *A* sin m witen wart erkant *P* 2375 Nu *fehlt PA* mir *R* 2376 dô *fehlt P* er] gedietrich *RWAP* mocht n. l. *P*, lenger n. m. *WA* 2377 er starb auch als n seit *P* 2378 vor ein gantz warheit *P* 2379. 80 *fehlen P* 2382 michel *P* 2383 manigem *R* vrlovgen *A* 2384 dan daz *P* trovgen *A* 85 ertwanch *WP* 2386 mit siner ellenthaften hant *P* genug *A* 2388 der hlt *P* 2389. 90 *fehlen P* 2392 *fehlt A*, als ich das mere horte s. *P* 95. 96 *fehlen P* iv *W* 2397 von welchen lannden *A*, *fehlt P* er nam im lbe ein edel wip *P* 2401 Kerling *R*, charlyng *W*, Cherlingen *A*

nû sult ir haben niht vür zorn,
daz ich iuch berihtet hân,
wie ez enneher allez ist ergàn.
Amelunc der rîche
der gewan sicherlîche
drîe süne wol getân,
der namen ich iu wol nennen kan.
der altest der hiez Diether.
nû sage ich iu âne wer,
der ander der hiez Ermrîch.
herre got, nû clage ich,
daz er ie einen tac genas,
wand er der ungetriuwist was
der ie von muoter wart geborn.
von im wart manic man verlorn.
der drite Amelunges suon
(nû hœret disiu mære nuon),
der hiez der künic Dietmâr.
dô Amelunc sîniu jâr
vol lebete unz an den lesten tac,
nû sult ir hœrn wes er dô phlac.
dô rieten im mâg unde man
'herre, ir sult daz niht lân
od ir teilet iuwer lant
under iuriu kint alzehant.'
dô volgte er ir aller rât,
er teilte diu lant an der stat.
dô gap er Ermrîche
Püllen gewalticlîche,
Gâlaber und Wernhers marke.
Wernher der helt starke,
der emphie daz herzentuom unt lant
von des ungetriwen Ermrîches hant.
daz mære ich wâr mache:
dô gap er Brîsache
unde Beiern daz lant
Diether dem wîgant.
dô gap er dem künege Dietmâr
Lamparten allez gar,
Rœmisch erde und Isterrîch
daz ez im diente gewalticlîch,
Friûl stehte über al
und dar zuo daz Intal.
Amelunc der starp da mite.
ze hœren ich iuch alle bite,
waz ich iu nû sagen wil.
dise herren habent landes vil,
dar zuo guot unde lîp.
si nâmen alle drîe wîp
und gewunnen bî den wîben kint,
diu arebeite lîten sint.
nû wil ich iu tihten
und der mære slehte berihten:
waz islîcher kint gewan,
daz wil ich iuch wizzen lân.
Ez gewan der künic Ermrîch
einen sun, der hiez Friderîch,
den er sît versande
hin ze der Wilzen lande.
dar an man sîn untriuwe sach:

2403 iuch des b. *W* 2404 allez *fehlt R* ym her *P* 2405 *fehlt P* 2406 er g. *P* sicherliche *fehlt P* 2408 die ich vch *P* genennen *AP* 2411 Erenrich *A und so oder* Ernreich, Erenreich, Erentrich *immer* 2414 wann der der *A* 2418 nû *fehlt A* 2421 wol *A* an sinen l. *RWPA* 2422 was *R* 2423 im *fehlt A* maget *A* 2424 daz *fehlt P* enlan *P* 2426 al *fehlt P* 2431 werenheres *A* 2433 der *fehlt P* herzogtum *AP* und daz l. *RWPA* 2334 vngetriwe *R* 2335 *fehlt P* 2337 u. bern *RW* Bergeren *A* daz *fehlt P* 2438 gab er D. *P* 2441 ere *A* u. Osterlant *P* 2442 d. allez sampt *P* 2443 Veriaul *A* 2446 iu nv a. *W* 2452 di *R uö.* 2453. 54 *fehlen P* 2455 daz *W*, waz nu *P* 2456 iv *W* 2457 der *fehlt P* 2260 Vilze *A*

ıht wie er sîn triuwe brach
nem liebem kinde!
anegem mære ich daz vinde,
ıî niemannes tagen
triuwer lîp nie wart getragen.
ıer der rîche,
ewan sicherlîche
süne wol getân,
Ermrîch sît benam
eben, dô er si vie
si âne schulde hie.
ıâr der tugenthaft
bte in reiner blüender craft
zic jâr volleclîch
nam ein küniginne rîch,
küneges tohter.
baz mohter
en nâch sînem muote.
nâr der guote
bî der selben vrouwen kint,
vurden biderbe und küene sint.
ler eine wære?
st der Bernære,
nit maneger manheit
diu wunder hât bejeit
n man singet unde seit,
. er leit michel arbeit.
mâr unde Ermrîch
ugen bêde ungelîch.
îch der wart karc:
ıâr vor êren niene barc,

er was milte und tugenthaft.
got vuogte im guotes rîche craft.
doch saget uns ein mære,
swie milte Dietmâr wære,
idoch bouwet er Berne
und was dâ alle zît vil gerne
unz an sînes endes zil.
er gewan hôher êren vil.
er was ein vorhtsamer man:
des was im slehte undertân
Rœmisch lant und Rœmisch marc.
Dietmâr der was sô starc,
daz im bî sînen zîten
nie künec torst wider rîten.
in den êren lebte Dietmâr
vierzic und driu hundert jâr.
dô kom der dem nieman mac
vorgehalden, der leste tac.
owê, dô starp er leider.
do verzêch er sich ir beider
des lîbes und des guotes,
der vreuden und hôhes muotes.
dô hete er niwan zwei kint,
diu lîten arebeit sint.
daz was Diether und Dietrîch,
die sît vertreip künc Ermrîch.
Nû lâze wir diu mære stân
und heben hie mit wider an.
dô der künic Dietmâr starp,
Rœmisch lant nâch im verdarp,
daz ez wart allez œde,
an grôzer rîcheit blœde.

ı. da er *RWA* 2463 lieben *PA* 2465 d. nie by *PA* yemans *P*
ehlt P wart nie *W* 2468 der *fehlt P* 2470 dem Herem reich *A*
ehlt P 2475 fumfzehen *R* 2477 des konig desen t. *P*, des künig dessel-
2481 by ir zwei schone k. *P* 2483 der selbe w. *AP* 2486 diu *fehlt W*
ehlt A, er waz ein degen unverzeit *P* 2492 nicht enparch *P* 2495 u.
2497 Peren *A* 2498 vil *fehlt A* 2501 fochtsamer *P*, vorchtbarer *A*
r. iar vnd *RWP* 2509. 10 *fehlen P* nieman vorgehalten mach der
RWA 2511 owê *fehlt P* darnach er starp l. *P* 2512 v. sich Diet-
rerzig D. sich *A* 2514 vriunt *RW* 2515 nvr *W*, nvn *PA* 2518 sei-
2520 mit *fehlt A* 2521 der *fehlt P* 2523 allez ward *P*

daz weiz ich wol bescheidenlich,
daz geschach von künic Ermrich.
dô Dietmâr den tôt dolte,
als er doch sterben solte,
do bevalch er Ermriche
sîniu kint getriulîche.
owê, daz ez ie geschach,
wand er sîn triwe sît an in brach.
nû ist der künic Dietmâr tôt,
nû hebet sich jâmer unde nôt
in al Rœmisch lande
mit wuoste und mit brande.
Dietheren unde Dietrich
die zôch ein herzoge rîch,
Hildebrant der alde,
der küene und der balde,
der sît nôt und arebeit
durch sîne lieben herren leit.
Nû ist iu wol kunt getân,
wie Ermrich grîfet an
untriuwe und übermuot,
daz leider selten wirt guot.
nû hœret rehte wiez ergie.
Ermrich die Harlunge vie.
wie er des gedâhte
daz er si zuo sich brâhte?
dô er in tac hete gegeben,
dô schiet er si von dem leben
und zôch sich zuo ir lande.
owê der grôzen schande,
daz die got vertragen hât!
ez was diu grœste missetât
diu ûf der erde ie geschach.
got daz sît allez rach
an sîm lîb unde an sînem leben:
er nam im swaz erm hete geben
und rach den meinræten zorn.
der lîp der wart hie verlorn:
nû ist diu sêle geselle
des tiuvels in der helle.
Dô man die Harlunge
von ir leben hete gedrungen,
dô riet Sibeche und Ribstein
'des ist zwîvel dehein,
edel künic Ermrich,
mahtû dînen vetern Dietrich
von dem leben gedringen,
sô habe den gedingen:
mit swelhem satze daz geschiht,
sô kan dir gewerren niht
hinevür immer mêre:
sô hâstû guot und êre
mê danne dehein dîn genôz.
sô wirt dîn gewalt grôz,
daz sich in den rîchen
nieman getar ze dir gelîchen.
der künic Sibechen ane sach:
nû sult ir hœren wie er sprach.
'nû wol mich daz ich dich hân!
dû redest als ein getriuwer man
der ninder unstæte hât.
nû gip mir, Sibeche, den rât,
dâ mit ich beherte Rœmisch lant.

2525 beiz *R* daz gelaubet sicherlich *P* 2526 *vor* 2525 von dem k. *RWA* 2528 wolde *R* 2530 s. lant gewaltichliche *W* 2531 daz daz *P* 2532 an im *W* 2533 der *fehlt P* 2535 alle *W* allem rômischñ *A* 2537 Dietherren *A* 2538 die *fehlt P* 2541 und *fehlt R* 2542 seinen *A* 2543—2546 *fehlen P* 2548 *fehlt W* 2550 zuo im *PA* (*vergl.* 3028) 2551 geben *A* 2552 von Irem *A* 2553 z. sy *A* 2555 got die *A* 2557 auf erden *P* 2558 g. es seyder *A* 2559 an sinem gv̊t an *RW* sînem *vor* leben *fehlt W* 2560 gegeben *P* 2561 meinroten *A* 2562 der *vor* wart *fehlt PA* 2565 hardvngen *W* 2566 verdrungen *W* 2567 Ribestain *A* 2568 do ist *P* 2570 veter *RW* 2574 mag *W* 2577 mer *RWA* 2579 in deinen r. *W* 2581 k. den S. *A* 2583 Nû *fehlt P* mir *A*

Dietrich von Bern hât an der hant
ân aller slahte rede den tôt,
od ich bring in in solhe nôt
daz er mir rûmen muoz daz lant.'
dô sprach Sibeche alzehant
'ich getuon iu, herre, wol den rât
der im an sîn leben gât.
ich sage iu, herre, wie ir vart
daz daz nimmer wirt bewart,
ir bringet Dietrich swar ir welt.'
der künec sprach 'owê, welch ein helt
dû Sibeche ze manegen êren bist!
got gunn mir dîn vil lange vrist!
nû râte an wie ez muge ergân.'
'herre, daz wil ich iuch wizzen lân,
welt irz hœren gerne.
nu gebietet dem von Berne
und heizt dem iuwern kumber clagen:
den ir dâ sendet den bitet sagen,
und ir wellet varn über mer
gote dienen mit einem her,
dem hêrn grab helfen ûz der nôt
umb der Harlunge tôt,
den ir schaden habet getân
und ir leben habt gewunnen an.
daz wellet ir gerne büezen.
ir getrouwet gote wol dem süezen,
daz ir als lange noch gelebt
unz ir im buoze gegebt.
und enbietet im mêre,
iuwer lant und iuwer êre
wellet ir im geben in sîne phlege
und wellet ir varn after wege.
und heizt den boten mê sagen
und bitet in daz niht verdagen,
aller iuwer rîche
der muge sicherlîche
nieman baz gephlegen dann er,
und heizt in komen dâ mit her.
nû seht wie wol iuch daz vrumt.
ich weiz wol daz er her kumt:
als daz danne geschiht,
sô beitet dâ mit langer niht,
ir scheidet in von dem leben.
sô hât iu got den wunsch gegeben
daz aller iuwer vordern lant
wartent iuwer eines hant.
ist aber daz daz niht geschiht,
daz er zuo ziu kumet niht,
sô rîtet mit heren starke
in sîn lant und in sîn marke
und gewinnt im êre und guot an.
daz kan er nimmer understân.'
'nû râtet mir' sprach Ermrich,
'ob mîn veter Dietrich
ze wer sich setzet gegen mir.'
Sibeche sprach 'sô habt ir
sô manegen werden volcdegen,

2590 bringen in s. *RW* 2593. 94 *fehlen P* tû *A* h. noch d. *W* 596 ymmer *A* 2597 Dietrichen *WPA* wo *A* 2598 wie ein *A* 2601 meg *W* 304 gepiet *RW* 2605 h. im ewren *A* 2606 dar *WA* pittet das ze s. *A* heizzet s. *P* 2607 ir *fehlt W* welt *A* 2609 herem *A*, heiligen *P* 612 vnd in ir *RW* l. umsust *PA* benomen han *P* 2613 welt *RWAP* 614 wol got *PA* 2615 lebet *A* 2616 ir in b. *RW*, ir vmb b. *PA* 2617 im herre . *PA* 2620 ir *fehlt A* 2621 mer *A* 2622 des *WP* 2627 iv *W* 2628 wol *hlt P* her *fehlt W* 2629 herre als d. *A*, als daz herre *P* 2633 vor vordern 2634 wartet *A* w. nur uwer *PA* 2635 daz das aber *A* 2636 zu Euch *A* chome *W* 2637 reit *RW* herren *A* 2638 seinev l. *WP* u. off die m. *A* 2641 r. mer *A* 2643 setze *A* gein *P*, gen *A* 2645 degen *P*, not-egen *A*

welt ir iuch anders bewegen,
daz ir im mâge unde man
und allez daz ertwinget an,
lant guot unde gelt,
ir machet œde sîniu velt.'
dô sprach der künic Ermrîch
'daz tuon ich vil gewislich.
nû wil ich dich biten mêre,
Sibeche, getriuwer recke hêre,
wâ wir einen boten dar
nû gewinnen, des nim war.'
dô sprach der ungetriuwe man
'daz sol kurzlîche ergân.
vür wâr wil ich râten daz,
dîn bote kan nieman wesen baz
denne von Ankône Randolt:
der ist dir mit triuwen holt.'
Randolt der ziere
der wart gewunnen schiere.
dô in Ermrîch ane sach,
nû vernemet wie er sprach
'Randolt, lieber man mîn,
dû solt mîn bote ze Berne sîn
ze mînem vetern Dietrîch.'
Sibeche sagte im heimlîch
disen ungetriuwen rât,
den man zesamne gebrouwen hât.
Randolt sich schier vereinte,
er west wol waz man meinte.
dirre ungetriuwer smerze
der gie im in sîn herze
und betruobte sîniu ougen.
er begunde trahten tougen,
von disem starkem mære
wie er den Bernære
bewarte und behuote
daz ez im kæme ze guote.
nû hœrt wie uns daz buoch las.
dô Randolt gevertegt was
dâ hin gegen Berne,
der künec sprach 'nû wirp gerne
getriulîch die boteschaft.
ich gibe dir guotes rîche craft.'
'ich getuon im sô daz ez dâ wirt'
sprach Randolt. 'dû bist niht verirt
an allen mînen reisen.
ich bringe dir die weisen,
daz soltû, künic, ûf mir hân.'
der bote schiet hie mite dan,
der reise er slehtes sich bewac.
nû hœrt waz triuwen er phlac.
mit maneger riuwe ûf dem wege,
ûf der strâze und über stege
truckenden sîniu ougen nie,
manegen suft den er lie
hin ze den ougen ûf von grunde.
got er antwurten begunde
ganzlîch unde gerne
die herren bêde von Berne.
er clagte âne mâze
disen mort ûf der strâze
unz daz er kom ze Rabene.
ein herzoge der hiez Sabene,
der was herre über die stat,

2646 wel *W* irz *P*, irs *A* iuchs *W* verwegen *W uö.* 2648 und *fehlt W* betwinget *R* 2652 gewillich *R* 2653 mer *W* 2654 her *W* 2656 v gewinnen *W* 2658 so *W* 2659 *fehlt P* 2660. 61 der bot sei von A. R. *P* Ankowe *RW*, Ankue *A* 2662 dir konig m. *PA* 2664 der *fehlt P* 2668 hin gen Pern *A* 2669 v. hern d. *W* 2670 sag *R* 2672 den er z. *P* gepawen *A*, getragen *P* 2675 ungetruwe *P* 2677 trubten *PA* 2679 starchen *A* 2682 daz er im *P* 2685 gen *A* 2686 sprach *fehlt R* wirbe *A* 2694 Der pote der s. *W* 2697 t[s]we *W* 2698 der *fehlt PA* 2699 getruckenten *PA* ym sin *P* 2700 sevften *P* 2701 o. vnd von *RW* den *fehlt P* 2603 ganlich *R*, ganntzlichen *A* 2707 ze rabn *R*, Rabin *W* 2708 sabn *R*, Sabin *W*

als man mir gesaget hât.
nû wart Randolten kunt
unde vrâgte ouch an der stunt
wâ er Saben vunde.
man zeigte im bî der stunde
den werden recken ziere.
Randolt der vant in schiere.
 Er erbeizte vor dem palas.
in den zîten komen was
Saben unde Friderîch.
bêde wârens vürsten rîch
und heten liute unde lant
von des Bernæres hant.
si begunden vaste gâhen,
dô si Randolten sâhen.
dô wart er wol enphangen
'nû lât iuch niht belangen
daz ich iu sage diu mære'
sprach Randolt der gewære:
'ich bin ein bote' sô sprach er
'und rîte von Ermrîchen her
und wil gâhen gegen Berne.
nû sagte ich iu gerne
vil heimlîchiu mære.
iuwer herre der Bernære
an guoten triwen verrâten ist,
des bin ich bote an dirre vrist.
daz tuon ich iu wærlîche kunt.
swer im nû gunne an dirre stunt
guotes unde triuwen,
der lâze sich daz riuwen.
ich wil inz selbe wizzen lân.
ich hânz iu umb daz kunt getân
daz ir iuch, edele degene,
rihtet dâ engegene,
daz ir iuwerm herren
helfet wenden solhen werren.'
 Dâ mit der bote danne streich.
der reise er nie tac entweich
unz er ze Bern reit in die stat,
als man mir gesaget hât.
er huop sich dâ mit schiere,
Randolt der ziere,
in den hof ûf den sal.
dâ hete michelen schal
der junge künec von Berne.
der sach den boten gerne.
'gote willekomen, Randolt!
von rehte sô bin ich dir holt'
sprach der recke Hildebrant.
'sag an, mærer wîgant,
weist iht mære od wie gehabstû
dich?'
'der mære bringet, daz bin ich.'
 Hie mite bat man ûz gân
die man dâ in niht wolde hân.
Randolt der sweic niht mêr,
er sprach 'dir enbiutet her
Ermrîch der veter dîn
(daz habe ûf den triuwen mîn),
daz dû sô dû schierste maht
(daz habe ebene in dîner aht)
zuo im balde rîtest,
und hüete daz dû iht bîtest
vür den tac morgen.
ich sage dir unverborgen,

2710 also *P* 2711 Randolt *A* 2714 im *fehlt P* 2716 v. ir s. *RW*
723. 24 *fehlen P* 2725 von in wart Randolt w. e. *P* 2727 diu *fehlt P*
2728 *vor* 2727 *P* geuere *A* 2729 also *A* 2734 von dem Pernere *P*
2735 in g. *R* er v. *P* 2736 zu diser *A* 2740 Die lazzen *W*
741 yn selbs *A* 2742 han euz darumb *P* 2744 richt dar gegen *A*
745 ewren *W* 2747 Wa mit *R* von dannen *A* 2751 da mit schiere
ehlt P 2752 *fehlt P* 2757 bis g. *A* 2758 so *fehlt P* 2760 mere *P*
761 ich *W* weistu *P*, wayst du *A* habestu *P* 2764 inne *RWPA*
ın *A* 2765 R. ensw. *P* mere *P* 2768 die trewe *A* 2769 Dar zv so *RW*
magst *A* 2770 tracht *PA* 2771 Daz dv zv *RW* balde *fehlt RA*

mit swelhem end dû kumest dar,
(daz habe gewisse vür wâr)
sô hâstû guot und lîp verlorn.
bezzer ist diu reise verborn
denn ob dû lîdest den tôt:
sô müesten immer haben nôt
swaz der dînen liute sint.
nu belîp hie, Dietmâres kint.
nû hân ich dir die wârheit
rehte und ebene geseit.
nû sende, vürste starke,
al umbe ûf dîne marke.
besetze dîne veste:
daz ist dir daz beste.
dû hâst wol vernomen an dirre vrist
wie dir dîn lîp verrâten ist.
dâ mite müez dich got bewarn.
ich wil mit dînen hulden varn
heim ûf mîne marke.
habe ûf mir' sprach der starke
'daz ich dir bî wil gestân
und slehtes, herre, durch dich lân
man guot unde wîp:
durch dich wâge ich guot unt lîp.'
Dâ mite der bote dannen streich,
der reise er nie zît entweich
unz er Ermrîchen vant.
er huop ûf unde seite zehant,
des doch ze Bern nie wart gedâht.
'herre, ez ist im vür brâht:
dar nâch schaffet swie ir welt.
diu sippe diu ist ûz gezelt
zwischen iu unde sîn.
er kumet her niht, herre mîn.'
nû wurden diu mære schiere kunt.
in des huop sich bî der stunt
der küene Randolt von dan:
er wolte Ermrîchen niht gestân.
do der ungetriuwe wart gewar,
daz der von Berne wart sô gar
gewarnet dirre mære,
dô wart im harte swære.
do gebôt er eine hervart
daz nie dehein grœzer wart
ûf Rœmischer erde.
vil manegen recken werde
die gewan Ermrîch
ze helfe ûf Dietrîch.
Nû hebt sich nôt und ungemach.
durch untriuwe daz geschach.
daz ist diu êrste swære,
dâ mite der Bernære
des êrsten begunde heben an
ê er gewuohs zeinem man.
Ermrîch daz golt rôt
allen den recken bôt,
und swer ez nemen wolde,
den rîchte er mit solde.
des wart vil michel sîn her.
nû reit er slehte âne wer,
dâ er bejagen wolte ruom,
ze Spôlît in daz herzentuom.
dâ tete er schaden starke.
ze Ankône ûf der marke

2776 gewis *W*, gewislich *PA* 2782 beleibe *R* 2786 in d. *W* 2789 nu hastu w. *RW* 2791 g. wol b. *A* 2794 habs *A* 2795 dir wil bey *A* bestan *WA* 2798 ere und l. *P* 2803 doch da ze Pern *A* 2804 h. er wirt nicht f. *RW* 2705 schaffet es *PA* 2806 diu *vor* ist *fehlt A* 2808 nicht her *PA* 2810 in der wil *P*, in dem *A* der *fehlt P* 2812 Ermrich *R* 2814 d. er v. *R* waz *P* 2818 grôzozer *R*, grozzorev *W* 2819 erden *P* 2820 werden *P* 2821 die *fehlt* g. do E. *P* 2822 uf hern D. *W* 2827 gunde *R* 2828 ê *fehlt PA* gewusch *P* 2837 starchen *W* 2838 Ankowe *R*, Antzawe *W*, Ankûn *A*

dâ wuoste er liute unde lant.
er hiez werfen an den brant.
dâ bruofte er nôt und ungemach.
daz gestuont unlange dar nâch
unz man seit diu mære.
die unbillîchen swære
die kômen inz lant überal.
dô der schade sô wîte erschal,
den vremden und den gesten,
den hôhen und den besten
den behagte ez allen niht wol
(sît ich iu die wârheit sagen sol),
diu untriwe die Ermrîch
begie an hern Dietrîch.
umb dise grôze geschiht
dar ûf ahte Ermrîch niht:
er hete sichs bêdenthalp bewegen.
er liez daz lant œde legen
mit roube und mit brande:
nieman in des wande.
Rœmisch lant er allez vür sich nam,
dar umb het er deheine scham.
er brante unz an Meilân,
er tôte wîp unde man:
der mort was im gar ein wint.
daz rach got allez an im sint.
nôt unde wâfen clagen
daz geschach allez bî den tagen.
Ermrîchen des niht verdrôz.
ditze unbilde grôz
und ouch diu ungebære,
daz wart ein gengez mære
von armen und von rîchen.
dem herren Dietrîchen
het dannoch nieman geseit
den mort und das herzenleit.
Nu gevriesch der herzoge Saben
diu mære hin ze Raben,
ez læge Ermrîch und manic man
vor der stat ze Meilân,
als ez ouch leider wâr was.
nieman vor im genas.
nû ist mir daz vür wâr geseit,
Ermrîch swuor einen eit
daz er nimmer wolde ûf gehân
od im wurde Berne undertân.
Nû habt ir diu mære wol vernomen
wie gewalticlîche ist komen
Ermrîch in Rœmisch lant.
hie mit vuor er sâ zehant
von Meilân gegen Rabene.
der herzoge Sabene
der gie ze râte und sîne man,
die er dô mohte bî im hân.
er sprach 'weiz ab ieman endelîch,
ob mîn herre Dietrîch
wizze disiu mære?
der nû guot wære,
der durch uns alle gerne
striche gegen Berne
und dâ kunt tæte

2839 rivt *RW* 2841. 42 *fehlen P* brv̊f *R* 2743 dise grozzen m. *P*
344 und die klaglichen s. *P* 2845 die *fehlt P* in das l. *A* 2846 laut *W*
hal *WP* 2849 behabt *W* iz allez *RW* 2850 *fehlt A*, und verfingen es
cht vor vol *P* 2851. 52 *fehlen P* so E. *A* 2852 dem herren *A*
355 sich *P* v'begen *W*, verwegen *P* 2856 und h. *PA* hiez *WA*
358 daz *P* 2859 allez er *RW* vor *P* 2860 dar ab *A* chlaine *W*
361 Maylandt *A* 2863. 64 *fehlen P* m. auf in alles gar *A* 2867 Ermrich *R*
2869. 70 *fehlen P* der *A* ungewære *W* 2870 was *A* w. im ein *W*
geges *A* 2871 arm *W* 2873 dennoch *W* 2875 Dv *W* 2879 laider
ich *W* 2884 od' *W* 2891 der *fehlt P* 2892 dô *fehlt A* 2893 ab
hlt *P*, aber *A* 2894 herr her D. *W* 2896 nu so g. *A*

dise meinræte,
die der künic Ermrîch
an uns tuot ungetriulîch.'
'daz wil ich sîn' sprach Volcnant.
'ich wil gên Berne alzehant.'
dem helde vil versunnen
balde wart gewunnen
ein meidem den man ledic zôch,
dar ûf er jagte unde vlôch.
dô der recke wart bereit,
hie mit er niht lenger beit,
sînen meidem nam er in die hant.
dâ mit durchstreich er daz lant
mit vil grôzen sorgen
unz an den driten morgen.
er kom ein wênic vor dem tage
(nû merket reht waz ich iu sage)
vür die stat ze Berne.
nû sult ir hœren gerne,
wie der recke lobebære
kunte disiu mære.
Ein degen der hiez Volcnant,
der kom ze Berne vür gerant.
'nû wol ûf, herre Dietrich!
vil sêre riuwestû mich.
dir hânt die Ermrîches man
sô vil ze leide getân:
si ligent ûf dîner marke
und brennent dich vil starke.
nû ledege wîp unde kint,
die mit grôzen nœten sint.
Ermrîch læt nieman genesen:
swer an dir, herre, wolte wesen,
dem tuot er vil ze leide:
vür wâr ich dirz bescheide.
nû wol ûf, degen hêre!
ichne warne dich nimêre.'
Hin umb daz er gesagte,
von himele ez schône tagete.
dô was ouch komen Hildebrant,
der vant den degen Volcnant
vor der burc ze Berne.
er sach den recken gerne.
er nam den ellenthaften man,
er wîste in balde mit im dan
vür den Bernære.
er sagte im diu mære
von Ermrîches reise,
den mort und die vreise,
den Ermrîch tet in dem lande
mit roube und ouch mit brande.
'ich wil dir sagen waz dû tuo:
nû grîf baldiclîchen zuo,
sende ûf dîne marke
und bite die recken starke
daz si gedenken dar an,
ob dîn vater in ie liep hât getân,
daz si dir komen schiere.
ich weiz wol' sprach der ziere,
'dû maht wol edele recken hân,

2903 Volechnant *A* 2904 gein *W* 2906 baltlich *P*, behenndiklich *A* 2907 einn m. *W* den er l. *AP* 2909 war gerait *P* 2910 *fehlt W* lannge *A* 2911 in *fehlt W*, an *PA* 2912 straich er durch *A* 2916 iu *fehlt P* 2917 an die *A* 2919 rechte *A* lobære *R*, lobewær *W* 2920 Tet kunt *W* 2921—2924 *doppelt, vor der* 1. *zeile der widerholung rot:* hie hebt sich der erste streit *R*, *vor* 2921 *rot:* auenteur. hie h. s. d. e. s. *W* 2922 k. für Bern g. *PA* 2924 vil *fehlt PA* 2925 die *fehlt PA* 2928 und *fehlt RW* die edelen prennent (prenner) *RW* dich vil *fehlt RW* 2829 Dv l. *W* lose w. man k. *PA* 2930 die in g. *P* *vor* 2931 *widerholen RW* 2935 (nu wer dich d. h.) *und* 2936 2931 E. der l. *P* 2933. 34 *fehlen P* den t. *A* 2934 dir das b. *A* 2936 ja w. ich *PA* nit mere *P* 2937 daz er daz *W* 2940 der entpfing d. d. *P* 2944 Der w. *W* 2949 die E. *A* 2950 ouch *fehlt A* 2952 grife *RA* baltlichen *P*, bald *A* 2953 uf alle d. march *P* 2956 in din vater *RWPA* liebe *PA* hab *A* 2959 m. noch w. *P*

wellent si dir gerne bî gestân.'
mit triuwen sô sprach Hildebrant
'nû sage an, herre Volcnant,
hâstû daz grôze volc gesehen?
des hôrte ich dich gerne jehen,
wie vil mac Ërmrîch liute hân?
daz soltû mich wizzen lân.'
'daz weiz ich wol' sprach Volcnant.
'ich sage dir, herre Hildebrant,
Ermrîch der künic hêre,
ahzeetûsent und noch mêre
mac Ermrîch vil wol hân,
als ich mich versinnen kan.'
leit wart dem Bernære.
Hildebrant der mære
der trôste sînen herren.
'umb disen grôzen werren
sult ir, künic, niht verzagen.
ich wil iu ander mære sagen:
ê ez noch hiute werde naht,
wir gewinnen etlîche maht
Ermrîche ze leide.
ê er hinnen scheide,
er gelæt uns etlîch phant,
dâ mit uns erbe unde lant
wirt lîhte vergolten.'
der rât wart niht bescholten.
In der zît dô daz geschach,
zuo der stat man rîten sach
vil manege schar hêrlîch.
dô wart dem herren Dietrich
gesaget niuwiu mære,
daz ein her komen wære
vür die stat ze Berne.
daz hôrte er vil ungerne:
wand im hete niemen kunt getân
daz ez wæren sîne man.
man hiez bereiten ûf die wer
armbrustschützen gegen dem her.
In der zît kom Helmschart
und der starke Wolfhart
mit vil manlîchen siten
ze Berne ûf den hof geriten
und sagte dem Bernære
diu starken niuwen mære.
'ez sint komen iuwer man
vür die stat ûf den plân:
Hûnolt unde Sigebant,
Sindolt unde Volcnant,
Eckewart und Nêre,
Alphart ein degen hêre
und der herzoge Saben
unde Friderîch von Raben,
Iubart von Latrân,
Starcher unde Elsân,
Stuotfuhs von Rîne,
von Metzen Ortwîne
und von Pôle Perhtram:
die habent brâht zwei tûsent man.
nûtrâ, herre Dietrîch,
nu enphâch die herren lobelîch.
ich weiz daz wol, ez ist dir guot.
nû rihte dar nâch dînen muot

2960 gerne *fehlt P* 2961 so *fehlt A* sp. da *A* 2964 dich vil g. *A*)67—2969 *fehlen P* 2970 noch *fehlt P*, dannoch *RW* *danach* sprach Volck-unt der here *P* 2971 *nach* 2972 *P* 2973 l. unt w. *W* ware *A* 2980 etli-en *R*, erleiche *W* 2981 Ermrichen *W* 2982 er von hinne *W*, von vnns *A*)83 lat *PA* 2986 gescholten *W* 2994 gern *W* 2998 armbstschuzzen *R* in *W*, gen *A* 2999 Hellemschart *A* 3006 *fehlt A* 3009 Ekkewart *W*, kkebart *R*, Kebart *A* 3010 Hibart *A* 3013 Iwart *A* 3014 Starher *R*)15 Stûtfisch *A* 3016 Metze *A* 3017 Berchtram *A* 3018 Sy h. *A*)19 Nu *A* 3020 nu *fehlt A* emphahe *R*, entphahet *A* herren herrlich *A*

und erbiut ez wol den edelen degen.
si habent sich durch dich bewegen
alles des in geschehen kan.'
diu rede wart hie mit verlân.
Vrô wart der herre Dietrich.
er nam die recken alle ze sich,
als er emphâhen wolde
die recken, als er solde.
gebiten wart dâ niht mêr.
von Berne der vürste hêr
reit ûz der stat ze Berne,
dâ er die helde gerne
lieplîch emphâhen wolde
ze rehte, als er solde.
die werden Dietrîches man,
dâ von er vreude gewan,
die küenen und die starken
die stuonden von den marken.
her Dietrîch lachende ze in sprach,
dô er si dort erbeizen sach
'nû sît gote willekomen unt mir,
stolze recken. ich wæn ir
welt nû retten mîniu lant.'
mit gemeinem munde si zehant
sprâchen 'daz wirt willeclîch getân.
welt irz selbe grîfen an,
wir helfen rechen iuriu leit.
wir sîn iu alles des bereit
und ze wenden iuwers landes nôt
od wir geligen bî iu tôt.
dar umbe zwîvelt niht vür wâr:
swanne ir welt, sô rîtet dar.'
Die recken bat her Dietrich
mit samt im gên getriulîch
ûf den hêrlîchen palas.
daz ezzen nû bereitet was.
über die tische si dô sâzen,
ir müede si vergâzen.
ir wart hêrlîch gephlegen.
Wolfhart der starke degen
riet vaste ûf die reise
ze rechen die vreise,
die Ermrîch und sîne man
im ze leide heten getân.
Als man die tische gehuop,
sô man nâch ezzen dicke tuot,
dô bat der Bernære
die küenen recken mære
alle samt bereit sîn.
si tâten im mit triuwen schîn
ir dienest schône über al.
diu castelân vür den sal
wâren mit einander komen
diu man zer reis het ûz genomen.
ze rechen wâren si bereit.
nû was übr al die stat geseit
den jungen und den alden,
den tumben und den balden,
wie der herre Dietrîch
den ungetriuwen Ermrîch
mit stürmen und mit strîten
des tages wolte an rîten.
dô man diu mære gevreischet hât,

3025 das *A* 3031 niemer *A* 3035 l. w. entphahñ *A* 3036 *fehlt A* 3038 *fehlt A* 3041 zu in *R* 3043 unt *fehlt A* 3044 wen daz ir *R* nu wenn *A* 3045 nû *fehlt A* 3046. 47 m. sprachen si zehant daz *RA* 3049 eworev *W*, iriu *R* 3052 g. durch euch *A* 3053 zewar *R* 3056 gen *W*, *fehlt R* 3058 berait *A* 3060 si da v. *A* 3061 w. vil h. *R* 3066 In *A* 3067 t. auf hůb 3068 als *A* essens *A* 3071 allensamt *R* alle b. *A* 3074 der k. *A* fvr den *kaum lesbar R* 3076 zu der *A* 3078 ü. al in der st. *A* 3080 dem t. *R* 3083 sturm *A*

dô giengen die vrouwen von der stat
mit clegelîchem leide,
als ich iu nû bescheide,
vür des hoves porten.
mit gelîchen worten
islîchiu sprechen began
wider ir kint und zuo ir man
'wem welt ir uns nû lâzen?'
mit weinen solch unmâzen
wart dâ sêre getân
beidiu von vrouwen und von man.
Ûf stuont selbe her Dietrîch
'ist iemen hie, den ich
mit deheinem leide beswæret hân,
der ruoch daz hiute durch got lân.
ich enweiz niht' sprach der recke hêr,
'ob ir mich beschouwet immer mêr.'
hie wart ein weinen und ein clagen.
si sprâchen, als ich iu wil sagen,
'ir habt uns leides niht getân.
got müez iuch in sînem vride hân!'
dô wart dâ ze stunde
von maneger vrouwen munde
der segen vlîzeclîch getân.
die edelen Dietrîches man
hie mite langer niht enbiten.
mit unverzagelîchen siten
rûmten si dô Berne.
si wolten rechen gerne
ir schaden und ir herzenleit.
si riten dan, als man seit.
Ez was nû nâhen bî der naht.
si bâten got daz er in maht
gæbe zuo ir swære.
nû hœret disiu mære,
diu ich iu nû tuon kunt.
nû ahte wir an dirre stunt,
waz her Dietrîch recken mohte hân,
dâ mit er Ermrîch wolt bestân:
daz wart gahtet ûf den wegen
sehs recken mîn dan tûsent degen.
der reise gâhtens vaste.
die mîle und die raste
begunde sî gâhen,
unz daz si kômen sô nâhen,
daz si daz Ermrîches her
sâhen ligen mit starker wer.
Nû was ez komen an daz zil,
als ich iuch hœren lâzen wil,
über den êrsten slâf od baz.
si begunden alle trahten daz,
wie si varen wolden
od hie mit tuon solden.
Dô sprach der recke Hildebrant
'ich râte iu, künec von Rœmisch lant,
daz ir daz iht wendet,
vil wundernbalde ir sendet
iuwern boten al dâ hin,
der in der mâze habe sin
dêr liute kunne ahten
und ouch daz muge betrahten,

3086 g. al die *RA* 3090 klâgelichen *A* 3092 u. da zu Irem *A* 3093 wolt uns *A* nu *fehlt R* 3097 stût *R* 3099 beswært *W*, beswart *R* 101 ich wayss *A* 3103 weinenen *R* 3107 Hie w. *A* 3111 piten *A* 112 unverzagtlichem *A* 3113 dô *fehlt A* 3116 von dann *A* 3124 Erenreichen *A* 3126 sölch r. mein bey den t. d. *A* 3129 sy ze g. *A* 3137 gefarn *A* 3142 wunrbaldt *A* 3143 iwer *RA* 3144 m. halde sin *A* 3145 Daz er *A* kunde *A*

wâ wirs mit strîte rennen an.'
'daz wirt gerne getân'
sprach der herre Dietrîch.
'nû sult ir, helde lobelîch,
ahten mit vil rehter kür,
wen wir ze boten senden vür.'
dô sprach mit gewalte
Hildebrant der alte
'ich râte iu, lieber herre mîn,
Volcnant unde Erewîn,
daz ir die sendet an die vart:
daz dritte daz sî Helmschart.
selbe wil ich daz vierde sîn.'
'nû tuo, lieber man mîn.'
Die edelen recken viere
die nâmen harte schiere
die guoten meidem an die hant.
Hilpranden dem was wol bekant
die stîge und ouch die strâze.
si riten in der mâze
zuo dem here sô nâhen
daz si ir gelegenheit wol sâhen.
michel was des heres schal.
si umbedrabten daz wal
und ouch daz her allez gar.
si ersicherten reht vür wâr,
wâ si die stat vunden,
dâ si bî den stunden
mohten in daz her kumen,
daz ez si mohte gevrumen.
got vuogte in rehte eine stat,
dâ si den vînden sagten mat.
Dô si die stat vunden,
zehant si wider wunden:
niht langer si dô biten,
si kômen widere geriten
und sagten dem Bernære
disiu starken mære.
'vogt von Bern, her Dietrîch,
wir haben daz her endeclich
ân alle missewende
umbriten unz an daz ende.
sô vesticlîch si ligent,
dînem lande si âne gesigent:
si habent maht und gewalt.
er hât sô manegen helt balt:
als ich mich rehte versinnen kan,
baz danne sehzic tûsent man
die wartent Ermrîche
vil gewalticlîche.
nû merke rehte waz ich mein:
künec von Rôm, nû wirt enein,
waz dich hier umbe dunke guot.
nû rihte dar nâch dînen muot:
dûne maht Ermrîche
niht gestrîten offenlîche.'
Dô sprach der starke Wolfhart
'ez wirt dehein widervart.
swie ez uns, herre, sule ergân,
wir suln die vîande bestân
nâch übele od nâch guote.
nûtrâ, helde hôchgemuote,
wir sulens ane rennen.
reche wir daz brennen,
daz si uns alle habent getân:
des sul wir si enkelten lân.
nû gâhet zuo den marken,
ir küene helde starken!'
Den vanen nam her Dietrich.
'nûtrâ, helde lobelîch,

3147 reymen *A* 3155 iu *fehlt A* 3157 *W*, *nach* 3158 *R* 3159 der v. *A* 3163 an ir h. *A* 3165 ouch *fehlt A* 3168 sy die g. *A* 3169 der here *A* 3170 vmbtraffen *A* 3174 da *W*, daz *R* 3176 *fehlt A* 3178 veinden *W*, veinde *R* 3183 sagenten *A* 3186 endelich *A* 3189 sô *fehlt A* vesteklichen *A* 3195 warten *W*, waren *R*, warend *A* 3198 wirde *A* 3199 hie vmbe *R* 3201 du m. *A* 3206 vinde *R*, veindt *A* (wigande *P*) 3208 nu da *A* 3209 sullens *W*, svls *R* 3211 habent *W*, hant *R* 3212 sie geniessen *A* 3216 er sprach nu helde *A*

lât iu die vart niht riuwen:
und habt ûf mînen triuwen,
swer mir hilfet rechen mîniu leit,
dem wirt niemer niht verseit
der triuwen noch des muotes,
lîbes noch des guotes,
noch alles des ich ie gewan,
daz muoz sîn iu undertân.'
'uns enriuwet niht diu vart'
sprach der starke Wolfhart.
Gegürtet wurden diu marc.
dô volgten die recken starc
ir herren über heide.
nû hœret waz ich iu bescheide.
dô si bekômen an die stat,
dâ man in gespehet hât
daz her und die lucken,
'nû sul wir an si rucken,
edel vogt von Berne.
dir helfent die dîne gerne:
nû tuo ouch in hin wider sam.
von sprunge alrêst vert dîn nam:
den soltû machen bekennelîch.'
dô sprach der herre Dietrîch
'ich sûme iuch niht der reise,
dâ ich geriche mîne vreise.'
der zageheit wart vergezzen,
die recken vil vermezzen
die sâzen ûf ir guotiu ros.
si schûhten herte noch diu mos,
si drabten über heide
Ermrîche ze leide.
Si kômen ein wênic vor dem tage
(nû merket reht waz ich iu sage)
an die stat brâhte si diu spê,
dâ si gewesen wâren ê,
dâ si daz here wolden
an rennen, als si solden.
'nû riht iuch, helde, bî der zît,
ê daz ir kumet in den strît.
ir stricket vast die riemen starc,
ir sitzet ûf diu guoten marc,
ir helfet iuwerm herren
rechen sîneh werren!'
In der zît dô daz geschach,
dô kom ein bote, dem was gâch.
der hete sich heimlîch und verholn
von dem herren Dietrîche verstoln:
mit vil manlîchen siten
het er daz her gar durchriten.
si lâgen unverborgen
ûf den betten âne sorgen
und wolten gar ân angest sîn.
der bote tete dem Berner schîn
disiu ganzen mære
'wol ûf, her Bernære!
si ligent alle enphettet.
si sint uns reht gebettet,
daz wir si slahen âne wer
und tœten allez daz her.
die mit Ermrîch sint komen her,
die kument wider nimmer mêr.'
der im diu mære sagte,
daz was Hûnolt der unverzagte.
Der mære wurdens alle vrô.

3219 mein l. *A* 3222 des *fehlt A* 3224 s. e.. u. *R* euch sein *A*
:25 rewet *A* 3228 da *R uö.* 3236 deinen *A* 3238 wert allererst *A*
:39 bechenlich *R*, behendiklich *A* 3241 n. an der *A* 3242 reche *A*
:45 die gůtñ *A* 3246 herte *W*, herlte *R* 3247 traffen ü. die h. *A* 3249 dem
', den *R* 3251 die spehe *RA* 3252 waren gewesen *A* 3257 vast die *fehlt A*
3260 ze r. *RA* 3263 und *fehlt R* 3264 Diettrichñ *A* 3268 den hetten
kainer *A* 3273 emphäret *A* 3274 geperet *A* 3277 Erenreichen *A*
:79 In *A*

si sâzen ûf diu ors dô.
die schar leite her Dietrich
selbe harte manlich
des heres an daz ende.
mit manlicher hende
daz sper er under duohsen twanc.
sîn ors in spilnden vrõuden spranc.
gebiten wart dô niht mêr.
lûte rief der vürste hêr
'ahtschavelier Berne!'
daz hôrten vil ungerne
alle Ermriches man,
die man des êrsten bungiert an.
gedâht wart an swinden zorn,
diu ors genomen mit den sporn,
dar nâch diu swert in bêde hant.
der strît der was ungewant.
si sluogen unde stâchen,
ir leit si vaste râchen
an allen Ermriches man.
sie liezen genesen nieman.
ze wer sich nieman rihte,
ze vluht man sich phlihte.
si stôrtens ûz dem slâfen.
sô schriren die hie 'wâfen!'
sô riefen die 'harnasch her!'
alsô wart ez gênt entwer,
dise dâ und jene sô.
ê si kômen ze were dô,
dô was der schade an in getân,
des si jâmerec muosen stân.
Nû sult ir hœren gerne.
der werde vogt von Berne
der hete geteilet sîne schar
envümf ende (daz ist wâr)
in daz Ermriches her,
darumbe ob sich ieman ze wer
rihte od wider slüege
daz man die den sturm an trüege.
dâ von wart Ermrich behert
und alles des sô gar entwert,
des er ze êren solde hân.
des wart im grôzer schade getân,
daz im sît vil übele kom.
die vînde wâren rehte ein om
wider des Bernæres recken.
vaste râchen sich die kecken.
In des sturmes herte
dô kom mit eime geverte
Rienolt von Meilân:
dem volgten vier hundert man
under helmen und mit schilden.
die starken und die milden
die wolden an Dietrichen
rechen Ermrichen.
gegen der selben schar reit
Wolfhart der unverzeit:
dem volgten zwei hundert degen,
dâ mit der recke vil bewegen
daz her het drîstunt durchriten.
ez wart langer niht vermiten,
Rienolt der rante in an,
er tete ouch im hin wider sam.
in was zuo einander ger.
si vertâten schier diu sper:
dô muosten si diu swert zucken.
zesamne wart ein rucken

3284 vast *A* 3287 den vanen er *A* div vhsen *R*, das wuschen *A* 3289 da *R* 3290 levte *R* rûefft *A* 3291 ahetschefalier *A* 3294 buniert *A* 3297 in die h. *A* 3298 der *vor* was *fehlt A* 3302 l. geniessen *A* 3304 zu flüchten *A* 3305 den sl. *R* 3306 schryen *A* 3308 geen *A* 3312 mvsen jamrich *R* vil l. *A* 3316 an funf enden *A* 3317 des *A* 3319 wider *fehlt R* 3323 ze ern *W*, zen eren *R* 3324 grozz[s] *W*, groz *R* 3328 r. sy die *A* 3330 einem *RA* 3342 er w. *A* 3343 Rinolt *R* 3344 in *A* sam *W*, san *R*

mit den swerten getân.
daz viuwer von den helmen bran
(von starken slegen daz geschach),
daz man dâ von alsô gesach
sam ob ez wære umb mitten tac.
slac dô wider slac gelac
sô vreislîch und sô sêre,
ez wirt nimmer mêre
in starken hern sô vaste gestriten.
die ringe wurden versniten
sô gremlîch mit den swerten.
ze lebene si niht gerten.
Wolfhart unde Rienolt
der eine arnte den solt
von des andern handen,
daz sît in vremden landen
mit mæren kunt wart getân.
Wolfhart rant Rienolden an
mit einem swerte guot genuoc.
Rienolden er dô sluoc
durch den helm mit ellens hant,
dazz ûf den zanden widerwant.
den helm durch bêde wende
cloup er unz an daz ende
bêdenthalp vil nâch ze tal,
unz daz der recke ûf daz wal
von disem slage starke
schôz von sînem marke
tôt nider ûf daz gras.
Ermrîch ab gestanden was
ein sîn helfære.
Wolfhart der mære
vil lûte ruofen began
'nû wert iuch, Amelunges man,
und lât einen niht genesen.
ir lât ius alle gelîch wesen,
die jungen und die alden,
die küenen und die balden.
und sehet, ob ir vindet
(daz ir des iht erwindet),
kumt ir an Ermrîchen,
sô slahet in endelîchen.'
In der zît drabten dort her
vünfhundert recken und noch mêr,
die vuorten einen vanen rôt,
die gerten ouch ze sterben tôt.
der houptmann daz was Heime.
diu ors von dem veime
wârn erswitzet sêre.
Wolfhart der degen hêre
der rief die sîne vaste an
'nû wert iuch, helde: ez muoz ergân
ze vluste ode ze gwinne.
wir vehten als wir winnen:
wir müezen doch ersterben.
wir suln hiute werben
daz man uns clage hin nâch.'
Helmschart der starke sprach
'sît ez niht anders sol ergân,
sô lâze ot wir enouwe gân
beidiu lîp unde leben.
ir sult ze bêden handen geben
diu swert in dem strîte.
ir kêret ûf die wîte,

3350 vor *R* 3352 als wol g. *A* 3353 vmb ein m. *R* 3354 da *R* [33]59 so grimlich *A* 3360 begerten *A* 3361 reinolt *A usw.* 3362 ordnete *A* 3370 das uf den sanden wider sant *A* 3472 erklob er *A* 3375 von sinem *R* 3378 Erenreichen *A* 3379 Ee In sein *A* 3381 lovten *R* 3384 l. sy [g]le *A* 3385 und die *W*, zv den *R* 3388 icht *W*, niht *R* 3389 Erenreich *A* 3390 eandelich *A* 3391 z. da trafft *A* 3394 begerten *A* 3395 hauptman[n *W*], hovp man *R* daz *fehlt A* 3396 rosz *A* 3399 seinen *A* 3401 gewin[ne]n *R* 3402 winne *A* 3408 ot *fehlt A*, od *R* 3411 streite *W*, striten *R*

ir houwet bluotige brücke,
ir kêret an die rücke
baltlich die schilde,
ir tunget das gevilde
vaste mit den tôten!'
dô wart alrêst verschrôten
ringe und ouch die helme.
dô sturben sunder melme
die recken vaste âne zal,
dâ si vielen ûf daz wal.
Heime unde Wolfhart
die wâren bêde wol bewart,
die kômen zesamne gerant.
zwei scharphiu swert an ir hant
si in dem strite vuorten.
ahî, wie siz ruorten
ûf die helme mit den slegen!
si begunden ûz ir arme wegen
manegen slac ûf die gebel,
daz von in der nebel
ûz dem lîbe vaste rouch.
in der zît dô striten ouch
ir bêder recken ûf dem wal.
harte michel wart der schal.
Die küenen Rienoldes man
die wâren von dem leben getân.
die dâ Heimen dannoch lebten,
hin wider vaste strebten
unde gulten sich vil tiuwer.
ûz den helmen wât daz viuwer,
sich mohte ein raste langer tan
wol dâ von enzündet hân.
nôt und angst dâ gie entwer.
ir gesâhet noch nie mêr
solhe slege alsô sêre erclingen.
si liezen dar dringen .
ûf einander sô vaste,
daz in ir hant erglaste
diu swert von den starken slegen:
dâ von die ellenthaften degen
muosten leider sterben tôt.
dâ was angest unde nôt.
manec helm sich von nœten
cloup.
man sach die ringe als ein loup
vliegen ûz den brünnen.
dâ was lützel wünne,
dâ was haz unde nît.
alsô herte was der strît
und werte unz an den liehten tac.
nû hœrt wes der Bernære phlac.
der tete dort michel wunder.
von im gelac dâ under
vil manic Ermrîches man.
von im wart solich mort getân
daz ez an dem mære
ungelouplich ze sagen wære.
die houfen lâgen ûf dem wal,
die tôten vaste âne zal
vielen von des Bernæres hant.
si gâben sêre widerphant,
wand si vluren dâ den lîp.
owê, daz beweinten sît diu wîp.
der site ist ie und ie ergân:
swaz leides lîdent die man,
daz beweinent allez diu wîp,
die durch die man kestigent den
lîp.
Nû lâze wir diu mære sîn.
under diu der sunne schîn

3414 den r. *A* 3415 palde *A* 3416 Ir tzwinget *A* 3419 ouch die *fehlt A* 3420 sturms under melmen *A* 3426 in Ir *A* 3428 ahy *R*, hey *A* 3430 den armen zu w. *A* 3435 der wal *A* 3436 was *A* 3439 dâ *fehlt A* 3440 die vast h. w. *A* 3442 wete *A* 3446 noch *fehlt A* 3457 der *R* brunne *RA* 3464 dâ *fehlt A* 3471 vielen *fehlt A* hannde *A* 3472 widerphande *A* 3474 bewainet seit manig weyb *A* 3478 die leib *A*

ûf von dem berge gie.
dô heten die recken gebrüevet hie
diu vil manlîchen werc.
manic liehter halsperc
der lac dâ verhouwen.
daz clagten sît die vrouwen
und vluochten tegelîche
dem künege Ermrîche.
dô der tac von himele erschein,
dô was ez komen allez enein
an dem von Berne über al.
Ermrich wart vlühtic ab dem wal.
der schade was ergangen,
dise erslagen, jene gevangen.
Ermrich nam solhen schaden:
die er dar mit im hete geladen,
die wâren vil nâch alle tôt.
daz velt was allez worden rôt
von maneges mannes bluote.
dâ sturben helde guote.
Ermrich der wart entsachet,
an sînen êren sô geswachet,
daz er mit ungemüete reit.
daz wart vil seine gecleit,
wan er ist êwiclich verlorn.
ist er ze helle geborn,
daz dunkt nieman unbillich:
untriuwe ist von im in diu rich
leider allerêrste bekomen,
als ir habt von im vernomen.
dâ von clag ich in seine,
wande er was unreine
an allen sînen dingen:
des muoste im misselingen.
Dô er wart vlühtic von dan,
do vergaz er mâge unde man.
dô liez er sicherlîchen
sînen sun Friderîchen
unde dannoch manegen man,
der ûf dem wale was bestân.
daz was liep dem von Berne:
er sach in harte gerne.
er vie in und die er bî im vant
und al die recken sâ zehant.
die sachhaften wurden gezalt
ahzehenhundert helde balt:
die vuort der herre Dietrich
gevangen mit im gwalticlich.
Dô ez kom hôhe ûf den tac,
nû hœret wes man dô phlac.
dô kômen geriten ab dem wal
die sînen recken über al.
dô hiez kiesen her Dietrich
die sînen helde lobelîch,
wen er hæte dâ verlorn.
dô was dem vürsten hôchgeborn,
als wir daz buoch hœren sagen,
niwan hundert sîner man erslagen:
vier und zweinzic wâren wunt.
dâ wider was Ermrich bî der stunt
sehs und zweinzic tûsent erslagen.
swie unglouplîch ez sî ze sagen,
daz wal und der breite plân
mit bluote über al beran,

3482 geworcht *A* 3484 manigen liehten *A* 3486 das bewainten seidt *A* 3489 schain *A* 3494 dise wrden ersl. *RA* erslage *R* 3496 im *W*, *fehlt R* mit im het dar *A* 3498 worden *fehlt A* 3502 geswachet *W*, geswachen *R* 3504 gar klaine *A* 3506 ze der h. *A* 3507 daucht *A* 3509 chomen *R* 17 sicherlich *A* 3518 fridrich *A* 3420 der *fehlt RA* wale da b. *A* 25 sachafft *A* 3526 Die zehenhundert *W*, achtzechhundert *R* 3530 da *R* 33 hiez *fehlt R* 3536 der *A* 3538 nivn h. *R*, nun *A* seiner *W*, *fehlt R* 40 Ermriche *R*, Erenreichen *A* 3542 vngelouplich *RA* 3544 ran *A*

(nû sehet welch mort dâ geschach!)
daz die tôten nieman sach
von des starken bluotes craft.
her Dietrich wart dô sigehaft.
Die rede lâz wir hie mit stân.
die starken Ermrîches man,
von mâgen und von gesten
die hôhen und die besten,
die vuort her Dietrich gerne
dâ hin mit im gên Berne.
nû het im got gevüeget
(des in ouch genüeget)
daz er sîn leit alsô gerach.
nû hœret wie ez sît geschach,
wie in diu unsælde verriet,
daz er von al den êren schiet,
die im sîn vater Dietmâr
hete geheien menegiu jâr.
disiu starke geschiht
diu kom von im selben niht,
daz er muost lîden arebeit.
nû wirt iu allerêrste geseit,
wie der herre Dietrich
verliuset lant und Rœmisch rîch,
daz wil ich iuch wizzen lân.
dô der strît was dort ergân
und nâch sînem willen ergangen,
dô vuorte er dan gevangen
den künic Friderîchen
und dannoch sicherlîchen
vil manegen Ermrîches man,
als ich iu ê gesaget hân.
dô er kom hin ze Berne,
(nû sult ir hœren gerne)
dô was vrœlich sîn muot,
vor liebe lachte der helt guot.
do begunde er sêre ahten
und innerclîchen trahten,
wâ er daz guot næme,
daz den recken wol gezæme,
die im lant und êre
gerettet heten sêre.
dar umbe het er swære.
sîne kisten wâren lære
und alle sîne kamere gar,
die sîn vater Dietmâr
volle hete bî sînen tagen.
daz guot was allez zetragen,
golt und edel gesteine:
des vant er vil cleine.
er clagt sô sêre niht daz guot
noch enhete dar umbe trûregen muot:
er clagt niwan die edelen degen
den er niht guotes hete ze wegen.
dô sprach der alte Hildebrant
'rîcher künec von Rœmisch lant,
ir sult niht ze sêre clagen
noch dar umbe niht verzagen,
ob ir niht habet rîchez guot.
ich wil iu sagen waz ir tuot:
grîfet unser guot an,
des muge wir wol vil hân.
swer iu dar zuo gevellet,
dem gebetz, ob ir wellet.'
dô sprach von Bôle Berhtram
'ir sult umb guot niht sorge hân.
des gibe ich iu wol sô vil,

3545 was mort *A* 3548 da *R* 3550 Eriches *A* 3552 hôchsten *A* 3554 hin *W*, him *R* mit im dahin *A* 3556 begnuget *A* 3560 allen den *A* 3565 Daz *W*, Da *R* 3572 den *A* 3573 friderich 3574 sicherlich *A* 3577 hin *fehlt A* 3580 nv (do *A*) lachte vor liebe *RA* 3582 innerchleichen *W*, innechl. *R* ze tr. *A* 3586 hetten geretet *A* 3591 het volle *R* 3593 edel *fehlt A* 3596 het darumb nit t. *A* 3597 chagt *R* nur *A* 3598 wegen *W*, geben *R* 3602 noch hier umbe *A* niht *fehlt A* 3608 gebt Irs ob *A* 3609 Pole *A usw.* 3610 herre Ir *A*

(mit triuwen ich daz tuon wil)
vünfhundert soumære.
vil lieber Bernære,
nâch dem guote sendet swenn ir welt:
daz wirt iu allez dort gezelt
ze Bôle, dâ ich hûs hân.
dem Bernær lieben began
ditze starke mære,
daz benam im sine swære.
her Dietrich wart ze râte
mit den sinen drâte,
wen er senden wolde
gein Bôle nâch dem golde.
die wurden schiere ûz gewegen.
ich will iu nennen die degen,
die mit manlichem muote
riten nâch dem guote.
daz eine daz was Hildebrant,
daz ander her Sigebant,
daz drite daz was Wolfhart,
daz viert sin veter Helmschart,
daz vümft von Garten Amelolt,
daz sehste daz was Sindolt,
daz sibend von Stîre Dietleip,
ein edel degen unverzeit.
dar zuo gap man in ze rehte
sô vil der guoten cnehte,
die zuo der reise zâmen,
dâ si daz guot nâmen.
si wurden gevertiget dan.
mit in sô reit Berhtram.
Nû hebt sich alrêst diu vreise.
vervluochet si diu reise
die si tâten umb daz guot:
des wart sit trûriger muot,
über al Rœmisch marke
wart ez beweinet starke,
becleit tiefe und sêre.
der Bernær al sin êre
umb dise eine reise vlôs,
dar umbe er lant und guot verkôs.
dô die boten hôchgemuote
strichen nâch dem guote,
daz wart gesagt Ermriche.
dô sande er heimliche
vümf hundert siner man,
die tiursten die er mohte hân,
und begund daz mit in an tragen,
als ich iu kan wol gesagen.
'nû ritet iuwer strâze.
habt daz in iuwer mâze'
sprach der künic Ermrich,
'daz ir iuch leget heimlich
in eine huote zuo den wegen.
swann ir die Dietriches degen
sehet zuo riten,
sô sult ir niht biten,
irn rennets an und nemet daz guot.
vâht die recken hôchgemuot
und bringet die mit iu her.
des habe wir vrumen immer mêr
und wizzet dazz uns wol ergât.
swen uns Dietrich gevangen hât,
die werdent ledic sicherlich.'
den rât den riet Ermrich.
die recken strichen dâ mit dan.
Witege was ir houptman.
si gâhten naht unde tac,
als ich iu wol bescheiden mac,

3614 v. reicher *A* 3615 swenn *W*, swen *R* 3631 der Dritte *A* 3633 der f. *A* Garten *W*, Gart *RA* amlot *A* 3634 Der s. *A* daz *vor* as *fehlt A* 3635 Der s. *A* Stier *R* 3637 gerat man *A* gerechte *A* 3639 gezâmen *A* 3642 Perchtram *A* 3646 seyder *A* 3651 die ain r. *A* 3666 die *fehlt A* 3669 Ir r. *A* 3675 werlich *A* 3677 von dann *A* 3678 w. der was *A*

unz si ze Bôle quâmen,
dâ si daz guot nâmen.
Nû hœret waz uns sagt daz liet.
der tievel, der nie guot geriet,
vuogt in ein lâge bî der stat:
als uns daz buoch gesaget hât,
dâ burgen si sich inne
mit sô starkem sinne,
daz ir nieman wart gewar.
in der zît dô heten gar
Dietrîches boten genomen daz golt,
als manz dannen vüeren solt
gegen Berne ûf durch Isterrîch,
als ez der herre Dietrîch
den recken geben wolde
allez samt ze solde.
als die soumære
geladen wâren swære,
dô nâmen urloup zehant
her Amelolt und her Hildebrant.
si schieden dâ mit ûz der stat
gegen Berne ûf daz rehte phat.
ir gelegenheit in rehter mâze
si kêrten ûf die strâze,
dâ in sît leide geschach.
dà von sich huop ir ungemach.
si vuoren âne sorgen
unz an den vierden morgen:
dô wârens mit dem guote komen,
als ich vür wâr hân vernomen
ze Muntigel zuo der veste.
si wolden haben reste
nâch ir arebeite.
si hiezen vil bereite
entladen ir soumære.
nû hebent sich diu mære.
si wânden sîn âne schaden.
dô ir soumære wârn entladen,
in selben ze leide
si hiezen ûf die heide
ir viuwer balde machen.
si lâgen in den sachen
daz si niht heten swære.
hie mit disem mære
dô kômen ir vîande,
als si der tievel sande.
die riten zuo in sô nâhen,
daz si die helde vil wol sâhen.
ir eismende diu was grôz:
owê, si sâzen leider blôz.
daz sâhen ir vînde wol:
si tâten als man tuon sol.
dô erbeizten sî nider,
(daz gevrumte si wol sider)
si gurten ir orsen baz.
islîcher des niht vergaz,
er stricte ouch die riemen.
owê, dô warnte niemen
des herren Dietrîches man.
des wart im grôzer schade getân.
'sît ir, helde, nû bereit?'
sprach Heime der unverzeit.
'nû wartet mînem munde
und schrîet hie ze stunde:
ahtschavelier Ermrîch!
ir sehet wol, helde lobelîch,
wir sîn über si ein her:
si sitzent blôz und âne wer.'
die Ermrîches recken,
die starken und die kecken,
die randen die Dietrîches an.

3684 in fvgt (gefueget *A*) der t. der nie dehein (*fehlt A*) g. g. *RA* 3684 vuogt in *fehlt RA* 3687 verpargen *A* 3691 die D. *R* 3696 samt *fehlt A* 3699 n. sy u. *A* 3700 Arnolt *A* 3701 Si *W*, i *R* hiemit *A* 3705 seider *A* 3706 ir *fehlt A* 3714 gereit *A* 3717 vermainten *A* 3725 vainde *A* 3727 als n. *A* 3728 vil *fehlt A* 3737 stricke *A* 3745 Ahey schevolir *A*

si wurden schiere under getân,
si beliben gar âne wer.
gegen disem ungetriuwen her
kômens doch zen swerten.
die dicke manheit gerten,
Wolfhart unde Hildebrant,
Helmschart unde Sigebant,
den wart wîle niht mêr
niwan daz ieslîcher einen gêr
gezuhte mit den handen.
ze strîte si sich wanden.
alsô tete her Amelolt,
her Dietleip und her Sindolt.
si werten vaste daz guot.
die küenen recken hôchgemuot
die vînde vaste versêrten.
die rücke sî kêrten
zesamne ûf der heide.
swaz ich iu bescheide,
des enliuge ich niht umb ein hâr.
si sluogen hundert, daz ist wâr.
nû waz half ir manheit
und ir guotiu wâfen breit?
si muosten sigelôs doch geligen,
sine mohten leider niht gesigen.
ir wer diu wart hin getân.
den starken Dietrîches man
den was ez übele ergangen:
si wurden dô gevangen
und mit dem guote gevüeret dan.
Dietleip von Stîre danne entran,
der sagte ze Bern diu mære.
owê der herzenswære,
die her Dietrîch gewan!
dô muoste er trûriclîch gestân,
dô clagte er jæmerlîche
die recken lobelîche
und lie daz guot under wegen.
'owê mîner lieben degen,
die ich alsô verloren hân!
nû muoz ich mit leide stân
und naht und tac umb si clagen.
owê daz mir ie wart getragen
Ermrîch ze leide!
alrêrste ich nû verscheide.
ich lebe mit allen sorgen.
nû ist mîn êre verborgen.
owê der jæmerlîchen nôt!
daz wolde got und wære ich tôt!
daz wær mir bezzer hinne vür.
mîn allermeistiu hôhiu kür
diu lac an mînen recken.
verliuse ich die vil kecken,
(daz wizzen alle die hie sint)
daz muoz besiuften muoter kint.'
diu nôt moht got erbarmen,
die die rîchen und die armen
mit jâmer an sich leiten.
mit clage si sich beiten.
Nû lâze wir die rede stân
und heben hie wider an
und sagen umb die gevangen,
wie ez den sî ergangen.
die wâren brâht gewalticlîch
dem ungetriuwen Ermrîch
ze Mantouwe in die stat.
nû schuof man in vil bœsen rât.
dô si Ermrîch ane sach,
valschlîch er zuo in sprach
'ir sît komen von Berne ze verre.
iuwer mâge und iuwer herre

3755 kamen doch zu den *A* 3760 nun *A* 3761 henden *A* 3773 half *W*, hilft *R* 3775 doch *fehlt A* 3778 des *RA* 3780 da *R* 3782 St. hin *A*. 3785 vernam *A* 3786 traureklichen stan *A* 3792 l. gan *A* 3793 und *vor* naht *fehlt A* 3800 und *fehlt A* 3802 allermaist *W*, almeistiv *R* 3816 vnget'wen *W*, ungetriwem *R* 3817 Montan *A* 3819 sy der E. *A* 3820 Vælschleich *W*, valslich *R*

die kunnen daz nimmer under-
stân,
ir müezt mir iuwer leben lân.
sît ich iuch hân gevangen,
benamen ir müezet hangen.
dâ vür næm ich niht allez golt,
ob daz ieman vür iuch geben
wolt.'
vil trûreclîch sprach Hildebrant
'ez stêt, herre, in iuwer hant
beidiu übel unde guot.
got gebiete daz ir wol tuot.
iwers zornes sult ir entwenken
und ruochet dar an gedenken,
daz mîn herre Dietrîch
iuren sun Friderîch
hât noch in sînen phlegen
und ahzehenhundert degen.
er ist ouch alsô gemuot,
ist iht des man uns tuot
ze leide, sô læt er des niht,
er tœte si all, swaz uns geschiht.
so verliustû, künic hêre,
dar an verre mêre,
wil dû liute und kint geben
niwan umb siben manne leben.'
Dô sprach der künic Ermrîch
'mînen sun Friderîch
ich ê selbe verstieze
ê ich iuch leben lieze.'
'daz ist allez als ir welt.'
'diu sippe diu ist ûz gezelt
zwischen mir und mînem neven.
wir suln alrêste an heven
mit roube und mit brande.
er erarnet die schande,
daz ich im lasterlîchen
muost ab dem wale entwîchen.'
'sul wir verloren hân daz leben,
sô ruoch uns sô lange vrist geben,
ob dû daz tuon wil gerne,
daz wir senden boten gein Berne,
ob wir daz mugen getragen an,
daz die dîne werden verlân
mit endehaften mâzen,
wil dû uns danne lâzen.'
dô sprach der künic Ermrîch
'ir muotet vil unbetelîch.
wil Dietrîch lœsen iuwer leben,
sô muoz er mir vür wâr geben
allez daz er ie gewan
und die mînen slehtes ûz lân.
beidiu Garte und Meilân,
Berne und Raben muoz ich hân,
Bôle und ouch Isterrîch,
Lamparten gewalticlîch,
Rœmisch erde hie unt dâ,
daz muoz er mir lâzen sâ,
Spôlît unde Tuscân
und swaz ich niht genennen kan,
daz muoz mîn eigen allez wesen
od ich lâze iuch niht genesen.'
In der zît dô daz ergie,
dô kom ein bote geriten hie.
den hete her Dietrîch gesant
dem künege Ermrîch zehant.
wer der bote wære,
den der Bernære
hæte gesendet dar?
daz was Dietleip, daz ist wâr.

3823 nymmermer *A* 3831 unde *W*, oder *R* 3832 gepiet euch d. *A* 3833 entweichen *A* 3834 daran zu g. *A* 3842 waz halt uns *A* 3843 herre *A* 3844 vil m. *A* 3845 und lant g. *A* 3846 nur *A* 3853 zw. mir vnt *W*, zw. iv und *R* 3856 *fehlt A* 3860 gerûch *A* 3861 wilt *A* 3862 einen boten senden *RA* gegen *A* 3863 tragen *R* 3864 deinen *A* 3866 ob du uns dann wilt *A* 3873 Badu *A* 3876 Lanpparten *R* 3877 u. dort *A* 3878 l. fort *A* 3879 Tuschon *A* 3882 nymmer *A* 3883 d. geschach *A* 3884 g. gach *A* 3889 het *RA* 3890 der *A*

ecke gie unvorhticlich
len künic Ermrîch.
art enphangen seine,
ncte er im ouch cleine.
r Ermrîchen ane sach,
lt ir hœren wie er sprach.
c, hâstû daz wol vernomen,
âht mich nieman, ich bin komen
zuo dir her in dîn lant.
hât her Dietrîch gesant
her von Berne,
wil dich biten gerne
gnâden alsô vil,
lu im sagest, waz du wil
an sînen liuten.
oltû mir bediuten.
biut mîn herre Dietrîch,
lle dînn sun Friderîch
an vil kurzer stat
alle die er gevangen hât,
û im lâzest sîne man.
û, ez mac wol ergân'.
rach der künic Ermrîch
age dîm herren Dietrîch,
ân hie sô guot phant,
uoz mir slehtes sîniu lant
în gewalt elliu geben
h benime in daz leben.'
âte balde hin vür trat.
rach mit zorne an der stat
irz der starke Dietleip,
lem man grôziu wunder seit?
daz danne alsô sîn,

sô wolte ich daz ellen mîn
an iu versuochen endehaft.
ich muoz besehen iuwer craft.
ich wil nimmer vrô geleben
(des sî iu mîn triwe gegeben)
od ich versuoche wer ir sît.'
dô sprach mit zühten an der zît
Dietleip der starke helt
'nû sî versuochet swanne ir welt.
heizt uns vride bannen
vor des küneges mannen.
ich wil iuch iezuo bestân.'
Wâte zürnen began
mit Dietleibe sêre.
'iwer vier und dannoch mêre,
über die wære ich wol ein her
und slüeges wol ân alle wer
und müezet ir daz selbe sehen.'
Dietleip sprach 'nû lât geschehen.
ich entwîche iu nimmer einen slac
die wîle ich mich gerüeren mac.'
Wâte der mære
der hiez sunderbære
vürder rûmen ûf dem sal,
er wolt mit strîte âne zal
den küenen Dietleip bestân.
antwurten im Dietleip began
'ir werdet tâlanc gebeten,
nû lât den lewen ab der keten,
der dâ wil solhiu wunder tuon.
ez enwirt vride noch suon
zwischen uns nimmer mêre,
unz unser eines êre
von dem andern under gelît.

anerschrockenlich *A* 3894 da *A* im *W*, in *R* ouch *fehlt A*
ieman so bin ich doch chomen zv *RA* 3899 in das l. *A* 3900 D. her
3904 wilt *A* 3908 dinen *RA* 3909 in *A* 3917 alles *A*
rs *A* 3922 grozzev *W*, groze *R* 3927 frôlich leben *A* 3929 Ich
hen *A* 3931 der Edl h. *A* 3937 Dietlaiben *A* 3938 oder noch *A*
alle on w. *A* 3947 fuder *A* 3951 werd dalach von mir g. *A*
A 3957 andern *W*, anderem *R*

des sit gewis vür dise zît.'
Ermrîche man dô riet,
daz man die recken beide schiet.
zwischen in gemachet wart ein tac,
einen kamph man hin ze Meilân wac
über sehs wochen dar nâch.
der unverzagte recke sprach,
von Stîre her Dietleip
'daz ist wâr, des bin ich bereit.
nu enbiut, künic Ermrîch,
mînem herren Dietrîch
slehtes allen dînen muot.
waz dû umb dise helde guot
wellest tuon, daz sage mir.
die boteschaft bringe ich im von dir'.
Ermrîch der künic sprach
'nû lâ dir sîn hin wider gâch
und sage Dietrîche,
ich welle niwan Rœmisch rîche,
lant êre unde guot.
ist daz er daz niht entuot,
sô sî mîn triuwe im gegeben,
sô muoz er lâzen mir daz leben.'
Mit urloube er danne reit.
'iuwer grôziu arebeit'
sprach er ze Hildebrande,
'ez kumt ze tiurem phande
dem künege Ermrîche.
ir helde lobelîche,
nû habt gein gote guoten trôst,
ir werdet kurzlîch erlôst.
dâ mit muoz iuwer phlegen Crist!
ir sehet boten in kurzer vrist.'
Dietleip niht lenger dô beit,
gegen Berne er balde reit,
dâ er den vogt von Berne vant.
dem sagt er diu mære sâ zehant
und allen Ermrîches muot.
dâ bî stuonden helde guot,
die disiu mære hôrten:
dâ von si sich stôrten
an vreuden und an lîbe,
si bewâgen sich kinde und wîbe.
Alsô der Bernære
gehôrte disiu mære,
dô sprach er trûreclîche
'und sol ich Rœmisch rîche
alsô vliesen, daz erbarme gote.
sol ich nû warten sîm gebote,
sô möht mir lieber sîn der tôt
denn daz ich lîde dise nôt.'
dô rieten mâge unde man
'ê daz wir solch guot lân,
wir mugens ê verkiesen
ê daz wir verliesen
guot lîp unde leben.
sold wir daz umb si siben geben,
so ist bezzer daz si sterben tôt
denn daz wir lîden immer nôt.'
dô sprach der herre Dietrich
'und wæren mîn elliu rîch,
diu wolde ich elliu lân
ê mîne getriuwe liebe man.
diu rîche ich elliu verkür

3965 Stŷr *R* 3966 zwar *A* 3967 empot *A* 3969 seinen *A* 3970 da *A* 3972 das pringe ich im zu mere von dir *A* 3976 nur *A* 3978 tut *A* 3980 mir sein l. *A* 3981 Urlaubt dann Dietlaip *A* reit *fehlt A* 3983 Hildeprant *P* 3984 das *A* 3992 baltlichen *A* 3993 von Rome fant *A* 3994 m. all zeh. *A* 3997 dise *R auch* 4002 *uö.* 4000 chinde *W*, chint *R* 4006 nû *fehlt R* 4011 mûgen Ee sy *A* 4015 daz wir st. *A* 4018 nu w. *A* 4019 Die *R* ee alle *A*

ê danne ichs alsô verlür.
wâ nû ein bote sô getriuwe,
den ir leit riuwe?
der var hin ze Ermrîche
und sage im endelîche,
ich wil im al die sîne lân,
dar nâch allez daz ich hân,
daz wil ich im vür eigen geben,
den worten daz er mir lâze leben
mîne recken wol gesunt.'
hin vür trat bî der stunt
Jubart von Latrân.
er sprach 'herre, wil dû mich lân,
ich wil an disen zîten
zuo Ermrîche rîten
und im sagen slehtes vür wâr,
swaz dû enbiutest bî mir dar.'
'ich hân michs alles nû bewegen:
nû gâhe, unverzagter degen!'
Jubart dô nicht langer beit,
gegen Hôhensien er balde reit.
dâ vant er Ermrîchen
und sagte im endelîchen
ein und ander, hie unt dâ,
wie sich sîn herre wolde sâ
landes und guotes gar bewegen
umb sîne unverzagte degen.
dô daz Ermrich vernam,
'wil er mir al die mîne lân?'
'jâ' sprach her Jubart.
'si sint nû ûf der vart.
dû maht wol rîten gerne:
Garte unde Berne,
Botzen unde Brissân,
Trîente unde Meilân,
Mantouwe unde Raben,
dâ von scheidet hiute Saben,
und dar nâch manic guot stat,
die der künic Dietmâr hât
lâzen den lieben sünen sîn,
die werdent al vür eigen dîn.'
Ermrîch der wart nû vrô.
er hiez die gevangen recken dô
balde mit im vüeren dan.
sechs und sehzec tûsent man
die wâren alle nû bereit
ze rechen als uns ist geseit:
die heten im alle triwe geswarn
mit guotem willen unervarn,
die alle in dem muote wâren
und des niht verbâren
die hervart mit im ze rîten.
er huop sich bî den zîten
gegen Berne durch die marke
mit maneger schar starke.
Dô si kômen after wegen,
im wider rîten sîne degen,
die der herre Dietrîch
gevangen hete sicherlîch
und wârn die alle nû verlân,
Ermrîch lachen began
vor vreuden, dô er si sach,
wand im lieber nie geschach.
dô bezzerten si die reise.
owê der grôzen vreise
diu dem Bernære zuo gie:
wand er lant und êre lie.
Alsô kom der künic Ermrîch
vür Berne vil gewalticlîch
und hiez slahen diu gezelt

4024 dem *A* 4025 hin *fehlt A* 4027 alle *R* seinen *A* 4031 die sinen r. *A* 4032 tr. an der *A* 4037 u. wil im *R* 4038 bey mir empeütest *A* 4039 als nu *A* 4042 Hohensyn *A*, hohensin *R* 4045 eins und annders *A* 4047 landt und g. *A* 4051 her *fehlt A* 4055 Prissan *A* 4057 Mantau *A* 4061 den lieben sunen *W*, dem lieben svne *R* 4062 alle *RA* 4063 nû *fehlt A* 4068 als mir ist *A* 4070 *nach* 4072 *R*, *fehlt A* 4072 *fehlt A* 4084 nie lieber *A* 4088 eer verlie *A* 4090 vil *fehlt A* 4091 sl. da g. *A*

ûf daz hêrliche velt.
mit creften sî lâgen,
roubes sî phlâgen,
si tâten schaden starke
al umbe ûf der marke:
daz lant si ane zunden,
si nâmen swaz si vunden.
rouch vlouc über lant,
der starke roup unde brant
der rouch über Berne.
nû sult ir hœren gerne,
her Dietrîch was dar inne
mit grimmigem sinne.
trûric was des herren muot.
er clagte nicht sîn selbes guot,
er clagte den jâmer den er sach,
der an sînen liuten geschach.
dô gie er ze râte
mit den sînen drâte.
trûriclîch ers ane sach.
nû sult ir hœren wie er sprach.
'ende hât disiu suon.
nû râtet, helde, wie wir tuon.
wir sîn nû in grôzer nôt.
daz erbarme got, daz ich nicht tôt
in mîner kintheit bin gelegen!
nû muoz ich arebeite phlegen'.
dô sprach der küene Sigebant
'ir seht wol, künec von Rœmisch lant,
daz kan niemen understên.
nû müezet ir ez lâzen gên,
als ez nû gên kan.
nû tuot als ein wîse man
und wellet ûz uns allen,
die iu dar zuo gevallen,
die an ir triuwe denken
daz iu die iht wenken:
die sô getriuwes herzen sint,
die durch iuch wîp unde kint
und ouch daz guot lân under wegen'.
dô sprach von Berne der degen
'daz muoz allez an iu stân.
ir muget mir helfen ode lân,
des habt ir guoten gewalt.
ez ist umb mich nû sô gestalt,
daz ich hân weder ditz noch daz'.
dô wurden recken ougen naz.
hin vür trat her Jubart
'ich sihe wol, Dietmâres zart,
si gebârent umb dich trâge,
die durch dich ûf die wâge
solten setzen lîp unt guot.
sît man umb dich sô trâge tuot,
sô wil ich der êrste sîn,
von Berne lieber herre mîn,
ich wil mit dir sterben od genesen
und an dir immer stæte wesen.'
dô die andern gesâhen daz,
(nû sult ir hœren vür baz)
dô sprach der recke Nêre
'guot lîp und êre
wil ich mich durch dich bewegen.'
hin vür trat Eckewart der degen
und ouch der küene Eckenôt
'herre, wir weln lîden den tôt

4096 allennthalb auf *A* auf *W*, *fehlt R* 4099 der rauch gie ü. *A* 4100 st. wueste u. *A* 4101 Rvche fvr vber *R* 4104 grymmigen *A* 4113 diser s. *A* 4114 nun *A* 4116 nicht bin tot *A* 4117 die weil ich in *A* 4118 armût *A* 4121 ditz *A* 4123 gegen *RA* 4124 weyser *A* 4125 uber vnns alle *A* 4126 der *A* gevalle *A* 4127 ir trew an d. *A* 4128 die auch nicht *A* 4130 und durch *A* 4131 daz *fehlt A* lazen *RA* 4133 gestan *A* 4138 da w. *R* w. der r. *A* 4144 sô *fehlt A* 4154 ekwart *R* 4155 ekenot *R* 4156 si sp^{a}chen *R*, er sprach *A* wellen *RA*

od swaz uns ze lîden geschiht,
wir komen benamen von dir niht'.
die sich slehtes bewâgen,
des sult ir gerne vrâgen,
wie vil der wâren ode sint,
die guot wîp unde kint
liezen durch den von Berne.
daz sult ir hœren gerne,
der wâren drî und vierzic man:
die sach man alle vor im stân.
die heten alle einen muot,
si liezen gelt unde guot
durch ir herren êre.
si beliben dâ niht mêre.
Nû lâze wir diu mære stân
und heven hie wider an,
wie der herre Dietrîch sprach,
dô im ze rûmen geschach
die edel stat ze Berne.
daz tete er vil ungerne.
'nû muget ir, edel recken zier,
durch iuwer triuwe râten mir,
ob ich den künic Ermrîch
bæte' sprach her Dietrîch,
'daz er doch gedæhte dar an,
daz ich noch niht zeinem man
vol wahsen bin, als ich sol,
daz er tæte sô wol
und mir lieze Berne.
daz ander wolde ich gerne
im lâzen unde swaz ich hân,
unz ich gewüehse zeinem man.'
der rât dûhte si alle guot,
si sprâchen 'herr, daz selbe tuot.
beseht, ob er iuch welle gewern.
welle ab er des niht enbern,
sô leistet swaz er welle.
swaz ab er iu vor zelle,
des sît im alles bereit
und lîdet die wîl arebeit,
unz dazz iu got verkêre.'
dô wart gebiten nimêre,
diu stat ze Bern wart ûf getân.
man sach vrouwen unde man
hende winden unde clagen,
ir leit vil jæmerlîchen tragen.
ez mohte got erbarmen.
die rîchen und die armen
die clagten al gemeine.
ir leit daz was niht cleine.
Dô reit der herre Dietrîch
mit geleite harte clegelîch
vür den künic ûf daz velt
ze des küneges Ermrîches gezelt.
dâ lac der meinræte under.
nû hœrt aller untriuwen wunder:
daz muget ir nû hœren gerne,
daz geschach an dem von Berne.
als der vürste ûf daz gras
von dem orse gestanden was,
dô gie er vil clagelîche
vür den künic Ermrîche
mit nazzen ougen trüebe unt rôt.
daz houpt er dô nider bôt
Ermrîche ûf die vüeze.
er sprach 'gedenke, veter süeze,
daz ich bin dînes bruoder kint,
daz mîne sinne kranc sint.

4158 von dir beynamen *A* 4159 slecht *A* 4161 w. oder s. *A* 4167 alle nur ainen *A* 4175 Diu *R* 4177 zir *R* 4181 Daz er *W*, Da er *R* Er durch got ged. *A* 4183 wol gew. *A* 4184 t. an mir so *A* 4192 er aber *A* 4194 was er Euch aber *A* vor zele *W*, vol z. *R* 4195 a. vol berait *A* 4197 daz iv *R* euchs *A* 4198 niemere *A* 4202 ir *fehlt A* iæmerleichen *W*, gem'lichen *R* 4205 alle *A* 4206 daz *fehlt A* 4210 chvnich E. *R* Erenreich g. *A* 4211 mainreit *A* 4213 daz *fehlt A* 4215 als so der *A* 4223 iwers br. *R*

nû tuo an mir dîn êre.
ich wil nimmer mêre
wider dîne hulde iht begên.
ruoche dînes zornes abe gestên.'
lange sweic der künic Ermrîch,
ze leste sprach er unerbarmeclîch
'nû strîch von mînen ougen!
dû solt vür wâr gelouben
und wil dirs mîne triuwe geben,
dirn vristet nieman daz leben:
gît man mir hiute Berne niht,
so geloube mir, daz dir geschiht
wê von mînen handen.
in allen dînen landen,
diu indert lant sint genant,
und begrîfet dich mîn hant,
dâ wigt dir niht allez golt rôt:
begrîfe ich dich, sô bistû tôt.'
Weinde sprach her Dietrîch
'herre veter Ermrîch,
habe dir elliu mîniu lant,
dar über ich herre bin genant,
daz dû mir Berne ruochest lân
unz ich gewahse zeinem man.
wellestû niht gnâde an mir begên,
sô lâ mich denn von hinne gên
als ich von dem andern bin gegân
und varen dâ ich mich betragen kan.'
ungetriuwelîch der künec dô sprach
'nû lâ dir sîn von mir gâch!
od ich heiz dich vâhen,
an einen boum hâhen,
den næhsten den ich vinde.
nimmer ich erwinde
od ich benime dir dîn leben:
des sî dir sicherheit gegeben.'
do getorst der degen hêre
gemuoten niht mêre
niwan daz eine, daz er sprach
'her veter, vür mînen ungemach
sô lâ mir doch mîne man,
durch die ich al mîn êre verloren hân.
sô wil ich niht langer bîten
und wil von hinne rîten
als ein unsælic man,
der nie vreude gewan.'
Ermrîch sprach zehant
'nû habe ûf mînen triuwen phant:
dir wirt diu êre nimer getân
daz ich dich welle rîten lân.
dû muost in der mâze
arbeiten ûf der strâze
ze vüezen swar dû kêrest,
dich selben dû unêrest.'
von Berne der vil tumbe
kêrt sich weinde umbe
und vie sich selben in daz hâr.
owê, des nam vil cleine war
Ermrîch der ungetriuwe.

4227 nicht *A* 4228 geruche *A* ab ze steen *A* 4231 st. ab von *A* 4232 ich wil dir des niht lovgen *R* 4233 dir *A* 4234 vriste *R* dein l. *A* 4236 mir *fehlt R* 4238 a. den l. *A* 4239 die ye l. *A* 4240 wa dich begr. *A* 4241 gewiget *R* 4243 waynende *A* 4247 der wortñ daz du mir geruchest Pern lan *A* 4249 Wiltdu *A* denn nicht *RA* besteen *A* 4250 da fuder geen *A* 4251 gestan *A* 4252 und la mich faren *A* beiagen *A* 4253 dô *fehlt A* 4256 und an *A* an einen *W*, ovf einem *R* 4259 benem *A* dir dein l. *W*, dir daz l. *R* 4262 nimere *R* 4263 nur *A* 4264 herre v. miner meinen u. *R* 4265 und l. *R* 4266 alle *R* 4269 mûesaliger *A* 4277 wo *A* 4278 da du dich selbs u. *A* 4280 mit wainen *A*

dise grôze herzenriuwe
die rach sît an im sêre got:
disen hazlîchen spot
behielt er im unz in sîn gruobe:
disiu ougen truobe,
daz wart im sît vür geleit
daz er sîn kom in arebeit.
Mit dirre grôzen herzen sêr
kom ein mässenîe her
baz danne tûsent vrouwen.
der schœne mohte schouwen
got ûz dem himel rîche.
die wolden Ermrîche
biten tiwere zehant
umb den künec von Rœmisch lant,
daz er genædiclîche
an dem herren Dietrîche
tæte durch sîn êre.
als die vrouwen hêre
vür Ermrîch kômen gestân,
si riefen in weinende an.
ze vorderst gie vrou Uote
mit trûrigem muote
mit vierzic juncvrouwen.
nû sult ir jâmer schouwen.
die begunden vallen âne zal
vür Ermrîche zetal
und manten in alsô verre.
vrou Uote sprach 'lieber herre,
nû seht an maneger vrouwen lîp
und êret elliu reinen wîp
und darnâch allez himelesch her,
dazs iu vüegen sigehafte wer:
und tuot hiute künicliche
an mînem herren Dietrîche.
lât ritters êre an iu sehen.
sî iu von vrowen ie liep geschehen,
dâ ruochet hiute gedenken an.
sît ir von art ein edel man,
sô weiz ich wol daz ir uns gewert:
ich hân niht unbetelich gegert.'
diu verteilte jugende
begie ein grôze untugende.
swie nâhen im die vrouwen trâten,
swie tiefe si in bâten,
des wurdens leider niht gewert.
'des ir an mich habt gegert,
ir sît vrouwen ode maget,
iu sol sîn vil gar versaget:
und îlt iuch von mir wenden,
od ich heiz iuch schenden.'
mit manegen herzensêren
wart dô ein widerkêren
von vrouwen und von meiden.
dô gie ez an ein scheiden,
daz sît galt mannes leben.
her Dietrîch hiez Berne geben.
Hie wart gerûmet diu stat.
owê, welch ein scheiden dâ ergât
von dem herren Dietrîche.
der lie des tages Rœmisch rîche,
burge stete unde gelt,

4287 er *fehlt A* in *W*, an *R* 4289 an g. *A* 4290 er des k. *A* 4291 diser *RA* 4292 darnach gingen von der stat dort here *A* 4293 mer d. *A* 4294 mocht man s. *A* 4297 zehannde *A* 4298 lannde *A* 4302 also *A* 4303 kômen *fehlt A* 4305 voderst *R* 4306 gemute *A* 4309 an ze tal 4310 E. an zal *A* 4311 a. sere *A* 4312 Wûte *A usw.* 4314 raine *A* 4315 himelisches *A* 4317 tû *A* 4319 e. heut an *A* 4320 Sei *W*, sit *R* 4321 denchen *R* 4324 begert *A uö.* 4325 da vert. *A* 4328 und wie *A* 4330 er sprach des *A* habt *fehlt A* 4332 vil *fehlt A* 4333 iuch *fehlt A* 4235 m. manigen hertzen s. *W*, m. manigem heizen s. *R* 4336 da *R* 4342 owe wie ein *A* 4345 veld *A*

die wîten urbor unde velt,
diu muoste er elliu lâzen.
in gelîchen mâzen
lâzen wart her Hildebrant
und die recken al zehant.
dô giengen clegelîchen
die hôhen vrouwen rîchen
mit manegem weinen ûz dem tor.
dâ vunden si mit jâmer vor
den werden recken Dietrich.
vrou Uote ein herzoginne rîch
ze dem herren Hildebrande sprach,
dô si in verrest ane sach,
(si druhte in an ir herze)
'owê mir dirre smerze,
den ich hiut muoz an dir sehen!
lieber herre, wie sol mir geschehen,
swenn ir vart iuwer strâze?
saget mir, wem man mich lâze.'
mit zühten sprach her Hildebrant
wider vroun Uoten sâ zehant
'vrouwe, triutinne hêre,
nû claget niht ze sêre.
ich bevilhe iuch an dirre vrist
dem heiligen Jêsû Crist,
der müeze iuwer immer phlegen:
sîn trûtmuoter sî iuwer segen
und müeze iuch êwiclîch bewarn.
ir seht wol, ich muoz hinne varn.'
'nû wâ welt ir daz ich bestê?
ichn weiz ob ich iuch immermê
mit mînen ougen beschouwe.'
alsô sprach diu vrouwe,
da enantwurt stuont Ermrîch.
die vrouwen und her Dietrich
Ermrîchen manten sêre.
her Dietrîch sprach 'künic hêre,
nû gedenke dar an,
daz du hâst swaz ich ie gewan.
daz sî dir allez vergeben,
swaz dû mir bî dînem leben
ie ze leide hâst getân:
daz wil ich den worten hiute lân,
daz dû nû ergetzest mich:
und erbarme hiute dich
über dise vrouwen, veter mîn,
und lâ si in der stat sîn.'
dô sprach der herre Ermrîch
'ir muotet vil unbetelîch.
ir gewinnet nimmer mêre
weder heinlîch noch êre.
von diu rûmet die stat.
allez daz ir drinne hât,
desn wirt iu nimmer niht.'
daz was ein jæmerlîch geschiht,
daz beidiu vrouwen unde man
ze vüezen muosten scheiden dan
vil trûriges muotes.
ir geltes unde ir guotes
des enwart in nie niht mêre.
mit trûren und mit herzen sêre
schiet her Dietrîch von dan.
seht, alsô muoste er Berne lân.

4346 diu *R* da wurden urbar vnd gelt *A* 4348 klâgelichen *A* 4349 gelassen *A* 4356 die h. *A* 4358 von verren *A* 4362 mir nu g. *A* 4266 allzeh. *A* 4367 trůebetñ h. *A* 4369 iv *R* ich wil euch bevellen *A* 4370 h. und süessen C. *A* 4371 ymmermer *A* 4372 seit t. *A* 4374 von hinnen *A* 4375 wâ *fehlt R* 4376 ich waiss nit *A* 4377 Euch mit *A* 4378 sp. die raine fr. *A* 4379 dann antwurt *A* 4383 g. hevt d. *A* 4384 h. daz ich *A* 4387 ye hast ze laide *A* 4388 der *A* 4389 und ergetze ymmer laide mich *A* 4392 u. lass die in *A* 4393 der kůnig E. *A* 4397 wann da *A* bald die *A* 4398 dar ynne *A* 4399 des *A* 4401 pedev *W*, beide *R* 4405 ward *A*

Hilprant nam vroun Uoten,
die schœnen und die guoten
vil clagelich an sîne hant.
die andern recken alle sant
die tâten ouch ir wîben sam.
dise herzenlîchen scham
die beweint der herre Dietrîch
des tages vil dicke clagelich.
diu jæmerlîche vreise
und diu ellende reise,
die von bürge und von stete
her Dietrîch von Berne tete,
daz tete im inneclîchen wê.
er sprach 'mich gesiht nimmermê
wîp noch man gelachen.
mîn herze daz muoz krachen
imer und imer unz ûf den tac
unz ich mîn leit gerechen mac.
ich bite dich, heiliger Crist,
daz dû mir gebest sô lange vrist:
lâ mich leben sô lange gesunt
und gevüege mir noch die stunt
daz ich gereche mîniu leit.
des hilf mir, vil reiniu meit,
des himels küniginne,
daz ich die helfe noch gewinne.'
alsô giengens über lant,
her Dietrîch und her Hildebrant,
her Nêre und her Wolfhart,
her Hûnolt und her Helmschart.
von Berne sprach der helt guot
'owê daz gên daz ir tuot!
owê den jâmer, den ich muoz schouwen
an disen hôhen vrouwen,
die niht arbeit hânt gewont.
daz leit mir immer nâch dont.'
In der zît dô daz geschach,
her Dietrîch dort her rîten sach
den vil küenen Eckewarte
und Amelolten von Garte.
die sagten dem Bernære
nâch leide liebiu mære.
wie diu mære sîn getân,
daz wil ich iuch wizzen lân.
her Amelolt sprach 'herre mîn,
got hât der swære dîn
ein teil gerochen.'
als er daz hete gesprochen,
dô sprach her Dietrîch 'sage mir,
daz ichs immer danke dir,
an welhen dingn ist daz ergân?'
dô sprach Amelolt der küene man
'herre, daz wil ich dir sagen.
wir haben ahzec man erslagen
dem künege Ermrîche,
daz wizze sicherlîche.
nû gâhe, herre, harte.
Metzen unde Garte
habe wir bêde in unsern phlegen.
hebe dich balde von den wegen,
daz man dich iht errîte.
niht langer dû hie bîte.'
liebe dem Bernære geschach.
zuo Ameloltem er dô sprach
'dû hâst wol an mir getân.
nû tuo als ein getriuwer man.
ich wil dir bevelhen hie

4409 Her H. *A* 4413 ouch *fehlt A* alsam *A* 4414 diu *R* hertzenleichen *W*, herzenliche *R* 4416 vil *fehlt A* d. und cl. *A* 4417 Dise *A* die iemerlichen *R* 4418 die ellenden *R* 4419 Burgen vnd v. stetñ *A* 4420 des tages der herre Dietrich tetten *A* 4425 immer vnd immer *RA* auf *W*, an *R* 4429 lâ mich *fehlt A* auch lanngleben vnd so *A* 4430 vnd füege *A* 4431 mein *A* 4432 vil *fehlt A* 4440 des g. *A* 4441 des Jammers *A* 4447 vil *fehlt A* 4451 sind *A* 4455 Einen *A* 4458 ich sein ymmer *A* 4459 an welhem dinge *A* 4470 du *W*, *fehlt R*, da *A*

(getriuwer man der wart nie
denne dû, her Amelolt:
aller mîner vreuden solt
daz bistû, hôchgetriuwer man)
ich wil dir dise vrouwen lân,
die soltû vüeren mit dir.
dune kanst niht baz gedienen mir
hinne vür immer mêr.'
'ich tuon' sprach der recke hêr.
von den phärden si dô sâzen.
niht langer sî des vergâzen,
si nâmen die vrouwen alzehant.
neben dem gebirge über lant
strichen si gegen Garte.
dâ rach Amelolt sît harte
sînes lieben herren leit
und brâht sît dicke in arebeit
den ungetriuwen Ermrîch
durch sînen herren Dietrîch.
Nû lâze wirz hiemit gestân.
welt ir, ich wil iuch wizzen lân,
welch ein weinen dâ ergie.
nû ruochet ir vernemen hie.
dô die helde guote
mit trûrigem muote
urloup nâmen von ir vrouwen,
dô muost man jâmer schouwen.
diu kuste ir kint, sô diu ir man.
ez möhte ein stein geweinet hân
dise barmunge grôz.
vrou Uote mit armen umbeslôz
den getriuwen Hildebrant.
si sprach 'nû gedenke alzehant,
wie ich dir bevolhen bin.
nu belîbe ich hie, sô verstû hin.
mit welhem ende læstû
mich hinder dir nû?
gip mir ein zil, obz mac geschehen,
wenne trouwestû mich næhste sehen?'
'vrouwe, des enweiz ich niht,
wenne ez næhste geschiht.
wir varn dâ hin in vremdiu lant:
da belîbe wir' sprach Hildebrant
'ichn weiz wie lange sicherlîch.
getriuwiu herzoginne rîch,
nû clage durch dîn tugent niht mêr.
swenn ich mac sô kum ich her
und sô ez schierste mac gesîn.
dâ mit müez got phlegen dîn.'
Nû ist ez an daz ende komen.
urloup hât man nû genomen
beidenthalben zwischen in.
die vrowen beliben, si vuoren hin.
Amelolt der guote
mit unverzagtem muote
die vrouwen brâhte hin ze Garte,
dâ er si wol bewarte.
hin vuor der herre Dietrîch
ze Hiunen durch Isterrîch.
in wie manegem tage daz ergie,
daz wil ich iu bescheiden hie,
wie der herre Dietrîch
kom in Hiunischiu rîch.

4476 mensch deren w. *A* 4477 do *A* 4480 dir *fehlt A* 4481 Die *W*, Hie *R* 4482 du *A* nimmer bas mir *A* 4483 gedienen h. *A* nymmer *A* 4484 tuns *A* recht herr *A* 4486 si *fehlt* da v. *A* 4493 Erenreichen *A* 4494 Diettreichen *A* 4495 wir h. *A* 4497 wie ein *A* 4498 gerůchet *A* 4499 Da *R* 4502 da *R* 4503 da kusten *A* so da Ire *A* 4510 varst du dahin *A* 4512 h. dein herre nu *A* 4513 mûg *A* 4514 getrauest *A* ze sehen *A* 4515 wais *A* 4520 Hertzogin *A* 4521 klaget d. Ewr t. *A* tugende *R* 4524 d. so m. *A* 4526 hat *W*, hant *R* 4527 bedenthalb *A* 4528 bel. hie si *RA* 4534 gegen den H. gegen Yst. *A* 4535 manigen tagen *A* 4538 hûnisch *A*

daz geschach in drin und zweinzec tagen.
nû hœret starkiu mære sagen.
An dem drî und zweinzigsten tage
(nû merket rehte waz ich sage,
welt irz hœren gerne)
dô kom der herre von Berne
in eine stat, diu heizet Gran,
er und vümfzec sîner man.
dô si kômen in die stat,
als man mir gesaget hât,
dô wunden si die hende.
'owê dir, ellende'
sprach der herre Dietrîch,
'wie gar unerbarmeclîch
dû an ze schouwen bist.
nû râtet, helde, an dirre vrist,
war wir kêren oder gân.'
dô wart siuften niht verlân.
'nû hân ich weder êr noch guot
niwan trûrigen muot.'
dô sprach mit triuwen Hildebrant
ze sînem herren dâ zehant
'wer solt sô clegelîchen
und alsô zegelîchen
gebâren, als ir, herre, tuot?
ir soldet uns herz unde muot
hœhen, daz stüende vürsten wol.
nû tuot, als ich iu râten sol,
und gebâret rehte als ein man,
und gedenket ouch daran,
daz mit trûren nieman mac
sîn leit überwinden einen tac.
und merket rehte dâ bî
und trahtet, herre, wie dem sî:
daz nieman erwenden kan,
daz sol man slehtes varn lân.'
dô sprach der herre Dietrîch
'daz sprichestû sô rinclîch.
ein man, der niwan ein hûs verlür
und anders dâ bî niht verkür,
dem wær dar umbe leide.
ich sprich niht, daz ich scheide
von liuten und von lande:
ob ich nû nimmer schande
gewünne unz an mînen tôt,
so vergæze ich nimmer dirre nôt.
nû schouwe, swie rîch ich gewesen bin,
wâ sol ich hînte des êrsten hin?
wer siht an mîn edelkeit,
od wer hât ieman dâ von geseit?
oder waz weiz ieman wer ich bin?
swelhez ende ich nû kêre hin,
hân ich dâ niht ze bieten dar,
mîner edelkeit nimt nieman war.'
mit triuwen sprach dô Hildebrant
'sîn kan doch nû niht werden phant,
ir welt uns, herre, leit erwecken.
ir mugetz nû niht errecken,
unz daz ez got bedenken wil.
er hât genâden noch sô vil
und ist umb in alsô gestalt,
swenn er wil, sô gwinnet ir gewalt.'

4541 zweinzgisten *R* 4542 ich s. *W*, ich iv s. *R* 4544 h. Dietrich von *R* 4545 eine *W*, einen *R* 4550 der *A* 4555 wir nu k. *A* 4556 daz wort er seufftzen began *A* 4560 h. alzehant *A* 4562 vnd auch so verzaglichen *A* 4564 hertz *W*, herzen *R* 4578 nicht darbey *A* 4584 vergisse *A* ich doch n. *RA* 4586 ich *W*, *fehlt R* 4588 oder *RA* davon iht g. *R* 4590 welhes enndes *A* 4592 da nymmet man meiner edelkait klain w. *A* 4595 wecken *A* 4598 g. wol so *A* 4600 gewinnet *RA*

Dâ mit lâz wirz ende hân.
si kêrten eine gazzen dan,
dâ des küneges hûs was,
reht gegen des küneges palas
in ein hûs ze einem koufman.
nû was ez komen dar an,
daz der tac scheiden wolde
von hinnen, als er solde.
dâ herbergten die ellenden în,
als ich der mære berihtet bin.
der wirt gegen in dô gie,
hêrlîche er sî enphie.
im wart dô kurzlîche schîn,
daz si dâ bî im wolden sîn:
er wîste si mit im dan.
der wirt was ein guot man,
er schuof in allen gemach.
dô wart bereit dâ nâch
diu spîse ûf die tische,
wiltpræt unde vische:
dâ mit wart ir wol gephlegen.
die vil ellenden degen
die heten manege sorge
und doch des leides borge.
ez legte der herre Dietrîch
mit siuften manege clage an sich:
die leit er heimlîche
der edele und der rîche.
dô man die tische het erhân,
Hildebrant der getriuwe man
der gie zuo dem wirte hin,
er sprach 'schaffer ich bin:
welt ir den gelt hînaht?'
er sprach 'des wirt noch wol gedâht.'
gebettet wart mit râte
in eine kemenâte,
dâ lâgen si unz ûf den tac.
owê, waz man dâ trahtens phlac!
si wurden manegen ende enein.
dô diu sunn von himele schein,
dô stuonden ûf die geste.
'got vüege uns daz beste,
als wir des dürftec sîn.'
Hildebrant sprach 'herre mîn,
nu verzaget an iu selben niht:
wizzet daz uns schiere guot geschiht.'
'ich tuon' sprach der Bernære.
inner des kômen mære,
daz diu küniginne wolde komen.
daz hete Hildebrant vernomen,
daz ez einer sagte,
der vaste dort her jagte.
der was ze boten vür gesant.
dô neigte sich Hildebrant
durch die lîne unde sprach,
dô er den boten komen sach:
er sprach 'junkherre, saget mir,
von welher stat rîtet ir?'
der bote im antwurten began
und sprach als ein gevüeger man
'von Etzelburc rîte ich,
und hât mîn vrou Helche mich
her ze boten vür gesant
und rîtet in die stat zehant.'
Hildebrant sprach 'saget mir,
wer kumet her mit ir?'
'daz tuot' sprach der bote hêr

4604 g. seinem p. *A* 4613 da *R* 4614 si wolten mit mit Im sein *A* 4616 ein so g. *A* 4618 dar nach *A* 4620 wilpræt *R* 4622 vil armen d. *A* 4625 ez *fehlt*, het der *A* 4627 die *fehlt*, layd *A* 4632 sp. herr wirt s. *A* 4633 das gelt *A* 4634 der wirt sp. *A* 4635 g. wol m. *A* 4637 vntz an den *A* 4638 trachtens da *A* 4639 an m. enden *A* 4640 vom *A* 4642 an f. uns got *A* 4647 ich thûns *A* 4648 Inner *W*, inne *R*, In der zeit da k. *A* 4650 nu het das H. *A* 4654 sich nider her H. *A* 4655 aus durch *A* 4660 gefüege *A* 4661 Etzelen Burg *A* 4665 sp. herre s. *A* 4666 nu w. *A*

ı herre marcgrâf Rüedegêr
ander recken harte vil,
ich iezuo niht nennen wil.'
ıit gesweic Hildebrant.
ôst mit vreuden alzehant
înen nôtgestalden,
nit im solden alden.
ı der zît dô daz geschach,
Dietrich dort her rîten sach
n Helchen die guoten,
einen hôchgemuoten.
n ir reit her Rüedegêr,
eip von Stîre ein recke hêr,
als ich vernomen hân,
hart der Harlunge man.
ìmten sich die recken,
tarken und die kecken,
h die line hin ze tal.
Dietrich sich allez hal,
noch tuot ein schemelîch man:
ch erblihte in sunder an
hart der mære.
ditz der Bernaere,
muoz mich immer wunder hân.'
eit der vil getriuwe man
dem hûse alsô nâch,
ımbe daz er rehte ersach,
z der Bernære
lîchen wære.
rsach er Wolfharten
den starken Helmscharten
den unverzagten Sigebant.
rbeizte Eckehart zehant
und lief îlende dan.
daz ersach der reine marcman,
Rüedegêr der milte,
den tugende nie bevilte.
nû sult ir hœren wie er sprach,
do er Eckeharten gâhen sach.
er dâhte, ditze bediutet mære.
dô lief der êrbære
in daz hûs nâch im dan,
vil vaste er gâhen began.
dô was ouch der von Berne
(welt ir daz hœren gerne)
an einer stiege komen nider.
swaz ir ê oder sider
bî aller künege tagen
gehôrt ie singen unde sagen
von vreuden endelîche,
daz ist sicherlîche
wider dise vreude gar ein wint.
Dietrîch Dietmâres kint,
ahî wie liebe dem geschach,
dô er Eckeharten sach!
ensamt si dô giengen,
mit armen si sich umbeviengen
und kusten sich wol drîzic stunt.
dô kom ouch an derselben stunt
Rüedegêr der guote.
mit vrœlîchem muote
er an den vogt von Berne lief.
mit vrôem muote er dô rief
'wol mich hiute und immermêr!'
sprach der marcgrâve Rüedegêr
'tûsentstunt unde mêr
sît gote willekomen her,

h. der m. *A* marcgraf *W*, margrave *R* 4674 die kunen und die bal-
4678 wol gem. *A* 4681 und auch als *A* 4687 schâmiger *A*
et *A* 4691 ich *A* 4694 gesach *A* 4700 e. auch Eghart *A*
baltlichen *A* 4703 Rvdeger *R uö*. 4706 Egkewarten *A*
ın *A* 4713 ainem steige *A* 4722 Eghartū *A* 4723 zusamen *A*
R 4725 chvsten an einander wol *RA* 4726 in *A* 4730 frôlichem *A*
mere *A* 4734 herre *A*

vogt von Berne und iuwer man,
alle die hie bî iu stân
und die mit iu komen sint in daz lant:
daz ist ze vreuden mir bekant.
und sîn ouch hie mit schalle
willekomen alle,
ich meine iuch, Dietriches man.'
er lief ieglîchen sunder an
und kuste si getriulîche.
dô sprach von Berne der rîche
'genâde, herre Rüedegêr.
die genâde mac ich nimmer mêr
umb dich gedienn die wîle ich lebe.
dar nâch ich immer gerne strebe.'
'herre' sprach der guote,
Rüedegêr der hôchgemuote,
'sagt mir, herre von Berne,
daz hôrte ich alsô gerne,
wie stêt ez in Rœmisch lant?
daz tuot mir, herre, bekant.
und saget mir an dirre zît,
wie ir von lande gescheiden sît.'
dô kund her Dietrîch nie verlân,
do in Rüedegêr vrâgen began,
im übergiengen sîniu ougen.
des nam war der marcgrâf tougen.
im antwurt von Bern her Dietrîch
'von Berne mac wol heizen ich,
wan ich dâ niht ze schaffen hân.
mir ist allez daz gewunnen an,
daz mir mîn vater Dietmâr
unstrîtlich hete lâzen gar.
daz hât mîn veter Ermrîch
allez vil gewalticlîch
und bin ich gescheiden dan.
weder stete noch bürge ich hân,
gelt erbe noch lant:
als ir mich sehet hie zehant,
anders guotes hân ich niht
niwan als iuwer ouge siht.'
dô daz Rüedegêr vernam,
er sprach 'owê der grôzen scham,
der ich an iu sehen sol.
nû gevellet mir daz wol,
daz ir mir volget endelîch,
milter vogt von Rœmisch rîch.
ir sît mir triuwen nâhen.
nû lât iu niht versmâhen,
ir ruochet hiute von mir nemen
(ez sol iu ze nemen wol gezemen)
vümfzic guotiu kastellân,
diu ich noch wol geleisten kan.
dar zuo wil ich dir mêre geben.
ich und dû wir sîn ein leben:
swaz dir wirrt, daz werre ouch mir.'
'alles guotes getrouwe ich dir'
sprach der herre Dietrîch.
Rüedegêr schuof heinlîch
mit vil hêrlîcher craft
dem von Bern und sîner geselleschaft
vümfzic phärde (daz ist wâr)

4735 und iuwer man *fehlt A* 4736 *fehlt A* 4737 mit dir *A* dise l. *A* 4740 got w. Ir a. *A* 4742 besonnder *A* 4746 die treue m. *A* 4752 ich harte g. *A* 4758 vr. so b. *A* 4760 d^s marcgrave war also t. *R* 4766 gelassen *A* 4867 het *A* 4768 vil *W*, wil *R* 4769 von d. *RA* 4774 ewr güte hie geschicht *A* 4778 das herre w. *A* 4786 vol *A* 4787 ich euch m. *A* 4788 wir *fehlt A* 4789 dir were das were *A* ouch *fehlt A* 4794 dem von *W*, dē h^sren von *R*, dem Vogt von *A*

und alle die bereitschaft gar,
diu dar zuo gehœren solde.
von gesteine und von golde
hiez er ab sînem soumer wegen:
er gap den nôtigen degen
aht hundert marc, als man seit,
islîchem drier hande cleit
gap der milte Rüedegêr.
'enphâch ez, edel vürste hêr,
von mir in guoter minne.
ez sol nieman werden inne
dîner armuot an dirre vrist,
daz dû sô armer komen bist.'
dô huop sich ein grôz danken
mit triuwen âne wanken
von dem herren Dietrîch.
Rüedegêr der êren rîch
sprach, als ich iu sagen sol
'herre, mir wirt gedanket wol.
ich weiz dich wol sô tugenthaft,
ganstû mir der boteschaft,
vil edel Bernære,
daz ich gesage diu mære
vroun Helchen mîner vrouwen,
ich lâze dich daz schouwen,
daz mir durch dich wirt gegeben
diu miete, unde sol ich leben,
der ich immer vrumen hân:
wan si gesach nie keinen man
sô rehte gerne alsô dich.
des lâ dich rehte an mich.'
Gebiten wart dâ niht mêr.
von danne gâhte Rüdegêr
in den hof ûf den palas,
dâ diu vil reine Helche was.
vor ir sô stuont her Dietleip
und hete vroun Helchen nû geseit
diu endelîchen mære
von dem Bernære,
wie im sîn lant was gewunnen an.
vrou Helche weinen began,
si sprach vil muoterlîche
'owê Dietrîche!
daz wil ich immer clagen gote.
wâ nû ein sô getriuwer bote,
der des niht langer bîte
und in Rœmisch lant rîte
und mir den recken bringe her.'
in der zît kom Rüedegêr.
dô in vrou Helche ane sach,
nû sult ir hœren wie si sprach.
'herre Rüedegêr, und weistû niht
der vil jæmerlîch geschiht,
diu an dem von Berne ist getân?
im ist allez daz gewunnen an,
und hât daz getân Ermrîch.
uchuch, armer Dietrîch,
nû sint et grôz dîniu leit.'
'rîchiu küniginne gemeit'
sprach der herre Rüedegêr,
'wir wizzen wol, küniginne hêr,
daz ir barmherze sît.
nû ruocht vernemen an dirre zît,
ich wil iu sagen mære.
der edele Bernære
der ist komen in Hiunisch lant.'
vrou Helche diu sprach alzehant

4796 geraitschaft *A* 4797 Daz d. hören *A* 4799 seinen Såmern *A* 801 a. man als *R* 4802 yetzlichem *A* 4804 Nu e. *A* 4809 grosses *A* 816 gunnest du *A* 4817 vil *fehlt A* 4818 diu *fehlt A* 4823 des *RA* meier frawen h. *A* 4824 dhain *A* 4825 als *A* 4826 dich werlich an *A* 4827 nie ıer *A* 4833 d. parmikliche m. *A* 4834 wie dem *A* 4835 wie im sîn *fehlt A* Lant und Eere was *A* 4836 w. das b. *A* 4847 und *fehlt*, waistu des n. *A* 848 jåmerlichñ *A* 4850 daz er het g. *R* 4852 wee euch armen *A* 4853 sein och gr. *A* leut *A* 4856 kunigin *A* 4857 parmhertzig *A* 4862 do sp. *A*

'herre Rüedegêr, seist dû mir wâr?'
er sprach 'vrouwe, ich liug niht umb ein hâr.'
'hâstû in ernstlîch gesehen?'
'vrou, ich sol anders niht jehen
niwan der rehten wârheit.'
vrou Helche wart der mære gemeit.
si sprach 'getriuwer marcman,
sage mir, wâ hâst dû in verlân?'
'vrouwe, er ist nâhen.'
dô hiez diu reine gâhen
und sprach 'wol ûf alle die ich hân!'
ir gebot daz wart getân
mit willigem muote.
vrou Helche diu guote
sprach 'her Rüedegêr, mac ez geschehen,
mac ich den recken gesehen?
sô wil ich mit iu gâhen,
ich wil in selbe enphâhen.'
'vrouwe, daz wirt wol getân.
ich bringe iu' sprach der marcman
'hern Dietrîchen
von Berne endelîchen.
ir gesâht in nie sô gerne
oder iuch sehe der von Berne
gerner, daz ist mir wol kunt.
er hât iwer gewunscht wol tûsentstunt.'
Hie wâren alle die bereit:
diu schar was michel unde breit,
die Rüedegêre volgten dan.
her Dietrîch und sîne man
bî handen sich dô viengen,
gegen Rüedegêre si giengen.
dô dranc man wider man.
daz enphâhen wart alsô getân
âne valsch ûz ganzem munde.
swer gesprechen kunde,
der enbôt ez wol den gesten.
die ellenden vil wol westen,
daz ez mit triuwen wart getân.
her Rüedegêr si wîste dan
ûf den hof gegen dem sal.
vrou Helch gie in der zît zetal
an einer stiege dort her
mit drîzic vrouwen oder mêr,
als si wolde enphâhen gerne
den werden künec von Berne.
nû sult ir hœrn wie ez geschach.
dô vrou Helche ane gesach
die ellenden geste,
dennoch si niht weste,
welhez der Bernære was.
ditz geschach vor dem palas.
dô winct si Rüedegêren
und bat den recken hêren
'sage mir diu mære,
welhez ist der Bernære?'
dô sprach der marcgrâf Rüedegêr
'vrouwe hêre, daz ist der,
der dort ze vordrist an der schar
gêt, des sult ir nemen war.'
vrou Helche dô mit zühten gie,

4866 a. nymmermer nicht *A* 4867 wann nur *A* 4868 der rechten m. *A* 4870 verlan *W*, lan *R* 4877 Da sp. *A* 4878 kan ich *A* rechten *A* 4882 jn euch *A* 4883 den herrn von Perne *A* 4884 *fehlt A* 4886 oder er gesech euch hundert tausent stunt *A* 4888 *fehlt A* 4890 w. gros u. *A* 4891 Rvdigern *A* 4893 h. sie sich *A* 4894 Rvdigern *A* 4904 gie *fehlt R* 4906 dr. recken o. *R* 4909 wie daz g. *R* 4910 die fr. *A* sach *A* 4913 Belhz *R* 4914 beschach *A* 4915 nu w. *A* si *W*, er *R* 4918 ist her. Dietrich B. *A* 4920 fraw kunigin das *A* 4921 ze fordist *R*

wol und hêrlich si in enphie
mit grôzen triuwen in daz lant.
vil güetlich sprach si zehant
'nû sît hiute gote willekomen!
iwer komen ich gerne hân vernomen.'
her Dietrich sprach 'gnâde, vrouwe mîn.
sælic müezt ir immer sîn,
daz ir sô muoterlîche tuot
an manegem ellenden recken guot.'
mit zühten sprach dô Rüedegêr
'nu enphâhet, küniginne hêr,
die sînen reckn in iuwer lant.
mir ist daz wærlich wol bekant,
si sint gruozes vil wol wert:
wan si sint helde dâ man ir gert.'
vrou Helche dô niht mêre sweic,
den recken güetlich si neic
und bat si willekomen sîn.
her Hildebrant sprach 'gnâde, vrouwe mîn.'
Dâ mit vrou Helche danne gie.
her Rüedegêr den Berner vie
bî handen unde wîste in dan.
dô giengen nâch sîne man
über hof ûf den palas.
daz ezzen nû bereit was.
geriht stuonden die tische,
wîze semel und guot vische,
dâ bî manic guldîn schencvaz,
dar inne wîn und môraz.
hie mit wart wazzer gegeben.
Rüedegêr gebôt an sîn leben
der küniginne schaffære,
daz allez daz bereit wære,
dâ mit man die geste
wol ze wirden weste.
an daz hôhgesidel dan
wîste Rüedegêr der marcman
den vogt Dietrîche
und phlac sîn hêrlîche.
die wîl man ob dem tische saz,
vrou Helche selten ie vergaz
des herren Dietrîches
und darzuo Rœmisches rîches,
si clagte sêre sîniu leit.
si sprach 'owê der arbeit,
diu iu âne schulde ist geschehen!
und solte ich noch den tac gesehen'
sprach diu tugentrîche,
'daz mir von Ermrîche
ein leidez mære quæme!
swer im den lîp benæme,
der gewunne des sünde cleine:
wande er ist unreine.'
dô sprach der vogt von Berne
'daz mær hôrt ich ungerne,
daz in ieman slüege wan ich.
und sol ich noch gerechen mich,
dar umb wolte ich Rœmisch lant verclagen
und mich dest armer betragen.'
Als man dô hete gezzen,
die ellenden vil vermezzen,
die stuonden von den tischen dan.

4925 trawen in Ir handt *A* 4935 da seine *A* 4938 wan *fehlt A* sy
in *A* 4940 sie gûetlich *A* 4942 g. hohe fr. *A* 4943 H. von dannen *A*
944 emphie *A* 4950 guot *fehlt A* 4951 trinckhvass *A* 4954 an Ir l. *A*
956 beraitet *A* 4958 ze dienen w. *A* 4966 Romisch *A* 4969 Die *R*
nt g. *R* der ye an Euch solt sein g. *A* 4970 und *fehlt A* 4971 tugentlich *A*
4973 Ein *fehlt A* Laide mere kâmen *A* 4975 des sunde *W*, sunde des *R*
4979 dann *A* 4982 dester *A* 4983 dô *fehlt A*

her Dietrîch dô sprechen began
zuo der küniginne
mit wîslîchem sinne
'vrou künigîn von Hiunisch lant,
ruochet vernemen nû zehant,
wes ich ellender ger.
ich bin komen ûf genâde her,
ûf iuwern trôst in disiu lant.
vrouwe, nû sît durch got gemant,
daz alle ellenden hânt ziu trôst:
und sol ich von sorgen werden erlôst,
daz muoz an iwern genâden stân.
nimêr trôstes ich nû hân
niwan des künic Etzel unde iuwer.
sol ich immer werden tiuwer,
daz wil ich dienen, als ich sol,
umb in und umb iuch vil wol.'
vrou Helche getriulîchen sprach
'her Dietrîch, allen den gemach,
den ich immer genden kan,
der wirt iu von mir getân:
und wil des gerne vlîzec sîn,
daz Etzel der herre mîn
iu daz beste immer tuot.
dar umb habt niht zwîvelhaften muot:
wand ich weiz wol, swes ir gert,
daz iuch des Etzel gewert.'
alsô sprach diu stæte.
'ob Etzel den muot niht hæte,
daz er iu ze dienste wære,
dêswâr her Bernære,
so ist Etzel mir dannoch sô holt,
swes ich in bite, daz er daz dolt.
nu gehabt iuch, edel vürste, wol.
tuot als ein man sol
und claget niht ze sêre.
habt ûf mir' sprach diu hêre,
'ich gehilfe iu rechen iuwer leit.
daz sî iu vür wâr geseit.'
er sprach 'genâde, liebiu vrouwe.
alrêst ich an iu schouwe,
daz ir der ellenden trôst sît
mit reiner helfe alle zît.'
si sprach 'nû habt niht zwîvel dran,
die wîle ich iht guotes hân,
daz wirt iu geteilet mit:
des entwîche ich nimmer einen trit.
nu belîbet âne sorgen.
ez kumt hînt ode morgen
der künic Etzel zuo uns her,
des zwîvelt niht mêr.
ich weiz wol, daz er iuch gerne siht:
des missage ich niht.
er hât lange gewunscht dîn.
dir sol daz niht zorn sîn,
daz ich dir dû spriche:
dar an ich niht zebriche
dehein mîn êre noch mîn zuht,
wan dû hâst her zuo mir vluht.'
Rüedegêr der tugenthaft

4986 do *W*, *fehlt R* 4989 chvneginne *R* 4990 geruchet *A* 4992 gnadñ *A* 4994 nu seyt fraw *A* 4995 ellenden *W*, ellende *R* zů iv *R* 4996 sorgen ymmer w. *A* 4999 Etzeln *A* 5000 immer *fehlt A* 5001 bedienen *A* 5004 allen *W*, all *R* 5005 geenden *R*, getůn *A* 5011 wol alles des Ir *A* 5014 icht *A* 5015 der euch *A* d. niht w. *R* 5016 deswas *A* 5017 so ist mir E. *RA* 5020 man s. *W*, man tuon s. *R* 5021 nit so s. *A* 5023 hilffe *A* 5025 der Perner sp. *A* 5031 wir *A* 5032 ymmer *A* 5041 da sp. *A* 5043 noch die z. *A*

sprach mit tugentlîcher craft
'diu muoter müez immer sælec sîn,
von der uns ie wart schîn
sô hôhiu triuwe unde guot,
als ir, vrouwe hôchgemuot.
sælic müeze sîn der tac,
dâ iwer geburt ane lac!
daz was uns ein hôher trôst:
wand iuwer tugent hât erlôst
vil manegen ellenden man.
alle die müezen vreude hân,
die ie kômn in iuwer lant.
iwer herze und iuwer gebende hant
und iuwer tugent manicvalt,
diu vreut vil manegen recken balt.'
vrou Helche diu tugentrîche
diu sprach ze Dietrîche
'und habt ir, vürste hôchgeborn,
alle iuwer veste gar verlorn?'
er sprach 'vrouwe, leider ez ist wâr.
ich hân als grôz als umb ein hâr
ninder gewalt ûf Rœmisch erde.
sehzec stete vil werde
die sint mir alle gewunnen an.
dennoch ich verloren hân
vil manege burc hêrlîch:
daz hât allez Ermrîch.'
vrou Helche sprach an der stat
'des mac noch werden guot rât.
dar umbe solt dû niht verzagen.
dir vüeget got in kurzen tagen,
daz dû gerichest dîne nôt,
ez sî daz Etzel sterbe tôt.'

Nû habt ir hie mit vernomen.
in der vrist was Etzel komen
mit einer hêrlîchen craft.
im volgte ein schœniu ritterschaft
die er geleisten mohte wol.
nû hœrt waz ich iu sagen sol.
dô sagt man vrou Helchen mære,
daz der künic komen wære.
si sprach 'daz mær müez sælic sîn:
ich sihe gerne den herren mîn.'
si sprach ze Rüedegêren,
ze dem edelem recken hêren
'nû ginc ze Dietrîche
und vrâge in heinlîche,
ob er deheinen gebresten habe:
des rihte in guotlîchen abe.
hât er dehein armuot,
sô nim, edel helt guot,
die zwelf soumære
und büeze im sîne swære.
den ellenden daz guot
nâch ungemüete sanfte tuot.
dâ sint inne, wæn ich,
ûf den soumæren, dô ich mich
von hûse huop, helt starc,
dô hiez ich nemen zwelf tûsent marc:
die gip dem von Berne
und bite in daz erz gerne
von mir ruoche enphâhen
und imz niht lâze versmâhen.'
'ich tuon' sprach her Rüedegêr.
er beite hie mit niht mêr,
er gie vil balde zehant,
dâ er die camerære vant
und nam daz golt und daz guot.

5060 m. helt b. *A* 5061 tugentlich *A* 5067 romisch' *R* 5068 vil *fehlt A* 5069 sein *A* 5078 sey dann daz *A* 5079 h. wol v. *A* 5085 Dv *R* 090 Edlen *A* herren *A* 5094 richtet *A* 5100 ungemût *A* 5102 thû ich mich *fehlt A* 5103 schied v. h. *A* 5108 im *A* 5109 thue es *A* 110 beit *A*

Rüedegêr der hôchgemuot,
er brâhte ez baltlîche
dem herren Dietrîche.
als er den vogt von Berne sach,
Rüedegêr der milte sprach
zuo dem recken alzehant
'herre von Bern, dir hât gesant
mîn vrou Helche ditze guot.
dû trœste, helt, dînen muot.
dir heizet mîn vrouwe sagen,
si welle dîn leit mit dir tragen.'
her Dietrîch sprach von Berne
'ich wil immer dienen gerne
mîner vrouwen hulde,
alles guotes übergulde,
des si ie hât gephlegen
gegen mir und an manegem degen:
swâ ich daz niht gedienen kan,
dâ bite ich mâge unde man
daz si ir dienstes sîn bereit.
si hât mich brâht von arebeit.'
In der zît gie Etzel ûf den sal
und ouch die ritter überal,
die hôhsten und die besten,
die starken nôtvesten,
die tiursten die Etzel mohte hân.
der het er mêr denne ie künec gewan.
welt ir, die wil ich iu nennen:
ir muget si wol erkennen.
die schuofen dick wol Etzeln dinc.
daz was der starke Îrinc
und daz ander her Blœdelîn,
und von Elsentroy her Erewîn,
daz vierde was her Îsolt,
dem was der künic Ezel holt,
daz vümfte Gotel der marcman,
von Antioch her Îmiân,
Pitrolf der Stirære,
Sintram der gewære,
Palther unde Paltram,
Nuodunc der lobesam,
Norpreht von Bruovinge,
Helphrich von Lutringe
und von Lunders Helphrich,
von Kriechen her Dietrich
und Wigolt der guote,
Sturmgêr der hôchgemuote.
swaz ich iu der helde hân genant,
daz wâren vürsten allesant,
als ich vür wâr hân vernomen.
die wâren hin ze den Hiunen komen
durch der reinen Helchen guot
und durch ir tugentlîchen muot
und durch die êre dies in bôt:
si half in dicke ûz maneger nôt.
Nû ist ez komen an daz zil,
als ich iu nû bescheiden wil,
daz der künic Etzel wol
enphangen wart, als man sol
einen rîchen künec von rehte enphân.
her Dietrîch und sîne man
und ouch der marcgrâf Rüedegêr
die giengen mit einander her,
dâ der künic rîche saz.
dô was ouch Etzeln kunt daz,
daz der Bernære

5117 er den *W*, der *R* 5122 Nu tr. *A* 5124 mit Ir *A* 5128 als *A* 5130 manigñ *A* 5132 maget *A* 5133 dienst *A* 5134 von min^{s} a. *RA* 5138 st. die n. *A* 5139 t. so E. *A* 5140 ie dehein chvnich *RA* 5141 Ir so w. Ichs n. *A* 5143 dickh und w. *A* Ezel' *R* 5144 Eirinck *A* 5145 a. der Bl. *A* 5146 Elsingtroie *A* 5153 Baltram *A* 5155 Bruwenige *A* 5160 Sturinger *A* 5177 daz d. *A*

ûf dem hove wære.
dem hete vrou Helche nû geseit
umb den recken vil gemeit.
si hete dem künege kunt getân,
wie dem Bernær was gewunnen an
stete bürge unde lant.
si sprach 'her Etzel, wis gemant
durch die küniclîche êre dîn
und lâz dir ez leit sîn:
wand er ist ûf dîn genâde komen
in dîn lant, daz hân ich vernomen.
nû maht dû wol sîn sæliclîch,
sît ein sô hôher künic rîch
ûf genâde ist komen in dîn lant
und gern wil warten dîner hant.
du gewunne nie bî dînen tagen
(daz wil ich dir vür wâr sagen)
sô edele dienære,
als den Bernære.
nû wil ich ein anderz mezzen
unde wil des niht vergezzen:
die hôhen recken, die er hât,
der manheit an maneger stat
hie und dort ist wol erkant.
sîn ist getiuwert immer mêr dîn lant
und elliu dîniu rîche,
behaldestû Dietrîche.'
Etzel sprach 'vrouwe mîn,
er sol mir wol bevolhen sîn.'
In der zît kom her Dietrich.
vrou Helche diu küniginne rîch
sprach zem künege 'sich wâ er gât!'
der künic Etzel spranc ûf an der stat,
alsô tâten alle sîne man.
der künec lief den Bernære an:
vil liepliche er zuo im sprach,
dô er in dort her komen sach,
'vogt von Berne, nû sît ir
gote willekomen unde mir,
alsô sîn alle iuwer man.
daz ich iuch nû gesehen hân,
daz ist ze vreuden mir bekant
und ze hôhen sælden gewant.'
bî handen si sich viengen,
ensamt si dô giengen
sitzen ûf daz gesidele hin.
vrou Helche diu künigîn
neic dem Bernære.
des dancte ir der gewære.
des herren Dietriches man
die wurden ungegruozt niht lân
von der werden ritterschaft.
man bôt in mit êren solhe craft,
daz si ez heten wol vür guot.
Etzel wart hôchgemuot
durch sîne liebe geste.
er erbôt in daz beste,
mit vreuden sî sâzen.
dar under sî niht vergâzen,
Etzel vrâgte der mære
den edelen Bernære.
'herre von Berne, tuot mir kunt
und lât mich hœren hie zestunt,
wie ez ist ze disen dingen komen,
daz iu sô slehtes ist genomen
von Ermrîch iuriu lant?'
dô sagt im her Dietrich zehant

5186 bis g. *A* 5190 ich wol v. *A* 5191 du magst nu *A* 5195 gewynnest mer b. *A* 5198 also dem *A* 5200 w. sein n. *A* 5203 bekāt *A* 5204 mer *fehlt A* 5206 Dietreiche *W*, Dietrich *R* 5208 dir *R* 5211 zû dem *R* 5218 recht g. w. mir *A* 5221 vr. nv b. *R* 5224 mit einander si *A* 5227 naigt *A* dem *W*, den *R* 5230 gelan *A* 5232 Im *A* êren *fehlt A* 5236 pot *A* 5243 ist es *A* 5244 hat g. *A* 5245 von *fehlt A*

vil bescheidenlîche,
wie ungetriuwelîche
Ermrîch mit im umbegangen was.
über al des küneges palas
mohte daz nieman verlân,
sine weinten, dô der junge man
sô jæmerlîchen sagte.
vil tiure man in clagte.
Etzel sprach ze dem Bernære
'nû lât alle iure swære.
sîn sol guot rât werden.
ûf aller der erde,
die ich noch ze gewalte hân,
dar zuo mâge unde man,
die vüert gewalticlîchè'
sprach er ze Dietrîche
'swelhez ende ir selbe welt.
ich hân sô manegen biderben helt,
die wol geturren strîten:
die heize ich mit iu rîten.
ich wâg allez daz ich hiute hân
und swaz mir mîn vater hât verlân,
daz muoz geligen nider
od ir gewinnet Rœmisch lant wider.'
ûf stuont der künec von Rœmisch lant
und neic Etzeln nider unz ûf die hant.
Dâ mit daz mær wart hin getân.
man huop die kurzewîle an
mit tanzen ûf dem palas.
allez daz dâ indert was,
daz hete vreude und hôhen muot,
als man ze hove gerne tuot,
ân der Bernære
der clagte sîne swære
und hal doch sînen ungemach.
vrou Helche daz allez vil wol sach
und marhte daz vil tougen.
si sach daz sîniu ougen
ofte und dicke truobten,
sîniu leit sich dicke uobten
mit maneger ungebære,
mit siuften und mit swære,
der er vil in sînem herzen truoc:
und gehabte sich doch wol genuoc,
ab niwan den liuten ze sehen.
vrou Helche begunde ez vil wol spehen
und nam sîn ofte heimlîch war.
dô diu kurzewîle gar
genam ein ende ûf dem sal,
dô gie her Dietrîch ze tal
an einer stiege und Hildebrant,
Hûnolt und her Sigebant.
vrou Helche wincte tougen
Rüedegêre mit den ougen
'nû gâhe, helt guote,
mit unverzagtem muote
und brinc den Bernær mit dir
und heiz in komen her ze mir.'
Rüedegêr gâhte sâ zehant,
dâ er den Bernære vant.
her Dietrîch gên dem marcgrâven gie,
bî handn ietweder den andern vie:
si giengen mit einander dan.
swaz schimphes ie der marcman

5251 gelan *A* 5252 sy w. *A* 5253 jamerlich *A* 5258 alle den erden *A* 5260 magt u. *A* 5265 getrawen ze *A* 5270 oder g. *A* 5271 der *fehlt A* 5272 naigt Etzeln *A* unz *fehlt A* 5276 ynndert da *A* 5278 howe *R* 5281 u. haimlich s. *A* 5283 mercket es *A* 5291 aber *R* ob nun *A* 5301 gacht *A* 5303 bringe *R* den *W*, der *R* 5307 gegen *RA*

begie od begunde,
dâ bî was zaller stunde
unvrô der Bernære:
sîn vreude was sîn swære.
Her Dietrîch was ze hove brâht.
nû wart ouch ezzens dâ gedâht.
ez was nû komen dar an,
daz der tac was zergân.
Etzel und her Dietrîch
die sâzen ensamt hêrlîch.
vor den tischen hôrt man singen,
ûf durch den palas clingen:
maneger kurzewîle was dâ vil,
maneger hande seitspil
man dâ hôrte über al den sal.
si wâren dâ vrô über al
ân alein her Dietrîch,
der gehabt sich trûreclîch.
als man die tische hete erhân,
Etzel sprechen dô began
'herre von Bern, wie tuot ir sô?
mich dunket, ir sît unvrô.
gebâret manlîche,
helt her Dietrîche:
ir müezt in kurzen zîten
wider heim ze lande rîten.'
'herre, daz kan nimmer ergân,
ich müeze iuwer helfe hân.'
dô sprach Etzel zehant
'her Dietrîch, des habt ûf mir phant.
ich wil iu sagen mînen muot:
verzaget niht, edel helt guot.
ich wil iu sagen, vogt von Berne,
welt ir heim ze lande gerne,
daz tuot mir endelîchen kunt.
ich wil iu lâzn in kurzer stunt
zwelf tûsent wîgande
ûz Hiunischem lande.'
vrou Helche balde ûf stuont,
als noch die reinen vrouwen tuont,
die noch barmherzec sint.
si sprach 'rîchez Botelunges kint,
dû hâst ein tugent hiute getân,
des dir vrouwen unde man
immer dankent gerne,
daz dû den vogt von Berne
in dîn genâde hâst genomen.
daz sol dir ze hôhen êren komen.
ich sihe wol, daz dû triuwe hâst:
swer dir getrouwet, daz dû den niht lâst.'
'vrouwe, ich wil daz immer gerne tuon.
vür disen tac vride noch suon
gewinnet nimmer mêre,
vil edeliu vrouwe hêre,
von mir der künic Ermrîch:
des sît gewis, her Dietrîch.'
Hinvür trat her Rüedegêr.
'urloubes ger ich, künic hêr,
und bite daz ez dîn wille sî.
ich wil dem vogt von Berne bî
gestên und alle die ich hân.
mir wartent noch zwei tûsent man,
mit den wil ich rîten,
dem Bernær helfen strîten
ûf den künic Ermrîch.

5314 si vr. *R* 5315 ward *A* 5316 da w. auch e. nu g. *A* 5319 Dietrich *W*, Dietriche *R* 5320 herleich *W*, herliche *R* zusamen sicherleich *A* 5324 m. schlachte s. *A* 5326 dâ *fehlt A* 5328 was yederman tet er gehůb sich *A* 5329 auf erhan *A* 5330 dô *fehlt A* 5340 daz h. *R* ze ph. *R* 5352 reiches chvniges chint *R* 5353 tugende *R* 5355 danchen *R* 5357 h. also g. *A* 5358 zu hohem guot k. *A* 5359 ich sich wol *W*, nu sich ich wol *RA* 5361 daz wil ich *RA* 5363 ymmermere *A* 5364 vil *fehlt A* Edel *A*

des hân ich reht, her Dietrich.'
hinvür trat von Lunders Helphrich
und von Kriechen her Dietrich.
si sprâchen 'vogt von Berne,
wir wellen helfen gerne
dir ze retten dîniu lant.
wir weln dir vüeren alzehant
vier tûsent edeler degene.'
dô dancte in der bewegene.
dô sprach von Stire Dietleip
'dir wirt dîn schade widerleit.
ich wil dir bringen, ob ich kan,
anderthalp tûsent mîner man,
und sint daz allez ziere degen.
wir haben uns durch dich bewegen,
wir wenden alle dîne nôt,
od ich gelige in dînem dienste tôt.'
dô sprach Îrinc und Blœdelîn
und von Elsentroye Erewîn
'vogt von Berne, ruochet ir,
vier tûsent recken zier
die welle wir iu bringen
mit helmen und mit ringen.'
her Dietrich sprach 'gerne ichz dienen wil.
der helfe dunket mich ze vil,
wand ich ez niht gedienet hân.
ir sult aber ûf mînen triuwen hân,
ich gediene ez, unde sol ich leben.
ich wil iu des mîn wârheit geben:
swer durch mich kumber dolt,
der neme mîn dienst dar umbe ze solt.'
Welt ir die helfe hœren gerne,
die der herre von Berne
gewan ze helfe in Hiunisch lant,
daz tuon ich iu kurzlîch bekant:
vier und zweinzec tûsent man
mit den die im Ezele hete lân.
vrou Helche diu vil reine
sprach 'herr, diu helfe ist noch ze cleine
gegen dem künege Ermrich.
sîn untriuwe vürhte ich vreislich.'
Etzel sprach 'vrouwe mîn,
mac der helfe niht genuoc sîn,
sô schicke wir im mêre
der edelen recken hêre.'
vrou Helche sprach 'des wirt guot rât,
sît er dînen willen hât.'
der hôhe Dietmâres zart
alrêste hie mit vrô wart
und nam ein ende sîn swære.
der hôhe Bernære
gerte urloubes hie.
ze herberge er dâ mit gie,
im volgten vrœlich sîne man.
vrou Helche trahten began
umbe helfe in ir muote
von Berne dem helde guote.
Alsô diu naht dô zergie,
(nû hœret niuwiu mære hie)
reht als der tac wold ûf gân,
dô kom Amelolt der getriuwe man

5384 dûncket *A* 5386 w. lait *W*, w. weit *R* sch. gerait *A* 5388 Dritthalb *A* 5389 a. edle d. *A* 5390 hab *A* 5391 w. dir a. *A* 5392 ob Ich *A* 5393 Eirrach *A* 5394 Crnwin *A* 5396 ziere *A*, zir *R* 5399 ich die nemen w. *A* 5401 es ungedienet *A* 5402 ir wizzet ane valschen wan *R* 5403 diene *A* 5404 euch alle m. *A* 5405 mich dhain k. *A* 5410 kurzlich *fehlt A* 5412 die *fehlt R* In *A* gelan *A* 5417 E. der sp. *A* 5422 dein *A* 5424 alrerst hie mit *W*, a. er h. *R* 5433 dort z. *R*

selb zwelfte ûf den hof gerant.
er was gestrichn von Rœmisch lant
zwelf naht und zwelf tage:
ez ist wâr daz ich iu sage.
er erbeizte vor dem palas.
dannoch ez sô vruo was,
daz nieman ûf was gestân
niwan der milte marcman.
Amelolten ersach her Rüedegêr.
dem marcgrâven wart sô ger,
daz er harter lief danne er gie.
Amelolten lachende er enphie
und kuste in vriuntlich an den munt.
Amelolt der sprach dâ zestunt
'wâ ist mîn her von Berne?
den sæhe ich harte gerne.'
'den zeige ich dir' sprach Rüedegêr.
'tuo mir kunt, getriuwer recke hêr,
weist dû iht guoter mære
ze sagen dem Bernære?'
'guotiu mære diu weiz ich.
liep und leit jaget mich.'
Rüedegêr nam in an die hant,
er vuorte in dâ er balde vant
den Bernær unde sîne man.
Rüedegêr ruofen began
'wol ûf, vogt von Berne,
ir muget hœren gerne:
iu sint diu liebsten mære komen,
diu ir vor lange ie habt vernomen.'
hern Dietrich ditze mære betwanc,
baltlich er gegen der tür spranc.
dô er die tür ûf enslôz,
sîn vreude wart wunschlîchen grôz:
liep und leit im geschach,
dô er Amelolten sach.
'wol mich des tages und der zît!
dîn kunft mir leit und liebe gît.
sage mir' sprach der Bernære,
'getriuwer recke vil gewære,
des mac ich niht rât hân,
wie hâstû Garte verlân?
ich vürhte des, ez sî gegeben.'
'ez enist, sam mir mîn leben:
ich sage iu daz ir hœret gerne:
ich hân gewunnen wider Berne.
nû strîchet mit samt mir dar
ê daz wir verliesen gar.'
vor vreuden lacht her Dietrich.
'Amelolt, nû hâstû mich
von aller mîner nôt erlôst.
nû habe ouch dû von mir den trôst,
sol ich und dû gesunt leben,
des wil ich dir mîn triuwe geben,
ich getuon zuo dir die êre,
des dû hâst vrum immer mêre.
Triente unde Prissân
daz solt dû dir vür eigen hân,
den Nônes und daz Intal,
daz sî dîn eigen über al:
Potzen unde Garte
dir eigenlîche warte:

5440 w. was ich *A* 5441 von dem *A* 5443 was auf *A* 5444 Nu wann *A* 5445 A. den ersach *A* 5447 er mer l. *A* 5448 er *fehlt A* er lachende *R* 5449 lieplich *A* 5450 sp. an der st. *A* 5451 h're *RA* 5458 lait die j. *A* 5459 nam Amloltñ an *A* 5465 Es s. *A* 5466 v. manigen tagen h. *A* 5467 zwang *A* 5469 aufschlos *A* 5470 wnschlich *R*, unmessiklichen *A* 5474 laide *A* 5477 rât *fehlt A* 5479 daz *A* 5480 ist *A* 5482 wider *fehlt A* 5483 striht *R* 5491 zuo *W*, *fehlt R* 5492 frummen *A* 5493 Prissan *W*, prisan *R* 5495 Temonnes *R* 5497 Botzen *A*

'herre Rûedegêr, seist dû mir wâr?'
er sprach 'vrouwe, ich liug niht umb ein hâr.'
'hâstû in ernstlîch gesehen?'
'vrou, ich sol anders niht jehen
niwan der rehten wârheit.'
vrou Helche wart der mære gemeit.
si sprach 'getriuwer marcman,
sage mir, wâ hâst dû in verlân?'
'vrouwe, er ist nâhen.'
dô hiez diu reine gâhen
und sprach 'wol ûf alle die ich hân!'
ir gebot daz wart getân
mit willigem muote.
vrou Helche diu guote
sprach 'her Rüedegêr, mac ez geschehen,
mac ich den recken gesehen?
sô wil ich mit iu gâhen,
ich wil in selbe enphâhen.'
'vrouwe, daz wirt wol getân.
ich bringe iu' sprach der marcman
'hern Dietrîchen
von Berne endelîchen.
ir gesâht in nie sô gerne
oder iuch sehe der von Berne
gerner, daz ist mir wol kunt.
er hât iwer gewunscht wol tûsentstunt.'
Hie wâren alle die bereit:
diu schar was michel unde breit,
die Rüedegêre volgten dan.
her Dietrîch und sîne man
bî handen sich dô viengen,
gegen Rüedegêre si giengen.
dô dranc man wider man.
daz enphâhen wart alsô getân
âne valsch ûz ganzem munde.
swer gesprechen kunde,
der enbôt ez wol den gesten.
die ellenden vil wol westen,
daz ez mit triuwen wart getân.
her Rüedegêr si wîste dan
ûf den hof gegen dem sal.
vrou Helch gie in der zît zetal
an einer stiege dort her
mit drîzic vrouwen oder mêr,
als si wolde enphâhen gerne
den werden künec von Berne.
nû sult ir hœrn wie ez geschach.
dô vrou Helche ane gesach
die ellenden geste,
dennoch si niht weste,
welhez der Bernære was.
ditz geschach vor dem palas.
dô winct si Rüedegêren
und bat den recken hêren
'sage mir diu mære,
welhez ist der Bernære?'
dô sprach der marcgrâf Rüedegêr
'vrouwe hêre, daz ist der,
der dort ze vordrist an der schar
gêt, des sult ir nemen war.'
vrou Helche dô mit zühten gie,

4866 a. nymmermer nicht *A* 4867 wann nur *A* 4868 der rechten m. *A* 4870 verlan *W*, lan *R* 4877 Da sp. *A* 4878 kan ich *A* rechten *A* 4882 jn euch *A* 4883 den herrn von Perne *A* 4884 *fehlt A* 4886 oder er gesech euch hundert tausent stunt *A* 4888 *fehlt A* 4890 w. gros u. *A* 4891 Rvdigern *A* 4893 h. sie sich *A* 4894 Rvdigern *A* 4904 gie *fehlt R* 4906 dr. recken o. *R* 4909 wie daz g. *R* 4910 die fr. *A* sach *A* 4913 Belhz *R* 4914 beschach *A* 4915 nu w. *A* si *W*, er *R* 4918 ist her. Dietrich B. *A* 4920 fraw kunigin das *A* 4921 ze fordist *R*

wol und hêrlîch si in enphie
mit grôzen triuwen in daz lant.
vil güetlîch sprach si zehant
'nû sît hiute gote willekomen!
iwer komen ich gerne hân vernomen.'
her Dietrîch sprach 'gnâde, vrouwe mîn.
sælic müezt ir immer sîn,
daz ir sô muoterlîche tuot
an manegem ellenden recken guot.'
mit zühten sprach dô Rüedegêr
'nu enphâhet, küniginne hêr,
die sînen reckn in iuwer lant.
mir ist daz wærlîch wol bekant,
si sint gruozes vil wol wert:
wan si sint helde dâ man ir gert.'
vrou Helche dô niht mêre sweic,
den recken güetlîch si neic
und bat si willekomen sîn.
her Hildebrant sprach 'gnâde, vrouwe mîn.'
Dâ mit vrou Helche danne gie.
her Rüedegêr den Berner vie
bî handen unde wîste in dan.
dô giengen nâch sîne man
über hof ûf den palas.
daz ezzen nû bereit was.
geriht stuonden die tische,
wîze semel und guot vische,
dâ bî manic guldîn schencvaz,
dar inne wîn und môraz.
hie mit wart wazzer gegeben.
Rüedegêr gebôt an sîn leben
der küniginne schaffære,
daz allez daz bereit wære,
dâ mit man die geste
wol ze wirden weste.
an daz hôhgesidel dan
wîste Rüedegêr der marcman
den vogt Dietrîche
und phlac sîn hêrlîche.
die wîl man ob dem tische saz,
vrou Helche selten ie vergaz
des herren Dietrîches
und darzuo Rœmisches rîches,
si clagte sêre sîniu leit.
si sprach 'owê der arbeit,
diu iu âne schulde ist geschehen!
und solte ich noch den tac gesehen'
sprach diu tugentrîche,
'daz mir von Ermrîche
ein leidez mære quæme!
swer im den lîp benæme,
der gewunne des sünde cleine:
wande er ist unreine.'
dô sprach der vogt von Berne
'daz mær hôrt ich ungerne,
daz in ieman slüege wan ich.
und sol ich noch gerechen mich,
dar umb wolte ich Rœmisch lant verclagen
und mich dest armer betragen.'
Als man dô hete gezzen,
die ellenden vil vermezzen,
die stuonden von den tischen dan.

4925 trawen in Ir handt *A* 4935 da seine *A* 4938 wan *fehlt A* sy
in *A* 4940 sie gûetlich *A* 4942 g. hohe fr. *A* 4943 H. von dannen *A*
944 emphie *A* 4950 guot *fehlt A* 4951 trinckhvass *A* 4954 an Ir l. *A*
956 beraitet *A* 4958 ze dienen w. *A* 4966 Romisch *A* 4969 Die *R*
nt g. *R* der ye an Euch solt sein g. *A* 4970 und *fehlt A* 4971 tugentlich *A*
4973 Ein *fehlt A* Laide mere kâmen *A* 4975 des sunde *W*, sunde des *R*
4979 dann *A* 4982 dester *A* 4983 dô *fehlt A*

her Dietrîch dô sprechen began
zuo der küniginne
mit wîslîchem sinne
'vrou künigin von Hiunisch lant,
ruochet vernemen nû zehant,
wes ich ellender ger.
ich bin komen ûf genâde her,
ûf iuwern trôst in disiu lant.
vrouwe, nû sît durch got gemant,
daz alle ellenden hânt ziu trôst:
und sol ich von sorgen werden erlôst,
daz muoz an iwern genâden stân.
nimêr trôstes ich nû hân
niwan des künic Etzel unde iuwer.
sol ich immer werden tiuwer,
daz wil ich dienen, als ich sol,
umb in und umb iuch vil wol.'
vrou Helche getriulîchen sprach
'her Dietrîch, allen den gemach,
den ich immer genden kan,
der wirt iu von mir getân:
und wil des gerne vlîzec sîn,
daz Etzel der herre mîn
iu daz beste immer tuot.
dar umb habt niht zwîvelhaften muot:
wand ich weiz wol, swes ir gert,
daz iuch des Etzel gewert.'
alsô sprach diu stæte.
'ob Etzel den muot niht hæte,
daz er iu ze dienste wære,
dêswâr her Bernære,
so ist Etzel mir dannoch sô holt,
swes ich in bite, daz er daz dolt.
nu gehabt iuch, edel vürste, wol.
tuot als ein man sol
und claget niht ze sêre.
'habt ûf mir' sprach diu hêre,
'ich gehilfe iu rechen iuwer leit.
daz sî iu vür wâr geseit.'
er sprach 'genâde, liebiu vrouwe.
alrêst ich an iu schouwe,
daz ir der ellenden trôst sît
mit reiner helfe alle zît.'
si sprach 'nû habt niht zwîvel dran,
die wîle ich iht guotes hân,
daz wirt iu geteilet mit:
des entwîche ich nimmer einen trit.
nu belîbet âne sorgen.
ez kumt hînt ode morgen
der künic Etzel zuo uns her,
des zwîvelt niht mêr.
ich weiz wol, daz er iuch gerne siht:
des missage ich niht.
er hât lange gewunscht dîn.
dir sol daz niht zorn sîn,
daz ich dir dû spriche:
dar an ich niht zebriche
dehein mîn êre noch mîn zuht,
wan dû hâst her zuo mir vluht.'
Rüedegêr der tugenthaft

4986 do *W*, *fehlt R* 4989 chvneginne *R* 4990 geruchet *A* 4992 gnadñ *A* 4994 nu seyt fraw *A* 4995 ellenden *W*, ellende *R* zů iv *R* 4996 sorgen ymmer w. *A* 4999 Etzeln *A* 5000 immer *fehlt A* 5001 bedienen *A* 5004 allen *W*, all *R* 5005 geenden *R*, getůn *A* 5011 wol alles des Ir *A* 5014 icht *A* 5015 der euch *A* d. niht w. *R* 5016 deswas *A* 5017 so ist mir E. *RA* 5020 man s. *W*, man tuon s. *R* 5021 nit so s. *A* 5023 hilffe *A* 5025 der Perner sp. *A* 5031 wir *A* 5032 ymmer *A* 5041 da sp. *A* 5043 noch die z. *A*

sprach mit tugentlicher craft
'diu muoter müez immer sælec sîn,
von der uns ie wart schîn
sô hôhiu triuwe unde guot,
als ir, vrouwe hôchgemuot.
sælic müeze sîn der tac,
dâ iwer geburt ane lac!
daz was uns ein hôher trôst:
wand iuwer tugent hât erlôst
vil manegen ellenden man.
alle die müezen vreude hân,
die ie kômn in iuwer lant.
iwer herze und iuwer gebende hant
und iuwer tugent manicvalt,
diu vreut vil manegen recken balt.'
vrou Helche diu tugentrîche
diu sprach ze Dietrîche
'und habt ir, vürste hôchgeborn,
alle iuwer veste gar verlorn?'
er sprach 'vrouwe, leider ez ist wâr.
ich hân als grôz als umb ein hâr
ninder gewalt ûf Rœmisch erde.
sehzec stete vil werde
die sint mir alle gewunnen an.
dennoch ich verloren hân
vil manege burc hêrlich:
daz hât allez Ermrich.'
vrou Helche sprach an der stat
'des mac noch werden guot rât.
dar umbe solt dû niht verzagen.
dir vüeget got in kurzen tagen,
daz dû gerichest dîne nôt,
ez sî daz Etzel sterbe tôt.'
Nû habt ir hie mit vernomen.
in der vrist was Etzel komen
mit einer hêrlichen craft.
im volgte ein schœniu ritterschaft
die er geleisten mohte wol.
nû hœrt waz ich iu sagen sol.
dô sagt man vrou Helchen mære,
daz der künic komen wære.
si sprach 'daz mær müez sælic sîn:
ich sihe gerne den herren mîn.'
si sprach ze Rüedegêren,
ze dem edelem recken hêren
'nû ginc ze Dietrîche
und vrâge in heinlîche,
ob er deheinen gebresten habe:
des rihte in guotlîchen abe.
hât er dehein armuot,
sô nim, edel helt guot,
die zwelf soumære
und büeze im sîne swære.
den ellenden daz guot
nâch ungemüete sanfte tuot.
dâ sint inne, wæn ich,
ûf den soumæren, dô ich mich
von hûse huop, helt starc,
dô hiez ich nemen zwelf tûsent marc:
die gip dem von Berne
und bite in daz erz gerne
von mir ruoche enphâhen
und imz niht lâze versmâhen.'
'ich tuon' sprach her Rüedegêr.
er beite hie mit niht mêr,
er gie vil balde zehant,
dâ er die camerære vant
und nam daz golt und daz guot.

5060 m. helt b. *A* 5061 tugentlich *A* 5067 romisch^s *R* 5068 vil *fehlt A* 5069 sein *A* 5078 sey dann daz *A* 5079 h. wol v. *A* 5085 Dv *R* 5090 Edlen *A* herren *A* 5094 richtet *A* 5100 ungemůt *A* 5102 thů ich mich *fehlt A* 5103 schied v. h. *A* 5108 im *A* 5109 thue es *A* 5110 beit *A*

Rüedegêr der hôchgemuot,
er brâhte ez baltlîche
dem herren Dietrîche.
als er den vogt von Berne sach,
Rüedegêr der milte sprach
zuo dem recken alzehant
'herre von Bern, dir hât gesant
mîn vrou Helche ditze guot.
dû trœste, helt, dînen muot.
dir heizet mîn vrouwe sagen,
si welle dîn leit mit dir tragen.'
her Dietrîch sprach von Berne
'ich wil immer dienen gerne
mîner vrouwen hulde,
alles guotes übergulde,
des si ie hât gephlegen
gegen mir und an manegem degen:
swâ ich daz niht gedienen kan,
dâ bite ich mâge unde man
daz si ir dienstes sîn bereit.
si hât mich brâht von arebeit.'
In der zît gie Etzel ûf den sal
und ouch die ritter überal,
die hôhsten und die besten,
die starken nôtvesten,
die tiursten die Etzel mohte hân.
der het er mêr denne ie küniec gewan.
welt ir, die wil ich iu nennen:
ir muget si wol erkennen.
die schuofen dick wol Etzeln dinc.
daz was der starke Îrinc
und daz ander her Blœdelîn,
und von Elsentroy her Erewîn,
daz vierde was her Îsolt,
dem was der künic Ezel holt,
daz vümfte Gotel der marcman,
von Antîoch her Îmiân,
Pitrolf der Stîrære,
Sintram der gewære,
Palther unde Paltram,
Nuodunc der lobesam,
Norpreht von Bruovinge,
Helphrîch von Lutringe
und von Lunders Helphrîch,
von Kriechen her Dietrîch
und Wigolt der guote,
Sturmgêr der hôchgemuote.
swaz ich iu der helde hân genant,
daz wâren vürsten allesant,
als ich vür wâr hân vernomen.
die wâren hin ze den Hiunen komen
durch der reinen Helchen guot
und durch ir tugentlîchen muot
und durch die êre dies in bôt:
si half in dicke ûz maneger nôt.
Nû ist ez komen an daz zil,
als ich iu nû bescheiden wil,
daz der künic Etzel wol
enphangen wart, als man sol
einen rîchen künec von rehte enphân.
her Dietrîch und sîne man
und ouch der marcgrâf Rüedegêr
die giengen mit einander her,
dâ der künic rîche saz.
dô was ouch Etzeln kunt daz,
daz der Bernære

5117 er den *W*, der *R* 5122 Nu tr. *A* 5124 mit Ir *A* 5128 als *A* 5130 manigñ *A* 5132 maget *A* 5133 dienst *A* 5134 von min^{s} a. *RA* 5138 st. die n. *A* 5139 t. so E. *A* 5140 ie dehein chvnich *RA* 5141 Ir so w. Ichs n. *A* 5143 dickh und w. *A* Ezel' *R* 5144 Eirinck *A* 5145 a. der Bl. *A* 5146 Elsingtroie *A* 5153 Baltram *A* 5155 Bruwenige *A* 5160 Sturinger *A* 5177 daz d. *A*

wol mich, daz ich hân vernomen,
iuwer stimme und iuwern munt.
daz ist mir ein sæligiu stunt.'
her Dietrich sprach 'got lône dir.
herre Volcnant, sage mir,
waz sint diu mære diu dû sagest?
daz dû alsô sêre jagest,
daz diutet etlich wunder.
daz tuo uns kunt besunder.'
'herre, ich hân iu mære brâht.'
hie wart swîgens gedâht.
Volcnant huop ûf unde saget
dem edelen vürsten unverzaget
'herre, ir habt wider Meilân.
Tîdas und ander iuwer man
die sint alle dar inne.
nû merkt in iuwerm sinne,
waz si iu enboten hânt:
daz sage ich iu' sprach Volcnant
'vil getriulîchen gar.
welt ir, si koment iu vür wâr,
herre mîn von Berne.
nû sult ir hœren gerne,
waz si iu helfe bringent.
vil sêre si an iuch dingent.
ich wil iu nennen, wer si sint,
edel Dietmâres kint.
iu kumt der starke Sabene
und Friderîch von Rabene
Strîther unde Starkân
und von Ôstervranken Herman,
her Stûtfuhs von Rîne,
von Metzen Ortwîne,
von Pôle mîn her Perhtram,
der kumt und her Elsân
und der küene Sigebant,
Randolt und her Schiltrant
und der küene Sigehêr,
Eckenôt der kumt ouch her.
sô habt ir Wolfharten
und den küenen Helmscharten:
sô habt ir ouch bî iu Nêren,
ez welle denne got verkêren:
Amelolt und Alphart
die bêde sint an dîner vart,
Hilprant unde Herebrant
die beide helde zehant
die helfent dir vil starke
ze retten dîne marke.'
In der zît dô daz geschach,
einen boten man dort her strichen sach.
den hete vrou Helche gesant
dem herren Dietrich in sîn lant
dar umbe daz er im sagete,
daz er die wîle niht verzagte,
unz daz daz her quæme.
der bote der wart genæme.
der Bernær wart herzenvrô,
dô er den boten sach dô.
gegen im er vrœlîchen gie,
baz danne wol er in enphie.
'gote willekomen, Baltran.
sage an, wâ hâstû verlân
daz her von Hiunisch marke?'
dô sprach Baltram der starke
'herre, die recken ziere

5822 ich noch aines h. *A* 5827 du mir s. *A* 5829 betewtet *A* 5831 iu
hlt *A* 5834 edelen *fehlt A* 5835 wider *fehlt A* 5841 gutlichen *R*
342 k. gar *A* 5843 zu euch herre Pernere *A* 5844 nu *fehlt*, ir solt *A*
349 Iv *W*, Nu *R* 5853 Stovdfvhs *R* 5855 mîn *fehlt A* 5858 Siltrant *A*
5859 Sigeger *A* 5862 den starchen H. *A* 5863 So hast auch bey dir N.
5866 wart *A* 5867 Hilpbrant *R* 5872 dort *fehlt A* 5876 daz er
hlt *R* und die *R* icht *A* 5878 der *vor* wart *fehlt A* 5879 w. von h. *A*
5882 wol dann *A* 5883 Balthram *A uö.*

die koment iu gewislich schiere,
dar umb sult ir niht sorgen.
ir sehet si benamen morgen
mit einem grôzen schalle
hie ze Berne alle.
und wil iuch des niht verdagen,
ich wil iu liebiu mære sagen.
in der vrist und ir ritet dan,
dô kômen ahte werde man.
daz si iu vür wâr bekant,
die hât ouch iu vrou Helche gesant.
daz eine daz ist Liudigêr
und Liudegast ein recke hêr,
die bringent iu die kecken wer.
iu kumet von Lengers Walther
und Hagen der vil starke,
und kumt von Pôlân ûz der marke
Hornboge der mære.
vil edeler Bernære,
iu kumt Hiuzolt von Priuzen
und Hertnît von Riuzen,
von Antioch künic Îmîân
und Gotel der marcman,
her Îrinc und her Blœdelîn
und von Elsentroye Erewîn,
Bitrolf der Stîrære
und Dietleip der mære.
sô bringt iu vil der schilde
Rüedegêr der milde.
ez kumt Nuodunc der hôchgemuot
und Îsolt ein helt guot:
ez kumt von Kriechen her Dietrich
und von Lunders Helphrîch.
die recken unverzeit
die bringent schare breit.
nû hœret, künec von Rœmisch lant,
sô hât iu mîn vrou Helche gesant
vier und zweinzec tûsent man:
die sult ir besunder von ir hân.'
Dirre starken mære
wart vrô der Bernære.
er enbeit kûme, daz diu naht
den anderen tac brâht.
dô er den tac gelebte,
der vogt von Berne gebte
vil manegen meidem unde marc.
diu edelen kastellân starc
gap er den edelen recken
und mante sêr die kecken,
daz si im hulfen sîniu lant
retten mit ellenthafter hant.
In der zît dô kômen mære.
'wol ûf, her Bernære,
und heizt rihten die burc ze wer:
dort siget her ein creftec her.'
dô sprach der starke Baltram
'herre, daz sint die Helchen man,
die iu ze helfe sint gesant.
daz ist mir wærlich bekant.

5888 iu *fehlt A* 5895 frist da Er reitet d. *A* 5897 d. tůn ich euch f. *A* 5898 euch auch *A* 5899 der ain ist *A* 5900 Levdegast *RA* 5902 Lenges *A* 5904 Bolan *R*, Poland *A* 5905 Horenpoge *A* 5906 v. hoher P. *A* 5907 Hůtzolt *A* Prevzen *R*, Prewssen *A* 5908 Hortrit *A* Revzen *R*, Reůssen *A* 5909 A. her Yman *A* 5911 Eyrinch *R*, Ering *A* 5912 Es kumbt von E. her E. *A* 5913 und B. *A* Styerære *R* 5914 und *fehlt A* 5917. 18 *fehlen R* kumt auch N. *A* 5920 und *fehlt A* L. her H. *A* 5922 schier b. *A* bereit *W*, *fehlt R* 5927 dise starch *A* 5928 wart *W*, war *R* 5929 enpait *W*, beit *R* 5933 meiden *R* 5934 castelane *R*, Castellñ *A* 5942 d. zeucht *A* 5944 des Etzels m. *A* 5946 w. wol b. *A*

si sigent vast mit scharen her:
die vanen vliegent entwer.'
als daz her Dietrich hete vernomen,
er sprach 'die sin gote willekomen.
nû wol ûf, helde vil gemeit!'
her Dietrich ûz der stat dô reit.
im volgten vier hundert man.
er wolt die geste wol enphân.
Nû habt ir hiemit wol vernomen.
nû was ouch daz her komen
zuo der stat sô nâhen,
dazs her Dietrich wolde enphâhen.
dô sprach der marcgrâf Rüedegêr
'dort rîtet des landes vogt her:
nu erbeizet nider alle!'
daz geschach mit einem schalle.
her Dietrich und sîne man
die liefen lieplîchen an
die hôhen werden geste.
diu vreude wart sô veste
bêdenthalp zwischen in getân.
dô wart nieman ungegrüezet lân.
dô herbergt man ûf daz velt.
man hiez dô geben wider gelt
spîse, trinken ungezalt.
der schal wart grôz manicvalt.
si heten creftige maht,
der liute den hort dar brâht.
Dô diu naht zuo steic,
ein bote dort über velt her seic.
den hete Iubart von Latrân
dar gesant von Meilân,
der sagte dem Bernære
diu starken niuwen mære.
alsô der bote komen was,
dô stuont er nider ûf daz gras.
her Dietrich in dô wol ênphie:
dô dancte im der bote hie.
er sprach 'herre von Berne,
wir sæhen iuch harte gerne.
wir sîn et vaste besezzen.
Ermrîch der vermezzen
der stürmet sêre alle tage.
nû merket rehte waz ich sage.
ez sî iu liep oder zorn, [vlorn
kumt ir niht schier, sô habt ir
die stat und al die drinne sint.
man tœtet wîp unde kint.
wir sîn vil gar nâch alle verzagt.
nû sî iu, her, vür wâr gesagt,
swie dû verliusest Meilân,
des muost dû immer schaden hân.'
'daz sul wir vil wol bewarn.
sô sul wir ê dar varn
und die stat dâ retten,
daz velt mit tôten betten.
nû wol ûf, mâge unde man,
und gedenket alle dar an,
daz ir mir triuwe habt gegeben.
swer durch mich êre unde leben
hiute wâgt in dirre nôt,
umb den diene ichz unz an mînen tôt.'
dô sprach der marcgrâf Rüedegêr
'wir sîn umb daz bekomen her,
ich und mîne gesellen,

5947 sy seyge v. mit scheyde h. *A* 5948 vl. vast e. *A* 5952 dô *fehlt A* 5958 da sy *A* 5959 macgrave *R* 5968 vngegrvzet *R* 5970 da *R* [59]76 vber velt her *W*, h[s] u. v. *R*, her *fehlt A* 5977 Latron *A* 5986 euch vast *A* 5987 et *fehlt A* 5990 m. herre w. *A* ich iv s. *R* 5992 schier [fe]hlt *R* 5995 gar *fehlt A* 5996 sey dir h. *A* h[s]re *RA* 6001 dâ *fehlt A* 6008 ich das u. *A* 6010 kumen *A*

daz wir wâgen wellen
beidiu lîp unde guot
durch dich, vürste hôchgemuot.
nû ahte daz, helt Dietrîch,
edel künec von Rœmisch rîch
(daz ist dir ouch daz beste)
wie dû lâzest dîne veste.'
'daz hân ich gahtet schiere'
sprach von Bern der ziere.
'hie ze Berne sol bestân
Starcher unde Elsân
und ouch ir helfære'
sprach der Bernære,
'an die wir uns mugen lâzen
ûf stîgen und ûf strâzen.'
Daz wart hie mit snelle getân.
Wolfhart der küene man
sprach als ein unverzagter degen
'wir solden stunt sîn after wegen
zuo den vînden ûf daz wal.
rotiert iuch, helde, über al
und vreut iuch dirre reise:
wir komen Ermrîche ze vreise.'
Dâ mit daz her was bereit.
hie mit man niht langer beit,
den vanen hiez her Dietrîch
der dâ hôrte ze Rœmisch rîch
vil balde ane binden.
'nû lâze uns got vinden
die vînde ze rehter lâge!
ahî, wie ichz dâ wâge!'
sprach der starke Wolfhart.
'si werdent cleine gespart,
ich meine die Ermrîches man.
nûtrâ, helde lobesam!
nû howet in tiefe wunden,
die nimmermêr gebunden
werdent uns an den lesten tac.
ich solz dâ schaffen, ob ich mac,
dazz muoter kint beweinen muoz.
wir machen in lebens mit tôde buoz.
ich geriche mînen smerzen.
ez lît in mînem herzen
diu grôze untriuwe und ouch der rât,
den er uns lange getân hât.'
Nû lâze wir diu mære stân.
daz her seic gegen Meilân
über velt und über lant.
in was diu strâze wol erkant.
si zogten müezeclîche.
der künec von Rœmisch rîche
der trôste den sînen wol ir muot.
'verzagt niht, edele helde guot.
geloubet mir diu mære'
sprach der Bernære,
'wir bejagen benamen êre,
des wir immer mêre
haben vrum die wîl wir leben.
ich wil iu mîne triuwe geben'
sprach der vogt von Berne,
'swer mir hilfet gerne,
dem tuon ich daz guot,
des sich vreut wol sîn muot.'
Dô wart vil trahtens getân,
unz daz daz her lobesam
ze Meilân komen was sô nâch,
daz man die vînde ligen sach.

6015 d. auch D. *A* 6021 sol *W*, wil *R* 6022 Starher *A* 6023 auch die h. *A* 6025 die sy sich mugen l. *A* 6030 von stund *A* 6035 was gar b. *A* 6036 man da n. *A* 6038 gehort *A* 6042 wie es *A* 6045 *nach* 6046 *R* 6046 nurta *A* 6047 in *fehlt A* 6048 werden geb. *A* 6049 werdent *fehlt A* 6050 solts *A* 6051 des m. *A* beuinden *A* 6052 in *fehlt A* 6057 m. sein *A* 6058 h. daz saych gen M. *A* 6060 bekant *A* 6061 zugen *A* mvzechlichen *R* 6062 richen *R* 6074 wol erfreyet *A*

daz was reht an dem ahten tage.
nû merket eben, waz ich iu sage.
der tac gescheiden was von dan,
diu naht begunde slîchen an.
nû sult ir hœren gerne,
daz starke her von Berne
herbergte nider ûf daz velt.
dâ hebet sich der widergelt
mit grimme und mit zorne.
die recken ûz erkorne
die leiten sich mit schalle.
ob ez iu wol gevalle,
sô ruocht vernemen an dirre zît,
wie sich hebe der strît:
daz wil ich iuch wizzen lân,
als ichz rehte vernomen hân.
Als man hete gezzen,
dô wart des niht vergezzen,
hie wart gesezzen an den rât.
die hœhsten die her Dietrich hât
mit im brâht an den strît,
die rieten alle in der zît
'edel vogt von Berne,
nû hôrt wir alle gerne,
wie wir tuon wolden
od wie wir varen solden.
hie zuo gehœret wîser rât.
Ermrîch mehtic her hie hât.'
dô sprach der herre Dietrîch
'swie ir nû râtet al gelîch,
alsô var ich' sprach der helt guot.
Rüedegêr der hôchgemuot,
der getriuwe und der gewære,
der riet dem Bernære
'mich diuht guot, künec von Rœmisch lant,
daz ir boten sendet alzehant
zuo dem Ermriches her,
die betrahten künnen alle ir wer
und uns sagen ir gelegenheit'
sprach Rüedegêr der unverzeit.
im antwurt von Berne der hochgemuot,
er sprach 'swer uns sî dar zuo guot,
die heize ich iezuo rîten vür.
die betrahten mit rehter kür,
daz ez uns mac ze vrumen gestân,
wederthalp wir si rennen an
noch hînte umbe mitte naht.
mir ist gesaget, si haben maht
sô michel und sô starke,
daz wir in ûf der marke
niht turren widerrîten.
wir mugen ouch niht gestrîten
mit in offenlîchen.
ez ist mit Ermrîchen
wol zwelf vürsten her bekomen,
daz ich wærlich hân vernomen.'
'daz ist niht ein wunder.
ir gelît dest mêr under'
sprach der starke Wolfhart.
'mir geliebt nie dehein hervart
sô vaste in mînem muote.
got vüege ez mir ze guote.'
Nû wart ûz dem her genomen,

6079 ahten *W*, ahtem *R* 6080 iu *fehlt A* 6089 laiten *W*, lovten *R*, freuten *A* 6091 gerůchet *A* 6092 diser *A* 6095 gemezzen *R* 6096 *vor* 6095 *R* 6097 gesetzet *R* 6099 an disen *A* 6100 bey diser z. *A* 6102 wir das g. *A* 6105 gehôrt *W*, hôret *R* 6111 der *fehlt vor* gewære *A* 6116 kunden *A* 6119 da antwurt Im *A* 6120 er fragt wer *A* swer *fehlt R*. 6122 b. auch m. *A* 6123 als ob es *A* frvm *R*, frumme *A* 6124 wie wirs dann reymen an *A* 6129 Nich *R* 6130 gestrite *R* 6136 geligt *A* 6138 hervart *W*, vart *R* 6140 iz mir *W*, mirz *R*

die vür ûf die warte solden komen.
daz eine daz was Volcnant,
daz ander her Sigebant,
Hildebrant was daz drite
(ze hœren ich iuch bite),
daz vierde daz was Nêre.
nâch Hildebrandes lêre
kêrten si eine strâze.
si kômen in der mâze
zuo dem here ûf einen lê.
'ir helde, nû sprecht niht mê'
sprach der recke Hildebrant.
'nû lûzent ebene alle zehant,
ob ieman an uns rîte,
daz wir uns gên dem strîte
ê gerihten, daz ist guot.'
des volgten im die helde hôchgemuot.
Dô si alsô hielten dâ,
vil schier dô sâhen sî sâ
wol tûsent viuwer brinnen
und dar umbe winnen
die liute sam si tobten.
die küenen hôchgelobten
(ich mein die Dietrîches man)
ieslîcher wünschen began
'ôwê, vogt von Rœmisch lant,
wærst dû nû hie alzehant,
dû und dar nâch alle dîne man,
sô müeste wir die vînde an
endeclîchen rîten.'
dô sprach an den zîten
der unverzagte Hildebrant
'daz widerriet ich alzehant.
si tuont ez uns lîhte ze sehen.
wir sulen ê vil ebene spehen,
wes si sich dort rihten.
nû sule wir uns phlihten
mit getriulîchem muote,
daz râte ich' sprach der guote,
'ob uns ieman an rîte,
der lîhte mit uns strîte,
daz wir bî einander gestên.'
Nêre sprach 'daz sol ergên.'
die küenen und die starken
die gurten vaste ir marken,
si begunden rîten hin zuo baz.
si wârn ir muotes niht ze laz.
si sâhen daz daz starke her
ungewarnet lac und âne wer.
Hildebrant noch mêre sach.
si schuofen in dâ guot gemach,
si begunden sich dâ enphetten.
dise sâzen ûf den betten,
jene huoben dort grôzen schal:
so vermâzen sich die über al,
waz si wunders wolden begân,
sô si die vînde sæhen an.
ditz hôrte allez Hildebrant.
zuo den sînen sprach er alzehant
'wir haben die gelegenheit
hie gesehen vil bereit.
nû sul wir vürbaz rîten
und hie niht lenger bîten
und sehen, ob sich daz her
alswâ inder rihte ze wer.'
Si riten neben dem her nider,
als ez in kom ze guote sider.
si bekômen an eine stat,

6145 der *A* 6151 ainem *A* 6154 lusent *R*, losent *A* alle *W*, *fehlt R* 6160 dô *fehlt A* 6161 tovsen *R* 6162 d. u. vast w. *A* 6165 manne *A* 6166 beganne *A* 6171 endelichen *A* 6175 so tund uns dise leicht ze sehen *A* 6176 s. vor v. *A* 6177 wie wir uns r. *A* 6183 so hůten d. *R*, so schaut d. *A* 6192 In gůten gemach *A* 6193 die b. *A* da *W*, *fehlt R* 6202 wol g. *A* 6206 annderswo nider r. *A* 6207 riten *W*, rihten *R* 6209 kamen *A*

als mir daz buoch gesaget hât,
da begunden sich mit sachen
heinlîchen ûf machen
vil nâhen zweinzec tûsent man,
die besten die Ermrich mohte hân.
über alle dise degen
was ze houptman gewegen
her Witege und her Wâte.
ditz was geschehen mit râte.
Hildebrant hôrt al ir trahten,
wie siz begunden ahten.
er hôrte ouch, wie her Witege sprach
'nû lât iu sîn niht ze gâch
und werdet enein vil rehte,
ir recken unde ir cnehte,
ze welher zît wir an si komen:
daz hete ich gerne vernomen.'
Wâte sprach 'daz wil ich iu sagen.
ê ez morgen welle tagen,
sô sul wir rehte bî in sîn.
ê daz der liehte sunne schîn
liuhte und der schœne tac,
so ist geschehen swaz ergên mac.
ich weiz wol daz dâ schade geschiht:
want si wizzen unser niht.
si hânt sêre gestrichen,
in ist noch unentwichen
diu müede sicherlîche.
nû sult ir, helde ellens rîche,
dar umbe deheine sorge hân,
wir gesigen in endelîchen an.'

Wie ez allez ist bekomen,
daz hât nû Hildebrant vernomen.
ze sînen geverten er dô sprach
'nû sol uns wider wesen gâch.'
bî dem here si niht mêre biten,
si kômen balde geriten
zuo ir her alzehant,
dâ si den künec von Rœmisch lant
mit schalle dô vunden.
si giengen bî den stunden
vür den Bernære.
vil manic recke mære
sach si dâ vil gerne.
alsô tet ouch der von Berne.
Dô si her Dietrîch ane sach,
nû sult ir hœren wie er sprach.
'nû sît willekomen mir,
edele helde, wie habt ir
getrahtet unser reise?
mug ab wir unser vreise
an Ermrîch inder gerechen?'
do begunde zehant sprechen
der unverzagte Hildebrant
'ich râte iu, künec von Rœmisch lant,
vil rîcher künic hôchgemuot,
ez kumet iu niht ze guot,
bestêt ir Ermrîchen,
sô müezt ir im entwîchen.
er hât imer wol drîzec man
ûf unser einn, wil dûz verstân.'
ditz was Wolfharten leit.
mit zorne sprach der helt gemeit

6211 begunde *A* 6212 auf ze m. *A* 6213 in der mass wol zw. *A*
:14 die tewristen die *A* 6215 alle d. degen *W*, al d. degene *R* 6216 gewegen
', gewegene *R* 6219 allez ir *RA* 6221 Hyldebrant hort wie *A* 6223 wert
w. ainem v. *A* 6225 si mûgen k. *A* 6231 d. liechte t. *A* 6232 ist da g.
az da e. *A* 6236 noch *fehlt A* 6237 Da mute *A* 6240 wann gesigen wir
A 6241 wie ers nu alles ist b. *A* 6242 d. het H. wol v. *A* 6243 seinem
6253 dâ *fehlt A* 6257 s. got w. *A* 6258 nu e. h. *R* 6260 ab *fehlt A*
6261 an Ernreichen wider g. *A* 6264 ev *W*, iuch *R* 6265 vnd r. *A*
:69 Erenreich hat *A* imm[s] *RA*

'herre von Bern, ditz ist niht wâr.
wan si bekômen nie dar
noch gesâhen ouch die vinde nie.'
Hildebrant der sprach hie
'herre von Bern, gehabt iuch wol:
guotiu mære ich iu sagen sol.
nû heizet, lieber herre mîn,
alle die bereit sîn,
die ir mit iu muget hân.
ez wellent die Ermrîches man
benamen mit uns strîten
und in die herberge rîten.
wand ich bin allz bî in gewesen.
si hânt al die ûz gelesen,
die tiursten die si mugen hân,
und ist Wâte houptman
und her Witege der degen.'
dô sprach von Berne der bewegen
'jâ herre, wie vil mac ir sîn?'
er sprach 'daz tuon ich iu schîn:
zweinzec tûsent ist ir, niht baz.
die bringent si her, wizzent daz.
nû schafft ez sô' sprach Hildebrant,
'si rîtent uns reht in die hant.'
Vrô wart der Bernære.
er bat die recken mære
'nû traht, wie ez iuch dunket guot.'
Rüedegêr sprach 'nû tuot
nâch mînem râte, vogt von Berne.'
er sprach 'daz tuon ich gerne.'
'welt ir nû êre gewinnen,
sô traht in iuwern sinnen,
daz ir mit wîslîcher kür
zweinzic tûsent sendet vür,
die sich legen in ein huote.
und gebiet den helden guote,
daz si sô lange dâ bîten,
unz daz si sehen rîten
die vînde mit gewalte.
und bitet die recken balde,
daz si in der huot sô lange bîten,
und sô wir danne hie gestrîten,
sô suln die nôtvesten
hinden ûf die vînde bresten:
sô sint si zwischen unser schar,
so entwurke wir si schiere gar,
so ist ez umb si ergangen.
geslagen und gevangen
werdent die Ermrîches man.
sô ist ez uns wol ergân.'
In der zît was Alphart komen,
als ich vür wâr hân vernomen
und an den buochen gelesen.
der was ouch bî den vînden gewesen.
er het ir gelegenheit gesehen
und kund ouch die stat gespehen,
wâ man die vînde an rite
und âne sorge mit in strite.

6274 komen *A* 6278 gůter m. *A* 6281 ir hie m. *A* 6282 die *fehlt A* 6285 a. dabey g. *A* 6291 h. nu w. *A* 6292 Hildebrant sp. herre d. *A* 6294 bringt *A* h. nu w. *A* 6295 also *A* 6297 Nu w. *A* 6298 h. und die rechte m. *A* 6299 ez *fehlt A* 6301. 2 *fehlen R* *Nach* 6304 der uns zu staten mach gestan *R* *Vor* 6305 *steht* 6368—6377 *und* h' re min her Dietrich *R* 6305 williger *R* 6307 d. sullen sich *A* 6308 g. Ir d. *A* 6313 sy so lang in der hute p. *A* 6314 und *fehlt A* streiten *A* 6316 hinde *R* recht h. an d. *A* 6320 ersl. *A* 6321 die *fehlt A* 6322 uns dann w. *A* 6324 han für war *A* 6325 als ich das půch hőre l. *A* 6326 v. dort g. *A* 6327 Vnd h. *R* h. all Ir *A* 6328 kund *fehlt RA* stat vil *A* ebene g. *RA*

als in gesach Dietmâres zart,
er sprach 'got willekomen, Alphart.'
'genâde, herre von Berne.
welt ir gewinnen gerne
beidiu vrum und êre,
sô sûmet iuch niht mêre:
ez lît allez Ermrîches her
ungewarnet âne wer.'
her Alphart im dô alsô riet,
dâ mit Ermrîch von êren schiet.
'wir suln mit ellens hende
anrennen daz her an eim ende.
durch nôt rûment si uns die stat.
mit swerten hou wir ein phat.
wir mugen harte wol gesigen.
si lâzent guot und êre ligen.
sô habe wir unsern degen
des goldes vil ze wegen.
daz râte ich' sprach der guote.
'sô hâstû nâch dînem muote
dînen willen wol getân,
und lâst dû ez alsô ergân,
wir tœten si ân allen schaden.
alle die Ermrîch hât her geladen,
die vâh wir' sprach der helt balt.
'sô kumt wider in dîn gewalt,
swaz er dir hât betwungen an.'
dô sprach der milte marcman
'ditz ist der allerbeste rât,
den ieman hie getân hât.
nû seht wie wol ez uns ist komen.
nû wirt Ermrîche beide genomen
liute guot und êre.
waz welle wir danne mêre,
sô ez uns wol ergangen ist.
nû rât ich den allerbesten list,
der uns ze staten wol mac stân.
wir sulen zweinzic tûsent man
schicken an disen zîten.
die sulen slehtes rîten
in die herberge Ermrîchen,
sô habe wir volleclîchen
unsern muot verendet
und wirt Ermrîch geschendet.
ouch vüegt uns got lîhte ze heile,
daz uns wirt ze teile
der ungetriuwe Ermrîch.'
dô sprach der herre Dietrîch
'nû vüege ez got durch sînen tôt!
sô wurde elliu mîniu nôt
verendet sicherlîchen,
gevienge wir Ermrîchen.'
Nû wart hie mit geahtet
und allez sleht betrahtet:
zweinzec tûsent helde guot
wurden geleit in die huot
(daz was ungewendet),
zweinzec tûsent gesendet
zuo dem here an die stat,
daz was Rüedegêres rât.
dô wurden zweinzec tûsent man
ûf dem wale hie verlân.
'nû trahtet' sprach her Rüedegêr,
'von Berne hôher vürste hêr,

6335 frummen *A* 6336 so seit auf und s. *A* euch n. *W*, ivch nv n. *R*
338 u. und on *A* 6339 ein Alphart *A* dô *fehlt A* 6342 a. des heres an *A*
6345 vast w. *A* 6351 deinem w. volg g. *A* 6357 gezwungen *A*
360 hie geraten h. *A* 6362 bedenthalb benumen *A* 6365 dann das es *A*
lach 6367 daz wir gevangen furen dan *R* 6368—6377 *vor* 6305 *R* 6370 si
. *R* *vor* 6378 Dinen veter Ermrich *R* 6380 wrd *W*, wird *R*, werde *A*
einev *W*, min *R* 6382 g. Ich E. *A* 6384 getrachtet *A* 6386 die w. *A*
388 die helde wrden *R* t. wurden g. *A* 6392 hie auf d. w. gelan *A*

wen schaffet ir ze houptman
den die daz her dort rîtent an?'
'welt ir, daz wil ich selbe sîn.
diu reise ist billîchen mîn'
sprach der vogt von Berne:
wan ez tuot nieman sô gerne.
damit muoz iuwer got phlegen
und habe ouch mich in sînem segen,
und helf mir got' sprach Dietrîch,
'daz wir an einander vrœlîch
vinden unde müezen sehen.
got lâze uns vil wol geschehen!'
'daz vüege got!' sprach Rüedegêr.
dô wart gebiten niht mêr,
einen vanen Dietrîch an gebant
und vuorte in selbe in sîner hant.
über heide strichen si dâ hin,
si wolden werben umb gewin.
Alsô die helde mære
mit samt dem Bernære
bekômen an des strîtes zil,
(nû hœrt waz ich iu sagen wil)
dô gurten si den marken.
die küenen und die starken
die sâzen ûf ir kastelân.
Wolfhart sprechen began
'nû vreut iuch, helde guote.
wir suln in mannes bluote
hiute waten unz über die sporn.
ir küenen recken ûz erkorn,
diu sper sul wir verstechen
unser leit an in gerechen.
wir machen setel lære.
ir edele helde mære,
wir sulnz alsô schaffen,
daz leien unde phaffen
von dirre vreise mære sagen,
als ez noch hiute welle tagen,
daz man sô vil der tôten
vinde nider verschrôten.
sô vreut sich mîn herze
und endet sich mîn smerze.
ahî, waz vreuden mir geschiht,
swenn noch hiut mîn ouge an siht
daz sich die gîre und die raben
mit dem bluote müezen laben.
nû wol ûf, edele helde starc,
und sitzet ûf diu guoten marc!'
daz geschach alzehant.
si zogten under schildes rant
zuo den vînden über heide wît.
'nû wære buhurdierens zît'
alsô Wolfhart daz gesprach,
nû hœret wie daz geschach.
dar treip ouch der von Berne.
des wâren hülfic im vil gerne
die sînen die dâ mit im riten.
hie wart langer niht vermiten,
si heten sich zuo vier scharn geslagen.
ich wil iu endelîchen sagen,
si brâsten mit ir mehtic wer
an einem orte in daz her.
Alsô daz dô geschach,

6396 den *fehlt RA* riten *RA* 6403 sp. herr D. *A* 6404 an einander *W*, an ander *R* 6406 unns hie und dort w. *A* 6408 da *R* 6409 E. fane der von Pern an pant *A* 6410 In auch s. mit s. *A* 6415 kamen *A* an *W*, in *R* 6417 Do *W*, Da *R* 6419 und s. *A* 6423 hiute *fehlt R* hintz ü. *A* 6426 rechen *A* 6434 der veinde n. *R* 6439 gyer *R* 6442 Ir s. *A* 6444 zogen *A* 6446 wær *W*, wært *R* pinierens *A* 6448 nu sult ir horen wie es g. *A* 6450 w. im hilffig gerne *A* 6452 n. gepiten *A* 6453 scharn *W*, schar *R* 6455 brachen mit In *A*

daz man in daz her brach,
dô wart michel der schal.
her Dietrich schrei, daz ez erhal
'ahtschavelier Berne!'
daz hôrten vil ungerne
alle Ermriches man.
sich rihte ze wer nieman,
wand si heten der wile niht,
des noch harte vil geschiht.
des wart schade dâ grôz genomen.
si liezen nieman hin komen,
die edelen Dietriches degen,
die begunden starkes strites phlegen.
si sluogen, si stâchen,
ir leit si vaste râchen,
si entworhten helde guote.
Wolfhart der hôhgemuote
schrê als ein wüetender man
'nû lât genesen nieman!
swaz ir der Ermriches vindet,
nimmer ir érwindet,
ir slahet si alle geliche!
wir suln an Ermriche
hiute rechen unser leit,
daz manic vrouwe her nâch cleit.'
Dâ was nôt und ungemach.
in der zit man dort her komen sach
Stritheren von Tuscân,
dem volgten zwei tûsent man
under helme und in halspergen.
den wilden getwergen
vuoren si vil nâch geliche.
mit ellen sicherliche
si vuorten kolben unde swert.
'daz sint die der min herze gert'
sprach der Bernære.
'nû zuo zin, helde mære!'
dô wart ein dar rucken,
dô huop sich ein zucken
die scharphen gêrn mit handen.
zesamne si geranden,
die gêre si verstâchen.
die Ermriches râchen
ir leit an den von Berne.
si wolten retten gerne
ir herren êre und ir guot.
dô kômen zesamn die hôchgemuot.
der sturm vaste gie entwer.
man sach vliegen manegen gêr
über helme gegen den luften.
dô wâren komen mit guften
zesamne helde guote
mit grimmiclichem muote.
Der sturm und der starke strit
der werte unz ûf vruoimbizzit.
daz velt und daz breite wal
daz ran mit bluote über al.
si vâhten grimmicliche
beidenthalp geliche.
dâ was wan ach unde nôt.
daz ê was grüen, dô wart ez rôt
von maneges mannes bluote.
dô sturben helde guote.
Daz starke Ermriches her,

6459 w. vil gros d. *A* 6461 Ahey wol Ir Perne *A* 6466 vast v. *A* 467 grêz *fehlt A* 6475 schray *A* wůetend *A* 6482 nach schrait *A* 483 w. nur n. *A* 6490 mit eylen *A* 6492 die *fehlt R* 6693 der Pernære *V*, d. edele B. *R* 6494 zů In *A* 6495 Da *R* 6496 Da *R* 6498 si ranten *f* 6499 ger *W*, sper *R* 6501 dem *A* 6503 Irer herren *A* 6504 z. helde *A* 6508 mit krefftñ *A* 6509 h. vil g. *R* 6510 grimmiklichen *A* 513 und der *A* 6515 sy waren g. *A* 6517 was nun *A* 6518 daz vor w. *A* da *R* das was nu r. *A*

des kom vil wênic iht ze wer
ân Strîther von Tuscân
und von Spôlît Tûrîân
und Heime der mære.
die drîe vürsten lobebære
die vuorten sehs tûsent man,
die werten daz wal und den plân
sô rehte vreislîchen.
die vrumten Dietrîchen
vil manegen creftigen schaden.
dâ was craft wider craft geladen.
beidenthalp si sich werten.
ûf die helme si dô berten.
daz bluot durch diu hersnier sprane.
in die köphe dô erclanc
vil manic bitterlîcher slac.
sich cluben die helme unz in den nac.
man sach dâ bresten den herten stâl.
die von swerten nie gewunnen mâl,
die wurden des tages verschert:
ich meine die brünnen hert,
dâ durch wunden wurden geslagen.
ich wil iu noch mêre sagen.
owê, welch nôt dâ ergie!
man hôrte die wê schrîen hie.
si genuogt des strîtes niht ouch.
der tunst ûz ir lîbe rouch
gelîche in der gebære,
sam ob ein walt wære
gezündet an mit viuwer.
si gulten harte tiuwer
den solt mit tôdes ende.
umb disen mort got schende
den künic Ermrîchen!
des wünsche ich herzenlîchen.
Ez erhal von den swerten,
dâ si niht anders gerten,
wan den tôt wider tôt.
ir gesâht nie solhe nôt
in deheinem sturme mêre.
Wolfhart schrê vil sêre
'nû lât et einen hin niht,
ir rechet vaste die geschiht,
die uns Ermrîch hât getân.
ist under uns hie ieman,
er sî herre oder vürste,
den von hitze dürste,
der lege sich nider und trinke ez bluot,
und veht aber als ein helt guot.
hie sol nieman rasten.
ich wil ouch nieman vasten,
ob ich si alle mehte erslahen.
wir sulen uns mit bluote twahen,
des gêt uns ouch wærlich nôt.
ob alle die hie lægen tôt,
daz wær sô guot niht sicherlîch,
als ob eine sturbe Ermrîch.
nû lât dar nâher clingen!'

6522 iht *fehlt A* 6523 Tusckan *R* 6526 lobere *R* 6527 *nach* 6528, *doch durch striche corrigiert R* 6528 daz *fehlt A* den *fehlt A* 6530 frummen *A* 6532 Da was chraft vberladen *R* 6533 sich sere w. *A* 6534 da *R* 6535 daz das *A* die h. *R* 6536 chopfe daz ez erchl. *R* 6537 maniger *A* 6538 Sy kl. *A* auf den *A* 6539 prechen *A* 6540 gew. nie *R* 6541 versert *A* 6542 prâune *A* 6543 wrden wnden *R* 6546 so hort man die beschreyen hie *A* 6547 noch nicht auch *A* 6550 ob *fehlt A* 6556 hertzikleichen *A* 6557 der schal v. *A* 6559 nun daz sy wolten ligen todt *A* 6560 sacht nye so grosse *A* 6562 vil *fehlt A* 6563 et *fehlt A* 6569 das blut *A* 6574 uns *fehlt R* in Irem pl. *A* 6575 und d. *R* uns *fehlt R* ouch *fehlt*, endelichen *A* 6578 sam ob *A* ein *R*

dô huop sich ein dringen.
beidenthalp (daz ist wâr)
an einander drungen die schar.
mit swerten und mit spiezen
durch die helme si miezen,
daz daz viuwer dar ûz vlouc.
den Bernær dô niht entrouc,
er tete swaz er gemohte
und ouch daz im getohte.
Ermrich satzte im starkiu phant.
im wart erslagen dâ zehant
drîzic tûsent sîner man.
daz bluot ûf der heide ran,
daz man dort unde hie
in dem bluote unz an diu knie
muost vil dicke und ofte waten.
dâ wurden halsperge unde platen
verhouwen und verschrôten.
da gelac sô vil der tôten,
daz ir hete nieman zal.
ez lac getunget daz wal
sô vast dâ mit den tôten.
die gazzen wurden geschrôten
vaste durch Ermrîches her.
si wurden cranc an ir wer.
Ez was nû wol ûf mitten tac.
als ich vür wâr sagen mac,
dô was sunderbære
Tîdas der mære
komen ûz der stat ze Meilân
mit zwelf tûsent sîner man.
die sach an den zîten
Ermrîch zuo rîten
und daz volc vaste zuo ziehen.
dô gie ez an ein vliehen.
swer dô ze rosse kom zehant,
der hete vil wol vor gerant:
ez was ab ê alsô komen,
in wârn diu ros sô gar genomen,
daz si ir niht mohten hân.
zehant wart diu vluht gelân
von dem künege Ermrîche.
si wurden alle gelîche
vlühtic gegen Rabene.
owê, daz ez niht weste Sabene!
daz ist mir hiute und immer leit.
nû sî iu hie mit geseit,
mit Ermrîch nieman entran.
aller der er ie gewan
der beleip nieman dâ gesunt.
ez wart geahtet bî der stunt,
als wir daz buoch hœren sagen,
Ermrîchen wurden dô erslagen
sehs und vümfzic tûsent man,
der kom nie deheiner lebendic dan.
Alsô der âbent zuo gesteic
und daz diu sunne nider seic,
do begunden die strîtherten,
des Bernæres geverten
ruowen dort ûf dem wal.
die heten sich sô sêr über al
in dem starken sturme erwegen,
daz den Dietrîches degen

6580 da *R* 6582 a. e. lieffen die *A* 6584 die *W*, *fehlt R* 6585 daz viu-
rer *fehlt R* 6586 der *R*, dem *A* n. entovch *R*, nichte taug *A* 6587 mochte *A*
6588 gedochte *A* 6589 starche *R* 6594 hintz über die *A* div *W*, die *R*
6595 vil *fehlt A* 6596 Es w. *A* 6597 versroten *R* 6599 daz es h. *A*
6601 dâ *fehlt A* 6602 gazzen *W*, gazze *R* 6603 kreftiklich durch *A*
605 wol *W*, *fehlt R* w. mitter t. *A* 6613 und *fehlt A* 6614 nu get es *A*
da *R* 6615 da *R* rossñ *A* 6616 vil *fehlt A* 6617 aber also ee *A*
618 benomen *A* 6619 sy der wenig m. *A* 6624 weste *fehlt A* 6625 weste
as ist mir vil laid *A* 6628 a. die er *A* 6629 Deren belaib *A* dâ *fehlt A*
6632 da *W*, *fehlt R* 6634 der nie chein[s] chom lebentig[s] dan *R* 6635 Als
u d. *A* straich *A* 6640 sy h. *A* 6641 den st. stvrm *R*

nindert niht beliben was,
als man an dem buoche las,
hût noch vleisch an den handen.
si heten sô ir anden
gerochen an Ermrîchen.
dem herren Dietrîchen
was ouch solich schade getân,
im was erslagen niun tûsent man.
den Bernær des niht verdrôz,
er hete dar umbe clage grôz.
er hiez die sînen über al
lesen ûz dem bluote ûf dem wal.
die wurden alle bestatet wol.
nû hœrt waz ich iu sagen sol.
Hie mite kêrten si dô dan,
dâ si heten dort verlân
den marcgrâven Rüedegêren
und vil manegen recken hêren.
dâ was ouch der strît zegân:
Rüedegêr der marcman
der hete gesiget die wîle ouch hie.
die wîle jener sturm dort ergie,
dâ was ouch dirre strît ergân.
vierzehen tûsent man
die lâgen ûf dem wale erslagen:
ob Ermrîch niht anders hete ze clagen
wan die vierzehen tûsent man,
er solt immer jâmerec drumbe stân.
Nû ist der strît ergangen.
sehs tûsent wârn gevangen
der Ermrîches recken.
sich heten ouch die kecken
vergolten volleclîchen.
dem herren Dietrîchen
was grôzer schade hie getân,
im wârn erslagen vier tûsent man.
Alsô mit ellens hende
des strîtes an ein ende
gesigte der von Berne.
'nû wolte ich harte gerne'
sprach der herre Dietrîch,
'daz wir betrahten endelîch,
wen wir hæten hie verlorn.'
man bat die recken ûz erkorn
zuo einander halden.
dô ahte man die balden.
dô was der biderben niemen tôt.
die wîl man clagte dise nôt,
dô vrâgte der Bernære,
wâ her Dietleip wære:
'hât ab den ieman gesehen?
ich wæne uns sî ein schade geschehen,
dar umb wir immer müezen clagen.
und ist her Dietleip erslagen,
des muoz ich immer jâmrec sîn.
nû wol ûf, al die recken mîn,
und suocht den degen guote
ûf dem wale in dem bluote.'
In der zît dô daz geschach,
dô kom ein bote unde sprach
'edeler vogt von Berne,

6644 als unns das půch las *A* 6645 in d. *R* 6649 solher *A* 6650 waren *R* 6651 *nach* 6652 *A* 6652 dar umb was die klage gros *A* 6654 ab dem w. *A* 6655 bestatet alle *A* 6657 strichñ sy *A* von d. *A* 6659 marcgrave *R* 6660 vil *fehlt A* 6663 ouch *fehlt A* 6665 st. hie ergan *RA* 6669 Nur wann *A* 6670 iammerlich *A* 6674 sy h. *A* 6679 A. gesigt m. *RA* 6681 gesigte *fehlt R* her Dietrich von B. *R* 6682 nu weste ich *R* vast *A* 6684 berahten *R*, trachten *A* 6685 wann *A* 6686 man hat *A* 6694 Es ist weger unns *A* 6695 ymmermer *A* 6698 alle *R* 6699 s. die helde g. *R* 6703 Edl *A*

wellet ir nû gerne
den aller hertesten strit sehen,
der ûf dem wale ist geschehen,
sô sult ir rîten drâte.
her Dietleip und her Wâte
die hânt einander bestân.'
dô gâhte man vür man.
Si wâren komen in ein tal.
von ir swerten gie ein schal
daz manz hôrte clingen verre.
dô rief von Bern der herre
'wer dich, herre Dietleip!
gedenke daz dîn name ist breit:
dû heizest vürste und bist ein degen.
über alle recken ûz gewegen
ist mit ellen dîn hant.'
in des kom Wolfhart gerant
sam ob er wære ein tobender man.
er rief Dietleiben an
'lâ den schilt ûf daz lant,
nim daz swert in beide hant
und slach slege ungezalt!'
des volgte im der helt balt,
er tete alsam ein volcdegen.
swaz ich gehôrte ie von slegen
in allen mînen zîten
in stürmen ode in strîten,
daz ist ein tou unde ein wint.
des küenen Bitrolfes kint
vrumte ûf Wâten manegen slac.
Wâte ouch hin wider wac
vil manegen slac herten.
beide si sich werten
sô sêre und alsô vaste:
daz viuwer rehte erglaste
in bêden vor den ougen.
ir sult mir daz gelouben,
daz der viurîne nebel
ûf ir helme und ûf ir gebel
ofte rouch unde bran.
sich heten die vil küenen man
in dem sturm sô sêre erwegen,
sine mohten nimmer strîtes phlegen:
und doch, swie wê in was geschehen,
einer wolte dem andern nie gejehen.
Dô schrei der starke Wolfhart
'nûtrâ, Bitrolfes zart,
douch an in mit starken slegen!'
do erzurnt der ûz erwelte degen,
Dietleip der hêre.
an Wâten lief er sêre
mit einem slage sô grimme.
ûz im sô kom ein stimme
'got weiz, her Wâte, ir gebt ez her.
ir enphâhet nimmermêr
deheinen solt von Ermrîchen.'
er sluoc sô crefticlîchen
ûf Wâten einen slac,
daz sich sîn helm cloup unz in den nac.
er sluoc durch patwât und hersnier,

6704 av horen gerne *R* 6705 Vnd d. *R* 6706 auf disem w. hie ist *A* 6709 an einand[s] *R* 6712 schw. wåete e. *A* 6715 dich recke D. *A* 6716 ist so br. *R* 6718 auz gewegen *W*, uz erwegen *R* 6720 In der zeit kam auch W. *A* 6721 taůber *A* 6727 sam ein behertzender d. *A* 6730 streiten *W*, strite *R* 6737 und so v. *A* 6740 gelovpt mir ane lovgen *R* 6745 st. auch so *A* 6747 u. ouch.swie *R* 6748 nie sigt geiehen *R* 6750 nurta *A* 6753 herre *A* 6757 Er sprach got *A* 6759 Da haymet s. *A* 6760 Ditlaip sl. *A* 6761 auf den starchñ W. *A* 6762 h. erklob untz auf *A* 6763 p. durch h. *R*

(daz sult ir wol gelouben mir)
er douht imz mit ellens hende.
durch hirne und durch zende
sluoc er den starken helt guot.
daz hirne her engegene wuot.
ouch was er an Dietleiben komen
mit eim slage, als ich hân vernomen,
dâ mit er den recken hêre
entwellet hete sô sêre,
daz Dietleip von dem slage grôz
wol speres lanc von im schôz.
daz bluot im ûz den ôren spranc
und ouch zen ougen ûz dranc.
hie mit viel ouch Wâte
tôt nider drâte.
Nider stuont her Dietrich
und ouch die recken algelich.
si wânden Dietleip wære erslagen.
sich huop ein weinen unde ein clagen
ob dem recken sêre.
ûf rihte sich der hêre
Dietleip bî der stunt.
er sprach 'ich bin noch wol gesunt,
ân daz mir arm unde gebel
rehte swebet als ein nebel:
nindert ich mîn enphinde.
nimmer ich erwinde,
ich gereche mîne nôt.
ez muoz wesen Wâten tôt.'
dô sprach der Bernære
'er gesagt daz widermære
nimmer mêr deheinem man.
dû hâst im sîn reht getân.
wir suln in harte wênic clagen.
nû schouwe, er lît dort erslagen.'
Vor vreuden er wider maht gewan.
dâ mit schieden si dô dan
ze Meilân in die veste.
vriunde unde geste
den was durft dô gemaches.
'vogt von Bern, nû laches,
des uns hiute ist widergân.
got hât wol ze uns getân.
er hât uns vil wol bewart
und Ermrich ze leide gespart.
swaz er ie ze untriuwen hât getân,
daz ist an im selben ergân.
welle wir sîn wol ze ende komen,
swaz wir hie êren hân genomen,
sô sul wir Ermrichen
rehte nâch strîchen
und besitzen swâ wirn vinden.
des sult ir niht erwinden'
sprach der marcgrâf Rüedegêr.
'ich getrouwe got, er gebe ez her.
wir mugen noch wol liute hân.'
hie wart der rât zehant getân,
si strichen gâchlîchen nâch.
in kurzen zîten daz geschach,

6764 wol *fehlt A* gelowen *R* 6766 durch das h. *A* durch *vor* zende *fehlt A* 6770 einen *R* 6772 entwelt *RA* 6778 n. t. *A* 6781 mainten *A* 6783 dem *W*, den *R* 6784 vf huop sich *R* 6787 gebele *R* 6788 rehte *fehlt R* nebele *R* 6792 m. sein W. *A* 6797 vast klain *A* 6798 dort *W*, al dort *R* 6799 wider umb m. *A* 6800 sy von dan *A* 6803 w. not *A* da *R*, *fehlt A* 6806 zv vns *W*, an vns *R* 6807 nv hat vns got wol b. *A* 6810 selbe *R*, selbs *A* aus gegan *A* 6811 sein nu zu *A* 6813 svl wir *W*, sult ir *R* 6815 b. wir In wo *A* 6816 nicht widerwinden *A* 6818 g. wol er *RA* 6821 si fvren geliche da n. *R* gächlingen *A*

daz man sagte mære,
wâ Ermrîch wære:
daz wart in rehte kunt getân.
her Dietrich vrâgen began
'weiz ab ieman, wer bî im ist?'
dô sprach der bote an der vrist
'er mac noch wol tûsent man
volleclîchen bî im hân,
und ist ze Raben in der stat.
her Dietrich sprach 'des wirt guot rât,
hey, und vunde wirn dar inne.
ez sî daz er uns entrinne,
er arnet manegen ungetriuwen rât,
den er vil lange gebrouwen hât.
daz gilt er mit sînem leben.
ich wil iu mîne triuwe geben,
vinde ich Ermrîchen,
ich wil in sicherlîchen'
sprach der künec von Rœmisch lant
'hâhen mit mîn selbes hant.'
Si wârn nû komen zuo der stat.
alsô man mir gesaget hât,
sî herbergten nider.
daz kom in ze staten sider
und dem herren Dietrîche.
er hete dâ vollecliche
baz danne vierzectûsent man.
man begunde den sturm heben an
an die mûre und an den graben.
'si kunnen uns niht vor gehaben
die stat deheine lange vrist.
ob Ermrîch dar inne ist,
sô mac uns wol gelingen
an allen unsern dingen.'
Manic tür unde tor
begunde man in dô tragen vor
an graben unde an mûre.
si sturmten vil untûre
sam ob si niht wolten leben.
si begunden vil cleine geben
umb ir wer ûz der stat.
Ermrîch man nû gesaget hât,
daz der von Bern wær selbe dâ.
Ermrîch gie ze râte sâ
mit den die er dô mohte hân.
dô rieten alle sîne man
mit herzen und mit sinne
'wir sulen rîten hinne'
sprach Sibeche unde Ribstein.
'des ist zwîvel dehein,
edeler künic Ermrîch,
besitzet uns her Dietrich
mit kreften hie in dirre stat,
sô wirt unser nimmer rât.'
hie wart der reise gedâht.
'nu belîbe wir unz an die naht,
sô sul wir hinnen rîten.
und swie wir langer bîten,
sô hab wir êre und lîp verlorn.
ich vürhte den grimmen zorn,
den der herre Dietrîch
ûf dich hât, künic Ermrîch.'
Nû hœrt wie man mir gesaget hât.

6823 man In s. *A* 6831 Er ist auch zu *A* 6833 hey gabe got daz wir in funden d. *A* 6834 daz *W*, ob *R* sey dann daz *A* 6836 gepawen *A* 6837 giltet *A* 6838 euch allñ m. *A* 6842 Ich hab in mit *A* 6746 in *fehlt A* 6747 und *fehlt A* 6852 nv stvrmt vast si *RA* kunden *A* uns *fehlt R* nymmer *A* 6858 in *fehlt A* 6862 b. hart kl. *A* 6871 Sybech *R*, Sibegk *A* 6875 chraft *R* hie *fehlt R* 6876 wirt *W*, wir *R* 6878 üntz in die *A* 6879 wir von h. *A* 6880 und *fehlt A* 6881 leip und Eere *A* 6882 grymmigen *A*

Ermrîch gebôt übr al die stat
armen unde ouch rîchen
'nû wert iuch vrümeclîchen!
uns kumet ein her morgen,
die lœsent uns ûz sorgen.'
Der sturm wert allen einen tac,
daz man dâ niht anders phlac
niwan werfen unde schiezen.
doch liez sich niht verdriezen
her Dietrîch und die sînen man.
der sturm sô herte wart getân
beidiu innen und dâ vor,
ûf der mûre und an dem tor
dâ wart der strît vil herte,
die stat man vaste werte.
man sach ûz unde în
beidiu her unde hin
die liute vaste versêren.
dô hiez man zuo kêren
mit sturme al umbe an die stat.
als man mir gesaget hât,
dâ was herte diu nôt,
da gelac vil der liute tôt.
Alsô diu naht was bekomen,
(nû hân ich daz vür wâr vernomen)
dô schuof man mit der ahte
über al die stat wahte.
Ermrîch gie an den rât.
die besten er ûz genomen hât
und truoc mit den heimlîch an
wie er komen möhte dan.
daz wart im gerâten dô zehant.
die besten nam er alle sant.
von danne entran Ermrîch.
er rûmte Raben heimlîch,
er lie die guoten stat stân.
dâ mit er gâhen began
gegen Bônônje drâte.
vil grôze sorge er hâte.
Daz beleip unz an den tac.
rîtens al die naht er phlac,
ich mein den künic Ermrîch.
er hete gestrichen sô vreislîch.
als ez des morgens wolde tagen,
dô hôrt man in der stat sagen,
(vil genge was daz mære)
man sagte daz entrunnen wære
ûz der stat der künic Ermrîch.
dâ von verzagtens al gelîch.
si vereinten sich mit schalle
in der stat dô alle
und kômen des über ein
'ditz ist niht ein sorge clein.
daz best daz wir nû mugen tuon,
dâ mit wir gewinnen suon,
sî ez iuwer wille gerne,
sô gebe wir dem von Berne
hie ze Raben die stat,
wand si nieman sô billîch hât.'
Der rât dûhte si alle guot.
si gewunnen slehtes einen muot
und gebuten einen vride:
der wart gebannen bî der wide.

6886 alle *R* 6887 Armen *W*, Arm *R* ouch *fehlt A* 6891 Dirre *A* aller *A* 6892 nicht anders da *A* 6895 der herre von Perne und s. m. *A* 6897 dâ *fehlt A* 6898 und ŏf dem *R* 6899 vil *fehlt A* 6904 die h. *A* 6905 an *W*, *fehlt RA* 6906 als *fehlt*, gesaget man mir rechte hat *A* 6907 der not *A* 6909 Als *A* komen *A* 6912 vachte *A* 6913 E. der gie *A* 6914 auz *W*, ouch *R* 6915 haimlichen *A* 6916 m. von dan *A* 6917 dô *fehlt R* 6919 v. d. schied der kůnig E. *A* 6923 Polonie *A* 6924 vil *fehlt A* 6925 b. also u. *A* 6926 ze reyten er a. d. n. p. *A* alle *R* er *fehlt R* 6929 m. begunde t. *A* 6931 gengich *R* 6933 der *fehlt R* 6934 verzagtens *W*, verzagten *R* 6936 dô *fehlt A* 6937 v̂beraine *A* 6938 klaine *A* 6940 und da mit *A* 6941 Ewr aller w. *A* 6945 Diser r. *A*

dô der vride wart an getragen
(nû wil ich iu vil rehte sagen),
dô giengens alle gelîche
arme unde rîche
ûz der stat vür diu tor.
dâ vunden si mit schalle vor
den herren Dietrîchen.
si giengen sicherlîchen
vür den künec ûz Rœmisch lant.
genâde gerten si zehant.
'wir sîn umb daz bekomen her,
daz uns der rîche künec gewer'
sprach ein herre von der stat.
'iuwer wille, herre, an uns ergât.
ob ir uns huld welt lâzen hân,
sô mache wir iu undertân
die stat in iuwer gewalt.'
dô sprach der mære helt balt,
Rüedegêr der guot
'ist danne, daz ir aber tuot
als ir ê habt getân,
sô ist ez bezzer nû verlân.
ir brâchet iuwer triuwe ê:
dâ von mac man iu müelîch mê
getrouwen' sprach her Rüedegêr.
'ez ist niht ein cleiniu êr
umb ein sô hêrlîche stat,
swâ die ein rîcher vürste hât.
ein stat twinget ein lant.'
dô sprâchen Rabenære zehant
'swâ wir uns versûmet hân
und wider mînen herren getân,
dar umb ruoch er ze gîsel nemen,
die im ze gîsel wol gezemen.'
Dô rieten alle gelîche
dem herren Dietrîche
beide mâge unde man
'ir sult si gerne, herre, enphân.'
des volgte der Bernære.
hie mit endet sich daz mære.
dem rîchen künege ûz Rœmisch lant
wart Raben gegeben alzehant.
si satzten im triuwe unde leben
und muostn im dannoch gîsel geben.
Rabene er sich underwant.
dô kêrte er wider alzehant
gegen der stat ze Meilân.
vil tiwer er clagen daz began,
daz im Ermrîche
entran sô lesterlîche.
dô sprach der starke Wolfhart
'hey getæte wir noch eine vart,
dâ uns als wol an gelunge!
wie dann mîn herze clunge
vor vreuden als ein schelle!
wurd ich in mîner zelle
noch imer gewaltic alsam ê,
sô geschaeh wærlîchen wê
dem künege Ermrîche.
ich wil nimmer vrœlîche
geleben rehte lieben tac
unz ich mich wol gerechen mac.'
Nû lâze wir die rede stân.
'ez mac noch allez wol ergân'
sprach der Bernære,

6950 vil *fehlt A* 6951 giengen a. *A* 6957 k. von R. *A* 6959 komen *A* 6963 hulde *RA* 6969 Ir vor h. *A* 6972 Euch hart mee *A* 6973 her *fehlt A* 6976 wann die *A* 6978 sp. die R. *R* 6980 vnnsern *A* 6981 rvch *W*, gerv̊ch *R* ze *fehlt A* 6982 zu nemen w. *A* 6985 Beidiv *R* magt *A* 6986 herre Ir solt sy g. *A* 6987 da v. *A* 6989 auz *W*, von *RA* 6991 im gůt u. *A* 6998 entrunnen was so *A* 7000 tettñ *A* 7001 also *R* 7002 nu vei denn m. *A* danne *fehlt*, in vrevden cl. *R* 7003. 4 *fehlen R* 7004 ich nymmer z. *A* 7005 wird (*W* wrd) ich gewaltich imm' als ê *R* 7010 ůntz es kumpt daz ich m. rechen *A*

'und trahten ein ander mære,
wen ich lâze hinder mîn,
wer sô getriuwe muge sîn,
dem ich bevelhe mîniu lant.'
dô sprach mit triuwen Hildebrant
'dirre sîn der ist guot.
ich wil iu sagen waz ir tuot.
Meilân und Raben die stat,
sît iu die got gevüeget hât,
Raben bevelhet einem man,
an den ir iuch des muget lân
mit triuwen manicvalde,
der sich alsô behalde
an iurem lande, herre,
daz iu dâ von iht werre
leit noch ein ungemach.
und besetzet Meilân dar nâch,
sô ist ez wol ergangen.
und traht umb die gevangen,
wie man die hie lâze
sô wir rîten unser strâze.'
'daz sol schiere gerâten sîn.
vümf hundert sulen wesen dîn,
die beschatze umb lîp oder guot,
oder swie dir râte dîn muot.
sô soltû, edeler marcman,
der gevangen ahthundert hân
und schaffe mit in swaz dû wil:
wil dû, si gebent dir guotes vil.
Dietleip von Stîremarke,
unverzagter recke starke,
ahthundert suln ouch wesen dîn.
swaz der andern mac gesîn,
die teilet undr iuch alle
als ez danne gevalle.'
Ditz wart schier gewegen mit kür.
die gevangen wurden brâht dâ vür.
an ein gedinge komz zehant
boten wurden vür gesant
dâ hin zuo Ermrîchen
mit brieven endelîchen,
ob Ermrîch mit golde
od mit swiu er wolde
lœsen sîne gevangen,
od ez wær umb sî ergangen.
Ermrîch der wart gemeit,
dô im die boten heten geseit,
daz man im sîner liute leben
ze koufen wider wolde geben.
dô sprach Ermrîch der ungemuot
'ich gap nie sô gerne guot
her bî allen mînen tagen.'
er bat im die boten sagen
'ist ab iu daz kunt getân
und sint si komen dar an,
kan ich des haben einen tac,
ob ich si erlœsen mac?'
dô sprach der recke Nentwîn
'herre, welt ir, ich tuon iu schîn,
ob irz hœren welt zehant:
si hânt iu den namen her gesant,
sint iu liep die helde starc,

7015 wann *A* 7017 bevalhe *A* 7018 mit tr. sp. do Hylleprant *A* 7025 manigualden *A* 7026 also tue behalden *A* 7028 daz In davon *A* werre *W*, gew^{s}re *R*, verre *A* 7029 Leiht *R* dhain *A* 7033 wem man *A* 7037 od^s *W*, unde *R* oder umb g. *A* 7038 od^s *W*, und *R* wie dich weyset d. *A* 7039 du milter m. *A* 7043 her D. *A* 7045 ouch *fehlt A* 7046 waz noch d. *A* mugen sein *A* 7049 Datz *R* gewegen schier *A* 7050 dâ *fehlt A* 7052 vür *fehlt A* 7053 dâ *fehlt A* 7062 wider ze kauffen *A* 7063 vngemûte *A* 7064 gûte *A* 7066 b. die boten im ze s. *A* 7069 han ich des aber *A* 7070 daz ich *A* 7072 wilt du ich tûn dir das sch. *A* 7073 ob du es h. wilt *A* 7074 haben dir d. *A* 7075 s. dir l. *A*

sô sendet dar ahzectûsent marc.
ist daz dû des niht entuost,
sô wizze daz dû nemen muost
solich jâmer unde leit,
dazz nimmer mêre wirt vercleit.'
Ditze mære und der smerze
der gie Ermrich in sîn herze.
vil manege treher er dô lie.
an den rât er dô gie
und bat vriumt unde man
'nû râtet wie ez sule ergân.
weder sol ich geben daz guot
(nû râtet, helde hôchgemuot)
od sol ich mich der liute
sicherlîchen und bediute
hiute an disem tage verwegen?'
dô riet vil manic edel degen
dem künege Ermrîche
'sô tæt ir zegelîche
und wæret immermêr geschant
swâ manz gevriesche in diu lant.
ir wurdet an iuwern êren kranc,
man gæbe iu manegen undanc
und wurde iu al diu werlt gehaz.
swanne ir, künic, tætet daz,
daz ir die recken hôchgemuot
liezet tœten umbe guot,
sô spræche ich und manic man
"wer sol dem bî gestân?"
nû merke waz ich meine:
künec, dû belîbest eine
ûf velden und in vesten
von vriunden und von gesten.
dâ von bewic dich umb daz guot
und lœs die recken hôchgemuot.'
der Ermrîche gap den rât,
des namen man mir gesaget hât.
daz was niht Sibeche:
dirre der hiez Gibeche
und was ein recke ûz erkorn,
von Gâlaber was er geborn.
Ermrîch sprach an der vrist
'sît ez iu allen liep ist,
sô wil ich ir tôt wenden
und daz guot nâch in senden.'
daz golt daz wart ûfgewegen,
dâ mit man lœsen solt die degen.
ê man daz guot sande dar,
dô muost her Dietrîch vür wâr
Ermrîchen gîsel senden vür,
daz er sîn guot iht sus verlür.
dô diu sicherheit wart getân,
daz die Dietrîches man
enphiengen Ermrîches guot,
dô tete man als man noch tuot,
dô lie man die gevangen alle:
die vuoren heim mit schalle.
Hie beleip her Witege der degen.
dô sprach von Berne der bewegen
'nû tæte ich übel an iu wol,
wær ich untriuwen alsô vol
als ir od künic Ermrîch.'
dô sprach der recke lobelîch
'des hæt ir, herre, wol gewalt.
wolt aber ir mich' sprach der helt balt

7076 sende *A* 7077 wo du das nit t. *A* 7080 daz *A* 7083 trahen *A* 7084 do er an den rat *R* 7087 w. mag ich *A* 7090 schlechtlich *A* 7091 bewegen *A* 7092 vil *fehlt A* 7096 man es brâcht in *A* 7099 alle w. *A* 7100 ir chvnich *W*, ir h^s chvnich *R* 7101 Ir so manigen r. *A* 7104 wer solt dem herren b. *A* 7106 b. allaine *A* 7109 umbz *R* 7111 Dernreichen *A* 7117 E. der sp. mit der *A* 7123 sendet *A* 7126 umb sûnst icht *A* 7132 haim *W*, hin *R* 7134 sp. der von *A* 7135 her witege nv *RA* ich iv ubel od^s wol *R* 7137 od^s *RA* künic *fehlt A*

'belîben lân bî mînem leben,
ich wolte iu mîne triuwe geben,
dar zuo lîp und êre
setzen alsô sêre,
daz mich schiede kein nôt
von iu wan aleine der tôt.'
dô riet marcgrâve Rüedegêr
und ander manic recke hêr
'von Berne künic hôchgemuot,
wir weln iu sagen waz ir tuot.
lât Witegen ûf sîn triuwe.
er hât lîhte gewunnen riuwe
dar umb daz er iu hât getân.'
her Witege sprechen dô began
'nu versuocht mich, künic hêre.
getuo ich immermêre
wider iuch als grôz als umb ein hâr,
sô werde mir verteilet gar
an allen mînen dingen
und müez mir misselingen.'
her Dietrîch sprach 'nû sî geschehen.
nû wil ich dîne triuwe sehen.
bistû ein rehte getriuwer man,
daz lâ dir nû sehen an.
wis marcgrâve dâ ze Raben,
sît daz der herzoge Saben
leider ze tôde ist erslagen.
den kan ich nimmermêr verclagen
und vergizze sîn nimmermê.
mir tuot diu triuwe alsô wê,
der er mir manege hât getân.
swenn ich gedenke dar an,
sô weinent mîniu ougen.
ir sult vür wâr gelouben,
solt noch leben der getriuwe man,
dar umbe wolte ich Raben lân,
Meilân unde ouch Berne:
swie liep und swie gerne
zuo den steten stê mîn sin,
die wolte ich vliesen durch in.'
Witege der mære,
dem bevalch der Bernære
Raben mit gewalde.
dô swuor ouch im der balde
drîzec eide an der zît:
die lie er alle meine sît.
'Witege, nû bevilhe ich dir,
nu behalt dich alsô an mir,
daz dir diu werlt dar umb sî holt.
bedarft dû silber unde golt,
daz nim von mînem guote,
swaz dû wil in dînem muote.
dâ mit müez dîn got phlegen.
ouch habe dir, ellenthafter degen,
den guoten Schemmingen:
der ist ze dînen dingen
guot ze allen zîten
in stürmen und in strîten
beidiu ze vliehen und ze jagen.
dû darft nimmer verzagen,
swenn sô dû dar ûf bist,
sô kan dich in keiner vrist

7141 lan beliben *RA* 7144 setze *A* 7145 mich von euch sch. *A* 7146 von iu *fehlt A* on allaine *A* *Ueber* 7147 auen wie er die lant stifte und wider ze hevnen fv̊r *R* 7147 der marggraue *A* 7155 herre *A* 7160 mv̊z *R* 7161 Der von Perne sp. *A* 7164 das last du dir schawen an *A* 7165 daz ze R. *A* 7168 nymmer verklagen *A* 7169 noch vergisse ich s. *A* 7174 ich sag iv ane lovgen *R* 7177 ouch *fehlt A* 7178 und so g. *A* 7179 stet *A* 7180 daz w. Ich verliesen vmb in *A* 7181 Witegen dem m. *R* 7182 dem *fehlt R*
7186 also manaidig s. *A* 7189 Daz dir div werlt dar vmb sei h. *W*, daz ich dir si dar umbe h. *R* sey darumbe *A* 7191. 92 *fehlen A* 7193 mv̊z *R* 7195 Scheminungen *A* 7198 sturm *R* 7201 wann *A* sô *fehlt A*

niemen wol errîten
nâhen noch wîten.'
dô weste der Bernære
leider niht der mære,
daz im leit dâ von geschach.
daz ergie leider dar nâch.
Dô lie ouch er ze Meilân
Tîdas den getriuwen man,
der phlac der marke gerne.
dô satzt er hin ze Berne
den unverzagten Elsân.
'dar umb wil ich niht zwîvel hân,
du behaldest mir die guoten stat.
dar umb mîn herz niht sorge hât.'
daz lant, die marc er wol bewarte.
Amelolt beleip ze Garte.
Dâ mit nam er urloup dan
und alle die künc Etzeln man.
si riten gegen den Hiunen.
lât iu diu mære briunen.
dô si ze Saders in die marc
wâren komen mit vreuden starc,
dô kômen boten gegen in,
als ich der mære berihtet bin,
die vrou Helche hete gesant
in der Amelunge lant
dem herren Dietrîchen.
der bote solt sicherlîchen
diu mære rehte ervarn hân,
wie ez an dem strîte wære ergân.
dô widerritens im under wegen.
her Dietrîch und ouch Ezeln degen
an einander sâhens gerne:
dô vrâgt der herre von Berne
den boten lieber mære,
wâ der künic wære.
der bote sagen im began
'dâ ze Etzelburc hân ich in lân
und mîne liebe vrouwen.
und solten si getrouwen
iuwer widerkomens in daz lant,
mir ist daz wærlîch bekant,
des gewunnens vrœlîchen muot.
wol mich daz ich iuch, helde guot,
hân gesunt alhie gesehen.
nû kan nimmer baz geschehen
vroun Helchen mîner vrouwen.
des sult ir ir getrouwen
und sî iu vür wâr geseit,
iwer kunft ist Ezele niht leit.
mir ist daz getriulîchen kunt,
daz ir sît alle wol gesunt,
dâ vür næm Ezel dehein guot,
wand er treit iu holden muot.'
dô sprach der herre Dietrîch
'daz hât uns mîn herre volleclîch
erzeiget mit den triuwen sîn
und ouch diu liebe vrouwe mîn.'
dô sprach der bote alzehant
'nû saget mir, künec von Rœmisch lant,
wie iu dort gelungen sî.'
dô sprach der künic valsches vrî
'ez ist uns allez wol ergân.
Raben unde Meilân
ist wider komen in mîn gewalt.

7203 Niemen *W*, Iemen *R* wol *fehlt A* 7207 lait *W*, leide *R* 7208 ergieng ab laider seydt d. *A* 7209 liesz er hie zu *A* 7211 der marcgrave g. *R* 7216 nicht zwivel h. *A* 7217 bewart *R* 7218 Gart *R* 7219 von dan *A* 7220 die chvnig *W*, des chvneges *R* Ezels *R*, Ezel *A* 7222 berûemen *A* 7227 die hette fr. H. *A* 7243 in Ir l. *A* 7244 w. wol b. *A* 7247 hie *A* 7249 fraw H. *A* 7251 sei auch euch *A* 7252 zûkunfft *A* Etzeln *A* 7254 alle seit *A* 7455 nymbt *A* 7256 euch vil h. *A* 7261 aber ze hant *A* 7264 wanndels frey *A* 7265 alles *W*, allen *R*

ez ist ein.wênic baz gestalt
in mîner armen marke
dann ê' sprach der starke,
'dô ich næste dannen schiet,
dô mich Ermrîch verriet.'
dô sprach der bote 'ich wil iuch biten,
ist ein veltstrît gestriten?
ist iu gelungen wol dar an?'
'jâ' sprâchen alle Etzeln man,
'wir haben gesiget vrümeclîch.
ez hât der künic Ermrîch
edeler recken ûz erkorn
sehs und vümfzic tûsent vlorn.'
'sô sît ir heiles ûz komen?
habt ab ir iht schaden genomen?'
dô sprach der milte marcman
'ez ist ân schaden niht ergân.
niuntûsent sint uns erslagen.
alsô soltû rehte sagen
Ezeln dem herren mîn.
dâ mit müez got phlegen dîn.'
urloup nam der bote bereit,
er wart vrô und gemeit.
vaste gâhen er began
vür sich gein Ezelburc dan.
Alsô der bote zuo reit,
vor dem palas ûf dem hove breit
stuont er nider ûf daz gras.
in der zît komen was
vrou Helche diu vil guote.
den boten hôchgemuote
si al dort her gâhen sach.
si erkom vil sêre unde sprach
'gote willekomen, Îsolt.
mîn herze grôzen kumber dolt
umb daz widerkomen dîn.
sage mir durch den willen mîn,
waz diut dîn widerrîten?
ich vürhte an disen zîten,
dû bringest leidiu mære
von dem Bernære.
durch got île mir ze sagen,
weder sint die recken erslagen
od sint si gevangen
od wie ist ez ergangen?'
dô sprach her Îsolt zehant
'künigîn von Hiunisch lant,
lât iuwer ungebære.
ich sage iu liebiu mære:
si sint alle wol gesunt.
ich bin in vil kurzer stunt
bî in allen gewesen,
si sint alle wol genesen.
ir ist ein teil tôt
und hât der Bernær sîne nôt
ein wênic überwunden.
si koment in kurzen stunden
her ze Etzelburc vrœlîche.'
vrou Helche diu rîche
vrâgte dô der mære
umb den Bernære.
'wie ist ez dort ergân?
sage mir, helt, wie manegen man
hât der vürste ûz erkorn
an dem strîte dort verlorn?'
her Îsolt sagte ir zehant
'vrowe, si tâten mir bekant
und hôrte ez Rüedegêren sagen,
niuntûsent sint im erslagen,

7270 dann es was sp. *A* 7273 b. herr ich *A* 7276 Etzels *R*, Ezels *A* 7277 frumchleich *W*, frumlich *R* 7279 r. ouch erchorn *R* 7281 Ir mit hayl *A* 7282 Ir aber *A* 7285 n. t. die sein uns *A* 7288 mv̊z *R* 7291 v. streichen er *A* 7292 Etzelnburg *A uö.* 7293 Als *A* 7298 dem *A* 7299 heer geen s. *A* 7305 bedeûtet *A* 7312 ez in e. *R* 7313 her *fehlt R* (*W* der) zehant *W*, al zehant *R* 7320 wol *fehlt A* 7321 Iir *R* ein klein ding t. *A* 7326 reichen *A* 7333 saget es zehant *A* 7335 hort ichs *A* 7336 in *R*

dem herren von Berne.'
daz hôrt vrou Helche ungerne.
'si hânt ab sich wol gerochen.
erslagen unde erstochen
sint dem künege Ermrîche
sehs und vümfzic tûsent vollecliche.
sînen schaden er wol gandet hât.
Meilân die guoten stat
und ouch die stat ze Rabene,
von danne der starke Sabene
geboren was, vrouwe mîn,
die stete sint bêde wider sîn,
mînes herren Dietrîches,
und sint die Ermrîches
vil nâch alle drumbe tôt gelegen
und hât gesiget von Bern der degen.
gesunt ist marcgrâf Rüedegêr
und Dietleip der recke hêr,
Blœdel und hêr Îrinc,
vil wol stêt ir aller dinc.
Nuodunc unde Baltram
wol gesunt ich si gesehen hân.
her Gotel und her Helphrich,
Walther der ellens rîch,
si sint reht alle wol gesunt.'
'sælic müeze sîn dîn munt!'
sprach vrou Helch diu guote
mit tugentlîchem muote.
Dô kom ouch Etzel her gegân
und vant den boten hie stân,
den er gein Rœmisch lant
umb diu mære hete gesant.
dô in Ezel an gesach,
nû sult ir hœren wie er sprach.
'dû hâst mir vreude vil benomen.
mich wundert umb dîn widerkomen
daz dû sô schiere hâst getân.
ich wæn tôt sîn alle mîne man.'
'nein, herre, si sint wol gesûnt.
ir sehet si in vil kurzer stunt
hînaht oder morgen:
dar umb sult ir niht sorgen.'
'hâst dûs sô vrœlich gesehen,
als ich dich selbe hœre jehen,
sô soltû grôze miete hân:
diu marke sî dir undertân
von Rôdnach unz an Budîne.
Îsolt, geselle mîne,
daz wizze, ich bin dir immer holt.'
'genâde, herre' sprach Îsolt.
Sich vreuten manicvalde
beide junge und alde,
die wâren dirre mære vrô.
in der zît kômen dô
die strîtmüeden recken,
die starken und die kecken
mit schalle ûf den hof geriten.
dô kom mit hêrlîchen siten
Ezele der rîche,
und enphie si güetlîche.
dô dancten im mit schalle
die werden recken alle.
mit vreuden allez daz dâ was
in dem hove und ûf dem palas.
Etzel und her Dietrich
die giengen samt lieplich

7339 haben sich aber *A* 7340 gestochen *A* 7349—7352 *fehlen R* 7351 dar umbe *A* 7353 ist der m. *A* 7359 her *vor* H. *fehlt R* 7362 mûs *A* 7367 er het g. *A* 7368 het *fehlt A* 7369 sach *A* 7371 freuden *A* 7374 w. erslagen s. *A* 7375 herre *fehlt R* mein h. sy sein noch wol alle g. *A* 7377 aintweder heint *A* 7378 solt du *A* 7379 so neulichen *A* 7383 untz zu B. *A* 7385 daz wizze *fehlt*, dartzů bin ich dir *A* 7386 h. sp. herr Ysolt *A* 7388 beidiu *R* 7399 Mit vreuden *W*, vrolich was *R*

über hof ûf den palas,
dâ diu vil reine Helche was
und ouch manic hêrlîch meit.
den hete vrou Helche geseit,
daz dem Bernære
wol gelungen wære.
als Etzel und her Dietrîch
dort her giengen sicherlîch,
vrou Helche zühticlîch ûf stuont,
als noch die reinen vrouwen tuont.
sprechen si begunde
ûz tugentlîchem munde
'gotwillekomen, her von Berne.
iuwer komen sihe ich gerne:
mir ist liep, sît ir gesunt.'
dô sprach mit zühten bî der stunt
der unverzagte Dietrîch
'genâde, küneginne rîch.'
die vrouwen die dâ sâzen
ouch des niht vergâzen,
si nigen alle vil gerne
und gruozten den von Berne.
Dô daz grüezen ende nam,
dô kômen ouch dort her gegân
die hôchgemuoten alle,
die enphie man mit schalle.
daz ist mich niht verswigen,
her und dar wart genigen.
dâ wart vrâgen vil getân,
wie der strît wære ergân:
daz tete in der von Berne kunt,
er sagte Ezeln an der stunt
und den vrouwen ûf dem palas,
wie ez allez dort ergangen was.
Dâ was nieman, ern wære vrô.
ouch kom gegangen dô
der junge künec von Rœmisch lant.
der was Diether genant,
er was bruoder des von Berne.
an einander sâhens gerne.
in kust der herre Dietrîch
mit triuwen harte lieplîch.
er sprach 'bruoder Diether,
unser lant lît vast âne wer:
doch muget ir wol trôst hân,
Raben unde Meilân
hân ich wider ertwungen.'
'daz iu ist wol gelungen'
sprach Diether der junge degen,
'des lobe ich got ûf allen wegen.'
Hie mit daz mære ende nam.
'noch vil tiwere ich mich des scham'
sprach der herre Dietrîch,
'daz Lamparten unde Rœmisch rîch
ein als ungetriuwer man
sol in sînen phlegen hân.'
'nû lât diu mære under wegen.
wir suln ander kurzwîl phlegen'
sprach Etzel der guote
'und leben mit hôhem muote.
wir suln baneken rîten,
und dar nâch bî den zîten
sol ein buhurt sîn getân.'

7411 H. die frawe auf *A* 7415 h^s^re *RA* 7416 k. ways ich *A* 7417 liebe *A* 7418 z. an der *A* 7423 naigten *A* vil *fehlt A* 7424 grv̊zden den *R*, grůessen d. *A* 7425 daz *W*, *fehlt R* ein e. *R* 7426 chom *R* 7429 mir *A* 7435 Vnd *W*, von *R* und auch den *A* 7436 dort *fehlt A* 7437 n. oder er *A* 7438 da kam auch g. *A* 7444 vast l. *A* 7445 sp. herr Br. *A* bvder *R* 7450 iv ist *W*, ist iv *R* d. es ist *A* 7453 m. ein e. *A* 7455 der Perner D. *A* 7456 Lamparten *W*, Lampart *R* 7457 ein so vng. *A* 7458 seiner Phlege *A* *Ueber* 7459 auen̄ wie vrŏ herrat hern Dietrich wart enphestent *R* 7459 m. hie und. *R* 7465 so sol *A* s. erhan *A*

zehant man loben daz began.
Die mœre wâren nû bereit,
die edeln ritter wol gecleit
die wâren komen alle.
dâ huop sich mit schalle
ein buhurt vor dem palas.
man sach dâ streun ûf daz gras
vil manege buckel rîche.
der buhurt herticlîche
vor dem palas gie entwer,
diu rotte hin, jeniu her.
Der buhurt werte unz an daz zil,
als ich iu bescheiden wil,
unz daz man ezzen solde gân.
alrêst wart der buhurt lân.
die vrouwen heten wol gesehen,
dâ der buhurt was geschehen,
dâ was vreude unde schal.
mit maneger kurzwîl in den sal
gie der künic lobelich.
sîn messenîe diu was rîch.
mit tanzen und mit singen
hôrt man suoze erclingen.
der schal von den liuten dôz.
diu kurzewîle diu was grôz.
der rîche künec von Rœmisch lant
der wîste selbe an sîner hant
den reien in dem palas vor.
mit vreuden vuoren sî enbor.
die der künec dâ mohte hân,
beide vrouwen unde man,
die wâren dâ vil hôchgemuot:
des man nû leider niht entuot.
mich wundert ze allen stunden,
war diu vreude sî verswunden,
daz man der nû sô cleine phliget.
ich wæne trûren habe gesiget.
In disen vreuden manicvalt,
als ich iu hie hân vor gezalt,
und man in kurzewîle saz,
Ezel des niht vergaz,
er sprach ze dem von Berne
'welt ir mir volgen gerne,
edel künec von Rœmisch rîch,
ir sît nû wol sô mehticlîch
an lîbe und an guote
und ouch mit wîsem muote,
ez ist vol wahsen iuwer lîp:
ir soldet werben umb ein wîp.
des bedorfte vil wol iuwer lant
und ouch die iuren allesant.'
dô sprach der Bernære,
daz des noch wol zît wære.
'mâge vriunde unde man
die sulen iuch des niht erlân
ode ir nemet eine konen:
sô mac iu sælde bî gewonen.'
dô sprach der herre Dietrîch
'nû sint elliu mîniu rîch
leider gar ze blœde
und allez mîn gelt œde:
war sol ich danne des êrsten hin,
sît ich sô gar beheret bin
alles des ich solde hân.
mâge liute unde man
die sint gar zergangen.

7468 beklait *A* 7472 auf daz *W*, ôfz *R* 7477 ward vntz *A* 7478 Ewnu b. *A* 7480 Buhurt gelan *A* 7481 h. alle w. *A* 7484 dem *R* auf dem *A* 7485 Het der *R* lobeliche *A* 7486 diu *fehlt A* riche *A* 7487 *beide* mit *fehlen A* 7488 auf durch den palas klingen *A* 7490 k. was so gr. *A* 7491 von Hunischlant *A* 7492 selb mit s. *A* 7494 fur alles das e. *A* 7495 dâ *fehlt A* 7497 vil *fehlt A* 7498 thuet *A* 7500 wa diu *R*, wahin d. *A* 7504 hie *fehlt A* 7512 mit *W*, an *R* 7513 wolgewahsen *R*, erwachsen *A* 7514 solt *A* 7516 allensamt *R* 7522 mag Im selikait b. *A* 7526 alle m. *R* 7527 wo sol ich *A* 7528 verheert *A*

mir ist als eim gevangen,
der mit trûren umbe gât
und lützel iht gewaldes hât.'
vrou Helche diu reine sprach
'vogt von Bern, dîn ungemach
des mac werden guot rât.
Etzel ditz sus niht gesprochen hât.
ob dû dir wil guotes günnen,
sô nim ûz mînem künne
ein wîp, künic rîche.
daz gevrumt dich sicherlîche.'
dô vrâgte der Bernære,
wer diu vrouwe wære,
die si im geben wolde
od der er muoten solde:
'ir seht wol, vrouwe wolgetân,
daz ich lützel guotes hân.'
dô sprach diu küniginne hêre
'dar umbe zwîvel dû niht mêre.
ich hân einer swester kint,
der lant wît und rîche sint:
bî der soltû belîben.
dû kanst nimmer baz gewîben'
sprach vrou Helche zehant.
'si ist Herrât genant,
diu schœnist diu nû lebentec ist.
ich enlobe si niht durch den list,
daz ich ir triuwe leisten sol:
ich weiz wol si behagt dir wol
mit edele und mit rîcheit,
vür wâr dir daz sî geseit.
ob si ab niht guotes hæte,
sô bin ich wol sô stæte,
daz ich ir elliu mîniu lant
gibe in dîn eines hant.'
mit zühten sprach her Dietrich
'mit urloube, küneginne rîch,
bite ich iuch umb eine vrist.
sît niemen mîner mâge ist
hie, die ich nû solde hân,
ich wil gesprechen mîne man.'
'daz ist mîn wille vil wol,
gerne ich dirs gunnen sol.'
Dan gie der Bernære
und sagte disiu mære
sînen getriuwen liuten
und begunde in bediuten,
waz vrou Helche diu rîche
muote an in sicherlîche.
'si wil des niht rât hân
ode ich grîfe dar an
und neme ein wîp drâte.
nû habt in iurem râte,
wie ich mit disem dinge tuo.
da bedarf ich iuwers râtes zuo.'
bî disen dingn was Rüedegêr.
dô sprach der getriuwe recke hêr
'edel künec von Rœmisch lant,
nû ruocht vernemen al zehant.
ich bin niht ein sô wîse man,
der sinne ich ouch sô vil niht hân,
daz ich iu gæbe wîsen rât:
ab daz beste daz mîn herze hât
mit wîsheit beslozzen,
daz râte ich unverdrozzen.
sît man ez allez sprechen sol,

7534 iht *fehlt A* 7535 d. vil r. *A* 7538 d. vm sus n. *R*, E. umbsust es n. *A* 7539 Wiltu dir selbes g. g. *A* gvnne *R* 7540 aus meinen kunnen *A* 7542 g. dir *A* 7546 die er *A* 7550 mære *R* 7551 h. armer sw. *A* 7552 deren *A* 7556 ist fraw Herrant g. *A* 7558 lobe *A* 7561 m. adel u. *A* 7562 sey dir das *A* 7563 aber sy *A* 7571 nû *fehlt A* 7572 besprechen *A* 7574 ich dir des gerne *A* 7580 an in *fehlt A* 7585 disem dinge *W*, disen dingen *R* 7586 dabey darff *A* 7591 ouch bin ich nicht so *R* weyser *A* 7592 ich niht envollen h. *R* 7294 aber *A*

herre von Berne, ir wizzet wol,
wie ez umbe iuch ist gestalt.
iuch twinget nôt unde gewalt.
kumberhaft sint iuriu lant,
dâ von ir gwaltige hant
haben soldet ze allen zîten
in stürmen unde in strîten,
dâ sît ir von gescheiden.
lât iu mînen rât niht leiden.
dâ kunnt ir nimmer wider zuo komen
(ir habt daz selbe wol vernomen)
ez muoz an Etzeln helfe stân.
ez enkan anders niht ergân,
sult ir betwingen iuwer lant'
(iu ist daz selbe wol erkant),
daz muoz mit Etzeln geschehen.
nû lâze ich iuch wol selbe sehen,
nemt ir vroun Herrâten niht,
nimmermêr iu dienst geschiht.
und vrâget alle iuwer man,
ob ich iu rehte gerâten hân.'
dô sprach der alde Hildebrant
und ouch die andern alzehant
'er hât iu getân den besten rât.
sît iwer dinc, herre, alsô stât,
daz ir niht Ezeln muget enbern,
sô sult ir vil gerne gewern'
sprach Hildebrant der guote
'swes vrou Helche an iuch muote.'
dô sûfte der Bernære.
mit zühten sprach der mære
'swes niht rât sîn kan,
daz sol man lâzen vür sich gân.'
Daz beleip unz an den andern tac.
her Dietrich sich des gar bewac.
alsô ez begunde tagen
(nû hœret vürbaz mære sagen),
dô sande er nâch Rüedegêren
und nâch andern recken hêren
und bat die alle mit im gân,
dar zuo nam er sîn selbes man.
dâ mit er ze hove gie.
vrou Helche in güetlîche enphie,
alsô tet Ezele der rîche.
dem herren Dietrîche
erbôt man êren genuoc.
zehant man ûf die tische truoc
tischlachen, als man solde,
wand man ezzen wolde.
ûf stuont der Bernære
und ander recken mære.
dô sprach marcgrâve Rüedegêr
'edeliu küniginne hêr,
mîn her von Berne der ist komen,
als ir habt selbe wol vernomen,
swaz ir gebietet daz geschiht:
er brichet iuwers willen niht.'
dô sprach vrou Helche diu vrouwe
'wol ich im des getrouwe,
daz er mînen willen tuot:
daz sol im immer wesen guot.'
ditz geschach ûf dem palas,
dâ der künic Ezel was
und ander manic hôher man.
Ezel sprechen nû began

7599 euch ist *W*, iuch hie ist *R* 7602 ir *W*, iv *R* gewaltigiv *R*
03 solt *A* 7609 Ezels *R* 7610 nymmer e. *A* 7611 ertzwingen ewre *A*
7612 bekant *A* 7613 Ezele *R* 7614 euch das wol sehen *A* gesehen *R*
7615 vrov *RA* 7616 d. dhainer g. *A* 7617 Vnd *W*, Nu *R* ivre *R*
21 den wegisten r. *A* 7624 vil *fehlt A* 7625 *nach* 7626 *R* 7633 do iz b. *R*
7637 ze gan *A* 7641 tet auch E. *A* 7646 als man *A* 7649 sp. der m. *A*
7651 h' re *RA* 7652 selb wol habt *R* 7653 ir nu g. *A* gebiet *R*
55 vrou *fehlt A* 7662 sp. do b. *A*

'sît ez sich sô gevüeget hât,
daz ez ist komen an die stat,
sô lâze wirz enzît ergân,
dâ mit ez ende müge hân.'
vrou Helche was vrô und gemeit.
zehant si dô niht langer beit,
dô swuor man dem herren Dietrîch
vroun Herrât, ein küniginne rîch,
zeinem wîbe alzehant
und bevalch ouch ir den wîgant.
vrou Helche gap im rîchez guot,
von Berne dem vürsten hôchgemuot,
si tete im michel êre
und vürdert in ie mêre
an allen sînen sachen,
swâ si kunde daz gemachen,
daz im was êre unde guot.
si gap dem vürsten hôchgemuot
Sibenbürgen das guot lant
ze ir swester tohter alzehant.
Dô diu hîrât ergie
(nû hœret starkiu mære hie),
dô kômen boten geriten
mit vil leidigen siten
ze Ezelburc vür den sal.
nû wârn gegangen über al
die recken ab dem palas.
der bote der dâ komen was
der was Eckewart genant,
den hete her Amelolt gesant
dem herren Dietrîchen
ze Hiunischen rîchen.
der bote wart enphangen wol,
alsô man billîch tuon sol.
den erblihte Hildebrant,
den recken kuste er alzehant.
vür hern Dietrîch er dô gie.
lieplîch in der Bernære enphie,
er bat in gotwillekomen sîn.
'sage an, lieber vriunt mîn,
wie stêt ez dâ ze Berne
(daz hôrte ich harte gerne)
umb Raben und umb Meilân?
ist ez als ich ez lâzen hân?'
Eckewart vil trûriclîchen sach
an sînen herren unde sprach
(sîn ougen wurden treher vol)
'ich enweiz waz ich sagen sol'
sprach der bote ûz erkorn.
'Raben habt ir wider verlorn:
daz hât Witege hin gegeben
und dar zuo al der liute leben,
beidiu wîp unde kint,
alle die in der stat sint,
die hât Ermrîch erhangen
und lützel ieman gevangen.
er hât ir vil ze tôde erslagen.
swaz ich von untriwen ie hôrte sagen,
daz ist ein tou unde ein wint
wider die, die dâ ergangen [illegible]
ez sol ouch nimmermêr geschehen.
ich hân den jâmer dâ gesehen,

7665 wir bey z. *A* 7670 Herratē *R* die k. *A* 7671 ze einem *W*, ze einen *R* 7672 si was ein chvnegiñ genant *R* 7673—7682 *fehlen R* 7676 In yemer und mere *A* 7677 in a. *A* 7682 tochtern *A* *Ueber* 7683 auentius wie hs dietrich gegen Berne fůr mit herschraft *R* 7683 der h. *A* 7688 gegangen *W*, gegan *R* 7691 Ekwart *R uö.* 7692 hete *fehlt A* 7694 in Hunisch reiche *A* 7696 als man noch billichen *A* 7697 Eckewarten den *RA* 7699 f. den h. *A* 7702 s. mir Eckewart l. *A* 7704 vast g. *A* 7706 Es stet *A* hañ gelan *A* 7707 vil *fehlt R* 7709 w. von weinen v. *A* 7710 ich ways nit *A* 7712 widerumb *A* 7714 aller lewt *A* 7717 erh. und erslagen *A* 7718. 7719 *fehlen A* 7720 untriwe *R* 7722 die vntriwe die *RA*

den man muoz immer mêre clagen,
swâ man ez hin hœret sagen.
vierzec hundert vrouwen
den sach ich abe houwen
ir houbet mit den swerten,
dô si genâden gerten.
alle mit jâmer dâ sint.
mêr dan sehshundert kint
die hiez henken Ermrich.'
die begunde der herre Dietrich
weinen harte sêre.
clegelîch sprach der hêre
'owê daz ich ie wart geborn!
alrêst hân ich gar verlorn.
nû swindet immermêr mîn muot.
ich wolt verclagen gar daz guot
daz mir hât Ermrîch genomen:
ditz leit kan ich nimmer überkomen.
owê jâmer unde nôt!
owê dû verteilter tôt,
der mich sô lange leben lât!
wie sêre mich gevazzet hât
unsælde und grôz arebeit!
mir geschach nie sô leit
in allen mînen jâren.
wie sol ich nû gebâren!
owê ich armer Dietrîch!
herre got, wie hâstû mich
sô rehte unsælic getân!
swaz ich liebes ie gewan,
dâ bin ich von gescheiden.
bruoder Diether, uns ist beiden
elliu werltwunne benomen.
wir kunnen nimmer wider komen,
sît sich sô sêre offenbâret
allez daz uns beswâret.
des wirt ie mêr unde mêr.
owê' sprach der vürste hêr,
'Witege, ungetriuwer man,
waz hâstû nû an mir getân!'
Nû hete ouch daz mære vernomen
und was an den künic komen,
Ezele von Hiunenlant,
dem was gesaget alzehant,
daz dem Bernære
Raben hin gegeben wære
mit liuten und mit guote.
Ezele der hochgemuote
vil balde vrâgen began
'jâ herre, wer hât daz getân?'
'daz hât Witege der degen.
er hât mit allen sînen phlegen
sich ze Ermrich gephlihtet
und mit dienste zim gerihtet.'
Ezel der begunde clagen
'seht zuo dem ungetriuwen zagen,
welch ein untriwe der hât getân!
an wen suln sich nû die vürsten lân?'
Hie mit disem mære
gie ouch der Bernære
vür Ezeln ûf den palas.
sîn herze mit leide gevangen was.

7726 hin *fehlt A* 7727 viertzehen *A* 7729 den *fehlt A* 7730 gnad gerten *A* 7731 alle die m. *A* 7734 der tugentrich *R* 7435 Bewainen *A* 7736 der recke h. *A* 7742 mag ich *A* 7747 grôz *fehlt A* 7752 wie erlast du *A* 7757 aller w. *A* 7764 nu *W*, *fehlt R* 7765 ouch nu d. *RA* 7767 Etzeln v. Hûnischlant *A* 7775 h. her Weyttege *A* 7776 der *A* 7778 d. an In g. *A* 7779 der *fehlt A* 7780 er sprach s. *R* er sp. s. an den u. *A* 7781 wie ein *A* 7782 nû *fehlt R* 7786 gevangen *W*, bevangen *R*

als in der künic Ezel sach,
nû hœrt wie güetlich er sprach
'gehabt iuch wol, her Dietrich,
und wizzet daz endelich,
ich wâge allez daz ich hân
od ich gereche daz iu ist getân.'
dô sprach der herre Dietrich
'genâde, edeler vürste rich.
al die triuwe die ir an mir tuot,
sol ich immer êre unde guot
gewinnen bî dem leben mîn,
daz muoz durch iuch gewâget sîn.'
Ditze grôze herzenleit
was vroun Helchen nû geseit.
do begunde si vil tiure clagen
und in ir herzen tougen tragen
ditze leide mære
umb den Bernære.
daz gestuont unz daz man ezzen gie.
Ezel dô daz niht enlie,
er tete der reinen Helchen kunt
und sagte ir bî der selben stunt
die untriuwe und daz mære
umb den Bernære.
si sprach 'daz muoz got sîn geleit.
sold ich im wenden sîniu leit,
daz tæte ich mit mîn selbes lîp'
sprach daz vil getriuwe wîp.
die wîl man ob dem tische saz,
dô sach man trüebe unde naz
dem Bernær sîniu ougen.
daz marhte Ezel tougen.
dô man nû hete gezzen,
Ezel der vermezzen
wider den Bernære sprach
'lât iu den starken ungemach
sô nâhen niht ze herzen gân.
tuot reht als ein biderber man,
der gewont hât arebeit.
ich wil mit iu iuwer leit
tragen unz ûf den tac,
daz manz wol gerechen mac.'
Eckewart hinvür trat.
er sprach mit zühten an der stat
wider den Bernære
'wie tuot ir nû umb disiu mære?
ich sage iu, mîn her Dietrich,
daz der künic Ermrich
mit grôzer samenunge lît
in dem herzentuom ze Spôlît,
und wil iu noch mêre sagen:
er gewan noch nie bî sînen tagen
ein her alsô crefticlich
über al Rœmischiu rich.'
Ezel vrâgen dô began
'ist ab dir daz kunt getân,
wie grôz mac doch daz her wesen?
mac ab iemen vor im genesen?'
Eckewart der helt sprach
'nie ouge sô grôz her gesach
ûf Rœmischer erde.
er hât' sprach der werde
'wol zwei hundert tûsent man.
mich muoz immer wunder hân,
wâ er si alle habe genomen

7790 und *fehlt A* 7794 g. vil e. *R* Edel kunig r. *A* 7795 Alle die tr. *RA* 7796 ich meiner Eere *A* 7800 fraw *A* nv g. *W*, nv ovch g. *R* 7801 vil traurig kl. *A* 7806 Etzeln das da n. lie *A* 7811 sein klait *A* 7814 also sp. *A* 7819 man do h. *A* 7824 pider m. *R* 7825 der wol g. *A* 7828 untz daz man es g. *A* 7837 wil ev *W*, w. ich iv *R* 7839 so krefftikleiche *A* 7840 all Romisch reiche *A* 7843 mag sein heer *A* 7844 ab *fehlt A* 7846 nie kain man so *A* grozz *W*, grozez *R* 7851 hat *A*

od von welhem tievel si sint komen.'
'wundert dich des?' sprach Dietrich.
'swaz hordes zwêne kṷnege rîch
heten von golde und von gesteine,
daz hât er alters eine:
er hât der Harlunge golt,
dâ von gît er noch lange solt.
sô hât ouch er vür wâr
allen den hort vil gar,
den Dietmâr der vater mîn
ie gewan bî den tagen sîn.'
Ezel sprach besunder
'daz ist niht ein wunder,
mac er vil guotes hân:
des ist im nôt hie an.
her Dietrîch, er muoz benamen iuch sehen
(und sol daz kurzlîch geschehen)
in Rœmischer marke
mit einem her sô starke,
daz nie kein grœzer wart gesehen.
des müezet ir mir selbe jehen.'
'kund ich iu, herre, danken wol'
sprach her Dietrîch, 'als man sol,
sô dancte ich iu des guotes
der êren und des muotes.
als einen siechen ir mich labt
mit den triuwen, die ir gein mir habt:
der sol ich nimmer vergezzen.
kumt ez sô' sprach der vermezzen,
'daz ez iu wider heim kumt,
mit swiu ir mich nû gevrumt,
daz wirt gedienet wol von mir.
künic Etzel, und welt ir,
wir sîn immer ungescheiden:
daz stætig ich mit eiden.'
Des sagte im Ezel grôzen danc.
daz gestuont dar nâch unlanc
unz daz Etzel hiez rîten
und hiez gebieten wîten
eine hervart über sîniu lant
und hiez künden alzehant
allen den sînen hin ze Gran,
dâ wolde er samenunge hân.
die brieve die er sande
al umbe in sînem lande,
dâ stuont ouch slehtes an geschriben
(des bin ich niht ûz beliben),
waz er geben wolde
allen den ze solde,
die die hervart wolden varn.
'und sagt' sprach Botelunges barn,
'swer dar über hie heime bestê,
daz ez dem niht wol ergê.'
diu hervart wîten wart bekant
und ein zil in vor genant.
in wart vil kurzlîche schîn,
wenn si ze Grane solden sîn:
'über aht wochen

7853 sp. her D. *A* 7859 er auch *A* 7860 vil *fehlt A* 7865 gůtes vil *A* 7866 hier an *A* 7867 euch beynamen *RA* 7868 chvzlich *R* 7871 grossers *A* 7873 herre kund ich nu d. w. *A* 7879 nimmer *W*, imm' *R* 7880 kumpt es ymmer also sp. *A* 7883 wol *fehlt A* 7886 bestâtte *A* mit den ayden *A* 7888 stuend d. n. vil unlang *A* 7891 h. in s. *R* 7896 in dem l. *A* 7897 schlecht *A* 7901 so die h. *A* 7903 dar vber *W*, daz vrber *R* her haym *A* 7906 und *fehlt A* vor ward g. *A* genant *W*, benant *R* 7907 und w. in *A*

sî iu der tac gesprochen.
sô sol man sich heven von Gran.'
do begunde vrâgen manic man,
war diu hervart solde
od war hin Ezel wolde.
'daz wirt iu danne wol bekant.'
nû lâz wirz dâ mit hie zehant
und künden andriu mære hie,
waz man die wîl ze Ezelburc begie.
Daz êrst was daz man boten sande
hin gegen Rœmisch lande
ze Berne und ze Meilân.
nû wil ich iuch wizzen lân,
die allergrœzisten tugende
die kein vrouwe begie in der jugende,
die begie vrou Helche, daz ist wâr.
si sande vil heimlîche dar
vierzec soumære
ze stiure dem Bernære,
die vuort man gegen Berne.
nû sult ir hœren gerne,
durch waz vrou Helch die tugent begie,
daz wil ich iu künden hie.
si sagte ez heimlîchen
dem herren Dietrîchen,
si sprach 'künec von Rœmisch lant,
ich hân ein teil guotes gesant
dâ hin gegen Berne.
daz solt dû nemen gerne.
daz hân ich dir dar umbe getân,
dû vil unverzagter man,
ob dir guotes werde nôt,
sô nim dû daz golt rôt
und gip ez den kecken,
sô sint dir holt die recken.
dû weist wol, hôhes küneges kint,
swie holt dir die liute sint,
si gewinnent undiensthaften muot,
swenn dû in niht hâst ze geben guot.'
Den hôhen vürsten daz wol stât
daz man die liute liep hât
mit helfe und mit guote
und mit willigem muote.
sô sint ouch in die liute holt
und dienent willeclîch den solt.
swer urliugen wil und strîten sol,
der bedarf der liute gunst wol.
betwungen dienst der ist niht guot.
swer dienst betwungenlîchen tuot,
dâ mac wol schade von ûf gestân.
wil er einen iegelîchen man
in sînen dienst betwingen,
im mac dran misselingen.
owê, waz des nû geschiht!
wie manegen man nû dienen siht
betwungen dienest alle tage.

7910 sey In d. *A* 7913 wohin die *A* 7914 wo E. hin *A* 7916 wir es nu zehant *A* 7919 was *fehlt R* Daz was daz erste daz *A* 7920 dahin *A* 7923 allergrosten *A* 7924 dechein *R* die ye kain *A* 7926 vil *fehlt A* 7931 durch wen *A* div t. *R* 7935 Fraw Helche sp. *A* romislant *R uö.* 7936 han euch ein *A* 7937 al da hin *A* 7941 wurde *A* 7942 da *A* 7943 den knechten *A* 7945 hoch k. *A* 7947 gew. dir in diensthaftem *A* 7954 willikliche͂ *A* 7955 wer vor lůgen sol *A* 7957 der wirt nymmer g. *A* 7958 gezwungenl. *A* 7959 da mag dem herrren wol s. davon aufstan *A* 7961 zwingen *A* 7962 daran *A*, dram *R* 7965 betw. die nv a. *R*

ez ist nû meist der werlde clage,
daz si sô vil dienet âne ir danc
und daz diu helfe ist sô cranc,
die man in dar umbe tuot.
des swende got der vürsten guot
und sî ir sêle und ir leben
dem übeln tievel ergeben!
dirre vluoch clegelîch
gê über die bœsen vürsten rîch,
die nû dâ vürsten sint genant.
ich wil sprechen alzehant,
vervluochet sî der sich des vlîzet
daz er dem herren wîzet
ob er indert mit dem guot
etewâ unarclîchen tuot.
ir werdet nimmer âne sorgen:
sô kumt ein bote hînt ode morgen
'wol ûf unde sît bereit,
ir vart ze hove wol gecleit,
daz gebiut iu mîn herre.'
so vertiefet ir iuch verre,
ir setzet riute unde velt,
ir verkoufet iuwern huobegelt.
sus swendet ir iuwer guot.
sô ir iu schaden dann getuot,
sô komt ein ander bote gerant,
der gebiut iu alzehant
'lât die hovevart under wegen:
ez ist ein hervart gewegen,
dâ vart hin mit gesellen vil.'
man stecket iu ûf solhiu zil,
dâ von ir alle verderbet
und armuot erwerbet.
Dise wernde swære
hât Heinrîch der Vogelære
gesprochen und getihtet.
ir sît vil unberihtet,
ir grâven vrîen dienestman.
ich sihe wol daz man iu niht gan
guotes noch der êren.
man wil iu verkêren
iuwer reht alle tage.
ez ist wâr daz ich iu sage.
man setzet die geste
ûf iuwer erbeveste
und müezet ir dar zuo sehen.
swaz iu des immer mac geschehen,
dar umb türret ir niht sprechen wort
od ir sît alle mort.
sît ich iu, grâven vrîen dienestman,
mit melden niht gebüezen kan,
sô gê übr iuch der gotes segen
und ringe iur leit ûf allen wegen!
Ich wil mîn altez mære
von dem Bernære
rehte wider heben an,
wie ez umbe in ende nam.

7966 ist ist *R* allermaist nu *A* 7967 ir *fehlt A* 7973 disen fl. *A* chlagelich *R* 7974 der ergee ü. alle die f. r. *A* 7975 dâ *fehlt A* 7977 sey Er wer sich *A* 7978 der in die h. *A* den *R* das w. *A* 7979 oder ynndert *A* 7980 ettwen *A* archlichen *RA* 7981 wert *R* 7982 bot heut einer m. *A* 7984 ir werdt ze h. wol klait *A* v. gein im w. *R* 7985 *nach* 7886, *doch corrigiert R* 7986 verthuet *A* sere *R* 7988 v. ewr hůbe vmb g. *A* 7990 dann schaden *A* 7992 g. euch slecht a. *A* 7993 hochvart *A* 7996 auf ein solich *A* 7998 u. in a. ersterbet *A* 7999 berdiv *R* 8000 die hat *A* 8003 Ir gr. Ir vr. Ir d. *A* 8005 der *fehlt A* 8007 ewre *A* 8008 iu *fehlt A* 8010 erbe und veste *A* 8011 das zu s. *A* 8013 durfft ir nymmer sp. *A* 8014 s. slecht a. *A* 8015 fr. und d. *A* 8018 geringere euch ewr *A* ewer *W*, iv *R* *Ueber* 8019 auen wie h[s] Dietrich herv[s]te gein Berne mit im fvren helch' svn *R*

ir habet ê wol vernomen,
wie ez her ist bekomen,
wie her Dietrich von den Hiunen schiet
und waz im vrou Helche riet
und wie si im daz guot gap.
vil manegen wîslichen rât
riet im diu küniginne rîch:
des sagt ir gnâde her Dietrich.
Nû ist ez komen an den tac,
daz daz starke her lac
dâ ze Grane in der stat,
dar in Ezel geboten hât.
dô sprach der künic Ezel zehant
wider den künec von Rœmisch lant
'nû sît bereit, her Dietrich,
und vart dâ hin gein Rœmisch rîch.
iuch ensûmet nieman.
anderthalp hundert tûsent man
die sint alle nû bereit,
die wellent rechen iuwer leit.'
vrô wart der Bernære.
er gie mit disem mære
vür die milten Helchen stân.
er sprach 'lât mich urloup hân,
ich wil ze lande rîten.'
ûf stuont an den zîten
vrou Helche und ander vrouwen.
dâ muost man jâmer schouwen.
vrou Helche und vrou Herrât
die bevulhen in bêde an der stat
mit getriulîchem muote
ze heile und ze guote
got verre in sîn gewalt.
von danne schiet der helt balt.
Diethern sînen bruoder liez er hie.
ûf den palas her Dietrich gie
und nam urloup von dan
beidiu von wîben und von man.
Ezel mit samt im dô reit
gegen Gran, als man seit,
dâ er daz starke her vant.
Ezel mit gewaltiger hant
mit herzen und mit munde
gebieten dô begunde
vil gewalticlichen
armen unde rîchen
ze warten dem von Berne
'swer daz tuot gerne,
dem teile ich williclîch mîn golt
und bin im immer gerne holt.'
beide junge und alde
die lobten vil balde
ze warten dem von Berne.
daz hôrt der Amelunc gerne.
Nû wil ich iu mêre sagen.
Ezel hiez ûf den hof tragen
vil manegen wol geladen schilt.
Ezel der wart nie sô milt
ze geben mit dem guote.
die recken hôhgemuote
die machte er alle rîche
durch den herren Dietrîche.
er hiez ouch dar nâch ziehen dar
vil manic râvît (daz ist wâr)

8028 dartzů vil *A* 8033 Daz ze *R* 8034 darein In *A* 8039 saumet nu n. *A* 8046 sp. fraw nu l. *A* 8048 st. zu d. *A* 8049 vrou *fehlt R* und vil der frawen *A* 8052 Im *A* 8053 mit lautterlichem m. *A* 8055 g. bewar In mit seinem *A* 8060 von frawen u. *A* 8061 dô *fehlt A* 8066 do *W*, er *R* 8071 ich mit williclichen *A* 8072 im auch rechtlichen h. *A* 8073 alle j. *A* 8074 l. mit gewalte *A* 8077 N *fehlt R* mere *W*, mære *R* 8083 die *fehlt A*

und manegem meidem wol gestalt.
er gap diu ors ungezalt
den edelen und den kecken.
er vertigt al die recken
mit vollicl̂ichem guote
und bevalch in ir huote
den herren Dietrîche.
hin vuorens gein Rœmisch rîche.
Ezel dem Bernær gebôt
'wurd iu iemens mêre nôt,
sô sûmt iuch selben niht dar an,
ir heizet boten strichen dan:
sô kume ich iu vil schiere
und bringe iu recken ziere.
dâ mit müezt ir sælic sîn
und alle die recken mîn,
die ich mit iu sende!
sigehafte hende
vüege iu got der guote
und hab iuch alle in sîner huote!'
Nû ist ez an die reise komen.
urloup wart al dâ genomen
von jungen und von alden.
hin sigen dô die balden
durch Saders ûf gein Isterrîch.
daz her leit her Dietrîch
mit ganzer ebenmâze
die gelegenlîchen strâze
rehte ze Isterrîche in daz lant.
nû wâren Bôlær alzehant
wol mit tûsent orsen ûz komen.
die heten daz vil wol vernomen,
daz ir rehter herre Dietrîch
komen solt ze Rœmisch rîch.
si heten dâ vor niun tage
(vür wâr ich iu daz rehte sage)
aht hundert Ermrîches man
von dem lebene getân.
die het Ermrîche
geschaffet sicherlîche
ze huote in die guoten stat.
hœrt wie man mir gesaget hât.
die wolten sô gewaltec sîn.
dô wart den burgæren schîn
und gedâhten ouch dar an,
daz si heten missetân
an ir rehtem hêrtuom.
daz wolden si nû widertuon.
si heten al die ûz brâht,
mit den si heten des gedâht,
daz si ir lîp unde ir leben
dem von Berne wolden geben
ûf genâde gar in sîn gewalt.
die stolzen Bôlære balt
vuorten manegen gisel dar.
dô was ouch komen (daz ist wâr)
daz starke her von Hiunisch lant.
man staht die vanen alzehant
mit gewalte nider vür die stat.
dô wârn ouch komen, als man mir hât
gesaget an dem mære,
die rîchen burgære.
die vuorten vridebanier.
nû sult ouch ir gelouben mir,
dô nam vil michel wunder
daz starke her besunder,

8088 die ross *A* orse *R* 8090 alle *W*, *fehlt R* 8092 bevilch *A* 8095 gepot *A* 8096 werd *R*, war da *A* iu *fehlt A* 8097 selben *W*, selbe *RA* 8108 da *A* 8110 zugen *A* 8112 her *W*, *fehlt R* 8115 Ysterich *R* in *W*, unz in *R* 16 Boler *W*, Bôler *R* al *fehlt A* 8117 rossen *A* 8119 herre herr D. *A* 8120 solt in R. *A* 8121 niwen *R* h. nun vor neun t. *A* 8128 nu h. *A* 8133 Irem rechten herrenthumb *A* 8140 Bolere *W*, Bôlære *R* 8143 Hunslanndt *A* 8146 als ir gehôrt hat *R* 8147 sagen an *R* 8149 sy f. *A* 50 Ir auch *A* 8151 Da *R* vil *fehlt A*

waz daz bediuten wolde.
die dâ riten mit rîchem solde,
si vuorten deheiner slahte wer.
si erbeizten verre von dem her
und giengen in der gebære
vür den Bernære.
dâ si den künic vunden,
gemeinlîch bî den stunden
si ir houbet neigten nider.
daz kom in ze staten sider
wider den von Berne.
si begunden alle gerne
biten den künic rîch
'hôher vogt, her Dietrîch,
wir manen iuch genâden'
sprâchen die dâ lâgen.
'nû tuot hiute küniclîchen
und lât uns sicherlîchen,
herre, wider iuwer hulde hân.
wir haben wider iuch getân,
daz habt ir selbe wol vernomen.
nû sî wir ûf genâde komen
zuo iu, her von Rœmisch lant.
durch got, sô sît hiute gemant,
hôher vürste wol gemuot,
gebietet über lîp unde guot,
swie ir wellet, herre.
ob iu immer iht gewerre
von uns deheiner slahte leit,
sô hâht uns, vürste gemeit.
und nemt die gîsl in iwer gewalt.
wir haben die besten ûz gezalt,
die wir inder mohten hân.
ir sult iuch, herre, an uns wol lân,
daz ir, vürste hôchgemuot,
von uns gewartet niwan guot.'
dô rieten mâge unde man
dem rîchen künege lobesan
'ir sult lâzen iuwern zorn,
hôher vürste ûz erkorn.
ir sult iuwern unmuot lân
und sult si hulde lâzen hân.'
do gewert die recken mære
der edele Bernære
und liez si slehtes hulde hân.
dô wart ein sicherheit getân
mit eiden sicherlîchen.
Bôlære die rîchen
gâben tûsent castellân,
diu besten diu si mohten hân,
mit ganzem willen gerne
ir herren dâ von Berne.
und dannoch tûsent recken starc
und als manec verdecket marc
vertigten si mit gelfe
dem Bernære ze helfe.
Nû ist ez allez wol ergân,
dâ mit seic daz her dan.
Bôlæren er ir gîsel lie
allen ûf ir triuwe hie.
dô vuor er ûf durch Isterrîch,
ich mein den herren Dietrîch.
grôz was sîn rîterschaft.
mit dirre grôzen hers craft
kêrt er gegen Bâdouwe dan.

8153 was dise b. *A* 8156 vor *A* 8160 g. si bi *RA* gemainiklich *A* 8161 si *fehlt R* hovpte *R* 8162 in ze hohen st. *A* 8164 beg. im alle *R* 8166 her *fehlt A* 8167 m. heute ewr g. *A* 8171 und lat uns heute euer *A* 8175 h^sre *R* euch kůnig von *A* 8178 gebiet *R* und ůber g. *RA* 8180 ymmerſner nicht *A* 8182 henngkt uns *A* vil gemait *A* 8183 dise g. *RA* 8194 han *W*, lan *R* 8195 gew. Diettrichen m. *A* 8196 yedoch der *A* edele *fehlt A* 8198 da *R* 8199 aiden volliklichen *A* 8202 die b. die *R* 8204 dâ *fehlt A* 8206 gedecket *R* 8208 d. vogt von Perne ze *A* 8210 zoch *A* von dan *A* 8211 Bolær *R* hie *A* 8212 trewen lie *A* 8213 Vnnd zoge Er *A* 8216 herschaft *R* 8217 Badua *A*

vil dicke er trahten began
mit herzen und mit muote
und sprach 'herre got vil guote,
nû lâ mich noch den tac geleben
und ruoche mir die vrist geben,
daz ich mich herzenlîche
gereche an Ermrîche.'
Die werden recken hôchgemuot
tâten als man noch tuot.
si rotierten sich dar zuo,
si warten spâte unde vruo
der vînde zuo zin sêre.
nû sult ir hœren mêre,
wie ich an dem buoche hân vernomen.
si wârn ze Bâdouwe komen.
dar inne lac gewalticlîch
der junge künic Friderich
und hete wol zwelf tûsent man.
nû was ouch in daz kunt getân,
daz der Bernær komen wære
mit manegem recken mære.
dô hete der künec Friderîch
sehs tûsent recken lobelîch
ûz al den sînen gewegen,
und wârn ouch daz sô kecke degen,
als wir daz buoch hœren sagen,
si tâten wunder bî ir tagen.
si riten durch manheit ûz der stat.
daz her sich nider geleget hât.
dô daz der künic Friderich
gesach, dô sprach der ellensrîch
ze sînen geverten allen
'ob ez iu wol gevalle,
sô heb wir ein zecken mit in.
wir rîten her unde hin
âne schaden swenn wir wellen,
und möhte wir ersnellen
etlîchen Dietrîches man,
des müest wir immer êre hân.'
nû dûhte si der rât guot.
nider stuondn die helde hôchgemuot
und gurten ir marken.
die biderben und die starken
ûf ir ors si dô gesâzen,
manheit si niht vergâzen.
einen vanen hêrlîch
vuort der künic Friderîch.
si staphten under schilde
über daz gevilde,
dâ si daz her wolden sehen.
nû hœret wie ez was geschehen.
Daz her von Hiunisch lande
sich ouch mit sinnen wande.
si westen endelîchen wol,
als ichz iu rehte sagen sol,
daz daz nimmer wurd verlân
od si wurden dâ bestân
von den recken ûz der stat.
hœrt wie man mir gesaget hât.
si lâgen ungewarnet niht.
in was wol kunt diu zuoversiht.
si heten allez ir her
in huote geleit und ouch ze wer.
vil schier dô sâhens rîten

8222 frist zu g. *A* 8227 sich alle d. *A* 8229 zů In *A* 8231 han an dem ůch *A* 8232 gen Badua *A* 8237 der von Berne *A* 8241 allen *RA* 242 ouch *fehlt A* 8246 nidergelassen h. *A* 8247 da das gesach der *A* 248 gesach *fehlt A* der fůrste e. *A* 8249 allen *W*, alle *RA* 8251 zetzen ', zeckzen *A* 8253 sch. wol wenn *A* 8254 und *fehlt A* wirs e. *R* 256 des des m. *R* 8261 örsse *R*, ross *A* 8262 sie sich vermassen *A* 269 Daz her *W*, Da hêr *R* 8270 synne *A* 8272 ich euch *A* 8273 gelan *A* 8274 dâ *fehlt A* 8276 nu h. *A* 8280 ouch *fehlt A*

die vînde bî den zîten.
daz sâhen sumelîch gerne.
do gebôt der helt von Berne,
daz sich ieman ruorte
noch die schar iht zevuorte.
si gewerten in des endehaft,
si lâgen mit behuoter craft.
die vînde nâhen zuo in rîten.
her Dietrîch begunde bîten
die sînen heben deheinen strît:
'sîn wirt noch allez guot zît.'
die vînde hin unde her
umb daz her vaste entwer
begunden strît suochen:
dô wolde ir nieman ruochen.
ez getorste ouch nieman die schar
brechen. swie hart manz suochte dar,
darumbe gâbn die Hiunen cleine.
dô hete sich Wolfhart al eine
ûz dem here hin verstoln.
heimlich unde vil verholn
was er selb ahte geriten.
mit vil unverzagten siten
rante er die vînde an
als ein unverzagter man.
Nû wil ich iuch ze hœren biten,
wer die wâren die dâ riten.
daz eine was her Alphart,
daz ander her Helmschart,
daz dritte was her Nêre,
daz vierde der marcgrâf Gêre,
daz vümfte Else der wigant,
daz sehste her Volcnant,
daz sibende Ilsunc der degen,
daz ahte Wolfhart der bewegen.
sper si undersluogen,
diu ors si dar truogen,
die schefte si zebrâchen,
durch schilde si gestâchen,
strîtes sî gerten,
si griffen zuo den swerten,
houwen si begunden
durch helme tiefe wunden:
si stâchen, sî miezen
mit swerten und mit spiezen,
si durchhouten herten stâl,
mit bluote tungten si daz wal.
si liezn in strît enblanden,
si gâben ze beiden handen
diu swert an den zîten.
si begunden vaste strîten,
ir leit si vaste râchen,
durch die schar si brâchen.
sam obz ein wint wæte,
daz bluot von swerten dræte.
die werden Dietrîches man
tâten schaden vreissam,
si geschieden sich nie
in dem strîte dort noch hie.
des gelâgen die vînde under.
si tâten michel wunder
an dem künege Friderîch.
ahzec man volleclîch
sluoc Wolfhart und sîn gesellen,
als wir daz buoch hœren zellen.

8282 seiten *A* 8283 sůmeliche *R*, saumlich *A* 8285 sich *W*, si *R* nymand *A* 8286 nicht *A* 8287 des g. sy In *A* 8290 beg. die seinen pitten *A* 8291 leget euch nicht in d. *A* 8292 a. wol z. *A* 8295 b. sy st. *A* 8297 nieman prechen die *A* 8298 brechen *fehlt A* h. sy es versuchten *A* 8300 al *fehlt A* 8304 unverzagtem *A* 8308 vernembt wer d. w. so mit Wolfharten striten *A* 8309 das was aines A. *A* 8311 was *fehlt A* 8315 Hylsungk *A* 8320 stachen *A* 8331 den seiten *A* 8334 vnnd durch der veinde schar sy fast br. *A* 8335 ob sy ain w. *A* 8335 schrâte *A* 8336 von Iren s. *A* 8338 die t. *A* 8344 achtzehen v. *A* 8346 wir daz *W*, wirz *R*

zwô widerkêre
und wætlich dannoch mêre
stritens durch der vinde schar.
an der driten kêre (daz ist wâr)
die si her wider wolten tuon,
dô vie Wolfhart Sibechen suon.
vlühtic wart künc Friderich
gegen der stat sicherlich.
si wârn mit trûren überladen,
si heten genomen grôzen schaden
an ahzec mannen ûz erkorn,
die hete der künic dâ verlorn.
Des strites noch der mære
wesse niht der Bernære,
daz Wolfhart hete dort gestriten.
vil schiere kom er zuo geriten
(der strit der was ergangen)
und vuort mit im gevangen
den Sibechen sun Sabene.
ez was niht von Rabene.
dô her Dietrich Wolfharten sach,
er begunde lachen unde sprach
'dich hât niht guotes ûz lân.
dîn reise sagestû nieman'
sprach der vürste ûz erkorn.
'nû wie, het ich dich alsô verlorn?
des müeste ich immer schaden [hân.
sag an, wie ist ez dort ergân?
ist der vinde ieman erslagen?'
Wolfhart sprach 'ich wil iu sagen.
ich wæne, ir sîn wol ahzec tôt.
hât von wunden ieman nôt
in dem strite enphangen,
daz mac ouch sîn ergangen.'
ez sprâchen mâge unde man
'Wolfhart, hætestû niht mêr getân
denn umb des ungetriuwen sun,
dîn reise wære gewesen vrum.
dû hâst Ermrîchen sêre entsachet.'
dâ mit sich daz her ûf machet.
si riten nâhen zuo der stat,
als man mir gesaget hât.
einen galgen machte Wolfhart.
des ungetriuwen Sibechen zart
der wart gehenket dar an.
daz muosten al die sehen an,
die indert wâren in der stat.
des ungetriuwen Sibechen rât
dâ vil übele ûz gie
an sînem sune, den man hie.
Dâ mit daz her danne reit.
künic Friderîche nie sô leit
geschach bî sînen zîten mê:
schade unde schande tet im wê,
diu im des tages wart getân.
daz her seic vür sich dan
gegen Ermrich über lant.
in was vil rehte bekant
wâ si Ermrîchen vunden.
dâ hin si gâhen begunden.
her Dietrich sprach ze Rüedegêren
'welle wir daz ende kêren

8348 oder ettlich *A* wænlich *R* 8353 w. der k. *A* 8357 manne *R*
'62 er dort heer g. *A* 8363 *nach* 8364 *A* 8369 ich wane dich hab *A*
'70 daz du d. r. sagest n. *A* 8372 nû *fehlt R* 8374 es dir e. *A* 8380 auch
ol s. *A* 8381 sprach *R* 8382 du nie nicht g. *A* 8383 ung. Sybechen s. *A*
8385 Ermrichen *RA* enschachet *A* 8386 das her sich damit *A* 8391 wart
henget *W*, war erhangen *R*, erhengket *A* 8392 alle *RA* 8397 das das *A*
'98 chvnige F. geschach nie *R*, dem k. F. g. nie *A* 8399 geschach *fehlt RA*
deheinen (allen *A*) s. z. *RA* 8400 schande die tetten *A* 8401 die an im *A*
02 h. zoch f. *A* 8403 ab gegen Erenreichen *A*

gegen Raben durch daz mære?
ich wil' sprach der Bernære
'den grôzen jâmer schouwen,
den Ermrîch an den vrouwen
hât begangen und getân.
owê, er ungetriuwer man,
er ist niht von vrouwen komen.
ich hân daz ofte wol vernomen,
im volget nimmer sæld noch guot,
swer an wîben missetuot.'
Nû sint si komen vür die stat,
dâ si die grôzen untât
sâhen unde vunden.
do erbeiztens bî den stunden,
die starken Dietrîches man.
ez enkunde nieman verlân
od er beweinte dise nôt.
si clagten dirre vrouwen tôt.
man hiez si ab dem galgen nemen.
als ez in wol muoste zemen,
si wurden begraben vür die stat.
'der disen mort getân hât,
über den riht daz, reiner Crist!
lâz in des nimmer langer vrist
geniezen durch die marter dîn,
des wil ich bitende immer sîn.'
dô man mit grôzen ungehaben
die vrouwen hete alle begraben,
dô sprach der Bernære
'owê der leiden mære,
diu Witege hât an mir begân.
daz wirt nimmer gelân
unz an mînen lesten tac,
ich riche ez wærlîch, ob ich mac.'
Hie mit si langer niht dâ biten,
daz ende si dâ vür sich riten
gerihte gegen Bôlonje dan.
in was vil rehte kunt getân,
daz si Ermrîchen
dâ vunden mehticlîchen.
daz was ouch des si dâ gerten.
an einander si dâ werten
des si willen hâten.
vaste begunde dar zuo râten
der unverzagte Wolfhart
'nû gâhet alle an die vart,
daz wir komen dar enzît.
dâ sol geschehen ein solch strît,
daz muoter kint beweinen muoz.
wir machen lebens mit tôde buoz.
dâ sulen vogel unde tier
büezen irs hungers gir
mit âse und mit bluote.
nûtrâ, helde guote!
nû machet setel lære,
daz si diu widermære
heim nimmermêr gesagen.
ez sol niemen dar umb verzagen,
ob Ermrîch vil liute hât:
unser wirt doch guot rât.'
Mit disen mæren wârens komen,
als ich ez rehte hân vernomen,
zuo Bôlonje alsô nâch,

8409 gen *A* die m. *A* 8412 so E. *A* 8414 awe der vngetrewe *A* 8415 ist nie von *R* 8417 gevolget *R* *Ueber* 8419 auen wie si die vrowen tôte funden und begraben wurden in Raben *R* 8422 erbeizten si *W*, erbeizten *R* 8424 kunde *A* 8426 der fr. *A* 8427 liesz *A* 8428 allez trovren m. in z. *R* wol stůnd zu z. *A* 8432 im *A* lenger *W*, lange *R* 8434 ymmer pittende *A* 8436 vr. alle wrden b. *R* 8439 an mir hat getan *A* 8443 dâ *fehlt* *A* 8444 sy für Raben r. *A* 8445 gen Bolunge *A* 8454 alle dise fart *A* 8455 dar bey z. *A* 8456 solcher *A* 8460 gier *RA* 8461 aese *A* 8462 Nur h. *A* 8464 sey *A* 8465 nimmermer *W*, imm^s^mer *R* 8467—8656 *fehlen R (ein blatt)* vil der l. *W* 8469 waren chomen *W* 8471 ze bononie *W* Bolungen *A*

daz man crefticlich wol sach
alle Ermriches ritterschaft.
er hete der liut sô grôze craft,
daz alle die begunden jehen
daz si grœzer her nie heten gesehen.
velt lîten unde tal
lac allez vol über al
wol zweier grôzen raste wît,
alsô ahte man ez bî der zît.
Dô leiten sich ouch die Hiunen nider,
die dâ schaden tâten sider.
si herbergten vaste
die mîle und die raste
den vînden nâhen ûf daz zil.
swie ir wære harte vil,
in vorhten doch die Hiunen clein.
sî schiet ein smaler rein,
kûm vierteil einer mîle breit.
nû was ez, als mir ist geseit,
harte nâhen bî der naht.
wes dô wart gedâht,
daz wil ich iuch wizzen lân.
manegen wîsen urliuges man
het der von Berne dâ mit im,
die ze strîte heten wîsen sin,
die wol trahten kunden
wie man ze allen stunden
die vînde solde rîten an.
dô wart manic rât getân
beidiu hin unde her.
ze leste dô riet Rüedegêr
'ich hân einen sin vunden,
der uns an disen stunden
wol ze staten mac gestân,
dâ mit wir den vînden an
gewinnen lîp und êre,
des wir immer mêre
getiuwert sîn die wîl wir leben.
ich wil uns einen rât geben,
dâ mit wir si bestricken:
wir suln ez alsô schicken,
daz ir dehein vür dise stunt
nimmer mêre kumt gesunt.'
dô sprach der vogt von Berne
'nû hœre ich harte gerne.
rât an, herre Rüedegêr,
dâ mit Ermrich sîn êr
verliese' sprach her Dietrîch.
Rüedegêr der tugentrîch
sprach zuo dem künec von Rœmisch lant
'daz tuon ich, herre, dir bekant.
sende nâch den besten allen,
die dir dar zuo gevallen,
sô lâze ich hœren dich den rât,
der uns ze hôhen vrumen stât.
dû weist wol, künec von Rœmisch rîch'
sprach Rüedegêr der tugentrîch,
'Ermrîches her ist mehtic unde starc:
dar zuo sint si ouch sô karc,
si bewarent und behüetent wol,
dâ mit man si gewinnen sol,
als wir si haben gewunnen ê:
daz geschiht nû nimmermê.

8473 Die E. *W* 8476 nie gr. heer *A* 8477 velde *A* 8478 daz was v. 8480 als man iz achte *W* 8481 ouch *fehlt W* 8483 Die herwergten *W* 8485 nach *W* auf Ir zil *A* 8486 was vast v. *A* 8487 cleine *W* 88 sch. doch ein smal reine *W* 8489 k. ain v. *A* 8490 Do waz *W* 92 *fehlt W* werde *A* 8494 vrloges *A* 8496 wîsen *fehlt W* 8500 mager *A* 8503 er sprach ich *W* und sp. eynen syn han ich f. *A* 8513 dehair *WA* 8516 vast g. *A* 8518 ere *A* 8521 chvnige *W* 8524 d. wol g. 8527 w. herre Dietrich *W* 8528 tugentleich *A* 8530 d. z. so listich unde arch *W* 8534 g. vil leicht nim. *W*

wîse und listic sî sint,
si werdent nimmermêr sô kint,
daz si uns getuont die stat:
wæn man daz understanden hât.
wir möhten uns verbrennen,
wolten wir si ane rennen,
dâ möhte uns misselingen an.
ich râte' sprach der marcman,
'daz wir listiclîche varn
und uns deste baz bewarn.
wir mugen vollecliche hân
anderthalp hundert tûsent man:
die sul wir enzwei wegen.
die hie des wales wellen phlegen,
daz sol man mich wizzen lân'
sprach Rüedegêr der marcman.
'ez gêt doch morgen an ein strîten.
die andern sulen rîten
hinte alle dise naht.
wizzt ir war umbe ichs hân gedâht?
des habt ir ê niht vernomen.
wir sulen rehte ê tages komen
hinder die vînde an eine stat.
ich weiz wol, swiez morgn ergât,
sô gêt ez an ein strîten.
die wîle sul wir bîten,
unz daz der sturm werde erhân.
sô sul wir si hinden an
gewalticlîchen rîten.
sô mugens uns bî den zîten
enwederhalp entrinnen,
sô mugen si schaden gewinnen
und wir dâ bî grôzen vrumen.'
'sô sul wir si ze stücken drumen'
sprach der starke Wolfhart.
'si werdent cleine gespart
von mir swaz ich ir vinde.
ir wîben unde ir kinden
sol ich si senden ungesunt.
und gevüeget mir got die stunt
daz ich kum eines an die stat,
dâ muoz ich vehtens werden sat
ode ich muoz dâ geligen tôt.
ich geriche etlîche nôt,
die uns Ermrîch hât getân.'
'nû sule wirz dâ mit lân'
sprach der herre Dietrîch.
hie wart gewegen endelich,
wer ûf dem wal solte bestân.
den wart gewegen ein houptman.
daz was von Stîre Dietleip.
des wârens vrô, als man seit,
und lobeten in mit schalle
ze houptherren alle.
Hie bî im beleip her Paltram,
Nuodunc unde Sintram,
Îrinc unde Blœdelîn,
Helphrîch unde Erewîn,
und Hornboge von Pôlân,
her Îsolt und her Îmîân,
Hûnolt unde Sigebant,
Walther der wîgant,
Gotel der marcman,
von Ôstervranken Herman,

8536 n. also k. *A* 8538 wan manz *W* ich waysz wol daz man *A* 8539 *nach* 8540 *W* uns wol v. *W* 8541 vnd m. u. m. dar an *W* 8544 u. mugen d. *A* 8548 waldes *A* 8554 wist *W* ich des h. *A* 8555 Ir vor nicht v. *A* 8557 ein *A* 8560 d. w. so s. *W* 8564 uns nicht pei *W* 8570 w. vil chl. *W* 8571 swaz swas *W* 8572 weibe vnd ir chinde *WA* 8574 und *fehlt A* mir nun g. *A* 8576 muoz *fehlt W* werde *W* 8579 h. E. *W* 8585 St. her D. *W* 8587 Im *A* 8589 Hie *fehlt W* her *fehlt A* 8591 u. her Bl. *W* 8592 Helfferick *A* 8593 und *fehlt W* 8594 her vor Is. *fehlt W* 8596 und W. *W* Walteir *A*

Dancwart unde Hagene,
von den wol zimt ze sagene,
si wâren zwêne degene
in strîte vil bewegene.
swaz ich iu der helde genennet hân,
vür wâr ist mir daz kunt getân,
si wârn in allen landen
die tiuristen ze ir handen,
die ie muoter getruoc.
si wârn noch küener danne genuoc.
die beliben hie ûf dem wal.
nû hân ich ouch in mîner zal,
welhe mit dem von Berne riten,
daz vernemt mit guoten siten.
daz tete der starke Wolfhart,
her Nêre und her Alphart,
her Amelolt und her Eckewart,
her Stûtfuhs und her Helmschart
und her Iubart von Latrân,
Sigehêr und Starkân.
ahî, daz wârn die kecken!
noch ist sô vil der recken,
der ich genennen niht enkan.
nû sule wir hie heben an,
ob ir ez gerne hœren welt,
sô sî ouch iu hie vor gezelt,
wer die Ermrîches wâren,
die ouch niht verbâren,
man muoste si vür recken hân,
von den dâ wunder wart getân.
daz was der starke Liudegast,
dem an sterke niht gebrast,
und Liudegêr der unverzagt,
von dem man grôze manheit sagt.
dâ was Rûmolt der starke
und Diezolt von Tenemarke,
von Norwæge Hiuzolt,
von Gruonlande Diepolt,
Fridunc von Zæringen,
Walther von Kerlingen,
Sturmgêr von Engellant,
Sigemâr von Brâbant,
Tûsunc von Normandîe
und sîner bruoder drîe,
Marchunc von Hessen,
die ouch ze strîte wol wessen,
und von den Bergen Ladiner,
der hete dâ ein starkez her,
Râmunc von Îslande,
des ellen man wol bekande,
Môrolt von Arle
und sîn bruoder Karle
(den guoten Karle mein ich niht,
von dem man saget manec geschiht)
Gunthêre von Rîne,
Gernôt der bruoder sîne,
Tîwalt von Westevâle,

8600 dem *A* 8601 *fehlt W* 8603 genant *W* 8607 mv̊ter ie *W* 8608 w. starch vnd chv̊en g. *W* dann kůen g. *A* *Ueber* 8609 auentiur von dem riten streit wie her dietrich gesigte da *W* 8609 die *fehlt W* Hie beliben *W* 8612 Nv v. *W* gutem *A* 8615 her *fehlt beidemale W* 8616 her *fehlt beidemale W* 8617 und her *fehlt W* Robart *A* 8619 hey *A* 8621 kan *A* 8622 hie wider h. *W* 8623 gerne *fehlt A* 8624 hie vor *fehlt A* 8625 E. ...chen w. *WA* *Nach* 8627 ich wil des ersten heben an *A* 8628 dem *W* ...var *W* 8629 da *A* 8630 an der st. n. enprast *W* 8632 man manige m. *A* 8633 *nach* 8634 *W* 8636 grv̊nelande *W* 8638 Baltheir von Chedingen *A* 8640 Sigemair *A* 8641 Tunsunch *W* 8644 westen *A* 8645 und *fehlt W* ...dimer *W* 8647 Raemunc vnnd Ysl. *A* 8648 chande *W* 8649 von Albarle *W* 8650 Barle *A* 8652 s. vil m. *A* manige shiht *W* 8655 Thywalt von Vestervale *A*

Marholt von Gurnewâle,
von Dietmarse Môrunc,
der manheit ein ursprunc:
Heime und Witegouwe,
als ich der mære getrouwe,
Witege und Witegîsen.
noch wil ich iuch bewîsen,
Madelolt unde Madelgêr
daz wâren zwêne recken hêr.
Nû hân ich iu bêdenthalp genant
die küensten über elliu lant,
die wâren bêdenthalben dâ.
sich gesamte hie noch anderswâ
nie sô manic recke werde
ûf aller der erde,
diu ie erde wart genant.
daz ist mir wærlîch bekant.
ir was dâ bêdenthalp sô vil.
dâ mit ich daz lâzen wil
und heben hie mit wider an,
wie Dietrîch und sîne man
Ermrîch ze leide reit.
als ich iu ê hân geseit,
si vuorten manic kastelân,
diu besten diu si mohten hân,
diu vuort man ledic mit in hin.
als ich der mære berihtet bin,
wîser des heres was Hildebrant.
über wazzer unde über lant
riten si alle die naht,
die wîl die mœre heten maht.
si riten alle mit gelîcher wer,
unz si daz Ermrîches her
umbe riten allez gar.
si kômen neben tage vür wâr
in eine guote gelegenheit.
in der huote wurden si bereit.
dô rotierten sî sich enzît
und rihten ir dinc ûf den strît.
si strihten die riemen.
lût wart dâ niemen.
halsperc îserhosen unde helm
daz wart bereit sunder melm
als siz haben wolden
sô si strîten solden.
si dahten diu vil guoten marc.
von stâle manic decke starc
leiten si ûf ir kastelân
rehte als siz wolden hân
in dem herten strîte.
nû was ez an der zîte
daz ûf hôhe was der tac.
der von Bern daz her wac.
ze scharen wurden si geslagen.
nû wil ich iu mêre sagen,
er hete zwô und drîzec schar.
ieslîch schar (daz ist wâr)
wâren drithalp tûsent degen.
dô si ze rote wurden gewegen,
zuo ieslîcher schare breit,
als mir vür wâr ist geseit,
vuorten si eine banier,
daz sult ir gelouben mir.

8656 Marolt *W* 8657 Dietmârs *R* Maysunck *A* 8666 d. chvnisten vber *W*, d. ch. die vber *R* 8668 nie *A* noch *fehlt A* 8669 nie *fehlt A* 8671 da ye *A* 8672 w. wol b. *A* 8673 bedenthalbñ vil *A* 8676 wie herr D. *A* 8677 Ermrichen *R*, Erenreichñ *A* 8678 ê *fehlt A* hab *R* 8679 si zaumten m. *A* 8680 die b. die *RA* 8681 die *RA* 8683 Des hers weiser *R* 8684 durch w. *A* 8686 Morê *R* 8688 des *A* 8690 n. dem t. das ist war *A* 8691 eine vil guot *R* 8693 sich an der z. *A* 8694 ding zu dem st. *A* 8701 si *fehlt*, gedeckten da vil starche m. *A* die *R* 8703 si *fehlt A* 8704 sy bewarten es als *A* 8705 dem starchen st. *A* 8706 Da *A* 8707 hohe auf *A* 8710 mere *W*, mære *R* 8711 er gewan z. *A* 8713 der w. *A* 8714 roden *A* 8717 die f. *A* si *fehlt RA*

Dô bat der von Berne
alle die recken gerne
'ich wil houptman selbe sîn,
ob got lîht die sælde mîn
an gedenket unde mîniu leit,
daz ich mîner arebeit
hiute etwâ ze ende kum.
dar zuo sî mir dîn helfe vrum,
herre vater, heiliger geist:
want dû mîn reht wol weist.
nû ruoche hiute bedenken mich
durch dînen tôt (des bite ich dich)
den dû durch uns hâst genomen.
nû ruoche mir ze helfe komen
und niwan als ich reht hân.
swaz hiut hie schaden wirt getân,
daz rihte, vil heiliger Crist,
in den der rehte schuldec ist.
nu verzagt niht, helde guote:
sitzet ûf mit heldes muote
und ruofet alle Jêsum an,
wan er uns wol gehelfen kan.
ieglîch recke gurte sînem marc.
nû haldet, edele helde starc,
und lûzent, recken ûz erkorn:
swenn ir hœrt daz herhorn'
sprach von Bern der unverzeit,
'sô ist al daz her bereit
und zen rossen alle komen.
habt ir rehte daz vernomen,
sô man daz horn geblâsen hât,
sô sîget al daz her von stat:
sô sul ouch wir bereit sîn.
und bittet durch den willen mîn,
daz got der himelische degen
uns haben muoz in sînen phlegen,
beidiu liute unde man
und alle die wir lâzen hân
ûf dem wale hinder uns,
den gebe got sælde unde guns.'
Vil schiere hôrten si den schal.
daz herhorn lûte erhal
von Ermrîches mehten.
michel was ir brehten,
dâ si rûmten daz wal,
michel was ir herschal.
vaste kurren diu marc.
der stoup was michel unde starc,
der von den rossen ûf gie.
daz sâhen harte gerne hie
die starken Dietrîches man.
hie wart langer niht verlân,
si sâzen ûf diu guoten ros,
si schûhten herte noch diu mos.
si zogten müezicliohen nâch.
vor der molte si nieman sach
unz si kômen an die vînde gar.
vil schier dô hôrten si vür wâr
diu her zesamne dringen,
diu swert ûf helme clingen,
diu sper verstechen vaste.
daz viuwer ûf erglaste
sam ob berge unde tal

8723 an *fehlt A* 8728 r. vil wol *A* 8731 du umb all die Cristenhait h. g. 8733 u. nicht anders nun als *A* 8734 schaden *W*, *fehlt R* wirt *W*, wart *R* 8735 riche *R* vil *fehlt A* 8738 auf die ross mit *A* 8739 r. heût Jhe-ns *A* 8741 mâniclich g. *A* gurt sin *RA* 8742 h. etliche h. *A* 8743 lu-ent *RA* 8744 wen *R* 8746 daz her allez *RA* 8747 ze r. *A* 8750 zeuhet *A* daz her allez *RA* 8751 wir auch *A* 8754 uns *fehlt A* 8762 gros was as prachten *A* 8764 gros was des heres schal *A* 8766 w. gros u. *A* 768 s. vast g. *A* 8770 gelan *A* 8773 zogen *A* mvzzchleichen *W*, mvzli-hen *R* 8774 molten *A* 8775 untz daz *A* k. da die *A* 8777 da her *A* 779 verstochen *R* 8780 auf glast *A*

allez brünne über al.
Dô sprach der herre Dietrich
'nûtrâ, helde lobelîch!
diu her sint zesamne komen,
daz hân ich gar wol vernomen.
ich hœre diu sper krachen.
ir sult iuch dar zuo machen.
ez muoz nû an ein strîten gên.
alle die mir wellen gestên,
die sîn ûf diu ors komen.'
dâ wart mit sporn genomen
diu ros ze beiden sîten.
von stat begunden rîten
die Hiunen lobelîchen.
mit samt Dietrîchen
bunieret manic werder man.
die vînde brâstens hinden an,
diu sper wurden gezucket,
under uohsen gedrucket.
si schriren alle gelîche
mit samt Dietrîche
'ahtschavelier Berne!'
daz hôrten vil ungerne
alle Ermrîches man.
dâ wart anders niht getân
wan diu swert ze handen genomen.
dâ was manheit ze ellen komen.
der wint von swerten wæte,
daz bluot durch helme schræte.
dâ was niwan 'slach unde stich!'
'hiute geriche ich mich'
sprach der herre Dietrîch.
daz viuwer vlouc vreislîch
ûz helmen unde ûz ringen.
lûte hôrte man erclingen
diu swert in mannes handen.
ze sturme si sich wanden
beidiu hin unde her.
daz viuwer daz gie vaste entwer
sam ez ein esse blæte.
daz bluot danne schræte
ûf hende unde ûf ougen.
ir sult vür wâr gelouben,
man sach dâ manegen helme rôt
von mannes bluot, dar under tôt
lâgen vil der recken.
man sach die gêre stecken
durch halsperc tiefe in mannes lîp.
daz beweinten sît diu wîp.
Der sturm gie vaste entwer.
dô man vertân het diu sper,
dô greif man zuo den swerten.
an einander si gewerten
mit tiefen verchwunden.
sô si allermeiste kunden,
sluogen si die slege dar.
man nam dâ barmung wênic war.
dâ was wan ach unde wê!
ez geschiht nimmermê
dehein sturm sô herte.
beidenthalp man sich werte
mit slegen harte sêre.
man sach ouch die gêre

8784 nu bunieret h. *A* 8786 ich dar w. *R* 8791 orse *R* 8792 sporen *W*, speren *RA* 8794 beg. sy r. *A* 8797 buieret *R* 8798 prachen sy *A* 8800 u. diu uchsen *R* 8801 schryen *A*, cherten *R* 8803 aherschevolier *A* 8806 nicht annders *A* 8807 Wan *W*, wand *R* handen *W*, hande *R* 8808 m. gegen e. *A* 8811 nun slach slach stich stich *A* 8816 mortlichen h. m. klingen *A* 8817 von m. h. *A* 8820 g. recht e. *A* 8822 bl. entwer sch. *A* 8823 und under augen *A* 8824 man sach da sunder lovgen *R* 8825 man sach da *fehlt R* manegen recken h. *R* 8827 Belagen *A* 8828 geren *A* 8829 in den lip *R* 8830 awe des bewainet seit manig w. *A* 8834 sy perten *A* 8842 man schwerte *A* 8844 ouch *fehlt A*

vliegen her unde hin.
jæmerlîch was der gewin,
den si beidenthalp dâ wurben.
die liut niht wæher sturben,
sam ob si slüege ein donerslac.
slac dâ wider slac gelac.
si brâchen durch unde durch,
man sach von bluote manic vurch
über und über rinnen.
als ich mich kan versinnen,
beidiu bluomen unde gras
in einer varwe allez was,
lant und klê allez rôt.
da gelac sô vil der liute tôt,
daz ez ungelouplîch ist
ze sagene gar an dirre vrist.
da gelac vil manic kastelân:
sô sach man hie ze vüezen gân
die werden welrecken.
sich werten sô die kecken
under in beidenthalben ouch:
der tunst ûz ir lîbe rouch
in aller der gebære,
sam ûf dem wale wære
tûsent kolgruobe erzündet an.
daz viuwer ûz den helmen bran
rehte alsam ein glosendiu gluot,
der daz viuwer heize tuot.
dem gelîch die helme gluoten.
die schar einander muoten
reht sam diu ors undr in vlugen.
diu swert si gein einander zugen.
die sluogen, die stâchen,
die schar si durchbrâchen
sam obs der tiuvel vuorte.
ahî, wie manz dâ ruorte
mit sturme und mit strite!
man sach die wunden wite
durch die halsperge offen stân:
daz bluot niht wæher drûz ran,
ez moht getriben hân ein rat.
ez vrumte niht diu stælîn wât
noch die helme guoten.
diu swert dar durch wuoten
und sluogen wunden lange.
manec stælîniu spange
sach man ûf helmen bresten,
daz viuwer dar nâch glesten.
die küenen Ermriches man
die sach man wiclîchen stân.
swie si ze vüezen wâren komen
und in diu ors wârn genomen,
doch wertens sich vil sere.
einer mîl lanc ode mêre
was mit tôten daz velt gestreut.
owê, dâ wart geunvreut
maneger hôhen vrouwen lîp.
sît beweinten ez diu wîp.
swaz den mannen leides geschiht,
daz lâzents unbeweinet niht.
si striten ie mêr und mêre
vil manege umbekêre
beidiu ûf und zetal.
dâ wart getunget daz wal
mit tôten und mit bluote.
dâ sturben helde guote.

8847 dâ *fehlt A* 8848 veher *A* 8849 San *R* 8851 brach *R* 8856 varbe *RA* 8857 allez *fehlt A* 8858 sô *fehlt A* 8860 den leuten zu s. bey d. *A* 8861 g. auch m. *A* 8864 so *W*, do *R* 8865 der winde b. *A* 8868 sam ob auf *A* 8869 gezundet *A* 8871 al *fehlt A* 8873 Dem *W*, Den *R* 8874 die rod *A* einander *W*, an ander *R* 8876 swer *R* 8877 Dise sl. *R* 8884 dar aus *A* 8888 die *R* 8890 an Erenreiches mannen mange *A* 8894 waychlichen *A*, weig'lichen *R* 8895 da sy *A* 8896 wie in *A* orss *R* benomen *A* 8897 Sy werten sich *A* 8899 bestreut *A* 8900 was *A* gevnvreut *W*, gvnevreut *R* 8902 es bewainent alles die w. *A* 8903 mannen ze layde g. *A* 8904 das wart hie lassen n. *A* 8906 vil *fehlt A*

daz gevilde allez vollez lac,
sam ob ein raste langer hac
wær dâ nidere gevalt.
die tôten lâgen ungezalt
ûf dem wal dâ nidere
vür unde widere.
Dirre strit herte
und daz swinde geverte
werte unz über mitten tac,
daz man anders niht dâ phlac
niwan vehten unde striten.
si liezen nieman erbîten,
daz er den helm hæte
gestriht ze rehter stæte.
beidiu tunst unde nebel
der rouch von lîbe und von gebel
und begunde gegen den lüften gân.
ez mohte einander nieman
vor dem tunste gesehen,
alsô hœre wir daz buoch jehen.
ez wart nie sô herter strît.
rehte an der nône zît,
als ich vür wâr hân vernomen,
dô wâren êrst zesamne komen
die Dietrîches recken.
die starken und die kecken
die heten solch mort getân
an den Ermrîches man,
daz ez immer ist ze clagen.
si heten ouch hin wider erslagen
der edelen Hiunen alsô vil,
daz ich ouch daz clagen wil.
schade und nôt gie dâ entwer,
dise hin und jene her.
liep dem Bernære geschach,
dô er Dietleiben sach
und ouch die mit im wâren komen.
sumelîchen wârn diu ros genomen
und sumelîch ze tôde erslagen.
man sach si in ir handen tragen
diu swert elliu bluotvar.
dô rief her Dietrîch vor der schar
vaste ze Dietleiben dan
'sage an, unverzagter man,
hâstû die vinde gar durchriten
dâ her dâ dû hâst gestriten?'
Dietleip sprach 'daz ist geschehen.
welt ir ez selbe gerne sehen,
sô rîtet vür îuch hin ze tal.
ir vindet velt unde wal
getunget mit Ermrîches degen.
die unser sint ouch dâ gelegen.'
In der zît dô Dietleip daz sagte,
von Berne der unverzagte
sach under schilde
draven über gevilde
drîzec tûsent Ermrîches man.
her Dietleip ruofen began
'hie vindâ vinde!
alrêst sul wir hinde
überwinden unser nôt
od wir geligen alle tôt.'

8911 vol *A* 8913 dâ *fehlt A* gevelt *A* 8914 ungezelt *A* 8915 dâ *fehlt A* 8918 geswind *A* 8920 nicht anders *A* 8922 ainer liez den anders nicht so lanng peiten *A* 8926 leib vnd von *W*, lip vnd ŏch von *R* durch leib und durch g. *A* 8927 und *fehlt A* auf g. *A* den *fehlt R* 8928 an einand' *R* 8931 sô *fehlt A* 8934 w. allererst *A* 8937 solhen *A* 8938 in den *A* 8939 ist ymmer *A* 8940 geslagen *A* 8942 ich das auch wol kl. *A* 8949 under In zu t. geslagen *A* 8950 in ir *W*, mit *R* 8958 gerne *fehlt A* 8961 g. von E. *A* Ermrichs *R* 8963 daz *fehlt A* 8964 dez *A* 8965 da sach man u. *A* 8966 under g. *A* 8967 wol dr. *A* 8971 ü. al unnser *A* 8972 alle *fehlt A*

vîntlîch wart dâ geblicket,
die helme wurden gestricket
vesticlîch ze houbet.
vür wâr ir daz geloubet,
dô huop sich alrêst der strît.
der wart ouch vil herter sît
danne er ê was ergân.
dô kom man wider man
mit nîde zesamne gerant.
diu sper wurden verswant,
swaz ir ganz was beliben.
dâ wart ein strît alrêst getriben
mit grimmigem muote.
die vesten helme guote
die muosten von einander gân.
von ir slegen mohte niht gestân
die helme noch der halsperc.
si worhten tiwerlîchiu werc.
ez vrumte dehein schildes rant,
die spielten sich unz ûf die hant.
die herten brünne vesten
die muosten von slegen bresten,
daz sich die ringe lôsten.
ine weiz wes si sich trôsten.
si liezen dar strîchen,
si vâhten grimmiclîchen,
si sluogen creftige slege.
ez wurden velt und wege
bestreut mit den tôten.
si begunden an einander schrôten
beidiu ros unde man.
dâ wart alrêst ein strît getân
dâ grôzer jâmer von geschach.
iegelîch sîn leit dâ rach
mit tiefen verchwunden.
swa si an einander kunden
gewinnen mit den swerten,
vil vaste si des gerten.
si erzeigten vlîzeclîch ir maht.
der sturm werte unz an die naht.
si wolden sich niht scheiden.
die lieben und die leiden
gelâgen bêdenthalp dâ tôt.
swaz scherm man gein slegen bôt,
daz vrumte niht umb ein hâr.
si nâmen dâ niht anders war
wan diu swert ze beiden handen.
vil wênic si bekanden
deheine barmunge.
von Berne der junge
rehte vür si alle vaht.
wa er ie gewünne die maht,
des muoz mich immer wunder hân.
er liez ouch sô dar nâher gân:
swaz im der vînde wider reit,
als mir daz buoch hât geseit,
der liez er nieman genesen.
si muosten alle tôt wesen,
swâ sî im wider vuorn,
den tôt si von im kurn.
mir ist daz mære ebenkunt,
sehs unde vierzec stunt
durch daz Ermrîches her
mit vil manlîcher wer
der von Berne al eine reit.
als ich iu ê hân geseit,

8977 Da *R* 8978 der sturm ward noch h. *A* 8983 ir vor g. *A* waren *R* 8984 w. an str. *A* 8985 m. crefftigem m. *A* 8986 die herten h. *A* helm *R* 8988 moht *W*, maht *R* 8989 weder helm noch h. *A* 8990 worchten *W*, worten *R* treuliche *A* 8992 die slug man entzwai vntz *A* 8996 ich wayss nit *A* 8998 grimmichlichen *W*, grimlichen *R* 8999 sl. teuflische sl. *A* 9002 an *fehlt A* 9006 meniclich *A* dâ *fehlt A* 9008 swas ane *R* 9010 vil gerne si *A* 9011 zaigtñ *A* 9015 lagen da beidenthalben *A* 9916 man scherm *A* slege *R* 9024 ye genam die *A* 9025 mus Ich *A* 9026 dar *fehlt A* 9029 Da l. *R* 9036 m. unuerzagter w. *A* 9038 ê *fehlt A*

durchbrach er Ermrîches maht,
daz her er allez durchvaht.
dô diu naht begunde
zuo sîgen bî der stunde,
dô wâren, als wir hœren sagen,
die drîzec tûsent gar erslagen:
die Ermrîches nôtgestalt
die wurden alle ensamt gevalt.
Rehte dô diu naht was komen,
daz si hete dem tage den schîn genomen,
dô kom an dem mâle
Marholt von Gurnewâle
mit zwelf tûsent recken.
die starken und die kecken
die hulfen Ermrîchen.
die kômen an Dietrîchen
mit hertem sturme geriten.
dâ wart alrêste gestriten
von den Hiunen vil hiuzen:
die liezen dar striuzen.
under schilde si sich bugen,
diu scharfen wâfen sî zugen
mit grimme von den sîten.
dâ gie ez an ein strîten,
des muoterkint dâ tôt gelac.
ez wart dâ maneges veictac.
si worhten êrste heldes werch,
si schrieten hirn unde verch
durch helm und durch patwât.
rehte man mir gesaget hât,
si schrieten ouch diu hersnier.
in was zesamne alsô gir,
daz ichz niht halbez mac gesagen.
wunden wurden wît geslagen,
dar zuo unmæzlîchen tief.
maneger lûte wâfen rief:
owê, wie den der tôt betwanc!
der strît was in der mâze lanc
wol unz über mitte naht.
ahî, wie Wolfhart dâ vaht!
er stach, er stiez unde sluoc,
er tete den vînden wê genuoc.
sust vâhten si unz an den tac.
wie vil recken dâ gelac,
daz wil ich iu rehte sagen:
des selben nahtes wart erslagen
die zwelfhundert recken gar,
die mit Marholten dar
wâren in den strît bekomen:
den wart daz leben dâ genomen.
ê daz si ouch gelâgen tôt,
dô brâhten si in solhe nôt
die küenen Dietrîches degen:
der beleip ouch vil dâ under wegen.
Dô beliuhten wolt der tac,
daz wal getunget vaste lac
von manegen edelen tôten.
durch helm lac verschrôten
vil manic ûz erwelter man.
daz bluot über die tôten ran,
daz man dar inne unz an die sporn
muoste waten. dâ wart verlorn

9040 durch d. h. *A* 9042 zu neigen *A* 9043 was *A* 9044 t. man ersl. *A* 9045 ich maine Erenreiches halpt *A* 9046 allesambt *A* 9047. 48 *fehlen R* 9048 het *nach* schein *A* 9049 mit d. m. *A* 9050 Morholt v. Grvndewale *R*, Gurdewale *A s.* 8656 9057 H. die h. *A* 9058 liessen auch d. *A* 9065 allererst *A* 9069 hærsnir *R* 9070 so g. *A* 9071 halb *A* 9072 wurden so g. *A* 9074 m. lovt dem phaffen r. *R* 9075 zwanng *A* 9076 st. der w. *A* m. als l. *A* 9077 wol hintz *A* 9079 stiez êr slûch *R* 9084 bey der ainen nacht w. *A* 9086 Morholten *R* 9087 w. an d. *A* komen *A* 9088 benomen *A* 9089 auch sy *A* 9091 starchen *A* 9092 dâ *fehlt A* 9093 Recht als begunde leuchten der t. *A* 9099 untz uber die *A*

maneger küener wigant.
des starken Dietrîches hant
rach dâ schaden unde leit,
dâ von man noch hiute seit.
Dô diu sunne begunde
ûf gên bî der stunde
und daz lûhte der tac,
strîtes man alrêste phlac.
ez was dannoch vil vruo.
dô reit der künic Gunthêr zuo,
dem volgten zweinzic tûsent man,
von den wart alrêst schade getân
den Hiunen sicherlîche
und dem edelen Dietrîche.
dô sach der marcgrâf Rüedegêr
vaste zogen dort her
die starken Burgônis man.
die riten alle kastelân
mit îser wol bedecket.
si wâren unerschrecket
in stürmen unde in strîten.
si wolden bî den zîten
helfen Ermrîchen.
si zogten vrechlîchen
bêde mit rotte und mit scharn.
'wie welle wir nû varn?'
sprach der vogt von Berne
'daz weste ich harte gerne.'
dô sprach Rüedegêr der milde
'dâ haldet under schilde,
als die wicnôtigen tuont!'
von rosse manneclîch gestuont
und gurten vlîzeclîch diu marc,
si stricten die riemen starc
an helme unde an brünnen.
'swaz si uns nû künnen
an gewinnen' sprach Rüedegêr,
'ich wil des sîn iuwer wer,
wil got, wir mugen wol genesen.
ir sult stætes herzen wesen
und verzaget niht umb dise nôt.
ez geligt hie nieman tôt
wan der doch muoste tôt geligen.'
nû was ez ouch dar an gedigen
daz die vînde begunden gâhen
zuo den Hiunen nâhen.
dô heten ouch die Dietrîches degen
ze vesten rotten sich gewegen.
die küenen vil vermezzen
die wârn ouch nû gesezzen
ûf ir guotiu kastelân.
dâ kom man wider man
mit starker crefte geriten.
dâ wart ein sturm herte gestrîten,
der hertist der dâ ie geschach.
von stat man dô trîben sach
diu ors vaste mit den sporn.
die küenen recken ûz erkorn
zesamne si geranden,

9103 dâ *fehlt* *A* 9105 Recht da *A* 9107 daz auch l. *A* 9108 man da a. *A* 9109 d. vast fr. *A* 9112 dem *R* schade allererst *A* 9114 u. auch dem starchen D. *A* 9116 ziehen *A* 9117 Burgunis *A* 9118 Sy r. *A* 9119 m. eysen wol beklaidet *A* 9121 stvrm *R* 9124 zugen frechikleichen *A* 9125 roden *A* 9126 nu wie *A* 9128 vast g. *A* 9131 notigen *R* 9132 m. v. r. stv̊nd *A* 9133 Sy g. *A* vleizzichleich *W*, vlizlich *R* 9134 da wapent sich die reckchen st. *R* 9135 In helm vnd in br. *R* 9136 kv̊nne *A* 9138 gewer *A* 9139 wils g. so m. wir *A* 9142 nyemands todt *A* 9143 Wan *W*, Niwan *R* ligen *A* 9144 da *A* 9145 die Burgv̊nier b. *A* 9146 Hv̊nischen *A* 9147 auch sy D. *A* 9148 sich *fehlt* *A* 9150 ouch nu *fehlt* *A* 9151 auf die g. *A* 9154 st. allererst g. *A* 9157 grymmeclich die ross mit sp. *A* 9159 ranten *A*

diu swert ze beiden handen
vil vaste und bariu vuorten.
aht, wie sis dâ ruorten
beidenthalp mit den slegen!
si begunden diu gebot legen,
des maneger vil riuwic wart.
hin und her vil manege vart
si beide triben unde riten.
sô bewegenlîch si striten
beidiu dort unde ouch hie,
daz rehte der tunst ûf gie
von rossen und von liuten.
dâ wart ein niderriuten
mit den tôten getân,
sam ob ein raste langer tan
mit äxen nider wære gevalt.
owê, dâ sturben helde balt.

Der strît der gie vaste entwer.
man sach swert unde gêr
in den helmen stecken.
dô wâren die kecken
mit grimme êrst zesamne komen.
ich hân vür wâr daz vernomen,
daz die küenen recken tiuwer
sluogen daz daz viuwer
ûz swerten unde ûz helmen spranc.
dô was sô michel der clanc
von ir slegen swæren,
sam ob tûsent smide wæren
mit hamer über ambôz gestân.
si liezen sô dar nâher gân,
daz ichz iu nimmer mac gesagen.
dô wurden solhe slege geslagen,
daz sich die brünne entranden.
diu swert in ir handen
vast in den lîp wuoten.
ich hôrt dâ nieman muoten
daz er genesen wolde.
si wurben nâch dem solde,
der in ir leben an gewan.
swaz ich noch ie gehôrt hân
von stürmen und von strîten
bî allen mînen zîten,
daz ist ein wint, als man jach,
wider den strît der dâ geschach.

Si ahten cleine ûf den tôt.
si wac ouch ringe diu nôt,
die si dô sâhen under in.
si wurben umb einen gwin,
der si von ir leben schiet.
diu houbet man enzwei schriet,
dazz ûf den zanden wider want.
brünne unde schildes rant
daz muoste enzwei allez gân.
die starken Dietrîches man
mit grimme sich werten.
jene her engegen berten
mit slegen, daz ez rehte smarz.
die biulen blâ unde swarz
wurden an ir lîbe.
owê der schœnen wîbe,
die verwitewet wurden alle!
der sturm wart mit schalle
und mit grimme dâ getân.
die starken Gunthêres man
werten sich alsô mit slegen.

9160 schwert in b. *A* 9161 sy vast par f. *A* 9165 rubig *A* 9166 vil *fehlt A* 9167 beide si *R* 9169 ouch *fehlt A* 9170 daz *fehlt*, der t. recht *A* 9172 reiten *A* 9174 ein tagweide l. *A* 9175 acxen (*doch* x *ausgekratzt*) *R* 9179 helme *R*, helm *A* 9180 da *R* w. allererst d. *A* 9181 grymmen zu einander k. *A* 9182 war *W*, *fehlt R* 9185 helme *R* 9186 da *R* 9189 hammern *A* 9191 ich euchs *A* 9192 da *R* 9195 vast *fehlt A* 9199 ab gewan *A* 9205 S *fehlt R* 9206 wagten ringe *A* 9207 da sie *A* 9208 gewin *RA* 9211 daz *A* 9212 Brunen *A* 9218 pevl *R* 9219 die w. *A* 9223 und *fehlt*, da mit gr. g. *A*

da gelac degen wider degen.
als ich vür wâr vernomen hân,
einer rant ie den andern an.
her Dietrich und her Gunthêr,
die kômen zesamn mit wer.
mit zwein guoten swerten
an einanders bêde werten,
daz velt berge unde tal
allez von ir slegen hal.
von Alzey her Volkêr
und Wolfhart der recke hêr
die wâren zuo einander komen.
nû habt ir ê wol vernomen,
die wâren küene beide.
sich huop ûf der heide
ein sturm vreislîche.
von Lunders Helphrîche
den bestuont der starke Ladiner.
von Lengers Walther
der bestuont den starken Hiuzolt.
si arnten alsô daz golt,
daz ez si sûre muoste an komen.
nû hân ich ouch daz wol vernomen,
mit wem her Dietleip dâ streit.
daz hât man mir wol geseit.
den hete Heime bestân.
alsô was man wider man
an dem strîte gewegen.
dâ wart sturmes gephlegen
von morgen unz ûf miten tac.
wer sigelôs dô gelac,
daz wil ich iuch wizzen lân:
daz was Gunthêr und sîne man.
was daz niht ein michel nôt?
die zweinzic tûsent lâgen tôt.
des künic Gunthêres man,
der kom nie deheiner dan
niwan zwêne und drîzec.
Wolfhart was des vlîzec,
daz ouch die wæren dâ erslagen.
nû hœre wir daz buoch sagen,
vlühtic wart Gunthêr der rîche
ab dem wal vor Dietrîche.
des künic Gunthêres man
die heten grôzen schaden getân
an den Hiunen ûf dem wal.
ich hân ez lâzen ûz der zal,
daz ich ez nimmer tar gesagen,
sô vil als ir dâ wart erslagen,
nû seht, welch nôt dâ was,
daz velt bluomen unde gras
überal von bluote ran!
man sach die güsse enouwe gân
sam von regen tuot ein bach.
die tôten nieman vor bluote sach.
Als Gunthêr ab dem wale entran
und der von Berne den sic genam,
in der zît was ouch komen,
als ich vür wâr hân vernomen,
Diepolt von Gruonlant.
einen vanen vuorte er in der hant,
der was über al rôt.
der helt sich ze sturme bôt.
under sînem vanen breit
aht tûsent recken gemeit

9229 her *nach* und *fehlt A* 9230 chomen *W*, chom *R* 9231 zwai *A* 9234 erhal *A* 9235 Alsan *A* Volker *W*, Wolfger *R* 9238 Ir vor wol *A* 9239 kunig *A* 9243 ladimer *R* 9244 Lennges *A* 9246 ordneten *A* 9247 sow[s] *R* 9248 auch ich *A* 9251 het her H. *A* 9255 morgens *R* 9256 da *R* 9258 das tet G. *A* 9260 gelagen alle da t. *A* 9262 kamen dhaine *A* 9264 des vil vl. *A* 9265 waren *A* 9267 der recke *A* 9269 die zwaintzig tausent G. m. *A* 9273 getar sagen *A* 9275 s. wie ein n. das w. *A* 9277 nun von pl. alles r. *A* 9278 g. eine g. *A* 9279 von den r. *A* 9280 vor dem plute *A* 9282 und daz der *A* gewan *A* 9285 Diezolt *RA s.* 8636 Grvnelant *R* 9287 was weysz und rot *A* 9288 ze st. sich d. h. p. *A* 9289 sinen *R*

zogten under schilde.
ob iuch des niht bevilde,
sô sagte ich iu mêre.
dar nâch ein recke hêre
zogte her mit einem vanen,
der daz niht wolde vermanen,
er müeste komen in den strît.
nû hœret an dirre zît,
wie der selbe was genant:
Sturmgêr von Îslant.
dem volgten sehs tûsent man.
vür wâr ich daz vernomen hân,
daz wâren recken zuo ir hant.
die man dâ heizet wîgant,
daz mohten wol die selben sîn.
owê, daz tâten si dâ schîn
mit maneger vreislîcher tât.
daz buoch mir gesaget hât,
daz wâren sturmgîten
in allen herten strîten.
Die vierzehn tûsent recken starc
die vuortn als manec verdahtez marc
mit hertem stâle wol bedaht.
sich huop ein strît vor der naht,
der immermêr ist wol ze clagen.
von in wart manic recke erslagen.
si kêrten alle an einen ort.
da geschach sô creftigez mort
an liuten allenthalben,
die von allen salben
nimmermêre wurden heil.
dâ ergie ein urteil,
dâ von man immer sagen muoz.
dâ wart mit tôde lebens buoz.
Gegen den vierzehn tûsent man
kom Tîdas von Meilân
mit einer starken rote geriten.
nû vernemt mit guoten siten,
der wolde helfen gerne
sînem herren von Berne.
jene vierzehntûsent man
die gehôrten Ermrîchen an.
her Tîdas der guote,
der küene hôchgemuote
mit dem zogten siben schar.
islîcher schar (daz ist wâr)
wâren zwei tûsent degen.
die torsten manheit wol phlegen
in strîte ze allen stunden.
niht langer si erwunden,
si triben diu ors mit grimme dar.
veste was Tîdas schar,
als wârn ouch jene her engegen.
dô kômen zesamne kecke degen.
her Tîdas von Meilân
der mante alle sîne man
'verzagt niht, helde alle!'
den puneiz mit schalle
huoben si dar unde her.
in was zesamne harte ger.
daz grimme viuwer als ein loup
ûz den huofîsen stoup.
in einander brâchen die schar.
mit starken slegen (daz ist wâr)
ûf die helme si sluogen.
nîtlîch si truogen

9291 die zugen *A* 9293 mere *W*, mære *R* 9294 recken *A* 9295 auch zaigte mit *A* 9298 so sult ir horen an *A* 9300 der hiez S. *A* Sturmger *W*, Stumbger *R* 9304 h. genôttiget w. *A* 9305 selben *W*, selbe *R* 9311 D *fehlt R* 9312 verdeckt m. *A* 9316 da wurden allererst slege geslagen *A* 9317 Die niderpunten vntz in das ort *A* 9318 krefftige *A* 9319 baidenthalben *A* 9323 man noch ymmer *A* 9325 den *fehlt A* 9328 gůtem *A* 9332 gehorten *W*, horten *R* 9335 zugen *A* 9338 getorsten manlich w. *A* 9339 streites ze *A* 9345 her *fehlt A* 9347 Nu v. n. alle *A* 9350 z. vast g. *A* 9353 In *W*, An *R*

diu swert in den henden.
der sturm ze allen enden
wart als ein turnei.
ach und wê dô maneger schrei,
den der grimme tôt twanc.
daz hirn ûz en köphen spranc,
ez mohte got erbarmet hân.
daz bluot an den swerten ran
in die hende nider ze tal.
die helme vielen âne zal,
alsô tâten ouch die schilde.
getunget daz gevilde
wart mit tôten über al.
dô was von slegen solch schal,
daz nieman mohte gehœren
daz grimmiclîche stœren,
daz si an einander tâten.
manegen diu ros trâten,
der wol lenger mohte leben.
dâ wart der solt alsô gegeben
mit tiefen wunden wîten,
daz maneger muoste enbîten
des jungisten urteiles.
owê des unheiles,
daz Ermrich ie wart geborn!
alle die dâ wurden vlorn,
daz geschach von sînen schulden.
des ist er von gotes hulden
gescheiden immermêre.
ez enhet niht widerkêre
ûf dem wale dannoch,
der strît der werte iedoch
von mittem tage unz an die naht.
der ez dâ ûz den sorgen vaht,
daz was ot allez Wolfhart,
Nêre unde Helmschart.
Dô diu naht zuo seic,
Wolfhart dannoch nie gesweic
in dem herten strîte.
vast rief der sturmgîte
als ein wüetunder man
'lât, ir helde, et dar gân!
und lâzet nieman genesen!
ez muoz ir urteil hie wesen.
wir suln ouch niht langer leben.
ez wirt niemen vride gegeben
jungen noch den alden.'
do ergrimten die balden,
die starken, die ræzen,
und ouch die widersæzen.
si sluogen, si stâchen,
ir leit si vaste râchen
mit grimmigem muote.
ez wart nie helm sô guote
ode er spielt sich von den slegen.
bêdenthalp vielen die degen
tôte nider ûf daz lant:
und wart iu dehein snê bekant,
als er von den alben gât,
noch dicker vielen an der stat
die liute tôt dar nidere.
beide vür und widere
sach man daz viuwer glasten.
si wolden nie gerasten,
unz daz der tac nimmer schein.
wie si getruogen daz enein,

9359 stende w. *A* 9360 we u. wee *A* 9362 den k. *A* 9366 v. nider auf das wal *A* 9369 m. den t. ane zal *A* 9370 solicher *A* 9372 chrimeliche *R* (gremeleiche *W*) 9373 tetten *A* 9374 nicht willen sy des hetten *A*. 9375 daz sy icht lennger wolten l. *A* 9377 m. w. tieffen und weyten *A* 9378 mvz *R* 9382 v'lorn *R* 9388 der herte st. w. *A* 9389 vntz auf die *A* 9391 ot *fehlt A* 9392 her N. u. herr H. *A* 9393 zu nayg *A* 9394 dannoch *fehlt A* 9398 last h. *A* et *fehlt A* 9400 m. ein vrt. *A* 9402 wirt *W*, wart *R* frid von mir g. *A* 9403 den *fehlt A* 9404 da *R* 9409 grymmigen *A* 9411 spielte *A* 9413 Tot *A* 9414 euch w. nie kain regen b. *A* 9415 so dick der von himel g. *A* 9422 weit sy *A*

daz si ruowe wolden phlegen?
zwischen in wart ein vride gewegen
unz an den andern tac dan.
daz widerriet dô ein man
Wolfhart der mære.
des volgte der Bernære.
Der vride widerboten wart.
in der zît hete sich geschart
Pitrunc von Engellant.
der vuort mit werlîcher hant
sehzehen tûsent recken.
die starken und die kecken
wâren dâ mit Ermrîche
ze schaden Dietrîche.
die vuorten einen vanen breit
swarz und wîz, als man seit.
si wârn georset alle wol.
dâ wider ich iu brüeven sol,
die gegen Pitrunge riten
und einen sturm mit im striten.
daz was selbe der Bernære
und manic recke mære.
aht schar vil hêrlîch
riten mit dem herren Dietrich:
ieslîch schar was wan tûsent man.
dâ rante ie einer zwêne an.
dâ wart lachen lâzen.
in gelîchen mâzen
zesamne brâsten diu schar.
ez het her Dietrîch (daz ist wâr)
leider ze vaste nâch.
ein strît dô allerêrste geschach,
daz sît beweinten ougen.
ir sult vür wâr gelouben,
ez wart durch halspere und durch schilt
die scharphen gêre gezilt,
daz ez durch diu herze brast.
beidiu vriunt unde gast
muosten dâ tôt belîben.
man sach zesamne trîben
den sturm ûf der heide.
dâ was bœsiu ougenweide.
Der sturm der was sô herte.
nieman den andern nerte,
weder der vater dem kinde.
ir slege wârn sô swinde
daz ich im nie gelîche sach.
manic man dô jach,
daz von sô vil liuten
in velden unde in riuten
herter sturm nie wart gestriten.
die halsperge wurden versniten,
daz si enzwei hiengen.
mort si begiengen
an ein ander ûf dem wal.
dâ vielen etlîch ze tal
âne houpt und âne hant.
alsô streuten si daz lant.
von den slegen si sich bugen.
die schilde von den handen vlugen
rehte alsam ein dürrez strô.

9423 rv̊be *R* 9424 gewegē *W*, geben *R* da ward ain f. zw. In g. *A* 9426 dô *fehlt A* 9429 D *fehlt R* 9431 Pytrvnch v. Engelant *R* 9436 ze schaden *fehlt A* wider D. *A* 9437 sy f. *A* ein schare br. *R* 9439 w. beriten a. *A* 9440 hin w. *A* euch auch brieven *A* 9442 ein *R* mit h st. *A* 9444 maniger *A* 9445 vil *fehlt A* 9447 In i. *A* islicher *RA* wan *W*, *fehlt R* neũn *A* 9450 gelich siz dar mazen *R* 9451 prachen zusamen *A* 9454 da *R* 9456 nu gelovbet ane lovgen *R* 9458 geer auf g. *A* 9462 sach entwer tr. *A* 9463 d. streit auf *A* 9465 der *fehlt A* 9466 dem and^{s}m w^{s}te *R* 9469 ichm *R* nie nicht geleiches *A* 9470 iach *W*, gerach *R*, sprach *A* 9473 wurde *A* 9478 So v. da sechse ze tal *A* 9479 henndt *A* 9483 sam *A*

beidiu trûric und unvrô
wart vil manic werdez wîp
umbe ir lieben mannes lîp:
sô cleit daz kint unde mâc,
owê, der vil dâ tôt gelac.
Nû hœret grôziu wunder sagen.
dô undr in wurden erslagen
diu ûz erwelten kastelân,
dô muosten si ze vüezen gân.
alrêrste trâten si ein phat
mit strîte an der selben stat.
dâ gie der sturm vaste entwer,
dise hin und jene her.
der mâne in schône lûhte.
nieman den andern schûhte,
er wære starc ode cranc.
craft wider craft dâ ranc.
die wîl si heten deheine maht,
si schieden sich nie bî der naht,
unz daz der tac wol ûf sleich.
ir halsperge wâren alsô weich
worden von der hitze.
'waz wunders ist ab ditze'
sprach der marcgrâve Rüedegêr,
'sul wir geruowen nimmermêr.'
Dô der tac ûf gie,
dannoch weigerlîchen hie
ze beiden handen truoc daz swert
Pitrunc der recke wert.
sîn schar was worden dünne.
man unde künne
lâgen ûf dem wal erslagen.
si heten cleine vertragen
den starken Dietrîches man,
die wârn ouch von ir leben getân.
Alphart der mære
lief von dem Bernære
den küenen Pitrungen an.
Pitrunc der küene man
ouch gegen Alpharten lief.
si holten ûz ir herzen tief
zwêne slege vreislîch.
Pitrunc der ellensrîch
traf Alpharten ê,
daz der recke nimmermê
von der stat kom gesunt.
alrêst wart dem Bernære kunt
daz allersterkiste leit
daz im ie geschach, als man seit.
dô in her Dietrîch tôten sach,
dô wart im von dem grimme gach
an Pitrungen dâ der stunt.
als noch die liute in zorne tuont,
si liefen bêde einander an.
des muoste ir einer schaden hân.
si striten eine lange zît.
under in herte was der strît.
dem Bernær wart von einem man
in dem sturme nie sô wê getân.
dô si gestriten dâ den strît
unz wol ûf vruoimbizzît,
dô dâhte der Bernære
'unser eintweders swære
muoz iezuo ein ende hân.'
er lief Pitrungen an

9485 vil *fehlt A* 9486 liebes *A* 9487 klagt die kinde *A* chinde *R*. 490 die u. in ward ersl. *A* 9492 stan *A* 9493 alle tr. *R* 9496 und *fehlt A* 9499 wer *W*, war *R* 9500 dâ *fehlt A* 9501 h. ainiche m. *A* 9502 gechiden sy sich *A* nie *fehlt R* 9503 daz *W*, *fehlt R* der ander tag uff *A* 9506 aber *A* 9510 veintlichen *A* 9520 vor *A* 9533 Do herr D. Alparten t. *A* 9535 stv̊nt *R* 9537 anand[s] *R*, aneinander *A* 9540 zwischen *A* 9542 in allem den stvrm nie *A* stvrm *W*, strit *R* 9543 gestriten *W*, triten *R* dâ *fehlt A* 9544 auf die f. *A* 9545 gedachte *A* 9548 Er lief *V*, do lief er *R*

und sluoc im einn sô herten slac
daz imz houpt unz ûf den nac
allez samt enzwei gie.
dô hete mit grimme gerochen hie
her Dietrich sînen lieben man.
her Pitrunc ruofen began
'swaz der mînen hie mac wesen,
die vliehen, ob si weln genesen!'
daz was sîn allerleste wart.
ûf den recken Alphart
viel er tôter dâ nider.
daz wolde rechen sider
Reinhêr von Pârise.
der starke und der wîse
brâhte kurzlîchen dar
zwelf hêrlîche schar,
in ieslîcher schare breit
riten tûsent recken gemeit.
manege brünne stælîn,
die besten die dâ mohten sîn,
dâ wâren si gewâpent in.
'ich sihe wol, wir komen nimmer hin'
sprach von Lunders Helphrîch.
'edel künec von Rœmisch rîch,
wir sulnz enouwe lâzen gân,
sît hie nieman genesen kan.'
'daz ist mir ouch als mære'
sprach der Bernære,
'ob ich hie gelige tôt.
ich muoz mîner starken nôt
hie an ein ende komen
od mir werd der lîp benomen.
wir hân noch recken wol gesunt
und hân geaht an dirre stunt,
waz wir liute mugen hân.
ich wæn wol drîzec tûsent man
hab wir noch vollelîchen.'
'nû lâz wir dar strîchen'
sprach Dietleip von Stîrelant.
dô wart gewegen alzehant
sehs schar hêrlîche.
Dietleip der ellensrîche
was ir aller houptman.
als ich vür wâr vernomen hân,
si heten slehtes sich bewegen,
alle die Dietrîches degen,
lîbes unde guotes.
si wâren eines muotes:
daz erzeigten si des tages wol.
noch mêre ich iu sagen sol.
die allertiuristen man,
die der von Berne mohte hân,
die wurden gewegen in den strît.
dô was ez komen an die zît,
daz die vînde mit ir schar
begunden staphen (daz ist wâr)
gegen dem von Rœmisch lant.
dô sprach her Dietrich zehant
'nûtrâ, recken hôchgemuot!'
daz tâten ouch die helde guot.
von stat triben si diu marc.
si kômen dar mit nîde starc
ûf einander geriten.
dâ wart langer niht gebiten,
sâ zuo den handen diu swert.
dâ wart strîtes gegert
mit nîdigem muote.
die küenen helde guote

9550 Im das *A* hovp *R* 9551 alles sampt *W*, a. ensamt *R* 9552 gerochen mit grymme *A* 9555 er sprach was noch der *A* 9557 allerlestes wort *A* 9558 Alphort *A* 9559 dâ *fehlt* *A* 9560 (*W* wolden) gvlden rekchen s. *R* 9561 Reinher *W*, Reicher *R usf.* 9567 praune *A* 9568 do *R* 9571 helpherigk *A* 9575 auch mir *A* 9580 wirdt *A* 9582 Ich h. *A* 9584 in der mazze mer dann dr. *A* 9587 Stierlant *R* 9588 da *R* 9605 dem vogt von *A* 9607 nu bunieret *A* 9610 dar *fehlt* *A* 9613 nu zu *A*

ûf einander sluogen.
mit grimme sî truogen
diu swert in den handen.
mit crefte si sich wanden
beidiu hin unde her.
in was zuo einander ger.
dâ was jâmer unde wê.
ez geschiht nimmermê
sô herter strît an einer stat.
des werd Ermrîches nimmer rât,
der den strît ie gevuogte:
wan in nie genuogte
deheiner untriuwen.
des sol mich cleine riuwen
swaz sîner sêle geschiht,
daz clage ich nimmer niht.
Si sluogen hin, jene her..
alsô gie ez entwer
mit sturme ûf der heide.
do geschach vil ze leide
dem künege Ermrîche.
ez wart ouch sicherlîche
des von Berne niht vergezzen.
vil manegen helt vermezzen
vlôs dâ der Bernære.
ditz ist ein wârez mære.
Dirre sturm der was grôz.
daz bluot durch die ringe vlôz
und durch die helme sêre.
wa gehôrt ir ie mêre
einen sturm alsô langen?
ez was nû sô ergangen
swaz dâ ze schaden mohte ergân.
doch wart der strît alsô getân,
er werte dannoch al den tac.
owê, waz liute dâ gelac,
ê daz ein ende næm der strît!
rehte wol ze nône zît,
dô was velt unde plân
alsô jæmerlîch getân,
mit bluote überrunnen.
die recken vil versunnen
heten nû vil cleine craft.
diu Ermrîches ritterschaft
diu was nû elliu erslagen.
ez ist ze mære wol ze sagen
ditz wunder, daz dâ geschach.
man sach von bluote manegen bach
über velt rinnen.
als ich mich kan versinnen,
sô lac der liute dâ sô vil,
daz ich daz wol sprechen wil,
daz bî niemens zîten
in stürmen od in strîten
sô manic man nie wart erslagen.
wer kunde ez iu ze geloube sagen!
Nû lâze wir diu mære stân
und heben hie wider an,
wie sich ende der strît,
(daz vernemt an dirre zît)
den Reinhêr von Pârîse
der starke und der wîse
mit Dietleiben hie gestreit.
Reinhêr hete, als man seit,
mit im dâ zwelf tûsent man.
der kom nie deheiner dan
od si lægen alle dâ tôt.
daz was ein clegelîchiu nôt,
daz dâ solich mort ergie.
ir hôrtet ez gesagen nie,

9624 nymmermer *A* 9626 nymmerme *A* 9630 sol auch m. *A* 9632 beklag *A* 9633 Sy slugen sy h. und i. *A* 9644 daz *fehlt* *A* 9645 und *fehlt* *A* helm *W*, ringe *R* h. hart s. *A* 9646 gehôret *A* 9647 so *A* 9648 nu nahen zergangen *A* 9650 st. so hert g. *A* 9670 st. und in *A* 9671 maniger *A* 9672 Ir waz noch mer dann ich kunde gesagũ *A* 9675 enndet *A* 9677 do *R* 9679 streit *A* 9682 dehainer *W*, cheiner *R* 9686 höret es sagen *A*

Rehte gegen âbunt
dô lâgen tôt unde wunt
alle Reinhêres man:
er kom ouch selbe niht von dan.
in sluoc Wolfhart der wîgant.
ouch galt sich mit ellens hant
Reinhêr der mære:
der sluoc dem Bernære
ahte ze tôde sîner man,
die tiursten die er mohte hân.
wer die wæren, die wil ich
iu nennen: nû vernemet mich.
daz eine daz was Helmschart,
daz ander was Alphart,
daz drite her Nêre.
si verclagte nimmermêre
von Bern der herre Dietrich.
noch nenne ich iu sicherlîch
einen recken ûz erkorn,
owê, der ouch dâ wart verlorn.
daz was Iubart von Latrân,
und von Pôle Berhtram
und ouch der küene Amelolt.
wær Rœmisch lant allez golt,
daz hete der vürste ûz erkorn
drîzec stunt gerner vlorn
und het ez allez dar gegeben
umb sîner lieben manne leben.
dâ gelac her Eckenôt,
Eckewart starp dâ tôt,
do gelac Starchêr der degen.
der ahte recken vil bewegen
vergaz sît nimmermêre
von Berne der hêre.
Dô der tac hine seic
und die naht zuo steic,
dô was ebene unde tal
allez vol über al
getunget mit tôten vaste.
wol ein tiutsche raste
ez mit tôten vollez lac.
dô was ein urteillîcher tac.
do gelac manic breitiu schar.
Ermrîch vlôs alle die gar,
die er hete brâht in den strît.
ir lebte niemen bî der zît
niwan einlef hundert man,
uud kômen die niht alle dan
od ir wurd noch vil erslagen.
nû vernemet, ich wil iu sagen,
dô Ermrîch daz gesach,
daz er ez hete vaste nâch,
dô habt er bî Ribsteine
dort verre ûf einem reine.
dâ was ouch Sibeche der unstæte,
von dem die ungetriuwen ræte
in die werlt sint bekomen,
als ir dicke habt wol vernomen.
dô kom ouch Witege gerant
dâ er Ermrîchen vant.
vil balde er im zuo sprach
als er in verrist an gesach
'wes beit ir, künic rîche,

9687 gegen dem abent *A* 9694 den P. *A* 9696 tivristen *RA* 9698 iu *fehlt A* 9699 Das was aines H. *A* 9700 a. das was *A* 9702 si *fehlt A* werklagten *A* 9703 von Berne *fehlt A* Diettreiche *A* 9704 iu *fehlt A* 9708 von Polan Phiran *A* 9710 a. gewesen g. *A* 9712 gerner *W*, gerne *R* d. mal lieber v. *A* 9715 gel. auch Egkenot *A* 9716 st. auch da *A* 9717 da wart erschlagen St. *A* 9718 r. ausgewegen *A* 9720 herre *A* 9722 straich *A* 9726 teutschiv *R* einer teutschen *A* 9727 vol *A* 9728 da *R* 9729 Da *R* wann da g. *A* 9730 v^slos *RA* 9731 pracht an d. *A* 9732 der seinen l. n. mer bey *A* 9734 kamen halt die *A* *Ueber* 9737 avent wie Ermrich entran vnd der Bernær nach ieit *R* 9739 hůber dort bey *A* 9743 die velde s. komen *A* wertlt *R* 9744 Ir oft wol habt *A* 9746 und Heyme der weygant *A* 9747 Weyttege zu Erenreichen sp. *A* 9748 verrist *fehlt A* sach *A*

daz ir niht sicherlîche
vliehet zuo den vesten?
sehet ir dort her bresten
den herren Dietrîchen?
wir suln im entwîchen.
swaz wir nû langer hie bestân,
daz muoz uns an daz leben gân.
mâge und liut sint alle erslagen.
lâz wir uns nû hie betagen,
des müge wir komen in grôze nôt:
wær unser ein her, sô wær wir tôt.'
In der zît dô daz geschach,
dô kom gerennet dort her nâch
Gunthêr von Rîne
und Gernôt der bruoder sîne.
die hôhen vürsten ûz erkorn
die heten an dem strîte vlorn
niunzehen tûsent man.
vaste ruofen dô began
der hôhe künic Gêrnôt
'swer hie niht welle ligen tôt,
der hebe sich von hinnen,
ob er muge entrinnen.'
dô wart gebiten niht mêr.
Ermrîch der künic hêr
saz ûf ein guot kastelân.
vil vaste vliehen man began.
swer baz moht, der reit dâ hin:
daz was ein wîslîcher sin.
niemen des andern dô erbeit.
nû was ouch komen, als man seit,
der edele Bernære
mit manegem recken mære
und volgten im wol driu tûsent man.
diu ûz erwelten kastelân
treip man dar crefticlîchen.
dô jeit man Ermrîchen
gegen Bôlonje zuo der stat.
Wolfhart ruofte unde bat
sînen lieben herren
'nû rechet iuwern werren
und slahet swen ir vindet.
niht nâher ir erwindet
und lât et einen hin niht!'
owê der grôzen geschiht
diu an der vluht dâ geschach!
man schôz, sluoc unde stach
die Ermrîches ûf der strâze:
si sturben âne mâze.
der einlef hundert manne
die mit im vluhen danne,
der kom wan zwei hundert hin.
alsô nam zuo sîn gewin,
mâge und man er dâ verlôs.
owê, wie schiere er si verkôs!
daz et er selbe dâ entran,
ern ruocht umb mâge unde man.
doch wil ich daz eine sagen
und wil ez immer gote clagen:
daz diu stat sô nâhen was,
daz half leider daz er genas.
dar in entran Ermrîch.
owê, daz riuwet mich.
Sibeche ouch mit im entran.
nû hœrt waz ich vernomen hân.

9758 nû *fehlt A* 9765 hohsten *R* 9768 dô *fehlt A*, da *R* 9772 sehe b *A* 9773 Da *R* nymmer *A* 9776 man vliehen *R* 9777 dâ *fehlt A* 779 da *R* bait *A* 9783 und *fehlt*, Im v. *A* 9786 da *R* 9787 Poloni *A* 9790 wern *A* 9792 nahen[s] *R* 9793 et *fehlt A* Ir einen *A* 9795 sluht *R* 9800 die ab dem wal fl. mit Im d. *A* 9801 kamen nun z. *A* 9802 zu Erensiches g. *A* 9803 und leute Er *A* 9804 ers v. *R* er es v. *A* 9805 et *ehlt A* 9810 Daz *W*, da *R* die h. Im l. *A* 9811 D *fehlt R*

an dem graben vor der stat,
als man mir gesaget hât,
da erreit Eckhart Ribesteinen.
'nû hân ich der rehten einen'
sprach der recke Eckehart.
'nû wirstû langer niht gespart,
dû vil ungetriuwer man.
du gewunne mir mîn herren an,
die getriuwen Harlungen.
nû wil ich mit dir tungen
einen galgen, ob ich mac.
ez muoz sîn dîn lester tac.
sît mir dich got gevüeget hât,
deheinen ungetriuwen rât
gerætestû nimmer mêre.
du erarnest daz vil sêre.
het ich alsô wærlîche
dînen herren Ermrîche
alsam hie bî dir,
sô müeste er tôt sîn von mir.'
dô bôt er im creftigez golt.
Eckehart des niht enwolt,
er zuht daz swert mit ellens hant.
Eckehart der wîgant
Ribstein daz houpt ab sluoc.
alsô tôten er in truoc
unde bant in ûf daz marc.
dan vuort in der helt starc
gegen dem von Berne wider.
dô sach er ûf der strâze nider
der tôten harte vil ligen.
wie ez Ermrîch ist gedigen,
daz habt ir alle wol vernomen.
er hât den schaden dâ genomen,
der im immer nâch gât.
dô Eckehart kom an die stat,
dâ der strît was ergân,
dô kômen Dietrîches man,
die dâ heten nâch gejeit.
welt ir nû hœren herzeleit
und starken jâmer manicvalt:
umb alle die helde balt,
die an dem strîte wârn erslagen,
dar umbe wart michel clagen
von allen Dietrîches man.
ez mohte nieman verlân,
er muoste beweinen dise nôt.
ez lac dâ vil ir mâge tôt.
Dô si ir herzen swære
clagten, mit dem mære
dô kom ouch her Dietrîch
und Rüedegêr der lobelîch,
Nuodunc unde Baltram,
Dietleip unde Sintram,
Îrinc unde Blœdelîn,
Walthêr unde Erewîn,
Hûnolt unde Sigebant,
Berhthêr und Hildebrant,
Wolfhart unde Starkân,
Friderîch unde Elsân.
die küenen recken mære
mit samt dem Bernære
stuondens nider ûf daz gras.
vil barmeclîch diu clage was.
dâ was wê und ungemach.

9817 ekkehart *R* 9819 ekhart *R uö*. 9822 du gewannest mir meinem h. an *A* 9828 du ratest nymmermer dhainen untrewen r. *A* 9829. 30 *fehlen A* 9831 *nach* 9832 *A* ich In a. *A* 9832 deinem *A* 9833 Alsan *A* 9834 er mûeste den todt kiesen v. m. *A* 9835 Ribestain pot kr. g. *A* 9836 E. sein n. wolt *A* 9839 Ribestainen *A* 9841 auf sein selbs m. *A* 9842 von dann *A* 9843 dem wal w. *A* 9844 dô *fehlt*, er sach *A* 9847 alle *W*, allez *R* 9853 da nach hetten *A* 9858 was ein grosses kl. *A* 9862 Irer mage lag da vil t. *A* 9869 Eirinckh *A* 9874 fridric *A* 9877 Stvdens *R* 9878 pærmchlich *W*, barmlich *R*, parmhertziklich *A*

von Berne der vogt sprach
zuo den recken über al
'ir helde, nû gêt ûf daz wal
und suochet ûz dem bluote
die edeln recken guote.
tuot ez iu selben ze heile.
lât si werden niht ze teile
dem bœsen unkunder.'
si teilten sich besunder,
ûf dem wale hin und her
die tôten plânten si entwer.
die Ermrichen hôrten an,
die wurden den vogelen dâ verlân:
swaz der von den Hiunen was,
ûz dem bluote man die las
und truoc si ûz an daz lant.
her Dietrich Alpharten vant
und den küenen Eckewarten
Amelolten und Helmscharten
und Iubarten von Latrân.
dô er sîne getriuwe man
sach ligen in dem bluote,
mit grimmigem muote
der von Berne über si saz.
nû muget ir gerne hœren daz,
wie jæmerlîch er clagte.
vor leide er rehte verzagte,
er vie sich selben in daz hâr.
er sprach 'owê, nû hân ich gar
wunne und vreude verlorn,
sît mîne recken ûz erkorn
alle hie nû tôt sint.
ich armer Dietmâres kint,
nû muoz ich mit jâmer leben.
herre got, dû hâst mir gegeben
niwan ungemach und herzenleit.
Marîâ, muoter unde meit,
küniginne in himel rîche,
erbarme dich genædiclîche
über mich vreudelôsen man!
owê, was ich nû vloren hân
an dir, getriuwer Alphart!
ich was mit dir vil wol bewart
aller mîner êren,
swar ich hin wolde kêren:
der triwe muoz ich nû âne sîn.
owê des werden lîbes dîn,
der nû die erde bouwen sol!
nû wirt mir nimmermêre wol
unz an mîne leste stunt.'
Alpharten kuste er an den munt:
'owê, hôhgetriuwer lîp!
dîne tugende müezen elliu wîp
immer weinen unde clagen,
swâ si hœrent von dir sagen.
Owê, ûz erwelter degen,
Amelolt, recke ûz erwegen!
nû muoz ich mich ouch ânen dîn.
daz ich âne dich muoz immer sîn,
daz erbarme dir, heiliger Crist!
waz grôzer triuwen an dir ist,
vil lieber Amelolt, gelegen!
owê, unverzagter degen,
sol ich dich nimmer gesehen!
mir ist an dir sô leit geschehen,

9880 der vogt v. P. da sp. *A* 9886 lats niht werden *R* 9887 Den *R*
390 si plonten die t. da entw^{s} *R* plonten *A* 9891 Alle die E. gehorten *A*
392 dâ *fehlt* *A* 9893 von H. da was *R* 9894 man sy l. *A* 9895 die trug
an aus *A* 9897 Ekewarten *R* 9900 er die vil g. *A* 9902 grymmigen *A*
9907 selbe *R* viel im selbs *A* 9911 nû *fehlt* *A* 9912 Diettreiches *A*
9916 Marîâ *fehlt*, parmhertzige m. und raine m. *A* 9917 k. von h. *A*
920 v^{s}lorn *RA* 9924 wo *A* chere *R* 9925 trewen *A* 9927 erden *A*
932 tugent *A* 9934 horten *R* 9936 A. der r. aus gewegen *A* 9940 Awe
as tr. *A* 9941 vil *fehlt* *A* 9943 nymmermer *A*

daz nie mensch sô leit geschach.'
daz hâr er ûz dem kophe brach.
'owê ich vil unsælec man,
daz ich niht ersterben kan!
zwiu bin ich immermêre!
vil lieber recke Nêre,
wie möhte ich dich ouch verklagen!
owê, daz ich niht bin erslagen:
des sî verteilet diu stunt.
Nêre, swem dîn tugent wære kunt
als rehte sam si mir ist,
der clagte dich vür dise vrist
mit triuwen immermêre.
owê, getriuwer Nêre,
dû wære küene und milte.
nie nihtes dich bevilte
daz tugent und êre heizen sol:
des was dîn reinez herze vol.
Owê, Iubart von Latrân,
waz ich an dir verloren hân!
wie sol ich nû ân dich geleben?
got herre, dû hâst mir gegeben
grôz ungenâd bî mînen tagen.
nie kein mensche wart getragen
sô rehte unsælic, als ich bin.
swâ ich mich verwende hin,
dâ ist mir wirser danne wê.
ich verclage dich nimmermê.
dû wære küene unde starc,
dar zuo witzic unde karc,
getriu und vil tugenthaft.
ûz genomeniu rîterschaft,
die kunde tuon dîn reiner lîp.
alle maget unde wîp
sulen dînen tôt wol clagen.
ez gehôrte niemen von dir sagen
untât noch untugende.
dû wære in dîner jugende
der triuwen rehte ein rôse.
dîn werdez wîp Binôse
mac dich wol weinen unde clagen.
mîn hundert mohten niht gesagen
die êre diu an dir lac.
dû wære ein blüender ôstertac
dîner liute und dîner mâge,
der milte ein gelîchiu wâge:
ein hagel unde ein bitter dorn,
hôher recke ûz erkorn,
dînen vînden ze allen zîten,
dâ heime und in strîten,
ûf velde und ûf strâze.
owê, wie ich dich lâze!
sol ich dich nimmermêr gesehen,
nû ist mir êrste leit geschehen.
Hie mit kômen ouch gegân
beide vriunde unde man,
von den ein clage sich dâ huop,
dô man die tôten begruop.
si wunden die hende
und clagten manegen ende:
sô griffen sich die in daz hâr,

9945 mennisch so *R* 9946 dem haupt br. *A* 9947 unseliger *A* 9950 vil *fehlt A* 9957 hinfûr ym. *A* 9959 milt *R* 9960 nye nicht dich des b. *A* bevilt *R* 9961 tugende *RA* 9965 was sol *A* 9966 geben *R* awe was ungnaden mir got hat g. *A* 9967 in díser welte bey m. t. *A* 9968 es ward nie m. dhaines g. *A* 9970 wende *A* 9972 Iubart ich *A* 9975 vil *fehlt A* 9976 ausgewegen in r. *A* 9979 wol *fehlt A* 9980 hôret *A* 9984 Pinose *A* 9985 bewainen *A* 9988 ein *fehlt R* blůder *R* 9989 Dine l. *R* 9996 dich nu l. *A* 9998 êrste *fehlt A* 10001 klagen *A* 10002 da *R* 10003 die w. *A* 10004 und wainten an manigem e. *A* 10005 gr. sy In in d. h. *A*

sô lâgen dise vür tôte gar,
jene sich ze dem herzen sluogen,
dô sis ze dem grabe truogen,
der den vater, sô der daz kint.
si wâren reht von weinen blint.
sô cleit der sus, sô cleit der sô.
ez wâren alle die unvrô,
die dannoch lebten dâ gesunt.
dô man hete bî der stunt
die tôten alle begraben,
sich kunde nie wol gehaben
der künec von Rœmisch rîche
clagte sô jæmerlîche
mit maneger ungehabe grôz,
unz daz sîn Wolfhart verdrôz.
er sprach 'künec von Rœmisch lant,
ir wellet uns allesant
in grôzen jâmer bringen.
vreut iuch des gedingen,
edeler künic ûz erkorn:
habt ir die alten verlorn,
sô habent si doch lâzen kint,
die nâch nû gewahsen sint
ze mannen volleclîchen,
die dir ûf Ermrîchen
helfent immer mêre
und rechen, künic hêre,
ir veter die hie sint erslagen.
lâ dîn unmæzlîchez clagen
und gedenke ouch dar an, [kan
daz si nieman lebendic machen
âne got aleine,
Jêsus der vil reine,
der aller dinge schephær ist.
den bitte umb sô lange vrist,
daz er dir wende dîniu leit
und daz dû dîner arbeit
ze ende kumest an Ermrîche.
daz râte ich sicherlîche.'
Her Dietrîch tete des man in bat.
er begie ein tugent an der stat,
daz vil selten dehein künic ie
solhe tugende begie
hie bevor bî ir tagen.
er hiez ûz dem bluote tragen
vil nâch die besten alle.
swie si im wârn ein galle
gewesen, die Ermrîches man,
und swie leit si im heten getân,
doch hiez er si alle begraben
und clagte si mit ungehaben
und beweinte einn ieslîchen man.
swie leide er im hete getân,
der ungetriuwe Ermrîch,
man bestattes vaste güetlîch.
Nû sul wirz lâzen ende hân.
dô man mâge unde man
die küenen und die werden
bestatte zuo der erden,
owê, dô rûmte jæmerlîch
daz wal der herre Dietrîch.
si riten daz ende nider

10006 also *A* 10007 Sy sich zu den *A* 10009 v. der vater d. *A* 10011 Also klagt Er sunst *A* 10018 kl. sy Iam. *A* 10020 daz *fehlt A* wolfhardten *A* 10022 allensamt *R*, all zehant *A* 10023 in grosses trauren br. *A* 10025 Edl *A* 10027 gelassen *A* 10028 nach in g. *R* nahen nu *A* 10029 mann *A* 10034 ia *R* 10035 ouch *fehlt A* 10038 vil *fehlt A* 10039 *nach* 10040 *RA* d. gewaltig ist *A* 10044 des *A* 10045 tet als man *A* 10047 die hôchsten die ye künig begie *A* 10048 *fehlt A* 10049 bey allen den t. *A* 10052 weren *A* 10053 gew. weren E. *A* 10054 laide *A* 10055—10058 *fehlen R* 10059 der getriwe Dietrich *R* 10060 der bestatet si vil tugentlich *R* 10065 da wainet *A*

die rehten strâze hin wider
gegen der stat ze Meilân.
als ich vür wâr vernomen hân,
dô si wârn bekomen dar,
dô bat her Dietrîch vür wâr
Rüedegêr den guoten,
den reinen wolgemuoten,
und ouch alle Ezeln man
durch sînen willen dâ bestân,
daz si ruowe phlægen
und in gemache lægen,
unz in diu müede entwiche
und ouch daz man gestriche
von der müede diu marc.
des gewerten in die recken starc.
ir wart mit vlîze wol gephlegen.
dô ruoweten die müeden degen
unz an den ahzehenden tac.
wes her Dietrîch dô phlac,
daz wil ich iuch wizzen lân.
er besatzte Berne und Meilân,
Muntigel unde ouch Garte.
da beweinte er Alpharte
und den getriuwen Amelolt.
er wesse wol, si wârn im holt.
Nû habt ir selbe wol vernomen,
wie ez allez ist nû komen
umbe den Bernære,
wie er alle sîne swære
an Ermrîchen gerach,
waz wunders dar umbe geschach,
waz liute drumbe wart erslagen,
als ir ê habt wol gehœret sagen.
nû wil ich iuch wizzen lân,
wie ez beginnet ende hân
ditze buoch von Berne,
ob irz welt hœren gerne.
her Dietrîch der hât gesiget.
Ermrîch under geliget,
als daz was vil billîch.
dô der herre Dietrîch
sîn leit ein wênic gerach,
waz im schaden dar umbe geschach,
daz sul wir dâ mit lâzen stân.
Berne unde Meilân
besatzt her Dietrîch zehant
und rûmte dâ mit Rœmisch lant.
gegen den Hiunen vuor er
und der marcgrâve Rüedegêr:
dô bevalch er Garte
dem küenen Eckeharte.
Nû hât ein ende dez mære.
hin vuor der Bernære
zuo den Hiunen in daz lant.
boten gâhten alzehant
hin ze Ezelburc (daz ist wâr).
si seiten Ezelen gar
lieb und leidiu mære,
wie ez ergangen wære
beidiu ze schaden und ze vrum.
nû ist ez komen an daz drum
des buoches von Berne.
Ezel hôrte gerne,

10071 als si w. komen d. *A* 10073 Rvdegeren *R* 10075 Ezeles *RA* 10076 da zu b. *A* 10083 mit wunsche wol *A* 10084 da *R* die streitmûden *A* 10092 wisset *A* 10094 nû *fehlt A* 10096 er seiner sw. *A* 10098 wunder *A* 10100 als ir wol habt horen s. *A* 10101 so wil ich euch auch w. *A* 10105 der *fehlt R* 10107 da *A* 10109 seiner laide ein *A* 10110 drvmb *R* 10111 wir da nu l. *R* 10113 besetzet *A* 10115 fert er *A* 10117 er Pern und Garte *A* 10118 ekewarte *R* 10119 N *fehlt R* 10121 hin zu *A* 10127 *beide* ze *fehlen A* 10130 E. sach harte g. *R*, E. hart g. *A*

daz der Bernære
an dem sige wære.
In der zît dô daz geschach,
hie mit man ouch komen sach
den herren Dietrîche.
Ezel der vil rîche
hie mit samt vroun Helchen gie,
dâ er die herren wol enphie.
Ezel den von Berne
sach dâ harte gerne.
dô wart vrâgen niht verlân:
wie ez umb den strît was ergân,
des sagte dô her Dietrîch.
er bat die küneginne rîch
sîne liebe recken clagen
und alle die dâ wârn erslagen.
daz beweinte si vil sêre.
waz touc der rede mêre?
si clagten in ir muote
die edelen recken guote
und swer ûf dem wale dâ verschiet.
hie mit endet sich daz liet.

10136 vil *fehlt A* 10137 hie *fehlt A* H. die gie *A* 10140 da sahe h. *A* 10141 Da *R* 10142 were ergan *A* 10144 b. fraw Helchen die *A* 10145 r. ze kl. *A* 10148 was tût nu der *A* 10149 klagte *A* chl. mir m. *R*



RABENSCHLACHT.

1 Welt ir in alten mæren
wunder hœren sagen
von recken lobebæren,
sô sult ir gerne dar zuo dagen.
von grôzer herverte,
wie der von Bern sît sîniu lant erwerte

2 Vor dem künege Ermrîche,
daz tuon ich iu bekant.
der wolte gewalticlîche
ertwingen *Rœmisch* lant:
Bâdouwe Garte und Berne,
daz wolte er allez einic hân vil gerne.

3 Dem tete er wol gelîche,
als mir ist geseit.
dem herren Dietrîche
vrumte er manic starkez leit.
mit roube und mit brande
wuoste er in in eigem sînem lande.

4 Nû sult ir hœren gerne
von grôzer arebeit,
wie der vogt von Berne
sît gerach sîniu leit
an *Ermrîche* dem ungetriuwen.
swaz er ie begie daz kom im sît ze riuwen.

5 Nû hœret michel wunder
hie singen unde sagen.
sich hebet an besunder
beidiu weinen unde clagen
und jâmer alsô starke,
der geschach ûf Rœmischer marke.

6 Der künec von Rœmisch rîche
bestuont wan einec jâr
(daz wizzet sicherlîche)
nâch dirre hervart (daz ist wâr)
in Hiunischen landen.
in rouwen sîn man die dâ wârn bestanden.

7 Vür die selben stunde,
als ich vernomen hân,
kom nie ûz sînem munde,
alsô mir ist kunt getân,
guot wort von Ermrîche.
swaz ieman tet, er gehabt sich trùreclîche.

Ueberschrift in R Hie hebent sich div liet von dem grozem strite vnd wie vrovn Helchen svne tot gelagen vnd Diether von Witegen. *in A* Aber von dem Perner. Vnnd künig Erennreich seinem ungetreuen Vettern 1, 1 von a. *A* 6 werte *A* 2, 1 Von *A* 4 bezwingen *A* Rœmischez 5 Badua *A* 6 eine haben *ohne* vil *R* 3, 4 er vil m. *R* 5 mit wůste *A* 6 seinem aigen *A* 4, 5 den *A* 5, 2 hie *fehlt A* 3 vnnd merket alle bes. *A* 4 sich hebet w. *A* 6 avf der Rômisch *A* 6, 2 einigez *RA* 4 herverte *R* 6 manne *A* 7, 1 stůnden *A* 6 gehûb *A* traurikleichen *A und so meist die Adv. auf* lichen *oder* leichen

8 Mit disen herzenswæren,
die her Dietrîch,
als ich iu wil bewæren,
truoc vil heimlîch
und vil tougen in sîm muote,
in rouwen harte sîne helde guote.

9 Er lebte mit getwange
naht unde tac,
und treip daz alsô lange,
daz er niht anders enphlac
wan starkez leit und *michel* sorgen.
alsô quelt er sich âbent unde morgen.

10 Des phlac er alsô verre,
als mir ist geseit,
von Berne der herre,
dem was getriulîchen leit
umb den küenen Alpharten.
er beweint ouch dicke den starken Helmscharten.

11 Allen den winder
er mit leide ranc.
er gehabte sich vil swinder,
grôziu nôt in des betwanc.
im truobten oft sîn ougen.
des nam war vrou Helche alsô tougen.

12 Dô sich des niht wolde mâzen
der herre Dietrîch
noch sîn weinen lâzen
sô rehte unmæzlîch,
daz begunde merken sêre
vrou Helche diu milde und diu hêre.

13 Si trahte in ir muote,
als ich vernomen hân,
diu reine und diu guote
vil dicke sprechen began
'*owê*, nû hôrte ich harte gerne,
jâ herre, waz wirrt dem vogt von Berne,

14 Daz er sô clegelîche
gebâret alle wege?
er treit heinlîche
grôzez leit in sîner phlege.
ich wesse gerne waz im wære.
möht ich, ich geringet im sîn swære.'

15 Dô sprach gezogenlîche
der marcgrâf Rüedegêr
'küniginne rîche,
ich weiz wol sîniu herzen sêr
und allez daz im wirret.
jâ ist sîn vil daz in vreuden irret.'

16 Dô sprach vrou Helche drâte
mit zühten alzehant
'her Rüedegêr, nû râte,
ûz erwelter wîgant.
wol bedarf ich dîner lêre.
nu ervar vil rehte an dem recken hêre,

17 Ob im in Ezeln lande
ieman iht habe getân.
vil gerne ich daz bekande,
wold er ez ieman wizzen lân.
'*owê*, jâ ist mir harte swære
umb den tugenthaften Bernære.'

18 'Ich tuon, vil liebiu vrouwe'
sprach Rüedegêr zehant.
'vil wol ich des getrouwe,
mir sage der künec von Rœmisch lant

8, 3 ich nv w. *R* 4 vil *fehlt A* 9, 2 tage *A* 3 so *RA* 4 phlac *RA* 5 l. mit grozen sorgē *R* 6 klagt *A* nachts v. *A* 10, 1 als *R* 3 dem herren *A* 4 dem *fehlt A* treulichen *A* 6 dickh vmb den *A* starch' *R* 11, 1 Wunder *A* 4 zwang *A* 5 siniu *R*, seine *A* 6 Helchen vil t. *A* 12, 5 begunden *A* 13, 6 gewirret *A uö.* 14, 6 m. ich im geringen s. s. *R* 15, 2 marcgrave *R u. immer* 3 kůnigin *A uö.* 4 Seins h. *A* 6 Ine laider i. *A* 17, 1 Ezele *R*, Etzels *A* 2 hab ieman ichts *A* 6 Pernår *A* 18, 1 thůns *A* 3 Vil *W*, Wie *R* ich im des *R*

n kumber vollecliche.
ebâret, des ich wæne, trûrec-
lîche'.
9 Dan gie der marcgrâf Rüe-
degêr
hof zehant.
ten wart dô niemêr,
r den Bernære vant,
unverzagtem muote
ch mit zühten Rüedegêr der
guote
) 'Edel vogt von Berne,
in umb sus niht *dâher* komen.
æt dich harte gerne,
ich hân daz wol vernomen,
ingest mit grôzen sorgen.
t starkez leit *in dînem herzen*
verborgen.
l Sage mir waz dir werre,
h die triuwe dîn.
l mîn herre
Helche diu vrouwe mîn,
imt des michel wunder,
daz sî daz dû clagest sô be-
sunder.
2 Alle dîn herzenswære
n mit triuwen leit.
age mir diu mære,
er recke unverzeit,
chz dien immermêre.'
prach mit zühten von Berne
der hêre
3 'Wol mac ich in dem herzen
en unde clagen
mînen grôzen smerzen,
muoz ich leider eine tragen
und dicke weinen in dem muote.
jâ riuwent mich die edelen helde
guote,
24 Die ich in Rœmisch lande
alle vloren hân.
owê der grôzen schande,
daz ich mich niht gerechen kan
an dem künege Ermrîche!
daz riuwet mich vil sêre sicherlîche'.
25 'Dar umbe clage nicht sêre'
sprach der marcman,
'vil edeler vürste hêre!
vil wol ich daz vernomen hân
an vroun Helchen mîner vrouwen,
man muoz dich schiere in Rœmisch
lande schouwen.'
26 Dô sprach der Bernære
mit zühten alzehant
'mir sint wol kunt diu mære,
daz der künec von Hiunisch lant
mir hilfet mîner êren [gekêren.'
und tuot daz gerne swie wirz an
27 'Dû solt dich clage mâzen'
sprach der marcman,
'und ouch dîn weinen lâzen.
swaz dir Ermrîch hât getân,
daz wirt vil wol gerochen.
ich hân ez umb sus niht gesprochen.'
28 Ûz dem unmuote
den Bernære nam
Rüedegêr der guote.
er sprach 'dar umbe dû dich scham,
und merke daz vil tougen, [ougen.'
ez sol niemen trüebe sehen dîniu
29 Dô was ez an daz ende
komen allez an.

19, 1 Von dann gieng *A* 20, 3 dich *fehlt A* 6 im herzen dîn 21, 4 und d. *R* 5 Sy n. *A* 22, 2 die ist *A* 6 herre *A* 23, 3 vnd m. *A* 4 ainig *A* 25, 3 vil edel *A* 6 aber in *R* lannd an sch. *A* 26, 4 daz *fehlt R* Rô- *A* 5 nymmer e. *A* ancheren *R* 27, 4 hat Ermrich *R* 28, 4 er *fehlt A* 29, 2 alzan *R*, alssam *A*

si viengen sich bî hende
her Dietrîch und der marcman,
si giengen *über hof* mit gewalde
si sâhn bî Etzeln manegen recken balde.

30 Ezele der rîche
vil güetlîchen sprach
ze dem herren Dietrîche,
als er in an gesach
'gote willekomen ir beide!
swenn ich iuch sihe sô ist mir niht ze leide.

31 Ir benemet mir mîn swære'
sprach Ezele zehant.
'sælic sî daz mære,
daz ir mir wurdet erkant!
dâ von hân ich hiute wünne.
ir sît mir lieber dann dehein mîn künne.'

32 'Got lâz mich mit gesunde'
sprach her Dietrîch
'geleben noch die stunde,
edel künec von Hiunisch rîch,
daz ich gedien die *hôhen* êre.
iuwer triwen vergizze ich nimmer mêre.'

33 Vrou Helche diu reine
ûf den palas
(nû merket waz ich meine)
mit ir vrouwen komen was
reht als man ezzen wolde.
man satzte die herren als man solde.

34 Mit hôchvertigem muote
man ob dem tische saz.
Ezel der vil guote
des vil selten vergaz,
er trôste den Bernære
'nû vröut iuch, unverzagter recke mære!

35 Wir sulen volle hôchzît
benamen hînte hân.
daz wil ich râten âne strît,
von Berne vürste lobesam,
ir sult iuch darzuo rihten,
wir wellen eine hôchzît hînte tihten.

36 Bî vrouwen Herrâte
sult ir ligen hînaht.
dar zuo bereit iuch drâte,
sîn ist rehte alsô gedâht.'
dô sprach mit zühten der von Berne
'swaz ir und mîn vrouwe welt, daz leiste ich gerne.'

37 'Sô sît hôhes muotes,
künec von Rœmisch lant.
lîbes unde guotes'
sprach Etzele zehant
'verlâze ich iuch nimmermêre.
'ich gelige tôt od ir gwinnet *wider* Rœmisch êre.

38 Zem allerêrsten meien,
ob ichz geleben sol,
swaz ich hân geheien,
(daz geloubet mir wol)
von silber und von golde,
daz gib ich durch iuwern willen ze solde.

39 Ich wil iu mit gelfe
hundert tûsent man
lâzen ze helfe,
die besten die ich gwinnen kan,
ûf den künic Ermrîchen.
er gesigt uns an od er muoz uns entwîchen.'

29, 6 dâ si 30, 2 vil *fehlt R* tugentlichen *R* 3 zv̊ *RA* 4 Ine an sach *A* 6 mir im hertzen l. *A* 31, 4 die ir mir thuet bekannt *A* 6 kain meiner kunde *A* allez min chūne *R* 32, 4 von Rōmisch r. *A* 6 trew *A* 33, 2 dem *A* 34, 2 dem *fehlt R* 3 vil *fehlt A* 4 vil selten des v. *R* 35, 3 ich *fehlt A* 36, 1 fraw *A uö.* 3 gerat ich drat *A* 6 ich alles g. *A* 38, 1 allernachsten *A* 39, 5 Daz sag ich iv wærlichen *R* 6 gesige *A*

40 'Ich wil ouch iu niht liegen'
sprach marcgrâf Rüedegêr
'noch nieman dâ mit triegen,
von Rôme edeler künic hêr.
zwei tûsent helde guote
die vüere ich iu mit unverzagtem muote.'

41 Dô sprach ûz blüender jugende
Nuodunc der junge degen
und ouch mit reiner tugende
'driu tûsent recken ûz gewegen
vüer ich iu, vogt von Berne:
daz geloubet mir mit rehten triuwen gerne.'

42 Bitrolf der Stirære
sprach gezogenlîch
'hôher Bernære,
sô wil ich iu in Rœmisch rîch
driu tûsent recken bringen:
dâ mit hilf ich iu Rœmisch lant ertwingen.'

43 Mit unverzagtem muote
sprach Dietleip der helt
'vier tûsent recken guote
die hân ich selbe ûz gewelt,
die lâze ich mit iu rîten.
ich wil ouch selb durch iuwern willen strîten.'

44 Dô sprach Gotel der marcman
'herre her Dietrîch,
ân helfe wil ich iuch niht lân,
daz geloubet ir mir wærlîch.
zwei tûsent helde mære
die bringe îch iu mit mir, her Bernære.'

45 Dô sprach der recke Blœdelîn
'ich wil ouch dâ hin.
versmâht iu niht diu helfe mîn,
enruochet ir wie arm ich bin.
ze velde, ûf allen strâzen
wil ich iu zwelf hundert recken lâzen.'

46 Hornboge von Bôlân
sprach zem Bernær
'vünf tûsent recken ich hie hân,
daz sint allez degene mær.
die wil ich' sprach der starke
'iu ze helfe vüern ûf Rœmisch marke.'

47 Walther der Lengesære
sprach dô al zehant
'dêswâr, her Bernære,
und wæren nâher mîniu lant,
ich bræhte iu helde guote.
die hulfen iu mit unverzagtem muote.

48 Doch wil ich daz niht lâzen,
ich welle mit iu dar.
ob ez iu kumt ze mâzen,
so geleiste ich noch wol, daz ist wâr,
aht hundert werder recken.
jâ helfent iu vil gerne die kecken.'

49 'Ich wil nemen niemens solt,
daz wizzet al zehant'
sprach von grôzen Ungern Îsolt.
'ich hân brâht in Hiunisch lant,
als ich iu hie bediute,
niun tûsent man, mâge unde liute.

50 Die füert mit iu gein Berne,
herre her Dietrîch.

40, 1 evch avch *A* 2 sp. der m. *A* 3 betriegen *A* 4 edel *A* 42, 1 Pytrolf *R*, Pyttrolff *A* Styeræere *R*, Steire *A* 3 Ach h. *A* 5 helden *A* 6 bezwingen *A* 43, 2 Dietlaib *A* 4 selbe *fehlt A* 6 w. euch s. *A* 44, 4 ir *fehlt R* 6 mir zwar h. *A* 45, 1 Plodelin *A* 4 rvchet ir *P*, ir *fehlt R* reuchet euch *A* 5 veld oder auf *A* 46, 2 Bernære *R*, Pernere *A* 4 mære *R*, mere *A* 47, 1 lennges here *A* 2 da *RA* 3 deswas *A* 4 w. mir ne̊her *A* 5 gůt *A* 6 můt *A* 48, 3 kumbt mit m. *A* 49, 1 niems *R* 3 Hungern Eysolt *A* 6 mage *fehlt R* 50, 2 herre *fehlt A*

ich hilfe iu wærlîch gerne
ûf den ungetriuwen Ermrîch.
wir sulen niht belîben,
wir sulen in ûz al der werlt vertrîben.'

51 'Ich bin ouch ûf der reise'
sprach von Lunders Helphrîch.
'nû prüeven michel vreise
dem ungetriuwen Ermrîch!
wir strîten nâch dem rehte.
ich hân sehs tûsent *man*, ritter unde cnehte,

52 Die in scharphen strîten
unverzaget sint.
die sulen mit iu rîten,
getriuwer Dietmâres kint,
dâ wir Ermrîchen vinden:
wir rechen uns an wîben unde an kinden.'

53 'Dâ müezen werden siechen
und bluotigiu velt'
sprach her Dietrîch von Kriechen.
'wir retten Rœmischen gelt
mit tiefen verchwunden:
wir tuon den schaden des sêre wirt enphunden.'

54 Îrinc der mære
balde hinvür gie.
er sprach zem Bernære
'wizzet daz ich iuch nie gelie,
sît ich iuch ie bekande.
ich *wil iu bringen* siben tûsent wîgande.'

55 Norpreht von Bruoveninge
sprach 'ich bin iu bereit.
mich wegent harte ringe
zehen tûsent recken gemeit
ze vüern iu, vogt von Berne.
die helfent iu getriulîch unde gerne.'

56 *Dô sprach* Erwîn von Elsentroie
'*wol* mich, daz ich *ie* wart!
ich bringe iu mit schoie
zwelf tûsent recken an die vart.
hey, daz sint allez degene
in scharphen strîten küene und bewegene.'

57 'Sol dan diu reise vür sich gên'
sprach her Paltram,
'sô wil ich hie niht bestên:
dar zuo alle die ich hân,
die volgent mir von hinne.
ich hân tûsent recken, als ich mich versinne.'

58 Sintram der kecke
zuo dem Bernære sprach
'ich und manic recke
wir wellen iuwern ungemach
rechen mit rehten triuwen.
kum wir an Ermrîch, ez muoz in *sêre* geriuwen.'

59 Astolt von Mûtæren
sprach alsam ein degen
'ich wil daz ouch bewæren,
daz ich mich ie hân bewegen
lîbes unde guotes,
her Dietrîch, durch iuch und bin noch des muotes.

50, 6 aller *A* werlde *R* 51, 2 Helfrich *R*, Helpherich *A usw.* 3 raise *A* 4 dem verteilten E. *A* 52, 2 unverzaget *W*, unv^{s}zagte *R* 6 weyb *A* 53, 3 Chriechen *R* 4 Romisch *R* 54, 1 Eyring *A* 4 ew *A* 6 bringe iu 55, 1 Bruweninge *A* 2 iu *fehlt A* 6 getriwelichen *R* 56, 1 Erewin *R*, Erwein *A* troie *fehlt A* 2 sprach wol wie wol mich das daz *A* 3 ich *W*, Her Dietrich ich *RA* schoie *fehlt A* 5 ahey *A* allez *fehlt A* 57, 1 danne *R* gan *A* 2 Paltram *W*, Baltran *R* 58, 4 die wellen weren ungemach *A* 6 Ermrich' *R* 59, 1 Movtæren *R* 4 hie *R* 6 bin ich ouch des *R*, bin auch noch *A*

Anderthalp tûsent kastelân
ich gewinnen wol,
inen phlegen ich die hân:
it ich iu helfen sol
isch lant ze retten.
uln Ermrîchen alsô enphetten,
Daz er die herzensêre
muoz clagen
ouch immermêre
: von disen dingen sagen.
eiz wol, her Bernære,
wir ze strîte, ez werdent setel
lære.'
Dietmâr von Wienen
hen dô began
von Berne, ich wil iu dienen
llen den die ich hân.
ehen tûsent helde starke
üere ich ûf Rœmische marke.'
Dô sprach von Ôstervranken
erzoge Herman
Dietrîch, welt ir mir danken,
l ich iu bî gestân
inlef tûsent *mîner* recken.
ulen Ermrîchen alsô wecken,
Daz er unz an sîn ende
: leit mit jâmer tragen
winden sîne hende
wâfen immer mêre clagen.'
sol nieman widersprechen,
ich' sprach Wolfhart, 'sô wil
ich mich rechen.'
Von Beiern her Diepolt
h als ein helt guot
von Berne, ich bin iu holt.
ûsent recken hôchgemuot
die trouwe ich wol gewinnen.
die vüere ich iu mitsamt mir von
hinnen.'
66 Dô sprach von Gran Wolfgêr
'ich belîbe niht underwegen.
zweinzic tûsent recken hêr
die hân ich in mînen phlegen.
hey, daz sint helde mære!
die helfent iu rechen iuwer swære.'
67 Von Sibenbürgen Tîbalt,
(bruoder vroun Herrât
was der mære helt balt)
er sprach mit zühten an der stat
'künec von Rœmisch lande,
versmâhent iu niht sehzehn tûsent
wîgande,
68 Die vüere ich iu zewâre
ûf Rœmische marc
Ermrîchen ze vâre'
sprach der junge recke starc.
'welt ir mirs getrouwen,
ir müezet mich in iuwerm dienste
schouwen.'
69 Rîcholt von Ormenîe
ouch mit zühten sprach
'ich und mîner bruoder drîe,
uns sol ze dienste wesen gâch
iu, rîcher künec von Rôme.
sît uns wan holt und gebt uns daz ze
lône.
70 Wir bringen ûz unser marke
drîzic tûsent man.
die muge wir' sprach der starke
'wol mit guotem vollen hân.
dâ mit diene wir iu, herre,
zwei ganziu jâr nâhen unde verre.'

1, 1 die *fehlt A* 2 lange und lange *R* 4 von d. d. můz *R* 6 str. da w. *A*
2, 1 Die mår *A* 6 Rômischen *A* 63, 6 Ermrichen *W*, Ermrich *R* 64, 6 sp.
ich mach so *R* 65, 1 Payrn *A* 66, 1 Wulger *A* 5 ahey *A* sein die
6 iu *fehlt A* vil ewr schw. *A* 67, 1 siben burgen *R* 68, 2 marche *R*
re *A* 4 starche *R* 5 mir sein g. *A* 69, 1 Reicholt von Ormeie *A* 5 ir
n *A* 6 uns nun h. *A* 70, 4 wolle *A* 6 nahend *A*

71 Hinvür trat von Salnicke
der herzoge Berhtram
'nimmer ich gelicke,
unde ouch alle die ich hân,
man muoz mich' sprach der werde
'in iuwerm dienste sehen ûf Rœmisch erde.'

72 Von Kunstenôbel Wickêr
dô niht lenger sweic.
'ist iu liep mîn wer'
dem Bernær er güetlîchen neic,
'des bringet ir mich inne.
zwelf tûsent man vüere ich iu von hinne.'

73 Dô sprach gezogenlîche
der marcgrâf Berhtunc
ze dem herren Dietrîche
'aller tugende ursprunc
daz bist dû, vogt von Berne.
wir sulen dir mit triuwen helfen gerne.

74 Mîn mâc ist vil nâhen
diu schœne Herrât.
nû lâ dir daz niht versmâhen,
ob dir mîn helfe ze staten stât,
ich bring dir einlef tûsent recken ræze,
die hiute mîn her Etzel wider sæze:

75 Ob sî im vient wæren,
er müest ûf si sorge hân.
nû merke an mînen mæren'
sprach der unverzagte man,
'jâ sint ez helde stæte.
si kunnen ze urliuge wîser ræte.'

76 Nû merkt ân missewende,
waz ich gesaget hân.
nû hât diu helfe ein ende,
die dem von Bern wolden gestân
ûf den künic Ermrîche.
nû hœret andriu mære sicherlîche.

77 Swaz iu von herten strîten
ie wunders ist geseit,
bî iemannes zîten,
von grôzen herverten breit,
deist ein tou wider ditz mære.
do gewan ein her alrêrste der Bernære,

78 Daz nie her sô starke
kom in Rœmisch lant.
sich hebet ûf Rœmisch marke
starker roup unde brant.
vür wâr ich daz bevinde,
dâ geschach leit maneger muoter kinde.

79 Des werde im verteilet,
des schulde ez erste was!
sîn sêl sî ungeheilet!
wand ich an buochen nie gelas
von sô grôzen untriuwen.
des sol ouch mich sîn schade cleine riuwen.

80 Ich meine Ermrîche,
von dem manegiu leit
sint komen sicherlîche,
als ich iu ê hân geseit.
des enkalt er sît vil sêre,
er gap darumb den lîp und al sîn êre.

71, 1 Salnike *RA* 2 Perchtram *A* 3 Nymmermer *A* gelike *R* 4 ouch *fehlt R* 6 Herr Diettrich in *A* Rőmisch^s *RA* 72, 1 chvnstenobel *R*, Constenopel *A* Wichker *R*, Weicher *A* 3 *fehlt W*, der chvne rekche also her *R* 4 er *W*, *fehlt R* zuhticlichen *R* 5 Des bringet ir mich inne *W*, Ich bring iuch mines willen inne *R* 6 zelf *R* 73, 2 Perchtung *A* 5 von *fehlt R* 74, 6 herre *RA* widersetze *A* 75, 1 veint *R*, veinde *A* 6 vrlunge *A* guote r. *R* 76, 1 merchent ane *R* 77, 2 wunder *A* 3 imans *R* 5 taw wider *A* 6 alrêrste *fehlt R* 78, 2 bekom *A* 3 Romisch^s *R* 4 starch *R*, *fehlt A* 6 laide *A* 79, 3 ungehelet *A* 6 sch. selten r. *R* 80, 3 ist k. *A* 5 entgalt auch er v. *A* 6 darumb seyd den *A* alle *A*

Merket ir besunder,
ebe ich wider an.
ez niht vür wunder,
il ich iuch wizzen lân
ehten mære drâte:
met her Dietrich vroun Herrâte.

In dem witen palas,
lbe Etzel saz,
l der hôhen recken was
râr hœret daz)
nanic werdiu vrouwe,
e ich vreude an dem Bernære schouwe.

Michel wart diu hôchzît,
h vernomen hân.
gesamte ê noch sît
ô manic edel man
unischen rîchen.
âten si ze liebe Dietrîchen.

Vrou Helche diu milde
ınmâzen vrô.
ıde si nie bevilde.
ach zem künege Etzel dô
uo hiute vürstelîche
ı den unverzagten Dietrîche.

Dâ bite die recken alle
m palas wit,
i komen mit schalle
n hof in kurzer zît
ossen und mit schilten.'
âten si vil gerne durch die milten.

Etzel gie balde
die recken vant.
t si mit gewalde
unde ouch güetlîch zehant
daz si sînen willen tæten.
des gewerten in die starken und die stæten.

87 'Ir edelen recken ziere,
nû ruochet alle komen
baltlîchen unde schiere,
als ir habt selbe wol vernomen,
vür den sal mit hôhem muote.
daz diene ich umb iuch mit lîb und mit guote.'

88 Gebiten wart niemêre
dâ von manegem man.
durch des Bernæres êre
balde gâhen man began
ze herberge mannecliche.
da bereiten sich die recken ellensrîche.

89 Dô hiez man balde springen,
als ich vernomen hân,
snellecliıchen bringen
diu ûz erwelten kastelân.
die guoten niuwen schilde
die sande den recken vrou Helche diu milde.

90 Die recken vil vermezzen
sâzen ûf diu kastelân.
dâ wart des niht vergezzen,
si zogten vür sich ûf den plân.
vür den palas rîche
kômen mit schall die recken lobelîche.

91 Der buhurt der wart herte
vor dem palas.
manic widergeverte

ı1 *Ueberschrift in R* auent da nam diet[s]ch vrôn Herrate 1 ir *fehlt A* 3 ez *A* ver w. *A* 5 drata *A* 82, 2 selbs *A* 4 hôre *A* 5 fraw *A* ıw *A* 83, 3 ee nie n. *A* 4 nie *fehlt A* m. hoch edel *A* 84, 1 *fehlt A* die was *A* 4 zu dem *A* 6 furstenleiche *A* 85, 1 Nu bitte *R* 5 orsen :h. *R* 86, 1 E. der gie *R* 2 er Dietrichen v. *R* 87, 1 edele *R* 3 Balde 4 als ir selbe habt v. *R* 88, 5 Zv der herwerge *R* 6 helde *R* 89, 3 drin- 6 H. diu guote vnd d. m. *R* 90, 2 die *R u. ö. vor* kastelan 91, 3 m. dringen *R*

mit hertem dringen dâ was.
ahî, die buckel rîche
die wurden von den stœzen hertic-
lîche

92 Da zebrochen harte sêre
den recken vor ir hant.
nû vernemet noch mêre:
diu hôhen rîchen gewant
wurden gezerret cleine.
man sach den hof geströuwet von
gesteine.

93 Ûz den guoten schilden
vielen si ze tal.
vrou Helche diu milde
diu hiez dar geben âne zal
diu cleider unverschrôten,
die samît unde manegen phelle rô-
ten.

94 Dirre buhurt werte
vil nâch unz ûf die naht.
swer dâ guotes gerte,
dem gap man es volle maht.
von silber und von golde
hiez vrou Helche geben swerz ne-
men wolde.

95 Der hof vor dem palas
aller lac gestreut.
allez daz dâ indert was,
daz wart mit guote gevreut.
man gap, swer dâ nemen wolde.
daz wolde got, daz ez nû wesen
solde!

96 Nû merket vil besunder,
waz ich iu wil sagen.
mich nimt des michel wunder,
war komen sîn bî disen tagen
rehtiu milte und êre.
des ist verphlegen leider al ze sêre.

97 Jêsus von himel rîche,
war tuot nû diu werlt daz guot?
daz man sô lesterlîche
ze allen zîten dâ mit tuot!
vervluochet sî der *werlde* jugende,
die mit guote solten begên tugende!

98 Getriuwe und êrbære
was diu werlt bî alten tagen.
ditz ist ein wârez mære,
ir habt ez ofte hœren sagen.
nû ist diu tugent verswunden,
mit schanden lebt diu werlt bi di-
sen stunden.

99 Nu verwîzet man mir sêre
mîn vluochen und mîn clagen,
daz ich sô gar die êre
hân überlebt bî disen tagen.
ich bite des noch zewâre,
daz wold got, wære ich tôt vor ma-
negem jâre!

100 Ich wil mich clage mâzen,
wand ez vervæht mich niht,
und al mîn vluochen lâzen.
swaz grôzer schande nû geschiht,
dar ûf ahtet man nû cleine.
nû sîn vür sich verteilet und unreine!

101 An mînem altem mære
hebe ich wider an
wie der Bernære
die schœnen vrouwen wolgetân

91, 5 Ahy *R*, Ahey *A usw.* 92, 1 harte *fehlt R* 2 von *A* 5 zerzerrpt *A* 6 von edelem g. *R* 93, 6 Samat *A* phellen *A* 94, 2 hin unz *R* 3 gutes da begerte *A* 4 sein v. *A* 95, 3 allez das daz da *A* 6 es noch w. *A* 96, 4 wohin *A* sy *A* 5 zucht milt *A* 6 das ist *A* 97, 1 Jhesus *A* 2 wahin *A* diu werld nu *RA* hin daz g. *R* 6 wegen t. *R* 98, 1 Getriv *R* 5 tugende *R* 6 stunden *fehlt R* 99, 5 noch des *R* 100, 1 mich *fehlt R* clage *fehlt A* 3 alles *A* 4 swa grozer schade *R* 5 nu *fehlt A* 6 sein si vur *R* 101 *Ueberschrift in R* auen̄ da nam Dietrich vrou H[s]raten ze rehter. ê . ~ 1 alten *A* 4 schœnen *fehlt R*

zeinem wibe.
an ich nû stæte belibe.
)2 Dô diu naht begunde
sigen unde gân,
hœret hie ze stunde)
ʼas ez komen dar an,
der künic Etzel wolde
n gân, als er ze rehte solde.
)3 Welt ir nû gerne schouwen,
œret vil bereit.
ic schœniu vrouwe
manic hêrlîchiu meit,
nit vroun Helchen giengen,
ınden si die edelen ritter vien-
gen.
)4 Si stuonden ûf dem palas,
ıir ist geseit,
az gesidel bereit was
ln dem künige gemeit.
ınschet wart dâ dicke,
ıe entwer wunder vil der blicke.
)5 Vrou Helche diu süeze
ı began,
ilte ir werde grüeze
manegem tugenthaften man.
tetes den recken *allen* ze êren.
rze kundes manege tugent lêren.
)6 Alle die dâ wâren,
nuosten des jehen,
si bî ir jâren
ıiht sô schœnez heten gesehen
er erde in allen rîchen
rou Herrât die vil tugentlîchen.
)7 Si was alsô schœne,
ch vernomen hân,

daz ich si immer krœne
beide vür vrouwen und vür man.
ez wart in Hiunisch rîche
mit schœne nie geborn ir gelîche.
108 Etzel der rîche
ûf stuont vor manegem man.
den herren Dietrîche
hiez er dô sitzen gân
ze der schœnen Herrâte:
er weste wol daz er des willen hâte.
109 Swaz ir bî iemannes tagen
her habt vernomen
od swaz ir ie gehôrtet sagen,
des bin ich an ein ende komen
mit disem einen mære.
nû vernemt wie ich iu daz bewære.
110 Allez daz mit vreuden was
über al den sal.
in des küneges palas
hôrt man diezen den schal
von jungen und von alden.
sich freuten dâ die blîden zuo den
balden.
111 Dâ was michel êre
von maneger hande spil.
nû vernemet mêre,
waz ich iu bescheiden wil:
si sâzen âne swære.
hie mit wil ich enden daz mære.
112 Ez wart nie schœner hôchzît
bî aller künege tagen
weder ê noch sît,
als wir daz buoch hœren sagen.
ir leides si vergâzen.
unlange si nâch ezzen dâ sâzen.

101, 6 ich iv st. *R* 102, 2 saigen *A* 6 als man solde *A* 103, 2 gerait *A* 3 manig schone frauwen *A* 6 sich die *A* 104, 1 den *R* 5 was *A* l d. *R* 6 entwer also v. *A* 106, 2 die *fehlt R* 5 erden *A* 6 frawen *A* il *fehlt A* 107, 4 *das zweite* vür *fehlt A* 5 Hiunischem *R* 108, 3 Diett- *A* 5 Herrat *A* 6 ich weiz wol daz ir des willen *RA* hat *A* 109, 3 hôrt ;en *A* 110, 4 man disen sch. *A* 6 dâ *fehlt R* 111, 6 ich iv e. *R* 6 vnd lange *A*

113 In einer kemenâte
ein bette was bereit.
der vrouwen Herrâte
volgte manec hêrlîchiu meit:
dô gie mit Dietrîche
her Rüedegêr und Etzel der rîche,
114 Und Hildebrant der alde,
Wolfhart und Elsân,
und Hûnolt der balde
und von Bôle Berhtram.
daz wâren *edele* recken ze allen stunden,
die wol ir herren aller êren gunden.
115 Ir bette was berihtet,
als ich iu *wol* bescheiden mac,
vil rîchlîch getihtet.
dar ûfe sicherlîche lac
rîchiu declachen von Troyande,
die besten sîdn ûz aller heiden lande.
116 Nû lâze wir diu mære
belîben under wegen.
vor dem Bernære
kniete manic hôher degen.
daz tâten si im ze êren,
si hulfen im mit triwen sîn vreude mêren.
117 Da beleip nieman inne,
als ich vernomen hân,
wan vrou Helch diu küneginne,
dâ her Dietrîch slâfen solde gân.
mit freuden sî sich machten
slâfen: vrou Helche des dô lachte.
118 Ir segen güetlîche
si über si dô tete.
vrou Helche diu rîche
nam urloup an der stete
ûz der kemenâte.
da beleip her Dietrîch bî vroun Herrâte.
119 Mit vrœlîchem muote
die naht unz an den tac
von Berne der guote
dâ vil lieplîchen lac
mit armen umbevangen.
ir leit daz was mit liebe zergangen.
120 Wie lieplîch si dâ lâgen,
dâ wær lanc von ze sagen,
oder wes si phlâgen:
daz wil ich vürbaz verdagen.
ab als ich mich versinne,
zwischen in was lieplîchiu minne.
121 Rehte alsam ein rôse
bran alle zît ir munt.
diu süezen wort lôse
kund si sprechen zaller stunt.
uns saget dick daz mære,
süeziu wort benement grôze swære.
122 Vrou Herrât und her Dietrîch
die lâgen unz an den tac
bî einander lieplîch,
als ich iu wol bescheiden mac,
unz an den liehten morgen.
si wâren ze ende komen gar ir sorgen.
123 Als von himele lûhte
der wunneclîche tac,
vroun Helchen des bedûhte,
dâ si bî Ezelen lac,
owê der *grôzen* leiden mære!
ir troumte wie ein wilder tracke wære

113, 4 maniche *A* 114, 4 Pole der Hertzog P. *A* 115, 1 bettet *R* gerichtet *A* 4 vlizchliche *R* 5 Twiande *A* 116, 4 maniger *A* 6 sin vreude mit t'wen *RA* ze meren *A* 117, 3 Nû *A* 6 dô *fehlt A* 118, 1. 2 sy guetliche *A* 2 dô *fehlt A* 5 kemmenaten *A* 120, 1 dâ *fehlt A* 3 Od was *R* 4 verklagen *A* 121, 1 sam als *A* 2 zu allen zeiten *A* 6 nement ofte g. *R* 122, 3 mineklich *A* 123, 1 leuchtet *A* 3 dovhte *R* 6 trache *R*

124 Gevlogen alsô balde
durch ir kemenâten dach,
und nam ir mit gewalde,
daz si ez mit ir ougen sach,
owê! ir liebe süne beide.
er vuort si hin ûf eine breite heide.

125 Si hete in ir goume,
waz den kinden geschach.
si sach in dem troume,
daz si der grîfe zebrach.
vor leide si erwahte,
ûz dem slâfe unsanfte si erschrahte.

126 Der troum der seite ir mære,
als ez ouch sît ergie,
dô si dem Bernære
ir liebiu kint ze helfe lie.
owê der jungen künege hêre!
die gesach si leider lebende nimmermêre.

127 Vrou Helche diu gie drâte
mit zühten alzehant
in eine kemenâte,
dâ si ir juncvrouwen vant.
die wahte si güetlîche.
dâ mite gie diu küneginne rîche,

128 Dâ si Blœdelîne
den werden recken sach.
hœret ûf die triuwe mîne,
wie vrou Helche dô sprach
'herre Blœdel, *küener* recke hêre,
nû brinc mir balde den *marcgrâven* Rüedegêre.'

129 'Daz tuon ich willeclîche,
edel vrouwe guot.'
dan gie der recke rîche,
(unverzaget was sîn muot)
und seite diu mære
Rüedegêre dem milden sunderbære.

130 'Stant ûf, wil dû schouwen,
edel Rüedegêr,
vrou Helchen mîne vrouwen:
diu hât mich gesendet her.
die solt dû balde gesprechen.'
'ir gebot ich nimmer wil zebrechen.'

131 Ûf stuont der hôchgemuote,
an streich er sîniu cleit,
Rüedegêr der guote.
im volgten recken gemeit.
si gâhten bî den stunden,
dâ si die tugenthaften Helchen funden.

132 Wellet ir nû bîten,
ich wil iuch wizzen lân,
ez was an den zîten
der künic Etzel ûf gestân.
mit vrœlîchem schalle
die hôhen wârn ze hove komen alle.

133 Vrou Helche diu gie drâte
mit ir vrouwen dan
zuo der kemenâte.
dô was her Dietrich ûf gestân.
dô gruozte in minneclîche
vrou Helche diu edele und diu rîche.

134 'Genâde, liebiu vrouwe'
sprach her Dietrîch.
'triuwe ich an iu schouwe,
ir grüezet güetlîchen mich.
got füege mir die stunde,
daz ich iuch lange sehe mit gesunde!'

135 'Ir habt vreude deste mêre,
und sol ich lange leben,

124, 4 siz *R* 6 ein *A* 125, 1 heit *R* grymme *A* 6 von d. *A* unsae *A* schrahte *R* 126, 1 der *fehlt A* 6 lebentig *A* 127, 5 weckete *A* 6 künigin *A nö.* 128, 1 Blôdelin *A*, blôdelinen *R* 3 mein *A* 4 dô *fehlt R* 6 bringe *RA* ? edelen 129, 2 edeliv *R* 3 danne *A* d. helt r. *R* 6 dem milten Rvdeg[s] s. *R* 130, 1 wilt *A* 2 vil edeler *R* 6 wil ich nymmer *A* 131, 2 strich *A* 4 dem v. *A* 6 die hohgemvten Helch' *R* 132, 1 Welt *RA* 2 ich wolt *A* 4 gestanden *A* 133, 5 in vil m. *R* 135, 1 freünde *A* 2 und *fehlt A*

edel recke hêre,
iu wirt noch von mir gegeben,
des ir iuch *ge*vrôut ze allen stunden.
ich hân iuch ze einem vriunde mir ervunden.'

136 Michel wart dô der schal
ûf dem palas.
mit vröuden lebte über al
allez daz dâ indert was.
die küenen helde guote
die bereiten sich mit vrœlîchem muote.

137 Dar kômen mit crefte
die recken ûf den plân.
dâ wart mit ritterschefte
der buhurt herte getân.
dâ mit si dienten gerne
dem unverzagten vürsten von Berne.

138 Der buhurt werte lange,
wol ûf mitten tac.
si riten mit gedrange,
daz man niht anders dâ phlac.
ze kurzwîlen si gerten,
si riten *alle* die wîle ez diu ors erwerten.

139 Daz gesidele was bereitet
vür den palas.
man sach dâ nider gebreitet
vil manegen phelle ûf daz gras.
mit vrœlîchem muote
gie dort her vrou Helche diu guote.

140 Mit maneger hôhen vrouwen
ze wunsche wol gecleit
muoste man des tages schouwen
manege hêrlîche meit.
bî handen si sich viengen,
ie zwô und zwô neben einander giengen.

141 Dâ was vreude und wunne,
des muoste man wol jehen.
ich hœre, der liehten sunne
und ir vil lûterlîchem brehen,
daz sich dem niht gelîche.
ir schîn überliuhtet elliu künicrîche.

142 Neben der sunne schîne
ich gelîchen sol
ûf die triuwe mîne,
daz geloubet mir wol,
die vrouwen hêrlîchen,
die dâ giengen mit vroun Helchen der rîchen.

143 Nû lâze wir daz mære
belîben under wegen
und sagen sunderbære,
wes dâ mêre wart gephlegen.
mit vreuden sî sâzen,
mit liebe sî ir leides vergâzen.

144 Diu hôchzît werte
sehs wochen gar.
swer guotes dâ gerte,
dem gap man daz mit vollen dar.
vrou Helche diu reine
diu gap den recken golt und edel gesteine,

145 Die guoten mœre schœne
und ouch diu castelân.
ir tugende ich iemer crœne,
ich mein die vrouwen wolgetân.

135, 3 Edeler *R* 6 vreunt *R* funden *A* 136, 4 indert *fehlt R* 6 beraitetn *A* 138, 4 plach *R* 5 kurzweyle Sy begerten *A* 6 alleweil *A* ez *fehlt A* werten *A* 139, 1 ward *A* 140, 1 hohen *fehlt A* 2 hohe zv *A* 4 manige h. *W*, m. vil h'lichev *R* 5 sich die frawen f. *A* 6 Jetz zwo *A* 141, 4 ir *fehlt R* lauterlicher *A* gvtlich *R* 5 den muge sich nicht geleiche *A* 6 ellev *W*, alle *RA* 142, 1 schein *A* 4 gelowet *R* 5 herrleiche *A* 6 fraw *A* 143 *Ueberschrift in R* auent wie diu brovtloft end' nam un Helchen svne fvren hin 6 ir leides si *R* 144, 1 Ir h. div w. *R* 4 gar *R* 6 edel *fehlt A*

vrou Helchen die milden.
si gap den recken diu ors mit den schilden.

146 Alsô disiu hôchzît
ein ende hete genomen,
nû sult ir hœren âne strit,
wiez an daz ende ist bekomen.
nu vernemt ez alle gerne,
nû bereitet sich der vogt von Berne.

147 Ân alle missewende
sult ir daz vernemen.
ez hât nû hie mit ende.
iu mac ze hœren wol gezemen
ditze starke mære.
nû wil sich heben *heim* ze lande der Bernære.

148 Nu vernemet endelîche
rehte waz ich sage,
und hœret al gelîche.
ez geschach an Sant Jörgen tage,
sô der walt und diu erde
allez ist geblüemt in süezem werde.

149 Dô wâren mit schalle
alle die komen,
die nôtgestalden alle,
als ir ê habt vernomen,
die dem von Berne wolden
ûf Ermrîchen helfen, als si solden.

150 Diu starke samenunge
ze Ezelburc was,
ez jâhen alte und junge
und allez daz dâ indert was,
daz ûf der breiten erde
nie zesamne kom sô manic recke werde.

151 Was daz nicht ein unbilde?
als ich iu sagen mac,
daz breite gevilde
zweier tageweide lanc lac
mit liuten bedecket.
alrêst wirt Ermrîch mit leide erwecket.

152 Nû hœret starkiu mære,
diu ich iu sagen wil,
und merket sunderbære,
sô künde ich iu des wunders vil
und wil iu daz bescheiden.
nû lât iu ditze mære niht leiden.

153 Dô daz her starke
allez was bereit
in Hiunischer marke,
als man mir vür wâr hât geseit,
dô muost man jâmer schouwen,
dô sach man weinen manege werde vrouwen.

154 Ez het Etzel der rîche
bî den selben tagen
zwêne süne hêrlîche,
als wir daz buoch hœren sagen.
vil liep wârn sî im beide,
an in lac sîner vreuden ougenweide.

155 Die jungen künege hêre
die gingen al zehant
mit grôzer herzensêre,
als uns daz mære ist bekant,
vür vroun Helchen die guoten.
dô gie si gegen den kinden wol gemuoten.

156 'Gote willekomen ir beide,
vil liebe süne mîn!

145, 6 rosz *A usw.* 146, 1 Als *A* 4 chomen *A* 5 alles *A* 6 bereit *RA* 147, 4 iu *fehlt A* 148, 1 endeleiche *W*, endichliche *R* 4 Sand *R* 149, 1 Do *W*, Da *RA* 4 Ir vor h.. *A* 6 Ermrich *R* 150, 1 Do diu *R* 2 Etzelnburg *A* E. chomen w. *R* 4 als uns daz bůch las *R* 151, 2 ich nu s. *A* 4 zweier tageweide *W*, ze vier tageweiden *R* 152, 6 vnd lat *A* 153, 1 daz starche her *A* 6 da *RA* 154, 2 als wir horen sagen *R* 4 bi den selben tagen *R* 155, 3 grossen *A* 6 chinden *W*, chvnigē *R* 156, 1 ir *fehlt A* 2 Ir lieben *A*

mîn blüendiu ougenweide,
daz müezt ir endelîchen sîn,
mîn ôstertac, mîn meie.
swenn ich iuch sihe, waz ich dann vreuden heie!'

157 Si kuste lieplîche
diu kint an ir munt.
die jungen künege rîche
sprâchen an der selben stunt
'genâde, liebiu muoter!
owê, wær nû ieman hie sô guoter,

158 Wir bæten harte gerne'
sprach Scharphe der degen,
'wir wolten mit dem von Berne
gein Rœmisch lant after wegen.
wir sæhen et harte gerne,
dâ von er heizt, die guoten stat ze Berne.

159 Muoter, liebiu vrouwe,
nû bitet den herren mîn,
als ich iu des getrouwe,
ob ez mit hulden muge sîn,
daz er uns der reise günne.
dâ varnt hin unser mâge und unser künne.

160 Die schaffe er uns ze huote
dâ hin ûf den wegen.
die küenen recken guote
die habent uns in ir phlegen
und lâzent uns niht werren.
nû mant umb uns Ezeln unsern herren!'

161 Vrou Helche trûriclîchen
diu kint ane sach.
zuo den künegen rîchen
si vil güetlîchen sprach
'der bete sult ir iuch mâzen,
liebiu kint, ir sult die reise lâzen.

162 Ez kumt iu niht ze guote,
daz sult ir ûf mir hân.
slehtes ûz dem muote
sô sult ir dise reise lân.
ir muotet kintlîchen.
ez stêt niht wol in Rœmischen rîchen.

163 Ez wurd mir lîhte ein riuwe
und lieze ich iuch dar'
sprach diu vil getriuwe.
'ich vürhte leider vür wâr
die Ermrîches unstæte,
nu belîbt hie heime und volget mîner ræte.

164 Swie gerne iuch behuoten
ûf der reise alle zît
die küenen und die guoten,
kumt ez danne in den strît,
owê, sô wirt iwer vergezzen,
sô sît ir tôt' sprach diu vil vermezzen.

165 'Dar umb sult ir niht sorgen,
liebiu muoter mîn.
naht und alle morgen
sô welle wir sicher sîn
bî dem herren Dietrîche.
er behüet*et* uns wol, daz wizzet sicherlîche.'

166 Hie mit disem mære
kom Ezel gegân
und ouch der Bernære,
als ich vür wâr vernomen hân.
Ezel vant sicherlîche
sîne liebe süne bêde gelîche.

156, 5 allein o. *A* 6 sich *R* 157, 6 ieman hie nu *A* 158, 1 pæten dich h. *R* peiten *A* 5 et *fehlt A* 159, 2 nû *fehlt R* 6 fert *A* *beide* unser *fehlen A* 160, 5 geweren *A* 6 man *R* meinen h. *A* 161, 5 iu *R* 162, 4 die *A* 5 kunigkleichen *A* 163, 1 wrd *W*, wirt *R* 164, 4 in den strît *fehlt A* 6 die trew gemessen *A* 165, 1 n. trawen *A* 2 liebev *W*, vil l. *R* 4 sô *fehlt R* w. bede s. *A* 5 Diettreichen *A* 166 *Ueberschrift in R* auen wie Helchen svne baten vat[s] unde mut[s] umbe die reise 6 lieben *A*

167 Als diu vrouwe guote
Ezeln ane sach,
mit trûrigem muote
diu rîche küneginne sprach.
ir truobten sêre d'ougen.
dô vrâgte si der künic Etzel tougen

168 'Mich wundert in dem sinne,
vrouwe wol getân,
edeliu küneginne,
wer hât iu leides iht getân?
jâ müet mich harte sêre
iuwer weinen, küneginne hêre.'

169 'Dâ hât mir ze leide
niemen niht getân.
Ezel, dîne süne beide
die wellent des niht rât hân,
si welnt an disen zîten
mit dem her in Rœmisch lant rîten.

170 Des bitent si dich sêre.
edel künic rîch,
durch dîn selbes êre,
nû wende dû ez heimlîch.
owê, jâ vürhte ich der stunde,
ich gesehe si niemermêre mit gesunde.'

171 'Daz wirt nimmermêr mîn
und râtes ouch niht. [wille
offenlîch noch stille,
mit mînem râte ez nimer geschiht.
wes muot*et* ir tumben beide!
überhebt mich unde iuch grôzer leide!'

172 Dô sprach trûreclîche
Orte der junge degen
'Ezel, künic rîche,
wir belîben nimmer underwegen.
von diu lâz uns ûz der huote.
dâ vert hin sô manic recke guote,

173 Die ouch dâ wellent schouwen
Berne und Rœmisch lant.
wil dû uns des getrouwen,
wir loben dir daz hie zehant:
sô wir komen hin ze Berne,
wir rîten vürbaz niht, wil dû daz sehen gerne.'

174 'Redet drumbe swaz ir wellet,
nimmer ez geschiht.
swaz ir mir vor gezellet,
ich lâze iuch dar benamen niht.
swaz iu dâ geschæhe ze leide,
dar umbe stürbe ich, liebe süne beide.'

175 Dô sprach der vogt von Berne
'nû lâzet mir diu kint,
sît si sô rehte gerne
der reise sô gar vlîzec sint.
ich gelâze si nimer ûz *der* huote:
ich schaffe ze in die edelen helde guote,

176 Die si ûf allen strâzen
habent in ir phlegen.
si müezen sich des mâzen'
sprach von Berne der degen,
'daz si indert vürder rîten,
swâ ich si lâze daz si mîn dâ bîten.'

177 Ezel der rîche
sprach dô an der stat
ze dem herren Dietrîche

167, 2 an gesach *A* 5 sere div augen *W*, iriv o. *R* 168, 6 here *W*, h^{s}re *R* 169, 1 Ia *A* 3 die deine *A* 5 wellen *RA* 170, 1 dich tiwer *R* 3 eren *A*, triwe *R* 4 dû *fehlt R* 171, 1 nimmer *R* 2 ich rate In sein nicht *A* 3 o. od st. *R* 4 nymmermer *A* 5 ir ir *R* 172, 2 O̊rte *R*, Ort *A* 5 Wann du *A* 6 daz wer h. *A* 173, 3 wolst du *A* 5 füro wann wir wider kumen von dem von Perne *A* 6 tůn wir alles daz Ir sehen g. *A* 174, 1 darumbe *RA* 6 ich vil l. *R* 175, 2 laze wir *R* 4 gar *fehlt A* 6 vnd sch. *R* 176, 5 nynndert fuder *A* 6 lazen *R* 177, 2 dô *fehlt A*

'jâ vürhte ich Ermrîches rât.
wirt er der kinde inne,
er wendet dar zuo alle sîne sinne,

178 Wie er si verrâte
und in getuo den tôt.'
her Dietrîch sprach drâte
'des sol uns nimmer werden nôt.
ich geschaffe in solhe veste,
dar inne si habent ruowe unde reste.'

179 'Nu erlâzet si der reise,
durch got, her Dietrîch.
machet mir niht vreise'
sprach Ezel der künic rîch.
'gewurre mir iht an den kinden,
dar umbe müeste ich immermêre swinden.'

180 'Uns kan niht gewerren'
sprach Orte der degen.
'ich getrouwe mînem herren,
er læt uns niht under wegen.
wendet ir uns *der reise,* künic hêre,
so geseht ir uns vrô nimmermêre.'

181 Mit weinendem munde
vrou Helche sprach zehant
güetlîche dâ ze stunde
zem künege von Hiunisch lant
'Ezel, mîn lieber herre,
dich manent dîniu kint alsô verre:

182 Lâ si albalde rîten,
sît sis niht rât wellent hân!
und besende an disen zîten
beidiu mâge unde man,
und bevilch dû, künic rîche,
diu lieben kint dem herren Dietrîche.'

183 'Mir nâhent michel smerze,
daz geseht ir, vrouwe, wol.
mir siuftet sô daz herze,
mir werdent d'ougen dicke vol.
mir nâhent herzensêre,
swiez sich gevüeget' sprach Etzel der hêre.

184 'Ir sult iuch des wol borgen'
sprach Orte zehant.
'war umbe welt ir sorgen,
edel künec von Hiunisch lant?
wir behüeten wol ze wâre,
daz wir den vînden inder komen ze vâre.'

185 Vrou Helche tugentlîche
zem Bernære sprach
'sô dir got der rîche,
dû solt dich rihten dar nâch,
des bit ich dich und *Etzel* mîn herre:
ich bevilhe dir mîn liebiu kint *alsô* verre.

186 Mich muoz alrêste riuwen
diu reise in Rœmisch lant.
hin ze dînen rehten triuwen'
sprach vrou Helche zehant
'antwurte ich dir, Bernære,
die mînen lieben süne, die degen mære.'

187 'Welt ir mirs getrouwen'
sprach her Dietrîch,
'mit gesunde sult irs schouwen
schiere wider in Hiunisch rîch.
daz habt ûf mînen triuwen,
ir reise sol iuch nimmer geriuwen.'

177, 5 chind da i. *R* 178, 3 sp. vil dr. *R* 4 werden nymmer *A* 6 rů *RA* 179, 2 durch got *fehlt*, herre her D. *R* 5 gewurde *A* 180, 3 g. so wol m. *A* 4 last *A* nymmermer *A* 6 der reise, ir sehet 181, 2 sprach fr. H. *A* 4 Hünislant *A* 5 mîn *fehlt A* 182, 1 al *fehlt A* 2 nicht wellen rat *A* 3 sende *A* 4 b. nach m. und nach m. *A* 5 die kunige r. *A* 183, 1 Nu *A* 3 mir *W*, ir s. *R* sere d. *A* 4 dick die augen *A* 6 fuege *A* der kunig h. *A* 184, 3 habt Ir *A* 6 nindert *A* zv ungeware *A* 185, 3 Herre Diettrich so *A* 4 danach *R* 6 b. hie dir *A* div chint bevilhe ich dir ze dinen triwen v. *R* 186, 6 m. edelen chint also m. *R* 187, 1 mir sein *A* 3 beschawen *A* 6 der r. *A* iv *R*

188 Urloubes dô gerte
her Dietrîch zehant.
mit weinen in gewerte
diu küniginne ûz Hiunisch lant.
her Dietrîch huop sich drâte
dâ er vant die schœnen Herrâte.

189 Urloup kurzlîche
nam er an der stunt.
die küneginne rîche
kuste er dicke an den munt:
alsô tet si in hin widere.
sî gesach in leider trûric sidere.

190 Helche diu rîche,
als mir ist geseit,
diu hete heinlîche
ir lieben kinden bereit
zwelf tûsent wîgande,
die si mit ir lieben kinden sande.

191 Die selben küenen recken
wârn helde vil bewegen.
do bevalch si den kecken
die vil unverzagten degen,
ir liebe süne beide.
sît gehôrte si ir an in vil leide.

192 Vrou Helche hiez den Bernære
vil balde zuo zir gân.
si sprach 'recke mære,
drîzec tûsent recken *wil* ich dir lân,
die habe von mir ze stiuwer.'
dô dancte ir vil güetlîch der gehiuwer.

193 Mit liehtem golde swære
hiez vrou Helche laden
vümf hundert soumære.
des hete si vil cleinen schaden,
want si tete ez gerne.
daz gap si ze stiuwer dem von Berne.

194 Ez wirt nimmermêre,
als wir hœren sagen,
von küneginne hêre
sô miltiu vrouwe getragen
als vrou Helch diu reine.
ir guot was al der werlde gemeine.

195 Als sich der Bernære
des goldes underwant,
urloup nam der mære
von vroun Helchen al zehant
und neic gezogenlîchen
allen disen hôhen vrouwen rîchen.

196 Ez möhte got erbarmen
hie an dirre stunt,
vrou Helch umbevie mit armen,
als mir daz buoch ist rehte kunt,
ir liebe süne hêre.
si gesach si leider lebende nimmermêre.

197 Die herren an ir hende
wîste vrou Helche dan
des hoves an daz ende.
dâ sâzen si ûf diu kastelân.
dâ muost man jâmer schouwen.
diu kint kustn ir muoter unde ir vrouwen.

198 Dâ hin gein Rœmisch lande
riten dô diu kint.
die jungen wîgande
wurden dâ erslagen sint.
owê der jæmerlîchen vreise,
diu an in geschach! vervluochet sî diu reise!

188, 1 begerte *A* 4 k. von H. *A* 189, 4 an Irn m. *A* 5 im *A* 6 sach *A* trûric *fehlt A* 190, 4 irn *R* lieben *fehlt R* kinde *A* 6 Irn *A* 191, 2 das w. *A* 6 sy Ir laider laide *A* 192, 2 zu Ir *A* 6 der teure *A* 193, 2 vrowe *R u. meistens so* 194, 1 wirt *W*, wart *R* 4 getragen *W*, nie g. *R* 6 aller *A* werlt *R* 195, 1 sich *fehlt A* 2 sich des *A* 4 wider vr. *A* al *fehlt R* 5 neiget *A* 196, 1 mohte *R* 3 mit Irn a. *A* 6 lebende *fehlt A* 197, 2 vro *R* 6 chint *W*, *fehlt R* ir *nach* und *fehlt A* 198, 1 gegen *A*

199 Der weinenden blicke,
owê, waz der geschach!
vrou Helche vil dicke
nâch ir lieben kinden sach.
owê, jâ sagt ir ir herze
umb diu kint allen den smerzen.

200 Ir vil liehten ougen
diu wurden ofte rôt.
den segen si vil tougen
nâch ir lieben kinden bôt.
vür die selben stunde
gesach man nie lachen von ir munde.

201 Etzel der rîche
mit dem here reit
unz hin ze Saders sicherlîche,
alsô hât man mir geseit.
dâ was sîn widerkêre:
vür die zît gesach er diu kint nimmermêre.

202 Hin zogte mit gewalde
der herre Dietrîch
mit manegem recken balde
durch Saders ûf gein Isterrîch
ûf eigen sîne marke.
nû hœret von einem sturme starke.

203 Sich hebt in Rœmisch lande
nôt und ungemach.
von roube und von brande
grôziu nôt aldâ geschach.
von strîte michel wunder
nû sult ir alrêst hœren besunder.

204 Als der vogt von Berne
was komen in Rœmisch lant,
dô sâhen in vil gerne
die sînen recken al zehant.
die kômen ouch mit schalle:
in enphiengen wol die Lamparten alle.

205 Reinher von Meilân
mit hêrlîchen siten,
und von Bôle Berhtram
die kômen ûz der stat geriten,
als si enphâhen wolden
ir erbeherrn, als si ze rehte solden.

206 Als Reinher von Meilân
den Bernær ane sach,
als ein unverzagter man
der ûz erwelte recke sprach
'got willekomen, vogt von Berne!
wir sehen iuch mit rehten triuwen gerne.

207 Iuwer kunft in Rœmisch lant
ist uns ze staten komen:
ze vreuden ist ez uns bekant.
ich enweiz, habt ir diu mære vernomen
von dem künege Ermrîche:
der lît mit here ze Raben gewalticlîche.'

208 'Des mac wol werden guot rât'
sprach her Dietrîch.
'dâ ze Raben vor der stat
muoz uns künic Ermrîch
in kurzen zîten schouwen
im ze schaden, des wil ich gote getrouwen.'

209 'Daz vüege got der guote!'
sprach her Rüedegêr.

199, 1 Die *A* weinden *R* 2 der da g. *R* 5 iz ir ir *R*, iz ir h. *W* 6 chint owe welich ein smerze *R* 201, 2 dem h^sren *R* 4 als man mir hat g. *A* 6 seine k. *A* 202, 1 zoge *A* 4 gegen Hysterreich *A* 5 sine eigene *R* 6 h. måre von *A* 203, 4 al *fehlt A* 5 streiten *A* 204, 4 die *fehlt A* seine *A* al *fehlt A* 205, 1 Reinher *W*, Reicher *R*, Gunther *A* Mayland *A* 3 Pole *RA* Perchtram *A* 4 die *fehlt R* 6 irn *R* erpherren *W*, erbe *fehlt R* von r. *A* 206, 1 Reinher *W*, Reicher *R*, Rainher *A* Maylan *A* 207, 1 kumen *A* Romische *R* 4 neweiz *R*, weis nit *A* 208, 4 chvnich *W*, der chunich *R*

t anders ich nû muote'
ch der hôhe recke hêr
ı daz wir Ermrîchen
der stat ze Rabene bestrîchen.
10 Dâ sule wir an im rechen
egen ungetriuwen rât.
vil niht anders sprechen:
er untriuwen hât,
nüeze got rihten!
von Bern, wir suln uns darzuo phlihten,
1 Daz uns ieman vinde
wer ûf den wegen.
richs ræte sint swinde:
vartent ouch die snelle degen,
z wol geturren wâgen.
ıüeten uns vor sînen swinden lâgen.'
2 Hie mit disen mæren
s vür sich dan,
chz iu wil bewæren
ouch wol bescheiden kan.
n Bâdowe mit gewalde
e von Berne der recke balde.
3 Si bewâgen sich der reise,
chz vernomen hân.
kom sît ze vreise
egem Ermrîches man,
lrumbe tôt gelâgen.
e ez alrêst an ein starkez wâgen.
4 Als der vogt von Berne
âdowe was komen,
sult ir hœren gerne,
des ir ê niht habt vernomen
und ouch von niemen sidere)
dô leite sich daz starke her nidere.
215 Ûf daz hêrlîche velt,
als ich iu wil sagen,
manic wünneclîch gezelt
wart dâ ûf geslagen.
dô leiten sich die geste
mit gewalte ze Bâdowe vür die veste.
216 Dô sprach der Bernære
wider sîne man
'der mir sagte nû diu mære,
wem ist diu stat undertân?
daz weste ich harte gerne.'
alsô sprach der werde vogt von Berne.
217 Mit zühten sprach an der stunt
der alte Hildebrant
'deist under uns niemen kunt,
edel künec von Rœmisch lant.
wir werden sîn schier inne.
ich ervar ez wol, als ich mich versinne.'
218 Der werde vogt von Berne
vür die stat selbe reit.
er wolde ervarn gerne,
als ich iu ê hân geseit,
wer houptman *in der stat* wære.
daz sagt man schiere dem hôhen recken mære.
219 Er begunde halden nâhen
ûf dem burcgraben.
ûz der stat si daz wol sâhen
si trahten 'solde wir dich haben

209, 5 Nur *A* 210, 5 můz *R* 211, 1 nyemand *A* 6 hůeten wir vnns *A* 212, 1 disem måre *A* 3 ich euch das bewåre *A* 4 auch vil wol *A* 5 Ba-
A usw. 6 der *W*, der chvne *R* zoge *A* recke *fehlt A* 213, 2 ich *A*
umb *A* 214 *Ueberschrift in R* auen̄ wie Rudeg[s] und die rekchen von Badowe
rten von (*W* vor) dem strite 4 Ir vor n. *A* 6 da *R* 215, 3 manigs wun-
ches *A* 5 Da *R* 216, 3 nu *fehlt R* diu *fehlt A* 4 st. nu u. *R* 5 vast
217, 2 Hyldeprant *A* 3 daz ist *A* 5 vil sch. *R* 218, 2 selbs für d. st. *A*
wer dâ hŏpman *R usw.* 6 dem Edelen r. *A* 219, 1 beg. balde gahen *R*
den *R* 3 wol *fehlt R* 4 trahten *W*, dahten *R*

in unsern phlegen hinne,
wir schieden dich von witzen und von sinne.'

220 Der unverzagte Helphrich
ruofen dô began
einem recken lobelîch,
den sach er an der zinne stân
'*heid!* nû sage, recke guote,
des ich dich vrâge' sprach der hôchgemuote.

221 'Wem wartet disiu veste?
wer ist hie houptman?
vil gerne ich daz weste,
wen hât hie Ermrîch verlân?
daz hôrte ich harte gerne,
des vrâget iuch mîn herre von Berne.'

222 Dô sprach der degen Rienolt
'ir vrâgt irn wizzet wes.
iu ist niemen hie sô holt.
oder waz welt ir des?
wir vürhten iuch vil cleine.
disiu stat dient iu vürbaz seine.

223 Wir haben einen houptman'
sprach Rienolt der degen,
'daz sult ir rehte verstân,
er kan wol urliuges phlegen.
der tuot iu noch vil leide.
sînen namen ich iu wol bescheide.

224 Rûmolt ist er genennet
von Burgonje lant.
den man vil wol erkennet.
mit ellenthafter hant
hât er bî sînen zîten
wunder getân in manegen herten strîten.'

225 Dô sprach der recke Helphrîch
'möhte daz geschehen,
den werden recken lobelîch
den wolde wir gerne sehen.
mir ist wol kunt sîn ellen:
ich und er, wir wâren ê gesellen.'

226 'Den werden recken ziere
den muget ir hiute sehen
vor der stat vil schiere.
swaz uns dar umbe mac geschehen,
daz well wir lîden gerne.
wolde uns geben vride der herr von Berne,

227 Sô tæte wir rîterschaft
noch hiute ûz der stat.
wir sehen wol die grôzen craft,
die der von Berne bî im hât.
im wartent helde guote,
die unverzaget sint in ir muote.'

228 'Vride sî iu gebannen'
sprach her Dietrîch.
'vor allen mînen mannen
sît âne sorge sicherlîch.
dar umb zwîvelt ir nimêre:
tuot ritterschaft, des habt ir immer êre.'

229 'Sul wir danne rîten
ân angest vür die stat?'
dô sprach an den zîten
her Dietrîch 'daz ist mîn rât.'
dan schiet der vürste mære,
zuo den sînen reit der Bernære.

230 Dar nâch in kurzen zîten,
als mir gesaget ist,

220, 1 Helpherick *A usw.* 2 dô *fehlt A* 4 zynnen *A* 5 sag an r. *A* 221, 1 dise *W*, diu *R* 4 Erenreich hie *A* 5 vast g. *A* 222, 2 v. ir *RA* 3 hie ist euch nyemand *A* 4 wolt *RA* 223, 4 vrlauges *A* 224, 1 Raûmolt *A* 2 Burgundie *A* 6 m. scharffen st. *A* 225, 1 der degen Helpherick *A* 4 w. vast gerne *A* 6 wir *fehlt A* ê *fehlt A* 226, 2 mûesset *A* 227 *fehlt R* 228, 4 sorgen *A* 5 nicht mere *A* 229, 2 one sorge *A* 5 von dann *A*

dô sach man dort her rîten
in vil kurzlicher vrist
mit speren und mit schilten [ten.
ûz der stat die küenen und die mil-

231 Manic schœne kastelân
sach man vor der schar,
als ich vür wâr vernommen hân:
ditze mære daz ist wâr.
do bereiten sich engegene,
ahei, die küenen Dietriches degene,

232 Die tjostieren wolden
durch prîs al zehant,
die ouch vil gerne dolden,
dâ von in êre wart bekant.
heyd, ez wâren helde guote.
jâ nenne ich iu die degene hôchge-
muote.

233 Nû hœret an den mæren,
wie mir ist kunt getân.
daz ein was von Bechlæren
Rüedegêr der marcman:
daz ander *was* von Bruovinge
Nuodunc, den ouch wac vil ringe

234 Manlîchez ellen:
des was er ein helt.
sol ich iuz allez zellen,
waz der recke ûz erwelt
hât getân bî sînen zîten?
er was ein helt in stürmen unde in
strîten.

235 Daz dritte was von Lunders
der starke Helphrîch.
nû schouwet ditze wunder,
daz sich dâ huop sicherlîch.
aht, daz vierde was der starke
Îsolt ûz Hiunischer marke.

236 Ir kastelân verdecket
ze brîse wâren wol.
ûz herzen wart gewecket
manlîchez ellen, als man sol.
aht, ûf diu ors si sâzen,
den buneiz si ze rehter tjoste mâzen.

237 Mit manlîchem ellen
zogte ouch dort her
Rûmolt mit sînen gesellen.
der wâren drîzec oder mêr.
si hielten under helme
ûf dem ringe schône sunder melme.

238 Gedrabet under schilte
ûf des ringes zil
kom Rüedegêr der milte,
als ich iu bescheiden wil,
ûf eim brûnvarwen marke.
gegen der tjoste hielt der recke
starke.

239 Dô kom mit heldes muote
her gegen im geriten
Rûmolt der guote
mit vil manlîchen siten.
aht, vür wâr ich iu bescheide,
von stat trîben si diu ors beide.

240 Si kunden ebene rîten
schône mit dem sper.
ir schenkel ze bêden sîten
die sach man vliegen entwer
sam ez gewünschet wære.
heiles wunschte Rüedegêren der
Bernære.

230, 4 chvrzer *R* 231, 5 hin gegene *W*, hin begegene *R* 6 kunen *P*, *fehlt RA* 232, 5 gůt *A* 6 hochgemůt *A* 233, 1 hőrt es an *A* 3 der aine das w. *A* Pechlaren *A* 5 Bruueninge *A* 6 (*v. d. Hagen*) der starke Norpreht Nůdunch *R*, Nudunck *A* 234, 3 es euch *A* 4 daz *A* 6 sturm *R* 235, 5 ahey *A usw.* der v. *A* 236, 2 preise vaste wol *A* 237, 1 mænleichem *W*, manlichen *R* 2 zoge *A usw.* 3 Raumolt *A usw.* 238, 1 Geckraft *A* 5 einem *RA* 239, 3 Růmolt *R* 4 manlichem *A* 240, 3 senchel R, schinkl *A* 5 sam ob ez *R* 6 Rudegern *R*

241 Si trâfen bêde gelîche
mit ritterlîcher hant.
die recken ellens rîche,
als mir ist rehte bekant,
durch ir helme wende
vertâten si diu sper mit ellens hende,
242 Daz diu drumstücke
ze schivern vlugen entwer.
man sach riechen den rücke
von ir orsen hin unde her.
nît si zesamne hâten,
diu sper si manlîchen vertâten.
243 Ir schilde *wâren* von rîcher koste
die si vuorten vor ir hant.
wider ûf die tjoste
kômen si beide gerant.
dar triben si mit grimme,
sî stâchen diu sper durch die ringe,
244 Und ouch durch beide schilte,
als ich vernomen hân,
daz die recken milte,
als mir ist rehte kunt getân,
dâ muosten vallen beide.
ir vriunde sâhen in ietwederhalp leide.
245 Doch hete getroffen sêre
der milte marcman
Rûmolt den recken hêre.
des muoste er immer schaden hân.
er moht sîn niht gelougen:
im brast daz bluot ûz ze beiden ougen.
246 Si gelâgen durch die êre
von den orsen nider.
ez gemuote si vil sêre
manegen tac dar nâch sider.
von stat truoc man si beide.
dem Bernære geschach an Rüedegêren leide.
247 Dar nâch zogten ûf die tjoste
zwên ellenthafte degen,
der wâpen mit rîcher koste
was vil kürlich gewegen.
ir namen wil ich iu nennen:
si sint des wol wert, daz man si sol erkennen.
248 Von Lunders her Helphrich
der eine was genant,
daz ander ein vürste rîch,
geboren von Îrlant
was der hôchgemuote:
Sigebant sô hiez der helt guote.
249 Daz ich iu nû bescheide,
daz ist diu wârheit:
si wâren starc beide,
von den ich iu hân geseit.
in stürmen unde in strîten
muost man si sêre vürhten ze allen zîten.
250 Gezimiert rîterlîche
wârens beidesant.
si riten sicherlîche
diu besten ors diu man dâ vant.
aht, si wâren stætes muotes,
vil bewegen lîbes unde guotes.
251 Die recken vil vermezzen
sâzen ûf ir marc.
ez enwart dâ niht vergezzen,
zwei sper unmæzlichen starc

242, 1 trumelstücke *A* 2 zerschiferten fl. *A* slugen *R* 3 riuchen *R* den rauche *A* 5 hetten *A* 6 manlich *R* vertetten *A* 243, 4 bede *A* 244, 1 bede *A* 5 mvsten *W*, mvstens *R* 6 ietwederm *A* 245, 3 Rvmolt *W*, Rumolten *R* 4 des er mûste *A* 6 prach *A* ze *fehlt R* 247, 1 zugen *A* 5 iu *fehlt R* 248, 3 reiche *A* 4 geboren *fehlt A* Yerlandt *A*, Jerlant *W*, Jerslant *R* 6 Sygebant *RA* also *A* 250, 1 Geziert *A* 2 sambt *A* 4 Ross *A*, orsse *R* 251, 2 die s. *A* 4 vnm. lauch *R*

diu vuorten si in ir handen.
mit bewegem muote si zesamne randen.

252 Ir schenkel vlügelingen
ze beiden sîten dar
si liezen dar clingen.
si nâmen vîntlîchen war,
wâ si treffen wolden:
des warten sî, als si ze rehte solden.

253 Diu sper von grôzer crefte
zebrâsten von ir hant.
si wârn an riterschefte
zwêne recken ûz erkant,
die küensten und die besten:
des jach man in von vriunden und von gesten.

254 Mit bewegem muote
ûf ir helme zehant
die küenen helde guote
heten diu sper schiere verswant.
si riten vîntlîchen,
diu ors muosten von ir stichen wîchen.

255 Manlîches muotes *si* wielten
hie ûf disem wal.
die dâ den prîs behielten,
daz ist ouch in mîner zal.
lât iu daz mær niht leiden:
die Ermrîches muosten sigelôs danne scheiden.

256 Si wurden sô geletzet,
als mir ist kunt getân,
und sô sigelôs gesetzet,
daz si des hœne muosten hân
und schaden immer mêre.
si bejagten dâ harte cleine êre.

257 Hie beleip vor der stat
der herre Dietrîch,
als man mir gesaget hât,
untz an den *andern* morgen sicherlîch.
nû sult ir hœren gerne,
dô seic daz her ûf gegen Berne.

258 Mit vrœlîchem muote
daz her mit schalle reit.
von Rœmisch lant der guote
der was stolz und gemeit.
ir leit daz was verborgen,
si heten ûf die vînde cleine sorgen.

259 Als ze Berne komen was
daz her von Hiunisch lant,
dô wart geslagen ûf daz gras
manec gezelt al zehant.
vil vreuden sî phlâgen,
mit hôchvart und mit schalle sî lâgen.

260 Schône und hêrlîche
wart ir dâ gephlegen.
si wâren guotes rîche,
alle Dietrîches degen.
ouch gap er in noch mêre,
er tete an in die vürstenlîchen êre.

261 Des *andern* morgens, als ez tagte,
dô kom ein bote gerant:
alsô man mir sagte,
den hete Friderîch gesant
ze dem herren Dietrîche.
der sagte im diu mær von Ermrîche.

262 Er kom gegangen schiere
vür den Bernær alzehant.
dô seite der recke ziere
dem *edelen* künege von Rœmisch lant

252, 1 senchel *R* 6 waren *A* 253, 1 mit gr. *A* 2 zerbrachen *A* 3 an ir r. *R* 254, 6 von *W*, vor *R* 255, 2 s i h i e 4 auch nymmer z. *A* 6 von danne *A* 256, 4 hône *R*, spot *A* 6 bewagten *A* vast *A* 257, 4 Hintz an *A* 6 da zug d. *A* 258, 2 schallen *A* 259, 1 gen Pern *A* 2 Hũnischen *A* 3 Da *R* 260, 3 i (S *fehlt*) warens g. *R* 261, 2 chomen boten *R* 4 die h. *R* 262, 2 al *fehlt A*

diu starken niuwen mære,
wie grôz daz Ermriches her wære.

263 Als der vogt von Berne
den boten an gesach,
nû sult ir hœren gerne,
wie rehte güetlîche er sprach
'*heyâ*, nû sage an, helt guote,
daz diene ich umb dich' sprach der hôchgemuote.

264 'Nû sage mir bediute'
sprach her Dietrich,
'wie vil mac haben liute
der ungetriuwe Ermrich?
*ge*tar ich im wider rîten?
daz weste ich harte gerne an disen zîten.'

265 Dô sprach mit triuwen Alpher
'herre Dietrich,
ez ist allez daz komen mit wer
dem ungetriuwen Ermrich
daz indert lebt ûf *der* erde.
ich wæn her immermêr sô grôzez werde.'

266 'Hâst ab dû daz geahtet,
nû wie vil mac ir sîn?
od ieman getrahtet,
daz sage mir ûf die triuwe dîn.
ez ergê mir swie got welle,
swaz halt man mir der eise vor gezelle.'

267 Alpher der mære
ze dem vogt von Berne sprach
'geloubt mir, her Bernære,
grœzer her ich nie gesach
bî allen mînen zîten.
ez möht al diu werlt mit sorgen gein im rîten.

268 Nû merket vil besunder'
sprach der küene man,
'ist daz niht ein wunder,
daz ich dâ gesehen hân:
ich sach sîn her gescharte,
niun hundert vanen ûf einiger warte.

269 Dar nâch sach ich rîten
vil manic schare breit.
bî den selben zîten
ahte manic recke gemeit:
eilf hundert tûsent oder mêre.
die hât Ermrich: daz wizzet, künic hêre.

270 Maht dû nû der recken
guoten vollen hân,
der starken und der kecken'
sprach der unverzagte man,
'des ist dir nôt wærlîche.
ja vürhte ich, wir entrinnen Ermrîche.'

271 'Dû trœst uns untrœstlîche'
sprach der marcman.
'wir wellen sicherlîche
doch dar umbe daz nicht lân,
ze vlüste od ze gwinne
welle wir besehen, wer ab dem wale entrinne.

272 Nû sult ouch ir niht bîten
und bereitet iuch dar zuo,
sît ez gêt an ein strîten,
sô râte ich wol waz man tuo.
daz nû ist daz beste,
ir lâzet hinder iu alsô die veste:

273 Ob man dar vlühtic kêre,
daz wir danne haben trôst.

262, 6 des E. *A* 263, 2 an sach *A* 5 Hena *A* 264, 3 han *A* 6 vast g. *A* 265, 1 Alpher *W*, Apher *R* 6 w. dehein her *RA* nymmermer so gros *A* 266, 1 aber *A* 6 frayse von im g. *A* 267, 3 Gelovp *R* 6 es m. mit angst alle welt gegen *A* 269, 1 D. n. so s. *A* 5 einlef *R*, aindliff *A* od *R* 6 heer *A* 270, 1. 2 Mahtu der gůten r. wol den v. h. *R* 5 ist euch n. *A* 6 ich *fehlt A* 271, 5 verlust oder *A* 6 welle wir besehen *W*, wir wollen gesehen *R* sehen *A* wale Ee entrynne *A* 272, 4 daz man *A* 273, 1 man fluchtig werde *A*

ich vürhte harte sêre,
dâ werdent setel erlôst.
ir sult des wol getrouwen,
dâ werdent liehte helme verhouwen.'

274 'Dû redest niht unrehte'
sprach her Dietrîch.
'ir ritter unde ir cnehte,
nû bereit iuch alle gelîch.
ir sult umb nihtiu sorgen. [gen.'
wir sulen uns von stat heben mor-

275 Dô hiez vil balde springen
der vürste lobesan,
des nahtes ze hove bringen
beidiu mâge unde man.
daz tâten si vil drâte.
dô wart der herre Dietrîch ze râte

276 Mit vriunden und mit gesten,
mit mâgen und mit man,
mit den aller besten,
die er inder mohte hân.
nû bit ich iuch' sprach der Bernære,
'daz ir mir râtet, edele recken mære.

277 Disiu sorge ist niht ringe,
dâ wir mit umbe gân.
wie tuo wir disem dinge,
daz râtet' sprach der küene man,
'so ez uns *beste* kome ze mâzen.
nû sprecht, wâ welle wir diu kint lâzen?'

278 Dô sprach der Stîrære,
Dietleip der hôchgemuot
'edel Bernære,
ich sage iu rehte waz ir tuot.
wir râten al gelîche, [rîche.
lât hie ze Bern die jungen künege

279 Dâ sint si wol verborgen
vor aller missetât.
sô durfe wir nicht sorgen
umb si, swie ez uns ergât.
si sint ân angest hinne'
sprach Dietleip, 'als ich mich versinne.'

280 Dô sprach der vogt von Berne
'ez ist ouch alsô guot.
ich wil ez leisten gerne,
diu kint sint hie wol behuot.
wir suln si *vil* vrœlîch vinden.
nû râtet ir, wen lâze ich bî den kinden?'

281 'Daz tuot der iuwern einen,
swelhen sô ir welt,
Elsân den vil reinen'
alsô sprach Rüedegêr der helt.
'der phligt ir wol mit êren
unze wir zuo in herwider kêren.'

282 'Râtet ir mir daz mit schalle'
sprach her Dietrîch,
'sô sendet nâch im alle
und bevelhet im die künege rîch
mit samt mir' sprach der mære.
nâch Elsân sande dô der Bernære.

283 Alsô der alte Elsân
ze hove komen was,
her Dietrîch unde Etzeln man
die wârn gesezzen ûf ein gras.
dô si den *edelen* recken ane sâhen,
do begunden sî in güetlîche enphâhen.

284 Dô sprach der Bernære
ze dem starken Elsân

273, 6 lihte *R* 274, 5 nichte *A* 275, 3 gen hofe *A* 6 nu w. *A*
277 *Ueberschrift in R* avent̄ wie vrŏn Helchen sune und Diether vor Raben erslagen wrden 1 s. die ist *A* 2 damit wir *A* 5 allerpeste kumbt *A* 6 kinde *A*
278, 1 Steyre *A* 2 Dietlaib *A* 3 edeler *A* 4 rehte *fehlt A* 279, 1 sein *A* 3 so haben wir nicht s. *A* 280, 4 wol *W*, vil wol *R* 5 frôlichen *A* 6 rat *R* wen ich laz hie bi *R* 281, 1 einen *fehlt A* 3 vil *fehlt A* 282, 6 Elsam *R* 283, 1 Als *A* 3 Ezel *R* 5 Als si *R* 6 güettlichen *A*

'nû wol mich, recke mære,
daz ich dich sô getriuwen hân.
hiut bevilhe ich dir *alle* mîn êre,
der ich in *dirre* werlt sol leben immer mêre.

285 Hiut antwurte ich dir verre
ûf die triuwe dîn'
sprach von Bern der herre
'die lieben juncherren mîn,
aller mîner sælden wünne.
si sint mir lieber dann dehein mîn künne.

286 Und gedenke, herre Elsân,
wie mir bevolhen sint
vor manegem unverzagtem man
mîner vrouwen Helchen kint.
getriuwer recke guoter,
ich bevilhe dir diu kint als got sîn muoter

287 Bevalch Sant Jôhan,
dô er nam den tôt.
nu behüete, herre Elsân,
dich und diu kint vor aller nôt;
und gip mir *dîn triwe* an disen zîten
daz dû diu kint iht lâzest *furder* rîten.

288 Die stige solt dû verdürnen
innen unde vor.
ahte niht ûf ir zürnen,
lâ si nindert komen vür daz tor
ûf stîge noch an strâzen.
oder wirret *den kinden iht*, sô muost dû *mir* dîn leben lâzen.

289 Leben lîp und êre
an in beiden stât.
dû solt merken sêre,
mîn wurde nimmermére rât,
wære *niht ir muoter vrou Helche* mîn vrouwe.
dû sihst wol, swaz ich in Rœmisch lant gebouwe,

290 Daz kumet von ir helfe
und von ander niemen mêr.
si hât mir mit gelfe
geschicket manegen recken her.
heyâ, und wære niht diu guote,
sô lebte ich iemer mit trûrigem muote.

291 Und habe ûf mînen triuwen phant,
helt Elsân,
und wæren dir elliu lant
gewalticlîchen undertân,
geschiht *mir* iht *leides* an den kinden,
daz kan ich noch dû nimmer überwinden.

292 Sô tœte ich dich entriuwen,
mit mîn selbes hant.
ez kumet dir ze riuwen,
des dû immermêre bist gephant
an lîbe und an guote.
nû lâ diu kint ninder ûz dîner huote.

293 Noch bevilhe ich dir mêre'
sprach her Dietrîch
'ûf alle dîne êre
Diethêren den künic rîch,
den lieben bruoder mîne.
den antwurte ich dir ûf die triuwe dîne.

294 Hin ze einem hôhen phande
ich dirs enpholhen han.
ich wold von Rœmisch lande
mit vürzihte hiute gân,

284, 3 wol mir *A* 6 des ich *A* der werlde *R*, welte *A* 285, 6 dhainer meiner *A* 286, 4 fraw *A* 6 sine *R* 287, 6 dîn triwe daz iht l. *W*, lazest nind[s] *RA* 288, 4 für die t. *A* 5 vnd ovf str. *R* 6 in iht 289, 4 Inen w. *A* mêre *fehlt A* 5 und w. *A* ir muoter niht 6 nu sihstu wol *R* waz ich nu in *A* 290, 1 hilffe *A* 2 anders *A* 3 gilffe *A* 291, 4 gewaltichleich *R* 6 nymmermer *A* 292, 3 ze den r. *A* 294, 2 bevolchen *A* 4 fürsichte *A*

ê ich die herren lieze,
ich vertrüege lîhter, daz man mich verstieze.'

295 'Ich lâze in niht gewerren'
sprach Elsân der degen.
'mîner lieben herren
wirt mit triuwen wol gephlegen.
got helf mir wan der stunde,
daz ich iuch alle sehe wol gesunde.

296 Ob ich iuch doch niht alle
gesunde süle gesehen,
sô gebe got dazz sô gevalle
daz iu sælde müeze geschehen.
an allen iuwern dingen
lâze iu got baz danne wol gelingen!'

297 'Nu gesegen dich got, Elsân!
wir wellen hinnen varn.
dir ist Berne undertân.
dû solt ez allez wol bewarn,
als ich dir des getrouwe.
got vüege daz ich dich vrœlîch geschouwe!'

298 Der Bernær trûreclîche
ze Dietheren sprach
'bruoder, künic rîche,
nû habt hie guoten gemach;
und habt in iuwer huote
die hôhen edelen jungen künege guote.

299 Ir sît der jâre ein wênic
elter dann si sint.
nû lât ûz iuwern phlegen niht
der tugenthaften Helchen kint.
wellent si inder rîten,
daz understât mit vuoge zallen zîten.

300 Behüet iuch vor den schulden,
vil lieber bruoder mîn.
ich gebiute iu bî mîn hulden,
daz ir iuwer rîten lâzet sîn
ûz der stat ze Berne.
gedenket, bruoder Diether, dar an gerne,

301 Daz unser lant mit swære
leider vaste stât:
und wizzet' sprach der mære,
'ob uns inder missegât
an vroun Helchen kinden,
sô müeze wir ouch immermêre swinden.

302 An êren und an guote'
sprach her Dietrîch,
'an vürstenlîchem muote
müez wir verderben sicherlîch.
verlies wir Hiunisch marke,
sô sî wir tôt immermêre' sprach der starke.

303 'Dâ von sult ir gedenken,
waz ich iu enpholhen hân.
ir lât iuch niht bekrenken
die jungen künege wol getân.
durch got, belîbet hinne!
diu kint sint tump, sô habt ir bezzer sinne.

304 Unverzagter Elsân,
nu gedenke an mîniu leit,
gedenke waz ich dir enpholhen hân
unde ouch vor hân geseit.
nu behalte mir mîn êre,
daz wil ich umb dich dienen immermêre.

295, 3 miner *W*, m. vil *R* 4 der wirt *A* 5 mir nun d. *A* 6 wol gesehe *A* 296, 2 sol *A* 3 daz ez *RA* 6 so l. *A* 297, 1 Ellsan *A* 2 von hynnen *A* 6 daz *W*, daz daz *R* frölichen schauwe *A* 298, 6 j. Edel *A* 299, 6 vnderstet *A* 300, 1 Behuetet *A* 3 minen *RA* 301, 3 wisse *A* 6 můz ouch wir *R* verschwinden *A* 302, 3 furstlichem *A* 4 verterben *R uö*. 5 Hùnische *A* 6 immermêre *fehlt A* 303, 6 d. kind die s. *A* 304, 3 ? und enpholhen *W*, bevolhen *R* 4 vor hin g. *A*

305 Vröude unde wünne
stêt an dir allesant.
vriunde unde künne
daz stêt in dîn eines hant.
des phlic hin ze dînen triuwen.
nû lâ dich dînen dienest niht geriuwen.

306 Kumen dir diu mære,
daz wir vlühtic worden sîn'
sprach der Bernære,
'sô hüete bî den triuwen dîn,
des bite ich dich vil gerne,
sô lâz ûz dînen phlegen niht die stat ze Berne.

307 Und walte guoter sinne,
helt vil lobelîch.
besitze dich hie inne
der ungetriuwe Ermrîch,
so verzage niht, recke hêre,
und volge des, als ich dich iezuo lêre.

308 Sî daz dû diu mære
ieman hœrest sagen'
sprach der Bernære,
'daz ich ze tôde sî erslagen,
sô lâ dich nieman triegen
und lâ dir die stat niht an erliegen'.

309 Mit zühten sprach dô Elsân
'nû saget mir, herre mîn,
ir sult mich rehte wizzen lân,
wem sol ich wartende sîn,
dâ iuch got vor behüete,
verdurbet ir? vil sêre mich daz müete.'

310 'Daz wil ich dir bescheiden'
sprach her Dietrîch.
'got behüete uns vor *allen* leide*n*!'
alsô sprach der künic rîch.
'sô soltû, recke starke,
Etzeln warten von Hiunischer marke.

311 Und gip im mit gewalde
diu kint und die stat.
ich weiz wol' sprach der balde,
'daz er daz nimmer gelât,
er behalte wol sîn êre
an mînem bruoder dar nâch immer mêre.'

312 'Daz tuon ich vil gerne'
sprach her Elsân.
'die stat hie ze Berne
die mache ich Etzeln undertân.
ich wil gote ab wol getrouwen,
ir sult si noch vil lange selbe bouwen.'

313 'Daz stêt allez in sîner hant.'
sprach her Dietrîch,
'der dâ Jêsus ist genant,
der hôhe got von himel rîch.
er sol ouch mîn reht bedenken
und helfe mir mînen vînt bekrenken!

314 Des bite ich dich vil sêre,
gewaltiger Crist!
durch dîner marter êre,
nû hilf mir ouch in dirre vrist,
daz ich mîn leit gereche!
und velle ouch mich, ob ich unrehte spreche!

315 Hilf mir wan nâch mînen [schulden,
als ich reht hân.
swaz ich muoz jâmers dulden,
dâ bin ich vil unschuldec an!
alsô sprach der *werde* vogt von Berne
'swaz ich sünde *dâ* begên, daz tuon ich vil ungerne.'

305, 2 allez ensant *R*, alle sambt *A* 5 phlige *R* 6 du *R* riuwen *R* 306, 6 stat ze *W*, st. hie ze *RA* 307, 2 halt *A* vil *fehlt A* 3 hier ynne *A* 5 recke sere *A* 308, 6 ab erliegen *A* 309, 6 verderbet *A* 310, 4 redet *R* 5 fürste st. *A* 311, 6 bruoder *W*, br. Diether *R* 312, 3 hiesse Perne *A* 5 aber got *A* wol *fehlt A* 313, 3 Jhesus *A* 5 Er *W*, Der *R* 314, 4 in *W* an *R* 315, 6 sunde da mit b. *A* sunden *R*

316 Vroun Helchen süne beide
die kômen dô gegân.
in was von herzen leide,
daz si solten hie bestân.
daz clagten si vil sêre.
dâ trôste si vil manic recke hêre.

317 Hie mit disem mære
kom der marcman.
er sach mit grôzer swære
die sînen lieben herren stân.
wol trôst er si beide.
er sprach 'junge künege, war umb ist iu *sô* leide?'

318 Dô sprach clageliche
Scharphe der junge degen
'ir herren lobelîche,
nû lât ir uns under wegen.
owê, daz ist uns ein herzensêre,
wirn wizzen ob wir iuch *ge*sehn immer mêre.

319 Owê des grôzen smerzen,
der hiute an mir geschiht!
wie ist mînem herzen,
swenn iuch mîn ouge scheiden siht
dâ hin zuo dem strîte!
ich vürhte hart daz ichs niemêr erbîte,

320 Daz ir kumt her widere
ûz der starken nôt.'
daz geschach ouch leider sidere,
wan si kuren den tôt,
vroun Helchen süne beide.
si ligent noch ze Raben ûf der heide.

321 'Ir jungen künege hêre,
ir sult niht verzagen.'
alsô sprach Rüedegêre
'nû lâzet iuwer grôzez clagen.
ir sehet uns schiere gesunde
hie ze Berne in vil kurzer stunde.'

322 Die jungen künege rîche
kuste der marcman.
harte clagelîche
wart ein weinen dâ getân.
owê der *grôzen* herzensêre!
si gesâhen an einander nimmermêre.

323 Dietleip der Stîrære
der kuste ouch diu kint.
owê der leiden mære!
er gesach si nimmermêre sint.
leider dâ wurden trüebiu ougen,
dâ weint vil manic edel recke tougen.

324 Ez kuste weinunde
der küene Blœdelîn
mit siuftundem munde
die vil lieben herren sîn.
owê, dô gie ez an ein scheiden.
sich huop grôzez weinen von in beiden.

325 'Nû siuftet niht ze sêre'
sprach her Baltran.
'gedenket, künege hêre,
waz an iu êren sol gestân
und lât iu niht wesen leide.
gedenket waz ir iuwerm vater gehiezet beide,

326 Und Helchen mîner vrouwen,
do ir urloup nâmet dan.
gedenket an daz schouwen'
sprach der unverzagte man,
'daz si tete nâch iu beiden.
si beweinte vil sêre iuwer scheiden.

316, 5 siv *R* 318, 1 Nu sp. *A* 2 Scharfe *R* 6 wir wissen nit ob *A* 319, 3 we *A* 4 wenn auch mein augen *A* 6 ich sîn *RA* 320, 3 ouch *fehlt R* 5 fraw *A* 321, 4 ir lat *R* 322, 6 s. g. leider *R* lebentich n. *R* 323, 1 Dietlaib von Steyre *A* 3 mæren *R* 6 edel *fehlt A* 324, 1 waynende *A* 3 seufftzendem *A* 5 da *R* 325, 2 Paltram *A* 3 bedencket *A* 4 stan *A* 5 layd *A* 6 verhiesset bayd *A* 326, 2 n. von dann *A* 6 iw[s] danne sch. *R*

327 Ir clagelîch hende winden'
sprach her Baltran,
'daz si tete nâch iu kinden,
dâ sult ir wol gedenken an.
mir ist *daz* kunt an disen zîten,
si überwindet nimmermêr iuwer rîten.

328 Ir weinen âne mâzen,
des vergizze ich nimmermê.
ir clagen wil ich lâzen:
mir tuot tûsent stunt als wê
Etzel mîn lieber herre.
dar an sult ir durch got gedenken verre.

329 Sîn weinen bitterlîche
daz tuot mir wê genuoc.
gedenket, künege rîche,
wie er sich gein dem herzen sluoc.
daz lât iu gên ze herzen
und überhebet in maneges grôzen smerzen.'

330 Beidiu junge und alde
kusten dô diu kint.
owê der leide manicvalde!
si gesâhens nimmermêre sint
leider mit gesunde
âne dâ ze Rabene vil tôtwunde.

331 Dar gie der Bernære
dâ er diu kint gesach.
der edele recke mære
mit trüeben ougen zuo in sprach
'nu gehabt iuch vil wol beide,
und behüete iuch got vor allem herzen leide!'

332 'Alsô phlege got iwer hinwidere,
herre her Dietrich!'
die treher vielen nidere
von ir ougen sicherlîch
ûf die hende und ûf diu cleider.
daz was diu leste schîdunge beider.

333 Baz danne hundert stunt
kuste her Dietrich
sînen bruoder an den munt
und ouch die jungen künege rîch.
als tâtens in ouch *vil* dicke.
got mohte erbarmen die weinenden blicke.

334 Hie mit disem mære
wart urloup genomen.
nû ist ez sunderbære
allez an daz ende komen.
daz sult ir hœren gerne,
danne vuor daz her und bliben diu kint ze Berne.

335 Nû gêt ez an ein strîten,
daz muoter kint becleit.
nû hœrt an disen zîten,
ob ez iu ê niht ist geseit,
wie daz her von Hiunisch lande
Ermrîchen wuoste mit roub und mit brande.

336 Sô manegen recken balde
gewinnet nimmermêr
kein künec mit gewalde
als von Berne der recke hêr.
si sigen müezeclîche
hin ze Raben gegen Ermrîche,

327, 1 klägeliche *A* 6 überwinden *A* 328, 2 des *fehlt A* 3 ich nu l. *R* 5 daz E. tet m. l. h. *R* 6 gedencken durch got *A* 329, 4 sich zu d. *A* 330, 2 da *RA* 6 an das Rabe *A* totewunde *A* 331, 2 sach *R* 4 traurenden *A* 6 allen *R* 332, 1 iuwer got *R*, euch ewr got *A* 3 die Recken vielen *A* nider *W*, da nid^s *R* 4 vor Iren augen *A* 333, 1 Baz *W*, Daz *RA* 6 waynende *A* 334 *Ueberschrift in R* auen wie si von danne urloup namen in Romisch lant 5 Nu sult *A* 6 von dann *A* beliben *R* 335, 1 stören *A* 3 Ir mügt es gerne hören *A* 6 wuestend *A* 336, 2 mere *A* 3 dehein *R* 4 als der von *A* here *A* 5 m. sein si *A*

337 Dâ man dâ solde strîten,
als ez ouch sît ergie.
dô was ez an den zîten,
als ich iu wil bescheiden hie,
in dem herbest nâhen.
der nebel was grôz, dâ von si wênic gesâhen.

338 Daz her von Hiunisch lande
leite durch die marc
der die strâze wol bekande,
Hildebrant der recke starc,
ûf velde und ûf stîgen.
dâ hin gegen Raben begunde daz her sîgen.

339 Dô daz her von Berne
wol raste lanc gereit,
nû sult ir hœren gerne,
wie mir daz buoch hât geseit.
owê, der jâmer twanc sêre
dâ ze Bern die jungen künege hêre.

340 Bî handen sich dô viengen
der reinen Helchen kint.
mit Diether sî giengen,
(alsô sagte man mir sint)
dâ sî ir meister vunden.
si bâten Elsânen bî den stunden.

341 Si knieten vür in nidere
und bâten in zehant.
daz kom in ze schaden sidere,
daz ist mir wærlîch wol bekant.
si kusten in an die hende.
owê, dô nâhent leider in der ende.

342 'Elsân, meister herre'
sprach Orte der degen,
'wir manen dich vil verre.
wir sîn hie in dînen phlegen:
nû gunne uns ze rîten
vür die stat, wir kumen in kurzen zîten.

343 Wir wolden schouwen gerne
ditze bou sô hêrlîch,
die stat hie ze Berne.
und læge diu in Hiunisch rîch,
wes bedörft wir danne mêre?
sîn hete mîn vater Etzel immer êre.'

344 Mit triuwen sprach dô Elsân
'vil liebe herren mîn,
die bete sult ir slehtes lân,
wande des mac niht gesîn.
mîn êre stêt ze phande
dem unverzagtem künec von Rœmisch lande.

345 Ir sult hie inne bîten.
ich getar iuch ninder lân,
ich lâze iuch ninder rîten.
daz sult ir âne zorn lân.
wær iht daz iu leide geschæhe,
den tôt ich gerner an mir selben sæhe.'

346 'Jâ well wir ninder verre
rîten' sprâchen diu kint.
'Elsân, lieber herre,
wir sîn niht sô gar blint.
wir behüeten uns in der mâze,
daz uns niht gewirret ûf der strâze.'

347 'Nû überhebt mich maneger swære'
sprach her Elsân.

337, 3 Da *R* 5 in den h. *A* 6 nebel der w. *R* 338, 1 Hunischen *A* 4 Hilprant *R* starche *A* (: 2 marche) 339, 5 j. der zwang *A* 340, 1 h. sie sich v. *A* 6 Elsan *A* 341, 2 manten *A* 5 im *R* 6 in leid[s] *R*, leider *fehlt A* das e. *A* 343, 2 sô *fehlt A* 3 hiesse B. *A* 5 waz b. *RA* 344, 3 schlecht *A* 4 wan *R*, wann *A* des *W*, das *R* sein *A* 6 chvnige *R*, kunige *A* 345, 1 hynne *A* 2 getar *W*, tar *R* 4 ir herren on *A* ir niht vur zorn han *R* 5 laides *A* 6 lieber *A* selben *W*, selbe *R* 346, 4 gar *fehlt A* gar erblint *R* 6 enwirt *A*

'jâ vürhte ich den Bernære,
gegen dem ich mich vertriuwet hân.
ez möht mich lihte geriuwen,
und wær doch immer kranc an mînen triuwen.'

348 'Swaz dû unbilliche
nû begêst dar an,
gegen *dem* herren Dietrîche
ich daz wol versüenen kan.
ez kumet dir niht ze swære.
wer wænstû, der ez sage dem Bernære?'

349 'Lâz uns al balde rîten'
sprach her Diether.
'wir weln mit niemen strîten,
wir vüern deheiner slahte wer.
wir kumen her wider schiere,
daz geloube mir' sprach der degen ziere.

350 Dô sprach der starke Elsân
'nû sît der bete gewert.
hinder iu wil ich niht bestân:
sît ir ze rîten gerne gert,
sô mac ich daz niht lâzen,
ich wil mit iu rîten ûf die strâzen.'

351 Vrô wurden sicherlîche
diu kint wol getân.
die jungen künege rîche
die gâhten vrœlîchen dan,
dâ si diu marc vunden.
si sâzen ûf diu ors bî den stunden.

352 Die hôhen künege wandels vrî
die gâhten ûz der stat.
si kômen leider alle drî
ûf ein unrehtez phat.
dem begundens nâch rîten.
si truoc diu selbe strâze bî den zîten

353 In selben ze leide
ze Rabene ûf den sant
über die breiten heide,
als mir daz mære ist bekant,
(vervluochet sî diu reise!
an in geschach vil jæmerlîchiu vreise)

354 Ê daz sich her Elsân
berihte ûz der stat.
nû wil ich iuch wizzen lân,
wie man mir gesaget hât.
owê, dô gâhte er nâch den kinden.
er kunde si umb die stat ninder vinden.

355 Dô sluoc er sich ze herzen,
grôz was sîn ungemach.
dô tobte er von dem smerzen,
dâ er der kinde niene sach.
owê, dô mêrte sich sîn swære,
vor leide weinte dô der degen mære:

356 Wan im *sô* vil ze leide
bî sînem leben *nie* geschach.
ûf der breiten heide
er diu kint ninder sach.
owê, dô muoste er stille halden:
'nû muoz ich mit jâmer immer alden.

357 War sol ich nû kêren,
ich armer Elsân?
der mich daz kunde lêren!'
vil lûte ruofen er began.
im was leit âne mâze,
im antwurt leider niemen ûf der strâze.

358 Vür wâr ir daz geloubet,
daz ich iu sagen wil:
vreuden wart er beroubet,
sînes leides wart sô vil.

347, 3 Ich fürchte den *A* 348, 2 nu *fehlt A* 6 mainstu *A* wær wænestv *R* 349, 1 Lat *R* als *A* 350, 4 geren *A* 5 gelassen *A* 351, 5 marche *R* 6 orsse *R*, ross *A* 353, 1 selbe *A* 5 owe v. *A* 354, 1 her *fehlt A* 355, 6 der helt m. *R* 356, 1 nie sô 2 bey seinen tagen *A* 357, 1 Wahin *A* 3 des *A* 4 vil *fehlt A* 5 laid im hertzen one m. *A*

owé, dô reit er allez umbe.
er wânde er vund die jungen künege tumbe.

359 In herzen und in gebele
lac sîn ungemach.
vor dem starken nebele
er der kinde niene sach.
owé, si riten im ûz den ougen.
do begunde er suochen diu kint alsô tougen.

360 Er trahte in dem muote
alsam ein trûric man.
vil ofte sprach der guote
'owé, waz hân ich getân!
nû muoz ich immermêre
hinvür leben mit grôzem herzen sêre.'

361 Er trahte in sînem muote
'ich weiz wol daz diu kint
in selben niht ze guote
nâch dem her gestrichen sint.
owé, nû werdent si versêret.
si sint wan zuo dem here hin gekêret.'

362 Dô gurte er sînem Blanken
baldeclîchen baz.
mit manigem gedanken
ûf daz kastelân er saz.
owé, im was von herzen leide,
dô reit er nâch den kinden ûf die heide.

363 Nû hœret vremdiu mære,
diu tuon ich iu kunt;
und merket sunderbære,
waz ich iu sage an dirre stunt
von den jungen künegen rîchen.
die brâht niht guotes leider sicherlîchen

364 Ûf eine unrehte strâze
dâ hin vür Raben nider.
diu truoc si in der mâze
dâ in geschach vil leide sider.
owé, dâ nâmen si den ende
von des ungetriuwen Witegen hende.

365 Welt ir hœren nû den strît,
den wil ich iu sagen.
nu vernemet rehte an dirre zît
von grôzem weinen unde clagen.
si kômen sicherlîche
in ein tal, die jungen künege rîche.

366 Si heten allen den tac
dem here gestrichen nâch.
vür wâr ich iu daz sagen mac,
in was unmæzlîchen gâch,
owé, jâ meine ich, zuo dem leide,
dâ si erslagen wurden ûf der heide.

367 Die edelen künege hêre
muosten ir rîten lân.
si heten gestrichen sêre.
do begunde ouch vaste sîgen an
diu naht in ze leide.
si beliben alle drî ûf der heide

368 Unz an den andern morgen
daz ez begunde tagen.
mit vil grôzen sorgen
sprach Diether, als ich iu wil sagen,
'nû râtet, liebe herren'
sprach Diether, 'ich vürhte grôzen werren,

369 Daz unser meister Elsân
uns vil gesuochet hât.
wir haben sêre missetân,
wir sîn ze verre von der stat.'
'daz ist niht ein michel wunder'
alsô sprach her Orte besunder.

358, 6 maynet *A* 359, 1 Im *A* 360, 6 grossen *A* 361, 1 trahte *W*, daht *R* 6 nun zu *A* 362, 1 seinen blancken *A* 4 er auf d. c. s. *A* 6 Awe da rit *A* 363, 4 stunt *W*, *fehlt R* 364, 3 Die *R*, Da tr. *A* 4 in ze laid g. s. *A* 5 das e. *A* 6 Weytegen *A usw.* 365, 1 nu hôren *A* 4 grossen *A* 367, 6 drie *R* 368, 6 werrn *W*, wern *R*

370 Diether der künic hêre
hete sorgen vil.
er sprach 'mich wundert sêre,
daz der nebel sich niht ûf lâzen wil.
daz beswæret mich entriuwen.
jâ vürhte ich, uns muoz diu vart geriuwen.'

371 Si gurten dô ir marken
mit williger hant.
die jungen künege starke
die kêrten dâ mit über lant
gegen dem mere nidere.
dâ vant man sî erslagen leider sidere.

372 Wol ze vruoimbizzît
dô kômen si geriten
ûf eine schœne heide wît.
nû vernemt mit guoten siten,
da erbeiztens ûf der heide,
her Diether und vroun Helchen süne beide.

373 Si trahten vil besunder
'jâ herre, wâ muge wir sîn?'
'des hât mich michel wunder'
sprach Diether 'ûf die triuwe mîn.
wir sîn missekêret,
uns hât diu wîsheit unrehte gelêret.'

374 Hie mit disen sachen
begunde ez werden lieht,
sich begunde der nebel ûf machen.
des hân ich missaget nieht,
vil heiter schein diu sunne.
nû vreu ich mich' sprach Scharphe 'dirre wunne.'

375 'Wâffen, heiliger Crist'
sprach Orte zehant,
'wie rehte schœne hie ist
ditze hêrlîche lant!
owê, vogt von Berne,
ir muget wol hie wonen immer gerne.'

376 In den selben zîten,
als man mir sagte sint,
dô sâhen dort her rîten
den starken Witegen diu kint.
owê, er was in komen ze nâhen!
diu kint sprâchen wider einander dôs in sâhen

377 'Jâ herre got der guote,
wer mac jener recke sîn,
der mit sô vrevelem muote
dort haldet? trûtgeselle mîn,
daz soltû uns bescheiden,
weder ist er ein Cristen oder ein heiden?

378 Er haldet sô vrechlîche,
er mac wol ein recke sîn.
er ist hôhes muotes rîche,
wæne ich ûf die triuwe mîn.
welle wir zuo im rîten?
er gebâret rehte sam er welle strîten.

379 Er haldet under schilde
mit manlîcher wer.'
do erblihte ouch in der milde,
owê, der junge Diether.
do begunde er siuften tougen,
im wurden sêre trüebe sîniu ougen.

380 Ein leit im in daz herze
rehte von grunde schôz.
do gedâhte er an den smerzen
und an die untriuwe grôz,

370, 2 ze vil *R* 4 daz sich d. n. niht *RA* 5 beswæret *W*, swæret *R* 6 ich vnnder unns die *A* 371, 1 da *R* marche *R* 372, 4 gůtem *A* 6 fraw *A* 373, 2 wir nu s. *A* 374, 6 sarphe *A* 375, 4 herlich *R* 6 hie wol ymmer wonen *A* 376 *Ueberschrift in R* auent wie Helche sune und Dieth[s] mit Witegen st[r]ten do er sy sluoch 2 seit *A* 4 Weitdegen *A* 6 si ersahen *R* 377, 3 freyem *A* 5 des s. *A* 378, 1 frecheclich *A* 379, 5 Do begunde seuften t. *W*, Der begvnde ersiuften *R* 380, 2 auf v. gr. *A*

die er an im hete hegangen.
sîn lîp wart mit leide bevangen.

381 Vroun Helchen süne beide
sâhen an Diethern wol,
daz im was vil leide.
ir ougen wurden *von weinen* vol.
owê, si vrâgten in der mære,
waz im sô snelle dâ geschehen wære.

382 'Mir mac wol wesen leide'
sprach *Diether* der lobesan.
'der dort haldet ûf der heide,
der hât mir leide getân.
owê, sold ich mich an im rechen,
daz tæte ich gerne: waz mac ich mêr sprechen?'

383 'Nû vrâge ich dich vil verre'
sprach Orte der degen,
'Diether, lieber herre,
wer ist der recke vil bewegen?
wil dû uns in nennen,
er komt sô hin niht, wir suln in an rennen.'

384 Mit manegen herzenleiden
sprach Diether zehant
ze sînen herren beiden
'er ist Witege genant.
hey*d*, sold er von mîner hende
iezuo hie kiesen den ende!'

385 'Nû sî wir junge recken'
sprach Scharphe zehant.
'wir sulen an den kecken
und houwen sînes schiltes rant.
wir müezen mit im strîten,
und getar er unser ûf der heide erbîten.'

386 Her Witege der rief sêre,
dô er diu kint ersach,
der edele recke hêre
vil unvorhtlîchen sprach
'nû sagt mir, recken mære,
sît ir gesinde von dem Bernære?'

387 'Des werdet ir wol inne'
sprach Diether zehant.
'*owê*, war tât ir iuwer sinne,
dô ir verkouftet unser lant?
daz arnet ir vil sêre,
ir müezt noch drumbe geben lîp und êre.

388 Weizgot, her Witege,
ir kumet sô hin niht.
ir müezet hiute gelten
die ungetriuwen geschiht.
jâ büezet ir die schande,
ir lât uns iuwer houbet zeinem phande.'

389 'Ir redet kintlîche'
sprach Witege al zehant.
'waz bestêt iuch Rœmisch rîche?
varet wider in Hiunisch lant!
und strâfet mich niht sêre,
od ir *be*schouwet Hiunisch lant nimmermêre.'

390 'Owê, zage ungetriuwer,
wie tarstû sô offenbâr
gestrâfen künege *sô* tiuwer!
daz muostû arnen vür wâr.'
mit kintheit si dô sâzen
ûf diu ors, der zageheit si vergâzen.

391 Eine strâzes nider ruhten
über ein tiefez tal,

380, 6 seit leib mit jammer ward bev. *A* 381, 4 w e i n e n s 6 dâ *fehlt A* 382, 6 mere *A* 384, 1 manigen *W*, manigem *R* 6 das e. *A* 385, 2 Sarphe *A* 4 seinen schilde r. *A* 6 hayden peyten *A* 386, 1 Herre *A* rûeffet *A* 2 sach *A* 4 unforchteklichen *A* 387, 1 ynnen *A* 3 wo tet *A* 4 verchovfet *RA* 6 dar umb *A* 388, 2 also *A* 3 gelten *W*, enkelten *R* 389, 1 Ir sprechet k. *A* 5 mich mich nicht *A* 6 oder *A* 390, 1 zager *A* 2 getarst du *A* offenwar *A* 3 so reiche künige *A* 6 ross *A usw.* 391, 1 rugkten *A*

diu scharphen swert si zuhten.
owê, dô nâhent in ir val!
gegen Witegen si dô randen,
si vuorten bariu swert an ir handen.

392 Die hôhen künege rîche,
als ich vernomen hân,
die riten sicherlîche
driu ûz erweltiu kastelân.
owê, si wâren grimmes muotes,
si bewâgen sich des lîbes und des guotes.

393 Als Witege der starke
diu kint her rîten sach,
dô gurte er sînem marke:
vil baldeclîchen daz geschach.
owê, der recke vil vermezzen
der kom mit zorne ûf sîn ors gesezzen.

394 Er dâhte in sînem sinne
'da ist et niht anders an.
ê daz ich iu entrinne,
ez muoz mir an daz leben gân.'
owê, dô nam er Schemmingen
ze beiden sporn, dô liez er dar clingen.

395 Gelîch einem degene
bungieren dô began
Scharphe der bewegene
reit den starken Witegen an.
owê, mit grimmigem muote
zuhte daz swert der junge degen guote.

396 Er lie dar nâher clingen
mit ellenthafter hant.
dô heten si gedingen,
als mir daz buoch ist bekant.
owê, si wâren küene beide:
des gelac ir einer tôt ûf der heide.

397 Witege der hêre
rante Scharphen an
mit einem scharphen gêre.
er traf, als ich vernomen hân,
owê, den jungen künic rîchen
ûf sîne brust, daz wizzet sicherlîchen.

398 Er traf den künic hêre
tiefe in den lîp,
daz dar nâch immer mêre
zen Hiunen beweinte manic wîp.
owê der jæmerlîchen stunde!
er kom von danne nimmermêr gesunde.

399 Idoch swie kint wære
Scharphe der junge degen,
jâ saget uns daz mære,
er werte sich mit starken slegen.
doch muoste er leider sterben,
von dem starken Witegen gar verderben.

400 Scharphe der junge herre
vrumte manegen slac
ûz sînem herzen verre.
ahî, waz er manheit phlac!
er vaht mit heldes muote.
owê, daz kom im leider niht ze guote.

401 Nû seit uns daz mære,
wie wol her Scharphe streit.
swie starc her Witege wære
und swaz man wunders von im seit,
doch sluoc im zwô wundcn
vroun Helchen sun, her Scharphe bi den stunden.

391, 3 zugkten *A* 4 n. mir wol *A* 6 plosse schw. *A* in ir *W*, mit *R* 392, 6 des *vor* guotes *W*, *fehlt R* 393, 3 seinen *A* 6 kom do vf s. o. sa gesezzen *R* (*ohne* sa *W*) auf das ross *A* 394, 2 et *fehlt A* anders niht *R* 4 mir vmb das *A* 5 schemeiningen *A* 6 die l. *A* 395, 2 puniern *A* da *R* 5 grymmiger *A* 6 ruckte *A* 397, 1 herre *A* 2 Scharffen *A* 3 e. starchen g. *R* 398, 2 so t. *A* 4 ze den *A* 6 dan *R* 399, 1 kindtlicher w. *A* 6 gar *fehlt A* v^{s}t^{s}wen *R* 401, 4 und *fehlt*, wie vil man *A* 6 her *fehlt A*

402 Dirre grôze smerze
der tet Witegen wê
und lac im in dem herzen.
nû sult ir vernemen mê.
mit grimme er Mimmingen *zuhte*,
an den jungen Scharphen er dô ruhte.

403 Mit einem slage sô herte
traf er dô daz kint.
manlîch er sich werte,
alsô sagte man mir sint.
leider des enphie er herzensêre,
er kom hin zen Hiunen nimmer mêre.

404 Daz ich iu nû bescheide,
daz ist diu wârheit.
gelîche si trâfen beide,
Witege und Scharphe, als man seit.
owê, der künec von Hiunisch rîche
der lac dâ tôt, daz wizzet sicherlîche.

405 Ich stên der mære unlougen,
swer mich der vrâgen wil:
zwischen sînen ougen
dâ stach er im des tôdes zil.
durch hirne und durch zende
sluoc er daz kint mit manlîcher hende.

406 Ê daz der künic rîche
kom tôt ûf daz lant,
daz wizzet sicherlîche,
daz swert mit ellenthafter hant
het er geriden vaste:
er sluoc *Witegen* ûf den helm daz viuwer dar ûz glaste,

407 Daz die herten spangen
brâsten sunder wanc.
er moht sîn niht erlangen,
sîniu maht diu was ze kranc.
iedoch schôz Witege der starke
mit dem slage nider von dem marke.

408 Ahî, nû sult ir mezzen
und rehte daz verstân
und ouch des niht vergezzen,
wær Scharphe gewahsen zeinem man,
ez müesten elliu rîche
im gedient hân vil gewalticlîche.

409 Dô starp von Witegen hande
der junge künic rîch.
tôt zuo dem lande
schôz Scharphe nider sicherlîch.
owê, dô sâhen in vil leide,
ich meine dise edele künege beide.

410 Mit grimmigem muote
rante her Orte dar.
daz kom im niht ze guote
leider sît, daz ist wâr.
heiâ, dô saz ûf Schemmingen
her Witege mit manlîchen sinnen.

411 Dô hete er bar in der hant
Mimmingen daz edel swert.
her Orte ûf Witegen kom gerant.
dâ wart strîtes gegert.
ahî, wie sich beide werten!
mit grimme si ûf die helme berten,

412 Daz daz wilde viuwer
ûz den swerten spranc.
Orten vil tiuwer
sînes bruoder ende twanc.
owê, er hiete in gerne gerochen,
dar an hân ich niht unrehte gesprochen.

402, 1 Disen grozen smerzen *R*, grosser schmertzen *A* 5 myningen *A* erzuhte 403, 2 dô *fehlt A* 3 mannlichen *A* 4 mir swint *A* 6 ze den *A* 404, 5 von *W*, ovz *R* 405, 1 on laugen *A* 5 hiern *A* 6 kinde *A* 406, 2 lannde *A* 4 hannde *A* 5 erriden *R* 6 ovfn helm daz daz v. *R* 407, 4 Awe sein *A* 6 Mit *W*, von *R* 408, 4 zenē *R* 409, 4 schoss er sicherlich *A* 5 da *R* im *A* 410, 5 spranch vf *R* 6 manl. dingen *A* 411, 2 in mimigen *A* 3 chom ouf W. *R* 4 begert *A* 5 wie sich *W*, wie si sich *RA* 412, 3 tewre *A*

413 Der künec ûz Hiunisch rîche
ûf Witegen vaste wac
harte manlîche
manegen bitterlîchen slac.
owê, jâ riuwent si mich leider,
ir harnasch was niwan sumercleider.

414 Orte der mære
habte Witegen vaste an,
er sluoc im slege swære.
der sweiz *Witegen* durch die brünne ran.
owê, vil dicke weint der guote
sînen bruoder Scharphen mit trûrigem muote.

415 Als der helt Witege sach,
daz er niht moht komen dan,
mit grimmegem muote er dô sprach
als ein unverzagter man
'owê, künec von Hiunisch rîche,
ir habt getân hiute vil kintlîche.

416 Nu gedenkt in iuwerm muote'
sprach der küene man,
'edel künic guote,
ich hân iu leides vil getân.
noch volget mîner lêre:
vart iuwer strâze, dran geschiht iu êre.

417 Ich slahe iuch vil ungerne,
daz sult ir vür wâr hân.
ich vürhte den vogt von Berne,
dem ir ze helfe sît verlân.
heiâ, und hæt ir guote sinne,
so entwichet ir mir kurzlîch von hinne.'

418 'Wærlich, mordære,
ez muoz dîn tôt nû sîn.
du erarnest sunderbære
den vil lieben bruoder mîn,
der hie tôt lît ûf der heide.
daz kumt dir noch hiute ze leide.'

419 'Neinâ, künic rîche,
nû lâz dînen zorn,
und gedenke sicherlîche,
ez ist ein schedel baz verkorn
dann ob sîn wirt ie mêre.
belîbestû gesunt, deist dînem vater ein *michel* êre.'

420 'Bœswiht aller tugende,
zwiu wænstû, daz ich sî?
der mir in mîner jugende
immer solde wonen bî,
dâ hâstû mich von gescheiden.
mir muoz mîn leben immer mêre leiden.'

421 Daz swert ze beiden handen
nemen er began.
zesamne si geranden.
zwei ûz erweltiu kastelân
mit nîde si dô twungen.
si sluogen ûf die helme dazs erclungen.

422 Mit zorne si sich wanden,
michel was ir nît.
diu swert an ir handen
diu wâren scharph an der zît,
owê, si sniten gar ze sêre.
daz überwant ouch Orte nimmermêre.

423 Si triben *an* einander umbe
ein harte lange stunt.

413, 1 k. von H. *A* 3 manlichen *R* 6 nun *A*, wan *R* 414, 2 hûb *A* 4 prewne *A* im? 415, 2 Daz er *W*, da er *R* von dann *A* 3 grimmigem *W*, g^{s}mmem *R*, grymmigen *A* 416, 4 laid getan *A* 6 daran *RA* 417, 1 slach *RA* 4 lan *A* 6 entweichet *A* kurtzlichen *A* hynnen *A* 418, 2 nû *fehlt A* 3 arnest *A* 419, 1 Nayn *A* 3 Nu g. *R* 5 ie *fehlt A* 6 daz ist *RA* 421, 5 da *R* rungen *A* 6 helm *A* klungen *A* 422, 2 gros w. *A* 3 in Ira *A* 423, 2 vast l. stunde *A*

Orte der tumbe
machte Witegen drier wunden wunt.
owê, daz half in lützel leider!
Etzel muost sich ânen ir beider.

424 Mit grimme si dô rungen
ein harte lange zît.
diu swert in ir handen clungen,
si vâhten einen herten strît.
ditz ist ein wârez mære:
geloubet mir, swie küen her Witege wære,

425 Er kom in michel sorge
von dem jungen degen.
er hete sîn allez borge
und schônte sîn mit den slegen:
des het er vil nâch sêre
enkolten von dem jungen künege hêre.

426 'Noch moht irz allez lâzen'
sprach Witege zehant.
'ez kumet iu niht ze mâzen,
wirt iu mîn grôzer zorn bekant,
sô slahe ich iuch entriuwen.
so ez danne geschiht, waz hilfet mich mîn riuwen?'

427 'Ich sol dich bringen inne,
wes ich willen gên dir hân.
dû kumest sô niht hinne,
dû vil ungetriuwer man.
dû giltest mir ûf der heide
mînen bruoder, an dem ich mir sihe vil leide.'

428 Underdiu was ûf daz marc
komen Diether.
dar treip der edele vürste starc
mit vil manlîcher wer.
do bestuonden sî in beide
die jungen künege, Witegen ûf der heide.

429 Si vrumten herteclîche
manegen starken slac
ûf Witegen sicherlîche.
si striten allen einen tac
unz gegen dem âbunde.
daz kom ir einem leider ze ungesunde.

430 An disem mære ich vinde,
vil herte was ir strît.
si sluogen slege swinde,
si heten ûf einander nît
in herzen und in muote.
daz kom in leider sît niht ze guote.

431 Si habten in an vil sêre
mit slegen âne zal.
die jungen künege hêre
die triben Witegen ûf dem wal
hin und her vast umbe.
owê, si wârn ze strîte gar ze tumbe.

432 Vor unde hinden
liefen sî in an.
im wart von slegen swinden
zewâre nie sô wê getân
sam von den jungen herren.
daz kom in leider sît ze grôzem werren.

433 Si habten in an sô vaste
mit slegen ûf dem plân.
daz viuwer rehte erglaste
ûz ir helmen, daz ez bran.
owê, die recken ûz erkorne
die bestuont alrêst her Witege mit zorne.

423, 4 wundte *A* 5 waz half In das laider *A* 6 a. siner sune b. *R* 424, 1 dô *fehlt A* 2 ein *fehlt A* 426, 1 Noch *W*, Doch *R* a. wol l. *R* 6 so iz g. w. h. m. danne m. r. *R* 427, 1 inne *W*, innen *R* 2 willens *A* 3 von hinnen *R* 428, 1 In der *R*, Underdem *A* 3 der vil e. *R* 5 da *R* 429, 4 allen *W*, alle *R* a. den t. *A* 5 biz *R* abende *A* 430, 5 im h. u. im m. *A* 431, 6 streiten *A* 432, 4 zewâre *fehlt R* 6 in *W*, im *R* grossen gewerren *A* 433, 1 im an also v. *A* 2 auf den plan *W*, ovf dem wal *R* 3 glaste *A* 4 Irn helm *A*

434 Daz swert ze beiden handen
nam der küene man.
zesamne si dô randen,
als ich vür wâr vernomen hân,
mit grimmigem muote,
Witege der starke und die helde guote.

435 Owê der leiden mære,
diu zwischen in geschach!
dar umbe ist mir vil swære.
Witegen wart von grimme gâch.
owê, des muoste enkelten sêre
von Hiunisch lant der junge künic hêre.

436 Mit dem guoten swerte,
daz Witege dô truoc,
Orten er dô gerte.
krefticlîche er dar sluoc,
mit manlîcher hende
sluoc er den künic nider unz ûf die zende,

437 Durch daz hirne nidere
und durch den drüzzel dan.
daz beweinte tiure sidere
manic Etzelen man.
owê, ze lebene er niemer phlac:
er sluoc in durch daz houbet daz er tôt gelac.

438 Von Hiunisch lant der herre
von dem orse schôz
ûf daz lant vil verre.
daz was ein unbilde grôz:
ahî, alsô töuwunde
spranc ûf daz kint bî der selben [stunde.

439 Witegen dem starken
sluoc ez einen slac,
daz er viel von dem marke
und dar nidere gelac.
owê, dô was ouch ez ergangen,
den jungen künic hete der tôt gevangen.

440 Dô starp von Witegen hende
der künec von Hiunischlant.
er nam dô den ende
unde starp ouch al zehant.
owê, do gelâgen si ûf der heide,
nû sint si tôt, vroun Helchen süne beide.

441 Diethern von Rœmisch lande
wart von herzen leit.
er nam daz swert ze hande,
dar lief der degen unverzeit.
ûf Witegen er dô berte,
mit grimme sich her Witege dô werte.

442 Si liezen in strît enblanden,
in was von herzen zorn.
diu swert in ir handen
den edelen recken ûz erkorn
begunden erclingen sêre,
man mohte ez hœren *einer mîle lanc* od mêre.

443 Si vrumten gremlîche
ûf einander manegen slac,
dâ von Diether der rîche
leider sît tôt gelac.
si begunden zürnen beide,
si trâten ein langez phat ûf der heide.

434, 3 dô *fehlt A* geranten *A* 5 grymmigen *A* 6 und der gûte *A* 435, 2 daz zwischen da geschach *R* 436, 1 guotem *R* 3 gerte *W*, gerten *R* 4 krefftiklichen *A* 437, 4 Ezel *R*, Etzels *A* 5 er da n. *A* 438, 3 untz auf *A* 5 a. da wunde *A*, a. sere wunde *R* 6 an der *A* selben *fehlt R* 439, 3 marchen *A* 4 da n. *RA* 6 gevangen *W*, bevāgen *R* 440, 1 Da *R* hende *W*, hande *R* 3 da *R* das ende *A* 4 ouch *fehlt A*. 5 si *fehlt R* 441, 1 Diether *A* land *A* 3 schw. in bede hant *A* 4 vnv^{s}zet *R* 6 m. g. h. W. sich w. *A* 442, 5 klingen *A* 6 eine mîle 443, 1 grymmeklichen *A* 3 awe dauon *A*

444 Dietheren harte sêre
sîner herren tôt betwanc.
dem jungen recken hêre
daz bluot ûz den ougen spranc.
owê, ja geschach im nie sô leide,
ân do er von Witegen selb starp ûf der heide.

445 Die slege von ir swerten
clungen vreislîch.
ze lebne si niht gerten.
Diether der künic rîch
der sluoc ûf Witegen sêre.
dô wold er rechn die jungen künege hêre.

446 Mit grimmigem muote
liefen si an einander an.
die edelen helde guote
wârn von den orsen gestân.
ir slege hullen vaste,
daz viuwer rehte von ir ougen glaste.

447 Nû hœret sunderbære,
wie uns daz buoch las.
mir kündet daz mære,
wâ von Diether sô lange genas,
daz wil ich iu bescheiden.
lât ir iu daz mære niht leiden.

448 Von sô tumben jâren,
als wir hœren jehen,
alle die dô wâren,
die Diethern hêten gesehen,
die sagten von im mære,
daz sîn gelîch mit snelheit ninder wære.

449 Beidiu dar unde dan,
Diether vil dicke spranc.
Witegen wegen er began
manegen slac ân sînen danc.
owê, daz vrumt ab in vil seine,
er was im an den creften gar ze cleine.

450 Nû wil ich iu bescheiden
hie an dirre zît:
zwischen in beiden
werte lange der strît,
unz daz der tac wolde
scheiden hin, als er tuon solde.

451 Swie kint her Diether wære,
er tete doch Witegen wê.
mir seit vür wâr daz mære,
(nû ruochet ir vernemen mê)
starker wunden viere
sluoc Witegen Diether der ziere.

452 Daz muote Witegen sêre,
er warf den schilt ûf daz lant.
Witege der degen hêre
nam daz swert in beide hant.
ze einander si dô ruhten,
diu scharphen swert si dô mit zorne zuhten.

453 Witege mit grimme
lief Diethern an.
owê, dô wac in ringe
Diether der vürste wolgetân.
verteilet sî dem swerte!
er traf in an der stat, dâ er sîn gerte.

454 Nû hœret ditze mære,
wie ich vernomen hân,
und ouch die swinden swære.
Witege der ungetriuwe man
sluoc vil crefticlîchen
ûf Diethern den jungen künic rîchen.

444, 2 not *R* 5 ia gesach er im *R* 6 on das er selb starb von W. *A*
445, 3 begerten *A* 6 kunigen *A* 446, 1 grimmigen *A* 4 den *W*, *fehlt R*
6 vor *A* 447, 4 da von *A* 448, 4 Dietherren *A uö.* 6 snellecheit *R*
449, 1 Baide *A* 2 vil *fehlt A* offte *A* 5 ab[s] *R* im *A* sûne *A* 6 gar *fehlt A*
451, 1 kintlich *A* 2 der tet *A* 6 der Diether *A* 452, 3 Weyttegen *A*
6 mit zorn sy da z. *A* 453, 1 Witigen *RA* 2 l. her Diether *R* 4 Diether *fehlt A*

455 Daz swert durch daz ahselbein
und *durch* den lîp nider wuot.
zwîvel ist des dehein,
ez was unmâzen guot.
owê, daz was ein grôzer smerze:
er sluoc enzwei leber unde herze.

456 Owê der grôzen schande,
diu Witegen wart bekant!
der künec von Rœmisch lande
sprach ûz dem tôde sâ zehant
'owê, bruoder Dietrîche,
ich gesihe dich nimmermêre sicherlîche!'

457 Dem edeln künege werde
diu craft gar besleif.
nider zuo der erde
mit beiden handen er dô greif
und bôt si zuo dem munde
zuo unsers herren opher sâ ze stunde.

458 Mit andâht und mit riuwe
dâ sîn ende was.
Diether der getriuwe
lie sich nider ûf daz gras,
ûf rahte er sîne hende:
'ich bite dich, herre, durch *willen* dîn*er* urstende,

459 Daz dû dich ruochst erbarmen
über mîne grôze nôt
und über mich vil armen
durch dînen heiligen tôt.
owê, nû mac et ich nimêre.'
dâ mit starp der edele künic hêre.

460 Disen grôzen smerzen
weinen dô began
mit allem sînem herzen
Witege der ungetriuwe man.
dô kuste er an den stunden
Diethern in alle sîne wunden.

461 'Und solde ich dich noch heilen
von aller dîner nôt,
got müeze mir verteilen,
dar umbe wolde ich ligen tôt.
owê, nû muoz ich sicherlîche
alliu lant rûmen vor Dietrîche.'

462 Im was von herzen leide
endelîch genuoc.
sîne hende beide
er im selben in diu ougen sluoc.
'owê dirre leiden mære,
der nû gevreischet von mir der Bernære.'

463 Er gie ze Schemmingen
und wolde rîten dan.
an allen sînen dingen
geswîchen im diu craft began.
aht, dô wart im êrste leide,
er muost sich nider legen ûf die heide.

464 Nû ist endelîche
daz mære ze ende komen.
die jungen künege rîche
die habent nû den tôt genomen.
owê, nû riuwent si mich sêre:
nû überwindet ez vrou Helche nimmermêre.

465 Nû lâze wir daz mære
mit disen dingen stân.

455, 1 durchz a. *R* 1. 2. Durch d. a. u. d. d. l. das schwert n. *A* 3 kain *A* 4 daz auf dem gürtl wider stůnd *A* 456, 2 ware *A* 4 da z. *A* 6 dich lebentich n. *R* 457, 4 hennden *A* 6 o. an der st. *A* 459, 3 und *fehlt A* 5 m. doch Ich *A* nymmermere *A* 460, 2 dô *fehlt A* 5 den selben st. *R* 6 Dietherren *A* alle seine *W*, allen sinen *R* 461, 3 můz *R* 462, 3 die seinen h. *A* 4 selb *R* im selber in *A* 6 v. dir *A* 463, 1 Scheminingū *A* 2 von dann *A* 4 besweichen *A* 5 allererste *A* 465 *Ueberschrift in R* auent wie diu her mit einander striten da

ir wizzet wol sunderbære,
wie ez umb die herren ist ergân:
welt ir nû erbiten,
sô sage ich iu von stürmen und von striten.

466 Nû wil ich sicherlîche
heben wider an
den strit von Ermrîche,
als ich vür wâr vernomen hân,
und ouch von dem von Berne.
disen strit den sult ir hœren gerne.

467 Als der herre Dietrich
mit dem here was komen
hin ze Raben vil gewalticlîch,
als ir wol habt vernomen,
ahi, im warten helde balde.
dô leiten si sich nider mit gewalde.

468 Welt ir nû hœren gerne,
diu hêrlichen gezelt
diu hiez der von Berne
slahen nider ûf daz velt.
ahi, mit unverzagtem muote
rotierten sich die küenen helde guote.

469 Sumelîche hât des wunder,
daz daz her sô lange lac.
nû hœret vil besunder:
daz man dâ strîtes niht enphlac,
dâ was ein vride gebannen
beidenthalbe von ir bêder mannen.

470 Die wîl daz her mit vride lac
ûf der heide wît,
in der vrist dort geschach
von den kinden der strît.
owê, daz enweste niemen leider,
des muost sich Etzel ânen *sîner süne* beider.

471 Daz her mit grimmem zorne
gegen einander lac.
die recken ûz erkorne,
als ich iu wol gesagen mac,
die rieten zuo dem strîte.
mit disem mære ich iu niht langer bîte.

472 Nû wil ich niht vergezzen,
ob ir ez hœren welt,
den strît wil ich mezzen.
man sach manegen kürlichen helt
zogen über gevilde.
man sach dâ vliegen vanen unde schilde.

473 Der werde vogt von Berne
zuo den sînen sprach,
(daz sult ir hœren gerne)
dô er dort her zogen sach
Ermrîches helfære.
der was sô vil, als uns saget daz mære,

474 Tal unde lîten
daz was allez vol.
nû hœrt an disen zîten,
waz ich iu mêre sagen sol.
der künec von Rœmisch lande
sprach zuo dem alten Hildebrande

475 'Nû habe in dînem muote
durch die triuwe dîn,
edel recke guote,
zele waz der vanen muge sîn.

465, 5 empeiten *A* 6 stvrm *R* 466, 4 vür war *fehlt A* 6 den *fehlt A* 467, 1 der Perner Diettrich *A* 3 hin gen R. *A* 4 Ir selb h. *A* 6 nider *fehlt A* 468, 5 mit unverzagten *A* 6 die Edlen h. *A* 469, 1 Sumlich die hat w. *A* 4 m. nicht streites da phl. *A* enplach *R* 6 bodenthalben *A* 470, 2 hayden *A* 3 geschach dort *A* 6 annen *A* ir *vergl.* 423, 6 471, 1 grymmigen *A* 4 ich euch nu w. sagen *A* 5 riten *R* 6 ich nu n. lenger *A* 472, 4 chvrleichen *W*, chunen *R* 5 ziehen *A* 6 vnd' *R* 473, 4 ziehen *A* 474, 4 mer was ich euch s. *A* mêre *fehlt R* 6 Hilbrande *A* 475, 3 Edel *W*, Edeler *R* 4 zele *W*, zelle *R*

vil gerne ich daz bekande.
ez ist al diu werlt in Rœmisch lande.'

476 'Dar umb sult ir niht sorgen'
sprach her Hildebrant,
'ich nenne iu unverborgen
die vanen alle hie zehant.
nû hœret an disen zîten,
ich sihe dort her ein breite rote rîten.

477 Dâ vor ein vane vliuget
unmæzlîchen breit.
daz ouge mir niht liuget'
sprach Hildebrant der unverzeit.
'*heiâ*, jâ sint ez helde guote,
in scharphen strîten mit bewegem muote.

478 Diu rote diu dort her sîget,
diu ist mir wol erkant.
der vane der dâ mit stîget,
den vüeret Fruot von Tenelant'.
daz wâffen wil ich nennen,
daz ir ez vürbaz muget wol erkennen.

479 Daz was ein lewe von golde rôt
in einem vanen wîz.
nû sult ir hœren grôze nôt.
dar an lac grôzer vlîz
mit alsô rîcher koste.
diu schar hielt vîntlîche gein der tjoste.

480 *Darnâch* wie vil der schare wæren
mit dem vanen breit,
daz ist mir ein kundez mære.
man hât mir endelîch geseit,
drîzec tûsent helde ir wâren,
man sach si harte manlîch gebâren.

481 Nû vernemet mit guoten sîten
grôzes wunders mêr.
ez kom ein schar dar nâch geriten,
daz wâren et ouch recken hêr,
die ich kan wol genennen,
die muost man in scharphen strîten dicke erkennen.

482 Daz was von Normandîe
der künic Herman
und sîner bruoder drîe,
als ich vür wâr vernomen hân.
ahî, daz wâren ouch die kecken,
die man dâ heizet ûz erwelte recken.

483 Einen vanen hêrlich
den vuorte er an der hant.
der ûz erwelte künic rîch
der was in strîten wol erkant.
man widersaz in sêre.
des muoste enkelten manic recke hêre.

484 Rôt unde grüene
der vane was gestalt.
Herman der küene
hete recken dâ gewalt
zweinzec tûsent vollecliche.
dâ mit wolde er dienen Ermriche.

485 Bî den selben zîten
dô kom geriten her,
die ouch wol torsten strîten,
wol drîzic tûsent ode mêr.
heiâ, daz wâren recken mære,
die tâten schaden dem edelen Bernære.

475, 6 alle die welt im Rômischen l. *A* 476, 2 sp. der H. *A* 6 rôt *R*, roden *A* 477, 1 Daruor *A* 3 die augen m. n. leügent *A* 4 sp. her H. *A* 5 ahey *A* 6 mit vil bewegem m. *W*, mit unbewegem *R* 478, 1 stiget *RA* 2 bekant *A* 3 siget *RA* 4 Frûte *R*, Fruet *A* 6 wol mugt *R* 479, 4 er was gebrũuet sonnder vleis *A* 6 veindtlichen gegen *A* 480, 1 der vanen w. *R* wåre *A* 5 Helden w. *A* 481, 1 gůtem *A* 3 chomen sch. *R* aber dar nach *A* 4 w. doch auch *A* 5 nennen *A* 482, 1 Normandei *A* 3 drey *A* 6 h. die ausserwelten *A* 483, 1 Ain f. herrlichen *A* 3 reichen *A* 484, 4 het da Recken *A* 485, 2 chomen *R* 3 getorsten *A*

486 Welt ir nû gerne vernemen,
sô tuon ich iu kunt.
iu sol ze hœren wol gezemen,
ich wil iu sagen an dirre stunt:
ez wâren helde starke,
geboren von Messie ûz der marke.

487 Walkêr was genennet
der helt vil hôchgemuot,
den man vil wol erkennet,
dâ man mit strîte wunder tuot.
der wolde Ermrîche
helfen ûf den küenen Dietrîche.

488 Dar nâch zogte mit gewalde,
daz sage ich iu vür wâr,
Gunther der vil balde
mit maneger hêrlîchen schar.
owê, der vuorte helde starke,
die tâten schaden ûf Rœmischer marke.

489 Einen vanen grasgrüene
vuort her Gunther.
selbe was er küene,
er machte leider âne wer
vil manegen Etzeln recken.
grôzez mort tâten dâ die kecken.

490 Dar nâch in kurzen zîten
dô zogte ûz der stat,
die ouch wolden strîten,
als man mir gesaget hât,
zwelf tûsent wîgande.
die wâren komen von Westvâlen lande.

491 Ir aller houptherre,
der zwelf tûsent man,
von dem huop sich dâ werre.
sînen namen ich iu wol nennen kan.
Erwîn was er genennet,
den man in scharphen strîten wol erkennet.

492 Dô zogte ûf daz gevilde
der küene marcman.
vierzic tûsent schilde
die wârn im einen undertân.
aht, die wâren von Westvâle.
die Hiunen widersâzn in vaste bî dem mâle.

493 Wie sîn vane was gestalt,
daz wil ich iuch wizzen lân,
den dâ vuorte der helt balt.
der was hêrlîch getân.
aht, daz was ein strûz wilde,
gar swarz in einem wîzen schilde.

494 Sturmgêr von Hessen
ouch mit schalle zuo reit
mit schœnen scharen sehsen.
daz wâren helde vil gemeit,
aht, die getorsten wol gestrîten
mit den vînden swinde ze allen zîten.

495 Sîvrit von Niderlant
der zogte dar nâch.
einen vanen rôt in der hant
man den vürsten vüeren sach.
sehs und zweinzic tûsent degene
die vuort von Niderlant Sîvrit der bewegene.

496 Môrunc von Engellande
der vuorte vierzec schar.
nieman in dâ bekande

486, 6 Messey *A* 487, 1 Walckner *A* was er g. *R* 2 der fürste h. *A* 488, 1 zoge *A* 3 vil *fehlt A* 489, 2 den f. *A* 3 selbs *A* 5 Ezeles *R* 6 grosse *A* 490, 2 zoge *A* 6 Westen lande *A* 491, 3 von den *A* 4 genennen *RA* 5 Ellewin *R*, Ennewein *W*, Enenum *AP* 492, 1 zoch er vnnder Schilde *A* 2 der starche m. *A* 3 v. t. recken milte *A* 4 einen *fehlt A* 5 Ahey er was *A* Westevale *R* 6 In harte vast *A* 493, 1 Die *R* 494, 1 Stvrmbger *R*, Stringer *A* 495, 1 Seyfrid *A usw.* Niderlaunde *A* 2 zoge *A* 3 einen roten fanen *A* hannde *A* 496, 1 Engelande *A*

wan Hildebrant, daz ist wâr.
einen vanen guote
den vuorte selbe der vürste hôchgemuote.

497 Daz was ein pantel silberwîz,
als ich vernomen hân,
(dar an lac manic spæher vlîz)
daz velt swarz als ein ram.
owê, daz wâren helde stæte,
die rieten ûf den von Berne swinde ræte.

498 Vünfzehn tûsent wîgande
die riten ouch dort her
mit dem von Grüenlande,
der hiez der herzoge Strîtgêr.
der daz nû hœren wolde,
sîn vane was gepruoft von liehtem golde.

499 Wie solde ich iu genennen
die recken ûz erkant?
wand ich mac niht erkennen
daz drîzigst teil ir allersant.
ir sult ab wizzen sicherlîche,
dâ wâren vier und vümfzic vürsten rîche.

500 Der schal wærlîche
was âne mâzen grôz.
daz velt sicherlîche
von des heres craft erdôz.
si herbergten vaste
von der stat wol anderthalbe raste.

501 Man staht die vanen alle
nider ûf den plân.
mit einem starken schalle
lâgen Ermrîches man.
aht, nû sult ir hœren gerne,
dô aht sîn her der werde vogt von Berne.

502 Mit unverzagtem muote
sprach her Dietrîch
'ir edele helde guote,
swaz iuwer sî von Hiunisch rîch,
ir sult iuch dar nâch phlihten.
mich dunket daz sich die vînde rihten

503 Sam si wellen strîten:
dem gebârent si gelîch.
nû sul ouch wir niht bîten'
sprach der künec von Rœmisch rîch.
'nu bereitet iuch mit schalle.
ir sult gedenken hiute dar an alle,

504 Daz uns niemen macscheiden
ûf dirre heide wît,
die lieben zuo den leiden.
nu bedenket daz an dirre zît,
ir vriunde und ir geste.
wizzet daz uns verre sint die veste.

505 Ir gürtet vlîzeclîche
diu guoten kastelân
und gebâret manlîche.
ez mac niemen understân,
ez gêt hiute an ein vehten.
bitet got, daz er uns helfe nâch dem rehten,

506 Und uns hiute bedenke
durch sînen bittern tôt
und unser vînde bekrenke:
sô überwind wir unser nôt.
wie wol ich des gote getrouwe!
des wis ze dînem kinde bote, himelisch vrouwe!

496,4 nun *A* 497,4 ram *W*, ran *R* 5 awe daz w. *W*, o. si w. *R* 6 schwinder *A* 498,6 gebrůet von reichem solde *A* 499,1 Die *A* 3 bekennen *A* 4 drizgist *R* allersant *P*, aller lant *RA* 5 aber *RA* 500, 1 sch. unmêssiklich *A* 4 dos *A* 5 herwerten *R* 502, 3 edele *fehlt A* 6 v. her r. *R* 503, 3 sullen wir auch *A* 505, 1 williklich *A* 506, 2 süessen t. *A* 5 Vil w. *A* 6 des hin zu ewrem *A* himelischiu *R*, himelische *A*

507 Nû mane ich iuch noch mêre'
sprach her Dietrich,
'ir edele recken hêre,
ir sult gedenken sicherlich
und traht in iuwerm muote,
als ez uns allen kumen sule ze guote.

508 Ich sihe dort her sîgen
die Ermriches man,
die vanen vaste stîgen.
ez muoz et nû an ein strîten gân.
nû kum uns got ze helfe!
si zogent dort her mit einem grôzen gelfe.'

509 'Des sol werden guot rât'
sprach her Rüedegêr.
'swie vil ab Ermrich recken hât
an disen strît brâht mit im her,
wir mugen ê niht ersterben.
nû lâze uns got den sic an im erwerben

510 Durch sîner marter êre!'
sprach der marcman.
'ir edelen recken hêre,
nû gedenket dar an,
wir sîn von einem lande.
gedenket dar an wie uns Etzel sande

511 Ze helfe dem von Berne
dâ her in Rœmisch rîch.
manlich unde gerne
helfet retten dem herren Dietrich
sîn êre und sîne marke.
des lônet iu mit guote der vil starke.'

512 'Wir sîn gemanet lîhte'
sprâchen Etzeln man.
'nû tuot iuwer bîhte,
ir edele recken lobesan,
gegen gote andæhteclîche.
daz râte ich iu mit triuwen sicherlîche.'

513 Mit gemeiner menige
vallen man began
nider an ir venige,
alle Dietrîches man.
ein bischof was ir bîhtigære.
wider den beclagten si sich al*ler* ir swære.

514 Si wurden bîhtec âne wer,
als ich vernomen hân.
ez wâren under dem her
vierhundert cappelân,
die hôrten ir bîhte schône.
got der vuogte in craft mit sînem lône.

515 Dô die recken lobelîchen
ir bîhte heten getân,
die armen zuo den rîchen,
dar nâch ruofen man began
'nû gâhet, helde, balde!
ir heizt iu diu ors bringen mit gewalde!

516 Dort zogent her die vînde,
daz sehet ir alle wol.
wir sullen vehten hinte
daz daz gevilde werde vol
von manegem edelen tôten.
wir sulen ros und liute nider schrôten,

517 Helme unde schilde
und swaz wir kumen an.
wir tungen daz gevilde,
daz man enouwe sehe gân

507, 3 edlen *A* 4 sich'liche *R* 6 sol *A* 508, 4 můs doch nur *A* 6 zohen da heer *A* 509, 3 wil aber *A* 511, 1 helffen *A* 6 vil *fehlt A* 512, 1 Mir *R* 2 sp. alle E. *A* 3 Nun *A* 4 edlen *A* 5 g. vil a. *R* 513, 1 menge *A* 3 Veninge *A* 5 bischolf *R* 514, 4 chaplan *R* 515, 6 br. die ross *A* 516, 1 ziehen *A* 6 nider *fehlt A* 517, 4 man hinab s. *A*

den bach von dem bluote.
daz ist mîn wille' sprach Wolfhart der guote.

518 'Wir suln uns alsô rechen'
sprach der wüetende man,
'mit scharen durch si brechen,
daz man offen sehe stân
halsperg unde helme.
dâ wil ich vehten' sprach *Wolfhart* 'sunder melme,

519 Daz von mînen handen
muoz vliezen daz bluot.
ich sol mînen anden
rechen' sprach der helt guot.
'ich gemache setel lære,
daz man dâ von muoz immer sagen mære.'

520 Nu vernemet sunderlîche,
waz ich iu sagen wil.
die recken ellensrîche
die heten hôher vreuden vil
gegen disem starken strîte.
'ahî' sprach Wolfhart, 'wie ich hiute rîte!'

521 Diu ûz erwelten kastelân
diu wâren elliu komen,
diu man ze strîte solde hân,
als ir ê wol habt vernomen.
ahî, dô garten sich mit schalle
zuo dem strît die küenen recken alle.

522 Verdecket wurden dô diu marc
in manegen herten stâl.
die ûz erwelten recken starc
die heten zageheit ninder mâl.
si wâren vesteclîche
ze scharen gewegen gegen Ermrîche.

523 Der zageheit si vergâzen,
daz sage ich iu vür wâr.
ûf diu ors si sâzen.
nû sult ir hœren sunderbâr
iteniuwiu mære.
mit zühten sprach dô der Bernære

524 'Ich wolde iu râten gerne,
ir helde lobelîch,
uns ist diu stat ze Berne
leider verre sicherlîch.
nû varen wîslîche.
ez sint kündege liute bî dem künege Ermrîche,

525 Die wol kunnen vâren
der liute ûf alle wegen.
si habent bî ir jâren
maneges strîtes gephlegen.
ahî, si lâzent sich niht schrecken.
jâ sint ez allez ûz erwelte recken.'

526 'Daz ist niht ein wunder'
sprach Wolfhart der helt.
'ir gelît dest mêr under'
sprach der recke ûz erwelt.
'ich vürhte mir niht sêre:
ist ir vil, wir slahen ir deste mêre.

527 Raben unde gîre
die wartent âne zal.
edel Dietleip von Stîre,
nû schouwe nider ûf daz wal:

518, 6 er 519, 3 Ich sol *W*, ich riche *R* ich sol raumen an den recken *A* 4 rechen *W*, *fehlt RA* 5 mache *A* 520, 5 gegem d. starchem *R* 521, 2 diu *fehlt A* 3 zu dem *A* 4 wol *fehlt A* 5 wapnet sich *A* 6 in den str. *A* 522, 1 dô *fehlt A* marche *A* 5 frechleiche *A* 6 gein *R* 523, 5 nitnewe *A* 524, 1 iu *fehlt A* 3 st. von B'ne *R* 5 varend vil vleisseklichen *A* 525, 5 sy l. sy n. *A* 526, 1 D. i. ein michel w. *A* 4 der auzerwelte helt *W*, od ir tůt mir swaz ir welt *R* 6 so slahen wir Ir *A* dest *R* 527, 1 Raben vnde gier *W*, Die raben und die gyer *R*, Saben und Seiger *A* 3 Styer *R*, Steyr *A*

si wartent vaste der tôten.
si enruochten wær wir alle nû verschrôten.

528 Nû habet manlîch herze
und unverzagten muot.
ez ist ein cleiner smerze,
der schade den man uns hiute tuot.
ir neigt iuch under schilde,
ir tunget vast mit tôten daz gevilde.'

529 Der künec von Rœmischrîche
unvorhteclîche sprach
'ir helde lobelîche,
nû riht iuch alle dar nâch.
ich sage iu daz in triuwen,
wir sulen Ermrîche schaden briuwen,

530 Daz er ez überwinde
hinevür nimmermê.
und schaffet daz man vinde,
ê daz der starke strît ergê,
solhe sinne in iuwerm muote,
daz Ermrîche nimmer kume ze guote.'

531 'Nû volget mîner lêre'
sprach der milte marcman:
'dar an geschiht iu êre,
daz sult ir slehtes ûf mir hân.
nu gebiet in kurzen zîten:
bitet mâge und ouch die liute rîten.

532 Daz râte ich endelîche'
sprach Rüedegêr der degen.
'ir sehet wol Ermrîche,
der hât die sînen alle gewegen.
nû tuot ir sam, vogt von Berne:
daz sehe wir sicherlîche alle gerne.'

533 Dô sprach der herre Dietrîch
als ein getriuwer helt
'ir küene recken lobelîch,
nû schaffetz selbe swie ir welt.
des volge ich iu vil gerne
swenne ir welt' sprach der vogt von Berne.

534 'Sô wil ich rotemeister wesen'
sprach her Rüedegêr.
die besten hiez er ûz lesen,
gebiten wart dâ niht mêr.
nû zweient sich diu mære.
mit zühten sprach dô der Bernære

535 'Sô ir nû ûz gezellet
mâge unde man,
sô schafft mich swar ir wellet:
daz wil ich âne zorn lân.
ez gêt nû an ein strîten.
mit swem ir welt, dâ heizet mich mit rîten.'

536 'Sô wil ich râten gerne'
sprach der marcman,
'edel vogt von Berne,
drîzic tûsent sult ir hân
der edelen welrecken.
dir leistent getriuwen dienest die vil kecken.

537 Swaz der von Stîrmarke
hie allezan sîn,
Dietleip, degen starke,
die sulen warten dem vanen dîn.
ich weste gern diu mære,
wie vil der dînen nôtgestalden wære.'

527, 6 enr. und w. *R*   nû *fehlt R*   528, 1 mannliche *A*   4 uns *W*, *fehlt R*   529, 2 vnforchtlichen *A*   5 entriuwen *R*, mit tr. *A*   530, 1 v̊berwindet *A*   2 hinnefvr *R*   nymmermer *A*   3 d. Ir vindet *A*   6 nymmermer *A*   531, 6 Nu pittet magt *A*   ouch die *fehlt A*   ze r. *A*   532, 3 Erenreichen *A*   4 sein *A*   533, 3 küenen *A*   4 schaftes wie Ir selbs *A*   534, 4 nimer *R*   535, 1 So *W*, Do *R*   auz *W*, *fehlt R*   gezelt *R*   3 mich selbe *R*   welt *R*   536, 6 die l. *R*   537, 1 Styerm. *R*, Steirmarch *A*   2 allesam *A*, alzan *R*   4 dem *W*, den *R*   fane *A*

559 Beide berge unde tal
diezen began.
harte michel was der schal,
ob ir ez rehte welt verstân.
man hôrt dâ michel krachen,
dô sich diu her begunden ûf machen.

560 Welt ir nû hœren gerne,
wie mir ist geseit:
nâch dem vogt von Berne
Dietleip von Stîre reit
mit drîzectûsent recken.
ahî, die vuorten einen vanen kecken.

561 Nâch Dietleip dem Stîrære
zogt her Rüedegêr.
dem volgten sunderbære
zweinzictûsent recken hêr.
ir sult vür wâr gelouben,
si begunden Ermrîchen sêre rouben.

562 Nâch Rüedegêr dem milden
zogt her Blœdelîn
mit ahzehn tûsent schilden.
ahî, daz muosten ouch recken sîn!
si vuorten ein vanen schœnen.
dô wolte got Ermrîchen hœnen.

563 Her Dietrîch von Kriechen
het dâ manegen man.
des wart vil der siechen
mit starken wunden vreissan.
si worhten starkiu wunder.
des muoste Ermrîch geligen under.

564 An êren und an guote
vil leide im geschach.
got liez in ûz der huote.
sich üebete sîn ungemach,
untz ez gie an al sîn êre.
daz diente er wol: waz touc der rede mêre?

565 Nû hete sich mit schalle
daz her gar bereit.
si wârn zen rossen alle.
als man mir vür wâr hât geseit,
die biderben und die starken
sâzen alle gewâpent ûf den marken.

566 Mit zühten sprach her Helphrîch
als ein wîs man
'edel künec von Rœmisch rîch,
woldet irz âne zorn lân,
einen rât riet ich iu gerne,
der iu ze vrumen hulfe, her von Berne,

567 Und ouch der Ermrîche
an alle sîn êre gât.'
si sprâchen alle gelîche
'daz wære uns ein vil guot rât.
nû rât an, helt mære,
dâ mit wir überwinden unser swære.'

568 'Des wil ich iu berihten'
sprach Helphrîch der degen.
'ir sult iuch dar nâch phlihten
und sendet balde after wegen
zweinzic tûsent recken.
jâ nenne ich iu die küenen und die kecken.

569 Ez nâhent alzan zuo der naht'
sprach her Helphrîch.
'dar umb ich des listes hân gedâht,
daz sage ich iu, her Dietrîch.

559, 2 dosen *A* 3 ward d. hal *A* 6 heer gegen einander beg. machen *A* 560, 4 Dietlaip *A usw.* 6 ein *R* 561, 1 Steire *A* 2 zohe *A usw.* 562, 1 Rvdegern *RA* 2 Plodelin *A* 5 einen *RA* 6 da *R* 564, 4 sich fugte *R* 5 untz *W*, biz *R* untz zergie all sein e. *A* 6 verdient *A* taugt *A* 565, 3 ze r. *A* zen r. chomē a. *R* 4 als man mir v. w. hat g. *W*, als mir v. w. ist g. *R* 6 gewappen *R* 566, 1 Helpherick *A uö.* 2 weyser *A* 4 wolt Ir es *A* 6 zu statten kumbt herre *A* 567, 1 dem E. *A* 4 vil *fehlt A* gůter *A* 5 sage h. m. *A* 568, 6 die starken und *A* 569, 1 alsam *A*, alzant *R*

wir mugen Ermrîchen
nimmer baz gewinnen, daz wizzt endelîchen.

570 Dâ müezt ir mich selb ane manen,
daz ich wâr hân.
wir haben Ermrîches vanen'
sprach der unverzagte man.
'den vüere wir ze leide
Ermrîche morgen ûf die grüenen heide.

571 Alle die naht sul wir rîten'
sprach her Helphrîch
'und hie niht langer bîten.
wir suln den künic Ermrîch
von êrn und *von* guote scheiden.
nû lâzet iu mînen rât niht leiden.

572 Als ez morgen tagen welle,
(nu vernemt mit guoten siten)
sô sul wir Ermrîches her
allez haben umberiten.
wir suln des niht erwinden,
Ermrîches vanen sul wir dann ane binden.

573 Und habt in iuwern sinnen,
waz ich gesprochen hân.
sô dan diu her beginnen
von stat zogen ûf den plân
und daz man welle strîten,
sô sul wir hinden an die vînde rîten.

574 Sô wænet Ermrîche,
wir gehœren in an.
den vanen hêrlîche
widersitzet nieman.
aht, wie wir si danne enphetten!
unser lant wir von Ermrîche retten.

575 Die mit dem vanen rîten,
die sol man ûz wegen.
dâ mit sol man niht bîten'
alsô sprach Helphrîch der degen.
'ich weste ez harte gerne,
wer suln si sîn?' sprach der vogt von Berne.

576 'Welt ir, die wil ich nennen,
die iu dâ hin sint guot.
ir mugt si gerne erkennen.
ez sint recken hôchgemuot,
edel vogt von Rœmisch rîche.
ich wil ir einer sîn' sprach her Helphrîche.

577 'Sô sî daz ander Ortwîn,
der recke hôchgemuot,
und habet ûf den triuwen mîn,
er ist iu zuo der reise guot.
der dritte recke mære
daz sî Dietleip der Stîræere.

578 Sô sî daz vierde Sindolt
ein recke ûz erkorn.
wir geben Ermrîch den solt
dâ von muoterkint wirt vlorn.
daz vümfte sî der kecke
Îsolt, ein unverzagter recke.

579 Daz sehste sî her Sintram,
den lâze ich hie nieht.
daz sibende sî her Baltram.
und kumet uns der morgen lieht,
sô brüef wir herzen swære.
Ermrîche mache wir vil setel lære.

580 Daz ahte sî her Blœdelîn,
ein recke lobelîch.
daz niunde sol von Kriechen sîn

569, 6 endechlichen *W*, sicherlichen *R* 570, 5 im ze l. *R* 6 die praiten hayden *A* 571, 1 dise *A* 6 lat *RA* 572, 2 gůtem *A* 3 E. gesellen *R* 4 alle *R* 5 s. der raise n. *A* 573, 4 von stat *fehlt R* zu ziehen *A* 574, 2 und wir horen *R* Im *A* 6 vor *A* 575, 4 so *R* 5 vast g. *A* 576, 1 Welt ir so w. ich sy n. *A* 577, 2 ein Recke *A* 4 iu *fehlt A* 6 Steire *A* 578, 6 Eysolt *A* 579, 2 niht sin *R* 4 m. schin *R* 5 wir Ir h. *A* 6 vil *fehlt A* 580, 1 Plodelin *A* 3 der n. *A* Chrichen *R* sein *W*, *fehlt R*

der unverzagte Dietrîch.
des *zehenden* mac ich niht vergezzen,
daz sî her Nuodunc der vil vermezzen.

581 Mit uns sol ouch rîten
Gotel der marcman.
der hilfet uns ze strîten.
dannoch sul wir einen hân,
der uns die strâze leite.
daz sî her Hildebrant der unverzeite.'

582 Nû hân ich iu geahtet
mit ûz genomen phlegen
und ebene getrahtet
die vil unverzagten degen,
die küenen und die ræzen.
von danne huoben sich die wider- [sæzen.

583 Sehs und zweinzic tûsent kastelân
die vuortens mit in dar,
diu besten diu si mohten hân.
disiu mære diu sint wâr.
Hildebrant der was wîsære
al dâ hin, geloubet mir diu mære.

584 'Nû vüege uns got der guote,
daz wir in kurzer stunt'
sprach *Hildebrant* der hôchgemuote
'an einander sehen wol gesunt.
sô kan uns niht gewerren.'
urloup nam Hildebrant ze sînem herren.

585 Si gâhten über gevilde
alle die naht.
si rîten niwan die wilde.
dâ si dâ heten hin gedâht,
dar kômen si âne sorgen,
rehte dô in lûhte der morgen.

586 Von dem here wol mîle lanc
erbeizten si ûf daz wal.
ir sinne wâren niht ze kranc.
si leiten sich nider in ein tal,
dâ kund si gesehen niemen.
dâ strihten si daz harnasch mit den riemen.

587 Nû sult ir hœren âne strît,
ich wil iu sagen sâ.
rehte unz an vruoimbizzît
lâgen si in der huote dâ.
dar nâch in kurzen stunden
diu starken her ûf machen sich begunden.

588 Nu lât iuch niht verdriezen
und vernemet über al.
sich huop ein starkez diezen
und ein vreislîcher schal.
berc und tal nâch krahte,
dô sich daz Ermrîches her ûf mahte.

589 Dô hiez künic Ermrîch
blâsen daz herhorn.
daz erhôrte Helphrîch.
dô sprach der recke ûz erkorn
'nû sul wir niht langer bîten.
ich sihe daz her alzan von stat rîten.

590 Nû sitzet ûf diu kastelân!'
sprach Helphrîch der wîgant.
'wir suln niht langer hie bestân.'
'wer wil den vanen hie ze hant
vor uns allen vüeren?
wir sulen ez mit strîte vaste rüeren.'

591 'Ich wil des vanen selbe phlegen'
sprach her Helphrîch.

580, 6 der zehende sî der sey *A* Nudungk *A uö.* 581, 2 Gottel *A* 6 der küene unv. *A* 582, 3 und vil e. *R* 6 dannen *A* die starchen w. *A* 583, 3 pesten so si *A* 5 der *fehlt A* 6 nu geloubet *R* 584, 1 got ze gûte *A* 6 nam her H. *A* 585, 3 nun *A* 4 hin hetten *A* 586, 1 mere *R* 5 nyeman *A* 6 richten *A* 587, 2 so *A* 4 do *A* 6 sich auf machen *A* 588, 6 da *R* des E. *A* 589, 1 künic *fehlt A* 6 alssam *A* von d's stat *R* 590, 4 fanen nu zeh. *A*

'nu gedenket, ûz erwelte degen,
wie iuch mant her Dietrich.
helfet weren im sîn êre.
daz dient er mit guot umbe iuch immer mêre.'

592 Hie mit disem mære
si nâch dem here riten.
die recken lobebære
die zogten mit vil senften siten
unz daz si kômen alsô nâhen,
daz si diu her zesamne bresten sâhen.

593 'Habt ir gegürtet diu marc?'
sprach her Helphrîch.
dô sprâchen die recken starc
'wir sîn bereit alle gelîch.'
'bungieret swenne ir wellet,
sô sî diu vriuntschaft elliu ûz gezellet.'

594 Die helme ûf gebunden
heten si zehant.
Helphrîch zuo den stunden
nam den vanen in die hant.
er sprach 'nû schrîet alle gelîche
ahtschavelier Bern!' daz tâten si manlîche.

595 Diu ûz erwelten castelân
diu nam man mit den sporn.
diu molte begunde ûf gân.
dar triben die recken ûz erkorn
mit unverzagtem muote.
daz kom Ermrîche niht ze guote.

596 Diu sper si schiere verstâchen
ûf Ermrîches man.
die schefte si zebrâchen,
als ich vür wâr vernomen hân.
dar nâch griffens zuo den swerten.
der Ermrîches si ze grimme gerten.

597 Si begunden ûf si dringen
mit vreislîchen slegen.
si liezen dar clingen
die starken Dietrîches degen.
si striten bî den stunden,
des die Ermrîches man vil tiure enphunden.

598 Si riten si dar nidere
rehte alsam ein strô.
si mohten sich niht *gehaben* widere.
des wâren die Dietrîches vrô.
si tâten schaden grôzen:
si sluogen die angeleiten zuo den blôzen.

599 Si liezen inz enblanden,
als si des twanc diu nôt.
diu swert in ir handen
diu wârn von bluote vaste rôt.
owê, der mort was dâ niht cleine.
daz bruofte allez Ermrîch der unreine.

600 Daz breite gevilde
allez vol von tôten lac.
helme unde schilde,
als ich vür wâr wol sagen mac,
die wurden dâ verschrôten.
ungezalt vielen ze tal die tôten

601 Beidenthalbe nidere
ûf daz breite wal.
die Ermrîchs sluogen ouch hin widere.

591, 3 aus erwelten *A* 6 gen iv *R* 592, 3 lobære *R* 4 zugen *A* 5 als *R*, so *A* 593, 2 Helphereich *A* 5 Bugieret *R*, bunieret *A* 6 vrevntschaf *R* 594, 2 heten si zeh. *W*, wrden sa zeh. *R* 6 ahtschaveilir *R*, Herschovolier *A* 595, 3 der molte *A* 4 tr. Diettrichen aus erkorn *A* 596, 6 sy mit grossem gr. begerten *A* 597, 3 l. so dar *A* chingen *R* 6 man vil *fehlt R* 598, 1 der n. *R* 2 sam als *A* 3 s i g e h a b t e n? 6 angelegten *A* 599, 1 liessens e. *A* 5 dâ *fehlt A* 600, 2 allez *fehlt A* von toten vol l. *A* 6 v. da die *A* 601, 3 d. E. die schl. *A*

si vielen vaste âne zal.
owê, daz velt lac getunget.
Wolfhart des tages vaste junget.

602 Daz was ein michel wunder,
daz ebene unde tal
(nû merket vil besunder)
lac allez vol überal.
owê, dâ sturben helde guote.
die tôten sach niemen vor dem bluote.

603 Herte dô wider herte
vil eislîchen streit.
swinde was daz geverte,
alsô hât man mir geseit.
owê der jæmerlîchen swære!
dâ wart erslagen manic recke mære.

604 Wol unz über mitten tac
werte der strît.
dâ was slac wider slac,
dar nâch haz wider nît.
den solt arnten si vil tiuwer.
si sluogen rehte, daz daz wilde viuwer

605 Niht wæher ûz ir helmen vlouc,
sam ez vuorte ein wint.
ze vehten si dâ niht entrouc.
daz beweinten wîp unde kint
leider sît vil sêre.
si kômen widere lebende nimmermêre.

606 Von ir slegen wæte ein schal,
dâ maht gein crefte ranc,
daz beide berge unde tal
von ir starken slegen clanc.
an dem mære ich daz vinde,
ir slege wâren bitter unde swinde.

607 Dâ was niht wider kêrens an.
sich hebet alrêst der strît.
dô kom man wider man
mit zorne an der selben zît.
owê der jæmerlîchen stunde,
des man mit strîte alrêste dâ begunde!

608 Die schiver von den scheften
vaste vlugen entwer,
dâ diu her mit creften
und ouch mit manlîcher ger
durch einander brâchen.
owê, wie si dâ sluogen unde stâchen!

609 Die ringe sich entranden
und ouch die helme lieht.
diu swert in ir handen
(des missesage ich nieht)
durch die halsperge wuoten.
dâ sturben die grimmen zuo den guoten.

610 Ez wâren die besten
dâ zuo einander komen.
man sach daz viuwer glesten,
als ich vür wâr hân vernomen,
vil liehte ûz ir schilden.
owê, wie sî an einander zilden

611 Mit tiefen verchwunden
durch manegen halsperc!
niht anders sî kunden,
si worhten tievellîchiu werc.
man sach daz velt dâ tungen.
die Hiunen sturben zuo den Amelungen.

612 Die Dietrîches degene
die liezen dar gân.

601, 4 vast ze tal *A* 6 Wolffhart d. t. in dem streite v. *A* 602, 3 vil *fehlt A* 6 toten sach *W*, t. die s. *R* 603, 1 dô *fehlt A* 2 da vil vaste str. *A* 3 geswinde *A* 604, 1 unz *fehlt A* 5 wil t. *R* 605, 1 Niht wæher *fehlt A* helme *R* Iren helm *A* 2 sam ob es *A* 4 entog *A*, entovch *W* (entrǒch *R*) 6 choṁ *W*, chom *R* lebentig *A* 606, 1 ward ein *A* 5 An *W*, In *R* 608, 1 schifern *A* 609, 3 missage *RA* 4 niht *R* 610, 2 z. e. da ch. *R* 3 presten *A* 611, 4 teufelischer *A*

alsô tâten her engegene
die küenen Ermrîches man.
an einander si sich houten,
daz velt si mit den tôten vaste bouten.

613 Ze lebene si niht gerten,
daz wart dâ vil wol schîn.
ez kunde von swerten
ein sturm nimmer herter sîn.
si stâchen, sî sluogen,
grôzen haz si ûf einander truogen.

614 Wol unz über mitten tac
werte dirre strît,
daz man anders dâ niht phlac.
nû hœret an dirre zît.
als der mitte tac begunde
sîgen zuo, dô kom ouch an der stunde

615 Der edele Bernære
mit manlîchen siten
und manic recke mære.
si heten al den tac gestriten
von ir walstat her engegene.
alrêst kômn zesamne die Dietrîches degene.

616 Dâ wart unmæzlîchen grôz
der starke herschal.
daz gevilde allez nâch dôz,
alsam tete berc unde tal.
starc was ir messenîe.
Hornbogen volgten schœner schare drîe.

617 Welt ir nû hœren gerne,
mit wem der dâ was:
er diente dem von Berne,
alsô uns daz buoch las.
er vrumte Ermrîche
grôzen schaden, daz wizzet sicherlîche.

618 Die Dietrîches recken
die stuonden ûf daz lant.
die starken und die kecken
die liezen ruowen alzehant
diu ors sicherlîchen.
sî hiezen den sweiz ab in strîchen.

619 Die helme si ab gebunden,
als man mir sagte sint.
an den selben stunden,
dô vuogte in got einen wint,
der kuolte in ir herze.
dô huop sich aber Ermrîches smerze.

620 Mit zühten sprach her Rüedegêr
als ein helt guot
'wir sulen bîten nû niht mêr,
ir küenen recken hôchgemuot.
bereitet iuch an disen zîten:
ich sihe dort her ein starke rote rîten.

621 Dâ vor ein vane vlinget,
der verret harte wol.
mîn sin mich niht entriuget:
ich wil râten, als man sol,
daz wir uns wegen alle.
man biuzt uns an mit einem starken schalle.'

622 Si gurten den marken
mit willen underwant,
die küenen und die starken,
mit vil werlîcher hant.
ûf diu kastelân si sâzen.
ir rote si in dem starken sturme mâzen.

612, 3 engene *R* 613, 1 begerten *A* 4 gesein *A* 614, 3 daz *fehlt R* nichts annders da *A* 4 nu solt ir hören an *A* 5 mittage *A* 616, 1 unmæzlich *R* 4 perge *A* 5 messeney *A* 6 Horenpogen v. grosser sch. *A* 618, 5 orsse *R* 619, 1 ab punden *A* 2 sagen sind *A* 620, 4 chvne *R* 621, 1 Dar uor *A* 6 m. plaset u. *A* 622, 1 die m. *A* 2 sunder want *RA* 5 castelan da s. *A* 6 den *A*

daz si die starken widervart
gesagent nimmer mêre.
si lâzent uns hie ir lîp unde ir êre.'
645 Si zogten müezeclîche
vür sich ûf daz velt.
die helde ellensrîche
die gâben bluotigen gelt
ûf der breiten heide.
in geschach dâ beidenthalbe leide.
646 Dô der vogt von Berne
mit sîner rote was komen,
(nû sult ir hœren gerne,
wie ich an dem mære hân vernomen)
aht, mit ellenthaftem muote
was ouch komen Sîvrit der guote.
647 Zwischen in beiden
was ez niht ze wît,
daz wil ich iu bescheiden.
si hielten unlange zît
die edeln künege rîche.
Sîvrit reit an den starken Dietrîche.
648 Zwei scharphiu sper si vuorten
in ir ellens hant.
mit zorne si diu ors ruorten,
si kômen ûf einander gerant.
si warten vîntlîche
ietweder des andern sicherlîche.
649 Welt ir nû hœren gerne,
sô tuon ich iu bekant:
den werden vogt von Berne
traf der künec von Niderlant
mit einem stiche swinde,
als ich ez an disem mære vinde,
650 Durch den schilt vesten
und durch den halsperc.
von nœten muoste bresten
daz herte stælîne werc.
er hete vil nâch den ende
genomen von Sîvrides hende.
651 Wie er sich erwerte,
daz tuon ich iu kunt:
od waz in ernerte,
daz sult ir hœren hie ze stunt.
daz tete ein hemd sîdîne,
daz truoc er under dem halsperge sîne.
652 Dar in vier heiltuom lâgen
versigelet alle zît,
diu sîn vil vaste phlâgen,
swenne er reit in den strît.
ich wil iuch des bewîsen,
dar ûf wider want daz sperîsen.
653 Der schaft muost abe bresten
von disem stiche starc.
von sînen creften vesten
muost sich biegen daz marc.
doch sult ir hœren gerne,
Sîvrides vergaz ouch niht der vogt von Berne.
654 Er traf vil williclîche
mit manlîcher hant
Sîvrit den künic rîche,
als mir daz mære ist bekant.
den helm durch beide wende
stach er daz sper slehte unz an daz ende,
655 Daz man sach ze stücken
die drumes zol ûf gân.
dar begundens rücken
die starken Dietrîches man:
als tâten her engegene
die unverzagten Sîvrides degene.

644, 4 starken *fehlt R* 6 *beide* ir *fehlen A* 645, 1 zugen *A* 647, 1 Zw. den scharen baiden *A* 4 s. h. vil und berait *A* 648, 5 waren *A* 6 dem andern *A* 649, 5 st. so sw. *A* 6 an dem m. *R* 650, 4 stählin *A* 651, 1 sich werte *R* 5 hemde *RA* seydene *A* 652, 1 Dar ynne *A*, Darumbe *R* hertuom *R* 653, 1 sch. der m. *A* 6 ouch *fehlt A* 654, 1 tr. In w. *A* 6 slehte *fehlt R* 655, 2 trümer zol *A* 3 sy ze r. *A* 5 Also *A*

656 Ze sturme si sich wanden
an der selben zît,
si zuhten diu swert ze handen.
sich huop ein grimmiger strît.
owê, wie si ir leit râchen!
mit den roten si durch einander brâchen.

657 Ze lebene si niht gerten.
dâ wart ein suonestac.
man hôrte von ir swerten
manegen bitterlîchen slac
ûf die helme clingen.
jâ heten si ze lebene niht gedingen.

658 Swinde was ir geverte.
maht gegen der sterke vaht.
beidenthalbe man sich werte.
der strît werte unz an die naht.
owê, si stâchen unde sluogen,
an einander si vil cleine vertruogen.

659 Den solt si arnten tiuwer
leider ûf dem wal.
daz grimme wilde viuwer
sach man vliegen âne zal
ûz helmen und ûz schilden.
da gelâgen die argen zuo den milden.

660 Si sturben sunder melme
vaste âne zal.
si sluogen durch die helme,
daz daz houbet und diu hirneschal
enzwei sich allez trande.
mort tâten die von Etzeln lande.

661 Die starken Sîvrides man
die wâren ouch bewegen.
si liezen vast dar nâher gân:
swaz sî erreichten mit den slegen,
vür war ich iu bediute,
si sluogen beidiu ros unde liute.

662 Si liezen inz enblanden,
grimmic was ir zorn.
die ringe sî entranden,
die starken recken ûz erkorn.
si houten tiefe wunden,
die dar nâch wurden nimmermêr gebunden.

663 Si bruoften grôzen smerzen.
grimmic was ir nît.
si wâren hertes herzen.
si vâhten einen starken strît.
vür wâr ir daz geloubet:
si sluogen durch diu hersnier ab diu [houbet.

664 Daz sagte man mir sidere,
die wîle der tac schein,
unz ûf den gürtel nidere
den lîp und ouch daz ahselbein
houwen si begunden.
daz wâren ungevüege tiefe wunden.

665 Man sluoc dâ eteslîchen
gar ob der gürtel abe,
daz wizzet sicherlîchen.
sich ringte Sîvrides habe,
er vlôs dâ edele recken.
sich gulten ouch vil tiure dâ die kecken.

666 Si enwolden niht entwîchen
beidenthalben dan.
si liezen dar strîchen
baz danne ich iuz gesagen kan.
mort tâten die vil kecken.
man sach die gêre in den halspergen stecken,

656, 3 rugten *A* mit den h. *A* 5 l. da rachen *R* 6 si in einander *R*
657, 1 begerten *A* 2 svnztach *R* 3 hort von *W*, h. da v. *R* 5 Helmen *A*
658, 2 der *fehlt R* 659, 4 das sach *A* 5 helme *RA* 6 armen *A* 660, 1 melmen *A* 4 haupt *W*, hvp *R* 5 entrandte *A* 661, 4 und ouch Ermriches degen *R*
662, 1 l. es emplanden *A* 5 die h. *A* 6 nimmermer wurden *RA* 663, 6 diu *nach* durch *fehlt R* 664, 4 hachselbein *R* 665, 4 ringeret *A* 6 ouch *fehlt A* dâ *fehlt A* 666, 2 bedenthalbe *A* 5 mit t. *A*

667 Daz ez dâ zuo dem herzen
hinden ûz brast.
owê des grôzen smerzen!
dâ starp manic werder gast.
vil cleine was ir barmen.
man sach manegen wunt in houbet unde in armen.

668 Was daz niht ein wunder
diu nôt diu dâ geschach?
nû merket vil besunder,
manegen man dâ rîten sach,
dem houbet unde zende
allez was enzwei, dar zuo ab die hende.

669 Der jâmer was manicvalt,
michel was diu nôt.
owê, dâ sturben helde balt.
daz breite velt daz was rôt,
owê, überal von bluote.
da gelâgen ûz erwelte degene guote.

670 Dirre sturm werte
die naht unz an den tac,
daz man niht anders gerte
niwan daz man vehtens phlac.
owê, dô was vil cleiniu wunne.
als des morgens ûf gie diu sunne,

671 Dô lebte dâ nieman,
daz sage ich iu vür wâr.
der zweier rîchen künege man
die wâren tôt alle gar:
ir lebt wênic bî den stunden.
dennoch si des sturmes niht erwunden.

672 Her Sîvrit und her Dietrîch
die wâren ûf dem wal
zesamne komen sicherlîch.
ungehiuwer was der schal,
der dâ clanc von ir swerten.
mit nîde se beide an einander gerten.

673 Die edeln recken milde,
daz ist mir wol bekant,
die heten die schilde
gar gehouwen von der hant.
si vâhten sam si wunnen.
diu ougen in vor zorne rehte brunnen.

674 An einander si dâ muoten
mit slegen, daz ist wâr.
die halsperge rehte gluoten
von der hitze sunderbâr.
daz mær ich unsanfte lîde:
heizer tunst der rouch ûz ir lîbe.

675 Die slege ungehirmlîchen
clungen ûz ir hant.
si liezen dar strîchen
die küenen recken ûz erkant.
si getorste niemen scheiden,
ez mohte ouch niemen komen zuo in beiden.

676 Si wâren bêde tumbe
und grimmic gemuot,
si triben einander umbe
die hôhen edeln recken guot.
der sweiz von in schræte,
ein swinder wint von ir swerten wæte.

677 Si werten lange an ir wer,
als mir daz buoch ist kunt.
durch daz creftige her

667, 1 datze dem *R* 4 menig *A* 5 erparmen *A* 6 im h. *A* haupt *W*, hovp *R* 669, 4 was *W*, wart *R* 6 helde g. *A* 670, 1 st. der w. *A* 3 begerte *A* 4 nun d. m. vehten da pl. *A* 5 klain die w. *A* 671, 5 l. vil w. *A* 6 nichts sturmbs erw. A 672, 2 w. beide ovf *R* 3 zes. chomen si s. *R* 5 dâ *fehlt A* 6 an *fehlt R* begerten *A* 673, 4 vor der *R* 674, 6 si vahten da mit vil grozem nide *R* 675, 2 die klungen *A* 676, 2 grymmigs *A* 3 an einander *A*

sluogens vier und drîzec stunt.
vil wît wârn ir gazzen. [vazzen.
si begunden mit slegen einander vür

678 Si vâhten mit einander hie
ein harte lange zît,
daz si sich geschieden nie.
harte swinde was der strît.
doch kom ez zuo den stunden,
ê daz si des strîtes vol erwunden,

679 Dô hete der von Berne
den künec von Niderlant,
welt ir ez hœren gerne,
gevetelt vür mit heldes hant.
er sluoc die slege vreislîchen,
her Sîvrit muoste allez vor im wîchen.

680 Dô in her Dietrîch brâhte
wider an die walstat,
der Bernær gedâhte,
als man mir gesaget hât,
und lief dar an der stunde,
als er immer allermeiste kunde.

681 Harte crefticlîche
sluoc er einen slac
Sîvride dem ellens rîchen,
daz er nider vor im gelac
gestrahter in dem schilde.
sigelôs wart der küene und der milde.

682 Dô der herre Dietrîch
den andern slac dar bôt,
her Sîvrit der lobelîch
rief vil lûte, des gie im nôt,
'edel künec von Rœmisch rîche,
lâ mich leben, sô tuost dû vürsten-
lîche!'

683 Den guoten Palmungen
er dem vogt von Berne gap.
des het er in betwungen.
er liez in leben, als er in bat.
iedoch sprach *her Dietrîch* mit sinnen
'her Sîvrit, ichn lâz iuch niht ko-
men hinnen.'

684 Er bevalch in sehs reckcn
hie an dirre zît.
die huoten des kecken.
her Dietrîch kêrt widr in den strît
mit ahttûsent helden guoten.
ein starkez her kom mit dem mil-
den Fruoten.

685 Des wâren sehzehn tûsent
man,
als mir ist geseit.
die rante der starke Nuodunc an
mit manegem degen unverzeit.
owê, sich huop an den zîten
zwischen in ein grimmigez strîten.

686 Fruote von Tenemarken
vuort einen vanen breit.
sich huop von dem starken
beidiu nôt und arebeit.
von stat si dors sprancten,
diu sper si vil müezeclîchen sancten.

687 Nuodunc der mære
der reit Fruoten an.
hie mit ich daz bewære,
dâ kom man wider man
mit grimmigem muote.
dâ liezen si die zageheit ûz der
huote.

688 Diu sper si verstâchen,
dâ huoben si mit an.
die schefte si zebrâchen.
dô wart langer niht verlân,

677, 6 an einander *A* 678, 1 hie *fehlt A* 3 nie geschieden *A* 6 ê *fehlt A* vol *fehlt A* 679, 2 Nyderlanndt *A* 4 m. recken h. *A* 680, 1 her Sifrit *R* 2 w. auf die *A* 6 immer *fehlt A* 681, 4 lag *A* 6 s. lag der *A* 682, 4 der ruefft *A* 5 er sprach e. *A* 6 nu lass *A* furstleiche *A* 683, 5 e r 6 ich l. *A* nicht also von h. *A* 686, 1 Frůt *A* 6 mvzchleichen *W*, muzlich *R* 688, 3 zerbrachen *A* 4 da *R* nicht lenger *A*

si ruhten zuo den swerten.
mit dem grimmen tôde si an einander werten.

689 Vil rehte man nû merke,
waz ich sagen wil.
diu craft vaht gegen der sterke.
da geschach schaden harte vil,
mit strîte si sich wurren,
diu ors von den stichen sêre kurren.

690 Die küenen recken milden,
die vehtens niht entrouc,
die sluogen daz ûz den schilden
und ûz den helmen viuwer vlouc.
die halsperge vesten
die muosten vor ir grimmen slegen bresten.

691 Si begunden sêre koufen
daz Ermrîches golt.
die tôten lâgen ze houfen.
verteilet müeze sîn der solt,
den si dâ enphiengen!
der recken slege gar ze verche giengen.

692 Man hôrt die slege hellen
ûf manegem helme lieht.
die starken und die snellen
die schônten an einander nicht.
si wurfen, sî stiezen,
mit den swerten si die tiefen wunden miezen.

693 Mich nimt des immer wunder,
wie si ez mohten erwern.
ir slege sô besunder
muosten ûz von beine swern.
mit grimme si daz wal trâten,
dâ si sich des lebens bewegen hâten.

694 Dâ was nôt und ungemach
leider âne zal.
die tôten man vallen sach
von den orsen ûf daz wal.
die jungen und die alden,
ez sturben dâ die tumben zuo den balden.

695 Swaz iu von herten strîten
ie wunders ist geseit
bî iemannes zîten,
daz ist ein cleiniu arebeit
wider disen sturm starken.
si vielen ungezalt von den marken.

696 Die den mort dâ tâten,
die sint mir wol bekant,
die sich des bewegen hâten,
daz si bürge unde lant
nimmermêr wolten beschouwen.
si begunden êrst die herten ringe houwen.

697 Die halsperge sich lôsten
von ir herten slegen.
ich enweiz wes si sich trôsten.
die vil unverzagten degen
die vâhten sam ez brünne,
dâ was niwan wê und lützel wünne.

698 Daz starke wilde viuwer
ûz ir helmen spranc.
ir slege wârn ungehiuwer,
grôzer zorn si des twanc.
swen si mohtn erlangen,
umb den was ez alzehant ergangen.

688, 6 werten *W*, gerten *R* 689, 3 gegen chrefte *R* 5 werten *A* 6 si stachen recht daz die Ross kurten *A* 690, 2 *hinter* 4 *A* entovch *RA* 4 und auch den *A* 6 grymmigen *A* 691, 1 Ny *A* 2 des E. *A* 4 můz *R* 5 enpfiegen *R* 6 grossen mort sy an einander begiengen *A* 692, 2 manigem *W*, manigen *R* 6 den *fehlt R* 693, 1 nam *W*, hat *R* des michel wunder *R* 3 solch lr sl. bes. *A* 694, 6 dâ *fehlt A* die sēften zů *R* 695, 2 wunder *A* 696, 6 allererste *A* 697, 3 ich wayss nit *A* 5 sam ob ez *R*, als es *A* 6 nůn ach und wee *A* 698, 3 ungehewre *A* 5 was sy m. *A*

699 Der grimme zorn wahte
ûz ir herzen grunt.
si sluogen daz ez krahte,
daz ist mir endelîchen kunt.
diu swert clungen in ir handen,
mit slegen si die liehten helme entranden,

700 Daz si sich muosten klieben
unz ûf die patwât.
die leiden zuo den lieben,
als man mir gesaget hât,
die gelâgen dâ tôte.
si gulten sich bêdenthalbe vil genôte.

701 Herte der sturm was,
als ich vernomen hân.
man sach bluomen unde gras
mit bluote allez enouwe gân.
die helme und die schilde
die lâgen ungezalt ûf der wilde.

702 Slac dâ wider slac gelac
hin unde her.
si striten allen den tac.
wâ geschach daz iemêr?
si tâten schaden herten,
beidenthalben si sich manlîch werten.

703 Nuodunc der guote
kecklîchen vaht,
und gegen im der milte Fruote.
der strît werte unz an die naht..
nu geloubet mir diu mære,
her Dietleip der edele Stîræere

704 Der hete mit heldes muote
einen recken bestân.
Marke hiez der guote.
er was ein ûz erwelter man
in stürmen unde in strîten.
er begie vil *manic* wunder bî sînen zîten.

705 Von Alzey her Volkêr,
den bestuont her Paltram.
daz wâren zwêne recken hêr,
als ich vür wâr vernomen hân,
mit lîbe und mit guote.
si wâren unverzaget in ir muote.

706 Von Lunders her Helphrîch,
daz tuon ich iu bekant,
der kom harte manlîch
an einen recken gerant.
des namen wil ich iu nennen,
daz ir in an dem mære muget erkennen.

707 Er was von Pârîse,
Baldunc sô hiez er.
er warp nâch hôhem prîse,
dar zuo was im harte ger.
owê, die zwêne helde mære
die sluogen ûf einander slege swære.

708 Gotel der marcman
der bestuont mit ellens hant
einen recken lobesan,
des name ist mir wol erkant.
Wikêr was er genennet,
den man in manegem strîte wol erkennet.

709 Îrinc der mære
mit manlîchen siten
der kom sunderbære
an einen recken geriten,
der hiez Hiuzolt von Grüenlande.
owê, niht guotes leider in dar sande.

699, 1 facht *PA* 5 erkrumbten *A* 6 sich die *R* tranden *R* 700, 5 todt *A* 6 bedenthalb *R* 701, 5 helmen *A* 702, 1 lag *A* 6 beidenthalp *R* 703, 4 der strait verre vntz in die n. *A* 704, 3 Marche *RA* 5 sturm *R* 705, 1 alzai h. Volcker *A* 2 den *fehlt R* Baltran *R* 3 here *A* 706, 1 Helpherickh *A* 5 iu *fehlt A* 6 in *W*, *fehlt R* 707, 3 nach lobes pr. *A* 708, 4 bekant *A* 5 Weicker *A* 709, 1 Eyring *A* 5 Hůzolt *R*, Heysolt *A* 6 in leider *RA* da gesande *A*

710 Blœdelîn der kecke,
als mir daz mære ist kunt,
den bestuont ein recke
mit starker craft an der stunt.
ich wil des niht vergezzen,
Sturmholt hiez der vil vermezzen.

711 Von Swangöu was er geborn.
er hete an sîner schar
zwelf tûsent recken ûz erkorn:
daz ich iu sage, daz ist wâr.
owê, die nâmen dâ den ende
allermeist von Blœdelînes hende.

712 Nû hœret starkiu mære,
diu ich iu tuon bekant.
Walther der Lengesære
der bestuont mit ellens hant
Heimen den vil starken.
si sâzen bêde ûf zwein guoten marken.

713 Von Kriechen her Dietrîch
den bestuont an der zît
ein edel recke lobelîch.
nû sult ir hœren âne strît,
wie der ist geheizen.
den sach man dâ tiefe wunden meizen.

714 Bitrunc von Môrlande
hiez der volcdegen.
vil wol man in bekande.
er was ein vürste ûz gewegen
mit manlîchem ellen,
ich künd iu sîn tugent nimmer vol gezellen.

715 Îsolt der guote
der bestuont mit ellens hant,
der küene hôchgemuote,
einen recken ûz erkant.
der hiez Gêrolt von Sahsen.
er was mit starken strîten wol gewahsen.

716 Von Salnike her Berhtram
den bestuont ein recke guot,
den ich genennen vil wol kan:
Sigehêr hiez der hôchgemuot.
er was von Zæringen,
er hete zuo dem lebne niht gedingen.

717 Nû hœret disiu mære,
waz dâ die recken tuont.
Wolfhart der lobebære
einen recken dâ bestuont,
den küensten und den besten,
den si über beidiu her dâ inder westen.

718 Von Norwæge hiez er Buozolt,
als mir ist geseit.
der was den Hiunen niht ze holt:
des kômen sî in arebeit.
Buozolt und Wolfharte
die kômen gein einander wol gescharte.

719 Rüedegêr von Bechelæren,
als ich hân vernomen
an disen starken mæren,
was her gegen im bekomen
der marcgrâve Balther von Etzelingen.
dô huop sich ein vreislîchez dringen.

720 Hildebrant der alde,
als mir ist gesaget,
der küene und der balde,
den bestuont ein recke unverzaget,

710, 1 Plodelin *R* 6 der *W*, er *R* vil *fehlt A* 711, 1 Swangiv *R*, Swaingew *A* 6 allermaist *W*, almeist *R* 712, 3 lengesere *A* 5 Hevnen *R*, Haymen *A* vil *fehlt A* 713, 2 den *fehlt R*, der *W* 714, 1 Pittrung *A* 2 vogtdegen *A* 4 er *fehlt A* 6 enkunde *A* sine *RA* nymmermer *A* vol *W*, gar *R* zelen *A* 715, 1 Eysolt *A* 6 wol *fehlt A* 716, 2 ein helt g. *A* 4 Sigheer *A* 717, 6 inder da *R* inder *fehlt A* 718, 1. 5 Pawsolt *A* 6 wol *fehlt A* 719, 1 Pechlaren *A* 2 also han ich v. *A* 5 Palth[s] *R* 6 da *R* frayslich *A*

Tibân von Gurdenwâle.
sich huop ein grôzer sturm bî dem mâle.

721 Von Antîoch her Imiân,
ein mærer helt guot,
den bestuont, als ich vernomen hân,
ein rîcher vürste hôchgemuot.
der was vermæret wîten,
den man dâ wol erkande in allen strîten.

722 Daz was von Wurmz Gunther,
als mir gesaget ist.
mit vil manlîcher wer
was er ein recke ze aller vrist.
der edele künic hêre
pruofte den Hiunen manic herzen sêre.

723 Den unverzagten Gêrnôt
bestuont her Eckewart.
des gelac dâ manic helt tôt.
des sî vervluochet diu vart,
die si in Rœmisch lant ie *ge*tâten!
Ermrîch der hete sî alle verrâten.

724 *Nentwîn* von Elsentroye
der kom ouch in den strît.
den bestuont mit grôzer schoye
Wolfkêr der starke bî der zît.
ahî, zesamne kômen dô die kecken.
des sturben dâ die küenen welrecken.

725 Ruodwîn von Treisenmûre
der kom dort her geriten.
den huop ouch vil untûre
(nû vernemet mit guoten siten)
vehten ze allen stunden.
dem hân ich einen geverten vunden.

726 Den wil ich iu nennen,
ob ir ez hœren welt,
daz ir in muget erkennen.
Friderich hiez der helt:
er was von Sêlande,
den man in vremden landen wol erkande.

727 Her Stuotfuhs von Rîne
(nu vernemet âne zorn
ûf die triuwe mîne)
den bestuont ein recke ûz erkorn,
des ich niht mac vergezzen:
Sigemâr sô hiez der vil vermezzen.

728 Er was dâ ze Engellande
ein gewaltic künic rîch.
zweinzec tûsent wîgande
die warten im dâ volleclîch.
owê, die wurden erslagen sidere,
der kom nie deheiner lebendec widere.

729 Von Brûnswic Tirolt
ein vürste was genant.
dem wârn die Hiunen niht ze holt.
an den kom her Sigebant.
ahî, die wâren küene beide,
si gelâgen ouch sît tôt ûf der heide.

730 Nû wil ich vürbaz setzen,
als mir ist kunt getân.
Ortwîn von Metzen,
der bestuont einen küenen man.
der was lantgrâf dâtz Düringen.
der liez ouch mit strîte dar clingen.

720, 6 st. mit dem *A* 721, 5 ain der tewrist bey den zeiten *A* 722, 1 Bvrmz *R* 6 prachte *A* 723, 2 den b. *A* Ekewart *R* 724, 1 Næntwin *R* Erwîn 3 grôzer *fehlt A* 4 Wolfker *W*, Volker *R*, Wlger *A* 5 dô *fehlt A* 6 die vil küenen recken *A* 725, 1 Rvdwein v. Treisenmower *R*, Rudewin von Traissenmûer *A* 3 den auch hůb *A* 4 gůtem *A* 727, 4 Frideger *A* 6 Den *W*, dem *R* fremden reichen w. *A* bekande *A* 727, 1 Stovtfvhs *R*, Stautfuhs *A* 6 Sigmair also *A* vil *fehlt A* 728, 1 dâ *fehlt R* Engelande *A* 2 ein *fehlt A* gewaltiger *A* 4 waren *A* 729, 1 Brônswich *R*, Braunsweig *A* Tyerolt *R*, Turolt *A* 730, 5 lantgrave *R* l. ze D. *A* 6 lies es auch *A* dar naher *R*, heer *A*

731 Der was geheizen Markîs,
ein recke unverzagt.
in herten stürmen was er wîs,
alsô hât man mir gesagt.
er kunde wîse ræte:
er was starc milde unde stæte.

732 Sindolt der mære
reit Witegouwen an.
vil wol ich daz bewære,
si wâren zwêne kecke man.
do bestuont Witegîsen
Berhtramen, den küenen und den wîsen.

733 Welt ir nû hœren gerne,
sô wil ich iuch wizzen lân,
wen der vogt von Berne
in dem sturme sol bestân.
aht, daz wil ich iu mezzen,
des enwil ouch ich nû niht vergezzen.

734 Ahî, daz ist von Sahsen
der küene Liudgast.
des ellen was gewahsen,
daz im dar an niht gebrast
bî allen sînen zîten.
daz het er wol erzeigt in manegen *herten* strîten.

735 Von Mîssen her Liudgêr
ouch niht sus beleip:
Bitrolf der marcgrâve hêr
bestuont in, als mir ist geseit.
der lantgrâve Uolrîch von Tegelingen,
den wil ich brüeven ouch ze disen dingen.

736 Den bestuont her Albrant,
ein ûz erwelter degen.
ich tuon iu rehte daz bekant,
dâ wâren recken vil bewegen
lîbes unde guotes,
in dem strîte zorniges muotes.

737 Nû sult ir merken ebensleht,
sô tuon ich iu kunt.
von Bruoveningen Norpreht
der bestuont an der stunt
einen edelen vürsten rîchen
in scharphen strîten vil behagenlîchen.

738 Môrunc was er genant,
als ich vernomen hân,
ein werder recke ûz erkant.
des muoste im jehen manic man,
daz er daz beste tæte.
er kunde ouch die wîslîchen ræte.

739 Von Sibenbürgen Marholt
der kom ze voller zît.
der was Ermrîche niht ze holt.
nû sult ir hœren âne strît,
Gêrbart der hôchgemuote
der kom dar, daz was ein helt guote.

740 Nu hân ich iu gemezzen
die ellenthaften degen,
und niemens dâ vergezzen,
die dâ wol strîtes mohten phlegen.
nû gêt ez an ein strîten,
daz maneger dâ des urteils muoz erbîten.

741 Zesamne si staphten
die recken ûz erkorn.

731, 1 Markeis *RA* 3 st. synnig und weis *A* 732, 2 Witegowen *W*, Witegovnen *R*, Weitegowen *A* 3 wie wol *A* 4 kecke *W*, chvne *R* 5 weitegeysen *A* 733, 6 wil *R* und wil des auch nicht v. *A* 734, 1 d. was von *A* 2 d. künig Leudegast *A* 735, 1 Michsen R, Meyssen *A* Liuder *R*, Ludeger *A* 2 sunst nicht *A* 3 Pitrolf *R*, Pitterolf *A* 6 berüemen *A* ouch *fehlt A* 736, 5 vnd ovch *R* 6 st. vil z. *A* 737, 3 Prvueningen *R* Pruwenigen Horprecht *A* 738, 1 Morungk *A* 5 in urlaůgen stete *A* 739, 5 Heya der reckche *R* Gerbare *A* 6 dar der was *A* 740, 3 niemen *R* 6 dâ *fehlt A* můs des urtailes enbeiten *A*

ichen sî kaphten.
huop ein grimmiger zorn.
charphen swert si vuorten,
te sî ez manlîchen ruorten.
2 Zesamne sî drungen,
turm der wart starc.
ehten helme erclungen,
kurren diu mare.
uten tiefe wunden.
huop ein grôzer wuof bî den stunden.
3 Man sach daz viuwer glesten
n swerten guot.
elme muosten bresten,
iz schræte daz bluot.
wart nie strît sô herte.
jæmerlîch was daz geverte.
4 Ûf der heide wîte
ten si diu starken werc.
m starken strîte
vil manic halsperc
ihouwen und durchschrôten.
lac harte vil der tôten.
5 Dâ sturben helde guote
ecken ûz erkorn.
ioten in dem bluote
aneger stat unz über die sporn.
irben nâch des tôdes ende.
fen vaste sniten in ir hende.
6 Dô schriren die hie wâfen
ûf dem wal:
iren die entslâfen,
hten cleine ûf den schal.
der jæmerlîchen swære!
rief dô Wolfhart der mære

747 'Wir suln daz velt vüllen
hiute mit den scharn,
daz man mit den züllen
ûf dem bluote müeze varn.
aht, dâ sih ich mîn tunge!'
alsô sprach Wolfhart der junge.
748 Die starken Hiunen alle
die liezen dar gân
in dem sturm mit schalle.
daz viuwer ûz ir helmen bran
sam ez ein blâsbalc blæte.
daz bluot immer nâch den slegen schræte.
749 Lungel unde herze
muoste enzwei gân,
daz was ein grôzer smerze.
dâ vaht man wider man
sam si der tiuvel vuorte.
ahî, wie ez Wolfhart dâ ruorte!
750 Diu barmunge was cleine
diu zwischen in dâ was.
velt unde steine,
dar zuo bluomen unde gras
was allez rôt von bluote.
nû riuwent mich die edelen helde guote.
751 Der schal von ir hande
der was unmâzen grôz.
man sach ûf dem lande
der erde harte wênic blôz.
diu rote an einander muote.
diu heide was swarz dâ si ê bluote.
752 Man sach die schilde vliegen
vaste von ir hant.
uns welle daz buoch liegen,

41, 3 veintlich *R* schafften *A* 742, 2 was *R* 3 helm klungen *A*
: daz ouz *R* dar nach schr. *A* 5 ward *A* 744, 5 und auch d. *A*
: st. aus ü. *A* 5 des lebens e. *R* 6 sn. vaste *A* 746, 1 schryen *A*
ft her W. *A* 747, 5 mine *R* 749, 2 das mûst *A* 750, 1 Die parmungen
A was vil cl. *R* 2 so zw. *A* dâ *fehlt A* 751, 1 handen *A* 2 w.
iege g. *A* 4 harte *fehlt R* 5 an *WP*, *fehlt RA* 6 Ee schon plûte *A*
w. dann das *A*

die halsberge wurden ouch entrant
vil vaste und vil sêre,
daz sî ez überwunden nimmer mêre.

753 Man sach daz bluot rinnen
vaste über velt.
als ich mich kan versinnen,
dâ was vil jæmerlich der gelt.
si sluogen, sî stâchen,
ine weiz waz si an einander râchen.

754 Die liehten herten helme
die mohten niht gestân.
die recken sunder melme
die ranten vaste einander an.
diu ors sich muosten biegen,
man sach daz viuwer ûz den swerten vliegen.

755 Si gelâgen vaste under
beidenthalbe dâ.
nû merket ditze wunder,
ez geschach nie anderswâ
ein sturm alsô herte.
die liehten halsperge man verscherte.

756 Arme unde hende
die wurden hin geslagen.
ê daz der sturm næm ende,
ich wil iu endelichen sagen,
si sturben et alle gelîche.
grôzen schaden nam dà Ermrîche.

757 Beidiu ebene unde tal
was vil nâch allez vol
mit den tôten über al.
ich enweiz waz ich iu sagen sol.
si muosten et alle belîben.
owê der mære diu ir schœnen wîben

758 Sît kômen heim ze lande!
daz was ein michel clagen.
si wurben nâch dem phande,
dâ von ir noch hœret sagen.
daz kom et allez von Ermrichen.
des müeze im got an dem urteile geswichen!

759 Und gewinn sîn nimmer ruoche
weder dort noch hie!
daz ich im alsô vluoche,
daz moht ich gelâzen nie.
jâ muost von sînen schulden
manic man den grimmen tôt dulden.

760 Si liezen dar strîchen
die recken hôchgemuot.
si wolten niht entwîchen
einander, daz was niht guot.
des muosten si dà sterben.
si wolden beidenthalben ruom erwerben.

761 Si begunden vaste grimmen
mit slegen durch unde durch
und ûf einander limmen.
man sach velt unde vurch
allez sweben mit bluote.
da gelâgen ûz erwelte recken guote.

762 Si wurden gerochen sidere
die dâ lâgen *tôt* ûf dem wal.
sô vielen dâ drîzec nidere
von den orsen ze tal,
der ân houbet, der ân hende.
si nâmen alle jæmerlichen ende.

763 Vaste schrei her Wolfhart,
als ich hân vernomen.
der was mit grimmiger vart
her wider durch die vînde komen.
owê, der edele helt guote
der was aller rôt von dem bluote.

753, 4 jammerlicher gelt *A* 754, 1 helmen *A* 2 bestan *A* 3 melmen *A* 4 an einander *A* 5 mûsten sich *A* biugen *R* 6 vliugen *R* 756, 5 et *fehlt* *A* 757, 5 ot *A* 758, 2 da *R* 4 hôret noch *A* 5 ot *A* 759, 6 den *W*, da *R* 760, 4 an einander *A* 761, 6 lagen auserwelten *A* 762, 2 da *fehlt* *R* 5 so der a. h. so der a. h. *R* 6 a. ein jammerlichs e. *A*

764 Beidiu helm unde schilt
daz was zerhacket gar.
er was mit wunden gezilt,
disiu mære diu sint wâr.
er hete ouch sich vergolten,
grôzen jâmer si von sînen handen dolten.

765 Die jungen und die alden
die mohten niht mê.
die starken und die balden
den geschach von slegen wê.
vil michel was ir swære.
nû sult ir hœren diu vil starken mære.

766 Die schar zesamne drungen
vaste ûf dem wal,
die alden und die jungen.
harte michel was der schal.
bewegen si sich hâten,
ein swindez phat si mit den vüezen trâten.

767 Si wâren strîtes vlîzec
dort und ouch hie.
sô vielen dâ wol drîzec.
solh wunder gesâht ir nie
bî allen iuwern zîten.
ez gie alrêst an ein hertez strîten.

768 Diu nôt diu was manicvalt
von ir slegen starc.
dâ sturben die helde balt,
dar zuo diu ûz erwelten marc.
owê der jæmerlichen leide!
da gelâgen recken tôt ûf der heide.

769 Die tiefen wunden herte
die wurden dâ geslagen.
niemen den andern nerte.
mîn viere mohten niht gesagen
die nôt noch daz wunder.
ir gelac dô beidenthalp vil under.

770 Si stâchen, sî miezen
die edelen brünne lieht
mit swerten und mit spiezen.
einer schônte des andern nieht.
des muosten si verderben
und des grimmen tôdes dâ ersterben.

771 Ez geschach bî niemens zîten
ein mort alsô grôz
in allen herten strîten.
die gêre man durch die brünne schôz,
daz si in dem lîbe stahten.
den grimmen zorn si ûz ir lîben wahten.

772 Welt ir nû hœren gerne,
waz wunders dâ begie
der werde vogt von Berne,
daz wil ich iu bescheiden hie.
daz ist mir ein kundez mære,
zwei tûsent man sluoc dâ der Bernære.

773 Der edele vürste mære,
alsô mir ist bekant,
der rîche Bernære
der rette vaste siniu lant
vor dem künege Ermrîche.
sîniu leit diu rach er willicliche.

774 Lîbes unde guotes
wâren si bewegen.
manliches muotes
sach man die ûz erwelten degen.
si striten mit grimme,
als ich mich an dem mære versinne.

775 Welt ir nû gerne vernemen
daz mære an dirre zît,

764, 5 sich ouch so verg. *R* 765, 2 niht mê *W*, nie mê *R* 5 vil gros *A* 766, 1 scharn *A* 2 dem *W*, den *R* 6 mit füessen sy tratten *A* 767, 2 ouch *fehlt A* 3 wol *fehlt A* 768, 4 unverzagten m. *R* 769, 3 dem a. werte *A* 6 beidenthalbe vil da *R* 770, 2 e. prawne l. *A* 3 und *fehlt A* 6 sterben *A* 771, 4 die *vor* gêre *fehlt R* preûne *A* 6 leibe *W*, herzen *R* 772, 2 w. w. man da *R* 773, 1 f. herre *A* 2 als *A* 3 von Perne der herre *A* 774, 6 mich *fehlt A*

sô mac iu harte wol gezemen:
ich wil iu sagen, wie der strît
ein ende nam ze leste.
dâ sturben beide vriunde unde geste.

776 Unz an den einleften tac
werte dirre strît,
als ich vür wâr wol sagen mac.
diu vil starke heide wît
lac elliu vol von tôten.
dâ wurden helme und schilde vil verschrôten.

777 Diu ûz erwelten kastelân
gelâgen ouch dâ tôt.
als ich vür wâr vernomen hân,
daz velt was über al rôt
von maneges mannes bluote.
da verdurben ûz erwelte recken guote.

778 Nû merket vil besunder
an disen mæren ouch,
was daz niht ein wunder?
der tunst von ir lîben rouch
in allem dem gebære,
sam ob ieslîcher an gezündet wære.

779 Ich gehôrt bî mînen zîten
an buochen nie gelesen,
in allen landen wîten
ist nie kein strît sô herte gewesen
sam der ze Raben sicherlîche.
des müeze got verteilen Ermrîche!

780 Mich muoz des immer wunder hân,
wie siz erwerten ie.
daz selbe spricht noch manic man,
man vrâget dort unde ouch hie,
wie si daz ie erwerten
daz lange vehten mit den scharphen swerten.

781 Swinde was daz geverte
ûf der heide breit.
die liehten helme herte
man mit swerten gar durchsneit,
daz daz bluot muost dar ûz rinnen,
als ich mich an dem mære kan versinnen.

782 In disem sturme vreislîch
der dâ gie entwer,
dô kom der herre Dietrîch
gedrungen bitterlîch dort her.
der edele und der ziere
den heten bestanden edeler recken viere.

783 Si liezen ûf in dringen
mit slegen âne zal.
michel was daz clingen,
daz velt allez nâch erhal.
si striten sam si tobten.
bewegen wâren die hôchgelobten.

784 Der edele künec von Rœmisch lant
houwen began.
er frumt dâ nider ûf den sant
manegen unverzagten man,
tôte unde wunde,
daz iu daz nieman vol gesagen kunde.

785 Sînen schaden rach er tiuwer
mit eislîchen slegen.
er sluoc vil ungehiuwer
ûf die Ermrîches degen.
er rach sich an in sêre,
daz sî ez überwunden nimmer mêre.

786 Fruote von Tenemarke
mit grimme dort her gie
mit eime sturme starke.

775, 6 bede freundt *A* vreunt *R* 776, 6 vil *fehlt A* 778, 4 leiben *W*, libe *R* 5 allem dem *W*, aller der *R* 6 sam ob isleicher *W*, sam ein iegelicher *R* 779, 2 puechern *A* 4 nyndert st. herter *A* 780, 5 des *A* siz *R* 6 lange *fehlt A* mit so sch. *A* 781, 2 hayden *A* 4 gar *fehlt A* 783, 4 hal *A* 6 hohen g. *A* 784, 3 auf das landt *A* 6 n. recht vol sagen *A* wol *R* 785, 2 eytligen *A*

ȝ wunders gesâht ir nie
ɪn sînen handen.
lersâzen sêre die von Hiunisch landen.
7 Er truoc in sîner hende
âpen alsô breit.
n nam den ende
ɔnic recke gemeit.
dar nâher strichen,
m mit slegen an den starken Dietrîchen.
3 Die zwêne recken milde
: und ûz erkant
ɜzen die schilde
ɪâmen diu swert in bêde hant.
ɪden an einander loufen.
lden sî ir leben beide verkoufen.
ϑ Mit grimmigem muote
ɜn sî dar.
'echen helde guote
ɪmen vintlîchen war,
treffen kunden.
ɪten grimmeclîche bî den stunden.
) Man hôrte ir slege hellen
berc und über tal.
ienen und die snellen
ɪogen vaste âne zal
ɪ daz viuwer lûhte.
weiz ich, wes den Bernære bedûhte.
l Sô er almeiste mohte,
uoten er dô lief.
e als im getohte.
lte ûz sînem herzen tief
einen slac sô herticlîchen:
des enkalt vil sêre Fruote der rîche.
792 Er traf in mit dem swerte
vaste sunder melm
reht dâ er sîn gerte
ûf den liehten guoten helm.
des slages mohte er niht gelougen.
im spranc daz bluot ûz beiden sînen ougen.
793 Nû merket rehte waz ich sage.
dô der slac was ergân,
(hier an ich iuch niht verdage)
Fruote der unverzagte man
der begunde zehant vallen.
daz erbarmte sêre sînen recken allen.
794 Er hete den künic hêre
sô sêre nider geslagen,
daz er dar nâch immer mêre
muoste mære dâ von sagen.
ez was vil nâch gewesen sîn ende.
er rahte dem Bernære beide hende.
795 Daz erbarmte alsô sêre
den künec von Rœmisch lant.
er sûmte sich niht mêre,
er zuhte in ûf sâ zehant.
vor dem tôde er in nerte:
er stuont über in selbe unde werte.
796 Nû wizzet sicherlîche,
und wær des niht gewesen,
Fruote der rîche
wære nimmermêr genesen
vor Dietrîches recken.
alsô nerte her Dietrich den kecken.

37, 1 an seinen hennden *A* 2 ein *fehlt A* 4 vil *fehlt R* 788, 5 begunden an *fehlt R* 789, 1 grymmigen *A* 4 die *fehlt A* 790, 3 die snellen und enen *R doch durch ein beigefügtes zeichen corrigiert* 6 was *A* 791, 1 Do rmeist *A* 6 entgelt *A* frvte *W*, Vrevete *R uö*. 792, 6 aus ze baiden *A* 793, 3 iv *R* 6 sere den seinen *A* 794, 2 so hart n. *A* 3 nymmer- *A* 795, 2 dem kånige *A* 6 unde *W*, *fehlt R* 796, 1 Nû *fehlt R* 2 und *R* 4 der wer *A* nimmer g. *R* 5 vor den D. *A* 6 erneret *A*

797 Den tugenthaften Fruoten
bevalch er al zehant,
den milten und den guoten,
dem unverzagten Hildebrant.
daz tete der Bernære
umbe daz daz er ân angest wære.

798 Nû sult ir hœren gerne
noch mêre an dirre zît.
der werde vogt von Berne
kêrt aber wider in den strît.
aht, er liez imz wol enblanden,
er gap daz edel swert ze beiden handen.

799 Gelîche einem wurme
werte noch sîn craft.
in dem herten sturme
erzeigte er sîne meisterschaft.
er vaht vil menlîchen,
er wold in dem sturme niemen entwîchen.

800 In den selben zîten
dô sach her Dietrîch
zwêne recken dort her rîten.
do begunde er gâhen sicherlîch.
owê, dô sach er an den stunden
den einen recken harte sêre wunden.

801 Wer der selbe wære,
den er dâ wunden sach,
daz ist mir ein kundez mære.
alsô uns daz buoch verjach,
owê, jâ was ez sicherlîche
von Lunders der starke Helphrîche.

802 Der in dâ hete bestanden,
daz was ein helt guot,
unverzaget ze sînen handen.
Môrunc hiez der hôchgemuot.
owê, jâ hete er Helphrîche
ze tôde erslagen, wan daz ez wande her Dietrîche.

803 Dem edelen Bernære
dem wart unmâzen gâch,
dô er sunderbære
Helphrîchen in den nœten sach.
owê, dar lief der ûz erkorne:
er nam daz swert mit grimmigem zorne.

804 Als er almeiste kunde,
sluoc er einen slac
Môrungen an der stunde,
daz er gestrahter vor im lac.
owê, dô nâhent im der ende.
er sluoc in durch den helm unz ûf die zende,

805 Daz der recke milte
ê tôt gelegen was.
er gelac in dem schilte
leider tôt ûf dem gras.
owê der *grôzen* herzenswære!
dise nôt klagte der Bernære.

806 Alsô der recke Môrunc
den lîp hete verlorn,
daz wold mit triwen ein recke junc
rechen biderbe und ûz erkorn:
daz was Môrholt von Îrlande.
an den starken Bernære er rande

807 Mit einem guoten marke,
als mir gesaget ist.
Môrholt der vil starke

797, 1 vrueten *R* 2 er *fehlt A* 3 den m. vnt den g. *W*, dem m. v. dem g. *R* dem g. *A* 798, 5 liez *W*, hiez *R* im wol *A* 799, 2 noch *fehlt A* 5 mannlichen *A* 6 dem streite n. *A* 800, 3 streiten *A* 4 er vragen *R* sicherlîch *fehlt A* 6 harte *fehlt R* 801, 4 als *A* iach *A* 6 Helffereiche *A* 802, 4 Horung *A* 4 der helt h. *R* 803, 2 den *fehlt A* on massen *A* 6 grymmigen *A* 804, 1 allermaiste *A* 3. 4 *fehlen RW* 3 an den stunden *A* 5 das e. *A* 6 Helme *A* 805, 2 gelegen *fehlt A* 806, 3. 4 d. w. m. t. rechen ein Recke auserkorn *A* 5 Jerlande *R* Morolt von Eyerlannde *A* 807, 3 Morolt *A* vil *fehlt A*

ıchôz an der selben vrist
ın Bernære
was im komen nâch ze grôzer swære)

›8 Mit einem scharphen gêre
æzlîchen breit,
ıe beiden ecken sêre
vil vreislîchen sneit.
eloubet mir diu mære,
erte got den edelen Bernære.

›9 Der werde vogt von Berne
vas ouch an in komen.
olt sich rechen gerne,
eiden handen het erz swert ge- [nomen.
as erzürnet sêre,
überwant Môrholt nimmer mêre.

0 Er sluoc in ob dem satelbogen
h den halsperc,
ınhân ich niht gelogen.
hriet in tiefe in daz verch,
ır bî der stunde
der stat kom nimmermêr ge- [sunde.

1 Gunther von Rîne
einer breiten schar,
e triuwe mîne,
vas ouch nû komen dar.
der vuorte die vil kecken,
våren zuo ir handen welrecken.

2 Rüedegêr der marcman
ouch her Dietrîch
anten Guntheren an
nanegem recken lobelîch.
dô gie ez an ein houwen:
beweinten sît die vil schœnen vrouwen.

813 Diu sper si ûf stâchen
mit creften, daz ist wâr,
die schefte si zebrâchen
beidenthalben in der schar.
mit grimme si dar ruhten,
mit zorne si diu scharphen swert zuhten.

814 Alrêst wart herte der strît,
daz wizzet sicherlîch.
zesamne truoc si der nît
die hôhen recken ellens rîch.
si bewâgen sich des guotes,
si wâren ûf einander grimmes muotes.

815 Alrêst kômen mit schalle
zesamne diu her.
die küenen recken alle
die griffen vaste zuo der wer.
mit grimmigem zorne
vâhten êrst die recken ûz erkorne.

816 Si liezen dar clingen
mit eislîchen slegen.
michel was daz dringen
von den recken ûz gewegen.
owê, sich huop alrêst ein strîten.
man sach daz bluot in tal unde in lîten

817 Harte vaste rinnen
hin unde her.
si striten âne sinnen,
in was zuo zeinander ger.
owê, vil michel was diu swære,
si machten alrêst manegen satel lære.

818 Bluotic wart diu heide
von maneges mannes bluot.

807; 5 den edelen B. *R* 6 nabend *A* grozzer *W*, grozen *R* 808, 2 unmês-hen *A* 3 sere *fehlt A* 4 und *fehlt A* grymmiklichen *A* 6 den werden re *A* 809, 2 auch nu an *A* 4 er daz *RA* genomen *W*, *fehlt R* 6 Ma-*t* 810, 3 han *A* 811, 1 Reine *A* 812, 6 die verwaisten fr. *A* 5 die sch. schwert mit zorn sy zugkten *A* 814, 1 Allererst *A usw.* was *A* sicherliche *R* 6 grimmiges *A* 815, 4 gr. alle zů *R* 5 grymmigen *A* rerst *A* 816, 6 vnd an l. *A* 817, 4 zu einander *A* 6 allererst vil s. *A*

owê der grôzen leide!
mich riuwet manic helt guot,
der dâ nam den ende.
nû bitet alle, daz got Ermrich schende!

819 Gelîche si sich wâgen
vür unde wider.
tôt si gelâgen
ûf dem wale leider sider.
vil michel was diu vreise,
des wart sît vil manic armer weise.

820 Diu swert von ir handen
entwer vaste vlugen.
ze strîte si sich wanden,
diu scharphen wâfen sî zugen.
si sluogen durch die ringe.
niemen ich sîn leben ûz dinge.

821 Si sluogen durch diu houbet
diu hirne rehte enzwei.
vür wâr ir daz geloubet,
vil lûte dô maneger schrei.
owê, der jâmer der was veste.
dâ sturben die vriunde und die geste.

822 Si worhten bî den stunden
tiuvelischiu werc.
si sluogen tiefe wunden
durch manegen herten halsperc.
ez wart bî niemans zîten
sô manic man erslagen in sturme und *in* strîten.

823 Si striten alsô lange
her unde hin.
si wurben mit getwange
umb einen jæmerlîchen gwin.
si sluogen ûf einander vaste.
daz wilde viuwer von ir ougen glaste.

824 Ze lebene niemen gerte
ûf des strîtes zil.
manegen man dâ werte
der starken wunden alsô vil.
nit si ûf einander truogen,
die swinden slege si grimmeclîchen sluogen.

825 Durch helm und durch hirnschal
wurden slege dar geslagen
unz ûf den drüzzel ze tal.
dâ was wuofen unde clagen,
diu sper durch herze gestochen,
die gêre in tiefen wunden ab gebrochen.

826 Nâch des tôdes ende
wurben si zehant.
mit manlîcher hende
si satzten diu vil swæren phant,
diu erlôst wurden nimmêre.
nû riuwent mich die edelen recken hêre.

827 Nû vernemet mit guoten siten,
waz ich iu sagen mac.
diu her heten *mit einander* gestriten
rehte unz an den zwelften tac.
reht an dem zwelften morgen
(disiu mær sag ich iu unverborgen)

828 Dô wâren bêdenthalben
diu her vil nâch erslagen.

818, 4 manich edel rekche g. *R* 5 Di da namen *R* 6 Ermrichen *R*, Erenreichen *A* 819, 2 widere *A* 4 sidere *A* 6 der wirdt *A* vil *fehlt A* 820, 2 entwer *fehlt A* 4 wappen *R* 821, 2 rehte *fehlt A* 3 wâr *fehlt A* 4 das plůt durch die wunden tay *A* 822, 2 die teufelische *A* 823, 3 wrben *W*, wurden *R* gedinge *A* 4 einen *W*, *fehlt R* iæmerlichen *W*, iæmerlich *R* 5 an einander *A* 6 Daz *W*, daz daz *R* vor *A* 824, 3 man *fehlt R* 6 si ouf einand[s] sl. *R* 825, 4 Was waffen v. *A* chriegen v. *R* 6 in den t. *R* 826, 2 wrben *W*, wurden *R* 3 mænlicher *R* 4 da vil schwerer *A* 5 nimmermere *RA* 827, 1 gůtem *A* 5 *und* 6 *umgestellt R*

si muosten sich mit bluote salben
die küenen recken zuo den zagen.
owê der *starken* unmuozen!
diu ors wârn tôt, dô striten si ze vuozen.

829 Herte wider herte
gie dâ vaste entwer.
swinde was daz geverte.
die vâhten hin, sô dise her.
owê, der solt wart jæmerlîche
von dem unverzagten Dietrîche.

830 Mit grimmigem zorne
huop sich der schal.
die recken ûz erkorne
die tungeten vaste daz wal
mit manegem edeln tôten
dâ wurden hende und houbet ab geschrôten.

831 Leit was Ermrîche,
michel was sîn clagen.
er rief gewalticlîche,
als ich iu nû wil sagen
'nû wol ûf, al die mînen!
ir slahet Dietrîchen unde al die sînen!'

832 Sturmgêr der mære
ze Ermrîchen sprach
'ûf den Bernære
sol niemen wesen ze gâch.
jâ hât er vil noch recken,
die werent sich, der starken und der kecken.'

833 Dô sprach der künic Ermrîch
als ein witzic man
'weiz ab iemen sicherlîch,
wie vil mac Dietrîch noch liute hân?'
dô sprach mit gewalde
her Heime der starke und der balde

834 'Wil dû daz hœren gerne,
künic Ermrîch,
ez hât der vogt von Berne
wol vierzictûsent volleclîch:
aht, und sint daz die besten,
in herten strîten die vil nôtvesten.'

835 'Daz wære ein michel wunder
unde ein starkez dinc'
sprach Ermrîch besunder.
'wer solt mit in hân gerinc?
owê, so ist mîn her gar ze cleine,
sô gebâr wir gein in gar ze seine.

836 Si sîgent mit gewalde
vaste gegen uns dort her.
nû schaffet daz, helde balde,
der sturm gêt iezuo vaste entwer.
nû wert iuch wîcræzen:
uns bestênt die küenen widersæzen.'

837 Heime und Witegîsen
die heten in ir phlegen,
des wil ich iuch bewîsen,
wol ahzehen tûsent degen.
aht, daz wâren helde stæte,
die sluogen durch die ringe daz daz bluot ûz schræte.

838 Heime und Witegîsen
die leiten die schar.
nû wil ich iuch bewîsen,
wer gegen in kom, daz ist wâr.
daz tet Rüedegêr der milde,
dem volgten sehzehen tûsent schilde.

839 Si truogen in ir handen
manegen starken gêr.
vil wênic si bekanden
barmunge noch herzen sêr.

828, 4 r. ovz den *R* 829, 4 sô *fehlt A* 5 d. strit w. *R* 830, 1 grymmigen *A* 6 helm u. h. *R*, haubt und hend *A* 831, 2 gross w. *A* 3 ruefft *A uö.* 5. 6 alle *R* und *fehlt A* 832, 1 Stvringer *RA* 5 vil der r. *R* 833, 3 was aber *A* 6 Hayme *A usw.* 835, 2 starch d. *A* 5. 6 ze *fehlt A* 836, 5 reichressen *A* 837, 1 Wytegeysen *A usw.* 6 dar aus *A* 838, 2 leitten *R* 839, 2 m. scharffen g. *A*

aht, die küenen unbetwungen
harte vaste gein einander rungen.

840 Her Heime der mære,
daz tuon ich iu bekant,
der truoc sunderbære
Ermrîches vanen an der hant.
die schilde si bî riemen viengen,
beidenthalbe si ze vüezen giengen.

841 Heime und her Rüedegêr
liefen an einander an.
gebiten wart dâ nimêr,
dâ wart wunder getân.
aht, zesamne si dô stiezen,
grimmeclîch si ûf einander miezen.

842 Ez mohte vor ir herten slegen
der stahel niht gestân.
si begunden diu bot legen
mit starken wunden vreissan.
aht, die recken ellens rîche
die sluogen ûf einander tiuvellîche,

843 Daz vil vaste daz bluot
durch die ringe dranc.
si heten zornigen muot.
der strît was âne mâze lanc.
an einander si *vil cleine* schônten,
mit tiefen wunden si vil vaste lônten.

844 Si sluogen durch die ringe
rehte daz ez bran.
niemen ich ûz dinge,
dâ starp man wider man.
die halsperge sich entranden,
daz bluot ran in nider an den handen.

845 Dirre strît herte
wert unz ûf mitten tac.
Heime der starke
sigelôs dô gelac.
sîner ahzehntûsent manne
der kômen wan zwelfe dô von danne.

846 Si lâgen unbescholten,
daz wil ich iu sagen.
si heten sich vergolten
und vil sêr hin wider geslagen.
ez gelâgen dâ die kecken,
ez lebten wan sehzic Rüedegêres recken.

847 Heime daz wal rûmte,
dô er den sic het vlorn.
niht langer er sich sûmte,
hin vlôch der recke ûz erkorn.
er sagte Ermrîche
'wir sîn sigelôs worden sicherlîche.'

848 Wernher von Wernhers marke
der sûmte sich niht mêr.
zehen tûsent recken starke
die volgten dem vûrsten hêr.
owê, die wolten Ermrîche
helfen ûf den küenen Dietrîche.

849 Si drungen mit schalle
ûf den breiten plân
neben einander alle.
vaste gâhen man began.
owê, dâ huop sich ein strîten.
si kômen zesamne an einer lîten.

850 Wer gein Wernhere kom an der vart,
daz wil ich iuch wizzen lân.

839, 5 vmbetungen *A* 6 vast gein *W*, v. da g. *R* drungen *A* 840, 5 ahey die *A* 841, 1 her *fehlt A* 2 l. bede an e. *A* 5 dô *fehlt A* 842, 1 von *R* herten *fehlt R* 3 gepot *A* 843, 1 Das vil grymmige plůt *A* 4 on massen *A* 5 niht klaines *A* 844, 6 in den *A* 845, 3. 4 Heime sich da werte unz er sigelos gelach *R* 5 man *A* 6 chom da *fehlt A* dan *A* 846, 5 lagen *A* die vil ch. *R* 6 niwan *R*, nůn *A* 847, 2 die erden sich *A* 3 lanng er sich *A* 848, 1 Werenheres march *A* 3 starch *A* 849, 4 g. sy began *A* 850, 1 gegen werenheren *A* an der vart *fehlt A*

daz tete der starke Wolfhart
und mit im zehen tûsent man.
heid, daz wâren die vil kecken.
dô kômen alrêste zesamne welrecken.

851 Die liezen inz enblanden,
als mir ist geseit,
dem herzen und den handen.
zorn wider zorn dâ streit.
owê, des enkulten si vil tiuwer,
ir slege wâren swinde und ungehiuwer.

852 Si sluogen durch die kophe
und durch die helme lieht.
si vielen als ein hophe,
des missesage ich nieht.
owê, vil tief wârn ir wunden.
si schriren alle wâffen bî den stunden.

853 Vür unde widere
daz viuwer vaste spranc.
die tôten vielen nidere,
der tôt si jæmerlîch betwanc.
owê, alsô kuren si den ende.
mort begie Wolfhart mit ellens hende.

854 Lûte bî der stunde
Wolfhart ruofen began
als er almeiste kunde
'nû wert iuch, Dietrîches man!
wir mugen niht entrinnen,
jâ kan niemen komen lebende *von* hinnen.

855 Von diu gelt iuch willeclîchen.
da enist niht anders an,
ir lât dar nâher strîchen'
sprach der unverzagte man.
'ir tunget vast die wilde.
werfet von den handen die schilde,

856 Und nemet diu swert mit creften,
gerâten sî iu daz.
wir müezen uns beheften,
ez enkom uns nie baz.'
des volgten sî im alle,
si liefen dar mit einem grôzen schalle.

857 Als tâten her engegene
die Ermrîches man.
die küenen dietdegene
die sluogen, daz daz viuwer bran
ûz ir helmen vaste.
si sluogen sêre daz ez rehte erglaste.

858 Die recken ûz erkorne
die heten sich bewegen
mit grimmigem zorne.
die starken Dietrîches degen
die *striten* manlîche,
si râchen sich an dem ungetriuwen Ermrîche.

859 Do ez nâhenen begunde
zuo der naht dan,
owê der leiden stunde!
do gelâgen vriunde unde man
alle tôt dâ nidere.
daz wolde rechen Ermrîch sidere

860 Vil vaste an dem von Berne,
als ich vernomen hân.
nû sult ir hœren gerne,
wie mir ist kunt getân.
als diu naht komen solde
und daz der tac von dannen scheiden wolde,

851, 3 und *fehlt* *A* 852, 3 daz sy niedervielen *A* als ein hophe *fehlt* *A* 4 missesagen *R* 5 tief *W*, tieffe *R* 6 schryen *A* 853, 3 vielen *W*, vielen vielen *R* d[s] nidere *R* 4 iammerlichen zwang *A* 5 luren *A* 6 Wolfhart begie mort mit sin[s] h. *R* 854, 1 den stunden *A* 3 allermaist *A* 855, 1 Wann der giltet *A* 2 ist *A* 856, 4 kam *A* 6 grozzen *W*, grozem *R* 857, 3 k. Diettrichs degen *A* 5 helme vil vaste *R* 6 schl. rechte daz es seer glaste *A* 858, 2 bewegene *R* 3 grymmigen *A* 5 r â c h e n 859, 5 dâ *fehlt* *A* 860, 4 khunt ist *A* 6 dañ *R*

861 Wernher von Wernhers marke
und alle sîne man
(was daz niht ein wunder starke?)
die muosten tôte dâ bestân.
dâ mit was ez *allez* ergangen,
Ermrîch was mit jâmer bevangen.

862 Die dannoch lebendec wâren,
die huoben dô die vluht,
man sach dâ gebâren
niemen mit manlîcher zuht.
von danne si dô gâhten,
zuo der stat si baltlîchen nâhten.

863 Hin vlôch der künic Ermrîch
(daz tuon ich iu bekant)
und ouch her Sibeche sicherlîch.
an den kom Eckehart zehant.
daz kom im wol ze mâze,
er vie den ungetriuwen ûf der strâze.

864 Als in hete gevangen
der küene Eckehart,
er sprach 'nû muost dû hangen.
nû wol mich dirre reise wart!
nû sint gerochen mîne herren,
nû kan mir leides nimmer niht gewerren.'

865 Nû hœret sicherlîche
grôzez wunder sagen.
ûf der vluht wart Ermrîche
niunhundert man dannoch erslagen.
owê, jâ clage ich clegelîchen,
daz si niht selbe sluogen Ermrîchen.

866 Nû hœret disiu mære,
diu ich iu tuon bekant.
Eckehart der lobebære
der hete Sibechen al zehant
twerhes ûf daz ros gebunden,
er vuorte in nacket durchz her bî den stunden.

867 Vrô wart der Bernære,
ein ende nam der strît.
dô kurzte sich sîn swære.
dô gebôt er bî der zît
den jungen und den alden,
dar zuo den blîden und den balden

868 'Nû gêt ir recken über al
balde an dirre stunt
und suocht die tôten ûf dem wal.
und vindet ir iemen undr in wunt,
sô hebt in ûz dem bluote.'
daz tâten alzehant die helde guote.

869 Nû hœret vürbaz mêre
von weinen und von clagen.
grôz was diu herzensêre,
dô man die tôten sach tragen
an die trucken ûz dem bluote.
in der zît kom Elsân der guote.

870 Als in der vogt von Berne
erbeizen nider sach,
nû sult ir hœren gerne,
wie güetlîche er zuo im sprach.
wol enphie er in von verren.
sîn êrstiu vrâge daz was umb die herren.

871 'Sage an, herre Elsân,
ûf die triuwe dîn,
der vrâge mac ich niht rât hân,
wie stêt ez umb die herren mîn?

861, 1 Werenheres march *A* 3 ein iamer starch *A* 4 wie mues ainer da b. *A* 862, 2 h. die fl. dan *A* 4 mannlich nyeman *A* 5 d. schire si *R* 6 baltlich si do *R* 863, 3 Sibeck *A* 4 Ekehart *R* 864, 2 Ekkehart *R uö.* 4 diser raise fart *A* 6 nymmermer n. geweren *A* 865, 2 noch gr. *A* 3 der vart w. *R* 6 slůgen selb E. *R* 866, 6 nacht *R*, nahent *A* durch das *A* 867, 3 chvrzte *W*, chvrtzet *R*, kurtzet *A* 4 er gebot an d. z. *R* 6 plœden *A* 868, 5 hebt sy aus *A* 869 *Ueberschrift in R* avent wie man diu chint tote vant vn̄ wie her Dietrich clagte 1 måre *A* 6 der g. *W*, der vil g. *R* 870, 4 gůetlichen *A* zuo im *fehlt A* 6 daz *fehlt A*

wie gehabent si sich beide?
trœste mich nâch mînem herzenleide.'

872 Elsân der guote
sînen herren ane sach.
mit trûrigem muote
er zuo dem Bernære sprach
'*herre*, nû vrâget mich niht mêre;
ich hân verlorn die jungen künege hêre

873 Und mînen juncherren
den lieben bruoder dîn.
in sol ab niht gewerren,
des wil ich got getrûwent sîn.'
owê, als er vol sagt diu mære,
dô begunde ouch weinen der Bernære.

874 Sîn herze wart erschrecket
mit riuwen al zehant.
der vane was gestecket
ûf dem wale în den sant.
owê der clegelîchen swære!
mit siuften sprach dô der Bernære

875 'Herre, ist ab hie ieman,
der iht wizze umb diu kint?
mich muoz des michel wunder hân,
daz si bî dem vanen niht sint.
owê, stüend ez et umb si rehte!
dô hiez er gâhen ritter unde cnehte.

876 'Niemen sol erwinden,
mâge unde man.
ez muoz mir nâch den kinden
an alle mîne êre gân.
owê mir immer mêre!
nu verliuse ich alrêst guot und al mîn êre.'

877 Dô der Bernære
alsô clagen began,
dô kom mit herzenswære
Helphrich der vil küene man.
owê, dô viel der helt starke
vür tôt nider von sînem marke.

878 Die sînen hende beide
er zesamne tiure sluoc
mit jâmer und mit leide,
dâ in sîn herze zuo truoc.
sprechen er begunde
mit weinden ougen und mit clagendem munde.

879 Der edele recke mære
vie sich selb in daz hâr.
daz gesach der Bernære,
er lief vil baltlîchen dar.
owê, der edele vürste rîche
der sprach zuo dem küenen Helphrîche

880 'Sage an, helt guote,
waz ist dir geschehen?
dû clagest mit trûregem muote.
jâ herre, waz hâstû gesehen?
daz weste ich harte gerne.'
dô sprach her Helphrîch wider den vogt von Berne

881 'Wizzet ir niht der mære,
vogt von Rœmisch rîch,
und ouch der herzenswære?
die jungen künege lobelîch
die sint erslagen beide
und iuwer bruoder Diether ûf der heide.'

882 Nû hœret endelîche,
wie ez dort geschach.

872, 4 zu dem pernere Er sp. *A* 6 Ich han iv v. *W*, ja han ich v. *R* 873, 3 werren *A* 5 er *W*, *fehlt R* 875, 1 aber *A* 2 vmb baide k. *A* 4 dem ainen n. *A* 5 stůnd aber es vmb *A* 6 reuter *A* 876, 3 Er *A* 4 min *R* 6 alle m. *A* 877, 3 chom *W*, *fehlt R* hertzen sere *A* 4 vil *fehlt A* 878, 2 zes. er *A* 4 darzů In s. h. *A* 6 und *fehlt R* klagelichem *A* 879, 2 selbe *W*, *fehlt R* 4 da lief er paltlichen d. *A* balde *R* 6 der *fehlt A* 880, 5 vast g. *A* 881, 2 riche *R* 4 lobeliche *R* 882, 2 da g. *A*

von Berne der vil rîche
daz hâr ûz der swarte brach
'owê mir immer mêre!
alrêst hân ich verloren lîp und êre.'

883 Zuo dem guoten marke
gâhen er began.
dô volgten im vil starke
beidiu mâge unde man.
owê, gâhen er begunde,
dâ er die herren vant vil tôtwunde.

884 Bî Raben ûf dem sande
dâ lâgen diu kint.
über si dô rande
her Dietrîch, der si rach sint.
owê, mit vil trûrigem muote,
mit triuwen sprach der edel helt guote.

885 Dô was ouch komen Rüedegêr
und Gotel der marcman,
und ander manic recke hêr,
der ich genennen niene kan.
owê, bî handen si sich viengen,
über ir liebe herren si dô giengen.

886 Dô viel der Bernære
ûf die herren sîn
mit clegelîcher swære.
im wart dô jâmers nôt schîn.
owê, er kuste si in die wunden:
'nû hân ich alrêst mînen jâmer vunden.'

887 Er nam die hende beide,
in diu ougen er sich sluoc.
'owê der grôzen leide!
daz mich mîn muoter ie getruoc,
daz müeze got erbarmen!
nu beschuof er nie deheinen man sô armen.

888 Owê und iemer mêre ach,
daz ich ie wart geborn!'
daz hâr er ûz der swarte brach,
der edele recke ûz erkorn.
vil sêre er weinen gunde.
'nû sî verfluochet diu zît und diu stunde,

889 Und sî verfluochet der tac'
sprach her Dietrîch,
'dâ mîn geburt ane lac!
daz riuwet harte sêre mich.
owê, wer sol mir nû getrouwen!
sô manz nû seit vroun Helchen mîner vrouwen,

890 Diu spricht mir ûf mîn triuwe
hinnevür immer mê.
owê der herzen riuwe!
mir ist wirs danne wê.'
owê, er kust die herren beide.
'nu geschach bî mînen tagen mir nie sô leide.'

891 Dô sprach der marcgrâf Rüedegêr
wider den künec *von Rœmischlant*
'ir muget wol clagen immermêr:
iuch hât got hôhe gephant.
owê, nû riuwet ir mich sêre.
Hiunisch lant gesehet ir nimmermêre.'

882, 3 vil *fehlt A* 4 bar auz *W*, har er uz *R* schwarten *A* 6 gůt vnd ere *A* 883, 1 gůten *W*, gvtem *R* 3 nu volgeten *A* 4 baide magt *A* 6 vil *fehlt A* 884, 3 sy gerande *A* dô *W*, *fehlt R* 5 vil *fehlt A* 6 edel *fehlt R* h. g. *W*, h. also g. *R* 885, 1 was ch. *W*, was was chomē *R* 4 des *A* 886, 1 Dar *A* 4 da *R* 887, 3 Awe grosser l. *A* 6 du beschueffe *R*, der beschueff *A* er *W*, *fehlt RA* mensch *R* 888, 1 mêre *fehlt A* 5 begvnde *RA* 889, 1 Nu *R* 6 wann man es nu sagt fraü H. *A* vroun Helchen seit *R* 890, 2 nymmermee *A* 4 wirser *A* 6 g. mir bi minen tagen nie *RA* 891, 1 Margrave *W*, Marchrawe *R* 2 zehant? 3 mer *fehlt A* 5 mich vil s. *R* 6 l. das g. *A*

892 'Owê mir, armer Dietrich,
wê und immer wê!
verliuse ich alsô Rœmisch rîch,
war zuo bin ich immermê?
owê, mîn jâmer der ist veste.
got vüege daz mir daz herze schiere ab breste!'

893 Zuo dem herzen sêre
slahen er began.
'got, durch dîner marter êre
und durch daz bluot, daz von dir ran,
nû lâ mich iezuo sterben
und des grimmegen tôdes gar verderben!'

894 Hende unde vüeze
grimmen er began.
'got mich tœten müeze,
sît er mir niht êren gan,
und gesende mir den ende!'
er begunde bîzen in arm unde in hende.

895 'Ich bite iuch, muoter unde meit,
künegin von himelrîch,
daz ir bedenket mîniu leit!'
sprach der herre Dietrîch.
'wâfen hiute und immer mêre
sî geschriren über mîn leben und mîn êre!'

896 Ein gelit ûz sîner hende
bîzen er began.
'got schiere mich geschende,
unsælde sî mir ûfgetân!
nimmermêr werd ich geheilet,
elliu vreude sî mir widerteilet!

897 Des bite ich vlîzeclîche
dich, vil heiliger got!
ich armer Dietrîche,
ez hat der tiuvel sînen spot
alrêst ûz mir gerihtet!
unsælde hât sich ze mir gephlihtet.

898 Mîn wirt nû nimmermêre
in dirre werlde rât.
swelhez ende ich kêre,
man sprichet an islîcher stat
nâhen unde verren
'seht, daz ist der verrâten hât sîn herren!'

899 Daz sprechents al gelîche,
swie unschuldic ich bin.
owê, armer Dietrîche,
wâ wil dû nû kêren hin?.
wie sol ich nû gebâren?
daz wold got, wære ich tôt vor manegen jâren!'

900 Die jungen künege tumbe
die nam her Dietrîch,
er kêrt si bêde umbe,
er sach ir wunden vreislîch.
owê, dô wart im êrste leide.
nû merket rehte waz ich iu bescheide.

901 Er schoute die tiefen wunden,
die wâren harte wît.
er sprach an den stunden
'ich sihe wol an dirre zît,
mit einem kurzen worte:
die wunden sint mit Mimmunges orte

892, 1 mir vil a. *R* armen *A* 2 awe und *A* immermer we *R* 3 und v. *A* alsô *fehlt A* Hůnische reiche *A* 6 s. zerpreste *A* 893, 1 Nu *R* 6 grymmen tode verd. *A* 894, 5 vnd sende mich an das e. *A* 6 armen *A* 895, 2 von *W*, in *R* 6 und vber min *R* 896, 1 glid *A* 3 g. mich schier schennde *A* 6 alle *A* 897, 2 dich vil *fehlt A* 898, 3 ich hin kere *A* 6 seht *fehlt R* seinen *A* 899, 3 owe vil a. *R* 900, 2 die *fehlt A* 5 allererste *A* 901, 2 vast *A* 4 syhe das w. *A* 6 sint mit *W*, sint geslagen m. *R* mimiñiges *R*, mynniges *A*

in scharphen strîten kecke.
nu erbeize mit manlîchen siten,
unz daz ich dich errîte.'
'ich behüetez wol' dâht Witege 'daz ich bîte.'

924 Her Dietrîch rief vil sêre
über schiltes rant
'nû bîte, degen hêre'
sprach der recke zehant,
'durch willen aller meide,
daz ich âne strît alsô von dir iht scheide.

925 Und gedenke dar an, recke,
durch die tugende dîn'
sprach von Berne der kecke,
'daz dû *der küenen einer wil* sîn
in stürmen unde in strîten.
bistû küene, sô soltû mîn bîten.'

926 Ie lenger, sô ie mêre
her Witege von im reit.
er vorhte in harte sêre,
alsô hât man mir geseit.
er getorste niht gebîten.
dô rief aber her Dietrîch bî den zîten

927 'Owê, Witege herre,
nû tuo alsam ein man,
und gedenke dar an·verre,
waz dû manheit hâst getân
und erbît mîn ûf der heide
und scheide mich von mînem herzen leide,

928 Daz ich von dînen schulden
hie enphangen hân.
ich muoz jâmer dulden.
daz hastû mir allez getân.
owê, nu erbeize, helt guote,
und erlœse mich von trûrigem muote.

929 Ich mane dich harte verre
durch alle ritterschaft,
sage an, Witege herre,
durch dîne manlîche craft,
des ich dich nû vrâge:
jâ bit ich dich, daz dich des iht betrâge.'

930 Mit disem starken mære
wolt er in ûf hân,
der edele Bernære:
dô mohte ez leider niht ergân.
owê, her Witege was *im* ze wîse.
Witege sprach ze Rienolden lîse

931 'Lieber ôheim mîne,
nû gâhe vür dich hin.
jâ vürhte ich sêre dîne:
gar ân angest ich selbe bin,
möhtestû nû komen hinne!
ich genæse wol, als ich mich versinne.'

932 Der edele Bernære
aber ruofen began
'küener degen mære,
wurd dû ie ein biderbe man,
so erbeize zuo mir nidere.
ich weiz wol, ich kom nimmermêre widere.'

933 Witege wolt niht bîten,
daz was dem Bernær leit.
an den selben zîten
sprach von Berne der unverzeit
'owê und owê immermêre!'
alsô sprach von Berne der hêre.

923, 4 mannlichem *A* 6 b. das wol *A* 924, 1 rueffet *A uö.* vil *fehlt A* 2 über des sch. *R* 4 sp. her Diettrich z. *A* 6 von dir also *R* 925, 4 wil der küenen einer 5 sturm *R* 6 m. nu biten *R* 926, 3 im *A* 927, 1 Weyttege *A* 2 nûn *A* als sam *A uö.* 5 peyt *A* 928, 5 h. vil g. *R* 6 lose *R* 929, 4 dein *A* 5 nu da v. *R* 930, 4 m. sein *A* leider *fehlt A* 6 Ryenolden hart l. *A* 931, 1 meiner *A* 4 gar angstlich ich selber *A* 6 genes ee w. *A* 932, 2 aber *fehlt A* 3 Edel d. *A* 4 warest du ye ain küener man *A* 933, 6 herre *A*

934 'Nû sage an, herre Witege,
wie werten sich diu kint,
die von dînen schulden
ûf der heide erslagen sint?
owê, daz hôrte ich harte gerne,
woldestû mirz sagen' sprach der vogt von Berne.

935 'Waz heten dir ze leide
die herren getân,
den dû ûf der heide
ir leben hâst gewunnen an?
owê, waz ræch dû an den kinden?
nû mac et ich dich leider niht vinden

936 Nâch mîn selbes muote,
als ich des willen hân.
noch beite, helt guote!
dû gesigest mir wærlîch an:
ich bin tôt in lîden und *in* henden.
ob dû niht bîtest, sô müez dich got schenden!

937 Sant Gangolf und Sant Zêne
die müezen dir bî gestân!
owê, nû sint doch iuwer zwêne'
sprach der ellenthafte man.
heid, nû kêrâ, helt, nû kêre!
slehestû mich, des hastû immer êre.

938 Berne und Meilân
daz wirt dir gegeben,
dar zuo allez, daz ich hân:
und benimestû mir daz leben,
sô wirt dir Rœmisch rîche
ledeclîche' sprach her Dietrîche.

939 'Nû kêre, helt mære,
durch elliu werdiu wîp!'
sprach der Bernære
'ich weiz wol, daz dû mir den lîp
benimest ûf dirre heide.
nû scheide mich von grôzem herzenleide.'

940 Dô sprach der helt Rienolt
ze Witegen al zehant
'nû diene wir der vrouwen solt,
ûz erwelter wîgant.
waz wirret uns daz bîten?
er kan uns beiden nimmermêr gestrîten.'

941 Witege der starke
ze Rienolten sprach
'nû gürte dînem marke
und lâ dir hinnen wesen gâch!
und sûmen uns niht mêre,
od wir vliesen beide leben und êre.'

942 Unervorhticlîche
sprach her Rienolt
'ich næm niht Rœmisch rîche
und dar zuo aller Kriechen golt,
daz man mich an vlühte vunde.
ich wil benamen bîten hie ze stunde.'

943 'Neinâ, lieber ôheim mîn,
des entuo dû niht.
und lâ dir daz gerâten sîn:
wizze daz dir liep dâ von geschiht.
nû volge mir, recke hêre,
od wir gesehen *an* einander nimmermêre.'

944 'Daz sî, als got welle'
sprach Rienolt der wîgant.
'Witege, trûtgeselle,
ez muoz versuochen ê mîn hant

934, 3 schvlden *W*, sch. unsitige *R* 935, 5 rachest *A* 6 ot *A* leider *fehlt A* 936, 3 h. vil g. *R* 5 glidern *A* 6 schenden *W*, geschenden *R* 937, 2 bey stan *A* 3 sein dein doch zw. *A* 5 kere helt *A* 938, 1 Mayland *A* 6 ledichlich *R* 939, 2 aller werden *A* 940, 5 gewirret *A* 6 mer *fehlt RA* 941, 2 Reinolden *A* 3 deinen marchen *A* 4 von hinnen *A* 5 nie mere *R* 6 oder *A* 942, 1 Vnerforchtleiche *A* 5 flûchten *A* 6 biͤte *R* 943, 1 N. herre o. *R* 2 dû *fehlt A* 4 und w. *R* liep davon *W*, davon liep *R* 6 oder *A* 944, 4 ê *fehlt A*

an dem Bernære.'
'sô phlege dîn got!' sprach Witege der mære.

945 Dô sprach aber Rienolt,
Witegen swestersun
'ôheim, dû gedenken solt,
vliehen daz ist niemen vrum,
heiâ, nû bite, recke mære!
jâ slahe wir benamen den Bernære.'

946 Witege sprach mit zorne
'dû redest alsam ein kint.
recke ûz erkorne,
du enweist wie *des Bernæres* tücke sint.
owê, nû sihestû wie er limmet,
rehte alsam ein hûs, daz dâ brinnet.'

947 'Daz ist niht ein wunder'
sprach Rienolt der degen.
'wir slahen in besunder
âne schaden ûf den wegen,
getarst et dû gebîten.
nû sichz an, ich wil eine mit im strîten.'

948 'Ich sihe wol, trût neve mîn,
dû wilt et hie bestân.
nû muoz ich mich bewegen dîn,
da enist nû niht anders an.
erkandestû, recke mære,
Dietrîchen als ich, dû vluhest den Bernære.

949 Rienolt, helt guoter,
nû müez got phlegen dîn!
wærstû mîn vater od*er mîn* muoter,
sô müest ich doch dîn âne sîn.
owê, ungerne ich von dir scheide.'
hin reit er und bleip Rienolt ûf der heide.

950 Do erbeizte zuo der erde
Rienolt der wîgant.
der edele recke werde
gurt sînem orse al zehant.
dar ûf saz er manlîche,
dô was ouch komen von Berne her Dietrîche.

951 Sper, helm unde schilt,
als mir ist kunt getân,
daz hete der recke milt
ûf dem wale dort verlân.
dar treip Rienolt der mære,
mit dem sper traf er den Bernære.

952 Durch daz starke hârsnier
er daz sper stach.
nû sult ir gelouben mir,
zuo den swerten wart in gâch.
diu ors si zesamne truogen,
mit den swerten si ûf einander sluogen,

953 Daz daz wilde viuwer
ûz den swerten spranc.
von Berne der tiuwer
daz wâpen grimmeclîchen twanc
mit manlîcher hende.
er sluoc Rienolt*en* durch helm unz ûf die zende,

954 Daz der recke mære
von dem slage grôz
mit clagelîcher swære
nider von dem orse schôz.

945, 3 Ohaim *W*, ohein *R* gedencke lieber oheim *A* 4 daz *fehlt R* 946, 4 du waist nit recht wie *A* sîne zuhte *R* 5 limbet *A* 6 sam als *A* daz dâ *fehlt A* 947, 4 an unser sch. *R* 5 darfft nur du *A* getar *R* gebeiten *R* 6 ainig *A* 948, 2 du wilt In b. *A* 4 da ist *A* 5 Erchandes W, bechandestu *R* nu r. *R* 949, 4 můz *RA* 6 hin rant Er *A* beleip *RA* 950, 4 d^s g. *R* 5 er vil m. *R* 6 von Berne *fehlt A* 951, 5 der rekche m. *R* 952, 3 das solt *A* 953, 3 der vil t. *R* 4 waffenn *A* 6 Reinolten durch den h. *A* 954, 4 todt von *A* dem *fehlt A*

do geschach im nie sô leide.
ch reit nâch Witegen ûf die heide.
5 In begunde grîfen
ımæzlîcher zorn.
z er nider slîfen
ırse in die sîten die sporn.
heide er kêrte
Witegen, als in sîn herze lêrte.
6 Lûte ruofen begunde
inec von Rœmisch lant,
almeiste kunde
te, Witege, wîgant,
œre mîniu mære.
ı ich gerochen ein *wênic* mîner swære.
7 Helt, wære dir nû leide,
chestû die nôt.
lt ûf der heide
ı mînen handen tôt.
ein recke *küene und* mære,
hestû in' sprach der Bernære.
8 Ie lenger sô ie mêre
e gâhen began.
ımingen mante er sêre,
ı vür wâr vernomen hân.
daz sach vil ungerne
ıverzagte vogt von Berne.
9 'Linse unde lindez heu
il ich dir geben,
t ich dich wol gevreu' [leben.'
ı Witege 'und nerstû mir daz
sîne sprünge wâren wîte.
.oc in von einem herten strîte.

960 Dô clagte der Bernære
vil sêre disiu dinc
'owê der leiden mære!
dû tuost mir leit, Schemminc.
des trûre ich in dem sinne.
dû treist mir mînen vîant von hinne.
961 Daz clage ich immer mêre'
sprach der helt guot.
Valken habt er an sô sêre
daz er drâste daz bluot.
heid, er begunde vaste gâhen.
er was dem starken Witegen komen sô nâhen,
962 Daz zwischen in beiden
kûm was rosseloufes wît.
nû wil ich iu bescheiden,
welt irz hœrn an dirre zît.
si begunden beide gâhen.
Witege was dem mere komen sô nâhen.
963 Er dâhte bî den zîten
'da enist niht anders an.
ich mac dir niht gestrîten:
jâ herre, wie sol mirz ergân?
sô mac ich ouch niht entrinnen.
herre got, nû ruoche mir helfen hinnen.'
964 Ich sage iu unverborgen
hie an dirre zît,
dô Witege begunde sorgen
umb sîn leben ûf der heide wît,
in der vrist dô kom ein merminne.
diu want Witegen an, als ich mich versinne.

ı4, 6 Herr D. *A* 955, 4 in die seiten *W*, in site *R*, seit *A* 5 er do cherte als sin herze g^ste *R* 956, 1 r. er b. *A* 3 allermaist *A* 4 weigande *A* eil 957, 1 Wår dir helt nu l. *A* 4 der leyt *A* 958, 1 l. und ie m. *R* cheminingen *A uö.* 5 s. er vil *R* 959, 4 sp. Weite und *A* 960, 5 in ımen *R* 6 tregst *A* hinnē *R* 961, 3 falchen hub er an vil sere *A* ɜr es sporet daz es plůt *A* 6 was aber W. *R* 962, 2 komen was *A* ɜhlt *A* 6 komen *fehlt A* 963, 1 gedachte *A* 2 dan ist *RA* 3 m. mit 4 ez mir *R* 5 so kan ich *A* 6 von hinnen *A* 964, 1 chlage *R* das l. *A* 5 merinne *A* 6 die was Weytegen Ane als *A*

965 Si nam den helt starke
und vuorte in mit ir dan
mit samt sînem marke,
si nerte den vil küenen man.
si vuorte in dâ ze stunde
mit ir nider zuo des meres grunde.

966 Dô sîn der Bernære
nimmer vor im sach,
vil michel wart sîn swære,
wand im leider nie geschach
bî allen sînen zîten.
er begunde nâch im in daz mer rîten.

967 Waz touc der rede mêre?
unz an den satelbogen
swamt der degen hêre,
daz ich niht hân gelogen.
owê, dô muoste er widerkêren:
daz begunde im sîn herze vaste sêren.

968 Nider ûf dem sande
erbeizt der helt starc.
der künec von Rœmisch lande
der lie ruowen daz marc
und wolde ouch langer bîten,
ob er Witegen inder sæhe rîten.

969 Dô Witege der mære
kom an des meres grunt,
vrou Wâchilt vrâgte in sunderbære
'nû sage mir, helt, an dirre stunt,
daz hôrte ich harte gerne:
war umbe vlühe dû den vogt von Berne?'

970 'Daz hân ich âne schulde,
vrouwe, niht getân.
des Bernæres hulde
ich leider niht enhân.
owê, ich hân im getân vil *ze* leide:
ich hân erslagen sînen bruoder Diether ûf der heide.'

971 'Dû hâst vil zagelîche
gevaren und getân.
dem herren Dietrîche
dem hietstû wol gesiget an.
owê, zwiu bistû, degen hêre!
nû muostû dich hüeten immermêre.'

972 'Sô wil ich wider rîten
und wil in bestân:
ich muoz mit im strîten'
sprach der unverzagte man.
'*owê*, daz ist nû ze spâte.
die reise ich dir gar wider râte.'

973 'Nû von welhen dingen
hiete ich *in hiute sô* lîhte erslagen?
des müez mir misselingen!'
si sprach 'daz wil ich dir sagen.
dâ was daz edel gesmîde
allez rehte ergluot an sînem lîbe.

974 Daz ist nû worden herte.
des lâ dich, helt, an mich,
verlorn wær dîn geverte:
jâ slüege er endelîchen dich.
er ist ergremet an disen zîten.
dîn drîzic möhten im niemêr gestrîten.'

975 Hie mit disem mære
hebe ich wider an
und sage von dem Bernære.
dô der unverzagte man
Witegen ninder kunde vinden,
dô kêrte er *wider* über die heide zuo den kinden.

965, 4 nere *A* 966, 4 wann Im nie laider *A* 6 nach Weitigen in *A* in daz mer *fehlt R* 967, 1 taugt *A* mare *A* 4 han *fehlt A* 6 leren *R* 968, 1 den *A* 4 der *fehlt A* 6 yndert Weitegen *A* 969, 3 Wæchilt *R*, Nothilt *A* 4 saget *A* 5 hore *A* 970, 4 nichte han *A* 5 im *fehlt R* 6 Diethern *A* 971, 4 dem *fehlt A* 973, 2 hiute in 4 ich *W*, *fehlt R* 974, 5 ergremt *W*, ergrimmet *RA* 6 nimm[s] *RA* 975 *Ueberschrift in R* avent wie Dietrich chlagt ob vrovn Helchen sunen 2 heben wir *A* 3 sagen *A* 6 haiden *A*

'6 Sin clage was ûz der mâze
alsô man seit.
›r selben strâze
legêr im wider reit,
eip und Helphriche.
einten si mitsamt Dietriche.
'7 Als der herre Dietrich
ız wal wider reit,
ız er über die künege rich.
ıichel was sin herzeleit.
er kuste si in die wunden
wold got, læge ich tôt an disen stunden!'
'8 Er sluoc sich in diu ougen
ıste und in den munt.
ırach 'offenbâr noch tougen
t man mich vür dise stunt
hen nimmer mêre,
h gereche mine herzensêre.'
'9 Mit triuwen sprach her Helphrich
in wis man
rwelter Dietrich,
t iuwer weinen lân
traht *ein anderz* an disen sachen:
an ân got niemen lebendec machen.'
30 'Daz wolde got der riche,
solde ich in ir leben'
:h her Dietriche
gesunt wider geben!
ner müez ich guot erwerben,
vold den worten iezuo vür si sterben.'

981 Die küenen recken werde,
als man mir sagte sint,
die bestatten zuo der erde
Diethern und vroun Helchen kint.
owê, mit trûrigem muote
weinte dâ vil manic helt guote.

982 Ich gehôrt nie sicherlichen
bi allen minen tagen
von helden lobelichen
sô grôzez weinen unde clagen.
owê, si weinten al geliche
die hôhen recken von Hiunischem riche.

983 Rüedegêr und Dietleip
und Gotel der marcman
der clage was michel unde breit,
als ich vür wâr vernomen hân.
owê, ir vreuden si vergâzen,
mit jâmer si ûf daz gras nidersâzen.

984 Si begunden jâmer schouwen,
ir clage was vreissan.
'owê miner lieben vrouwen!'
sprach Rüedegêr der marcman
'owê der herzenswære!
unde owê der bitterlichen mære,

985 Diu Etzel min herre
nû leider hœret sagen!
sich hebet ein solich werre,
dâ von wir alle müezen clagen.
owê, vervluochet si diu reise!
uns ist ûf gestanden nôt und vreise.'

986 Dô sprach von Lunders Helphrich
'wie lange sul wir clagen?

)76, 1 massen *A* 2 als mir ist geseit *R* 977, 2 wider auf das wal *A*
s *A* 6 g. und læg *R* 978, 3 offen ware *A* 4 die st. *A* 979, 2 als sam
6 gemachen *R* 980, 5 můss *A* 6 yetz *A* 981, 1 werden *R* 2 man
A sagen *A* 3 bestat man *R* erde *W*, erden *RA* 6 m. rekche g. *R*
l sichelichen *R* 4 gros *A* 6 Hůnischen reichen *A* 983, 1 Dietleip vnd
ger *R* 3 die kl. *A* die chlagten da vil sere *R* 984, 3 m. hertzenlieben *A*
der vil b. *A* 985, 4 alle *W*, allen *R* m. verzagen *A*

ez ist vil unmügelîch.
wir suln darumbe niht verzagen,
ob uns ist geschehen vil leide.
wir suln hinne rîten über heide.'

987 Mit jâmeriger swære,
mit weinen und mit clagen
muoste man den Bernære
zuo dem orse hin tragen.
owê, daz jæmerlîche scheiden,
daz mohte hân beweinet ein heiden.

988 Die Dietrîches recken
und ouch Etzeln man,
die küenen und die kecken
die riten trûreclîche dan
vür Raben bî den stunden,
dô si vil manegen edelen tôten vunden.

989 Man sagte dem Bernære
vil gewalteclîch,
daz in der stat wære
der ungetriuwe Ermrîch.
vor leide begund *her Dietrîch* switzen.
her Rüedgêr sprach 'sô sul wir in besitzen.'

990 Mit samt Dietrîche
gâhte manic man
vil gewalticlîche,
alsô ich vernomen hân.
vür Raben leiten si sich nidere:
dâ tâten si den grôzen schaden sidere.

991 Der künic Ermrîche
gebieten began
vil gewalticlîche
'beidiu mâge unde man,
wol ûf und wert die veste!'
sprach der künic 'daz ist uns daz beste.'

992 Daz tâten si alle gelîche
mit williger hant.
ez kom mit Ermrîche
ûz dâ ze dem tore gerant
wol aht tûsent degene.
daz gesach her Helpfrîch der bewegene.

993 Dô er Ermrîche
dort her gâhen sach,
harte manlîche
Helphrîch der recke sprach
'nû wol ûf *alle* an disen zîten!
uns wellent starke vînde an rîten.'

994 Dietleip unde Rüedegêr,
Wolfhart und Sintram
und ander manic recke hêr,
der ich genennen niene kan,
die liezen vast dar strîchen.
da bestuonden si den künic Ermrîchen.

995 Gegen einander si dâ ruhten,
dar triben si diu marc.
mit grimme sî zuhten
diu scharphen wâfen alsô starc.
owê, wie si ûf einander miezen
beidenthalp mit swerten und mit spiezen!

996 Dâ wart ouch durchstochen
vil manic halsperc,
diu sper enzwei gebrochen.
si worhten vreislîchiu werc.
da wurden geslagen *tiefe* wunden,
die dar nâch wurden nimmermêre gebunden.

986, 3 unmæzlich *R* 5 vil *fehlt R* 6 von hinnen r. ü. die h. *A* 987, 1 clågelicher *A* 3 dem *R* 4 hin zu dem Ross *A* 5 des iammerlichen *A* 988, 2 ovch chvnich Ezeles *R* 989, 5 begunde *W*, *fehlt R* e r 6 wir nider sitzen *A* 991, 4 bayden magt *A* 992, 1 si *fehlt R* alle *fehlt A* 3 chom *W*, chomen *R* 4 ze ainem tor *A* 993, 4 Helffereich der kůene sp. *A* 994, 4 nicht genennen kan *A* 995, 6 bedenthalben *A* 996, 1 ouch *fehlt A* 6 nimmermere wrden *RA*

997 Si sluogen durch diu houbet
rehte als durch den snê.
vür wâr ir daz geloubet,
dâ was niwan ach unde wê.
owê, dâ nam maneger den ende.
man sach dâ ligen vüeze unde hende

998 Ungezalt ûf dem gras
und manegen schœnen lîp.
owê der nôt, diu dâ was!
daz beweint sît manic werdez wîp.
owê, dâ wurden setel lære.
in der zît kom ouch der Bernære.

999 Daz ors ze beiden sîten
nam der helt guot.
dâ gie ez an ein strîten,
dâ sach man vliezen daz bluot
ûz houbet und ûz armen.
dâ was ein nôt, ez möhte got erbarmen.

1000 Beidiu vür und widere
clungen diu swert.
die tôten vielen *vaste* nidere.
dâ wart strîtes gegert
mit jæmerlîchem leide.
dâ was harte bœse *diu* ougenweide.

1001 Mit des tôdes ende
gâben si gesuoch.
si schrieten durch die *helmes* wende
niht wæher sam ez wære ein tuoch.
owê, die halsperge si entranden.
si nâmen schaden an vüezen und an handen.

1002 Nase, ougen unde munt
[w]art allez hin geslagen.
[i]r tuot mir daz mære kunt,
dâ wart lützel vertragen.
durch die herzen si stâchen.
ir mâge si mit grimme vaste râchen.

1003 Her Dietrich der sturmgîte
rechen sich began.
in dem herten strîte
die starken Ermrîches man
alle samt dâ tôt gelâgen.
Ermrich wolde ez vürbaz ninder wâgen.

1004 Gegen einer porten balde
vliehen er began.
nâch jagten mit gewalde
die starken Dietrîches man.
si kômen sicherlîche
in die stat mit samt Ermrîche.

1005 Alrêst huop sich ein strîten,
dô si kômen in die stat.
ez was an den zîten,
als man mir gesaget hât,
mit samt Dietrîche
vier tûsent man *komen in die stat* sicherlîche.

1006 Türne unde palas
begund man stürmen an.
diu nôt harte grôz was.
des gelac vil manic küener man.
nû wizzet sicherlîche,
alrêst wart leide dem künege Ermrîche.

1007 Grôz was Ermrîches swære,
als ich vernomen hân.
nû saget mir daz mære,
er bat mâge unde man
alle heinlîchen
'swer mir hilfet hin, den wil ich immer rîchen.'

997, 5 m. sein e. *A* 998, 4 sit *fehlt R* 999, 4 man vertieren den mit *A* ... gesuoch ein n. *A* 1000, 3 da nider *R* 4 begert *A* 6 ougen weinde *R* ..., 3 durch die hende *A* 4 nicht anders sam ob es *A* 1002, 1 Nasen *A* ... wand *A* 5 h'ze *RA* 1003, 3 aber wie er streitet *A* 4 starchen *W*, starken *R* 5 Allensamt *W*, Allensamt *R* 6 E. der wolt *A* nicht w. *A* 1004, 5 chomen vil sicherliche *R* 1005, 3 ez waren an den selben z. *R* 6 dar komen ..., 3 gross da was *R* 4 vil *W*, *fehlt R* 5 w. vil s. *R* 6 dem künige *fehlt A* 1007, 6 kimen *R*

1008 Môrunc von Tuscân
dem gap Ermrich
zwei hundert kastelân
und als manegen soumer sicherlîch,
daz er im half von dannen.
Ermrich entran von allen sînen mannen.

1009 Rehte wol umb mitte naht,
als mir ist geseit,
wart sîner reise gedâht.
al die naht er vaste reit.
owê der *leitlîchen* mære!
des enweste leider niht der Bernære.

1010 Ich sage iu unverborgen,
waz dâ geschach.
an dem andern morgen
palas und turn man nider brach.
her Dietrich rach sich tiuwer,
er hiez vaste an werfen daz viuwer.

1011 Die palas sich enzunden
vaste über al.
der wuof bî den stunden
was vil michel und der schal.
owê, da gelâgen helde guote.
her Dietrîch rach sich wol nâch sînem muote.

1012 Türne unde palas
über al die stat
wider den von Berne was,
als man mir gesaget hât.
sich werten die burgær sêre:
des gelâgen dâ helde hêre.

1013 Als diu naht begunde
vaste sîgen an,
sich bedâhten bî der stunde,
als ich vür wâr vernomen hân,
die stolzen burgære:
si ergâben sich dem edelen Bernære.

1014 Si vereinten sich des alle
beidiu junc unt alt,
si ergâben sich mit schalle
in des Bernæres gewalt.
ir lîp ir guot ir êre
daz gâben si ûf genâde dem vürsten hère.

1015 Hie wart im mit gewalde
Raben undertân
und manic recke balde.
dô daz allez was ergân,
daz er Raben gewan widere,
daz kom Ermrich ze grôzem schaden sidere.

1016 Als der herre Dietrich
die stat überwant,
dô clagte er harte jæmerlîch.
er sprach ze Rüedegêre zehant
'nû rât mir, recke mære,
wie ich gebâre' sprach der Bernære.

1017 'Rît ich in Hiunisch marke'
sprach her Dietrich,
'sô vürht ich die clage starke,
die Etzel der künic rîch
tuot nâch sînen kinden.
hôrt ich sîn clage, dar umbe müeste ich swinden.

1018 Sô kan ich ouch niht *geschouwen*
daz weinen jæmerlîch

1008, 1 Tuschon *A* 1009, 4 al *fehlt A* die gantz n. *A* 5 leiden leidichlichen *R* 6 weste *R*, wiste *A* leider *fehlt A* 1010, 3 andern *W*, and[s]m *R* 4 tv̂rn *R* 6 ein w. *A* 1011, 1 Der *A* 2 vil v. da v. *R* 3 auflauf *A* 4 vil *fehlt R* 6 Herre *A* 1012, 1 Turen *A* 2 alle *A* 6 vnz ovf die naht w[s]t d[s] strit *RA* da *W*, *fehlt R* 1013, 3 bedacht bey den stunden *A* 6 die erg. *R* 1014, 2 junge *R* 1015, 1 im *fehlt A* 5 gewan Raben *R* 6 Erenreichen *A* zu grossen *A* 1016, 1 der Perner D. *A* 4 Rudeg[s]n *RA* 1017, 3 starche *W*, *fehlt R* 6 sein *W*, die *R* 1018, 1 auch ich *A*

an Helchen mîner vrouwen'
sprach der herre Dietrîch.
'ich bite dich, Rüedgêr herre,
daz dû dar an ruochest denken verre,

1019 Daz wir mit triuwen beide
hân gelebet manegen tac.
von mînem herzenleide
nieman mich baz erlœsen mac
danne dû, helt guote.
nû bite ich dich mit lûterlîchem muote,

1020 Daz dû in Hiunisch rîche
ruochest entreden mich.
des bite ich vlîzeclîche
mit rehter wârheit dich.
dâ mit habe iuch got in *sîner* huote!'
urloup nâmen dô die helde guote.

1021 Der künec von Rœmisch rîche
weinen began.
er kuste si al gelîche
die starken Etzelen man.
owê, si weinten alle sêre.
her Dietrîch sprach ze dem marcgrâven Rüedegêre

1022 'Lâ dich mîn leit riuwen,
milter marcman,
und sage bî dînen triuwen
die schult diech an den kinden hân.
und lâ dich des niht betrâgen,
ob dich mîn vrou Helche welle vrâgen.

1023 Nû wirp vlîzeclîchen
mîne bôteschaft
hin ze *vroun* Helchen der rîchen
und mane si mit vil grôzer craft,
und mane die küniginne hêre,
daz ich ir hân gedienet harte sêre.

1024 Und wirp mir umbe hulde,
milter marcman,
und sage mîne unschulde
Etzeln dem künege lobesam.
nû wirp ez vlîzeclîche
umbe mich vil armen Dietrîche.

1025 Maht dû mir mit sinnen
daz niht getragen an,
daz ich hulde müge gewinnen,
unverzagter marcman,
sô sende mit gewalde
mir her gein Berne einen boten balde,

1026 Der mir sage diu mære:
dâ rihte ich mich nâch'
sprach der Bernære.
'ich weiz wol, daz mîn ungemach
nimmermêr gewinnet ende.'
er kuste Rüedegêren an die hende.

1027 Urloup nâmen si mit schalle.
michel was diu nôt.
si begunden weinen alle,
dâ wurden liehtiu ougen rôt.
mit dirre clage starke
rûmten si Rœmische marke.

1028 Diu ûz erwelten kastelân,
silber unde golt,
daz begunden si hie lân.
niemen des ruochen wolt
ze nemen von dem Berne.
daz sach der herre Dietrîch vil ungerne.

1018, 3 an vroun H. *R* 4 sp. her D. 6 r. ze denken *A* 1019, 1 mit guoten triwen han *R* 2 hân *fehlt R* 3 h. nieman *R* 4 nieman *fehlt R* mach *W*, chan *R* 5 h. vil g. *R* 6 ich helt dich *A* 1020, 6 da *R* 1021, 4 Ezeles *RA* 6 e r 1022, 4 schulde *RA* 1023, 1 wirbe *RA* 3 fraw *A* 6 vast s. *A* 1024, 1 umb ir h. *R* 4 Etzelen *fehlt A* 1025, 1 mir dann mit *A* 5 so s. mir m. g. *A* 6 mir *fehlt A* mir einen boten ze B. vil b. *R* 1026, 1 sage *W*, sagt *R* 1027 *Ueberschrift in R* avent wie sich d[s] strit endet un wie si heim in hiunen fůren 1028, 3 die *A* begvndens *W*, begvndes *R* 5 dem vogt von B. *R*

1029 Vür sich si dô strichen
dâ hin durch Isterrîch.
diu vreude was in entwichen,
si riten harte clagelîch
dâ hin in Hiunisch marke.
swaz si ie getrôste Dietleip der starke,

1030 Des nâmens war vil cleine.
der jâmer der was grôz,
nû merket waz ich meine,
unz daz sîn Rüedegêr*en* verdrôz.
wol trôste si der guote
'nu gehabt iuch wol, helde hôchgemuote!

1031 Und claget niht ze sêre:
ez ist doch ergân.
die jungen künege hêre
mugen nimmer mêre ûf gestân
unz an daz jungest ende.
got helfe mir, daz in got schiere geschende!

1032 Ich meine den starken Witegen,
von dem wir hân verlorn
die jungen künege rîchen'
sprach Rüedegêr der ûz erkorn.
'*owê*, wie sol ich nû geschouwen
daz grôze leit an Helchen mîner vrouwen!'

1033 In disen grôzen swæren
kômen si in Etzeln lant.
swaz iu von starken mæren
jâmers nôt ie wart bekant,
des wil ich gar vergezzen.
dise clage wil ich vür alle clage mezzen.

1034 In die guoten stat ze Gran
kômen si geriten,
Rüedegêr und Etzeln man.
dô wart langer niht gebiten,
dô giengen si ze râte.
Rüedegêr der milte der sprach drâte

1035 'Ir helde lobelîche,
nû grîfet dar an,
vrou Helche diu rîche
diu ist in der stat hie ze Gran.
wie welle wir nû gebâren?'
dô sprachen si al gelîche die dâ wâren

1036 'Wir mugen niht gedingen:
nû rûme wir daz lant.'
'uns muoz nû misselingen'
sprach her Rüedegêr zehant.
'owê der clagelîchen swære!
daz wolte got, daz ich nû tôt wære!'

1037 'Ir tuot harte zagelîch'
sprach her Sintram.
'nû bitet den recken Helphrich
und den milten marcman,
daz si ze hove bringen
diu mære und unser unschulde ûz dingen.'

1038 Die küenen recken starke
die wârn erbeizet nider
ze der erde von den marken,
alsô sagte man mir sider.
owê, die schœnen mœre beide
die kômen vrouwen Helchen ze leide.

1039 Dô die helde guote
ze hove wolten gân,
dô wârens sunder huote,

1029, 4 r. vast kl. *A* 5 gein H. *A* 6 getröst ye Diettlaib *A* 1030, 1—1061, 6 *fehlen R* vil *fehlt A* 4 redegeren *A* 1031, 2 zergan *A* 4 die m. *W* mere *fehlt W* 6 schende *A* 1032, 3 reichen jungen chvnige *W* 1034, 1 ze Gran *fehlt A* 3 Ezels *W* 6 der *vor* sprach *fehlt A* 1036, 4 sp. Rvdeger al zeh. *W* 5 der iæmerlichen sw. *W* 1037, 1 t. vast z. *A* chlægleich *W* 6 aus dinge *A* 1038, 2 die *fehlt W* 3 von dem marche *W* 4 so *W* 1039, 1 Daz *W* 3 da was sonder hût *A*

als ich vür wâr vernomen hân,
ûf den hof geloufen.
dô gie ez an ein clagelîchez koufen.

1040 Die guoten mœre beide
liefen vür den palas.
owê der grôzen leide!
ietweder satel rôt was
von der jungen künege bluote.
in der zît kom vrou Helche diu guote

1041 Wol mit vierzec vrouwen
in einen garten dan,
als si wolte schouwen
die schœnen bluomen ûf dem plân.
owê, ir liehtiu ougenweide
diu wart trüebe mit grôzem herzenleide.

1042 Die schœnen mœre hêrlîch
si dort stên sach.
sêre erschrac diu küneginne rîch.
zuo ir vrouwen si dô sprach
'owê, mir ist harte swære,
mir kument schiere iteniuwiu mære.

1043 Dort stênt zwei herlîchiu marc
rehte den gelîch'
sprach diu küneginne starc,
'diu mîniu kint ûz Hiunisch rîch
riten gegen Berne.
wærensiz, daz weste ich harte gerne.'

1044 Dar nâch vil kurzlîche
kom her Rüedegêr
mit samt Helphrîche:
si giengen clegelîch dort her.
owê, daz erblihte vrou Helch diu guote:
dô gâhte si mit trûrigem muote.

1045 Mit siuften alsô verre
sprechen si began
'got willekomen, Rüedgêr herre,
alsô sîn alle Etzeln man.
nû scheit mich, helt, von leide:
sag an, wâ sint mîne liebe süne beide?

1046 Nû sît ir kumen alle,
mîner *lieben* süne sihe ich niht.
ir rîtet niht mit schalle:
jâ vürhte ich grôze geschiht.
mîne liebe süne hêre,
die gesihe ich wærlich nimmer mêre.'

1047 Der unverzagte marcman
moht vor leide niht gestên.
als ich vür wâr vernomen hân,
im begunden sêre übergên,
owê, diu sînen beiden ougen.
daz erbliht vrou Helche vil tougen.

1048 Als vrou Helch diu hêre
Rüedegêren weinen sach,
mit grôzem herzen sêre
diu rîche küneginne sprach
'owê mir immer mêre!
alrêst verliuse ich vreude und al mîn êre.

1049 Nû bin ich hie und dort verlorn,
ich vil armez wîp.
nû sage an, recke ûz erkorn,
wie stêt ez umb der kinde lîp?
nû künde mir wærlîche,
wie stêt ez umb die hôhen künege rîche?'

1050 Rüedegêr der milde
vor leide niht ensprach.
owê, daz grôze unbilde

1041, 1 iunchvrowen *W* 1042, 1 Moren *A* 3 vil sere erschrahte *W* 4 iunchvrowen *W* 1043, 2 dem g. *A* 6 daz hort ich *W* vast g. *A* 1045, 5 schaide *W* 6 liebe *fehlt A* 1046, 4 grosser *A* 5 herre *A* 6 werlich lebentig n. *A* wærlìch *fehlt W* nimmere *W* 1047, 5 beden *A* paidiv *W* 1048, 3 grossen *A* 5 mir hivt vnd i. *W* 6 alle m. *AW* 1049, 3 an Rudeger Recke a. *A* 4 d^s edeln chinde *W*

vrou Helche vil wol an im sach.
owê, dô wart ir êrste leide
umbe ir herzeliebe süne beide!

1051 'Tugenthafter marcman,
lâ dîn schimphen sîn.
sage mir, recke lobesan,
von den lieben kinden mîn
mit endehaften mâzen,
weder lebent si od hâstûstôte lâzen?'

1052 Er sprach 'vrouwe hêre,
ich wil iu rehte sagen,
nû claget niht ze sêre.
si sint leider erslagen
die iuwern süne beide,
si ligent dâ ze Raben ûf der heide.

1053 Daz ichz iuch lange verdagte,
sô wurd ez iu doch geseit'
sprach der unverzagte.
'leider ez ist diu wârheit.
vil edel vrouwe hêre,
als sêre weinet niht, ir gesehet si nimmermêre.'

1054 Als diu küneginne rîch
diu mære rehte vernam,
do begundes vallen clegelîch
nider zuo der erde dan.
ir vreude diu nam ende,
si begunde sêre winden die hende.

1055 'Owê mir, ich vil armez wîp,
daz ich ie wart geborn!
zwiu sol mir immermêr der lîp!
armiu Helche, nû hâstû verlorn
triuwe, vreude und wünne!
nû lebet nieman, der mich getrœsten künne.'

1056 Mit ir handen beiden
si sich ze herzen sluoc.
'owê, armiu Helche,
daz dich dîn muoter ie getruoc
ze solhem herzenleide!
nû hân ich vlorn mîn liehte ougenweide.

1057 Owê der herzensêre,
die ich vil armiu hân!
swâ ich mich nû hin kêre,
dâ sihe ich nieman gegen mir gân.
owê, nû muoz ich leben mit sorgen,
nû ist mîn vreude gar mit leide verborgen.

1058 Owê, Scharphe, liebez kint,
sol ich dich niemêr gesehen!
mîniu leit vil michel sint.
wie künde mir wirs geschehen!
owê, wer lœst mich nû von sorgen?
liebiu kint, ir waht mich alle morgen.'

1059 Dô sprach von Lunders Helphrîch
'vrouwe wolgetân,
lât iuwer clagen unmæzlîch:
wan ez erwenden nieman kan.
nimmer müez ich guot erwerben,
den worten daz si solten leben, ich wold iezuo sterben.'

1050, 4 vil *fehlt W* 5 ir allererst *A* 1051, 5 endehaftem mvͦte mazzen *W* 6 tot gelassen *A* 1052, 1 frawͦ hôre *A* 4 sy sein *A* 6 liegen *A* dâ *fehlt W* vor R. *W* 1053, 1 Ich euchs *A* iv *W* 2 wirt *W* 5 edeliv *W* 6 als leichte *W* 1054, 3. 4 *vor* 1 *W* 3 div edele ch. r. *W* 4 fur tot daz si sich nicht versan *W* 6 winden sere *A* ir hende *W* 1055, 1 ich *fehlt W* vil *fehlt A* 3 zuweu sol ymmermer mein l. *A* 6 kunde *A* 1056, 2 zu dem *A* 3 daz ich nu solte verscheiden *W* 4 awe daz mich min muoter ie g. *W* 1057, 1 herzenswere *W* 3 Wohin ich m. n. k. *A* nû *fehlt W* 6 gar *fehlt W* 1058, 1 Scharffe *A* 2 nymmermer g. *AW* 4 wirser *A* 6 ir *P*, es *AW* erweckht *A* 1059, 2 *fehlt W* 3 chlage *W* 4 niemen erwenden *W* 5 mûs *A* 6 Der wort *W*

1060 Ir hende unde ir vüeze
daz gegihte sêre brach.
diu reine vrouwe süeze
harte jæmerlîche sprach
'*owê*, wie möht ich mîn weinen lâzen!
mir ist wê ûf stîgen und ûf strâzen.

1061 Owê, liebiu blüendiu jugent'
sprach vrou Helche zehant,
'owê hôchgelobtiu tugent,
diu mir an *mînen* kinden was bekant:
wie bin ich von den gescheiden!
mir muoz mîn leben immermêre leiden.

1062 Owê, milter marcman,
clagen ich wol mac.
jâ weiz rehte nieman,
waz tugende an mînen kinden lac.
owê, lieht was mîn ougen weide!
swenne si des morgens giengen gein mir beide,

1063 Sô nâmen si ir hende
und trûten mich dâ mite.
daz hât nû allez ende.
ir vil tugentlîcher site,
owê, ir liebe *süeze* grüeze
die dûhten mich sô reine und sô süeze.

1064 Wunne mîner besten zît,
wie hân ich dich verlorn!
immer ir vervluochet sît!'
sprach diu vrouwe ûz erkorn.
'jâ meine ich den von Berne.
owê, daz ich in ie gesach sô gerne!

1065 Nû muoz ich jâmer dulden'
sprach diu vrouwe hôhgeborn.
'von Dietrîches schulden
hân ich mîniu kint verlorn.
owê, verteilter Bernære,
ir sît mir hinvür immermêr unmære.

1066 Wol weiz ich, milter Rüedegêr,
daz er verrâten hât diu kint.
daz entsagt mir hinvür nieman mêr,
mîniu kint verkoufet sint.
vil wol weiz ich diu mære,
daz hat getân selbe der Bernære.

1067 Owê, Orte, lieber suon!
diu süezen teidinc dîn,
sol ich der, armiu Helche, nuon
immermêr verteilet sîn!
owê der dînen süezen mære,
diu lôsten ofte mich von grôzer swære.

1068 Dîn kintlîchiu güete
gap mir vreuden vil.
dîn tugentlîch gemüete
was ie mîner vreuden spil.
owê, dîn *süezer* munt rôt als ein rôse,
der kunde süeziu wort sprechen lôse.

1069 Ez gesach nie mensch mit ougen
zwei kint sô wol gezogen
offenbâr noch tougen,
des enhân ich niht gelogen.
owê, wie habents ir ende
verdienet ie? daz got in drumbe schende!

1060, 2 gicht *A* vil s. *W* 4 vil i. *W* 5 verlazzen *W* 6 an st. u. an str. *W* 1061, 1 liebiu *fehlt A* blüendiu *fehlt W* jugende *A* 3 tugende *A* 4 den 1062, 4 die tugende die an *A* tugenden *W* 6 gegen *A* 1063, 6 gedauchten *A* 1064, 3 ymmermere *A* 4 diu reine ûz *R* 1065, 4 ia han *R* 6 mir *fehlt R* 1066, 1 ich *fehlt A* 3 sagt *A* ensagt mir hinpfvr *R* 4 mine sune *R* 1067, 3. 4 sol ich der nûn arme Helche vert. s. *A* 6 erlossten *A* mich ofte *R* mich vil o. *A* 1068, 3 tugentliches *A* 5 alsam *R* 1069, 1 mensch *W*, mennisch *R* 3 offenwar *A* 4 han *A* 6 in darumb got *R*

1070 Jâ meine ich Dietrîchen
den künec von Rœmisch lant.
ich clage sicherlîchen,
daz er mir ie wart bekant.
daz clage ich immermêre:
ich hân von im verloren al mîn êre.'

1071 Vrou Herrât kom gegangen
und manic hêriu meit.
mit jâmer wâren si bevangen,
alsô hât man mir geseit.
ir vreude si vergâzen,
zuo vroun Helchen si dô nider sâzen.

1072 Vrou Helche vil drâte
sprechen began
ze vroun Herrâte
'stêt ûf und seht mich niemer an!
ich hân von iu *grôze* herzensêre.
iu geschiht von mir guot nimmermêre.

1073 Vervluochet sî diu stunde,
vervluochet sî der tac,
do ich gebens ie begunde!
alrêste ich daz wol weinen mac.
versenket sîn diu mære,
dô mir alrêste wart kunt der Bernære!'

1074 Dô sprach der marcgrâf Rüedegêr
'vrouwe wolgetân,
der rede sprechet niht mêr:
harte übel ich iu des gan.
ich hœre ez vil ungerne.
ir zîhet vil unrehte den von Berne.

1075 Mîn lîp der müeze verswinden'
sprach Rüedegêr sicherlîch,
'ob an iuwern kinden
iht schulde habe her Dietrîch.
ich satzte *mîn leben* drumbe ze phande,
er gienge hiut von Rœmisch lande,

1076 Von êren und von guote'
sprach der marcman.
'ich weiz daz wol an sîm muote,
solten diu kint ir leben hân,
er sturbe vür si wærlîche.
daz geloubet mir, küneginne rîche.

1077 Iu ist genuoc leide
an mînen herrn geschehen.
liebe ougenweide
müeze ich nimmermêr gesehen,
den worten, daz si leben solden,
ich wold den tôt iezuo vür si dolden.

1078 Welt ir mirs getrouwen,
liebiu vrouwe mîn,
ich lâze iuch daz wol schouwen,
daz mir niht leider kund gesîn
umb iuwer süne beide.
nû merket mêre, waz ich iu bescheide.

1079 Küniginne hêre,
jâ riuwet mich ir lîp:
mich muoz ouch riuwen sêre
Diether, der bî in tôter lît.
owê, den jungen künec von Berne,
den hât vlorn sîn bruoder Dietrîch vil ungerne.

1070, 2 den künec *fehlt A* 6 im *W*, in *R* 1071, 2 m. werde m. *A* 4 als man mir hat g. *A* 5 lrer freuden *A* 6 dô *fehlt A* 1072, 3 frau Herraten *A* 5 ich han von *W*, ia han ich von *RA* 1073, 2 und v. *A* 3. 4 ich allererste begunde gebens wainen ich das w. m. *A* 5 ersencket *A* 1074, 5 vil *fehlt A* 6 unschulden *A* 1075, 5 zu ainem ph. *A* 6 min leben, er 1076, 5 vil w. *R* 6 mir edel künigin *A* 1077, 3 Liebe *W*, Liebiu *R* 4 mûz *R* mêr *fehlt R* 5 der wort *A* 1078, 1 mir sein *A* 4 sein *A* 6 mêre *fehlt R* 1079, 3 ouch *fehlt R* 4 tot *A* 5 der junge *A*

1080 Bî iuwern sünen beiden
lît Diether erslagen.
ez möhte ein wilder heiden
wol immer weinen unde clagen.
ich gesach bî mînen jâren
nie deheinen man sô clegelîche gebâren,

1081 Sô den herren Dietrîche'
sprach her Rüedegêr.
'küneginne rîche,
nû volget mir: des habt ir êr.
daz sehe wir alle gerne,
lât hulde hân den herren von Berne!

1082 Vernemet sîn unschulde'
sprach der marcman,
'und sendet im iuwer hulde,
daz ist tugentlîch getân.
geloupt mir endelîchen,
swie ir verliest den herren Dietrîchen,

1083 Des muoz al Hiunisch lant
immer schaden hân.
habt ûf mînen triuwen phant,
edel vrouwe wol getân:
verliese wir Dietrîchen,
des habe wir immer schaden in Hiunisch rîchen.

1084 Nû volgt uns, vrouwe, gerne
und tuot daz an dirre stat,
und hœrt, waz *iu* der von Berne
bî uns her enboten hât,
daz ir dar an gedenket,
daz er iuch bî sînen tagen nie habe bekrenket.'

1085 Vrou Helche diu guote
Rüedegêren ane sach.
mit trûrigem muote
diu edele küneginne sprach
'*owê*, nû sage mir, Rüedgêr herre,
des mane ich dich bî dînen triuwen verre:

1086 Clagt iht jæmerlîche
der vürste ûz Rœmisch lant?
daz sage mir endelîche
und tuo mir daz vür wâr bekant,
ist aber sicherlîche
Diether tôt, der junge künic rîche?'

1087 Her Rüedegêr sprach 'vrouwe,
leider ez ist wâr.
swie *sêre* man mir missetrouwe,
ich liuge doch niht umbe ein hâr.'
owê, dô daz vrou Helche hôrte,
ir grôzez leit sich dô von grunde stôrte.

1088 'Ich sach mit mînen ougen'
sprach der marcman,
'offenbâr, niht tougen,
edel vrouwe wol getân,
daz der herre Dietrîche
in ir wunden kust die jungen künege rîche.

1089 Des mohte in nieman wenden.
got daz vil wol weiz,
ich sach, daz er ûz sînen henden
diu lit mit vleisch mit alle beiz.
nû wizzet, vrouwe hêre,
sîner clage vergizze ich nimmer mêre.'

1090 Ûf rihten sich begunde
vrou Helche sâ zehant.
mit siuftendem munde
sprach diu vrowe von Hiunisch lant
'*owê*. nû clage ich sicherlîchen,
daz ich hân gefluocht dem herren Dietrîchen.

1091 Im ist wol als leide
an sîm bruoder geschehen,

1081, 1 Wann den *A* Dietriche *W*, Dietrich *R* 2 Rvdeger *W*, Rudegere *R* 4 ere *R* 5 da sehen *A* 6 haben *R* 1083, 1 Des *W*, Den *R* al *fehlt A* 2 ymmermer *A* 3 Habt das auf *A* 6 Hiunischen *R* 1084, 4 iu bî 6 habe nie *R* 1087, 4 dannoch liege ich n. *A* 6 sich von grundt da *A* 1089, 1 gewennden *A* 1090, 2 al zehant *A* 6 gevluochet han *RA* den *R* 1091, 2 sinem *RA*

sam mir an mînen kinden,
des muoz ich endelîchen jehen.
owê, armer Bernære,
nu erbarmet mir dîn grôziu herzenswære.

1092 Daz ich dir gevluochet hân,
daz rihte in mich, Crist!
ich hân vil übel dar an getân.
nu gewer mich got in kurzer vrist,
daz mîn leben neme ein ende:
des bite ich got, daz er daz niemer wende!

1093 Mir wirt herzenswære
nû nimmermêre buoz.
der tôt mir lieber wære,
danne daz ich alsô leben muoz.
owê, swaz ich armiu nû geweine,
sô bin ich doch mîner kinde immer eine.'

1094 'Edeliu küneginne rîch'
sprach her Rüedegêr,
'welt ir mir sagen endelîch
durch iuwer hôchgeborne êr,
daz hôrte ich harte gerne:
wie welt ir tuon umb den vogt von Berne?

1095 Welt ir sîn unschulde
bedenken, vrouwe mîn,
so enbiet im iuwer hulde:
des wil ich gerne bote sîn.
und geloubet mir wærlîchen,
behaltet ir den herren Dietrîchen,

1096 Des habt ir immer êre:
und ist ouch dar zuo guot,
edeliu vrouwe hêre,
wol erkenne ich Dietrîches muot.
er ist an triuwen stæte:
Etzel sîn immer schaden hæte.

1097 Ich lâze iuch daz wol schouwen
in vil kurzer vrist,
Helche, liebiu vrouwe,
daz ein schedel michels bezzer ist
dann ein grôz herzensêre:
wirt ein schedel zeinem schaden, sô ist sîn mêre.'

1098 Vrou Helche tugentlîchen
ze Rüedegêren sprach
'dir sol nâch Dietrîchen
baltlîchen wesen gâch,
und sage dem vogt von Berne,
ich sehe in hiute und immer alsô gerne,

1099 Sam in dem êrsten jâre,
dô ich in êrste sach.
ich clage daz sunderbâre,
daz mir der tôt dô niht geschach.
daz beweine ich noch entriuwen.
wær ich dô tôt, sô hete ich nû niht riuwen.'

1100 'Nû sagt an, liebiu vrouwe,'
sprach der marcman,
'sol ich iu des getrouwen
und mich des slehtes an iuch lân,
ob ich bringe den Bernære,
her ze hove, daz er ân angest sî vor aller swære?'

1101 'Ich sage dir unverborgen
allen mînen muot.

1091, 3 chinden beide *R* 5 owe du a. *R* 6 grosser *A*, groz *R* 1092, 3 vil *fehlt R* 6 gewennde *A* 1093, 1 hertzensere *A* 6 immer *fehlt A* 1094, 2 Rvdegere *R* 4 hochgeborniv ere *R* 5 vast g. *A* 1096, 2 ouch *fehlt R* 3 Edel *A* 6 nymmer *A* 1097, 3 Ich mein min liebe vr. *R* 4 michel *A* 5 wann ein grosser *A* 6 so ist des schaden *W*, so wirt der schadē *R* sein dest m. *A* 1098, 4 baltlichen *fehlt A* 1099, 4 mir ze sterben niht g. *R* 5 noch *fehlt R* 1100, 1 Iv (Nu *W*) saget edeliv vr. *R* 3 getrowe *R* 4 mich des *fehlt R* 5. 6 Ob ich den Pernere hie ze hofe bringe *usw. A* 1101, 2 mein *A*

dar umb soltû niht sorgen,
ân angest ist der helt guot.
und sage im' sprach diu küneginne,
'daz ich im Etzeln hulde wol gewinne.'

1102 Hie mit disem mære
Etzel kom gegân.
er vant mit herzenswære
die tugenthaften Helchen stân
und mit clagelîchem muote.
alzehant sprach Etzel der guote

1103 'Triutinne, liebiu vrouwe,
dû solt sagen mir,
jâmer ich an dir schouwe.
küneginne rîch, waz wirret dir?
daz sage mir durch dîn êre.
mich dunket des, dû tragest herzensêre.'

1104 In den selben zîten
dô kom ouch Rüedegêr.
Etzel moht niht gebîten,
im was vor vreuden harte ger.
dar lief der künic rîche.
do enphie er Rüedegêren minneclîche.

1105 'Got wilkomen, lieber marcman'
sprach Etzel zehant.
'daz ich dich gesehen hân,
daz ist ze vreuden mir bekant.
nû sage mir sicherlîche,
wie ist ez ergangn in Rœmisch rîche?

1106 Wâ sint mîniu lieben kint,
vil edeler Rüedegêr,
daz die mit dir niht komen sint?'
do gesweic der marcgrâve hêr.
owê, im übergiengen sîniu ougen.
er begunde sich von Etzeln wenden tougen.

1107 Wol verstuont Etzel diu mære,
daz dem dinge niht reht was.
mit grôzer herzenswære
seic er nider ûf daz gras.
'owê' sprechen er begunde,
ein wort mit vil siuftendem munde.

1108 'Owê mir immermêre,
daz ich ie wart geborn!
mîne liebe süne hêre
die wæne ich beide hân verlorn.
owê mîner lieben kinde,
die wæne ich lebendec nimmermêre vinde!

1109 Ir leben daz hât ende
swie ez komen sî.'
vor leide want er die hende.
'nû wirde ich leides niemer*mêre* vrî!
owê mîner grôzen leide!
sage an, Rüedegêr, und lebent mîn süne noch beide?'

1110 Vor weinen niht enkunde
Rüedegêr gesagen.
mit siuftendem munde
huop sich dâ weinen unde clagen.
si wârn *alle* mit jâmer bevangen.
'ich sihe et wol' sprach Etzel, 'eist ergangen.

1111 Wê mir immermêre,
noch wirs denne wê!
ich hân vlorn al die êre
die ich sold haben immermê.
owê Helche, liebiu vrouwe,
alrêst ich an dir grôzen unsin schouwe.'

1101, 5 im *W*, mir *R* 1102, 2 Ezel chom *W*, chom Ezele *R* 4 tugentlichen *R* 5 klagendem *A* 6 Etzel *fehlt R* der vil g. *R* 1104, 3 erbiten *R* 6 ynnikleiche *A* 1105, 1 Willechomen *R* 6 Romisch *W*, Romischem *R* reichen *A* 1106, 2 v. ed. *fehlt A* herre R. *A* 4 des g. *A* 6 E. umb keren t. *A* 1107, 2 rehte *R* 6 sevftenden *R* 1109, 5 m. vil gr. *R* 6 und *fehlt A* 1110, 6 s. nu wol *A* ez ist *RA* 1111, 2 wirser *A*

1112 'Nû clage mæzlîche,
Etzel, herre mîn!
ez ist in Rœmisch rîche
ergangen umb die süne dîn.
si sint erslagen beide,
si ligent dâ ze Raben ûf der heide.
1113 Unde Diether der junc
der lît bî in erslagen.
aller tugende ursprunc
der ist mit im in die erde begraben.
rede drumbe, *swaz du wellest*, künic hêre:
dû gesihest *dîniu kint* nimmermêre.'
1114 Daz hâr ûz der swarte
vor leide Etzel brach.
er roufte sich bî dem barte,
michel was sîn ungemach.
owê, nû muoz ich jâmer dulden!
swaz ich nû leides hân, vrou Helche, daz kumet von iuwern schulden.
1115 Ir woldet iuch nie gemâzen,
küneginne rîch.
diu kint hiezt ir mich lâzen
dem ungetriuwen Dietrich.
owê der *grôzen* herzenleide!
Dietrîch hât si verrâten beide.'
1116 'Ir zîhet in unschulden'
sprach her Rüedegêr.
'Etzel, ze dînen hulden
müeze ich komen nimmermêr:
nu geloube mir diu mære,
vil unschuldic ist der Bernære.'
1117 'Nû sage mir, milter marcman'
sprach Etzel zehant,
'wer hât *diu kint* von ir leben getân?
daz tuo mir rehte bekant.
od wie ist ez ergangen?
ich bin mit grôzem jâmer bevangen.'
1118 'Ez hât Witege getân'
sprach her Rüedegêr.
'wil dû ez rehte verstân,
Etzel, edel künic hêr,
sô sage ich dir diu mære.
diu kint lie der edele Bernære
1119 In der stat ze Berne
und schuof in michel huot.
wiltû daz hœren gerne:
ir phlac ein edel recke guot,
her Elsân der alde.
er hât sîn sêre enkolten' sprach der balde.
1120 'Ich sach mit mînen ougen,
daz im her Dietrîch
abe sluoc daz houbet:
daz geloubet, Etzel, künic rîch.'
Etzel sprach 'nû sage *mir* an disen zîten,
sæhe ab dû diu kint beidiu strîten?
1121 Und sint si in dem sturme
bêdesamt erslagen?
daz soltû mir rehte,
Rüedegêr, durch dîne triuwe sagen.'
er sprach 'nein si, lieber herre,
si wurden erslagen von dem here verre.
1122 Wir liezen dâ ze Berne
hinder uns diu kint.

1112, 1 mässiklich *A* 5 sein *A* 6 dâ *fehlt R* 1113, 1 ivnge *RA* 3 tugent *R* vrsprvnge *RA* 4 ist zv im in *R* 6 diniv chint gesihstu *R* swaz dû wellest dû si 1114, 2 Ezele vor leide *R* 6 Helche *fehlt R* 1115, 1 wolt *A* 5 herzen *W*, *fehlt R* 1116, 1 Du zihest *R* 3 unhulden *A* 1117, 3 si 5 oder *A* iz ergangen *W*, ez in erg. *R* 1118, 1 getan Weytege *A* 3 Wilt du es horen rechte *A* 1119, 2 und lie in *R* 1120, 1 Vurwar ir daz geloubet *R* 2 d. In her *A* 3 sl. sein h. *A* 4 daz wizzet edel ch. r. *R* 5 mir helt an *A* 6 du *W*, *fehlt R* 1121, 1 Und *fehlt A* dem here *R* 3 soltu rekche Rvdeg[e] *R* 4 mir dvrch *R* 1122, 1 perne *W*, B. bestan *R*

dô wir dannen kômen,
dô riten si nâch uns leider sint.
owê, si kômen ûf ein heide
niderhalp Raben: dâ ligent si noch beide.

1123 Witege unde Rienolt
wârn ûf die warte geriten.
gegen in kômen diu kint,
diu sît leider mit in striten.
owê, dâ nâmen si den ende
alle drî von sîn eines hende.

1124 Die wîle daz diu kint hie striten,
dô strit ouch wir dort.
Ermrîch der ist überriten,
wir haben getân an im den mort.
Ermrîch ist sigelôs danne gescheiden,
er hât vlorn manegen cristen unde heiden.

1125 Dô die vînde gar gelâgen
slehtes über al
und daz wir siges phlâgen,
dô zogte wir ûz ab dem wal.
owê, dô kômen uns diu mære,
daz der schade umb diu kint ergangen wære.

1126 Dô gâht wir über heide
dâ diu kint wârn erslagen.
owê, herre, ich mac vor leide
dir der mære niht gesagen.
owê, dô wart ein hendewinden
und ein grôzez weinen ob den kinden.

1127 Ich sach daz her Dietrîch
baz danne drîzec stunt
kuste die jungen künege rîch
in ir wundn und an den munt.
owê, sîn jæmerlîchez weinen
daz kan ich dir nimmer rehte bescheinen.

1128 Vüeze unde hende,
ougen unde munt
daz brach er manegen ende,
daz ist mir wærlîchen kunt.
owê, ich gesach nie vürsten rîchen
gebâren alsô rehte clegelîchen.

1129 Wir sâhen alle besunder,
daz er Diethers vergaz.
was daz niht ein wunder?
über dîne süne er gesaz,
vil leit was im ir ende.
er beiz im selben zwei lit ûz der hende.

1130 Daz ich dir lange sagte,
künic, dîniu leit,
wie verre her Dietrîch jagte
Witegen den helt unverzeit,
daz wære ein langez mære.
künec, beginc dîn gnâde an dem Bernære!

1131 Und lâz in haben hulde,
dar an tuostû wol.
bedenke sîn unschulde!
mit triwen ich dir daz râten sol.
lâz ez in vriuntschaft setzen!
er mac dich dîner leide wol ergetzen.'

1132 Etzel sprach mit hulden
alsam ein helt guot
'sît ir in saget ze unschulden,

1122, 3 do wir von danne warn chomen *W*, do wir do waren chomen dan *R*
1123, 1 Rienolt sint *R* 1124, 1 daz *fehlt A* 2 wir auch d. *A* 3 der *fehlt R* 4 an in *R* den crefftigen m. *A* 5 e r danne *fehlt A* 1125, 1 gar *fehlt A* geligten *A* 2 schlecht *A* 3 wir gesigten *A* 4 zugen *A* 1126, 1—1140 *fehlen R* 2 da wir die kind funden e. *A* 6 gros *A* 1127, 6 nymmermer *A* 1128, 3 er an m. *A* 6 geclagen *A* 1129, 2 Dietherres *A* 5 o wie laid *A* 6 glid *WA* aus seiner h. *A* 1130, 5 wer ze hôrn ein *W* 6 ch. tů dein *W* 1131, 3 dein u. *A* 4 dir *fehlt A* 1132, 3 seit du in sagest *W*

swaz dann vrou Helche mit im tuot,
daz tuon ouch ich vil gerne.
nû sage mîne hulde dem von Berne.'

1133 Rüedegêr wart vrô der mære.
niht langer er dô beit,
nâch dem Bernære
gegen Berne er dô balde reit.
heid, dâ vant er Dietrîchen,
er sagt im die hult von Hiunisch rîchen.

1134 Nâch grôzer herzenswære
wart her Dietrîch hôchgemuot.
hie mit disem mære
reit gegen Hiunen der helt guot.
hin ze Etzelburc sicherlîchen
brâht Rüedegêr den herren Dietrîchen.

1135 Hie kômen mit schalle
beide junge und alt,
die Etzeln recken alle.
si enphiengen den helt balt.
ûf den sal gie her Dietrîche:
dô gruozte in trâge Etzel der rîche.

1136 Her Dietrîch bôt sîn houbet nider
Etzeln ûf den vuoz.
daz erbarmte vroun Helchen sider.
in ir grôzen unmuoz
begundes weinen sêre.
si moht die barmung angesehen niht mêre.

1137 Der herre Dietrîche
zuo Etzeln dô sprach
'edel künic rîche,
rich an mir dînen ungemach
und dîn liebe süne beide!
von mînem leben dû mich iezuo scheide!'

1138 Etzel in ûf zuhte,
sprechen er began,
an sich er in druhte,
'swaz dû mir leides hâst getân,
des soltû haben hulde.
jâ gibe ich dir an mînen kinden keine schulde.'

1139 'Genâde, lieber herre!'
sprach her Dietrîch.
'dîn triwe sih ich nû verre,
dû tuost an mir nû küniclîch.
nu geloube mir diu mære,
ich gelige tôt od ich geriche dîne swære.'

1140 Hie mit gewan hulde
der herre Dietrîch.
si vergâben im sîn schulde
Etzel und die küneginne rîch.
vrô wart der Bernære.
hie mit hât ein ende ditze mære.

1132, 6 dem rechen von *W* 1133, 4 er palde gegen Perne do rait *W* 1134, 4 den H. *A* der reche g. *W* 1135, 1 kam *A* 4 e. von Perne den *A* den rechen g. *W* 1136, 1 Her *fehlt W* nidere *A* 3 sidere *A* 5 begunden *W* 6 nicht angesehen mere *A* 1137, 1 her Diettreich *A* 4 rich *fehlt A* 5 lieben *fehlt A* 1138, 1 gezugte *A* 4 Er sprach daz du mir h. g. *A* 6 deheine *W* 1139, 4 nû *fehlt A* 6 gelige danne tot oder ich gereche *W* 1140 *fehlt A*

Danach in W A. M. E. N Swem ditz pͮch sol Der ist gantzer tvgent vol Also jechent im dev weip Sælich sei sein weder leip (*rot*) an disem ende sei gelopt maria mv̊ter vnde got

ANMERKUNGEN

ALPHART 10, 3 ich begie an dir mîn êre guot unde lant. *Der zweite halbvers ist vielleicht als absoluter accusativ zu rechtfertigen, etwa wie Kudrun* 208, 1 Er was ze Friesen herre wazzer unde lant. *Soll geändert werden, so ist verschiednes möglich:* mit guote und mit lant, *oder* ich gap dir guot u. l.

73, 2 *und* 76, 2 und ein, hiez. *Ich hätte das handschriftliche* einer *nicht ändern sollen. So heisst es bei Reinman von Brennenberg, zu MSF. s.* 262 und einer hiez Wahsmuot. *Häufiger ist die ausdrucksweise bei vorangeschicktem substantiv, zb. Willehalm* 89, 4 ein alter kapelân, hiez Steven. *Ottokar* 407b ein phaffe, hiez cardinâl, 408a ein volc, heizet phaffen.

100, 3 mîner sterke ich nie gewuoc. *Die bedeutung 'erwähnte, gedachte' passt hier so wenig wie Parz.* 158, 26 durch daz si lachens mîn gewuoc *und H. Trist.* 2205 des grôzen wortes Keie dicke dâ gewuoc. gewahen *dient in diesen beispielen nur zur umschreibung der tätigkeit und ist etwa durch 'üben, zeigen' zu übersetzen.*

150, 1 ûz den vanden *muss wol bleiben*, vande *ist 'geselle, gesinde' s. Schmeller, bair. wb. Die mhd. form ist freilich sonst* vende.

223, 1 liest. *Andre zusammenziehungen von* lâzen *s. zu MSF. s.* 277.

261, 1 Dû bræche ie an den triuwen, *wie es heisst* brüchic an *s. Haltaus gloss.*

276, 2 werdent clagen. suln? *doch s. Sommer zu Flore* 3144 (3609. 4656) *und füge hinzu Kolocz. cod.* 100, 142. 196, 211. *Livl. chron.* 6113. *Vielleicht ist die stelle verderbt um einen inneren reim hervorzubringen, der freilich ebenso falsch ist wie Kudr.* 1106 wâren: varen.

400, 2 der sol mîn ôheim sîn. ôheim *ist wol als ehrenbezeichnung des fremden gemeint, wie noch jetzt im niederdeutschen.*

DIETRICHS FLUCHT 61 allez daz *ohne folgenden relativsatz und ohne beziehung auf etwas vorhergehendes findet sich auch* 140. 3050. 7399, alle die 762. 1806. 1867. 5682. 8475. *vgl. Helbl.* 7, 1129 ûf der erd frid allen den.

208 sît diu êre ist ab geborn *'hat abgenommen'. So Ott.* 355b swâ rehter erpherren bar ein gevürstez lant wirt, wie gar ez ab birt von tage ze tage! 366b daz ich (*spricht bischof Leupolt von Seckau*) vil ungern liez an mir ab bern die geheim und die êr die gegen landes vürsten enther mîn vorvarn habent brâht.

682 aller hande kurzewîle man hete wol ûf ein mîle ûf einem hêrlîchen plân *'gegen, etwa eine meile'. So Staufenberger* 513 si riten bî der wîle wol ûf eine halbe mîle.

734 lûter vêch gap man dâ. *Dieselbe verbindung, die die weisse des hermelins hervorhebt, findet sich auch Ott.* 229ª an lûterem vêhen werc. *Vergl. auch Ott.* 647ᵇ mit lûterblanc hermelîn.

950 *auffallender constructionswechsel.*

1147 cleider von Troyande, ûz der heiden lande die aller besten sîden: die mohten wol gelîden *'sich gefallen lassen'* die hôhen boten rîche, *vergl. Kudr.* 482, 3. 4 die aller besten sîden die man möhte vinden (daz mohten si wol lîden) die sach man an den tugentlîchen kinden.

2383 urliugen: triugen. *Zu diesem infinitive vergl. Ottokar* 15ª als verre der sin mîn mohte geziugen, sô hân ich sunder liugen.

2418 nû hœret disiu mære nuon. *Man könnte versucht sein hier die lesart der Weltchronik* 288 *aufzunehmen:* von dem ich iu nû kunt tuon. *Allein* nuon *hat auch die Rabenschl.* 1067, 3 *im reim auf* suon.

2483 wer der eine wære? daz ist der Bernære. *Solche frage und antwort auch* 2012. 3887. 9422. 9697. *So Ott.* 26ª waz diu herzogîn Gêrdrût getuo? der wart Medelicke genant. 26ᵇ Waz dô die herren tâten? si begunden sich berâten *uö. Helbling* 15, 568 wer bî der sprâche wære des küneges halp von Ungern dâ? der bischolf von Goletschâ. *Aber auch Parz. öfter zb.* 23, 11 op sîn wirt iht mit im var? er und sîne rîter gar. *Biter.* 3973 wie si gevuoren nâch der zît? vil wol gedingen mohte sît der vürste ûz Pôlân.

2806 diu sippe diu ist ûz gezelt zwischen iu unde sîn: *derselbe ausdruck* 3852.

3019 nûtrâ, herre Dietrîch! *Die lesart* nûtrâ *der besten hs. auf welche die änderungen der anderen hinweisen, habe ich hier und* 3208. 3216. 6750. 8784. 9607 *nicht verlassen, so nahe auch* nû dar *oder* hurtâ *gelegen hätten. Auch Ottokar hat* 536ᵇ Nûtrâ zieren liute, gedenket an die stunde.

3028 ze sich(: Dietrîch), *so ausser dem reim* 2550. *vgl. Ott.* 635ᵇ (: dich).

3288 von sprunge varn *kann hier nur heissen 'erst beginnen'. Man erklärt es 'in sprüngen dahinfahren' und denkt dabei wol an ein pferd, wie es Greg.* 1426 *heisst* sô mich daz ors v. sp. truoc; *doch steht dann meist* in sprüngen, *frauendienst* 172, 3 daz (ros) fuor in sp. durch die stat. *Neidh.* 100, 34 *bildlich* herze, sô verst in den sprüngen brehen. *Eine andre erklärung ergibt sich aus bruder Wernher MSH.* 230ᵇ daz wazzer ninder ist sô guot sô dâ ez ûz von sprunge gât *'vom quelle kommt.' Daher wird die jugend oft durch den ausdruck* von sprunge varn *bezeichnet: Neidh.* 8, 39 muoter, noch hiure sît ir tumber als ir von sprunge vart. *Ott.* 210ª vürsten junge sô si varent von sp. 538ª ich bin ein ritter junge und var dâ her v. sp. *So sind auch einige der beispiele des mhd. wb. zu erklären, von welchen hierher besonders passt Titurel* (*bei Hahn*) 2053, 2 sîn schilt alrêst v. sp. vert in sîner niwen rîterschefte.

3291 ahtschavelier Berne, *auch* 6461. 8803 *und Rab.* 594. *So* a. Ermrîch *Fl.* 3745. *In der Windhager hs. des Ortnit heisst es* 304 Schach za valyr Ortneit! *Da könnte allerdings dieselbe vorsatzsilbe vorliegen, wie g. Gerh.* 3648 tay tsavalier.

3525 die sachhaften wurden gezalt *'die gefangenen'. In anderer bedeutung 'wichtig, bedeutend', nicht 'streitig' wie das mhd. wb. erklärt, Ott.* 691ᵇ. 828ᵇ *und* 413ª manic vîntschaft ist gescheiden diu sachhaft ist gewesen.

3729 ir eismende diu was grôz. *Doch wol ein altfranzösisches* aisement *'bequemlichkeit'.*

4070 unervarn *weiss ich nicht zu erklären noch zu bessern.*

4335 diu verteilte jugende *'der verruchte knabe' von Ermrich gebraucht, ist doppelt anstössig.*

5970 wider gelt, *man erwartete gerade* âne gelt.

5974 der liute den hort. *Zu diesem etwas auffallenden ausdrucke vergl. Kudr.* 709, 2 ir beste habe der crefte.

6030 wir solden stunt sîn after wegen. *Dieses* stunt *'längst' habe ich sonst nicht gefunden.*

6404 an einander, *das auch in der hs. der Kudrun öfters für* einander *steht, habe ich auch* 7235. 7442. 8834 *beibehalten.*

6586 den Bernære dô niht entrouc, er tete swaz er gemohte. entrouc *habe ich hier und Rabens.* 605. 609 *geschrieben, was einen sinn gibt und nahe liegt; Rabens.* 605 *hat es auch die hs. R. Merkwürdig ist freilich die sonstige übereinstimmung der hss. in* entouc.

6858 manic tür unde tor begunde man in dô tragen vor an graben unde an mûre. *Ist hier* einem vor tragen *einem wehren, gegen jemand verteidigen?*

7074 den namen *'die summe'?*

8848 die liut niht wæher sturben sam ob si slüege ein donerslac *'nicht feiner, so dicht'. Ebenso* 8884 daz bluot niht wæher drûz ran, ez moht getriben hân ein rat. *Rabens.* 604. 605 daz wilde viuwer Niht wæher ûz ir helmen vlouc sam ez vuorte ein wint. 1001 si schrieten durch die [helmes] wende niht wæher sam ez wære ein tuoch.

9466 nieman den andern nerte weder der vater dem kinde. *Der constructionswechsel ist wol so zu erklären, dass ein andres verbum des schonens oder helfens, etwa* vrumen *untergeschoben wurde. s. Gramm.* 4, 688.

9912 ich armer Dietmâres kint *s. Gramm.* 4, 267. *Ebenso Rabens.* 52, 4 getriuwer D. k.

RABENSCHLACHT 3, 6 in eigem sînem lande; *dieselbe wortstellung auch* 202, 5 ûf eigen sîne marke.

98, 4 ir habt ez ofte hœren sagen. *Ueber* hœren *statt* gehœret *s. gramm.* 4, 169. *Noch zwei beispiele kann ich anführen aus einem mittelrheinischen gedichte des XIV jahrh., welches demnächst in Haupts zeitschrift auszüglich mitgeteilt werden soll, Grimms hs. fol.* 46b Ich han si horen nennen, 47b Das han ich von eme horen jen.

189, 6 sidere. *Dieses unregelmässige comparativadverb kommt noch* 214, 5. 320, 3. 341, 3. 437, 3. 664, 1. 728, 5. 762, 1. 859, 6. 990, 6. 1015, 6 *im reime vor; daneben das regelmässige* sider 246, 4. 364, 4. 1038, 4. 1136, 3. *Auch die Flucht hat beides:* sidere 1780, sider 6846. sidere *erscheint auch Dietr. und Wenezlan* 4 *rw. a.* daz manen half in sidere; *und in einer von Wackernagel in Hoffmanns fundgr.* 1, 287 *angeführten stelle aus dem alten drucke des Titurel XXIX*, 50.

252, 1—3 Ir schenkel vlügelingen ze beiden sîten dar si liezen dar clingen: si liezen *ist wol doppelt construiert.*

622, 2 underwant = unerwant. *Vielleicht steht aber das unverständliche* sunderwant *für* sunder wanc.

679, 1—4 Dô hete der von Berne den künec von Niderlant . . . gevetelt vür mit heldes hant. *Ich kann das wort* vür veteln *nicht belegen: es bedeutet gewiss dasselbe wie* vür vazzen, *das zb.* 677, 6 *erscheint.*

730, 5 Der was lantgrâve dâ ze Düringen (: clingen). *Diese betonung* Düringen *findet sich oft bei Ottacker zb.* 78b 104a 114b 333a.

931, 1. 3 Lieber ôheim mîne . . jâ vürhte ich sêre dîne. *Das schwachflectierte nachgesetzte pron. poss. findet sich öfter, so Parz.* 498, 26 der ane dîne. *Bit.* 9446 daz houbet mîne. *Das angesetzte* e *bleibt aber auch bei anderen casus: Rabenschl.* 651, 6 under dem halsperge sîne; *und* 931, 3 (*s. o.*) *ist es sogar dem genitiv des pron. pers. angehängt. vergl. das praet.* greife *Neidh.* 90, 13.

937, 1 Sant Gangolf und Sant Zêne die müezen dir bî gestân! *vergl. Neidh. s.* 149 Her Nîthart, daz iu Sante Zêne lône! *beidemale ironische anrufung der heiligen, die vielmehr strafen sollen. Eine besondre beziehung der beiden heiligen, etwa des Gangolf auf den fliehenden, gehenden; oder des h. Zeno, weil er nach seiner legende durch sein gebet einen wagen aufhält, dessen pferde durchgehn, darf man hier nicht suchen.*

942, 2—5 Ich næm niht Rœmisch riche und dar zuo aller Kriechen golt daz man mich an vlühten vunde. *Neidh.* 72, 6—8 ir sult wizzen, aller Kriechen golt möhte ein herze niht sô vrô gemachen sô reiner wîbe minne. *Rudolf von Rotenburg MSH.* 1, 87ª al der Kriechen bougen. *Ulrich von Lichtenstein* 50, 1 aller heiden golt. *Später noch häufiger. Eberhard von Zersne minne regel v.* 971 Were myn der Nebelungen schatz da tzu allir Greken golt. *Arolsener hs. der weltchronik* 147ᵈ *sagt Deidamia* Mocht ich mit icht ein man gesein daz nem ich fur der Chriechen golt. *Die obenerwähnte Grimmsche hs. fol.* 64. Ich kuer sich (l. si, *die geliebte*) voer alre Grieken golt. *Vielleicht stammt die redensart aus einer sagenhaften situation, etwa aus Wolfdietrich. Wenigstens A.* 376 *ist es ganz eigentlich gemeint, wenn der held sagt* wær Kunstenôbel mîn eigen und al der Kriechen golt. *Auf diesen sagenhaften reichtum wird Parz.* 563, 8 *anspielen* dô Kriechen sô stuont daz man hort darinne vant.

959, 1 *P* Ainse, *W* Imse; *keine hs. hat* Amse. Ainse *wird wol nur verschriebenen anfangsbuchstaben haben.*

989, 5 vor leide begunde er switzen. *Ulrichs frauenbuch* 646, 10 vor leide er drumbe switzet. *Arolsener weltchronik* 108ª die ander fraw nicht sitzet vor zoren si switzet. *Grimmsche hs.* 28ᵈ Vil menche hertze van mynnen zwitzet die mishopen doit virtzeren.

NAMENSVERZEICHNISSE

(die zahlen bezeichnen die seiten)

ALPHARTS TOD

DIETRICHS FLUCHT

RABENSCHLACHT

LIES Einl. XI, z. 19 224, 1—4; *XI, z.* 24 10, 1; *XII*, 2. 6 *v. u.* 56, 1. 2; *XVI. z.* 11 18, 3. 4. 19, 1. 2. 20, 1. 2 *haben cäsurreim; XVI, z. v. u.* 44, 3. 4 *Alph.* 74, 2 Hûnbreht 76, 2 Walderîch 77, 2 Walthêr 162, 3 hân 181, 2 daz 194, 1 *komma statt des punctes* 197, 1 iu 328, 3 sprâchen *Dietr. fl.* 807 daz 2044 Sigemunt 2266 dar umbe 2443 slehte 2487 dâ von 3474 Dietrîch 4384 dû 6400 'wan 6746 nimmêr 7029 lihte *anm.* laid *A* 8969 vinde 9154 gestriten *Rabens.* 231, 3 vernomen 293, 2 Dietrîch 401, 5 wunden 516, 3 kinte 727, 1 Stûtfuhs (*ebenso Dietr. fl.* 3015) *s.* 331 *fehlt* Bouge 11

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Druck von Carl Schultze in Berlin, Kommandantenstr. 72.





